



Statistisches Jahrbuch
Mecklenburg-Vorpommern

2019

Impressum

Kennziffer

Z011 2019 00

Herausgeber

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Str. 287, 19059 Schwerin

Telefon: 0385 588-0

Telefax: 0385 588-56909

www.statistik-mv.de

statistik.post@statistik-mv.de

Redaktionsschluss

31. August 2019

Preis der Printausgabe

23,00 EUR

ISSN

0949-3379

ISBN-13

978-3-9316-54-35-1

Druck

Landesamt für innere Verwaltung Mecklenburg-Vorpommern

Umschlaggestaltung

Annett Wank, Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

© Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2019

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Grußwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr wird in Deutschland das 30. Jubiläum des Falls der Berliner Mauer im Jahr 1989 gefeiert. Es sind drei Jahrzehnte vergangen, in denen sich Vieles grundlegend gesellschaftlich, wirtschaftlich und politisch gewandelt hat.

Das Statistische Jahrbuch, die wichtigste Querschnittsveröffentlichung des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern, hat diese Entwicklungen für unser Land nunmehr in 29 Ausgaben in Zahlen dokumentiert.

Die repräsentativ ausgewählten Themen aus dem breiten Spektrum der amtlichen Statistik umfassen demografische, soziale und ökonomische Strukturen und Entwicklungen in Mecklenburg-Vorpommern. Unterschiede und Ähnlichkeiten innerhalb des Landes werden durch aktuelle Kreisdaten deutlich. Abgerundet wird das Datenangebot durch Vergleiche Mecklenburg-Vorpommerns mit den Entwicklungen in anderen Ländern der Bundesrepublik Deutschland.

Ich hoffe, die Informationsfülle des Statistischen Jahrbuches überzeugt Sie. Beim Erkunden von Mecklenburg-Vorpommern in statistischer Hinsicht wünsche ich Ihnen auch mit dieser Ausgabe viele interessante Einblicke und aufschlussreiche Erkenntnisse. Sollten Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an das Statistische Amt Mecklenburg-Vorpommern.

Ich bedanke mich insbesondere bei allen, die durch ihre Daten und ihre Bereitschaft zur Auskunft diese Veröffentlichung ermöglicht haben.

Schwerin, im September 2019

Gudrun Beneicke
Leiterin des Statistischen Amtes
Mecklenburg-Vorpommern

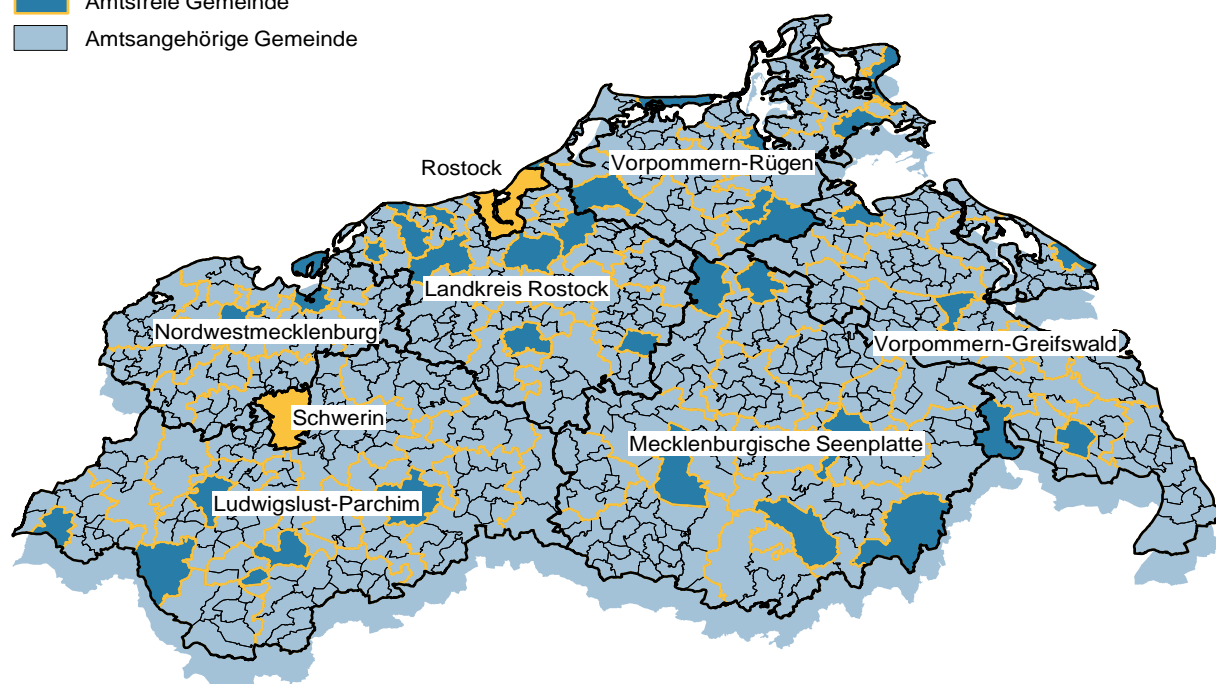
Inhaltsübersicht

Seite	
7	Das Land Mecklenburg-Vorpommern
Gesellschaft und Staat	
21	1 Bevölkerung
51	2 Privathaushalte und Familien
75	3 Einnahmen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen
107	4 Bildung und Kultur
149	5 Gesundheit
171	6 Öffentliche Sozialleistungen
191	7 Kinder- und Jugendhilfe
209	8 Öffentliche Finanzen und Personal
231	9 Steuern
255	10 Wahlen und Volksabstimmungen
277	11 Rechtspflege
Gesamtwirtschaft und Umwelt	
295	12 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
321	13 Unternehmen und Handwerk
347	14 Erwerbstätigkeit
373	15 Verdienste und Arbeitskosten
393	16 Preise
409	17 Außenhandel
423	18 Umwelt
443	19 Energie
Wirtschaftsbereiche	
457	20 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
505	21 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau
519	22 Bauen
547	23 Binnenhandel und weitere Dienstleistungen
557	24 Gastgewerbe und Tourismus
575	25 Verkehr
593	Allgemeine Hinweise

Das Land Mecklenburg-Vorpommern

**Gebietsstruktur
am 31. Dezember 2018**

-  Landkreis
-  Kreisfreie Stadt
-  Amt
-  Amtsfreie Gemeinde
-  Amtsangehörige Gemeinde

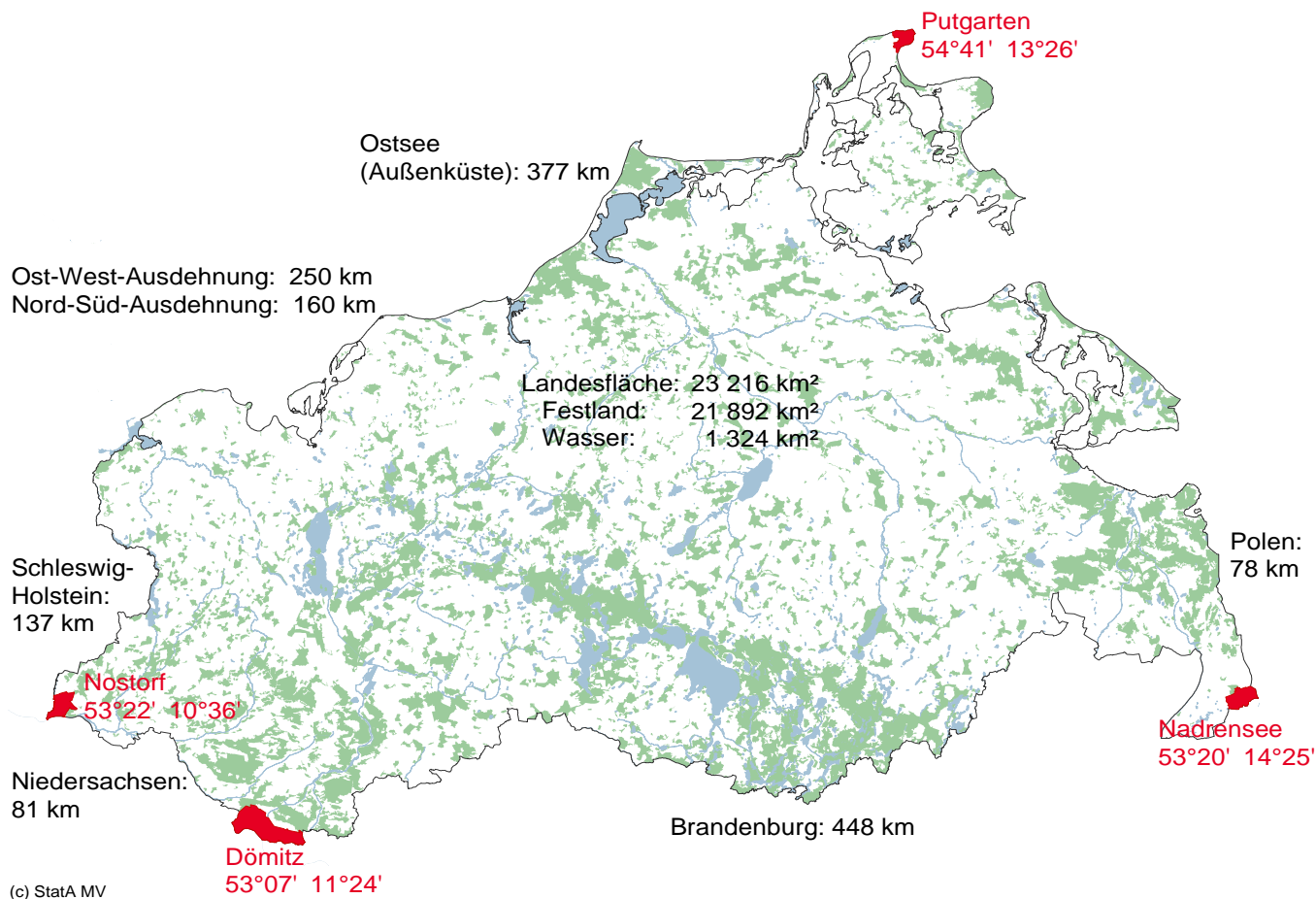


Inhaltsverzeichnis

Seite	
	Karten und Tabellen
7	Gebietsstruktur am 31. Dezember 2018
9	Geografische Angaben
9	Fläche und Landesgrenze
9	Allgemeine Flächennutzung - Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2018
10	Ausgewählte Binnenseen und Inseln
11	Bodden- und Haffgewässer
11	Ausgewählte Flüsse
11	Moore
12	Ortshöhenlage der Städte mit mehr als 5 000 Einwohnern
13	Ausgewählte Bodenerhebungen
13	Gewinnung von Bodenschätzen im Zeitvergleich
14	Ausgewählte Wasserstraßen
14	Meteorologische Angaben
14	Witterungsverhältnisse für ausgewählte meteorologische Stationen 2017 und 2018
15	Naturschutz
15	Naturschutzflächen (nationale und europäische Schutzgebiete)
15	Ausgewählte Naturschutzgebiete
16	Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke
17	Fußnotenerläuterungen
18	Glossar
20	Mehr zum Thema

Geografische Angaben

Fläche und Landesgrenze 1)



(c) StatA MV

Allgemeine Flächennutzung - Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung am 31. Dezember 2018

Nutzungsart	Fläche	Anteil an der Bodenfläche
	ha	%
Insgesamt	2 329 363	100
Siedlung	128 950	5,5
darunter		
Wohnbaufläche	38 481	1,7
Industrie- und Gewerbefläche	22 425	1,0
Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche	37 082	1,6
Friedhof	1 378	0,1
Verkehr	70 542	3,0
darunter		
Straßenverkehr	36 100	1,5
Weg	23 694	1,0
Bahnverkehr	5 715	0,2
Vegetation	1 996 532	85,7
darunter		
Landwirtschaft	1 440 434	61,8
Wald	493 629	21,2
Unland, vegetationslose Fläche	23 117	1,0
Gewässer	133 339	5,7

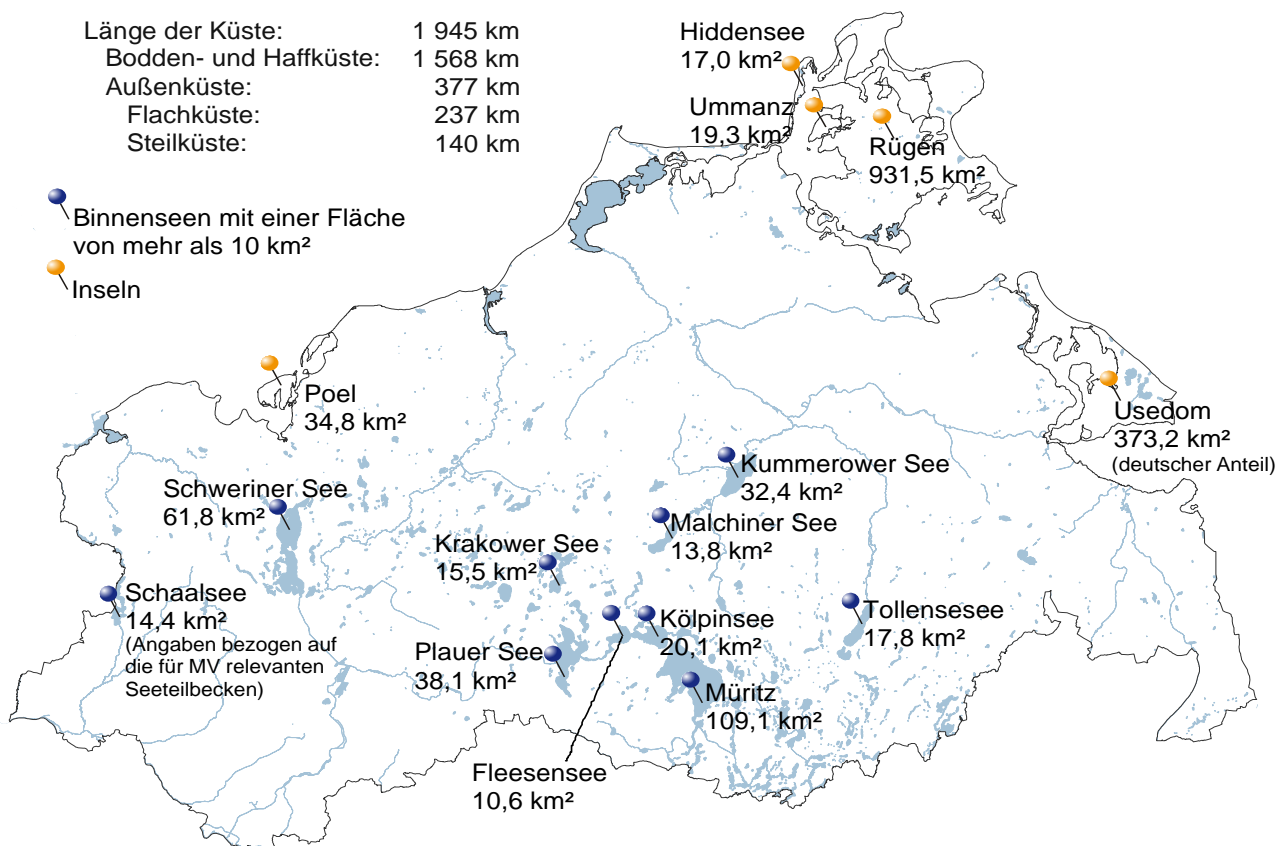
Geografische Angaben

Ausgewählte Binnenseen und Inseln 2)

Länge der Küste: 1 945 km
 Bodden- und Haffküste: 1 568 km
 Außenküste: 377 km
 Flachküste: 237 km
 Steilküste: 140 km

● Binnenseen mit einer Fläche von mehr als 10 km²

● Inseln



(c) StatA MV

Binnenseen mit einer Fläche von mehr als 10 km ²	Wasser- oberfläche	Mittlere Tiefe	Größte Tiefe	Volumen	Mittelwasserstand
	km ²	m		Mill. m ³	m über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)
Müritz	109,1	6,6	30,5	721,5	62,0
Schweriner See	61,8	11,1	52,4	688,0	37,8
Plauer See	38,1	6,3	25,2	240,2	61,9
Kummerower See	32,4	8,1	23,3	262,7	0,3
Kölpinsee	20,1	3,6	30,0	71,9	62,0
Tollensesee	17,8	17,8	31,3	315,6	14,9
Kraker See	15,5	7,2	28,5	110,9	47,7
Malchiner See	13,8	2,6	10,0	35,2	0,4
Schaalsee (Angaben bezogen auf die für Mecklen- burg-Vorpommern relevanten Seeteil- becken)	14,4	17,7	72,3	254,8	34,9
Fleesensee	10,6	6,2	26,3	66,2	61,9
Nachrichtlich					
Bodensee (Baden-Württemberg/Bayern)	536,0	.	251,0	.	395,0
Chiemsee (Bayern)	77,0	.	73,0	.	518,0
Starnberger See (Bayern)	56,2	.	128,0	.	584,0

Geografische Angaben**Bodden- und Haffgewässer**

Gewässer	Fläche	Volumen	Mittlere Tiefe	Größte Tiefe	Einzugsgebiet	Küstenlinienlänge
	km²	Mill. m³	m		km²	km
Wismarbucht	168,9	782,1	4,6	12,0	1 059	100,0
Unterwarnowgebiet	12,5	49,6	4,0	13,5	3 222	40,0
Darß-Zingster-Boddenkette (Bodden südlich von Darß und Zingst einschließlich Ribnitzer See, Saaler Bodden, Koppelstrom, Bodstedter Bodden, Fitt, Zingster Strom, Barther Bodden, Barther Strom, Grabow, Aue bis Pramort)	186,6	383,4	2,1	12,0	1 578	194,2
Bodden zwischen Hiddensee und Rügen	171,3	300,5	1,8	7,6	388	122,5
Binnenbodden Rügens (ohne Kleinen Jasmunder Bodden)	130,2	475,8	3,7	10,3	330	169,5
Strelasund	64,4	252,5	3,9	16,0	238	83,0
Greifswalder Bodden	510,2	2 960,0	5,8	13,5	665	162,0
Peenestrom	163,9	429,3	2,6	16,0	5 772	187,0
Kleines Haff	277,2	1 025,6	3,7	7,8	3 449	76,0

Ausgewählte Flüsse

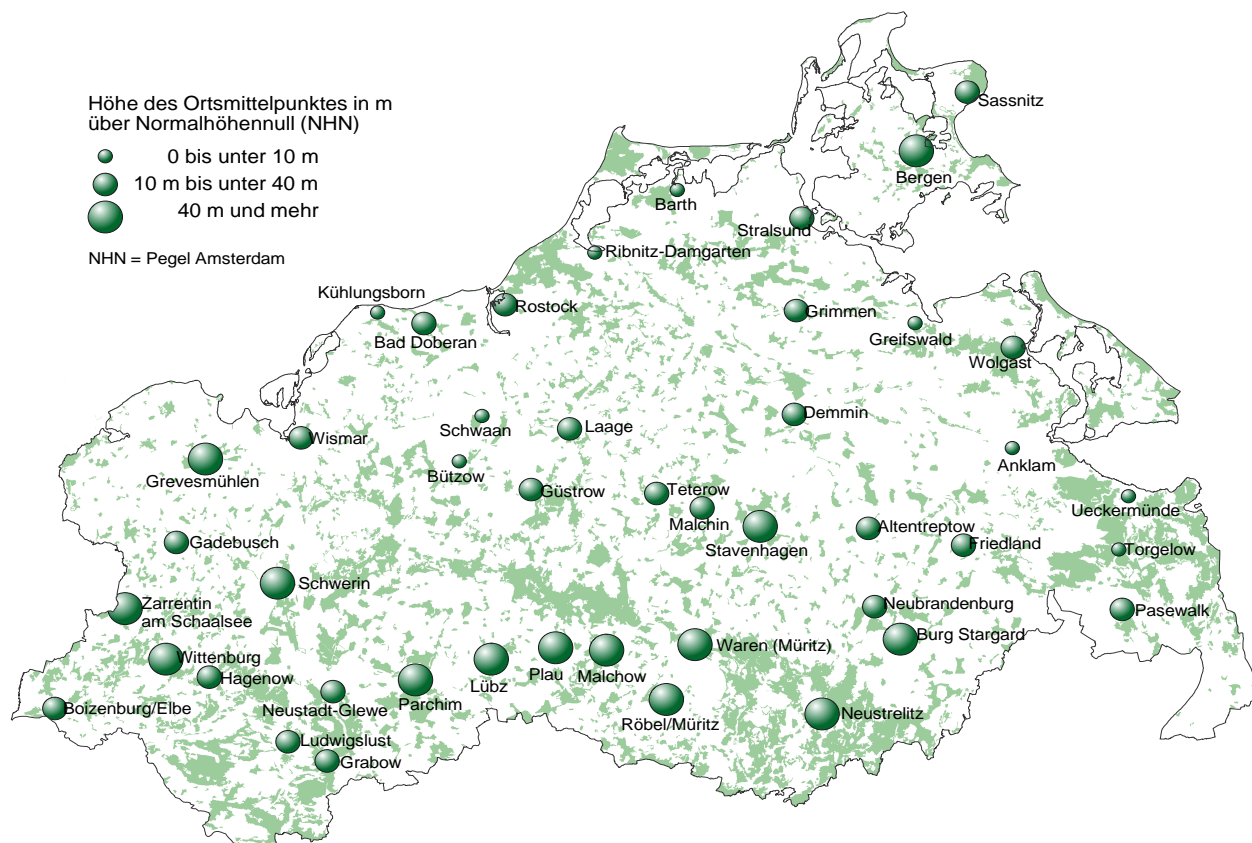
Fluss 3)	Länge		Einzugsgebiet	Mittlere Abfluss-spende
	insgesamt	darunter schiffbar		
	km		km²	l/s je km²
Ostseezuflüsse				
Warnow (einschließlich Unterwarnow)	156,2	14,1	3 019	5,47
Peene	120,4	97,5	5 084	4,29
Recknitz	88,8	-	668	6,18
Stepenitz	63,1	-	761	7,35
Uecker (Anteil Mecklenburg-Vorpommerns)	45,2	3,1	2 435	3,30
Nordseezuflüsse				
Elde	208,9	184,0	2 784	3,46
Elbe (Anteil Mecklenburg-Vorpommerns; Mittlere Abfluss-spende: am Pegel Neu Darchau in Niedersachsen)	20,8	20,8	148 058	5,46
Sude	86,4	-	2 556	6,22
Löcknitz (einschließlich gemeinsamen Grenzgewässeranteils mit dem Land Brandenburg)	29,8	-	888	5,24

Moore

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Moorfläche	Bodenfläche am 31.12.2017	Anteil an der Bodenfläche
	ha		%
Mecklenburg-Vorpommern	280 670	2 329 331	12,0
Rostock	1 180	18 136	6,5
Schwerin	890	13 052	6,8
Mecklenburgische Seenplatte	66 700	549 562	12,1
Landkreis Rostock	38 100	343 130	11,1
Vorpommern-Rügen	37 200	321 503	11,6
Nordwestmecklenburg	16 400	212 712	7,7
Vorpommern-Greifswald	78 800	394 557	20,0
Ludwigslust-Parchim	41 400	476 679	8,7

Geografische Angaben

Ortshöhenlage der Städte mit mehr als 5 000 Einwohnern 4)



(c) StatA MV

Stadt	Höhe über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)
	m

Neustrelitz	74
Waren (Müritz)	73
Plau am See	72
Röbel/Müritz	70
Bergen auf Rügen	68
Malchow	65
Burg Stargard	53
Lübz	53
Parchim	49
Schwerin, Landeshauptstadt	45
Stavenhagen, Reuterstadt	43
Zarrentin am Schaalsee	42
Wittenburg	41
Grevesmühlen	40
Gadebusch	39
Ludwigslust	35
Sassnitz	35
Neustadt-Glewe	35
Grabow	29
Laage	26
Hagenow	24
Pasewalk	22
Neubrandenburg	18

Stadt	Höhe über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)
	m

Rostock, Hansestadt	15
Wismar, Hansestadt	15
Friedland	15
Güstrow	13
Bad Doberan	13
Demmin, Hansestadt	11
Boizenburg/Elbe	11
Teterow	11
Malchin	11
Altentreptow	11
Stralsund, Hansestadt	10
Wolgast	10
Grimmen	10
Ribnitz-Damgarten	9
Anklam	8
Greifswald, Hansestadt	7
Torgelow	7
Barth	5
Kühlungsborn	5
Bützow	4
Schwaan	4
Ueckermünde	3

Geografische Angaben

Ausgewählte Bodenerhebungen

Berg	Höhe über Normalhöhennull (NHN = Pegel Amsterdam)	Landkreis	Erläuterung
	m		
Helpter Berge	179,2	Mecklenburgische Seenplatte	
Ruhner Berg	176,8	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Dachsberg	169,1	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Vogelkirsche	166,2	Mecklenburgische Seenplatte	Kuppe nördlich von Schlicht
Reiherberg	161,5	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Piekberg	161,1	Vorpommern-Rügen	
Petersilienberg	153,8	Mecklenburgische Seenplatte	gehört zu Helpter Berge
Fuchsberg	153,2	Vorpommern-Rügen	
Priemerberg	152,6	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Falsinger Berg	151,7	Vorpommern-Rügen	
Trenzer Berg	150,8	Vorpommern-Rügen	
Mattowberg	150,7	Vorpommern-Rügen	
Buchberg	150,1	Ludwigslust-Parchim	gehört zu Ruhner Berge
Hohe Burg	147,6	Landkreis Rostock	
Hirschberg	143,7	Mecklenburgische Seenplatte	
Diedrichshagener Berg	129,8	Landkreis Rostock	
Zwillingsberg	128,0	Mecklenburgische Seenplatte	
Schmooksberg	127,5	Landkreis Rostock	
Hardtberg	124,7	Landkreis Rostock	
Königsstuhl	118,1	Vorpommern-Rügen	
Strelitzer Berg	116,8	Mecklenburgische Seenplatte	
Heideberg	112,8	Nordwestmecklenburg	
Granziner Heidberge	102,8	Ludwigslust-Parchim	
Hütterberg	95,7	Nordwestmecklenburg	
Rugard	90,4	Vorpommern-Rügen	
Bakenberg	72,7	Vorpommern-Rügen	Insel Hiddensee
Golm	69,3	Vorpommern-Greifswald	
Streckelsberg	56,3	Vorpommern-Greifswald	
Nachrichtlich		Land	Gebirge bzw. Landschaft
Hochgebirge (ab 1 500 m)			
Zugspitze	2 962	Bayern	Wettersteingebirge
Mittlere Höllentalspitze	2 743	Bayern	Wettersteingebirge
Watzmann	2 713	Bayern	Berchtesgadener Alpen
Mittelgebirge (bis 1 499 m)			
Feldberg	1 493	Baden-Württemberg	Hochschwarzwald
Großer Arber	1 456	Bayern	Bayerischer Wald
Großer Rachel	1 452	Bayern	Bayerischer Wald

Gewinnung von Bodenschätzen im Zeitvergleich

Bodenschatz	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
Kreide	1 000 t	25	143	201	204	280	408	354	406
Kiessand	1 000 t	7 700	24 556	21 070	14 345	14 935	12 923	11 815	14 059
Quarzsand	1 000 t	.	320	71	38	46	56	52	51
Spezialton	1 000 t	18	125	112	26	31	33	32	28
Ton	1 000 t	.	115	-	43	75	0	0	0
Torf	1 000 t	20	104	98	119	103	96	69	20
Erdöl	1 000 t	20,0	19,0	12,0	7,0	3,9	3,6	3,7	4,4
Erdgas	1 000 m³	5 000	5 740	3 080	1 658	658	527	586	445
Erdwärme	GWh	ca. 2,1	28,0	15,9	24,1	26,9	24,0	22,0	25,0
Sole	m³	-	-	1 195	5 617	1 200	1 322	941	955

Geografische Angaben

Ausgewählte Wasserstraßen

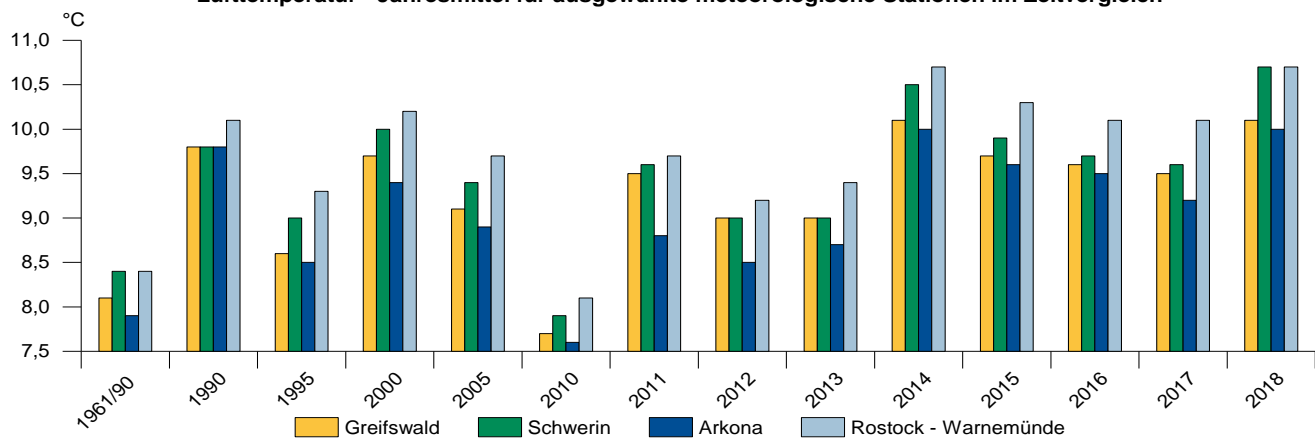
Bezeichnung	Schiffbare Länge	Schleusen	Tauchtiefe			
	km	Anzahl	m	von ... bis ... km		
Müritz-Elde-Wasserstraße	180,00	17	1,20 1,40	0,00 120,05	bis bis	120,05 180,00
Stör-Wasserstraße	44,70	1	1,20 1,40	0,00 19,71	bis bis	19,71 44,70
Elbe	20,65	0	abhängig vom jeweiligen Wasserstand	502,25 554,85	bis bis	511,50 ⁵⁾ 566,25 ⁶⁾
Müritz-Havel-Wasserstraße	31,50	4	1,40	0,00	bis	31,50
Obere Havel-Wasserstraße (Anteil Mecklenburg-Vorpommerns)	27,35	2	1,40 1,00	47,50 86,70	bis bis	86,70 94,40

Meteorologische Angaben

Witterungsverhältnisse für ausgewählte meteorologische Stationen 2017 und 2018








Merkmal	Station							
	Greifswald		Schwerin		Arkona		Rostock - Warnemünde	
	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018
Lufttemperatur (°C)								
Jahresmittel	9,5	10,1	9,6	10,7	9,2	10,0	10,1	10,7
Abweichung vom Normalwert ⁷⁾	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,2	+ 2,3	+ 1,3	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,3
Maximum								
Wert	30,0	36,4	28,7	36,1	26,8	29,6	30,1	35,5
Datum	30.07.	08.08.	30.08.	31.07.	28.05.	08.08.	30.08.	31.07.
Minimum								
Wert	- 8,2	- 15,4	- 10,8	- 12,9	- 5,7	- 9,2	- 9,8	- 12,0
Datum	13.02.	02.03.	06.01.	28.02.	06.01.	02.03.	06.01.	28.02.
Niederschlagshöhe (mm)								
Jahressumme	684	449	832	408	656	413	739	437
Prozent des Normalwertes ⁷⁾	121	79	134	66	126	79	125	74
Maximum								
Wert	37,9	25,6	45,7	22,5	25,0	20,8	39,4	27,8
Datum	17.08.	31.03.	29.06.	10.07.	30.06.	21.06.	05.10.	12.03.
Relative Luftfeuchte (%)								
	79	78	81	71	78	81	77	65

Lufttemperatur - Jahresmittel für ausgewählte meteorologische Stationen im Zeitvergleich



Naturschutz

Naturschutzflächen (nationale und europäische Schutzgebiete) 8)

Bezeichnung	Anzahl	Fläche 9)	
		ha	
Nationale Schutzgebiete			
Naturschutzgebiete 10)	272	95 000	
Nationalparke	3	113 900	
Biosphärenreservate	3	99 900	
Naturparke	7	333 500	
Landschaftsschutzgebiete 11)	145	699 500	
Europäische Schutzgebiete			
Europäische Vogel- schutzgebiete 12)	61	927 500	
Gebiete von gemeinschaft- licher Bedeutung 13)	234	573 500	

Ausgewählte Naturschutzgebiete 14)

Schutzgebiet	Jahr der geltenden Verordnung	Fläche	Kreisfreie Stadt Landkreis	Schutzkriterien
		ha		
Peenemünder Haken, Struck und Ruden	2008	7 880	Vorpommern-Greifswald	Vielzahl charakteristischer Meeres- und Küstenbiotope; Vogelwelt
Nonnenhof	2002	1 050	Mecklenburgische Seenplatte	unterschiedliche Landschaftselemente mit reicher Biotopstruktur und vielfältigem Arteninventar, orni- thologisch bedeutsames Vogelbrut- und Rastgebiet
Krummenhagener See	1941	263	Vorpommern-Rügen	Restwasserflächen und großflächige Verlandungs- bereiche, Brut-, Nahrungs- und Rastgebiet für reiche Vogelwelt
Eldena	1961	407	Vorpommern-Greifswald	Laubwaldkomplex mit interessanter Bodenvegetation und Gehölzbestand, artenreiche Tierwelt
Heiligensee und Hütelmoor	1961	490	Rostock	Strandsee-Ökosystem, naturnahe Waldgesellschaften
Damerower Werder	1998	775	Mecklenburgische Seenplatte	Wissenschaugatter, reiche Vogelwelt, Vielfalt unterschiedlicher Lebensräume
Fischteiche in der Lewitz	1967	1 732	Ludwigslust-Parchim	Vogelbrut- und -rastgebiet
Hinrichshagen	1967	1 124	Mecklenburgische Seenplatte	naturnahes Waldgebiet mit seltenen und bestandsbedrohten Tierarten
Warnowseen	1982	177	Ludwigslust-Parchim	vermoorte Flusseenreihe, Brutvogel- und Vogelzugreservat, besonders für Wasservögel
Peenetal			Vorpommern-Greifswald,	
Salem bis Jarmen	2009	6 713	Mecklenburgische	großflächiger und vollständiger Ausschnitt eines
Jarmen bis Anklam	2010	3 429	Seenplatte	Flusstalmoores im nordostdeutschen Tiefland mit charakteristischem Arteninventar
Karlsburger und Oldenburger Holz	1984	422	Vorpommern-Greifswald	reich strukturierter Laubwald, Refugium für bestands- bedrohte Pflanzen- und Tiergemeinschaften

Naturschutz**Nationalparke, Biosphärenreservate, Naturparke 15)**

Schutzgebiet	Fläche	Darunter		Landkreis	Merkmal
		Wald	Wasser		
	km²				
	Nationalparke				
Vorpommersche Bodden-landschaft	786	61	657	Vorpommern-Rügen	ausgedehnte Bodden- und Außen-küstenlandschaft, Küstenvogel- und Kranichzug, Windwatt
Jasmund	31	23	6	Vorpommern-Rügen	Kreideküste, Buchenwald, Orchideen
Müritz	322	221	42	Mecklenburgische Seenplatte	See- und Fischadler, Moore, Buchenwald, 116 Seen
	Biosphärenreservate				
Südost-Rügen	228	27	124	Vorpommern-Rügen	reich gegliederte Boddenküste mit Steil- und Flachküsten, Magerrasen, Mooren und Laubwäldern
Schaalsee	310	61	20	Ludwigslust-Parchim, Nordwestmecklenburg	tiefer, nährstoffarmer Binnensee, reich strukturierte Landschaft mit Mooren und Laubwäldern
Flusslandschaft Elbe MV	461	152	6	Ludwigslust-Parchim	naturnahe Flusstallandschaft der Elbe und ihrer Zuflüsse
	Naturparke				
Nossentiner-Schwinzer Heide	355	202	46	Landkreis Rostock, Ludwigslust-Parchim, Mecklenburgische Seenplatte	ausgedehnte Wälder mit Seen und Mooren, Seeadler, Wanderfalke
Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See	616	130	57	Mecklenburgische Seenplatte, Landkreis Rostock	typische hügelige Kulturlandschaft mit reicher Naturlandschaft
Feldberger Seenlandschaft	347	145	28	Mecklenburgische Seenplatte	Altbuchenwälder und Seenlandschaft
Insel Usedom	590	95	258	Vorpommern-Greifswald	Insellandschaft, Rastplatz für Wasser- und Watvögel
Sternberger Seenland	540	162	39	Landkreis Rostock, Ludwigslust-Parchim, Mecklenburgische Seenplatte	Seenlandschaft, großräumig unzerschnittene Lebensräume
Am Stettiner Haff	537	273	17	Vorpommern-Greifswald	unverbaute Haffküste, weite Waldkomplexe der Ueckerländer Heide, Brohmer Berge
Flusslandschaft Peenetal	334	45	22	Vorpommern-Greifswald, Mecklenburgische Seenplatte	unverbaute Flusslandschaft mit ausgedehnten Mooren

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ausweisung der Fläche: Stand: 31.12.2018; Ausweisung der Küstenlänge: Stand: Juli 2010.
- 2) Ausweisung der Inseln aus Basis-DLM, Stand: 28.06.2018.
- 3) Stand: 2014.
- 4) Einwohner mit Stand: 30.06.2018.
- 5) Rechtsseitige Hälfte der Teilstrecke zwischen der Landesgrenze Brandenburg - Niedersachsen (Dömitz - Amt Neuhaus).
- 6) Rechtsseitige Hälfte der Teilstrecke zwischen der Landesgrenze Niedersachsen - Schleswig-Holstein (Amt Neuhaus - Boizenburg).
- 7) Normalwert: Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1990.
- 8) Flächen können nicht summiert werden, da sie sich zum Teil großflächig überlagern. Stand: 13.06.2019.
- 9) Einschließlich der Schutzgebiete in den Küstengewässern Mecklenburg-Vorpommerns (12-Seemeilen-Zone).
- 10) Einschließlich des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe MV, die in Bezug auf Schutzintensität und Regelungsinhalt mit Landschaftsschutzgebieten vergleichbar ist.
- 11) Einschließlich der Entwicklungszone des Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe MV, die in Bezug auf Schutzintensität und Regelungsinhalt mit Landschaftsschutzgebieten vergleichbar ist.
- 12) Nach europäischer Vogelschutzrichtlinie, Richtlinie des Rates vom 30.11.2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (2009/147/EG).
- 13) Nach europäischer Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21.05.1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen.
- 14) Stand: 31.12.2013.
- 15) Stand: 31.12.2018.

Glossar

Bahnverkehr umfasst alle für den Schienenverkehr erforderlichen Flächen und die dem Schienenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Biosphärenreservate sind einheitlich zu schützende und zu entwickelnde Gebiete, die großräumig und für bestimmte Landschaftstypen charakteristisch sind, in wesentlichen Teilen ihres Gebiets die Voraussetzungen eines Naturschutzgebiets, im Übrigen überwiegend eines Landschaftsschutzgebiets erfüllen. Sie dienen vornehmlich der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch hergebrachte vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und der darin historisch gewachsenen Arten- und Biotopvielfalt, einschließlich Wild- und früherer Kulturformen wirtschaftlich genutzter oder nutzbarer Tier- und Pflanzenarten und beispielhaft der Entwicklung und Erprobung von die Naturgüter besonders schonenden Wirtschaftsweisen (§ 25 BNatSchG).

Das Netz "Natura 2000" besteht aus den Gebieten der Fauna-Flora-Habitatrichtlinie (FFH-Richtlinie vom 21. Mai 1992, 92/43/EWG) und der Vogelschutzrichtlinie (vom 2. April 1979, 79/409/EWG; ersetzt durch kodifizierte Fassung vom 30. November 2009, 2009/147/EG), kurz "**Europäische Vogelschutzgebiete**". Die Natura 2000-Gebiete werden nach EU-weit einheitlichen Standards ausgewählt und unter Schutz gestellt. Die Natura 2000-Gebiete sollen zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der Europäischen Union beitragen, indem sie ein kohärentes Schutzgebietsnetz ("Natura 2000") bilden.

Friedhof ist eine Fläche, die zur Bestattung dient oder gedient hat, sofern die Zuordnung zu Grünanlage nicht zutreffender ist. Friedwälder werden der Nutzungsart "Wald" zugeordnet.

Der Nutzungsartenbereich **Gewässer** umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

Industrie- und Gewerbefläche ist eine Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient.

Landschaftsschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete, in denen ein besonderer Schutz von Natur und Landschaft erforderlich ist zur Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts oder der Regenerationsfähigkeit und nachhaltigen Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, einschließlich des Schutzes von Lebensstätten und Lebensräumen bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten, wegen der Vielfalt, Eigenart und Schönheit oder der besonderen kulturhistorischen Bedeutung der Landschaft oder wegen ihrer besonderen Bedeutung für die Erholung (§ 26 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG).

Landwirtschaft (Fläche): Landwirtschaft ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

Moore sind von einem Überschuss an Regen- oder Mineralbodenwasser abhängige Lebensräume, die in ungestörtem Zustand eine torfbildende Vegetation besitzen. Als Moore werden Böden bezeichnet, die aus Torfen bestehen, die einen Masseanteil von mehr als 30 Prozent organischer Substanz aufweisen und deren Torfmächtigkeit mehr als 30 Zentimeter beträgt. Intakte Moore sind wichtige Kohlenstoff- und Stickstoffspeicher, in denen dauerhaft Kohlenstoff festgelegt wird. In Zeiten des Klimawandels hat Mecklenburg-Vorpommern als eines der moorreichsten deutschen Länder insoweit eine besondere Verantwortung. Naturnahe Moore sind darüber hinaus Lebensräume mit einer spezialisierten Tier- und Pflanzenwelt und bedeutende Wasserspeicher. In der Landschaft wirken sie als natürliche Filterräume für Nährstoffe und als Archiv geben die Torfe der Moore Auskunft über Klima, Wasserhaushalt und Vegetation vergangener Epochen.

Nationalparke sind rechtsverbindlich festgesetzte einheitlich zu schützende Gebiete, die großräumig, weitgehend unzerschnitten und von besonderer Eigenart sind, in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets die Voraussetzungen eines Naturschutzgebiets erfüllen und sich in einem überwiegenden Teil ihres Gebiets in einem vom Menschen nicht oder wenig beeinflussten Zustand befinden oder geeignet sind, sich in einen Zustand zu entwickeln oder in einen Zustand entwickelt zu werden, der einen möglichst ungestörten Ablauf der Naturvorgänge in ihrer natürlichen Dynamik gewährleistet (§ 24 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG).

Naturparke sind einheitlich zu entwickelnde und zu pflegende großräumige Gebiete, die überwiegend Landschaftsschutzgebiete oder Naturschutzgebiete sind und sich wegen ihrer landschaftlichen Voraussetzungen für die Erholung besonders eignen bzw. nach den Erfordernissen der Raumordnung für die Erholung vorgesehen sind. Dabei wird ein nachhaltiger Tourismus angestrebt. Sie dienen der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung einer durch vielfältige Nutzung geprägten Landschaft und ihrer Arten- und Biotopvielfalt. Zu diesem Zweck wird eine dauerhaft umweltgerechte Landnutzung angestrebt. Sie sind besonders dazu geeignet, eine nachhaltige Regionalentwicklung zu fördern (§ 27 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG).

Glossar

Naturschutzgebiete sind rechtsverbindlich festgesetzte Gebiete zum besonderen Schutz von Natur und Landschaft. Sie dienen der Erhaltung, Entwicklung oder Wiederherstellung von Lebensstätten, Biotopen oder Lebensgemeinschaften bestimmter wild lebender Tier- und Pflanzenarten. Flächen können auch aus wissenschaftlichen, naturgeschichtlichen oder landeskundlichen Gründen oder wegen ihrer Seltenheit, besonderen Eigenart oder hervorragenden Schönheit (§ 23 Bundesnaturschutzgesetz BNatSchG) als Naturschutzgebiete ausgewiesen werden.

Der Nutzungsartenbereich **Siedlung** beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, die der Ausübung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Straßenverkehr umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen Flächen und die dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Unland, vegetationslose Fläche ist eine Fläche ohne nennenswerten Bewuchs auf Grund besonderer Bodenbeschaffenheit, wie z. B. nicht aus dem Geländere Relief herausragende Felspartien, Sand- oder Eisflächen.

Der Nutzungsartenbereich **Verkehr** enthält die bebauten und unbebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

Wald ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

Weg umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind. Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung.

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Mehr zum Thema

Quellenangaben

Amt für Geoinformation, Vermessungs- und Katasterwesen Mecklenburg-Vorpommern
Fläche, Grenzpunkte und Landesgrenze
Inseln und Binnenseen
Ortshöhenlagen
Bodenerhebungen
Staatliches Amt für Landwirtschaft und Umwelt Mittleres Mecklenburg
Küstenlängen
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz Mecklenburg-Vorpommern
Küstenlängen
Binnenseen
Bodden- und Haffgewässer
Flüsse
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern
Naturschutzflächen, Naturschutzgebiete, Nationalparke
Moore (Moorfläche)
Bergamt Stralsund
Gewinnung von Bodenschätzen
Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, Außenstelle Ost
Wasserstraßen
Datenbasis Deutscher Wetterdienst
Meteorologische Angaben
Statistisches Bundesamt (Destatis), Statistisches Jahrbuch 2018
Auswahl an Bodenerhebungen der Bundesrepublik Deutschland, Stand: 31.12.2016
Auswahl an natürlichen Seen der Bundesrepublik Deutschland, Stand: 30.04.2018

1 || Bevölkerung

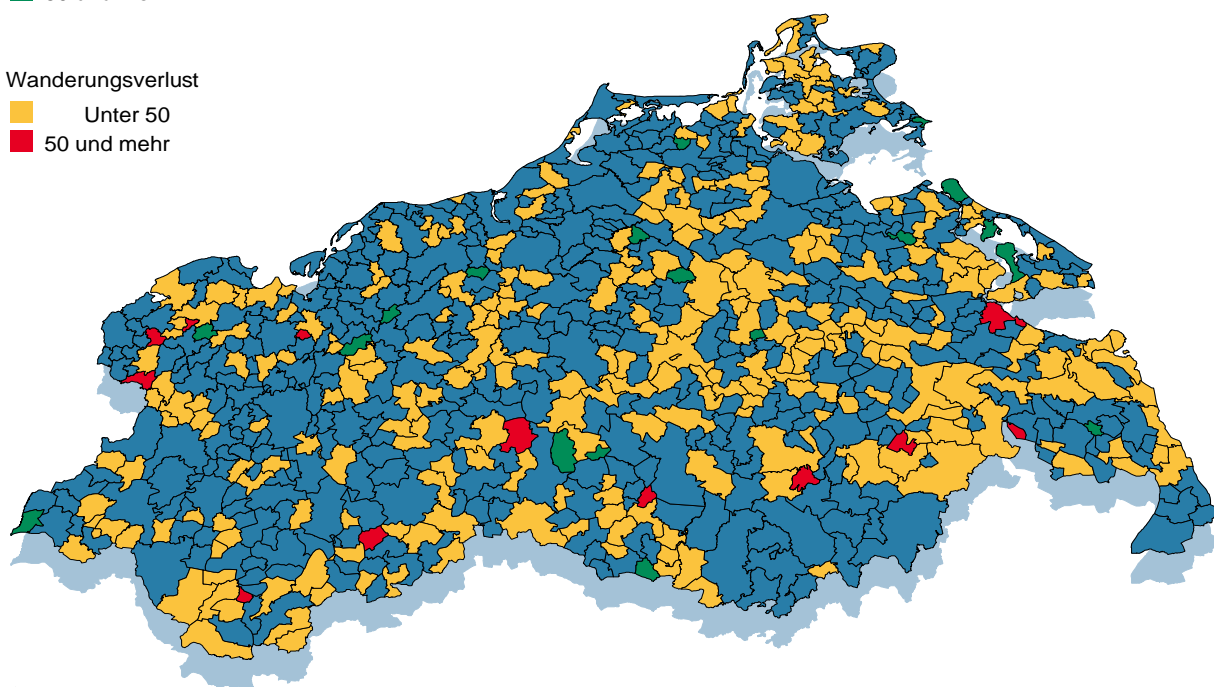
Wanderungsgewinn bzw. -verlust je 1 000 der Bevölkerung 2018 nach Gemeinden

Wanderungsgewinn

- Unter 50
- 50 und mehr

Wanderungsverlust

- Unter 50
- 50 und mehr



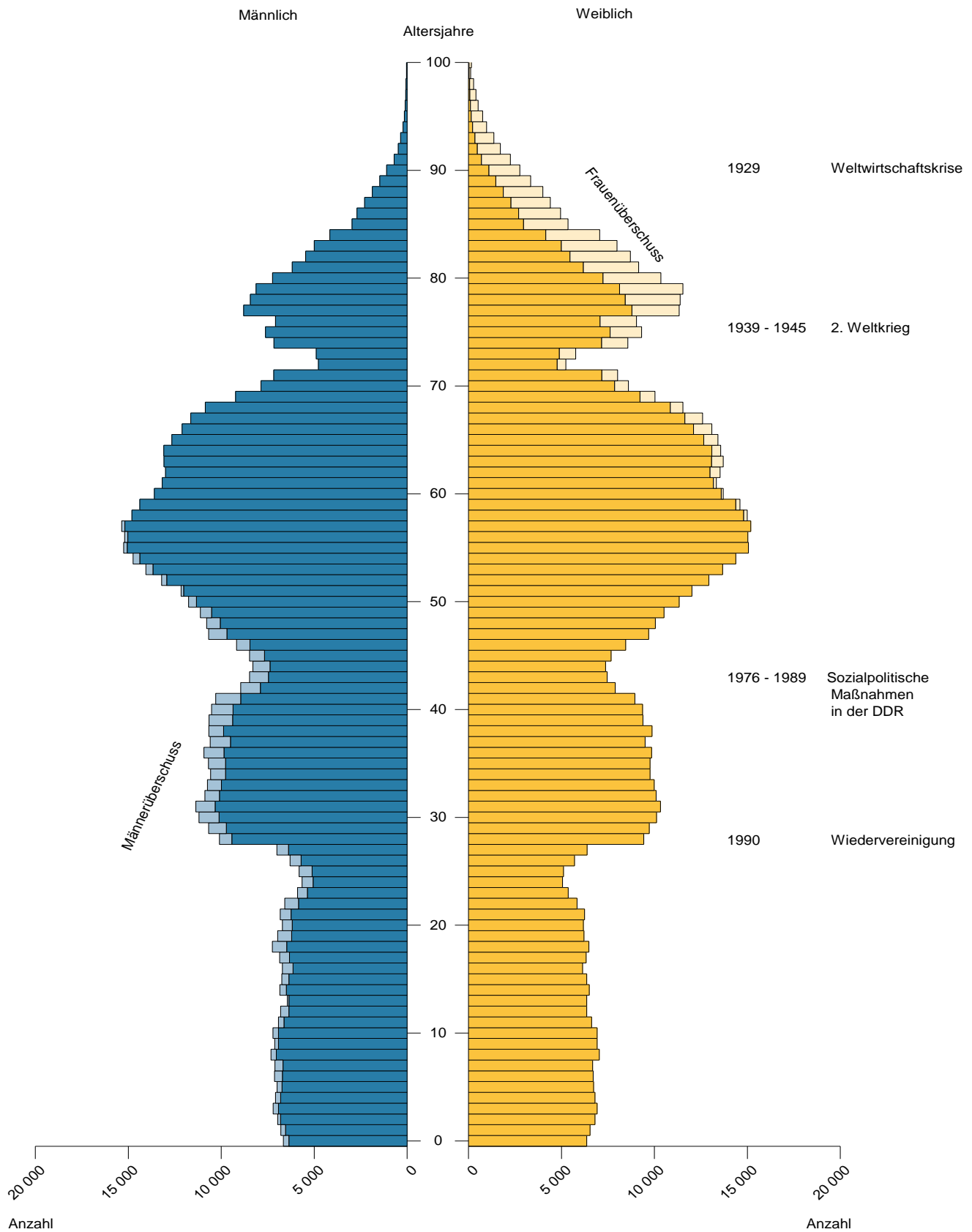
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
23	Der erste Einblick
25	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
26	1.1 Gebiet und Bevölkerung
26	1.1.1 Gebietseinteilung im Zeitvergleich
26	1.1.2 Gemeinden und Bevölkerung am 31. Dezember 2017 und am 31. Dezember 2018 nach Gemeindegrößenklassen
26	1.1.3 Fläche und Bevölkerung am 31. Dezember 2018 nach Kreisen
27	1.1.4 Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht
27	1.1.5 Bevölkerung am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Kreisen
28	1.1.6 Bevölkerung am 31. Dezember 1990 sowie am 31. Dezember 2018 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit
30	1.1.7 Bevölkerung am 31. Dezember 2018 nach Altersgruppen und Kreisen
30	1.1.8 Ausländer am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Geschlecht
31	1.1.9 Eingebürgerte Personen im Zeitvergleich
31	1.1.10 Eingebürgerte Personen 2018 nach Altersgruppen, Land der bisherigen Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen
32	1.1.11 Eingebürgerte Personen 2018 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer
33	1.1.12 Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich
34	1.2 Bevölkerungsbewegung
34	1.2.1 Eheschließungen und Geborene im Zeitvergleich
34	1.2.2 Gestorbene im Zeitvergleich
35	1.2.3 Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit
35	1.2.4 Eheschließende 2018 nach Altersgruppen und bisherigem Familienstand
36	1.2.5 Durchschnittliches Heiratsalter im Zeitvergleich nach bisherigem Familienstand der Ehepartner
37	1.2.6 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 2018 nach Kreisen
38	1.2.7 Geborene 2018 nach Alter der Mutter sowie Geburtenziffern im Zeitvergleich
39	1.2.8 Ehelich Lebendgeborene 2018 nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge
39	1.2.9 Im 1. Lebensjahr Gestorbene 2018 nach Alter und Geschlecht
40	1.2.10 Gestorbene 2018 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht sowie Sterbeziffern im Zeitvergleich
41	1.2.11 Sterbetafel in abgekürzter Form nach Geschlecht
42	1.2.12 Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 2018 im Ländervergleich
43	1.2.13 Wanderungen im Zeitvergleich
43	1.2.14 Wanderungen über die Landesgrenze 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht
44	1.2.15 Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielland, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
45	1.2.16 Zugezogene aus dem Ausland und Fortgezogene in das Ausland 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet, Geschlecht und Staatsangehörigkeit
46	1.2.17 Wanderungen 2018 nach Kreisen
46	1.2.18 Bevölkerungsbewegung 2018 nach Gemeindegrößenklassen
21	Grafiken Wanderungsgewinn bzw. -verlust je 1 000 Einwohner 2018 nach Gemeinden
23	Altersaufbau der Bevölkerung am 31. Dezember 2018
24	Wanderungen über die Landesgrenze im Zeitvergleich
24	Wanderungen über die Landesgrenze 2018 nach Altersgruppen
24	Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes 2018
32	Eingebürgerte Personen 2018 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer
32	Eingebürgerte Personen 2018 nach Altersgruppen
33	Einwohner je km ² am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich
35	Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich
36	Durchschnittliches Heiratsalter im Zeitvergleich
41	Lebenserwartung Neugeborener im Zeitvergleich
42	Lebendgeborene je 1 000 Einwohner 2018 im Ländervergleich
45	Zugezogene aus dem Ausland und Fortgezogene in das Ausland 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet
47	Fußnotenerläuterungen
48	Methodik
49	Glossar
50	Mehr zum Thema

Der erste Einblick

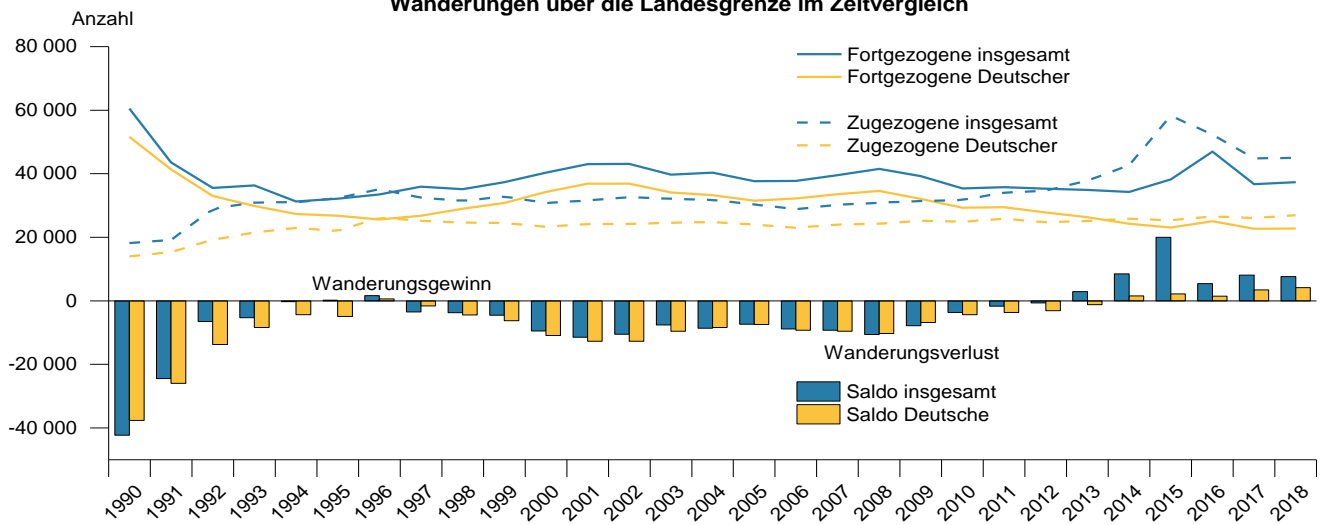
Altersaufbau der Bevölkerung am 31. Dezember 2018



(c) StatA MV

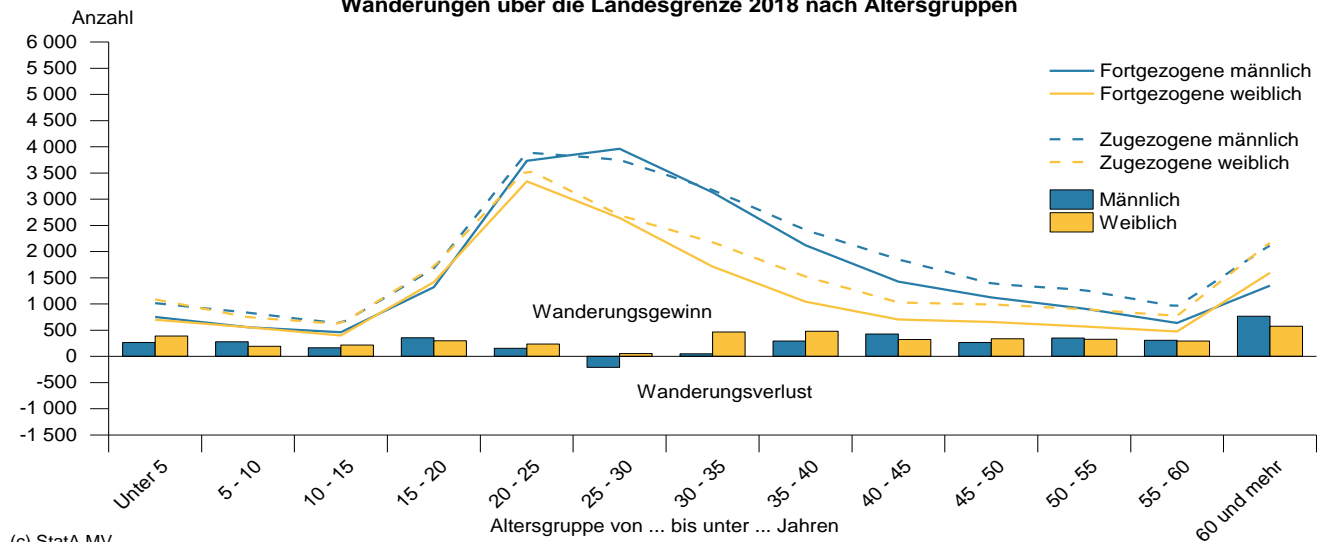
Der erste Einblick

Wanderungen über die Landesgrenze im Zeitvergleich



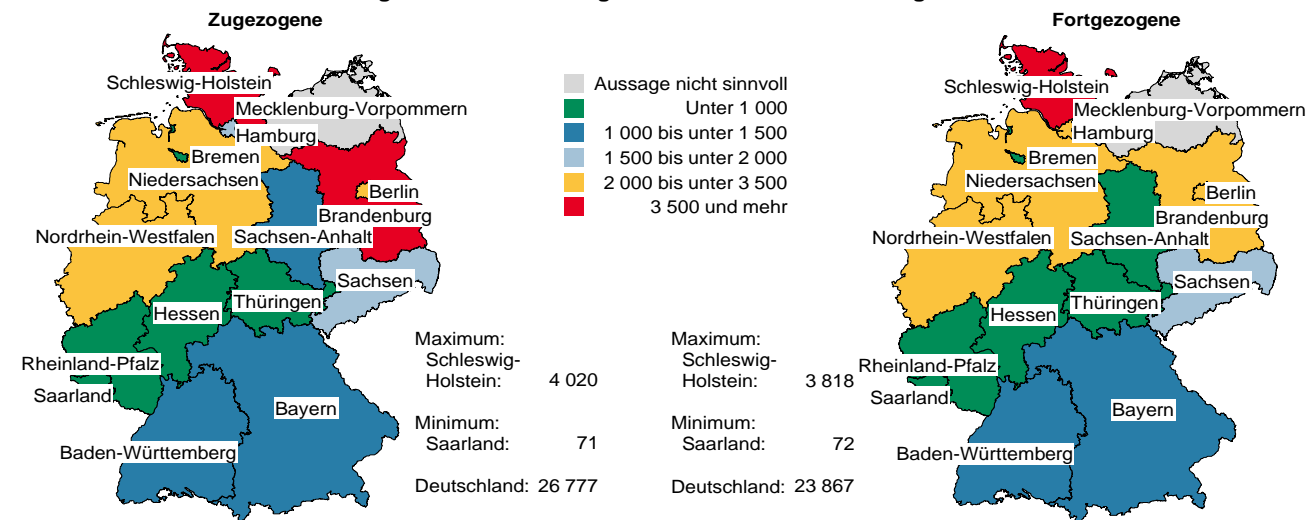
(c) StatA MV

Wanderungen über die Landesgrenze 2018 nach Altersgruppen



(c) StatA MV

Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes 2018



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Ende 2018 lebten in Mecklenburg-Vorpommern 1 609 675 Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Einwohnerzahl um 1 444 Personen verringert. Damit war die Einwohnerzahl nach drei Jahren des Zuwachses erstmals wieder rückläufig. Der Bevölkerungsrückgang für das Land insgesamt resultierte ausschließlich aus dem Überschuss der Gestorbenen.
- Am 31. Dezember 2018 lebten 5 747 Personen in Gemeinden mit unter 200 Einwohnern. Das waren 0,4 Prozent (2017: 0,3 Prozent) der Gesamtbevölkerung (2000: 0,6 Prozent). Die Einwohnerdichte hat sich gegenüber den Vorjahren nicht verändert, sie beträgt weiterhin 69 Einwohner je Quadratkilometer. In den flächenmäßig großen Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte und Ludwigslust-Parchim lebten nur 47 bzw. 45 Einwohner auf einem Quadratkilometer. Mecklenburg-Vorpommern bleibt das am dünnsten besiedelte Land Deutschlands.
- Der Anteil der Lebendgeborenen von unverheirateten Müttern, der 1998 erstmals über 50 Prozent lag, betrug 2018 57,5 Prozent (Bundesdurchschnitt: 33,9 Prozent) und war etwas niedriger als im Vorjahr. Zwischen dem früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern bestehen hier nach wie vor Unterschiede. Im früheren Bundesgebiet werden die meisten Kinder immer noch in einer Ehe geboren. In den neuen Ländern hatten 2018 mit rund 57,2 Prozent fast doppelt so viele Babys nicht verheiratete Eltern.
- Im Jahr 2018 standen den Geburten 21 948 Sterbefälle gegenüber, 1 212 mehr als im Vorjahr. Damit ist der Sterbefallüberschuss von 8 916 Personen im Jahr 2018 weiterhin ein negativer Faktor bei der Bevölkerungsentwicklung. Bezogen auf 1 000 Einwohner sind somit 13,6 Personen im Jahr 2018 gestorben. Das ist die bisher höchste Rate in Mecklenburg-Vorpommern, die bedingt durch die Altersstruktur auch weiterhin deutlich über dem Bundesdurchschnitt (11,5) liegt.
- Im Vergleich zum Vorjahr ist der absolute Gestorbenenüberschuss wieder deutlich (über 1 261 Personen mehr als 2017) angestiegen.
- 2018 wurden insgesamt 44 972 Zuzüge und 37 313 Fortzüge über die Landesgrenze festgestellt. Wie schon in den Vorjahren gab es einen positiven Wanderungssaldo über die Landesgrenzen Mecklenburg-Vorpommerns. Der Saldo aus Zu- und Fortzügen für das Land insgesamt lag bei einem Wert von 7 659. Dieser Wanderungsgewinn resultierte zu fast 46 Prozent (3 502) aus dem Saldo der Zu- und Fortzüge nicht deutscher Personen. Der entsprechende Saldo deutscher Personen lag bei einem Wert von 4 157.
- Die Zahl der Eheschließungen hat sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr um 7,7 Prozent erhöht. Insgesamt wurden 12 274 Ehen geschlossen, 875 mehr als im Vorjahr. Die Eheschließungsziffer lag mit 7,6 Eheschließungen je 1 000 Einwohner weiter deutlich über dem Bundesdurchschnitt, der bei 5,4 lag.

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.1 Gebietseinteilung im Zeitvergleich

Gebietseinteilung	Gebietsstand am 31.12.							
	1990	1994	2011	2014	2015	2016	2017	2018
Kreise	37	18	8	8	8	8	8	8
kreisfreie Städte	6	6	2	2	2	2	2	2
Landkreise	31	12	6	6	6	6	6	6
Ämter	-	122	78	76	76	76	76	76
Gemeinden (einschließlich kreisfreie Städte)	1 124	1 080	805	757	755	753	753	750
darunter: Amtsfreie Gemeinden	-	55	38	38	38	38	38	38
Amtsangehörige Gemeinden	-	1 019	765	717	715	713	713	710
Gemeinden der Landkreise mit Stadtrecht	87	79	82	82	82	82	82	82
Ortsteile (einschließlich kleinräumiger Gliederung der kreisfreien Städte)	3 746	3 791	3 950	3 955	3 951	3 952	3 952	3 875

1.1.2 Gemeinden und Bevölkerung 31. Dezember 2017 und am 31. Dezember 2018 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohnern	Gemeinden		Bevölkerung		Gemeinden		Bevölkerung	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
	2017				2018			
Insgesamt	753	100	1 611 119	100	750	100	1 609 675	100
unter 200	36	4,8	5 556	0,3	37	4,9	5 747	0,4
200 - 500	239	31,7	86 053	5,3	235	31,3	84 363	5,2
500 - 1 000	240	31,9	169 153	10,5	242	32,3	171 271	10,6
1 000 - 2 000	109	14,5	143 734	8,9	108	14,4	144 092	9,0
2 000 - 3 000	36	4,8	89 313	5,5	34	4,5	85 027	5,3
3 000 - 5 000	41	5,4	158 980	9,9	42	5,6	161 711	10,0
5 000 - 10 000	31	4,1	207 640	12,9	31	4,1	206 993	12,9
10 000 - 20 000	12	1,6	150 142	9,3	12	1,6	149 886	9,3
20 000 - 50 000	4	0,5	113 680	7,1	4	0,5	112 992	7,0
50 000 - 100 000	4	0,5	278 459	17,3	4	0,5	278 707	17,3
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	1	0,1	208 409	12,9	1	0,1	208 886	13,0

1.1.3 Fläche und Bevölkerung am 31. Dezember 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Gemeinden (Anzahl)	750	1	1	156	116	103	86	140	147
Fläche (km²)	23 294	181	131	5 496	3 431	3 215	2 127	3 946	4 767
Bevölkerung	1 609 675	208 886	95 818	259 130	215 113	224 684	156 729	236 697	212 618
darunter männlich	793 639	102 911	46 054	127 108	107 111	110 477	77 899	115 881	106 198
Einwohner je km²	69	1 152	734	47	63	70	74	60	45
Durchschnittliche Bevölkerung	1 610 397	208 648	95 808	259 852	214 874	224 904	156 861	236 882	212 570
darunter männlich	794 256	102 806	46 050	127 537	106 929	110 650	78 049	116 129	106 109

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.4 Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht

Jahr	Bevölkerung am 31.12.			Durchschnittliche Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
1939 ¹⁾	1 405 403	718 871	686 532	1 405 403	718 871	686 532
1946 ¹⁾	2 139 640	912 385	1 227 255	2 139 640	912 385	1 227 255
1950 ¹⁾	2 059 163	928 617	1 130 546	2 059 163	928 617	1 130 546
1964 ¹⁾	1 892 687	883 502	1 009 185	1 888 788	880 442	1 008 346
1970 ¹⁾	1 927 837	908 973	1 018 864	1 924 924	906 678	1 018 246
1981 ¹⁾	1 944 296	932 181	1 012 115	1 946 493	933 714	1 012 779
1985	1 959 338	946 164	1 013 174	1 956 239	943 298	1 012 941
1990	1 923 959	934 921	989 038	1 932 590	939 858	992 732
1995	1 823 084	896 536	926 548	1 828 244	898 463	929 781
2000	1 775 703	877 698	898 005	1 783 024	880 951	902 073
2005	1 707 266	846 217	861 049	1 712 857	848 886	863 971
2006	1 693 754	839 553	854 201	1 700 242	842 830	857 412
2007	1 679 682	832 745	846 937	1 686 682	836 071	850 611
2008	1 664 356	825 124	839 232	1 672 327	829 090	843 237
2009	1 651 216	818 119	833 097	1 656 826	821 148	835 678
2010	1 642 327	813 283	829 044	1 646 325	815 549	830 776
2011	1 606 899	791 635	815 264	1 610 844	793 691	817 154
2012	1 600 327	788 104	812 223	1 603 613	789 870	813 744
2013	1 596 505	786 331	810 174	1 598 416	787 218	811 199
2014	1 599 138	787 945	811 193	1 597 822	787 138	810 684
2015	1 612 362	797 832	814 530	1 605 750	792 889	812 862
2016	1 610 674	795 467	815 207	1 611 518	796 650	814 869
2017	1 611 119	794 873	816 246	1 610 897	795 170	815 727
2018	1 609 675	793 639	816 036	1 610 397	794 256	816 141

1.1.5 Bevölkerung am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Kreisen ²⁾

Jahr	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
1950 ¹⁾	2 028 206	133 591	93 990	355 043	273 556	312 756	200 498	348 627	310 145
1970 ¹⁾	1 904 909	198 636	97 389	329 185	233 084	296 593	178 164	316 316	255 542
1981 ¹⁾	1 925 496	236 011	122 264	338 883	218 770	287 253	170 366	309 769	242 180
1985	1 941 108	244 444	127 538	341 842	220 405	286 721	168 828	310 141	241 189
1990	1 906 678	248 088	127 447	336 328	215 820	279 586	164 361	300 081	234 967
1995	1 823 084	227 535	114 688	318 924	217 390	263 579	164 282	282 900	233 786
2000	1 775 703	200 506	101 267	309 026	230 656	254 927	168 357	270 416	240 548
2005	1 707 266	199 288	96 656	290 670	225 616	242 179	165 704	255 991	231 162
2006	1 693 754	199 868	96 280	287 148	223 780	239 653	164 544	253 892	228 589
2007	1 679 682	200 413	95 855	283 019	221 439	237 191	163 689	252 018	226 058
2008	1 664 356	201 096	95 551	278 787	219 253	234 701	162 514	249 558	222 896
2009	1 651 216	201 442	95 041	275 406	217 373	232 568	161 503	247 459	220 424
2010	1 642 327	202 735	95 220	272 922	216 189	230 743	160 423	245 733	218 362
2011	1 606 899	201 813	91 327	266 593	211 863	224 751	156 004	240 971	213 577
2012	1 600 327	202 887	91 264	264 261	210 732	223 718	155 801	239 291	212 373
2013	1 596 505	203 431	91 583	262 412	210 555	223 109	155 265	238 185	211 965
2014	1 599 138	204 167	92 138	261 733	211 878	223 470	155 424	237 697	212 631
2015	1 612 362	206 011	96 800	262 517	213 473	224 820	156 270	238 358	214 113
2016	1 610 674	207 513	95 668	261 816	213 945	224 971	156 825	237 374	212 562
2017	1 611 119	208 409	95 797	260 574	214 635	225 123	156 993	237 066	212 522
2018	1 609 675	208 886	95 818	259 130	215 113	224 684	156 729	236 697	212 618

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.6 Bevölkerung am 31. Dezember 1990 sowie am 31. Dezember 2018 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer	
	1990	2018	1990	2018	1990	2018		
Insgesamt unter 1 1 - 3 3 - 5 5 - 10 10 - 15 15 - 18 18 - 21 21 - 25 25 - 30 30 - 35 35 - 40 40 - 45 45 - 50 50 - 55 55 - 60 60 - 65 65 - 75 75 und mehr	Insgesamt							
	1 923 959	1 609 675	934 921	793 639	989 038	816 036	1 028	
	23 291	13 020	11 859	6 658	11 432	6 362	956	
	52 708	27 108	27 240	13 764	25 468	13 344	969	
	57 409	28 016	29 466	14 290	27 943	13 726	961	
	145 692	69 735	74 446	35 672	71 246	34 063	955	
	144 053	67 006	73 774	34 239	70 279	32 767	957	
	65 933	39 138	33 883	20 314	32 050	18 824	927	
	74 308	39 785	38 312	20 920	35 996	18 865	902	
	109 917	47 454	56 814	24 956	53 103	22 498	902	
	166 481	76 233	86 541	39 890	79 940	36 343	911	
	160 347	105 062	82 880	54 766	77 467	50 296	918	
	152 770	101 917	79 143	53 530	73 627	48 387	904	
	101 338	87 581	52 436	46 543	48 902	41 038	882	
	107 943	96 622	54 180	50 225	53 763	46 397	924	
	144 141	130 252	71 600	65 921	72 541	64 331	976	
	116 045	149 868	57 058	74 985	58 987	74 883	999	
	92 503	133 772	40 881	65 936	51 622	67 836	1 029	
	111 693	185 230	37 153	88 365	74 540	96 865	1 096	
	97 387	211 876	27 255	82 665	70 132	129 211	1 563	
	Anteil (%)							
	Insgesamt	100	100	100	100	100	100	x
	unter 1	1,2	0,8	1,3	0,8	1,2	0,8	x
	1 - 3	2,7	1,7	2,9	1,7	2,6	1,6	x
	3 - 5	3,0	1,7	3,2	1,8	2,8	1,7	x
5 - 10	7,6	4,3	8,0	4,5	7,2	4,2	x	
10 - 15	7,5	4,2	7,9	4,3	7,1	4,0	x	
15 - 18	3,4	2,4	3,6	2,6	3,2	2,3	x	
18 - 21	3,9	2,5	4,1	2,6	3,6	2,3	x	
21 - 25	5,7	2,9	6,1	3,1	5,4	2,8	x	
25 - 30	8,7	4,7	9,3	5,0	8,1	4,5	x	
30 - 35	8,3	6,5	8,9	6,9	7,8	6,2	x	
35 - 40	7,9	6,3	8,5	6,7	7,4	5,9	x	
40 - 45	5,3	5,4	5,6	5,9	4,9	5,0	x	
45 - 50	5,6	6,0	5,8	6,3	5,4	5,7	x	
50 - 55	7,5	8,1	7,7	8,3	7,3	7,9	x	
55 - 60	6,0	9,3	6,1	9,4	6,0	9,2	x	
60 - 65	4,8	8,3	4,4	8,3	5,2	8,3	x	
65 - 75	5,8	11,5	4,0	11,1	7,5	11,9	x	
75 und mehr	5,1	13,2	2,9	10,4	7,1	15,8	x	

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.6 Bevölkerung am 31. Dezember 1990 sowie am 31. Dezember 2018 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Frauen je 1 000 Männer	
	1990	2018	1990	2018	1990	2018		
Insgesamt	Deutsche							
	1 915 781	1 536 988	929 209	752 026	986 572	784 962	1 044	
	unter 1	23 249	11 980	11 839	6 099	11 410	5 881	964
	1 - 3	52 613	24 996	27 186	12 680	25 427	12 316	971
	3 - 5	57 301	25 965	29 411	13 231	27 890	12 734	962
	5 - 10	145 462	65 506	74 343	33 461	71 119	32 045	958
	10 - 15	143 842	63 361	73 659	32 365	70 183	30 996	958
	15 - 18	65 816	37 062	33 827	19 118	31 989	17 944	939
	18 - 21	73 796	35 863	37 951	18 316	35 845	17 547	958
	21 - 25	108 891	40 386	56 072	20 650	52 819	19 736	956
	25 - 30	165 138	66 560	85 523	34 038	79 615	32 522	955
	30 - 35	158 922	96 824	81 792	49 906	77 130	46 918	940
	35 - 40	151 629	94 969	78 305	49 503	73 324	45 466	918
	40 - 45	100 581	81 741	51 904	43 246	48 677	38 495	890
	45 - 50	107 587	91 564	53 945	47 419	53 642	44 145	931
	50 - 55	143 838	126 590	71 405	63 764	72 433	62 826	985
	55 - 60	115 839	147 180	56 924	73 507	58 915	73 673	1 002
	60 - 65	92 389	132 011	40 810	64 945	51 579	67 066	1 033
	65 - 75	111 577	183 473	37 092	87 495	74 485	95 978	1 097
	75 und mehr	97 311	210 957	27 221	82 283	70 090	128 674	1 564
	Insgesamt	Ausländer						
8 178		72 687	5 712	41 613	2 466	31 074	747	
unter 1		42	1 040	20	559	22	481	860
1 - 3		95	2 112	54	1 084	41	1 028	948
3 - 5		108	2 051	55	1 059	53	992	937
5 - 10		230	4 229	103	2 211	127	2 018	913
10 - 15		211	3 645	115	1 874	96	1 771	945
15 - 18		117	2 076	56	1 196	61	880	736
18 - 21		512	3 922	361	2 604	151	1 318	506
21 - 25		1 026	7 068	742	4 306	284	2 762	641
25 - 30		1 343	9 673	1 018	5 852	325	3 821	653
30 - 35		1 425	8 238	1 088	4 860	337	3 378	695
35 - 40		1 141	6 948	838	4 027	303	2 921	725
40 - 45		757	5 840	532	3 297	225	2 543	771
45 - 50		356	5 058	235	2 806	121	2 252	803
50 - 55		303	3 662	195	2 157	108	1 505	698
55 - 60		206	2 688	134	1 478	72	1 210	819
60 - 65		114	1 761	71	991	43	770	777
65 - 75		116	1 757	61	870	55	887	1 020
75 und mehr		76	919	34	382	42	537	1 406

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.7 Bevölkerung am 31. Dezember 2018 nach Altersgruppen und Kreisen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	1 609 675	208 886	95 818	259 130	215 113	224 684	156 729	236 697	212 618
unter 6	81 870	11 110	5 381	12 606	11 556	10 562	8 092	11 600	10 963
6 - 15	123 015	14 034	7 365	19 868	17 943	17 026	12 554	17 782	16 443
15 - 18	39 138	4 279	2 370	6 530	5 592	5 218	4 128	5 571	5 450
18 - 25	87 239	17 861	6 242	12 022	9 040	10 748	8 074	13 609	9 643
25 - 30	76 233	16 064	5 338	10 446	7 751	9 276	6 833	11 858	8 667
30 - 50	391 182	53 754	23 692	60 344	52 998	52 975	39 638	55 643	52 138
50 - 65	413 892	41 959	20 945	70 656	59 069	60 462	40 568	61 312	58 921
65 und mehr	397 106	49 825	24 485	66 658	51 164	58 417	36 842	59 322	50 393

1.1.8 Ausländer am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Geschlecht

Jahr	Ausländer			Anteil der Ausländer an der Bevölkerung		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	Anzahl			%		
1990	8 178	5 712	2 466	0,4	0,6	0,2
1991	9 779	6 798	2 981	0,5	0,7	0,3
1992	17 228	12 017	5 211	0,9	1,3	0,5
1993	20 135	13 892	6 243	1,1	1,5	0,7
1994	24 178	16 778	7 400	1,3	1,9	0,8
1995	29 310	19 746	9 564	1,6	2,2	1,0
1996	30 287	20 493	9 794	1,7	2,3	1,1
1997	28 476	18 981	9 495	1,6	2,1	1,0
1998	29 272	19 368	9 904	1,6	2,2	1,1
1999	31 651	20 272	11 379	1,8	2,3	1,3
2000	33 583	21 329	12 254	1,9	2,4	1,4
2001	35 142	22 135	13 007	2,0	2,5	1,5
2002	37 540	23 356	14 184	2,2	2,7	1,6
2003	39 671	24 278	15 393	2,3	2,8	1,8
2004	39 417	23 554	15 863	2,3	2,8	1,8
2005	39 394	23 321	16 073	2,3	2,8	1,9
2006	39 517	23 244	16 273	2,3	2,8	1,9
2007	39 580	23 209	16 371	2,4	2,8	1,9
2008	39 334	22 994	16 340	2,4	2,8	1,9
2009	38 337	22 287	16 050	2,3	2,7	1,9
2010	39 036	22 566	16 470	2,4	2,8	2,0
2011	28 448	15 162	13 286	1,8	1,9	1,6
2012	30 657	16 321	14 336	1,9	2,1	1,8
2013	34 567	18 687	15 880	2,2	2,4	2,0
2014	41 400	22 896	18 504	2,6	2,9	2,3
2015	59 417	35 565	23 852	3,7	4,5	2,9
2016	63 739	37 062	26 677	4,0	4,7	3,3
2017	68 923	39 682	29 241	4,3	5,0	3,6
2018	72 687	41 613	31 074	4,5	5,2	3,8

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.9 Eingebürgerte Personen im Zeitvergleich

Jahr	Insgesamt	Männlich	Weiblich
1991	125	40	85
1995	1 281	644	637
2000	298	141	157
2005	448	238	210
2010	476	245	231
2011	509	251	258
2012	504	241	263
2013	492	250	242
2014	489	222	267
2015	448	214	234
2016	533	261	272
2017	526	248	278
2018	442	213	229

1.1.10 Eingebürgerte Personen 2018 nach Altersgruppen, Land der bisherigen Staatsangehörigkeit und Rechtsgründen

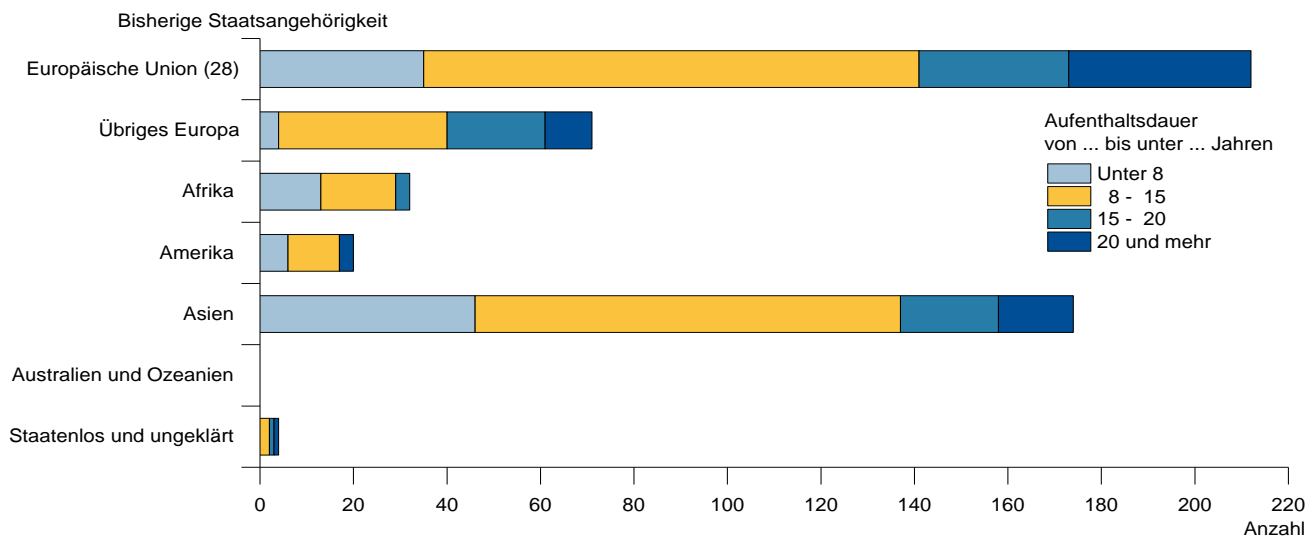
Merkmal	Insgesamt	Davon nach ...					
		§ 8 StAG 3)	§ 9 StAG 4)	§ 10 Absatz 1 StAG 5)	§ 10 Absatz 2 StAG 6)	§ 10 Absatz 3 Satz 1 StAG 7)	sonstigen Rechtsgründen 8)
Insgesamt	442	4	41	319	53	8	17
männlich	213	1	9	167	21	2	13
weiblich	229	3	32	152	32	6	4
Alter von ... bis unter ... Jahren							
Unter 15	56	-	-	14	42	-	-
15 - 20	42	1	-	36	5	-	-
20 - 25	28	-	-	27	-	-	1
25 - 45	212	2	33	152	5	6	14
45 - 60	86	-	8	73	1	2	2
60 und mehr	18	1	-	17	-	-	-
Land der bisherigen Staatsangehörigkeit							
Europa	212	2	12	169	21	3	5
darunter							
EU (28)	141	1	11	105	19	2	3
Polen	59	-	7	42	9	-	1
Vereinigtes Königreich	17	1	1	15	-	-	-
Russische Föderation	7	-	-	6	-	1	-
Türkei	12	-	-	10	-	-	2
Ukraine	21	-	-	20	1	-	-
Afrika	32	-	9	17	5	1	-
Ägypten	9	-	2	5	2	-	-
Algerien	4	-	1	3	-	-	-
Libyen	5	-	1	2	2	-	-
Amerika	20	-	7	13	-	-	-
Asien	174	2	13	116	27	4	12
Armenien	17	-	-	16	-	-	1
Indien	17	-	4	11	2	-	-
Irak	19	-	1	10	4	2	2
Syrien, Arab. Republik	26	-	2	5	11	1	7
Vietnam	31	-	-	28	3	-	-
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-
Staatenlos und ungeklärt	4	-	-	4	-	-	-

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.11 Eingebürgerte Personen 2018 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer

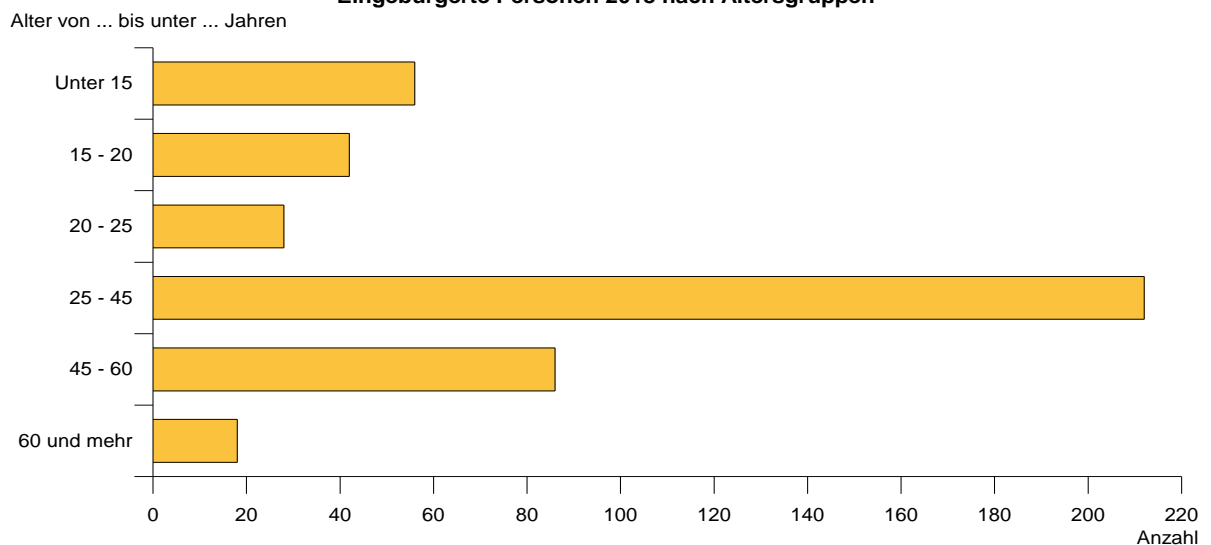
Bisherige Staatsangehörigkeit in ...	Insgesamt	Davon Aufenthaltsdauer von ... bis unter ... Jahren				Einbürgerungen	
		unter 8	8 - 15	15 - 20	20 und mehr	mit fortbestehender bisheriger Staatsangehörigkeit	mit nicht
Insgesamt	442	100	226	57	59	231	211
Europa	212	35	106	32	39	141	71
darunter							
EU (28)	141	31	70	11	29	137	4
Afrika	32	13	16	3	-	9	23
Amerika	20	6	11	-	3	16	4
Asien	174	46	91	21	16	65	109
Australien und Ozeanien	-	-	-	-	-	-	-
staatenlos und ungeklärt	4	-	2	1	1	-	4

Eingebürgerte Personen 2018 nach bisheriger Staatsangehörigkeit und Aufenthaltsdauer



(c) StatA MV

Eingebürgerte Personen 2018 nach Altersgruppen



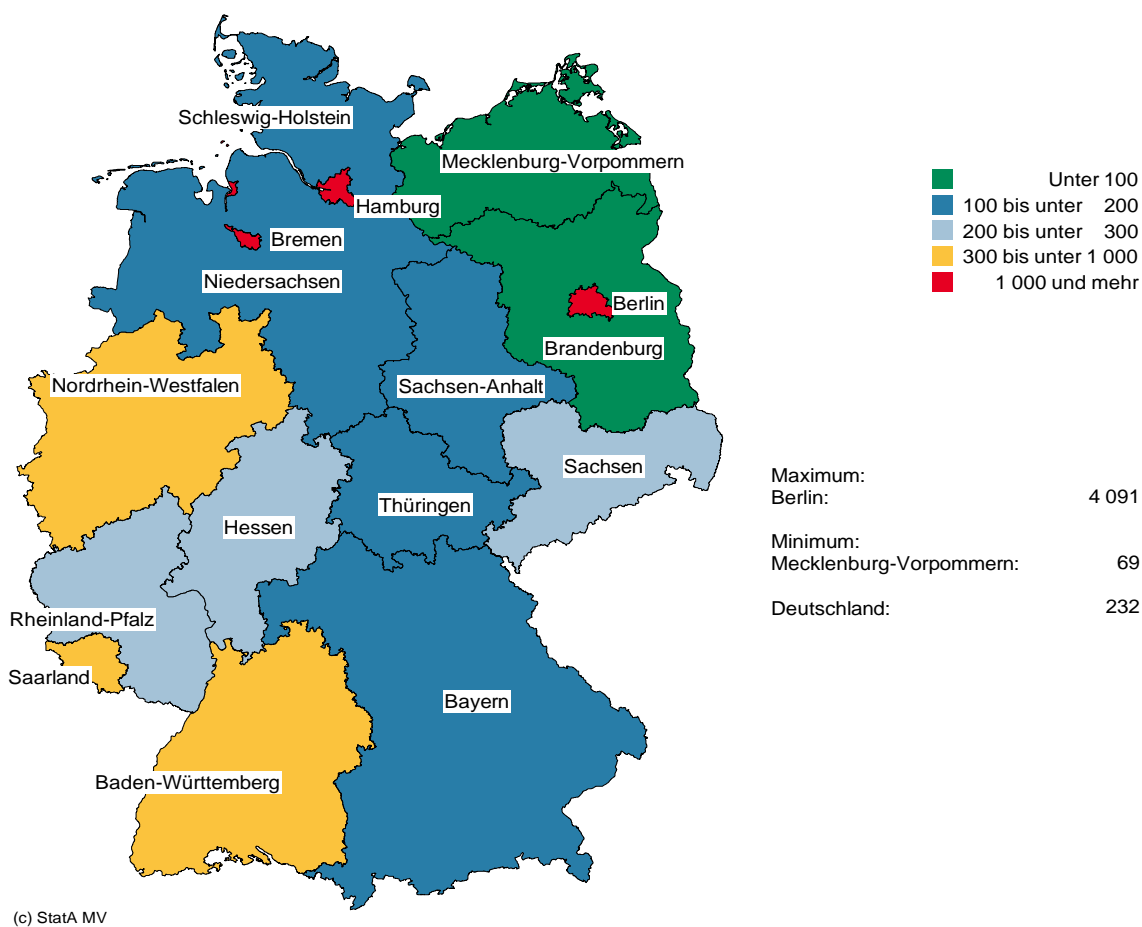
(c) StatA MV

1.1 Gebiet und Bevölkerung

1.1.12 Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich

Land	Fläche	Bevölkerung			Einwohner je km²	Ausländische Bevölkerung
		insgesamt	männlich	weiblich		
	km²	1 000	%		Anzahl	1 000
Deutschland	357 582	83 019	49,3	50,7	232	10 089
Baden-Württemberg	35 748	11 070	49,7	50,3	310	1 721
Bayern	70 542	13 077	49,6	50,4	185	1 727
Berlin	891	3 645	49,2	50,8	4 091	675
Brandenburg	29 654	2 512	49,3	50,7	85	118
Bremen	419	683	49,5	50,5	1 630	124
Hamburg	755	1 841	49,0	51,0	2 439	302
Hessen	21 116	6 266	49,4	50,6	297	1 013
Mecklenburg-Vorpommern	23 294	1 610	49,3	50,7	69	73
Niedersachsen	47 710	7 982	49,4	50,6	167	750
Nordrhein-Westfalen	34 112	17 933	49,1	50,9	526	2 379
Rheinland-Pfalz	19 858	4 085	49,4	50,6	206	453
Saarland	2 571	991	49,1	50,9	385	110
Sachsen	18 450	4 078	49,3	50,7	221	199
Sachsen-Anhalt	20 454	2 208	49,2	50,8	108	108
Schleswig-Holstein	15 804	2 897	49,0	51,0	183	233
Thüringen	16 202	2 143	49,5	50,5	132	106

Einwohner je km² am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich



1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.1 Eheschließungen und Geborene im Zeitvergleich

Jahr	Eheschließungen		Lebendgeborene						Totgeborene
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	insgesamt		männlich		weiblich		Anzahl
			Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	
1960	19 713	10,2	41 110	21,2	21 296	11,0	19 814	10,2	650
1965	14 395	7,6	37 407	19,7	19 239	10,1	18 168	9,6	445
1970	14 253	7,4	29 004	15,1	14 801	7,7	14 203	7,4	300
1975	17 689	9,2	24 356	12,7	12 498	6,5	11 858	6,2	177
1980	16 926	8,7	33 096	17,0	16 926	8,7	16 170	8,3	188
1985	17 564	9,0	30 581	15,6	15 682	8,0	14 899	7,6	153
1990	12 706	6,6	23 503	12,2	11 951	6,2	11 552	6,0	109
1995	6 113	3,3	9 878	5,4	5 086	2,8	4 792	2,6	65
2000	8 083	4,5	13 319	7,5	6 825	3,8	6 494	3,6	74
2005	9 743	5,7	12 357	7,2	6 244	3,6	6 113	3,6	50
2006	9 440	5,6	12 638	7,4	6 470	3,8	6 168	3,6	51
2007	9 747	5,8	12 786	7,6	6 561	3,9	6 225	3,7	65
2008	10 464	6,2	13 098	7,8	6 637	4,0	6 461	3,9	58
2009	10 493	6,3	13 014	7,9	6 558	4,0	6 456	3,9	53
2010	10 751	6,5	13 337	8,1	6 803	4,1	6 534	4,0	64
2011	10 400	6,5	12 638	7,8	6 494	4,0	6 144	3,8	56
2012	10 713	6,7	12 715	7,9	6 491	4,0	6 224	3,9	57
2013	10 269	6,4	12 560	7,9	6 427	4,0	6 133	3,8	66
2014	10 678	6,7	12 830	8,0	6 545	4,1	6 285	3,9	52
2015	11 106	6,9	13 298	8,3	6 761	4,2	6 537	4,1	50
2016	11 660	7,2	13 442	8,3	6 832	4,2	6 610	4,1	67
2017	11 399	7,1	13 081	8,1	6 669	4,1	6 412	4,0	61
2018	12 274	7,6	13 032	8,1	6 682	4,1	6 350	3,9	60

1.2.2 Gestorbene im Zeitvergleich 9)

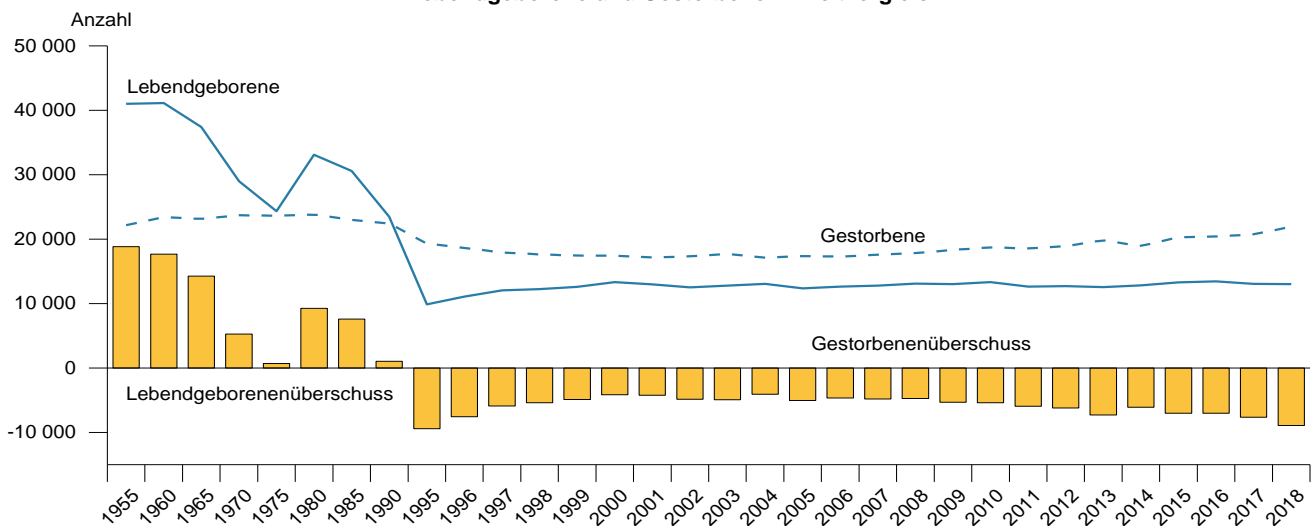
Jahr	Insgesamt		Männlich		Weiblich		Im 1. Lebensjahr	
	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Einwohner	Anzahl	je 1 000 Lebendgeborene
1960	23 429	12,1	11 702	6,0	11 727	6,1	1 536	37,4
1965	23 125	12,2	11 561	6,1	11 564	6,1	847	22,6
1970	23 734	12,3	11 428	5,9	12 306	6,4	538	18,5
1975	23 660	12,3	11 243	5,8	12 417	6,5	400	16,4
1980	23 847	12,3	11 330	5,8	12 517	6,4	391	11,8
1985	23 001	11,8	10 687	5,5	12 314	6,3	271	8,9
1990	22 449	11,6	10 858	5,6	11 591	6,0	169	7,1
1995	19 290	10,6	9 483	5,2	9 807	5,4	45	4,7
2000	17 460	9,8	8 575	4,8	8 885	5,0	59	4,4
2005	17 384	10,1	8 494	5,0	8 890	5,2	42	3,4
2006	17 285	10,2	8 584	5,0	8 701	5,1	51	4,0
2007	17 595	10,4	8 745	5,2	8 850	5,2	33	2,6
2008	17 818	10,6	8 836	5,3	8 982	5,4	48	3,7
2009	18 342	11,1	9 324	5,6	9 018	5,4	47	3,6
2010	18 738	11,4	9 308	5,7	9 430	5,7	34	2,5
2011	18 572	11,5	9 350	5,8	9 222	5,7	32	2,5
2012	18 912	11,8	9 511	5,9	9 401	5,9	39	3,1
2013	19 830	12,4	9 880	6,2	9 950	6,2	37	2,9
2014	18 918	11,8	9 658	6,0	9 260	5,8	29	2,3
2015	20 315	12,7	10 418	6,5	9 897	6,2	34	2,6
2016	20 445	12,7	10 418	6,5	10 027	6,2	43	3,2
2017	20 736	12,9	10 684	6,6	10 052	6,2	42	3,2
2018	21 948	13,6	11 273	7,0	10 675	6,6	36	2,8

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.3 Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit

Jahr	Eheschließungen					Lebendgeborene			Gestorbene 9)		
	zwischen Deutschen	von oder mit Ausländern				Deutsche	Ausländer 10)		Deutsche	Ausländer	
		zusammen		zwischen Ausländern							
		Anzahl	%	Anzahl	%						
1991	5 231	234	4,3	8	0,1	13 554	81	0,6	21 458	19	0,1
1995	5 734	379	6,2	21	0,3	9 670	208	2,1	19 248	42	0,2
2000	7 596	487	6,0	32	0,4	12 988	331	2,5	17 416	44	0,3
2005	9 305	438	4,5	35	0,4	12 093	264	2,1	17 317	67	0,4
2010	10 320	431	4,0	20	0,2	13 092	245	1,8	18 665	73	0,4
2011	10 047	353	3,4	15	0,1	12 420	218	1,7	18 509	63	0,3
2012	10 338	375	3,5	19	0,2	12 472	243	1,9	18 820	92	0,5
2013	9 902	367	3,6	25	0,2	12 314	246	2,0	19 732	98	0,5
2014	10 301	377	3,5	25	0,2	12 457	373	2,9	18 814	104	0,5
2015	10 713	393	3,5	21	0,2	12 645	653	4,9	20 197	118	0,6
2016	11 251	409	3,5	36	0,3	12 461	981	7,3	20 333	112	0,5
2017	10 989	410	3,6	31	0,3	12 031	1 050	8,0	20 616	120	0,6
2018	11 771	503	4,1	49	0,4	11 970	1 062	8,1	21 802	146	0,7

Lebendgeborene und Gestorbene im Zeitvergleich



(c) StatA MV

1.2.4 Eheschließende 2018 nach Altersgruppen und bisherigem Familienstand

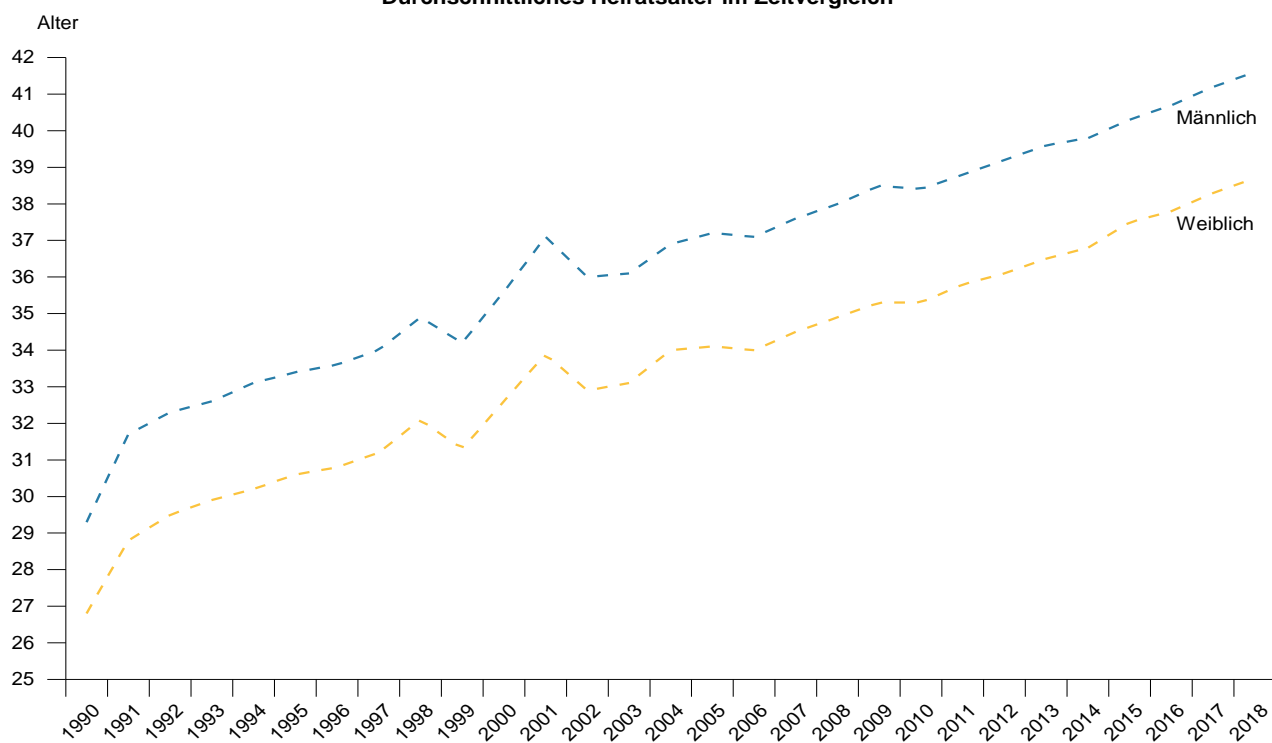
Alter von ... bis unter ... Jahren	Männer					Frauen				
	ledig	ge- schieden	sonstige	insgesamt	darunter Ausländer	ledig	ge- schieden	sonstige	insgesamt	darunter Ausländer
Insgesamt	8 613	3 036	491	12 140	250	8 762	3 042	604	12 408	302
unter 25	184	1	3	188	25	535	7	4	546	31
25 - 30	1 566	14	23	1 603	67	2 282	46	27	2 355	72
30 - 35	2 443	79	41	2 563	50	2 567	173	79	2 819	78
35 - 40	1 854	206	34	2 094	38	1 569	293	88	1 950	44
40 - 45	995	310	50	1 355	28	728	308	59	1 095	26
45 - 50	674	440	43	1 157	12	558	541	81	1 180	22
50 - 55	552	694	82	1 328	13	320	728	103	1 151	18
55 - 60	224	608	84	916	8	116	546	69	731	7
60 - 65	79	418	44	541	3	64	255	44	363	2
65 und mehr	42	266	87	395	6	23	145	50	218	2

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.5 Durchschnittliches Heiratsalter im Zeitvergleich nach bisherigem Familienstand der Ehepartner

Jahr	Insgesamt	Familienstand vor der Eheschließung			
		ledig	geschieden	sonstige	
	Männlich				
	1990	29,3	25,8	37,9	52,9
	1995	33,4	28,8	43,5	61,8
	2000	35,6	31,0	45,4	60,1
	2005	37,2	33,1	47,0	63,2
	2010	38,4	34,2	49,5	61,5
	2011	38,8	34,4	49,9	62,1
	2012	39,2	34,8	50,5	64,3
	2013	39,6	35,0	51,0	63,0
	2014	39,8	35,3	51,4	63,1
	2015	40,3	35,8	52,0	63,7
	2016	40,7	36,3	52,2	64,8
	2017	41,2	36,7	52,5	64,4
	2018	41,8	37,2	53,0	52,6
	Weiblich				
	1990	26,8	23,6	35,1	44,7
	1995	30,6	26,3	40,3	47,2
	2000	32,6	28,1	42,2	47,2
	2005	34,1	30,0	44,0	48,6
	2010	35,3	31,3	46,3	51,7
2011	35,8	31,5	46,9	51,7	
2012	36,1	31,9	47,4	53,4	
2013	36,5	32,3	47,8	52,8	
2014	36,8	32,5	48,4	52,5	
2015	37,5	33,1	49,0	56,0	
2016	37,8	33,7	48,6	55,9	
2017	38,3	34,1	49,2	56,0	
2018	39,1	34,7	50,1	47,5	

Durchschnittliches Heiratsalter im Zeitvergleich



1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.6 Eheschließungen, Geborene und Gestorbene 9) 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Eheschließungen	12 274	1 058	612	1 705	1 773	3 056	1 080	1 735	1 255
Lebendgeborene	13 032	2 042	909	1 914	1 698	1 571	1 276	1 849	1 773
darunter nicht verheirateter Mütter	7 492	1 207	518	1 187	898	921	713	1 067	981
Totgeborene	60	9	4	9	11	9	3	11	4
Gestorbene	21 948	2 568	1 329	3 662	2 678	3 302	2 103	3 581	2 725
und zwar									
im 1. Lebensjahr	36	8	2	11	1	4	1	3	6
in den ersten 28 Lebenstagen	25	6	1	8	1	2	1	2	4
in den ersten 7 Lebenstagen	20	4	1	6	1	2	1	2	3
Überschuss der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	- 8 916	- 526	- 420	- 1 748	- 980	- 1 731	- 827	- 1 732	- 952
Je 1 000 Einwohner									
Eheschließungen	7,6	5,1	6,4	6,6	8,3	13,6	6,9	7,3	5,9
Lebendgeborene	8,1	9,8	9,5	7,4	7,9	7,0	8,1	7,8	8,3
Gestorbene	13,6	12,3	13,9	14,1	12,5	14,7	13,4	15,1	12,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr auf 1 000 Lebendgeborene	2,8	3,9	2,2	5,7	0,6	2,5	0,8	1,6	3,4
Jungen auf 1 000 lebendgeborene Mädchen	1 052,3	1 054,3	1 038,1	1 049,3	1 088,6	1 032,3	1 133,8	1 003,3	1 040,3
Totgeborene auf 1 000 Geborene	4,6	4,4	4,4	4,7	6,4	5,7	2,3	5,9	2,3
Gestorbene auf 1 000 Lebendgeborene									
in den ersten 28 Lebenstagen	1,9	2,9	1,1	4,2	0,6	1,3	0,8	1,1	2,3
in den ersten 7 Lebenstagen	1,5	2,0	1,1	3,1	0,6	1,3	0,8	1,1	1,7
Überschuss der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen (-) je 1 000 Ein- wohner	- 5,5	- 2,5	- 4,4	- 6,7	- 4,6	- 7,7	- 5,3	- 7,3	- 4,5

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.7 Geborene 2018 nach Alter der Mutter sowie Geburtenziffern im Zeitvergleich

Alter der Mutter in Jahren ¹¹⁾	Geborene 2018					Geburtenziffern						
	Lebendgeborene				Totge- borene	1990	1995	2000	2005	2016	2017	2018
	ehelich	nicht verhei- rateter Mütter	ins- gesamt	darunter								
				mit aus- ländischer Staatsan- gehörigkeit								
	Anzahl					Lebendgeborene je 1 000 Frauen nebenstehenden Alters						
Insgesamt ¹²⁾	5 540	7 492	13 032	1 062	60	58,2	25,1	35,4	36,5	56,8	55,5	55,2
14 und jünger	-	6	6	-	-	x	x	x	x	x	x	x
15	-	6	6	-	-	0,7	0,7	1,4	1,0	1,0	1,6	1,1
16	-	26	26	3	-	3,6	2,3	4,4	3,3	4,4	4,3	2,0
17	1	64	65	5	1	10,3	6,2	9,4	7,6	10,6	8,0	7,5
18	4	99	103	11	-	29,3	12,4	18,5	12,1	16,3	11,5	12,8
19	16	143	159	21	1	67,2	18,5	33,0	26,4	24,6	25,4	22,7
20	36	149	185	31	-	123,1	35,9	41,8	35,1	33,4	29,3	28,9
21	43	196	239	55	1	150,5	47,6	56,1	47,9	45,2	35,9	34,0
22	67	203	270	53	-	162,8	58,6	65,7	52,4	51,0	44,5	41,2
23	78	212	290	49	-	165,7	69,1	68,0	61,7	56,7	52,8	53,6
24	109	238	347	57	1	164,5	73,5	86,3	69,5	67,5	63,9	64,1
25	152	293	445	59	1	146,2	75,2	100,0	80,9	74,9	79,4	73,3
26	205	361	566	73	3	128,0	78,4	110,8	91,1	89,3	88,0	92,0
27	318	469	787	57	2	101,9	72,5	100,1	92,6	94,6	101,2	99,0
28	440	613	1 053	75	3	81,4	61,7	113,7	91,2	105,0	104,2	102,3
29	488	615	1 103	81	8	61,3	51,5	87,4	97,1	111,8	111,6	111,1
30	542	588	1 130	57	7	54,7	40,3	83,0	93,3	106,6	102,7	113,8
31	500	558	1 058	69	6	42,8	32,5	70,7	89,2	106,5	104,1	107,3
32	442	498	940	54	2	32,6	25,4	53,8	72,9	98,7	93,9	96,5
33	423	468	891	56	3	27,7	20,4	48,8	65,7	91,0	85,1	93,3
34	352	366	718	36	5	21,8	15,5	36,3	52,2	81,0	79,2	80,5
35	311	308	619	34	2	15,6	12,5	26,7	43,2	69,7	68,7	70,5
36	286	253	539	36	4	13,2	11,2	17,6	29,2	58,9	64,1	58,9
37	236	215	451	23	3	10,1	7,8	13,6	24,2	46,9	50,3	50,8
38	157	183	340	18	-	7,0	6,5	11,0	17,3	36,7	37,6	40,8
39	131	158	289	20	-	5,7	4,7	7,6	9,9	28,7	30,6	34,6
40	78	76	154	7	3	4,0	2,8	6,0	8,3	22,3	23,2	22,6
41	44	67	111	9	2	2,1	2,0	3,0	5,5	15,2	16,2	14,7
42	36	22	58	7	-	1,4	1,4	2,1	2,8	8,6	8,5	10,9
43	22	19	41	4	-	1,2	0,8	1,0	2,1	4,8	5,9	6,7
44	10	10	20	1	1	0,3	0,7	0,5	1,0	3,4	3,6	3,0
45 und mehr	13	7	20	1	1	x	x	x	x	x	x	x
44 und jünger ¹³⁾	5 527	7 482	13 009	1 061	59	1 636,7	848,6	1 278,3	1 286,5	1 565,3	1 535,3	1 550,5
darunter mit ausländischer Staatsangehörig- keit	661	401	1 062	1 062	5	.	.	.	.	.	.	.

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.8 Ehelich Lebendgeborene 2018 nach Ehedauer der Mutter und Lebendgeborenenfolge

Ehedauer der Mutter von ... bis unter ... Jahren 14)	Ehelich Lebendgeborene nach Lebendgeborenenfolge						
	insgesamt	davon als ... Kind geboren 15)					
		1.	2.	3.	4.	5.	6. oder weiteres
Insgesamt 16)	5 540	2 305	2 153	745	221	65	51
unter 1	1 117	831	242	35	6	3	-
1 - 2	888	587	248	44	7	1	1
2 - 3	730	349	321	46	12	2	-
3 - 4	600	203	332	52	8	1	4
4 - 5	499	122	291	70	12	3	1
5 - 6	409	74	237	81	13	2	2
6 - 7	295	45	153	80	14	1	2
7 - 8	229	32	94	78	18	6	1
8 - 9	180	19	73	63	21	4	-
9 - 10	149	17	63	41	18	6	4
10 - 15	340	23	84	128	63	21	21
15 - 20	89	3	14	24	24	13	11
20 und mehr	15	-	1	3	5	2	4
darunter Mehrlingskinder	285	91	126	47	15	4	2

1.2.9 Im 1. Lebensjahr Gestorbene 2018 nach Alter und Geschlecht

Lebensdauer in Tagen (am ... gestorben)	Insgesamt	Jungen	Mädchen	Lebensdauer in Lebens- monaten	Insgesamt	Jungen	Mädchen
In den ersten 7 Lebenstagen gestorben	20	11	9	Im 1. Lebens- jahr ge- storben	36	21	15
0 (Tag der Geburt)	14	6	8	0	25	14	11
1 (2. Lebenstag)	2	1	1	1	1	-	1
davon				2	2	1	1
weniger als 24 Stunden alt	2	1	1	3	3	1	2
mehr als 24 Stunden alt	-	-	-	4	2	2	-
2 (3. Lebenstag)	2	2	-	5	1	1	-
3 (4. Lebenstag)	-	-	-	6	-	-	-
4 (5. Lebenstag)	-	-	-	7	-	-	-
5 (6. Lebenstag)	-	-	-	8	-	-	-
6 (7. Lebenstag)	2	2	-	9	1	1	-
7 - 13 (8. - 14. Lebenstag)	3	1	2	10	-	-	-
14 - 20 (15. - 21. Lebenstag)	-	-	-	11	1	1	-
21 - 27 (22. - 28. Lebenstag)	2	2	-				

1.2 Bevölkerungsbewegung

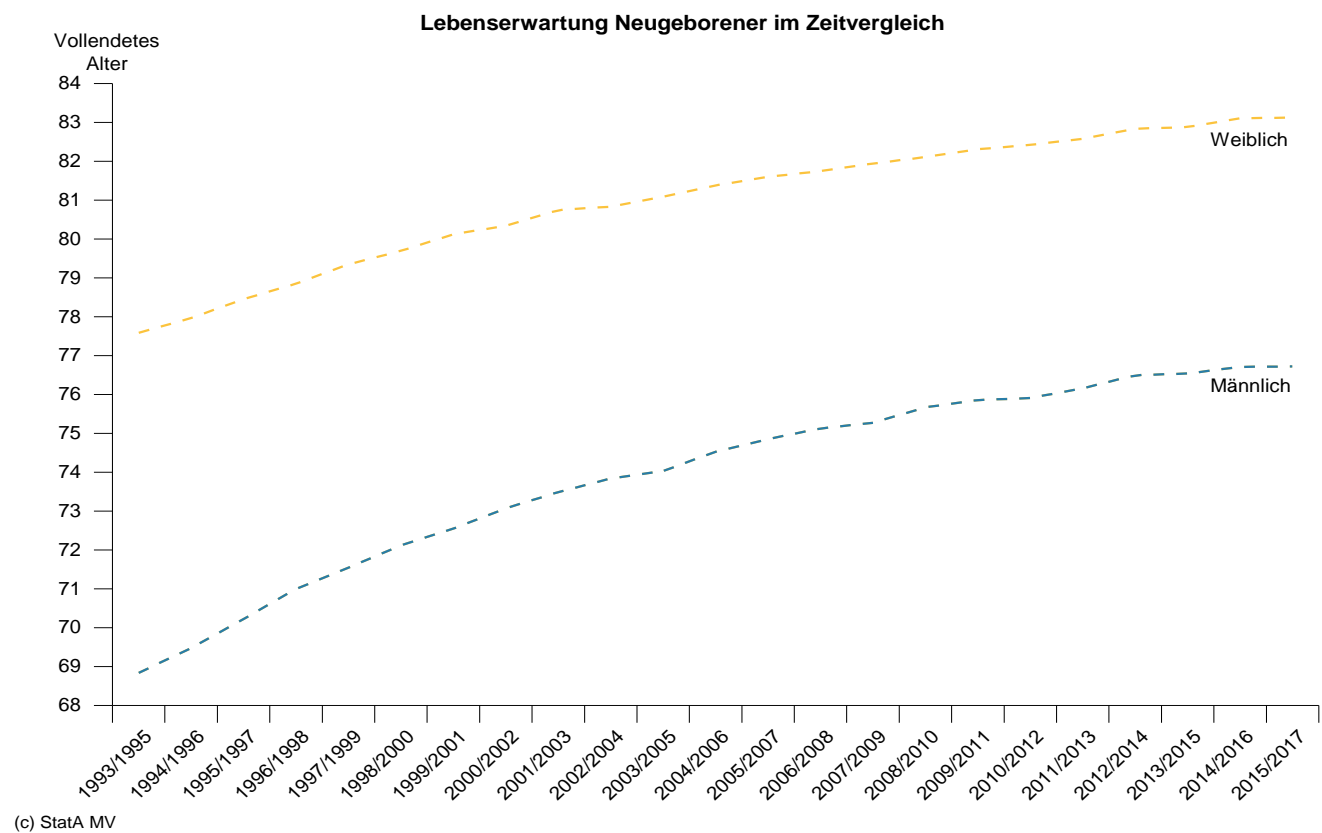
1.2.10 Gestorbene 2018 nach Altersgruppen, Familienstand und Geschlecht sowie Sterbeziffern im Zeitvergleich

Alter von ... bis unter ... Jahren	Gestorbene 2018 9)						Sterbeziffern						
	ledig	ver- heiratet	ver- witwet	ge- schieden	insge- samt	darunter	1990	1995	2000	2005	2016	2017	2018
						Aus- länder							
	Anzahl						Gestorbene je 1 000 männliche bzw. weibliche Personen nebenstehenden Alters						
	Männlich												
Insgesamt	1 420	6 131	2 402	1 288	11 273	92	11,6	10,6	9,7	10,0	13,1	13,4	14,2
unter 1	21	-	-	-	21	3	9,4	4,5	5,0	4,6	3,8	3,4	3,1
1 - 5	6	-	-	-	6	1	0,7	0,6	0,2	0,2	0,2	0,1	0,2
5 - 10	7	-	-	-	7	2	0,4	0,3	0,2	0,2	0,1	0,0	0,2
10 - 15	2	-	-	-	2	-	0,4	0,3	0,3	0,1	0,0	0,1	0,1
15 - 20	10	-	-	-	10	1	1,5	1,3	1,2	0,7	0,4	0,3	0,3
20 - 25	16	-	-	-	16	2	1,9	1,8	1,1	0,8	0,7	0,6	0,5
25 - 30	20	1	-	1	23	5	2,1	1,5	1,1	0,9	0,6	0,6	0,5
30 - 35	38	7	-	2	47	4	3,0	2,5	1,5	0,8	0,6	1,0	0,9
35 - 40	61	14	-	3	78	2	4,0	3,7	2,0	1,8	1,3	0,9	1,5
40 - 45	64	20	2	11	99	4	5,4	5,8	3,9	3,3	2,2	2,0	2,2
45 - 50	92	54	-	29	176	4	8,5	7,2	5,7	5,0	4,0	3,2	3,4
50 - 55	189	150	6	101	450	9	13,1	10,0	8,0	8,1	6,7	6,4	6,6
55 - 60	239	269	16	194	718	6	18,7	16,0	11,4	9,7	9,8	10,3	9,7
60 - 65	189	552	64	272	1 077	8	23,9	23,8	17,5	13,7	14,9	14,1	16,4
65 - 70	167	670	77	201	1 117	9	38,9	36,0	28,4	22,5	19,7	20,8	20,5
70 - 75	66	656	94	124	946	6	61,5	50,2	42,0	36,1	27,8	27,4	29,4
75 - 80	120	1 255	359	174	1 918	6	107,7	78,0	72,9	57,2	45,6	45,3	46,9
80 - 85	79	1 377	611	120	2 190	10	159,4	134,4	113,9	97,8	80,0	80,2	81,2
85 - 90	22	813	687	41	1 566	6	226,2	200,6	186,0	158,1	141,4	139,7	140,8
90 und mehr	12	293	486	15	806	4	297,4	328,2	275,7	259,4	250,6	268,8	261,9
darunter Ausländer	22	42	6	12	92	92	.	.	.	.	.	.	.
	Weiblich												
Insgesamt	805	2 674	6 215	961	10 675	54	11,7	10,5	9,8	10,3	12,3	12,3	13,1
unter 1	15	-	-	-	15	-	8,7	5,0	4,1	1,9	2,6	2,9	2,3
1 - 5	6	-	-	-	6	1	0,3	0,1	0,3	0,4	0,0	0,1	0,2
5 - 10	1	-	-	-	1	-	0,3	0,2	0,0	0,3	0,1	0,1	0,0
10 - 15	3	-	-	-	3	1	0,2	0,2	0,2	0,0	0,1	0,1	0,1
15 - 20	5	-	-	-	5	-	0,4	0,5	0,4	0,2	0,1	0,2	0,2
20 - 25	5	-	1	-	6	-	0,6	0,5	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2
25 - 30	3	1	-	1	5	1	0,6	0,5	0,4	0,4	0,2	0,3	0,1
30 - 35	14	5	-	-	19	1	1,0	0,6	0,4	0,5	0,5	0,3	0,4
35 - 40	22	6	1	2	31	-	1,2	1,2	0,8	0,6	0,5	0,5	0,6
40 - 45	18	12	-	7	37	3	1,9	1,8	1,4	1,2	1,0	0,7	0,9
45 - 50	29	30	4	13	76	-	3,2	2,9	2,1	1,9	1,6	1,6	1,6
50 - 55	36	86	14	46	182	3	4,4	3,5	3,4	2,8	2,4	2,7	2,8
55 - 60	46	174	39	72	332	3	7,9	5,7	5,0	4,2	4,5	3,9	4,5
60 - 65	47	237	71	75	432	5	12,6	9,3	6,9	6,1	6,0	5,9	6,4
65 - 70	43	290	144	95	572	6	21,8	15,8	12,5	9,7	9,0	8,4	9,8
70 - 75	30	262	207	61	562	2	35,2	29,9	21,3	18,1	15,0	14,4	15,3
75 - 80	72	514	634	138	1 359	4	64,4	48,4	40,3	34,7	25,6	24,7	25,2
80 - 85	90	598	1 370	156	2 216	9	105,1	89,8	70,9	69,2	52,2	52,1	52,9
85 - 90	119	339	1 755	148	2 365	8	175,1	158,0	141,6	126,8	107,6	101,5	107,8
90 und mehr	201	120	1 975	147	2 451	7	274,2	272,8	227,7	233,6	219,3	223,5	222,0
darunter Ausländer	8	14	18	7	54	54	.	.	.	.	.	.	.

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.11 Sterbetafel in abgekürzter Form nach Geschlecht

Vollendetes Alter x 17)	Durchschnittliche Lebenserwartung in Jahren im Alter x											
	männlich						weiblich					
	1995/ 1997	1999/ 2001	2003/ 2005	2010/ 2012	2014/ 2016	2015/ 2017	1995/ 1997	1999/ 2001	2003/ 2005	2010/ 2012	2014/ 2016	2015/ 2017
0	70,22	72,55	74,03	75,91	76,71	76,72	78,45	80,12	81,09	82,42	83,11	83,12
1	69,62	71,91	73,34	75,15	75,96	75,99	77,84	79,42	80,33	81,64	82,29	82,32
5	65,75	68,03	69,43	71,21	72,00	72,04	73,94	75,50	76,41	77,70	78,31	78,34
10	60,82	63,09	64,49	66,25	67,04	67,06	68,99	70,53	71,46	72,73	73,33	73,38
15	55,88	58,17	59,56	61,29	62,07	62,09	64,04	65,59	66,50	67,76	68,37	68,43
20	51,23	53,48	54,79	56,41	57,19	57,20	59,20	60,70	61,60	62,83	63,44	63,51
25	46,63	48,81	50,09	51,59	52,32	52,35	54,31	55,82	56,68	57,91	58,51	58,57
30	41,95	44,06	45,34	46,79	47,49	47,51	49,43	50,91	51,77	52,99	53,59	53,65
35	37,40	39,34	40,57	42,00	42,66	42,70	44,57	46,02	46,87	48,09	48,71	48,76
40	32,98	34,74	35,94	37,27	37,92	37,94	39,81	41,21	42,02	43,25	43,84	43,89
45	28,78	30,37	31,49	32,73	33,29	33,30	35,13	36,50	37,29	38,48	39,05	39,07
50	24,69	26,17	27,29	28,44	28,89	28,86	30,53	31,85	32,63	33,81	34,35	34,37
55	20,76	22,11	23,29	24,39	24,78	24,73	26,04	27,32	28,06	29,25	29,73	29,77
60	17,16	18,26	19,41	20,54	20,94	20,90	21,66	22,92	23,59	24,79	25,31	25,35
65	13,86	14,71	15,72	16,90	17,36	17,30	17,53	18,65	19,26	20,46	21,00	21,04
70	10,92	11,58	12,42	13,40	13,90	13,88	13,73	14,69	15,15	16,27	16,86	16,88
75	8,23	8,75	9,50	10,19	10,58	10,57	10,37	11,09	11,44	12,35	12,90	12,92
80	6,00	6,39	6,91	7,46	7,68	7,63	7,50	7,99	8,20	8,89	9,33	9,34

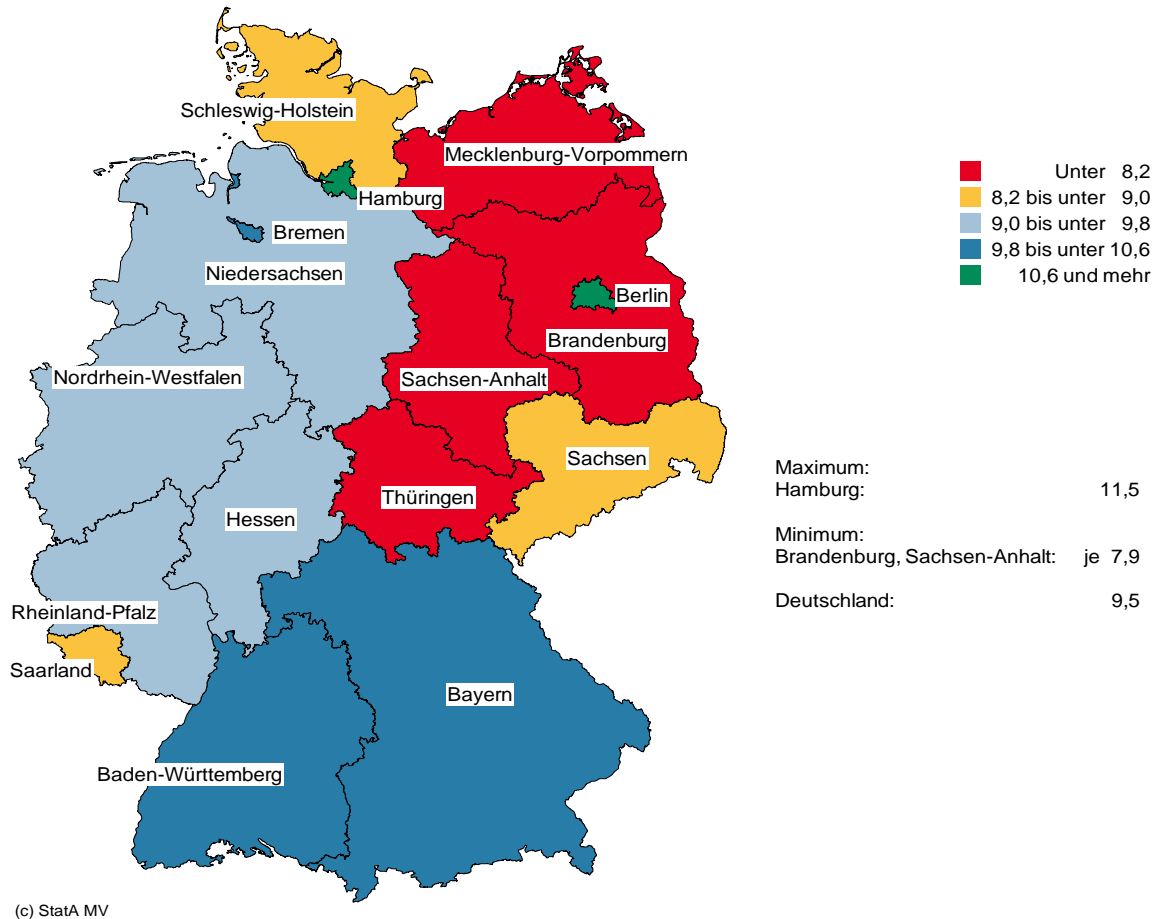


1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.12 Eheschließungen, Lebendgeborene und Gestorbene 2018 im Ländervergleich

Merkmal	Ehe- schlie- ßungen	Lebendgeborene			Gestorbene ⁹⁾		Überschuss der Geborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	
		insgesamt	darunter	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner	insgesamt	je 1 000 Einwohner
			nichtehelich					
Deutschland	449 466	787 523	266 896	9,5	954 874	11,5	- 167 351	- 2,0
Baden-Württemberg	58 417	108 919	26 645	9,8	111 134	10,0	- 2 215	- 0,2
Bayern	72 798	127 616	34 387	9,8	134 809	10,3	- 7 193	- 0,6
Berlin	15 660	40 203	19 238	11,0	35 900	9,8	+ 4 303	+ 1,2
Brandenburg	15 440	19 881	11 576	7,9	32 684	13,0	- 12 803	- 5,1
Bremen	3 360	7 163	2 914	10,5	8 068	11,8	- 905	- 1,3
Hamburg	6 274	21 126	7 843	11,5	18 168	9,9	+ 2 958	+ 1,6
Hessen	32 704	61 012	17 762	9,7	67 167	10,7	- 6 155	- 1,0
Mecklenburg-Vorpommern	12 274	13 032	7 492	8,1	21 948	13,6	- 8 916	- 5,5
Niedersachsen	45 990	73 652	23 880	9,2	96 165	12,0	- 22 513	- 2,8
Nordrhein-Westfalen	96 643	173 150	51 791	9,7	211 140	11,8	- 37 990	- 2,1
Rheinland-Pfalz	22 654	37 647	10 943	9,2	48 299	11,8	- 10 652	- 2,6
Saarland	5 363	8 149	2 505	8,2	13 872	14,0	- 5 723	- 5,8
Sachsen	20 586	35 890	20 162	8,8	56 290	13,8	- 20 400	- 5,0
Sachsen-Anhalt	11 370	17 410	10 381	7,9	33 485	15,2	- 16 075	- 7,3
Schleswig-Holstein	19 527	25 236	9 665	8,7	35 921	12,4	- 10 685	- 3,7
Thüringen	10 406	17 437	9 712	8,1	29 824	13,9	- 12 387	- 5,8

Lebendgeborene je 1 000 Einwohner 2018 im Ländervergleich



1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.13 Wanderungen im Zeitvergleich

Jahr	Zugezogene			Fortgezogene			Wanderungs- gewinn (+) bzw. -ver- lust (-)	Um- gezogene innerhalb des Landes
	insgesamt	je 1 000 Einwohner	darunter über die Landes- grenze	insgesamt	je 1 000 Einwohner	darunter über die Landes- grenze		
1989	59 725	30	17 564	79 814	40	37 653	- 20 089	42 161
1990	57 053	30	18 195	99 360	52	60 502	- 42 307	38 858
1991	46 990	25	19 123	71 450	38	43 583	- 24 460	27 867
1992	57 293	31	29 029	63 814	34	35 550	- 6 521	28 264
1993	69 678	38	31 003	74 968	41	36 293	- 5 290	38 675
1994	83 665	46	31 046	83 921	46	31 302	- 256	52 619
1995	90 159	49	32 310	89 961	49	32 112	+ 198	57 849
1996	105 431	58	35 125	103 765	57	33 459	+ 1 666	70 306
1997	110 408	61	32 466	113 911	63	35 969	- 3 503	77 942
1998	108 766	60	31 443	112 503	62	35 180	- 3 737	77 323
1999	109 040	61	32 888	113 538	63	37 386	- 4 498	76 152
2000	101 839	57	30 829	111 317	62	40 307	- 9 478	71 010
2001	101 410	57	31 571	112 856	64	43 017	- 11 446	69 839
2002	98 083	56	32 638	108 560	62	43 115	- 10 477	65 445
2003	95 589	55	32 180	103 149	59	39 740	- 7 560	63 409
2004	94 683	55	31 778	103 267	60	40 362	- 8 584	62 905
2005	89 291	52	30 340	96 643	56	37 692	- 7 352	58 951
2010	88 684	54	31 745	92 314	56	35 375	- 3 630	56 939
2011	92 136	57	34 107	93 830	58	35 801	- 1 694	58 029
2012	91 806	57	34 690	92 421	58	35 305	- 615	57 116
2013	96 628	60	37 799	93 759	59	34 930	+ 2 869	58 829
2014	102 136	64	42 734	93 650	59	34 248	+ 8 486	59 402
2015	126 818	79	58 222	106 845	67	38 249	+ 19 973	68 596
2016	127 191	79	52 353	121 799	76	46 961	+ 5 392	74 838
2017	103 219	64	44 867	95 099	59	36 747	+ 8 120	58 352
2018	101 604	63	44 972	93 945	58	37 313	+ 7 659	56 632

1.2.14 Wanderungen über die Landesgrenze 2018 nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Zugezogene			Fortgezogene			Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	44 972	24 964	20 008	37 313	21 491	15 822	+ 7 659	+ 3 473	+ 4 186
unter 5	2 106	1 016	1 090	1 454	753	701	+ 652	+ 263	+ 389
5 - 10	1 583	836	747	1 111	555	556	+ 472	+ 281	+ 191
10 - 15	1 242	624	618	858	459	399	+ 384	+ 165	+ 219
15 - 20	3 393	1 678	1 715	2 737	1 320	1 417	+ 656	+ 358	+ 298
20 - 25	7 464	3 891	3 573	7 073	3 734	3 339	+ 391	+ 157	+ 234
25 - 30	6 451	3 754	2 697	6 607	3 964	2 643	- 156	- 210	+ 54
30 - 35	5 358	3 180	2 178	4 845	3 132	1 713	+ 513	+ 48	+ 465
35 - 40	3 934	2 411	1 523	3 162	2 119	1 043	+ 772	+ 292	+ 480
40 - 45	2 880	1 852	1 028	2 132	1 426	706	+ 748	+ 426	+ 322
45 - 50	2 382	1 389	993	1 783	1 125	658	+ 599	+ 264	+ 335
50 - 55	2 163	1 264	899	1 485	912	573	+ 678	+ 352	+ 326
55 - 60	1 722	949	773	1 116	639	477	+ 606	+ 310	+ 296
60 - 65	1 561	840	721	818	433	385	+ 743	+ 407	+ 336
65 - 70	1 120	601	519	639	342	297	+ 481	+ 259	+ 222
70 - 75	470	239	231	371	170	201	+ 99	+ 69	+ 30
75 und mehr	1 143	440	703	1 122	408	714	+ 21	+ 32	- 11

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.15 Wanderungen über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielland, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

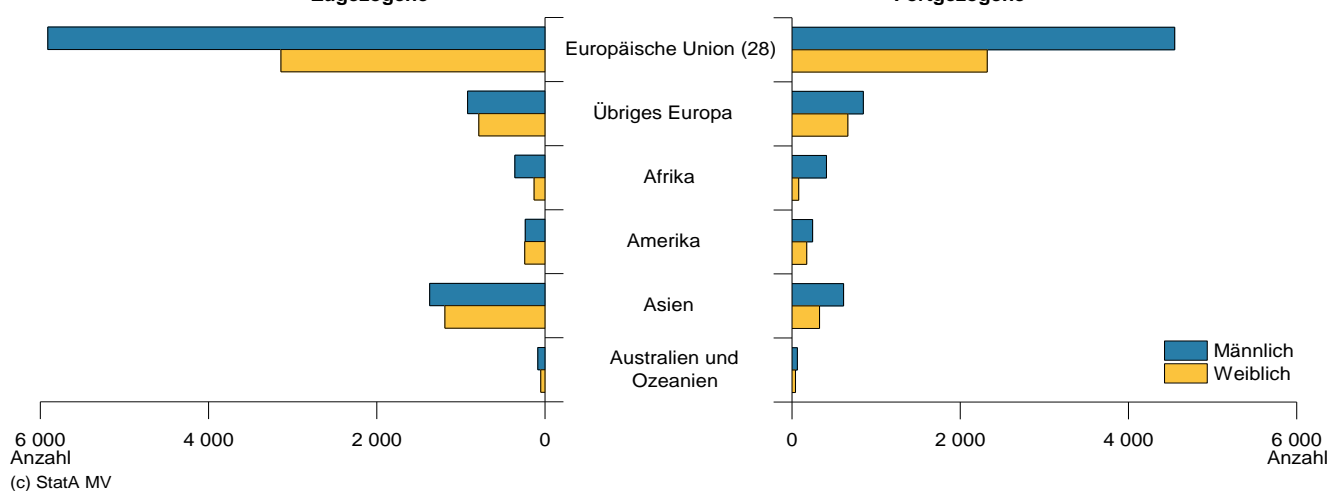
Herkunftsland/Zielland	Zugezogene			Fortgezogene		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Insgesamt	26 777	13 416	13 361	23 867	12 413	11 454
Baden-Württemberg	1 329	669	660	1 214	641	573
Bayern	1 469	756	713	1 401	785	616
Berlin	3 214	1 576	1 638	2 564	1 291	1 273
Brandenburg	3 615	1 758	1 857	2 633	1 287	1 346
Bremen	233	120	113	294	157	137
Hamburg	1 989	1 008	981	2 002	1 056	946
Hessen	920	455	465	818	453	365
Niedersachsen	3 260	1 629	1 631	3 001	1 583	1 418
Nordrhein-Westfalen	2 465	1 309	1 156	2 504	1 424	1 080
Rheinland-Pfalz	546	287	259	458	246	212
Saarland	71	36	35	72	32	40
Sachsen	1 664	840	824	1 613	808	805
Sachsen-Anhalt	1 196	600	596	918	444	474
Schleswig-Holstein	4 020	1 997	2 023	3 818	1 943	1 875
Thüringen	786	376	410	557	263	294
Deutsche	23 929	11 596	12 333	19 131	9 480	9 651
Baden-Württemberg	1 128	545	583	895	460	435
Bayern	1 219	589	630	926	490	436
Berlin	2 881	1 369	1 512	2 097	1 024	1 073
Brandenburg	3 415	1 642	1 773	2 461	1 177	1 284
Bremen	198	100	98	174	87	87
Hamburg	1 827	910	917	1 579	809	770
Hessen	791	376	415	527	264	263
Niedersachsen	2 800	1 345	1 455	2 462	1 208	1 254
Nordrhein-Westfalen	1 979	981	998	1 439	727	712
Rheinland-Pfalz	466	233	233	331	158	173
Saarland	54	26	28	50	22	28
Sachsen	1 556	766	790	1 470	724	746
Sachsen-Anhalt	1 107	529	578	782	378	404
Schleswig-Holstein	3 789	1 848	1 941	3 449	1 725	1 724
Thüringen	719	337	382	489	227	262
Ausländer	2 848	1 820	1 028	4 736	2 933	1 803
Baden-Württemberg	201	124	77	319	181	138
Bayern	250	167	83	475	295	180
Berlin	333	207	126	467	267	200
Brandenburg	200	116	84	172	110	62
Bremen	35	20	15	120	70	50
Hamburg	162	98	64	423	247	176
Hessen	129	79	50	291	189	102
Niedersachsen	460	284	176	539	375	164
Nordrhein-Westfalen	486	328	158	1 065	697	368
Rheinland-Pfalz	80	54	26	127	88	39
Saarland	17	10	7	22	10	12
Sachsen	108	74	34	143	84	59
Sachsen-Anhalt	89	71	18	136	66	70
Schleswig-Holstein	231	149	82	369	218	151
Thüringen	67	39	28	68	36	32

1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.16 Zugezogene aus dem Ausland und Fortgezogene in das Ausland 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet, Geschlecht und Staatsangehörigkeit

Herkunftsgebiet/ Zielgebiet	Insgesamt						Ausländer					
	Zugezogene			Fortgezogene			Zugezogene			Fortgezogene		
	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Insgesamt 18)	18 195	11 548	6 647	13 446	9 078	4 368	15 211	9 545	5 666	9 821	6 609	3 212
Europa	10 760	6 831	3 929	8 379	5 396	2 983	9 904	6 352	3 552	7 500	4 923	2 577
darunter												
EU (28)	9 052	5 911	3 141	6 869	4 549	2 320	8 473	5 597	2 876	6 267	4 231	2 036
Bulgarien	584	391	193	578	381	197	583	390	193	574	377	197
Italien	497	344	153	381	263	118	477	337	140	361	251	110
Litauen	461	283	178	299	207	92	458	281	177	297	206	91
Polen	3 391	2 198	1 193	2 480	1 633	847	3 315	2 148	1 167	2 408	1 587	821
Rumänien	1 843	1 369	474	1 251	974	277	1 825	1 358	467	1 240	968	272
Russische Föderation	263	127	136	296	162	134	236	111	125	272	151	121
Schweiz	246	139	107	206	122	84	60	27	33	26	17	9
Türkei	145	88	57	65	41	24	133	81	52	52	35	17
Ukraine	336	126	210	378	174	204	327	118	209	369	168	201
Afrika	489	359	130	491	411	80	434	328	106	462	395	67
darunter												
Ägypten	74	57	17	63	42	21	69	53	16	60	42	18
Äthiopien	17	13	4	12	11	1	17	13	4	12	11	1
Ghana	83	71	12	189	164	25	80	70	10	189	164	25
Mauretanien	13	12	1	33	32	1	13	12	1	33	32	1
Tunesien	42	33	9	34	28	6	39	31	8	30	26	4
Amerika	476	235	241	420	246	174	329	162	167	258	158	100
darunter												
Brasilien	114	59	55	84	61	23	105	54	51	79	58	21
Vereinigte Staaten	150	74	76	155	85	70	88	44	44	81	48	33
Asien	2 563	1 371	1 192	938	612	326	2 415	1 279	1 136	838	552	286
darunter												
China	237	108	129	134	69	65	221	97	124	125	63	62
Indien	181	127	54	80	61	19	176	127	49	76	58	18
Syrien, Arabische Republik	491	193	298	24	18	6	488	190	298	24	18	6
Vietnam	299	121	178	31	19	12	295	119	176	25	14	11
Australien und Ozeanien	135	85	50	103	62	41	70	54	16	44	37	7

Zugezogene aus dem Ausland und Fortgezogene in das Ausland 2018 nach Herkunfts- bzw. Zielgebiet



1.2 Bevölkerungsbewegung

1.2.17 Wanderungen 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Zugezogene	101 604	11 420	6 684	13 970	13 743	15 244	10 114	15 067	15 362
davon									
innerhalb Mecklenburg-Vor- pommerns 19)	56 632	4 750	3 042	8 953	9 372	8 478	5 801	8 368	7 868
über die Landesgrenze	44 972	6 670	3 642	5 017	4 371	6 766	4 313	6 699	7 494
Fortgezogene	93 945	10 496	6 207	13 615	12 258	13 834	9 471	13 752	14 312
davon									
innerhalb Mecklenburg-Vor- pommerns 19)	56 632	4 593	3 240	8 983	8 556	8 401	5 707	8 223	8 929
über die Landesgrenze	37 313	5 903	2 967	4 632	3 702	5 433	3 764	5 529	5 383
Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)									
Anzahl	+ 7 659	+ 924	+ 477	+ 355	+ 1 485	+ 1 410	+ 643	+ 1 315	+ 1 050
je 1 000 Einwohner	+ 5	+ 4	+ 5	+ 1	+ 7	+ 6	+ 4	+ 6	+ 5

1.2.18 Bevölkerungsbewegung 2018 nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse von ... bis ... unter Einwohnern	Lebend- geborene	Gestor- bene	Überschuss der Lebendgeborenen (+) bzw. Gestorbenen (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) bzw. -verlust (-)	Bevölke- rungsent- wicklung
Insgesamt	13 032	21 948	- 8 916	101 604	93 945	+ 7 659	- 1 444
unter 200	50	81	- 31	386	375	+ 11	- 22
200 - 500	613	944	- 331	5 152	5 108	+ 44	- 310
500 - 1 000	1 327	1 934	- 607	12 899	12 268	+ 631	51
1 000 - 5 000	2 815	5 035	- 2 220	24 053	21 996	+ 2 057	- 297
5 000 - 10 000	1 518	3 299	- 1 781	13 538	12 359	+ 1 179	- 647
10 000 - 20 000	1 196	2 415	- 1 219	9 227	8 237	+ 990	- 256
20 000 - 50 000	932	1 855	- 923	6 512	6 227	+ 285	- 688
50 000 - 100 000	2 539	3 817	- 1 278	18 417	16 879	+ 1 538	248
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	2 042	2 568	- 526	11 420	10 496	+ 924	477
Je 1 000 Personen	8,1	13,6	- 5,5	63,1	58,3	+ 4,8	- 0,9
unter 200	8,7	14,1	- 5,4	67,0	65,1	+ 1,9	- 3,8
200 - 500	7,3	11,2	- 3,9	61,0	60,4	+ 0,5	- 3,7
500 - 1 000	7,7	11,3	- 3,5	75,3	71,6	+ 3,7	0,3
1 000 - 5 000	7,2	12,9	- 5,7	61,5	56,3	+ 5,3	- 0,8
5 000 - 10 000	7,3	15,9	- 8,6	65,3	59,6	+ 5,7	- 3,1
10 000 - 20 000	8,0	16,1	- 8,1	61,5	54,9	+ 6,6	- 1,7
20 000 - 50 000	8,2	16,4	- 8,1	57,5	54,9	+ 2,5	- 6,1
50 000 - 100 000	9,1	13,7	- 4,6	66,1	60,6	+ 5,5	0,9
100 000 - 200 000	-	-	-	-	-	-	-
200 000 - 500 000	9,8	12,3	- 2,5	54,7	50,3	+ 4,4	2,3

Fußnotenerläuterungen

- 1) Statt Bevölkerung am 31.12. hier Volkszählungsergebnisse: 17.05.1939; 29.10.1946; 31.08.1950; 31.12.1964; 01.01.1971; 31.12.1981.
- 2) Gebietsstand: 31.12.2018.
- 3) Allgemeine Ermessenseinbürgerung.
- 4) Ermessenseinbürgerung von Ehegatten Deutscher.
- 5) Anspruchseinbürgerung von Ausländern mit mehr als 8-jährigem Aufenthalt in Deutschland.
- 6) Ermessenseinbürgerung von Ehegatten und Kindern zu § 10 Absatz 1 StAG.
- 7) Anspruchseinbürgerung, bei der die Frist nach § 10 Absatz 1 StAG auf 7 Jahre verkürzt ist.
- 8) § 10 Absatz 3 StAG Satz 2; § 13 StAG; § 14 StAG; § 40b StAG; § 40c StAG; § 21 HAuslG; Artikel 116 Absatz 2 Satz 1 GG; Artikel 2 des Gesetzes zur Verminderung der Staatenlosigkeit.
- 9) Ohne Totgeborene, nachträglich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.
- 10) 1991: Beide Elternteile Ausländer bzw. nicht verheiratete Mutter Ausländerin; ab 2000: Staatsangehörigkeit des Kindes ausländisch.
- 11) Bis 1995: Ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Geburtsjahr; ab 2000: Ermittelt als Differenz zwischen Geburtsmonat/-jahr des Kindes und Geburtsmonat/-jahr der Mutter.
- 12) Hier Angaben zu Lebendgeborenen je 1 000 Frauen: Allgemeine Fruchtbarkeitsziffer.
- 13) Hier Angaben zu Lebendgeborenen je 1 000 Frauen: Zusammengefasste Geburtenziffer.
- 14) Ermittelt als Differenz zwischen Berichtsjahr und Eheschließungsjahr.
- 15) Unter Berücksichtigung aller in der jetzigen Ehe lebendgeborenen und legitimierten Kinder.
- 16) Einschließlich Eheschließungsjahr unbekannt.
- 17) Es beziehen sich das Alter 0 auf den Zeitpunkt der Geburt, die anderen Altersangaben auf den Zeitpunkt, an dem jemand genau x Jahre alt geworden ist.
- 18) Einschließlich Herkunfts- bzw. Zielgebiet unbekannt bzw. ungeklärt.
- 19) Einschließlich der Umzüge innerhalb der Landkreise, ohne Umzüge innerhalb der Gemeinde.

Methodik

Grundlage des Systems der Bevölkerungsstatistik sind die in größeren Zeitabständen stattfindenden Volkszählungen, die demografische Grunddaten - auch über Haushalte und Familien und über die sozialökonomische Struktur der Bevölkerung - in tiefer regionaler Gliederung bereitstellen. Die letzte Volkszählung (Zensus 2011) wurde am 9. Mai 2011 durchgeführt. Diese bildet ab 2011 die Ausgangsbasis für die laufende, gemeindeweise Fortschreibung der Bevölkerung des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Hierzu werden die Statistiken der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Ehescheidungen) und der räumlichen Bevölkerungsbewegung (Zu- und Fortzüge) herangezogen.

Die **Ergebnisse vor dem 3. Oktober 1990** basieren auf den Definitionen und Methoden der Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung der ehemaligen DDR. Bei einem rückwirkenden Vergleich sind daher folgende Unterschiede zur Bundesstatistik zu beachten:

Eheschließungen: Es wurden alle standesamtlichen Trauungen gezählt, bei denen mindestens ein Partner seinen ständigen Wohnsitz in der ehemaligen DDR hatte.

Geborene: Als Lebendgeborene wurden alle Kinder gezählt, bei denen nach dem vollständigen Verlassen des Mutterleibes, unabhängig von der Durchtrennung der Nabelschnur oder von der Ausstoßung der Plazenta, Herztätigkeit und Lungenatmung vorhanden waren.

Die **Bevölkerungsentwicklung** resultiert aus dem Saldo der Daten der natürlichen und räumlichen Bevölkerungsbewegung und den von den Standesämtern und Meldebehörden im laufenden Berichtsjahr gelieferten Korrekturen zu originären Meldungen des Berichtsjahres bzw. der Vorjahre.

Fortschreibung des Bevölkerungsstandes: Fortgeschrieben wird die Bevölkerung auf Basis der letzten Volkszählung (Zensus 2011) nach dem Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung des Einwohners.

Zur Bevölkerung zählen die im Land gemeldeten Ausländer, nicht jedoch die Angehörigen der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen. Die Bevölkerungsdurchschnittszahlen für ein Kalenderjahr sind das arithmetische Mittel aus 12 Monatsdurchschnitten; die Monatsdurchschnitte werden aus dem Bevölkerungsstand am Anfang und Ende des Monats berechnet. Ab dem Kalenderjahr 2011 ist die Bevölkerungsdurchschnittszahl das arithmetische Mittel aus dem Bevölkerungsstand am Anfang und Ende des Jahres. Für Volkszählungsjahre wird häufig das Zählungsergebnis als Jahresdurchschnitt ausgewiesen. Als Bevölkerungsdurchschnittszahl für ein Kalenderjahr galt von 1967 bis 1988 jeweils die zum 30. Juni fortgeschriebene Einwohnerzahl.

Natürliche Bevölkerungsbewegung: Erhebungsgrundlagen für die Statistik der Eheschließungen, Geburten und Sterbefälle sind Zählkarten, die der Standesbeamte ausfüllt, der die regionale Zuordnung der Eheschließungen nach dem Registrierort, der Geburten nach der Wohngemeinde der Mutter und der Sterbefälle nach der Wohngemeinde des Gestorbenen beurkundet.

Räumliche Bevölkerungsbewegung (Wanderungen): Grundlage der Wanderungsstatistik sind die durch die Meldebehörden registrierten An- und Abmeldungen bei einem Wohnungswechsel. Die räumliche Bevölkerungsbewegung erstreckt sich auf die Wanderungen über die Gemeindegrenze, über die Kreisgrenze, über die Landesgrenze innerhalb des Bundesgebietes und über die Grenze des Bundesgebietes. Umzüge innerhalb der Gemeinde werden nicht nachgewiesen. Zur Erfassung der Wanderungen sowohl innerhalb des Landes als auch zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland werden im Allgemeinen nur die Anmeldungen herangezogen. Bei Wanderungen über die Bundesgrenze werden die An- und Abmeldungen ausgewertet. Das Beziehen und die Aufgabe einer Nebenwohnung führen zu keinem Wanderungsfall. Die Einberufung und Entlassung von Wehrpflichtigen gelten nicht als Wanderung.

Glossar

Zu den **Ausländern** zählen alle Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikel 116 Absatz 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und die Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern.

Einbürgerungen: Die Statistik bezieht sich auf eingebürgerte ausländische Personen. Der Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit nach dem Geburtsort gemäß § 4 Absatz 3 StAG (im Inland geborenes Kind ausländischer Eltern) wird nicht berücksichtigt. Grundvoraussetzung für eine Einbürgerung ist der legale, auf Dauer angelegte Aufenthalt eines Ausländers gemäß den üblichen ausländerrechtlichen Bestimmungen.

Eheschließungen: Hier werden alle standesamtlichen Trauungen im Land gezählt, auch die von Ausländern. Ausnahme sind die Fälle, in denen beide Ehegatten zu den im Bundesgebiet stationierten ausländischen Streitkräften bzw. zu den ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen und ihren Familienangehörigen gehören.

Familienstand: Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet (zusammen- oder getrennt lebend), geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner vermisst ist, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner für tot erklärt worden ist, als verwitwet.

Die Angaben über das **Gebiet** (Landfläche bis zur so genannten Küstenlinie - d. h. der Grenze zwischen Meer und Festland bei einem mittleren Wasserstand - einschließlich der Binnengewässer) beruhen auf Unterlagen der Katasterämter. Flächenänderungen ohne Grenzänderungen gehen auf Neuvermessungen zurück.

Geborene: Als Lebendgeborene werden Kinder gezählt, bei denen nach Trennung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen, die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat. Die übrigen Kinder gelten als Totgeborene oder Fehlgeburten. Als Totgeborene zählen nur Kinder, deren Geburtsgewicht mindestens 500 Gramm beträgt, vor dem 1. April 1994 1 000 Gramm.

Die Unterscheidung der Lebendgeborenen nach dem Familienstand der Eltern richtet sich nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches (§ 92 ff.).

Geburtenhäufigkeit: Allgemeine Geburtenziffer = Anzahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1 000 Einwohner; allgemeine Fruchtbarkeitsziffer = Anzahl der Lebendgeborenen, bezogen auf 1 000 Frauen im Alter von 15 bis unter 45 Jahren; altersspezifische Geburtenziffer = Anzahl der Lebendgeborenen der Mütter bestimmten Alters je 1 000 Frauen gleichen Alters. Die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern (= zusammengefasste Geburtenziffer) ergibt die Zahl der Kinder, die 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens gebären, und zwar unter der Annahme, dass sich die altersspezifischen Geburtenziffern künftig nicht ändern. Die zusammengefasste Geburtenziffer wird von Änderungen im Altersaufbau nicht beeinflusst.

Gestorbene: Nicht als Sterbefall berücksichtigt werden Totgeborene, standesamtlich beurkundete Kriegssterbefälle und gerichtliche Todeserklärungen.

Säuglingssterblichkeit: Im ersten Lebensjahr Gestorbene, bezogen auf die Lebendgeborenen eines gleich langen Berichtszeitraumes, soweit möglich unter Berücksichtigung der Geburtenentwicklung in den Monaten, in denen die gestorbenen Säuglinge geboren sind.

Die **Sterbetafel** stellt ein mathematisches Modell der Sterblichkeitsverhältnisse einer Bevölkerung während eines bestimmten Beobachtungszeitraums dar. Sie dient insbesondere zur Berechnung altersspezifischer Sterbe- und Überlebenswahrscheinlichkeiten sowie der durchschnittlichen Lebenserwartung. Die in der Tabelle nachgewiesenen Altersangaben beziehen sich auf Personen, die das angegebene Lebensjahr gerade vollendet haben.

Sterblichkeit: Sterbeziffern nach Alter und Geschlecht beschreiben die Gestorbenen bestimmten Alters und Geschlechts je 1 000 Lebende gleichen Alters und Geschlechts.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A113 Bevölkerungsentwicklung der Kreise und Gemeinden (Faktoren der Bevölkerungsentwicklung)
- > A113K Bevölkerungsentwicklung der Kreise (Faktoren der Bevölkerungsentwicklung)
- > A123 Bevölkerungsstand der Kreise, Ämter und Gemeinden
- > A133K Bevölkerung nach Alter und Geschlecht - Teil 1: Kreisergebnisse
- > A133G Bevölkerung nach Alter und Geschlecht - Teil 2: Gemeindeergebnisse
- > A143 Ausländische Bevölkerung (Ausländerzentralregister)
- > A193 Einbürgerungen
- > A213 Natürliche Bevölkerungsbewegung
- > A213J Natürliche Bevölkerungsbewegung (Jahresbericht)
- > A313 Wanderungen
- > A313J Wanderungen (Jahresbericht)
- > A323 Wanderungsströme der kreisfreien Städte und Landkreise



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Bevölkerung



Fachliche Informationen

Reinhard Jonas, Telefon: 0385 588-56042, reinhard.jonas@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 1.1.12

Statistisches Bundesamt, Gemeindeverzeichnis-Informationssystem GV-ISys (Fläche am 30.06.2019; die Flächenangaben basieren auf dem 31.12.2017) sowie GENESIS-Online, Tabellen 12411-0021, Stand: 16.07.2019 und 12411-0014, Stand: 30.07.2019

Tabelle 1.2.12 sowie Daten der Grafik "Lebendgeborene je 1 000 Einwohner 2018 im Ländervergleich"

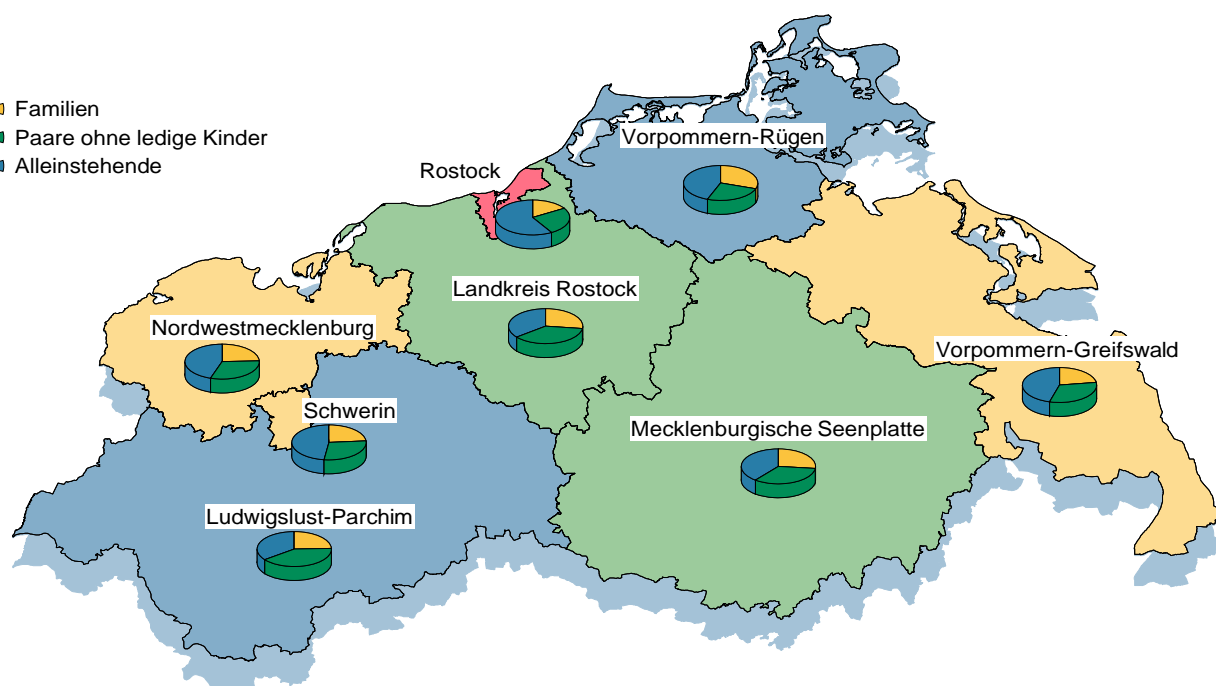
Statistisches Bundesamt, GENESIS-Online, Tabellen 12611-0010, 12612-0102, 12613-0010, Stand: 15.08.2019

2 :: Privathaushalte und Familien

**Privathaushalte nach Haushaltsgröße sowie Anteil der Familien 2017
nach Kreisen**

- Unter 1,75 Haushaltsmitglieder je Haushalt
- 1,75 bis unter 1,95 Haushaltsmitglieder je Haushalt
- 1,95 bis unter 2,05 Haushaltsmitglieder je Haushalt
- 2,05 und mehr Haushaltsmitglieder je Haushalt

- Familien
- Paare ohne ledige Kinder
- Alleinstehende



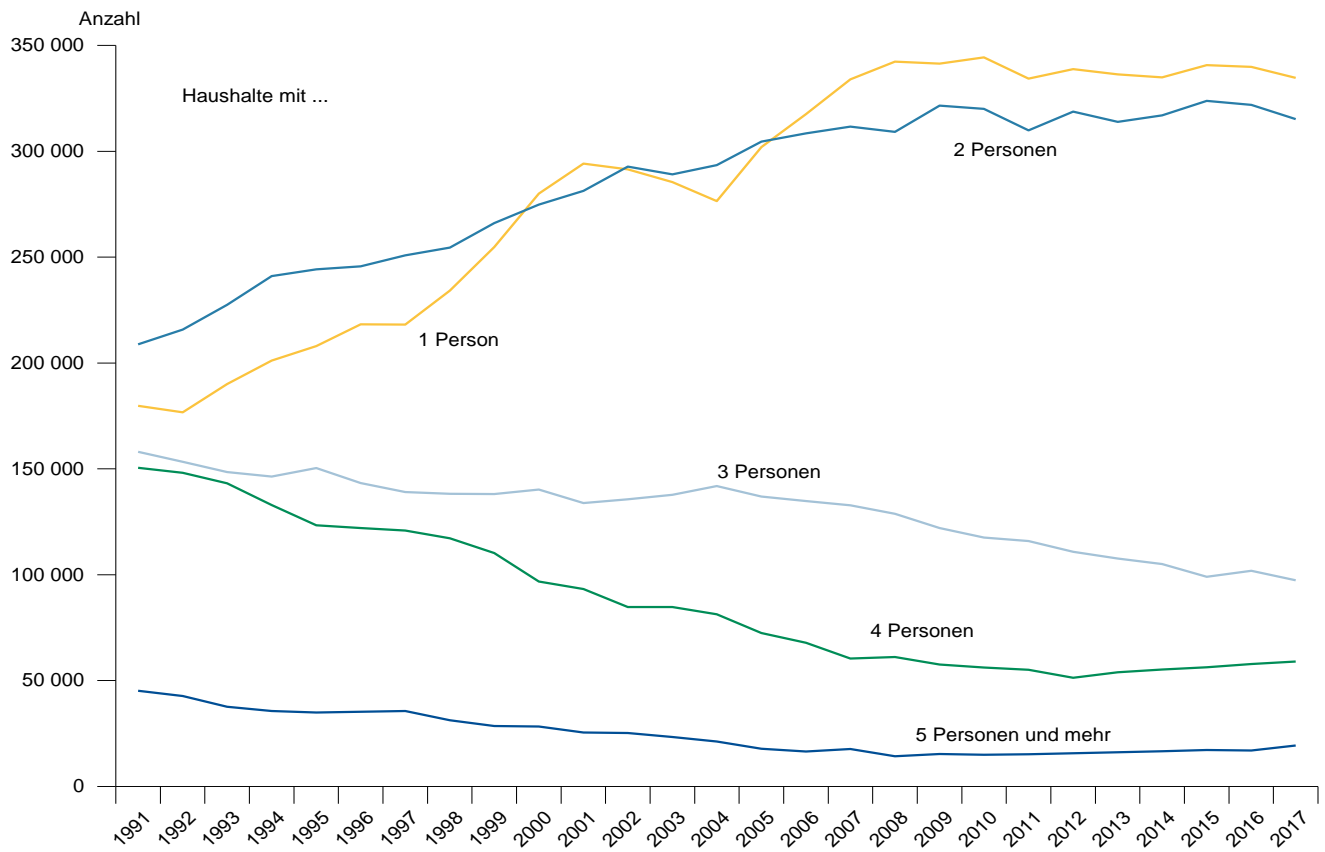
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
53	Der erste Einblick
54	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
55	2.1 Privathaushalte
55	2.1.1 Privathaushalte im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße
56	2.1.2 Struktur der Privathaushalte im Zeitvergleich
56	2.1.3 Privathaushalte 2017 nach Anzahl der Haushaltsmitglieder
57	2.1.4 Privathaushalte 2017 nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers
57	2.1.5 Einpersonenhaushalte im Zeitvergleich nach Altersgruppen
58	2.1.6 Privathaushalte 2017 im Ländervergleich
59	2.2 Bevölkerung in Privathaushalten
59	2.2.1 Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach Altersgruppen
60	2.2.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt und monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts
61	2.3 Familien
61	2.3.1 Familien und Kinder in Familien im Zeitvergleich
62	2.3.2 Familien und Familienmitglieder 2017 nach Familientyp und Zahl der ledigen Kinder in der Familie
63	2.3.3 Familien 2017 nach Zahl der ledigen Kinder und deren Altersgruppen
64	2.3.4 Familien 2017 nach Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Familie
65	2.3.5 Familien 2017 nach Zahl der ledigen Kinder und der Beteiligung am Erwerbsleben
66	2.3.6 Familien 2017 nach Zahl der Kinder und Kreisen
67	2.3.7 Familien 2017 im Ländervergleich
68	2.4 Kinder
68	2.4.1 Ledige Kinder in der Familie 2017 nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Geschwister in der Familie und Familientyp
68	2.4.2 Ledige Kinder in der Familie 2017 nach Familientyp im Ländervergleich
69	2.5 Kirchliche Verhältnisse
69	2.5.1 Evangelische Kirche im Zeitvergleich
70	2.5.2 Römisch-Katholische Kirche im Zeitvergleich sowie 2018 nach Dekanaten
70	2.5.3 Jüdische Gemeinden im Zeitvergleich
51	Grafiken Privathaushalte nach Haushaltsgröße sowie Anteil der Familien 2017 nach Kreisen
53	Entwicklung der Privathaushalte nach Haushaltsgröße
53	Familien 1991 und 2017 nach Zahl der Kinder im Haushalt
55	Privathaushalte im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße
56	Struktur der Privathaushalte 1991 und 2017
57	Privathaushalte 2017 nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers
58	Haushaltsmitglieder je Haushalt 2017 im Ländervergleich
59	Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach Altersgruppen
61	Kinder in Familien im Zeitvergleich
66	Familien mit Kindern 2017 nach Familientyp
67	Familienmitglieder je Familie 2017 im Ländervergleich
68	Ledige Kinder in der Familie 2017 nach Zahl der Geschwister
71	Fußnotenerläuterungen
72	Methodik
73	Glossar
74	Mehr zum Thema

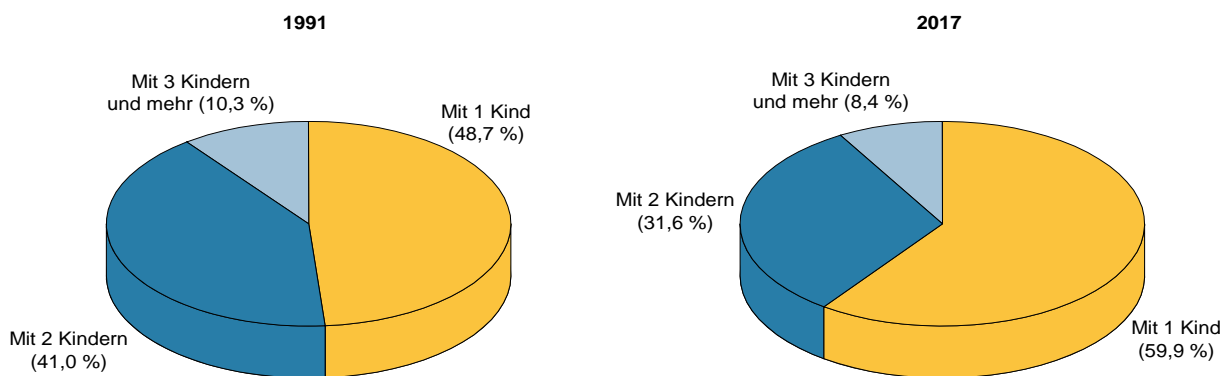
Der erste Einblick

Entwicklung der Privathaushalte nach Haushaltsgröße



(c) StatA MV

Familien nach Zahl der Kinder im Haushalt



(c) StatA MV

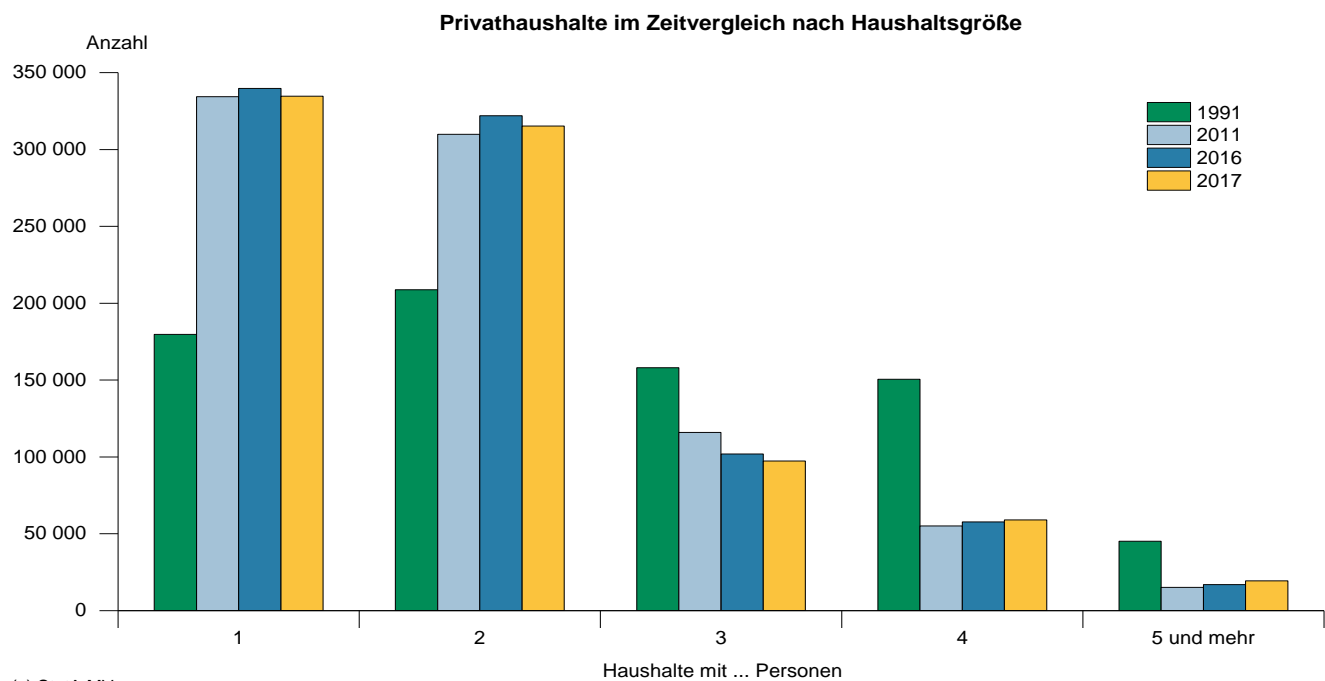
Ergebnisse in Worten

- Im Jahresdurchschnitt 2017 gab es 825 700 Privathaushalte mit insgesamt 1 596 200 Haushaltsmitgliedern.
- Die durchschnittliche Haushaltsgröße lag im Jahresdurchschnitt 2017 bei 1,93 Personen je Haushalt und damit zum elften Mal in Folge unter 2 Personen je Haushalt (Deutschland 2017: 2,00).
- Es gab insgesamt 334 700 Einpersonenhaushalte. In 25,1 Prozent dieser "Single-Haushalte" lebten unter 35-Jährige und in 34,2 Prozent ab 65-Jährige.
- Die 491 000 Mehrpersonenhaushalte bestanden zu 64 Prozent aus Zweipersonenhaushalten, 20 Prozent aus Dreipersonenhaushalten und 16 Prozent aus Haushalten mit 4 und mehr Personen.
- Kinder (ohne Altersbegrenzung) gab es 2017 in 205 200 Privathaushalten. Das entspricht einem Anteil an allen Haushalten von 25 Prozent.
- 44,6 Prozent der Bevölkerung in Privathaushalten bestritt 2017 den überwiegenden Lebensunterhalt aus eigener Erwerbstätigkeit, 28,9 Prozent aus Rente oder Pension. 5,7 Prozent waren für den überwiegenden Lebensunterhalt auf Arbeitslosengeld I bzw. Leistungen nach Hartz IV angewiesen.
- "Familie ist dort, wo Kinder sind" - Nach dieser vereinfacht formulierten Abgrenzung des Familienbegriffs im Mikrozensus lebten im Land im Jahresdurchschnitt 2017 insgesamt 205 200 Familien. Dazu gehörten 106 300 Ehepaare mit Kindern, 41 800 Lebensgemeinschaften mit Kindern sowie 57 200 Alleinerziehende.
- Von den 57 200 Alleinerziehenden 2017 sind 48 000 alleinerziehende Mütter.
- Die Zahl der Familien und der Kinder in den Familien sind gegenüber 1991 etwa halbiert. Im Jahresdurchschnitt 2017 lebten 309 900 ledige Kinder in 205 200 Familien.
- 25,0 Prozent der ledigen Kinder lebten bei Alleinerziehenden.
- 59,9 Prozent der 205 200 Familien waren Ein-Kind-Familien. In nur 8,4 Prozent der Familien gab es 3 oder mehr Kinder.
- 60,3 Prozent der Kinder lebten mit Geschwistern im Familienhaushalt.

2.1 Privathaushalte

2.1.1 Privathaushalte im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße

Jahr	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte					Personen je Haushalt	Nachrichtlich
			zusammen	mit ... Personen					Personen je Haushalt in Deutschland
				2	3	4	5 und mehr		
1991	742 500	179 800	562 700	208 800	158 100	150 500	45 200	2,58	2,27
1992	736 700	176 700	560 000	215 800	153 300	148 200	42 700	2,56	2,26
1993	746 900	190 000	556 900	227 500	148 500	143 200	37 600	2,49	2,25
1994	757 100	201 100	556 000	241 100	146 400	132 900	35 600	2,43	2,23
1995	760 800	208 000	552 800	244 200	150 400	123 200	35 000	2,40	2,22
1996	764 600	218 300	546 300	245 700	143 300	122 000	35 300	2,37	2,20
1997	764 600	218 200	546 400	250 800	139 100	120 900	35 600	2,37	2,20
1998	775 400	234 200	541 200	254 500	138 200	117 200	31 300	2,31	2,19
1999	797 600	254 700	542 900	266 100	138 100	110 200	28 600	2,25	2,18
2000	820 100	280 000	540 100	274 800	140 200	96 800	28 300	2,18	2,16
2001	828 100	294 200	533 900	281 300	133 900	93 300	25 500	2,13	2,15
2002	829 900	291 500	538 400	292 700	135 600	84 700	25 300	2,12	2,14
2003	820 400	285 400	535 000	289 100	137 700	84 700	23 400	2,12	2,13
2004	814 800	276 500	538 400	293 900	141 900	81 300	21 300	2,12	2,12
2005	833 600	302 000	531 600	304 500	136 900	72 500	17 800	2,05	2,11
2006	845 100	317 500	527 600	308 400	134 800	67 900	16 500	2,01	2,08
2007	856 400	333 900	522 500	311 600	132 800	60 400	17 700	1,97	2,07
2008	855 500	342 300	513 300	309 100	128 800	61 200	14 300	1,95	2,05
2009	857 900	341 400	516 500	321 600	122 100	57 600	15 300	1,94	2,04
2010	853 100	344 300	508 800	320 000	117 600	56 200	15 000	1,92	2,03
2011 ¹⁾	830 400	334 300	496 100	309 900	115 900	55 100	15 200	1,93	2,03
2012	835 500	338 800	496 700	318 700	110 900	51 400	15 700	1,92	2,02
2013	827 900	336 300	491 600	313 900	107 600	53 900	16 200	1,92	2,02
2014	828 800	334 900	493 900	316 900	105 100	55 300	16 600	1,92	2,01
2015	837 000	340 700	496 300	323 800	99 000	56 300	17 200	1,91	2,00
2016	838 400	339 800	498 600	321 900	101 900	57 800	17 000	1,92	2,01
2017	825 700	334 700	491 000	315 200	97 400	59 000	19 400	1,93	2,00

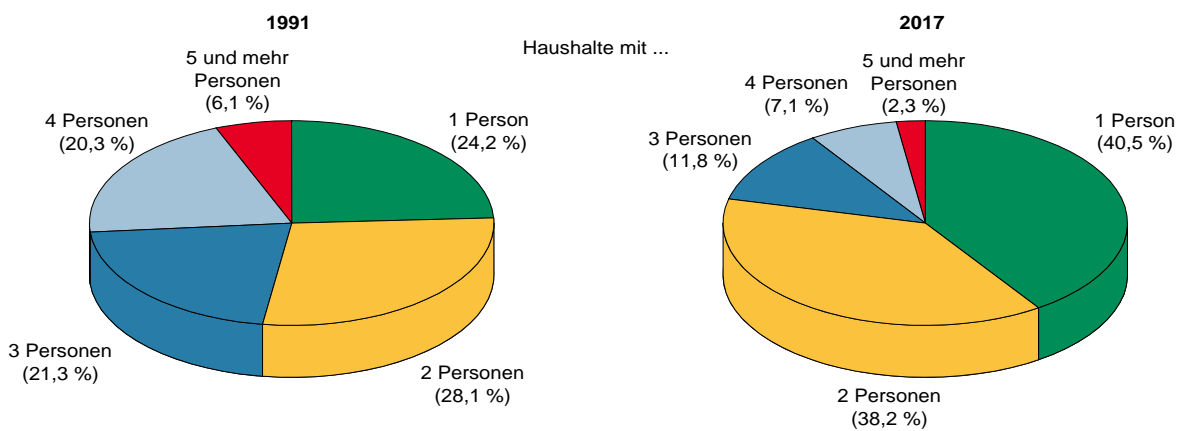


2.1 Privathaushalte

2.1.2 Struktur der Privathaushalte im Zeitvergleich

Haushaltsgröße	April 1991	Jahresdurchschnitt			Nachrichtlich
		Deutschland			
	2011	2016	2017		
	%				
Insgesamt	100	100	100	100	100
davon Haushalte mit ...					
1 Person	24,2	40,3	40,5	40,5	41,8
2 Personen	28,1	37,3	38,4	38,2	33,5
3 Personen	21,3	14,0	12,2	11,8	12,0
4 Personen	20,3	6,6	6,9	7,1	9,3
5 und mehr Personen	6,1	1,8	2,0	2,3	3,4

Struktur der Privathaushalte



(c) StatA MV

2.1.3 Privathaushalte 2017 nach Anzahl der Haushaltsmitglieder

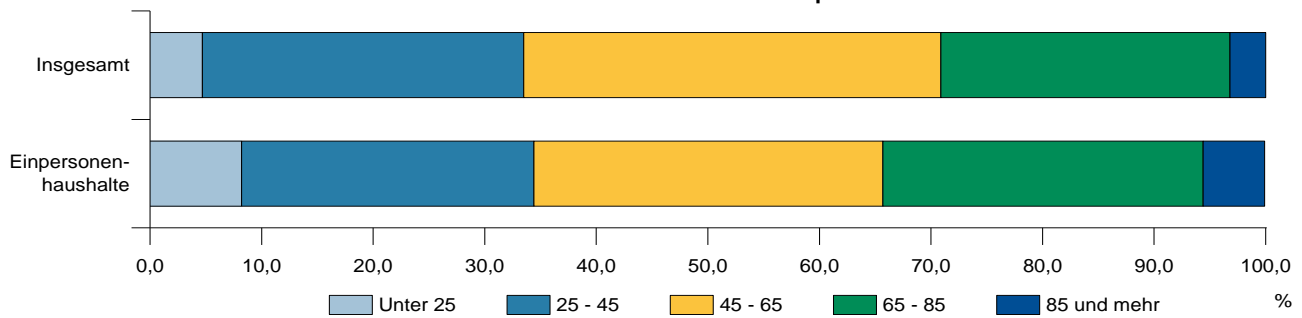
Haushaltsgröße	Haushalte		Haushaltsmitglieder	
	Anzahl	%	Anzahl	%
Insgesamt	825 700	100	1 596 200	100
davon Haushalte mit ...				
1 Person	334 700	40,5	334 700	21,0
2 Personen	315 200	38,2	630 400	39,5
3 Personen	97 400	11,8	292 200	18,3
4 Personen	59 000	7,1	235 800	14,8
5 Personen und mehr	19 400	2,3	103 100	6,5
 darunter am Hauptwohnsitz	 816 600	 100	 1 583 000	 100
davon Haushalte mit ...				
1 Person	328 700	40,3	328 700	20,8
2 Personen	313 000	38,3	626 000	39,5
3 Personen	96 600	11,8	289 800	18,3
4 Personen	58 900	7,2	235 400	14,9
5 Personen und mehr	19 400	2,4	103 100	6,5

2.1 Privathaushalte

2.1.4 Privathaushalte 2017 nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte			
			zusammen	davon mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr
Insgesamt	825 700	334 700	491 000	315 200	97 400	78 400
unter 25	38 400	27 600	10 900	6 300	/	/
25 - 35	120 000	56 300	63 700	26 400	22 500	14 800
35 - 45	117 800	31 400	86 400	21 300	27 400	37 700
45 - 55	150 200	48 900	101 400	54 200	27 800	19 500
55 - 65	158 600	56 000	102 700	88 100	11 000	/
65 - 75	108 600	44 000	64 700	61 400	/	/
75 - 85	105 200	52 100	53 100	50 800	/	/
85 und mehr	26 600	18 300	8 300	7 100	/	/

Privathaushalte 2017 nach dem Alter des Haupteinkommensbeziehers



(c) StatA MV

Alter von ... bis unter ... Jahren

2.1.5 Einpersonenhaushalte im Zeitvergleich nach Altersgruppen

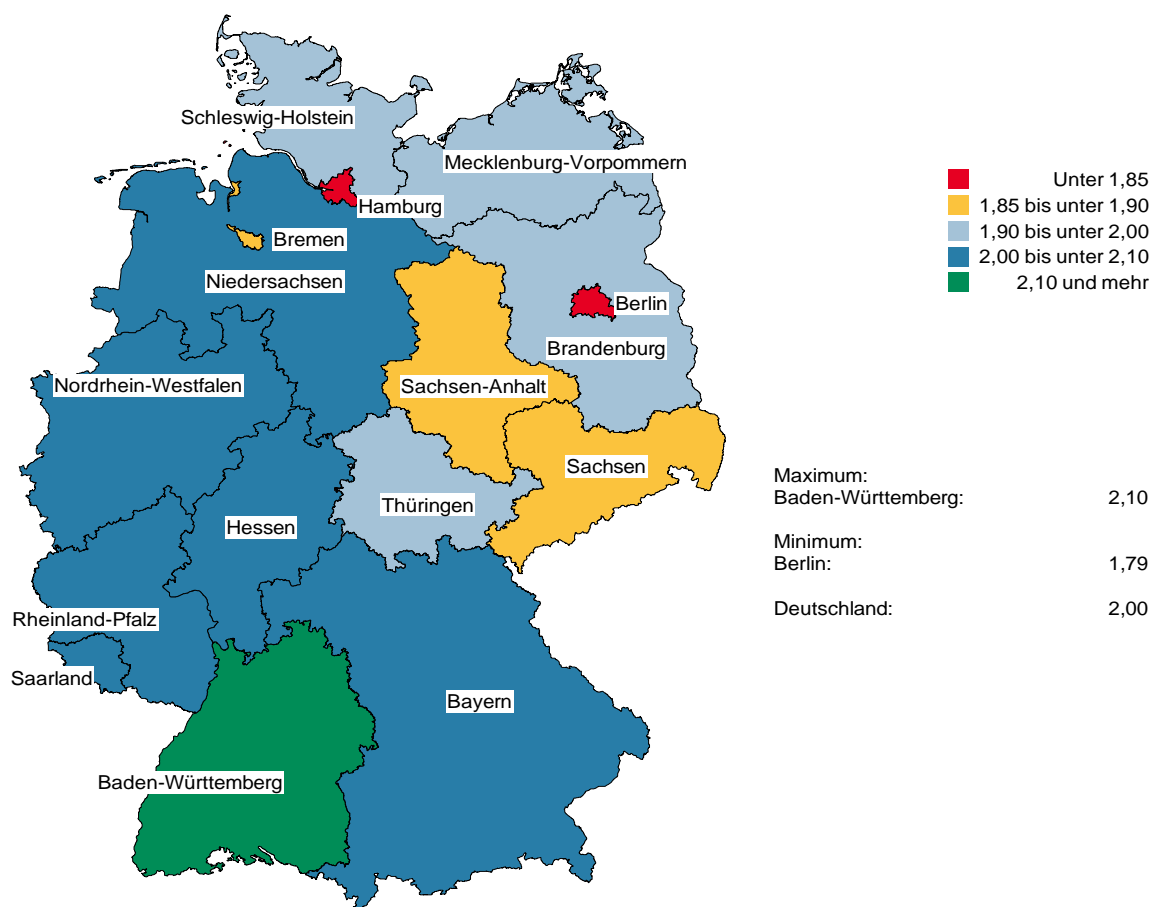
Alter von ... bis unter ... Jahren	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	338 800	336 300	334 900	340 700	339 800	334 700
unter 25	32 100	29 100	24 600	18 600	24 100	27 600
25 - 35	49 100	53 400	53 100	59 800	54 400	56 300
35 - 45	33 500	35 800	35 300	36 600	33 200	31 400
45 - 55	59 500	55 200	52 200	51 900	52 100	48 900
55 - 65	52 700	54 100	55 300	56 500	59 900	56 000
65 - 85	98 800	93 400	98 200	100 800	97 700	96 200
85 und mehr	13 200	15 300	16 100	16 400	18 400	18 300
Männlich						
Zusammen	164 300	162 400	163 900	166 200	169 200	166 800
unter 25	18 100	14 400	12 300	8 900	13 800	15 200
25 - 35	34 000	38 200	37 200	41 400	38 000	40 200
35 - 45	25 700	26 200	26 500	27 700	26 700	25 300
45 - 55	36 800	32 600	31 900	30 500	32 800	29 500
55 - 65	21 500	24 500	26 700	27 700	28 200	27 400
65 - 85	25 900	24 400	26 600	26 100	25 800	26 100
85 und mehr	/	/	/	/	/	/
Weiblich						
Zusammen	174 500	173 900	171 000	174 500	170 600	167 900
unter 25	14 000	14 800	12 300	9 700	10 300	12 300
25 - 35	15 100	15 200	15 900	18 400	16 400	16 100
35 - 45	7 800	9 600	8 900	8 900	6 600	6 200
45 - 55	22 700	22 600	20 300	21 500	19 300	19 400
55 - 65	31 200	29 600	28 600	28 700	31 700	28 600
65 - 85	72 900	68 900	71 600	74 700	71 900	70 000
85 und mehr	10 800	13 200	13 400	12 600	14 400	15 300

2.1 Privathaushalte

2.1.6 Privathaushalte 2017 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonen- haushalte	Nachrichtlich: Haushaltsmitglieder	
				insgesamt	je Haushalt
		1 000	Anteil (%)		1 000	Anzahl
Deutschland	41 304	41,8	58,2	82 638	2,00
Baden-Württemberg	5 278	39,1	60,9	11 074	2,10
Bayern	6 447	41,9	58,1	13 075	2,03
Berlin	2 003	52,4	47,6	3 591	1,79
Brandenburg	1 249	38,4	61,6	2 475	1,98
Bremen	365	49,9	49,9	677	1,86
Hamburg	992	50,5	49,5	1 822	1,84
Hessen	3 065	41,1	58,9	6 230	2,03
Mecklenburg-Vorpommern	826	40,6	59,4	1 596	1,93
Niedersachsen	3 972	42,4	57,6	7 941	2,00
Nordrhein-Westfalen	8 766	40,6	59,4	17 807	2,03
Rheinland-Pfalz	1 958	38,1	62,0	4 078	2,08
Saarland	493	40,6	59,6	988	2,00
Sachsen	2 144	43,4	56,6	4 053	1,89
Sachsen-Anhalt	1 173	42,3	57,7	2 206	1,88
Schleswig-Holstein	1 470	41,7	58,3	2 894	1,97
Thüringen	1 102	41,4	58,7	2 129	1,93

Haushaltsmitglieder je Haushalt 2017 im Ländervergleich



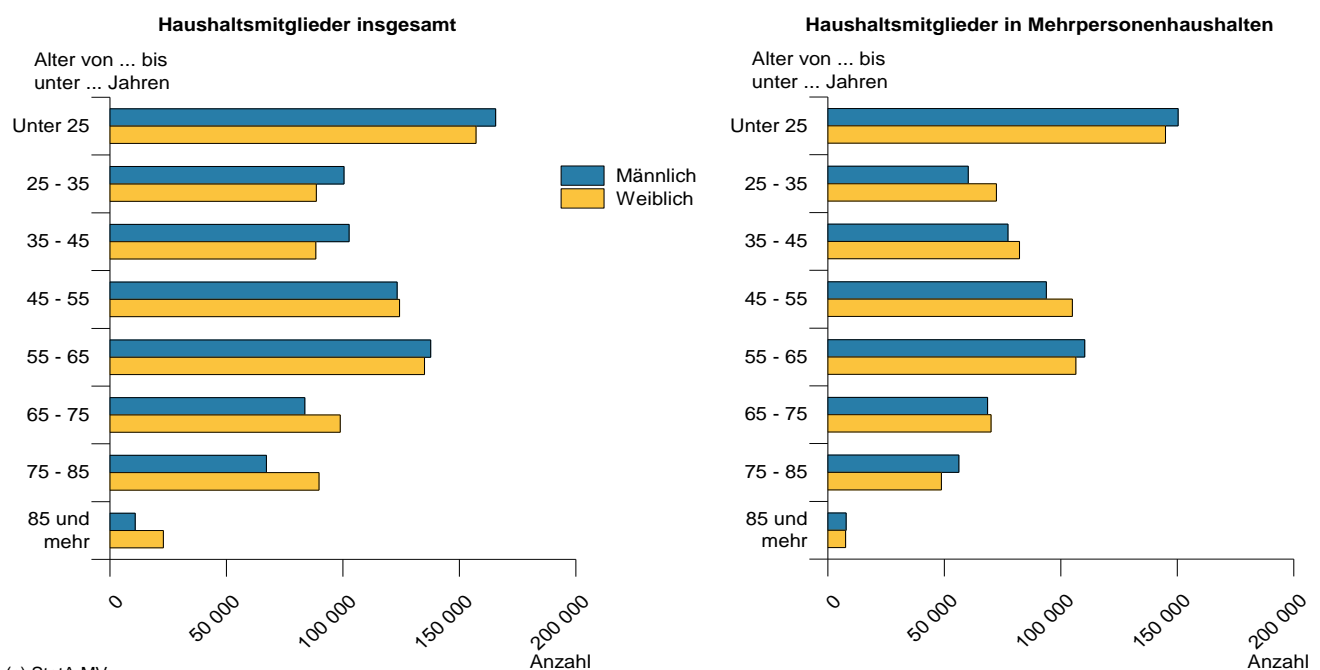
(c) StatA MV

2.2 Bevölkerung in Privathaushalten

2.2.1 Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Haushaltsmitglieder					
	insgesamt	Einpersonen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte			
			zusammen	mit ... Personen		
				2	3	4 und mehr
Insgesamt	1 596 200	334 700	1 261 500	630 400	292 200	338 900
unter 25	322 800	27 600	295 200	41 600	85 600	167 900
25 - 35	189 000	56 300	132 700	46 700	49 200	36 900
35 - 45	191 000	31 400	159 600	31 100	52 500	75 900
45 - 55	247 600	48 900	198 700	104 100	56 900	37 700
55 - 65	272 700	56 000	216 700	176 400	28 200	12 100
65 - 75	182 500	44 000	138 500	124 300	10 300	/
75 - 85	157 000	52 100	104 700	94 600	7 100	/
85 und mehr	33 700	18 300	15 400	11 400	/	/
Männlich						
Zusammen	791 200	166 800	624 400	305 700	147 700	171 000
unter 25	165 600	15 300	150 300	18 200	45 600	86 500
25 - 35	100 500	40 200	60 300	21 500	22 900	15 900
35 - 45	102 600	25 300	77 300	15 600	25 500	36 400
45 - 55	123 300	29 500	93 800	43 400	28 500	21 800
55 - 65	137 700	27 400	110 300	87 500	15 700	7 000
65 - 75	83 600	15 100	68 500	60 600	6 000	/
75 - 85	67 200	11 000	56 200	52 000	/	/
85 und mehr	10 800	/	7 800	6 900	/	/
Weiblich						
Zusammen	805 100	167 900	637 200	324 700	144 500	168 000
unter 25	157 200	12 300	144 900	23 400	40 100	81 300
25 - 35	88 600	16 200	72 400	25 200	26 300	20 900
35 - 45	88 400	6 100	82 300	15 600	27 100	39 500
45 - 55	124 300	19 400	105 000	60 700	28 500	15 700
55 - 65	135 000	28 600	106 400	89 000	12 500	/
65 - 75	98 900	28 800	70 000	63 600	/	/
75 - 85	89 800	41 200	48 700	42 500	/	/
85 und mehr	22 900	15 300	7 600	/	/	/

Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach Altersgruppen



(c) StatA MV

2.2 Bevölkerung in Privathaushalten

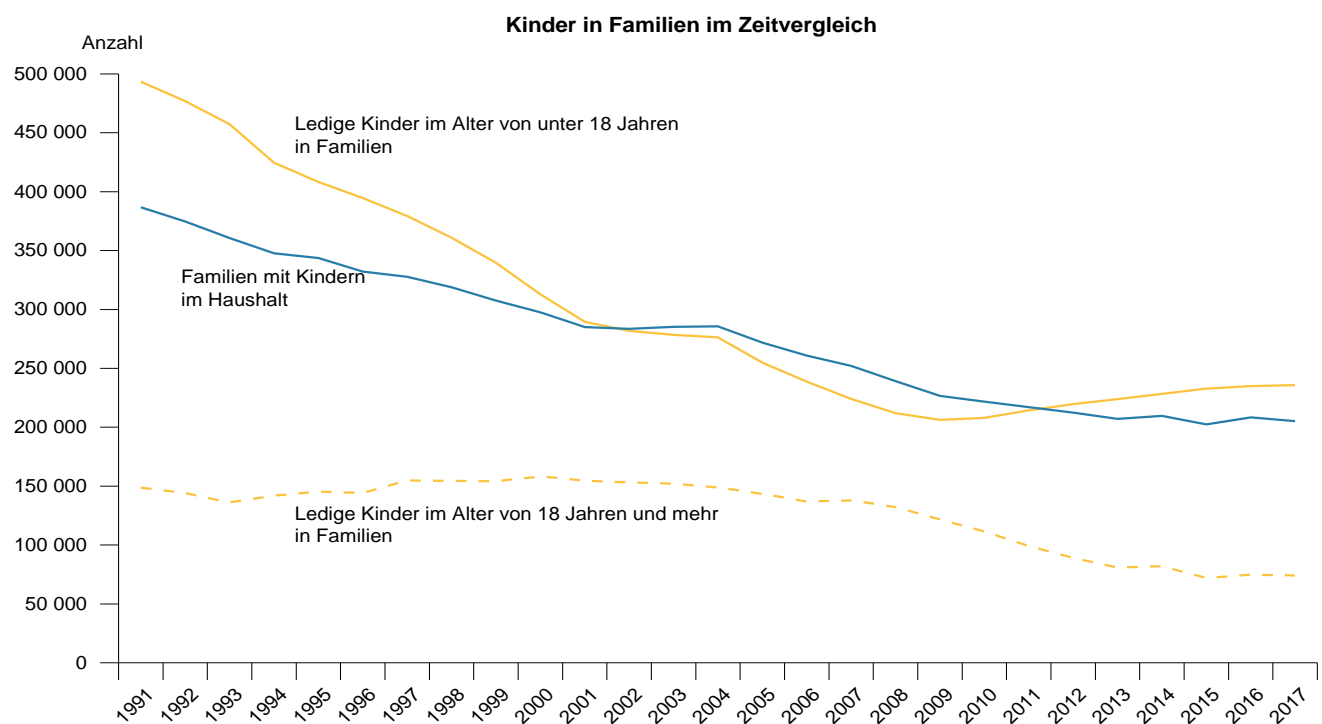
2.2.2 Bevölkerung in Privathaushalten 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt und monatlichem Nettoeinkommen des Haushalts

Überwiegender Lebensunterhalt	Insgesamt	Monatliches Nettoeinkommen des Haushalts von ... bis unter ... EUR							Sonstige 2)
		zusammen	unter 900	900 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 und mehr	
Insgesamt	1 596 200	1 491 500	109 900	231 500	233 000	268 300	215 300	433 400	104 800
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	711 300	670 200	16 300	76 400	76 000	108 800	119 400	273 400	41 100
Arbeitslosengeld I/									
Leistungen nach Hartz IV	91 600	83 400	33 500	22 300	13 300	6 700	/	/	8 200
Rente/Pension	461 300	436 400	30 700	95 000	109 900	104 900	49 000	47 000	24 900
Einkünfte von Angehörigen	289 300	262 400	17 400	30 000	30 100	42 200	39 700	102 900	27 000
eigenes Vermögen	/	/	/	/	/	-	/	/	/
Sozialhilfe	12 400	11 300	5 300	/	/	/	/	/	/
sonstige Unterstützung	19 900	18 000	5 700	/	/	/	/	/	/
Elterngeld	6 300	6 200	/	/	/	/	/	/	/
Einpersonenhaushalte									
Zusammen	334 700	316 000	87 800	128 100	58 500	24 800	10 300	6 400	18 700
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	139 400	133 000	14 000	56 600	31 400	17 200	7 700	6 000	6 400
Arbeitslosengeld I/									
Leistungen nach Hartz IV	32 200	30 400	27 400	/	/	-	-	-	/
Rente/Pension	137 700	132 100	29 300	66 700	25 800	7 500	/	/	5 600
Einkünfte von Angehörigen	12 600	9 100	8 200	/	-	-	-	-	/
eigenes Vermögen	/	/	/	/	/	-	/	/	/
Sozialhilfe	/	/	/	/	-	-	-	-	/
sonstige Unterstützung	6 600	5 800	/	/	/	/	-	-	/
Elterngeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mehrpersonenhaushalte									
Zusammen	1 261 500	1 175 500	22 200	103 300	174 500	243 500	205 000	426 900	86 100
eigene Erwerbs-/Berufstätigkeit	571 900	537 200	/	19 700	44 500	91 700	111 700	267 400	34 700
Arbeitslosengeld I/									
Leistungen nach Hartz IV	59 400	53 000	6 000	20 000	12 700	6 700	/	/	6 400
Rente/Pension	323 600	304 400	/	28 300	84 100	97 400	46 500	46 700	19 200
Einkünfte von Angehörigen	276 700	253 300	9 200	29 100	30 100	42 200	39 700	102 900	23 400
eigenes Vermögen	/	/	/	/	/	-	/	/	/
Sozialhilfe	7 600	6 900	/	/	/	/	/	/	/
sonstige Unterstützung	13 300	12 300	/	/	/	/	/	/	/
Elterngeld	6 300	6 200	-	/	/	/	/	/	/

2.3 Familien

2.3.1 Familien und Kinder in Familien im Zeitvergleich

Jahr	Familien ³⁾ mit Kindern ⁴⁾ im Haushalt			Ledige Kinder in Familien		
	insgesamt	darunter		insgesamt	davon	
		Ehepaare mit Kindern	Allein-erziehende ⁵⁾		unter 18 Jahre	18 Jahre und mehr
1991	386 700	298 200	x	642 000	493 400	148 600
1992	374 700	288 900	x	620 900	476 800	144 100
1993	360 700	274 900	x	593 600	457 400	136 200
1994	347 800	256 100	x	566 400	424 500	141 900
1995	343 600	250 900	x	553 600	408 300	145 300
1996	332 300	241 600	x	539 000	394 700	144 300
1997	327 700	233 800	x	534 200	379 400	154 800
1998	318 800	222 500	x	515 300	360 900	154 400
1999	307 600	207 600	x	494 000	339 700	154 300
2000	297 600	197 800	x	471 100	312 800	158 300
2001	285 100	188 900	x	444 200	289 500	154 700
2002	283 500	185 600	x	435 100	281 900	153 200
2003	285 300	180 800	x	430 500	278 400	152 100
2004	285 600	174 100	x	425 300	276 400	148 900
2005	271 800	162 700	75 400	398 200	254 900	143 300
2006	260 900	156 000	70 400	375 700	238 700	137 000
2007	252 200	147 900	69 200	361 900	224 000	137 900
2008	239 200	142 800	63 500	344 300	212 000	132 300
2009	226 600	134 800	60 100	328 100	206 300	121 800
2010	221 700	132 000	59 900	319 500	207 900	111 600
2011 ¹⁾	217 100	124 300	59 800	313 500	214 400	99 100
2012	212 400	117 500	63 900	308 500	219 600	88 900
2013	207 000	116 900	57 400	304 700	223 900	80 900
2014	209 700	113 700	61 300	310 400	228 300	82 000
2015	202 400	106 700	61 100	304 900	232 900	72 000
2016	208 300	107 900	62 700	309 800	234 900	74 800
2017	205 200	106 300	57 200	309 900	235 800	74 200



(c) StatA MV

2.3 Familien

2.3.2 Familien und Familienmitglieder 2017 nach Familientyp und Zahl der ledigen Kinder in der Familie

Merkmal	Familien		Familienmitglieder		
	Anzahl	%	Anzahl	%	je Familie
Insgesamt	205 200	100	663 200	100	3,23
			Ehepaare		
Zusammen	106 300	51,8	382 000	57,6	3,59
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	57 500	28,0	172 400	26,0	3,00
mit 2 Kindern	37 700	18,4	150 900	22,8	4,00
mit 3 Kindern und mehr	11 100	5,4	58 700	8,9	5,29
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	74 900	36,5	283 900	42,8	3,79
davon: mit 1 Kind	35 600	17,4	113 100	17,0	3,17
mit 2 Kindern	29 900	14,6	120 900	18,2	4,04
mit 3 Kindern und mehr	9 300	4,6	49 900	7,5	5,34
			Lebensgemeinschaften		
Zusammen	41 800	20,4	146 600	22,1	3,51
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	24 000	11,7	71 900	10,8	3,00
mit 2 Kindern	15 100	7,3	60 300	9,1	4,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	14 400	2,2	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	38 000	18,5	134 800	20,3	3,55
davon: mit 1 Kind	22 900	11,1	71 200	10,7	3,12
mit 2 Kindern	12 800	6,3	51 300	7,7	4,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	12 200	1,8	/
			Alleinerziehende		
Zusammen	57 200	27,9	134 600	20,3	2,35
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	41 600	20,3	83 200	12,5	2,00
mit 2 Kindern	12 200	5,9	36 500	5,5	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	15 000	2,3	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	38 500	18,8	95 300	14,4	2,47
davon: mit 1 Kind	26 600	12,9	55 100	8,3	2,08
mit 2 Kindern	9 000	4,4	27 200	4,1	3,02
mit 3 Kindern und mehr	/	/	13 000	2,0	/
darunter					
alleinerziehende Mütter	48 000	23,4	114 300	17,2	2,38
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung					
mit 1 Kind	33 800	16,4	67 500	10,2	2,00
mit 2 Kindern	11 100	5,4	33 300	5,0	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	13 500	2,0	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	33 400	16,3	83 400	12,6	2,50
davon: mit 1 Kind	22 300	10,9	46 100	7,0	2,06
mit 2 Kindern	8 200	4,0	24 700	3,7	3,01
mit 3 Kindern und mehr	/	/	12 600	1,9	/

2.3 Familien

2.3.3 Familien 2017 nach Zahl der ledigen Kinder und deren Altersgruppen

Merkmal	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
Insgesamt	205 200	123 000	64 900	17 300	663 200	3,23
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	38 000	17 700	14 500	5 700	133 700	3,52
3 - 6	36 800	11 800	17 600	7 500	138 800	3,77
6 - 10	52 300	14 600	26 900	10 800	197 300	3,77
10 - 15	58 800	19 200	28 200	11 500	218 400	3,71
15 - 18	31 500	12 100	13 200	6 100	114 200	3,63
18 - 27	38 500	21 500	12 900	/	128 400	3,34
27 und mehr	29 000	26 100	/	/	79 200	2,73
unter 18	151 400	75 400	59 000	17 000	514 000	3,39
18 und mehr	66 300	47 600	14 600	/	203 200	3,07
Ehepaare						
Zusammen	106 300	57 500	37 700	11 100	382 000	3,59
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	16 500	6 800	6 300	/	63 200	3,82
3 - 6	19 300	/	10 300	5 100	80 400	4,17
6 - 10	28 000	/	16 200	7 200	117 500	4,20
10 - 15	33 300	8 600	17 100	7 600	135 200	4,06
15 - 18	18 500	6 000	8 400	/	73 600	3,98
18 - 27	22 900	12 400	8 100	/	83 000	3,62
27 und mehr	16 500	15 200	/	/	51 100	3,09
unter 18	74 900	29 800	34 100	11 000	283 900	3,79
18 und mehr	39 100	27 700	9 000	/	132 200	3,38
Lebensgemeinschaften						
Zusammen	41 800	24 000	15 100	/	146 600	3,51
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	14 700	7 400	6 000	/	52 900	3,60
3 - 6	9 900	/	/	/	36 300	3,67
6 - 10	11 900	/	6 100	/	46 500	3,92
10 - 15	11 700	/	6 000	/	44 900	3,82
15 - 18	/	/	/	/	17 200	/
18 - 27	/	/	/	/	18 300	/
27 und mehr	/	/	-	/	/	/
unter 18	38 000	20 600	14 800	/	134 800	3,55
18 und mehr	6 200	/	/	/	22 500	3,63
Alleinerziehende						
Zusammen	57 200	41 600	12 200	/	134 600	2,35
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	6 800	/	/	/	17 600	2,61
3 - 6	7 700	/	/	/	22 100	2,87
6 - 10	12 400	6 400	/	/	33 200	2,67
10 - 15	13 800	6 400	5 000	/	38 300	2,78
15 - 18	8 700	5 100	/	/	23 400	2,67
18 - 27	10 700	7 100	/	/	27 200	2,53
27 und mehr	10 900	9 500	/	-	23 300	2,13
unter 18	38 500	25 000	10 100	/	95 300	2,47
18 und mehr	21 000	16 600	/	/	48 400	2,31
darunter						
alleinerziehende Mütter	48 000	33 800	11 100	/	114 300	2,38
davon mit Kindern im Alter von ... bis unter ... Jahren						
unter 3	6 300	/	/	/	16 300	2,60
3 - 6	6 300	/	/	/	18 600	2,93
6 - 10	11 100	5 300	/	/	30 300	2,72
10 - 15	12 500	5 600	/	/	35 000	2,81
15 - 18	7 300	/	/	/	20 000	2,73
18 - 27	8 400	5 200	/	/	21 800	2,59
27 und mehr	8 700	7 400	/	-	18 600	2,15
unter 18	33 400	21 100	9 200	/	83 400	2,50
18 und mehr	16 400	12 600	/	/	38 400	2,34

2.3 Familien

2.3.4 Familien 2017 nach Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie von ... bis unter ... EUR							Sonsti- ge 6)
		zu- sammen	unter 900	900 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 und mehr	
Insgesamt	205 200	191 800	7 100	23 700	21 200	29 800	33 700	76 300	13 400
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	123 000	116 500	/	19 100	13 600	17 300	20 700	41 100	6 600
mit 2 Kindern	64 900	61 100	/	/	5 000	9 500	11 600	28 700	/
mit 3 Kindern und mehr	17 300	14 200	-	/	/	/	/	6 600	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	151 400	141 700	6 700	19 700	16 500	22 400	22 200	54 100	9 700
davon: mit 1 Kind	85 000	80 800	/	15 300	9 500	12 400	11 800	27 300	/
mit 2 Kindern	51 700	48 700	/	/	/	7 400	9 100	21 700	/
mit 3 Kindern und mehr	14 700	12 200	-	/	/	/	/	5 200	/
Ehepaare									
Zusammen	106 300	99 100	/	/	5 500	12 900	19 100	56 200	7 200
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	57 500	54 500	/	/	/	6 600	11 700	29 500	/
mit 2 Kindern	37 700	35 300	/	/	/	/	6 300	21 600	/
mit 3 Kindern und mehr	11 100	9 200	-	/	/	/	/	5 100	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	74 900	69 500	/	/	/	10 100	12 000	38 500	5 300
davon: mit 1 Kind	35 600	33 800	/	/	/	/	5 900	18 400	/
mit 2 Kindern	29 900	28 100	/	/	/	/	5 000	16 200	/
mit 3 Kindern und mehr	9 300	7 600	-	/	/	/	/	/	/
Lebensgemeinschaften									
Zusammen	41 800	39 400	/	/	/	8 300	9 300	16 000	/
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	24 000	23 000	/	/	/	5 200	/	9 000	/
mit 2 Kindern	15 100	14 100	-	/	/	/	/	6 000	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	/	/	/	/	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	38 000	35 800	/	/	/	8 100	8 300	14 000	/
davon: mit 1 Kind	22 900	21 700	/	/	/	5 200	/	8 300	/
mit 2 Kindern	12 800	12 000	-	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	/	/	/	/	/
Alleinerziehende									
Zusammen	57 200	53 300	5 900	17 200	12 200	8 500	5 400	/	/
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	41 600	38 900	/	14 000	8 800	5 400	/	/	/
mit 2 Kindern	12 200	11 600	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	-	/	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	38 500	36 400	5 600	14 700	8 500	/	/	/	/
davon: mit 1 Kind	26 600	25 300	/	11 500	5 500	/	/	/	/
mit 2 Kindern	9 000	8 600	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	-	/	/
darunter									
alleinerziehende Mütter	48 000	44 900	5 100	15 600	9 600	7 700	/	/	/
davon mit Kindern ohne Altersbegrenzung									
mit 1 Kind	33 800	31 600	/	12 500	6 500	/	/	/	/
mit 2 Kindern	11 100	10 800	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	-	/	/
darunter mit Kindern unter 18 Jahren	33 400	31 700	/	13 500	7 100	/	/	/	/
davon: mit 1 Kind	22 300	21 400	/	10 600	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern	8 200	7 900	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	-	/	/

2.3 Familien

2.3.5 Familien 2017 nach Zahl der ledigen Kinder und der Beteiligung am Erwerbsleben

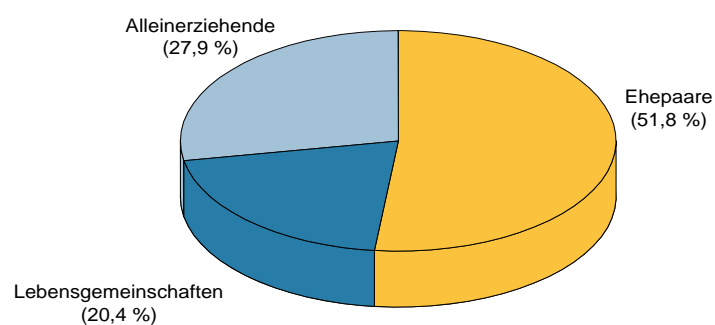
Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	darunter				ins- gesamt	je Familie	darunter	
					mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren						unter 18 Jahren	
					zu- sam- men	1	2	3 und mehr			zu- sam- men	je Fami- lie mit Kindern unter 18 Jahren
Insgesamt	205 200	123 000	64 900	17 300	151 400	85 000	51 700	14 700	309 900	1,51	235 800	1,56
Ehepaare												
Zusammen	106 300	57 500	37 700	11 100	74 900	35 600	29 900	9 300	169 500	1,59	125 900	1,68
Mann und Frau erwerbstätig	76 300	38 400	31 300	6 600	57 800	28 000	24 500	5 200	122 200	1,60	93 800	1,62
nur Mann oder Frau erwerbstätig	19 000	12 000	/	/	11 600	5 500	/	/	29 400	1,55	20 400	1,75
darunter nur Mann erwerbstätig	12 600	6 800	/	/	9 000	/	/	/	21 300	1,69	16 200	1,80
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	10 900	7 100	/	/	5 500	/	/	/	17 900	1,63	11 700	2,14
Lebensgemeinschaften												
Zusammen	41 800	24 000	15 100	/	38 000	22 900	12 800	/	63 000	1,51	55 900	1,47
beide Partner erwerbstätig	33 300	19 700	12 500	/	30 400	18 800	10 800	/	48 200	1,45	43 100	1,42
nur ein Partner erwerbstätig	7 400	/	/	/	6 900	/	/	/	12 700	1,71	11 200	1,63
beide Partner erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Alleinerziehende												
Zusammen	57 200	41 600	12 200	/	38 500	26 600	9 000	/	77 400	1,35	54 000	1,40
Elternteil erwerbstätig	35 700	25 600	8 300	/	25 800	18 100	6 400	/	47 700	1,34	34 800	1,35
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	21 500	16 000	/	/	12 700	8 400	/	/	29 700	1,38	19 200	1,51
darunter												
alleinerziehende Mütter	48 000	33 800	11 100	/	33 400	22 300	8 200	/	66 400	1,38	47 900	1,43
Elternteil erwerbstätig	30 200	21 200	7 700	/	22 500	15 400	5 900	/	40 900	1,35	30 700	1,37
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	17 700	12 600	/	/	11 000	6 900	/	/	25 500	1,44	17 200	1,57

2.3 Familien

2.3.6 Familien 2017 nach Zahl der Kinder und Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern 7)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	203 900	20 900	12 400	34 800	28 400	31 900	20 200	29 100	26 200
Ehepaare									
Zusammen	105 500	7 700	5 600	18 000	17 100	16 600	10 100	14 500	16 000
darunter mit ... ledigen Kind(ern)									
1	56 900	/	/	9 200	9 300	9 200	5 000	8 200	9 000
2 und mehr	48 600	/	/	8 800	7 800	7 400	5 100	6 300	7 000
darunter									
3 und mehr	11 200	/	/	/	/	/	/	/	/
Lebensgemeinschaften									
Zusammen	41 600	5 300	/	8 000	/	6 900	/	5 000	/
darunter									
mit ... ledigen Kind(ern)									
1	23 900	/	/	/	/	/	/	/	/
2 und mehr	17 700	/	/	/	/	/	/	/	/
nichteheliche Lebens- gemeinschaften	41 200	5 000	/	8 000	/	6 800	/	5 000	/
Alleinerziehende									
Zusammen	56 800	7 900	/	8 800	6 400	8 500	6 000	9 600	5 500
darunter									
alleinerziehende Mütter	47 600	7 200	/	8 100	5 000	6 900	/	7 800	/
darunter									
mit 1 ledigen Kind	33 900	5 500	/	/	/	/	/	6 100	/

Familien mit Kindern 2017 nach Familientyp



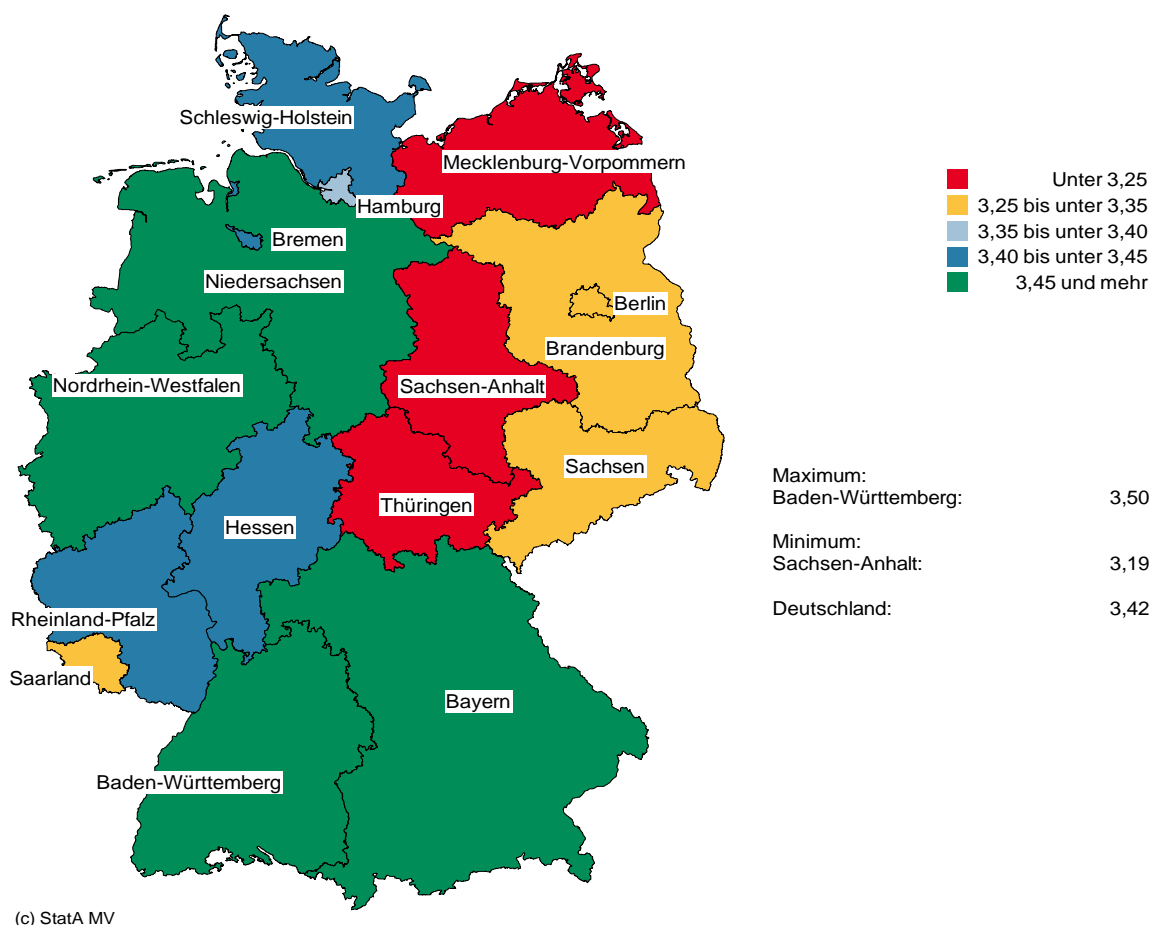
(c) StatA MV

2.3 Familien

2.3.7 Familien 2017 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Ehepaare	Lebensge- meinschaften	Allein- erziehende	Nachrichtlich: Familienmitglieder	
					insgesamt	je Familie
					1 000	Anzahl
Deutschland	11 575	7 902	1 055	2 619	39 572	3,42
Baden-Württemberg	1 632	1 208	100	325	5 710	3,50
Bayern	1 891	1 379	129	383	6 522	3,45
Berlin	462	247	70	145	1 529	3,31
Brandenburg	340	186	66	87	1 104	3,25
Bremen	85	55	7	24	294	3,44
Hamburg	236	150	22	64	795	3,36
Hessen	898	641	63	194	3 090	3,44
Mecklenburg-Vorpommern	205	106	42	57	663	3,23
Niedersachsen	1 099	771	84	244	3 812	3,47
Nordrhein-Westfalen	2 528	1 798	175	555	8 727	3,45
Rheinland-Pfalz	595	426	41	128	2 036	3,42
Saarland	145	102	8	35	482	3,32
Sachsen	510	274	106	129	1 690	3,31
Sachsen-Anhalt	277	143	55	79	883	3,19
Schleswig-Holstein	382	261	32	89	1 306	3,42
Thüringen	288	154	55	80	930	3,22

Familienmitglieder je Familie 2017 im Ländervergleich

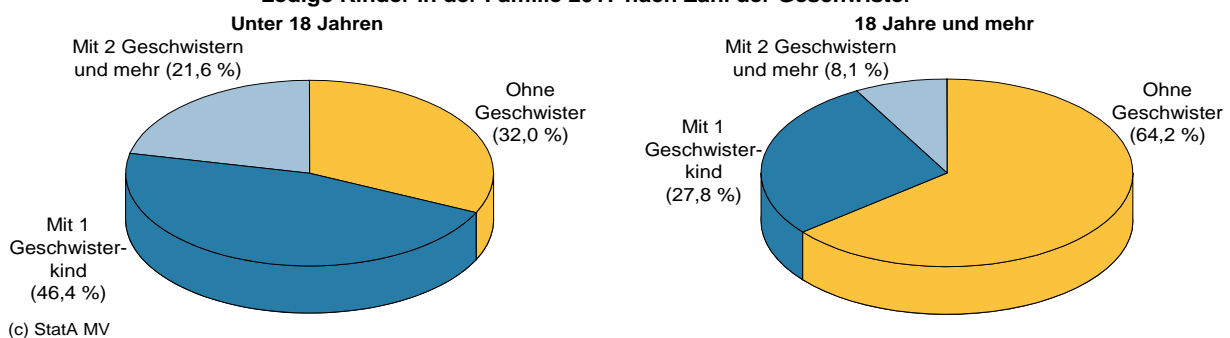


2.4 Kinder

2.4.1 Ledige Kinder in der Familie 2017 nach Altersgruppen, Zahl der ledigen Geschwister in der Familie und Familientyp

Zahl der Geschwister in der Familie	Insgesamt	Familientyp				
		bei Ehepaaren	bei Lebensgemeinschaften		bei Alleinerziehenden	
			zusammen	darunter nichteheliche Lebens- gemeinschaften	zusammen	darunter Mütter
Insgesamt	309 900	169 500	63 000	62 600	77 400	66 400
ohne Geschwister	123 000	57 500	24 000	23 500	41 600	33 800
mit Geschwistern	186 900	112 000	39 100	39 100	35 800	32 600
1 Geschwisterkind	129 900	75 400	30 100	30 100	24 300	22 200
2 Geschwister und mehr	57 000	36 500	8 900	8 900	11 500	10 400
darunter unter 18 Jahren	235 800	125 900	55 900	55 600	54 000	47 900
ohne Geschwister	75 400	29 800	20 600	20 300	25 000	21 100
mit Geschwistern	160 300	96 000	35 300	35 300	29 000	26 800
1 Geschwisterkind	109 300	62 800	27 600	27 600	18 900	17 300
2 Geschwister und mehr	51 000	33 200	7 700	7 700	10 100	9 500
darunter 18 Jahre und mehr	74 200	43 600	7 100	7 000	23 400	18 500
ohne Geschwister	47 600	27 700	/	/	16 600	12 600
mit Geschwistern	26 600	15 900	/	/	6 800	5 800
1 Geschwisterkind	20 600	12 600	/	/	5 400	/
2 Geschwister und mehr	6 000	/	/	/	/	/

Ledige Kinder in der Familie 2017 nach Zahl der Geschwister



2.4.2 Ledige Kinder in der Familie 2017 nach Familientyp im Ländervergleich

Land	Familientyp					
	Insgesamt	bei Ehepaaren	bei Lebensgemeinschaften		bei Alleinerziehenden	
			zusammen	darunter	zusammen	darunter
				gemischt-geschlechtlich		Mütter
	1 000					
Deutschland	19 041	13 796	1 547	1 531	3 697	3 158
Baden-Württemberg	2 770	2 158	145	144	466	395
Bayern	3 123	2 408	187	185	528	440
Berlin	751	440	103	102	208	182
Brandenburg	512	299	98	97	116	99
Bremen	147	101	11	11	34	30
Hamburg	386	263	32	31	91	80
Hessen	1 487	1 121	93	92	272	233
Mecklenburg-Vorpommern	310	169	63	63	77	66
Niedersachsen	1 857	1 380	127	125	350	296
Nordrhein-Westfalen	4 225	3 177	254	251	794	682
Rheinland-Pfalz	975	737	58	57	179	150
Saarland	227	168	11	10	48	41
Sachsen	799	457	158	157	185	163
Sachsen-Anhalt	409	219	81	80	109	97
Schleswig-Holstein	631	455	48	47	129	110
Thüringen	433	244	79	79	109	93

2.5 Kirchliche Verhältnisse

2.5.1 Evangelische Kirche im Zeitvergleich

Jahr	Kirchge- meinden	Pastoren	Gemeinde- mitglieder	Taufen	Konfirma- tionen	Trauungen	Bestat- tungen	Über-/ Wieder- eintritte	Austritte	Gottes- dienst- besucher	
			1 000							1 000	
	Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland 8)										
	Kirchenkreis Mecklenburg										
	1950	/	/	1 200,0	/	/	/	/	/	/	
	1965	/	/	1 025,9	7 942	/	/	/	/	/	
	1970	/	/	859,0	4 656	/	/	/	/	/	
	1975	/	/	754,5	2 087	4 243	939	8 951	/	903,7	
	1980	/	/	645,3	2 246	2 648	735	7 974	94	1 466	
	1985	/	/	520,0	2 262	2 091	529	7 207	268	827	
	1990	387	322	405,7	2 875	1 701	398	6 253	602	30 123	
	1995	383	325	251,3	1 409	2 120	255	4 638	607	4 904	
	2000	337	246	230,0	1 833	1 696	329	3 841	343	1 714	
	2005	295	232	211,7	1 951	1 209	292	3 425	427	986	
	2006	296	232	208,5	1 739	917	309	2 992	453	1 114	
	2007	296	244	204,8	1 869	841	332	3 146	448	1 197	
	2008	284	239	200,9	1 698	890	597	2 999	372	1 574	
	2009	278	206	196,3	1 638	880	251	2 905	400	1 327	
	2010	268	233	192,9	1 621	924	614	3 114	417	1 250	
	2011	270	208	189,9	1 777	1 013	611	2 809	294	1 180	
	2012	266	194	186,7	1 576	1 014	246	2 749	294	1 066	
	2013	265	194	183,3	1 414	983	195	2 811	241	1 412	
	2014	265	185	177,9	1 351	938	200	2 204	184	3 320	
	2015	257	182	174,3	1 362	873	154	2 359	198	2 102	
	2016	253	187	170,4	1 472	844	204	2 193	289	1 614	
	2017	251	183	167,2	1 368	906	177	2 126	226	1 438	
	2018	246	179	163,7	1 137	832	158	2 282	224	1 594	
		Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis									
		1955	317	218	.	11 183	11 332	4 179	6 441	224	3 180
		1960 9)	317	215	.	6 504	1 657	2 268	6 335	152	3 809
		1970	352	220	.	2 479	3 546	713	5 860	88	1 888
		1980 9)	356	223	.	1 174	1 239	322	4 788	104	1 327
		1988 9)	356	200	.	1 047	676	290	3 612	210	595
		1995	250	183	138,9	893	1 148	133	2 624	375	2 346
		2000	292	136	117,2	540	766	200	2 350	259	578
		2005	240	117	104,0	589	369	118	1 867	127	416
		2006	236	111	103,0	778	344	131	1 279	231	384
		2007	228	108	100,4	575	266	241	998	156	421
		2008	225	113	98,0	592	247	189	971	158	552
2009		210	104	96,0	755	226	173	1 133	148	445	
2010		186	105	94,0	952	271	139	1 171	128	468	
2011		185	105	92,0	585	256	120	1 280	101	417	
2012		176	106	90,0	780	261	168	1 271	130	413	
2013		170	108	87,7	493	251	108	907	120	482	
2014		169	113	85,3	576	236	123	848	76	1 320	
2015		154	109	83,2	552	296	119	933	75	830	
2016		154	104	81,4	537	283	115	836	100	596	
2017	153	98	79,6	468	261	110	854	87	606		
2018	153	99	76,8	534	312	123	1 041	99	644		

2.5 Kirchliche Verhältnisse

2.5.2 Römisch-Katholische Kirche im Zeitvergleich sowie 2018 nach Dekanaten

Merkmal	Pfarreien	Pfarr- seel- sorger	Kirchen- mitglieder	Taufen	Erst- kommu- nionen	Firmun- gen	Trau- ungen	Bestat- tungen	Über-/ Wieder- eintritte	Austritte	Gottes- dienstbe- sucher 10)		
			1 000								1 000		
	Bereich des Erzbistums Hamburg												
	1950	62	89	172,9	2 664	.	.	1 174	1 703	233	333	51,1	
	1960	66	92	130,0	1 812	.	.	743	1 483	75	619	36,6	
	1970	67	87	106,8	881	.	.	412	1 389	25	155	25,5	
	1980	63	67	85,9	523	.	.	210	1 234	12	115	18,3	
	1985	63	59	79,1	717	.	.	191	940	26	94	16,9	
	1990	61	52	61,2	437	371	.	161	869	8	4 515	.	
	1995	57	53	57,8	224	390	205	101	638	9	934	11,4	
	2000	54	46	56,2	306	299	322	108	497	16	303	10,4	
	2005	39	36	43,0	271	182	247	107	423	21	222	8,4	
	2010	25	25	40,5	230	218	205	111	392	21	345	7,2	
	2011	23	27	40,2	244	235	130	88	347	18	283	6,8	
	2012	23	28	40,1	230	222	262	102	344	30	275	6,5	
	2013	23	28	40,3	210	206	173	99	371	13	383	6,2	
	2014	23	28	40,3	217	201	233	91	317	12	656	6,0	
	2015	23	25	40,3	217	205	149	88	362	17	487	5,8	
	2016	23	28	40,5	201	196	223	75	349	11	438	5,5	
	2017	17	26	40,5	199	206	128	66	358	9	366	5,5	
	2018	15	29	40,2	194	180	212	63	282	19	440	5,6	
		Bereich des Erzbistums Berlin											
		1990	11	19	19,9	102	74	21	.	293	7	1 179	.
		1995	19	17	15,2	46	93	116	23	187	2	142	2,7
		2000	19	17	15,5	86	94	65	31	139	2	66	2,3
		2005	8	12	13,0	77	67	59	36	133	5	45	2,0
		2006	8	13	13,1	79	66	84	32	118	3	45	2,1
		2007	8	13	13,3	82	69	39	31	110	8	72	2,1
		2008	8	12	13,3	62	74	42	27	127	6	55	2,2
		2009	8	12	13,2	83	57	39	32	117	3	91	2,0
		2010	8	11	13,2	75	73	83	49	115	6	115	1,9
		2011	8	12	13,5	85	61	32	35	92	9	84	2,0
2012		8	12	13,7	65	70	66	30	88	2	105	2,0	
2013		8	12	13,8	60	43	45	33	108	5	121	1,8	
2014		8	11	14,2	62	62	15	20	90	6	211	1,6	
2015		8	10	14,5	67	43	23	31	109	3	143	1,6	
2016		8	11	14,5	75	57	21	30	116	2	129	1,4	
2017		8	11	14,7	78	65	73	34	94	5	182	1,5	
2018		8	11	15,0	71	102	88	24	99	6	197	2,0	

2.5.3 Jüdische Gemeinden im Zeitvergleich

Merkmal	2002	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Gemeinden	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
Mitglieder	1 304	1 741	1 616	1 585	1 547	1 450	1 434	1 412	1 342	1 305	...

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ab 2011 hochgerechnet unter Berücksichtigung der Bevölkerungsfortschreibung nach Zensus 2011.
- 2) Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.
- 3) Für die Lange Reihe wurde nach aktueller Abgrenzung des Familienbegriffs rückgerechnet. Danach gehören zu den Familien in Privathaushalten nur Familienformen mit Kindern im Haushalt; also Ehepaare, Paare sowie Alleinerziehende dann, wenn sie aktuell mit Kindern im Familienhaushalt leben.
- 4) Ohne Altersbegrenzung.
- 5) Alleinerziehende werden im Mikrozensus erst seit 2005 getrennt von nichtehelichen Lebensgemeinschaften erfasst. Bis dahin galten Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften als alleinerziehend, was zu überhöhter Ausweisung der tatsächlich im Haushalt alleinerziehenden Situation bis 2004 führte.
- 6) Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständig in der Landwirtschaft ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.
- 7) Die Landessummen der Kreistabellen können aufbereitungsbedingt geringfügige Differenzen zum jeweiligen Landestabellenwert aufweisen.
- 8) Gründung der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland durch Fusion der Pommerschen Evangelischen Kirche, der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Mecklenburg und der Nordelbischen Evangelisch-Lutherischen Kirche am 27.05.2012.
- 9) Zahl der Gottesdienstbesucher geschätzt.
- 10) Durchschnitt je Sonntag.

Methodik

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 Prozent der Bevölkerung Deutschlands befragt wird. Die Auswahl erfolgt über die zufällige Realisierung einer Flächenstichprobe. Die in den so ermittelten Adressbereichen wohnenden und wirtschaftenden Privatpersonen werden im Mikrozensus auskunftspflichtig. In Mecklenburg-Vorpommern sind jährlich bis zu 9 000 Privathaushalte mit allen Haushaltsmitgliedern von der Befragung im Mikrozensus betroffen. Die ermittelten Befragungsergebnisse werden unter Nutzung fortgeschriebener Bevölkerungseckzahlen auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

Ab 2011 basiert die Hochrechnung auf den fortgeschriebenen Ergebnissen des Zensus 2011.

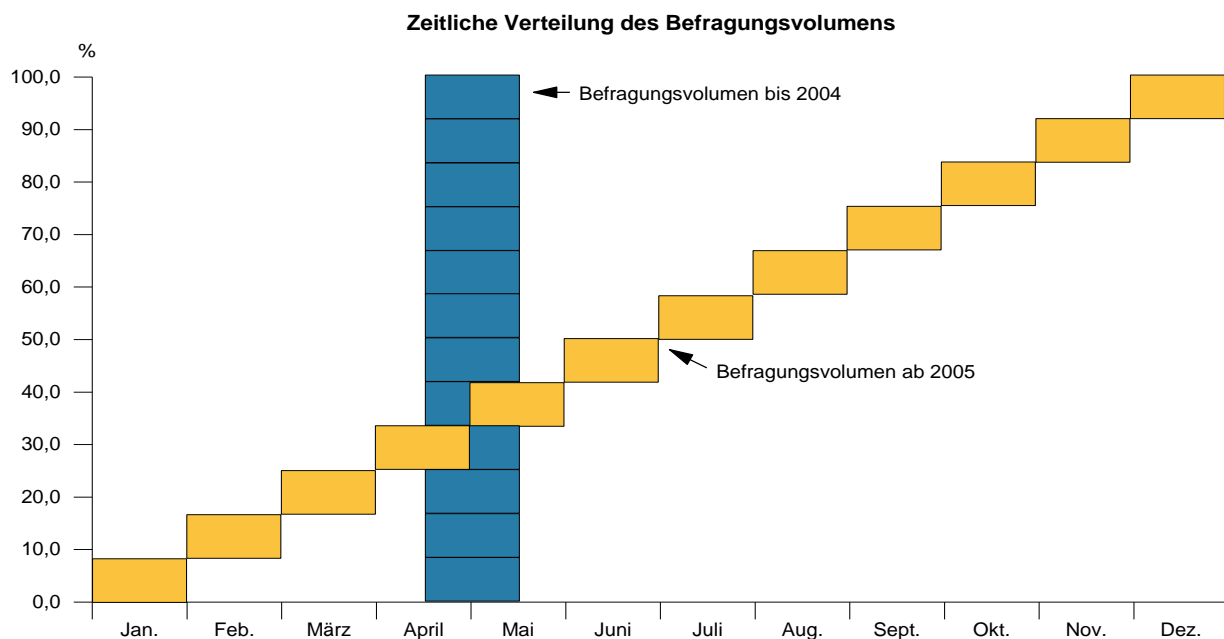
Durch Effekte der Umstellung auf eine neue Stichprobe sowie durch Sondereffekte im Kontext der Bevölkerungsentwicklung ist die Vergleichbarkeit der Mikrozensusergebnisse ab dem Berichtsjahr 2016 mit den Vorjahren eingeschränkt.

Bei der Auswertung der Mikrozensusbefragungen wird - je nach Fragestellung - von verschiedenen Bevölkerungskonzepten ausgegangen. Das nachfolgende vereinfachte Schema macht den Unterschied der drei Bevölkerungskonzepte des Mikrozensus anschaulich. Für die Darstellung der Ergebnisse zu Privathaushalten und Familien sind die Konzepte (2) und (3) relevant.

Wohnberechtigte Bevölkerung			
Bevölkerung am Ort ...	(1) Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung (Darstellung auf Individualebene, z. B. erwerbsstatistische Auswertung)		Bevölkerung in Gemeinschafts- unterkünften
(2) Bevölkerung in Privathaushalten (haushaltsbezogene Auswertung)			
... der Nebenwohnung	(3) Bevölkerung (Lebensformenkonzept) (familienbezogene Auswertung)	Alleinlebende	

Für die familienbezogene Auswertung wird nach Lebensformen unterschieden, wobei zu den Familien im Mikrozensus ausschließlich jene Familienhaushalte zählen, in denen aktuell ledige Kinder mit mindestens einem Elternteil (auch Stief- oder Adoptivelternteil) leben.

Der Mikrozensus basiert auf dem Mikrozensusgesetz und wird in Deutschland gemeinsam mit der EU-Arbeitskräfteerhebung durchgeführt. Letztere erforderte seit 2005 auch den Wechsel von einer bis 2004 festen Berichtswoche im Frühjahr, auf die sich die Fragen bezogen, hin zu einer unterjährig kontinuierlichen Erhebung (sogenannte gleitende Berichtswoche) ab 2005.



Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen möglichst gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt. Bei den Ergebnissen des Mikrozensus ab 2005 handelt es sich somit um echte Jahresdurchschnitte.

Glossar

Bei einer Gliederung nach Altersgruppen werden die Ergebnisse entsprechend der Altersjahrmethode nachgewiesen. Die Angaben beziehen sich auf das **Alter** in der Berichtswoche. Beim unterjährigen Mikrozensus mit gleitender Berichtswoche ist dies die Woche, die der Befragung vorangeht.

In der Gliederung nach der **Beteiligung am Erwerbsleben** wird zwischen Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) und Nichterwerbspersonen unterschieden.

Um die Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine **Bezugsperson im Haushalt** benötigt. Ihre Erhebungsmerkmale (z. B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann für die gesamte Einheit "Haushalt" in der Statistik nachgewiesen. Die gesamte Einheit "Haushalt" wird stellvertretend durch die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts statistisch nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen.

Die **Familie** im "statistischen Sinn" umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, d. h. Ehepaare, nichteheliche (gegengeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff - neben leiblichen Kindern - auch Stief-/Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine "statistische" Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder. Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie bzw. Familienform.

NICHT zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare - Ehepaare und Lebensgemeinschaften - ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, die noch keine Kinder haben, deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner einer Lebensgemeinschaft sind, sowie Frauen und Männer, die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren.

Als **Haushalt** (Privathaushalt) zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Hauspersonal). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Leiters der Gemeinschaftsunterkunft). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt.

Die **Haushaltsgröße** ergibt sich aus der Zahl der Haushaltsmitglieder.

Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden, werden als **Haushaltsmitglieder** bezeichnet.

Kinder sind ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil in einem Haushalt bzw. einer Familie zusammenleben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen **Nettoeinkommens** durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich aus der Summe aller Einkommensarten zusammen. Zu den wichtigsten Einkommensarten zählen: Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld/-hilfe, Sozialhilfe, Rente, Kindergeld, Wohngeld, BAföG, Stipendien, Alimentationszahlungen, private Unterstützungen. Entsprechend erfolgt eine Einstufung für den Haushalt in Einkommensklassen (Haushaltsnettoeinkommen).

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A153 21 Bevölkerung, Haushalte und Familien (Mikrozensus) - Teil 1: Bevölkerung und Haushalte
- > A153 22 Bevölkerung, Haushalte und Familien (Mikrozensus) - Teil 2: Familien



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Privathaushalte und Familien



Fachliche Informationen

Privathaushalte und Familien

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56421, frauke.kusenack@statistik-mv.de

Kirchliche Verhältnisse

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422, gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de

Quellenangaben

Vergleichsdaten

Statistisches Bundesamt

Tabelle 2.1.6, 2.3.7 und 2.4.2

Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Reihe 3

Tabelle 2.5.1

Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Tabelle 2.5.2

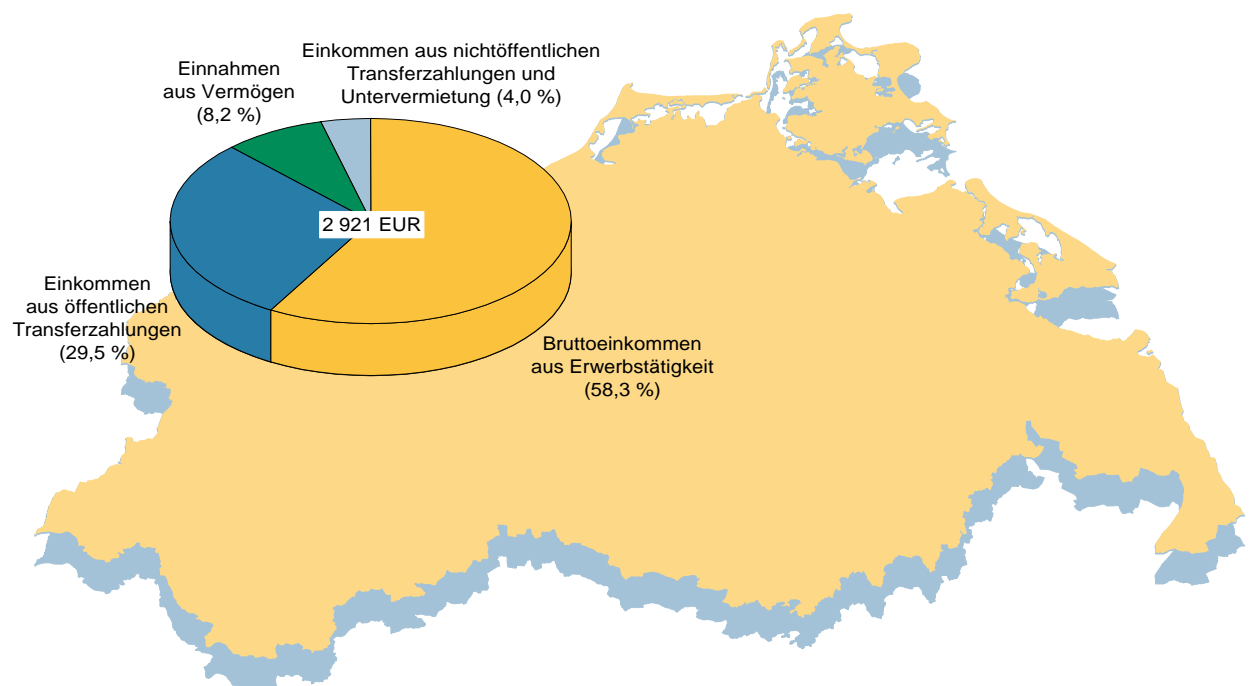
Erzbistum Hamburg, Generalvikariat sowie Erzbistum Berlin, Erzbischöfliches Ordinariat

Tabelle 2.5.3

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. und Zentralrat der Juden in Deutschland

3 Einnahmen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen

Struktur des Haushaltsbruttoeinkommens privater Haushalte 2013



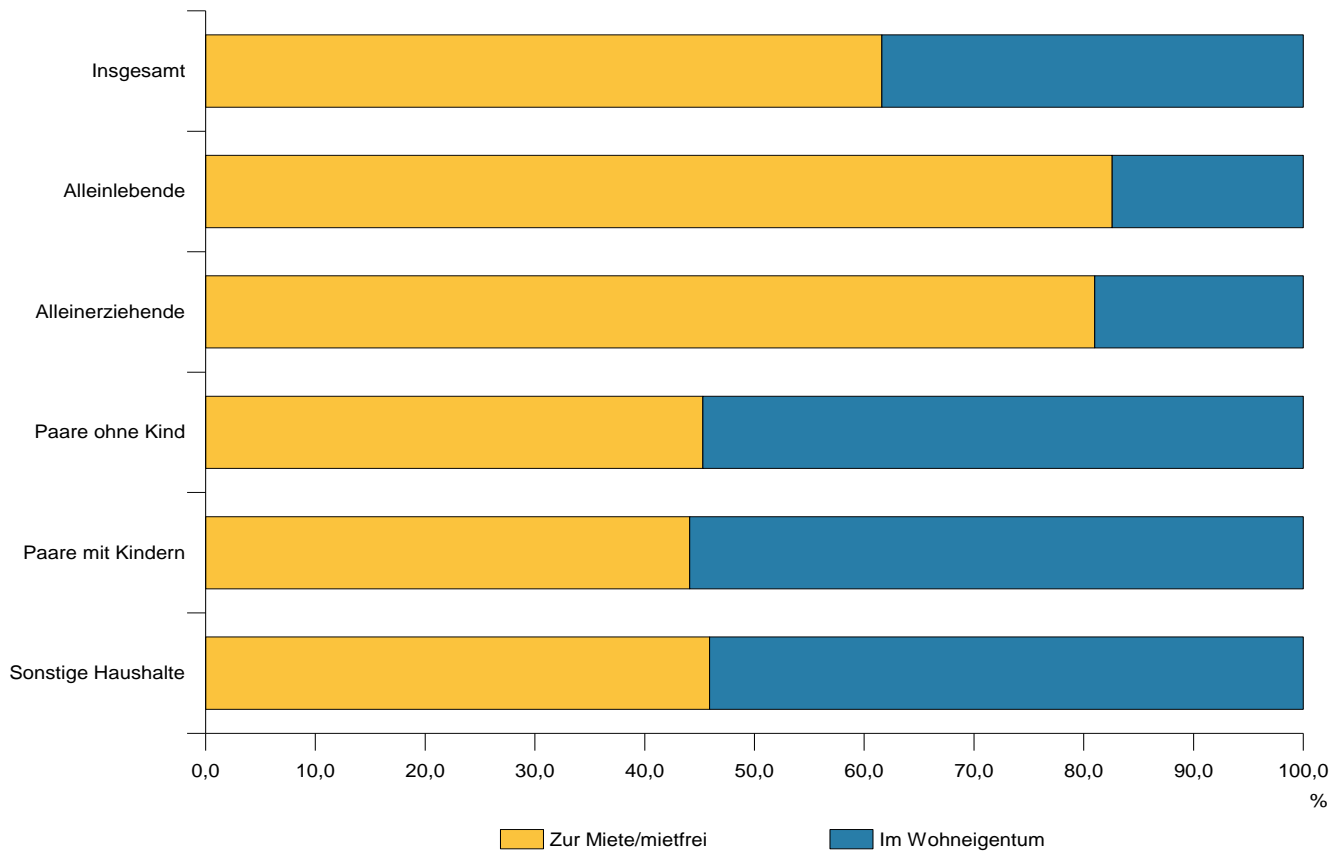
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
77	Der erste Einblick
78	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
79	3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte
79	3.1.1 Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte im Zeitvergleich
80	3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt im Zeitvergleich
83	3.1.3 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltsgröße
85	3.1.4 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltstyp
87	3.1.5 Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt im Zeitvergleich
88	3.2 Ausstattung privater Haushalte
88	3.2.1 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich
89	3.2.2 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 1. Januar 2018 nach Haushaltsgröße
90	3.2.3 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 1. Januar 2018 nach Haushaltstyp
91	3.2.4 Ausstattungsbestand privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich
92	3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung
92	3.3.1 Anteil der Kranken an der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen
93	3.3.2 Anteil der Raucher an der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen
94	3.3.3 Body-Mass-Index der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen
95	3.3.4 Daten zur Gesundheit 2017 im Ländervergleich
96	3.4 Armutsgefährdungsschwellen und -quoten
96	3.4.1 Armutsgefährdungsschwellen ausgewählter Haushaltskonstellationen 2017 im Ländervergleich
96	3.4.2 Armutsgefährdungsquote im Ländervergleich
97	3.5 Wohnsituation privater Haushalte
97	3.5.1 Wohnsituation privater Haushalte jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich
98	3.5.2 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach Haushaltsgröße
99	3.5.3 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach Haushaltstyp
100	3.5.4 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen
75	Grafiken Struktur des Haushaltsbruttoeinkommens privater Haushalte 2013
77	Haushalte zur Miete/mietfrei und im Wohneigentum am 1. Januar 2018 nach Haushaltstyp
77	Durchschnittliche Wohnfläche je Haushalt am 1. Januar 2018
82	Verteilung der Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2013
84	Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltsgröße
86	Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltstyp
87	Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2013
95	Durchschnittlicher Body-Mass-Index 2017 im Ländervergleich
96	Armutsgefährdungsquote 2017 im Ländervergleich
101	Fußnotenerläuterungen
102	Methodik
103	Glossar
105	Mehr zum Thema

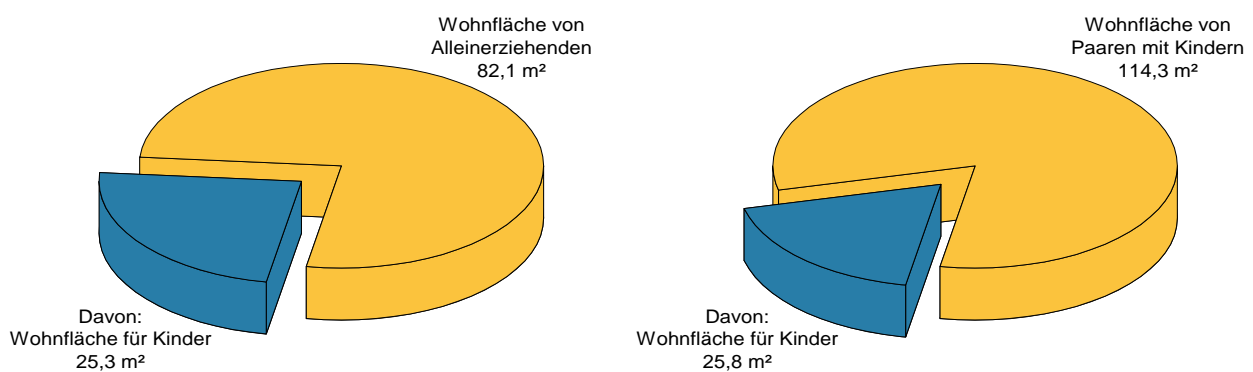
Der erste Einblick

**Haushalte zur Miete/mietfrei und im Wohneigentum am 1. Januar 2018
nach dem Haushaltstyp**



(c) StatA MV

Durchschnittliche Wohnfläche je Haushalt am 1. Januar 2018



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- 1 945 EUR betrugen die durchschnittlichen privaten Konsumausgaben 2013 je Haushalt und Monat in Mecklenburg-Vorpommern. Dabei waren die Ausgaben für Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung die größte Ausgabeposition des privaten Konsums (677 EUR bzw. 34,8 Prozent).
- Die Privathaushalte in Mecklenburg-Vorpommern sind mobil: 2018 gab es in 84,8 Prozent aller Privathaushalte wenigstens ein Fahrrad und in 77,7 Prozent der Haushalte wenigstens ein Auto. Rechnerisch kamen 2018 auf 100 Haushalte 102,8 Personenkraftwagen und 181,9 Fahrräder.
- Der Anteil der Kranken an der Bevölkerung lag 2017 mit 13,0 Prozent deutlich unter dem im Bundesdurchschnitt (14,2 Prozent). Wesentliche Ursache ist der offenbar bessere Gesundheitszustand der Senioren ab 65 Jahren im Gesundheitsland Mecklenburg-Vorpommern. In dieser Altersgruppe lag der Krankenanteil mit 14,3 Prozent deutlich unter dem im Bundesdurchschnitt (20,2 Prozent).
- Der positive Trend der sinkenden Raucherquote als Ergebnis des Nichtraucherschutzgesetzes von 2007 setzte sich auch 2017 weiter fort. Die Raucherquote sank gegenüber 2013 um weitere 0,5 Prozentpunkte. Der größte Rückgang des Raucheranteils gegenüber 2005 ist bei den 15- bis unter 20-Jährigen zu verzeichnen. Hier sank die Raucherquote von 38,2 Prozent (2005) auf 19,1 Prozent (2017). Allerdings liegt die Raucherquote in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin erheblich über dem Bundesdurchschnitt.
- Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft Erwachsene mit einem BMI über 25 als übergewichtig ein. Danach ist die Bevölkerung Mecklenburg-Vorpommerns zu dick. Der durchschnittliche Body-Mass-Index lag 2017 bei 26,8 (Bundesdurchschnitt: 26,0) und nahm damit im Ländervergleich den höchsten Wert ein.
- Mieterhaushalten standen 2018 durchschnittlich 63,5 m² und 2,6 Wohn- und Schlafräume zur Verfügung; Haushalten in Wohneigentum mit 118,5 m² und 4,1 Wohn- und Schlafräumen deutlich mehr.
- Zur Miete wohnten 61,6 Prozent der Haushalte insgesamt, in Wohneigentum dagegen nur 38,4 Prozent. Im Unterschied dazu mieteten nur 44,1 Prozent der Paare mit Kindern eine Wohnung, 55,9 Prozent dieses Haushaltstyps bewohnten Wohneigentum.

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.1 Einnahmen und Ausgaben privater Haushalte im Zeitvergleich

Merkmal	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
				Deutsch-land	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Haushalte	808 000	848 000	821 000	39 326 000	30 994 000	8 332 000
Durchschnitt je Haushalt und Monat (EUR)						
Bruttoeinkommen aus unselbstständiger Arbeit	1 327	1 507	1 568	2 316	2 451	1 817
Bruttoeinkommen aus selbstständiger Arbeit	124	111	132	264	291	164
Einnahmen aus Vermögen	200	218	241	415	464	235
Einkommen aus öffentlichen Transferzahlungen 1)	932	779	862	893	898	873
Einkommen aus nichtöffentlichen Transferzahlungen 2)	97	91	116	196	216	124
Haushaltsbruttoeinkommen	2 682	2 707	2 921	4 086	4 321	3 215
<i>Abzüglich</i>						
Einkommen-/Lohn-, Kirchensteuer und Solidaritätszuschlag	190	224	210	458	504	284
Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung	293	313	365	526	553	424
<i>Zuzüglich</i>						
Arbeitgeberzuschüsse zur Krankenversicherung und Pflegeversicherung bei freiwilliger oder privater Krankenversicherung	.	.	5	26	30	12
Zuschüsse der Rentenversicherungsträger zur freiwilligen oder privaten Krankenversicherung	.	.	/	3	4	1
Haushaltsnettoeinkommen	2 199	2 170	2 353	3 132	3 297	2 521
<i>Zuzüglich</i>						
Einnahmen aus dem Verkauf von Waren	17	10	10	24	26	14
Sonstige Einnahmen	17	21	22	24	24	23
Ausgabefähige Einkommen und Einnahmen	2 233	2 201	2 385	3 180	3 347	2 558
Einnahmen aus Vermögensumwandlung/Krediten	489	528	520	978	1 064	660
Einnahmen aus der Auflösung von Sachvermögen	/	/	/	52	60	22
Einnahmen aus der Auflösung von Geldvermögen	393	423	408	740	800	515
Einnahmen aus Kreditaufnahme	95	102	102	187	204	124
Gesamteinnahmen	3 205	3 266	3 479	5 142	5 468	3 925
Private Konsumausgaben	1 762	1 746	1 945	2 448	2 556	2 048
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	284	281	301	337	347	301
Bekleidung und Schuhe	98	80	93	119	125	97
Wohnen, Energie und Wohnungsinstandhaltung	545	582	677	845	888	684
Innenausstattungen, Haushaltsgeräte und -gegenstände	111	88	105	124	128	107
Gesundheitspflege	44	54	56	102	112	67
Verkehr	245	258	271	342	359	278
Post- und Telekommunikation	64	60	60	66	67	62
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	215	187	208	261	267	242
Bildungswesen	16	11	16	22	23	17
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	58	71	82	130	136	107
andere Waren und Dienstleistungen	82	75	76	100	104	86
Andere Ausgaben	936	990	919	1 674	1 819	1 134
sonstige Steuern	11	11	10	13	14	11
freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung (auch zur Versorgungsanstalt des Bundes u. der Länder)	13	19	10	12	13	11
Versicherungsbeiträge	98	96	94	129	137	100
sonstige Übertragungen und Ausgaben	54	72	88	132	142	95
Tilgung und Verzinsung von Krediten	161	168	159	259	280	180
Ausgaben für die Bildung von Sachvermögen	70	83	81	221	247	120
Ausgaben für die Bildung von Geldvermögen	525	541	476	907	985	617
Gesamtausgaben	3 181	3 274	3 439	5 105	5 432	3 889
Statistische Differenz	24	- 8	40	36	36	37
Nachrichtlich						
Übrige Ausgaben 3)	.	258	299	413	441	307
Ersparnis	208	198	141	319	350	203
Sparquote (%) 4)	9,3	9,0	5,9	10,0	10,5	8,1

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt im Zeitvergleich

Merkmal	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundes- gebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Haushalte	808 000	848 000	821 000	39 326 000	30 994 000	8 332 000
	Je Haushalt und Monat (EUR)					
Private Konsumausgaben	1 762	1 746	1 945	2 448	2 556	2 048
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	284	281	301	337	347	301
Bekleidung und Schuhe	98	80	93	119	125	97
darunter						
Herrenbekleidung	22	18	20	27	28	21
Damenbekleidung	41	33	40	51	53	43
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	6	6	8	10	10	8
Schuhe und Schuhzubehör	19	16	19	24	25	20
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	545	582	677	845	888	684
Wohnungsmieten u. Ä.	411	440	521	668	704	531
Energie	107	130	138	156	162	135
Wohnungsinstandhaltung	26	12	17	22	22	18
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	111	88	105	124	128	107
darunter						
Möbel und Einrichtungsgegenstände	44	32	41	43	44	39
Teppiche und elastische Bodenbeläge	5	4	6	4	4	5
Kühl- und Gefriermöbel	4	2	2	4	4	3
sonstige größere Haushaltsgeräte	11	6	8	11	11	9
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	22	18	22	24	25	21
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	8	9	10	10	11	10
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	3	4	4	11	13	6
Gesundheitspflege	44	54	56	102	112	67
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	11	13	15	20	22	15
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	18	18	19	31	33	24
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	15	22	22	51	57	28
Verkehr	245	258	271	342	359	278
darunter						
Kraftfahrzeuge	81	69	94	118	125	92
Kraft- und Fahrräder	6	4	4	8	9	4
Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Krafträder	12	13	9	16	17	11
Kraftstoffe und Schmiermittel	77	91	97	102	106	89
Wartung, Pflege und Reparaturen an Kraftfahrzeugen, Kraft- und Fahrrädern	26	26	29	39	41	32
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	18	23	24	39	40	36
Post und Telekommunikation	64	60	60	66	67	62
darunter						
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	60	57	56	61	61	58
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	215	187	208	261	267	242
darunter						
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	6	9	6	6	7	6
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschließlich Downloads)	12	8	6	10	11	8
Bild-, Daten- und Tonträger (einschließlich Downloads)	6	5	4	6	6	6
Spielwaren, Hobbys	5	6	6	9	10	7
Blumen und Gärten	18	16	17	16	16	16
Haustiere	9	10	12	15	16	12
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	50	48	59	76	78	67
Bücher	11	8	8	11	12	9
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	21	17	19	25	25	21
Pauschalreisen	50	45	57	63	60	72

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt im Zeitvergleich

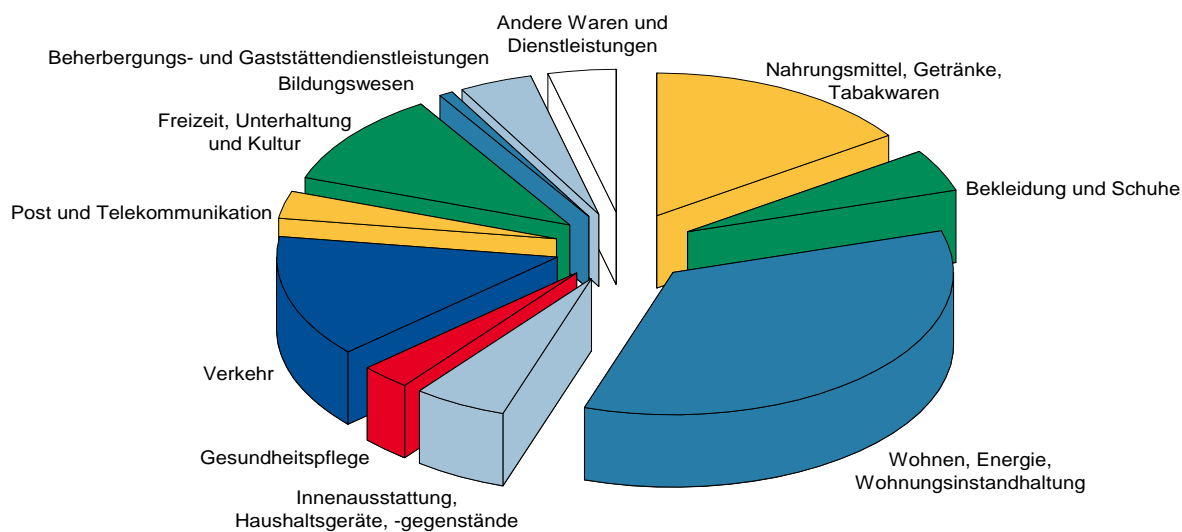
Merkmal	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundes- gebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Bildungswesen	16	11	16	22	23	17
darunter						
Gebühren, Kinderbetreuung	16	11	16	21	22	16
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	58	71	82	130	136	107
Verpflegungsdienstleistungen	51	56	66	98	103	81
Beherbergungsdienstleistungen	7	15	16	31	33	26
andere Waren und Dienstleistungen	82	75	76	100	104	86
darunter						
Schmuck, Uhren	5	4	5	9	9	8
Dienstleistungen für die Körperpflege	20	20	24	26	27	25
Körperpflegeartikel und -geräte	27	25	28	32	33	28
sonstige Dienstleistungen	27	23	15	26	28	20
Je Haushalt und Monat (%)						
Private Konsumausgaben	100	100	100	100	100	100
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	16,1	16,1	15,5	13,8	13,6	14,7
Bekleidung und Schuhe	5,6	4,6	4,8	4,9	4,9	4,8
darunter						
Herrenbekleidung	1,2	1,0	1,0	1,1	1,1	1,0
Damenbekleidung	2,3	1,9	2,0	2,1	2,1	2,1
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4
Schuhe und Schuhzubehör	1,1	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	30,9	33,3	34,8	34,5	34,8	33,4
Wohnungsmieten u. Ä.	23,3	25,2	26,8	27,3	27,6	25,9
Energie	6,1	7,4	7,1	6,4	6,3	6,6
Wohnungsinstandhaltung	1,5	0,7	0,9	0,9	0,9	0,9
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	6,3	5,0	5,4	5,0	5,0	5,2
darunter						
Möbel und Einrichtungsgegenstände	2,5	1,8	2,1	1,8	1,7	1,9
Teppiche und elastische Bodenbeläge	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,2
Kühl- und Gefriermöbel	0,2	0,1	0,1	0,2	0,1	0,2
sonstige größere Haushaltsgeräte	0,6	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	1,3	1,1	1,1	1,0	1,0	1,0
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	0,5	0,5	0,5	0,4	0,4	0,5
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	0,2	0,2	0,2	0,5	0,5	0,3
Gesundheitspflege	2,5	3,1	2,9	4,2	4,4	3,3
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	0,6	0,8	0,8	0,8	0,8	0,7
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	1,0	1,1	1,0	1,3	1,3	1,2
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	0,8	1,3	1,1	2,1	2,2	1,4
Verkehr	13,9	14,8	13,9	14,0	14,0	13,6
darunter						
Kraftfahrzeuge	4,6	4,0	4,8	4,8	4,9	4,5
Kraft- und Fahrräder	0,3	0,2	0,2	0,3	0,3	0,2
Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Krafträder	0,7	0,7		0,6	0,7	0,6
Kraftstoffe und Schmiermittel	4,4	5,2	5,0	4,2	4,2	4,3
Wartung, Pflege und Reparaturen an Kraftfahrzeugen, Kraft- und Fahrrädern	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	1,0	1,3	1,2	1,6	1,6	1,8
Post und Telekommunikation	3,6	3,4	3,1	2,7	2,6	3,0
darunter						
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	3,4	33,0	2,9	2,5	2,4	2,8

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.2 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt im Zeitvergleich

Merkmal	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundes- gebiet ohne Berlin-West	Neue Länder und Berlin
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	12,2	10,7	10,7	10,7	10,4	11,8
darunter						
Fernseh- und Videogeräte, TV-Antennen	0,4	0,5	0,3	0,3	0,3	0,3
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschließlich Downloads)	0,7	0,4	0,3	0,4	0,4	0,4
Bild-, Daten- und Tonträger (einschließlich Downloads)	0,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,3
Spielwaren, Hobbys	0,3	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4
Blumen und Gärten	1,0	0,9	0,9	0,7	0,6	0,8
Haustiere	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	2,8	2,7	3,1	3,1	3,1	3,3
Bücher	0,6	0,5	0,4	0,5	0,5	0,5
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	1,2	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0
Pauschalreisen	2,9	2,6	2,9	2,6	2,4	3,5
Bildungswesen	0,9	0,9	0,8	0,9	0,9	0,8
darunter						
Gebühren, Kinderbetreuung	0,9	0,9	0,8	0,8	0,9	0,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	3,3	4,1	4,2	5,3	5,3	5,2
Verpflegungsdienstleistungen	2,9	3,2	3,4	4,0	4,0	4,0
Beherbergungsdienstleistungen	0,4	0,9	0,8	1,3	1,3	1,3
andere Waren und Dienstleistungen	4,7	4,3	3,9	4,1	4,1	4,2
darunter						
Schmuck, Uhren	0,3	0,2	0,3	0,4	0,4	0,4
Dienstleistungen für die Körperpflege	1,1	1,1	1,2	1,1	1,1	1,2
Körperpflegeartikel und -geräte	1,5	1,4	1,5	1,3	1,3	1,4
sonstige Dienstleistungen	1,5	1,3	0,8	1,1	1,1	1,0

Verteilung der Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch 2013



(c) StatA MV

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.3 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltsgröße

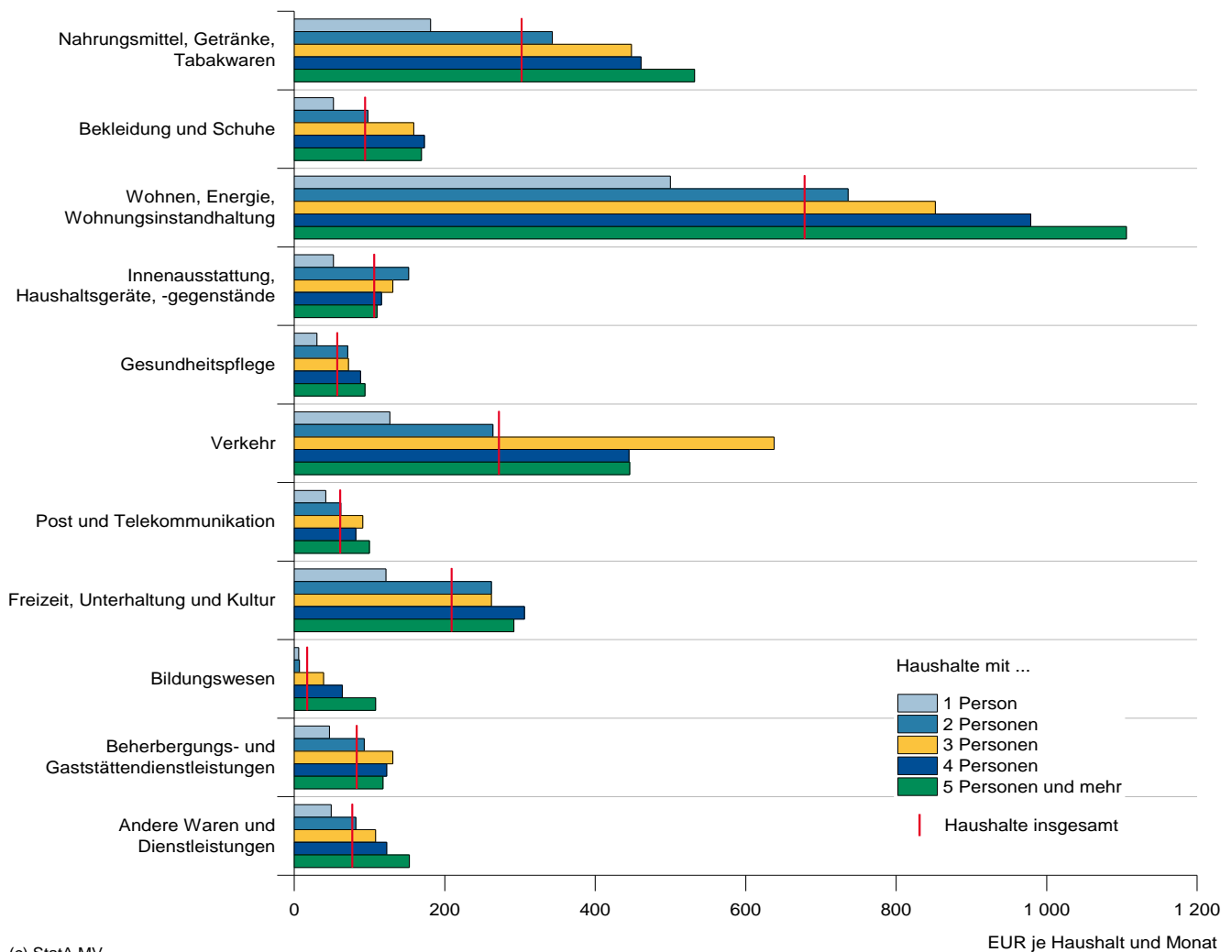
Merkmal	Insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Haushalte	821 000	334 000	317 000	105 000	49 000	17 000
		Je Haushalt und Monat (EUR)				
Private Konsumausgaben	1 945	1 208	2 169	2 932	2 960	3 229
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	301	181	343	448	461	532
Bekleidung und Schuhe	93	52	98	159	173	169
darunter						
Herrenbekleidung	20	9	24	34	32	30
Damenbekleidung	40	26	45	60	56	50
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	8	1	4	19	38	46
Schuhe und Schuhzubehör	19	10	18	36	40	39
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	677	500	736	852	979	1 106
Wohnungsmieten	521	401	563	649	709	773
Energie	138	92	151	184	235	269
Wohnungsinstandhaltung	17	7	22	20	34	/
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	105	52	152	131	116	110
darunter						
Möbel und Einrichtungsgegenstände	41	18	68	37	36	/
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	22	10	27	35	32	44
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	10	5	12	16	15	19
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	4	4	3	4	/	/
Gesundheitspflege	56	30	71	72	88	94
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	15	6	22	15	33	/
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	19	12	24	24	18	26
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	22	12	25	34	37	/
Verkehr	271	127	264	638	445	446
darunter						
Kraftfahrzeuge	94	29	72	343	157	/
Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Krafträder	9	4	10	21	17	/
Kraftstoffe und Schmiermittel	97	48	107	165	194	204
Wartung, Pflege und Reparaturen an Kraftfahrzeugen, Kraft- und Fahrrädern	29	13	36	50	41	65
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	24	25	23	29	14	/
Post und Telekommunikation	60	42	62	91	82	100
darunter						
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	56	40	58	84	79	86
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	208	122	262	262	306	292
darunter						
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschließlich Downloads)	6	3	6	15	7	/
Bild-, Daten- und Tonträger (einschließlich Downloads)	4	3	4	8	8	14
Spielwaren, Hobbys	6	2	5	14	22	28
Blumen und Gärten	17	11	23	18	18	20
Haustiere	12	10	12	11	18	36
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	59	43	64	78	88	94
Bücher	8	6	7	12	11	14
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	19	13	24	22	25	29
Pauschalreisen	57	22	94	52	75	/

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.3 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Bildungswesen	16	6	7	39	64	108
darunter						
Gebühren, Kinderbetreuung	16	6	6	36	64	107
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	82	47	93	131	123	118
Verpflegungsdienstleistungen	66	40	73	104	100	110
Beherbergungsdienstleistungen	16	7	21	28	23	/
andere Waren und Dienstleistungen	76	49	82	108	123	153
darunter						
Schmuck, Uhren	5	4	5	8	4	/
Dienstleistungen für die Körperpflege	24	16	29	33	27	16
Körperpflegeartikel und -geräte	28	19	31	42	38	51

Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltsgröße



(c) StatA MV

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.4 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltstyp

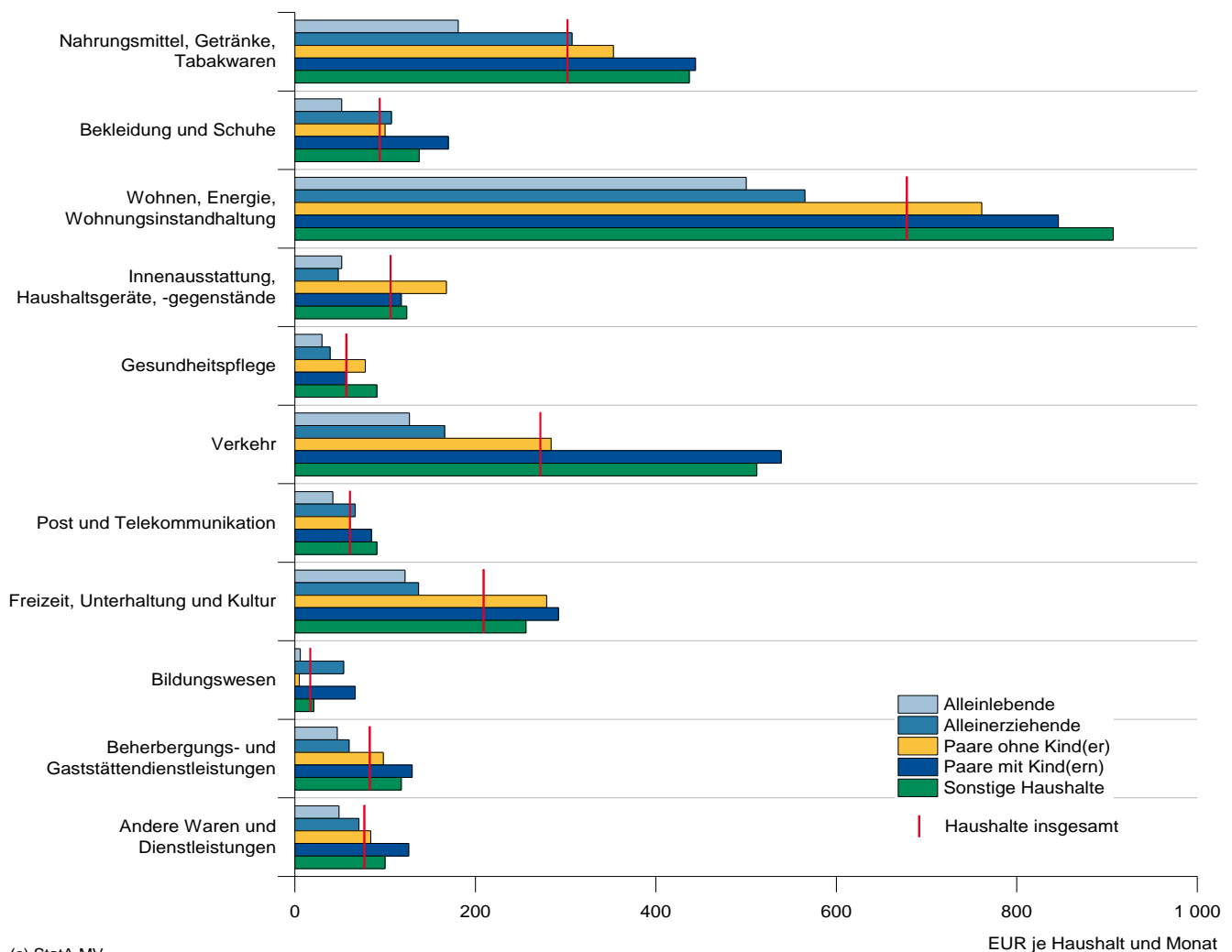
Merkmal	Insgesamt	Davon nach Haushaltstyp					
		Allein- lebende	Allein- erzie- hende 5)	Paare	davon		sonstige Haus- halte 7)
					ohne	mit	
					Kind(ern) 6)		
Haushalte	821 000	334 000	32 000	361 000	268 000	93 000	94 000
	Je Haushalt und Monat (EUR)						
Private Konsumausgaben	1 945	1 208	1 621	2 433	2 269	2 905	2 795
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	301	181	307	377	353	444	437
Bekleidung und Schuhe	93	52	107	118	100	170	138
darunter							
Herrenbekleidung	20	9	/	28	27	31	32
Damenbekleidung	40	26	35	48	46	55	59
Bekleidung für Kinder (unter 14 Jahren)	8	1	28	12	3	40	6
Schuhe und Schuhzubehör	19	10	28	22	17	38	31
Wohnen, Energie, Wohnungsinstandhaltung	677	500	565	790	761	876	907
Wohnungsmieten u. Ä.	521	401	443	604	582	667	656
Energie	138	92	114	163	155	189	217
Wohnungsinstandhaltung	17	7	/	23	24	19	34
Innenausstattung, Haushaltsgeräte, -gegenstände	105	52	48	155	168	118	124
darunter							
Möbel und Einrichtungsgegenstände	41	18	14	66	78	32	34
Heimtextilien	8	4	6	11	12	10	11
sonstige Gebrauchsgüter für die Haushaltsführung	22	10	12	30	29	33	35
Verbrauchsgüter für die Haushaltsführung	10	5	8	13	12	15	16
Dienstleistungen für die Haushaltsführung	4	4	/	4	3	5	6
Gesundheitspflege	56	30	39	72	78	57	91
Gebrauchsgüter für die Gesundheitspflege	15	6	/	22	25	12	25
Verbrauchsgüter für die Gesundheitspflege	19	12	18	23	25	19	26
Dienstleistungen für die Gesundheitspflege	22	12	13	27	27	26	41
Verkehr	271	127	166	350	284	539	512
darunter							
Kraftfahrzeuge	94	29	/	125	81	252	228
Ersatzteile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und Krafträder	9	4	/	14	11	22	14
Kraftstoffe und Schmiermittel	97	48	75	127	112	170	166
Wartung, Pflege und Reparaturen an Kraftfahrzeugen, Kraft- und Fahrrädern	29	13	15	41	39	46	49
Personenbeförderung, Verkehrsdienstleistungen	24	25	18	22	23	20	30
Post und Telekommunikation	60	42	67	67	61	85	91
darunter							
Telefon, Faxgeräte, Anrufbeantworter	4	2	/	5	4	7	/
Dienstleistungen für Post und Telekommunikation	56	40	61	62	57	78	86
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	208	122	137	282	279	292	256
darunter							
Datenverarbeitungsgeräte und Software (einschließlich Downloads)	6	3	/	6	6	9	15
Bild-, Daten- und Tonträger (einschließlich Downloads)	4	3	3	5	4	7	9
Spielwaren, Hobbys	6	2	12	9	4	24	8
Blumen und Gärten	17	11	7	23	25	16	21
Haustiere	12	10	8	13	12	16	17
Freizeit- und Kulturdienstleistungen	59	43	51	73	67	90	71
Bücher	8	6	7	8	6	11	13
Zeitungen, Zeitschriften u. Ä.	19	13	11	25	26	22	25
Pauschalreisen	57	22	/	95	105	66	45

3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.4 Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltstyp

Merkmal	Insgesamt	Davon nach Haushaltstyp					
		Allein- lebende	Allein- erzie- hende 5)	Paare	davon		sonstige Haus- halte 7)
					ohne	mit	
					Kind(ern) 6)		
Bildungswesen	16	6	54	21	5	67	21
darunter							
Gebühren, Kinderbetreuung	16	6	52	20	5	65	19
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	82	47	60	106	98	130	118
Verpflegungsdienstleistungen	66	40	52	83	75	105	95
Beherbergungsdienstleistungen	16	7	/	23	22	25	23
andere Waren und Dienstleistungen	76	49	71	95	84	126	100
darunter							
Dienstleistungen für die Körperpflege	24	16	19	30	31	28	29
Körperpflegeartikel und -geräte	28	19	28	34	31	41	41

Aufwendungen privater Haushalte für den privaten Verbrauch je Haushalt 2013 nach Haushaltstyp



(c) StatA MV

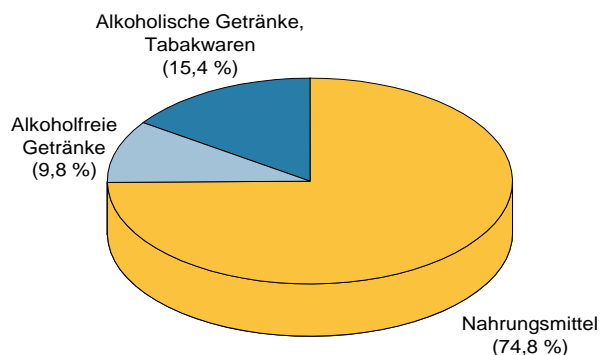
3.1 Einnahmen, Ausgaben und Konsum privater Haushalte

3.1.5 Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren je Haushalt im Zeitvergleich

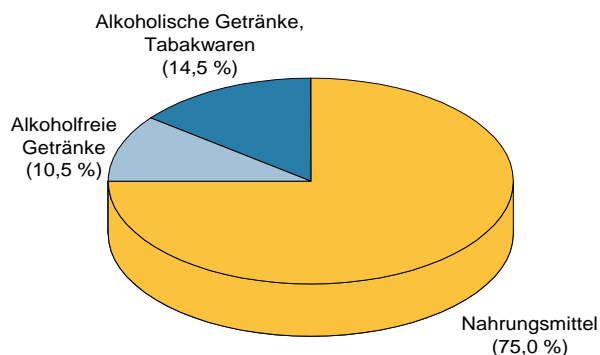
Merkmal	2003	2008	2013	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundes- gebiet ohne Berlin- West	Neue Länder und Berlin
Haushalte	808 000	848 000	821 000	39 326 000	30 994 000	8 332 000
	Je Haushalt und Monat (EUR)					
Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren	255,91	246,85	279,05	300,00	307,38	272,56
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	210,49	209,23	235,99	256,49	263,55	230,21
Nahrungsmittel	183,77	183,67	208,76	224,87	230,65	203,36
davon						
Brot und Getreideerzeugnisse	30,31	31,35	33,16	40,57	42,23	34,41
Fleisch und Wurstwaren	43,48	43,45	51,73	49,91	51,02	45,82
Fisch, Fischwaren	6,77	6,13	7,49	8,19	8,47	7,14
Molkereiprodukte und Eier	28,85	30,51	31,07	37,24	38,53	32,42
Speisefette und -öle	6,29	6,35	7,68	6,69	6,55	7,22
Obst	23,36	19,70	25,71	22,86	22,87	22,84
Gemüse, Kartoffeln	20,68	22,17	25,29	29,25	30,08	26,13
Zucker, Konfitüre, Schokolade und Süßwaren	17,00	16,17	17,25	18,12	18,35	17,28
Nahrungsmittel a. n. g.	7,03	7,84	9,38	12,04	12,56	10,10
Alkoholfreie Getränke	26,72	25,56	27,23	31,62	32,90	26,85
davon						
Kaffee, Tee, Kakao	8,12	9,20	10,34	10,25	10,33	9,92
Mineralwasser, Limonade, Säfte	18,60	16,36	16,89	21,37	22,57	16,93
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	45,42	37,62	43,06	43,51	43,83	42,34
davon						
alkoholische Getränke	26,56	21,04	22,92	26,26	26,65	24,82
Tabakwaren	18,86	16,58	20,14	17,25	17,18	17,52
Nachrichtlich						
Verzehr von Speisen und Getränken außer Haus, Kantinen	58,13	60,95	61,81	97,67	102,83	78,48

Aufwendungen privater Haushalte für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren 2013

Mecklenburg-Vorpommern



Deutschland



(c) StatA MV

3.2 Ausstattung privater Haushalte

3.2.1 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	2008	2013	2018	Nachrichtlich		
				Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin- West	Neue Länder und Berlin
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 792	1 726	1 640	59 467	45 615	13 852
Hochgerechnete Haushalte (Anzahl)	847 000	846 000	816 000	40 596 000	32 193 000	8 403 000
Ausstattungsgrad (%) 8)						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	74,9	74,7	77,7	77,4	79,1	71,1
neu gekauft	25,9	29,2	28,3	30,5	31,1	28,4
gebraucht gekauft	51,9	50,7	53,4	51,3	52,7	46,1
geleast 9)	(2,9)	(2,3)	(3,0)	5,6	6,1	3,6
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	8,0	8,3	8,7	11,0	11,6	8,8
Fahrrad	81,2	82,9	84,8	78,2	78,5	77,2
darunter: Pedelec (Elektrofahrrad)	.	.	(4,2)	7,0	7,9	3,5
Unterhaltungselektronik						
Fernseher	96,1	96,0	97,1	94,3	94,3	94,2
darunter: Flachbildfernseher	.	70,8	88,8	85,1	84,7	86,6
Satelliten-TV-Anschluss	33,9	44,0	44,8	45,2	47,3	37,1
Kabel-TV-Anschluss	57,4	56,4	54,2	47,6	45,6	55,4
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2HD, DVB-T)	x	5,0	(6,5)	12,6	12,6	12,8
DVD- und Blu-ray-Geräte	.	.	62,7	60,7	60,3	62,2
Camcorder (Videokamera)	18,7	18,6	13,1	14,6	14,8	14,3
analog	.	8,3	(4,8)	5,5	5,6	5,4
digital	.	11,8	8,4	9,5	9,6	9,2
Fotoapparat	84,0	84,2	71,2	74,3	74,2	74,6
analog	.	35,0	24,5	25,3	25,0	26,2
digital	.	72,6	62,0	65,9	66,3	64,2
MP3-Player	30,6	32,0	26,1	33,8	34,6	31,0
Spielkonsole (auch tragbar)	16,8	21,5	23,5	29,7	30,9	25,1
Informations- und Kommunikations- technik						
Personalcomputer (PC)	71,2	81,7	86,0	90,4	91,0	88,4
stationär	58,8	48,5	37,2	44,2	45,1	40,8
mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	28,5	58,6	76,0	81,2	82,0	78,1
Drucker (auch im Kombigerät)	.	69,0	71,3	75,2	75,5	73,8
Telefon	.	99,7	99,8	99,9	99,8	99,9
Festnetztelefon	83,7	82,9	79,8	84,9	85,9	81,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	86,1	93,0	96,9	96,7	96,7	96,7
Navigationsgerät	.	42,1	44,0	45,8	47,1	40,6
Haushalts- und sonstige Geräte						
Kühlschrank, Kühl- und Gefrierkombi- nation	98,9	99,6	99,6	99,7	99,7	99,7
Gefrierschrank/Gefriertruhe	46,2	48,5	46,2	48,2	50,4	39,5
Geschirrspülmaschine	53,7	60,7	65,5	71,9	73,8	64,8
Mikrowellengerät	73,4	74,7	75,3	71,3	71,0	72,3
Waschmaschine	.	98,3	97,5	95,0	94,5	96,7
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	18,7	22,7	27,7	42,3	46,4	26,4
Elektroherd (auch im Kombigerät)	.	91,7	93,5	94,0	95,1	90,0
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Lauf- band)	.	21,8	23,5	23,3	23,9	21,1

3.2 Ausstattung privater Haushalte

3.2.2 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 1. Januar 2018
nach Haushaltsgröße

Merkmal	Haushalte	Davon mit ... Person(en)				
		1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 640	504	671	242	173	(50)
Hochgerechnete Haushalte (Anzahl)	816 000	329 000	313 000	96 000	59 000	(19 000)
Ausstattungsgrad (%) 8)						
Fahrzeuge						
Personenkraftwagen	77,7	56,1	92,2	88,7	97,2	(100,0)
neu gekauft	28,3	(16,7)	39,7	(32,3)	(25,5)	/
gebraucht gekauft	53,4	38,3	57,0	68,5	82,2	(88,4)
geleast 9)	(3,0)	/	/	/	/	/
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	8,7	/	(10,1)	(16,5)	(21,7)	/
Fahrrad	84,8	77,0	87,6	92,8	97,1	(95,8)
darunter: Pedelec (Elektrofahrrad)	(4,2)	/	(5,8)	/	/	/
Unterhaltungselektronik						
Fernseher	97,1	96,1	97,9	98,7	99,1	(87,2)
darunter: Flachbildfernseher	88,8	82,8	93,4	92,6	94,9	(79,0)
Satelliten-TV-Anschluss	44,8	28,0	53,6	56,6	66,0	(66,4)
Kabel-TV-Anschluss	54,2	70,4	46,4	46,7	(26,9)	/
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2HD, DVB-T)	(6,5)	(6,0)	(6,1)	/	/	/
DVD- und Blu-ray-Geräte	62,7	49,0	69,6	75,3	77,9	(76,1)
Camcorder (Videokamera)	13,1	/	17,6	(19,3)	(28,1)	/
analog	(4,8)	/	(7,2)	/	/	/
digital	8,4	/	(10,5)	(15,4)	(17,2)	/
Fotoapparat	71,2	57,2	79,9	80,6	82,6	(87,6)
analog	24,5	23,4	26,2	(25,8)	(21,1)	/
digital	62,0	46,5	68,9	78,3	78,4	(84,9)
MP3-Player	26,1	18,1	25,0	36,2	(54,3)	(45,0)
Spielkonsole (auch tragbar)	23,5	(8,5)	18,2	57,9	69,3	(54,0)
Informations- und Kommunikations- technik						
Personalcomputer (PC)	86,0	75,5	90,0	97,6	100,0	(100,0)
stationär	37,2	26,3	44,1	46,4	(45,0)	/
mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	76,0	60,8	80,9	93,8	97,5	(100,0)
Drucker (auch im Kombigerät)	71,3	56,8	77,6	85,4	90,7	(90,3)
Telefon	99,8	99,5	100,0	100,0	100,0	(100,0)
Festnetztelefon	79,8	67,7	88,9	83,1	92,9	(83,1)
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	96,9	94,2	98,1	99,6	100,0	(100,0)
Navigationsgerät	44,0	27,6	56,4	55,9	(51,5)	/
Haushalts- und sonstige Geräte						
Kühlschrank, Kühl- und Gefrier- kombination	99,6	99,2	99,9	100,0	100,0	(100,0)
Gefrierschrank, Gefriertruhe	46,2	27,4	59,6	58,1	(56,4)	(58,0)
Geschirrspülmaschine	65,5	45,1	77,3	75,9	92,3	(89,4)
Mikrowellengerät	75,3	65,8	78,6	87,1	88,5	(86,1)
Waschmaschine	97,5	94,9	99,0	99,5	100,0	(98,6)
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	27,7	(10,6)	33,4	43,0	(53,7)	(70,3)
Elektroherd (auch im Kombigerät)	93,5	91,2	95,1	94,8	96,3	(92,8)
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Lauf- band)	23,5	(17,9)	27,5	(26,0)	(31,7)	/

3.2 Ausstattung privater Haushalte

3.2.3 Ausstattungsgrad privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern am 1. Januar 2018
nach Haushaltstyp

Merkmal	Haushalte	Davon nach Haushaltstyp					
		Allein- lebende	Allein- erzieh- ende 5)	Paare	davon		sonstige Haus- halte 7)
					ohne	mit	
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 640	504	(78)	889	574	315	169
Hochgerechnete Haushalte (Anzahl)	816 000	329 000	(31 000)	361 000	264 000	96 000	95 000
Ausstattungsgrad (%) 8)							
Fahrzeuge							
Personenkraftwagen	77,7	56,1	(78,1)	94,2	94,7	92,8	90,3
neu gekauft	28,3	(16,7)	/	39,2	43,9	(26,3)	(31,4)
gebraucht gekauft	53,4	38,3	(62,0)	61,9	56,5	76,7	70,1
geleast 9)	(3,0)	/	/	(3,9)	/	/	/
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	8,7	/	/	11,9	(10,1)	(16,9)	(19,4)
Fahrrad	84,8	77,0	(92,6)	89,8	87,4	96,4	90,4
darunter: Pedelec (Elektrofahrrad)	(4,2)	/	-	(5,5)	(6,3)	/	/
Unterhaltungselektronik							
Fernseher	97,1	96,1	(95,7)	98,0	98,0	97,9	97,7
darunter: Flachbildfernseher	88,8	82,8	(88,7)	93,9	94,0	93,5	90,4
Satelliten-TV-Anschluss	44,8	28,0	/	58,5	57,1	62,2	(55,9)
Kabel-TV-Anschluss	54,2	70,4	(63,1)	41,9	43,9	36,5	(41,6)
Antennen-TV-Anschluss (DVB-T2HD, DVB-T)	(6,5)	(6,0)	/	(6,1)	(5,9)	/	/
DVD- und Blu-ray-Geräte	62,7	49,0	(70,0)	72,9	70,7	78,9	69,1
Camcorder (Videokamera)	13,1	/	/	19,8	19,4	(20,9)	(18,5)
analog	(4,8)	/	/	(7,3)	(8,0)	/	/
digital	8,4	/	/	12,6	(11,7)	(15,2)	/
Fotoapparat	71,2	57,2	(80,7)	80,8	80,7	81,0	80,2
analog	24,5	23,4	/	25,6	27,6	(19,9)	(26,9)
digital	62,0	46,5	(75,8)	71,1	69,1	76,7	76,9
MP3-Player	26,1	18,1	(36,4)	29,2	23,3	45,3	(38,7)
Spielkonsole (auch tragbar)	23,5	(8,5)	(63,3)	24,4	(10,9)	61,3	58,5
Informations- und Kommunikations- technik							
Personalcomputer (PC)	86,0	75,5	(95,8)	91,4	88,6	99,3	98,3
stationär	37,2	26,3	/	44,2	44,6	43,2	(50,9)
mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	76,0	60,8	(91,6)	83,4	78,5	96,6	95,0
Drucker (auch im Kombigerät)	71,3	56,8	(74,4)	80,3	77,4	88,3	86,7
Telefon	99,8	99,5	(100,0)	100,0	100,0	100,0	100,0
Festnetztelefon	79,8	67,7	(67,5)	89,6	92,5	81,6	88,9
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	96,9	94,2	(98,7)	98,5	98,0	100,0	99,2
Navigationsgerät	44,0	27,6	/	59,3	61,4	53,5	(49,5)
Haushalts- und sonstige Geräte							
Kühlschrank, Kühl- und Gefrier- kombination	99,6	99,2	(100,0)	99,9	99,9	100,0	100,0
Gefrierschrank, Gefriertruhe	46,2	27,4	(33,7)	60,6	62,9	54,6	60,5
Geschirrspülmaschine	65,5	45,1	(66,3)	81,7	78,9	89,4	74,6
Mikrowellengerät	75,3	65,8	(85,0)	80,5	78,1	87,1	85,5
Waschmaschine	97,5	94,9	(98,2)	99,3	99,1	100,0	99,2
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	27,7	(10,6)	/	39,9	34,9	53,6	(39,8)
Elektroherd (auch im Kombigerät)	93,5	91,2	(96,1)	95,2	94,7	96,6	94,4
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Lauf- band)	23,5	(17,9)	/	28,9	30,2	(25,3)	(26,6)

3.2 Ausstattung privater Haushalte

3.2.4 Ausstattungsbestand privater Haushalte mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	2003	2008	2013	2018	Nachrichtlich		
					Deutsch- land	Früheres Bundesgebiet ohne Berlin- West	Neue Länder und Berlin
Erfasste Haushalte (Anzahl)	1 684	1 792	1 726	1 640	59 467	45 615	13 852
Hochgerechnete Haushalte (Anzahl)	818 000	847 000	846 000	816 000	40 596 000	32 193 000	8 403 000
Anzahl der Gebrauchsgüter je 100 Haushalte (Ausstattungsbestand) ¹⁰⁾							
Fahrzeuge							
Personenkraftwagen	92,8	95,2	97,7	102,8	108,1	112,0	93,4
neu gekauft	32,4	28,5	33,1	31,8	35,1	35,9	31,8
gebraucht gekauft	56,4	63,4	61,8	67,4	66,8	69,2	57,6
geleast ⁹⁾	4,1	3,3	2,8	(3,6)	6,3	6,9	4,0
Kraftrad (auch Mofa und Roller)	7,4	9,4	10,1	11,0	14,3	15,2	11,1
Fahrrad	162,2	161,6	167,1	181,9	177,9	181,0	166,0
darunter: Pedelec (Elektrofahrrad)	.	.	.	(5,6)	9,3	10,6	4,6
Unterhaltungselektronik							
Fernseher	151,2	150,9	170,4	177,0	156,1	155,6	158,0
darunter: Flachbildfernseher	.	.	101,1	154,6	135,3	134,5	138,5
Satelliten-TV-Anschluss	.	.	.	.	.	.	.
Kabel-TV-Anschluss	.	.	.	.	.	.	.
(DVB-T2HD, DVB-T)	.	.	.	.	.	.	.
DVD- und Blu-ray-Geräte	.	.	.	82,0	79,9	79,9	80,2
Camcorder (Videokamera)	22,2	20,4	20,6	13,6	15,9	16,0	15,4
analog	x	12,3	8,4	(4,8)	5,7	5,7	5,6
digital	x	8,0	12,2	8,8	10,2	10,3	9,8
Fotoapparat	113,3	133,9	132,8	108,7	122,6	124,1	117,1
analog	x	72,9	39,6	29,2	31,9	31,9	31,8
digital	x	61,0	93,2	79,5	90,8	92,2	85,3
MP3-Player	x	40,7	45,8	35,6	49,2	50,9	42,9
Spielkonsole (auch tragbar)	x	24,0	34,4	40,3	52,6	55,5	41,5
Informations- und Kommunikations- technik							
Personalcomputer (PC)	68,7	101,0	134,3	186,2	223,5	229,2	201,7
stationär	60,4	68,8	56,2	43,5	54,4	56,1	47,9
mobil (Laptop, Netbook, Tablet-PC)	8,3	32,2	78,1	142,7	169,1	173,1	153,7
Drucker (auch im Kombigerät)	.	.	76,5	77,3	85,2	86,2	81,6
Telefon	219,7	237,4	255,3	267,3	290,3	296,1	268,2
Festnetztelefon	105,6	92,0	96,1	91,0	107,1	110,6	94,1
Mobiltelefon (Handy, Smartphone)	114,1	145,4	159,2	176,3	183,2	185,5	174,1
Navigationsgerät	x	17,5	46,8	49,3	53,9	56,0	45,8
Haushalts- und sonstige Geräte							
Kühlschrank, Kühl- und Gefrier- kombination	110,1	112,6	113,3	117,2	123,0	124,4	117,4
Gefrierschrank, Gefriertruhe	64,0	52,2	55,3	53,9	53,9	56,3	44,6
Geschirrspülmaschine	45,3	54,0	61,4	66,4	73,5	75,5	66,1
Mikrowellengerät	63,9	75,1	76,4	77,7	73,4	73,0	74,9
Waschmaschine	.	.	100,7	100,2	97,9	97,5	99,3
Wäschetrockner (auch im Kombigerät)	18,6	18,8	22,8	27,9	42,7	46,9	26,6
Elektroherd (auch im Kombigerät)	.	.	94,6	96,8	98,0	99,3	93,2
Heimtrainer (z. B. Ergometer, Lauf- band)	x	18,8	24,5	26,9	27,6	28,4	24,4

3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

3.3.1 Anteil der Kranken an der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2005	2009	2013	2017	Nachrichtlich Deutschland
	% (bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zum Sachverhalt)				
Insgesamt	12,3	12,1	13,8	13,0	14,2
unter 15	11,0	11,7	10,3	9,5	9,6
15 - 20	9,0	8,8	7,6	9,3	7,6
20 - 25	8,4	9,6	14,0	10,4	9,9
25 - 30	6,7	11,1	11,9	13,6	11,9
30 - 35	9,7	9,5	11,9	15,9	12,5
35 - 40	8,7	8,3	14,3	10,6	12,5
40 - 45	8,6	9,6	13,5	11,3	12,6
45 - 50	10,0	11,9	12,2	10,7	12,8
50 - 55	12,1	13,8	15,5	12,9	14,5
55 - 60	14,5	14,4	17,3	17,8	16,1
60 - 65	12,0	9,0	14,1	14,2	16,8
65 und mehr	21,2	15,5	15,5	14,3	20,2
Männlich					
Zusammen	11,2	11,6	13,4	12,1	13,6
unter 15	9,4	11,0	9,0	10,5	9,7
15 - 20	7,4	7,2	4,0	7,4	7,0
20 - 25	8,4	8,5	12,6	9,1	8,9
25 - 30	6,6	10,2	10,2	10,4	10,9
30 - 35	8,9	7,4	11,6	14,2	11,6
35 - 40	10,3	7,7	14,4	9,5	12,2
40 - 45	7,6	8,8	13,1	10,3	12,4
45 - 50	10,2	11,8	10,9	9,9	12,5
50 - 55	12,6	15,7	16,5	11,5	14,0
55 - 60	14,9	13,4	16,4	17,5	16,0
60 - 65	13,3	8,7	15,2	11,6	16,5
65 und mehr	18,6	15,7	16,4	14,4	20,0
Weiblich					
Zusammen	13,4	12,7	14,2	13,9	14,7
unter 15	12,6	12,4	11,7	8,4	9,5
15 - 20	11,0	10,4	10,9	11,1	8,1
20 - 25	8,4	11,0	15,4	11,7	11,1
25 - 30	6,8	12,1	14,1	17,5	13,1
30 - 35	10,7	11,9	12,3	17,3	13,4
35 - 40	7,1	9,1	14,2	11,9	12,8
40 - 45	9,6	10,5	14,0	12,7	12,9
45 - 50	9,8	12,0	13,5	11,9	13,1
50 - 55	11,6	11,8	14,5	14,2	15,1
55 - 60	14,2	15,5	18,2	18,1	16,3
60 - 65	10,6	9,3	13,2	16,7	17,1
65 und mehr	22,9	15,4	14,9	14,1	20,4

3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

3.3.2 Anteil der Raucher an der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	2005	2009	2013	2017	Nachrichtlich Deutschland
	% (bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zum Sachverhalt)				
Insgesamt	33,3	30,4	28,2	27,7	22,4
15 - 20	38,2	31,5	19,2	19,1	10,8
20 - 25	55,5	50,7	40,4	37,0	25,3
25 - 30	48,1	49,2	50,6	40,0	29,9
30 - 35	49,7	39,6	39,1	43,7	30,7
35 - 40	45,2	43,0	41,8	41,7	30,2
40 - 45	44,1	43,0	38,3	38,0	28,3
45 - 50	42,6	39,6	41,1	39,7	28,5
50 - 55	33,1	38,1	36,5	39,2	28,8
55 - 60	30,2	28,1	31,6	32,2	27,6
60 - 65	18,3	20,1	21,9	23,3	23,1
65 und mehr	9,7	8,8	8,2	9,4	9,8
Männlich					
Zusammen	40,0	37,4	33,9	33,5	26,4
15 - 20	42,6	36,7	24,3	25,1	12,7
20 - 25	57,9	53,8	43,4	41,4	29,8
25 - 30	54,3	55,9	56,2	44,9	35,1
30 - 35	56,6	47,0	50,4	52,0	36,5
35 - 40	48,8	47,9	46,1	46,2	36,0
40 - 45	46,0	47,3	42,8	40,4	33,1
45 - 50	50,3	45,5	45,9	46,5	32,2
50 - 55	40,6	45,0	40,0	44,2	31,6
55 - 60	38,9	35,3	34,0	37,3	30,2
60 - 65	22,4	26,0	27,7	28,8	25,8
65 und mehr	14,8	13,8	11,9	13,4	12,0
Weiblich					
Zusammen	26,8	23,8	22,8	22,1	18,6
15 - 20	32,9	26,4	14,6	12,6	8,6
20 - 25	52,2	47,0	37,2	32,1	20,3
25 - 30	41,1	42,4	43,5	33,9	24,3
30 - 35	41,7	31,2	27,4	35,9	24,7
35 - 40	41,6	36,6	37,3	37,0	24,1
40 - 45	42,1	38,3	32,7	34,7	23,4
45 - 50	34,7	33,5	36,1	32,3	24,8
50 - 55	24,9	30,9	33,3	34,7	25,9
55 - 60	22,0	20,8	29,3	27,0	24,9
60 - 65	14,3	14,3	16,6	17,8	20,6
65 und mehr	6,2	5,3	5,3	6,4	8,1

3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

3.3.3 Body-Mass-Index (BMI) der Bevölkerung im Zeitvergleich nach Geschlecht und Altersgruppen

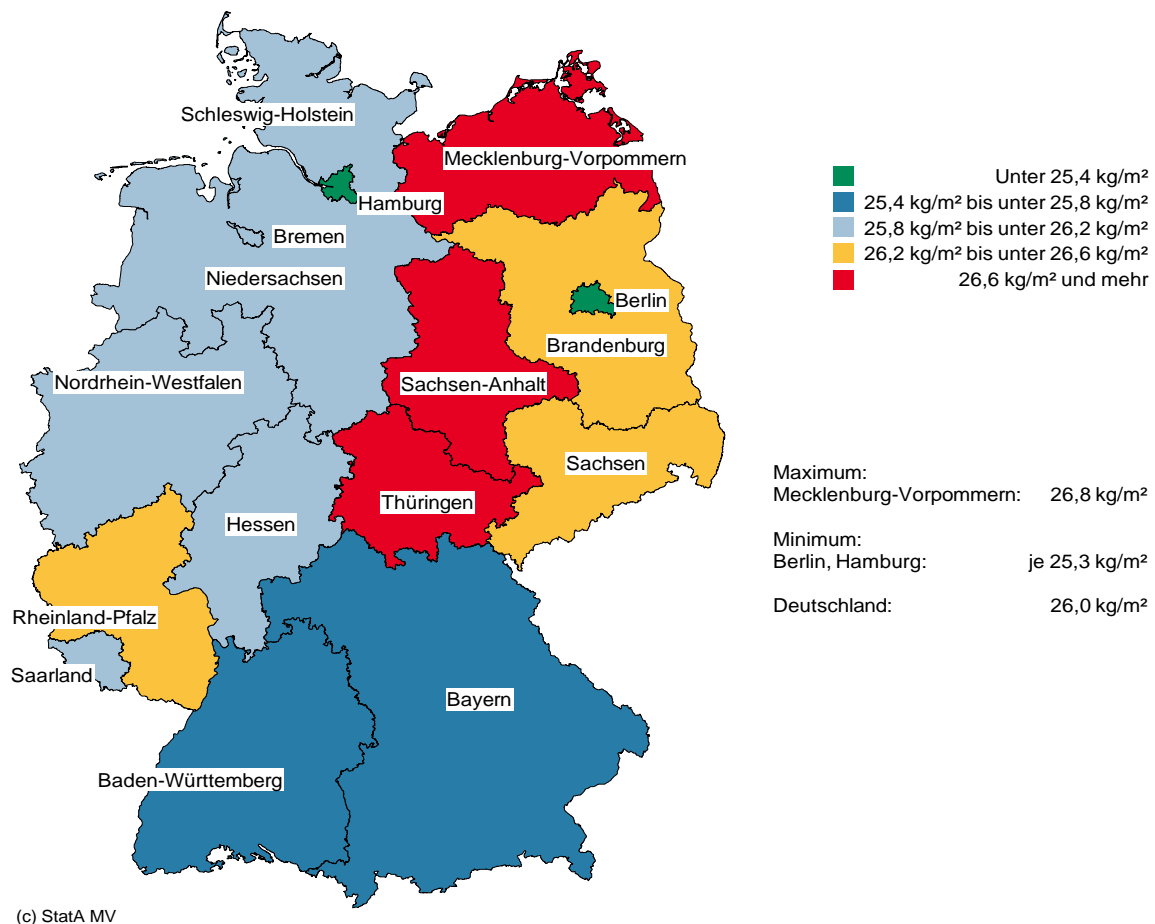
Alter von ... bis unter ... Jahren	2005	2009	2013	2017	Nachrichtlich Deutschland
	kg/m ² (berechnet aus Körpergewicht geteilt durch die quadrierte Körpergröße)				
Insgesamt	26,4	26,4	26,7	26,8	26,0
18 - 20	22,6	22,9	22,7	22,9	22,6
20 - 25	23,3	23,8	24,0	24,4	23,5
25 - 30	24,1	24,5	24,5	25,4	24,5
30 - 35	24,6	25,2	25,2	25,7	25,1
35 - 40	25,6	25,6	25,7	26,2	25,5
40 - 45	26,2	26,2	26,2	26,8	26,0
45 - 50	26,9	26,5	26,5	26,4	26,2
50 - 55	27,6	27,2	27,0	27,0	26,4
55 - 60	28,1	27,5	27,7	27,4	26,7
60 - 65	27,6	27,6	28,2	27,9	27,0
65 und mehr	27,6	27,5	27,5	27,5	26,8
Männlich					
Zusammen	26,6	26,8	27,2	27,4	26,7
18 - 20	22,7	23,5	22,8	23,3	23,2
20 - 25	23,6	24,4	24,8	24,9	24,2
25 - 30	24,7	25,3	25,0	25,9	25,3
30 - 35	25,0	25,8	26,0	26,6	26,0
35 - 40	26,6	26,1	26,4	26,8	26,4
40 - 45	26,9	26,8	26,9	27,7	26,9
45 - 50	27,5	27,1	27,1	27,5	27,1
50 - 55	28,0	27,8	27,6	27,9	27,3
55 - 60	28,0	28,0	28,2	28,0	27,5
60 - 65	27,9	27,9	29,0	28,6	27,7
65 und mehr	27,9	27,7	27,7	27,8	27,2
Weiblich					
Zusammen	25,9	25,9	26,1	26,1	25,1
18 - 20	22,3	22,0	22,5	22,3	21,9
20 - 25	22,7	22,7	22,9	23,6	22,5
25 - 30	23,2	23,6	23,3	24,6	23,4
30 - 35	24,1	24,2	24,1	24,5	24,0
35 - 40	24,4	24,6	24,8	25,1	24,2
40 - 45	25,1	25,3	25,0	25,2	24,6
45 - 50	26,1	25,7	25,6	25,1	24,8
50 - 55	27,0	26,5	26,2	25,9	25,2
55 - 60	28,1	26,8	27,1	26,7	25,6
60 - 65	27,3	27,3	27,3	26,9	26,1
65 und mehr	27,4	27,3	27,3	27,2	26,3

3.3 Gesundheitszustand und -verhalten der Bevölkerung

3.3.4 Daten zur Gesundheit 2017 im Ländervergleich

Land	Gesundheitszustand		Rauchen		Körpermaße					
	Kranke	Unfall-verletzte	Raucher	durch-schnitt-liches Alter des Rauch-beginns	durch-schnitt-licher BMI	Einstufung nach BMI (von ... bis unter ...)				
						Unter-gewich-tige	Normal-gewich-tige	Über-gewich-tige	stark Übergewichtige	
									unter 18,5	18,5 - 25	25 - 30	30 - 40	40 und mehr
	% (bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zum Sachverhalt)	Jahre	kg/m²	% (bezogen auf die Bevölkerung mit Angaben zum Sachverhalt)						
Deutschland	14,2	1,1	22,4	17,7	26,0	2,0	45,3	36,4	15,2	1,1
Baden-Württemberg	14,6	1,2	21,2	17,8	25,7	2,2	47,4	35,5	13,9	1,0
Bayern	13,1	1,2	20,5	17,6	25,7	2,2	46,9	35,7	14,3	0,9
Berlin	16,1	1,3	25,5	17,8	25,3	2,2	51,6	33,1	12,0	1,0
Brandenburg	12,6	1,1	24,5	17,8	26,4	1,3	41,9	38,5	17,0	1,3
Bremen	13,7	0,9	27,4	17,9	26,0	2,5	45,6	34,1	16,4	1,4
Hamburg	15,5	1,0	23,1	17,7	25,3	2,0	52,0	33,7	11,4	0,8
Hessen	14,0	0,9	21,1	17,9	25,9	2,1	45,7	36,0	15,0	1,1
Mecklenburg-Vorpommern	13,0	1,2	27,7	17,8	26,8	1,6	38,4	38,2	20,3	1,4
Niedersachsen	14,0	1,0	22,9	17,6	26,1	1,9	44,5	37,0	15,3	1,3
Nordrhein-Westfalen	13,8	1,0	22,6	17,7	26,0	2,0	45,1	36,3	15,3	1,3
Rheinland-Pfalz	14,1	1,3	21,7	17,7	26,2	1,9	43,5	36,9	16,3	1,3
Saarland	13,5	1,2	20,6	18,0	26,0	2,1	45,3	36,3	14,7	1,6
Sachsen	17,8	1,1	21,4	17,7	26,3	1,6	42,7	37,7	16,8	1,2
Sachsen-Anhalt	12,4	1,1	24,8	17,6	26,7	1,3	38,0	39,9	19,5	1,3
Schleswig-Holstein	14,8	1,1	23,5	17,6	25,9	1,9	45,4	37,3	14,3	1,0
Thüringen	15,3	1,0	26,2	17,7	26,7	1,5	38,8	39,2	18,9	1,5

Durchschnittlicher Body-Mass-Index 2017 im Ländervergleich



3.4 Armutsgefährdungsschwellen und -quoten

3.4.1 Armutsgefährdungsschwellen ausgewählter Haushaltskonstellationen 2017 im Ländervergleich

Land	Armutsgefährdungsschwelle nach OECD-Skala (...)					
	für Einpersonenhaushalte (1,0)	für Haushalte mit 2 Erwachsenen (1,5)	für Haushalte mit 2 Erwachsenen und		für Haushalte von Alleinerziehenden mit	
			1 Kind im Alter von unter 14 Jahren (1,8)	2 Kindern im Alter von unter 14 Jahren (2,1)	1 Kind im Alter von unter 14 Jahren (1,3)	2 Kindern im Alter von unter 14 Jahren (1,6)
			EUR je Monat			
Deutschland	999	1 499	1 799	2 099	1 299	1 599
Baden-Württemberg	1 091	1 636	1 964	2 291	1 418	1 746
Bayern	1 074	1 612	1 934	2 256	1 397	1 719
Berlin	967	1 451	1 741	2 031	1 258	1 548
Brandenburg	959	1 439	1 727	2 015	1 247	1 535
Bremen	914	1 371	1 645	1 919	1 188	1 462
Hamburg	1 090	1 636	1 963	2 290	1 417	1 745
Hessen	1 034	1 551	1 861	2 171	1 344	1 654
Mecklenburg-Vorpommern	879	1 319	1 582	1 846	1 143	1 407
Niedersachsen	980	1 471	1 765	2 059	1 275	1 569
Nordrhein-Westfalen	968	1 453	1 743	2 034	1 259	1 549
Rheinland-Pfalz	1 023	1 534	1 841	2 148	1 330	1 636
Saarland	975	1 462	1 754	2 047	1 267	1 559
Sachsen	902	1 352	1 623	1 893	1 172	1 442
Sachsen-Anhalt	871	1 307	1 568	1 830	1 133	1 394
Schleswig-Holstein	1 020	1 531	1 837	2 143	1 327	1 633
Thüringen	904	1 356	1 627	1 898	1 175	1 446

3.4.2 Armutsgefährdungsquote im Ländervergleich

Land	Nationalkonzept (gemessen am Bundesmedian)	Regionalkonzept (gemessen am Landes bzw. regionalen Median)	
		2017	2016
		%	
Deutschland	15,8	15,8	15,7
Baden-Württemberg	12,1	15,5	15,4
Bayern	12,1	14,9	14,9
Berlin	19,2	17,4	16,6
Brandenburg	15,0	13,1	13,4
Bremen	23,0	18,2	18,2
Hamburg	14,7	18,7	18,3
Hessen	15,4	16,9	16,5
Mecklenburg-Vorpommern	19,4	13,5	13,5
Niedersachsen	16,7	15,8	16,0
Nordrhein-Westfalen	18,7	17,2	16,7
Rheinland-Pfalz	15,6	16,7	16,6
Saarland	16,8	15,7	16,6
Sachsen	16,8	12,4	12,4
Sachsen-Anhalt	21,0	14,3	14,0
Schleswig-Holstein	14,8	15,8	16,2
Thüringen	16,3	11,8	12,0



3.5 Wohnsituation privater Haushalte ¹⁾

3.5.1 Wohnsituation privater Haushalte jeweils am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2003	2008	2013	2018	Nachrichtlich
						Deutschland
Erfasste Haushalte	Anzahl	1 684	1 792	1 726	1 640	59 467
Hochgerechnete Haushalte	Anzahl	818 000	847 000	846 000	816 000	40 596 000
dar.: Einfamilienhaus	%	23,8	29,5	31,6	36,1	35,1
Zweifamilienhaus	%	6,1	(5,1)	(5,0)	(4,6)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	67,7	63,4	61,2	57,4	54,5
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	3,1	3,1	3,1	3,2	3,4
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,3	4,1	4,1	4,1	4,6
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,8)	(3,2)	(3,5)	(3,3)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,6	2,6	2,6	2,6
Wohnfläche je Haushalt	m²	75,1	77,2	79,8	84,6	93,2
dar.: Einfamilienhaus	m ²	115,9	112,5	116,2	119,7	129,6
Zweifamilienhaus	m ²	96,5	(89,0)	(97,9)	(96,8)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	59,2	60,1	60,0	61,8	68,8
Wohnfläche für Kinder	m²	5,7	4,1	3,8	5,0	5,8
dar.: Einfamilienhaus	m ²	10,4	6,9	5,7	7,5	9,7
Zweifamilienhaus	m ²	(11,0)	(7,6)	(7,0)	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	3,5	2,4	2,5	3,2	3,3
Haushalte zur Miete/mietfrei						
Zusammen	%	.	.	63,6	61,6	57,9
	Anzahl	585 000	557 000	538 000	503 000	23 499 000
dar.: Einfamilienhaus	%	(4,1)	4,3	(4,6)	(6,6)	10,6
Zweifamilienhaus	%	3,6	(3,6)	(3,8)	(4,0)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	89,3	89,9	89,0	87,1	79,2
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	(3,5)	(2,8)	(3,1)	(3,4)	3,6
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,3)	(2,6)	(2,8)	(2,8)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5
Wohnfläche je Haushalt	m²	59,7	60,3	60,3	63,5	70,5
dar.: Einfamilienhaus	m ²	(86,3)	(80,7)	(87,1)	(98,0)	99,5
Zweifamilienhaus	m ²	(79,2)	(71,0)	(75,5)	(77,5)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	57,6	58,9	58,3	60,4	65,4
Wohnfläche für Kinder	m²	3,6	2,5	2,5	3,7	4,0
dar.: Einfamilienhaus	m ²	/	/	/	(8,7)	8,9
Zweifamilienhaus	m ²	/	/	/	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	3,3	2,3	2,3	3,1	3,3
Haushalte in Wohneigentum						
Zusammen	%	.	.	36,8	38,4	42,1
	Anzahl	233 000	291 000	308 000	313 000	17 097 000
dar.: Einfamilienhaus	%	73,3	77,8	78,9	83,6	68,8
Zweifamilienhaus	%	(12,4)	(7,9)	(7,2)	(5,7)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	(13,6)	(12,7)	(12,7)	(9,7)	20,5
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	4,3	4,0	4,1	4,1	4,4
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,4	4,2	4,2	4,2	4,8
Zweifamilienhaus	Anzahl	(4,1)	(3,7)	(4,2)	(3,8)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	(3,5)	(3,2)	(3,2)	(3,2)	3,1
Wohnfläche je Haushalt	m²	113,9	109,7	113,8	118,5	124,5
dar.: Einfamilienhaus	m ²	120,0	115,9	119,1	122,5	136,0
Zweifamilienhaus	m ²	(109,2)	(104,7)	(118,8)	(118,4)	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	(86,1)	(76,2)	(81,4)	(81,4)	87,3
Wohnfläche für Kinder	m²	11,0	7,0	6,0	7,2	8,3
dar.: Einfamilienhaus	m ²	11,1	7,2	6,1	7,4	9,8
Zweifamilienhaus	m ²	14,2	(9,0)	/	/	
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m ²	(8,2)	4,3	(4,9)	/	3,2

3.5 Wohnsituation privater Haushalte ¹⁾

3.5.2 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach Haushaltsgröße

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Davon mit ... Person(en)				
			1	2	3	4	5 und mehr
Erfasste Haushalte	Anzahl	1 640	504	671	242	173	(50)
Hochgerechnete Haushalte	Anzahl	816 000	329 000	313 000	96 000	59 000	(19 000)
dar.: Einfamilienhaus	%	36,1	(15,6)	47,4	46,9	63,6	(66,4)
Zweifamilienhaus	%	(4,6)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	57,4	78,3	47,8	(41,2)	(28,3)	/
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	3,2	2,4	3,5	3,9	4,5	(5,1)
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	(3,4)	4,1	4,4	4,7	(5,5)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,3)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	3,0	(3,3)	(4,0)	/
Wohnfläche je Haushalt	m²	84,6	60,4	93,8	104,5	123,8	(128,9)
dar.: Einfamilienhaus	m²	119,7	(97,5)	118,6	126,8	138,5	(142,4)
Zweifamilienhaus	m²	(96,8)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	61,8	53,3	68,3	(77,0)	(89,3)	/
Wohnfläche für Kinder	m²	5,0	-	(1,2)	14,8	27,2	(37,9)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,5	-	/	(13,6)	27,1	(38,0)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,2	-	(1,7)	(14,5)	(27,7)	/
Haushalte zur Miete/mietfrei							
Zusammen	%	61,6	82,6	50,5	48,6	(33,8)	/
	Anzahl	503 000	272 000	158 000	47 000	(20 000)	/
dar.: Einfamilienhaus	%	(6,6)	/	(8,8)	/	/	/
Zweifamilienhaus	%	(4,0)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	87,1	89,9	87,2	(77,7)	(72,6)	/
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	2,6	2,2	3,0	3,3	(4,1)	/
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	(3,4)	/	(3,5)	/	/	/
Zweifamilienhaus	Anzahl	(2,8)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	3,0	(3,2)	(3,9)	/
Wohnfläche je Haushalt	m²	63,5	53,4	70,0	82,4	(92,4)	/
dar.: Einfamilienhaus	m²	(98,0)	/	(100,9)	/	/	/
Zweifamilienhaus	m²	(77,5)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	60,4	52,6	66,9	(74,6)	(83,7)	/
Wohnfläche für Kinder	m²	3,7	-	(1,9)	(16,4)	(25,5)	/
dar.: Einfamilienhaus	m²	(8,7)	-	/	/	/	/
Zweifamilienhaus	m²	/	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,1	-	(1,8)	(14,3)	(26,7)	/
Haushalte in Wohneigentum							
Zusammen	%	38,4	(17,4)	49,5	51,4	66,2	(67,4)
	Anzahl	313 000	(57 000)	155 000	49 000	39 000	(13 000)
dar.: Einfamilienhaus	%	83,6	(71,2)	86,8	82,9	88,2	(89,2)
Zweifamilienhaus	%	(5,7)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	(9,7)	/	(7,5)	/	/	-
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	4,1	(3,3)	4,1	4,4	4,8	(5,5)
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,2	(3,6)	4,1	4,4	4,8	(5,5)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,8)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	(3,2)	/	(3,6)	/	/	-
Wohnfläche je Haushalt	m²	118,5	(93,9)	118,2	125,4	139,8	(140,4)
dar.: Einfamilienhaus	m²	122,5	(104,0)	120,4	128,3	139,5	(140,4)
Zweifamilienhaus	m²	(118,4)	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	(81,4)	/	(85,1)	/	/	-
Wohnfläche für Kinder	m²	7,2	-	/	(13,4)	28,0	(34,4)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,4	-	/	(12,9)	(27,2)	(35,6)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	-	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	/	-	/	/	/	-

3.5 Wohnsituation privater Haushalte ¹⁾

3.5.3 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach Haushaltstyp

Merkmal	Einheit	Ins- gesamt	Davon nach Haushaltstyp					sonstige Haus- halte 7)
			Allein- lebende	Allein- erzieh- ende 5)	Paare	davon		
						ohne Kind(ern) 6)	mit	
Erfasste Haushalte	Anzahl	1 640	504	(78)	889	574	315	169
Hochgerechnete Haushalte	Anzahl	816 000	329 000	(31 000)	361 000	264 000	96 000	95 000
dar.: Einfamilienhaus	%	36,1	(15,6)	/	52,6	51,1	56,6	(49,0)
Zweifamilienhaus	%	(4,6)	/	/	(4,4)	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	57,4	78,3	(74,0)	41,2	43,4	35,1	(41,1)
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	3,2	2,4	(3,5)	3,7	3,6	4,2	4,0
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	(3,4)	/	4,2	4,1	4,7	(4,5)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,3)	/	/	(3,7)	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	(3,2)	3,1	3,0	3,4	(3,3)
Wohnfläche je Haushalt	m²	84,6	60,4	(82,1)	101,6	97,0	114,3	104,5
dar.: Einfamilienhaus	m²	119,7	(97,5)	/	123,5	119,1	134,6	(128,1)
Zweifamilienhaus	m²	(96,8)	/	/	(110,9)	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	61,8	53,3	(69,2)	72,4	69,8	81,1	(72,7)
Wohnfläche für Kinder	m²	5,0	-	(25,3)	6,9	-	25,8	(8,7)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,5	-	/	8,4	-	29,1	(8,1)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	/	/	-	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,2	-	(21,8)	4,5	-	20,0	/
Haushalte zur Miete/mietfrei								
Zusammen	%	61,6	82,6	(81,0)	44,9	45,3	44,1	(45,9)
	Anzahl	503 000	272 000	(25 000)	162 000	120 000	42 000	(44 000)
dar.: Einfamilienhaus	%	(6,6)	/	/	(10,4)	/	/	/
Zweifamilienhaus	%	(4,0)	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	87,1	89,9	(88,4)	83,3	86,8	(73,5)	(82,9)
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	2,6	2,2	(3,2)	3,1	3,0	3,5	(3,4)
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	(3,4)	/	/	(3,7)	/	/	/
Zweifamilienhaus	Anzahl	(2,8)	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	2,2	(3,1)	3,0	3,0	(3,4)	(3,3)
Wohnfläche je Haushalt	m²	63,5	53,4	(72,4)	75,6	71,3	87,7	(76,2)
dar.: Einfamilienhaus	m²	(98,0)	/	/	(110,8)	/	/	/
Zweifamilienhaus	m²	(77,5)	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	60,4	52,6	(67,2)	70,8	68,2	(79,4)	(69,8)
Wohnfläche für Kinder	m²	3,7	-	(23,3)	5,6	-	21,5	(8,1)
dar.: Einfamilienhaus	m²	(8,7)	-	/	/	-	/	/
Zweifamilienhaus	m²	/	-	/	/	-	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,1	-	(20,9)	(4,6)	-	(19,8)	/
Haushalte in Wohneigentum								
Zusammen	%	38,4	(17,4)	/	55,1	54,7	55,9	54,1
	Anzahl	313 000	(57 000)	/	199 000	145 000	54 000	52 000
dar.: Einfamilienhaus	%	83,6	(71,2)	/	87,0	86,4	88,6	(83,8)
Zweifamilienhaus	%	(5,7)	/	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	(9,7)	/	/	(6,8)	/	/	/
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	4,1	(3,3)	/	4,3	4,1	4,7	4,5
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,2	(3,6)	/	4,3	4,1	4,8	(4,5)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,8)	/	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	(3,2)	/	/	(3,7)	/	/	/
Wohnfläche je Haushalt	m²	118,5	(93,9)	/	122,8	118,2	135,3	128,6
dar.: Einfamilienhaus	m²	122,5	(104,0)	/	124,8	120,2	136,7	(130,6)
Zweifamilienhaus	m²	(118,4)	/	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	(81,4)	/	/	(88,7)	/	/	/
Wohnfläche für Kinder	m²	7,2	-	/	8,0	-	29,3	(9,2)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,4	-	/	8,3	-	29,9	(7,8)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	-	/	-	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	/	-	/	/	-	/	/

3.5 Wohnsituation privater Haushalte ¹⁾

3.5.4 Wohnsituation privater Haushalte am 1. Januar 2018 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Merkmal	Einheit	Ins- gesamt	Darunter monatliches Haushaltsnettoeinkommen von ... bis unter ... EUR ¹²⁾							
			unter 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 2 000	2 000 - 2 600	2 600 - 3 600	3 600 - 5 000	5 000 - 18 000
Erfasste Haushalte	Anzahl	1 640	120	167	104	233	268	351	267	128
Hochgerechnete Haushalte	Anzahl	816 000	99 000	123 000	63 000	142 000	135 000	132 000	78 000	43 000
dar.: Einfamilienhaus	%	36,1	/	/	/	(29,4)	39,7	51,6	67,4	(69,6)
Zweifamilienhaus	%	(4,6)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	57,4	(78,5)	79,4	(67,9)	65,9	54,6	40,4	(25,9)	(21,8)
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	3,2	2,1	2,5	3,0	3,0	3,4	3,8	4,2	4,8
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,1	/	/	/	(3,7)	3,8	4,3	4,6	(5,1)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,3)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	(2,0)	2,4	(2,7)	2,6	2,9	3,2	(3,2)	(3,8)
Wohnfläche je Haushalt	m²	84,6	52,7	61,9	70,7	76,3	89,0	103,3	117,4	137,1
dar.: Einfamilienhaus	m²	119,7	/	/	/	(109,0)	115,8	123,1	131,7	(145,7)
Zweifamilienhaus	m²	(96,8)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	61,8	(46,3)	55,8	(59,4)	61,0	67,9	77,2	(80,7)	(93,4)
Wohnfläche für Kinder	m²	5,0	/	/	/	(3,4)	(3,5)	8,9	14,2	(12,2)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,5	-	/	/	/	/	(9,8)	(14,5)	(14,2)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	-	-	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,2	/	/	/	(3,6)	(2,9)	(7,6)	(11,4)	/
Haushalte zur Miete/mietfrei										
Zusammen	%	61,6	89,7	83,3	(74,5)	65,3	60,5	46,3	(28,3)	(17,0)
	Anzahl	503 000	89 000	103 000	(47 000)	93 000	81 000	61 000	(22 000)	(7 000)
dar.: Einfamilienhaus	%	(6,6)	/	/	/	/	/	/	/	/
Zweifamilienhaus	%	(4,0)	/	-	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	87,1	(86,5)	91,3	(86,4)	92,8	84,5	79,4	(82,0)	/
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	2,6	2,0	2,3	(2,7)	2,6	3,0	3,3	(3,4)	(3,7)
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	(3,4)	/	/	/	/	/	/	/	/
Zweifamilienhaus	Anzahl	(2,8)	/	-	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	2,6	(2,0)	2,3	(2,7)	2,6	2,9	3,1	(3,1)	/
Wohnfläche je Haushalt	m²	63,5	47,8	55,3	(61,2)	62,4	72,2	80,3	(85,1)	(95,8)
dar.: Einfamilienhaus	m²	(98,0)	/	/	/	/	/	/	/	/
Zweifamilienhaus	m²	(77,5)	/	-	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	60,4	(46,3)	55,3	(59,4)	60,6	67,1	74,5	(77,9)	/
Wohnfläche für Kinder	m²	3,7	/	/	/	(4,1)	(3,6)	(8,4)	(14,2)	/
dar.: Einfamilienhaus	m²	(8,7)	-	/	/	/	/	/	/	/
Zweifamilienhaus	m²	/	-	-	-	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	3,1	/	/	/	(4,0)	/	(6,8)	(11,1)	/
Haushalte in Wohneigentum										
Zusammen	%	38,4	/	(16,7)	/	(34,7)	39,5	53,7	71,7	83,0
	Anzahl	313 000	/	(21 000)	/	(49 000)	53 000	71 000	56 000	36 000
dar.: Einfamilienhaus	%	83,6	/	/	/	(75,9)	(85,4)	87,5	90,1	(79,6)
Zweifamilienhaus	%	(5,7)	-	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	%	(9,7)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohn- und Schlafräume je Haushalt	Anzahl	4,1	/	(3,4)	/	(3,6)	3,9	4,3	4,5	5,0
dar.: Einfamilienhaus	Anzahl	4,2	/	/	/	(3,8)	(3,9)	4,3	4,5	(5,1)
Zweifamilienhaus	Anzahl	(3,8)	-	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	Anzahl	(3,2)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohnfläche je Haushalt	m²	118,5	/	(94,9)	/	(102,6)	114,7	123,1	130,2	145,5
dar.: Einfamilienhaus	m²	122,5	/	/	/	(111,2)	(117,0)	124,7	131,7	(146,3)
Zweifamilienhaus	m²	(118,4)	-	/	/	/	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	(81,4)	/	/	/	/	/	/	/	/
Wohnfläche für Kinder	m²	7,2	-	-	/	/	/	(9,3)	14,2	(12,9)
dar.: Einfamilienhaus	m²	7,4	-	-	/	/	/	(9,0)	(13,4)	(14,0)
Zweifamilienhaus	m²	/	-	-	-	-	/	/	/	/
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	m²	/	-	-	-	-	/	/	/	/

Fußnotenerläuterungen

- 1) Z. B.: Renten der gesetzlichen Renten- und Unfallversicherung, Pensionen, Zusatzversorgung des öffentlichen Dienstes, ALG I/II, Kinder-, Mutterschafts-, Wohngeld, Sozialhilfe, BAföG, Pflegegeld.
- 2) Z. B.: Werks- und Betriebsrenten, Leistungen aus privaten Versicherungen.
- 3) Sonstige Steuern, freiwillige Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung, Versicherungsbeiträge, sonstige Übertragungen und Ausgaben, Zinsen für Kredite sowie statistische Differenz.
- 4) Ersparnis in Prozent der ausgabefähigen Einkommen und Einnahmen.
- 5) Mit ledigen Kindern unter 18 Jahren.
- 6) Ledige Kinder unter 18 Jahren der Haupteinkommensbezieher oder der Ehe- bzw. Lebenspartner.
- 7) U. a. Haushalte mit Kindern über 18 Jahren, Mehrgenerationenhaushalte, Wohngemeinschaften usw.
- 8) Anteil der Haushalte, in denen entsprechende langlebige Gebrauchsgüter (unabhängig von ihrer Anzahl) vorhanden sind, bezogen auf die Haushalte insgesamt.
- 9) Einschließlich Firmenwagen, die auch privat genutzt werden dürfen; keine Ratenkäufe.
- 10) Statistisches Maß dafür, wie viele Güter in 100 Haushalten vorhanden sind; Ermittlung des Ausstattungsbestands über die Anzahl der in den Haushalten jeweils vorhandenen Gebrauchsgüter, bezogen auf die Zahl der hochgerechneten Haushalte der jeweiligen Spalte, multipliziert mit 100.
- 11) Ergebnis der fünfjährigen Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS).
- 12) Selbsteinstufung des Haushalts am 01.01.2018; ohne Haushalte von Landwirten.

Methodik

Die Angaben zu Einnahmen, Ausgaben und Konsum sowie zur Wohnsituation und zur Ausstattung privater Haushalte basieren auf Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichproben (EVS), die auf dem Gesetz über die Statistiken der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte basieren.

Alle fünf Jahre werden bundesweit private Haushalte im Rahmen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS) zu ihren Einnahmen und Ausgaben, zur Vermögensbildung, zur Ausstattung mit ausgewählten langlebigen Gebrauchsgütern und zur Wohnsituation befragt.

Bei der EVS handelt es sich um eine Stichprobenerhebung, bei der nicht alle, sondern nur etwa jeder fünfhundertste Haushalt (0,2 Prozent aller Haushalte) befragt wird. In Mecklenburg-Vorpommern waren das im Erhebungsjahr 2018 insgesamt 1 640 Privathaushalte (2013: 1 726). In der Erhebung sind nur solche Haushalte vertreten, die sich auf Grund von Werbemaßnahmen der Statistischen Landesämter bereit erklärten, die mit den Erhebungsunterlagen abgefragten Angaben freiwillig zu machen. Zur Sicherung der Repräsentativität der Ergebnisse erfolgte die Anwerbung der Haushalte auf Basis eines Quotenplanes, der sich aus den haushaltsstrukturellen Ergebnissen des Mikrozensus 2017 ableitete. Die Erhebung 2018 unterteilte sich wiederum in drei relativ selbstständige Einheiten, das sind

- **die Allgemeinen Angaben und das Geld- und Sachvermögen** (Stichtag 1. Januar 2018), in denen neben den sozio-demografischen und sozioökonomischen Grunddaten der Haushalte und Einzelpersonen die Wohnsituation sowie die Ausstattung mit Gebrauchsgütern und Angaben zur Vermögenssituation erfasst werden,
- **das Haushaltsbuch mit Einnahmen und Ausgaben eines Vierteljahres**, in dem jeweils ein Viertel aller teilnehmenden Haushalte drei Monate lang ihre Einnahmen und Ausgaben anschreiben sowie
- **das Feinaufzeichnungsheft für Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren** eines Monats, in dem jeder fünfte an der EVS teilnehmende Haushalt einen Monat lang alle Ausgaben sowie gekaufte Mengen für Speisen, Getränke und Tabakwaren auflistet.

Die in den Tabellen 3.1.1 bis 3.1.5 enthaltenen Ergebnisse sind Ergebnisse des Haushaltsbuches und des Feinaufzeichnungsheftes. Die Auswertung liegt für 2018 noch nicht vor. Die für 2018 vorliegenden Angaben sind ausgewählte Ergebnisse aus den Allgemeinen Angaben der EVS 2018.

Armut nach Ländern: Zur Berechnung der Armut nach Ländern wird der Mikrozensus herangezogen. Der Mikrozensus ("kleine Volkszählung") ist die größte Haushaltsbefragung der amtlichen Statistik und dient dazu, die Lücke zwischen zwei Volkszählungen zu schließen. Die Erhebung basiert auf einer 1 %-Stichprobe der Bevölkerung Deutschlands und findet kontinuierlich über das Jahr verteilt statt. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur sowie über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung.

Im Gegensatz zur deutschen EU-SILC-Erhebung, deren Ziel die präzise Ermittlung von nationalen Sozialindikatoren für das gesamte Bundesgebiet ist, erlaubt der Mikrozensus aufgrund seines großen Stichprobenumfangs auch für die Länder Analysen zur relativen Einkommensarmut in tiefer fachlicher Gliederung. Mit der Bereitstellung solcher Indikatoren aus dem Mikrozensus kann daher dem wachsenden Bedarf nach vergleichbaren Indikatoren auf Bundes- und Länderebene Rechnung getragen werden.

Wenngleich den Berechnungen zur Ermittlung von Armutsindikatoren aus beiden Erhebungen (EU-SILC, Mikrozensus) dieselben europäischen Definitionen zugrunde liegen, sind die in diesem Kapitel dargestellten Sozialindikatoren aus dem Mikrozensus dennoch grundsätzlich nicht mit denen aus EU-SILC vergleichbar. Es handelt sich um zwei voneinander unabhängige Erhebungen mit unterschiedlichen Erhebungszwecken, bei denen insbesondere die für die Armutsberechnungen bedeutsame Art der Einkommenserfassung völlig unterschiedlich ist.

Glossar

Das **Äquivalenzeinkommen** ist ein Wert, der sich aus dem Gesamteinkommen eines Haushalts und der Anzahl und dem Alter der von diesem Einkommen lebenden Personen ergibt. Das Äquivalenzeinkommen wird vor allem für die Berechnung von Einkommensverteilung, Einkommensungleichheit und Armut verwendet. Mithilfe einer Äquivalenzskala werden die Einkommen nach Haushaltsgröße und Zusammensetzung gewichtet. Grund dafür ist, dass die Einkommen von Personen, die in unterschiedlich großen Haushalten leben, nicht miteinander vergleichbar sind, da in größeren Haushalten Einspareffekte (Economies of Scale) auftreten (zum Beispiel durch gemeinsame Nutzung von Wohnraum oder Haushaltsgeräten).

Armutsgefährdung: Als armutsgefährdet gelten gemäß Definition der EU Menschen, die mit weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens (Median) der zum Vergleich herangezogenen Bevölkerung auskommen müssen. Es kommt somit wesentlich auf das Maß, das durchschnittliche Einkommen der Vergleichsbevölkerung, an.

Die **Armutsgefährdungsquote** ist ein Indikator zur Messung relativer Einkommensarmut und wird - entsprechend dem EU-Standard - definiert als der Anteil der Personen, deren Äquivalenzeinkommen weniger als 60 Prozent des Medians der Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung (in Privathaushalten) beträgt. Das Äquivalenzeinkommen ist ein auf der Basis des Haushaltsnettoeinkommens berechnetes bedarfsgewichtetes Pro-Kopf-Einkommen je Haushaltsmitglied.

Für die Ausweisung von **Armutsgefährdungsschwellen** wird i. d. R. als Grenzwert 60 Prozent des Medians der berechneten Äquivalenzeinkommen der Bevölkerung in Privathaushalten am Ort der Hauptwohnung herangezogen. Der so für Einpersonenhaushalte berechnete Schwellenwert (hier in EUR) bildet die Grundlage zur Berechnung der Armutsschwellenwerte für alle weiteren Haushaltskonstellationen, indem eine Multiplikation mit dem Bedarfsgewicht des jeweiligen Haushalts nach der OECD-Skala erfolgt. Der Haupteinkommensbezieher erhält den Faktor 1,0, alle anderen Haushaltsmitglieder im Alter von 14 und mehr Jahren den Faktor 0,5 und die unter 14-jährigen Haushaltsmitglieder gehen mit 0,3 ein.

Um die Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine **Bezugsperson im Haushalt** benötigt. Ihre Erhebungsmerkmale (z. B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann für die gesamte Einheit "Haushalt" in der Statistik nachgewiesen. Die gesamte Einheit "Haushalt" wird stellvertretend durch die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts statistisch nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen.

Grundlage der Berechnungen des **Bundesmedian** ist die Armutsgefährdungsschwelle des Bundes. Diese wird anhand des mittleren Einkommens (Median) im gesamten Bundesgebiet errechnet. Den Armutsgefährdungsquoten für Bund und Länder liegt somit eine einheitliche Armutsgefährdungsschwelle zugrunde. Allerdings werden bei dieser Betrachtung Unterschiede im Einkommensniveau zwischen den Ländern nicht beachtet.

Größe, Gewicht und BMI: Erhoben wurden bei den Befragten die Größe in m und das Gewicht in kg. Der Body-Mass-Index (BMI) errechnet sich aus beiden Größen, indem man das Gewicht (in kg) durch die Größe (in m, quadriert) teilt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) stuft Erwachsene mit einem BMI über 25 als übergewichtig ein, mit einem Wert über 30 als stark übergewichtig und mit einem Wert von unter 18,5 als untergewichtig.

Als **Haushalt** (Privathaushalt) zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften. Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z. B. Hauspersonal). Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z. B. Haushalt des Leiters der Gemeinschaftsunterkunft). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt.

Die **Haushaltsgröße** ergibt sich aus der Zahl der Haushaltsmitglieder.

Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen Personen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden, werden als **Haushaltsmitglieder** bezeichnet.

Haushaltsnettoeinkommen errechnet sich, indem vom **Haushaltsbruttoeinkommen** (alle Einnahmen des Haushalts aus Erwerbstätigkeit, Vermögen, öffentlichen und nichtöffentlichen Transferzahlungen) Steuern sowie Pflichtbeiträge zur Sozialversicherung abgezogen werden.

Als **Haushaltstypen** werden nachgewiesen: Alleinlebende, Alleinerziehende, Paare sowie sonstige Haushalte.

Als **Kinder** zählen alle ledigen Kinder unter 18 Jahren (auch Adoptiv- und Pflegekinder) der Haupteinkommenspersonen oder deren Partner.

Eine **Krankheit** liegt vor, wenn eine Person sich zum Zeitpunkt der Befragung in ihrem Gesundheitszustand so beeinträchtigt gefühlt hat, dass sie ihre übliche Beschäftigung nicht voll ausüben konnte (z. B. Berufstätigkeit, Hausarbeit). Dabei kommt es nicht darauf an, ob wegen der Beschwerden ein Arzt aufgesucht wurde. Bei langfristigen Leiden (z. B. Diabetes) ist es nicht ausschlaggebend, ob Befragte in der Ausübung seiner gewöhnlichen Beschäftigung beeinträchtigt war oder nicht. Auch ein angeborenes Leiden oder eine Körperbehinderung sind als Krankheit einzuordnen, sofern sie regelmäßig ärztlich behandelt werden. Schwangerschaft, Entbindung und Wochenbett zählen nicht als Krankheit.

Glossar

Grundlage der Berechnungen des **Landesmedians** sind die jeweiligen regionalen Armutsgefährdungsschwellen. Diese werden anhand des mittleren Einkommens (Median) des jeweiligen Landes beziehungsweise der jeweiligen Region errechnet. Dadurch wird den Unterschieden im Einkommensniveau zwischen den Ländern bzw. Regionen Rechnung getragen.

Soziale Stellung der Haupteinkommensbezieher: Die soziale Stellung der Haupteinkommensperson richtet sich nach deren Haupterwerbsstatus, der im Mikrozensus erhoben wird, - im Gegensatz zum Erwerbsstatus nach dem Konzept der International Labour Organisation (ILO-Erwerbsstatus). Nach dem Hauptstatuskonzept ordnet sich das Haushaltsmitglied derjenigen sozialen Stellung zu, die überwiegend für die eigene Lebenssituation zutrifft. Dieses Konzept ist subjektiver Natur. Danach kann sich beispielsweise ein Rentner auch als Angestellter einstufen, wenn der von ihm ausgeübte 450-EURO-Job seinen Lebensalltag am stärksten prägt; falls nicht, als Rentner.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. Anderweitig nicht genannt

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

und außerdem im Statistikportal der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder
> www.amtliche-sozialberichterstattung.de



Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > O213 Ausstattung privater Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern und Wohnverhältnisse
- > O2231 Verbrauch und Aufwendungen von privaten Haushalten
 - Teil 1: Struktur des privaten Verbrauchs
- > O2232 Verbrauch und Aufwendungen von privaten Haushalten
 - Teil 2: Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren
- > O233 Konsumentenkredite und Geldvermögen privater Haushalte
- > O243 Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte
- > A473 Krankheiten, Rauchgewohnheiten und BMI der Bevölkerung (Mikrozensus)
- > A153S Entwicklung der Armutsgefährdung (Mikrozensus)



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Einnahmen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen



Fachliche Informationen

Einnahmen, Konsum, Lebensbedingungen, Wohnen

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56421, frauke.kusenack@statistik-mv.de

Quellenangaben

Vergleichsdaten Deutschland

Statistisches Bundesamt

Tabellen 3.2.1, 3.2.4 (Vergleichsdaten)

Statistisches Bundesamt, Fachserie 15, Heft 1

Tabellen 3.3.1 bis 3.3.3 (Vergleichsdaten) sowie 3.3.4

Statistisches Bundesamt, Fragen zur Gesundheit

Tabellen 3.4.1, 3.4.2

Amtliche Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder

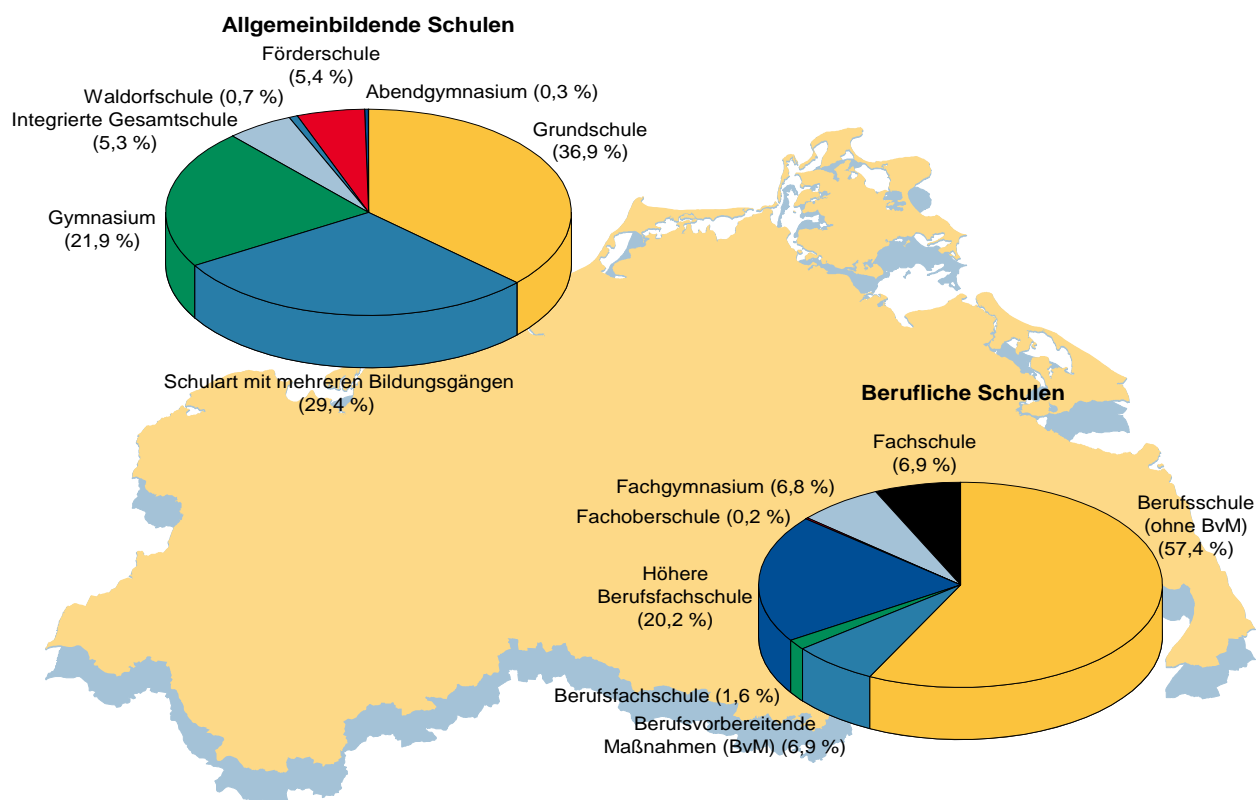
Weiterführende Informationen

- > Verbraucherinsolvenzen: Kapitel 13 "Unternehmen und Handwerk"
- > Wohnen: Kapitel 22 "Bauen"



4 :: Bildung und Kultur

Schüler im Schuljahr 2018/19 nach Schularten



(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

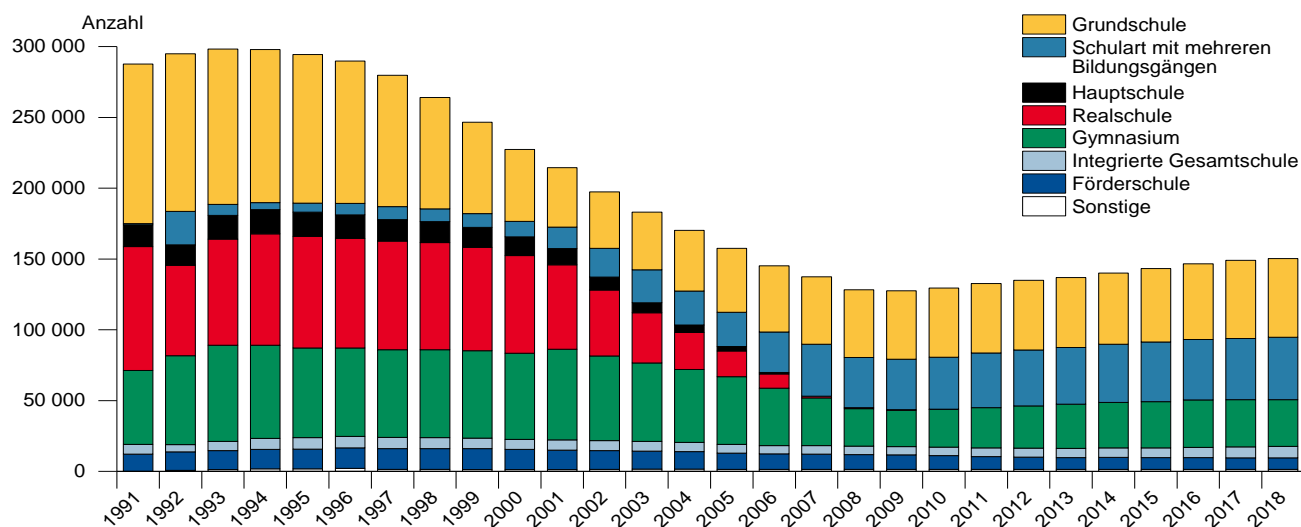
Seite	
110	Der erste Einblick
112	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
113	4.1 Allgemeinbildende Schulen
113	4.1.1 Schulen, voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte, Klassen und Schüler im Zeitvergleich nach Jahrgangsstufen bzw. Bildungsbereichen
113	4.1.2 Allgemeinbildende Schulen 2018 nach Organisationsformen und Kreisen
114	4.1.3 Klassen und Schüler im Zeitvergleich nach Schularten
114	4.1.4 Schüler 2018 nach Schularten und Kreisen
115	4.1.5 Zum Schuljahr angemeldete Kinder, Einschulungen und Zurückstellungen im Zeitvergleich
115	4.1.6 Am Fremdsprachenunterricht teilnehmende Schüler im Zeitvergleich nach Fremdsprachen
116	4.1.7 Schüler, die dieselbe Jahrgangsstufe wiederholen, im Zeitvergleich nach Jahrgangsstufen und Schularten
116	4.1.8 Ausländische Schüler im Zeitvergleich nach Schularten
117	4.1.9 Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen im Zeitvergleich nach Förderschwerpunkten
117	4.1.10 Absolventen/Abgänger im Zeitvergleich nach Abschlussarten
117	4.1.11 Absolventen/Abgänger 2018 nach Abschlussarten und Kreisen
118	4.1.12 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Zeitvergleich nach Schularten und Altersgruppen
119	4.1.13 Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2017/18 im Ländervergleich
120	4.2 Berufliche Schulen
120	4.2.1 Schulen, Klassen und Schüler im Zeitvergleich
120	4.2.2 Schüler im Zeitvergleich nach Schularten, Schuljahrgängen und Altersgruppen
121	4.2.3 Schüler 2018 nach Schularten und Kreisen
121	4.2.4 Absolventen/Abgänger im Zeitvergleich nach Abschlussarten
121	4.2.5 Absolventen/Abgänger 2018 nach Abschlussarten und Kreisen
122	4.2.6 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Zeitvergleich nach Altersgruppen
123	4.2.7 Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2017/18 im Ländervergleich
124	4.3 Berufsbildung
124	4.3.1 Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen
124	4.3.2 Auszubildende 2018 nach Ausbildungsbereichen und Kreisen
126	4.3.3 Teilnehmer an Abschlussprüfungen und mit bestandener Prüfung im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen
126	4.3.4 Registrierte Ausbilder im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen
126	4.3.5 Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen
	Anerkennungsverfahren nach Entscheidung vor Rechtsbehelf im Zeitvergleich
127	4.3.6 Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2018 im Ländervergleich
128	4.4 Hochschulen
128	4.4.1 Studierende im Wintersemester im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten
128	4.4.2 Studienanfänger im 1. Hochschulsemester im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten
129	4.4.3 Hochschulen, Studierende und Studienanfänger im Wintersemester 2017/18 im Ländervergleich
130	4.4.4 Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Zeitvergleich nach Abschlussarten und Hochschularten
131	4.4.5 Personal an Hochschulen im Zeitvergleich nach Art der Beschäftigung, Beschäftigungsumfang und Hochschularten
131	4.4.6 Hauptberufliches Personal an Hochschulen 2017 im Ländervergleich
132	4.4.7 Habilitationen im Zeitvergleich nach Fächergruppen
132	4.4.8 Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz (Deutschlandstipendium)
	Stipendiaten sowie Mittelgeber im Zeitvergleich nach Hochschularten
133	4.4.9 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen im Zeitvergleich nach Hochschularten
134	4.4.10 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2017 nach Fächergruppen
134	4.4.11 Ausgaben der Hochschulen 2017 im Ländervergleich
135	4.5 Ausbildungs- und Fortbildungsförderung
135	4.5.1 Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) im Zeitvergleich nach finanziellem Aufwand
135	4.5.2 Geförderte nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) im Zeitvergleich

Inhaltsverzeichnis

Seite		
136	4.6	Volkshochschulen
136	4.6.1	Kurse an Volkshochschulen, Unterrichtseinheiten und Belegungen im Zeitvergleich
136	4.6.2	Kurse an Volkshochschulen, Unterrichtseinheiten und Belegungen 2018 nach Programmbereichen
136	4.6.3	Kurse an Volkshochschulen und Belegungen 2017 im Ländervergleich
137	4.7	Bildungsabschluss der Bevölkerung (Mikrozensus)
137	4.7.1	Bevölkerung ab 15 Jahren 2017 nach allgemeiner Schulausbildung, Altersgruppen und Geschlecht
138	4.7.2	Bevölkerung ab 15 Jahren 2017 nach beruflichem Bildungsabschluss, Altersgruppen und Geschlecht
139	4.8	Kultur
139	4.8.1	Museen im Zeitvergleich sowie 2017 nach der Trägerschaft und ausgewählten Museumsarten
140	4.8.2	Öffentliche Theater im Zeitvergleich sowie 2016/17 nach Theaterunternehmen
140	4.8.3	Öffentliche Theater 2016/17 im Ländervergleich
141	4.8.4	Musikschulen im Zeitvergleich
141	4.8.5	Leinwände und Sitzplätze in den Kinos im Zeitvergleich nach Gemeindegrößenklassen sowie Kinobesucher
142	4.8.6	Öffentliche Allgemeinbibliotheken im Zeitvergleich
142	4.8.7	Vereine und Mitglieder des Landesportbundes im Zeitvergleich sowie 2019 nach ausgewählten Sportarten
107	Grafiken	Schüler im Schuljahr 2018/19 nach Schularten
110		Schüler allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich nach Schularten
110		Absolventen/Abgänger allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich
110		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich nach Altersgruppen
111		Schüler beruflicher Schulen im Zeitvergleich nach Schularten
111		Absolventen/Abgänger beruflicher Schulen im Zeitvergleich
111		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte beruflicher Schulen im Zeitvergleich nach Altersgruppen
115		Einschulungen zum Schuljahr 2018/19 nach Kreisen
117		Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen 1991 und 2018 nach Förderschwerpunkten
118		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich
119		Anteil der ausländischen Schüler allgemeinbildender Schulen im Schuljahr 2017/18 im Ländervergleich
120		Schüler beruflicher Schulen 2018
122		Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte beruflicher Schulen im Zeitvergleich
123		Anteil der ausländischen Schüler beruflicher Schulen im Schuljahr 2017/18 im Ländervergleich
125		Auszubildende in den zehn am stärksten besetzten Ausbildungsberufen 2018
125		Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsbereichen im Zeitvergleich
127		Anteil der ausländischen Auszubildenden 2018 im Ländervergleich
128		Studierende im Zeitvergleich nach Hochschularten
129		Anteil der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2017/18 im Ländervergleich
130		Abschlussprüfungen an Hochschulen im Zeitvergleich nach Abschlussarten
135		Veränderung der Ausgaben der Hochschulen 2017 gegenüber dem Vorjahr im Ländervergleich
143	Fußnotenerläuterungen	
144	Methodik	
145	Glossar	
148	Mehr zum Thema	

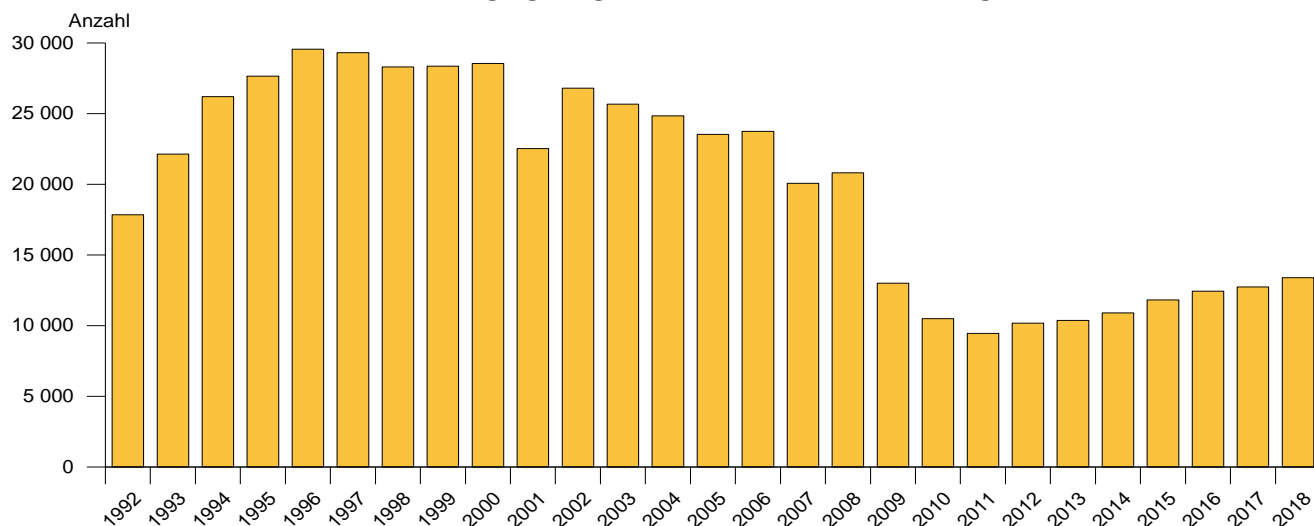
Der erste Einblick

Schüler allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich nach Schularten



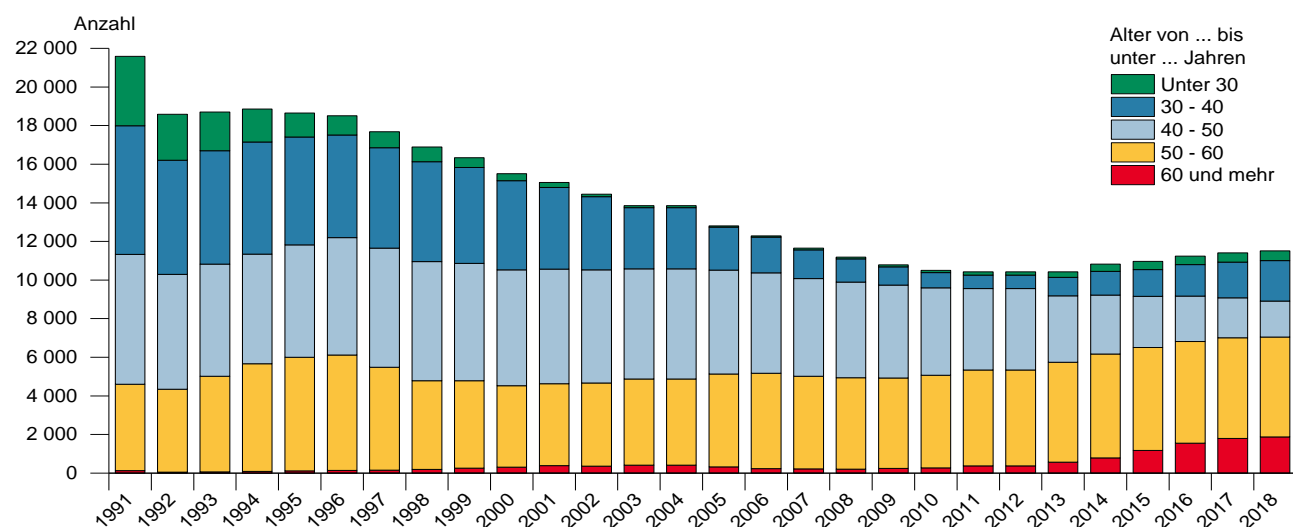
(c) StatA MV

Absolventen/Abgänger allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich



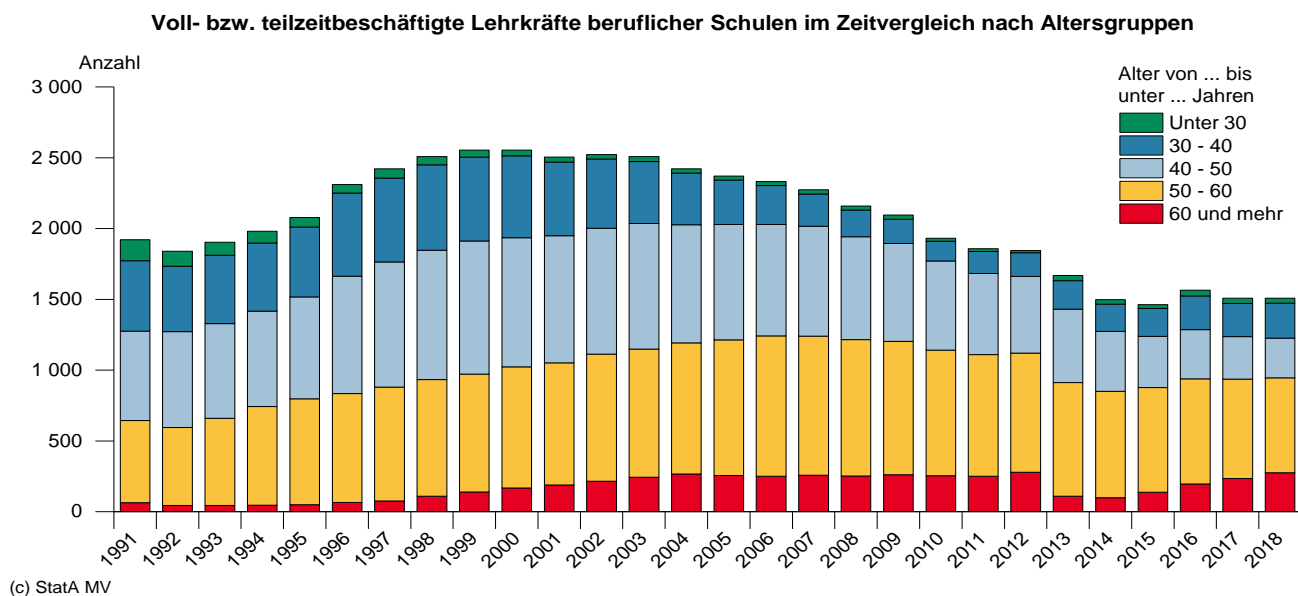
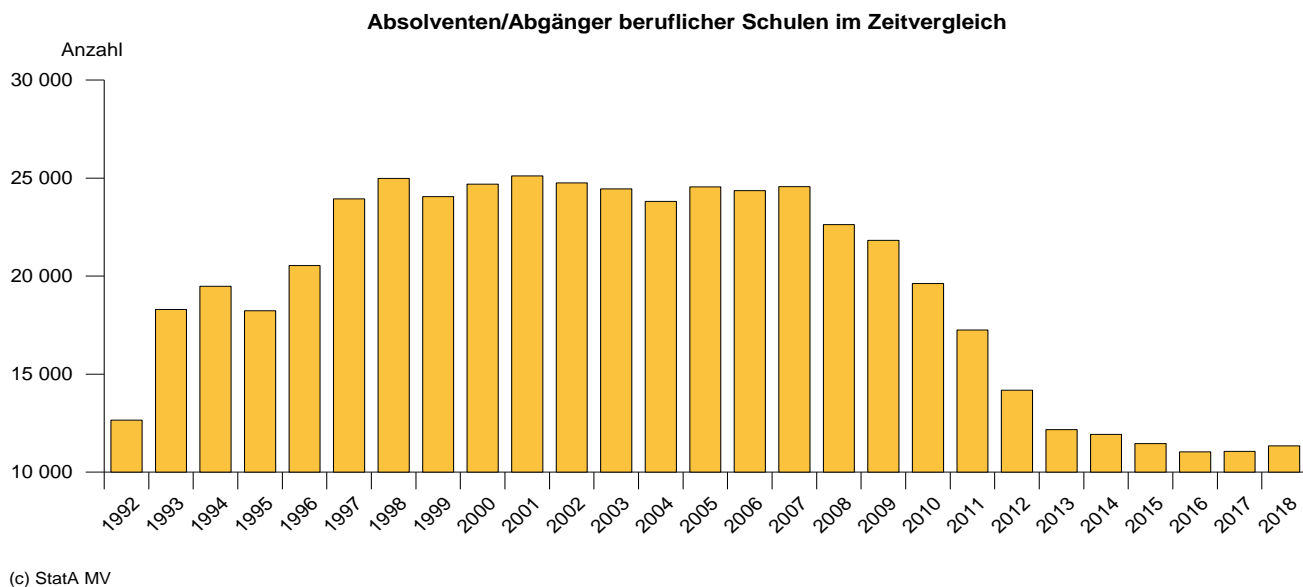
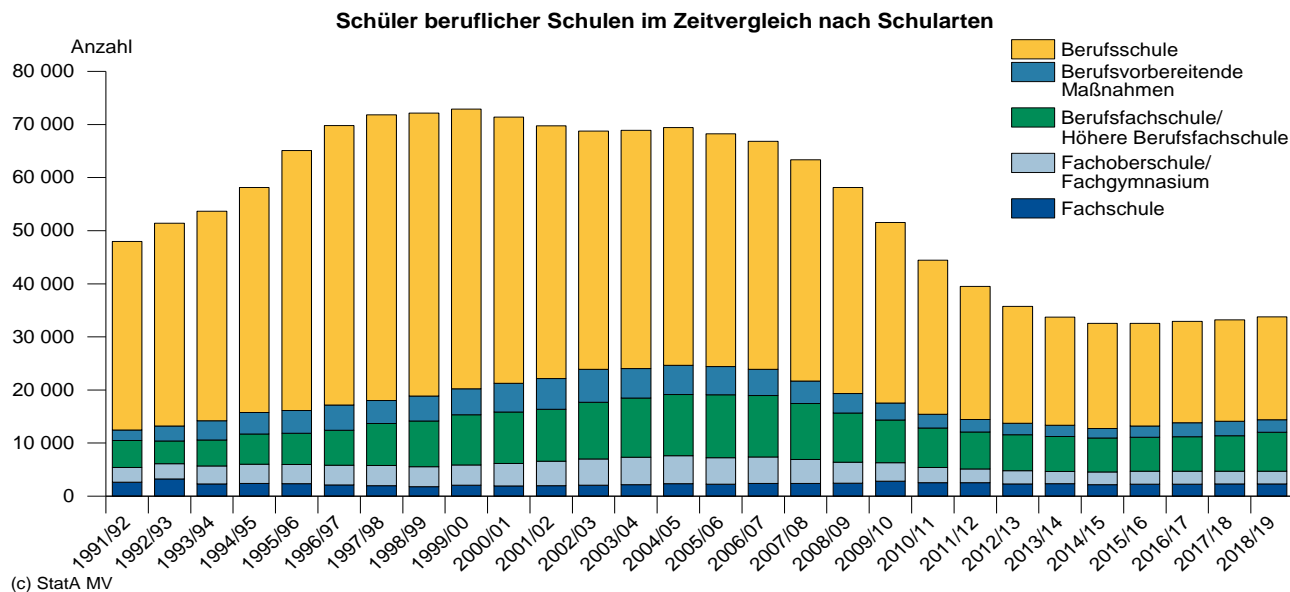
(c) StatA MV

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich nach Altersgruppen



(c) StatA MV

Der erste Einblick



Ergebnisse in Worten

- 91 Prozent der insgesamt 13 789 "ABC-Schützen" begannen ihre Schullaufbahn 2018 fristgemäß. Vorzeitig kamen fast 2 Prozent der Kinder in die Schule und rund 7 Prozent wurden verspätet eingeschult. 696 Kinder (5 Prozent), die 2018 zur Einschulung angemeldet waren, wurden ein Jahr zurückgestellt.
- Die Zahl der Schüler, die eine allgemeinbildende Schule besuchen, ist 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1 324 auf insgesamt 150 302 Schüler angestiegen. Damit setzt sich die positive Entwicklung der Schülerzahlen das neunte Jahr in Folge fort.
- 8 257 ausländische Mädchen und Jungen, 548 mehr als im Vorjahr, wurden 2018 an einer allgemeinbildenden Schule unterrichtet. Der Anteil ausländischer Schüler lag in Mecklenburg-Vorpommern bei 5 Prozent und war damit nur halb so hoch wie im Bundesdurchschnitt (10 Prozent). Die nicht deutschen Schüler kamen überwiegend aus Asien (52 Prozent) und Europa (43 Prozent).
- 13 395 Schüler beendeten 2018 das allgemeinbildende Schulsystem, 5 Prozent mehr als 2017. Die überwiegende Zahl der Schulabsolventen verließ die Schule mit der mittleren Reife (37 Prozent) oder mit dem Abitur (36 Prozent). 13 Prozent beendeten ihre Schullaufbahn mit der Berufsreife. Weitere 5 Prozent verfehlten das Bildungsziel und gingen ohne einen Abschluss von der Schule.
- Mit insgesamt 11 513 voll- bzw. teilzeitbeschäftigten Lehrkräften unterrichteten 2018 insgesamt 108 Lehrkräfte mehr an einer allgemeinbildenden Schule als 2017. Dabei erhöhte sich der Anteil der vollzeitbeschäftigten Lehrkräfte um fast 2 Prozent (+ 124), während der der teilzeitbeschäftigten sich geringfügig verringerte.
- Die Schülerzahl an den beruflichen Schulen ist weiter leicht angestiegen. Insgesamt 33 535 Schüler wurden 2018 an einer beruflichen Schule unterrichtet, das ist gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 2 Prozent. Der Anteil der ausländischen Schüler lag 2018 wie im Vorjahr unverändert bei 7 Prozent (2 392 Schüler). Die ausländischen Auszubildenden kamen überwiegend aus Syrien (487 Personen), aus der Ukraine (231 Personen), gefolgt von Jugendlichen aus Afghanistan (228 Personen) und Polen (145 Personen).
- 19 624 Jugendliche befanden sich Ende 2018 in einer dualen Ausbildung mit betrieblicher Praxis und theoretischem Unterricht an einer Berufsschule. Nachdem sich 2017 erstmals seit 13 Jahren wieder mehr Jugendliche für eine duale Ausbildung entschieden haben, stieg 2018 die Zahl der zukünftigen Fachkräfte (+ 2 Prozent) weiter an.
- Beliebtester Ausbildungsberuf im Rahmen der dualen Ausbildung war 2018 bei den männlichen Lehrlingen nach wie vor der Kraftfahrzeugmechatroniker, bei den weiblichen Auszubildenden unverändert die Kauffrau für Büromanagement.
- 475 ausländische Fachkräfte stellten 2018 einen Antrag auf Anerkennung ihrer Berufsqualifikation. In 172 Fällen wurde der ausländische Abschluss mit voller Gleichwertigkeit zu einer in Deutschland erworbenen Qualifikation beschieden. 229 Verfahren wurden mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme, 10 mit einer teilweisen Gleichwertigkeit und 52 mit einer Ablehnung beendet. Die übrigen 12 Verfahren waren noch in Bearbeitung.
- An den Hochschulen des Landes waren im Wintersemester 2018 insgesamt 38 347 Studierende eingeschrieben, das waren 873 (- 2 Prozent) angehende Akademiker weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl der ausländischen Studierenden an den Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns ist um 322 (+ 9 Prozent) auf insgesamt 3 892 Studierende angestiegen. Damit kamen etwas über 10 Prozent (2017: 9 Prozent) der Studierenden aus dem Ausland.

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.1 Schulen, voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte, Klassen und Schüler im Zeitvergleich nach Jahrgangsstufen bzw. Bildungsbereichen

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Schulen	971	960	816	670	574	565	561	562	561
Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte	21 582	18 650	15 504	12 808	10 500	10 967	11 237	11 405	11 513
Klassen (ohne Sekundarbereich II)	14 202	14 246	10 868	7 368	6 426	6 689	6 752	6 816	6 885
Schüler	287 696	294 340	227 420	157 409	129 444	143 146	146 593	148 978	150 302
nach Jahrgangsstufen bzw. Bildungsbereichen									
Vorschulbereich	.	1 170	259	187	-	-	-	-	-
Primarbereich	112 945	105 179	51 086	45 382	49 030	52 094	53 881	55 438	55 883
Diagnoseförderklasse 0	-	-	386	738	651	622	503	520	506
1. Jahrgangsstufe	29 250	25 186	9 440	11 500	12 232	12 965	13 260	13 473	13 126
2. Jahrgangsstufe	28 086	26 918	10 247	11 313	11 472	12 652	13 120	13 433	13 531
3. Jahrgangsstufe	27 437	26 249	11 791	10 585	10 922	11 645	12 346	12 589	12 822
4. Jahrgangsstufe	27 924	26 826	17 698	9 419	11 078	11 306	11 595	12 344	12 663
Jahrgangsstufen übergreifend	248	-	1 524	1 827	2 675	2 904	3 057	3 079	3 235
Sekundarbereich I	154 120	158 845	148 491	80 496	58 686	66 272	67 404	68 192	69 330
5. Jahrgangsstufe	28 633	26 344	22 231	8 943	11 212	11 710	11 672	11 950	12 616
6. Jahrgangsstufe	29 305	26 240	24 493	9 193	10 830	11 907	11 931	11 787	12 089
7. Jahrgangsstufe	28 182	27 496	25 897	10 259	10 960	11 750	12 338	12 300	12 223
8. Jahrgangsstufe	27 061	28 056	26 662	12 271	10 594	11 791	11 935	12 425	12 490
9. Jahrgangsstufe	23 008	27 852	27 047	19 059	9 950	12 121	12 361	12 312	12 623
10. Jahrgangsstufe	17 931	22 857	21 995	20 307	3 648	4 931	5 059	5 195	5 193
Jahrgangsstufen übergreifend	-	-	166	464	1 492	2 062	2 108	2 223	2 096
Sekundarbereich II	8 451	15 173	13 256	19 889	12 029	16 548	17 137	17 277	16 979
10. Jahrgangsstufe	-	-	-	-	4 155	5 721	5 865	5 753	5 621
11. Jahrgangsstufe	5 296	7 810	6 371	6 429	4 164	5 641	5 970	5 940	5 869
12. Jahrgangsstufe	3 155	7 256	6 663	6 976	3 493	4 965	5 076	5 376	5 287
13. Jahrgangsstufe	x	107	222	6 484	217	221	226	208	202
Jahrgangsstufen übergreifend	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Förderschulen	12 180	13 973	14 328	11 455	9 699	8 232	8 171	8 071	8 110

4.1.2 Allgemeinbildende Schulen 2018 nach Organisationsformen und Kreisen

Organisationsform	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	561	49	29	99	74	81	58	91	80
Grundschule	216	19	9	38	26	36	19	35	34
Grundschule mit Orientierungs- stufe	27	-	1	6	6	2	3	6	3
Regionale Schule	77	6	2	12	9	13	5	17	13
Regionale Schule mit Grundschule	59	-	1	8	12	9	13	6	10
Regionale Schule und Gymnasium	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Gymnasium	51	7	6	8	5	4	6	9	6
Integrierte Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe	4	-	-	1	-	-	1	2	-
mit gymnasialer Oberstufe	18	6	2	2	3	3	-	2	-
Kooperative Gesamtschule ohne gymnasiale Oberstufe	1	-	-	-	-	1	-	-	-
mit gymnasialer Oberstufe	22	3	1	6	4	2	1	1	4
Waldorfschule	5	1	1	1	-	-	1	1	-
Förderschule	76	6	5	15	9	11	9	11	10
Abendgymnasium	4	1	1	1	-	-	-	1	-

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.3 Klassen und Schüler im Zeitvergleich nach Schularten

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Klassen (ohne Sekundarbereich II)									
Insgesamt	14 202	14 246	10 868	7 368	6 426	6 689	6 752	6 816	6 885
Vorklasse/Frühförderung	.	115	25	16	x	x	x	x	x
Grundschule	5 501	5 233	2 708	2 435	2 512	2 611	2 663	2 711	2 741
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	55	313	529	1 233	1 903	2 109	2 121	2 126	2 150
Hauptschule	911	1 168	808	186	x	x	x	x	x
Realschule	4 332	3 613	3 158	813	8	x	x	x	x
Gymnasium	1 771	2 080	1 937	1 228	691	766	774	779	780
integrierte Gesamtschule	297	330	297	240	274	283	293	308	318
Waldorfschule	-	10	28	29	30	33	34	36	36
Förderschule	1 335	1 384	1 378	1 188	1 008	887	867	856	860
Abendgymnasium	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schüler									
Insgesamt	287 696	294 340	227 420	157 409	129 444	143 146	146 593	148 978	150 302
Vorklasse/Frühförderung	.	1 170	259	187	x	x	x	x	x
Grundschule	112 708	105 006	50 924	45 145	48 776	51 781	53 556	55 072	55 512
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	943	6 203	10 925	24 103	36 816	42 139	42 682	43 332	44 253
Hauptschule	15 238	17 136	13 177	3 175	x	x	x	x	x
Realschule	87 635	78 886	68 963	18 202	159	x	x	x	x
Gymnasium	52 094	63 386	60 768	47 762	26 576	32 733	33 408	33 312	32 928
integrierte Gesamtschule	6 898	7 984	7 169	6 084	6 028	6 852	7 317	7 698	8 007
Waldorfschule	-	220	512	792	891	973	1 022	1 076	1 080
Förderschule	12 180	13 973	14 328	11 455	9 699	8 232	8 171	8 071	8 110
Abendgymnasium	-	376	395	504	499	436	437	417	412
darunter									
weiblich	142 611	145 764	111 996	77 404	63 145	70 280	71 833	73 145	73 835
Vorklasse/Frühförderung	.	475	96	73	x	x	x	x	x
Grundschule	55 622	51 113	24 718	22 266	23 932	25 573	26 533	27 175	27 326
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	461	2 810	4 957	10 829	17 690	20 155	20 156	20 573	21 148
Hauptschule	5 457	5 863	4 965	1 294	x	x	x	x	x
Realschule	42 654	38 785	33 624	8 771	87	x	x	x	x
Gymnasium	30 840	37 519	34 516	26 258	14 208	17 459	17 837	17 959	17 758
integrierte Gesamtschule	3 112	3 810	3 384	3 010	2 983	3 384	3 617	3 774	3 913
Waldorfschule	-	100	235	411	474	524	540	558	554
Förderschule	4 465	5 088	5 301	4 250	3 553	3 002	2 969	2 942	2 983
Abendgymnasium	-	201	200	242	218	183	181	164	153

4.1.4 Schüler 2018 nach Schularten und Kreisen

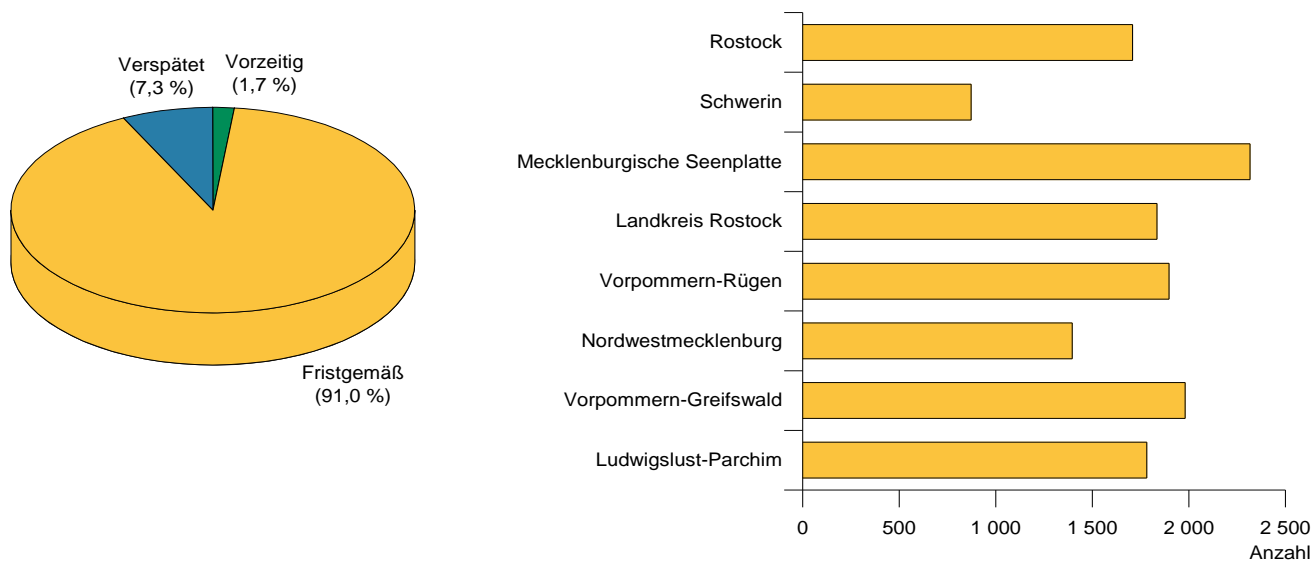
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	150 302	19 223	10 551	25 066	19 923	20 049	14 720	21 713	19 057
männlich	76 467	9 842	5 424	12 649	10 109	10 141	7 538	11 161	9 603
weiblich	73 835	9 381	5 127	12 417	9 814	9 908	7 182	10 552	9 454
Schularten									
Grundschule	55 512	6 717	3 361	9 248	7 613	7 880	5 650	7 818	7 225
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	44 253	3 534	2 070	7 411	6 790	6 809	4 567	6 318	6 754
Gymnasium	32 928	4 915	3 149	5 877	3 937	3 391	3 194	4 388	4 077
Integrierte Gesamtschule	8 007	2 397	714	1 276	524	1 209	493	1 394	-
Waldorfschule	1 080	309	334	67	-	-	34	336	-
Förderschule	8 110	1 152	805	1 138	1 059	760	782	1 413	1 001
Abendgymnasium	412	199	118	49	-	-	-	46	-

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.5 Zum Schuljahr angemeldete Kinder, Einschulungen und Zurückstellungen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Davon	
								männlich	weiblich
Angemeldete Kinder	30 780	28 379	11 090	12 954	13 226	14 376	14 485	7 555	6 930
Einschulungen									
vorzeitig	396	310	206	395	359	296	239	82	157
fristgemäß	25 157	22 124	8 374	10 971	11 618	12 381	12 549	6 380	6 169
verspätet	3 951	3 129	1 467	1 090	736	979	1 001	645	356
Zurückstellungen	1 276	2 816	1 043	498	513	720	696	448	248

Einschulungen zum Schuljahr 2018/19 nach Kreisen



(c) StatA MV

4.1.6 Am Fremdsprachenunterricht teilnehmende Schüler im Zeitvergleich nach Fremdsprachen

Pflicht- und Wahlpflichtunterricht	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Davon	
								männlich	weiblich
Altgriechisch	-	-	-	-	-	69	35	11	24
Chinesisch	-	-	-	-	-	58	-	-	-
Dänisch	-	27	34	-	34	16	-	-	-
Englisch	146 313	174 316	190 387	124 924	101 700	114 344	119 608	60 061	59 547
Französisch	4 459	35 361	35 759	24 967	15 365	17 977	17 428	7 103	10 325
Italienisch	-	-	-	-	-	50	46	16	30
Japanisch	-	-	-	17	-	25	-	-	-
Latein	953	4 607	6 176	6 323	5 420	5 886	5 447	2 470	2 977
Polnisch	19	108	134	355	321	579	569	261	308
Russisch	96 698	33 375	24 338	12 713	6 457	6 111	6 014	2 991	3 023
Schwedisch	43	110	510	666	618	645	691	316	375
Spanisch	265	789	1 934	2 788	4 559	6 682	7 876	3 673	4 203

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.7 Schüler, die dieselbe Jahrgangsstufe wiederholen, im Zeitvergleich nach Jahrgangsstufen und Schularten 1)

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Davon				
								Grundschule	Schulart mit mehreren Bildungsgängen	Gymnasium	integrierte Gesamtschule	Abendgymnasium
Insgesamt	6 743	8 350	7 655	6 245	2 611	3 110	3 696	400	2 214	730	296	56
männlich	4 965	5 349	4 859	3 679	1 556	1 863	2 184	232	1 316	436	168	32
weiblich	1 778	3 001	2 796	2 566	1 055	1 247	1 512	168	898	294	128	24
Jahrgangsstufen												
1	678	652	237	211	-	x	x	x	x	x	x	x
2	575	950	430	428	-	x	x	x	x	x	x	x
3	382	640	251	171	137	240	213	213	x	x	x	x
4	574	660	267	178	101	145	187	187	x	x	x	x
5	777	131	123	187	185	208	279	x	261	2	16	x
6	1 117	404	889	373	228	297	381	x	336	8	37	x
7	1 239	1 269	1 224	533	217	272	398	x	316	58	24	x
8	1 020	1 380	1 546	1 014	425	482	617	x	496	79	42	x
9	363	1 179	1 690	1 626	673	715	761	x	572	106	83	x
10 Sekundärbereich I	18	590	705	1 084	176	258	274	x	233	x	41	x
10 Sekundärbereich II	-	-	-	-	85	114	170	x	x	139	31	x
11	-	306	83	137	311	271	287	x	x	251	15	21
12	-	189	161	238	71	101	116	x	x	87	7	22
13	-	-	5	65	2	7	13	x	x	-	x	13
Jahrgangsstufenübergreifend 2)	-	-	44	x	x	x	x	x	x	x	x	x

4.1.8 Ausländische Schüler im Zeitvergleich nach Schularten

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Davon aus				
								Europa	Afrika	Amerika	Asien	Australien/Ozeanien und Sonstige 3)
Insgesamt	252	990	1 805	2 100	2 387	4 874	8 257	3 511	298	118	4 285	45
männlich	117	517	922	1 078	1 213	2 495	4 269	1 721	164	53	2 301	30
weiblich	135	473	883	1 022	1 174	2 379	3 988	1 790	134	65	1 984	15
Schularten												
Vorklasse/Frühförderung	.	6	15	2	x	x	x	x	x	x	x	x
Grundschule	145	551	914	853	671	1 928	3 439	1 354	156	35	1 869	25
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	-	34	56	299	700	1 541	2 572	1 093	100	32	1 336	11
Hauptschule	19	56	106	12	x	x	x	x	x	x	x	x
Realschule	42	180	268	152	-	x	x	x	x	x	x	x
Gymnasium	38	141	345	520	614	995	1 326	746	20	42	515	3
Integrierte Gesamtschule	6	16	51	105	213	256	576	169	14	6	383	4
Waldorfschule	-	-	4	3	20	6	21	2	2	2	15	-
Förderschule	2	6	45	152	164	130	281	138	6	1	134	2
Abendgymnasium	-	-	1	2	5	18	42	9	-	-	33	-

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.9 Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen im Zeitvergleich nach Förderschwerpunkten

Förderschwerpunkt	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Davon	
								männlich	weiblich
Insgesamt	12 180	13 973	13 978	11 320	9 369	8 105	8 110	5 127	2 983
Lernen	9 293	10 154	9 948	7 387	5 365	4 206	3 837	2 344	1 493
Sehen	101	109	72	60	55	82	84	51	33
Hören	341	243	179	155	175	196	190	116	74
Sprache	253	550	565	710	834	508	484	333	151
körperliche und motorische Entwicklung	381	335	360	439	443	461	455	288	167
geistige Entwicklung	1 319	2 206	2 470	2 200	2 049	2 180	2 392	1 468	924
emotionale Entwicklung	492	267	294	369	448	472	527	456	71
Unterricht kranker Schüler	.	.	350	135	330	127	141	71	70
Unterricht mehrfach behinderter Schüler	.	109	90	-	-	-	-	-	-

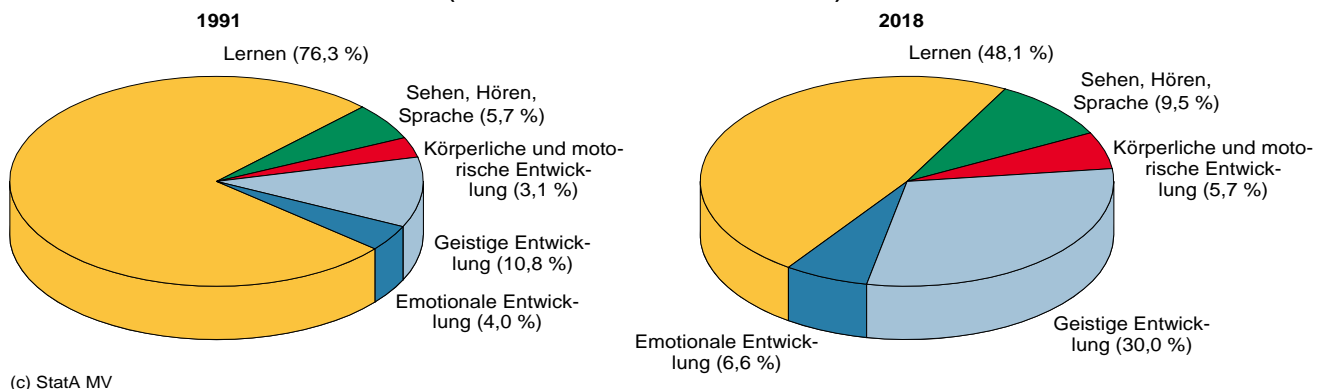
4.1.10 Absolventen/Abgänger im Zeitvergleich nach Abschlussarten

Abschlussart	Entlassungsjahr							Davon	
	1993	1995	2000	2005	2010	2015	2018	männlich	weiblich
Insgesamt	22 141	27 651	28 543	23 540	10 486	11 826	13 395	6 934	6 461
allgemeine Hochschulreife	4 571	6 533	6 425	5 739	3 666	4 248	4 870	2 117	2 753
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	-	47	426	271	328	431	594	324	270
mittlere Reife 4)	11 284	13 321	12 819	10 896	3 870	4 620	4 980	2 604	2 376
Berufsreife 4)	3 768	4 893	5 750	4 086	1 188	1 527	1 757	1 087	670
Förderschulabschluss	934	1 251	1 275	1 392	945	558	523	344	179
ohne Abschluss	1 584	1 606	1 848	1 156	489	442	671	458	213

4.1.11 Absolventen/Abgänger 2018 nach Abschlussarten und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	13 395	1 591	963	2 382	1 783	1 642	1 346	1 997	1 691
männlich	6 934	826	496	1 262	908	848	685	1 023	886
weiblich	6 461	765	467	1 120	875	794	661	974	805
Abschlussarten									
Allgemeine Hochschulreife	4 870	748	427	877	624	514	473	664	543
Fachhochschulreife	594	66	37	123	77	60	64	91	76
Mittlere Reife	4 980	455	276	823	765	691	518	762	690
Berufsreife	1 757	180	111	321	203	254	163	290	235
Förderschulabschluss	523	39	35	103	54	58	70	94	70
Ohne Abschluss	671	103	77	135	60	65	58	96	77

Schüler an Förderschulen und in Förderschulklassen nach Förderschwerpunkten (ohne Schulen bzw. Schulteil für Kranke)

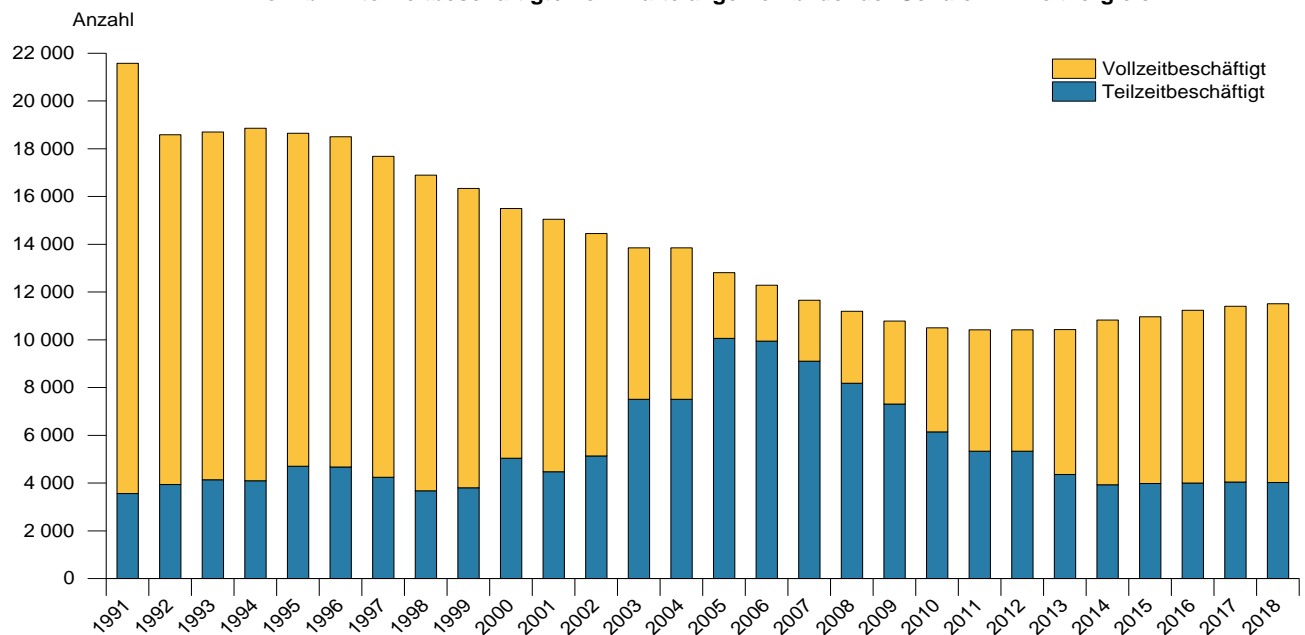


4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.12 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Zeitvergleich nach Schularten und Altersgruppen

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Insgesamt	21 582	18 650	15 504	12 808	10 500	10 967	11 405	11 513
männlich	4 616	3 667	3 002	2 236	1 761	2 102	2 351	2 472
weiblich	16 966	14 983	12 502	10 572	8 739	8 865	9 054	9 041
Beschäftigungsumfang								
Vollzeitbeschäftigt	18 017	13 941	10 460	2 745	4 353	6 990	7 366	7 490
Teilzeitbeschäftigt	3 565	4 709	5 044	10 063	6 147	3 977	4 039	4 023
Schularten								
Grundschule	.	.	.	.	2 881	3 095	3 254	3 341
Hauptschule	.	.	.	.	x	x	x	x
Realschule	.	.	.	.	4	x	x	x
Schulart mit mehreren Bildungsgängen	.	.	.	.	3 343	3 482	3 538	3 515
Gymnasium	.	.	.	.	2 273	2 465	2 631	2 661
Integrierte Gesamtschule	.	.	.	.	547	591	658	666
Waldorfschule	.	.	.	.	61	81	77	84
Förderschule	.	.	.	.	1 356	1 225	1 217	1 217
Abendgymnasium	.	.	.	.	35	28	30	29
Alter von ... bis unter ... Jahren								
Unter 30	3 595	1 241	365	64	112	420	477	507
30 - 35	3 105	2 812	1 762	458	264	800	1 023	1 052
35 - 40	3 548	2 778	2 846	1 771	522	592	832	1 042
40 - 45	3 022	3 339	2 760	2 751	1 821	664	586	630
45 - 50	3 711	2 482	3 243	2 633	2 705	1 982	1 481	1 235
50 - 55	3 726	3 662	2 423	3 083	2 542	2 774	2 593	2 432
55 - 60	748	2 219	1 793	1 724	2 257	2 552	2 619	2 742
60 - 65	120	115	312	321	267	1 133	1 724	1 777
65 und mehr	3	2	-	3	10	50	70	96
Ohne Angabe	4	-	-	-	-	-	-	-

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte allgemeinbildender Schulen im Zeitvergleich



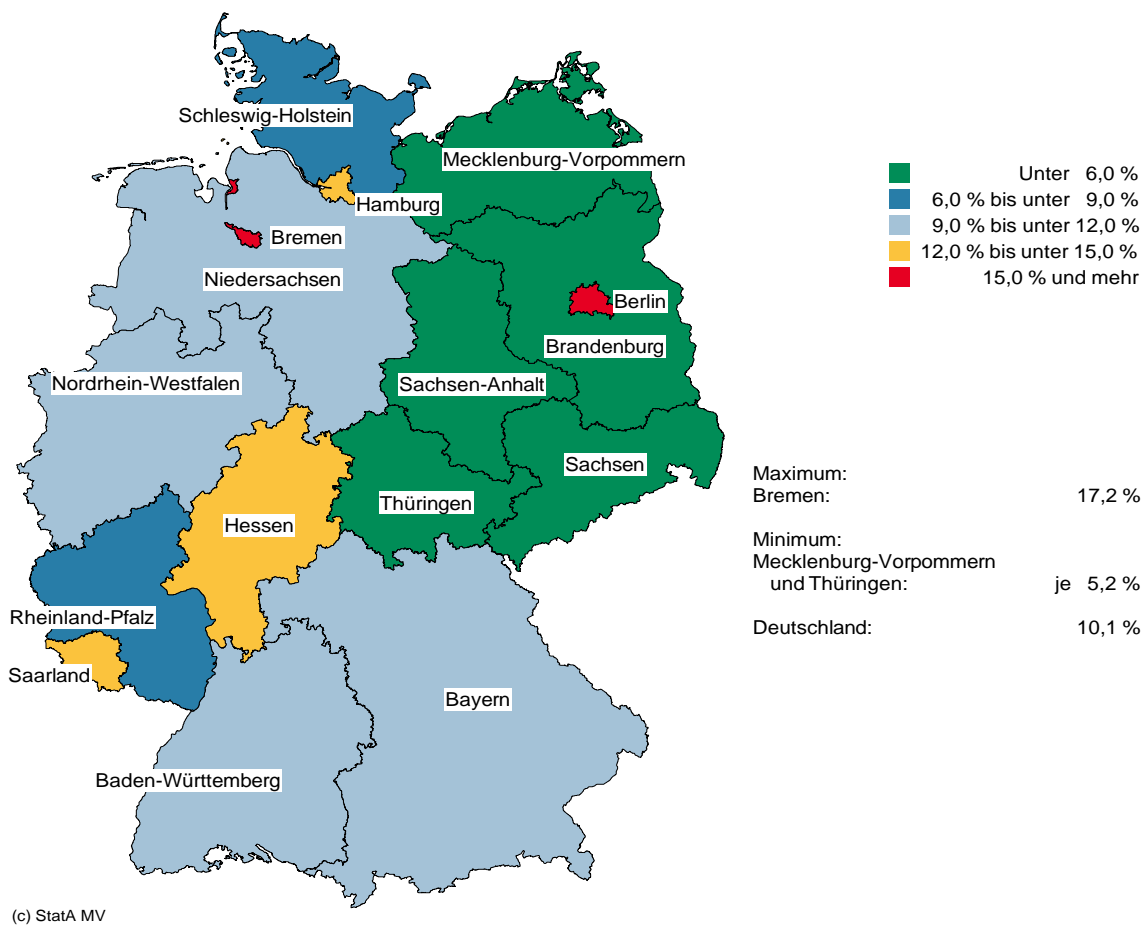
(c) StatA MV

4.1 Allgemeinbildende Schulen

4.1.13 Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2017/18 im Ländervergleich

Land	Schulen (als schulart- spezifische Einrichtung)	Schüler	Anteil der ausländischen Schüler	Absolventen und Abgänger im Abgangs- jahr 2017	Vollzeit- und teil- zeitbeschäftigte Lehrkräfte
	Anzahl		%	Anzahl	
Deutschland	32 995	8 346 707	10,1	826 125	679 478
Baden-Württemberg	5 472	1 118 045	11,4	113 215	90 647
Bayern	4 656	1 258 074	9,8	135 896	96 483
Berlin	1 265	354 563	15,4	31 230	30 355
Brandenburg	1 428	241 448	5,1	21 283	19 626
Bremen	192	66 858	17,2	6 995	5 815
Hamburg	654	194 396	12,9	16 926	16 354
Hessen	3 305	631 945	12,5	61 961	51 504
Mecklenburg-Vorpommern	709	148 978	5,2	12 737	11 405
Niedersachsen	3 523	839 681	9,1	82 433	68 429
Nordrhein-Westfalen	5 349	1 939 667	11,0	197 235	159 503
Rheinland-Pfalz	1 527	411 521	8,8	41 488	35 204
Saarland	307	91 400	13,4	9 126	8 209
Sachsen	1 516	369 007	5,3	31 029	30 236
Sachsen-Anhalt	876	194 361	5,6	17 181	15 376
Schleswig-Holstein	1 324	294 142	7,1	29 986	23 430
Thüringen	892	192 621	5,2	17 404	16 902

Anteil der ausländischen Schüler allgemeinbildender Schulen im Schuljahr 2017/18 im Ländervergleich



4.2 Berufliche Schulen

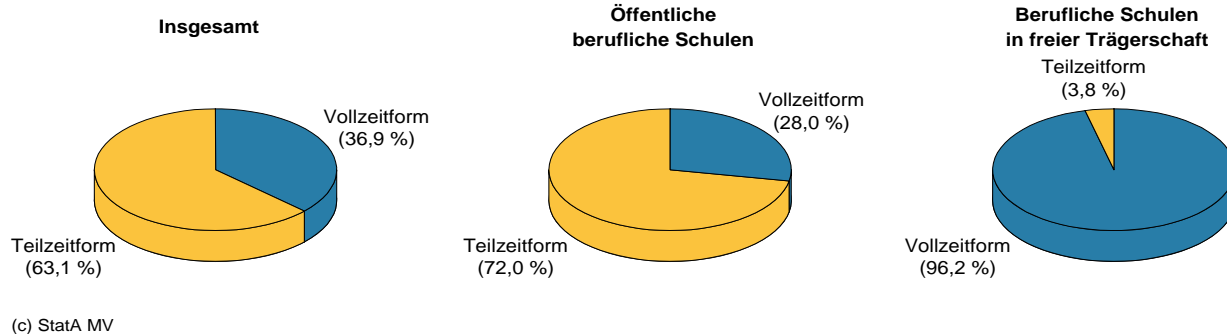
4.2.1 Schulen, Klassen und Schüler im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Davon	
								männlich	weiblich
Schulen	58	62	70	67	64	51	48	x	x
Klassen (ohne Fachgymnasien)	2 554	3 008	3 272	3 050	2 085	1 647	1 664	x	x
Schüler	47 988	65 068	71 394	68 229	44 454	32 545	33 761	18 025	15 736
Deutsche	47 833	65 018	71 322	68 003	44 101	30 867	31 369	16 445	14 924
Ausländer	155	50	72	226	353	1 678	2 392	1 580	812

4.2.2 Schüler im Zeitvergleich nach Schularten, Schuljahrgängen und Altersgruppen

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Davon	
								männlich	weiblich
	Schularten								
Berufsschule (ohne BvM)	35 509	48 942	50 131	43 831	29 006	19 318	19 363	12 557	6 806
Berufsvorbereitende Maßnahmen (BvM)	1 664	4 279	5 408	5 313	2 608	2 123	2 346	1 523	823
Berufsfachschule	591	1 944	3 919	3 827	927	452	539	116	423
Höhere Berufsfachschule	4 496	3 949	5 762	7 998	6 490	5 969	6 813	1 820	4 993
Fachoberschule	181	640	871	908	609	145	77	49	28
Fachgymnasium	2 618	2 975	3 353	4 078	2 295	2 296	2 308	1 204	1 104
Fachschule	2 617	2 339	1 950	2 274	2 519	2 242	2 315	756	1 559
	Schuljahrgänge								
Vorpraktikum	.	403	-	-	-	-	-	-	-
Schuljahrgang									
1.	.	26 985	27 900	26 729	15 709	13 375	14 233	7 480	6 753
2.	.	20 834	22 768	22 688	13 956	10 565	11 023	5 638	5 385
3.	.	14 385	18 127	16 905	12 923	7 602	7 464	3 979	3 485
4.	.	2 437	2 599	1 907	1 866	1 003	1 041	928	113
5.	.	24	-	-	-	-	-	-	-
	Alter von ... bis unter ... Jahren								
Unter 16	1 643	1 297	791	356	197	204	169	114	55
16 - 21	42 041	57 983	60 971	53 844	26 091	19 977	22 034	12 155	9 879
21 - 26	4 304	4 112	8 240	11 749	15 014	7 691	7 291	3 774	3 517
26 - 31		677	651	1 315	2 148	2 993	2 200	1 170	1 030
31 und mehr		999	741	965	1 004	1 680	2 067	812	1 255

Schüler beruflicher Schulen 2018



4.2 Berufliche Schulen

4.2.3 Schüler 2018 nach Schularten und Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	33 761	7 737	6 451	5 389	3 058	3 222	1 639	4 737	1 528
männlich	18 025	4 323	2 937	3 049	1 763	1 764	1 038	2 286	865
weiblich	15 736	3 414	3 514	2 340	1 295	1 458	601	2 451	663
Schularten									
Berufsschule (ohne BvM)	19 363	4 656	2 903	3 372	1 756	1 843	1 197	2 557	1 079
Berufsvorbereitende Maßnahmen (BvM)	2 346	218	260	520	224	287	165	459	213
Berufsfachschule	539	99	121	171	29	-	43	54	22
Höhere Berufsfachschule	6 813	1 473	2 017	836	654	449	146	1 158	80
Fachoberschule	77	22	20	18	-	17	-	-	-
Fachgymnasium	2 308	608	434	277	117	372	88	278	134
Fachschule	2 315	661	696	195	278	254	-	231	-

4.2.4 Absolventen/Abgänger im Zeitvergleich nach Abschlussarten

Abschlussart	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Davon	
								männlich	weiblich
Insgesamt	12 650	18 231	24 691	24 553	19 612	11 451	11 342	5 948	5 394
Abgangszeugnis	967	2 916	3 341	3 901	4 393	2 347	2 404	1 505	899
darunter zusätzlich erworben Fachhochschulreife (schulischer Teil)	-	-	-	-	-	-	120	69	51
Abschlusszeugnis	11 329	14 842	21 350	20 621	15 219	9 104	8 938	4 443	4 495
darunter zusätzlich erworben Berufsreife 4)	222	664	965	1 030	882	268	433	294	139
mittlere Reife 4)	148	112	506	636	484	138	146	82	64
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	-	-	-	-	-	-	6	6	-
Fachhochschulreife allgemeine Hochschulreife	624	686	757	1 048	728	526	546	174	372
ohne Angabe einer Zeugnisart	1 262	632	756	1 009	856	442	511	286	225
	354	473	-	31	-	-	-	-	-

4.2.5 Absolventen/Abgänger 2018 nach Abschlussarten und Kreisen

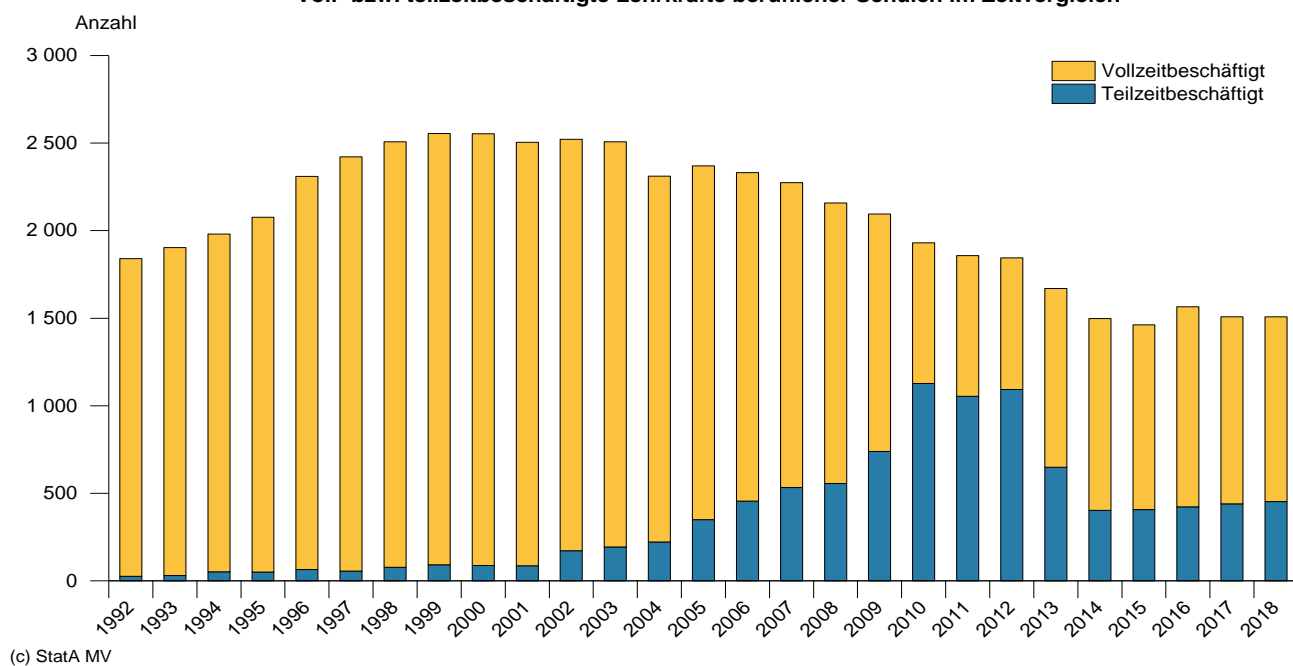
Abschlussart	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	11 342	2 491	2 102	1 941	978	1 205	490	1 613	522
Abgangszeugnis	2 404	334	311	508	204	353	132	413	149
darunter zusätzlich erworben Fachhochschulreife (schulischer Teil)	120	30	26	15	-	21	5	18	5
Abschlusszeugnis	8 938	2 157	1 791	1 433	774	852	358	1 200	373
darunter zusätzlich erworben Berufsreife	433	59	61	123	48	28	7	60	47
mittlere Reife	146	46	42	32	14	5	-	6	1
Fachhochschulreife (schulischer Teil)	6	-	-	-	-	-	-	6	-
Fachhochschulreife allgemeine Hochschulreife	546	115	212	102	65	-	-	52	-
	511	124	83	84	28	101	14	46	31

4.2 Berufliche Schulen

4.2.6 Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte im Zeitvergleich nach Altersgruppen

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Insgesamt	1 840	2 077	2 553	2 370	1 931	1 462	1 508
männlich	901	959	1 110	928	689	454	466
weiblich	939	1 118	1 443	1 442	1 242	1 008	1 042
Beschäftigungsumfang							
Vollzeitbeschäftigt	1 814	2 027	2 465	2 020	804	1 056	1 056
Teilzeitbeschäftigt	26	50	88	350	1 127	406	452
Alter von ... bis unter ... Jahren							
Unter 30	106	67	40	27	21	26	36
30 - 35	171	231	206	74	49	75	107
35 - 40	291	263	372	241	90	123	140
40 - 45	351	384	395	399	233	114	137
45 - 50	326	334	517	416	397	247	143
50 - 55	418	431	417	539	401	383	318
55 - 60	133	318	439	418	486	357	352
60 - 65	40	47	161	245	237	127	261
65 und mehr	4	2	6	11	17	10	14

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte beruflicher Schulen im Zeitvergleich

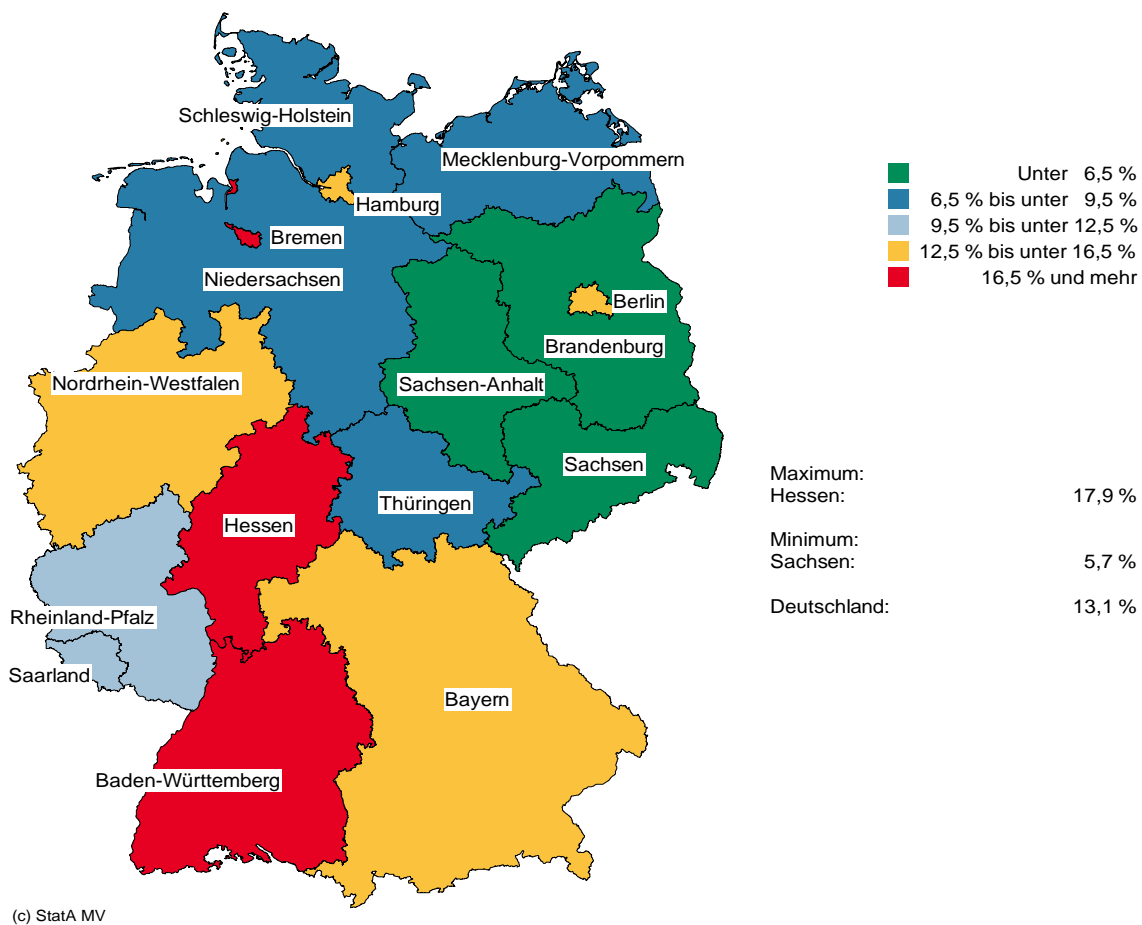


4.2 Berufliche Schulen

4.2.7 Schulen, Schüler, Absolventen/Abgänger und Lehrkräfte im Schuljahr 2017/18 im Ländervergleich

Land	Schulen	Schüler	Anteil der ausländischen Schüler	Absolventen und Abgänger im Abgangsjahr 2017	Vollzeit- und teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte
	Anzahl		%	Anzahl	
Deutschland	8 770	2 490 462	13,1	1 004 333	125 649
Baden-Württemberg	1 653	404 816	17,0	196 629	22 879
Bayern	1 065	382 683	15,5	134 862	17 479
Berlin	354	88 456	16,2	27 687	5 250
Brandenburg	156	44 634	6,0	16 132	2 267
Bremen	92	25 350	17,5	9 043	1 252
Hamburg	154	52 775	16,3	19 443	2 615
Hessen	600	184 181	17,9	63 573	9 646
Mecklenburg-Vorpommern	102	33 226	7,1	11 060	1 508
Niedersachsen	961	266 884	8,6	109 305	12 438
Nordrhein-Westfalen	1 595	562 103	12,7	253 240	26 872
Rheinland-Pfalz	428	120 073	10,6	47 097	5 733
Saarland	192	32 104	12,4	11 471	1 592
Sachsen	664	102 242	5,7	34 942	6 004
Sachsen-Anhalt	279	47 184	6,1	16 481	2 215
Schleswig-Holstein	213	94 330	8,9	36 323	4 559
Thüringen	262	49 421	6,6	17 045	3 340

Anteil der ausländischen Schüler beruflicher Schulen im Schuljahr 2017/18 im Ländervergleich



4.3 Berufsbildung

4.3.1 Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen

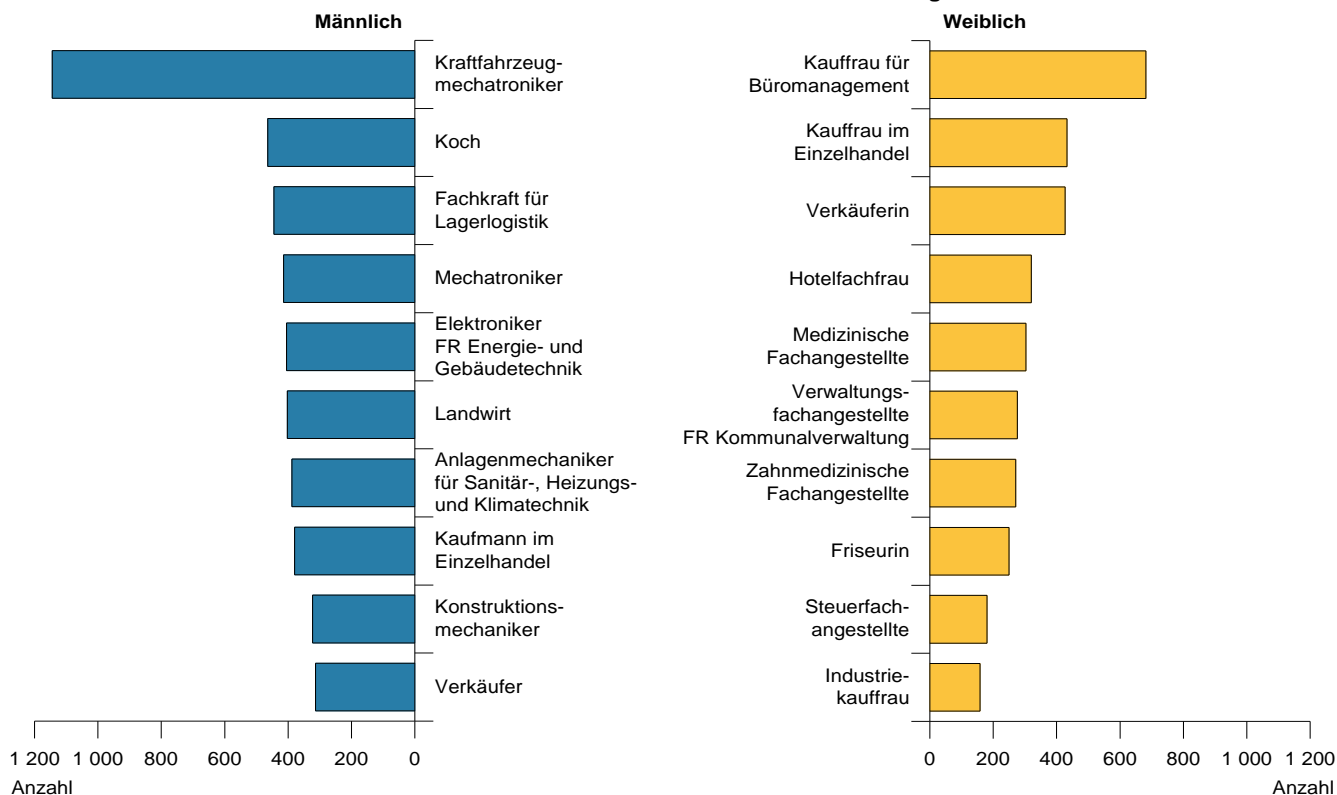
Ausbildungsbereich	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Darunter	
								männlich	weiblich
Insgesamt Industrie und Handel Handwerk Landwirtschaft öffentlicher Dienst freie Berufe Hauswirtschaft Seeschifffahrt	Auszubildende								
	33 559	50 223	51 632	44 414	28 787	19 263	19 624	12 870	6 754
	18 887	23 251	26 605	26 343	17 175	11 381	11 197	7 261	3 936
	10 071	20 616	18 642	11 981	7 357	4 958	5 359	4 348	1 011
	1 933	1 055	1 709	2 029	1 211	906	934	740	194
	671	1 874	1 489	1 354	1 070	703	845	332	513
	955	2 596	2 380	1 886	1 450	1 130	1 163	169	994
	628	813	765	780	524	185	126	20	106
	414	18	42	41	.	.	.	.	.
Insgesamt Industrie und Handel Handwerk Landwirtschaft öffentlicher Dienst freie Berufe Hauswirtschaft Seeschifffahrt	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge								
	12 649	19 403	18 146	16 313	9 956	7 767	7 911	5 065	2 846
	6 490	9 575	9 992	10 302	6 300	4 766	4 714	2 947	1 767
	3 990	7 610	5 950	3 999	2 297	1 886	1 972	1 569	403
	310	430	585	700	399	400	416	332	84
	462	577	460	402	330	251	298	134	164
	917	891	860	617	479	402	461	75	386
	470	310	286	275	151	62	50	8	42
	10	10	13	18	.	.	.	.	.
Insgesamt Industrie und Handel Handwerk 5) Landwirtschaft öffentlicher Dienst freie Berufe Hauswirtschaft Seeschifffahrt	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge								
	3 003	3 752	4 988	4 112	4 040	3 023	2 867	1 746	1 121
	2 353	2 075	2 873	2 582	2 542	1 830	1 636	952	684
	409	1 339	1 595	1 053	1 076	879	895	639	256
	50	96	194	173	183	138	166	131	35
	8	27	10	17	28	24	23	9	14
	27	141	219	205	132	122	130	11	119
	5	71	95	82	79	30	17	4	13
	151	3	2	-	.	.	.	.	.

4.3.2 Auszubildende 2018 nach Ausbildungsbereichen und Kreisen

Ausbildungsbereich	Auszu- bildende	Standort des Ausbildungsbetriebes								
		Kreisfreie Stadt		Landkreis						außerhalb Mecklen- burg-Vor- pommerns
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim	
Insgesamt	19 624	3 369	1 777	3 101	2 399	2 440	1 682	2 757	2 038	61
Industrie und Handel	11 197	2 259	1 118	1 724	1 149	1 343	929	1 535	1 088	52
Handwerk	5 359	647	404	883	844	688	506	758	620	9
Landwirtschaft	934	23	17	186	164	104	129	154	157	-
öffentlicher Dienst	845	154	56	106	94	189	44	110	92	-
freie Berufe	1 163	273	156	174	134	113	70	162	81	-
Hauswirtschaft	126	13	26	28	14	3	4	38	-	-

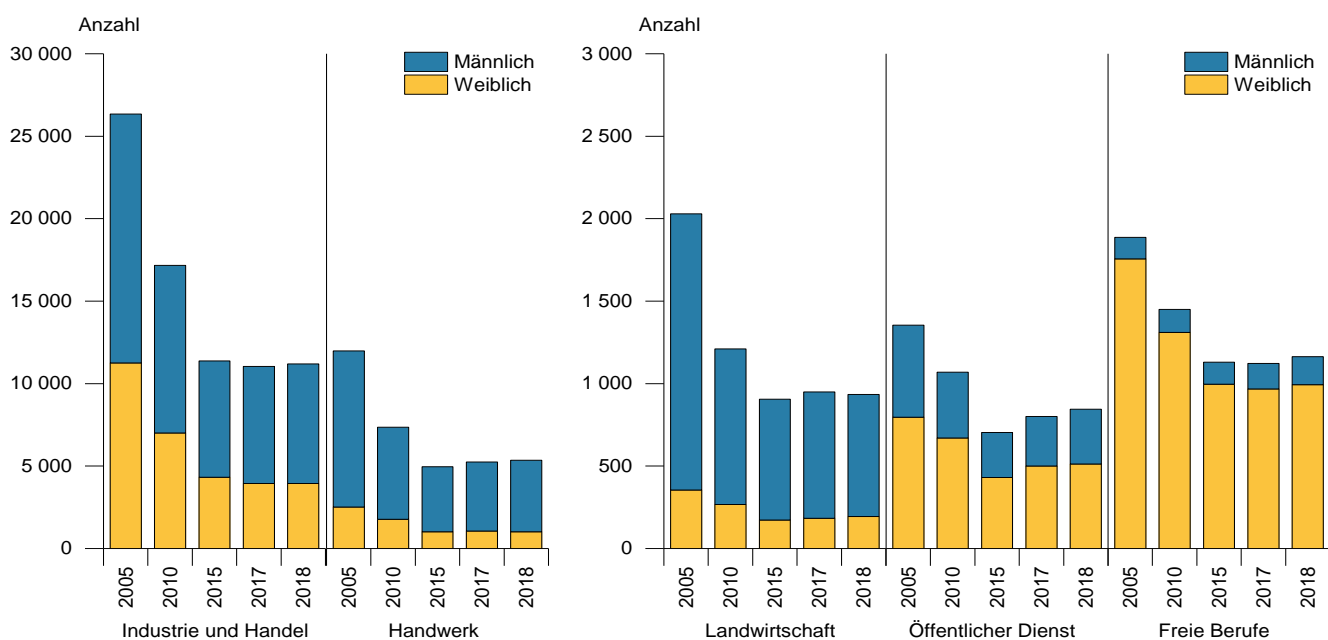
4.3 Berufsbildung

Auszubildende in den zehn am stärksten besetzten Ausbildungsberufen 2018



(c) StatA MV

Auszubildende in ausgewählten Ausbildungsbereichen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

4.3 Berufsbildung

4.3.3 Teilnehmer an Abschlussprüfungen und mit bestandener Prüfung im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Insgesamt	1 398	15 423	20 709	17 808	13 509	6 514	5 920
männlich	890	8 886	12 345	10 753	8 029	3 908	3 663
weiblich	508	6 537	8 364	7 055	5 480	2 606	2 257
Ausbildungsbereiche							
Industrie und Handel	576	7 710	10 728	10 642	8 424	4 246	3 758
Handwerk	1 084	5 019	7 458	4 720	3 195	1 296	1 168
Landwirtschaft	.	454	562	645	696	325	334
öffentlicher Dienst	27	900	521	427	488	245	256
freie Berufe	.	820	903	759	509	348	357
Hauswirtschaft	7	484	461	536	197	54	47
Seeschifffahrt	103	36	76	79	.	.	.
Darunter mit bestandener Prüfung							
Zusammen	1 216	12 316	16 632	13 966	11 000	5 499	5 050
männlich	808	7 203	9 619	8 103	6 428	3 262	3 079
weiblich	408	5 113	7 013	5 863	4 572	2 237	1 971
Ausbildungsbereiche							
Industrie und Handel	407	5 846	8 790	8 599	7 104	3 588	3 227
Handwerk	1 074	4 080	5 614	3 312	2 286	1 051	952
Landwirtschaft	.	390	467	512	540	258	280
öffentlicher Dienst	26	805	473	383	436	223	212
freie Berufe	.	790	833	683	469	330	334
Hauswirtschaft	7	370	381	403	165	49	45
Seeschifffahrt	98	35	74	74	.	.	.

4.3.4 Registrierte Ausbilder im Zeitvergleich nach Ausbildungsbereichen

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Insgesamt	2 934	9 201	12 843	13 735	11 647	9 647	9 996
männlich	1 776	5 414	7 380	7 618	7 816	6 505	6 917
weiblich	1 158	3 787	5 463	6 117	3 831	3 142	3 079
Ausbildungsbereiche							
Industrie und Handel	1 890	6 821	10 091	11 257	4 744	3 829	3 912
Handwerk	.	.	.	.	3 920	3 064	3 249
Landwirtschaft	437	400	856	714	1 088	1 279	1 378
öffentlicher Dienst	117	510	595	605	330	228	236
freie Berufe	318	1 397	1 214	1 081	1 458	1 146	1 132
Hauswirtschaft	69	73	87	78	107	101	89
Seeschifffahrt	103	.	.	.	.	.	.

4.3.5 Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen Anerkennungsverfahren nach Entscheidung vor Rechtsbehelf im Zeitvergleich

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018	Davon	
						männlich	weiblich
Insgesamt	241	241	296	363	475	210	265
abgeschlossene Verfahren	225	228	290	342	463	202	261
Entscheidung vor Rechtsbehelf							
negativ	15	14	30	30	52	20	32
positiv (volle Gleichwertigkeit)	136	174	182	183	172	78	94
Auflage einer Ausgleichsmaßnahme ⁶⁾	74	40	71	124	229	94	135
positiv (beschränkter Berufszugang nach Handwerksordnung) ⁷⁾	-	-	-	-	-	-	-
teilweise Gleichwertigkeit ⁸⁾	x	x	7	5	10	10	-
sonstige Erledigung - Verfahren ohne Bescheid beendet	x	x	x	3	-	-	-
noch keine Entscheidung	16	13	6	18	12	8	4

4.3 Berufsbildung

4.3.6 Auszubildende, neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge 2018
im Ländervergleich ⁹⁾

Land	Auszubildende	Anteil der ausländischen Auszubildenden	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	Vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge
	Anzahl	%	Anzahl	
Deutschland	1 330 764	9,9	521 901	151 665
Baden-Württemberg	190 959	14,0	74 646	18 390
Bayern	241 749	11,1	94 263	24 273
Berlin	38 649	11,3	15 825	6 255
Brandenburg	26 160	4,7	10 398	3 765
Bremen	14 538	10,5	5 574	1 656
Hamburg	31 623	11,3	12 753	4 314
Hessen	94 539	13,0	37 527	10 206
Mecklenburg-Vorpommern	19 623	5,9	7 911	2 868
Niedersachsen	141 138	7,3	54 777	16 764
Nordrhein-Westfalen	299 232	9,7	117 153	32 835
Rheinland-Pfalz	64 992	8,5	25 422	8 106
Saarland	16 068	8,5	6 339	2 184
Sachsen	50 199	4,3	19 410	5 931
Sachsen-Anhalt	26 700	3,7	10 380	4 071
Schleswig-Holstein	48 633	6,6	19 365	6 570
Thüringen	25 956	4,9	10 158	3 474

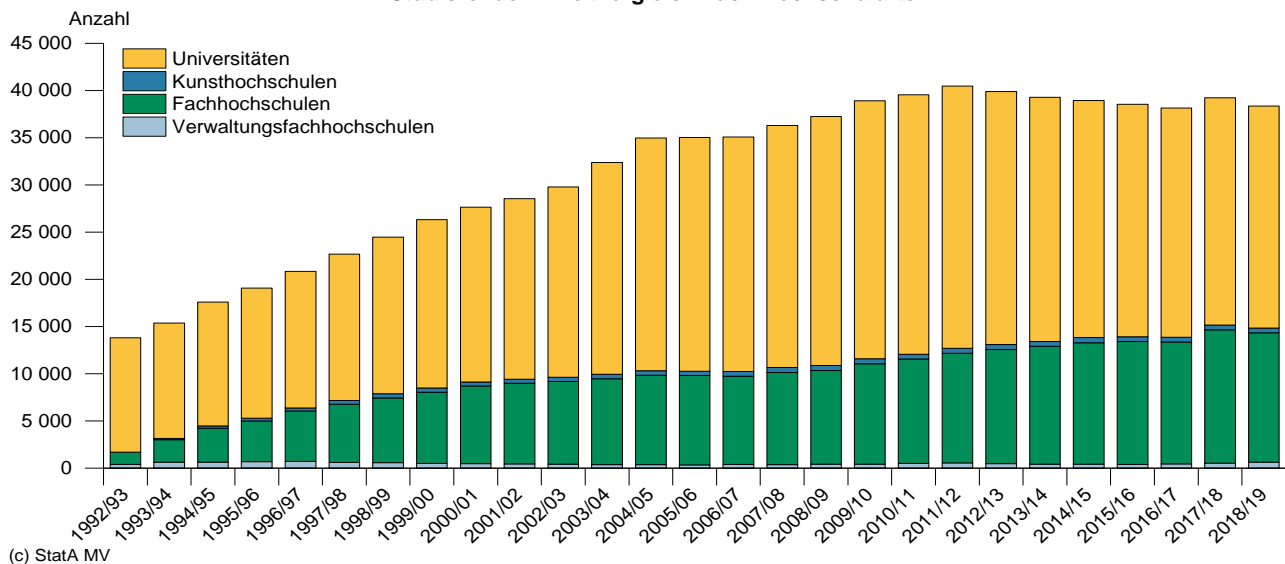
Anteil der ausländischen Auszubildenden 2018
im Ländervergleich

4.4 Hochschulen

4.4.1 Studierende im Wintersemester im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	13 414	18 394	27 171	34 690	39 562	38 541	38 143	39 220	38 347
männlich	7 497	9 080	13 182	16 997	19 577	19 756	19 536	19 863	19 324
weiblich	5 917	9 314	13 989	17 693	19 985	18 785	18 607	19 357	19 023
Staatsangehörigkeit									
Deutsche	12 951	18 387	26 596	32 993	37 304	35 721	35 012	35 650	34 455
Ausländer	463	7	575	1 697	2 258	2 820	3 131	3 570	3 892
Hochschularten									
Universitäten	12 099	13 796	18 525	24 757	27 492	24 625	24 281	24 061	23 501
Kunsthochschulen	-	276	430	457	521	513	509	510	502
Fachhochschulen	1 315	4 322	8 216	9 476	11 038	13 008	12 910	14 117	13 721
Verwaltungsfachhochschulen	388	691	475	341	511	395	443	532	623

Studierende im Zeitvergleich nach Hochschularten



4.4.2 Studienanfänger im 1. Hochschulsemester 10) im Zeitvergleich nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten

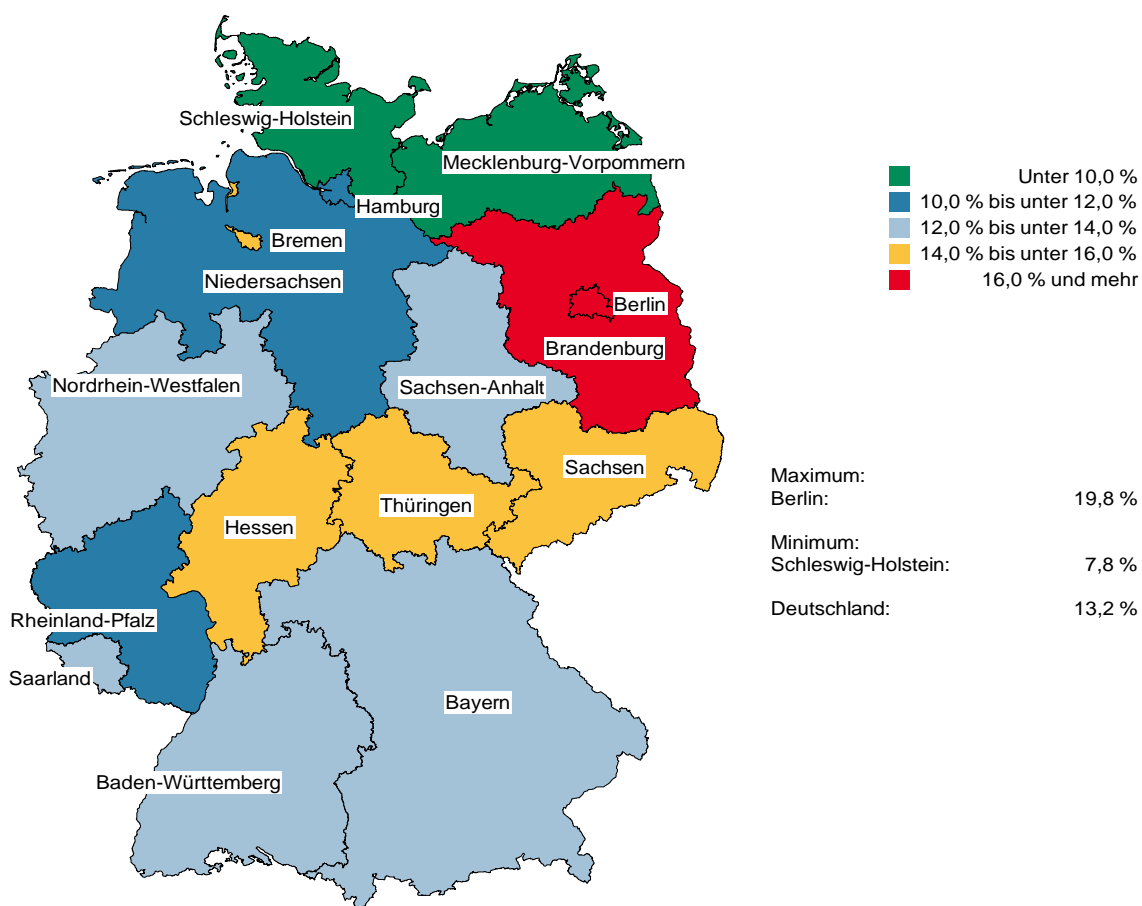
Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	2 918	4 024	5 782	6 169	7 031	6 605	6 880	6 993	6 924
männlich	1 576	1 875	2 827	2 927	3 528	3 266	3 472	3 489	3 430
weiblich	1 342	2 149	2 955	3 242	3 503	3 339	3 408	3 504	3 494
Staatsangehörigkeit									
Deutsche	2 774	3 753	5 189	5 230	6 139	5 473	5 552	5 683	5 597
Ausländer	144	271	593	939	892	1 132	1 328	1 310	1 327
Hochschularten									
Universitäten	1 864	2 764	3 740	4 231	4 299	3 872	4 230	3 933	3 998
Kunsthochschulen	x	44	68	66	106	105	109	88	72
Fachhochschulen	796	1 216	1 974	1 872	2 424	2 503	2 362	2 766	2 625
Verwaltungsfachhochschulen	258	.	.	.	202	125	179	206	229

4.4 Hochschulen

4.4.3 Hochschulen, Studierende und Studienanfänger im Wintersemester 2017/18 im Ländervergleich

Land	Hochschulen	Darunter			Studierende	Darunter an			Anteil der ausländischen Studierenden	Studienanfänger im 1. Hochschulsemester
		Universitäten	pädagogische, theologische und Kunsthochschulen	Fachhochschulen		Universitäten	pädagogischen, theologischen und Kunsthochschulen	Fachhochschulen		
	Anzahl								%	Anzahl
Deutschland	429	106	75	218	2 844 978	1 754 634	63 625	982 188	13,2	513 166
Baden-Württemberg	71	12	14	41	361 811	175 729	29 551	150 086	13,8	74 858
Bayern	48	12	10	25	388 893	245 270	4 093	134 280	12,9	77 032
Berlin	43	11	6	26	187 934	123 660	5 515	58 236	19,8	36 714
Brandenburg	14	5	-	7	49 442	35 821	-	12 343	16,2	8 576
Bremen	8	2	1	4	37 799	20 549	890	15 795	15,8	6 857
Hamburg	19	6	2	9	107 912	56 724	2 184	48 323	11,7	18 165
Hessen	33	7	9	14	260 068	156 854	2 648	95 097	14,0	44 919
Mecklenburg-Vorpommern	7	2	1	3	39 220	24 061	510	14 117	9,1	6 993
Niedersachsen	29	11	2	14	209 001	142 264	2 466	62 754	10,6	37 277
Nordrhein-Westfalen	71	16	14	37	772 903	499 457	8 183	250 842	12,2	121 570
Rheinland-Pfalz	21	6	2	9	123 020	77 716	595	41 566	11,4	22 758
Saarland	6	1	2	2	31 370	16 441	913	13 571	13,9	5 870
Sachsen	25	6	6	11	109 336	76 585	3 038	28 565	15,3	20 273
Sachsen-Anhalt	10	2	3	4	54 600	34 004	1 250	18 753	13,5	9 711
Schleswig-Holstein	12	3	2	6	61 837	36 829	962	21 940	7,8	11 648
Thüringen	12	4	1	6	49 832	32 670	827	15 920	14,0	9 945

Anteil der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2017/18 im Ländervergleich



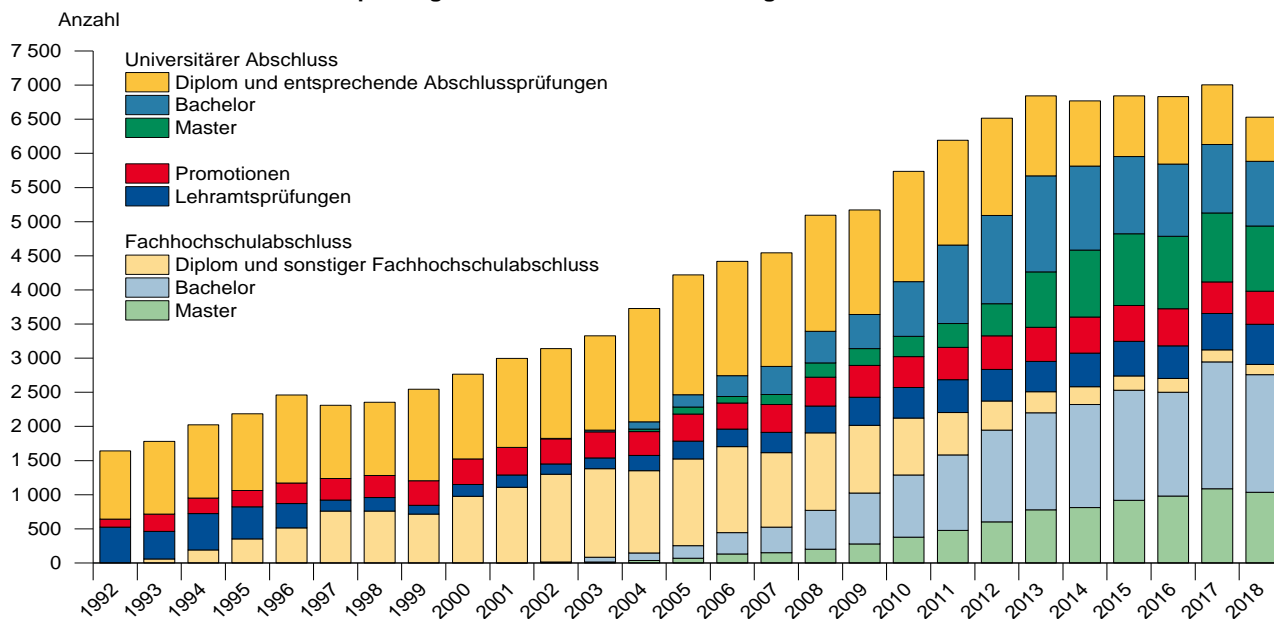
(c) StatA MV

4.4 Hochschulen

4.4.4 Bestandene Abschlussprüfungen an Hochschulen im Zeitvergleich nach Abschlussarten und Hochschularten 11)

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	1 642	2 184	2 767	4 220	5 736	6 842	6 830	7 003	6 530
männlich	813	1 173	1 392	1 984	2 672	3 438	3 350	3 345	3 197
weiblich	829	1 011	1 375	2 236	3 064	3 404	3 480	3 658	3 333
Abschlussarten									
Universitärer Abschluss									
Diplom (U) und entsprechende Abschlussprüfungen 12)	978	1 123	1 242	1 754	1 615	890	986	873	646
Bachelor	-	-	-	181	802	1 131	1 057	1 002	949
Master	-	-	-	104	297	1 049	1 063	1 010	954
Promotion	117	239	376	395	450	525	543	463	485
Lehramtsprüfungen 13)	525	470	172	262	450	506	476	533	587
Fachhochschulabschluss									
Diplom (FH) und sonstiger FH-Abschluss	22	352	977	1 270	831	209	205	175	150
Bachelor	-	-	-	183	912	1 615	1 520	1 859	1 723
Master	-	-	-	71	379	917	980	1 088	1 036
Hochschularten									
Universitäten	1 618	1 809	1 745	2 617	3 572	4 016	4 054	3 800	3 538
Kunsthochschulen	-	23	45	79	42	85	71	81	83
Fachhochschulen	24	250	828	1 409	2 032	2 619	2 597	3 004	2 799
Verwaltungsfachhochschulen	-	102	149	115	90	122	108	118	110

Abschlussprüfungen an Hochschulen im Zeitvergleich nach Abschlussarten



(c) StatA MV

4.4 Hochschulen

4.4.5 Personal an Hochschulen im Zeitvergleich nach Art der Beschäftigung, Beschäftigungsumfang und Hochschularten

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	10 388	11 805	12 534	12 649	14 866	15 576	15 456	15 910	16 185
männlich	3 233	4 386	4 751	4 977	5 995	6 165	6 183	6 448	6 511
weiblich	7 155	7 419	7 783	7 672	8 871	9 411	9 273	9 462	9 674
Personalgruppen									
Wissenschaftliches und künstlerisches Personal	2 923	4 520	5 422	3 512	7 579	8 015	7 897	8 264	8 239
hauptberuflich	2 758	3 285	3 404	3 512	4 428	4 687	4 783	4 882	4 872
vollzeitbeschäftigt	2 438	2 776	2 845	2 692	3 000	2 917	2 935	3 010	2 976
teilzeitbeschäftigt	320	509	559	820	1 428	1 770	1 848	1 872	1 896
nebenberuflich	165	1 235	2 018	2 324	3 151	3 328	3 114	3 382	3 367
Verwaltungs-, technisches und sonstiges Personal	7 465	7 285	7 112	6 813	7 287	7 561	7 559	7 646	7 946
vollzeitbeschäftigt	6 260	5 990	5 938	5 512	5 423	5 336	5 324	5 378	5 600
teilzeitbeschäftigt	1 205	1 295	1 174	1 301	1 864	2 225	2 235	2 268	2 346
Hochschularten									
Universitäten	9 667	10 557	10 830	10 915	12 738	13 309	13 055	13 483	13 768
Kunsthochschulen	-	144	227	239	337	365	374	391	375
Fachhochschulen	608	989	1 376	1 413	1 626	1 743	1 859	1 855	1 834
Verwaltungsfachhochschulen	113	115	101	82	165	159	168	181	208

4.4.6 Hauptberufliches Personal an Hochschulen 2017 im Ländervergleich

Land	Insgesamt (ohne studentische Hilfskräfte)	Darunter
		wissenschaftliches und künstlerisches Personal
Deutschland	553 799	249 535
Baden-Württemberg	85 613	37 785
Bayern	83 769	37 395
Berlin	33 567	15 749
Brandenburg	7 428	4 402
Bremen	4 833	2 980
Hamburg	19 094	8 578
Hessen	40 892	17 627
Mecklenburg-Vorpommern	12 509	4 882
Niedersachsen	44 339	20 371
Nordrhein-Westfalen	114 982	53 855
Rheinland-Pfalz	21 489	9 411
Saarland	9 309	3 232
Sachsen	32 629	15 541
Sachsen-Anhalt	14 145	5 499
Schleswig-Holstein	15 561	6 087
Thüringen	13 640	6 141

4.4 Hochschulen

4.4.7 Habilitationen im Zeitvergleich nach Fächergruppen

Merkmal	1992	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	31	7	26	40	32	27	30	26	29
männlich	28	7	21	30	26	21	19	21	20
weiblich	3	-	5	10	6	6	11	5	9
Fächergruppen									
Geisteswissenschaften	1	-	4	8	5	3	3	5	6
Sport	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	-	-	-	1	4	1	3	1	1
Mathematik, Naturwissenschaften	8	3	7	9	-	5	4	6	8
Humanmedizin	17	4	14	13	19	16	18	12	12
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	3	-	-	6	1	-	-	1	2
Ingenieurwissenschaften	2	-	1	1	3	2	2	1	-
Kunst, Kunstwissenschaft	-	-	-	2	-	-	-	-	-

4.4.8 Förderung nach dem Stipendienprogrammgesetz (Deutschlandstipendium) Stipendiaten sowie Mittelgeber im Zeitvergleich nach Hochschularten

Merkmal	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Stipendiaten	93	196	198	225	253	270	305	317
männlich	47	97	97	96	110	109	127	145
weiblich	46	99	101	129	143	161	178	172
Hochschularten								
Universitäten	79	158	141	156	175	183	202	204
Kunsthochschulen	1	6	12	17	16	18	18	18
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	13	32	45	52	62	69	85	95
Mittelgeber 14)	38	67	78	87	104	100	103	98
Hochschularten								
Universitäten	33	52	51	57	64	64	61	57
Kunsthochschulen	1	2	4	5	6	5	4	5
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	4	13	23	25	34	31	38	36
An Stipendiaten weitergegebene Mittel (ohne Bundesmittel) (EUR)	43 800	184 350	218 250	235 800	268 650	277 050	307 350	334 800
Hochschularten								
Universitäten	35 400	150 750	162 000	164 700	188 100	188 850	207 000	227 700
Kunsthochschulen	450	3 600	10 350	15 300	17 100	14 400	14 850	17 100
Fachhochschulen (ohne Verwaltungsfachhochschulen)	7 950	30 000	45 900	55 800	63 450	73 800	85 500	90 000

4.4 Hochschulen

4.4.9 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen im Zeitvergleich nach Hochschularten

Hochschulart	Rechnungs- jahr	Ausgaben	Laufende Ausgaben		Investitions- ausgaben	Einnahmen	Darunter
			insgesamt	darunter			Drittmittel
				Personal- ausgaben			
1 000 EUR							
Hochschulen	2000	719 879	553 890	378 721	165 989	315 326	33 482
	2005	751 536	621 433	419 283	130 103	370 354	47 104
	2010	944 658	828 925	536 664	115 734	539 979	95 031
	2014	1 061 569	941 186	608 473	120 383	622 292	124 728
	2015	1 078 029	957 395	624 273	120 634	649 978	130 064
	2016	1 072 409	961 313	625 771	111 096	647 969	105 606
	2017	1 107 558	996 233	639 587	111 325	674 862	105 985
Universitäten	2000	622 057	498 384	334 935	123 674	312 157	31 614
	2005	680 054	557 406	369 589	122 648	364 674	43 505
	2010	848 890	743 647	471 675	105 244	525 126	85 110
	2014	956 952	847 054	536 962	109 898	606 887	114 223
	2015	968 366	862 039	553 216	106 327	633 820	119 667
	2016	964 507	864 781	554 067	99 726	632 088	95 290
	2017	997 755	897 561	565 186	100 194	660 238	96 382
Universitäten (ohne medizinische Einrichtungen und ohne Human- medizin)	2000	223 656	155 293	125 028	68 364	23 608	20 078
	2005	235 276	168 335	128 707	66 941	32 463	28 400
	2010	279 056	217 543	158 956	61 514	62 930	53 257
	2014	309 768	247 397	182 976	62 371	90 635	80 250
	2015	304 770	250 220	185 164	54 550	97 816	82 394
	2016	283 320	243 898	182 613	39 422	77 515	63 342
	2017	299 093	251 990	187 100	47 103	76 696	64 370
Medizinische Einrichtungen der Universitäten (einschließlich Humanmedizin)	2000	398 400	343 091	209 906	55 310	288 549	11 536
	2005	444 778	389 071	240 882	55 707	332 211	15 105
	2010	569 834	526 104	312 719	43 730	462 196	31 853
	2014	647 184	599 658	353 986	47 527	516 252	33 972
	2015	663 597	611 819	368 052	51 777	536 004	37 273
	2016	681 187	620 884	371 453	60 303	554 573	31 948
	2017	698 662	645 571	378 086	53 091	583 542	32 012
Fachhochschulen	2000	73 181	46 224	37 353	26 957	2 572	1 866
	2005	55 485	51 730	42 633	3 755	4 939	3 486
	2010	75 790	65 801	52 949	9 989	13 346	9 441
	2014	83 510	73 257	58 219	10 253	14 030	10 305
	2015	87 467	73 775	57 619	13 691	14 494	10 205
	2016	85 325	74 578	58 443	10 748	14 157	10 036
	2017	85 315	75 304	59 960	10 011	12 681	9 288
Verwaltungsfachhochschulen	2000	10 454	5 670	3 315	4 784	562	-
	2005	11 518	7 841	3 348	3 677	539	-
	2010	13 782	13 589	7 628	193	795	-
	2014	13 964	13 806	7 953	158	923	-
	2015	14 393	14 220	7 873	172	1 138	-
	2016	14 505	14 208	7 511	298	1 169	-
	2017	15 869	15 048	8 086	821	1 341	-
Kunsthochschulen	2000	14 186	3 612	3 118	10 575	34	2
	2005	4 479	4 456	3 713	23	202	113
	2010	6 195	5 888	4 411	307	711	479
	2014	7 143	7 069	5 340	74	452	200
	2015	7 804	7 360	5 563	443	526	192
	2016	8 071	7 746	5 750	325	555	280
	2017	8 619	8 320	6 356	299	602	315

4.4 Hochschulen

4.4.10 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen 2017 nach Fächergruppen

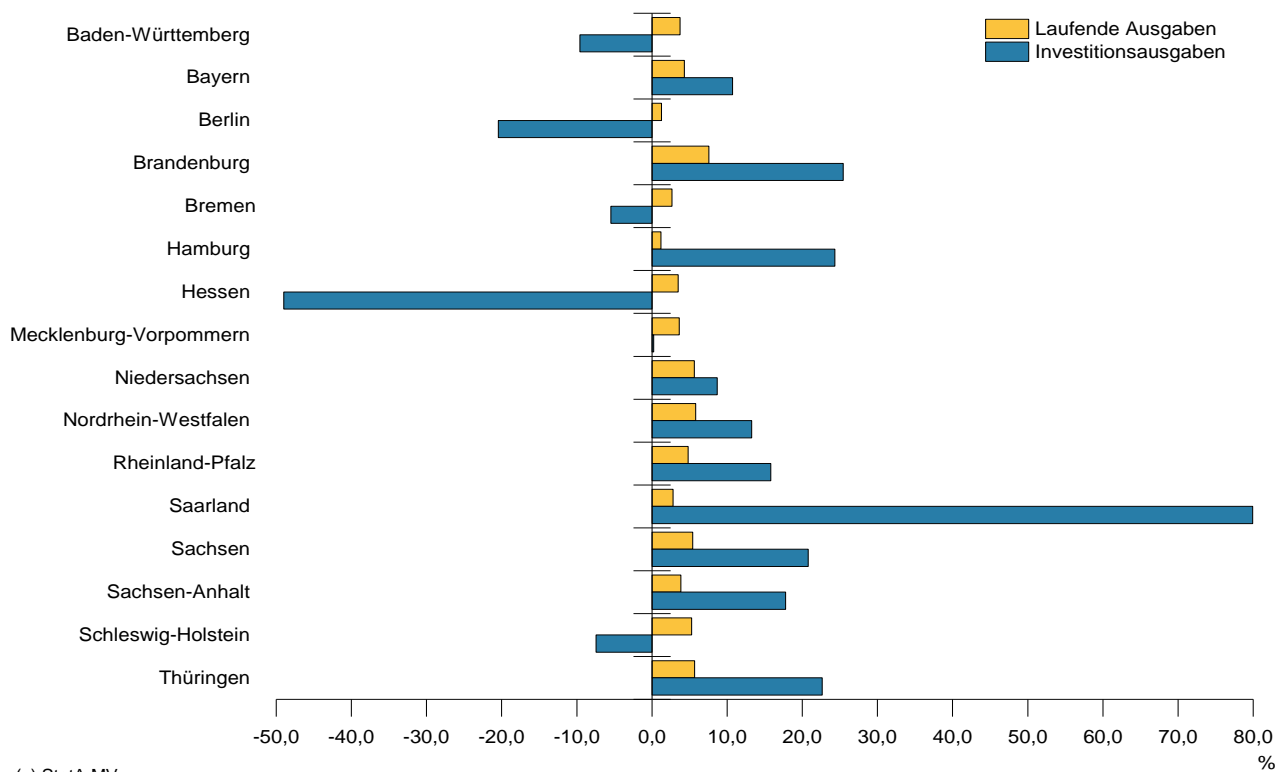
Merkmal	Ausgaben	Laufende Ausgaben		Investitions- ausgaben	Einnahmen	Darunter
		insgesamt	darunter			Drittmittel
			Personal- ausgaben			
1 000 EUR						
Insgesamt	1 107 558	996 233	639 587	111 325	674 862	105 985
Geisteswissenschaften	25 485	22 796	20 457	2 690	4 067	3 813
Sport	2 454	2 256	1 789	198	587	243
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	54 883	45 343	41 143	9 540	7 718	5 898
Mathematik, Naturwissenschaften	88 312	68 239	52 456	20 073	26 438	25 128
Humanmedizin	700 692	647 589	379 810	53 103	583 934	32 373
darunter zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken	238 013	211 793	110 552	26 220	86 304	1 601
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	18 489	17 645	14 862	845	5 876	5 554
Ingenieurwissenschaften	66 176	59 978	51 802	6 198	23 072	21 556
Kunst, Kunstwissenschaften	9 913	9 735	8 675	179	769	614
Zentrale Einrichtungen der Hochschulen (ohne zentrale Einrichtungen der Hochschulkliniken)	141 153	122 652	68 593	18 500	22 401	10 807

4.4.11 Ausgaben der Hochschulen 2017 im Ländervergleich

Land	Insgesamt		Laufende Ausgaben						Investitions- ausgaben	
			zusammen		davon					
					Personalausgaben		übrige laufende Ausgaben			
	2017	Verän- derung zum Vorjahr	2017	Verän- derung zum Vorjahr	2017	Verän- derung zum Vorjahr	2017	Verän- derung zum Vorjahr	2017	Verän- derung zum Vorjahr
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
Deutschland	54 131	3,9	49 606	4,4	31 340	4,5	18 266	4,1	4 525	- 1,3
Baden-Württemberg	8 028	2,5	7 370	3,7	4 693	3,3	2 677	4,6	658	- 9,6
Bayern	8 182	5,0	7 307	4,3	4 738	5,5	2 569	2,2	875	10,7
Berlin	3 532	- 0,3	3 331	1,3	2 088	1,8	1 242	0,4	201	- 20,4
Brandenburg	586	8,9	535	7,6	405	6,6	130	10,9	51	25,4
Bremen	465	2,2	440	2,6	310	3,5	130	0,7	25	- 5,5
Hamburg	1 951	2,5	1 818	1,2	1 069	1,6	749	0,7	132	24,3
Hessen	4 047	- 5,1	3 691	3,5	2 434	4,4	1 257	1,8	356	- 49,0
Mecklenburg-Vorpommern	1 108	3,3	996	3,6	640	2,2	357	6,3	111	0,2
Niedersachsen	4 309	5,8	4 007	5,6	2 565	5,1	1 442	6,6	302	8,7
Nordrhein-Westfalen	11 866	6,3	11 002	5,8	6 504	5,4	4 497	6,5	864	13,3
Rheinland-Pfalz	1 987	5,5	1 856	4,8	1 191	5,7	665	3,3	131	15,8
Saarland	853	7,2	771	2,8	481	1,4	289	5,2	82	79,9
Sachsen	2 786	7,0	2 462	5,4	1 694	6,4	768	3,3	323	20,8
Sachsen-Anhalt	1 376	4,7	1 284	3,8	843	5,3	442	1,1	91	17,8
Schleswig-Holstein	1 745	4,5	1 650	5,3	925	5,4	726	5,1	95	- 7,4
Thüringen	1 311	8,2	1 086	5,7	759	4,6	327	8,2	225	22,6

4.4 Hochschulen

Veränderung der Ausgaben der Hochschulen 2017 gegenüber dem Vorjahr im Ländervergleich



4.5 Ausbildungs- und Fortbildungsförderung

4.5.1 Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) im Zeitvergleich nach finanziellem Aufwand

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Geförderte	Anzahl	28 293	15 262	19 962	28 388	24 673	18 181	15 396
Finanzieller Aufwand	1 000 EUR	55 260	29 132	41 726	78 885	82 004	65 981	59 394
davon								
Zuschuss	1 000 EUR	39 966	20 977	30 058	57 357	56 277	43 085	38 861
Darlehen	1 000 EUR	15 294	8 155	11 668	21 528	25 727	22 898	20 533
Durchschnittlicher Förderungs- betrag pro Person 15)	EUR je Monat	225	237	265	345	417	457	487

4.5.2 Geförderte nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Geförderte	Anzahl	x	x	810	2 034	2 150	2 079	1 912
Vollzeitfälle	Anzahl	x	x	251	531	572	855	924
Durchschnittlicher Förderungs- betrag pro Person 15)	EUR je Fördermonat	x	x	x	759	1 134	1 178	1 429

4.6 Volkshochschulen

4.6.1 Kurse an Volkshochschulen, Unterrichtseinheiten und Belegungen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Kurse	2 636	3 609	5 259	5 196	4 897	5 102	4 642	4 310
Unterrichtseinheiten	165 339	193 280	200 117	181 136	160 463	175 696	158 508	138 407
Belegungen	44 453	46 291	63 596	62 898	53 145	54 395	51 020	47 348

4.6.2 Kurse an Volkshochschulen, Unterrichtseinheiten und Belegungen 2018 nach Programmbereichen

Programmbereich	Kurse	Unterrichts- einheiten	Belegungen	
	Anzahl		%	
Politik, Gesellschaft, Umwelt	268	2 297	3 748	7,9
Kultur/Gestalten	673	12 811	6 548	13,8
Gesundheit	1 441	22 959	16 103	34,0
Sprachen	1 372	58 733	15 634	33,0
Qualifikationen für das Arbeitsleben- IT-Organisation/Management	316	4 668	2 827	6,0
Schulabschlüsse - Studienzugang und -begleitung	113	32 901	1 531	3,2
Grundbildung	127	4 038	957	2,0

4.6.3 Kurse an Volkshochschulen und Belegungen 2017 im Ländervergleich

Land	Volkshoch- schulen	Kursveranstaltungen		Belegungen	
	Anzahl		%	Anzahl	%
Deutschland	895	580 748	100	6 429 961	100
Baden-Württemberg	169	121 194	20,9	1 304 415	20,3
Bayern	186	121 907	21,0	1 393 945	21,7
Berlin	12	20 630	3,6	238 190	3,7
Brandenburg	20	7 632	1,3	72 049	1,1
Bremen	2	4 245	0,7	57 080	0,9
Hamburg	1	8 447	1,5	103 751	1,6
Hessen	32	40 975	7,1	441 367	6,9
Mecklenburg-Vorpommern	8	4 642	0,8	51 020	0,8
Niedersachsen	57	63 695	11,0	695 913	10,8
Nordrhein-Westfalen	131	94 262	16,2	1 089 007	16,9
Rheinland-Pfalz	66	28 438	4,9	308 583	4,8
Saarland	16	7 817	1,3	70 704	1,1
Sachsen	16	15 302	2,6	162 661	2,5
Sachsen-Anhalt	15	6 716	1,2	72 379	1,1
Schleswig-Holstein	141	25 584	4,4	272 506	4,2
Thüringen	23	9 262	1,6	96 391	1,5

4.7 Bildungsabschluss der Bevölkerung (Mikrozensus)

4.7.1 Bevölkerung ab 15 Jahren 2017 nach allgemeiner Schulausbildung, Altersgruppen und Geschlecht

Allgemeiner Schulabschluss	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr
		1 000					
Insgesamt	1 380,4	118,0	186,8	189,2	245,0	270,8	370,7
davon							
noch in schulischer Ausbildung	39,2	38,4	/	/	/	-	-
mit allgemeinem Schulabschluss	1 305,4	76,5	182,5	185,5	241,3	267,4	352,2
Haupt-(Volks-)schulabschluss	190,2	9,7	30,7	28,5	6,1	9,5	105,8
Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR	538,5	-	-	23,8	170,3	187,8	156,5
Realschulabschluss u. Ä.	237,4	32,2	86,6	77,8	14,3	11,9	14,6
Fachhochschul-/Hochschulreife	336,4	34,1	64,6	54,9	50,2	57,8	74,9
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	/	/	/	/	/	/
ohne allgemeinen Schulabschluss	34,3	/	/	/	/	/	17,8
ohne Angabe zum Vorhandensein eines allgemeinen Schulabschlusses	/	-	/	/	/	/	/
Männlich							
Zusammen	680,2	60,6	99,2	101,4	122,1	136,6	160,3
davon							
noch in schulischer Ausbildung	19,1	18,6	/	/	/	-	-
mit allgemeinem Schulabschluss	644,4	40,2	96,5	98,9	119,8	134,6	154,4
Haupt-(Volks-)schulabschluss	93,2	5,4	19,4	19,6	/	5,9	39,4
Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR	258,9	-	-	12,8	85,9	94,2	66,0
Realschulabschluss u. Ä.	120,6	18,8	44,6	39,5	6,7	6,2	/
Fachhochschul-/Hochschulreife	170,3	15,9	31,8	26,8	23,5	28,2	44,0
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	-	/	/	/	/	/
ohne allgemeinen Schulabschluss	16,1	/	/	/	/	/	5,7
ohne Angabe zum Vorhandensein eines allgemeinen Schulabschlusses	/	-	/	/	/	/	/
Weiblich							
Zusammen	700,2	57,5	87,6	87,8	122,8	134,2	210,4
davon							
noch in schulischer Ausbildung	20,1	19,9	/	/	-	-	-
mit allgemeinem Schulabschluss	661,0	36,3	86,0	86,6	121,5	132,8	197,8
Haupt-(Volks-)schulabschluss	97,0	/	11,3	8,9	/	/	66,4
Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR	279,6	-	-	11,0	84,6	93,6	90,5
Realschulabschluss u. Ä.	116,8	13,4	42,0	38,3	7,6	5,8	9,7
Fachhochschul-/Hochschulreife	166,1	18,2	32,6	28,1	26,7	29,6	30,9
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	/	-	/	/	/	/
ohne allgemeinen Schulabschluss	18,2	/	/	/	/	/	12,1
ohne Angabe zum Vorhandensein eines allgemeinen Schulabschlusses	/	-	-	/	/	/	/

4.7 Bildungsabschluss der Bevölkerung (Mikrozensus)

4.7.2 Bevölkerung ab 15 Jahren 2017 nach beruflichem Bildungsabschluss, Altersgruppen und Geschlecht

Beruflicher Bildungsabschluss	Insgesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren					
		15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 und mehr
	1 000						
Insgesamt	1 380,4	118,0	186,8	189,2	245,0	270,8	370,7
davon							
mit beruflichem Bildungsabschluss	1 158,4	23,9	156,1	169,6	232,2	254,4	322,4
Lehre/Berufsausbildung 16)	747,9	17,2	108,2	121,1	155,9	157,7	187,8
Fachschulabschluss 17)	214,0	/	15,6	18,5	42,3	54,6	79,7
Bachelor	19,9	/	11,3	/	/	/	/
Master	8,8	-	6,6	/	/	/	-
Diplom 18)	154,7	/	13,3	21,6	30,8	37,4	51,2
Promotion	11,9	-	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	-	/	/	/	/	/
ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Bildungsabschlusses	/	-	/	/	/	/	/
ohne beruflichen Bildungsabschluss 19)	218,9	94,1	30,5	19,1	12,2	15,9	47,1
in schulischer/beruflicher Bildung	89,3	79,9	8,9	/	/	-	-
nicht in schulischer/beruflicher Bildung	129,6	14,2	21,6	18,7	12,1	15,9	47,1
Männlich							
Zusammen	680,2	60,6	99,2	101,4	122,1	136,6	160,3
davon							
mit beruflichem Bildungsabschluss	575,5	11,3	81,0	91,2	114,5	128,6	149,0
Lehre/Berufsausbildung 16)	380,3	9,3	61,0	68,9	81,6	83,1	76,3
Fachschulabschluss 17)	93,0	/	6,1	7,8	16,8	23,9	37,9
Bachelor	8,8	/	/	/	/	/	/
Master	5,2	-	/	/	/	/	-
Diplom 18)	80,3	/	/	10,0	14,8	18,4	32,5
Promotion	7,3	-	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	-	/	-	/	/	/
ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Bildungsabschlusses	/	-	/	/	/	/	/
ohne beruflichen Bildungsabschluss 19)	103,7	49,2	18,1	10,0	7,5	7,8	11,0
in schulischer/beruflicher Bildung	48,4	42,5	5,8	/	-	-	-
nicht in schulischer/beruflicher Bildung	55,2	6,7	12,4	9,8	7,5	7,8	11,0
Weiblich							
Zusammen	700,2	57,5	87,6	87,8	122,8	134,2	210,4
davon							
mit beruflichem Bildungsabschluss	582,9	12,6	75,1	78,4	117,7	125,9	173,3
Lehre/Berufsausbildung 16)	367,6	7,8	47,2	52,2	74,4	74,6	111,5
Fachschulabschluss 17)	121,0	/	9,5	10,7	25,4	30,8	41,8
Bachelor	11,1	/	6,6	/	/	-	-
Master	/	-	/	/	/	/	-
Diplom 18)	74,4	/	8,7	11,6	16,0	19,0	18,7
Promotion	/	-	/	/	/	/	/
ohne Angabe zur Art des Abschlusses	/	-	/	/	/	-	/
ohne Angabe zum Vorhandensein eines beruflichen Bildungsabschlusses	/	-	/	/	/	/	/
ohne beruflichen Bildungsabschluss 19)	115,2	44,9	12,2	9,1	/	8,0	36,1
in schulischer/beruflicher Bildung	40,8	37,5	/	/	/	-	-
nicht in schulischer/beruflicher Bildung	74,4	7,4	9,2	8,9	/	8,0	36,1

4.8 Kultur

4.8.1 Museen im Zeitvergleich sowie 2017 nach der Trägerschaft und ausgewählten Museumsarten

Merkmal	Museen	Museen mit Besuchszahl- angaben	Besuche	Ausstellungen
1991	115	94	2 139 840	325
1995	119	95	2 589 717	300
2000	159	142	3 275 718	399
2005	209	166	3 094 003	370
2010	214	158	3 528 303	321
2013	225	163	3 039 631	328
2014	222	159	3 143 576	290
2015	216	160	3 257 796	294
2016	215	156	3 229 636	277
2017	209	157	3 203 122	293
Trägerschaft				
Staatliche Träger	21	12	475 082	12
Gebietskörperschaften	93	74	693 440	169
Sonderformen juristischer Personen des öffentlichen Rechts	8	8	399 961	11
Vereine	55	42	475 305	69
Gesellschaften und Genossenschaften	12	9	966 329	22
Privatrechtliche Stiftungen, Privatpersonen	17	11	149 538	8
Mischformen	3	1	43 467	2
Ausgewählte Museumsarten				
Volkskunde- und Heimatkundemuseen	111	88	700 325	161
Kunstmuseen	16	13	269 777	40
Schloss- und Burgmuseen	6	5	340 506	12
Naturkundliche Museen	15	13	1 163 085	12
Naturwissenschaftliche und technische Museen	21	10	155 876	8
Historische und archäologische Museen	14	11	300 032	25
Sammelmuseen mit komplexen Beständen	1	1	60 574	4
Kulturgeschichtliche Spezialmuseen	25	16	212 947	31

4.8 Kultur

4.8.2 Öffentliche Theater im Zeitvergleich sowie 2016/17 nach Theaterunternehmen

Merkmal	An- gebotene Plätze	Veran- staltungen	Besucher	Darunter in				
				Oper, Ballett	Operette, Musical	Schauspiel	Kinder- und Jugend- theater	
Spielzeit	1990/91	4 467	2 736	363 630	65 314	47 501	99 485	69 550
	1995/96	7 486	2 716	464 006	98 497	54 301	116 018	106 500
	2000/01	14 723	3 361	674 207	156 765	80 853	153 992	114 646
	2006/07	24 923	2 738	600 700	100 366	45 541	98 387	82 250
	2010/11	17 979	3 542	615 465	89 276	56 093	152 891	127 714
	2014/15	15 887	3 367	617 566	108 602	48 852	160 099	112 518
	2015/16	15 026	3 194	588 885	104 872	31 121	153 748	119 922
	2016/17	16 130	3 090	652 202	92 218	51 430	138 309	120 448
	Theaterunternehmen							
	Rostock, Volkstheater GmbH	2 454	593	95 583	9 904	9 899	15 309	19 331
	Schwerin/Parchim, Mecklenburgisches Staatstheater GmbH	2 982	630	191 236	48 585	16 288	36 198	36 972
	Greifswald/Stralsund/Putbus, Theater Vorpommern GmbH	4 425	984	175 491	21 425	9 086	22 501	36 416
	Anklam, Vorpommersche Landesbühne GmbH	3 417	407	68 420	-	-	41 456	15 127
Neustrelitz/Neubrandenburg, Theater und Orchester GmbH	2 852	476	121 472	12 304	16 157	22 845	12 602	

4.8.3 Öffentliche Theater 2016/17 im Ländervergleich

Land	Theater- unter- nehmen	Besucher	Darunter in				
			Oper, Ballett	Operette, Musical	Schauspiel	Kinder- und Jugend- theater	Konzert
	Anzahl	1 000					
Deutschland	140	20 446	5 373	1 869	5 205	2 871	1 640
Baden-Württemberg	14	2 318	731	126	649	363	167
Bayern	21	2 751	824	221	896	344	158
Berlin	9	1 867	553	435	305	200	109
Brandenburg	6	468	32	33	101	125	50
Bremen	2	314	91	24	106	39	21
Hamburg	3	835	310	3	358	58	18
Hessen	6	1 287	468	101	327	197	117
Mecklenburg-Vorpommern	5	652	92	51	138	121	96
Niedersachsen	9	1 490	316	154	403	229	124
Nordrhein-Westfalen	25	3 268	870	190	844	482	243
Rheinland-Pfalz	7	672	145	96	168	118	47
Saarland	1	193	53	24	43	34	24
Sachsen	14	2 199	478	179	501	244	180
Sachsen-Anhalt	8	794	109	91	94	133	108
Schleswig-Holstein	3	548	130	65	136	83	60
Thüringen	7	789	171	76	134	101	118

4.8 Kultur

4.8.4 Musikschulen im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Musikschulen	24	24	20	19	20	18	17
nach der Trägerschaft							
Kommune	23	21	17	16	16	14	13
eingetragener Verein	1	3	3	3	4	4	4
Schüler	8 863	16 370	16 151	17 537	18 305	23 930	24 093
Elementarbereich	449	2 240	2 565	3 634	3 367	3 889	3 683
Primarbereich	2 568	4 692	3 465	3 993	4 966	6 396	6 246
Sekundarstufe I	3 736	5 426	5 826	4 578	5 691	6 781	6 641
Sekundarstufe II	1 616	2 654	2 461	3 144	1 968	3 268	3 532
Erwachsene							
bis 25 Jahre	300	675	642	585	529	578	560
26 bis 60 Jahre	194	659	1 120	1 440	1 596	2 082	2 100
über 60 Jahre	-	24	72	163	188	380	481
Lehrkräfte	483	603	714	782	673	837	824

4.8.5 Leinwände und Sitzplätze in den Kinos im Zeitvergleich nach Gemeindegrößenklassen sowie Kinobesucher

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018
Ortsfeste Leinwände							
Insgesamt	61	81	105	117	119	112	116
davon in Gemeinden							
mit ... bis unter ... Einwohnern							
unter 20 000	34	42	35	54	46	37	40
20 000 - 50 000	6	4	16	9	18	19	19
50 000 - 100 000	9	15	23	38	37	40	41
100 000 - 200 000	3	8	13	16	-	-	-
200 000 - 500 000	9	12	18	-	18	16	16
Sitzplätze							
Insgesamt	22 990	19 634	20 817	19 822	20 182	18 300	18 462
davon in Gemeinden							
mit ... bis unter ... Einwohnern							
unter 20 000	9 754	9 332	6 065	6 662	5 114	4 069	4 539
20 000 - 50 000	2 502	1 741	2 547	1 278	2 730	2 715	2 715
50 000 - 100 000	6 895	3 946	4 808	7 589	8 004	7 981	7 716
100 000 - 200 000	1 540	1 942	2 964	4 293	-	-	-
200 000 - 500 000	2 299	2 673	4 433	-	4 334	3 535	3 492
Je Leinwand	377	242	198	169	170	163	159
Je 1 000 Einwohner	12	11	12	12	12	11	11
Kinobesucher							
Kinobesucher in Millionen	1,6	2,6	3,7	2,2	2,0	2,3	1,7
Kinobesucher je Einwohner	0,8	1,4	2,1	1,3	1,2	1,4	1,1

4.8 Kultur

4.8.6 Öffentliche Allgemeinbibliotheken im Zeitvergleich

Jahr	Einrichtungen	Medienbestand	Benutzer		Entleihungen		
		1 000	Anzahl	je 1 000 Einwohner	1 000	je 1 000 Einwohner	je Benutzer
1975	1 552	3 895	552 041	287	9 300	4 833	17
1980	1 974	4 771	559 042	288	9 960	5 131	18
1985	2 292	5 493	574 961	294	10 833	5 538	19
1990	906	5 708	312 294	162	6 150	3 196	20
1995	257	3 446	217 944	119	7 535	4 121	35
2000	193	2 856	222 920	125	6 642	3 712	30
2005	175	3 110	187 321	109	6 694	3 908	36
2010	125	2 582	150 149	92	5 125	3 118	34
2015	105	2 062	127 437	79	4 334	2 688	34
2016	101	1 923	115 557	72	4 372	2 711	38
2017	101	1 876	118 305	73	4 430	2 750	37
2018	98	1 822	117 523	73	4 298	2 668	37
Außerdem							
Wissenschaftliche Bibliotheken							
	20	15 379	.	.	1 509	937	.

4.8.7 Vereine und Mitglieder des Landesportbundes im Zeitvergleich sowie 2019 nach ausgewählten Sportarten

Merkmal	Vereine/ Abteilungen	Mitglieder					
		insgesamt	darunter	Kinder und Jugendliche (bis einschließ- lich 18 Jahre)	darunter	Erwachsene (19 Jahre und mehr)	darunter
			weiblich		weiblich		weiblich
1991	1 065	121 788	39 602	45 596	16 130	76 192	23 472
1995	1 366	156 055	51 393	64 654	22 373	91 401	29 020
2000	1 716	195 073	67 288	79 235	27 803	115 838	39 485
2005	1 867	210 668	77 606	71 326	26 379	139 342	51 227
2010	1 879	230 076	88 075	73 671	29 130	156 405	58 945
2015	1 909	242 608	94 256	80 141	31 502	162 467	62 754
2016	1 912	245 251	95 343	81 187	32 008	164 064	63 335
2017	1 906	250 563	97 858	83 961	33 339	166 602	64 519
2018	1 906	253 864	99 741	85 262	34 190	168 602	65 551
2019	1 896	255 953	100 472	86 407	34 875	169 546	65 597
Behindertensport	88	9 026	5 900	537	196	8 489	5 704
Fußball	518	59 750	4 491	22 615	1 999	37 135	2 492
Handball	70	7 446	3 344	4 595	2 391	2 851	953
Judo	51	5 047	1 754	3 425	1 161	1 622	593
Karate/Kobudo	40	5 322	2 116	3 759	1 495	1 563	622
Kegeln	94	2 269	735	208	80	2 061	655
Leichtathletik	99	7 082	3 762	4 405	2 493	2 677	1 269
Motorsport	48	2 609	371	442	57	2 167	314
Reiten, Fahren	260	9 310	7 343	4 127	3 828	5 183	3 515
Schützen	182	8 834	1 549	919	265	7 915	1 284
Schwimmen	37	6 080	3 252	3 692	1 825	2 388	1 427
Segeln	97	8 374	2 107	1 284	437	7 090	1 670
Tennis	61	4 593	1 771	1 436	653	3 157	1 118
Tischtennis	217	5 804	896	1 267	311	4 537	585
Turnen	298	21 305	17 426	6 379	4 172	14 926	13 254
Volleyball	294	8 950	4 000	1 970	1 327	6 980	2 673

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ohne Förderschulen und Waldorfschulen.
- 2) Ab 2005: Den jeweiligen Jahrgangsstufen zugeordnet.
- 3) Staatenlos, ungeklärt und ohne Angabe einer Staatsangehörigkeit.
- 4) Bis 2005: Haupt- bzw. Realschulabschluss.
- 5) 1991: Ohne Auszubildende in Facharbeiterberufen der ehemaligen DDR.
- 6) Bescheide mit Auflage einer Ausgleichsmaßnahme sind nur bei reglementierten Berufen möglich.
- 7) Bescheide mit beschränktem positiven Berufszugang nach Handwerksordnung (HWO) sind nur bei reglementierten Berufen im Handwerk möglich.
- 8) Bescheide mit teilweiser Gleichwertigkeit der Berufsqualifikation sind nur bei nicht-reglementierten Berufen möglich.
- 9) Zur Wahrung der statistischen Geheimhaltung sind alle Daten (Absolutwerte) jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen.
- 10) Im Studienjahr; bis 1995: Wintersemester plus darauf folgendes Sommersemester, ab 2000: Sommersemester plus darauf folgendes Wintersemester.
- 11) Im Prüfungsjahr: Wintersemester plus darauf folgendes Sommersemester.
- 12) Einschließlich der Prüfungsgruppen "Künstlerischer Abschluss" und "Sonstiger Abschluss".
- 13) Keine Lehramtsprüfungen als Bachelor oder Master.
- 14) Doppelzählungen von Mittelgebern, die an mehreren Hochschulen aktiv sind.
- 15) Bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand.
- 16) Im dualen System, einschließlich eines gleichwertigen Berufsfachschulabschlusses, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung, 1-jährige Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Anlernausbildung.
- 17) Einschließlich Meister-/Technikerausbildung, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule für Gesundheits- und Sozialberufe sowie Abschluss an einer Schule für Erzieher bzw. einer Fachschule der ehemaligen DDR.
- 18) Einschließlich Lehramtsprüfung, Staatsprüfung, Magister, künstlerischer Abschluss und vergleichbarer Abschluss.
- 19) Einschließlich Berufsvorbereitungsjahr und berufliches Praktikum, da durch diese keine berufsqualifizierenden Abschlüsse erreicht werden.

Methodik

Mit den **Statistiken der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen** werden Daten über Lehrende und Lernende veröffentlicht. Aufgrund der im Grundgesetz geregelten Kulturhoheit der Länder wird in jedem Land eine an der jeweiligen Bildungspolitik orientierte und damit länderspezifische Schulstatistik durchgeführt. Für Ländervergleiche sowie für Bundeszwecke hat die Ständige Konferenz der Kultusminister einheitliche Begriffe und Definitionen sowie ein einheitliches Mindesterhebungsprogramm vorgegeben. Die statistischen Daten zu den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen sind Stichtagsangaben zu Beginn eines Schuljahres; lediglich die Angaben zu den Absolventen/Abgängern beziehen sich auf das Schuljahresende.

Allgemeinbildende Schulen: Das allgemeinbildende Schulsystem in Mecklenburg-Vorpommern ist zweigliedrig. Die Schulausbildung beginnt mit der Grundschule, die die Klassenstufen 1 bis 4 umfasst. Daran schließt sich in den Klassenstufen 5 und 6 die schulartunabhängige Orientierungsstufe an. Zum Ende der Orientierungsstufe wird auf der Grundlage einer Empfehlung über die weitere Schullaufbahn entschieden. Die berufsvorbereitende Regionale Schule umfasst die Klassen 7 bis 10 und führt zum Schulabschluss Berufsreife oder Mittlere Reife. Das auf ein Studium vorbereitende Gymnasium endet in Mecklenburg-Vorpommern nach der 12. Klasse mit dem Abitur.

Berufsbildung: Die Berufsbildungsstatistik erhebt und analysiert jährlich zum 31. Dezember Daten über Auszubildende im dualen System (praktische Ausbildung im Betrieb und theoretische an den Berufsschulen) sowie über das nicht schulische Ausbildungspersonal. Die Berufsbildungsstatistik umfasst folgende Ausbildungsbereiche: Industrie und Handel (einschließlich Banken, Versicherungen, Gast- und Verkehrsgewerbe), Handwerk, Landwirtschaft (einschließlich ländlicher Hauswirtschaft), öffentlicher Dienst, (städtische) Hauswirtschaft und freie Berufe.

Die **Studenten-, Prüfungs-, Personal-, Gasthörer- und Habilitationsstatistik** sind Totalerhebungen, die jährlich bzw. semesterweise als Sekundärstatistik durchgeführt werden. Die Daten entstammen den Verwaltungsunterlagen der Hochschulen und Prüfungsämter, die für administrative Zwecke erfasst werden. Die Verwaltungsdaten der Hochschulen, auf denen die Studentenstatistik basiert, werden im Zuge der Ersteinschreibung bzw. der Rückmeldung der Studierenden an der jeweiligen Hochschule erhoben, die jeweils am Anfang des Semesters erfolgt.

Ab dem Wintersemester 2007/08 wurde die Systematik der Abschlussprüfungen umgestellt. Es wurden neue Abschlussprüfungen aufgenommen und die Zuordnung der Bachelor- und Masterabschlüsse zu den Prüfungsgruppen wurde geändert.

Ab dem Wintersemester 2015/16 wurde die Fächersystematik aufgrund der Empfehlungen der Arbeitsgruppe "Fächerklassifikation und Thesauri" des Wissenschaftsrates und der Programmarbeitsgruppe des Ausschusses für die Hochschulstatistik geändert. Hierbei handelt es sich unter anderem um textliche Änderungen, aber auch um die Zusammenlegung von Fächergruppen oder einer Verschiebung von Studienbereichen in andere Fächergruppen. Die Ergebnisse der Hochschulstatistik ab Wintersemester 2015/16 sind hinsichtlich der Fächersystematik mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

Die **Hochschulfinanzstatistik** wird als jährliche Totalerhebung durchgeführt. Dabei werden die Einnahmen und Ausgaben der öffentlichen und privaten Hochschulen in haushaltsmäßiger sowie fachlicher und organisatorischer Zuordnung erhoben.

Mikrozensus siehe Kapitel 2 "Privathaushalte und Familien".

Die **Museumsstatistik** des Instituts für Museumsforschung der Staatlichen Museen Preußischer Kulturbesitz erfasst alle allgemein zugänglichen und nicht kommerziell ausgerichteten musealen Einrichtungen, bei denen eine Sammlung oder Ausstellung von Objekten mit kultureller, historischer oder allgemein wissenschaftlicher Zielsetzung vorhanden ist. Die hier ausgewiesenen Daten erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Die **Bibliothekstatistik** weist alle Bibliotheken in öffentlicher, privater und kirchlicher Trägerschaft nach, die die Funktion von allgemeinen öffentlichen Bibliotheken erfüllen. Zu den öffentlichen Allgemeinbibliotheken zählen alle haupt- und nebenberuflich geleiteten Bibliothekseinrichtungen, die für jedermann zugänglich sind.

Musikschulen sind Bildungseinrichtungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie sollen eine musikalische Grundausbildung vermitteln, den Nachwuchs für das Laien- und Liebhabermusizieren heranbilden, begabte Kinder, Jugendliche und Erwachsene fördern sowie diese eventuell auf ein Berufsstudium vorbereiten. Die Tabelle enthält nur Daten der Mitgliedsschulen des Verbandes deutscher Musikschulen e. V. Die Zahl der Lehrkräfte an Musikschulen wird ohne Schulleiter und Stellvertreter ausgewiesen.

Die **Filmstatistik** beruht auf Erhebungen der Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V. bzw. der Filmförderungsanstalt. Mit der Erhebung 1995 wurde das Merkmal "ortsfeste Filmtheater" in "ortsfeste Leinwände" (Kinosäle) umbenannt. Nicht ausgewiesen werden Kinos an Universitäten, in Schulen und Kliniken.

Glossar

Abendgymnasien vermitteln in einem Unterricht, der auf der Berufserfahrung der erwachsenen Schüler aufbaut, eine vertiefte und erweiterte allgemeine Bildung. Der Bildungsgang schließt mit der Abiturprüfung ab.

Abgänger allgemeinbildender Schulen sind Schüler, die eine allgemeinbildende Schulart nach Vollendung der Vollzeitschulpflicht im Verlauf oder am Ende des Berichtsschuljahres ohne Abschluss (ohne Erfolg - mit einem Abgangszeugnis) verlassen haben. **Abgänger beruflicher Schulen** sind Schüler des Berichtsschuljahres, die einen beruflichen Bildungsgang vollständig durchlaufen, aber das jeweilige Ziel des Bildungsganges nicht erreicht haben (ohne Abschluss). Nicht eingeschlossen werden Abbrecher, die einen allgemeinbildenden oder beruflichen Bildungsgang vor Ende des Berichtsschuljahres bzw. Bildungsganges verlassen haben.

Abschlussprüfungen (Berufsabschluss) dienen als Nachweis der erreichten beruflichen Qualifikation in den anerkannten Ausbildungsberufen. Es werden alle während des Berichtsjahres abgelegten Prüfungen nachgewiesen, auch die Externen- und Wiederholungsprüfungen.

Abschlussprüfungen (Hochschulabschluss) beenden eine Hochschulausbildung. Die Angaben beinhalten die bestandenen Abschlussprüfungen.

Absolventen allgemeinbildender Schulen sind Schüler, die die Schulart im Berichtsschuljahr (erfolgreich) mit einem Abschlusszeugnis verlassen. Eingeschlossen werden Schüler, die auf eine andere allgemeinbildende Schulart gewechselt haben, um einen zusätzlichen Abschluss zu erwerben. **Absolventen der beruflichen Schulen** sind Schüler des Berichtsschuljahres, die einen beruflichen Bildungsgang mit Erfolg vollständig durchlaufen und damit das Ziel des Bildungsganges erreicht haben (mit Abschlusszeugnis). Eingeschlossen werden Schüler, die anschließend in einen anderen beruflichen Bildungsgang gewechselt sind, um einen zusätzlichen Abschluss zu erwerben.

Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse: Das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz (BQFG) regelt seit April 2012 die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse, deren Referenzberufe in Deutschland dem Bundesrecht oder Landesrecht unterliegen.

Aufstiegsfortbildungsförderung: Es wird ausschließlich die Förderung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) dargestellt, das Teilnehmern an Maßnahmen der beruflichen Fortbildung finanzielle Unterstützung zusichert.

Ausbilder im Sinne des Berufsbildungsgesetzes ist, wer für die Durchführung der Berufsausbildung in der Ausbildungsstätte verantwortlich ist. Es werden alle bei den zuständigen Stellen registrierten Ausbilder erfasst, die für die Ausbildung der zum Stichtag 31. Dezember gemeldeten Auszubildenden bestellt worden sind.

Auszubildender (auch Lehrling) ist, wer einen Berufsausbildungsvertrag im Sinne des Berufsbildungsgesetzes oder der Handwerksordnung abgeschlossen hat, um eine Berufsausbildung in einem anerkannten Ausbildungsberuf, in einem als anerkannt geltenden Ausbildungsberuf oder in einem Ausbildungsberuf in der Erprobung zu absolvieren.

Ausbildungsförderung: Es wird ausschließlich die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) dargestellt. Gezählt wird jeder Geförderte, unabhängig davon, ob er während des ganzen Kalenderjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen erhalten hat.

Ausgaben der Hochschulen umfassen neben der Lehre und Forschung auch die Krankenbehandlung. Sie sind nach Hochschularten und Fächergruppen sowie nach den Ausgabenarten, Personalausgaben und Investitionsausgaben dargestellt.

Berufliche Schule ist die zusammenfassende Bezeichnung von berufsbildenden Einrichtungen (Berufsschulen, Berufsfachschulen, Höheren Berufsfachschulen, Fachgymnasien, Fachschulen, Fachoberschulen), welche die Allgemeinbildung der Schüler fördern und die für einen Beruf erforderliche fachtheoretische Grundausbildung vermitteln. In der Regel sind mehrere der genannten Schularten zu einer beruflichen Schule organisatorisch zusammengeschlossen.

Berufsreife: Der erfolgreiche Besuch der 9. Jahrgangsstufe der Regionalen Schule führt zur Berufsreife. Schüler, die das Klassenziel der Jahrgangsstufe 9 nicht erreicht haben, erhalten seit dem Schuljahr 2015/16 das Angebot, an ausgewählten Regionalen Schulen und Gesamtschulen die Berufsreife in einem weiteren Schuljahr 9+ zu erwerben. Das schulische Angebot 9+ besteht aus einem unterrichtlichen und einem betriebspraktischen Teil.

Berufsfachschulen vermitteln eine erste berufliche Bildung und erweitern die Allgemeinbildung. Sie können auf einen Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf vorbereiten, einen Teil einer Berufsausbildung vermitteln oder zu einem Berufsabschluss führen, der nur an beruflichen Schulen angeboten wird.

Berufsschulen bilden Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis gemeinsam mit den Ausbildungsbetrieben (im dualen System) und außerbetrieblichen Ausbildungsstätten in einem anerkannten Ausbildungsberuf aus. Die Berufsschule führt zu einem eigenständigen Abschluss, mit dem auch die Berufsreife oder unter bestimmten Voraussetzungen auch ein der Mittleren Reife gleichwertiger Abschluss erworben werden kann.

Als **berufsvorbereitende Maßnahmen (BvM)** gelten das Berufsvorbereitungsjahr und die Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB) der Bundesagentur für Arbeit.

Glossar

Bildungsbereiche sind Ergebnis der horizontalen Stufengliederung, die durch einheitliche Schulbesuchsdauer und gleiches Bildungsniveau gekennzeichnet sind. Die auch international übliche Abgrenzung bezeichnet die Jahrgangsstufen 1 bis 4 (einschließlich Diagnoseförderklasse 0) als Primarbereich (Grundstufe), die Jahrgangsstufen 5 bis 10 im nichtgymnasialen Bereich bzw. die Jahrgangsstufen 5 bis 9 im gymnasialen Bereich als Sekundarbereich I (Mittelstufe) und die Jahrgangsstufen 10 bis 12 bzw. 11 bis 13 als Sekundarbereich II (Oberstufe). Dem Primarbereich ist der Vorschulbereich (auch Elementarbereich) vorangestellt. Er besteht in Mecklenburg-Vorpommern aus Vorklassen für schulpflichtige, aber noch nicht schulfähige Kinder. Bundeseinheitlich erfolgt die Ausweisung dieser Angaben unter "Schulkindergärten". Die Förderschulen stellen einen eigenen Bildungsbereich dar.

Diagnoseförderklasse 0: Ist vor Beginn der Schule festgestellt worden, dass ein Kind eine besondere individuelle Förderung benötigt, kann es in eine Diagnoseförderklasse gehen. Diagnostik, Beratung und Förderung erfolgen in kooperativer Zusammenarbeit durch die Grund- und Förderschullehrkraft. Ziel der dreijährigen Beschulung in Diagnoseförderklassen ist es, Entwicklungsrückstände und Beeinträchtigungen zu mindern oder zu beseitigen, um eine Fortsetzung der Schullaufbahn in der Grundschule zu ermöglichen. Die Beschulung wird mit zwei Jahren auf die Schulpflicht angerechnet.

Mit dem **Deutschlandstipendium** werden seit dem Sommersemester 2011 Studierende mit 300 EUR monatlich gefördert, deren Werdegang herausragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lässt. Die Stipendien werden zur Hälfte vom Bund und zur anderen Hälfte von privaten Stiftern finanziert. Die Stipendiaten erhalten ein einkommensunabhängiges Fördergeld (zusätzlich zu BAföG-Leistungen) für mindestens zwei Semester und höchstens bis zum Ende der Regelstudienzeit.

Fachgymnasien vermitteln in einer dreijährigen Schulbesuchsdauer eine vertiefte und erweiterte Allgemeinbildung sowie eine berufsbezogene Bildung mit dem Ziel, die Schüler auf ein Hochschulstudium bzw. eine anspruchsvolle Berufsausbildung vorzubereiten. Am Fachgymnasium kann auch der schulische Teil der Fachhochschulreife erworben werden.

Fachhochschulen sind Ausbildungsstätten, die eine stärker anwendungsbezogene Ausbildung in Studiengängen für Ingenieure und für andere Berufe, vor allem in den Bereichen Wirtschaft, Sozialwesen, Gestaltung und Informatik bieten. Zugangsvoraussetzung für Fachhochschulen ist die Fachhochschulreife.

Fachoberschulen vermitteln eine erweiterte, allgemeine Bildung sowie berufsbezogene Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit dem Ziel, die Schüler auf ein Fachhochschulstudium oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung vorzubereiten.

Fachschulen sind Einrichtungen der beruflichen Weiterbildung. Der Besuch der Fachschule schließt sich an eine berufliche Erstausbildung und Berufstätigkeit von mindestens einem Jahr an. Fachschulen können auch auf eine Meisterprüfung vorbereiten. Sie schließen mit einer Prüfung ab und verleihen einen staatlichen Abschluss.

Freie Waldorfschule (siehe Waldorfschule).

Förderschulen: Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf, die im gemeinsamen Unterricht in allgemeinen Schulen nicht hinreichend gefördert werden können, werden in Förderschulen unterrichtet. Förderschulen sind auf den individuellen Förderbedarf der Schüler ausgerichtet. Entsprechend gibt es Schulen mit dem Förderschwerpunkt: Lernen, Hören, körperliche und motorische Entwicklung, emotionale und soziale Entwicklung, Sprache, Sehen, geistige Entwicklung, Unterricht kranker Schüler.

Fächergruppen sind Zusammenfassungen benachbarter Studienbereiche zur höchsten Aggregationsstufe.

Grundschulen umfassen die Jahrgangsstufen 1 bis 4 und die Diagnoseförderklasse 0. Sie unterstützen die Schüler bei der Entwicklung ihrer Fähigkeiten und vermitteln Grundkenntnisse und Grundfertigkeiten. Der Unterricht wird in der Regel nach Jahrgangsstufen erteilt, kann aber auch jahrgangsstufenübergreifend erfolgen.

Gymnasien umfassen seit der Einführung der schulartunabhängigen Orientierungsstufe im Schuljahr 2006/07 die Jahrgangsstufen 7 bis 12. Die gymnasiale Oberstufe schließt mit der Abiturprüfung ab und umfasste in Mecklenburg-Vorpommern im Schuljahr 2007/08 letztmalig die Jahrgangsstufen 11 bis 13.

Hauptberuflich tätiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen besteht aus Professoren, Dozenten und Assistenten, wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeitern sowie Lehrkräften für besondere Aufgaben.

Hochschulen sind Ausbildungsstätten, die der Pflege und der Entwicklung der Wissenschaften und der Künste durch Forschung, Lehre und Studium dienen und auf berufliche Tätigkeiten vorbereiten, welche die Auswertung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden oder die Fähigkeit zu künstlerischer Gestaltung erfordern.

Höhere Berufsfachschulen vermitteln allgemeine und berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten für einen erfolgreichen staatlichen Berufsabschluss und können zusätzlich auf eine Prüfung in einem anerkannten Ausbildungsberuf vorbereiten. Die Höhere Berufsfachschule schließt mit einer Prüfung ab. Außerdem kann durch Zusatzunterricht und Zusatzprüfung die Fachhochschulreife erworben werden.

Glossar

Integrierte Gesamtschulen umfassen die Jahrgangsstufen 5 bis 10, sofern eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet ist, die Jahrgangsstufen 5 bis 12. In integrierten Gesamtschulen wird ab Jahrgangsstufe 7 das Bildungsangebot der in ihr zusammengefassten Bildungsgänge vereinigt und sie führt zu den Abschlüssen, die an Regionalen Schulen bzw. Gymnasien erworben werden können.

Eine **Jahrgangsstufe** kennzeichnet das jeweilige klassenspezifische Bildungsniveau, das die Schüler eines Klassenverbandes erreicht haben. Sie werden vom 1. Grundschuljahr (1. Jahrgangsstufe) aufsteigend gezählt. Schüler verschiedener Jahrgangsstufen, die aus schulorganisatorischen Gründen in einer Klasse zusammengefasst werden, bilden eine "jahrgangsstufenübergreifende Klasse".

Kooperative Gesamtschulen umfassen die Jahrgangsstufen 5 bis 10, sofern eine gymnasiale Oberstufe eingerichtet ist, die Jahrgangsstufen 5 bis 12. In ihr sind nach der Orientierungsstufe der zur Berufsreife und der zur Mittleren Reife führende Bildungsgang der Regionalen Schule sowie der gymnasiale Bildungsgang in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 in einer Schule verbunden. Klassen und Schüler werden entsprechend in den genannten Schularten (Regionale Schule, Gymnasium) ausgewiesen, deshalb zählt die kooperative Gesamtschule im Sinne der amtlichen Statistik nicht als eigenständige Schulart.

Lehramt: Der Begriff bezieht sich hier nicht auf die rechtliche Stellung des Lehrers, sondern auf die Lehramtsprüfung bzw. auf die erworbene Unterrichtsberechtigung.

Lehrkräfte sind alle Personen, die ganz oder teilweise im Rahmen der gesetzlich oder vertraglich festgesetzten Pflichtstundenzahl unterrichten bzw. unter Berücksichtigung von Anrechnungsstunden eine Schule leiten.

Lehrling (siehe Auszubildender).

Mittlere Reife: Der erfolgreiche Besuch der 10. Jahrgangsstufe und das Absolvieren einer Abschlussprüfung der Regionalen Schule führen zur Mittleren Reife. Gleichzeitig ermöglicht sie auch den Zugang zu weiterführenden Bildungsgängen.

Nebenberuflich tätiges wissenschaftliches und künstlerisches Personal an Hochschulen besteht aus u. a. Honorarprofessoren, Lehrbeauftragten und wissenschaftlichen oder künstlerischen Hilfskräften.

Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge sind alle Ausbildungsverträge, die während des Berichtsjahres neu in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse einer zuständigen Stelle eingetragen wurden. Das Ausbildungsverhältnis muss angetreten und nicht vor dem Erhebungsstichtag (31. Dezember) vorzeitig gelöst worden sein.

Organisationsformen verschiedener allgemeinbildender Schularten können organisatorisch zu einer Einheit verbunden werden. Gleiches gilt auch für berufliche Schulen. Die Eigenständigkeit der jeweiligen Bildungsgänge wird dadurch nicht berührt. Schulen im Sinne von "Verwaltungs- bzw. Organisationseinheit" sind in der Regel verwaltungsrechtlich eigenständige Organisationseinheiten. Bei der Zählung der Organisationseinheiten ist eine Ausweisung einzelner Schularten nicht möglich, jedoch können Summen für allgemeinbildende Schulen und berufliche Schulen gebildet werden.

Regionale Schulen wurden zum Schuljahr 2002/03 als neue Schulart in Mecklenburg-Vorpommern eingeführt und damit der Übergang vom drei- zum zweigliedrigen Schulsystem eingeleitet. Die Haupt- und Realschule wurde durch diesen Bildungsgang abgelöst. Sie umfassen die Jahrgangsstufen 5 bis 10 und führen nach erfolgreichem Besuch der 9. Jahrgangsstufe zur Berufsreife bzw. nach der 10. Jahrgangsstufe und Absolvieren einer Abschlussprüfung zur Mittleren Reife. Gleichzeitig ermöglichen sie auch den Zugang zu weiterführenden Bildungsgängen. Die in Mecklenburg-Vorpommern verwendete Bezeichnung "Regionale Schule" findet bundesweit in der "Schulart mit mehreren Bildungsgängen" ihre Entsprechung.

Studienanfänger sind Studierende im ersten Hochschulsemester (Erstimmatrikulierte) oder im ersten Semester eines bestimmten Studiengangs (Fachsemester).

Studienfach ist die in Prüfungsordnungen festgelegte Bezeichnung für eine wissenschaftliche oder künstlerische Disziplin, in der ein Studienabschluss möglich ist.

Stundenweise beschäftigte Lehrkräfte sind mit weniger als 50 Prozent der Pflichtstundenzahl einer vollzeitbeschäftigten Lehrkraft tätig.

Volkshochschulen sind Einrichtungen zur Aus- und Weiterbildung durch Lehrgänge und Kurse (allgemeine und/oder berufliche Weiterbildung).

Voll- bzw. teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte können mit voller Pflichtstundenzahl beschäftigt (vollzeitbeschäftigte Lehrkräfte) sein oder diese kann aufgrund ländergesetzlicher Regelungen bis zu 50 Prozent ermäßigt werden (teilzeitbeschäftigte Lehrkräfte).

Waldorfschulen sind private Ersatzschulen mit besonderer pädagogischer Prägung, die die Jahrgangsstufen 1 bis 12 von Grund-, Haupt- und teilweise auch Förderschulen sowie Höheren Schulen als einheitlichen Bildungsgang nach der Pädagogik von Rudolf Steiner führen. Die Jahrgangsstufe 13 dieser Schule bereitet auf die Abiturprüfung vor.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > B113 Allgemeinbildende Schulen
- > B123 Lehrkräfte und Lehrernachwuchs an allgemeinbildenden und beruflichen Schulen
- > B213 Berufliche Schulen
- > B253 Auszubildende und Prüfungen
- > B313 Studierende an Hochschulen
- > B313S Studienanfänger an Hochschulen
- > B333 Akademische, staatliche und kirchliche Abschlussprüfungen
- > B343 Personal an Hochschulen
- > L173 Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen
- > A623 Erwerbstätigkeit (Mikrozensus)
- > A633 Erwerbstätige sowie Schüler und Studenten nach Pendlereigenschaften (Mikrozensus)
- > A693 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen (Mikrozensus)



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Bildung und Kultur



Fachliche Informationen

Bildung und Kultur

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422, gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de

Ausgaben und Einnahmen der Hochschulen

Heidi Knothe, Telefon: 0385 588-56432, heidi.knothe@statistik-mv.de

Bildungsabschluss der Bevölkerung

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56421, frauke.kusenack@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 4.1.13

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 1

Tabelle 4.2.7

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2

Tabelle 4.3.6

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 3

Tabelle 4.4.3

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.1

Tabelle 4.4.6

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.4

Tabelle 4.4.11

Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 4.5

Tabelle 4.6.1

Statistische Mitteilungen des Deutschen Volkshochschulverbandes e. V.

Tabelle 4.6.2

Statistisches Bundesamt, Thematische Veröffentlichung: Weiterbildung

Tabelle 4.8.1

Institut für Museumsforschung

Tabelle 4.8.2

1990/91 bis 2000/01: Deutscher Städtetag; Statistisches Jahrbuch Deutscher Gemeinden;

ab 2006/07: Deutscher Bühnenverein, Theaterstatistik

Tabelle 4.8.3

Deutscher Bühnenverein, Theaterstatistik, Spielzeit 2015/16

Tabelle 4.8.4

Verband deutscher Musikschulen e. V.

Tabelle 4.8.5

1991 bis 2000: Spitzenorganisation der Filmwirtschaft e. V., ab 2002: Filmförderungsanstalt

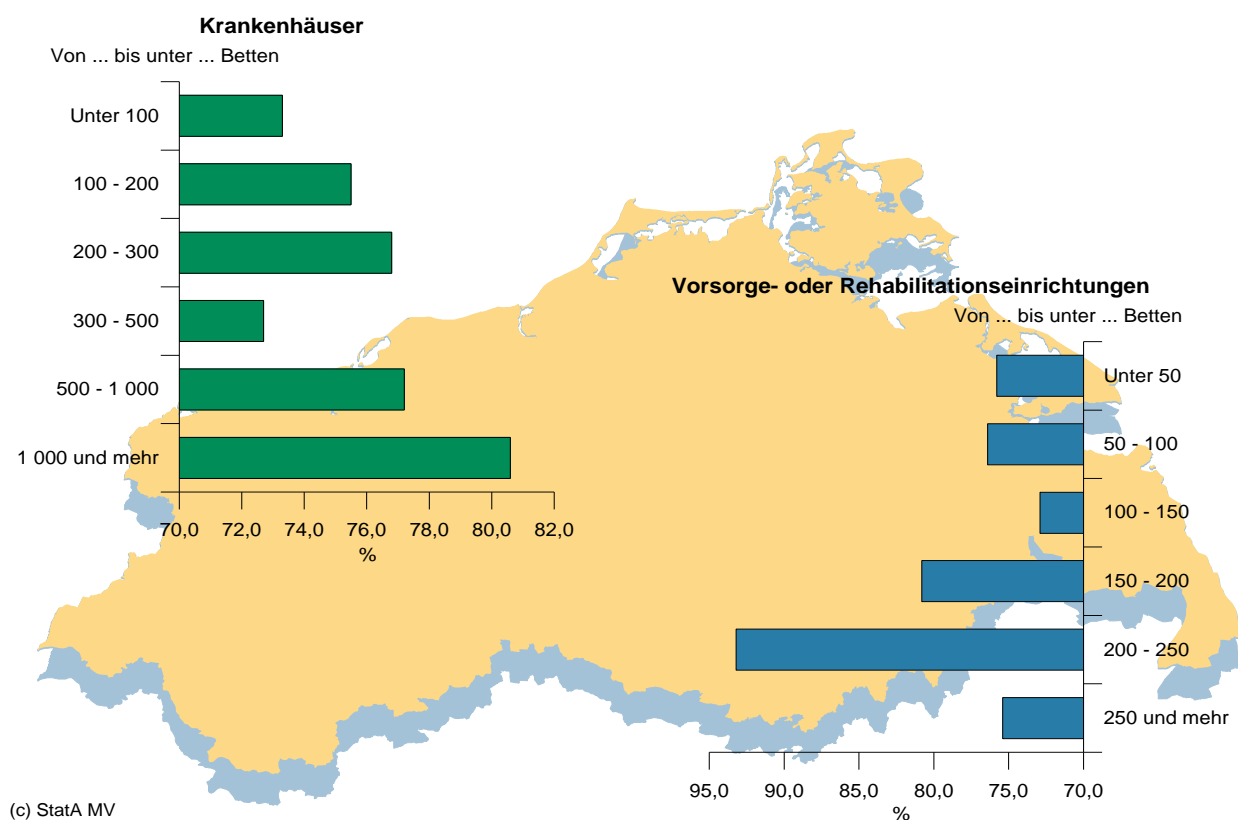
Tabelle 4.8.6

1990 bis 2001: Deutsches Bibliotheksinstitut, ab 2002: Hochschulbibliothekszentrum des Landes Nordrhein-Westfalen

Tabelle 4.8.7

Landessportbund Mecklenburg-Vorpommern e. V.

Durchschnittliche Bettenauslastung in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Größengruppen

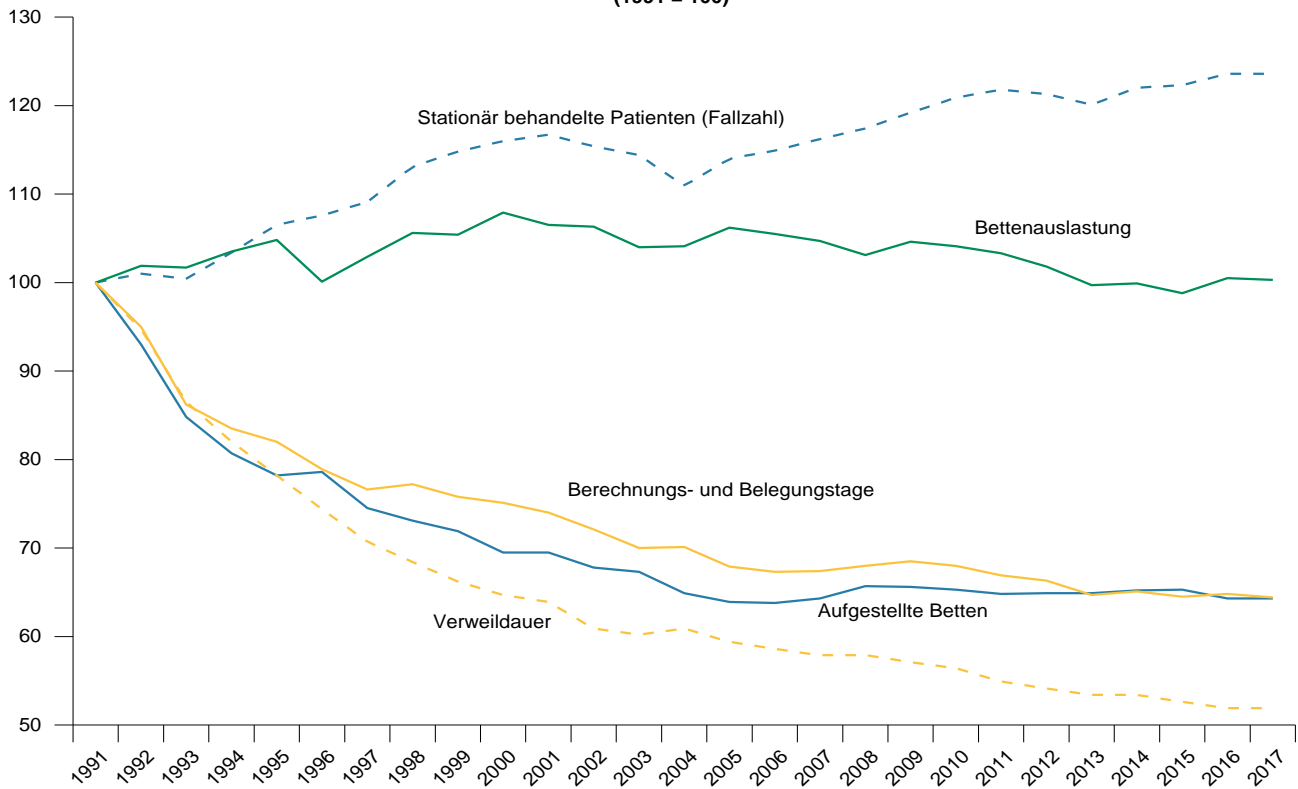


Inhaltsverzeichnis

Seite	
151	Der erste Einblick
152	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
153	5.1 Ärzte, Zahnärzte und Apotheker
153	5.1.1 Berufstätige Ärzte und Zahnärzte am 31. Dezember im Zeitvergleich
153	5.1.2 Berufstätige Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2018 nach Kreisen
153	5.1.3 Niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2018 nach Kreisen
154	5.2 Ärzte und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen
154	5.2.1 Ärzte am 31. Dezember im Zeitvergleich
154	5.2.2 Ärzte 2017 nach Fachgebieten
155	5.2.3 Nichtärztliches Personal am 31. Dezember im Zeitvergleich
155	5.2.4 Nichtärztliches Personal 2017 nach Berufsbezeichnungen/Personalgruppen
156	5.3 Krankenhäuser
156	5.3.1 Krankenhäuser und deren Belegung im Zeitvergleich sowie 2017 nach Größengruppen und Trägern
156	5.3.2 Krankenhäuser 2017 nach Kreisen
157	5.3.3 Krankenhäuser sowie Krankenhausentbindungen 2017 im Ländervergleich
158	5.4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
158	5.4.1 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und deren Belegung im Zeitvergleich sowie 2017 nach Größengruppen und Trägern
158	5.4.2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Kreisen
159	5.4.3 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2017 im Ländervergleich
160	5.5 Kosten der Krankenhäuser
160	5.5.1 Kosten der Krankenhäuser im Zeitvergleich
160	5.5.2 Kostenstruktur der Krankenhäuser 2017 im Ländervergleich
161	5.6 Schwangerschaftsabbrüche
161	5.6.1 Legale Schwangerschaftsabbrüche nach Alter der Schwangeren im Zeitvergleich sowie 2018 nach Zahl der bereits versorgten Kinder
161	5.6.2 Schwangerschaftsabbrüche nach Land des Wohnsitzes der Frauen 2018 im Ländervergleich
162	5.7 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten
162	5.7.1 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten 2017 nach Diagnosen
163	5.7.2 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten 2017 nach Diagnosen und Alter
164	5.8 Gestorbene
164	5.8.1 Gestorbene 2016 und 2017 nach Todesursachen und Alter
149	Grafiken Durchschnittliche Bettenauslastung in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen 2017 nach Größengruppen
151	Ausgewählte Krankenhausindikatoren im Zeitvergleich
151	Die 10 häufigsten Todesursachen 2017 nach Geschlecht
154	Ärzte im Zeitvergleich
155	Nichtärztliches Personal im Zeitvergleich
157	Durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern 2017 im Ländervergleich
159	Durchschnittliche Verweildauer in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2017 im Ländervergleich
160	Kostenstruktur der Krankenhäuser 2017 sowie bereinigte Kosten im Zeitvergleich
160	Kostenstruktur der Krankenhäuser 2017 im Ländervergleich
161	Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen 2018 im Ländervergleich
166	Fußnotenerläuterungen
167	Methodik
168	Glossar
169	Mehr zum Thema

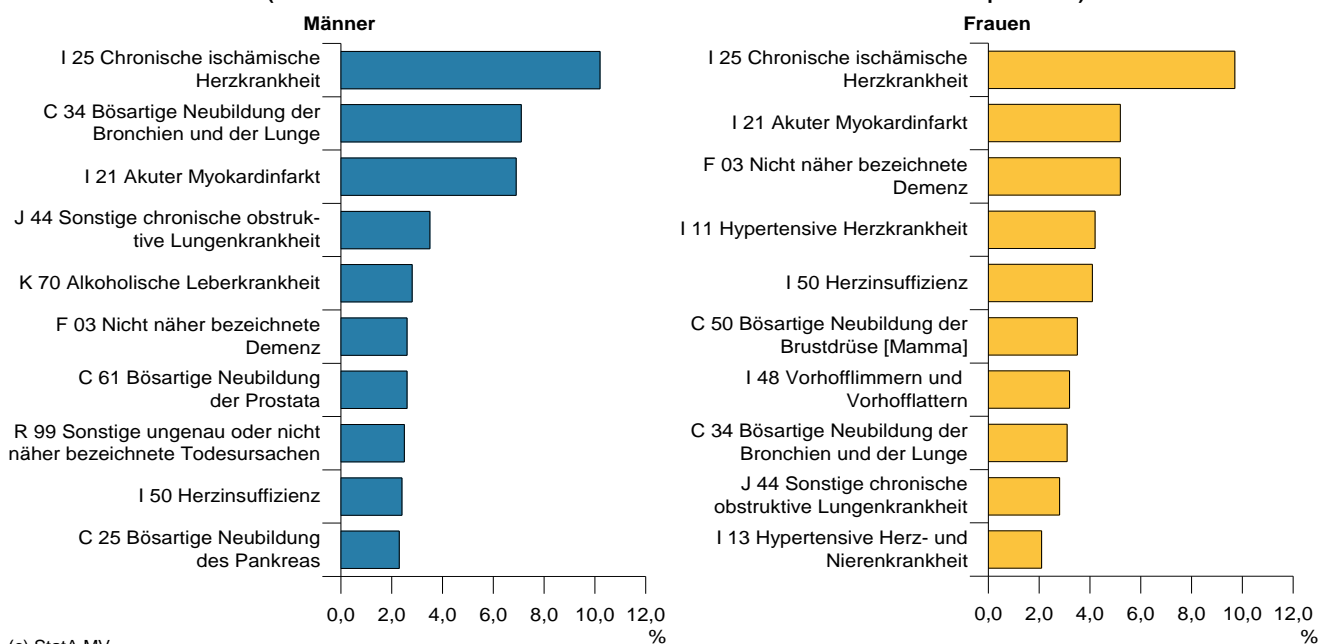
Der erste Einblick

Ausgewählte Krankenhausindikatoren im Zeitvergleich
(1991 = 100)



(c) StatA MV

Die 10 häufigsten Todesursachen 2017 nach Geschlecht
(Internationale Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme)



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Für die Behandlung von Krankheiten ist eine quantitativ ausreichende und qualitativ hochwertige medizinische Versorgung notwendig. Am Jahresende 2018 gab es nach den Meldungen der Berufskammern in Mecklenburg-Vorpommern 7 609 Ärzte, 18 mehr als 2017.
- Die Zahl der niedergelassenen Ärzte ist gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert und betrug 2 455 Ärzte. Damit übten 32,3 Prozent der 7 609 Ärzte in Mecklenburg-Vorpommern ihren Beruf in einer eigenen Praxis aus.
- In der Berufsgruppe der Zahnärzte war 2018 die Anzahl der Tätigen gegenüber den Vorjahren deutlich niedriger und betrug 1 421 Zahnärzte. Das ist die niedrigste Anzahl von Zahnärzten in den letzten 25 Jahren.
- Im Jahr 2017 waren in den 37 Krankenhäusern Mecklenburg-Vorpommerns 3 859 Ärzte und damit 2,0 Prozent (+ 76 Ärzte) mehr als 2016 tätig. Der Umfang des nichtärztlichen Personals in den Krankenhäusern stieg in Jahresfrist unwesentlich um 0,6 Prozent auf insgesamt 18 388 Beschäftigte.
- Im Jahr 2017 wurden in den Krankenhäusern 416 277 Patienten vollstationär behandelt. Das entspricht dem Vorjahresniveau. Trotz Absenkung der Berechnungs- und Belegungstage blieb die durchschnittliche Verweildauer der Patienten in den Krankenhäusern bei 6,9 Tagen. Die Bettenauslastung war 2017 mit 76,6 Prozent (Bundesdurchschnitt 2016: 77,9 Prozent) etwas niedriger als im Vorjahr.
- In den 60 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen des Landes sank die Zahl der hauptamtlich tätigen Ärzte von 484 im Jahr 2016 auf 480 in 2017. Die Beschäftigtenzahl beim nichtärztlichen Personal stieg im gleichen Zeitraum um 20 auf 5 013 Personen.
- Im Jahr 2017 wurden in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 129 008 Patienten versorgt, das waren 0,3 Prozent weniger als 2016. Die Zahl der Pfl egetage hat sich im gleichen Zeitraum um 0,1 Prozent verringert. Die Verweildauer der Patienten in den Einrichtungen ist im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr mit 23,8 Tagen (2016: 23,7 Tage) nahezu konstant geblieben; im Jahr 2000 lag dieser Wert noch bei 25,1 Tagen.
- Die Zahl der in den Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen zur Verfügung stehenden Betten stieg 2017 gegenüber dem Vorjahr um 36 auf 10 419 Betten an.

5.1 Ärzte, Zahnärzte und Apotheker

5.1.1 Berufstätige Ärzte und Zahnärzte am 31. Dezember im Zeitvergleich

Merkmal	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Ärzte	4 761	5 212	5 701	6 024	6 260	6 630	7 353	7 591	7 609
Ärzte je 10 000 Einwohner	24,3	27,0	31,2	33,8	36,7	40,4	45,6	47,1	47,3
Einwohner je Arzt	411	371	321	296	273	248	219	212	212
darunter									
Praxisinhaber 1)	.	.	2 340	2 487	2 485	2 405	2 470	2 454	2 455
hauptamtlich in einem Krankenhaus	.	2 239	2 254	2 463	2 960	3 240	3 668	3 859	.
Zahnärzte 2)	1 433	1 535	1 509	1 524	1 517	1 478	1 466	1 447	1 421
Zahnärzte je 10 000 Einwohner	7,3	7,9	8,3	8,5	8,9	9,0	9,1	9,0	8,8
Einwohner je Zahnarzt	1 365	1 259	1 211	1 171	1 125	1 111	1 100	1 113	1 133
darunter									
Praxisinhaber 1)	.	.	1 325	1 336	1 298	1 220	1 160	1 083	1 068
hauptamtlich in einem Krankenhaus	.	133	56	61	55	60	55	58	.

5.1.2 Berufstätige Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Ärzte	7 609	1 566	812	1 154	707	868	467	1 410	625
Einwohner je Arzt	212	133	118	225	304	259	336	168	340
Zahnärzte	1 421	278	126	210	153	164	110	235	145
Einwohner je Zahnarzt	1 133	751	760	1 234	1 406	1 370	1 425	1 007	1 466
Apotheker	1 060	164	85	150	119	134	82	238	88
Einwohner je Apotheker	1 519	1 274	1 127	1 728	1 808	1 677	1 911	995	2 416

5.1.3 Niedergelassene Ärzte, Zahnärzte und Apotheker am 31. Dezember 2018 nach Kreisen

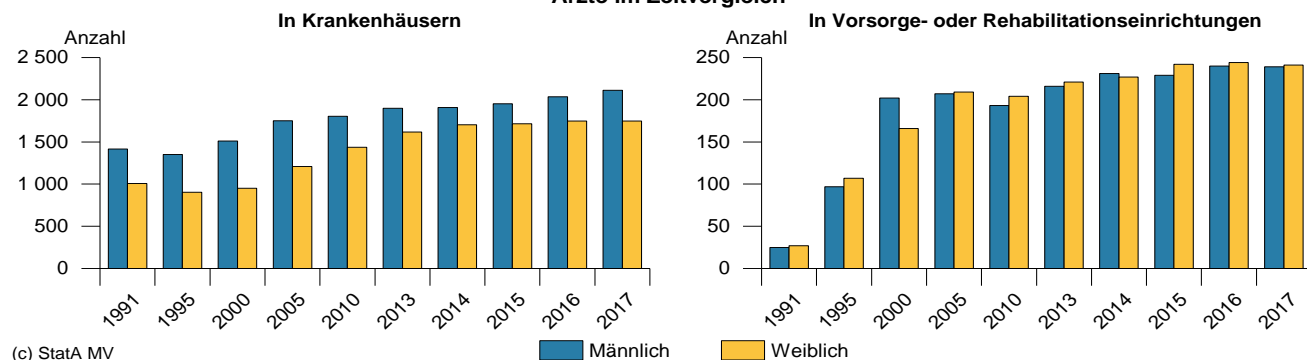
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Niedergelassene Ärzte	2 455	437	204	411	265	342	183	362	251
darunter in Praxen der									
Allgemeinmedizin	745	86	49	130	86	114	71	122	87
Chirurgie	93	16	12	18	8	12	8	11	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	162	32	13	26	17	25	13	20	16
Inneren Medizin	354	57	30	66	47	46	24	49	35
Niedergelassene Zahnärzte	1 068	184	75	176	129	141	89	150	124
Apotheker in öffentlichen Apotheken	897	136	60	143	111	128	82	149	88

5.2 Ärzte und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

5.2.1 Ärzte am 31. Dezember im Zeitvergleich

Ärzte	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
In Krankenhäusern	2 424	2 254	2 463	2 960	3 240	3 668	3 783	3 859
darunter weiblich	1 007	902	952	1 209	1 437	1 716	1 748	1 748
In Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	52	204	368	416	397	471	484	480
darunter weiblich	27	107	166	209	204	242	244	241

Ärzte im Zeitvergleich



(c) StatA MV

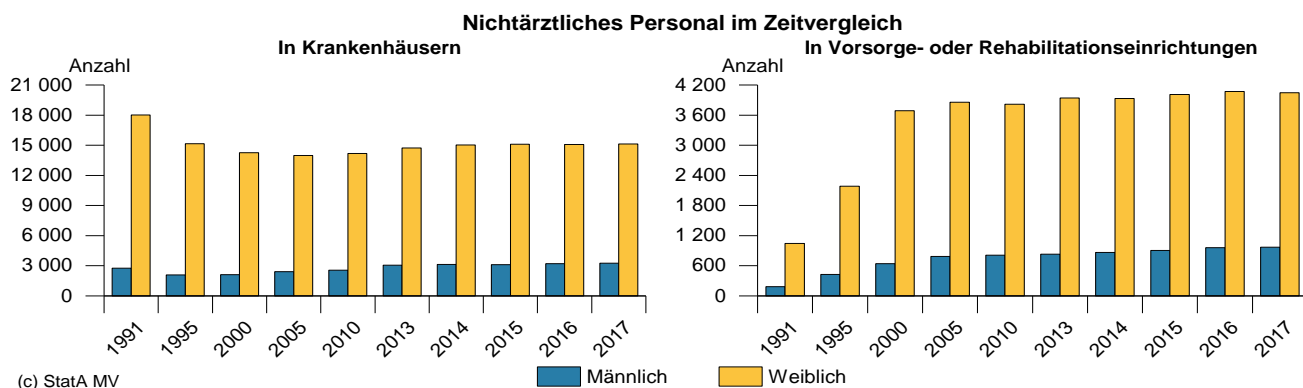
5.2.2 Ärzte 2017 nach Fachgebieten

Ausgewählte Fachgebiete	In Krankenhäusern			In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen		
	ins- gesamt	davon		ins- gesamt	davon	
		männlich	weiblich		männlich	weiblich
Allgemeinmedizin	6	3	3	38	7	31
Anästhesiologie	399	248	151	5	3	2
Arbeitsmedizin	7	-	7	-	-	-
Augenheilkunde	23	11	12	-	-	-
Chirurgie	307	238	69	6	4	2
Diagnostische Radiologie	84	55	29	-	-	-
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	112	52	60	10	4	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	43	28	15	3	-	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	17	10	7	3	2	1
Innere Medizin	486	299	187	86	57	29
Kinderchirurgie	22	11	11	-	-	-
Kinderheilkunde	105	45	60	37	16	21
Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	29	10	19	1	-	1
Mikrobiologie und Infektions- epidemiologie	13	8	5	-	-	-
Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	22	18	4	-	-	-
Neurochirurgie	32	29	3	1	1	-
Neurologie	93	56	37	34	12	22
Orthopädie	79	70	9	54	32	22
Pathologie	23	14	9	-	-	-
Pharmakologie und Toxikologie	4	3	1	1	1	-
Physikalische und Rehabilitative Medizin	3	1	2	8	3	5
Physiologie	7	6	1	-	-	-
Psychiatrie und Psychotherapie	98	55	43	19	14	5
Strahlentherapie	23	5	18	-	-	-
Urologie	48	41	7	11	9	2

5.2 Ärzte und nichtärztliches Personal in Krankenhäusern sowie Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

5.2.3 Nichtärztliches Personal am 31. Dezember im Zeitvergleich

Nichtärztliches Personal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017
In Krankenhäusern	20 787	17 238	16 355	16 407	16 762	18 215	18 285	18 388
darunter weiblich	18 016	15 148	14 252	13 991	14 189	15 104	15 079	15 137
In Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	1 233	2 609	4 330	4 644	4 626	4 919	5 033	5 013
darunter weiblich	1 047	2 183	3 686	3 858	3 816	4 013	4 072	4 045



5.2.4 Nichtärztliches Personal 2017 nach Berufsbezeichnungen/Personalgruppen

Personalgruppe Berufsbezeichnung	In Krankenhäusern			In Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen		
	ins- gesamt	davon männlich	weiblich	ins- gesamt	davon männlich	weiblich
Pflegedienst	8 139	1 159	6 980	1 066	90	976
darunter						
Gesundheits- und Krankenpfleger	6 446	928	5 518	735	48	687
Krankenpflegehelfer	421	73	348	141	25	116
Gesundheits- und Kinderkranken- pfleger	760	17	743	60	2	58
Medizinisch-technischer Dienst	4 101	603	3 498	1 380	258	1 122
darunter						
medizinisch-technische Assistenten	241	10	231	14	-	14
medizinisch-technische Radiologie- assistenten	423	42	381	6	1	5
medizinisch-technische Laborato- riumsassistenten	398	17	381	12	1	11
Apothekenpersonal	164	22	142	-	-	-
Krankengymnasten, Physiothera- peuten	506	90	416	469	110	359
Masseure und medizinische Bade- meister	29	9	20	164	39	125
Psychologen, Psychotherapeuten	361	71	290	271	55	216
Diätassistenten	30	2	28	89	7	82
Funktionsdienst	2 918	394	2 524	274	37	237
darunter						
Hebammen/Entbindungspfleger	138	-	138	-	-	-
Klinisches Hauspersonal	237	7	230	224	25	199
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	477	206	271	816	222	594
Technischer Dienst	300	282	18	221	215	6
Verwaltungsdienst	1 601	369	1 232	639	81	558
Sonderdienste	102	30	72	337	20	317
Sonstiges Personal	513	201	312	56	20	36

5.3 Krankenhäuser

5.3.1 Krankenhäuser und deren Belegung im Zeitvergleich sowie 2017 nach Größengruppen und Trägern

Merkmal	Kranken- häuser	Aufgestellte Betten	Patienten- zugang ³⁾	Stationär behandelte Patienten ⁴⁾	Patienten- abgang ³⁾	Pflege- tage ⁴⁾	Durch- schnittliche Verweil- dauer	Durch- schnittliche Betten- auslastung
			im Berichtsjahr					
			Anzahl	1 000					Tage	%
1991	47	16 008	346 265	336 660	341 217	4 463	13,3	76,4
1995	37	12 526	365 792	350 509	366 056	3 651	10,4	79,9
2000	35	11 120	398 998	388 269	398 560	3 348	8,6	82,3
2005	34	10 232	383 672	383 653	375 308	3 029	7,9	81,1
2013	37	10 385	403 726	404 226	404 725	2 887	7,1	76,2
2014	37	10 435	410 178	410 606	411 033	2 906	7,1	76,3
2015	37	10 458	411 135	411 767	412 399	2 880	7,0	75,5
2016	37	10 291	415 798	416 280	416 762	2 893	6,9	76,8
2017	37	10 286	415 788	416 277	416 765	2 875	6,9	76,6
Krankenhäuser mit ... bis unter ... Betten								
Unter 100	11	428	16 400	16 365	16 329	114	7,0	73,3
100 - 200	12	1 865	70 617	70 561	70 505	514	7,3	75,5
200 - 300	4	965	43 548	43 555	43 561	270	6,2	76,8
300 - 500	5	2 088	86 909	87 201	87 492	554	6,3	72,7
500 - 1 000	3	2 528	101 177	101 352	101 527	712	7,0	77,2
1 000 und mehr	2	2 412	97 137	97 244	97 351	710	7,3	80,6
Träger								
Öffentlich	7	3 295	138 878	139 146	139 414	918	6,6	76,3
Freigemeinnützig	10	1 788	68 710	68 835	68 959	502	7,3	76,9
Privat	20	5 203	208 200	208 296	208 392	1 455	7,0	76,6

5.3.2 Krankenhäuser 2017 nach Kreisen

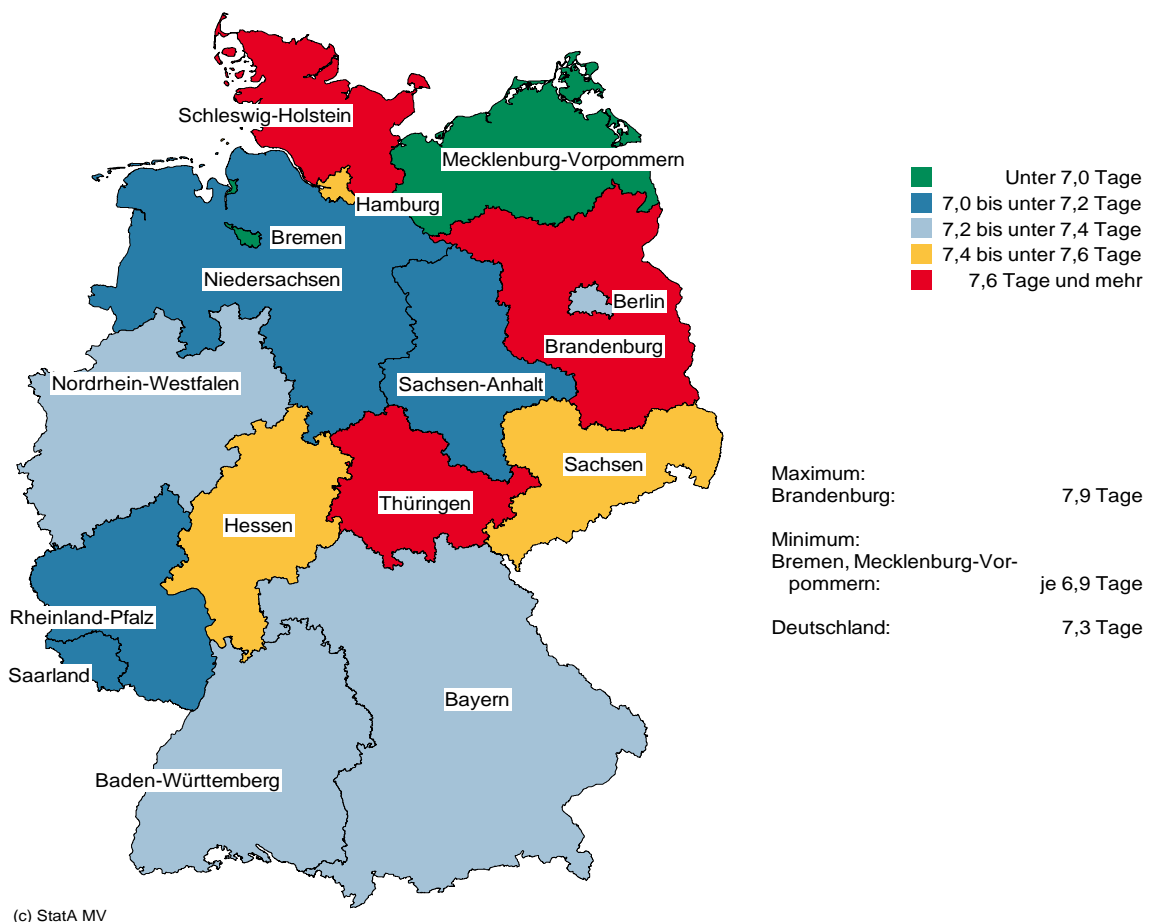
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Krankenhäuser	37	4	2	5	5	5	2	8	6
Aufgestellte Betten darunter in ausgewählten Fachabteilungen	10 286	1 514	1 420	1 646	785	1 135	593	2 233	960
Chirurgie	1 607	289	108	286	149	207	145	253	170
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	565	126	71	113	17	47	39	98	54
Innere Medizin	3 295	435	361	585	294	419	219	647	335
Kinderheilkunde	458	67	68	81	22	40	30	119	31
Betten je 10 000 Einwohner	63,8	72,6	148,2	63,2	36,6	50,4	37,8	94,2	45,2

5.3 Krankenhäuser

5.3.3 Krankenhäuser sowie Krankenhausentbindungen 2017 im Ländervergleich

Land	Krankenhäuser	Aufgestellte Betten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung	Entbundene Frauen	Im Krankenhaus geborene Kinder
	Anzahl		Tage	%	Anzahl	
Deutschland	1 942	497 182	7,3	77,8	762 343	777 820
Baden-Württemberg	265	55 780	7,3	77,0	104 776	107 012
Bayern	354	76 265	7,2	77,2	122 346	124 815
Berlin	83	20 390	7,3	84,5	41 314	42 207
Brandenburg	57	15 362	7,9	79,7	16 452	16 698
Bremen	14	5 016	6,9	79,0	9 750	9 999
Hamburg	58	12 536	7,5	82,8	24 806	25 462
Hessen	159	36 432	7,4	76,9	57 011	58 175
Mecklenburg-Vorpommern	37	10 286	6,9	76,6	12 859	13 179
Niedersachsen	180	42 009	7,1	79,5	67 817	69 071
Nordrhein-Westfalen	344	118 506	7,2	76,9	168 555	172 055
Rheinland-Pfalz	87	24 897	7,1	74,7	35 341	36 064
Saarland	23	6 495	7,1	85,4	9 149	9 348
Sachsen	77	25 870	7,4	78,5	36 274	36 898
Sachsen-Anhalt	48	15 756	7,1	74,2	17 276	17 586
Schleswig-Holstein	111	15 812	7,6	79,2	21 572	21 893
Thüringen	43	15 770	7,6	76,7	17 045	17 358

Durchschnittliche Verweildauer in Krankenhäusern 2017
im Ländervergleich



5.4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

5.4.1 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und deren Belegung im Zeitvergleich sowie 2017 nach Größengruppen und Trägern

Merkmal	Vorsorge- oder Reha- bilitations- einrich- tungen	Aufge- stellte Betten	Patienten- zugang 3)	Stationär behandelte Pa- tienten 4)	Patienten- abgang 3)	Pflege- tage 4)	Durch- schnitt- liche Verweil- dauer	Durch- schnitt- liche Betten- auslastung
			im Berichtsjahr					
			Anzahl						1 000	Tage	%
1991	23	2 422	14 532	14 320	14 108	505	35,3	57,1
1995	35	5 619	60 345	60 091	59 837	1 760	29,3	85,8
2000	62	10 842	108 692	108 452	108 211	2 722	25,1	68,6
2005	64	10 732	116 048	115 919	115 511	2 843	24,5	72,6
2010	62	10 430	124 891	125 450	126 009	2 961	23,6	77,8
2013	60	10 417	129 039	129 565	130 091	3 086	23,8	81,2
2014	60	10 471	129 525	129 635	129 745	3 094	23,9	80,9
2015	60	10 442	129 564	129 870	130 175	3 095	23,8	81,2
2016	60	10 383	129 567	129 390	129 212	3 073	23,7	80,9
2017	60	10 419	128 868	129 008	129 147	3 071	23,8	80,8
Einrichtungen mit ... bis unter ... Betten								
Unter 50	5	153	694	641	588	42	66,0	75,8
50 - 100	15	1 136	11 286	11 269	11 251	317	28,1	76,4
100 - 150	7	890	10 681	10 737	10 793	237	22,0	72,9
150 - 200	9	1 556	18 690	18 795	18 899	459	24,4	80,8
200 - 250	12	2 715	38 596	38 625	38 653	924	23,9	93,2
250 und mehr	12	3 969	48 921	48 942	48 963	1 093	22,3	75,4
Träger								
Öffentlich	3	463	5 886	5 902	5 917	150	25,4	88,7
Freigemeinnützig	19	1 609	17 526	17 538	17 549	443	25,2	75,4
Privat	38	8 347	105 456	105 569	105 681	2 478	23,5	81,3

5.4.2 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2017 nach Kreisen

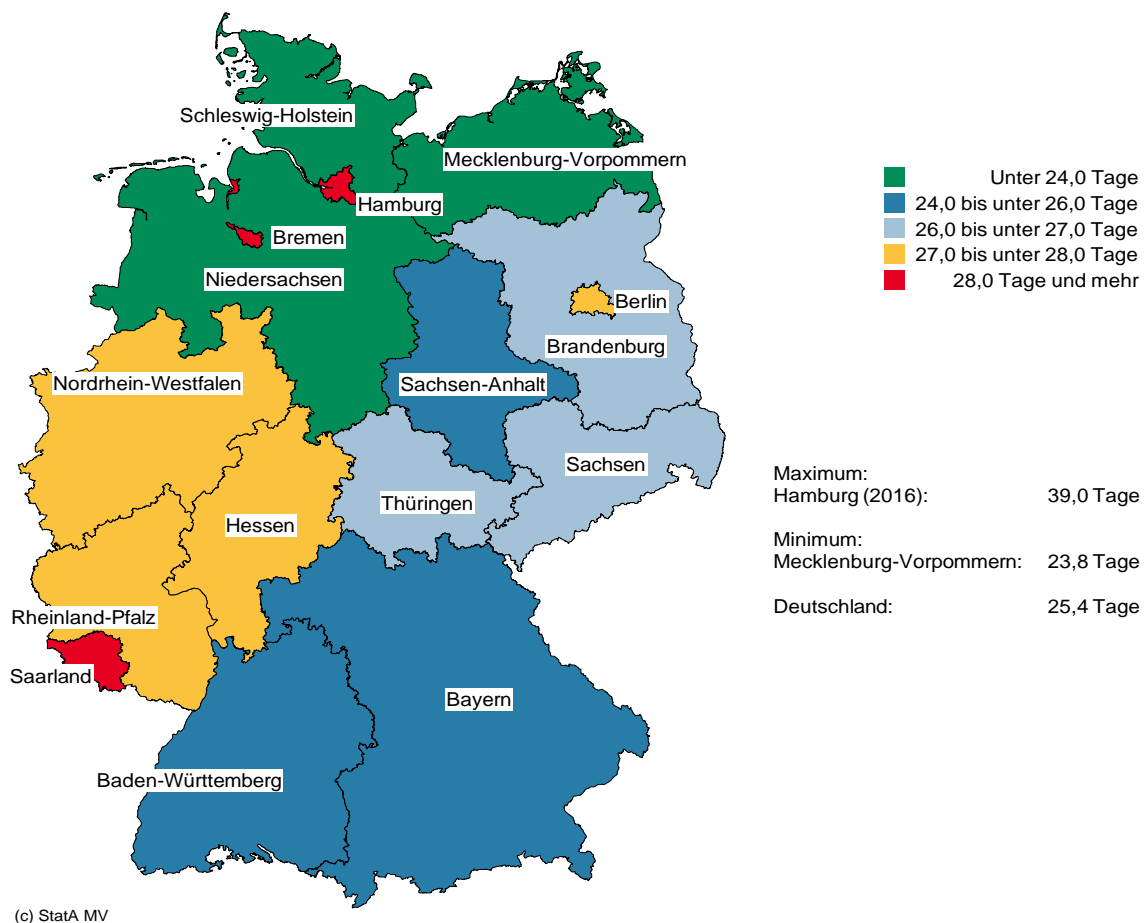
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Vorsorge- oder Rehabilitations- einrichtungen	60	1	1	6	16	12	6	14	4
Aufgestellte Betten	10 419	76	12	1 022	2 648	2 701	1 451	1 917	592
darunter in ausgewählten Fachabteilungen									
Innere Medizin	1 766	-	-	156	409	205	257	499	240
Kinderheilkunde	1 026	-	-	-	220	377	256	173	-
Orthopädie	1 738	-	-	294	465	447	115	337	80
Psychiatrie und Psycho- therapie	472	76	12	52	36	-	209	40	47
Betten je 10 000 Einwohner	64,7	3,6	1,3	39,2	123,4	120,0	92,4	80,9	27,9

5.4 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen

5.4.3 Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2017 im Ländervergleich

Land	Einrichtungen	Aufgestellte Betten	Durchschnittliche Verweildauer	Durchschnittliche Bettenauslastung
	Anzahl		Tage	%
Deutschland	1 142	164 266	25,4	83,6
Baden-Württemberg	193	25 720	24,1	80,9
Bayern	260	29 436	24,4	81,4
Berlin (2016)	2	478	27,7	89,9
Brandenburg	27	5 307	26,6	94,9
Bremen	3	384	32,0	84,5
Hamburg (2016)	9	384	39,0	78,3
Hessen	94	15 786	27,8	82,9
Mecklenburg-Vorpommern	60	10 419	23,8	80,8
Niedersachsen	119	17 339	23,7	84,8
Nordrhein-Westfalen	138	20 527	27,9	87,0
Rheinland-Pfalz	53	7 479	27,5	87,6
Saarland	16	2 746	28,2	83,3
Sachsen	53	8 781	26,4	85,0
Sachsen-Anhalt	21	3 696	24,0	83,0
Schleswig-Holstein	62	10 152	23,9	84,8
Thüringen	33	5 691	26,5	78,7

Durchschnittliche Verweildauer in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen 2017
im Ländervergleich

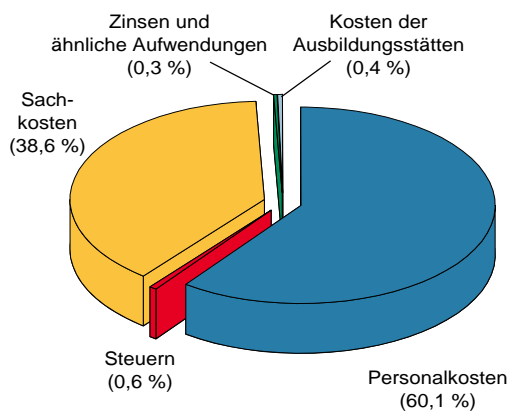


5.5 Kosten der Krankenhäuser

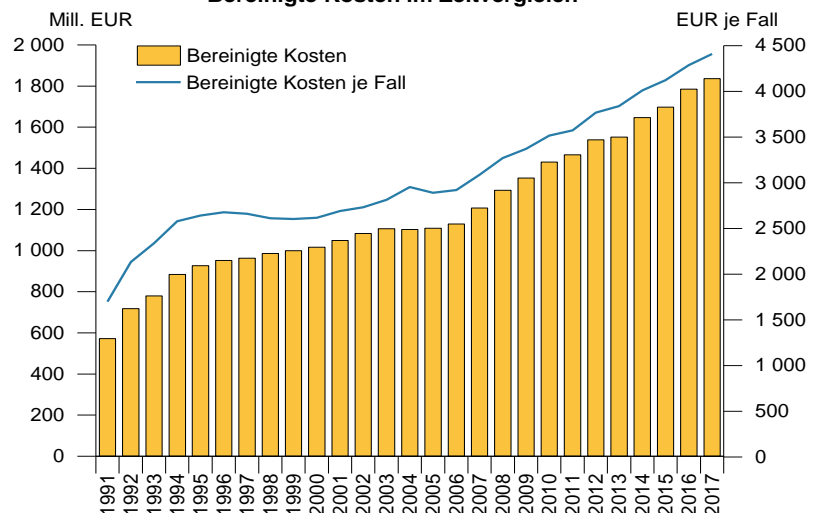
5.5.1 Kosten der Krankenhäuser im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017
Gesamtkosten 5)	1 000 EUR	600 919	990 207	1 067 462	1 224 651	1 619 695	1 979 075	2 088 931
darunter: Personalkosten	1 000 EUR	378 484	626 635	679 723	769 264	938 964	1 167 704	1 255 497
Sachkosten	1 000 EUR	217 088	358 091	379 765	443 746	657 348	788 748	806 533
darunter								
bereinigte Kosten								
insgesamt	1 000 EUR	571 865	926 230	1 016 677	1 109 263	1 430 997	1 698 046	1 836 139
je Behandlungsfall 6)	EUR	1 699	2 642	2 618	2 891	3 516	4 124	4 411
je Bett	EUR	35 724	73 945	91 428	108 411	136 885	162 368	178 509
je Pflegetag 6)	EUR	128	254	304	366	472	590	639

Kostenstruktur der Krankenhäuser 2017



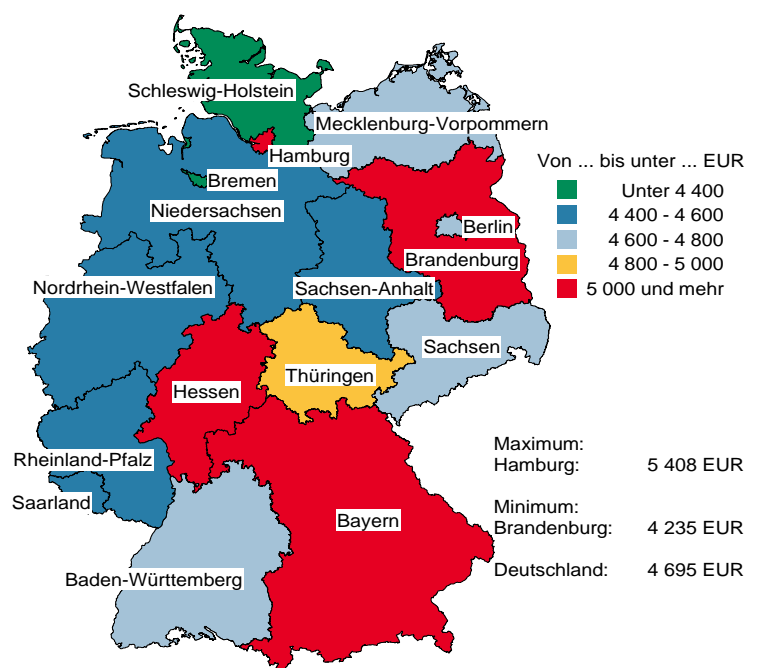
Bereinigte Kosten im Zeitvergleich



5.5.2 Kostenstruktur der Krankenhäuser 2017 im Ländervergleich

Land	Bereinigte Kosten je Fall EUR
Deutschland	4 695
Baden-Württemberg	5 053
Bayern	4 753
Berlin	5 012
Brandenburg	4 235
Bremen	5 111
Hamburg	5 408
Hessen	4 797
Mecklenburg-Vorpommern	4 411
Niedersachsen	4 549
Nordrhein-Westfalen	4 595
Rheinland-Pfalz	4 528
Saarland	4 744
Sachsen	4 481
Sachsen-Anhalt	4 274
Schleswig-Holstein	4 827
Thüringen	4 383

Kostenstruktur der Krankenhäuser 2017 im Ländervergleich



(c) StatA MV

5.6 Schwangerschaftsabbrüche

5.6.1 Legale Schwangerschaftsabbrüche nach Alter der Schwangeren im Zeitvergleich sowie 2018 nach Zahl der bereits versorgten Kinder

Merkmal	Ins- gesamt 7)	Davon von Schwangeren im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 15	15 - 20	20 - 25	25 - 30	30 - 35	35 - 40	40 und mehr
1991	6 996	21	674	1 511	1 922	1 503	989	352
1995	2 742	4	184	374	639	753	516	272
2000	3 818	28	545	708	705	871	680	281
2005	3 460	29	536	861	702	580	479	273
2010	3 124	13	280	845	797	599	383	207
2012	2 970	14	199	715	873	603	372	194
2013	2 831	11	167	644	848	631	362	168
2014	2 633	15	182	530	760	622	357	167
2015	2 614	14	170	445	702	700	420	163
2016	2 774	11	177	454	733	736	506	157
2017	2 463	11	175	356	594	697	477	153
2018	2 395	17	154	368	563	656	466	171
darunter								
mit bereits versorgten Kindern	1 732	-	28	164	404	554	425	157
mit 1 Kind	679	-	21	102	188	212	121	35
mit 2 Kindern	715	-	7	55	139	243	191	80
mit 3 Kindern	234	-	-	6	52	71	80	25
mit 4 und mehr Kindern	104	-	-	1	25	28	33	17

5.6.2 Schwangerschaftsabbrüche nach Land des Wohnsitzes der Frauen 2018 im Ländervergleich

Land	Insgesamt Anzahl
Deutschland	99 905
Baden-Württemberg	9 937
Bayern	11 868
Berlin	9 525
Brandenburg	3 416
Bremen	1 457
Hamburg	3 372
Hessen	8 374
Mecklenburg-Vorpommern	2 395
Niedersachsen	8 301
Nordrhein-Westfalen	21 378
Rheinland-Pfalz	3 726
Saarland	1 203
Sachsen	5 250
Sachsen-Anhalt	3 304
Schleswig-Holstein	3 329
Thüringen	3 070
Ausland	1 081

Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen (15 bis unter 50 Jahre) 2018 im Ländervergleich (Bevölkerung am 31. Dezember 2017)



5.7 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten

5.7.1 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten 2017 nach Diagnosen

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Krankheitsgruppe	Entlassene oder verstorbene Patienten	Davon		Kurz-lieger	Verstor-bene	Durchschnittliche Verweildauer Tage
			männlich	weiblich			
	Insgesamt	424 591	211 668	212 923	181 863	8 632	7,2
A00-T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	411 375	204 969	206 406	172 280	8 632	7,3
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	15 234	7 621	7 613	5 253	616	7,1
C00-D48	Neubildungen	40 255	21 833	18 422	16 314	1 759	7,6
D50-D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	2 922	1 391	1 531	993	45	6,3
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	14 301	6 770	7 531	3 372	289	7,6
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	24 535	14 201	10 334	5 219	79	21,5
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	20 133	10 954	9 179	10 700	203	7,0
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	7 861	3 756	4 105	4 909	1	3,7
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	3 821	1 745	2 076	2 147	-	3,6
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	67 862	37 396	30 466	26 024	2 433	7,3
J00-J99	Krankheiten der Atmungsorgane	29 034	16 383	12 651	9 393	1 162	6,9
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	42 016	22 749	19 267	19 278	854	5,7
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	6 516	3 696	2 820	3 174	45	6,2
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	30 315	13 824	16 491	9 432	82	7,2
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	21 264	10 070	11 194	9 994	346	5,2
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	19 685	x	19 685	10 740	-	3,8
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	3 324	1 805	1 519	1 018	21	9,8
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 544	838	706	950	2	4,9
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	20 594	10 044	10 550	12 917	153	3,6
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	40 159	19 893	20 266	20 453	542	6,5
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	13 213	6 699	6 514	9 582	-	3,0
	ohne Diagnoseangabe	-	-	-	-	-	-

5.7 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten

5.7.2 Aus dem Krankenhaus entlassene vollstationäre Patienten 2017 nach Diagnosen und Alter

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Krankheitsgruppe	Entlassene oder verstorbene Patienten	Im Alter von ... bis unter ... Jahren							
			0 - 15	15 - 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 75	75 und mehr
	Insgesamt	424 591	40 651	17 425	32 330	26 138	44 185	73 319	65 700	124 843
A00-T98	Krankheiten, Verletzungen und Vergiftungen	411 375	30 151	17 318	32 197	25 996	43 837	72 818	65 241	123 817
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	15 234	3 304	829	646	550	1 066	1 738	1 959	5 142
C00-D48	Neubildungen	40 255	916	268	715	1 526	4 976	9 889	9 672	12 293
D50-D90	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	2 922	199	65	93	115	209	418	488	1 335
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	14 301	654	405	487	688	1 540	2 750	2 239	5 538
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	24 535	1 527	2 834	3 420	3 516	4 619	4 068	1 634	2 917
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	20 133	1 280	697	1 148	1 352	2 772	4 380	3 440	5 064
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	7 861	237	103	209	298	750	1 397	1 878	2 989
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	3 821	479	96	263	306	542	766	645	724
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	67 862	262	347	650	1 407	5 224	12 975	14 561	32 436
J00-J99	Krankheiten der Atmungsorgane	29 034	5 959	1 037	1 331	1 209	1 861	4 090	4 097	9 450
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	42 016	1 737	1 590	2 562	3 246	5 912	8 718	6 718	11 533
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	6 516	549	556	832	701	896	1 018	738	1 226
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	30 315	520	581	1 280	1 945	4 571	7 549	5 780	8 089
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	21 264	721	766	1 492	1 635	2 640	3 752	3 582	6 676
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	19 685	16	3 138	12 795	3 712	24	-	-	-
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	3 324	3 324	-	-	-	-	-	-	-
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1 544	949	128	108	66	118	106	38	31
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	20 594	1 953	1 415	1 394	1 338	2 215	3 264	2 942	6 073
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	40 159	5 565	2 463	2 772	2 386	3 902	5 940	4 830	12 301
Z00-Z99	Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen und zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen	13 213	10 500	107	132	142	348	501	459	1 024
	ohne Diagnoseangabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-

5.8 Gestorbene

5.8.1 Gestorbene 2016 und 2017 nach Todesursachen und Alter

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Todesursache	Gestorbene (ohne Totgeburten)	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Männlich	Weiblich
			unter 1	1 - 15	15 - 45	45 - 60	60 - 70	70 und mehr		
A00-T98	Insgesamt	20 445	43	15	371	2 009	2 693	15 314	10 418	10 027
			2016							
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	285	1	-	7	20	25	232	143	142
C00-C97	Bösartige Neubildungen	5 426	-	5	67	769	1 132	3 453	3 070	2 356
D00-D09	In-situ-Neubildungen	1	-	-	-	1	-	-	-	1
D10-D36	Gutartige Neubildungen	14	-	-	-	2	1	11	6	8
D37-D48	Neubildungen unsicheren oder unbekannten Verhaltens	139	-	-	-	7	16	116	61	78
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	51	-	-	1	9	4	37	24	27
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	822	-	2	12	65	89	654	365	457
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	1 046	-	-	24	91	94	837	482	564
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	546	1	-	20	49	47	429	274	272
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	-	-	-	-	-	-	-	-
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	1	-	-	-	1	-	-	1	-
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	8 091	1	-	61	445	728	6 856	3 675	4 416
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	1 224	-	-	9	63	145	1 007	678	546
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	1 097	1	-	35	249	214	598	677	420
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	20	-	-	-	1	2	17	11	9
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	88	-	1	3	5	14	65	40	48
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	378	-	-	-	11	15	352	156	222
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	-	-	-	-	-	-	x	-
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	23	21	-	2	-	-	-	13	10
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	46	11	1	6	9	8	11	23	23
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	328	6	5	30	82	61	144	207	121
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	819	1	1	94	130	98	495	512	307
V01-Y98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	819	1	1	94	130	98	495	512	307
	darunter									
V01-V99	Transportmittelunfälle	97	-	1	30	24	12	30	77	20
W00-W19	Unfälle durch Sturz	327	-	-	1	16	21	289	167	160
X60-X84	vorsätzliche Selbstbeschädigung	171	-	-	33	53	32	53	135	36
X85-Y09	tätlicher Angriff	5	1	-	2	1	1	-	3	2
Y10-Y34	Ereignis, dessen nähere Umstände unbekannt sind	48	-	-	9	16	11	12	35	13

5.8 Gestorbene

5.8.1 Gestorbene 2016 und 2017 nach Todesursachen und Alter

Positions-Nr. der ICD 8) 10. Revision	Todesursache	Gestorbene (ohne Totgeburt)	Im Alter von ... bis unter ... Jahren						Männlich	Weiblich
			unter 1	1 - 15	15 - 45	45 - 60	60 - 70	70 und mehr		
A00-T98	Insgesamt	20 736	42	20	332	1 939	2 827	15 576	10 684	10 052
			2017							
A00-B99	Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	302	-	1	3	19	25	254	134	168
C00-C97	Bösartige Neubildungen	5 450	1	3	58	737	1 175	3 476	3 098	2 352
D00-D09	In-situ-Neubildungen	1	-	-	-	-	-	1	1	-
D10-D36	Gutartige Neubildungen	11	-	-	-	2	1	8	2	9
D37-D48	Neubildungen unsicheren oder unbekannten Verhaltens	128	-	-	-	4	20	104	66	62
D50-D89	Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	49	-	-	1	-	2	46	16	33
E00-E90	Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	781	-	-	7	64	104	606	367	414
F00-F99	Psychische und Verhaltensstörungen	1 153	-	-	14	118	81	940	523	630
G00-G99	Krankheiten des Nervensystems	583	1	5	19	39	51	468	300	283
H00-H59	Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	-	-	-	-	-	-	-	-
H60-H95	Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	-	-	-	-	-	-	-	-	-
I00-I99	Krankheiten des Kreislaufsystems	8 159	1	2	52	402	748	6 954	3 790	4 369
J00-J99	Krankheiten des Atmungssystems	1 266	-	1	4	49	150	1 062	693	573
K00-K93	Krankheiten des Verdauungssystems	1 106	-	-	30	265	241	570	674	432
L00-L99	Krankheiten der Haut und der Unterhaut	18	-	-	-	2	3	13	7	11
M00-M99	Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes	74	-	-	2	7	8	57	40	34
N00-N99	Krankheiten des Urogenitalsystems	413	-	-	1	10	24	378	172	241
O00-O99	Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	-	-	-	-	-	-	x	-
P00-P96	Bestimmte Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben	22	22	-	-	-	-	-	13	9
Q00-Q99	Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	25	9	2	3	3	4	4	14	11
R00-R99	Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	423	6	1	50	99	86	181	286	137
S00-T98	Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	772	2	5	88	119	104	454	488	284
V01-Y98	Äußere Ursachen von Morbidität und Mortalität	772	2	5	88	119	104	454	488	284
	darunter									
V01-V99	Transportmittelunfälle	82	-	2	34	11	13	22	61	21
W00-W19	Unfälle durch Sturz	282	-	-	2	12	24	244	130	152
X60-X84	vorsätzliche Selbstbeschädigung	179	-	-	25	53	35	66	147	32
X85-Y09	tätlicher Angriff	2	-	-	1	-	-	1	-	2
Y10-Y34	Ereignis, dessen nähere Umstände unbekannt sind	54	1	-	14	18	8	13	42	12

Fußnotenerläuterungen

- 1) Einschließlich Ärzten in Polikliniken, Ambulatorien, kommunalen Arztpraxen.
- 2) Ab 1995: Nur die Anzahl der zahnheilkundlich tätigen Zahnärzte.
- 3) Ohne interne Verlegungen.
- 4) Ab 2005: Fallzahlen (stationär behandelte Patienten) sowie Pflegetage (= Berechnungs- und Belegungstage) einschließlich Stundenfällen.
- 5) Nach dem Bruttoprinzip, d. h. einschließlich nichtpflegesatzpflichtiger Kosten, z. B. für wissenschaftliche Forschung und Lehre und Ambulanz; 2000: Kosten nach dem Nettoprinzip.
- 6) Ab 2005: Einschließlich Stundenfällen.
- 7) Ab 2000: Nach Wohnsitz der Frauen.
- 8) Internationale Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme.

Methodik

Das Kapitel Gesundheit enthält Angaben, die Aussagen über den Gesundheitszustand der Bevölkerung, Aspekte der medizinischen Versorgung und den Bereich Ausgaben ermöglichen.

Die Angaben über die in den **Berufen des Gesundheitswesens** tätigen Personen wurden verschiedenen Quellen entnommen. Die Anzahl der Ärzte, Zahnärzte und Apotheker insgesamt beruhen auf Angaben der jeweiligen Berufskammer. Die Angaben zu den Praxisinhabern stammen aus den Meldungen der Berufskammern bzw. der Arbeitskräfteberichte. Die Anzahl der Beschäftigten in Krankenhäusern wurde mit der entsprechenden Bundesstatistik ermittelt.

Die **Krankenhausdiagnosestatistik** erfasst die Hauptdiagnosen der im Laufe des Jahres aus den Krankenhäusern entlassenen vollstationär behandelten Patienten. Einbezogen sind auch die verstorbenen Patienten, nicht jedoch teilstationär oder ambulant behandelte Patienten sowie gesunde Neugeborene. Hauptdiagnosen werden seit dem 1. Januar 2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt. Ein direkter Vergleich mit Veröffentlichungen nach ICD 9 ist nicht möglich. Da Behandlungsfälle erhoben werden und nicht Personen, werden Patienten, die im Laufe eines Jahres mehrfach behandelt wurden, auch mehrfach erfasst.

Kurzlieger sind Patienten mit 1 bis 3 Tagen Aufenthalt im Krankenhaus.

Kostennachweis der Krankenhäuser: Als Kosten werden die Selbstkosten der Krankenhäuser ermittelt. Im Einzelnen werden Personal- und Sachkosten, gegliedert nach Funktionsbereichen bzw. Kostenarten, Kosten der Ausbildungsstätten und Zinsen für Betriebsmittelkredite, nachgewiesen.

Der Kostennachweis der Krankenhäuser erfolgte bis 1995 und wieder ab 2002 nach dem Bruttonprinzip, einschließlich der nichtpflegesatzfähigen Kosten, z. B. für wissenschaftliche Forschung und Lehre und Ambulanz. Das Bruttonprinzip war zwischenzeitlich (1996 bis 2001) vom Nettoprinzip abgelöst. Ein Vergleich der Kosten je Kostenart ist daher nicht möglich. Nach Abzug der nicht pflegesatzfähigen Kosten ergeben sich die bereinigten Kosten, die für alle Jahre vergleichbar sind.

Die **Schwangerschaftsabbruchstatistik** wird in Deutschland vierteljährlich auf der Grundlage des Gesetzes zur Vermeidung und Bewältigung von Schwangerschaftskonflikten (BGBl. I S. 1398) vom 27. Juli 1992 in der Fassung vom 21. August 1995 (BGBl. I S. 1050) durchgeführt. Auskunftspflichtig sind die Inhaber der Arztpraxen und die Leiter der Krankenhäuser, in denen Schwangerschaftsabbrüche vorgenommen werden bzw. werden sollen. Die Schwangerschaftsabbrüche waren bis einschließlich 1992 gemäß Einigungsvertrag noch auf der Grundlage der rechtlichen Regelungen der DDR (Fristenregelung) von den Krankenhäusern erhoben worden.

In die **Todesursachenstatistik** geht nur das so genannte Grundleiden ein, d. h. jene Krankheit oder Verletzung, die den Ablauf der zum Tode führenden Ereignisse ausgelöst hat (unikausale Statistik). Die Verschlüsselung der Todesursachen und die Auswahl des Grundleidens richten sich nach der ab 1998 für diese Statistik gültigen ICD 10. Revision und deren Klassifizierungsregeln. Der direkte Vergleich mit Veröffentlichungen aus Vorjahren (ICD 9. Revision) ist nicht gegeben.

Glossar

Die Zahl der **Belegungstage** im Krankenhaus entspricht der Summe der Patienten, die an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24 Uhr vollstationär untergebracht sind. Als Belegungstag zählt der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus der stationären Einrichtung. Wird ein Patient am gleichen Tag aufgenommen und entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag, also ein Belegungstag.

Hauptdiagnosen werden seit dem 1. Januar 2000 nach der 10. Revision (ICD 10) der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme gestellt. Ein direkter Vergleich mit Veröffentlichungen nach ICD 9 ist nicht möglich.

Kosten der Krankenhäuser: Als Kosten werden die Selbstkosten der Krankenhäuser ermittelt. Im Einzelnen werden Personal- und Sachkosten, gegliedert nach Funktionsbereichen bzw. Kostenarten, Kosten der Ausbildungsstätten und Zinsen für Betriebsmittelkredite, nachgewiesen.

Krankenhäuser sind Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 1 SGB V der Krankenhausbehandlung oder Geburtshilfe dienen, fachlich-medizinisch unter ständiger ärztlicher Leitung stehen, über hinreichende diagnostische und therapeutische Möglichkeiten verfügen, nach wissenschaftlich anerkannten Methoden arbeiten und mit Hilfe von ärztlichem, Pflege-, Funktions- und medizinisch-technischem Personal darauf eingerichtet sind, Krankheiten von Patienten zu erkennen, zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten, Krankheitsbeschwerden zu lindern oder Geburtshilfe zu leisten. Im Rahmen der Patientenbewegung sind die stationär Behandelten, die durchschnittliche Verweildauer und die durchschnittliche Bettenausnutzung berechnete Größen.

Kurzlieger sind Patienten mit 1 bis 3 Tagen Aufenthalt im Krankenhaus.

Öffentliche Krankenhäuser sind Einrichtungen, die von Gebietskörperschaften oder von Sozialversicherungsträgern betrieben und unterhalten werden. Freigemeinnützige Einrichtungen werden von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, von Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen getragen.

Öffentliche Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind Einrichtungen, die von Gebietskörperschaften oder von Sozialversicherungsträgern betrieben und unterhalten werden. Freigemeinnützige Einrichtungen werden von Trägern der kirchlichen oder freien Wohlfahrtspflege, von Kirchengemeinden, Stiftungen oder Vereinen getragen.

Die Zahl der **Pflegetage** in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen entspricht der Summe der Patienten, die an den einzelnen Tagen des Berichtsjahres um 24 Uhr vollstationär untergebracht sind. Als Pflegetag zählt der Aufnahmetag sowie jeder weitere Tag des Aufenthaltes ohne den Verlegungs- oder Entlassungstag aus der stationären Einrichtung. Wird ein Patient am gleichen Tag aufgenommen und entlassen, gilt dieser Tag als Aufnahmetag, also ein Belegungstag.

Private Krankenhäuser besitzen als gewerbliche Unternehmen eine Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung.

Private Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen besitzen als gewerbliche Unternehmen eine Konzession nach § 30 der Gewerbeordnung.

Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen sind solche Einrichtungen, die gemäß § 107 Absatz 2 SGB V der stationären Behandlung dienen, um eine Schwächung der Gesundheit zu beseitigen oder einer Gefährdung der gesundheitlichen Entwicklung eines Kindes entgegenzuwirken (Vorsorge) oder eine Krankheit zu heilen, ihre Verschlimmerung zu verhüten oder Krankheitsbeschwerden zu lindern oder im Anschluss an eine Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern, auch mit dem Ziel, einer drohenden Behinderung oder Pflegebedürftigkeit zu begegnen (Rehabilitation). Die Einrichtungen sind fachlich-medizinisch unter ärztlicher Verantwortung und unter Mitwirkung von besonders geschultem Personal darauf eingerichtet, den Gesundheitszustand der Patienten durch Anwendung von Heilmitteln, Therapien und geistig-seelischen Hilfen zu verbessern. Im Rahmen der Patientenbewegung sind die stationär Behandelten, die durchschnittliche Verweildauer und die durchschnittliche Bettenausnutzung berechnete Größen.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A423 Krankenhäuser, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen
- > A433 Gestorbene nach Todesursachen, Geschlecht und Altersgruppen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Gesundheit



Fachliche Informationen

Reinhard Jonas, Telefon: 0385 588-56042, reinhard.jonas@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabellen 5.1.1, 5.1.2, 5.1.3

Anzahl Ärzte, Zahnärzte, Apotheker: Jeweilige Berufskammer,
Angaben zu Praxisinhabern: Jeweilige Berufskammer sowie Arbeitskräfteberichte

Tabelle 5.3.3

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.1

Tabelle 5.4.3

Daten von 2016: Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.1.2
Daten von 2017: Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle 5.5.2

Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 6.3

Tabelle 5.6.2 sowie Daten der Grafik "Schwangerschaftsabbrüche je 10 000 Frauen 2018 im Ländervergleich"
Statistisches Bundesamt, Fachserie 12, Reihe 3

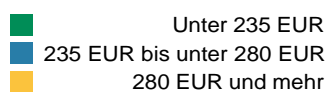
Weiterführende Informationen

- > Schwerbehinderte: Kapitel 6 "Öffentliche Sozialleistungen"
- > Pflegestatistik: Kapitel 6 "Öffentliche Sozialleistungen"



6 :: Öffentliche Sozialleistungen

Reine Ausgaben der Sozialhilfe je Einwohner 2018
nach Kreisen



Maximum: Schwerin: 314 EUR
Minimum: Landkreis Rostock: 225 EUR
Mecklenburg-Vorpommern: 262 EUR

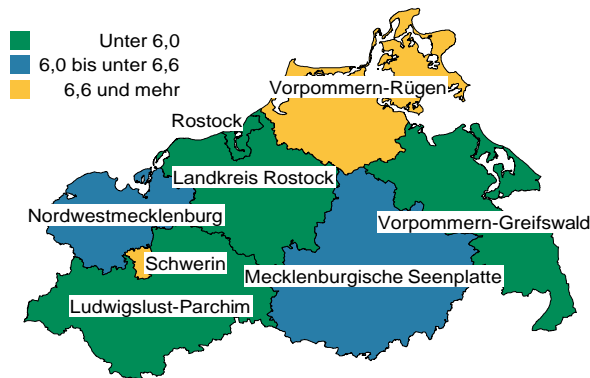


Inhaltsverzeichnis

Seite	
173	Der erste Einblick
174	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
175	6.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt
175	6.1.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung und Altersgruppen
175	6.1.2 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember 2018 nach Kreisen
175	6.1.3 Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe 2018 nach dem 3. Kapitel SGB XII
176	6.2 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung
176	6.2.1 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung
177	6.3 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII
177	6.3.1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung und Hilfearten
177	6.3.2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Kreisen
178	6.4 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe
178	6.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung
178	6.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2018 nach Kreisen
179	6.5 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
179	6.5.1 Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Art der Unterbringung und Leistung sowie Altersgruppen
180	6.5.2 Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember 2018 nach Art der Unterbringung und Leistung sowie nach Kreisen
180	6.5.3 Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe 2018 nach dem Asylbewerberleistungsgesetz
180	6.5.4 Ausgaben und Einnahmen im Zeitvergleich
181	6.5.5 Ausgaben und Einnahmen 2018 nach Kreisen
181	6.6 Wohngeld
181	6.6.1 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers
182	6.6.2 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2018 nach Kreisen
182	6.6.3 Reine Wohngeldhaushalte und Wohngeldausgaben am 31. Dezember 2017 im Ländervergleich
183	6.7 Leistungen der Kriegsofopferfürsorge
183	6.7.1 Kriegsofopferfürsorge im Zeitvergleich
183	6.8 Schwerbehinderte
183	6.8.1 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Altersgruppen, Art der schwersten Behinderung, Grad der Behinderung und der Ursache der schwersten Behinderung
184	6.8.2 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2017 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung nach Kreisen
185	6.9 Pflegestatistik
185	6.9.1 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember im Zeitvergleich nach Leistungsarten, Altersgruppen und Pflegestufe bzw. Pflegegrad
185	6.9.2 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember 2017 nach Kreisen
171	Grafiken Reine Ausgaben der Sozialhilfe je Einwohner 2018 nach Kreisen
173	Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner am 31. Dezember 2018 nach Kreisen
173	Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII je 1 000 Einwohner 2017 nach Kreisen
173	Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Hilfearten und Kreisen
173	Mindestsicherungsquote 2017 im Ländervergleich
176	Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Zeitvergleich
178	Reine Ausgaben 2018 nach Hilfearten
182	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch am 31. Dezember 2017 im Ländervergleich
186	Fußnotenerläuterungen
187	Methodik
189	Glossar
190	Mehr zum Thema

Der erste Einblick

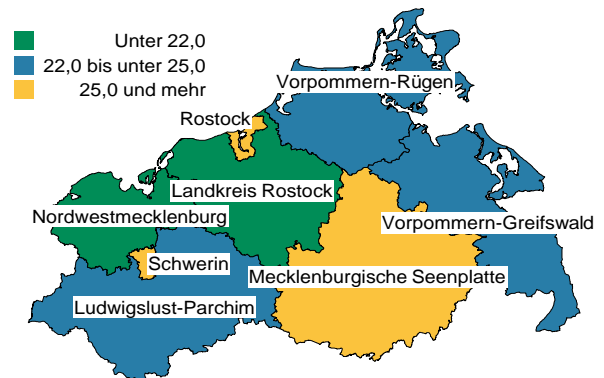
Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt je 1 000 Einwohner am 31. Dezember 2018 nach Kreisen



Maximum: Vorpommern-Rügen: 7,4
 Minimum: Landkreis Rostock: 4,5
 Mecklenburg-Vorpommern: 6,0

(c) StatA MV

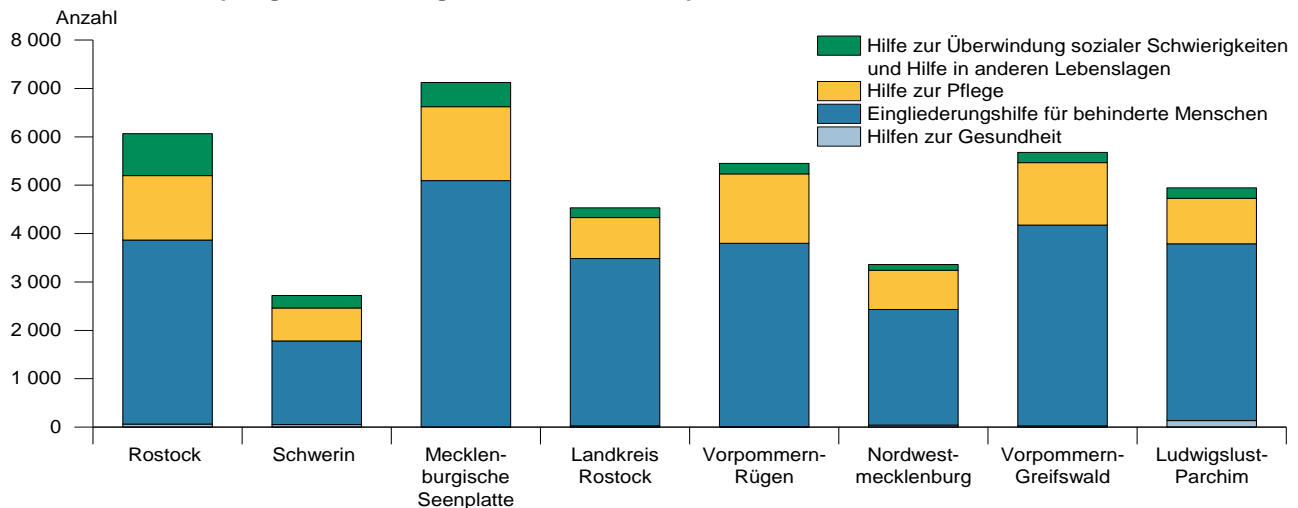
Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII je 1 000 Einwohner 2017 nach Kreisen



Maximum: Schwerin: 27,8
 Minimum: Landkreis Rostock, Nordwestmecklenburg: je 21,2
 Mecklenburg-Vorpommern: 23,8

(c) StatA MV

Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Hilfearten und Kreisen



Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.

(c) StatA MV

Mindestsicherungsquote 2017 im Ländervergleich



Maximum:
 Bremen: 18,0 %
 Minimum:
 Bayern: 5,1 %
 Deutschland: 9,2 %

(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- 9 632 Menschen erhielten Ende 2018 Existenz sichernde Leistungen des Staates in Form von laufender Hilfe zum Lebensunterhalt. Männer waren häufiger als Frauen auf diese finanzielle Unterstützung angewiesen. 9 Prozent der Leistungsempfänger waren minderjährig. Diese erhalten bei Bedarf zusätzlich eine finanzielle Hilfe für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft. Dafür wurden von den zuständigen Trägern der Sozialhilfe im Jahr 2018 über 400 Tausend EUR ausgezahlt. Mehr als die Hälfte der Ausgaben (54 Prozent) entfielen auf die gemeinschaftliche Mittagsverpflegung in Kindertagesstätten oder Tagespflege und in Schulen. Ein Fünftel (23 Prozent) wurde für Maßnahmen zur Lernförderung eingesetzt.
- 38 400 Personen bezogen im Laufe des Jahres 2017 Leistungen in besonderen Lebenslagen. Die Empfängerzahl hat sich gegenüber 2016 nur unwesentlich verringert (- 0,4 Prozent). Die mit Abstand wichtigste Hilfeart im Rahmen der besonderen Leistungen ist die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Insgesamt nahmen 28 078 Personen diese Hilfe in Anspruch, 462 mehr als 2016.
- Die Träger der Sozialhilfe Mecklenburg-Vorpommerns gaben 2018 netto rund 416 Millionen EUR aus (ab Berichtsjahr 2017 ohne Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung). Mit einem Anteil von 77 Prozent an den gesamten Nettoausgaben für Sozialhilfeleistungen war die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen mit rund 319 Millionen EUR finanziell die mit Abstand bedeutendste Hilfeart und stieg auch im Vergleich zu 2017 erneut um 5 Prozent.
- 5 853 Personen bezogen zum Jahresende 2018 Regelleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, das waren 497 Leistungsempfänger oder 8 Prozent weniger als 2017. Jeder dritte Empfänger von Regelleistungen war minderjährig.
- Die Bruttoausgaben für Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz lagen im Jahr 2018 nur noch bei 59 Millionen EUR. Damit haben sich die Bruttoauszahlungen im Vergleich zu 2017 um rund 23 Millionen EUR oder um 28 Prozent verringert.
- Erneut wurden gut drei Viertel (76 Prozent) der Bruttoausgaben für Regelleistungen aufgewandt, also zur Deckung des täglichen Bedarfs der Leistungsberechtigten (Kosten für Unterkunft, Ernährung, Kleidung usw.).
- Im Jahr 2018 gaben die Sozialhilfeträger in Mecklenburg-Vorpommern rund 1,04 Millionen EUR für Leistungen des Bildungs- und Teilhabepakets nach dem Asylbewerberleistungsgesetz aus. Die höchsten Ausgabenpositionen entfielen auf die Lernförderung mit rund 519 Tausend EUR (50 Prozent) und auf Leistungen für die Mittagsverpflegung mit 340 Tausend EUR (33 Prozent).
- Am Jahresende 2018 erhielten in Mecklenburg-Vorpommern 20 692 Haushalte Wohngeld. Gegenüber 2017 verringerte sich die Anzahl der Empfängerhaushalte um 10 Prozent.
- Der durchschnittliche monatliche Wohngeldanspruch fiel von 120 EUR in 2017 um 2 EUR auf 118 EUR im Jahr 2018.
- 187 905 schwerbehinderte Menschen lebten Ende 2017 in Mecklenburg-Vorpommern. Das entspricht einem Anteil von 12 Prozent an der Bevölkerung des Landes. Gegenüber 2015 ist die Zahl der Personen mit Handicap um fast 7 100 Personen (4 Prozent) angestiegen.

6.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt

6.1.1 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung und Altersgruppen

Merkmal	1995 ¹⁾	2000 ¹⁾	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	34 770	52 315	7 659	9 272	11 652	11 734	10 347	10 064	9 632
männlich	15 787	24 034	4 322	5 411	6 798	6 883	6 233	6 080	5 802
weiblich	18 983	28 281	3 337	3 861	4 854	4 851	4 114	3 984	3 830
außerhalb von Einrichtungen	34 518	51 215	1 357	2 833	4 140	4 209	3 839	3 774	3 507
in Einrichtungen	252	1 100	6 302	6 439	7 512	7 525	6 508	6 290	6 125
Alter von ... bis unter ... Jahren									
Unter 18	15 088	18 739	552	807	1 100	1 195	1 136	1 108	912
18 - 65	19 070	31 190	5 564	6 936	8 532	8 473	7 502	7 333	7 069
65 und mehr	612	2 386	1 543	1 529	2 020	2 066	1 709	1 623	1 651
Durchschnittsalter	23,2	26,8	46,3	45,8	48,2	48,3	47,3	47,2	47,9

6.1.2 Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt am 31. Dezember 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	9 632	1 199	684	1 639	968	1 655	960	1 332	1 195
männlich	5 802	702	391	991	595	1 004	594	813	712
weiblich	3 830	497	293	648	373	651	366	519	483
außerhalb von Einrichtungen	3 507	654	324	593	284	486	423	408	335
in Einrichtungen	6 125	545	360	1 046	684	1 169	537	924	860
Alter von ... bis unter ... Jahren									
Unter 18	912	135	75	162	81	105	91	105	158
18 - 65	7 069	895	509	1 217	724	1 224	704	968	828
65 und mehr	1 651	169	100	260	163	326	165	259	209
Durchschnittsalter	47,9	45,3	45,6	48,7	47,4	50,4	47,4	49,8	46,5

6.1.3 Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe 2018 nach dem 3. Kapitel SGB XII

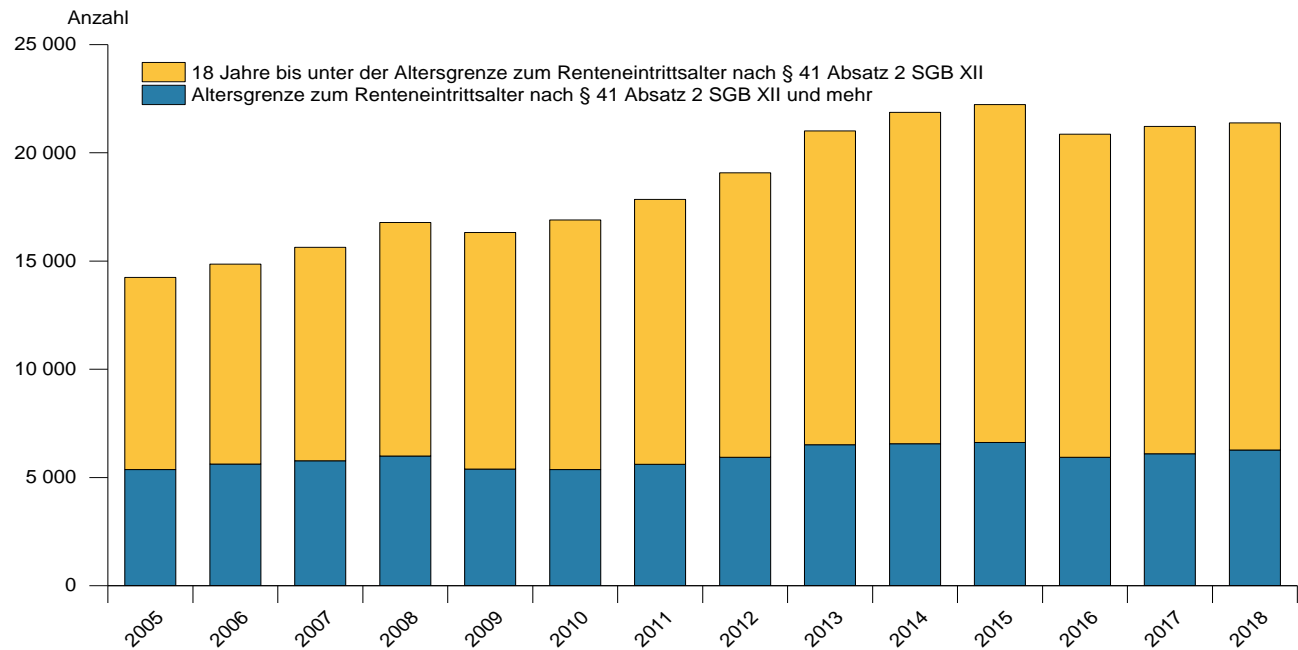
Merkmal	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr
Insgesamt	588	388	548	365
Schulausflüge	128	110	104	97
mehrtägige Klassenfahrten	23	40	11	7
Schulbedarf	446	1	414	1
Schülerbeförderung	15	10	4	1
Lernförderung	41	41	27	14
Mittagsverpflegung	372	338	346	315
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft	223	191	197	187
Leistungen (EUR)				
Insgesamt	124 038	104 038	104 690	74 359
Schulausflüge	3 744	3 496	3 063	3 017
mehrtägige Klassenfahrten	3 354	5 313	1 853	1 532
Schulbedarf	13 450	30	29 010	70
Schülerbeförderung	768	502	220	72
Lernförderung	36 363	33 710	12 605	10 478
Mittagsverpflegung	59 193	54 551	51 329	53 161
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft	7 166	6 436	6 610	6 029

6.2 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung

6.2.1 Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung

Merkmal	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
	am 31.12.			im Dezember			
Insgesamt	14 246	16 901	21 865	22 233	20 865	21 226	21 384
männlich	6 909	9 051	12 346	12 736	12 328	12 647	12 733
weiblich	7 337	7 850	9 519	9 497	8 537	8 579	8 651
außerhalb von Einrichtungen	9 362	11 966	16 044	16 521	15 696	16 197	16 517
in Einrichtungen	4 884	4 935	5 821	5 712	5 169	5 029	4 867
18 Jahre bis unter der Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Absatz 2 SGB XII	8 874	11 536	15 301	15 612	14 930	15 128	15 111
Durchschnittsalter	x	40,2	43,4	44,6	44,4	44,4	44,8
Altersgrenze zum Renteneintrittsalter nach § 41 Absatz 2 SGB XII und mehr	5 372	5 365	6 564	6 621	5 935	6 098	6 273
Durchschnittsalter	x	74,5	74,2	74,5	74,2	74,0	73,7

Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung im Zeitvergleich



(c) StatA MV

6.3 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII

6.3.1 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII im Zeitvergleich nach dem Ort der Leistungserbringung und Hilfearten 2) 3)

Merkmal	2005	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	25 721	35 456	36 524	36 122	38 144	38 714	38 491	38 570	38 400
männlich	14 840	20 251	20 609	20 232	21 429	21 912	21 987	22 182	22 316
weiblich	10 881	15 205	15 915	15 890	16 715	16 802	16 504	16 388	16 084
außerhalb von Einrichtungen	8 248	13 273	14 050	13 828	14 733	14 980	14 991	15 243	15 289
in Einrichtungen	18 107	22 546	22 742	22 769	23 793	23 846	23 582	23 421	23 245
Durchschnittsalter	41,1	40,6	40,5	41,0	41,4	41,7	41,8	41,7	41,2
Empfänger von Hilfe zur Gesundheit 4)									
Insgesamt	1 038	708	629	386	83	92	54	57	343
männlich	620	357	262	119	40	45	26	19	182
weiblich	418	351	367	267	43	47	28	38	161
außerhalb von Einrichtungen	868	503	467	290	57	60	24	22	311
in Einrichtungen	179	206	164	96	26	32	30	35	32
Durchschnittsalter	51,3	48,4	46,7	49,0	53,2	51,0	54,9	47,5	61,3
Empfänger von Eingliederungshilfe für behinderte Menschen									
Insgesamt	17 508	24 587	25 499	25 380	27 116	27 394	27 454	27 616	28 078
männlich	11 103	15 128	15 537	15 345	16 334	16 595	16 702	16 883	17 281
weiblich	6 405	9 459	9 962	10 035	10 782	10 799	10 752	10 733	10 797
außerhalb von Einrichtungen	4 563	8 775	9 440	9 510	10 367	10 671	10 628	10 893	11 403
in Einrichtungen	13 429	16 123	16 280	16 280	17 077	16 795	16 881	16 795	16 779
Durchschnittsalter	31,2	30,7	30,5	30,8	31,3	31,5	31,9	32,0	32,0
Empfänger von Hilfe zur Pflege									
Insgesamt	5 953	8 724	9 063	9 122	9 745	10 147	10 016	9 796	8 855
männlich	2 259	3 878	3 979	4 072	4 377	4 648	4 667	4 623	4 134
weiblich	3 694	4 846	5 084	5 050	5 368	5 499	5 349	5 173	4 721
außerhalb von Einrichtungen	1 652	2 271	2 401	2 366	2 564	2 621	2 690	2 580	1 751
in Einrichtungen	4 314	6 464	6 680	6 767	7 208	7 537	7 335	7 225	7 123
Durchschnittsalter	67,8	67,8	68,0	68,7	69,2	69,1	69,2	69,2	70,0
Empfänger von Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen									
Insgesamt	1 744	2 425	2 378	2 241	2 329	2 215	2 235	2 386	2 596
männlich	1 159	1 468	1 407	1 299	1 362	1 307	1 343	1 423	1 559
weiblich	585	957	971	942	967	908	892	963	1 037
außerhalb von Einrichtungen	1 250	1 979	1 956	1 916	1 982	1 890	1 921	2 020	2 284
in Einrichtungen	498	457	429	365	367	331	318	370	314
Durchschnittsalter	45,4	44,3	44,7	45,9	45,4	46,7	46,1	46,6	48,3

6.3.2 Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII 2017 nach Kreisen

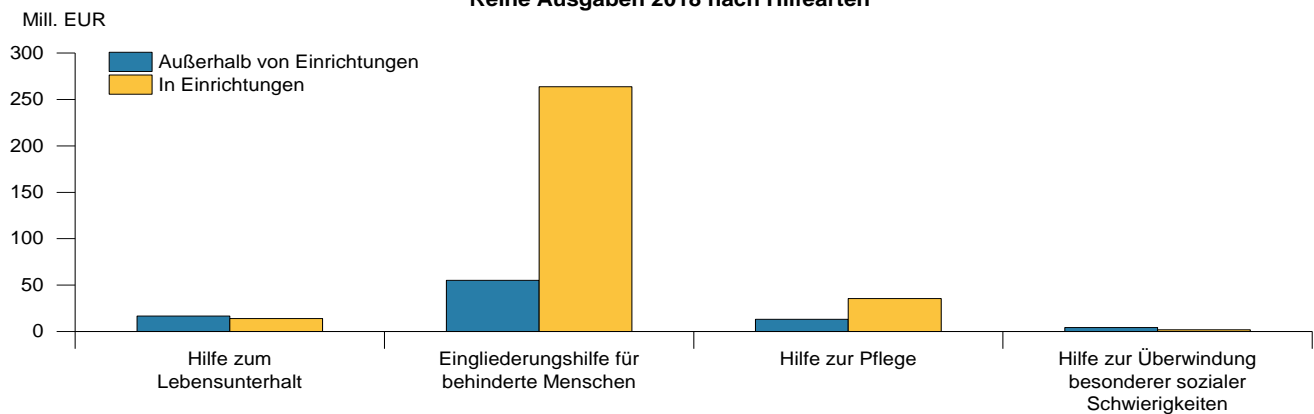
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	38 400	5 605	2 661	6 776	4 526	5 449	3 329	5 347	4 707
männlich	22 316	3 263	1 398	3 878	2 682	3 168	2 030	3 187	2 710
weiblich	16 084	2 342	1 263	2 898	1 844	2 281	1 299	2 160	1 997
außerhalb von Einrichtungen	15 289	2 737	1 230	2 556	1 960	2 157	1 170	1 782	1 697
in Einrichtungen	23 245	2 888	1 467	4 237	2 594	3 296	2 170	3 566	3 027
Durchschnittsalter	41,2	39,6	45,6	40,6	37,7	42,4	42,2	41,4	42,6

6.4 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe

6.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe im Zeitvergleich nach Hilfearten und Ort der Leistungserbringung 5)

Merkmal	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR								
Bruttoausgaben 6) 7)	335 655	402 367	437 557	471 812	505 733	523 928	543 930	424 853	447 154
außerhalb von Einrichtungen	74 016	105 452	125 987	138 043	152 637	166 533	172 270	89 836	92 916
in Einrichtungen	253 814	287 337	302 863	322 311	342 218	347 537	358 962	325 893	342 628
Einnahmen	40 114	35 475	35 961	41 155	39 758	41 037	43 711	29 539	30 761
Nettoausgaben	295 541	366 892	401 595	430 657	465 974	482 891	500 219	395 315	416 393
davon									
Hilfe zum Lebensunterhalt	9 319	24 285	28 589	33 263	33 065	30 953	31 564	31 474	30 682
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	185 469	220 397	236 106	247 434	268 888	276 351	288 461	303 389	318 973
Hilfe zur Pflege	24 678	35 913	41 275	44 047	47 894	47 919	50 908	45 231	48 685
Hilfe zur Gesundheit 8)	19 290	9 979	8 746	11 427	10 972	9 859	12 615	9 221	11 768
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	47 650	71 767	81 639	89 645	100 302	112 663	111 288	x	x
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	9 135	4 551	5 241	4 841	4 853	5 145	5 383	5 999	6 286

Reine Ausgaben 2018 nach Hilfearten



(c) StatA MV

6.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
	1 000 EUR								
Bruttoausgaben 7)	447 154	62 314	32 746	74 395	53 348	62 995	40 268	64 477	56 610
außerhalb von Einrichtungen	92 916	17 189	8 677	14 410	11 031	15 661	6 022	11 808	8 117
in Einrichtungen	342 628	42 544	21 791	58 374	41 491	46 284	33 097	51 496	47 551
Einnahmen	30 761	3 851	2 628	3 021	5 045	5 286	3 992	3 250	3 688
Nettoausgaben	416 393	58 462	30 118	71 374	48 304	57 710	36 275	61 227	52 922
davon									
Hilfe zum Lebensunterhalt	30 682	5 036	3 134	4 720	2 992	5 016	3 441	3 493	2 851
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	318 973	42 004	18 766	55 771	39 021	42 969	27 140	48 892	44 410
Hilfe zur Pflege	48 685	7 030	5 215	7 832	4 907	8 264	4 352	6 843	4 242
Hilfe zur Gesundheit 8)	11 768	2 688	2 280	1 611	786	1 071	1 150	1 242	939
Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfe in anderen Lebenslagen	6 286	1 705	721	1 440	599	390	193	757	481

6.5 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

6.5.1 Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Art der Unterbringung und Leistung sowie Altersgruppen

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	4 962	6 405	4 208	2 589	6 762	20 332	7 783	6 350	5 853
männlich	3 241	4 359	2 635	1 610	4 259	13 762	4 754	3 824	3 479
weiblich	1 721	2 046	1 573	979	2 503	6 570	3 029	2 526	2 374
Art der Unterbringung									
Aufnahmeeinrichtung	398	566	258	329	364	1 660	732	708	483
Gemeinschaftsunterkunft	2 265	4 674	2 778	1 345	3 497	8 967	3 213	2 847	3 044
Dezentrale Unterbringung	2 299	1 165	1 172	915	2 901	9 705	3 838	2 795	2 326
Art der Leistung									
Grundleistungen	1 928	5 446	3 207	1 938	6 398	19 633	6 129	4 138	3 512
in Form von 9)									
Sachleistungen	1 570	3 946	2 016	1 320	4 147	12 219	3 886	2 606	2 655
Wertgutscheinen	1 744	4 794	540	117	127	15	3	5	42
Geldleistungen	19	188	2 445	1 538	5 986	17 948	5 387	3 425	3 017
Hilfe zum Lebensunterhalt	3 034	959	1 001	651	364	699	1 654	2 212	2 341
Alter von ... bis unter ... Jahren									
Unter 18	1 463	1 814	1 331	788	2 007	5 916	2 590	2 115	1 985
18 - 21	283	453	216	221	459	2 241	582	440	409
21 - 25	574	826	349	240	744	2 615	737	579	462
25 - 30	855	1 172	599	328	1 054	3 110	1 000	778	666
30 - 40	1 210	1 484	1 040	497	1 391	3 822	1 627	1 377	1 277
40 - 50	368	453	459	317	674	1 678	744	631	619
50 - 60	114	133	140	144	320	677	350	287	294
60 - 65	47	27	31	23	55	152	87	91	85
65 und mehr	48	43	43	31	58	121	66	52	56
Durchschnittsalter	25,0	24,5	25,7	26,4	25,6	24,4	24,9	25,2	25,4
Stellung zum Haushaltsvorstand									
Haushaltsvorstand	2 703	3 869	2 303	1 450	3 872	12 015	4 074	3 419	3 093
Ehepartner/Lebenspartner	720	616	450	253	710	2 033	895	678	640
Kind	1 451	1 778	1 390	782	2 067	5 766	2 578	2 118	1 982
Sonstige Person	88	142	65	104	113	518	236	135	138
Aufenthaltsrechtlicher Status									
Aufenthaltsgestattung	3 019	4 224	1 577	1 188	5 217	18 540	5 951	4 367	4 067
Vollziehbar zur Ausreise verpflichtet	124	498	626	173	48	98	75	240	146
Familienangehörige	801	837	561	238	288	534	573	480	354
Geduldete Ausländer	1 018	844	1 251	732	1 015	1 038	1 092	1 204	1 222
Einreise über einen Flughafen	x	-	150	-	-	-	1	-	-
Aufenthaltserlaubnis	x	2	39	254	174	46	22	15	8
Folge- oder Zweitantrag	x	x	4	4	20	76	56	37	32
Ohne Angabe 10)	x	x	x	x	x	-	13	7	24
Staatsangehörigkeit									
Europa	2 308	2 744	1 422	669	2 614	4 699	3 196	2 611	2 269
Afrika	479	1 197	778	321	1 488	1 903	1 589	1 482	1 167
Amerika	27	3	1	10	23	38	33	25	34
Asien	2 144	2 350	1 906	1 448	2 381	13 296	2 767	2 062	2 197
Sonstige	4	111	101	141	256	396	198	170	186

6.5 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

6.5.2 Empfänger von Regelleistungen am 31. Dezember 2018 nach Art der Unterbringung und Leistung sowie nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	5 853	553	211	1 078	863	846	336	899	1 067
männlich	3 479	353	113	653	530	482	182	534	632
weiblich	2 374	200	98	425	333	364	154	365	435
Art der Unterbringung									
Aufnahmeeinrichtung	483	-	-	-	-	-	-	-	483
Gemeinschaftsunterkunft	3 044	184	-	548	529	295	262	834	392
Dezentrale Unterbringung	2 326	369	211	530	334	551	74	65	192
Art der Leistung									
Grundleistungen in Form von 9)	3 512	214	95	621	389	596	223	499	875
Sachleistungen	2 655	-	92	41	389	596	199	471	867
Wertgutscheinen	42	1	-	-	-	-	-	-	41
Geldleistungen	3 017	214	95	621	387	591	220	497	392
Hilfe zum Lebensunterhalt	2 341	339	116	457	474	250	113	400	192

6.5.3 Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe 2018 nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

Merkmal	1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr
Insgesamt 11)	1 112	833	1 230	816
Schulausflüge	145	141	149	140
mehrtägige Klassenfahrten	46	74	31	13
Schulbedarf	709	70	893	16
Schülerbeförderung	40	31	20	1
Lernförderung	181	182	122	85
Mittagsverpflegung	589	545	609	610
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft	367	327	366	371
Leistungen (EUR)				
Insgesamt	314 370	301 405	257 911	169 548
Schulausflüge	4 141	4 804	4 983	4 285
mehrtägige Klassenfahrten	6 700	10 636	6 219	2 035
Schulbedarf	22 338	2 660	62 658	1 120
Schülerbeförderung	2 299	2 127	418	72
Lernförderung	181 244	188 524	91 506	57 538
Mittagsverpflegung	84 451	80 892	81 592	92 777
Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft	13 197	11 762	10 535	11 721

6.5.4 Ausgaben und Einnahmen im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 EUR								
Bruttoausgaben	28 103	26 822	14 795	27 878	42 461	101 550	137 338	82 234	59 038
Regelleistungen	20 139	18 311	10 321	20 534	31 168	78 459	107 394	63 614	45 056
Grundleistungen (§ 3 Asyl- bewerberleistungsgesetz)	18 555	14 872	6 987	17 969	28 989	74 796	90 894	47 926	25 437
besondere Leistungen	7 964	8 512	4 474	7 344	11 293	23 091	29 943	18 620	13 983
Einnahmen	406	141	309	313	515	670	7 501	3 377	1 908
Nettoausgaben	27 697	26 681	14 486	27 565	41 946	100 881	129 836	78 856	57 130

6.5 Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz

6.5.5 Ausgaben und Einnahmen 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
1 000 EUR									
Bruttoausgaben	59 038	11 060	2 112	11 193	8 597	9 320	2 388	9 090	5 278
Regelleistungen	45 056	9 427	914	8 113	6 354	6 593	1 664	7 708	4 283
Grundleistungen (§ 3 Asyl- bewerberleistungsgesetz)	25 437	5 910	367	4 220	2 797	5 094	878	3 202	2 969
besondere Leistungen	13 983	1 633	1 197	3 079	2 243	2 727	725	1 382	996
Einnahmen	1 908	371	63	336	122	650	223	5	137
Nettoausgaben	57 130	10 689	2 048	10 857	8 457	8 671	2 165	9 085	5 140

6.6 Wohngeld

6.6.1 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Haushaltsgröße und sozialer Stellung des Haupteinkommensbeziehers

Merkmal	1992 12)	1995 12)	2000 12)	2005 1)	2010	2015	2016	2017	2018
Reine Wohngeldhaushalte									
Insgesamt	226 165	75 172	86 268	36 932	38 995	17 906	25 158	23 044	20 692
Mietzuschuss	179 768	65 948	78 845	32 335	34 516	16 087	22 626	20 709	18 594
Lastenzuschuss	46 397	9 224	7 423	4 597	4 479	1 819	2 532	2 335	2 098
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	61	76	91	80	108	93	128	120	118
Haushaltsgröße									
Haushalte									
von Alleinstehenden	101 010	34 823	43 221	22 826	25 480	11 226	16 018	14 551	12 933
mit 2 Personen	48 864	14 025	17 340	6 686	5 748	2 559	3 880	3 571	3 248
mit 3 Personen	24 336	9 434	11 382	3 437	2 951	1 493	1 998	1 878	1 669
mit 4 Personen	36 649	10 767	9 170	2 765	3 308	1 478	1 930	1 762	1 552
mit 5 Personen	11 417	4 043	3 459	865	1 070	750	888	848	823
mit 6 und mehr Personen	3 889	2 080	1 696	353	438	400	444	434	467
Soziale Stellung des Haupteinkommensbeziehers 13)									
Erwerbstätige	71 256	18 382	19 204	12 250	11 990	5 499	7 805	7 179	6 453
Arbeitslose	46 584	28 923	33 543	4 584	3 692	1 180	1 486	1 205	1 030
Nichterwerbstätige	108 325	27 867	33 521	20 098	23 313	11 227	15 867	14 660	13 209
darunter: Rentner	94 211	22 295	18 365	16 761	19 590	9 008	13 718	12 757	11 507
Wohngeldrechtliche Teilhaushalte									
Insgesamt	-	-	-	1 844	14 390	2 872	2 377	1 959	1 945
Mietzuschuss	-	-	-	1 506	13 961	2 809	2 314	1 909	1 897
Lastenzuschuss	-	-	-	338	429	63	63	50	48
Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	-	-	-	74	146	126	136	143	156
Ausgezahltes Wohngeld (1 000 EUR) 14)									
Insgesamt	.	.	117 475	42 192	74 260	25 653	40 256	38 614	...

6.6 Wohngeld

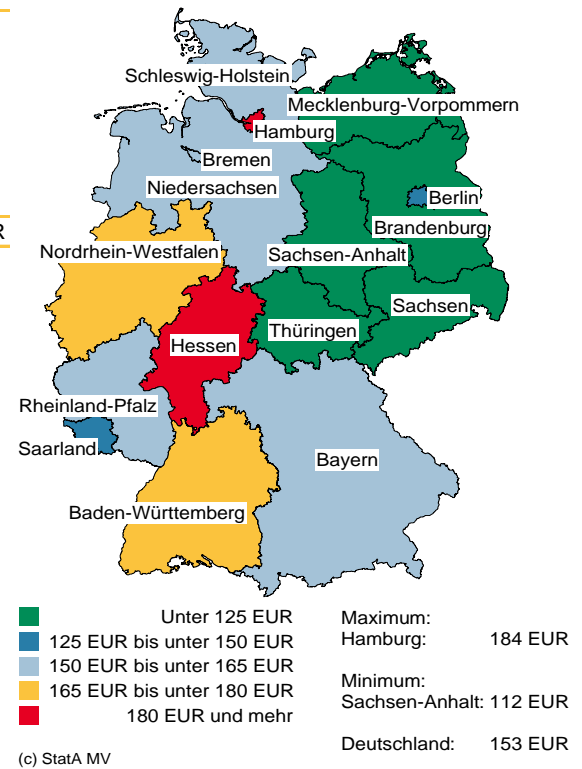
6.6.2 Wohngeldhaushalte am 31. Dezember 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt Mietzuschuss Lastenzuschuss	Reine Wohngeldhaushalte								
	20 692	2 780	1 138	3 459	2 524	3 112	1 756	3 858	2 065
	18 594	2 759	1 124	3 018	2 205	2 841	1 532	3 356	1 759
	2 098	21	14	441	319	271	224	502	306
	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	118	123	105	114	116	113	126	125	114
Insgesamt Mietzuschuss Lastenzuschuss	Wohngeldrechtliche Teilhaushalte								
	1 945	278	158	286	264	162	187	395	215
	1 897	278	157	275	255	159	182	385	206
	48	-	1	11	9	3	5	10	9
	Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch in EUR	156	162	165	151	149	144	170	149	167

6.6.3 Reine Wohngeldhaushalte und Wohngeldausgaben am 31. Dezember 2017 im Ländervergleich

Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch am 31. Dezember 2017 im Ländervergleich

Land	Reine Wohn- geld- haus- halte	Durchschnittliche monatliche Beträge		Wohn- geld- aus- gaben
		Miete/ Belastung je m² Wohn- fläche	Wohn- geld- anspruch	
	Anzahl	EUR		1 000 EUR
Deutschland	560 681	7,22	153	1 133 654
Baden-Württemberg	60 049	8,31	170	130 954
Bayern	48 697	7,39	152	98 858
Berlin	24 268	8,04	146	45 287
Brandenburg	24 615	6,59	124	36 783
Bremen	5 062	7,93	161	11 075
Hamburg	11 950	8,98	184	26 379
Hessen	33 700	7,72	181	80 633
Mecklenburg-Vorpommern	23 044	6,39	120	38 614
Niedersachsen	53 529	6,80	158	114 786
Nordrhein-Westfalen	136 447	7,36	168	304 407
Rheinland-Pfalz	25 205	6,78	155	48 108
Saarland	4 780	6,33	143	8 568
Sachsen	46 093	6,33	117	74 189
Sachsen-Anhalt	21 651	6,23	112	33 126
Schleswig-Holstein	20 453	7,41	160	48 550
Thüringen	21 138	6,21	117	33 337



6.7 Leistungen der Kriegsofferfürsorge

6.7.1 Kriegsofferfürsorge im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1992	1995	2000	2006	2010	2014	2016	2018
Empfänger laufender Leistungen am Ende des Berichtsjahres ¹⁾	Anzahl	2 945	4 884	1 678	692	474	355	236	143
Empfänger einmaliger Leistungen im Laufe des Berichtsjahres ¹⁾	Anzahl	2 745	1 638	2 017	880	571	213	43	29
Leistungen für Empfänger der Kriegsofferfürsorge	1 000 EUR	6 710	25 453	2 796	1 827	1 504	1 172	870	737

6.8 Schwerbehinderte

6.8.1 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Altersgruppen, Art der schwersten Behinderung, Grad der Behinderung und der Ursache der schwersten Behinderung

Merkmal	1993	1995	2001	2005 ¹⁵⁾	2013	2015	2017
Insgesamt	87 763	106 811	150 538	142 005	173 237	180 828	187 905
männlich	44 547	53 779	74 389	71 419	87 403	91 176	94 299
weiblich	43 216	53 032	76 149	70 586	85 834	89 652	93 606
Alter von ... bis unter ... Jahren							
Unter 4	2 885	167	213	221	210	227	287
4 - 6		319	215	268	264	265	271
6 - 15		2 654	2 339	1 640	2 278	2 459	2 653
15 - 18	788	1 088	1 409	1 342	884	1 037	1 126
18 - 25	2 181	2 469	4 099	4 161	3 026	2 502	2 559
25 - 35	34 975	6 101	6 032	5 753	7 653	7 900	7 515
35 - 45		9 163	13 480	11 729	8 775	8 955	9 334
45 - 55		11 707	19 716	22 593	24 095	22 816	20 807
55 - 60		13 834	11 998	12 336	19 635	20 196	20 721
60 - 65	11 893	13 818	21 013	16 918	24 473	26 487	26 650
65 und mehr	35 041	45 491	70 024	65 044	81 944	87 984	95 982
Art der schwersten Behinderung							
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	2 105	2 232	2 155	1 523	1 198	1 228	1 261
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	17 951	21 654	26 427	23 070	26 069	26 056	25 955
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	5 735	6 961	11 603	11 644	15 721	17 066	18 460
Blindheit und Sehbehinderung	6 459	8 046	10 992	9 347	9 446	9 395	9 480
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	4 191	5 111	7 069	6 903	8 125	8 364	8 583
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	1 634	2 060	4 140	4 094	4 622	4 932	5 281
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	31 402	37 466	46 431	38 783	44 682	46 548	48 315
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	15 442	19 340	30 677	32 162	43 184	46 060	48 450
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	2 844	3 941	11 044	14 479	20 190	21 179	22 120
Grad der Behinderung (GdB)							
GdB 50	23 458	28 839	44 109	40 736	55 568	59 696	63 294
GdB 60	15 255	18 326	24 849	23 765	28 657	29 548	30 547
GdB 70	12 966	15 227	19 423	17 411	19 775	20 503	21 231
GdB 80	12 583	15 087	20 103	19 274	22 815	23 451	24 047
GdB 90	4 977	6 126	8 175	7 295	8 616	8 855	9 067
GdB 100	18 524	23 206	33 879	33 524	37 806	38 775	39 719
Ursache der schwersten Behinderung							
Angeborene Behinderung	8 979	9 904	11 982	11 187	10 628	10 113	9 814
Arbeits-, Wege- und Betriebswegeunfall, Berufskrankheit	1 928	2 114	2 712	2 225	2 043	1 962	1 904
Verkehrsunfall	1 001	1 144	1 579	1 307	1 188	1 164	1 118
Häuslicher Unfall	374	403	492	363	293	282	279
Sonstiger oder nicht näher bezeichneter Unfall	839	934	1 102	891	167	192	216
Anerkannte Kriegs-, Wehrdienst- oder Zivildienstbeschädigung	3 157	3 181	2 378	1 288	488	383	319
Allgemeine Krankheit (einschließlich Impfschaden)	53 948	67 495	91 586	87 879	131 816	141 064	149 786
Sonstige, mehrere oder ungenügend bezeichnete Ursachen	17 537	21 636	38 707	36 865	26 614	25 668	24 469

6.8 Schwerbehinderte

6.8.2 Schwerbehinderte Menschen am 31. Dezember 2017 nach Art der schwersten Behinderung und Grad der Behinderung nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	187 905	20 246	13 025	36 164	19 592	26 631	16 997	30 051	25 199
männlich	94 299	9 432	6 176	18 157	9 990	13 395	8 740	15 319	13 090
weiblich	93 606	10 814	6 849	18 007	9 602	13 236	8 257	14 732	12 109
Art der schwersten Behinderung									
Verlust oder Teilverlust von Gliedmaßen	1 261	151	65	262	170	155	119	185	154
Funktionseinschränkung von Gliedmaßen	25 955	2 547	1 550	4 714	2 539	4 294	2 263	4 891	3 157
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule und des Rumpfes, Deformierung des Brustkorbes	18 460	1 489	1 457	3 886	1 333	2 613	1 745	3 202	2 735
Blindheit und Sehbehinderung	9 480	1 239	683	1 596	1 180	1 214	896	1 447	1 225
Sprach- oder Sprechstörungen, Taubheit, Schwerhörigkeit, Gleichgewichtsstörungen	8 583	1 173	732	1 586	929	1 102	833	1 056	1 172
Verlust einer Brust oder beider Brüste, Entstellungen u. a.	5 281	673	412	773	688	771	579	670	715
Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen	48 315	5 059	3 716	9 416	5 173	6 461	4 586	7 291	6 613
Querschnittslähmung, zerebrale Störungen, geistig-seelische Behinderungen, Suchtkrankheiten	48 450	5 377	3 152	9 416	5 080	6 783	4 185	7 638	6 819
Sonstige und ungenügend bezeichnete Behinderungen	22 120	2 538	1 258	4 515	2 500	3 238	1 791	3 671	2 609
Grad der Behinderung (GdB)									
GdB 50	63 294	6 778	4 242	11 665	6 776	9 092	5 978	9 736	9 027
GdB 60	30 547	3 287	2 115	6 036	3 042	4 302	2 766	4 937	4 062
GdB 70	21 231	2 365	1 555	4 277	2 088	3 007	1 867	3 465	2 607
GdB 80	24 047	2 781	1 739	4 710	2 691	3 242	2 114	3 687	3 083
GdB 90	9 067	912	686	1 789	848	1 349	748	1 519	1 216
GdB 100	39 719	4 123	2 688	7 687	4 147	5 639	3 524	6 707	5 204

6.9 Pflegestatistik

6.9.1 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember im Zeitvergleich nach Leistungsarten, Altersgruppen und Pflegestufe bzw. Pflegegrad

Merkmal	1999	2003	2005	2007	2009	2011	2013	2015	2017
Insgesamt	45 531	48 817	51 168	56 939	61 442	67 559	72 445	79 145	91 029
männlich	15 153	16 331	17 504	19 502	21 306	23 588	25 660	28 773	33 752
weiblich	30 378	32 486	33 664	37 437	40 136	43 971	46 785	50 372	57 277
Pflegebedürftige mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz	x	x	x	x	x	x	23 699	29 882	x
Leistungsarten									
Ambulante Pflege	8 965	11 504	12 380	13 817	15 696	17 186	19 060	21 596	26 337
Vollstationäre Pflege	12 792	14 784	15 389	16 771	17 024	18 099	18 597	18 965	19 160
stationäre Dauerpflege	12 693	14 227	14 805	15 851	16 855	17 939	18 453	18 784	18 977
Kurzzeitpflege	56	71	84	151	169	160	144	181	183
Pflegegeld ¹⁶⁾	23 774	22 529	23 399	26 351	28 722	32 274	34 788	38 584	45 467
Mit Pflegegrad 1 und teilstationärer Pflege ¹⁷⁾	x	x	x	x	x	x	x	x	65
Nachrichtlich teilstationäre Pflege ¹⁷⁾	x	x	x	x	1 388	2 031	2 355	2 818	4 719
Alter von ... bis unter ... Jahren									
Unter 15	1 893	1 075	975	1 089	1 211	1 245	1 354	1 613	2 426
15 - 60	7 782	7 561	7 858	8 505	8 767	8 909	8 973	9 218	10 548
60 - 70	6 209	6 498	6 131	5 978	5 630	5 522	6 016	7 278	9 399
70 - 80	10 658	12 061	13 304	15 446	16 842	18 407	19 323	19 070	19 372
80 - 90	13 962	15 242	16 346	20 006	23 258	26 073	28 515	32 284	37 859
90 und mehr	5 027	6 380	6 554	5 915	5 734	7 403	8 264	9 682	11 425
Pflegestufe									
I	22 270	25 187	26 857	31 387	35 269	39 656	42 942	48 493	x
II	17 901	18 087	18 734	19 799	20 388	21 473	22 574	23 524	x
III	5 104	5 436	5 452	5 669	5 755	6 390	6 891	7 117	x
Pflegegrad									
1	x	x	x	x	x	x	x	x	1 204
2	x	x	x	x	x	x	x	x	46 495
3	x	x	x	x	x	x	x	x	25 696
4	x	x	x	x	x	x	x	x	12 654
5	x	x	x	x	x	x	x	x	4 961
Bisher noch keiner Pflegestufe/keinem Pflegegrad zugeordnet	256	107	125	84	30	40	38	11	19

6.9.2 Leistungsempfänger der Pflegeversicherung am 15. Dezember 2017 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	91 029	9 333	5 313	15 239	12 014	15 699	8 036	14 161	11 234
männlich	33 752	3 451	1 856	5 699	4 492	5 785	2 938	5 426	4 105
weiblich	57 277	5 882	3 457	9 540	7 522	9 914	5 098	8 735	7 129
Je 1 000 Einwohner	57	45	55	58	56	70	51	60	53
Leistungsarten									
Ambulante Pflege	26 337	2 128	1 368	4 569	3 413	4 660	1 961	4 969	3 269
Vollstationäre Pflege	19 160	2 364	1 476	2 976	2 548	2 655	1 792	2 952	2 397
stationäre Dauerpflege	18 977	2 351	1 435	2 961	2 545	2 616	1 769	2 918	2 382
Pflegegeld ¹⁶⁾	45 467	4 840	2 466	7 684	6 039	8 375	4 277	6 236	5 550

Fußnotenerläuterungen

- 1) Die zeitliche Vergleichbarkeit der Daten ist aufgrund der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 01.01.2005 eingeschränkt bzw. nicht mehr gegeben (siehe Methodik).
- 2) Empfänger mehrerer verschiedener Hilfen werden bei jeder Hilfeart (bzw. jedem Ort der Hilfestellung) gezählt.
- 3) Mehrfachzählungen sind nur insoweit ausgeschlossen, als sie aufgrund der Meldungen erkennbar waren.
- 4) Unmittelbar vom Sozialamt erbrachte Leistungen.
- 5) In den Brutto- bzw. Nettoausgaben und Einnahmen sind ab Berichtsjahr 2017 die Auszahlungen für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nicht mehr enthalten. Der Vergleich mit den Angaben zu den Vorjahren ist für die Gesamtpositionen nicht mehr gegeben. Die einzelnen Hilfearten sind hiervon nicht betroffen.
- 6) In den Ausgaben für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sind keine Kosten für abgeschlossene Gutachten enthalten.
- 7) Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung können nicht nach Ort der Leistungsgewährung nachgewiesen werden.
- 8) Einschließlich Erstattungen an Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung.
- 9) Einschließlich Mehrfachzählungen - bei der Art der Leistungsgewährung möglich.
- 10) Einschließlich Personenkreis mit Bescheinigung über die Meldung als Asylsuchender (BüMA).
- 11) Einschließlich möglicher Mehrfachzählungen.
- 12) 1992 bis 2000: Ohne pauschalitem Wohngeld.
- 13) Bis einschließlich 2010: Nach der sozialen Stellung des Antragstellers.
- 14) 2000: Inklusive der Leistungen zum Besonderen Mietzuschuss.
- 15) Ab 2005: Schwerbehinderte mit tatsächlich ausgehändigtem und gültigem Ausweis (siehe Methodik).
- 16) Ohne Empfänger von Pflegegeld, die zusätzlich auch ambulante Pflege erhalten; diese werden bei der ambulanten Pflege berücksichtigt. Stichtag beim Pflegegeld: 31.12.
- 17) Empfänger von Tages- bzw. Nachtpflege (Pflegebedürftige mit Pflegegrad 2 bis 5) erhalten in der Regel auch Pflegegeld oder ambulante Pflege. Sie sind dadurch bereits bei der Zahl der Pflegebedürftigen insgesamt erfasst und werden hier nur nachrichtlich ausgewiesen. Ausgenommen sind Pflegebedürftige des Pflegegrades 1. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt (siehe Glossar). Bis einschließlich 2007 ist die teilstationäre Pflege in der stationären Pflege enthalten.

Methodik

Rechtsgrundlage der Sozialhilfestatistiken sind die §§ 121 bis 129 Zwölftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII). Das mit Inkrafttreten des SGB XII "Sozialhilfe" zum 1. Januar 2005 grundlegend reformierte Berichtssystem der Sozialhilfestatistik gliedert sich seitdem in folgende Teilerhebungen, die sich jeweils in Erhebungsverfahren, Berichtszeiten und Inhalten voneinander unterscheiden:

- Statistik über die Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII,
- Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe.

Die Erhebung über die **Empfänger von Hilfe zum Lebensunterhalt**, denen Leistungen für mindestens einen Monat gewährt werden, wird als Sekundärstatistik aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember durchgeführt. Darüber hinaus werden die entsprechenden Angaben bei Beginn und Ende der Leistungsgewährung sowie bei Änderung der Zusammensetzung der Personengemeinschaft gemäß § 27 SGB XII (Bedarfsgemeinschaft) erfasst.

Mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts zum 1. Januar 2005 hat sich das inhaltliche Erhebungskonzept der Statistik verändert: Erhebungsmerkmale und Merkmalsausprägungen wurden im Zuge der Reform neu hinzugefügt (z. B. Migrationshintergrund, Beschäftigung und Höhe des angerechneten Einkommens) bzw. werden ab 2005 nicht mehr erfasst (z. B. Schul- und Berufsausbildung, Erwerbsstatus). Die zeitliche Vergleichbarkeit der aktuellen Erhebungsergebnisse mit den Angaben vor 2005 ist nicht mehr gegeben.

Die Statistik der **Empfänger von Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** ist eine Sekundärstatistik, die aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Bestandserhebung (Totalerhebung) jährlich zum 31. Dezember des abgelaufenen Kalenderjahres, letztmalig für das Berichtsjahr 2014, durchgeführt wurde. Ab dem 1. Berichtsvierteljahr 2015 wurde die Statistik von einer dezentralen Jahresstatistik auf eine zentrale Vierteljahresstatistik mit einem geänderten und erweiterten Merkmalskatalog umgestellt.

Die **Statistik über die Empfänger von Leistungen nach dem 5. - 9. Kapitel SGB XII** wird als Sekundärstatistik aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Totalerhebung durchgeführt. Es werden alle Hilfebezieher erfasst, die im Laufe des Berichtsjahres mindestens einmal eine der Hilfen nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben. Daneben liegen Angaben zum Stichtag 31. Dezember jeden Jahres vor.

Die zu erhebenden Merkmale umfassen neben den personenbezogenen oder soziodemografischen Grunddaten (Wohnort, Geschlecht, Geburtsjahr, usw.) den Hilfebezug nach folgenden (Unter-)Hilfearten:

- 5. Kapitel SGB XII: Hilfen zur Gesundheit (§§ 47 bis 52),
- 6. Kapitel SGB XII: Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (§§ 53 bis 60),
- 7. Kapitel SGB XII: Hilfe zur Pflege (§§ 61 bis 66),
- 8. Kapitel SGB XII: Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (§§ 67 bis 69),
- 9. Kapitel SGB XII: Hilfe in anderen Lebenslagen (§§ 70 bis 74).

Die **Statistik über die Ausgaben und Einnahmen der Sozialhilfe** wird jährlich für das abgelaufene Kalenderjahr aus den vorliegenden Verwaltungsdaten als Totalerhebung durchgeführt. Dabei erfolgt ein detaillierter Nachweis der einzelnen Leistungen der Sozialhilfe nach dem 3. bis 9. Kapitel SGB XII.

Ferner werden die Ausgaben der Sozialhilfeträger für Erstattungen an die Krankenkassen für die Übernahme der Krankenbehandlung gemäß § 264 Absatz 7 Fünftes Buch Sozialgesetzbuch (SGB V) erfasst.

Die **Asylbewerberleistungsstatistik** umfasst jährlich folgende Teilerhebungen, die sich jeweils durch Berichtszeiten und Inhalte voneinander unterscheiden:

- Statistik der Empfänger von Asylbewerberregelleistungen,
- Statistik der Empfänger von ausschließlich besonderen Asylbewerberleistungen,
- Statistik der Ausgaben und Einnahmen für Asylbewerberleistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz,
- Statistik über die Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Seit 1994 erhalten Asylbewerber keine Sozialhilfe mehr, sondern Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz und werden in einer eigenen, von der Sozialhilfestatistik getrennten, ihr aber sehr ähnlichen Statistik erfasst. Dabei werden die Empfänger von Regelleistungen und die von besonderen Leistungen erhoben. Für diese Statistik ist eine zeitliche Vergleichbarkeit mit den Vorjahren gegeben.

Die Statistik über die Empfänger von Leistungen für Bildung und Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben in der Gemeinschaft basiert auf dem Asylbewerberleistungsgesetz. Durch die Leistungen soll das menschenwürdige Existenzminimum von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe und Bildungsteilhabe sichergestellt werden. Die Statistik wurde im 1. Vierteljahr 2016 erstmalig erhoben.

Methodik

Für die **Wohngeldstatistik** ergaben sich mit der Neugestaltung des Sozialhilferechts und dem Inkrafttreten des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt ("Hartz IV") zum 1. Januar 2005 gravierende Änderungen. Insbesondere reduzierte sich der Kreis der Anspruchsberechtigten stark und die Statistik des besonderen Mietzuschusses wurde eingestellt. Seit 2005 sind nunmehr Empfänger bestimmter staatlicher Transferleistungen (z. B. Arbeitslosengeld II oder Hilfe zum Lebensunterhalt) vom Wohngeld ausgeschlossen. Die zeitliche Vergleichbarkeit der aktuellen Daten mit denen vor 2005 ist nicht mehr gegeben.

Statistik der Kriegsofferfürsorge

Die seit dem 1. Januar 1991 im Gebiet der neuen Länder gewährte Kriegsofferfürsorge beinhaltet ergänzend zur Kriegsofferversorgung individuelle Leistungen für Kriegsgeschädigte und deren Familienmitglieder sowie Hinterbliebene, wie z. B. Hilfe zur Pflege, Alten- oder Erholungshilfe und weitere Hilfen in besonderen Lebenslagen.

Bei der **Schwerbehindertenstatistik** handelt es sich um eine Totalerhebung mit Stichtag 31. Dezember, die alle zwei Jahre durchgeführt wird. Die Angaben werden aus den vorliegenden Verwaltungsdaten der Versorgungsämter generiert. Ab 2005 werden, im Unterschied zu den Vorjahren, von der Gesamtzahl der Schwerbehinderten nur solche gezählt, die im Besitz eines gültigen Schwerbehindertenausweises sind. Schwerbehinderte, die ihren zur Aushändigung bereitliegenden Ausweis nicht abgeholt haben und mit dessen Abholung auch nicht mehr zu rechnen ist, werden von der Erhebung ausgeschlossen.

Infolge dieser methodischen Änderung ist die Vergleichbarkeit der Daten mit den Jahren vor 2005 eingeschränkt. In Mecklenburg-Vorpommern war bei der erstmaligen Erhebung am 31. Dezember 1993 der Umtausch der in der DDR ausgegebenen Schwerbeschädigtenausweise, die nur eine Gültigkeit bis zu diesem Stichtag hatten, noch nicht abgeschlossen, sodass für jenes Jahr von einer Untererfassung auszugehen ist.

Die Statistik über ambulante Pflegeeinrichtungen (Pflegedienste) sowie stationäre Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime)

wird seit 1999 zweijährlich zum 15. Dezember durchgeführt. Es werden Daten zur pflegerischen Versorgung, der personellen Ausstattung sowie über die betreuten Pflegebedürftigen erfasst. Die Erhebung über die Pflegegeldempfänger zum 31. Dezember ergänzt die Angaben über die häusliche Pflege, da von den Pflegebedürftigen überwiegend Pflegegeldleistungen in Anspruch genommen werden.

Im Zuge der Reformen der Pflegeversicherung insbesondere durch das zweite Pflegestärkungsgesetz und Anpassungen der Pflegestatistikverordnung erfolgten weitere Änderungen in der Pflegestatistik, die erstmals im Berichtsjahr 2017 zum Tragen kamen. Ziel waren es vor allem, die Erhebung an den geänderten Pflegebedürftigkeitsbegriff anzupassen. Der Begriff der Pflegestufen (I - III) wurde in Folge der Gesetzesänderungen durch Pflegegrade (1 bis 5) ersetzt.

Ab 2017 sollten in der Pflegestatistik auch Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 erfasst werden, die zum Stichtag keine Leistungen der ambulanten Pflegedienste oder Pflegeheime bzw. ausschließlich Leistungen der nach Landesrecht anerkannten Angebote zur Unterstützung im Alltag erhalten. Die Durchführung der Erhebung 2017 hat jedoch gezeigt, dass diese Angaben von den Pflegekassen nicht so systematisch verbucht wurden, um sie für die Pflegestatistik nutzen zu können. Es liegen daher im Rahmen der Pflegestatistik 2017 für diese beiden Teilgruppen keine verwertbaren Daten vor. (Diese Teilgruppen erhalten aufgrund des im Pflegegrad 1 systematisch abweichenden Leistungsrechts (siehe auch § 28a SGB XI) zudem kein Pflegegeld.) Die entsprechenden Daten gingen daher nicht in die Auswertungen für 2017 ein.

Glossar

Die **Hilfe zum Lebensunterhalt** ist eine staatliche Transferleistung. Sie bildet das soziale Auffangnetz für bedürftige Menschen und deckt den Grundbedarf der Empfänger insbesondere an Nahrung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens ab ("soziokulturelles Existenzminimum"). Zum Empfängerkreis gehören unter anderem vorübergehend Erwerbsunfähige und längerfristig Erkrankte.

Die **Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung** ist eine seit dem 1. Januar 2003 bestehende Sozialleistung, die den grundlegenden Bedarf für den Lebensunterhalt zweier spezieller Bevölkerungsgruppen sicherstellen soll. Sie kann von Personen ab 18 Jahren bis zum Renteneintrittsalter in Anspruch genommen werden, wenn diese dauerhaft vollwerbsgemindert sind, sowie von Personen im Rentenalter. Seit 1. Januar 2005 werden diese Leistungen nach dem 4. Kapitel des SGB XII gewährt. Bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung handelt es sich um eine bedürftigkeitsabhängige Leistung.

Die Altersgrenze nach § 41 Absatz 2 SGB XII erreichen vor dem 1. Januar 1947 Geborene mit Vollendung des 65. Lebensjahres. Für die ab 1947 geborenen Personen wird die Altersgrenze zum Renteneintritt sukzessive bis auf 67 Jahre angehoben.

Empfänger von **Leistungen nach den Kapiteln 5 bis 9 SGB XII** - diese Statistik erfasst Daten über Hilfeempfänger, die im Laufe des jeweiligen Berichtsjahres mindestens eine der Hilfen nach dem 5. - 9. Kapitel des SGB XII erhalten haben. Bis Ende 2004 war die Statistik als "Hilfen in besonderen Lebenslagen" bekannt. Neben den kumulierten Zahlen liegen auch entsprechende Angaben zum Stichtag 31. Dezember jedes Jahres vor.

Wohngeld ist ein Zuschuss zu den Wohnkosten, der von Bund und Ländern je zur Hälfte getragen wird. Es wird - gemäß den Vorschriften des Wohngeldgesetzes - einkommensschwächeren Haushalten gewährt, damit diese die Wohnkosten für angemessenen und familiengerechten Wohnraum tragen können. Wohngeld wird entweder als Mietzuschuss für Mieter geleistet oder als Lastenzuschuss für Eigentümer von Wohnraum, den sie selbst nutzen. Die Höhe des Zuschusses richtet sich dabei nach der Anzahl der zu berücksichtigenden Haushaltsmitglieder, dem Gesamteinkommen und der zuschussfähigen Miete bzw. Belastung. Einen Teil der Wohnkosten muss in jedem Fall der Mieter bzw. der Eigentümer selbst tragen. Aufgrund der Änderungen im materiellen Recht entstehen so genannte "Mischhaushalte". Zu Mischhaushalten kommt es, wenn ein Teil der Familienmitglieder wohngeldberechtigt, der andere Teil jedoch vom Wohngeld ausgeschlossen ist.

Schwerbehinderte Menschen: Menschen sind schwerbehindert, wenn ihre körperliche Funktion, geistige Fähigkeit oder seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für das Lebensalter typischen Zustand abweichen und daher ihre Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Die Auswirkungen auf die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft werden als Grad der Behinderung (GdB) nach Zehnergraden (20 bis 100) abgestuft festgestellt. Als schwerbehinderte Menschen gelten Personen, denen von den Versorgungsämtern ein Grad der Behinderung von 50 oder mehr zuerkannt worden ist. Die Art der Behinderung wird anhand von insgesamt 55 verschiedenen Kategorien erfasst, wobei sich die Einteilung nicht primär an der ursächlichen Krankheitsdiagnose, sondern an der Erscheinungsform der Behinderung und der durch sie bestimmten Funktionseinschränkung orientiert.

Pflegebedürftige: In die Erhebung der ambulanten Pflegedienste sind nur diejenigen ambulant versorgten Personen einzubeziehen, die Pflegesachleistungen (oder häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson) nach dem SGB XI erhalten. In die Erhebung der stationären Pflegeeinrichtungen sind nur die stationär versorgten Personen einzubeziehen, die eine Pflegeleistung nach dem Pflegeversicherungsgesetz erhalten. Hierzu gehört die vollstationäre (Dauer- und Kurzzeitpflege) sowie die teilstationäre Pflege (Tages-/Nachtpflege).

Im Zuge der Reformen der Pflegeversicherung insbesondere durch das zweite Pflegestärkungsgesetz und Anpassungen der Pflegegeldverordnung werden ab dem Jahr 2017 auch Pflegebedürftige des Pflegegrades 1 erfasst, die eine teilstationäre Betreuung in Anspruch nehmen. Diese erhalten kein Pflegegeld und werden daher in der Summierung der Pflegebedürftigen insgesamt berücksichtigt. Abweichend hiervon sind auch die Pflegebedürftigen in die Erhebung einzubeziehen, die im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt direkt in die Pflegeeinrichtung aufgenommen wurden und Leistungen nach SGB XI erhalten, für die jedoch noch keine Zuordnung zu einer bestimmten Pflegestufe vorliegt.

Erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz: Hier wurde 2013 und 2015 erfasst, ob eine erheblich eingeschränkte Alltagskompetenz nach § 45a SGB XI festgestellt wurde. Sie lag vor, wenn aufgrund von demenzbedingten Fähigkeitsstörungen, geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen Menschen in ihrer Alltagskompetenz auf Dauer erheblich eingeschränkt waren (Rechtsstand der damaligen Erhebungen). Aufgrund des neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs erfolgt ab 2017 keine Erfassung von Personen mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz bzw. von Personen ohne Pflegestufe aber mit erheblich eingeschränkter Alltagskompetenz.

Pflegegeldempfänger: Pflegebedürftige in Privathaushalten (häuslicher Bereich) können anstelle der häuslichen Pflegehilfe, die von ambulanten Pflegediensten erbracht wird, ein Pflegegeld beantragen. Das Pflegegeld dient zur Sicherstellung der selbst beschafften Pflegehilfe (z. B. Angehörige).

Pflegegrade: Für die Gewährung von Leistungen nach dem SGB XI sind ab 2017 pflegebedürftige Personen einer der folgenden Pflegegrade zugeordnet:

- Pflegegrad 1: geringe Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 2: erhebliche Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 3: schwere Beeinträchtigung der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 4: schwerste Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten
- Pflegegrad 5: schwerste Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder der Fähigkeiten mit besonderen Anforderungen an die pflegerische Versorgung.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > F2B3 Wohngeld
- > K113 Sozialhilfe
- > K313 Schwerbehinderte Menschen
- > K813 Pflegeversicherung



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Soziales



Fachliche Informationen

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422, gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de

Quellenangaben

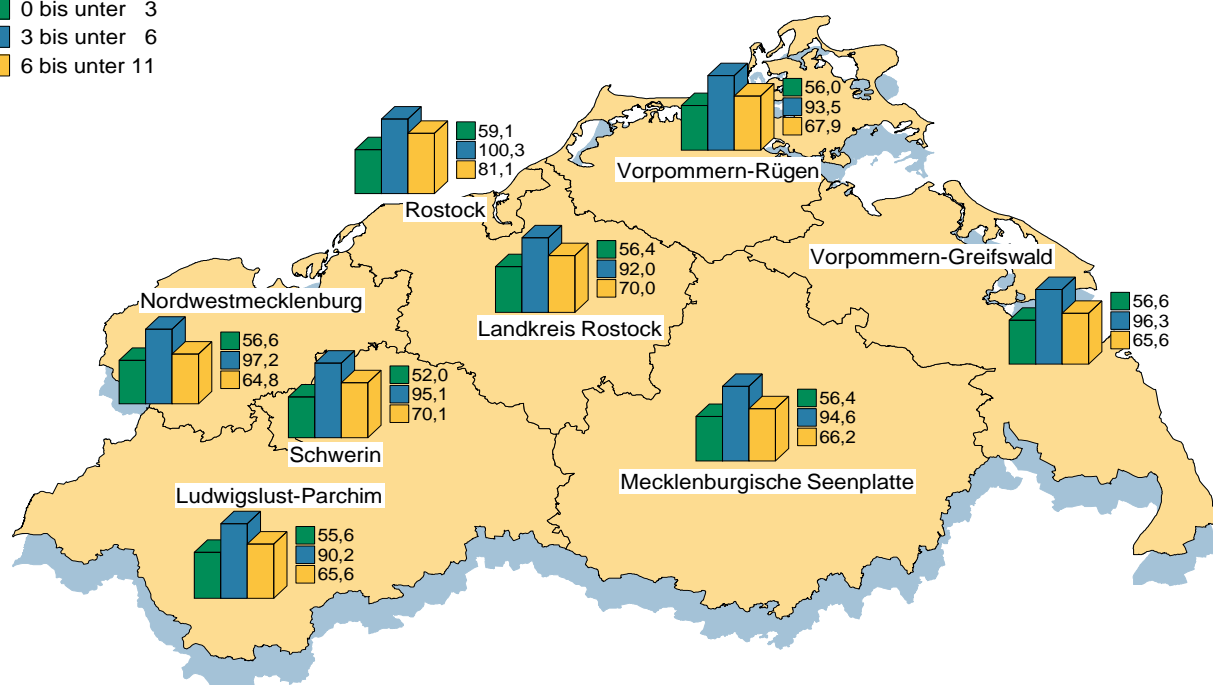
Daten der Grafik "Mindestsicherungsquote 2017 im Ländervergleich"
Amtliche Sozialberichterstattung des Bundes und der Länder
Tabelle 6.6.3
Statistisches Bundesamt, Fachserie 13, Reihe 4

7 :: Kinder- und Jugendhilfe

**Besuchsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung am 1. März 2018
nach Altersgruppen und Kreisen**

Alter von ... bis unter ... Jahren

- 0 bis unter 3
- 3 bis unter 6
- 6 bis unter 11

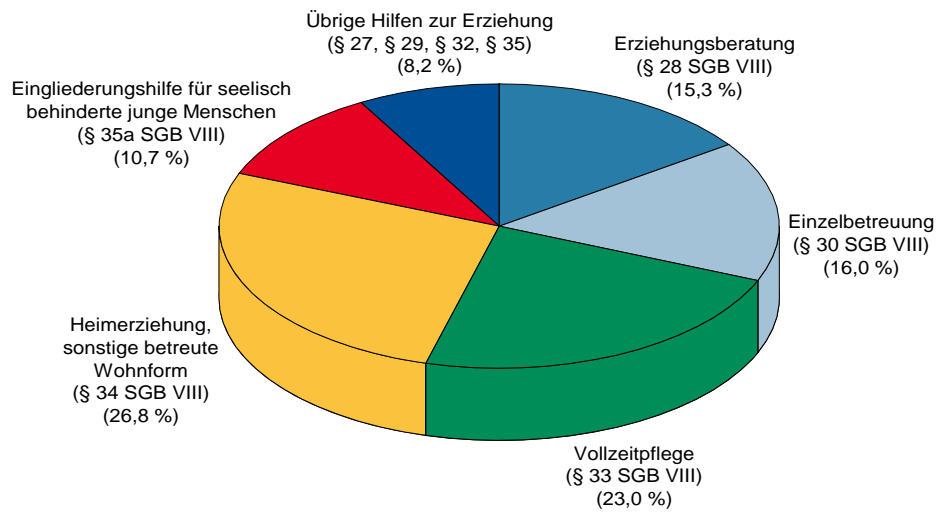


(c) StatA MV

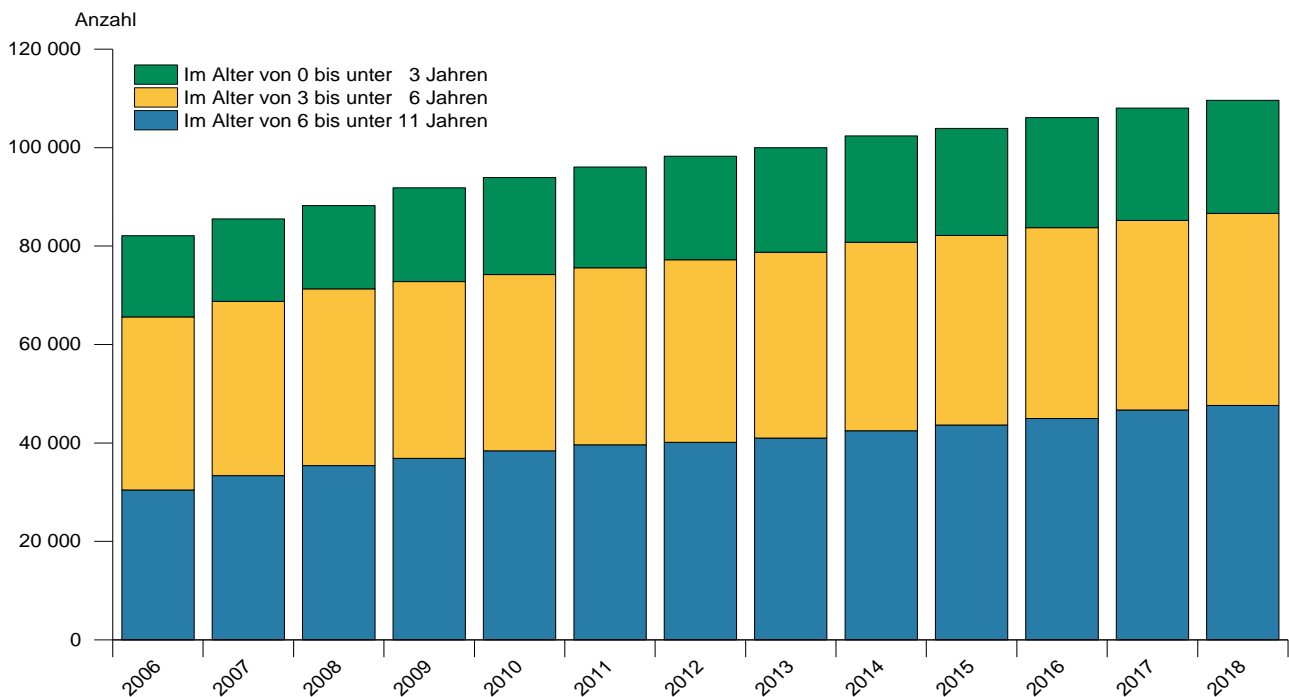
Inhaltsverzeichnis

Seite	
193	Der erste Einblick
194	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
195	7.1 Hilfen zur Erziehung nach Hilfearten
195	7.1.1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Zeitvergleich
196	7.1.2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Kreisen
197	7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe
197	7.2.1 Adoptionen im Zeitvergleich nach ausgewählten Merkmalen
197	7.2.2 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen im Zeitvergleich
198	7.2.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen im Zeitvergleich
199	7.2.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach § 8 Absatz 1 SGB VIII im Zeitvergleich
200	7.3 Kindertagesbetreuung
200	7.3.1 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März im Zeitvergleich nach persönlichen Merkmalen
201	7.3.2 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2018 nach persönlichen Merkmalen und Kreisen
202	7.3.3 Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2018 im Ländervergleich
203	7.4 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe
203	7.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich
203	7.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2017 nach Kreisen
191	Grafiken Besuchsquote der Kinder in Kindertagesbetreuung am 1. März 2018 nach Altersgruppen und Kreisen
193	Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2017
193	Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März im Zeitvergleich
196	Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Kreisen
198	Anlässe für vorläufige Schutzmaßnahmen 2018
199	Ergebnis der Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls 2018
202	Besuchsquote der Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2018 im Ländervergleich
203	Reine Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen und für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich
204	Fußnotenerläuterungen
205	Methodik
206	Glossar
208	Mehr zum Thema

Der erste Einblick

**Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen,
Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2017**


(c) StatA MV

**Kinder in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege
am 1. März im Zeitvergleich**


Bis 2008: 15. März des Jahres.

(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- 14 283 Kinder, Jugendliche und/oder Familien haben 2017 erzieherische Hilfen des Jugendamtes oder einer Erziehungs-/Familienberatungsstelle in Anspruch genommen. Das waren 7 Prozent mehr als im Vorjahr. Den größten Anteil an den erzieherischen Hilfen hatte mit 30 Prozent die Erziehungsberatung.
- Im Jahr 2018 wurden in Mecklenburg-Vorpommern 55 Kinder und Jugendliche adoptiert, 30 Mädchen und 25 Jungen. Im Vergleich zum Vorjahr sank die Zahl der Adoptionen (- 8). 30 der 55 Adoptionen erfolgten durch Stiefeltern, also einen neuen Partner oder eine neue Partnerin des leiblichen Elternteils, und 25 durch nicht verwandte Personen.
- Die Jugendämter in Mecklenburg-Vorpommern haben im Jahr 2018 insgesamt 1 113 Kinder und Jugendliche in Obhut genommen. Das waren 479 Minderjährige (- 30 Prozent) weniger als 2017. Der Rückgang war hauptsächlich auf die gesunkene Zahl von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zurückzuführen. 208 Kinder und Jugendliche ohne Begleitung einer sorgeberechtigten Person kamen aus dem Ausland nach Mecklenburg-Vorpommern. Das waren 277 minderjährige Flüchtlinge oder 57 Prozent weniger als 2017.
- 3 770 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls wurden 2018 durch die Jugendämter eingeleitet, 45 weniger als 2017. In 663 Fällen lag eine akute und in 371 Fällen eine latente Gefährdung von Kindern und Jugendlichen vor. Sowohl bei akuter als auch bei latenter Gefährdungseinschätzung waren Anzeichen für Vernachlässigung von Minderjährigen der Hauptgrund für das Eingreifen des Jugendamtes.
- 110 126 Kinder unter 14 Jahren wurden am Stichtag 1. März 2018 in Kindertageseinrichtungen (einschließlich Hort) oder in Kindertagespflege betreut. Das waren 1 597 Kinder beziehungsweise 1 Prozent mehr als im Vorjahr. Mit einem Plus von 934 erhöhte sich die Zahl der Kinder im Alter von 6 bis unter 11 Jahren am deutlichsten. Der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund lag bei 7 Prozent und damit nur geringfügig über dem Niveau (+ 0,5 Prozentpunkte) des Vorjahres.
- Die Zahl der in der Kindertagesbetreuung tätigen Personen erhöhte sich innerhalb eines Jahres um 450 auf insgesamt 15 885 im Jahr 2018. 77 Prozent der Beschäftigten hatten einen fachpädagogischen Berufsausbildungsabschluss, 220 Personen mehr als 2017.
- Mehr als eine dreiviertel Milliarde EUR (775 262 548 EUR netto) gab die öffentliche Hand Mecklenburg-Vorpommerns 2017 für die Kinder- und Jugendhilfe aus, das waren 31,3 Millionen EUR mehr als 2016. Der weitaus größte Teil der Gelder wurde für die Kindertagesbetreuung ausgegeben.

7.1 Hilfen zur Erziehung nach Hilfearten

7.1.1 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige im Zeitvergleich

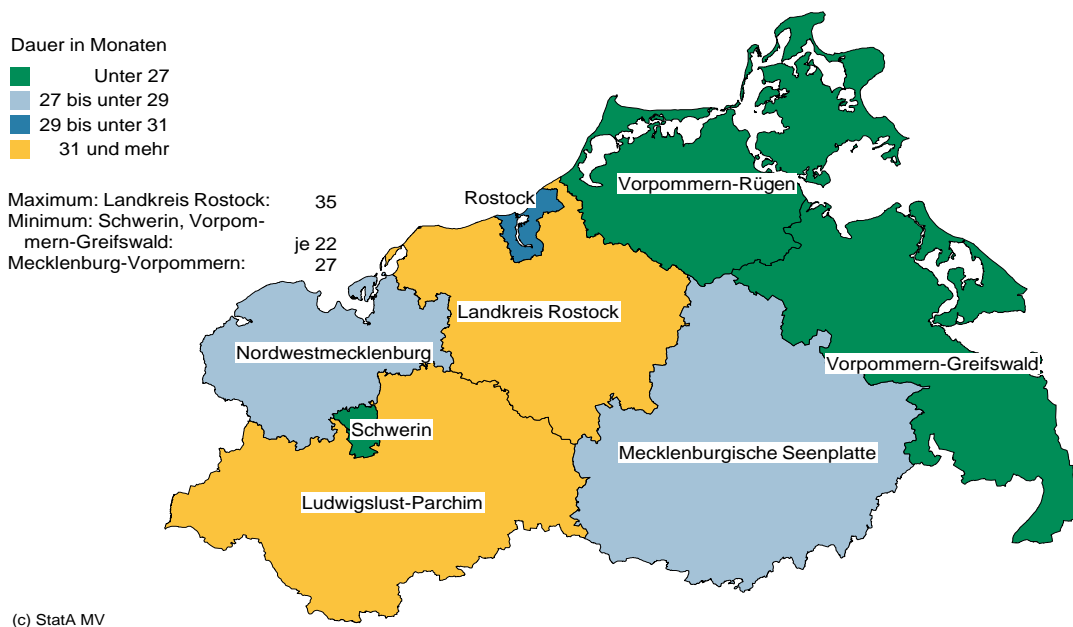
Merkmal	2010	2014	2015	2016	2017
Begonnene Hilfen/Beratungen					
Insgesamt	5 604	5 882	5 886	6 387	6 821
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	332	383	519	806	1 073
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	121	266	280	575	806
mit Transferleistungen ¹⁾	3 197	3 118	2 988	3 089	3 059
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	165	56	113	101	93
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	2 414	2 889	2 934	2 966	3 023
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	134	85	54	41	54
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 206	1 059	979	1 066	1 187
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	150	185	162	181	177
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	324	392	390	373	455
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	969	924	923	1 321	1 315
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	61	34	29	60	66
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	181	258	302	278	451
Hilfen/Beratungen am 31. Dezember					
Insgesamt	6 406	6 845	6 916	7 423	7 782
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	392	475	549	846	1 073
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	130	235	233	515	723
mit Transferleistungen ¹⁾	4 445	4 640	4 600	4 716	4 635
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	160	93	150	175	142
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	1 232	1 167	1 166	1 284	1 190
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	130	82	67	58	65
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 073	1 057	1 069	1 084	1 242
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	340	390	384	392	373
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	1 454	1 684	1 686	1 672	1 787
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	1 638	1 814	1 781	2 047	2 088
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	61	43	31	62	59
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	318	515	582	649	836
Durchschnittliche Dauer in Monaten	25	27	28	27	27
Beendete Hilfen/Beratungen					
Insgesamt	5 467	5 228	5 528	5 935	6 501
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	268	336	406	558	902
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	116	188	177	328	615
mit Transferleistungen ¹⁾	3 116	2 872	2 900	3 014	3 029
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	168	58	100	85	91
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	2 308	2 538	2 698	2 970	3 164
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	149	76	65	49	52
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 239	960	951	1 004	1 008
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	152	156	164	166	173
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	280	320	341	329	386
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	969	860	943	1 081	1 262
Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	56	32	40	31	71
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	146	228	226	220	294
Durchschnittliche Dauer in Monaten	13	12	12	12	12

7.1 Hilfen zur Erziehung nach Hilfearten

7.1.2 Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	7 782	928	665	1 154	904	1 322	608	1 371	830
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	1 073	194	111	146	99	148	62	183	130
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	723	139	71	110	65	102	43	123	70
mit Transferleistungen 1)	4 635	595	395	780	470	782	340	844	429
Sonstige Hilfe zur Erziehung (§ 27 SGB VIII (orientiert am jungen Menschen))	142	11	3	4	31	19	12	30	32
Erziehungsberatung (§ 28 SGB VIII)	1 190	90	137	102	199	263	24	269	106
Soziale Gruppenarbeit (§ 29 SGB VIII)	65	.	21	-	3	35	-	-	.
Einzelbetreuung (§ 30 SGB VIII)	1 242	135	90	238	155	176	75	259	114
Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII)	373	29	32	86	22	16	80	50	58
Vollzeitpflege (§ 33 SGB VIII)	1 787	162	87	340	229	298	136	331	204
Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§ 34 SGB VIII)	2 088	379	202	279	237	270	227	234	260
intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§ 35 SGB VIII)	59	16	5	4	4	11	-	12	7
Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§ 35a SGB VIII)	836	105	88	101	24	234	54	186	44
Durchschnittliche Dauer in Monaten	27	29	22	28	35	25	27	22	31

Durchschnittliche Dauer der erzieherischen Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige am 31. Dezember 2017 nach Kreisen



7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

7.2.1 Adoptionen im Zeitvergleich nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	1999	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Adoptierte Kinder und Jugendliche								
Insgesamt	148	108	73	70	45	62	63	55
männlich	69	53	35	22	18	30	35	25
weiblich	79	55	38	48	27	32	28	30
Darunter adoptiert aus								
Europa	147	103	73	69	44	61	63	54
Asien	1	4	-	-	1	1	-	1
Alter von ... bis unter ... Jahren								
Unter 3	32	39	25	32	18	29	24	28
3 - 6	19	14	12	6	5	8	8	7
6 - 12	51	21	10	12	13	17	18	9
12 - 18	46	34	26	20	9	8	13	11
Verwandschaftsverhältnis zu den Adoptiveltern								
Verwandt	4	5	2	-	4	1	3	-
Stiefvater/Stiefmutter	85	56	35	33	20	29	38	30
Nicht verwandt	59	47	36	37	21	32	22	25
Familienstand der abgebenden Eltern								
Ledig	72	53	40	43	33	38	45	34
Verheiratet, zusammen lebend	11	8	6	2	2	2	3	4
Verheiratet, getrennt lebend	-	-	-	-	4	1	1	-
Geschieden	60	41	24	23	1	11	6	7
Verwitwet oder Eltern gestorben	5	5	3	1	2	-	5	2
Eingetragene Lebenspartnerschaft 2)	-	-	-	-	-	2	-	4
Familienstand unbekannt	-	-	-	1	3	8	3	4
Art der Unterbringung vor Beginn des Adoptionsverfahrens								
Leibliche Eltern	-	-	-	-	-	-	3	-
Leiblicher Elternteil mit Stiefelternteil oder Partner	87	57	37	34	22	29	41	27
Alleinerziehender leiblicher Elternteil/Adoptiveltern- teil mit Partner 2)	4	2	2	2	1	4	-	4
Großeltern/sonstige Verwandte	2	4	3	1	1	-	2	-
Pflegefamilie	16	5	11	5	3	2	2	6
Heim	14	6	2	2	-	4	-	-
Krankenhaus	25	33	18	26	18	23	15	18
Unbekannt	-	1	-	-	-	-	-	-

7.2.2 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen im Zeitvergleich

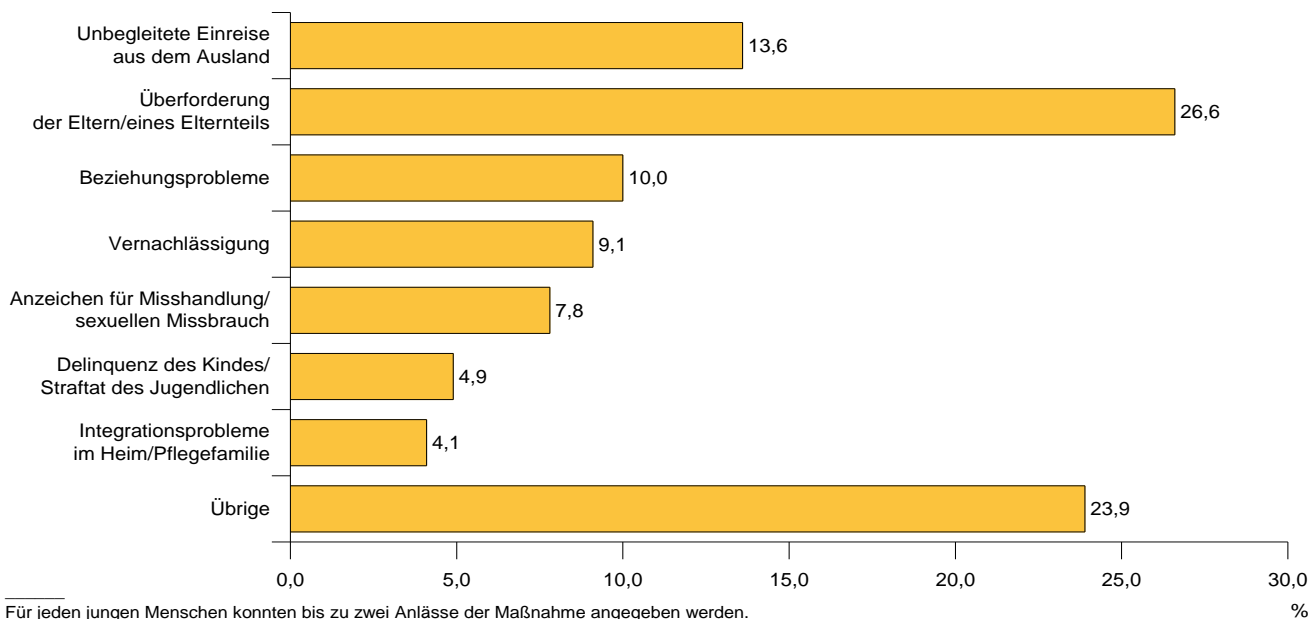
Merkmal	1997	2000	2005	2010	2015	2018	Davon		
							männlich	weiblich	
Kinder und Jugendliche	Jahresende								
	unter gesetzlicher Amtsvormundschaft	357	265	290	184	175	137	73	64
	unter bestellter Amtspflegschaft	766	560	450	576	609	620	321	299
	unter bestellter Amtsvormundschaft	1 031	761	657	538	1 075	1 038	673	365
	unter Beistandschaft für Elternteile	2 803	5 386	8 895	10 024	10 038	10 286	5 383	4 903
	für die eine Pflegeerlaubnis 3) erteilt wurde in								
	Vollpflege	.	.	15	4	12	17	11	6
	Wochenpflege	-	-	-	-	-	-	-	-
	Tagespflege	97	617	x	x	x	x	x	x
	Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht	x	x	1 220	1 548	1 298	1 024	x	x
	Berichtsjahr								
	Gerichtliche Maßnahmen zum vollständigen oder teilweisen Entzug der elterlichen Sorge	167	193	162	158	112	192	122	70
Übertragung des Personensorgerechts ganz oder teilweise auf das Jugendamt	144	162	155	125	87	165	109	56	
darunter nur des Aufenthaltsbestimmungsrechts	63	48	20	26	18	48	26	22	
Begründung der gemeinsamen Sorge nicht miteinander verheirateter Eltern	x	x	x	x	5 631	5 815	x	x	
durch von beiden Elternteilen abgegebene Sorgeerklärungen	x	x	x	x	5 553	5 723	x	x	
durch Entscheidung des Familiengerichts	x	x	x	x	78	92	x		

7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

7.2.3 Vorläufige Schutzmaßnahmen im Zeitvergleich

Merkmal	1996	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Kinder und Jugendliche 4)							
Insgesamt	1 195	1 056	861	1 021	1 271	1 592	1 113
männlich	681	502	417	496	791	1 010	685
weiblich	514	554	444	525	480	582	428
Alter von ... bis unter ... Jahren							
Unter 3	87	73	46	129	111	118	125
3 - 6	94	83	43	102	78	94	67
6 - 9	68	62	52	94	78	92	68
9 - 12	102	110	37	96	105	155	91
12 - 14	241	195	133	162	147	226	164
14 - 16	379	308	318	233	310	326	238
16 - 18	224	225	232	205	442	581	360
Anlass der Maßnahme 5)							
Integrationsprobleme im Heim/Pflegefamilie	104	61	55	72	45	81	62
Überforderung der Eltern/eines Elternteils	374	319	284	470	386	503	406
Schul-/Ausbildungsprobleme	109	75	70	62	38	64	29
Vernachlässigung	149	104	84	137	135	166	139
Delinquenz des Kindes/Straftat des Jugendlichen	93	73	42	51	59	111	75
Suchtprobleme	26	35	69	26	31	60	38
Anzeichen für							
Misshandlung	28	32	23	55	69	101	109
sexuellen Missbrauch	18	12	10	9	22	24	10
Trennung/Scheidung der Eltern	32	18	10	17	19	18	16
Wohnungsprobleme	46	24	18	32	33	39	24
Unbegleitete Einreise aus dem Ausland	-	-	1	15	452	485	208
Beziehungsprobleme	290	371	309	296	207	163	153
Sonstige Probleme	442	357	271	310	195	344	258

Anlässe für vorläufige Schutzmaßnahmen 2018



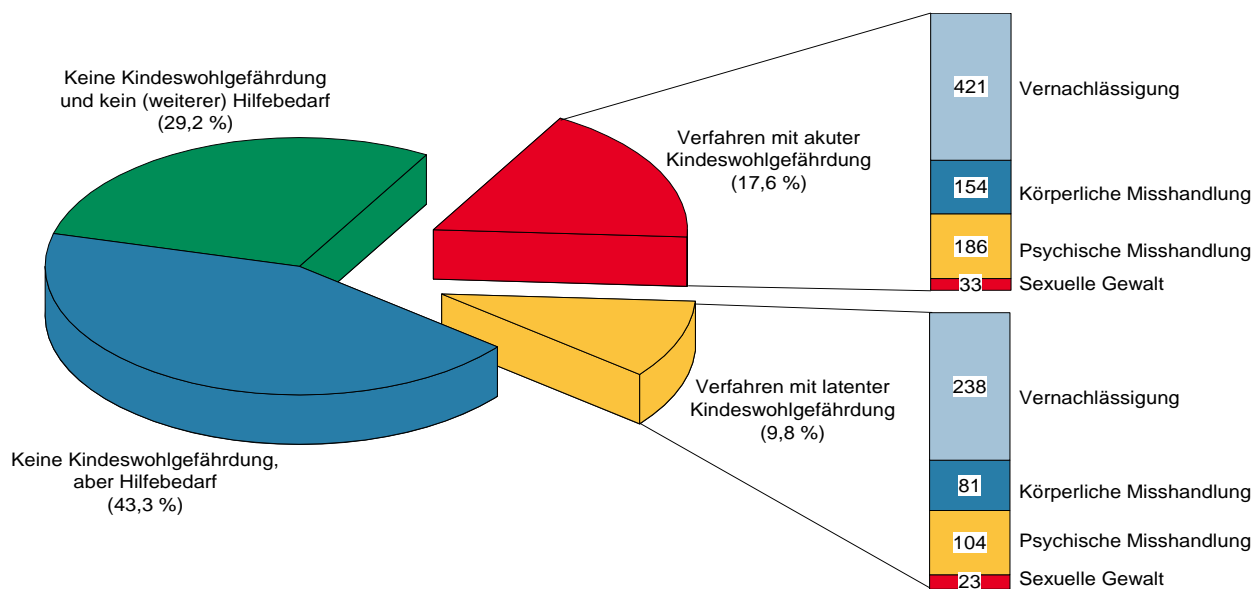
(c) StatA MV

7.2 Sonstige Aufgaben der Kinder- und Jugendhilfe

7.2.4 Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls nach § 8 Absatz 1 SGB VIII im Zeitvergleich

Merkmal	2014	2015	2016	2017	2018
Kinder und Jugendliche 4)					
Insgesamt	4 207	4 007	3 978	3 815	3 770
männlich	2 131	2 050	2 030	2 040	1 927
weiblich	2 076	1 957	1 948	1 775	1 843
Alter von ... bis unter ... Jahren					
Unter 3	1 069	978	899	915	855
3 - 6	953	812	823	728	743
6 - 9	746	683	718	681	674
9 - 12	610	587	611	622	649
12 - 15	518	541	556	542	523
15 - 18	311	406	371	327	326
Ergebnis und Art der Gefährdungseinschätzung					
Verfahren mit akuter Kindeswohlgefährdung	604	504	792	687	663
Arten der Kindeswohlgefährdung zusammen 6)	763	595	905	865	794
davon mit Anzeichen für					
Vernachlässigung	420	372	500	491	421
körperliche Misshandlung	154	117	199	156	154
psychische Misshandlung	155	85	166	173	186
sexuelle Gewalt	34	21	40	45	33
Verfahren mit latenter Kindeswohlgefährdung	562	455	449	484	371
Arten der Kindeswohlgefährdung zusammen 6)	653	491	500	539	446
davon mit Anzeichen für					
Vernachlässigung	415	335	305	342	238
körperliche Misshandlung	99	61	76	81	81
psychische Misshandlung	126	87	105	98	104
sexuelle Gewalt	13	8	14	18	23
Keine Kindeswohlgefährdung, aber Hilfebedarf	1 717	1 832	1 515	1 529	1 634
Keine Kindeswohlgefährdung und kein (weiterer) Hilfebedarf	1 324	1 216	1 222	1 115	1 102

Ergebnis der Verfahren zur Einschätzung des Kindeswohls 2018



(c) StatA MV

7.3 Kindertagesbetreuung

7.3.1 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März
im Zeitvergleich nach persönlichen Merkmalen

Merkmal	2006 7)	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Insgesamt							
Tätige Personen	11 050	12 699	14 408	14 745	15 030	15 435	15 885
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	8 371	9 671	11 049	11 453	11 699	12 006	12 226
Kinder 8)	82 417	94 337	102 840	104 392	106 583	108 529	110 126
männlich	42 487	48 482	52 487	53 323	54 488	55 360	56 083
weiblich	39 930	45 855	50 353	51 069	52 095	53 169	54 043
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	3 404 1 996	4 168 2 100	5 185 2 638	5 642 3 074	6 633 3 914	7 396 4 555	8 085 5 166
unter 3 Jahren	16 507	19 745	21 562	21 719	22 368	22 778	22 995
Besuchsquote 9)	43,2	50,8	56	56,0	56,0	56,0	56,4
3 bis unter 6 Jahren	35 145	35 768	38 296	38 511	38 782	38 540	39 006
Besuchsquote 9)	91,8	95,2	95	96,3	95,4	95,2	94,9
6 bis unter 11 Jahren	30 453	38 418	42 501	43 661	44 960	46 692	47 626
Besuchsquote 9)	52,8	61,4	67	67,8	68,0	68,5	68,6
Kindertageseinrichtungen							
Tätige Personen	9 621	11 188	13 033	13 418	13 781	14 267	14 812
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	7 727	9 026	10 566	10 988	11 274	11 617	11 894
Kinder 8)	78 079	88 939	97 550	99 367	101 645	103 778	105 705
männlich	40 256	45 702	49 782	50 735	51 974	52 896	53 804
weiblich	37 823	43 237	47 768	48 632	49 671	50 882	51 901
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	3 334 1 951	4 054 2 035	5 011 2 580	5 445 2 992	6 415 3 798	7 154 4 415	7 827 4 999
unter 3 Jahren	12 960	15 050	16 962	17 431	18 133	18 696	19 187
Besuchsquote 9)	33,9	38,7	44	45,0	45,4	45,9	47,1
3 bis unter 6 Jahren	34 471	35 205	37 684	37 855	38 149	37 933	38 468
Besuchsquote 9)	90,0	93,7	94	94,6	93,9	93,7	93,6
6 bis unter 11 Jahren	30 337	38 287	42 425	43 580	44 890	46 630	47 551
Besuchsquote 9)	52,6	61,2	67	67,7	67,9	68,4	68,5
Öffentlich geförderte Kindertagespflege							
Tätige Personen	1 429	1 511	1 375	1 327	1 249	1 168	1 073
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	644	645	483	465	425	389	332
Kinder 8)	4 338	5 398	5 290	5 025	4 938	4 751	4 421
männlich	2 231	2 780	2 705	2 588	2 514	2 464	2 279
weiblich	2 107	2 618	2 585	2 437	2 424	2 287	2 142
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	70 45	114 65	174 58	197 82	218 116	242 140	258 167
unter 3 Jahren	3 547	4 695	4 600	4 288	4 235	4 082	3 808
Besuchsquote 9)	9,3	12,1	12	11,1	10,6	10,0	9,3
3 bis unter 6 Jahren	674	563	612	656	633	607	538
Besuchsquote 9)	1,8	1,5	2	1,6	1,6	1,5	1,3
6 bis unter 11 Jahren	116	131	76	81	70	62	75
Besuchsquote 9)	0,2	0,2	0	0,1	0,1	0,1	0,1

7.3 Kindertagesbetreuung

7.3.2 Kinder und tätige Personen in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2018 nach persönlichen Merkmalen und Kreisen

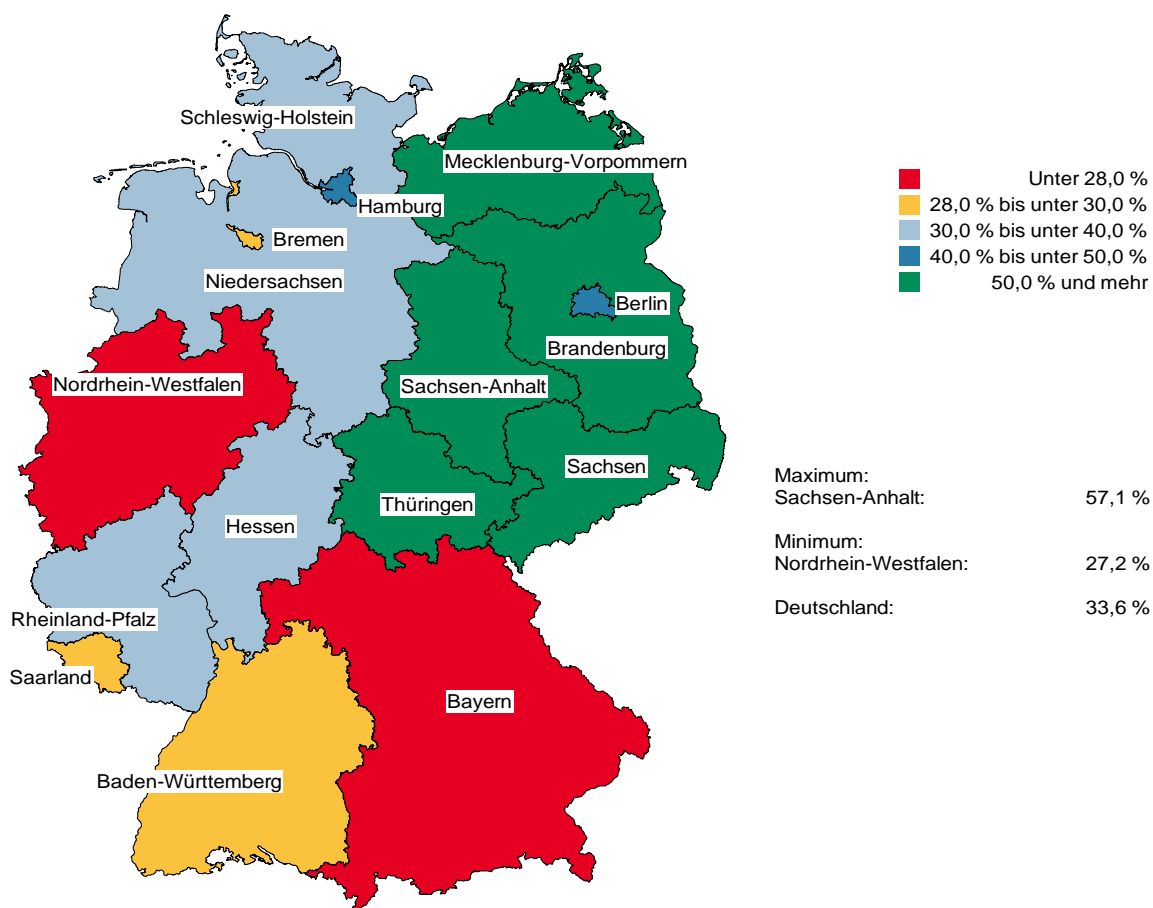
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		Insgesamt							
Tätige Personen	15 885	2 167	913	2 641	2 141	2 244	1 502	2 239	2 038
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	12 226	1 736	747	2 002	1 696	1 628	1 163	1 684	1 570
Kinder 8)	110 126	15 417	6 855	17 231	15 644	14 646	10 838	15 511	13 984
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	8 085	1 847	821	1 089	826	920	509	1 209	864
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	5 166	1 181	502	690	.	603	.	790	559
unter 3 Jahren	22 995	3 459	1 431	3 511	3 139	2 949	2 265	3 277	2 964
Besuchsquote 9)	56,4	59,1	52,0	56,4	56,4	56,0	56,6	56,6	55,6
3 bis unter 6 Jahren	39 006	5 342	2 429	6 165	5 399	5 139	3 921	5 615	4 996
Besuchsquote 9)	94,9	100,3	95,1	94,6	92,0	93,5	97,2	96,3	90,2
6 bis unter 11 Jahren	47 626	6 512	2 976	7 476	7 015	6 511	4 627	6 546	5 963
Besuchsquote 9)	68,6	81,1	70,1	66,2	70,0	67,9	64,8	65,6	65,6
		Kindertageseinrichtungen							
Tätige Personen	14 812	2 021	846	2 446	2 036	2 103	1 384	2 067	1 909
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	11 894	1 683	721	1 930	1 672	1 591	1 141	1 635	1 521
Kinder 8)	105 705	14 777	6 596	16 431	15 217	14 055	10 352	14 831	13 446
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	7 827	1 762	795	1 029	819	897	502	1 182	841
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	4 999	1 139	483	644	508	580	327	769	549
unter 3 Jahren	19 187	2 873	1 202	2 926	2 721	2 387	1 815	2 704	2 559
Besuchsquote 9)	47,1	49,1	43,7	47,0	48,9	45,3	45,4	46,7	48,0
3 bis unter 6 Jahren	38 468	5 291	2 403	5 975	5 390	5 111	3 886	5 526	4 886
Besuchsquote 9)	93,6	100,3	94,1	91,7	91,8	92,9	96,3	94,8	88,3
6 bis unter 11 Jahren	47 551	6 509	2 972	7 451	7 015	6 510	4 626	6 528	5 940
Besuchsquote 9)	68,5	81,1	70,0	66,0	70,0	67,9	64,8	65,4	65,3
		Öffentlich geförderte Kindertagespflege							
Tätige Personen	1 073	146	67	195	105	141	118	172	129
mit fachpädagogischem Berufsausbildungsabschluss	332	53	26	72	24	37	22	49	49
Kinder 8)	4 421	640	259	800	427	591	486	680	538
mit ausländischer Herkunft mindestens eines Elternteils	258	85	26	60	7	23	7	27	23
in deren Familie vorrangig nicht deutsch gesprochen wird	167	42	19	46	.	23	.	21	10
unter 3 Jahren	3 808	586	229	585	418	562	450	573	405
Besuchsquote 9)	9,3	10,0	8,3	9,4	7,5	10,7	11,2	9,9	7,6
3 bis unter 6 Jahren	538	51	26	190	9	28	35	89	110
Besuchsquote 9)	1,3	1,0	1,0	2,9	0,2	0,5	0,9	1,5	2,0
6 bis unter 11 Jahren	75	3	4	25	-	1	1	18	23
Besuchsquote 9)	0,1	0,0	0,1	0,2	-	0,0	0,0	0,2	0,3

7.3 Kindertagesbetreuung

7.3.3 Kinder unter 6 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2018 im Ländervergleich ¹⁰⁾

Land	Kinder unter 6 Jahren	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren			
		0 - 3		3 - 6	
		zusammen	Besuchs- quote ⁹⁾	zusammen	Besuchs- quote ⁹⁾
		Anzahl	%	Anzahl	%
Deutschland	2 859 874	789 559	33,6	2 070 315	93,0
Baden-Württemberg	377 775	93 412	29,1	284 363	94,7
Bayern	428 008	103 194	27,5	324 814	92,2
Berlin	151 194	51 809	43,9	99 385	92,4
Brandenburg	97 786	36 063	56,4	61 723	94,2
Bremen	21 922	5 783	28,4	16 139	88,4
Hamburg	74 771	26 785	44,0	47 986	89,5
Hessen	212 009	55 523	30,6	156 486	92,2
Mecklenburg-Vorpommern	62 000	22 995	56,4	39 005	94,9
Niedersachsen	263 581	68 176	30,9	195 405	92,8
Nordrhein-Westfalen	583 074	139 784	27,2	443 290	92,0
Rheinland-Pfalz	137 110	34 877	30,9	102 233	96,0
Saarland	28 435	7 003	28,6	21 432	92,8
Sachsen	163 101	57 382	50,9	105 719	95,2
Sachsen-Anhalt	82 188	31 222	57,1	50 966	93,0
Schleswig-Holstein	93 493	25 648	33,7	67 845	90,9
Thüringen	83 427	29 903	54,0	53 524	96,0

Besuchsquote der Kinder unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege am 1. März 2018 im Ländervergleich



(c) StatA MV

7.4 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe

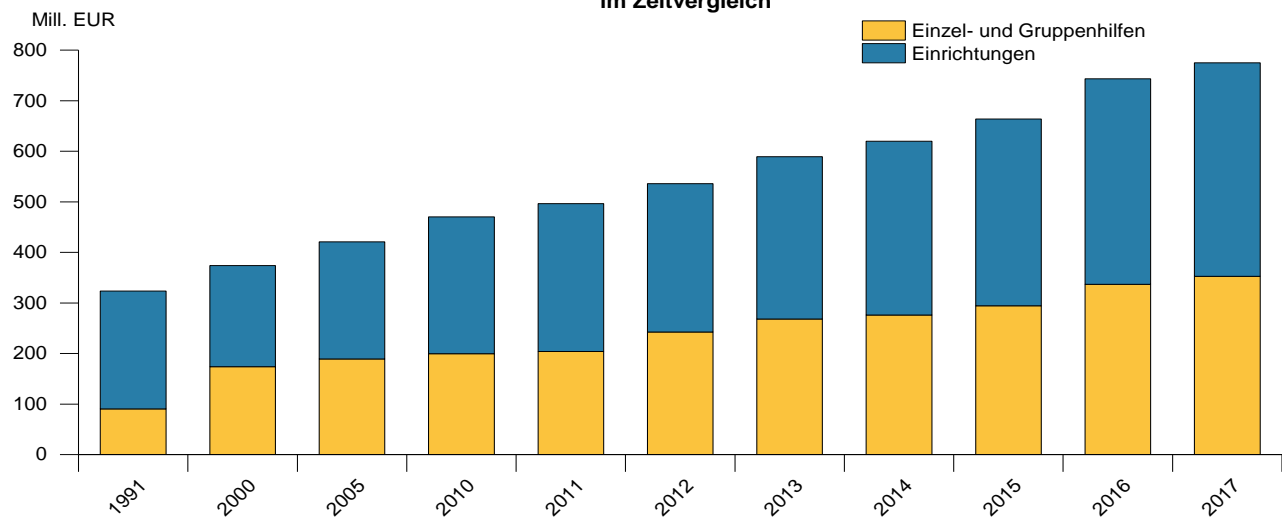
7.4.1 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich

Merkmal	1991	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
	1 000 EUR								
Ausgaben	416 933	448 314	495 902	531 697	624 094	655 642	701 362	784 038	810 366
darunter für									
Einzel- und Gruppenhilfen	95 443	187 443	210 292	213 710	281 579	287 916	306 457	349 137	364 295
Einrichtungen	315 130	238 298	260 039	292 926	341 904	367 078	394 284	434 268	445 435
Einnahmen	86 921	51 983	49 636	36 541	34 415	35 182	37 253	40 088	35 104
Reine Ausgaben 11)	330 012	396 331	446 266	495 156	589 679	620 460	664 109	743 949	775 263
darunter für									
Einzel- und Gruppenhilfen	90 360	173 906	189 191	199 726	268 019	275 922	294 463	336 576	352 821
Einrichtungen	233 292	199 851	231 504	270 369	321 049	343 890	369 024	406 740	421 805

7.4.2 Ausgaben und Einnahmen der Träger der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe 2017 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
	1 000 EUR								
Ausgaben	810 366	117 983	56 287	114 104	102 154	113 183	76 849	107 761	122 044
darunter für									
Einzel- und Gruppenhilfen	364 295	61 416	31 017	51 731	34 915	51 594	32 921	52 148	48 553
Einrichtungen	445 435	55 931	25 270	62 373	67 239	61 589	43 928	55 613	73 491
Einnahmen	35 104	1 376	1 634	3 259	5 851	5 737	4 596	4 509	8 142
Reine Ausgaben 11)	775 263	116 607	54 653	110 844	96 303	107 446	72 253	103 253	113 902
darunter für									
Einzel- und Gruppenhilfen	352 821	60 070	29 383	50 403	33 839	49 140	32 364	50 106	47 516
Einrichtungen	421 805	55 901	25 270	60 442	62 464	58 306	39 889	53 147	66 386

Reine Ausgaben für Einzel- und Gruppenhilfen und für Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe im Zeitvergleich



(c) StatA MV

Fußnotenerläuterungen

- 1) Die Herkunftsfamilie bzw. der junge Volljährige lebt teilweise oder ganz von Arbeitslosengeld II (SGB II), Sozialhilfe oder Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung.
- 2) Nur bei Sukzessivadoption.
- 3) Ab 2005: Ohne Pflegeerlaubnis für Kinder und Jugendliche in Tagespflege.
- 4) Ohne Mehrfachzählungen.
- 5) Für jeden jungen Menschen konnten bis zu zwei Anlässe der Maßnahme angegeben werden.
- 6) Einschließlich Mehrfachnennungen.
- 7) Stichtag: 15.03.
- 8) Einschließlich betreuter Kinder im Alter von 11 bis unter 14 Jahren.
- 9) Anzahl der betreuten Kinder je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe.
- 10) Ohne Kinder, die zusätzlich eine Kindertageseinrichtung besuchen.
- 11) Ausgaben minus Einnahmen.

Methodik

Rechtsgrundlage der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind §§ 98 bis 103 des Achten Buches Sozialgesetzbuch - Kinder- und Jugendhilfe (SGB VIII). Auskunftspflichtig für alle Erhebungen sind die öffentlichen Träger der Jugendhilfe sowie die Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 102 SGB VIII.

Die öffentliche Kinder- und Jugendhilfe umfasst eine Vielzahl von Leistungen und anderer Aufgaben zugunsten junger Menschen und Familien und vermittelt einen finanziellen Überblick über Ausgabenstruktur und -volumen der öffentlichen Hand.

Im Einzelnen gliedern sich die Kinder- und Jugendhilfestatistiken in folgende vier Erhebungsbereiche:

- Teil I Erzieherische Hilfen, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Menschen, Hilfe für junge Volljährige
- Teil I.5.1 Adoptionen
- Teil I.5.2 Eckzahlen zur Adoptionsvermittlung
- Teil I.6 Pflegeerlaubnis, Pflegschaften, Vormundschaften, Beistandschaften, Sorgeerklärungen
- Teil I.7 Vorläufige Schutzmaßnahmen
- Teil I.8 Gefährdungseinschätzungen nach § 8a SGB VIII

Teil II Angebote der Kinder- und Jugendarbeit

- Teil III.1 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen
- Teil III.2 Einrichtungen und tätige Personen in der Kinder- und Jugendhilfe (ohne Tageseinrichtungen)
- Teil III.3 Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege
- Teil III.5 Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder

Teil IV Ausgaben (Auszahlungen) und Einnahmen (Einzahlungen) für die Kinder- und Jugendhilfe

Teile I bis I.8, III.1, III.3, III.5 und IV werden jährlich erhoben, Teile II und III.2 alle zwei Jahre. Alle Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind Totalerhebungen. Die Statistiken der Teile III.1 bis III.5 werden zu vorgegebenen Stichtagen erfasst. Die Inhalte der einzelnen Erhebungsbereiche der Kinder- und Jugendhilfestatistiken sind so aufeinander abgestimmt, dass zusammenhängende Aussagen über verschiedene Themenfelder möglich sind. So können Angaben über die Zahl der Empfänger einzelner Hilfeleistungen den finanziellen Aufwendungen, die mit den Hilfen nach dem SGB VIII verbunden sind, gegenübergestellt werden.

In der Statistik Teil I.6 Pflegeerlaubnis, Pfleg-, Vormund-, Beistandschaften, Sorgeerklärungen wird mit Hilfe eines Sammelbelegs der Bestand der verschiedenen Amtsvormundschaften, Amtspflegschaften und Beistandschaften jährlich erfasst. Gleiches gilt für die Pflegekinder, für die eigens eine Pflegeerlaubnis erteilt wurde und für die Tagespflegepersonen, für die eine Pflegeerlaubnis nach § 43 SGB VIII besteht. Demgegenüber wird die Zahl der Maßnahmen des Familiengerichts und der Sorgeerklärungen in einer Jahressumme erfasst.

Die Statistiken der Kindertagesbetreuung gemäß §§ 22 ff. SGB VIII (Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege, Personen in Großtagespflegestellen und die dort betreuten Kinder) werden seit 2006 jährlich als Totalerhebung durchgeführt. Der Stichtag der Erhebungen war bis zum Jahr 2008 jeweils der 15. März eines Jahres. Ab dem Jahr 2009 wird die Statistik zum Stichtag 1. März erhoben.

Die Ausgaben der öffentlichen Träger der Jugendhilfe werden jährlich einschließlich der Fördermittel für freie Träger erhoben. Zu melden sind nur die unmittelbaren Auszahlungen oder Einzahlungen nach der Finanzrechnung (ohne kalkulatorische Kosten, interne Leistungsverrechnungen und durchlaufende Gelder) und nicht die Erträge und Aufwendungen nach der Ergebnisrechnung. Maßgebend ist der Aufwand der jeweiligen Gebietskörperschaft, der direkt für Leistungen an den Leistungsempfänger erbracht wird, nicht der Nachweis der finanzmäßigen Belastung auf jeder föderalen Ebene (Bund, Land, Landkreis, kreisangehörige Gemeinde etc.).

In der Statistik werden die Ausgaben und Einnahmen nachgewiesen, die von den öffentlichen Haushalten entsprechend des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens (Doppik) nach der kommunalen oder der staatlichen Haushaltssystematik gebucht werden.

In Mecklenburg-Vorpommern melden seit Berichtsjahr 2012 alle örtlichen Träger der Jugendhilfe die Auszahlungen und Einzahlungen ausschließlich nach dem doppelischen Rechnungswesen.

Glossar

Bei einer Annahme als Kind durch ein Ehepaar oder eine Einzelperson erhält das Kind den rechtlichen Status eines ehelichen Kindes des annehmenden Ehepaares bzw. der annehmenden Person. Die **Adoption** wird in der Regel erst ausgesprochen, wenn der Annehmende das Kind eine angemessene Zeit in Adoptionspflege gehabt hat. Die Adoptionspflege soll dem Vormundschaftsgericht eine Prognose darüber ermöglichen, ob die Annahme dem Wohl des Kindes dient.

Amtspflegschaft ist eine vom Jugendamt ausgeübte Pflegschaft. Sie dient der Fürsorge in persönlichen und wirtschaftlichen Belangen einer Person. Im Gegensatz zur Vormundschaft umfasst die Pflegschaft nur die Wahrnehmung bestimmter Angelegenheiten der elterlichen Sorge. **Bestellte Amtspflegschaften** bedürfen der ausdrücklichen Anordnung durch das Vormundschaftsgericht.

Man unterscheidet bestellte Amtsvormundschaft und gesetzliche Amtsvormundschaft. **Bestellte Amtsvormundschaft** tritt insbesondere durch den Entzug der elterlichen Sorge ein, **gesetzliche Amtsvormundschaft**, wenn ein Kind von einer minderjährigen Mutter geboren wird, die nicht mit dem Vater des Kindes verheiratet ist oder wenn Eltern ihr Kind zur Adoption freigeben. Die Amtsvormundschaft erstreckt sich grundsätzlich auf die gesamte elterliche Sorge (Personensorge, Vermögenssorge).

Beistandschaft ist eine Unterstützung eines alleinerziehenden, sorgeberechtigten Elternteils auf dessen Antrag durch das Jugendamt. Der Beistand nimmt nicht Angelegenheiten der elterlichen Sorge wahr, sondern unterstützt den Sorgeberechtigten bei der Ausübung der elterlichen Sorge.

Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen (§§ 35a, 41 SGB VIII) bezieht sich auf junge Menschen, die aufgrund einer (drohenden) seelischen Behinderung eine ambulante, teilstationäre oder vollstationäre Eingliederungshilfe nach §§ 35a, 41 SGB VIII erhalten.

Erziehung in einer Tagesgruppe (§ 32 SGB VIII) umfasst sowohl die teilstationäre Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung (Tagesgruppe in einer Einrichtung) als auch die in einer geeigneten Form der Familienpflege (auch als Einzelpflege) gewährte Hilfe.

Erziehungsbeistand, Betreuungshelfer (§§ 30, 41 SGB VIII) sind erzieherische Hilfen für junge Menschen, für die ein Erziehungsbeistand oder ein Betreuungshelfer tätig wird bzw. eingesetzt wurde, um Kinder oder Jugendliche bei der Bewältigung von Entwicklungsproblemen möglichst unter Einbeziehung des sozialen Umfelds zu unterstützen und unter Erhaltung des Lebensbezugs zur Familie seine Verselbstständigung zu fördern.

Erziehungsberatung (§§ 28, 41 SGB VIII) betrifft alle von Beratungsdiensten und -einrichtungen durchgeführten Erziehungs- und Familienberatungen. Ausgewiesen werden allein die Inanspruchnahme von Beratungsstellen durch einzelne Ratsuchende oder Familien, jedoch keine präventiven Aktivitäten, die über den Einzelfall hinausgehen.

Bei der **Gefährdungseinschätzung gemäß § 8a SGB VIII** handelt es sich um eine Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung. Diese Einschätzung wird durch das Jugendamt vorgenommen, wenn gewichtige Anhaltspunkte für die Gefährdung des Wohls eines Kindes bestehen. Als Ergebnis der Gefährdungseinschätzung kann eine Hilfe zur Erziehung als notwendig erachtet werden, auch wenn keine akute Kindeswohlgefährdung besteht. Bei einer akuten Kindeswohlgefährdung ist eine anschließende Hilfestellung zwingend vorgegeben.

Heimerziehung, sonstige betreute Wohnform (§§ 34, 41 SGB VIII): Im Rahmen dieser Hilfeart können junge Menschen sowohl in Heimen mit sozial- und heilpädagogischer oder therapeutischer Zielsetzung untergebracht werden als auch in selbstständigen pädagogisch betreuten Jugendwohngemeinschaften sowie in der Form des betreuten Einzelwohnens.

Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung (§§ 35, 41 SGB VIII) ist sehr stark auf die individuelle Lebenssituation des jungen Menschen abgestellt und erfordert mitunter die Präsenz bzw. Ansprechbereitschaft des Pädagogen rund um die Uhr. Der betreute junge Mensch lebt in der Regel in einer eigenen Wohnung. Diese Form der Einzelbetreuung wird auch in der Familie oder in Institutionen (z. B. Justizvollzugsanstalt, Psychiatrie) durchgeführt.

Eine **vorläufige Schutzmaßnahme** umfasst die Inobhutnahme eines Kindes oder Jugendlichen bei Gefahr in Verzug. Eine Inobhutnahme ist die vorläufige Unterbringung von Kindern oder Jugendlichen an einem sicheren Ort durch das Jugendamt.

Sonstige Hilfe zur Erziehung (§§ 27, 41 SGB VIII) wird angewendet, wenn die Hilfestellung nicht in Verbindung mit einer Hilfe nach §§ 28 bis 35 SGB VIII steht. Unterschieden werden: überwiegend ambulant/teilstationäre Hilfeformen, überwiegend stationäre Hilfeformen ("außerhalb der Familie") sowie überwiegend ergänzende bzw. sonstige Hilfen.

Soziale Gruppenarbeit (§§ 29, 41 SGB VIII) sind Hilfen für junge Menschen, die sich kraft richterlicher Weisung, auf Veranlassung des Jugendamtes oder freiwillig an sozialer Gruppenarbeit beteiligen.

Glossar

Sozialpädagogische Familienhilfe (§§ 31, 41 SGB VIII) erstreckt sich auf alle Familien mit Kindern und Jugendlichen, die in ihrer Wohnung und in ihrem sozialen Umfeld ambulant betreut werden.

Tagespflegepersonen bedürfen nach § 43 SGB VIII einer Erlaubnis des Jugendamtes, wenn sie Kinder außerhalb ihrer Wohnung in anderen Räumen während des Tages mehr als 15 Stunden wöchentlich gegen Entgelt länger als drei Monate betreuen.

Vollzeitpflege in einer anderen Familie (§§ 33, 41 SGB VIII) wird differenziert nach allgemeiner Vollzeitpflege und Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform. Die allgemeine Vollzeitpflege soll entsprechend dem Alter und Entwicklungsstand des Kindes oder des Jugendlichen und seinen persönlichen Bindungen Möglichkeiten der Verbesserung der Erziehungsbedingungen in der Herkunftsfamilie, in einer anderen Familie eine zeitlich befristete Erziehungshilfe oder eine auf Dauer angelegte Lebensform bieten. Vollzeitpflege in besonderer Pflegeform betrifft entwicklungsbeeinträchtigte junge Menschen, für die geeignete Formen der Familienpflege zu schaffen und auszubauen sind.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > K433 Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen und in öffentlich geförderter Kindertagespflege
- > K443 Einrichtungen und tätige Personen der Kinder- und Jugendhilfe ohne Tageseinrichtungen
- > K5131 Kinder- und Jugendhilfe - Teil 1: Sonstige Leistungen der öffentlichen Jugendhilfe
- > K5132 Kinder- und Jugendhilfe - Teil 2: Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige sowie Ausgaben und Einnahmen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Kinder- und Jugendhilfe



Fachliche Informationen

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422, gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de

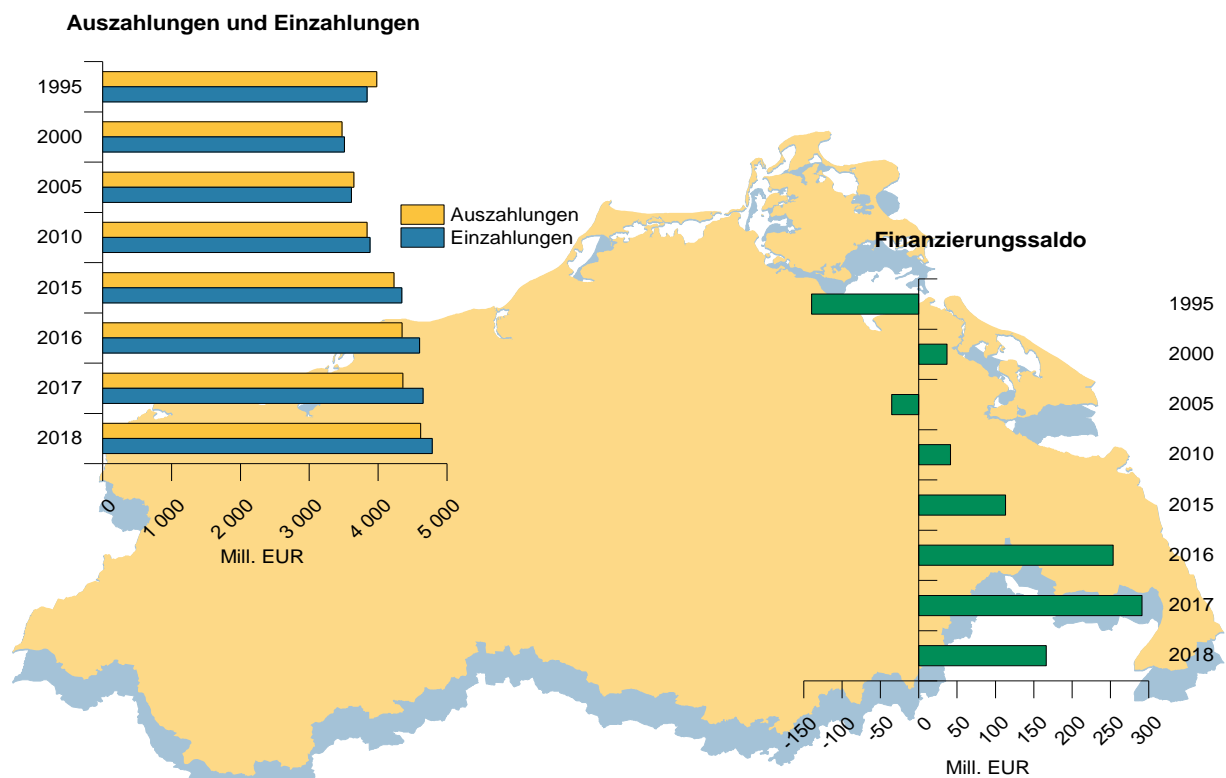
Quellenangaben

Tabelle 7.3.3

Statistisches Bundesamt, Thematische Veröffentlichung: Kindertagesbetreuung

8 : Öffentliche Finanzen und Personal

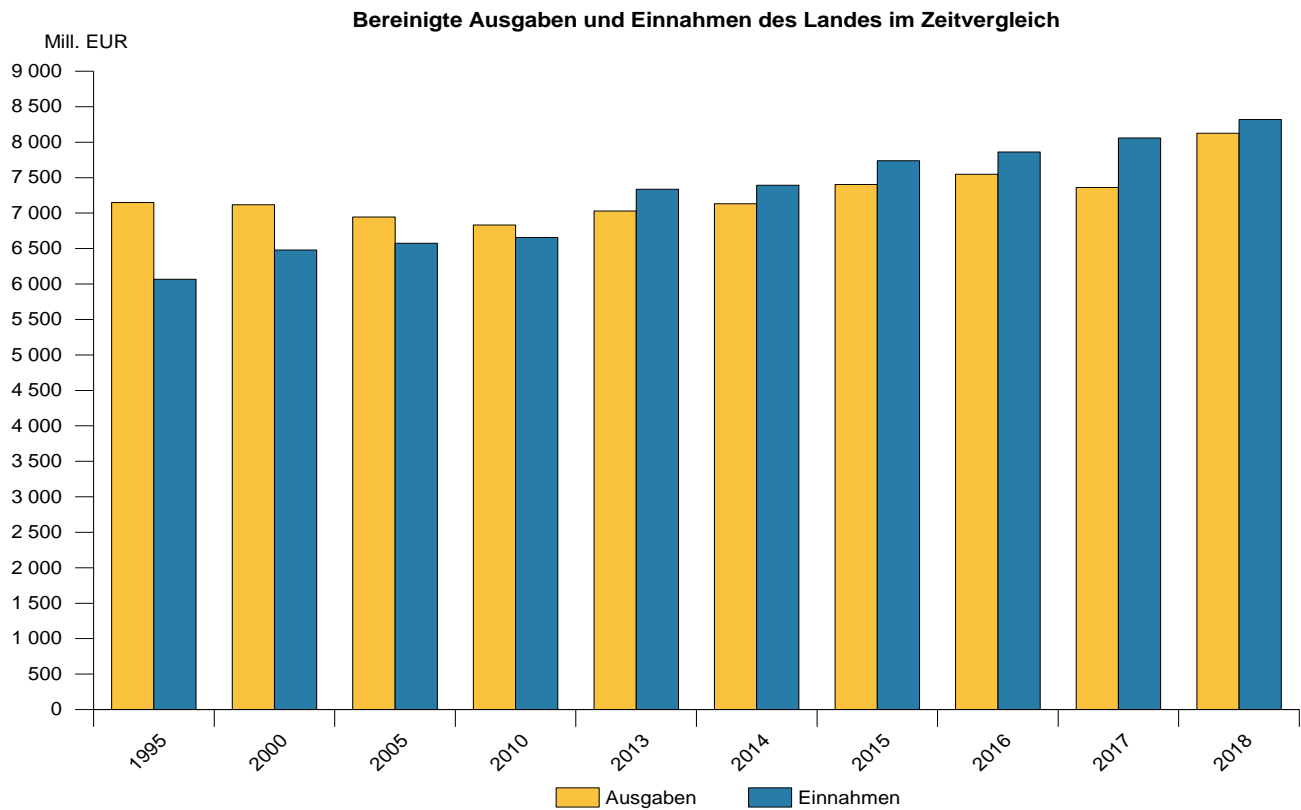
Auszahlungen und Einzahlungen sowie Finanzierungssaldo
der Gemeinden und Gemeindeverbände im Zeitvergleich



Inhaltsverzeichnis

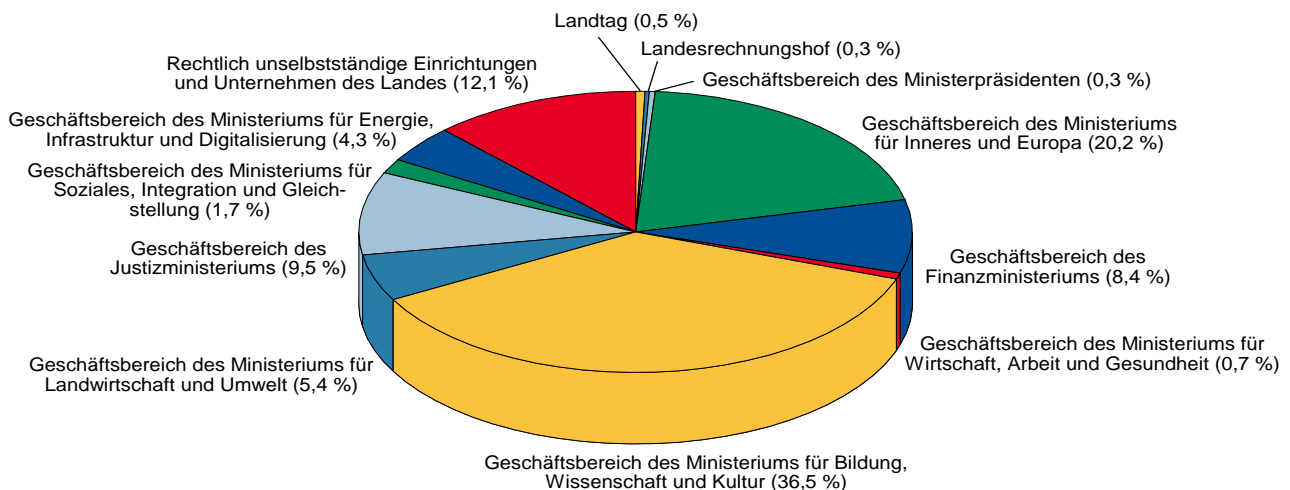
Seite	
211	Der erste Einblick
212	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
213	8.1 Öffentliche Finanzen
213	8.1.1 Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen (Kernhaushalt) des Landes im Zeitvergleich nach Arten
214	8.1.2 Grunddaten des kommunalen Finanzausgleichs im Zeitvergleich
215	8.1.3 Kommunale Finanzausgleichsleistungen gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2019
215	8.1.4 Länderfinanzausgleich 2018 im Ländervergleich
215	8.1.5 Finanzvermögen am 31. Dezember 2017 im Ländervergleich
215	8.1.6 Investitionsausgaben 2018 im Ländervergleich
216	8.1.7 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2018 nach Arten
217	8.1.8 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2018 nach Kreisen
218	8.1.9 Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushaltes 2018 im Ländervergleich
219	8.1.10 Rechnungsmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2017 nach Produktbereichen
220	8.1.11 Schuldenstand des Öffentlichen Gesamthaushaltes nach Körperschaftsgruppen am 31. Dezember 2018
221	8.1.12 Schulden des Öffentlichen Gesamthaushaltes der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich
222	8.2 Personal
222	8.2.1 Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 2018 nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsbereichen
223	8.2.2 Personal des Landes am 30. Juni 2018 nach Dienstverhältnissen und Geschäftsbereichen
225	8.2.3 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich
226	8.2.4 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni 2018 nach Dienstverhältnissen
226	8.2.5 Versorgungsempfänger am 1. Januar im Zeitvergleich nach Art der Versorgung
209	Grafiken Auszahlungen und Einzahlungen sowie Finanzierungssaldo der Gemeinden und Gemeindeverbände im Zeitvergleich
211	Bereinigte Ausgaben und Einnahmen des Landes im Zeitvergleich
211	Personal des öffentlichen Dienstes (Land) am 30. Juni 2018 nach Geschäftsbereichen
215	Kommunale Finanzausgleichsleistungen gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2019
217	Bereinigte Auszahlungen und Einzahlungen je Einwohner 2018 nach Kreisen
221	Schulden der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich
226	Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich
227	Fußnotenerläuterungen
228	Methodik
229	Glossar
230	Mehr zum Thema

Der erste Einblick



(c) StatA MV

**Personal des öffentlichen Dienstes (Land) am 30. Juni 2018
nach Geschäftsbereichen**



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Die Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände Mecklenburg-Vorpommerns wiesen im Jahr 2018 einen Überschuss von 166,1 Millionen EUR aus.
- Den Gemeinden und Gemeindeverbänden in Mecklenburg-Vorpommern standen nach Auswertung der vierteljährlichen Kassenstatistik im Jahr 2018 4 783,5 Millionen EUR (+ 2,9 Prozent) an Einzahlungen zur Verfügung. Auszahlungen wurden in Höhe von 4 617,4 Millionen EUR (+ 5,9 Prozent) getätigt.
- Im vierten Jahr in Folge überstiegen 2018 die kommunalen Steuereinnahmen in Mecklenburg-Vorpommern mit 1 306,4 Millionen EUR die Milliardenschwelle.
- Die Schulden des Öffentlichen Gesamthaushaltes Mecklenburg-Vorpommerns (Land, Gemeinden/Gemeindeverbände und Sozialversicherung einschließlich ihrer Extrahaushalte) betrugen beim nicht-öffentlichen Bereich zum Jahresende 2018 9,3 Milliarden EUR. Das entspricht einer Verringerung des Schuldenstandes um 0,5 Milliarden EUR.
- Das Land Mecklenburg-Vorpommern erreichte mit einer Senkung um 356 Millionen EUR von 8,0 Milliarden EUR im Jahr 2017 auf 7,7 Milliarden EUR im Jahr 2018 einen Rückgang des Schuldenstandes um 4,4 Prozent.
- Der Schuldenstand der Gemeinden/Gemeindeverbände in Mecklenburg-Vorpommern verringerte sich 2018 um 7,1 Prozent beziehungsweise 128 Millionen EUR auf 1,7 Milliarden EUR.
- Am 30. Juni 2018 belief sich die Zahl der Beschäftigten im öffentlichen Dienst Mecklenburg-Vorpommerns (ohne Bund) auf 69 690 Personen (+ 0,5 Prozent).
- Vollzeitbeschäftigt waren im Landesdienst im Jahr 2018 51 095 Personen (73,3 Prozent). Einer Teilzeitbeschäftigung gingen 18 595 Personen (26,7 Prozent) nach. Darunter befanden sich 620 Altersteilzeitbeschäftigte, deren Anzahl kontinuierlich sinkt.
- Der Anteil der Arbeitnehmer sank mit 74,4 Prozent (51 870 Personen) minimal unter das Vorjahresniveau. Verbeamtet bzw. als Richter tätig waren 25,6 Prozent der Beschäftigten (17 820 Personen).
- Seit dem Jahr 2006 verringerte sich der Personalbestand des Landes kontinuierlich und betrug im Jahr 2018 nur noch 80,4 Prozent des Bestandes von 2006. Das Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände ging im selben Zeitraum auf 91,2 Prozent zurück.

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.1 Kassenmäßige Ausgaben und Einnahmen (Kernhaushalt) des Landes im Zeitvergleich nach Arten

Art der Ausgaben und Einnahmen	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	Mill. EUR						
	Ausgaben						
Bereinigte Ausgaben	7 149	7 118	6 944	6 832	7 402	7 360	8 124
Ausgaben der laufenden Rechnung	5 138	5 511	5 657	5 642	6 349	6 480	6 992
Personalausgaben	1 725	1 898	1 788	1 657	1 908	1 960	2 034
Laufender Sachaufwand	379	462	445	420	499	511	549
Zinsausgaben	202	436	462	381	284	225	218
an öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	13	5
an andere Bereiche	202	436	462	381	284	212	213
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse 1)	2 747	2 715	2 962	3 184	3 653	3 777	4 191
an öffentlichen Bereich	2 068	1 999	2 119	2 077	2 620	2 675	3 029
an andere Bereiche	678	716	843	1 107	1 033	1 102	1 162
Schuldendiensthilfen	86	-	-	-	6	6	0
Ausgaben der Kapitalrechnung	2 010	1 606	1 288	1 190	1 053	880	1 132
Sachinvestitionen	289	351	280	274	310	273	301
Baumaßnahmen	205	267	234	216	249	217	238
Erwerb von Sachvermögen	84	84	46	58	60	56	63
Vermögensübertragungen	1 367	1 086	931	869	701	578	802
an öffentlichen Bereich	666	485	478	511	403	310	568
an andere Bereiche	700	601	453	358	298	268	234
Darlehen	337	157	77	46	43	29	29
an öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-
an andere Bereiche	337	157	77	46	43	29	29
Erwerb von Beteiligungen	18	12	-	0	0	0	-
Tilgungsausgaben an öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-
	Einnahmen						
Bereinigte Einnahmen	6 067	6 479	6 575	6 656	7 737	8 057	8 319
Einnahmen der laufenden Rechnung	5 182	5 695	5 820	6 070	7 114	7 391	7 715
Steuern und steuerähnliche Abgaben 2)	3 002	3 302	2 870	3 310	4 418	4 845	5 058
Einnahmen aus wirtschaftlicher Tätigkeit	69	68	76	40	49	43	55
Zinseinnahmen	3	15	29	27	20	14	11
vom öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	-	-
von anderen Bereichen	3	15	29	27	20	14	11
Laufende Zuweisungen und Zuschüsse 1)	2 023	2 221	2 710	2 563	2 507	2 368	2 453
vom öffentlichen Bereich	1 875	2 008	2 482	2 444	2 321	2 276	2 260
von anderen Bereichen	148	213	228	119	186	92	193
Schuldendiensthilfen	-	-	-	-	2	2	2
sonstige laufende Einnahmen	86	88	135	130	119	120	135
Einnahmen der Kapitalrechnung	885	783	755	586	624	667	604
Veräußerung von Vermögen	28	13	15	3	4	6	7
Vermögensübertragungen	849	728	674	507	466	432	482
vom öffentlichen Bereich	714	602	302	397	286	320	310
von anderen Bereichen	134	126	372	110	180	112	172
Darlehensrückflüsse	8	42	67	76	154	157	115
vom öffentlichen Bereich	4	11	6	0	-	-	-
von anderen Bereichen	4	31	61	76	154	157	115
Veräußerung von Beteiligungen	-	-	-	-	-	0	-
Schuldenaufnahme beim öffentlichen Bereich	-	-	-	-	-	72	-

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.2 Grunddaten des kommunalen Finanzausgleichs im Zeitvergleich

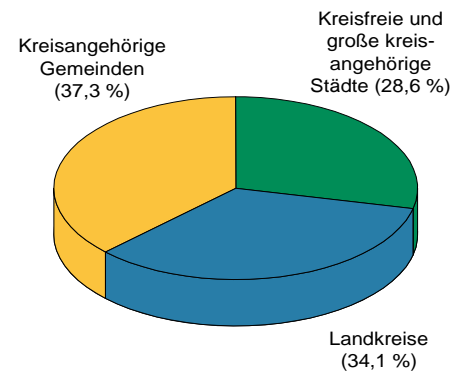
Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015	2017	2018	2019
	1 000 EUR							
	Verbundgrundlagen							
Verbundgrundlagen	4 570 949	4 342 600	4 518 879	5 175 529	5 273 657	5 521 027	5 814 687	5 939 474
Gemeinschaft- und Landessteuern 3)	3 134 730	2 927 000	3 292 295	4 130 271	4 276 347	4 626 897	4 909 223	5 076 958
Länderfinanzausgleich	488 795	430 000	400 000	448 000	454 000	467 000	531 000	538 000
Fehlbetrags-Bundesergänzungszuweisung (BEZ)/allgemeine BEZ und BEZ politische Führung	191 223	210 355	223 355	248 355	254 355	262 355	279 355	289 355
Sonderbedarfs-BEZ	756 201	775 245	603 229	348 903	288 955	164 775	95 110	35 161
	Bildung der Finanzausgleichsmasse							
Finanzausgleichsleistungen (FAL)	1 251 868	1 164 933	1 199 374	1 120 903	1 133 173	1 084 178	1 193 466	1 204 964
Gemeinschaft- und Landessteuern	857 662	775 027	793 458	909 755	932 715	955 868	985 045	1 006 098
Länderfinanzausgleich	133 734	113 860	96 402	98 679	99 022	96 477	106 546	106 615
Allgemeine BEZ und BEZ politische Führung	52 319	55 700	53 830	54 704	55 477	54 200	56 053	57 341
Sonderbedarfs-BEZ	302 480	205 276	145 382	76 851	63 024	34 041	19 084	6 968
Verrechnungspositionen 4)	- 94 328	15 070	28 202	14 015	21 033	- 10 071	26 738	27 941
Zuweisungen für Infrastrukturinvestitionen (Aufstockung)	x	x	15 000	x	x	x	x	x
Kommunaler Ausgleichsfonds	x	x	67 100	- 33 100	- 35 100	0	0	0
Finanzausgleichsumlage (§ 8 Finanzausgleichsgesetz (FAG) M-V)	x	x	x	5 780	2 389	3 485	4 502	8 749
Familienleistungsausgleich (FLA) 5)	41 086	x	x	x	x	x	x	x
Infrastrukturpauschale (ISP) 6)	-	35 100	x	x	x	x	x	x
Abzugsbetrag für Zuweisungen an Theater- und Sozialleistungsträger nach § 7 Absatz 5 und 6 FAG M-V	x	x	x	- 24 900	- 27 900	- 24 900	- 24 900	- 24 900
Finanzausgleichsmasse (FAM) nach § 9 FAG M-V einschließlich FLA 7)	1 292 954	1 200 033	1 199 374	1 101 783	1 107 662	1 062 763	1 173 068	1 188 813
	Aufteilung der Finanzausgleichsmasse							
Zweckzuweisungen gemäß § 10 Absatz 1 FAG M-V	451 011	490 584	450 100	443 300	443 300	443 300	434 900	434 900
Allgemeine Zuweisungen gemäß § 10 Absatz 1 FAG M-V als Sonderzuweisungen/Vorentnahmen	-	19 256	1 979	4 372	7 385	4 475	4 510	4 953
als Schlüsselzuweisungen	800 857	641 693	685 765	585 575	595 881	614 989	660 713	673 092
davon								
kreisfreie und große kreisangehörige Städte 8)	209 024	167 483	195 059	138 448	140 913	145 168	162 482	165 596
Landkreise	221 597	177 556	220 236	214 651	218 469	225 037	241 260	246 035
kreisangehörige Gemeinden	370 236	296 654	270 470	232 475	236 499	244 784	256 971	261 462
	Schlüsselzuweisungen je Einwohner 9) (EUR)							
Mecklenburg-Vorpommern	445	370	412	364	373	381	410	418

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.3 Kommunale Finanzausgleichsleistungen 10) gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2019

Finanz- ausgleichs- leistungen	Insgesamt	Davon		
		kreisfreie und große kreis- angehörige Städte	Landkreise	kreis- angehörige Gemein- den
		1 000 EUR		
Insgesamt	1 142 860	326 721	390 274	425 865
davon				
Schlüsselzuweisungen an Ge- meinden (§ 12) und Landkreise (§ 13)	673 092	165 596	246 035	261 462
Vorwegabzüge	393 900	137 141	144 239	112 521
davon				
Zuweisungen zum Ausgleich der Wahrnehmung der Aufgaben des übertragenen Wirkungs- kreises und der unteren staat- lichen Verwaltungsbehörde (§§ 14 und 15)	216 700	50 851	120 649	45 200
Zuweisungen für übergemeind- liche Aufgaben (§ 16)	148 200	80 879	-	67 321
Zuweisungen für die Träger der Schülerbeförderung (§ 17)	11 000	-	11 000	-
Zuweisungen für die Träger des öffentlichen Personennahver- kehrs (§ 18)	18 000	5 410	12 590	-
Familienleistungsausgleich	75 868	23 985	-	51 883

Kommunale Finanzausgleichsleistungen gemäß Finanzausgleichsgesetz Mecklenburg-Vorpommerns 2019



(c) StatA MV

8.1.4 Länderfinanzausgleich 2018 im Ländervergleich

Land	Länderfinanzausgleich (vorläufige Ergebnisse)
	Mill. EUR
Baden-Württemberg	- 3 079
Bayern	- 6 672
Berlin	4 404
Brandenburg	550
Bremen	740
Hamburg	- 83
Hessen	- 1 613
Mecklenburg-Vorpommern	538
Niedersachsen	831
Nordrhein-Westfalen	1 015
Rheinland-Pfalz	418
Saarland	194
Sachsen	1 180
Sachsen-Anhalt	676
Schleswig-Holstein	235
Thüringen	667

8.1.5 Finanzvermögen am 31. Dezember 2017 im Ländervergleich 11)

Land	Finanzvermögen (ohne Anteilsrechte)
	Mill. EUR
Deutschland	439 180
Baden-Württemberg	63 082
Bayern	57 909
Berlin	10 001
Brandenburg	11 948
Bremen	6 785
Hamburg	17 085
Hessen	34 709
Mecklenburg-Vorpommern	8 599
Niedersachsen	33 127
Nordrhein-Westfalen	117 109
Rheinland-Pfalz	14 593
Saarland	2 387
Sachsen	25 611
Sachsen-Anhalt	11 778
Schleswig-Holstein	9 452
Thüringen	15 007

8.1.6 Investitionsausgaben 2018 im Ländervergleich 12)

Land	Investitionsausgaben
	Mill. EUR
Deutschland	68 202
Baden-Württemberg	8 978
Bayern	14 286
Berlin	2 547
Brandenburg	2 068
Bremen	474
Hamburg	5 008
Hessen	4 481
Mecklenburg-Vorpommern	1 333
Niedersachsen	4 367
Nordrhein-Westfalen	10 073
Rheinland-Pfalz	1 949
Saarland	246
Sachsen	4 012
Sachsen-Anhalt	1 652
Schleswig-Holstein	5 099
Thüringen	1 628

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.7 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2018 nach Arten

Art der Auszahlungen und Einzahlungen	Insgesamt	Davon			
		kreisfreie Städte	kreisangehörige Städte und Gemeinden	Amtsverwaltungen	Kreisverwaltungen
Bereinigte Auszahlungen	4 617 358	957 819	2 044 971	43 971	1 570 597
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4 047 843	855 356	1 672 565	38 003	1 481 919
Personal- und Versorgungsauszahlungen	1 074 348	190 382	431 470	90 594	361 901
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	622 154	83 304	301 963	20 169	216 718
Sozialtransferleistungen und Leistungsbeteiligungen nach SGB II	1 375 257	375 700	-	-	999 557
Zinsauszahlungen	28 650	3 568	17 947	287	6 849
sonstige laufende Auszahlungen	1 779 704	209 419	1 046 223	79 401	444 661
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	832 270	7 018	125 038	152 448	547 766
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	569 514	102 463	372 406	5 968	88 677
Auszahlungen für den Erwerb von Sachanlagevermögen darunter	522 222	95 765	335 159	6 451	84 847
Auszahlungen für Baumaßnahmen	337 415	48 175	245 388	4 254	39 598
Tilgung von Krediten bei Verwaltungen	121	-	121	-	-
sonstige Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	55 609	6 698	44 750	298	3 862
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	8 437	-	7 625	781	32
Bereinigte Einzahlungen	4 783 496	976 556	2 149 103	46 692	1 611 144
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	4 413 684	915 221	1 887 897	45 405	1 565 161
Steuern (netto)	1 306 402	306 529	999 873	-	-
darunter					
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	447 216	93 931	353 285	-	-
Gewerbesteuer (netto)	534 879	139 845	395 034	-	-
Grundsteuer	196 721	38 226	158 495	-	-
Schlüsselzuweisungen vom Land	622 764	99 254	296 024	-	227 485
Bedarfs- und sonstige allgemeine Zuweisungen vom Land	558 994	120 700	181 434	32 397	224 462
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Land	677 559	119 071	34 316	893	523 279
Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom Bund	233 507	40 696	2 134	416	190 261
öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	265 330	59 366	109 931	5 101	90 932
sonstige laufende Einzahlungen	1 581 397	176 622	389 222	159 045	856 508
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	832 270	7 018	125 038	152 448	547 766
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	369 812	61 334	261 207	1 288	45 983
Investitionszuweisungen vom Land	257 379	54 063	164 194	1 240	37 882
Kreditaufnahme für Investitionen bei Verwaltungen	-	-	-	-	-
sonstige Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	120 870	7 272	104 637	829	8 133
abzüglich Zahlungen von gleicher Ebene	8 437	-	7 625	781	32
Finanzierungssaldo	166 138	18 736	104 133	2 721	40 548
Mehrauszahlungen/Mehreinzahlungen aus Verwaltungstätigkeit	365 840	59 865	215 332	7 401	83 242
Kreditaufnahmen für Investitionen am Kreditmarkt und beim sonstigen öffentlichen Bereich	122 906	20 943	33 038	39	68 886
Tilgung von Krediten für Investitionen am Kreditmarkt und beim sonstigen öffentlichen Bereich	182 498	21 267	91 854	3 031	66 346

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.8 Kassenmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2018 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Bereinigte Aus- zahlungen	1 000 EUR EUR je Einwohner¹³⁾	4 617 358	643 685	314 134	748 756	530 829	721 700	424 292	668 563	565 398
darunter		2 869	3 093	3 284	2 881	2 471	3 205	2 705	2 828	2 660
Personal- und Versorgungs- auszahlungen	1 000 EUR	1 074 348	133 307	57 075	169 889	133 377	148 994	106 053	164 470	161 183
Baumaß- nahmen	1 000 EUR	337 415	22 812	25 363	38 652	42 504	52 036	53 028	61 630	41 391
Sozialtransfer- leistungen und Leistungsbe- teiligungen nach SGB II	1 000 EUR	1 375 257	243 971	131 730	195 624	123 346	267 841	101 050	178 848	132 848
Bereinigte Ein- zahlungen	1 000 EUR EUR je Einwohner¹³⁾	4 783 496	665 783	310 772	795 055	561 141	752 837	428 436	688 300	581 171
darunter		2 972	3 199	3 248	3 060	2 612	3 343	2 731	2 911	2 734
Steuern (netto)	1 000 EUR	1 306 402	213 409	93 120	195 207	165 059	172 164	123 833	170 108	173 503
Schlüssel- zuweisungen	1 000 EUR	622 764	63 524	35 730	113 030	72 486	91 669	53 996	110 846	81 483
Finanzierungs- saldo	1 000 EUR	166 138	22 098	- 3 362	46 298	30 312	31 137	4 144	19 737	15 773

Bereinigte Auszahlungen und Einzahlungen je Einwohner 2018 nach Kreisen
(Bevölkerung am 30. Juni 2018)

Auszahlungen
von ... bis unter ... EUR

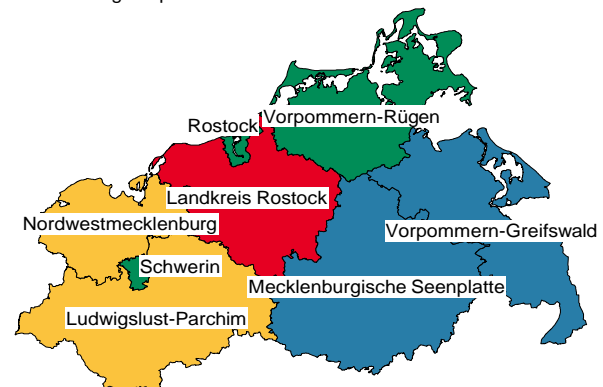
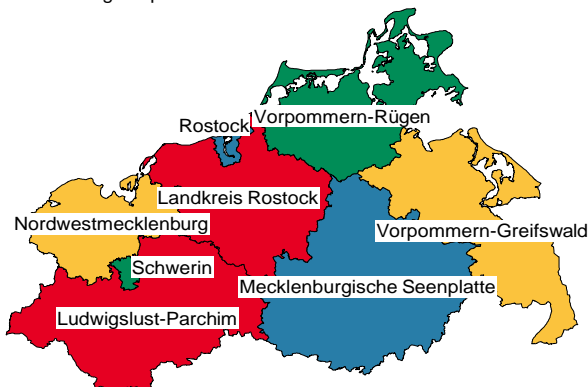
- Unter 2 700
- 2 700 bis unter 2 850
- 2 850 bis unter 3 100
- 3 100 und mehr

Maximum: Schwerin: 3 284 EUR
Minimum: Landkreis Rostock: 2 471 EUR
Mecklenburg-Vorpommern: 2 869 EUR

Einzahlungen
von ... bis unter ... EUR

- Unter 2 700
- 2 700 bis unter 2 850
- 2 850 bis unter 3 100
- 3 100 und mehr

Maximum: Vorpommern-Rügen: 3 343 EUR
Minimum: Landkreis Rostock: 2 612 EUR
Mecklenburg-Vorpommern: 2 972 EUR



(c) StatA MV

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.9 Kassenergebnisse des Öffentlichen Gesamthaushaltes 2018 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Länder	Gemeinden/ Gemeindeverbände
	Mill. EUR		
	Bereinigte Ausgaben		
Deutschland	551 988	398 805	260 128
Baden-Württemberg	71 778	52 730	39 736
Bayern	90 670	61 887	42 837
Berlin	29 291	29 291	x
Brandenburg	16 425	12 504	8 118
Bremen	6 339	6 339	x
Hamburg	21 579	21 579	x
Hessen	45 594	30 260	22 401
Mecklenburg-Vorpommern	9 870	7 611	4 858
Niedersachsen	47 686	32 888	25 022
Nordrhein-Westfalen	121 959	78 362	68 068
Rheinland-Pfalz	23 951	17 789	12 161
Saarland	5 970	4 376	2 545
Sachsen	24 616	18 278	12 838
Sachsen-Anhalt	14 873	11 349	6 715
Schleswig-Holstein	21 335	16 127	9 112
Thüringen	12 701	10 028	5 721
	Bereinigte Einnahmen		
Deutschland	581 991	419 030	269 906
Baden-Württemberg	76 153	55 322	41 518
Bayern	97 215	67 074	44 194
Berlin	31 590	31 590	x
Brandenburg	17 503	13 286	8 414
Bremen	6 532	6 532	x
Hamburg	20 976	20 976	x
Hessen	47 198	31 239	23 025
Mecklenburg-Vorpommern	10 694	8 318	4 974
Niedersachsen	51 492	36 069	25 647
Nordrhein-Westfalen	127 082	80 624	70 929
Rheinland-Pfalz	25 405	18 758	12 645
Saarland	6 265	4 656	2 560
Sachsen	27 354	20 441	13 413
Sachsen-Anhalt	15 679	11 675	7 195
Schleswig-Holstein	19 697	14 293	9 308
Thüringen	13 806	10 770	6 085
	Finanzierungssaldo		
Deutschland	30 017	20 238	9 779
Baden-Württemberg	4 403	2 621	1 783
Bayern	6 545	5 188	1 357
Berlin	2 304	2 304	x
Brandenburg	1 078	782	296
Bremen	183	183	x
Hamburg	- 604	- 604	x
Hessen	1 589	965	624
Mecklenburg-Vorpommern	824	707	117
Niedersachsen	3 791	3 166	625
Nordrhein-Westfalen	5 122	2 261	2 861
Rheinland-Pfalz	1 453	969	484
Saarland	296	281	15
Sachsen	2 761	2 185	575
Sachsen-Anhalt	803	323	480
Schleswig-Holstein	- 1 638	- 1 834	196
Thüringen	1 105	742	364

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.10 Rechnungsmäßige Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände 2017 nach Produktbereichen

Produkt- nummer	Produktbereich/Produktgruppe	Bereinigte Auszahlungen		Bereinigte Einzahlungen	
		1 000 EUR	EUR je Einwohner 13)	1 000 EUR	EUR je Einwohner 13)
	Insgesamt	4 393 523	2 728	4 684 895	2 908
1	Zentrale Verwaltung	924 424	574	377 548	234
	davon				
11	Innere Verwaltung	642 893	399	253 880	158
12	Sicherheit und Ordnung	281 531	175	123 668	77
	darunter				
122	Ordnungsangelegenheiten	136 043	84	81 540	51
126	Brandschutz	113 733	71	16 537	10
2	Schule und Kultur	493 468	306	102 009	63
	davon				
21-24	Schulträgeraufgaben	329 385	204	48 204	30
	darunter				
211	Grundschulen	68 113	42	10 316	6
215	Realschulen	58 587	36	7 280	5
217	Gymnasien	34 805	22	2 439	2
221	Förderschulen	29 433	18	2 021	1
231	berufliche Schulen	37 759	23	11 174	7
241	Schülerbeförderung	58 739	36	13 080	8
25-29	Kultur und Wissenschaft	164 084	102	53 805	33
	darunter				
252	nichtwissenschaftliche Museen und Sammlungen	13 325	8	2 855	2
261, 262, 263	Theater, Musikpflege, Musikschulen	79 666	49	28 849	18
281	Heimat- und sonstige Kulturpflege	21 739	13	4 298	3
3	Soziales und Jugend	2 061 555	1 280	1 179 355	732
	davon				
31-35	soziale Hilfen	1 247 132	774	853 775	530
	darunter				
311	Grundversorgung und Hilfen nach SGB XII	577 280	358	481 589	299
312	Grundsicherung für Arbeitssuchende nach SGB II	515 920	320	264 828	164
313	Hilfen für Asylbewerber	67 282	42	61 829	38
36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	814 423	506	325 580	202
	darunter				
361	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege	422 921	263	213 730	133
363	sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	271 886	169	56 051	35
4	Gesundheit und Sport	111 628	69	25 872	16
	davon				
41	Gesundheitsdienste	49 586	31	10 469	6
42	Sportförderung	62 043	39	15 403	10
5	Gestaltung der Umwelt	771 876	479	461 483	286
	davon				
51	räumliche Planung und Entwicklung	92 164	57	13 906	9
52	Bauen und Wohnen	45 580	28	45 142	28
53	Ver- und Entsorgung	87 447	54	146 783	91
54	Verkehrsflächen und -anlagen, öffentlicher Personennahverkehr	329 501	205	148 570	92
	darunter				
541, 542, 543	Gemeinde-, Kreis- und Landesstraßen	255 422	159	79 248	49
547	öffentlicher Personennahverkehr	29 856	19	28 782	18
55	Natur- und Landschaftspflege	116 321	72	59 690	37
56	Umweltschutz	381		36	0
57	Wirtschaft und Tourismus	100 483	62	47 355	29
6	Zentrale Finanzleistungen	30 571	19	2 538 628	1 576
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	30 571	19	2 538 628	1 576
	davon				
611	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen	8 533	5	2 466 954	1 532
612	sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	22 039	14	71 673	44

8.1 Öffentliche Finanzen

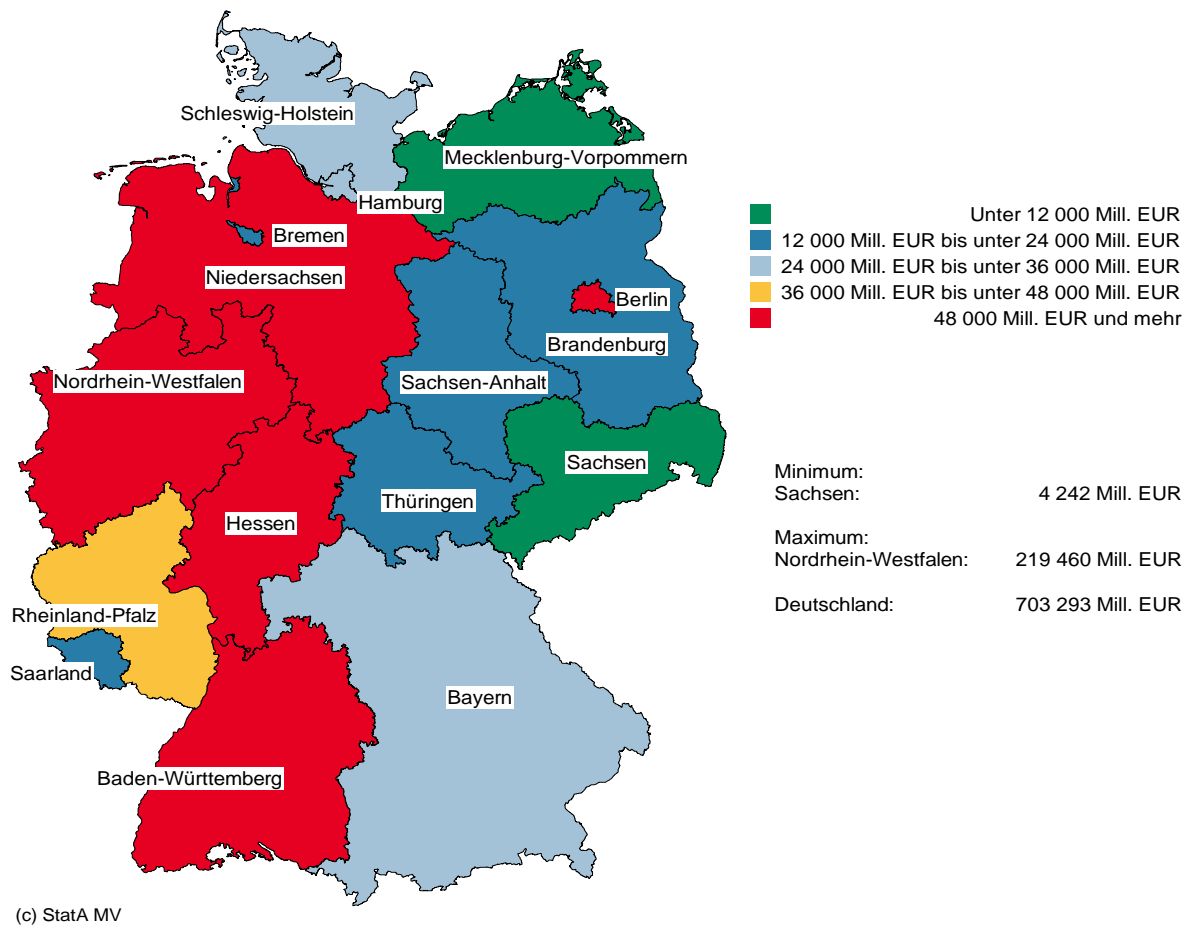
8.1.11 Schuldenstand des Öffentlichen Gesamthaushaltes nach Körperschaftsgruppen am 31. Dezember 2018

Art der Schulden	Insgesamt	Land	Davon		Gemeinden und Gemeindeverbände	Davon		Sozialver- sicherungen unter Landes- aufsicht 16)
			Kern- haushalte	Extra- haus- halte 14)		Kern- haushalte	Extra- haus- halte 15)	
1 000 EUR								
Schulden beim nicht-öffentlichen Bereich	9 325 716	7 651 536	7 532 363	119 173	1 674 180	1 486 353	187 827	-
Kassenkredite	393 995	-	-	-	393 995	393 621	373	-
bei Kreditinstituten	393 995	-	-	-	393 995	393 621	373	-
beim sonstigen inländischen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
beim sonstigen ausländischen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
Wertpapiersschulden	3 720 666	3 719 984	3 719 984	-	682	-	682	-
Geldmarktpapiere	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalmarktpapiere	3 720 666	3 719 984	3 719 984	-	682	-	682	-
Kredite	5 211 055	3 931 551	3 812 378	119 173	1 279 503	1 092 732	186 772	-
bei Kreditinstituten	2 757 444	1 478 000	1 363 678	114 322	1 279 444	1 092 672	186 772	-
beim sonstigen inländischen Bereich	2 453 611	2 453 551	2 448 700	4 851	59	59	-	-
beim sonstigen ausländischen Bereich	-	-	-	-	-	-	-	-
Schulden beim öffentlichen Bereich 17)	2 346 547	1 502 593	1 454 535	48 058	843 954	828 668	15 286	-
Kassenkredite	1 522 563	1 012 222	964 464	47 758	510 341	510 225	116	-
beim Bund	-	-	-	-	-	-	-	-
bei Ländern	5 547	-	-	-	5 547	5 547	-	-
bei Gemeinden/Gemeindeverbänden	482 078	-	-	-	482 078	481 962	116	-
bei Zweckverbänden und dgl.	2 052	-	-	-	2 052	2 052	-	-
bei der gesetzlichen Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-
bei verbundenen Unternehmen, Beteili- gungen und Sondervermögen	986 992	966 328	964 464	1 865	20 664	20 664	-	-
bei sonstigen öffentlichen Sonderrech- nungen	45 894	45 894	-	45 894	-	-	-	-
darunter im Rahmen von Cash- Pooling/Einheitskasse/Amtskasse	1 508 477	1 012 222	964 464	47 758	496 256	496 139	116	-
Kredite	823 984	490 372	490 072	300	333 613	318 443	15 169	-
beim Bund	-	-	-	-	-	-	-	-
bei Ländern	300	300	-	300	-	-	-	-
bei Gemeinden/Gemeindeverbänden	3 045	-	-	-	3 045	437	2 608	-
bei Zweckverbänden und dgl.	-	-	-	-	-	-	-	-
bei der gesetzlichen Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-	-	-
bei verbundenen Unternehmen, Beteili- gungen und Sondervermögen	492 671	490 072	490 072	-	2 600	-	2 600	-
bei sonstigen öffentlichen Sonderrech- nungen	327 968	-	-	-	327 968	318 007	9 961	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	123 203	44 985	20 322	24 664	77 892	63 881	14 011	326
Kreditähnliche Rechtsgeschäfte (vorläufige Ergebnisse)	64 338	56 593	-	56 593	7 744	5 648	2 096	-
Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden	-	-	-	-	-	-	-	-
Restkaufgelder	893	-	-	-	893	893	-	-
Finanzierungsleasing	63 444	56 593	-	56 593	6 851	4 755	2 096	-
ÖPP-Projekte								
Projektsummen insgesamt	15 343	-	-	-	15 343	12 423	2 919	-
bisher geleistete Zahlungen	10 461	-	-	-	10 461	8 266	2 195	-
Energie-Contracting								
Investitionssummen insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-
geleistete Baukostenzuschüsse	-	-	-	-	-	-	-	-
Bürgschaften	812 240	540 607	540 607	-	271 634	271 634	-	-
für den öffentlichen Bereich	5 750	4 746	4 746	-	1 005	1 005	-	-
für den nicht-öffentlichen Bereich	806 490	535 861	535 861	-	270 629	270 629	-	-

8.1 Öffentliche Finanzen

8.1.12 Schulden des Öffentlichen Gesamthaushaltes der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände am 31. Dezember 2018
im Ländervergleich ¹⁸⁾

Land	Insgesamt	Davon		Nachrichtlich
		Länder	Gemeinden/ Gemeindeverbände	Schulden je Einwohner
	Mill. EUR			EUR
Deutschland	703 293	570 525	132 768	8 485
Baden-Württemberg	52 647	44 009	8 638	4 764
Bayern	27 546	14 613	12 932	2 113
Berlin	54 403	54 403	x	15 008
Brandenburg	18 003	16 122	1 881	7 182
Bremen	21 730	21 730	x	31 928
Hamburg	34 362	34 362	x	18 734
Hessen	53 346	40 396	12 951	8 535
Mecklenburg-Vorpommern	9 320	7 653	1 666	5 790
Niedersachsen	72 199	58 718	13 480	9 049
Nordrhein-Westfalen	219 460	167 167	52 293	12 251
Rheinland-Pfalz	43 799	30 637	13 161	10 740
Saarland	17 436	13 812	3 624	17 572
Sachsen	4 242	1 409	2 833	1 041
Sachsen-Anhalt	22 594	19 932	2 662	10 206
Schleswig-Holstein	35 158	30 913	4 245	12 153
Thüringen	17 048	14 646	2 402	7 946

Schulden der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände
am 31. Dezember 2018 im Ländervergleich

8.2 Personal

8.2.1 Personal des öffentlichen Dienstes am 30. Juni 2018 nach Dienstverhältnissen und Beschäftigungsbereichen

Be- schäfti- gungs- bereichs- Nr.	Beschäftigungsbereich	Beschäftigte							Außerdem
		insgesamt		davon					gering- fügig Be- schäftigte
				Beamte und Richter ¹⁹⁾	Arbeit- nehmer ²⁰⁾	Vollzeit- beschäf- tigte	Teilzeit- beschäf- tigte	darunter in Alters- teilzeit	
		2017	2018						
	Bundesdienst	23 495	23 140	13 365	9 775	19 960	3 180	165	20
	Unmittelbarer Bundesdienst	16 495	16 270	12 470	3 805	15 365	905	80	15
01	Kernhaushalt	16 475	16 250	12 460	3 795	15 345	905	80	15
02	Sonderrechnungen	0	-	-	-	-	-	-	-
04	Bundeseisenbahnvermögen	20	20	10	10	20	-	-	-
	Mittelbarer Bundesdienst	7 000	6 870	900	5 970	4 595	2 275	85	5
	darunter								
06	Bundesagentur für Arbeit	3 610	3 510	340	3 170	2 300	1 215	10	-
30 - 34	Sozialversicherungsträger unter Bundesaufsicht ²¹⁾	2 840	2 835	475	2 360	1 845	990	70	-
	Landesdienst	69 325	69 690	17 820	51 870	51 095	18 595	620	2 410
	Unmittelbarer Landesdienst	60 465	60 705	17 365	43 340	44 465	16 240	535	2 145
	Personal des Landes	34 915	35 120	15 290	19 830	26 995	8 125	205	655
11	Landesbehörden	30 490	30 850	14 535	16 315	24 090	6 765	185	30
	rechtlich unselbstständige Einrichtungen und Unternehmen	4 425	4 265	755	3 510	2 905	1 360	20	625
12	Gemeinden und Gemeinde- verbände	24 475	24 510	2 065	22 445	16 550	7 965	305	1 455
21	Verwaltung	20 310	20 315	1 985	18 335	13 955	6 360	265	1 325
	rechtlich unselbstständige Einrichtungen und Unternehmen	2 930	2 970	85	2 885	1 695	1 275	25	80
22	Krankenhäuser der Ge- meinden	1 235	1 225	0	1 225	900	325	10	45
23	Kommunale Zweckverbände	1 075	1 075	5	1 065	920	155	25	35
24	Zweckverbände	1 075	1 075	5	1 065	920	155	25	35
	Mittelbarer Landesdienst	8 860	8 985	455	8 530	6 630	2 355	85	265
42	Unfallversicherung	80	80	5	75	65	15	0	0
	rechtlich selbstständige Ein- richtungen in öffentlich-recht- licher Rechtsform unter Auf- sicht des Landes	8 690	8 815	450	8 360	6 495	2 320	85	265
47	rechtlich selbstständige Ein- richtungen in öffentlich-recht- licher Rechtsform unter Auf- sicht der Gemeinden/Ge- meindeverbände	85	95	0	90	75	15	0	0
48									

8.2 Personal

8.2.2 Personal des Landes am 30. Juni 2018 nach Dienstverhältnissen und Geschäftsbereichen

Einzelplan, Kapitel 22)	Geschäftsbereich	Beschäftigte	Davon						Außerdem
			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			geringfügig Beschäftigte
			zusammen	Beamte und Richter	Arbeitnehmer	zusammen	darunter		
							T 1 23)	in Alters- teilzeit	
	Personal des Landes	35 120	26 995	13 365	13 630	8 125	7 550	205	655
	darunter weiblich	20 880	14 180	5 565	8 610	6 700	6 345	125	365
	Landesbehörden zusammen	30 850	24 090	12 640	11 445	6 765	6 325	185	30
	darunter weiblich	18 800	12 955	5 370	7 585	5 845	5 555	115	15
01	Landtag	190	155	45	105	35	30	0	0
02	Landesrechnungshof	90	65	60	10	25	20	5	0
03	Geschäftsbereich des Ministerpräsidenten	120	105	50	55	15	15	0	0
0301	darunter Ministerpräsident-Staatskanzlei	100	90	45	45	15	15	0	0
04	Geschäftsbereich des Ministeriums für Inneres und Europa	7 090	6 605	5 670	940	485	455	30	0
	darunter								
0401	Ministerium	320	275	210	65	45	40	5	0
0406	Polizei	5 605	5 270	4 680	590	335	315	15	0
0407	Landesamt für innere Verwaltung	385	305	90	215	80	75	5	0
05	Geschäftsbereich des Finanzministeriums	2 955	2 195	1 685	510	760	715	40	0
	davon								
0501	Ministerium	240	195	160	35	45	40	5	0
0502	Landesamt für Finanzen	275	215	85	130	60	55	5	0
	Steuerverwaltung einschließlich Finanzämter und Landesfinanzschule								
0503		2 330	1 700	1 430	265	630	600	30	0
0506	Staatliche Schlösser, Gärten und Kunstsammlungen M-V	110	85	5	80	25	20	0	0
06	Geschäftsbereich des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit	245	195	110	85	50	45	5	0
	darunter								
0601	Ministerium	245	195	110	85	50	45	5	0
07	Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur	12 830	8 570	2 000	6 570	4 260	4 020	5	25
	darunter								
0701	Ministerium	405	345	110	235	60	60	0	0
0751	Grundschulen	2 545	1 810	365	1 445	735	680	0	10
0752	Förderschulen	1 450	965	205	760	485	470	0	0
0753	Gesamtschulen	1 405	830	215	620	575	545	0	0
0754	Regionale Schulen	3 290	2 195	460	1 735	1 095	1 050	0	5
0755	Gymnasien	2 105	1 200	445	760	900	835	0	5
0756	berufliche Schulen	1 275	940	135	805	335	315	0	0

8.2 Personal

8.2.2 Personal des Landes am 30. Juni 2018 nach Dienstverhältnissen und Geschäftsbereichen

Einzelplan, Kapitel 22)	Geschäftsbereich	Beschäftigte	Davon						Außerdem
			Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte			geringfügig Beschäftigte
			zusammen	Beamte und Richter	Arbeitnehmer	zusammen	darunter		
							T 1 23)	in Alters- teilzeit	
08	Geschäftsbereich des Ministeriums für Landwirtschaft und Umwelt davon	1 890	1 470	470	1 000	420	375	40	0
0801	Ministerium	300	240	150	90	60	55	5	0
0805	Staatliche Ämter für Landwirtschaft und Umwelt	690	545	195	350	145	125	20	0
0806	Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie	220	160	20	140	60	55	0	0
	Landesamt für Landwirtschaft, Lebensmittelsicherheit und Fischerei								
0811	Landesforschungsanstalt für Landwirtschaft und Fischerei	320	240	65	175	80	70	5	0
0813	Landwirtschaftliche Fachschulen	75	50	5	50	25	25	0	0
0814	Nationalparkämter	55	45	5	40	10	10	0	0
0817		225	185	30	150	45	35	5	0
09	Geschäftsbereich des Justizministeriums darunter	3 345	2 865	2 095	765	485	455	25	0
0901	Ministerium	115	90	70	20	25	25	0	0
0902	Gerichte und Staatsanwaltschaften	2 045	1 690	1 135	555	355	335	20	0
0903	Justizvollzugsanstalten	740	715	655	55	25	25	5	0
10	Geschäftsbereich des Ministeriums für Soziales, Integration und Gleichstellung davon	585	470	250	220	115	95	20	0
1001	Ministerium	120	95	55	40	25	20	5	0
1016	Landesamt für Gesundheit und Soziales	465	375	195	180	90	75	15	0
15	Geschäftsbereich des Ministeriums für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung darunter	1 510	1 395	205	1 190	115	100	15	0
1501	Ministerium	215	190	110	80	30	25	5	0
1506	Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Straßenbauämter	1 250	1 170	95	1 075	80	70	10	0
	Rechtlich unselbstständige Einrichtungen und Unternehmen des Landes	4 265	2 905	725	2 180	1 360	1 225	20	625
	darunter weiblich	2 080	1 220	195	1 025	860	790	10	350
07	Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur darunter	3 675	2 445	680	1 765	1 230	1 100	10	620
	Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald								
0771	Universität Rostock	1 275	715	175	540	560	495	0	295
0773	Hochschule für Musik und Theater	1 445	1 030	225	805	415	385	5	245
0775	Hochschule Neubrandenburg	75	45	20	25	25	20	0	15
0776	Fachhochschule Stralsund	250	175	60	115	75	60	0	15
0777	Hochschule Wismar	215	175	80	95	40	40	0	25
0778		420	305	120	185	110	95	5	30
1216	Betrieb für Bau und Liegenschaften	525	405	45	360	120	115	5	0

8.2 Personal

8.2.3 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich

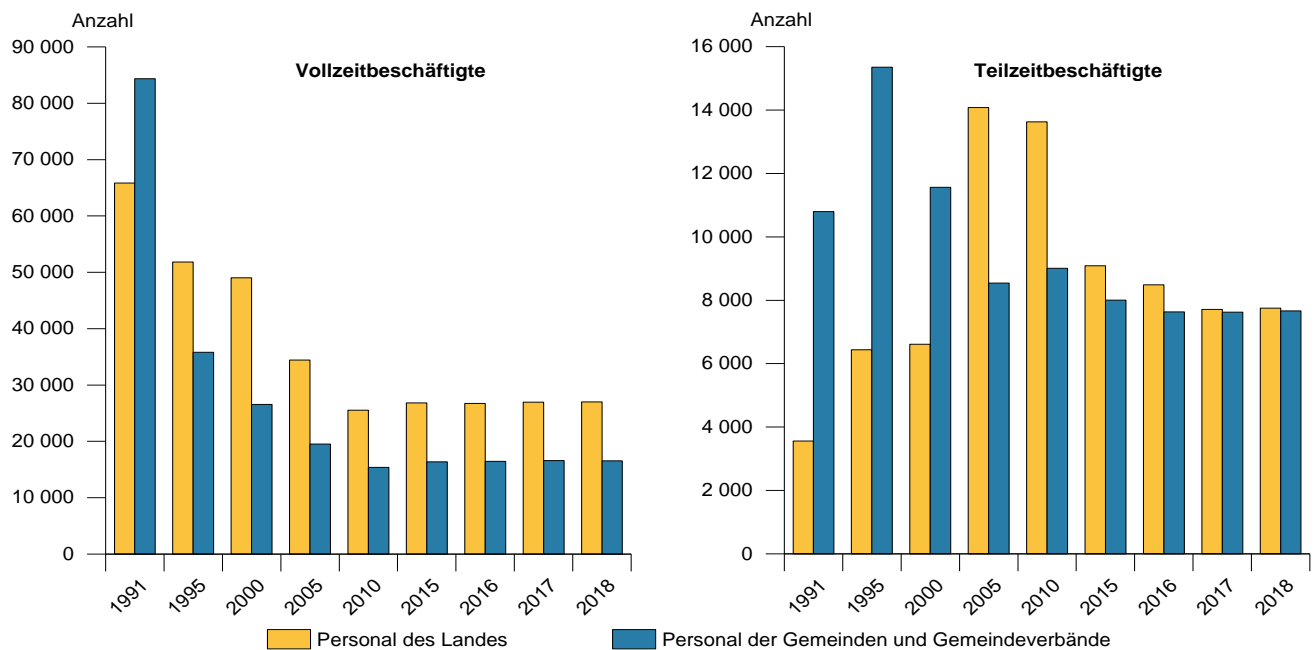
Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2018	Darunter weiblich
Personal des Landes								
Vollzeitbeschäftigte	65 845	51 825	49 030	34 440	25 525	26 815	26 995	14 180
davon in								
Landesbehörden	65 720	46 470	43 310	30 370	21 000	23 810	24 090	12 955
rechtlich unselbststän- digen Einrichtungen	0	265	405	1 370	4 520	3 005	2 905	1 220
und Unternehmen	125	5 085	5 315	2 700	x	x	x	x
Krankenhäusern 24)								
Teilzeitbeschäftigte T 1 25)								
und Altersteilzeitbe- schäftigte	3 560	6 440	6 615	14 080	13 630	9 085	7 750	6 475
davon in								
Landesbehörden	3 545	5 710	5 785	13 245	11 730	7 720	6 510	5 675
rechtlich unselbststän- digen Einrichtungen	0	50	105	220	1 900	1 365	1 240	800
und Unternehmen	15	675	725	610	x	x	x	x
Krankenhäusern 24)								
Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände								
Vollzeitbeschäftigte	84 355	35 830	26 560	19 520	15 390	16 375	16 550	9 180
davon in								
Verwaltung	70 465	29 445	20 325	16 280	13 490	13 745	13 955	7 785
rechtlich unselbststän- digen Einrichtungen	0	400	1 275	1 200	960	1 715	1 695	735
und Unternehmen	13 890	5 980	4 960	2 035	940	920	900	665
Krankenhäusern 24)								
Teilzeitbeschäftigte T 1 25)								
und Altersteilzeitbe- schäftigte	10 795	15 355	11 565	8 545	9 005	8 005	7 670	6 500
davon in								
Verwaltung	9 445	14 415	10 230	6 960	7 805	6 455	6 080	5 125
rechtlich unselbststän- digen Einrichtungen	0	105	470	840	855	1 265	1 265	1 075
und Unternehmen	1 350	835	865	750	345	285	325	305
Krankenhäusern 24)								

8.2 Personal

8.2.4 Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni 2018 nach Dienstverhältnissen

Merkmal	Vollzeit- beschäftigte	Davon in			Teilzeit- beschäftigte T 1 25) und Alters- teilzeit- beschäftigte	Davon in		
		Landes- behörden/ Verwaltung	rechtlich unselbststän- digen Einrich- tungen und Unternehmen	Kranken- häusern		Landes- behörden/ Verwaltung	rechtlich unselbststän- digen Einrich- tungen und Unternehmen	Kranken- häusern
	Personal des Landes							
Beamte und Richter	13 365	12 640	725	x	1 915	1 885	30	x
darunter weiblich	5 565	5 370	195	x	1 680	1 655	25	x
Arbeitnehmer	13 630	11 445	2 180	x	5 835	4 625	1 210	x
darunter weiblich	8 610	7 585	1 025	x	4 790	4 020	770	x
	Personal der Gemeinden und Gemeindeverbände							
Beamte und Richter	1 900	1 830	65	0	165	150	15	0
darunter weiblich	705	665	40	0	150	135	15	0
Arbeitnehmer	14 650	12 125	1 625	900	7 500	5 930	1 250	325
darunter weiblich	8 475	7 115	695	665	6 350	4 990	1 055	305

Personal des Landes sowie der Gemeinden und Gemeindeverbände am 30. Juni im Zeitvergleich



8.2.5 Versorgungsempfänger am 1. Januar im Zeitvergleich nach Art der Versorgung

Art der Bezüge	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017	2018
	Anzahl							
Versorgungsbezüge	1 460	2 820	4 085	4 500	4 985	5 540	6 195	6 790
davon								
Ruhegeld	1 135	2 395	3 505	3 870	4 305	4 820	5 380	5 910
Witwen-/Witwergeld	190	325	455	500	565	600	680	750
Waisengeld	130	100	130	130	120	120	130	130

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ohne Schuldendiensthilfen.
- 2) Kassenwirksam gewordene Steuereinnahmen nach der Steuerverteilung.
- 3) Ab 2005: Einschließlich Umsatzsteuermehraufkommen für Familienleistungsausgleich.
- 4) 2005: Saldiert mit Sonderzahlungen an die Kommunen in Höhe von 19 256 Tausend EUR.
- 5) Ab 2005: In den Gemeinschaft- und Landessteuern enthalten.
- 6) Ab 2010: In der Finanzausgleichsmasse enthalten.
- 7) 2014, 2015: Ohne Sonderhilfen und Aufstockungsbeträge des Landes, die außerhalb des kommunalen Finanzausgleichs gewährt wurden.
- 8) Nach 2010: Einschließlich große kreisangehörige Städte.
- 9) Nach dem Bevölkerungsstand vom 31.12. des Vorvorjahres.
- 10) Stand Juni; ohne Vorentnahmen, Sonderbedarfsszuweisungen, Zuweisungen des Kommunalen Aufbaufonds, ergänzende Hilfen zum Erreichen des dauerhaften Haushaltsausgleichs und Aufstockungsbeträge.
- 11) Finanzvermögen der Kern- und Extrahaushalte der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände beim nicht-öffentlichen Bereich.
- 12) Investitionsausgaben der Kern- und Extrahaushalte der Länder und Gemeinden/Gemeindeverbände.
- 13) Nach dem Bevölkerungsstand vom 30.06.
- 14) Einschließlich öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors.
- 15) Einschließlich öffentliche Fonds, Einrichtungen und Unternehmen des Staatssektors sowie Zweckverbände des Staatssektors.
- 16) Ohne Extrahaushalte der Sozialversicherungen.
- 17) Unkonsolidiert, enthält Doppelzählungen.
- 18) Einschließlich Schulden von länderübergreifenden Einheiten anderer Länder.
- 19) Einschließlich Berufs- und Zeitsoldaten.
- 20) Einschließlich Dienstordnungsangestellten.
- 21) Ohne Zusatzversorgung, einschließlich Betriebskrankenkassen.
- 22) Haushaltspläne des Landes Mecklenburg-Vorpommern.
- 23) Mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten; ohne Altersteilzeit.
- 24) Mit kaufmännischem Rechnungswesen; ab 2005 bzw. 2010: Anstatt des öffentlichen Rechts.
- 25) Mit mindestens der Hälfte der regelmäßigen Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten.

Methodik

Finanzstatistiken: Die Auszahlungen und Einzahlungen der öffentlichen Haushalte werden auf der Basis der vierteljährlichen Kassenabschlüsse sowie der abgeschlossenen Jahresrechnungen dargestellt. Ihre Zuordnung erfolgt nach den verbindlichen Vorschriften der Haushaltsplangliederung und -gruppierung bzw. des landeseinheitlichen Kontenrahmenplanes und des landeseinheitlichen Produktrahmenplanes. Die Daten der öffentlichen Verschuldung werden im Rahmen der Statistik über den Schuldenstand erfasst.

Kommunaler Finanzausgleich: Zum Ausgleich der unterschiedlichen Belastungen der Gemeinden mit Ausgaben regelt das Grundgesetz in Artikel 106 Absatz 7, dass den Gemeinden/Gemeindeverbänden ein von der Landesgesetzgebung zu bestimmender Prozentsatz vom Länderanteil der Gemeinschaftsteuern zufließen muss (Finanzausgleichsmasse).

Finanzausgleichsleistungen: Die Finanzausgleichsleistungen des Landes werden gemäß § 7 Finanzausgleichsgesetz (FAG M-V) nach dem so genannten Gleichmäßigkeitsgrundsatz gebildet. Dieser regelt die proportionale Entwicklung der Einnahmen des Landes und der Kommunen.

Zweckzuweisungen/allgemeine Zuweisungen: Um eine unterschiedliche Belastung mit Aufgaben auszugleichen, werden von der Finanzausgleichsmasse nach § 9 FAG (Finanzausgleichsleistungen des Landes und Aufkommen aus der Finanzausgleichsumlage des Vorjahres) vorweg Zweckzuweisungen getätigt, sogenannte Vorwegabzüge. Der verbleibende Teil der Finanzausgleichsmasse fließt gemäß § 10 Absatz 2 FAG M-V den Schlüsselzuweisungen zu (allgemeine Zuweisungen).

Schlüsselzuweisungen: Mittel, die den Kommunen aus der Finanzausgleichsmasse ohne Zweckbindung zur Finanzierung des Finanzbedarfs zur Verfügung gestellt werden. Zu deren Berechnung werden der fiktive Finanzbedarf und die Steuerkraft der Gemeinden gegenübergestellt. Ist die Steuerkraft geringer als der Finanzbedarf, erhält die Gemeinde einen bestimmten Anteil (2018: 65 Prozent) des Unterschiedsbetrages als Schlüsselzuweisung.

Schulden: Die Gliederung der Schulden nach Arten unterscheidet zwischen den Schulden aus Kreditmarktmitteln und den Schulden beim öffentlichen Bereich (Verwaltungen). Für die Zuordnung der Schulden zu den Arten ist grundsätzlich der in der Schuldurkunde gezeichnete Gläubiger maßgebend. Abweichend von diesem Grundsatz werden die von den Kreditinstituten ausbezahlten, aber aus öffentlichen Mitteln stammenden Darlehen nach ihrer Herkunft zugeordnet.

Die Aufteilung nach dem Gläubiger entfällt bei allen Schulden, für die Wertpapiere ausgegeben wurden (Inhaberschuldverschreibungen, Kassenobligationen), desgleichen bei den Hypotheken-, Grund- und Rentenschulden sowie den Restkaufgeldern. Unter die Hypotheken- und Grundschulden fallen jedoch nur die Schulden, die von der betreffenden Körperschaft beim Erwerb bereits belasteter Grundstücke übernommen wurden. Hypothekarisch gesicherte Darlehensaufnahmen erscheinen dagegen bei der dem Kreditgeber entsprechenden Schuldart.

Personalstandstatistik: Zum Personalbestand des öffentlichen Dienstes zählen alle Beschäftigten, die am Stichtag in einem unmittelbaren, grundsätzlich entgeltspflichtigen Dienst- bzw. Arbeitsvertragsverhältnis zu einer berichtspflichtigen Dienststelle stehen und in der Regel Gehalt/Besoldung, Vergütung oder Lohn aus Haushaltsmitteln der Berichtsstelle beziehen. Hierzu gehören neben den Dauerbeschäftigten die Beschäftigten in Ausbildung, mit Zeitvertrag sowie Beschäftigte nach den früheren §§ 91 - 97 des Arbeitsförderungsgesetzes, das durch das SGB III ersetzt wurde. Außerdem werden seit 1999 die geringfügig Beschäftigten erfasst.

Nicht in die Personalstandstatistik einbezogen werden die folgenden Personengruppen:

- Personen, die eine kurzfristige Tätigkeit ausüben,
- Personen, die eine ehrenamtliche Tätigkeit ausüben,
- Kräfte, die ausschließlich und direkt aus Drittmitteln bezahlt werden,
- in Nebenamt/Nebenbeschäftigung bei einer weiteren Erhebungseinheit des öffentlichen Dienstes Tätige,
- Bedienstete in einem indirekten Beschäftigungsverhältnis zur Beschäftigungsstelle (z. B. Krankenschwestern, die nicht aufgrund eines Einzelvertrages, sondern eines Kollektivvertrages mit einem Stammhaus beschäftigt werden),
- Beschäftigte mit Werkvertrag, im Vorruhestand, mit Kurzarbeit in Verbindung mit einer Arbeitszeit von null Stunden,
- Personen, die gegen eine Aufwandsentschädigung bzw. Ehrengeld tätig sind, z. B. Zivildienstleistende in den Verwaltungen, Krankenhäusern etc.

Die **Versorgungsempfängerstatistik** erfasst die Empfänger von Versorgungsbezügen nach Beamten- und Soldatenversorgungsrecht sowie beamtenrechtlichen Grundsätzen mit dem jährlichen Stichtag 1. Januar. Sie ermittelt jährlich Strukturdaten über die Versorgungsberechtigten im Alterssicherungssystem für Beamte, Richter und Soldaten sowie über deren anspruchsberechtigte Hinterbliebene.

Ergebnisdarstellung: Aus Geheimhaltungsgründen wird ein Rundungsverfahren auf alle Tabellen der Personalstandstatistik und der Versorgungsempfängerstatistik angewendet. Jede absolute Fallzahl wird auf ein Vielfaches von 5 auf- oder abgerundet.

Glossar

Als **Arbeitnehmer** nachzuweisen sind in einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis stehende Beschäftigte einschließlich Arbeitnehmer in Ausbildung, die nach den jeweils gültigen Tarifverträgen entlohnt werden.

Auszahlungen/Einzahlungen aus Investitionstätigkeit: Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die eine Vermögensveränderung herbeiführen oder der Finanzierung von Investitionen dienen und keine besonderen Finanzierungsvorgänge darstellen (z. B. Auszahlungen für Baumaßnahmen, Investitionszuweisungen), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Auszahlungen/Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit: Summe aller Auszahlungen bzw. Einzahlungen, die im Rahmen des Verwaltungsvollzuges sowie des Betriebs von Einrichtungen und Anstalten meistens regelmäßig anfallen und nicht vermögenswirksam sind (z. B. Personalauszahlungen, Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen, Zinsaus- und -einzahlungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Steuern), bereinigt um Zahlungen von gleicher Ebene.

Beamte sind Bedienstete, die - auf Widerruf, Probe, Zeit, Lebenszeit - durch eine Ernennungsurkunde ausdrücklich in das Beamtenverhältnis berufen worden sind.

Bereinigte Auszahlungen/Einzahlungen: Summe der Auszahlungen bzw. Einzahlungen der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit abzüglich der Zahlungen von gleicher Ebene.

Beschäftigte in Altersteilzeit: Altersteilzeitbeschäftigte werden unterschieden nach dem Blockmodell während der Arbeitsphase, dem Blockmodell während der Freistellungsphase und dem Teilzeitmodell. Unabhängig vom angewandten Modell werden sie den Teilzeitbeschäftigten T 1 zugeordnet.

Dienstordnungsangestellte sind Angestellte mit Beamtenbesoldung bei den Sozialversicherungsträgern.

Zur Ermittlung des **Finanzierungssaldos** werden die bereinigten Auszahlungen von den bereinigten Einzahlungen abgesetzt. Ein negativer Saldo gibt den Betrag an, der zum Ausgleich der laufenden Verwaltungstätigkeit und der Investitionstätigkeit z. B. über die Schuldenaufnahme und die Entnahme aus Rücklagen aufgewendet werden muss.

Geringfügig Beschäftigte (T 3) sind Beschäftigte, die eine geringfügige Alleinbeschäftigung als Arbeitnehmer mit einem regelmäßigen Monatsentgelt ausüben.

Richter: Nur Berufsrichter im Sinne des Deutschen Richtergesetzes, auch wenn sie nicht bei Gerichten, sondern z. B. bei Ministerien tätig sind; auch zu "Richtern auf Probe" ernannte Gerichtsassessoren.

Teilzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit weniger als die übliche volle Wochenarbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten beträgt. Sie werden unterschieden in Teilzeitkräfte, die

- mindestens mit der Hälfte (T 1) bzw.
- mit weniger als der Hälfte (T 2)

der regelmäßigen Wochenarbeitszeit einer Vollzeitbeschäftigung tätig sind.

Beschäftigte mit stundenweiser Vergütung sind entsprechend ihrer Stundenzahl analog zuzuordnen.

Vollzeitäquivalente geben die Anzahl der auf die volle tarifliche Arbeitszeit umgerechneten Beschäftigten an. Ein Vollzeitäquivalent entspricht einer Vollzeitbeschäftigung.

Vollzeitbeschäftigte sind Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit die übliche Wochenarbeitsstundenzahl (bei Lehrkräften die entsprechende Anzahl von Lehrstunden) beträgt. Dazu zählen auch

- Beschäftigte, deren regelmäßige Arbeitszeit als Vollzeitbeschäftigte unter Lohnverzicht aufgrund von Gesetzen, Tarifverträgen oder Haustarifen herabgesetzt wurde und
- Beschäftigte in Ausbildung.

Zur Vermeidung von Doppelzahlungen werden von den Bruttoeinzahlungen und Bruttoauszahlungen jeweils die **Zahlungen von gleicher Ebene** (zwischengemeindlicher Zahlungsverkehr zwischen Landkreisen und kreisangehörigen Gemeinden sowie zwischen Mitgliedsgemeinden und Ämtern) eliminiert.

Abkürzungsverzeichnis

SGB II Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II)

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > L223 Gemeindefinanzen (Vierteljahresstatistik)
- > L233 Auszahlungen und Einzahlungen der Gemeinden und Gemeindeverbände (Haushaltsrechnungsstatistik)
- > L313 Schulden der öffentlichen Haushalte
- > L323 Personal im öffentlichen Dienst



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Öffentliche Finanzen
- > Personal



Fachliche Informationen

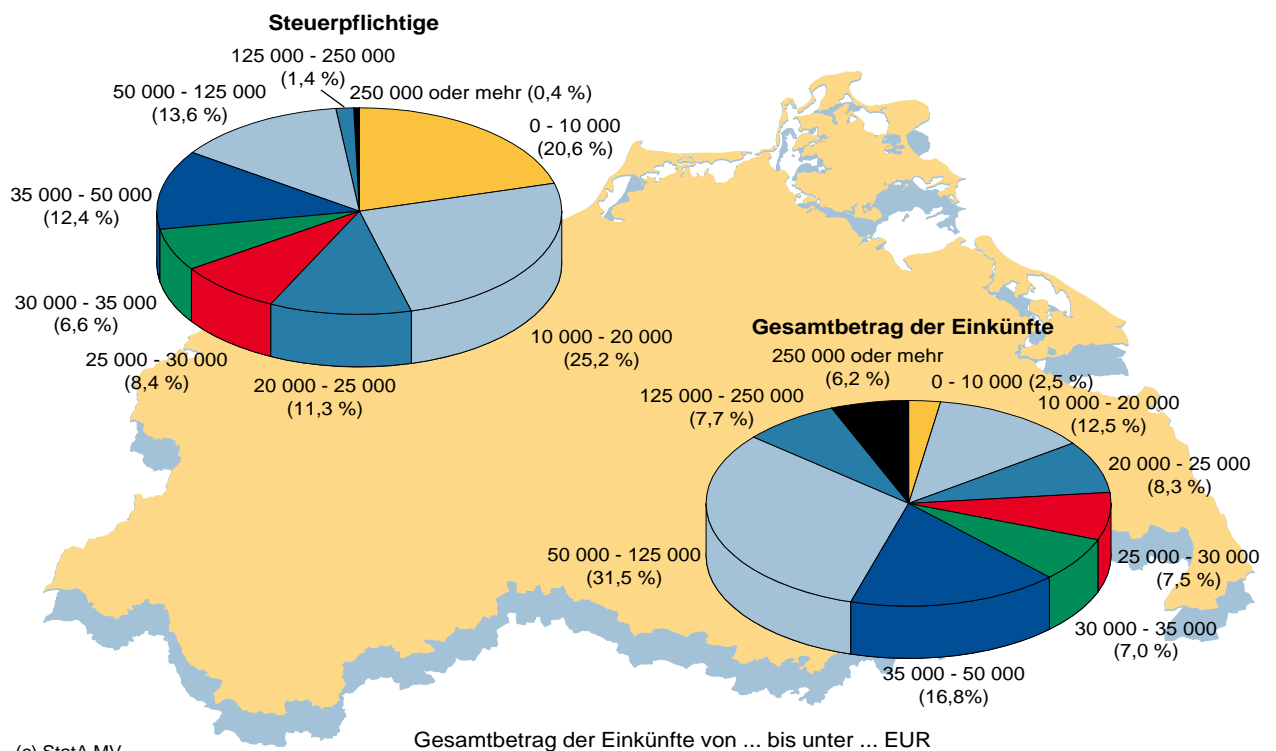
Heidi Knothe, Telefon: 0385 588-56432, heidi.knothe@statistik-mv.de

Quellenangaben

- Tabelle 8.1.4
Bundesministerium für Finanzen, Endgültige Abrechnungen des Länderfinanzausgleichs
- Tabelle 8.1.5
Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 5.1
- Tabellen 8.1.6, 8.1.9
Statistisches Bundesamt, Fachserie 14, Reihe 2
- Tabelle 8.1.12
Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabellen 71321-0007 und 71321-0006, Stand: 31.07.2019

9 : Steuern

Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte 2015 nach Größenklassen des Gesamtbetrages der Einkünfte

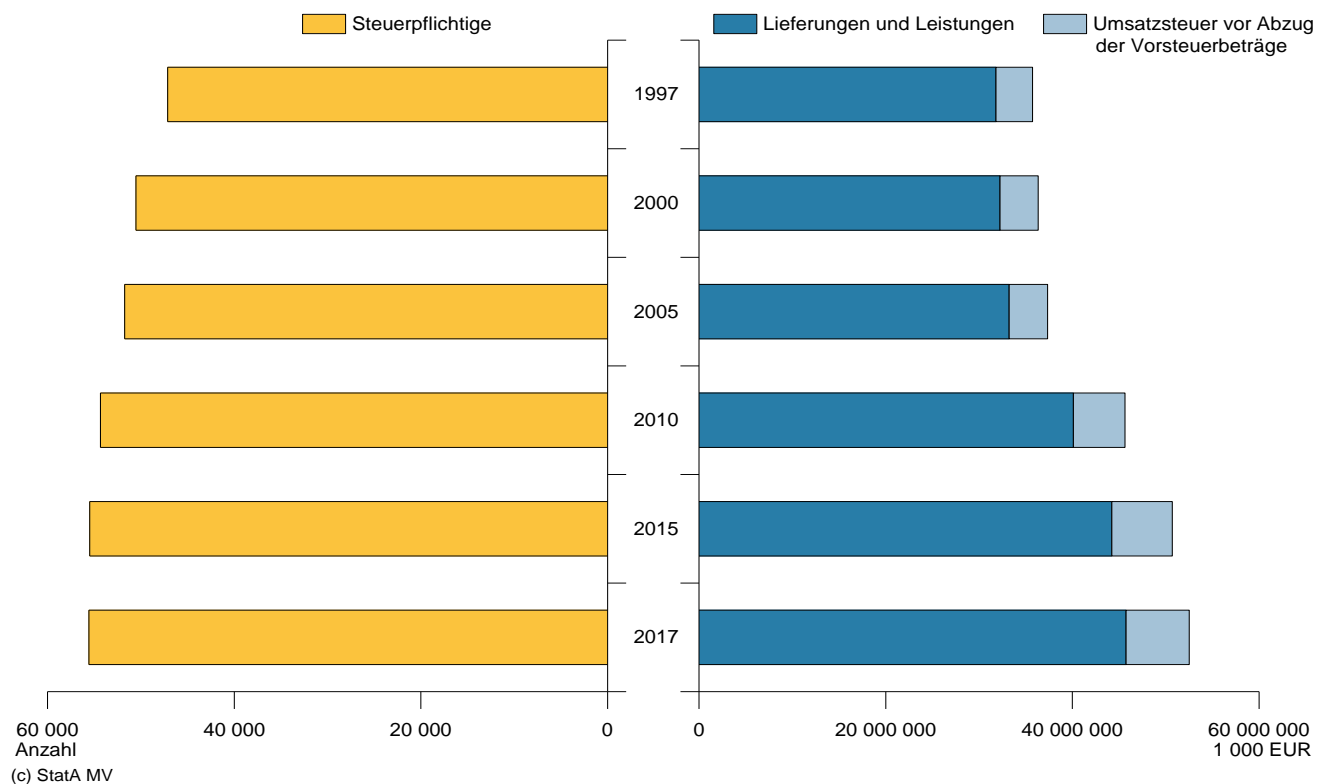


Inhaltsverzeichnis

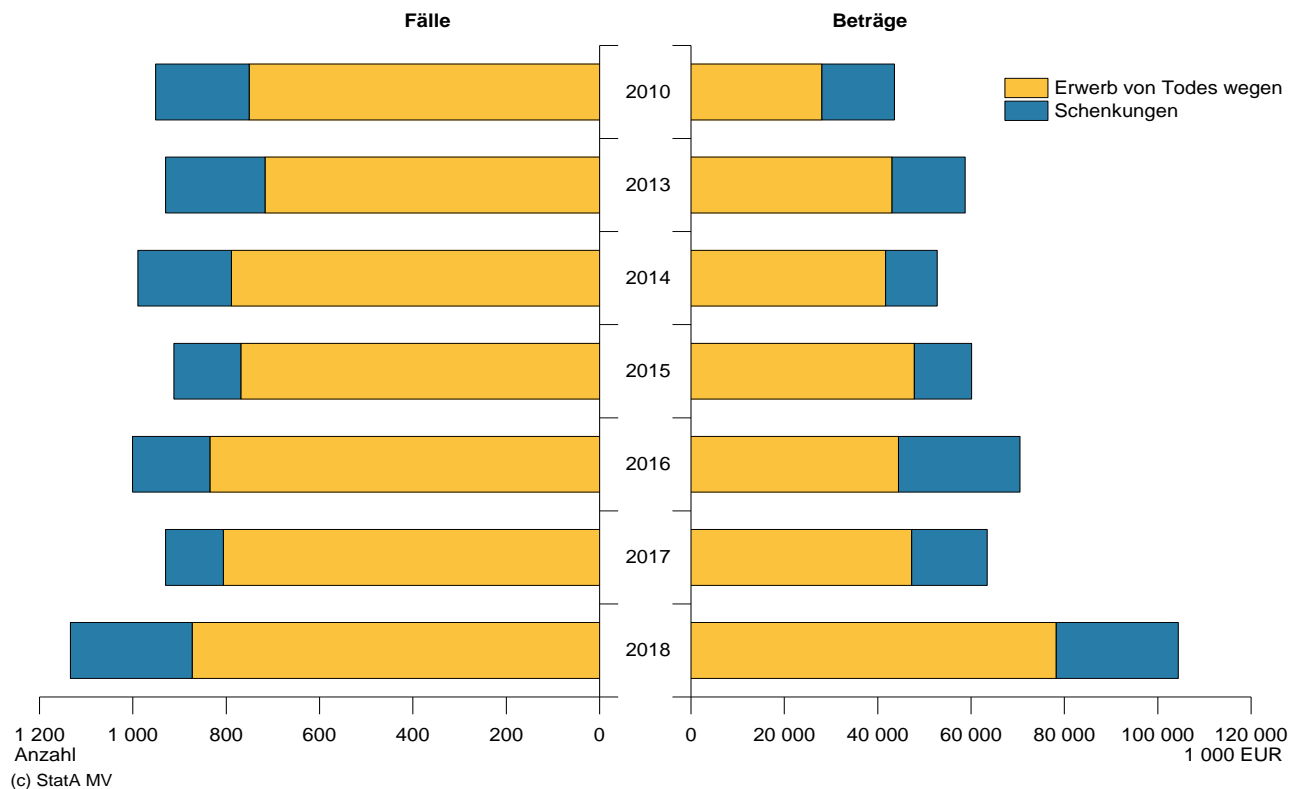
Seite	
233	Der erste Einblick
234	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
235	9.1 Kassenmäßige Steuereinnahmen im Zeitvergleich nach Steuerarten
236	9.2 Realsteuervergleich 2017 und 2018 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen
240	9.3 Umsatzsteuer - Voranmeldungen
240	9.3.1 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer im Zeitvergleich
241	9.3.2 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen
242	9.3.3 Umsatzsteuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen 2017 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
243	9.4 Umsatzsteuer - Veranlagungen
243	9.4.1 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2014 nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen
244	9.5 Lohn- und Einkommensteuer
244	9.5.1 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2015 nach Gesamtbetrag der Einkünfte
245	9.6 Personengesellschaften und Gemeinschaften
245	9.6.1 Personengesellschaften und Gemeinschaften 2014 nach Einkunftsarten
246	9.7 Körperschaftsteuer
246	9.7.1 Körperschaftsteuerpflichtige 2014 nach Gesamtbetrag der Einkünfte
247	9.8 Gewerbesteuer
247	9.8.1 Gewerbesteuerpflichtige mit einem Steuermessbetrag = 0 und Besteuerungsgrundlagen 2014 nach Wirtschaftsgliederung und Rechtsformen
248	9.8.2 Gewerbesteuerpflichtige mit einem positivem Steuermessbetrag und Besteuerungsgrundlagen 2014 nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen
249	9.9 Erbschaft- und Schenkungsteuer
249	9.9.1 Steuerfälle, steuerpflichtiger Erwerb und festgesetzte Steuer im Zeitvergleich
249	9.9.2 Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2018 nach Höhe des Reinnachlasses
231	Grafiken Lohn- und Einkommensteuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte 2015 nach Größenklassen des Gesamtbetrages der Einkünfte
233	Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer im Zeitvergleich
233	Fälle und steuerpflichtiger Erwerb von Todes wegen/Schenkungen im Zeitvergleich
236	Gewogene Durchschnittshebesätze 2017 nach Kreisen
237	Struktur der kassenmäßigen Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Zeitvergleich
238	Gewogene Durchschnittshebesätze 2018 nach Kreisen
239	Struktur der kassenmäßigen Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Zeitvergleich
240	Umsatzsteuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen 2017 nach Wirtschaftsgliederung
242	Umsatzsteuerpflichtige je 1 000 Einwohner 2017 nach Kreisen
244	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2015 nach Art der Einkünfte
245	Personengesellschaften und Gemeinschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2014 nach Wirtschaftsgliederung
249	Steuerpflichtiger Erwerb 2018
250	Fußnotenerläuterungen
251	Methodik
252	Glossar
254	Mehr zum Thema

Der erste Einblick

Umsatzsteuerpflichtige, Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuer im Zeitvergleich



Fälle und steuerpflichtiger Erwerb von Todes wegen/Schenkungen im Zeitvergleich



Ergebnisse in Worten

- Die gewogenen Durchschnittshebesätze stiegen in Mecklenburg-Vorpommern 2018 erneut, lagen jedoch mit 322 Prozent bei der Grundsteuer A, 427 Prozent bei der Grundsteuer B und 380 Prozent bei der Gewerbesteuer deutlich unter dem Bundesdurchschnitt.
- In Mecklenburg-Vorpommern wurden 2017 von 55 579 Unternehmen Umsatzsteuervoranmeldungen (nur Steuerpflichtige mit Umsatz aus Lieferungen und Leistungen größer als 17 500 EUR) bei den Finanzämtern eingereicht, deutschlandweit wie im Vorjahr von zirka 3,3 Millionen Unternehmen.
- Das größte Umsatzvolumen aus Lieferungen und Leistungen erbrachten hier wie im Vorjahr die 9 475 Unternehmen des Wirtschaftszweiges Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz (10,5 Milliarden EUR; das entspricht 23,0 Prozent des Gesamtvolumens für Mecklenburg-Vorpommern); deutschlandweit das Verarbeitende Gewerbe.
- Die 2 945 Steuerpflichtigen Mecklenburg-Vorpommerns im Verarbeitenden Gewerbe meldeten für ihre Unternehmen im Vergleich mit den anderen Wirtschaftszweigen den höchsten durchschnittlichen Umsatz aus Lieferungen und Leistungen an (3,2 Millionen EUR). Schlusslichter sind hier die 2 701 Unternehmen des Wirtschaftszweiges Erbringung sonstiger Dienstleistungen mit durchschnittlich 164 491 EUR angemeldetem Umsatz. Der Durchschnittswert aller steuerpflichtigen Unternehmen betrug 822 897 EUR in Mecklenburg-Vorpommern (Deutschland: 1,9 Millionen EUR).
- In Mecklenburg-Vorpommern haben 97 715 Steuerpflichtige für 2014 eine Umsatzsteuerveranlagung für Lieferungen und Leistungen von 46,4 Milliarden EUR eingereicht (Deutschland: 6 446 620 Steuerpflichtige mit Lieferungen und Leistungen von insgesamt 6 060 Milliarden EUR). 35,0 Prozent der Unternehmen rechneten einen Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von 17 500 EUR oder weniger ab (Deutschland: 42,6 Prozent). Der größte Anteil dieser 34 152 Unternehmen ist dem Wirtschaftszweig Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (4 024 Steuerpflichtige) zugeordnet.
- In Mecklenburg-Vorpommern erzielten die Lohn- und Einkommensteuerpflichtigen 2015 Gesamtbeträge aller Einkünfte von 21,9 Milliarden EUR, auf die 3,2 Milliarden EUR Steuern festgesetzt wurden (Deutschland: 1 548,9 Milliarden EUR Einkünfte; 275,9 Milliarden EUR Steuern).
- Für Mecklenburg-Vorpommern ergab das einen durchschnittlichen Gesamtbetrag der Einkünfte von 30 692 EUR pro Steuerpflichtigen sowie eine durchschnittliche Steuerbelastung von 5 710 EUR (Steuerbelastungsquote von 14,7 Prozent). Für Deutschland wurde ein durchschnittlicher Gesamtbetrag der Einkünfte von 38 345 EUR pro Steuerpflichtigen und eine durchschnittliche Steuerbelastung von 8 878 EUR (Steuerbelastungsquote von 17,8 Prozent) pro Steuerpflichtigen errechnet. Hierbei erreicht Hamburg mit 42 374 EUR den höchsten, Sachsen-Anhalt mit 30 430 EUR den niedrigsten Durchschnittswert je Steuerpflichtigen. Die höchste durchschnittliche Steuerbelastung (Verhältnis Einkommensteuer/Anzahl der Steuerpflichtigen, für die Einkommensteuer festgesetzt wurde) tragen Steuerpflichtige in Hamburg mit einer Steuerbelastungsquote von 20,9 Prozent; Thüringen und Sachsen-Anhalt weisen die geringste Steuerbelastungsquote aus (14,5 Prozent).
- Von den im Jahr 2015 in Deutschland gezählten 21 175 Einkommensmillionären hatten 120 ihren Wohnsitz in Mecklenburg-Vorpommern.
- In Deutschland wird ein progressiver Steuersatz angewendet, der mit zunehmendem Einkommen steigt. 2015 wurden Einkommen ab 250 731 EUR (bei gemeinsam Veranlagten ab 501 462 EUR) mit 45 Prozent (sogenannter Reichensteuersatz) besteuert. Dieser Steuersatz kam in unserem Land bei 937 Steuerpflichtigen zum Tragen (Deutschland 95 899 Steuerpflichtige). Auf sie entfielen 3,0 Prozent der gesamten Einkünfte (Deutschland: 6,3 Prozent) und 7,1 Prozent der Steuersumme (Deutschland: 12,7 Prozent).
- Die Zahl der Personengesellschaften im Land ist zum Vorjahr von 17 412 auf 17 702 gestiegen. Gleichzeitig stieg auch die Summe der Einkünfte um 23,5 Prozent von 1,1 Milliarden EUR auf 1,3 Milliarden EUR. Den größten Anteil an der Summe der Einkünfte erwirtschafteten die GmbH & Co. KG mit 41,3 Prozent (554,5 Millionen EUR). Das höchste Aufkommen (915,0 Millionen EUR) an den Gesamteinkünften der Personengesellschaften wurde durch Gewerbebetriebe erzielt (68,1 Prozent).
- In Mecklenburg-Vorpommern erbten 2018 873 Personen 78,2 Millionen EUR von Todes wegen. Darauf wurden 16,7 Millionen EUR Steuern festgesetzt. Schenkungen gingen im Wert von 25,1 Millionen EUR an 261 Personen. Hierfür wurden 3,8 Millionen EUR Steuern fällig.

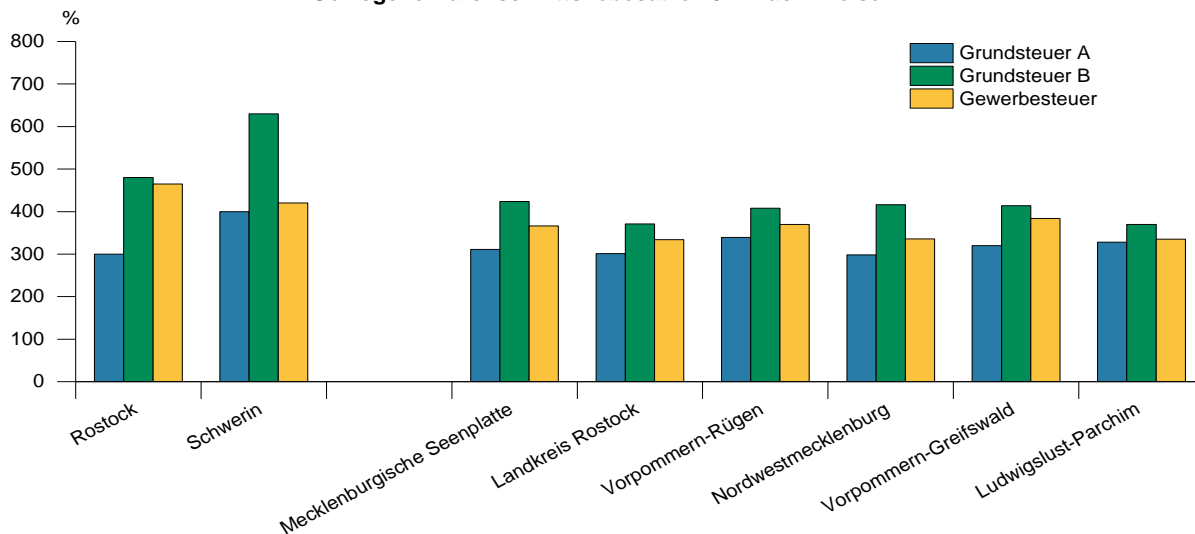
9.1 Kassenmäßige Steuereinnahmen im Zeitvergleich nach Steuerarten

Steuerart	1995	2005	2007 1)	2010	2015	2017	2018
	1 000 EUR						
	Vor der Steuerverteilung						
Gemeinschaftsteuern nach Artikel 106 Absatz 3 GG 2)	2 080 926	1 932 407	1 542 904	1 894 309	3 402 666	3 833 616	3 855 551
davon							
Lohnsteuer 3)	1 562 741	1 292 917	715 500	728 837	1 166 685	1 287 375	1 363 561
veranlagte Einkommensteuer 4)	208 178	185 750	32 670	246 540	574 789	673 768	681 792
nicht veranlagte Steuern vom Ertrag 4)	24 077	59 914	25 421	50 196	94 330	109 407	122 867
Abgeltungsteuer (einschließlich ehemaligem Zinsabschlag) 5)	8 342	6 283	11 812	12 914	6 917	3 574	2 753
Körperschaftsteuer 4)	39 582	30 046	31 748	11 093	156 073	257 031	254 158
Umsatzsteuer	711 793	728 997	725 753	844 729	1 403 872	1 502 461	1 430 420
Landessteuern	232 596	288 479	320 856	125 278	237 301	267 122	289 564
davon							
Erbschaftsteuer	2 083	5 231	6 667	7 996	11 634	16 066	19 660
Grunderwerbsteuer	69 659	66 179	97 725	70 726	170 907	193 199	209 222
Kraftfahrzeugsteuer	129 128	162 139	163 132	x	x	x	x
Rennwett- und Lotteriesteuer	10 833	22 550	23 592	18 814	25 022	26 998	29 112
Feuerschutzsteuer	5 192	7 362	5 558	5 022	7 809	7 992	8 315
Biersteuer	15 701	25 017	24 183	22 720	21 929	22 866	23 255
Gemeindesteuern	204 960	432 455	456 178	489 519	647 760	779 770	814 160
davon							
Grundsteuer	89 676	144 828	147 979	159 157	183 070	192 472	196 720
Gewerbesteuer (brutto)	106 079	272 987	297 103	317 091	443 014	561 982	590 274
sonstige Steuern (ohne steuerähnliche Einnahmen)	9 202	14 645	11 096	13 271	21 676	25 316	27 166
	Nach der Steuerverteilung						
Steuereinnahmen des Landes	4 438 328	5 070 480	5 730 656	5 385 967	6 100 700	6 516 823	6 719 578
davon							
Landessteuern	232 596	288 479	320 856	125 278	237 301	267 122	289 564
Lohn- und veranlagte Einkommensteuer	787 573	361 611	534 392	678 600	1 090 470	1 189 414	1 255 297
nicht veranlagte Steuer vom Ertrag und Körperschaftsteuer	x	x	49 308	40 330	150 948	221 387	230 600
Abgeltungsteuer	x	x	16 113	24 099	21 351	14 635	16 479
Steuern vom Umsatz	2 011 770	2 210 410	2 578 429	2 452 761	2 811 689	3 101 131	3 263 890
Gewerbesteuerumlage	6 028	22 871	22 048	17 390	24 722	32 281	33 082
Zuweisung ÖPNV	x	x	222 769	228 308	245 953	287 202	283 609
Bundesergänzungszuweisung	x	x	1 478 345	1 262 792	882 674	716 530	646 465
Länderfinanzausgleich	x	x	508 396	393 414	472 598	524 125	537 598
Kompensation Kraftfahrzeugsteuer	x	x	x	x	162 995	162 995	162 995
Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände	455 367	572 204	667 820	756 606	1 065 045	1 227 958	1 306 403
davon							
Gemeindesteuern	201 590	432 455	456 178	489 519	647 760	779 770	814 160
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe)	- 11 866	- 40 286	- 38 084	- 29 735	- 41 912	- 54 800	- 55 394
Anteil an Lohn-, veranlagter Einkommensteuer und Abgeltungsteuer	265 643	135 071	197 033	244 019	394 324	419 334	447 216
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-	44 964	52 693	52 803	64 873	83 654	100 421

9.2 Realsteuervergleich 2017 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen

Merkmal	Realsteuer-Istaufkommen			Realsteuer-Grundbeträge			Gewogene Durchschnittshebesätze		
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer
	A	B		A	B		A	B	
	1 000 EUR						%		
Insgesamt	17 186	175 796	561 924	5 434	41 462	149 095	316	424	377
Kreisfreie Städte									
nach Gebietskörperschaftsgruppen von ... bis unter ... Einwohnern									
Zusammen	120	38 826	157 805	36	7 288	34 749	338	533	454
50 000 - 100 000	54	16 144	35 270	13	2 562	8 398	400	630	420
200 000 - 500 000	67	22 682	122 534	22	4 725	26 351	300	480	465
Kreisangehörige Gemeinden									
nach Gemeindegrößenklassen 6) von ... bis unter ... Einwohnern									
Zusammen	17 066	136 970	404 119	5 399	34 174	114 346	316	401	353
unter 1 000	8 763	24 760	60 079	2 796	6 769	18 325	313	366	328
1 000 - 3 000	4 116	24 250	64 091	1 283	6 519	19 007	321	372	337
3 000 - 5 000	2 109	15 614	41 389	654	4 135	12 241	322	378	338
5 000 - 10 000	1 409	22 656	94 942	455	5 905	28 521	310	384	333
10 000 - 20 000	446	14 788	46 109	139	3 904	12 776	321	379	361
20 000 - 50 000	141	12 980	38 540	45	2 810	9 985	316	462	386
50 000 - 100 000	81	21 922	58 969	27	4 133	13 492	300	530	437
Kreisfreie Städte und Landkreise									
Rostock	67	22 682	122 534	22	4 725	26 351	300	480	465
Schwerin	54	16 144	35 270	13	2 562	8 398	400	630	420
Mecklenburgische Seenplatte	3 814	29 440	80 830	1 227	6 945	22 106	311	424	366
Landkreis Rostock	2 863	20 514	63 279	952	5 530	18 927	301	371	334
Vorpommern-Rügen	2 868	25 418	70 300	845	6 229	18 981	339	408	370
Nordwestmecklenburg	2 109	15 927	55 238	708	3 824	16 456	298	416	336
Vorpommern-Greifswald	2 390	23 898	60 296	746	5 769	15 704	320	414	384
Ludwigslust-Parchim	3 022	21 773	74 177	920	5 877	22 171	328	370	335

Gewogene Durchschnittshebesätze 2017 nach Kreisen

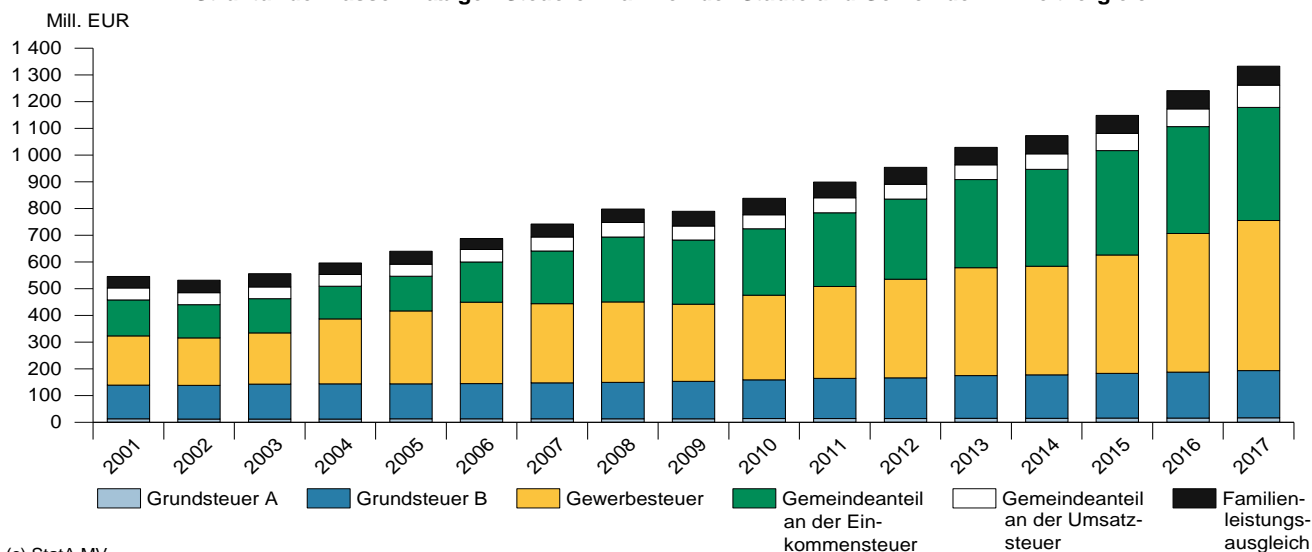


(c) StatA MV

9.2 Realsteuervergleich 2017 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen

Merkmal	Realsteuer- aufbringungskraft		Gemeindeanteil an der		Gewerbe- steuer- umlage	Steuerein- nahmekraft		Familien- leistungs- ausgleich	Steuereinnahme- kraft einschl. Familienleistungs- ausgleich	
	1 000 EUR	EUR je Einw. 6)	Ein- kommen- steuer	Umsatz- steuer		EUR je Einw. 6)	1 000 EUR		EUR je Einw. 6)	
Insgesamt	754 906	469	423 797	82 818	52 183	1 209 339	751	71 236	1 280 575	795
Kreisfreie Städte										
nach Gebietskörperschaftsgruppen von ... bis unter ... Einwohnern										
Zusammen	161 980	534	88 026	24 006	12 162	261 849	864	14 796	276 645	912
50 000 - 100 000	42 558	445	29 398	8 463	2 939	77 479	809	4 942	82 420	861
200 000 - 500 000	119 422	576	58 628	15 543	9 223	184 370	889	9 855	194 225	936
Kreisangehörige Gemeinden										
nach Gemeindegrößenklassen 6) von ... bis unter ... Einwohnern										
Zusammen	592 926	453	335 772	58 812	40 021	947 490	725	56 440	1 003 929	768
unter 1 000	106 605	409	64 353	6 250	6 414	170 794	656	10 817	181 611	698
1 000 - 3 000	103 332	435	69 211	8 114	6 652	174 004	733	11 634	185 638	782
3 000 - 5 000	65 734	408	40 043	5 425	4 284	106 918	663	6 731	113 649	705
5 000 - 10 000	133 970	659	49 159	10 282	9 982	183 430	902	8 263	191 693	943
10 000 - 20 000	65 142	434	35 768	9 008	4 472	105 447	702	6 012	111 459	742
20 000 - 50 000	49 684	436	27 466	6 773	3 495	80 428	707	4 617	85 045	747
50 000 - 100 000	68 458	378	49 772	12 960	4 722	126 468	697	8 366	134 834	744
Kreisfreie Städte und Landkreise										
Rostock	119 422	576	58 628	15 543	9 223	184 370	889	9 855	194 225	936
Schwerin	42 558	445	29 398	8 463	2 939	77 479	809	4 942	82 420	861
Mecklenburgische Seenplatte										
Landkreis Rostock	97 792	456	59 997	8 489	6 624	159 654	745	10 085	169 739	792
Vorpommern-Rügen	100 618	446	53 763	10 448	6 643	158 186	702	9 037	167 223	742
Nordwestmecklenburg	80 477	513	42 151	6 685	5 760	123 553	787	7 085	130 638	832
Vorpommern-Greifswald	86 008	363	55 825	10 964	5 496	147 301	622	9 384	156 685	661
Ludwigslust-Parchim	111 390	523	58 715	8 632	7 760	170 977	803	9 869	180 846	850

Struktur der kassenmäßigen Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Zeitvergleich

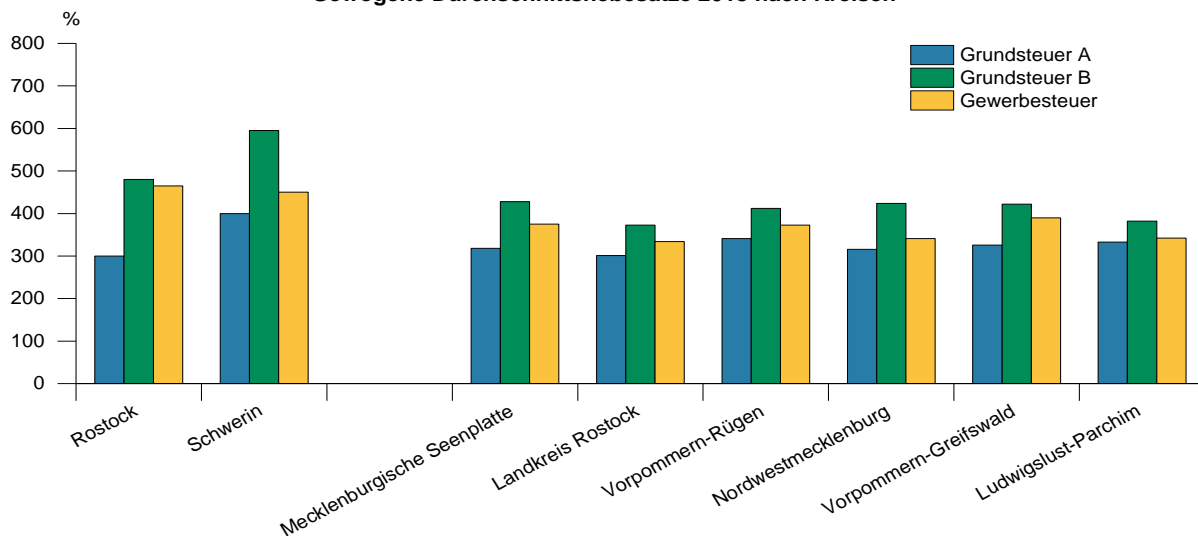


(c) StatA MV

9.2 Realsteuervergleich 2018 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen

Merkmal	Realsteuer-Istaufkommen			Realsteuer-Grundbeträge			Gewogene Durchschnittshebesätze		
	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer	Grundsteuer		Gewerbe- steuer
	A	B		A	B		A	B	
	1 000 EUR						%		
Insgesamt	17 285	179 462	590 253	5 367	42 077	155 138	322	427	380
Kreisfreie Städte									
nach Gebietskörperschaftsgruppen von ... bis unter ... Einwohnern									
Zusammen	125	38 101	151 747	37	7 323	32 913	338	520	461
50 000 - 100 000	56	15 262	38 931	14	2 565	8 651	400	595	450
200 000 - 500 000	69	22 839	112 817	23	4 758	24 262	300	480	465
Kreisangehörige Gemeinden									
nach Gemeindegrößenklassen 6) von ... bis unter ... Einwohnern									
Zusammen	17 160	141 361	438 505	5 330	34 754	122 225	322	407	359
unter 1 000	8 809	26 019	68 843	2 765	6 932	20 786	319	375	331
1 000 - 3 000	4 215	24 259	58 364	1 266	6 341	16 928	333	383	345
3 000 - 5 000	2 071	17 003	46 011	640	4 424	13 568	323	384	339
5 000 - 10 000	1 373	23 563	104 922	443	6 096	30 894	310	387	340
10 000 - 20 000	470	15 255	51 082	144	3 967	13 980	328	385	365
20 000 - 50 000	139	13 284	42 213	44	2 851	10 721	315	466	394
50 000 - 100 000	82	21 978	67 071	27	4 143	15 348	300	531	437
Kreisfreie Städte und Landkreise									
Rostock	69	22 839	112 817	23	4 758	24 262	300	480	465
Schwerin	56	15 262	38 931	14	2 565	8 651	400	595	450
Mecklenburgische Seenplatte	3 731	30 159	81 926	1 174	7 053	21 863	318	428	375
Landkreis Rostock	2 851	20 814	71 259	948	5 583	21 336	301	373	334
Vorpommern-Rügen	2 807	25 855	75 854	824	6 278	20 349	341	412	373
Nordwestmecklenburg	2 283	16 411	54 571	722	3 869	15 998	316	424	341
Vorpommern-Greifswald	2 444	25 365	72 909	749	6 015	18 705	326	422	390
Ludwigslust-Parchim	3 042	22 757	81 986	913	5 956	23 974	333	382	342

Gewogene Durchschnittshebesätze 2018 nach Kreisen

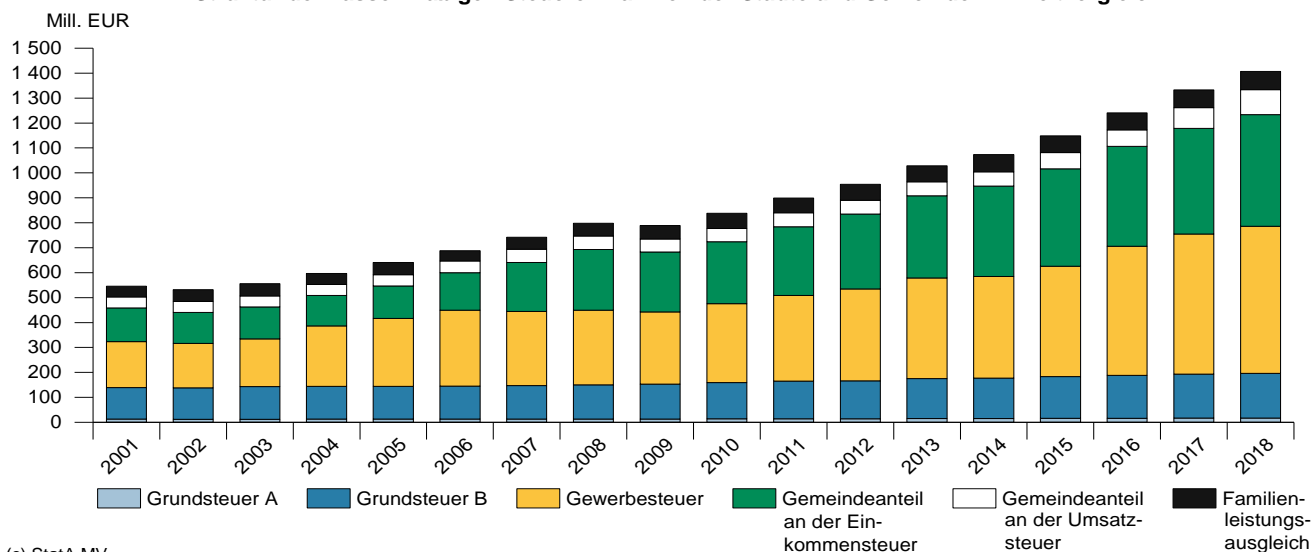


(c) StatA MV

9.2 Realsteuervergleich 2018 nach Gemeindegrößenklassen und Kreisen

Merkmal	Realsteuer- aufbringungskraft		Gemeindeanteil an der		Gewerbe- steuer- umlage	Steuerein- nahmekraft		Familien- leistungs- ausgleich	Steuereinnahme- kraft einschl. Familienleistungs- ausgleich	
	1 000 EUR	EUR je Einw. 6)	Ein- kommen- steuer	Umsatz- steuer		EUR je Einw. 6)	1 000 EUR		EUR je Einw. 6)	
Insgesamt	787 000	489	447 536	99 765	54 298	1 280 003	795	72 945	1 352 948	841
Kreisfreie Städte										
nach Gebietskörperschaftsgruppen von ... bis unter ... Einwohnern										
Zusammen	156 576	515	94 005	28 395	11 520	267 456	880	15 322	282 778	931
50 000 - 100 000	43 901	459	31 049	9 150	3 028	81 072	847	5 061	86 133	900
200 000 - 500 000	112 675	541	62 955	19 245	8 492	186 384	895	10 261	196 645	945
Kreisangehörige Gemeinden										
nach Gemeindegrößenklassen 6) von ... bis unter ... Einwohnern										
Zusammen	630 423	483	353 532	71 371	42 779	1 012 547	775	57 623	1 070 170	820
unter 1 000	117 553	452	69 929	8 490	7 275	188 698	725	11 398	200 095	769
1 000 - 3 000	95 530	415	69 386	9 092	5 925	168 083	730	11 309	179 392	780
3 000 - 5 000	72 553	448	44 275	7 233	4 749	119 312	736	7 216	126 528	781
5 000 - 10 000	144 971	698	52 715	12 605	10 813	199 479	960	8 592	208 071	1 002
10 000 - 20 000	70 571	470	36 975	10 115	4 893	112 768	752	6 027	118 795	792
20 000 - 50 000	53 094	469	28 829	8 302	3 752	86 473	763	4 699	91 172	805
50 000 - 100 000	76 152	418	51 423	15 532	5 372	137 735	755	8 382	146 117	801
Kreisfreie Städte und Landkreise										
Rostock	112 675	541	62 955	19 245	8 492	186 384	895	10 261	196 645	945
Schwerin	43 901	459	31 049	9 150	3 028	81 072	847	5 061	86 133	900
Mecklenburgische Seenplatte	117 044	450	68 035	15 600	7 652	193 027	743	11 089	204 116	786
Landkreis Rostock	108 042	503	63 605	10 776	7 468	174 955	814	10 367	185 322	863
Vorpommern-Rügen	106 850	474	56 312	12 321	7 122	168 361	748	9 178	177 539	788
Nordwestmecklenburg	79 697	508	45 480	8 078	5 599	127 656	814	7 413	135 069	861
Vorpommern-Greifswald	99 234	420	58 119	14 010	6 547	164 816	697	9 473	174 289	737
Ludwigslust-Parchim	119 557	562	61 980	10 586	8 391	183 731	864	10 102	193 833	912

Struktur der kassenmäßigen Steuereinnahmen der Städte und Gemeinden im Zeitvergleich



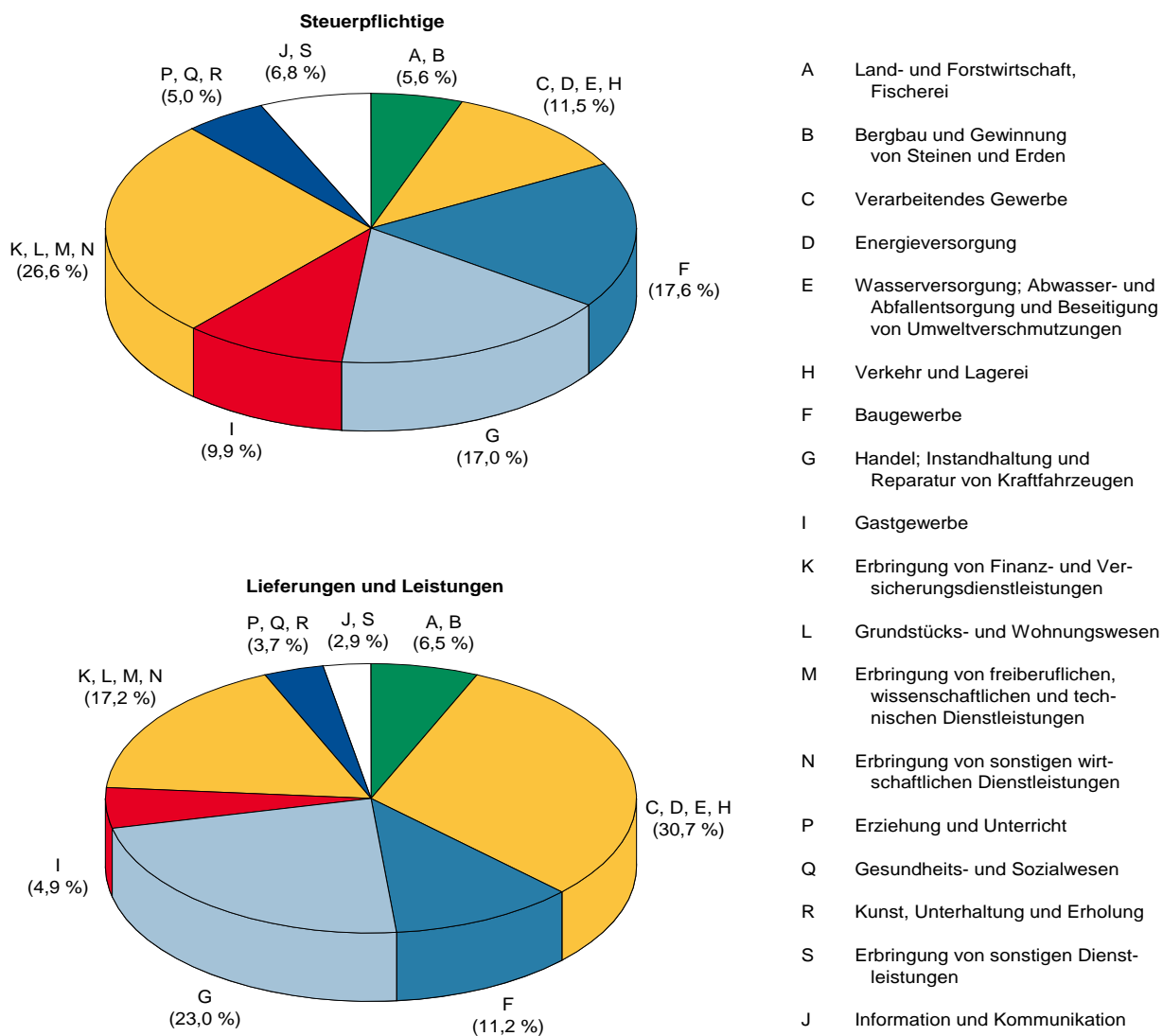
(c) StatA MV

9.3 Umsatzsteuer - Voranmeldungen

9.3.1 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer im Zeitvergleich

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Einheit	1997	2000	2005	2010	2015	2017
A - S			Unternehmen insgesamt					
	Steuerpflichtige ⁷⁾	Anzahl	47 126	50 524	51 750	54 336	55 466	55 579
	Steuerbarer Umsatz							
	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	1 000 EUR	31 825 482	32 251 745	33 237 595	40 106 917	44 215 304	45 735 800
	innergemeinschaftliche Erwerbe	1 000 EUR	430 117	916 423	1 053 046	1 328 242	1 719 974	1 752 782
	Umsatzsteuer							
	vor Abzug der Vorsteuerbeträge	1 000 EUR	3 915 355	4 075 793	4 098 139	5 540 076	6 495 725	6 785 548
	abziehbare Vorsteuerbeträge	1 000 EUR	3 078 717	3 280 111	3 329 091	4 665 972	5 065 347	5 215 455
	Umsatzsteuervorauszahlung	1 000 EUR	841 247	802 364	770 757	874 659	1 430 387	1 570 101

Umsatzsteuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen 2017 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

9.3 Umsatzsteuer - Voranmeldungen

9.3.2 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2017 nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen

Nr. der Klas- sifi- ka- tion	Merkmal	Steuer- pflichtige ⁹⁾	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer		
			Lieferungen und Leistun- gen ⁸⁾	inner- gemein- schaftliche Erwerbe	Umsatz- steuer vor Abzug der Vorsteuer- beträge	abziehbare Vorsteuer- beträge	Umsatz- steuer- Voraus- zahlung
		Anzahl	1 000 EUR				
	Insgesamt	55 579	45 735 800	1 752 782	6 785 548	5 215 455	1 570 101
	Wirtschaftsgliederung						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 083	2 952 062	46 820	286 143	354 319	- 68 174
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	25	38 854	96	7 001	5 664	1 338
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 945	9 281 315	949 898	1 272 362	1 211 170	61 193
D	Energieversorgung	1 128	2 196 295	14 211	420 470	314 858	105 613
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	205	584 171	3 629	82 595	77 822	4 773
F	Baugewerbe	9 776	5 139 469	30 063	864 116	570 770	293 347
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9 475	10 497 810	546 179	1 699 614	1 388 327	311 289
H	Verkehr und Lagerei	2 123	1 972 546	12 956	327 754	228 212	99 542
I	Gastgewerbe	5 503	2 220 020	8 646	297 121	179 923	117 200
J	Information und Kommunikation	1 084	878 783	9 462	149 307	96 436	52 871
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	285	465 459	3 789	87 095	62 472	24 623
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	4 105	2 839 152	37 336	306 058	202 041	104 017
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6 231	3 032 533	44 870	531 042	283 723	247 318
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 141	1 520 571	21 576	279 929	146 201	133 729
P	Erziehung und Unterricht	673	172 323	1 318	14 408	6 435	7 973
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	749	1 026 051	6 379	24 953	14 997	9 956
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 347	474 096	5 364	54 618	35 083	19 536
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2 701	444 290	10 191	80 961	37 002	43 959
	Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... EUR						
	17 501 - 50 000	13 812	449 080	2 858	72 673	47 053	25 617
	50 000 - 100 000	10 823	777 831	7 401	126 062	72 935	53 126
	100 000 - 250 000	12 694	2 034 665	21 823	330 867	199 693	131 176
	250 000 - 500 000	7 015	2 493 080	36 910	400 643	250 737	149 908
	500 000 - 1 Mill.	4 753	3 344 512	46 977	523 317	342 893	180 425
	1 Mill. - 2 Mill.	3 084	4 335 985	71 946	681 391	476 503	204 890
	2 Mill. - 5 Mill.	2 111	6 552 223	142 322	1 032 455	771 356	261 101
	5 Mill. - 10 Mill.	706	4 865 914	148 226	764 941	597 816	167 125
	10 Mill. - 25 Mill.	387	5 783 688	189 735	876 491	682 363	194 129
	25 Mill. - 50 Mill.	106	3 693 279	196 874	540 404	447 910	92 494
	50 Mill. - 100 Mill.	51	3 570 241	208 055	460 183	378 559	81 623
	100 Mill. - 250 Mill.	29	4 336 152	397 735	491 195	487 964	3 231
	250 Mill. oder mehr	8	3 499 151	281 920	484 926	459 671	25 255
	Rechtsformen						
	Natürliche Personen, Einzelunternehmen	38 744	10 849 587	182 629	1 757 568	1 154 552	603 018
	Personengesellschaften	7 183	9 943 979	387 694	1 443 275	1 194 929	248 347
	darunter						
	offene Handelsgesellschaften	275	639 140	9 978	94 301	66 039	28 262
	Gesellschaften bürgerlichen Rechts	3 894	1 429 894	15 584	201 727	139 701	62 027
	Gesellschaften mit beschränkter Haftung & Co. KG	2 027	7 348 702	358 099	1 090 271	946 226	144 046
	Kapitalgesellschaften	8 629	22 773 424	1 164 818	3 431 447	2 727 372	704 078
	darunter						
	Aktiengesellschaften	76	880 600	81 336	131 346	111 094	20 252
	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	8 044	21 789 479	1 082 503	3 282 964	2 606 682	676 285
	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	245	993 099	5 705	66 788	75 286	- 8 498
	Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	104	232 960	5 876	28 783	21 596	7 186
	Sonstige Rechtsformen	674	942 751	6 060	57 688	41 719	15 969
	darunter ausländische Rechtsformen	108	77 446	3 675	12 951	6 945	6 007

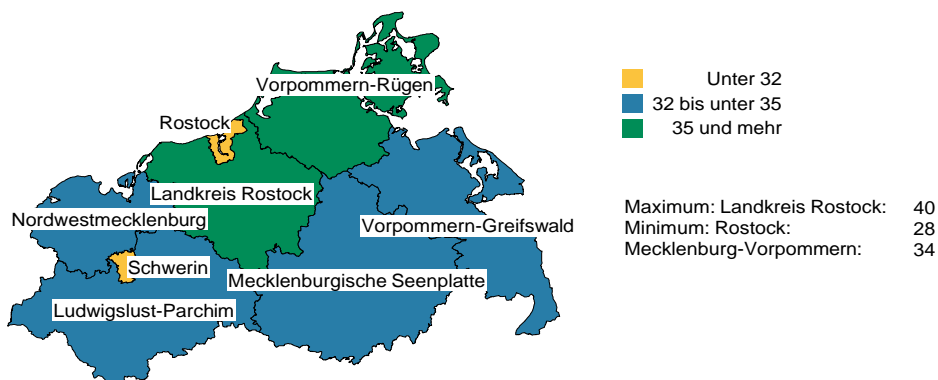
9.3 Umsatzsteuer - Voranmeldungen

9.3.3 Umsatzsteuerpflichtige und Lieferungen und Leistungen 2017 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insgesamt		Darunter					
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Verarbeitendes Gewerbe; Energieversorgung; Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen		Baugewerbe	
	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Mecklenburg-Vorpommern	55 579	45 735 800	3 083	2 952 062	4 278	12 061 781	9 776	5 139 469
Rostock	5 769	6 636 411	12	7 845	349	1 461 496	654	484 418
Schwerin	3 006	2 929 383	9	4 517	195	1 191 680	448	289 645
Mecklenburgische Seenplatte	8 839	8 096 524	722	710 614	698	1 421 513	1 462	869 874
Landkreis Rostock	8 568	5 673 125	536	493 267	758	1 140 498	1 741	824 323
Vorpommern-Rügen	8 934	5 485 006	474	425 131	577	953 046	1 435	677 551
Nordwestmecklenburg	5 306	5 594 506	302	320 469	425	2 383 355	1 128	745 845
Vorpommern-Greifswald	7 838	5 014 082	472	411 254	554	1 265 414	1 256	514 772
Ludwigslust-Parchim	7 319	6 306 764	556	578 965	722	2 244 779	1 652	733 042

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Noch: Darunter					
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen		Gastgewerbe		Grundstücks- und Wohnungswesen; Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	
	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾	Steuerpflichtige ⁹⁾	Lieferungen und Leistungen ⁸⁾
	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
Mecklenburg-Vorpommern	9 475	10 497 810	5 503	2 220 020	14 477	7 392 256
Rostock	952	1 287 114	483	379 860	2 031	1 801 450
Schwerin	518	512 501	216	79 479	974	429 385
Mecklenburgische Seenplatte	1 609	2 744 321	801	249 617	2 123	1 085 645
Landkreis Rostock	1 366	1 343 016	648	249 047	2 240	889 272
Vorpommern-Rügen	1 469	1 218 589	1 471	561 391	2 250	1 069 610
Nordwestmecklenburg	828	904 080	420	159 871	1 377	635 661
Vorpommern-Greifswald	1 445	1 011 471	1 006	414 702	1 905	907 327
Ludwigslust-Parchim	1 288	1 476 717	458	126 053	1 577	573 905

Umsatzsteuerpflichtige je 1 000 Einwohner 2017 nach Kreisen



(c) StatA MV

9.4 Umsatzsteuer - Veranlagungen

9.4.1 Umsatzsteuerpflichtige, steuerbarer Umsatz und Umsatzsteuer 2014 nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen

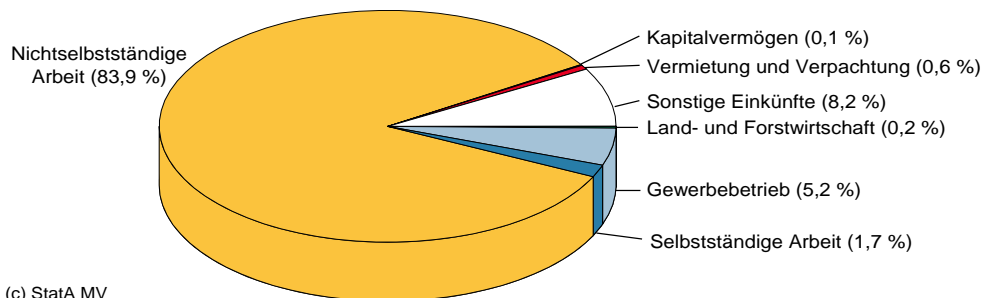
Nr. der Klas- sifi- ka- tion	Merkmal	Steuer- pflichtige	Steuerbarer Umsatz		Umsatzsteuer		
			darunter		Umsatz- steuer vor Abzug der Vorsteuer- beträge	abziehbare Vorsteuer- beträge ein- schließlich Berichtigung	verblei- bende Umsatz- steuer/ Überschuss
			Lieferungen und Leistun- gen 8)	inner- gemein- schaftliche Erwerbe			
	Insgesamt	97 715	46 370 909	1 626 587	6 379 219	5 269 872	1 109 343
			Wirtschaftsgliederung				
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 366	3 235 362	56 174	293 835	391 928	- 98 092
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	38	37 932	33	6 777	5 081	1 696
C	Verarbeitendes Gewerbe	4 419	9 759 637	747 125	1 209 509	1 280 067	- 70 558
D	Energieversorgung	6 711	2 263 121	17 177	443 492	372 113	71 379
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	254	471 159	10 497	68 440	64 998	3 441
F	Baugewerbe	13 994	4 697 441	23 081	820 190	561 195	258 995
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14 677	10 276 626	611 161	1 633 769	1 391 009	242 761
H	Verkehr und Lagerei	3 113	1 918 325	14 062	312 145	223 156	88 989
I	Gastgewerbe	8 377	1 854 182	7 026	248 166	161 564	86 602
J	Information und Kommunikation	2 175	701 009	6 887	118 209	67 453	50 756
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1 028	476 034	52 553	91 012	89 887	1 123
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	8 596	3 076 613	28 653	273 939	181 516	92 423
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	10 754	2 609 026	17 592	455 035	249 831	205 204
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	6 588	1 499 789	16 001	241 202	136 283	104 919
P	Erziehung und Unterricht	1 267	228 509	2 019	13 987	6 249	7 738
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2 139	2 262 251	4 217	22 764	14 989	7 775
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	3 211	465 623	2 173	48 090	31 569	16 521
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 008	538 270	10 156	78 657	40 986	37 671
			Größenklassen der Lieferungen und Leistungen von ... bis unter ... EUR				
	Unter 17 501	34 152	164 808	7 216	30 860	52 407	- 21 548
	17 501 - 50 000	19 203	609 646	2 854	91 227	58 594	32 630
	50 000 - 100 000	12 673	905 063	6 115	140 062	91 047	49 015
	100 000 - 250 000	13 330	2 122 986	21 513	332 422	221 853	110 570
	250 000 - 500 000	7 238	2 567 882	28 109	392 021	266 813	125 208
	500 000 - 1 Mill.	4 779	3 367 730	45 260	500 688	351 551	149 137
	1 Mill. - 2 Mill.	2 922	4 092 696	58 246	606 110	443 963	162 147
	2 Mill. - 5 Mill.	2 176	6 711 838	115 946	1 000 217	773 510	226 707
	5 Mill. - 10 Mill.	690	4 806 585	112 047	704 200	556 409	147 791
	10 Mill. - 25 Mill.	364	5 454 388	227 214	760 598	602 085	158 512
	25 Mill. - 50 Mill.	114	3 884 865	163 885	514 530	471 145	43 385
	50 Mill. - 100 Mill.	38	2 665 246	230 502	369 781	317 291	52 490
	100 Mill. - 250 Mill.	25	3 681 701	290 060	387 471	372 100	15 371
	250 Mill. oder mehr	11	5 335 477	317 620	549 032	691 104	- 142 072
			Rechtsformen				
	Natürliche Personen, Einzelunternehmen	69 667	10 774 008	168 765	1 688 186	1 168 965	519 219
	Personengesellschaften	12 219	9 595 673	368 723	1 392 883	1 217 842	175 040
	darunter						
	offene Handelsgesellschaften	324	481 415	6 587	69 144	55 113	14 031
	Kommanditgesellschaften (KG)	285	284 292	2 129	30 242	31 071	- 829
	Gesellschaften mit beschränkter Haftung & Co. KG	2 715	6 977 746	346 439	1 049 753	945 583	104 170
	Gesellschaften des bürgerlichen Rechts	6 749	1 629 077	12 766	206 943	155 200	51 743
	Ähnliche Gesellschaften	2 121	190 439	445	29 672	22 540	7 132
	Kapitalgesellschaften	13 713	22 840 091	1 070 646	3 150 726	2 733 958	416 768
	davon						
	Aktiengesellschaften (AG/KG auf Aktien/Euro- päische AG/Sonstige Kapitalgesellschaft)	130	999 062	65 533	158 633	122 479	36 154
	Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH)/ Unternehmergesellschaften	13 583	21 841 029	1 005 113	2 992 093	2 611 479	380 614
	Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	339	1 233 189	5 330	70 984	86 124	- 15 140
	Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	149	661 826	4 471	38 151	31 148	7 003
	Sonstige Rechtsformen	1 628	1 266 122	8 651	38 289	31 835	6 453

9.5 Lohn- und Einkommensteuer

9.5.1 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2015 nach Gesamtbetrag der Einkünfte

Merkmal	Steuer- pflichtige	Gesamtbetrag der Einkünfte		Zu versteuerndes Einkommen	Fest- zusetzende Einkommen- steuer 10)
		insgesamt	je Steuer- pflichtigen		
	Anzahl	1 000 EUR	EUR	1 000 EUR	
Unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamtbetrag der Einkünfte	712 073	21 854 834	30 692	18 378 800	3 219 656
nichtveranlagte Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	250 678	3 724 388	14 857	3 434 496	427 252
veranlagte Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	461 395	18 130 446	39 295	14 944 304	2 792 404
nach der Grundtabelle Besteuerte	451 250	9 496 956	21 046	8 089 477	1 342 320
nach der Splittingtabelle Besteuerte	260 823	12 357 878	47 380	10 289 322	1 877 336
davon					
ein Einkommenbezieher	67 829	1 486 315	21 913	1 298 502	169 737
beide Einkommenbezieher	192 994	10 871 563	56 331	8 990 820	1 707 599
Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
0 - 5 000	93 418	148 519	1 590	98 733	3 056
5 000 - 10 000	53 595	404 302	7 544	304 724	8 162
10 000 - 15 000	82 832	1 044 843	12 614	831 692	29 436
15 000 - 20 000	96 722	1 691 079	17 484	1 407 480	97 672
20 000 - 25 000	80 681	1 806 612	22 392	1 515 817	141 272
25 000 - 30 000	59 545	1 629 906	27 373	1 375 080	158 260
30 000 - 35 000	47 096	1 526 922	32 421	1 292 790	170 585
35 000 - 50 000	88 483	3 680 297	41 593	3 090 796	482 126
50 000 - 125 000	96 524	6 887 517	71 355	5 754 847	1 223 916
125 000 - 250 000	10 149	1 677 576	165 295	1 455 687	456 079
250 000 - 500 000	2 388	787 968	329 970	716 238	255 784
500 000 - 1 Mill.	520	342 497	658 648	319 632	118 177
1 Mill. oder mehr	120	226 795	1 889 958	215 284	75 131
Überwiegende Einkunftsart					
Land- und Forstwirtschaft	1 771	241 558	136 396	206 731	68 115
Gewerbebetrieb	37 156	2 022 615	54 436	1 736 528	358 504
Selbstständige Arbeit	12 157	1 237 368	101 782	1 060 443	337 413
Nichtselbstständige Arbeit	597 444	17 232 637	28 844	14 519 327	2 394 185
Kapitalvermögen	880	22 765	25 869	15 856	2 662
Vermietung und Verpachtung	4 316	161 002	37 304	133 562	31 881
Sonstige Einkünfte	58 349	936 890	16 057	706 354	26 897
Unbeschränkt Steuerpflichtige mit negativem Gesamtbetrag der Einkünfte	3 180	- 40 840	- 12 843	- 50 310	314
Beschränkt Steuerpflichtige	965	10 931	11 327	8 635	2 112

Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2015 nach Art der Einkünfte



(c) StatA MV

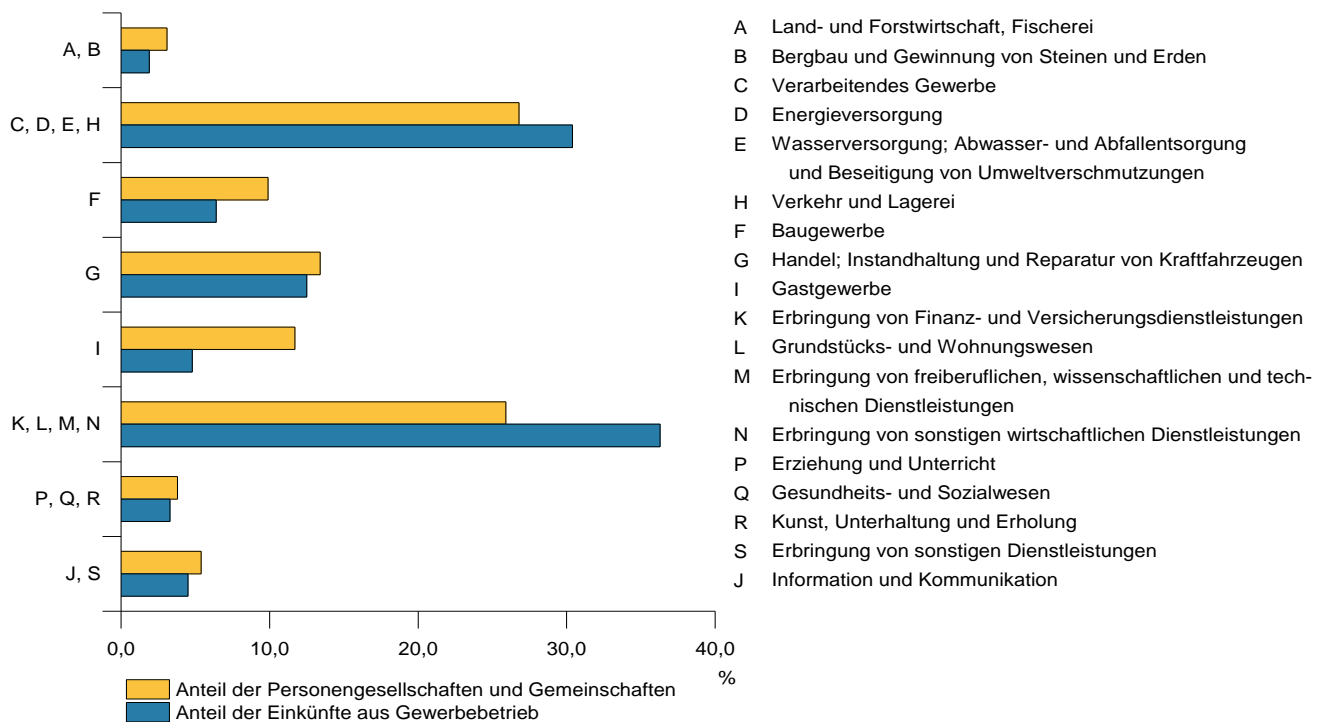
9.6 Personengesellschaften und Gemeinschaften

9.6.1 Personengesellschaften und Gemeinschaften 2014 nach Einkunftsarten

Summe der Einkünfte von ... bis unter ... EUR	Summe der Einkünfte 11)		Einkünfte aus...												Anzahl der Betei- ligten
			Land- und Forstwirt- schaft		Gewerbe- betrieb 12)		selbst- ständiger Arbeit		Kapitalver- mögen		Vermietung und Verpachtung		sonstigen Einkünften		
	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl	1 000 EUR	An- zahl
Insgesamt	17 702	1 343 015	987	147 519	7 911	914 987	1 355	232 251	.	.	7 469	44 413	.	.	69 027
Verlustfälle	4 436	- 196 368	181	- 11 139	2 045	- 154 376	234	- 12 205	121	56	1 991	- 18 601	14	- 103	13 714
weniger als - 500 000	72	- 91 739	3	- 1 774	65	- 87 566	.	.	.	.	.	.	-	-	1 687
- 500 000 - - 250 000	80	- 28 274	5	- 1 726	66	- 23 091	6	- 1 958	-	-	4	- 1 500	-	-	335
- 250 000 - - 100 000	205	- 33 447	25	- 4 351	135	- 22 275	35	- 5 242	4	9	.	.	.	.	790
- 100 000 - - 50 000	191	- 13 661	.	.	101	- 7 263	.	.	.	.	38	- 2 702	-	-	679
- 50 000 - - 25 000	309	- 10 795	26	- 916	177	- 6 209	.	.	6	1	87	- 2 939	.	.	943
- 25 000 - - 10 000	612	- 9 966	.	.	297	- 4 807	36	- 627	20	7	252	- 3 917	.	.	1 680
- 10 000 -	0	2 967	- 8 484	67	- 247	1 204	- 3 164	104	- 331	88	1 1 595	- 4 781	7	37	7 600
Gewinnfälle	13 266	1 539 383	806	158 658	5 866	1 069 362	1 121	244 456	.	.	5 478	63 014	.	.	55 313
0 - 2 500	3 034	3 093	62	59	921	687	66	40	121	32	1 927	2 294	6	- 19	10 135
2 500 - 5 000	1 415	5 100	26	93	299	1 069	28	100	42	27	.	.	.	.	4 187
5 000 - 10 000	1 365	9 860	47	331	399	2 953	31	238	58	34	892	6 237	8	67	3 595
10 000 - 15 000	857	10 571	29	329	295	3 647	25	299	35	56	513	6 206	5	35	2 914
15 000 - 25 000	1 079	21 179	51	979	515	10 227	50	1 007	40	99	469	8 798	5	69	3 014
25 000 - 50 000	1 474	53 488	80	2 814	973	35 587	76	2 804	40	190	356	12 032	8	62	4 114
50 000 - 100 000	1 438	102 776	123	8 738	975	68 827	182	13 566	32	151	169	10 747	12	748	3 688
100 000 - 250 000	1 429	224 782	.	.	889	135 995	294	48 417	31	250	66	7 095	.	.	6 347
250 000 - 1 Mill.	1 017	455 603	178	84 809	.	.	349	148 229	.	.	18	5 799	.	.	7 430
1 Mill. - 5 Mill.	134	237 405	16	21 944	98	185 698	20	29 757	.	.	.	.	-	-	6 851
5 Mill. und mehr	24	415 526	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-	-	-	3 038

Personengesellschaften und Gemeinschaften mit Einkünften aus Gewerbebetrieb 2014 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation



(c) StatA MV

9.7 Körperschaftsteuer

9.7.1 Körperschaftsteuerpflichtige 2014 nach Gesamtbetrag der Einkünfte

Merkmal	Steuer- pflichtige 13)	Gesamt- betrag der Einkünfte	Zu ver- steuerndes Einkommen	Fest- gesetzte Körperschaft- steuer	Verbleibender Verlustvortrag zum 31.12. des Berichts- jahres
	Anzahl	1 000 EUR			
Unbeschränkt Steuerpflichtige insgesamt	17 386	900 703	684 440	192 759	12 663 481
unbeschränkt Steuerpflichtige mit positivem Gesamt- betrag der Einkünfte (= Gewinnfälle)	12 105	1 513 596	1 285 589	192 754	3 442 956
unbeschränkt Steuerpflichtige mit negativem Gesamt- betrag der Einkünfte (= Verlustfälle)	5 281	- 612 893	- 601 149	5	9 220 525
Gesamtbetrag der Einkünfte von ... bis unter ... EUR					
Verlustfälle					
weniger als - 5 Mill.	11	- 280 708	- 274 391	-	3 241 467
- 5 Mill. - 1 Mill.	65	- 132 961	- 127 534	5	651 684
- 1 Mill. - 500 000	62	- 42 037	- 42 037	-	356 535
- 500 000 - 100 000	400	- 88 146	- 88 146	-	2 034 184
- 100 000 - 50 000	390	- 27 313	- 27 313	-	1 089 188
- 50 000 - 25 000	557	- 19 733	- 19 733	-	468 498
- 25 000 - 15 000	463	- 9 178	- 9 178	-	789 926
- 15 000 - 10 000	372	- 4 548	- 4 548	-	179 246
- 10 000 - 5 000	637	- 4 619	- 4 619	-	61 424
- 5 000 - 0	2 324	- 3 649	- 3 649	-	348 373
Gewinnfälle					
0 - 5 000	5 137	5 292	2 893	433	834 330
5 000 - 10 000	955	6 900	3 661	548	174 169
10 000 - 15 000	706	8 615	4 829	724	35 157
15 000 - 25 000	907	17 799	11 304	1 695	122 407
25 000 - 50 000	1 211	43 257	29 756	4 455	246 674
50 000 - 100 000	1 027	73 031	55 165	8 274	422 967
100 000 - 500 000	1 610	355 534	295 297	44 293	525 715
500 000 - 1 Mill.	315	217 392	182 385	27 347	247 329
1 Mill. - 5 Mill.	200	371 484	320 050	48 001	382 952
5 Mill. oder mehr	37	414 292	380 249	56 983	451 257
Rechtsformen					
Kapitalgesellschaften	15 765	709 789	516 159	160 369	11 411 964
darunter					
Aktiengesellschaften u. Ä.	123	14 365	9 767	5 887	368 545
Gesellschaften mit beschränkter Haftung u. Ä.	15 031	688 673	500 664	153 297	11 038 872
Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften	297	85 707	68 972	11 532	563 817
Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts	341	99 082	94 902	19 801	664 598
sonstige Rechtsformen	832	3 410	1 890	622	20 809
ausländische Rechtsformen	151	2 714	2 517	436	2 292
Beschränkt Steuerpflichtige	197	- 26 156	- 29 534	5 895	275 660
Befreite/Partiell Steuerpflichtige	459	13 472	7 393	1 249	48 644

9.8 Gewerbesteuer

9.8.1 Gewerbesteuerpflichtige mit einem Steuermessbetrag = 0 und Besteuerungsgrundlagen 2014
nach Wirtschaftsgliederung und Rechtsformen

Nr. der Klas- sifi- ka- tion	Merkmal	Steuer- pflichtige Gewerbe- betriebe	Gewinn	Verlust	Verlust- verbrauch	Abgerun- deter Gewerbe- ertrag	Freibetrag	Steuer- mess- betrag
		Anzahl 14)	1 000 EUR					
		Steuermessbetrag						
	Mit Steuermessbetrag von Null							
	mit negativem Gewerbeertrag	17 787	49 783	- 718 765	33	- 727 995	-	-
	ohne Gewerbeertrag	12 503	169 025	- 13 214	143 119	-	-	-
	mit positivem Gewerbeertrag	32 322	335 911	- 575	15 690	316 730	316 730	-
	Zusammen	62 612	554 719	- 732 554	158 842	- 411 265	316 730	-
		Wirtschaftsgliederung						
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	923	20 422	- 40 965	18 353	- 32 231	2 715	-
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	23	639	- 817	310	- 786	33	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	2 905	33 453	- 119 885	21 749	- 96 275	12 692	-
D	Energieversorgung	5 841	19 436	- 39 729	14 554	- 31 549	5 046	-
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfall- entsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	142	1 537	- 113 057	1 049	- 112 981	375	-
F	Baugewerbe	8 480	89 211	- 30 862	15 976	42 408	72 463	-
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	11 047	91 440	- 47 316	16 421	11 357	57 885	-
H	Verkehr und Lagerei	1 817	19 896	- 28 191	6 330	- 12 564	13 255	-
I	Gastgewerbe	5 179	43 422	- 46 313	14 319	- 13 341	29 211	-
J	Information und Kommunikation	1 480	11 651	- 9 540	4 355	- 5 827	5 609	-
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	2 422	28 501	- 43 269	2 397	- 82 847	15 558	-
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3 201	60 719	- 82 521	21 625	- 66 735	9 210	-
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4 598	30 508	- 71 455	7 013	- 31 817	13 731	-
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen	5 507	47 252	- 25 479	5 966	7 527	34 860	-
P	Erziehung und Unterricht	466	2 396	- 3 398	536	- 1 484	1 852	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	757	3 952	- 2 251	1 172	687	2 779	-
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 583	9 345	- 16 518	3 733	- 8 528	5 823	-
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	6 241	40 938	- 10 989	2 983	23 719	33 634	-
		Rechtsformen						
	Einzelgewerbetreibende	47 728	343 059	- 70 202	37 646	231 486	301 310	-
	Personengesellschaften u. Ä.	4 354	73 090	- 139 489	34 182	- 110 171	15 066	-
	Kapitalgesellschaften 15)	9 821	134 806	- 503 220	83 772	- 514 953	34	-
	Übrige juristische Personen	709	3 763	- 19 643	3 242	- 17 628	319	-

9.8 Gewerbesteuer

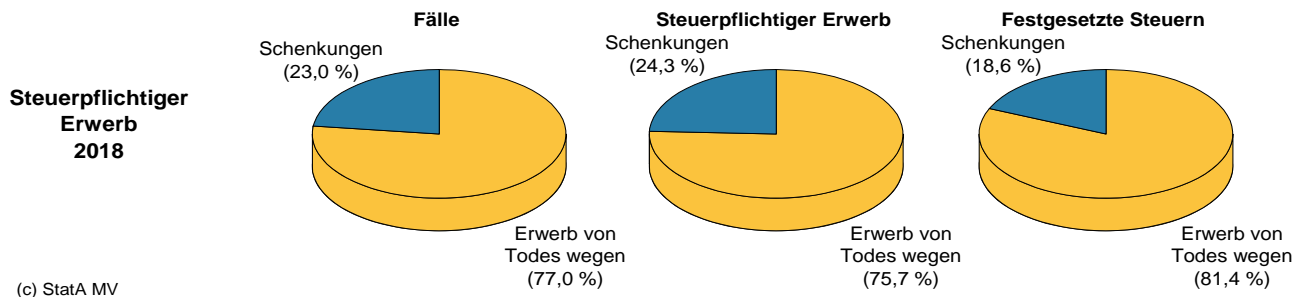
9.8.2 Gewerbesteuerpflichtige mit einem positiven Steuermessbetrag und Besteuerungsgrundlagen 2014
nach Wirtschaftsgliederung, Größenklassen und Rechtsformen

Nr. der Klas- sifi- ka- tion	Merkmal	Steuer- pflichtige Gewerbe- betriebe	Gewinn	Verlust	Verlust- verbrauch	Abgerun- deter Gewerbe- ertrag	Freibetrag	Steuer- mess- betrag
		Anzahl 14)	1 000 EUR					
	Mit positivem Steuermessbetrag mit negativem Gewerbeertrag 8) ohne Gewerbeertrag 8) mit positivem Gewerbeertrag 8)	- - 24 390	- - 3 113 903	- - - 13 432	- - 114 714	- - 3 173 624	- - 449 682	- - 95 332
	Zusammen	24 390	3 113 903	- 13 432	114 714	3 173 624	449 682	95 332
		Wirtschaftsgliederung						
	A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	672	171 904	- 1 842	7 831	175 679	5 890	5 942
	B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	19	3 588	-	55	3 623	74	124
	C Verarbeitendes Gewerbe	1 714	406 307	- 313	27 794	398 688	26 681	13 020
	D Energieversorgung	445	197 332	- 9	5 537	232 252	7 420	7 869
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfall- entsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	123	36 316	- 12	1 985	36 100	1 188	1 222
	F Baugewerbe	5 384	389 711	- 31	6 704	381 168	104 475	9 683
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	4 653	492 341	- 325	3 286	491 643	91 621	14 000
H Verkehr und Lagerei	1 183	120 698	- 2 718	4 203	180 242	22 962	5 504	
I Gastgewerbe	2 036	162 004	- 383	4 828	159 794	43 952	4 054	
J Information und Kommunikation	548	83 560	-	3 332	79 389	8 512	2 481	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1 585	320 564	- 1 844	5 858	316 162	34 693	9 851	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1 223	210 250	- 26	26 317	184 905	20 322	5 760	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	1 481	150 242	- 5 148	5 763	177 306	18 778	5 548	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen	1 793	248 781	- 10	3 290	241 197	36 378	7 168	
P Erziehung und Unterricht	98	7 020	-	112	7 059	1 496	195	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	195	25 003	- 773	433	25 810	1 716	843	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	325	31 101	-	6 781	24 652	5 323	676	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	913	57 179	-	606	57 955	18 205	1 391	
		Größenklassen des Gewerbeertrages von ... bis unter ... EUR						
	Unter 5 000	961	7 764	- 120	4 638	1 884	-	66
	5 000 - 10 000	577	6 602	- 55	1 970	4 193	453	131
	10 000 - 15 000	453	8 537	-	1 677	5 498	180	186
	15 000 - 24 500	610	13 085	- 51	1 308	11 869	223	407
	24 500 - 50 000	11 011	401 999	- 303	8 150	384 618	248 054	4 777
	50 000 - 100 000	5 793	416 315	- 1 697	11 771	400 435	122 348	9 732
	100 000 - 500 000	4 219	860 515	- 749	27 983	837 057	71 424	26 796
	500 000 - 1 Mill.	455	318 894	- 276	19 369	313 285	4 406	10 811
	1 Mill. - 5 Mill.	263	479 243	- 7 526	34 189	495 090	2 137	17 253
	5 Mill. oder mehr	48	600 948	- 2 654	3 660	719 695	457	25 173
		Rechtsformen						
	Einzelgewerbetreibende	15 298	1 002 220	-	3 324	989 564	374 705	21 516
	Personengesellschaften u. Ä.	3 007	853 011	- 7 509	28 828	885 374	73 637	28 410
	Kapitalgesellschaften 15)	5 856	1 099 426	- 5 846	79 487	1 139 538	240	39 874
	Übrige juristische Personen	229	159 246	- 77	3 075	159 148	1 100	5 532

9.9 Erbschaft- und Schenkungsteuer

9.9.1 Steuerfälle, steuerpflichtiger Erwerb und festgesetzte Steuer im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2010	2013	2014	2015	2017	2018
Insgesamt 16)	Anzahl der Fälle	951	930	989	912	930	1 134
	Steuerpflichtiger Erwerb 1 000 EUR	43 591	58 717	52 722	60 125	63 457	103 386
	Festgesetzte Steuer 1 000 EUR	6 749	10 983	10 161	11 924	12 678	20 527
Erwerb von Todes wegen	Anzahl der Fälle	751	717	789	769	806	873
	Steuerpflichtiger Erwerb 1 000 EUR	28 034	43 081	41 685	47 879	47 292	78 240
	Festgesetzte Steuer 1 000 EUR	5 195	9 153	8 625	10 098	10 248	16 719
Schenkungen	Anzahl der Fälle	200	213	200	143	124	261
	Steuerpflichtiger Erwerb 1 000 EUR	15 557	15 636	11 037	12 246	16 165	25 146
	Festgesetzte Steuer 1 000 EUR	1 554	1 830	1 536	1 826	2 431	3 808



9.9.2 Nachlassgegenstände, Nachlassverbindlichkeiten und Reinnachlass 2018 nach Höhe des Reinnachlasses 17)

Reinnachlass von ... bis unter ... EUR 18)	Nachlass- gegenstände	Vermögensarten				Nachlass- verbindlich- keiten	Rein- nachlass
		land- und forstwirt- schaftliches Vermögen	Grund- vermögen	Betriebs- vermögen	übriges Vermögen		
	Fälle 19)						
Insgesamt	544	84	285	15	534	246	549
unter 5 000	12	5	.	.	11	.	17
5 000 - 10 000	.	.	.	-	.	.	.
10 000 - 50 000	107	13	37	.	104	42	107
50 000 - 100 000	173	19	85	-	167	69	173
100 000 - 200 000	131	20	71	.	131	50	131
200 000 - 300 000	47	8	28	-	47	25	47
300 000 - 500 000	29	.	21	.	29	20	29
500 000 - 2,5 Mill.	39	9	35	8	39	28	39
2,5 Mill. oder mehr	.	.	.	.	.	.	.
	1 000 EUR						
Insgesamt	118 784	5 267	35 793	5 700	72 025	17 552	101 233
unter 5 000	1 329	324	.	.	94	.	4
5 000 - 10 000	.	.	.	-	.	.	.
10 000 - 50 000	4 798	66	1 127	.	3 605	1 012	3 785
50 000 - 100 000	14 573	133	4 605	-	9 834	2 010	12 562
100 000 - 200 000	19 798	184	5 620	.	13 767	1 306	18 492
200 000 - 300 000	12 584	54	3 024	-	9 506	997	11 587
300 000 - 500 000	12 921	.	4 407	.	7 491	1 612	11 310
500 000 - 2,5 Mill.	42 236	3 594	15 466	4 309	18 867	9 064	33 172
2,5 Mill. oder mehr	.	.	.	.	.	.	.

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ab 2007: Nettoausweisung der Gemeinschaftsteuern.
- 2) Ab 2005: Ohne Einfuhrumsatzsteuer.
- 3) 1995 und 2005: Vor Abzug von Kindergeld (Familienkassen- und steuerliches Kindergeld).
- 4) 1995 und 2005: Vor Abzug von Erstattungen (Bundesamt für Finanzen, Bonn).
- 5) Bis 2007: Nur Zinsabschlag.
- 6) 2017: Nach dem Bevölkerungsstand vom 30.06.2017 im Gebiet vom 31.12.2017;
2018: Nach dem Bevölkerungsstand vom 30.06.2018 im Gebiet vom 31.12.2018.
- 7) Bis 2000: Mit Lieferungen und Leistungen ab 16 617 EUR;
ab 2005: Mit Lieferungen und Leistungen größer als 17 500 EUR.
- 8) Ohne Umsatzsteuer/bei Veranlagungen Ausgangsumsatz.
- 9) Mit Lieferungen und Leistungen größer als 17 500 EUR.
- 10) Für Fälle ohne Einkommensteuerveranlagung: Einbehaltene Lohnsteuer.
- 11) Fallzahlen der Einkunftsarten nicht addierbar.
- 12) Einschließlich Einkommen der Organgesellschaften.
- 13) Ohne Organschaften und ohne steuerbefreite Körperschaften.
- 14) Anzahl = Steuerpflichtige bzw. Fälle.
- 15) Kapitalgesellschaften, Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften, Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit.
- 16) Erstfestsetzungen von beschränkt und unbeschränkt steuerpflichtigen Erwerben größer als 0 EUR.
- 17) Enthalten ist das im Rahmen einer Erstfestsetzung ermittelte vererbte Vermögen im Festsetzungsjahr.
- 18) Ausgenommen sind Fälle ohne Nachlassgegenstände und Nachlassverbindlichkeiten (sonstige Erwerbe, z. B. Vermächtnisse).
- 19) Die summierte Anzahl der Fälle der Vermögensarten kann größer sein als die Anzahl der Fälle beim Gesamtwert der Nachlassgegenstände.

Methodik

Erhoben werden die Daten von den Finanzämtern. Es handelt sich somit bei allen Steuerstatistiken um Sekundärstatistiken.

Zu den kassenmäßigen Steuereinnahmen zählen vor der **Steuerverteilung** die Gemeinschaftsteuern, die Landessteuern und die Gemeindesteuern. Das Aufkommen der Gemeinschaftsteuern steht gemäß Artikel 106 Abs. 3 GG dem Bund und den Ländern gemeinsam zu. Die wesentlichsten Gemeinschaftssteuern sind die Umsatzsteuer sowie die Steuern vom Einkommen wie Lohnsteuer, veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer. Zu den Landessteuern zählt u. a. die Erbschaft- und Schenkungsteuer. Die wichtigste Gemeindesteuer ist die Gewerbesteuer.

Realsteuervergleich: Die kommunalen Körperschaften bestimmen autonom Hebesätze für die Festsetzung der Steuern, die die Steuerpflichtigen für land- und forstwirtschaftliche Betriebe (Grundsteuer A), für sonstige Grundstücke (Grundsteuer B) bzw. als Gewerbetreibende (Gewerbesteuer) zu entrichten haben. Durch den Einfluss der Hebesätze ist das Istaufkommen der Grundsteuern A und B sowie der Gewerbesteuer als bundesweiter Vergleichsmaßstab ungeeignet. Der Realsteuervergleich ermöglicht diese Vergleichbarkeit.

Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen): Hier werden die Angaben der Unternehmen mit Lieferungen und Leistungen über 17 500 Euro abgebildet, die zur Abgabe einer Umsatzsteuer-Voranmeldung verpflichtet sind. Neben den steuerlichen Merkmalen, wie steuerfreie und steuerpflichtige Lieferungen und Leistungen (Umsätze), innergemeinschaftliche Erwerbe, abziehbare Vorsteuerbeträge und Umsatzsteuer-Vorauszahlung, werden dabei auch Ordnungsmerkmale erfasst. Das sind u. a. der Wirtschaftszweig, in dem das Unternehmen schwerpunktmäßig tätig ist, und die Rechtsform.

Umsatzsteuerstatistik (Veranlagungen): Es werden die Unternehmen erfasst, die zur Abgabe einer Umsatzsteuererklärung verpflichtet sind. Somit werden auch - im Gegensatz zur Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen) - Unternehmen mit Umsätzen unter 17 501 Euro abgebildet. Aufgrund der geltenden Abgabefristen für die Umsatzsteuererklärung, liegen die Daten im Vergleich zu den Daten der Umsatzsteuerstatistik (Vor Anmeldungen) erst später vor.

Lohn- und Einkommensteuerstatistik: Die Einkommensteuer wird auf das Einkommen von natürlichen Personen erhoben. Bei bestimmten Einkünften wird die Einkommensteuer bei der Einkommensentstehung durch Steuerabzug (z. B. Lohnsteuer und Kapitalertragsteuer, Zinsabschlag) erhoben. Die Lohnsteuer ist eine Erhebungsform der Einkommensteuer, sie wird bei Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern durch Abzug vom Arbeitslohn erhoben. Statistisch relevante Erhebungsmerkmale sind u. a. Bruttolohn, Kinderfreibeträge, Steuerklasse und Religion.

Statistik über Personengesellschaften/Gemeinschaften: Hier sind sämtliche gesonderte und einheitliche Feststellungen der Einkünfte von Personengesellschaften und Gemeinschaften enthalten. Diese selbst sind nicht steuerpflichtig. Deshalb werden die ermittelten Gewinn-/Verlustanteile im Rahmen der Einkommen- oder Körperschaftsteuer bei den einzelnen Gesellschaften der Ertragsbesteuerung unterworfen.

Körperschaftsteuerstatistik: Bestimmte juristische Personen, z. B. Kapitalgesellschaften, Aktiengesellschaften (AG) oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), unterliegen der Körperschaftsteuer. Bemessungsgrundlage ist das zu versteuernde Einkommen. Der Steuersatz liegt seit 2008 bei einheitlich 15 Prozent.

Gewerbesteuerstatistik: Die Gewerbesteuer ist eine von den Gemeinden erhobene Realsteuer, der inländische Gewerbebetriebe unterliegen. Die Höhe richtet sich nach dem Gewerbeertrag und dem örtlichen Hebesatz. Bemessungsgrundlage der Gewerbesteuer ist der Gewerbeertrag. Er ergibt sich aus dem Gewinn über Hinzurechnungen und Kürzungen. Durch Multiplikation des Gewerbeertrags mit der Steuermesszahl (derzeit 3,5 Prozent) ergibt sich der Steuermessbetrag. Die Gewerbesteuer errechnet sich, indem der Steuermessbetrag mit dem Hebesatz der jeweiligen Gemeinde multipliziert wird. Die Gewerbesteuerstatistik weist insbesondere die Gewerbesteuerpflichtigen, die Besteuerungsgrundlagen sowie den Steuermessbetrag nach Gewerbeertragsgruppen und Rechtsformen aus.

Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik: Die Erbschaftsteuer wird als Erbanfallsteuer erhoben. Sie knüpft an den Erwerb der einzelnen Erbin bzw. des einzelnen Erben oder der sonstigen Erwerberin bzw. des sonstigen Erwerbers an. Schenkungsteuerpflichtig ist jede freigebige Zuwendung unter Lebenden, sofern die Schenkenden oder die Beschenkten Inländerinnen oder Inländer sind. Statistisch erfasst werden die steuerpflichtigen Erwerbe nach Vermögensarten, Steuerklassen der Erwerber, Steuersätze und Erbschaft- oder Schenkungsteuer mit den im Besteuerungsverfahren festgestellten Angaben sowie die Nachlässe, untergliedert nach Vermögensarten, sowie Nachlassverbindlichkeiten, Jahr der Entstehung der Steuer und Art der Steuerpflicht.

Die wirtschaftssystematische Zuordnung der Betriebe und Unternehmen erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Rechtsgrundlagen und tiefer gehende methodische Erläuterungen können den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema") entnommen werden.

Glossar

Beschränkte Steuerpflicht

- Einkommensteuer: Personen, die inländische Einkünfte erzielen, aber weder ihren Wohnsitz noch ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort im Inland haben, sind beschränkt steuerpflichtig.
- Körperschaftsteuer: Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die weder ihre Geschäftsleitung noch ihren Sitz im Inland haben, sind mit ihren inländischen Einkünften beschränkt steuerpflichtig.

Einkommensteuer wird u. A. auf Einkünfte aus selbstständiger und nichtselbstständiger Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und Renten erhoben.

Die **Gewerbsteuerumlage** ist der von den Gemeinden an Bund und Land abzuführende Teil des Gewerbesteueraufkommens. Die Höhe der Gewerbsteuerumlage einer Gemeinde errechnet sich, indem das Gewerbesteuer-Istaufkommen der Gemeinde durch den von der Gemeinde erhobenen Hebesatz dividiert wird und mit dem Vervielfältiger multipliziert wird. Der Vervielfältiger ist die Summe aus Bundes- und Landesvervielfältiger. Somit ist die Höhe der Umlage unabhängig vom jeweiligen Gewerbesteuerhebesatz.

Zur Beeinflussung ihrer Einnahmen können die Städte und Gemeinden z. B. die Hebesätze der Realsteuern verändern. Für die Entscheidung über die Hebesatzhöhe ist es wichtig zu wissen, welches Niveau die Hebesätze anderer vergleichbarer Städte und Gemeinden haben. Zu diesem Zweck kann der **gewogene Durchschnittshebesatz** für unterschiedliche Aggregationsstufen (z. B. Land, Kreis, Gemeindegrößenklasse) genutzt werden. Er errechnet sich folgendermaßen: Summe der Istaufkommen je Realsteuerart dividiert durch die Summe der Grundbeträge je Realsteuerart, multipliziert mit 100.

Der **Gemeindeanteil an der Einkommensteuer** ist der Anteil am Einkommensteueraufkommen, der den Städten und Gemeinden zusteht. Derzeit erhalten die Städte und Gemeinden 15 Prozent des Aufkommens an der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer sowie 12 Prozent des Aufkommens aus der Abgeltungsteuer im jeweiligen Land. Die Verteilung erfolgt seit dem Jahr 2009 nach einem bundeseinheitlichen und fortschreibungsfähigen Schlüssel, der alle drei Jahre aktualisiert wird. Der andere Teil des Aufkommens fließt jeweils zur Hälfte Bund und Ländern zu.

Unter dem **Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer** wird der Anteil am Aufkommen der Steuern vom Umsatz (Umsatzsteuer und Einfuhrumsatzsteuer) verstanden, der den Städten und Gemeinden zusteht. Die Städte und Gemeinden erhalten einen Anteil von rund 2 Prozent des Umsatzsteueraufkommens. Der Rest fließt anteilig dem Bund (rund 52 Prozent) und den Ländern (rund 46 Prozent) zu.

Die Gesamtheit aller Vermögenswerte und Schulden bezeichnet man als Nachlass/Erbschaft. Das Guthaben/Vermögen, das der Erblasser hinterlässt, sind **Nachlassgegenstände**. Nachlassgegenstände sind u. a. land- und forstwirtschaftliches Vermögen, Grund- und Betriebsvermögen sowie das übrige Vermögen (z. B. Kapitalforderungen, Wertpapiere, Bankguthaben, Versicherungen, Renten, Bargeld, Hausrat usw.).

Nachlassverbindlichkeiten sind die Erwerbslasten, die den Erwerb aus der Sicht des Steuerpflichtigen schmälern. Dies sind z. B. Hypotheken, Steuerschulden, Verbindlichkeiten, Erbfallkosten und Schulden, die mit dem erworbenen Vermögen in wirtschaftlichem Zusammenhang stehen.

Die **Realsteueraufbringungskraft** dient dazu, die Realsteuerkraft von Gemeinden mit verschiedenen Realsteuerhebesätzen vergleichbar zu machen. Die Realsteueraufbringungskraft gibt an, wie hoch das Realsteuer-Istaufkommen gewesen wäre, wenn die betrachteten Gemeinden den jeweiligen gewogenen Durchschnittshebesatz des Bundeslandes angewandt hätten. Sie errechnet sich folgendermaßen: Multiplikation der Grundbeträge der Gemeinden je Realsteuerart mit dem jeweiligen gewogenen Landesdurchschnittshebesatz, dividiert durch 100. Die Summe der so errechneten Größen ergibt dann die Realsteueraufbringungskraft.

Als **Realsteuer-Grundbetrag** bezeichnet man einen Steuermessbetrag, der für Vergleiche zwischen Gemeinden genutzt wird, da über den Grundbetrag die Wirkung unterschiedlich hoher Realsteuer-Hebesätze aufgehoben wird. Er errechnet sich folgendermaßen: Istaufkommen je Realsteuerart dividiert durch den jeweiligen Hebesatz, multipliziert mit 100.

Unter dem Begriff des **Realsteuer-Hebesatzes** versteht man den von einer Stadt/Gemeinde in der Haushaltssatzung oder einer gesonderten Hebesatzsatzung bestimmten Steuersatz für eine Realsteuer.

Der Gewerbesteuer-Hebesatz wird auf den Gewerbesteuermessbetrag erhoben, der sich aus dem Gewerbeertrag multipliziert mit der Steuermesszahl ergibt. Bei der Grundsteuer wendet die Gemeinde den Hebesatz auf den sogenannten Steuermessbetrag an und setzt die Grundsteuer durch Grundsteuerbescheid fest. Aufgrund der Autonomie der Gemeinden bei der Festsetzung der Hebesätze kann die Belastung von Gemeinde zu Gemeinde - auch bei gleichem Steuermessbetrag - differieren.

Als **Realsteuer-Istaufkommen** bezeichnet man die tatsächlich aus den Realsteuern (Gewerbsteuer, Grundsteuer A, Grundsteuer B) vereinnahmten Beträge. Bei der Gewerbsteuer handelt es sich dabei um die Brutto-Gewerbesteuereinnahmen, d. h. die Gewerbesteuereinnahmen vor Abzug der Gewerbsteuerumlage.

Glossar

Vermindert man die Summe der Nachlassgegenstände um die Nachlassverbindlichkeiten erhält man den **Reinnachlass**.

Steuerbarer Umsatz

- Lieferungen und sonstige Leistungen, die ein Unternehmer im Inland gegen Entgelt im Rahmen seines Unternehmens ausführt.
- Einfuhr von Gegenständen im Inland; die Umsätze, die der Einfuhrumsatzsteuer unterliegen, sind jedoch nicht Gegenstand der Umsatzsteuerstatistik.
- Innergemeinschaftliche Erwerbe im Inland gegen Entgelt.

Die gemeindliche **Steuereinnahmekraft** bezeichnet die Realsteueraufbringungskraft einer Stadt/Gemeinde, die um die Gemeindeanteile an der Einkommen- und Umsatzsteuer erhöht und um die Gewerbesteuerumlage verringert wird.

Steuereinnahmen vor und nach der Steuerverteilung: Beginnend mit dem Jahr 2007 wird das Steueraufkommen der Gemeinschaftsteuern netto ausgewiesen. Die Angaben der verteilungsrelevanten Positionen sind seitdem bei den jeweiligen Steuerarten abgesetzt worden. Diese Beträge fließen unmittelbar an den Steuerpflichtigen zurück und stehen den Gebietskörperschaften somit nur temporär als Steuereinnahme zur Verfügung. Dadurch reduziert sich die Differenz der Steuereinnahmen vor und nach der Verteilung gegenüber den Vorjahren erheblich.

Der **Steuermessbetrag** ergibt sich nach Anwendung einer bundeseinheitlichen Steuermesszahl von 3,5 Prozent auf den Gewerbeertrag. Befinden sich Betriebsstätten des Gewerbebetriebes in verschiedenen Gemeinden, so erhält jede hebeberechtigte Gemeinde einen Zerlegungsanteil des Steuermessbetrags. Erst durch Anwendung des von der Hebeberechtigten Gemeinde bestimmten Hebesatzes, welcher bei mindestens 200 Prozent liegen muss, auf den Steuermessbetrag (Zerlegungsanteil) errechnet sich das Jahressteuersoll des Gewerbebetriebes.

Steuerpflichtige (Gewerbesteuerstatistik): Steuerpflichtig ist der Unternehmer. Steuergegenstand ist der im Inland betriebene Gewerbebetrieb und dessen objektive Ertragskraft. Besteuerungsgrundlage ist der Gewerbeertrag. Ausgangspunkt für die Ermittlung des Gewerbeertrags ist der Gewinn gemäß Einkommensteuer- bzw. Körperschaftsteuergesetz.

Steuerpflichtige (Lohn- und Einkommensteuerstatistik): Natürliche Personen, die Einnahmen aus mindestens einer der sieben steuerrechtlich relevanten Einkunftsarten haben: Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb, selbstständige Arbeit, nichtselbstständige Arbeit, Kapitalvermögen, Vermietung und Verpachtung und sonstige Einkünfte.

Steuerpflichtige (Umsatzsteuerstatistik): Unternehmer, die eine gewerbliche oder berufliche Tätigkeit selbstständig ausüben. Das Unternehmen umfasst die gesamte gewerbliche oder berufliche Tätigkeit des Unternehmers. Gewerblich oder beruflich ist jede nachhaltige Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen, auch wenn die Gewinnabsicht fehlt oder eine Personenvereinigung nur ihren Mitgliedern gegenüber tätig wird.

Als **steuerpflichtiger Erwerb** gilt die Bereicherung des Erwerbers, soweit sie nicht steuerfrei ist.

Die Erbschaftsteuer wird als Erbanfallsteuer erhoben.

Der Schenkungsteuer unterliegt jede freigebige Zuwendung unter Lebenden, sofern der Schenker oder der Beschenkte Inländer ist.

Umsatzsteuer vor Abzug der Vorsteuerbeträge: Sie ergibt sich aus der Anwendung der Steuersätze auf die Bemessungsgrundlage.

Nach Berücksichtigung der abziehbaren Vorsteuer- und Kürzungsbeträge verbleibt eine Steuer-Zahllast bzw. ein Steuererstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt, die/der im Wege der **Umsatzsteuer-Vorauszahlung oder -Rückzahlung** (monatlich/vierteljährlich) beglichen wird.

Unbeschränkte Steuerpflicht

- Einkommensteuer: Unbeschränkte Steuerpflicht liegt vor, wenn sich bei natürlichen Personen der Wohnort oder gewöhnliche Aufenthalt im Inland befindet. Ist dies nicht der Fall, werden aber inländische Einkünfte bezogen, so liegt beschränkte Steuerpflicht vor.
- Körperschaftsteuer: Körperschaften, Personenvereinigungen und Vermögensmassen, die ihre Geschäftsleitung oder ihren Sitz im Inland haben. Die unbeschränkte Körperschaftsteuerpflicht erstreckt sich auf sämtliche in- und ausländische Einkünfte, soweit keine Sonderregelungen bestehen.

Bei der Steuerberechnung kann der Unternehmer die ihm im Geschäftsverkehr von anderen Unternehmen gesondert in Rechnung gestellte Umsatzsteuer als Vorsteuerbetrag von seiner Steuerschuld absetzen. Der **Vorsteuerabzug** ist nur zulässig, wenn die Steuer gesondert in Rechnung gestellt worden ist.

Abkürzungsverzeichnis

ÖPNV Öffentlicher Personennahverkehr

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > L273 Realsteuervergleich
- > L413 Umsätze und ihre Besteuerung - Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik -



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Steuern



Fachliche Informationen

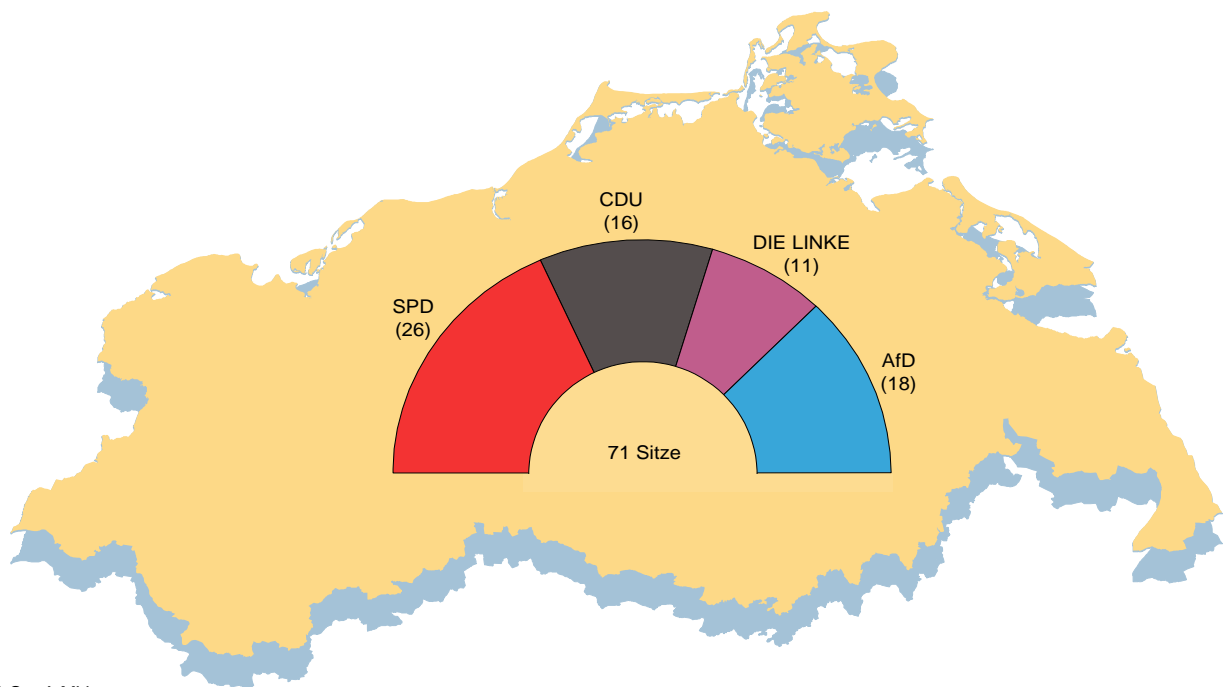
Heidi Knothe, Telefon: 0385 588-56432, heidi.knothe@statistik-mv.de

Quellenangaben

Vergleichswerte Deutschland
Statistisches Bundesamt

10 : Wahlen und Volksabstimmungen

Sitzverteilung nach der Landtagswahl am 4. September 2016



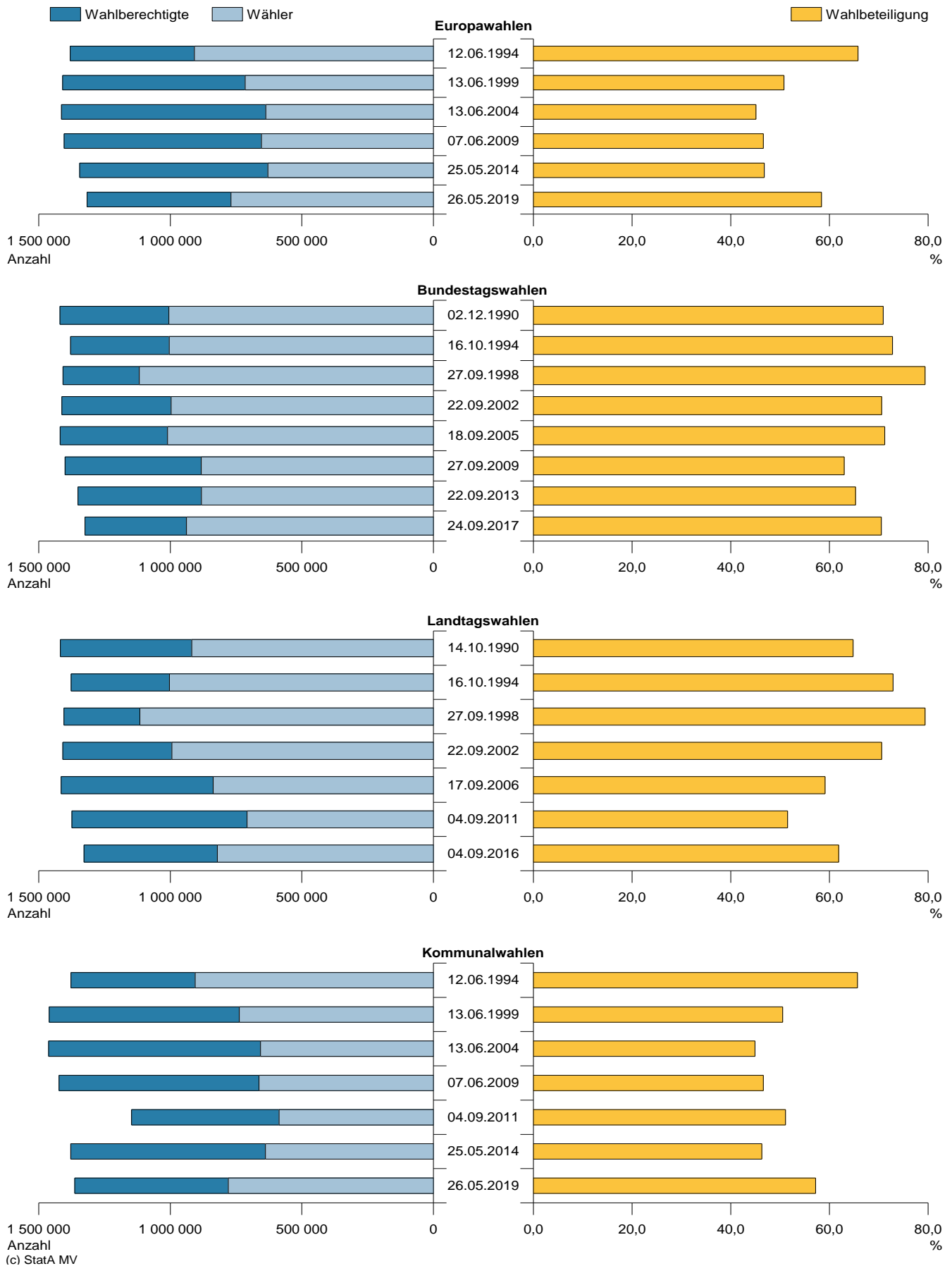
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
257	Der erste Einblick
258	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
259	10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich
259	10.1.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
260	10.1.2 Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung
261	10.1.3 Sitzverteilung
262	10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 26. Mai 2019
262	10.2.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
262	10.2.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
263	10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2017
263	10.3.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
263	10.3.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
264	10.3.3 Wahl zum 19. Deutschen Bundestag im Ländervergleich - Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung
264	10.3.4 Wahl zum 19. Deutschen Bundestag im Ländervergleich - Sitzverteilung
265	10.3.5 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung - Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht
266	10.3.6 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung - Wähler nach Stimmenkombinationen und Altersgruppen
267	10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016
267	10.4.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
268	10.4.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
270	10.5 Kommunalwahlen in Mecklenburg-Vorpommern am 26. Mai 2019 - Wahl der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte
270	10.5.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung
270	10.5.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung
271	10.6 Direktwahl der Landräte der Landkreise und der Oberbürgermeister der kreisfreien Städte
271	10.6.1 Termine, Wahlberechtigte, Wähler und Stimmen
271	10.6.2 Gewählte Bewerber
271	10.7 Volksabstimmungen 2018
255	Grafiken Sitzverteilung nach der Landtagswahl am 4. September 2016
257	Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung im Zeitvergleich
262	Stimmenanteile der Parteien bei den Europawahlen im Zeitvergleich
263	Stimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen im Zeitvergleich
265	Veränderung der Wahlbeteiligung an der Bundestagswahl 2017 gegenüber 2013 nach Altersgruppen und Geschlecht
269	Stimmenanteile der Parteien bei den Landtagswahlen im Zeitvergleich
269	Gewinne/Verluste der Parteien bei der Landtagswahl 2016 gegenüber 2011
270	Stimmenanteile der Parteien bei den Wahlen der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte im Zeitvergleich
272	Fußnotenerläuterungen
273	Methodik
274	Glossar
276	Mehr zum Thema

Der erste Einblick

Wahlberechtigte, Wähler und Wahlbeteiligung im Zeitvergleich



Ergebnisse in Worten

- Im 9. Europäischen Parlament ist ein Mitglied der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN aus Mecklenburg-Vorpommern vertreten. Die Wahlbeteiligung lag am 26. Mai 2019 bei 58,4 Prozent.
- Im 19. Deutschen Bundestag sind insgesamt 16 Abgeordnete aus Mecklenburg-Vorpommern vertreten. Die CDU gewann die Direktmandate in allen sechs Bundestagswahlkreisen und folgende Parteien erwarben Landeslistenmandate: AfD (3), DIE LINKE (3), SPD (2), GRÜNE (1) und FDP (1). Am 24. September 2017 beteiligten sich 70,9 Prozent der Wahlberechtigten an der Wahl.
- Der 7. Landtag von Mecklenburg-Vorpommern hat 71 Abgeordnete und setzt sich wie folgt zusammen: SPD (30,6 Prozent; 26 Sitze), AfD (20,8 Prozent; 18 Sitze), CDU (19,0 Prozent; 16 Sitze) und DIE LINKE (13,2 Prozent, 11 Sitze). An der Landtagswahl am 4. September 2016 nahmen 821 581 der 1 328 320 Wahlberechtigten teil (61,9 Prozent).
- Bei der Wahl der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte am 26. Mai 2019 gewann die CDU landesweit 25,4 Prozent der abgegebenen Stimmen, gefolgt von der Partei DIE LINKE (16,3 Prozent) und der SPD (15,4 Prozent). Die AfD konnte 14,0 Prozent der abgegebenen Stimmen auf sich vereinen, gefolgt von den GRÜNEN mit 10,3 Prozent.
- 2018 hat die Landeswahlleitung zwei Anträge auf Zulassung einer Volkinitiative geprüft:
 - Die Volkinitiative "Kostenfreie Schülerbeförderung für alle Kinder 1. - 13. Klasse und Auszubildende in Mecklenburg-Vorpommern" erfüllte die Zulassungsvoraussetzungen nicht.
 - Die Volkinitiative "FAIRE STRASSE - Volkinitiative gegen Straßenausbaubeiträge in Mecklenburg-Vorpommern" wurde zugelassen.

10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich

10.1.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung

Wahltag	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf 1)								
					CDU	SPD	DIE LINKE 2)	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige	
	Europawahlen												
	12.06.1994	1 380 514	908 563	64 131	844 432	283 940	190 287	230 815	19 041	40 269	2 463	x	77 617
	13.06.1999	1 409 453	715 638	33 907	681 731	309 727	138 439	165 597	9 189	16 845	4 260	x	37 674
	13.06.2004	1 413 717	636 920	33 944	602 976	255 835	97 045	130 782	23 441	28 665	10 434	x	56 774
	07.06.2009	1 403 333	653 283	30 280	623 003	201 447	104 231	146 305	47 170	34 450	x	x	89 400
	25.05.2014	1 344 770	629 039	21 086	607 953	210 268	129 112	119 198	11 464	30 780	18 031	42 548	46 552
	26.05.2019	1 316 161	769 080	15 465	753 615	184 894	117 297	104 952	29 235	81 285	8 521	133 205	94 226
	Bundestagswahlen 3)												
	02.12.1990	1 419 144	1 005 654	17 711	987 943	407 009	261 684	141 051	90 482	58 447	3 138	x	26 132
	16.10.1994	1 379 175	1 004 208	21 960	982 248	378 274	283 029	231 835	33 436	35 213	x	x	20 461
	27.09.1998	1 407 661	1 117 517	28 241	1 089 276	318 939	384 746	257 464	24 300	32 132	10 653	x	61 042
	22.09.2002	1 412 019	996 580	23 485	973 095	294 746	405 415	158 823	52 816	34 180	8 190	x	18 925
	18.09.2005	1 418 790	1 010 887	19 168	991 719	293 316	314 830	234 702	62 049	39 379	34 747	x	12 696
	27.09.2009	1 400 298	882 176	14 909	867 267	287 481	143 607	251 536	85 203	47 841	28 223	x	23 376
	22.09.2013	1 350 705	881 718	13 975	867 743	369 048	154 431	186 871	18 968	37 716	23 735	48 885	28 089
	24.09.2017	1 324 614	938 587	11 077	927 510	307 263	139 689	165 368	57 895	39 514	10 408	172 409	34 964
	Landtagswahlen 3)												
	14.10.1990	1 417 861	918 210	29 785	888 425	340 134	239 872	139 612	48 669	37 126	1 488	x	81 524
	16.10.1994	1 376 877	1 003 116	25 249	977 867	368 206	288 431	221 814	37 498	36 035	1 429	x	24 454
	27.09.1998	1 404 552	1 115 634	31 023	1 084 611	327 948	371 885	264 299	17 062	29 240	11 531	x	62 646
	22.09.2002	1 408 355	993 822	23 791	970 031	304 125	394 118	159 065	45 676	25 402	7 718	x	33 927
	17.09.2006	1 415 321	837 018	18 957	818 061	235 350	247 312	137 253	78 440	27 642	59 845	x	32 219
	04.09.2011 4)	1 373 932	708 111	26 736	681 375	156 969	242 251	125 528	18 943	59 004	40 642	x	38 038
	04.09.2016	1 328 320	821 581	15 162	806 419	153 115	246 395	106 256	24 521	38 836	24 322	167 852	45 122
	Kommunalwahlen 5)												
	12.06.1994	1 377 438	905 612	157 805	2 559 031	782 827	654 687	622 172	137 596	108 286	2 331	x	251 132
13.06.1999	1 460 474	738 057	113 836	2 100 335	838 193	503 295	459 613	86 625	39 462	10 469	x	162 678	
13.06.2004	1 462 682	657 357	76 450	1 845 486	716 864	352 374	373 697	112 475	56 915	15 225	x	217 936	
07.06.2009	1 423 120	663 242	57 666	1 891 660	600 945	365 213	407 847	163 892	94 447	60 956	x	198 360	
04.09.2011 6)	1 147 521	586 840	50 464	1 661 200	481 809	456 793	319 309	71 346	108 354	89 440	x	134 149	
25.05.2014	1 378 407	638 341	51 455	1 818 853	599 539	343 686	359 215	59 199	105 824	58 696	77 263	215 431	
26.05.2019	1 363 278	779 741	48 508	2 235 457	568 330	343 306	365 299	96 296	229 214	28 342	311 955	292 715	

10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich

10.1.2 Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung

Wahltag	Wahlbe- teiligung	Ungültige Stimmen	Gültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf 1)							
				CDU	SPD	DIE LINKE 2)	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige
				%							
12.06.1994 13.06.1999 13.06.2004 07.06.2009 25.05.2014 26.05.2019 02.12.1990 16.10.1994 27.09.1998 22.09.2002 18.09.2005 27.09.2009 22.09.2013 24.09.2017 14.10.1990 16.10.1994 27.09.1998 22.09.2002 17.09.2006 04.09.2011 4) 04.09.2016 12.06.1994 13.06.1999 13.06.2004 07.06.2009 04.09.2011 6) 25.05.2014 26.05.2019	Europawahlen										
	65,8	7,1	92,9	33,6	22,5	27,3	2,3	4,8	0,3	x	9,2
	50,8	4,7	95,3	45,4	20,3	24,3	1,3	2,5	0,6	x	5,5
	45,1	5,3	94,7	42,4	16,1	21,7	3,9	4,8	1,7	x	9,4
	46,6	4,6	95,4	32,3	16,7	23,5	7,6	5,5	x	x	14,3
	46,8	3,4	96,6	34,6	21,2	19,6	1,9	5,1	3,0	7,0	7,7
	58,4	2,0	98,0	24,5	15,6	13,9	3,9	10,8	1,1	17,7	12,5
	Bundestagswahlen 3)										
	70,9	1,8	98,2	41,2	26,5	14,3	9,2	5,9	0,3	x	2,6
	72,8	2,2	97,8	38,5	28,8	23,6	3,4	3,6	x	x	2,1
	79,4	2,5	97,5	29,3	35,3	23,6	2,2	2,9	1,0	x	5,6
	70,6	2,4	97,6	30,3	41,7	16,3	5,4	3,5	0,8	x	1,9
	71,2	1,9	98,1	29,6	31,7	23,7	6,3	4,0	3,5	x	1,3
	63,0	1,7	98,3	33,1	16,6	29,0	9,8	5,5	3,3	x	2,7
	65,3	1,6	98,4	42,5	17,8	21,5	2,2	4,3	2,7	5,6	3,2
	70,9	1,2	98,8	33,1	15,1	17,8	6,2	4,3	1,1	18,6	3,8
	Landtagswahlen 3)										
	64,8	3,2	96,8	38,3	27,0	15,7	5,5	4,2	0,2	x	9,2
	72,9	2,5	97,5	37,7	29,5	22,7	3,8	3,7	0,1	x	2,5
	79,4	2,8	97,2	30,2	34,3	24,4	1,6	2,7	1,1	x	5,8
	70,6	2,4	97,6	31,4	40,6	16,4	4,7	2,6	0,8	x	3,5
	59,1	2,3	97,7	28,8	30,2	16,8	9,6	3,4	7,3	x	3,9
	51,5	3,8	96,2	23,0	35,6	18,4	2,8	8,7	6,0	x	5,6
	61,9	1,8	98,2	19,0	30,6	13,2	3,0	4,8	3,0	20,8	5,6
	Kommunalwahlen 5)										
	65,7	5,8	94,2	30,6	25,6	24,3	5,4	4,2	0,1	x	9,8
	50,5	5,1	94,9	39,9	24,0	21,9	4,1	1,9	0,5	x	7,7
	44,9	4,0	96,0	38,8	19,1	20,2	6,1	3,1	0,8	x	11,8
	46,6	3,0	97,0	31,8	19,3	21,6	8,7	5,0	3,2	x	10,5
	51,1	2,9	97,1	29,0	27,5	19,2	4,3	6,5	5,4	x	8,1
46,3	2,8	97,2	33,0	18,9	19,7	3,3	5,8	3,2	4,2	11,8	
57,2	2,1	97,9	25,4	15,4	16,3	4,3	10,3	1,3	14,0	13,1	

10.1 Wahlen in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich

10.1.3 Sitzverteilung

Wahltag	Sitze	Davon entfallen auf 1)								
		CDU	SPD	DIE LINKE 2)	FDP	GRÜNE	NPD	AfD	Sonstige	
	Europawahlen									
	12.06.1994	2	1	1	-	-	-	-	x	-
	13.06.1999	2	1	1	-	-	-	-	x	-
	13.06.2004	3	1	1	1	-	-	-	x	-
	07.06.2009	1	1	-	-	-	-	x	x	-
	25.05.2014	3	1	1	-	-	-	-	-	1
	26.05.2019	1	-	-	-	-	1	-	-	-
	Bundestagswahlen 3)									
	02.12.1990	16	8	4	2	1	1	-	x	-
	16.10.1994	15	7	4	3	1	-	x	x	-
	27.09.1998	15	4	7	4	-	-	-	x	-
	22.09.2002	10	4	5	-	1	-	-	x	-
	18.09.2005	13	4	4	3	1	1	-	x	-
	27.09.2009	14	6	2	4	1	1	-	x	-
	22.09.2013	13	6	3	3	-	1	-	-	-
	24.09.2017	16	6	2	3	1	1	-	3	-
	Landtagswahlen 3)									
	14.10.1990	66	29	21	12	4	-	-	x	-
	16.10.1994	71	30	23	18	-	-	-	x	-
	27.09.1998	71	24	27	20	-	-	-	x	-
	22.09.2002	71	25	33	13	-	-	-	x	-
	17.09.2006	71	22	23	13	7	-	6	x	-
	04.09.2011 4)	71	18	27	14	-	7	5	x	-
	04.09.2016	71	16	26	11	-	-	-	18	-
	Kommunalwahlen 5)									
	12.06.1994	880	300	246	228	38	25	-	x	43
	13.06.1999	874	378	224	208	17	10	-	x	37
13.06.2004	866	336	166	179	54	26	7	x	98	
07.06.2009	863	278	167	190	76	41	26	x	85	
04.09.2011 6)	422	121	119	81	18	26	23	x	34	
25.05.2014	520	170	100	103	18	31	17	22	59	
26.05.2019	520	132	83	84	24	52	6	74	65	

10.2 Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern am 26. Mai 2019

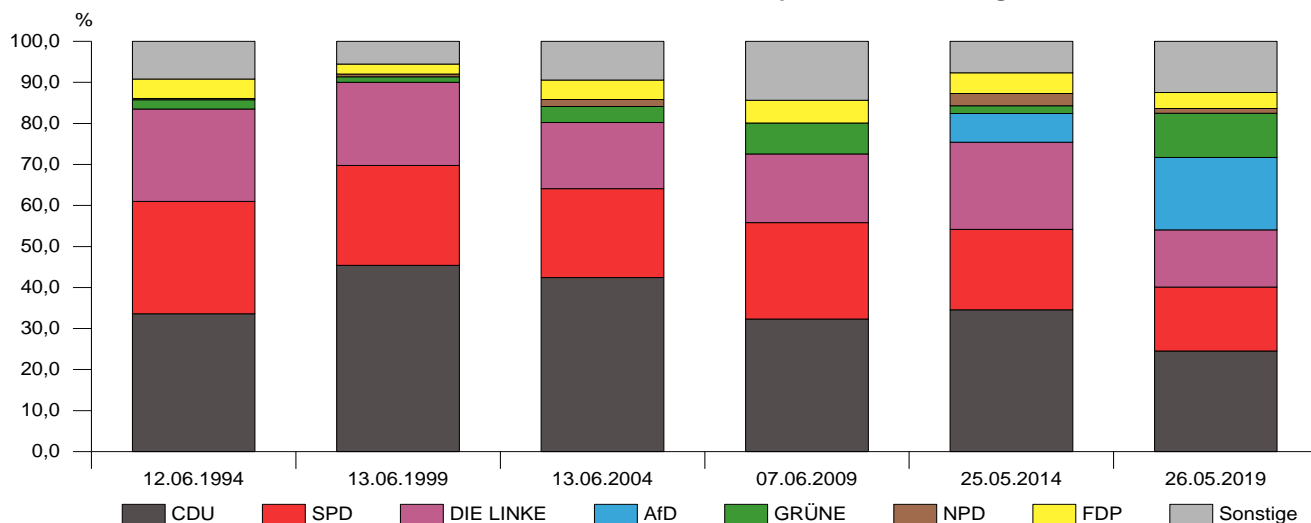
10.2.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			CDU	SPD	DIE LINKE	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	Sonstige
Mecklenburg-Vorpommern	1 316 161	769 080	184 894	117 297	104 952	133 205	81 285	8 521	29 235	94 226
Rostock	168 169	101 031	17 268	16 635	16 747	12 351	17 632	562	3 581	14 899
Schwerin	75 984	44 832	8 650	8 221	6 606	6 986	6 137	234	1 842	5 626
Mecklenburgische Seenplatte	215 869	119 010	30 486	16 235	18 042	22 803	9 622	1 208	4 446	13 655
Landkreis Rostock	175 793	107 583	27 814	16 762	13 537	18 147	10 752	1 133	4 239	13 081
Vorpommern-Rügen	185 938	103 257	29 362	11 764	13 477	19 721	9 459	870	3 867	12 300
Nordwestmecklenburg	127 880	77 174	17 240	14 920	9 755	11 945	9 175	835	2 819	8 763
Vorpommern-Greifswald	193 787	111 752	28 181	13 228	13 211	23 749	9 952	2 341	4 247	14 293
Ludwigslust-Parchim	172 741	104 441	25 893	19 532	13 577	17 503	8 556	1 338	4 194	11 609

10.2.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- teiligung	Ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfielen auf							
			CDU	SPD	DIE LINKE	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	Sonstige
			%							
Mecklenburg-Vorpommern	58,4	2,0	24,5	15,6	13,9	17,7	10,8	1,1	3,9	12,5
Rostock	60,1	1,3	17,3	16,7	16,8	12,4	17,7	0,6	3,6	14,9
Schwerin	59,0	1,2	19,5	18,6	14,9	15,8	13,9	0,5	4,2	12,7
Mecklenburgische Seenplatte	55,1	2,1	26,2	13,9	15,5	19,6	8,3	1,0	3,8	11,7
Landkreis Rostock	61,2	2,0	26,4	15,9	12,8	17,2	10,2	1,1	4,0	12,4
Vorpommern-Rügen	55,5	2,4	29,1	11,7	13,4	19,6	9,4	0,9	3,8	12,2
Nordwestmecklenburg	60,3	2,2	22,8	19,8	12,9	15,8	12,2	1,1	3,7	11,6
Vorpommern-Greifswald	57,7	2,3	25,8	12,1	12,1	21,7	9,1	2,1	3,9	13,1
Ludwigslust-Parchim	60,5	2,1	25,3	19,1	13,3	17,1	8,4	1,3	4,1	11,4

Stimmenanteile der Parteien bei den Europawahlen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2017

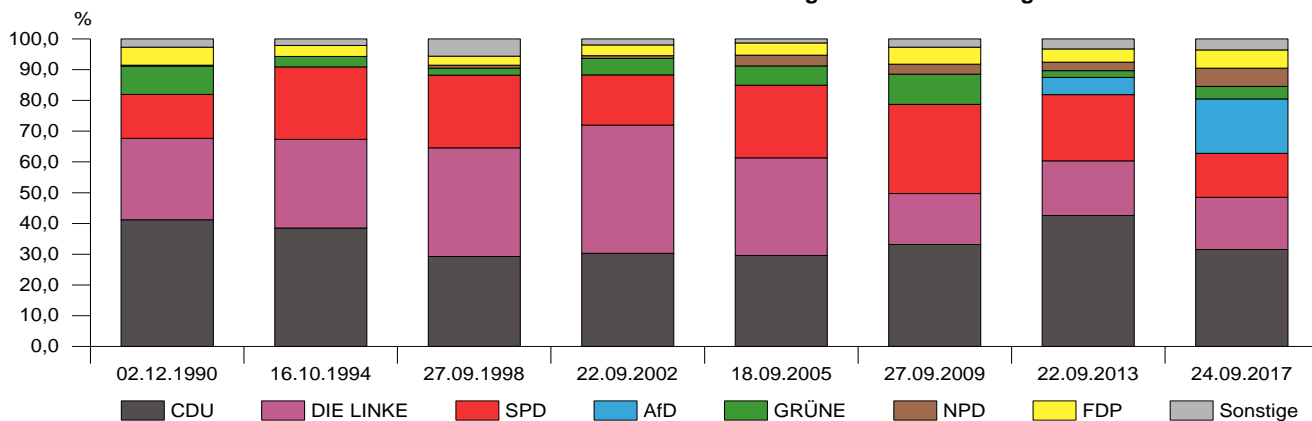
10.3.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf							
				CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	Sonstige
Mecklenburg-Vorpommern		1 324 614	938 587	307 263	165 368	139 689	172 409	39 514	10 408	57 895	34 964
12	Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I	216 800	157 071	51 083	25 929	28 947	25 692	6 606	1 700	9 879	5 575
13	Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I	205 876	146 768	48 841	24 409	25 029	25 688	5 521	1 642	9 008	4 973
14	Rostock - Landkreis Rostock II	222 913	164 016	49 433	33 575	25 650	25 171	10 229	907	10 661	6 696
15	Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I	240 887	169 528	55 110	30 107	20 405	32 881	8 498	1 368	11 490	7 553
16	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II	226 039	156 965	51 789	27 246	19 064	35 595	4 068	3 148	8 659	5 244
17	Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III	212 099	144 239	51 007	24 102	20 594	27 382	4 592	1 643	8 198	4 923

10.3.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlbeteiligung	Ungültige Zweitstimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf							
				CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	NPD	FDP	Sonstige
				%							
Mecklenburg-Vorpommern		70,9	1,2	33,1	17,8	15,1	18,6	4,3	1,1	6,2	3,8
12	Schwerin - Ludwigslust-Parchim I - Nordwestmecklenburg I	72,4	1,1	32,9	16,7	18,6	16,5	4,3	1,1	6,4	3,6
13	Ludwigslust-Parchim II - Nordwestmecklenburg II - Landkreis Rostock I	71,3	1,1	33,7	16,8	17,2	17,7	3,8	1,1	6,2	3,4
14	Rostock - Landkreis Rostock II	73,6	1,0	30,5	20,7	15,8	15,5	6,3	0,6	6,6	4,1
15	Vorpommern-Rügen - Vorpommern-Greifswald I	70,4	1,2	32,9	18,0	12,2	19,6	5,1	0,8	6,9	4,5
16	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald II	69,4	1,4	33,5	17,6	12,3	23,0	2,6	2,0	5,6	3,4
17	Mecklenburgische Seenplatte II - Landkreis Rostock III	68,0	1,2	35,8	16,9	14,5	19,2	3,2	1,2	5,8	3,5

Stimmenanteile der Parteien bei den Bundestagswahlen im Zeitvergleich



10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2017**10.3.3 Wahl zum 19. Deutschen Bundestag im Ländervergleich
Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung**

Land	Wahlbe- rechtigte	Wahlbe- teiligung	Von den gültigen Zweitstimmen entfielen auf						
			CDU, in Bayern CSU	SPD	FDP	DIE LINKE	GRÜNE	AfD	Sonstige
	1 000		%						
Deutschland	61 688,5	76,2	32,9	20,5	10,7	9,2	8,9	12,6	5,0
Baden-Württemberg	7 732,6	78,3	34,4	16,4	12,7	6,4	13,5	12,2	4,5
Bayern	9 522,4	78,1	38,8	15,3	10,2	6,1	9,8	12,4	7,5
Berlin	2 503,1	75,6	22,7	17,9	8,9	18,8	12,6	12,0	7,1
Brandenburg	2 051,6	73,7	26,7	17,6	7,1	17,2	5,0	20,2	6,3
Bremen	474,2	70,8	25,1	26,8	9,3	13,4	11,1	10,0	4,3
Hamburg	1 296,7	76,0	27,2	23,5	10,8	12,2	13,9	7,8	4,5
Hessen	4 409,0	77,0	30,9	23,5	11,5	8,1	9,7	11,9	4,4
Mecklenburg-Vorpommern	1 324,6	70,9	33,1	15,1	6,2	17,8	4,3	18,6	4,9
Niedersachsen	6 124,6	76,4	34,9	27,4	9,3	7,0	8,7	9,1	3,6
Nordrhein-Westfalen	13 174,6	75,4	32,6	26,0	13,1	7,5	7,6	9,4	3,8
Rheinland-Pfalz	3 080,6	77,7	35,9	24,1	10,4	6,8	7,6	11,2	3,9
Saarland	777,3	76,6	32,4	27,1	7,6	12,9	6,0	10,1	3,9
Sachsen	3 329,6	75,4	26,9	10,5	8,2	16,1	4,6	27,0	6,7
Sachsen-Anhalt	1 854,9	68,1	30,3	15,2	7,8	17,7	3,7	19,6	5,7
Schleswig-Holstein	2 266,0	76,3	34,0	23,3	12,6	7,3	12,0	8,2	2,7
Thüringen	1 767,0	74,3	28,8	13,2	7,8	16,9	4,1	22,7	6,5

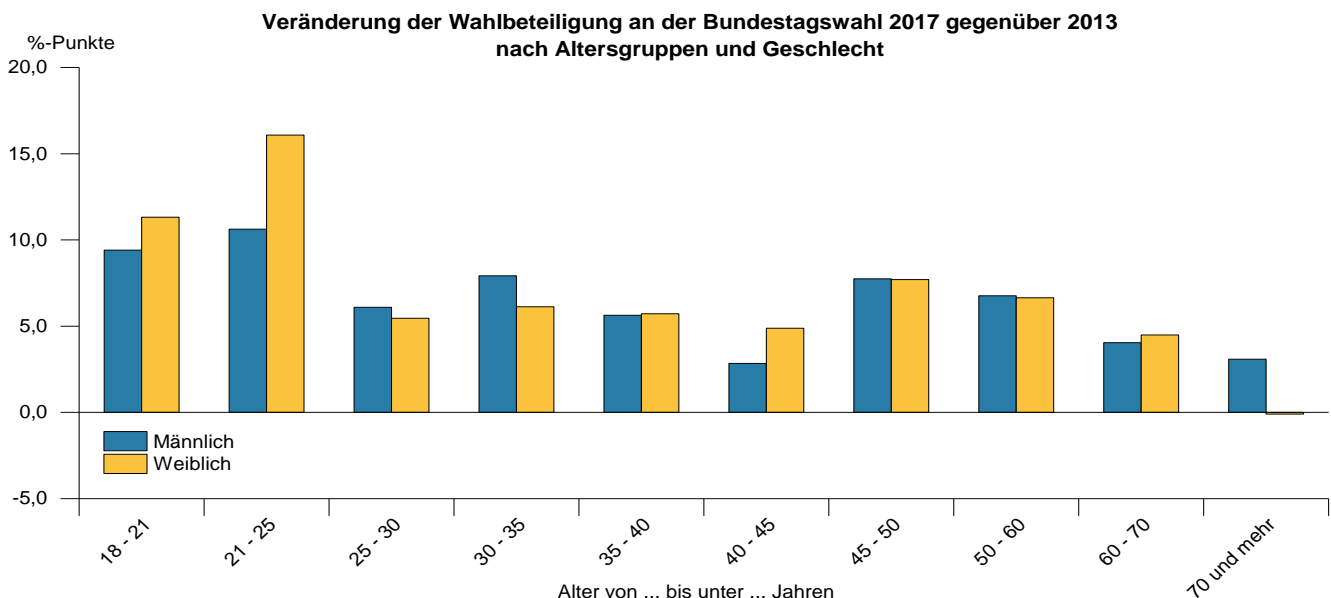
**10.3.4 Wahl zum 19. Deutschen Bundestag im Ländervergleich
Sitzverteilung**

Land	Sitze	Davon entfielen auf						
		CDU	SPD	DIE LINKE	GRÜNE	CSU	FDP	AfD
Deutschland	709	200	153	69	67	46	80	94
Baden-Württemberg	96	38	16	6	13	-	12	11
Bayern	108	-	18	7	11	46	12	14
Berlin	28	6	5	6	4	-	3	4
Brandenburg	25	9	4	4	1	-	2	5
Bremen	6	1	2	1	1	-	-	1
Hamburg	16	4	5	2	2	-	2	1
Hessen	50	17	12	4	5	-	6	6
Mecklenburg-Vorpommern	16	6	2	3	1	-	1	3
Niedersachsen	66	21	20	5	6	-	7	7
Nordrhein-Westfalen	142	42	41	12	12	-	20	15
Rheinland-Pfalz	37	14	9	3	3	-	4	4
Saarland	10	3	3	1	1	-	1	1
Sachsen	38	12	4	6	2	-	3	11
Sachsen-Anhalt	23	9	3	4	1	-	2	4
Schleswig-Holstein	26	10	6	2	3	-	3	2
Thüringen	22	8	3	3	1	-	2	5

10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2017

10.3.5 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung 7) - Wählerschaft der Parteien nach Altersgruppen und Geschlecht

Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 100 gültigen Zweitstimmen für die jeweilige Partei entfielen auf die Altersgruppen						
	CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	FDP	Sonstige
Insgesamt							
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100
18 - 25	3,6	3,4	4,4	2,9	13,5	8,6	13,1
25 - 35	9,1	9,0	10,1	12,4	19,6	12,8	26,4
35 - 45	12,1	8,6	9,2	15,4	17,1	14,6	18,7
45 - 60	28,7	28,5	24,6	35,2	28,6	32,0	26,8
60 - 70	20,4	23,6	20,6	19,5	12,3	16,6	10,3
70 und mehr	26,1	27,0	31,1	14,5	8,9	15,4	4,8
Männlich							
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100
18 - 25	3,8	2,9	4,6	2,7	12,9	11,4	13,9
25 - 35	9,5	9,7	10,3	12,1	20,7	14,2	25,8
35 - 45	13,1	8,7	9,1	15,7	18,5	13,6	20,5
45 - 60	30,7	27,5	24,2	35,9	27,0	31,8	25,9
60 - 70	19,9	24,0	20,3	19,6	13,5	15,5	10,4
70 und mehr	23,1	27,2	31,4	14,0	7,4	13,4	3,5
Weiblich							
Zusammen	100	100	100	100	100	100	100
18 - 25	3,4	3,8	4,2	3,4	14,0	5,7	12,3
25 - 35	8,9	8,4	9,9	13,0	18,9	11,4	27,0
35 - 45	11,5	8,5	9,3	15,0	16,0	15,5	16,9
45 - 60	27,3	29,3	24,9	34,0	29,8	32,2	27,7
60 - 70	20,7	23,1	20,9	19,3	11,4	17,7	10,1
70 und mehr	28,2	26,9	30,8	15,4	9,9	17,4	6,0



Vergleichsbasis: Anteile der Wähler mit Stimm- und Wahlscheinvermerk im Wählerverzeichnis an den Wahlberechtigten.

(c) StatA MV

10.3 Bundestagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 24. September 2017

10.3.6 Ergebnisse der wahlstatistischen Auszählung 7) - Wähler nach Stimmenkombinationen und Altersgruppen

Partei	Alter von ... bis unter ... Jahren	Von 1 000 Wählern mit Zweitstimme für nebenstehende Partei wählen mit der Erststimme							
		CDU	DIE LINKE	SPD	AfD	GRÜNE	FDP	Sonstige	ungültige Stimmen
CDU	Insgesamt	821	37	62	17	20	31	9	5
	18 - 25	680	52	109	23	69	48	14	2
	25 - 35	742	50	98	22	37	35	15	2
	35 - 45	793	30	71	21	26	42	14	2
	45 - 60	818	34	60	19	20	34	11	3
	60 - 70	825	44	60	17	15	32	6	2
	70 und mehr	880	31	43	9	7	16	5	10
DIE LINKE	Insgesamt	75	774	85	21	18	10	15	2
	18 - 25	89	595	153	3	104	13	43	0
	25 - 35	63	696	102	33	42	15	47	2
	35 - 45	61	760	91	37	17	9	24	0
	45 - 60	90	751	82	25	21	10	18	2
	60 - 70	79	801	76	17	7	13	6	2
	70 und mehr	64	829	79	12	6	5	3	3
SPD	Insgesamt	82	85	767	24	20	10	9	3
	18 - 25	167	113	582	26	53	29	28	2
	25 - 35	114	70	720	39	30	9	17	1
	35 - 45	118	48	728	45	35	18	7	2
	45 - 60	75	84	767	32	17	9	14	1
	60 - 70	75	90	783	16	19	10	5	2
	70 und mehr	59	94	809	12	10	6	3	7
AfD	Insgesamt	45	30	34	856	2	15	16	3
	18 - 25	26	7	55	843	25	24	12	8
	25 - 35	54	17	42	833	3	18	33	0
	35 - 45	69	23	27	836	2	17	25	1
	45 - 60	42	26	32	867	2	15	15	2
	60 - 70	41	35	19	875	0	15	11	3
	70 und mehr	27	58	53	844	0	10	3	5
GRÜNE	Insgesamt	167	147	194	9	449	16	16	2
	18 - 25	183	176	209	5	367	18	43	0
	25 - 35	155	177	201	8	401	20	34	4
	35 - 45	140	166	176	4	507	5	1	0
	45 - 60	177	119	170	13	501	9	10	1
	60 - 70	138	121	205	0	494	32	1	9
	70 und mehr	232	124	248	23	338	33	2	0
FDP	Insgesamt	353	40	71	39	18	458	19	3
	18 - 25	353	19	71	33	25	477	23	0
	25 - 35	384	45	97	23	21	388	40	1
	35 - 45	412	34	64	44	24	391	30	0
	45 - 60	326	32	52	41	18	517	11	2
	60 - 70	332	61	71	47	16	466	4	4
	70 und mehr	348	49	97	36	7	435	19	9
Sonstige	Insgesamt	98	137	68	136	62	34	449	16
	18 - 25	118	154	131	95	145	50	292	16
	25 - 35	105	180	71	121	69	46	390	18
	35 - 45	80	138	49	225	43	17	432	16
	45 - 60	97	108	55	115	45	36	527	17
	60 - 70	97	91	46	136	32	25	565	7
	70 und mehr	81	121	59	105	30	1	585	18
Ungültige Stimmen	Insgesamt	131	31	45	29	5	16	9	735
	18 - 25	0	0	0	137	0	0	0	863
	25 - 35	30	0	0	79	53	0	0	838
	35 - 45	39	0	0	0	0	0	0	961
	45 - 60	84	38	46	0	0	15	31	787
	60 - 70	95	10	53	34	0	8	10	790
	70 und mehr	219	51	61	32	3	26	1	608

10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016**10.4.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung**

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlberechtigte	Wähler	Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf							
				SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	NPD	FDP	AfD	Sonstige
Mecklenburg-Vorpommern		1 328 320	821 581	246 395	153 115	106 256	38 836	24 322	24 521	167 852	45 122
1	Greifswald	44 999	28 041	7 680	5 136	3 565	2 835	487	1 067	5 164	1 679
2	Neubrandenburg I	26 485	15 644	4 752	2 407	2 881	516	363	335	3 336	776
3	Neubrandenburg II	26 448	16 270	4 881	2 731	2 649	732	352	443	3 365	899
4	Hansestadt Rostock I	36 642	21 326	6 805	3 063	3 419	888	554	572	4 494	1 178
5	Hansestadt Rostock II	38 134	22 568	7 997	2 830	4 055	1 000	446	526	4 107	1 214
6	Hansestadt Rostock III	45 280	31 995	10 338	5 110	5 366	3 803	245	1 040	3 860	1 918
7	Hansestadt Rostock IV	48 439	30 612	9 175	5 188	4 594	2 766	468	1 084	5 228	1 794
8	Schwerin I	47 925	32 773	11 101	6 048	4 389	2 496	530	1 064	4 725	1 734
9	Schwerin II	29 010	17 425	6 123	2 590	2 587	665	557	467	3 082	872
10	Wismar	34 627	20 500	7 666	2 784	2 475	1 093	475	743	3 958	967
11	Landkreis Rostock I	43 482	29 028	9 114	5 739	3 302	1 269	591	848	6 065	1 480
12	Landkreis Rostock II	47 531	33 113	10 292	7 034	4 101	1 565	515	1 125	6 465	1 550
Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald I											
13	Greifswald I	30 193	17 333	4 069	3 936	2 052	421	654	353	4 148	1 252
Mecklenburgische Seenplatte II											
14	Landkreis Rostock III	32 141	18 706	5 065	3 830	2 400	400	599	521	3 826	1 649
15	Landkreis Rostock IV	40 089	24 130	7 601	5 211	2 618	771	712	598	4 875	1 236
16	Landkreis Rostock IV	45 449	26 900	9 308	5 032	2 910	1 018	785	701	5 283	1 330
17	Ludwigslust-Parchim I	32 802	20 208	7 334	3 191	2 186	652	1 119	942	3 481	891
18	Ludwigslust-Parchim II	33 396	21 777	7 482	4 256	2 590	651	811	617	3 699	1 324
19	Ludwigslust-Parchim III	32 289	20 520	6 779	3 448	2 392	623	779	695	4 155	1 295
Mecklenburgische Seenplatte III											
20	Landkreis Rostock III	46 827	27 234	8 384	5 008	3 552	1 358	501	716	5 908	1 232
Mecklenburgische Seenplatte IV											
21	Landkreis Rostock IV	34 263	20 971	5 779	4 646	2 916	939	552	508	4 441	810
Mecklenburgische Seenplatte V											
22	Vorpommern-Rügen I	34 199	21 734	5 598	4 657	2 555	702	912	553	5 130	1 202
23	Vorpommern-Rügen II - Stralsund III	35 472	22 160	6 578	4 987	2 515	781	496	600	4 469	1 265
24	Vorpommern-Rügen III - Stralsund I	27 510	16 076	3 713	4 359	1 804	577	448	390	3 635	832
25	Stralsund I	42 602	24 648	6 590	5 074	2 863	924	781	681	5 969	1 264
26	Stralsund II	28 117	16 638	3 868	3 700	1 812	1 389	346	579	3 562	1 113
27	Nordwestmecklenburg I	46 573	27 633	9 832	4 938	3 408	1 434	760	742	4 888	1 194
28	Nordwestmecklenburg II	47 126	30 078	10 194	5 362	3 533	1 214	844	945	5 950	1 593
29	Vorpommern-Greifswald II	37 390	22 783	5 070	4 347	2 624	756	1 432	799	6 181	1 155
30	Vorpommern-Greifswald III	47 115	29 941	5 516	5 222	3 991	977	1 631	974	9 512	1 542
31	Ludwigslust-Parchim IV	39 102	23 539	7 398	4 560	2 964	728	703	690	4 627	1 421
32	Ludwigslust-Parchim V	37 244	24 568	8 200	4 547	2 804	945	730	709	4 472	1 719
33	Vorpommern-Rügen IV	26 208	15 128	3 704	2 975	2 037	595	352	473	3 596	1 079
34	Vorpommern-Rügen V	27 813	16 346	4 057	3 380	2 131	671	270	680	3 988	841
35	Vorpommern-Greifswald IV	28 662	17 392	4 468	2 944	2 186	322	1 472	411	4 161	1 026
36	Vorpommern-Greifswald V	26 736	15 843	3 884	2 845	2 030	360	1 050	330	4 047	796

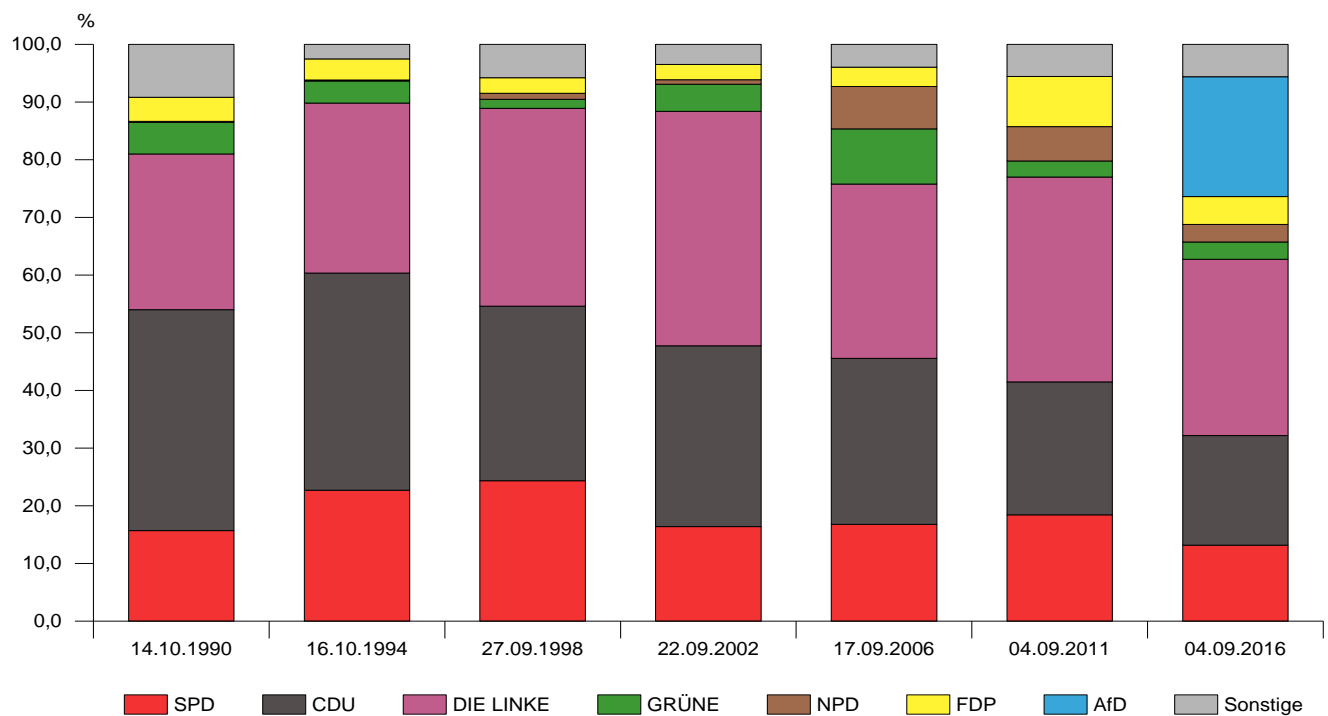
10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016

10.4.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung

Wahlkreis-Nr.	Land Wahlkreis	Wahlbeteiligung	Ungültige Zweitstimmen	Von den gültigen Zweitstimmen entfallen auf							
				SPD	CDU	DIE LINKE	GRÜNE	NPD	FDP	AfD	Sonstige
				%							
Mecklenburg-Vorpommern		61,9	1,8	30,6	19,0	13,2	4,8	3,0	3,0	20,8	5,6
1	Greifswald	62,3	1,5	27,8	18,6	12,9	10,3	1,8	3,9	18,7	6,1
2	Neubrandenburg I	59,1	1,8	30,9	15,7	18,7	3,4	2,4	2,2	21,7	5,1
3	Neubrandenburg II	61,5	1,3	30,4	17,0	16,5	4,6	2,2	2,8	21,0	5,6
4	Hansestadt Rostock I	58,2	1,7	32,4	14,6	16,3	4,2	2,6	2,7	21,4	5,6
5	Hansestadt Rostock II	59,2	1,7	36,1	12,8	18,3	4,5	2,0	2,4	18,5	5,5
6	Hansestadt Rostock III	70,7	1,0	32,6	16,1	16,9	12,0	0,8	3,3	12,2	6,1
7	Hansestadt Rostock IV	63,2	1,0	30,3	17,1	15,2	9,1	1,5	3,6	17,3	5,9
8	Schwerin I	68,4	2,1	34,6	18,8	13,7	7,8	1,7	3,3	14,7	5,4
9	Schwerin II	60,1	2,8	36,1	15,3	15,3	3,9	3,3	2,8	18,2	5,1
10	Wismar	59,2	1,7	38,0	13,8	12,3	5,4	2,4	3,7	19,6	4,8
11	Landkreis Rostock I	66,8	2,1	32,1	20,2	11,6	4,5	2,1	3,0	21,3	5,2
12	Landkreis Rostock II	69,7	1,4	31,5	21,5	12,6	4,8	1,6	3,4	19,8	4,7
13	Mecklenburgische Seenplatte I - Vorpommern-Greifswald I	57,4	2,6	24,1	23,3	12,2	2,5	3,9	2,1	24,6	7,4
14	Mecklenburgische Seenplatte II	58,2	2,2	27,7	20,9	13,1	2,2	3,3	2,8	20,9	9,0
15	Landkreis Rostock III	60,2	2,1	32,2	22,1	11,1	3,3	3,0	2,5	20,6	5,2
16	Landkreis Rostock IV	59,2	2,0	35,3	19,1	11,0	3,9	3,0	2,7	20,0	5,0
17	Ludwigslust-Parchim I	61,6	2,0	37,0	16,1	11,0	3,3	5,7	4,8	17,6	4,5
18	Ludwigslust-Parchim II	65,2	1,6	34,9	19,9	12,1	3,0	3,8	2,9	17,3	6,2
19	Ludwigslust-Parchim III	63,6	1,7	33,6	17,1	11,9	3,1	3,9	3,4	20,6	6,4
20	Mecklenburgische Seenplatte III	58,2	2,1	31,4	18,8	13,3	5,1	1,9	2,7	22,2	4,6
21	Mecklenburgische Seenplatte IV	61,2	1,8	28,1	22,6	14,2	4,6	2,7	2,5	21,6	3,9
22	Mecklenburgische Seenplatte V	63,6	2,0	26,3	21,9	12,0	3,3	4,3	2,6	24,1	5,6
23	Vorpommern-Rügen I	62,5	2,1	30,3	23,0	11,6	3,6	2,3	2,8	20,6	5,8
24	Vorpommern-Rügen II - Stralsund III	58,4	2,0	23,6	27,7	11,4	3,7	2,8	2,5	23,1	5,3
25	Vorpommern-Rügen III - Stralsund I	57,9	2,0	27,3	21,0	11,9	3,8	3,2	2,8	24,7	5,2
26	Stralsund II	59,2	1,6	23,6	22,6	11,1	8,5	2,1	3,5	21,8	6,8
27	Nordwestmecklenburg I	59,3	1,6	36,2	18,2	12,5	5,3	2,8	2,7	18,0	4,4
28	Nordwestmecklenburg II	63,8	1,5	34,4	18,1	11,9	4,1	2,8	3,2	20,1	5,4
29	Vorpommern-Greifswald II	60,9	1,8	22,7	19,4	11,7	3,4	6,4	3,6	27,6	5,2
30	Vorpommern-Greifswald III	63,5	1,9	18,8	17,8	13,6	3,3	5,6	3,3	32,4	5,3
31	Ludwigslust-Parchim IV	60,2	1,9	32,0	19,7	12,8	3,2	3,0	3,0	20,0	6,2
32	Ludwigslust-Parchim V	66,0	1,8	34,0	18,8	11,6	3,9	3,0	2,9	18,5	7,1
33	Vorpommern-Rügen IV	57,7	2,1	25,0	20,1	13,8	4,0	2,4	3,2	24,3	7,3
34	Vorpommern-Rügen V	58,8	2,0	25,3	21,1	13,3	4,2	1,7	4,2	24,9	5,3
35	Vorpommern-Greifswald IV	60,7	2,3	26,3	17,3	12,9	1,9	8,7	2,4	24,5	6,0
36	Vorpommern-Greifswald V	59,3	3,2	25,3	18,5	13,2	2,3	6,8	2,2	26,4	5,2

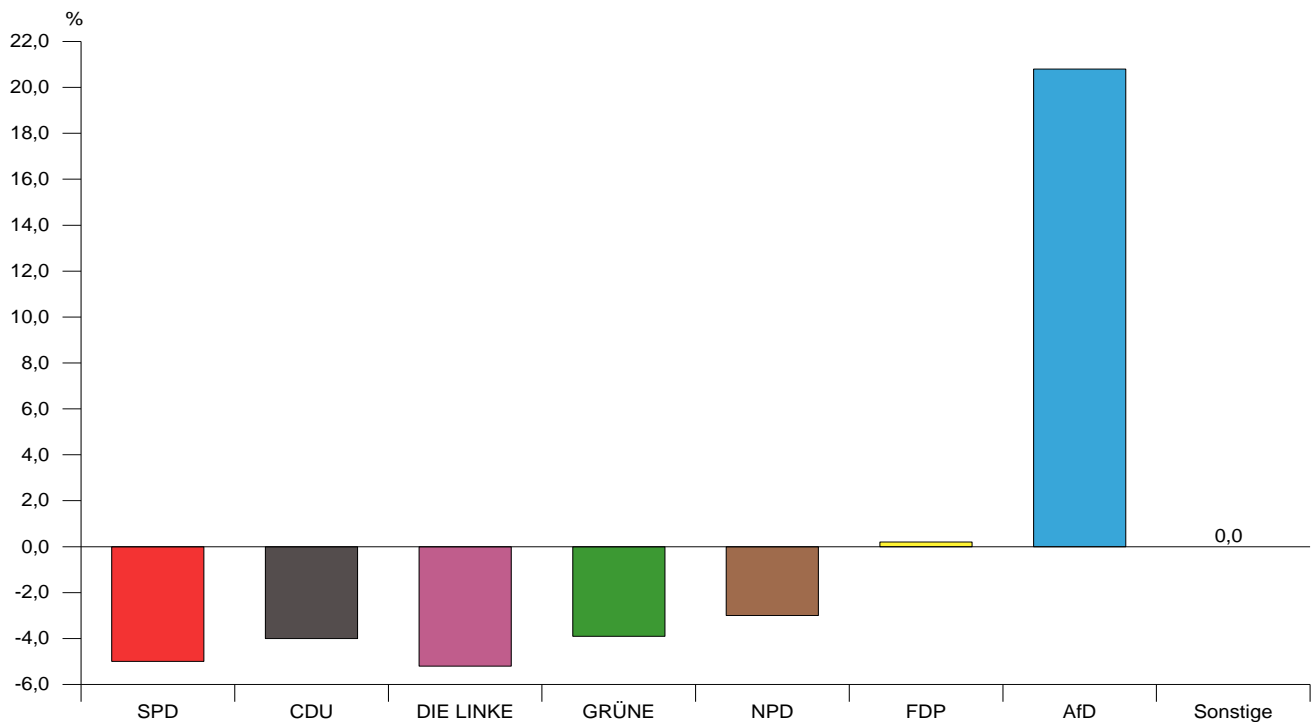
10.4 Landtagswahl in Mecklenburg-Vorpommern am 4. September 2016

Stimmenanteile der Parteien bei den Landtagswahlen im Zeitvergleich



(c) StatA MV

Gewinne/Verluste der Parteien bei der Landtagswahl 2016 gegenüber 2011



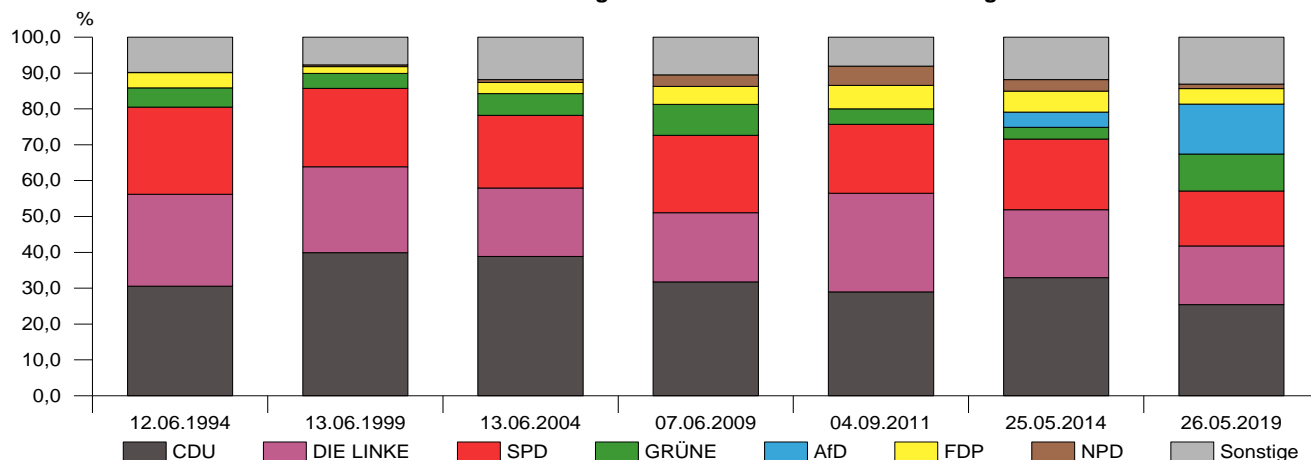
(c) StatA MV

10.5 Kommunalwahlen in Mecklenburg-Vorpommern am 26. Mai 2019**Wahl der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte****10.5.1 Wahlberechtigte, Wähler und Stimmenverteilung**

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- rechtigte	Wähler	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
			CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	AfD	FDP	NPD	Sonstige
Mecklenburg-Vorpommern	1 363 278	779 741	568 330	365 299	343 306	229 214	311 955	96 296	28 342	292 715
Rostock	173 650	102 304	42 422	58 405	42 269	55 616	28 294	9 645	1 633	54 991
Schwerin	78 449	45 526	22 819	20 601	22 860	16 064	20 071	5 274	x	25 127
Mecklenburgische Seenplatte	221 511	120 084	97 992	58 872	51 560	31 039	56 607	17 340	3 517	26 079
Landkreis Rostock	182 125	108 998	91 874	50 217	48 174	28 017	41 257	17 207	3 481	31 741
Vorpommern-Rügen	192 533	104 468	87 185	48 760	28 846	30 388	44 503	11 388	2 337	44 889
Nordwestmecklenburg	132 268	78 417	51 713	36 959	48 210	21 956	27 912	10 232	2 828	25 049
Vorpommern-Greifswald	201 181	113 612	95 193	41 912	34 162	27 127	55 158	10 831	9 256	52 524
Ludwigslust-Parchim	181 561	106 332	79 132	49 573	67 225	19 007	38 153	14 379	5 290	32 315

10.5.2 Wahlbeteiligung, ungültige Stimmen und Stimmenverteilung

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahlbe- teiligung	Ungültige Stimmen	Von den gültigen Stimmen entfallen auf							
			CDU	DIE LINKE	SPD	GRÜNE	AfD	FDP	NPD	Sonstige
			%							
Mecklenburg-Vorpommern	57,2	2,1	25,4	16,3	15,4	10,3	14,0	4,3	1,3	13,1
Rostock	58,9	1,4	14,5	19,9	14,4	19,0	9,6	3,3	0,6	18,8
Schwerin	58,0	0,9	17,2	15,5	17,2	12,1	15,1	4,0	x	18,9
Mecklenburgische Seenplatte	54,2	2,4	28,6	17,2	15,0	9,0	16,5	5,1	1,0	7,6
Landkreis Rostock	59,8	2,2	29,4	16,1	15,4	9,0	13,2	5,5	1,1	10,2
Vorpommern-Rügen	54,3	2,5	29,2	16,3	9,7	10,2	14,9	3,8	0,8	15,0
Nordwestmecklenburg	59,3	2,2	23,0	16,4	21,4	9,8	12,4	4,6	1,3	11,1
Vorpommern-Greifswald	56,5	2,6	29,2	12,9	10,5	8,3	16,9	3,3	2,8	16,1
Ludwigslust-Parchim	58,6	2,1	25,9	16,2	22,0	6,2	12,5	4,7	1,7	10,6

Stimmenanteile der Parteien bei den Wahlen der Kreistage der Landkreise und der Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte im Zeitvergleich

(c) StatA MV

10.6 Direktwahl der Landräte der Landkreise und der Oberbürgermeister der kreisfreien Städte

10.6.1 Termine, Wahlberechtigte, Wähler und Stimmen

Kreisfreie Stadt Landkreis	Wahltag		Wahlbe- rechtigte	Wähler		Gültige Stimmen	
	Hauptwahl	Stichwahl		Hauptwahl	Stichwahl	Hauptwahl	Stichwahl
Rostock	26.05.2019	16.06.2019	173 650	102 490	76 413	101 423	75 958
Schwerin	04.09.2016	18.09.2016	79 099	50 871	34 041	50 173	33 883
Mecklenburgische Seenplatte	27.05.2018	x	222 932	63 905	x	63 231	x
Landkreis Rostock	22.09.2013	06.10.2013	181 657	119 158	52 664	117 287	52 302
Vorpommern-Rügen	27.05.2018	10.06.2018	193 125	54 660	40 309	53 883	39 584
Nordwestmecklenburg	25.05.2014	15.06.2014	132 555	64 211	29 698	62 760	29 352
Vorpommern-Greifswald	27.05.2018	10.06.2018	201 815	65 206	49 512	64 293	48 846
Ludwigslust-Parchim	27.05.2018	10.06.2018	182 185	61 991	42 599	61 495	41 819

10.6.2 Gewählte Bewerber

Kreisfreie Stadt Landkreis	Gewählt durch	Wahl- beteiligung	Gewählte Bewerber	Wahlvor- schlagsträger	Stimmen	
		%			Anzahl	%
Rostock	Stichwahl	44,1	Madsen, Claus Ruhe	Einzelbewerber	43 341	57,1
Schwerin	Stichwahl	43,1	Dr. Badenschier, Rico	SPD	20 369	60,1
Mecklenburgische Seenplatte	Hauptwahl	28,7	Kärger, Heiko	CDU	32 434	51,3
Landkreis Rostock	Stichwahl	29,0	Constien, Sebastian	SPD	26 527	50,7
Vorpommern-Rügen	Stichwahl	20,9	Dr. Kerth, Stefan	SPD	22 387	56,6
Nordwestmecklenburg	Stichwahl	22,4	Weiss, Kerstin	SPD	16 728	57,0
Vorpommern-Greifswald	Stichwahl	24,6	Sack, Michael	CDU	38 844	79,5
Ludwigslust-Parchim	Stichwahl	23,4	Sternberg, Stefan	SPD	26 400	63,1

10.7 Volksabstimmungen 2018

Volksinitiative	Antrags- datum	Eingereichte Unterschriften	15 000 gültige Unterschriften und übrige Zulassungs- voraussetzungen erfüllt	Landtags- drucksache Nr.
"Kostenfreie Schülerbeförderung für alle Kinder 1. - 13. Klasse und Auszubildende in Mecklen- burg-Vorpommern"	17.04.2018	17 928	nein	
"FAIRE STRASSE - Volksinitiative gegen Straßenausbaubeiträge in Mecklenburg-Vorpommern"	04.09.2018	46 188	ja	7/2800

Fußnotenerläuterungen

- 1) Einschließlich der von den Parteien und politischen Vereinigungen zu den jeweiligen Wahlen des Jahres 1990 eingegangenen zulässigen Listenvereinigungen.
- 2) Bis Juli 2005 PDS, bis Juni 2007 Die Linke.
- 3) Die Angaben beziehen sich auf die Abgabe der Zweitstimmen.
- 4) Einschließlich Nachwahl im Wahlkreis 33 - Rügen I am 18. September 2011.
- 5) Die Angaben beinhalten die Ergebnisse der Wahlen zu den Kreistagen der Landkreise und den Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte. Die Anzahl der gültigen Stimmen übersteigt die Anzahl der Wähler, da jeder Wähler 3 Stimmen abgeben konnte.
- 6) Gemäß Landkreisneuordnungsgesetz wurde nur in den neu gebildeten Landkreisen gewählt.
- 7) Statistische Auswertung von Daten, die bei den Wahlorganen anfallen und von Daten, die sich aus amtlichen Stimmzetteln mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Alter ergeben bei strikter Wahrung des Wahlgeheimnisses.

Methodik

Bei der allgemeinen Wahlstatistik werden die Wahlergebnisse statistisch ausgewertet. Amtliche Stimmzettel mit Unterscheidungsaufdruck nach Geschlecht und Alter werden für die repräsentative Wahlstatistik herangezogen.

Rechtsgrundlage der Wahlstatistik bei Europa- und Bundestagswahlen ist das Wahlstatistikgesetz. Bei Landtags- und Kommunalwahlen beruht die Wahlstatistik auf dem Landes- und Kommunalwahlgesetz und der Landes- und Kommunalwahlordnung.

Die allgemeine Wahlstatistik erfasst die Zahl der Wahlberechtigten, der Wähler, der gültigen und ungültigen Stimmen sowie die Stimmen für einzelne Wahlvorschläge.

Diese Angaben werden, gegliedert nach Wahlkreisen und regionalen Einheiten, bis hinunter zur Wahlbezirksebene dargestellt.

Es wird ermittelt, wie sich die gültigen Stimmen auf die Parteien im Land und regional (Gemeinden, Kreise, Wahlkreise) verteilen. Wahlberechtigte, Wahlbeteiligung, Briefwähler, Nichtwähler und ungültige Stimmen werden mit vorangegangenen Wahlen verglichen.

Glossar

Europa(parlaments)wahl: Das Europäische Parlament wird für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und die Wohn- und Aufenthaltsvoraussetzungen nach dem Europawahlrecht erfüllen. Seit 1994 sind auch ausländische Unionsbürger mit Vollendung des 18. Lebensjahres und bei Erfüllung der im Europawahlgesetz (EuWG) festgeschriebenen Wohn- und Aufenthaltsvoraussetzungen wahlberechtigt, soweit sie nicht im Herkunftsland an der Europawahl teilnehmen. Die Europawahl erfolgt nach den Grundsätzen der Verhältniswahl mit Listenvorschlägen. Jeder Wähler hat eine Stimme. Die Wahlvorschläge können von Parteien und politischen Vereinigungen eingereicht und als gemeinsame Liste für die Länder oder als Liste für jeweils ein Land aufgestellt werden. Listen für einzelne Länder desselben Wahlvorschlagsberechtigten gelten als verbunden und stellen damit einen Wahlvorschlag dar.

Bei der Verteilung der Sitze auf die Parteien im Bundesgebiet wird seit 2009 das Divisorverfahren Sainte-Laguë/Schepers angewendet. Nach diesem Verfahren erfolgt auch die Verteilung der Sitze auf die miteinander verbundenen Listen für einzelne Länder.

Erstmals bei der Europawahl 2014 wurden bei der Sitzverteilung alle Wahlvorschläge berücksichtigt, die gültige Stimmen auf sich vereinigten. Bis zur Europawahl 2009 waren nur Wahlvorschläge berücksichtigt worden, die mindestens 5 Prozent der gültigen Stimmen erreichten. Diese in § 2 Absatz 7 EuWG geregelte Fünf-Prozent-Sperrklausel erklärte das Bundesverfassungsgericht mit Urteil vom 9. November 2011 für nichtig. Die zwischenzeitlich durch das Fünfte Gesetz zur Änderung des Europawahlgesetzes vom 7. Oktober 2013 eingeführte Drei-Prozent-Sperrklausel ist durch Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 26. Februar 2014 ebenfalls für nichtig erklärt worden.

Bundestagswahl: Der Deutsche Bundestag wird alle vier Jahre neu gewählt. Mit der zweiten gesamtdeutschen Wahl des Deutschen Bundestages 1994 wurde ein einheitliches Wahlrecht im gesamten Wahlgebiet eingeführt, das im Wesentlichen dem Wahlrecht vor 1990 im früheren Bundesgebiet entspricht. Die Ergebnisse der Bundestagswahl von 1990 wurden auf den Gebietsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern von 1994 umgerechnet.

Bis einschließlich der 14. Wahlperiode (1998 - 2002) bestand der Deutsche Bundestag aus mindestens 656 Abgeordneten, das Bundesgebiet teilte sich in 328 Wahlkreise, von denen 9 Wahlkreise auf Mecklenburg-Vorpommern entfielen. Mit der Wahlkreisneueinteilung 2002 zur Wahl des 15. Deutschen Bundestages (2002 - 2005) verringerte sich die Zahl seiner Mitglieder auf 598 Abgeordnete, vorbehaltlich der sich aus dem Bundeswahlgesetz ergebenden Überhangmandate. Das Bundesgebiet war seitdem in 299 (Mecklenburg-Vorpommern: 7) Wahlkreise eingeteilt. Bei der zur Wahl des 18. Deutschen Bundestages (2013 - 2017) erneut revidierten Wahlkreiseinteilung wurde die Zahl der Wahlkreise in Mecklenburg-Vorpommern auf 6 reduziert.

Kreiswahlvorschläge können von Parteien und Wahlberechtigten, Landeslisten können nur von Parteien eingereicht werden. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet haben und die Wohn- und Aufenthaltsvoraussetzungen nach dem Bundeswahlrecht erfüllen. Zur Wahl des Bundestages hat der Wähler zwei Stimmen; mit seiner Erststimme wählt er nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl einen Kandidaten im Wahlkreis, seine Zweitstimme gibt er der Landesliste einer Partei. 299 Bundestagsabgeordnete erwerben ihren Sitz durch einfache Mehrheit der im jeweiligen Wahlkreis abgegebenen Erststimmen. Die Berechnung der Sitzverteilung nach Landeslisten erfolgt seit 2009 auf der Grundlage des Zweitstimmenergebnisses nach dem Divisorverfahren Sainte-Laguë/Schepers. Dabei werden nur die Parteien berücksichtigt, die mindestens 5 Prozent der im Bundesgebiet abgegebenen Zweitstimmen erhalten (Fünf-Prozent-Sperrklausel) oder in mindestens drei Wahlkreisen ein Direktmandat (Grundmandatsklausel) errungen haben. 2013 kam ein neues Sitzverteilungsverfahren zur Anwendung, bei dem die Wählerstimmen vom Bundeswahlleiter in einem mehrstufigen Verfahren in Bundestagssitze umgerechnet werden, wobei errungene Überhangmandate durch Erhöhung der Zahl der zu verteilenden Gesamtsitze vollständig ausgeglichen werden.

Landtagswahl: Die Wahl zum ersten Landtag von Mecklenburg-Vorpommern 1990 basierte noch, wie in den anderen neuen Ländern und Berlin-Ost auch, auf dem Länderwahlgesetz der DDR vom 22. Juli 1990. Danach bestand der erste Landtag aus 66 Abgeordneten.

Ab 1994 bis 2006 wurden die Landtagswahlen in Mecklenburg-Vorpommern auf der Grundlage des Landeswahlgesetzes Mecklenburg-Vorpommern vom 14. Dezember 1993 durchgeführt. Der Landtag wurde bis 2006 für die Dauer von vier Jahren gewählt; seitdem beträgt die Legislaturperiode fünf Jahre. Er besteht aus 71 Abgeordneten. 36 Abgeordnete erwerben ihr Mandat über Kreiswahlvorschläge der Parteien oder als Einzelbewerber durch direkte Wahl in den insgesamt 36 Wahlkreisen, die übrigen 35 Abgeordneten werden durch Verhältniswahl über Landeslisten der politischen Parteien gewählt. Seit der Landtagswahl 2011 bildet das Landes- und Kommunalwahlgesetz die rechtliche Grundlage, in der seit dem 1. Januar 2011 inhaltlich weitgehend unverändert die wahlgesetzlichen Regelungen auf Landes- und Kommunalwahlebene zusammengefasst sind.

Kreiswahlvorschläge können von Parteien und Wahlberechtigten, Landeslisten nur von Parteien eingereicht werden. Wahlberechtigt sind alle Deutschen im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes, die am Wahltag das 18. Lebensjahr vollendet, seit mindestens 37 Tagen ihre Wohnung (bei mehreren Wohnungen ihre Hauptwohnung) in Mecklenburg-Vorpommern haben oder sich, ohne eine Wohnung zu haben, sonst gewöhnlich dort aufhalten und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind. Zur Landtagswahl hat der Wähler zwei Stimmen; mit seiner Erststimme wählt er nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl einen Kandidaten im Wahlkreis, seine Zweitstimme gibt er der Landesliste einer Partei.

Bei der Berechnung der Sitzverteilung auf die Landeslisten nach dem Proportionalverfahren Hare/Niemeyer auf der Grundlage des Zweitstimmenergebnisses gilt die Fünf-Prozent-Sperrklausel. Auf die einer Partei nach dem Zweitstimmenanteil zustehenden Sitze werden die direkt erworbenen Sitze angerechnet; dabei eventuell entstehende Überhangmandate werden in begrenztem Umfang durch Ausgleichsmandate ausgeglichen.

Die Ergebnisse der Landtagswahl von 1990 sind auf den Gebietsstand des Landes Mecklenburg-Vorpommern von 1994 umgerechnet.

Glossar

Kommunalwahlen: Am 9. Dezember 1993 trat das Kommunalwahlgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern in Kraft, das seit dem 1. Januar 2011 durch das Landes- und Kommunalwahlgesetz abgelöst worden ist, wobei die nachfolgend dargestellten Wahlrechtsänderungen erhalten blieben.

Die Kreistage und die Gemeindevertretungen werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt.

Wahlvorschläge können von Parteien und Einzelbewerbern sowie von Wählergruppen, zu denen sich Wahlberechtigte auf der Grundlage einer Satzung und eines kommunalpolitischen Programms für die Teilnahme an der politischen Willensbildung auf kommunaler Ebene zusammenschließen, eingereicht werden.

Gewählt wird nach dem System einer Kombination von Verhältniswahl mit Elementen der Personenwahl. Hierfür hat der Wähler drei Stimmen, die er beliebig auf einen oder mehrere Wahlvorschläge verteilen kann. Für die Verteilung der Sitze findet das Proportionalverfahren nach Hare/Niemeyer Anwendung.

Bis einschließlich der Kommunalwahlen 1999 galt für Parteien und Wählergruppen eine Fünf-Prozent-Sperrklausel, die seit den Kommunalwahlen 2004 entfallen ist.

Für Einzelbewerber sieht das Kommunalwahlrecht keine Sperrklausel vor.

Weitere Änderungen des Kommunalwahlgesetzes haben ab 1996 zur Einführung des aktiven und passiven Wahlrechts für die in Mecklenburg-Vorpommern wohnenden ausländischen Unionsbürger geführt. Ab den Kommunalwahlen 1999 wurde außerdem das Alter zur Ausübung des aktiven Wahlrechts von bisher 18 Jahren auf 16 Jahre herabgesetzt. Gleichzeitig ist die direkte Wahl der Bürgermeister und Landräte in das Kommunalwahlrecht für Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen worden. Die Kommunalwahlen 1994, 1999, 2004, 2009 und 2014 fanden landesweit zeitgleich mit den Europawahlen statt. Die für die Kommunalwahlen ausgewiesenen Ergebnisse für das Land sind als Summe aus den endgültigen Wahlergebnissen der Kreistage bzw. Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte errechnet worden.

Aus Anlass der in § 2 des Landkreisneuordnungsgesetzes vom 12. Juli 2010 gesetzlich bestimmten Bildung von sechs neuen Landkreisen, die am 4. September 2011 an die Stelle der bisherigen zwölf Landkreise und der bislang kreisfreien Hansestädte Greifswald, Stralsund und Wismar sowie der Stadt Neubrandenburg traten, fanden am 4. September 2011 Kreistags- und Landratswahlen statt.

Volksabstimmungen

Das "Gesetz zur Ausführung von Initiativen des Volkes, Volksbegehren und Volksentscheiden in Mecklenburg-Vorpommern (Volksabstimmungsgesetz)" vom 31. Januar 1994 regelt die unmittelbare Beteiligung des Volkes an der Gesetzgebung im Land. Drei plebiszitäre Elemente verstärken die repräsentative Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern:

- **Volksinitiative:** Das Parlament wird durch eine Volksinitiative obligatorisch mit einem Gegenstand der politischen Willensbildung befasst;
- **Volksbegehren:** Ein Volksbegehren zwingt das Parlament zur Abstimmung über einen ausgearbeiteten und mit Gründen versehenen Gesetzentwurf;
- **Volksentscheid:** Mit einem Volksentscheid stimmt das Volk selbst über einen Gesetzentwurf ab.

Anträge auf Zulassung einer Volksinitiative oder eines Volksbegehrens sind an den Landtag zu richten; die Landeswahlleitung prüft die jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen. Wesentliche Voraussetzung für die Zulassung einer Volksinitiative sind 15 000 und für ein Volksbegehren 100 000 gültige Unterschriften wahlberechtigter Bürger des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Lässt die Landeswahlleitung eine Volksinitiative oder ein Volksbegehren zu, veranlasst die Landtagspräsidentin deren Behandlung im Landtag.

Ein Volksentscheid findet statt, wenn der Landtag einen durch Volksbegehren vorgelegten Gesetzentwurf nicht innerhalb von sechs Monaten angenommen hat.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen und Veröffentlichungen zum Thema finden Sie auf der Webseite der Landeswahlleiterin des Landes Mecklenburg-Vorpommern
> www.wahlen.m-v.de



Statistische Hefte Mecklenburg-Vorpommern

- > B711E Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland - Endgültiges Ergebnis
- > B711R Wahl zum Bundestag der Bundesrepublik Deutschland - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik
- > B721E Wahl zum Landtag - Endgültiges Ergebnis
- > B731E Kommunalwahlen - Kreistage der Landkreise und Gemeindevertretungen der kreisfreien Städte - Endgültiges Ergebnis
- > B731G Kommunalwahlen - Gemeindevertretungen in den kreisangehörigen Gemeinden - Endgültiges Ergebnis
- > B741E Volksentscheid - Endgültiges Ergebnis
- > B751E Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern - Endgültiges Ergebnis
- > B751R Europawahl in Mecklenburg-Vorpommern - Ergebnisse der repräsentativen Wahlstatistik



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Wahlen



Fachliche Informationen

Kerstin Lambrecht, Telefon: 0385 588-56413, landeswahlleiterin@wahlen.m-v.de

Quellenangaben

Tabellen 10.3.3 und 10.3.4

Der Bundeswahlleiter, Wahl zum 19. Deutschen Bundestag am 24. September 2017
Heft 3: Endgültige Ergebnisse nach Wahlkreisen

11 :: Rechtspflege

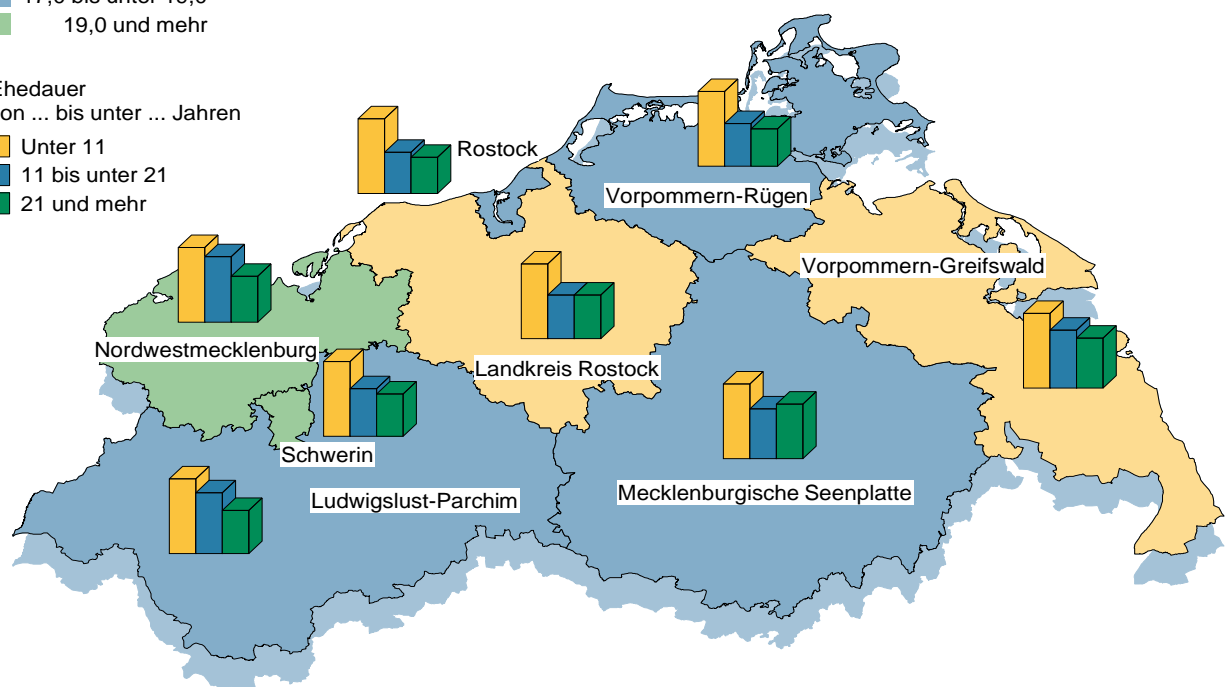
Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2018 nach Ehedauer und Kreisen

Ehescheidungen
je 10 000 Einwohner

- Unter 17,0
- 17,0 bis unter 19,0
- 19,0 und mehr

Ehedauer
von ... bis unter ... Jahren

- Unter 11
- 11 bis unter 21
- 21 und mehr



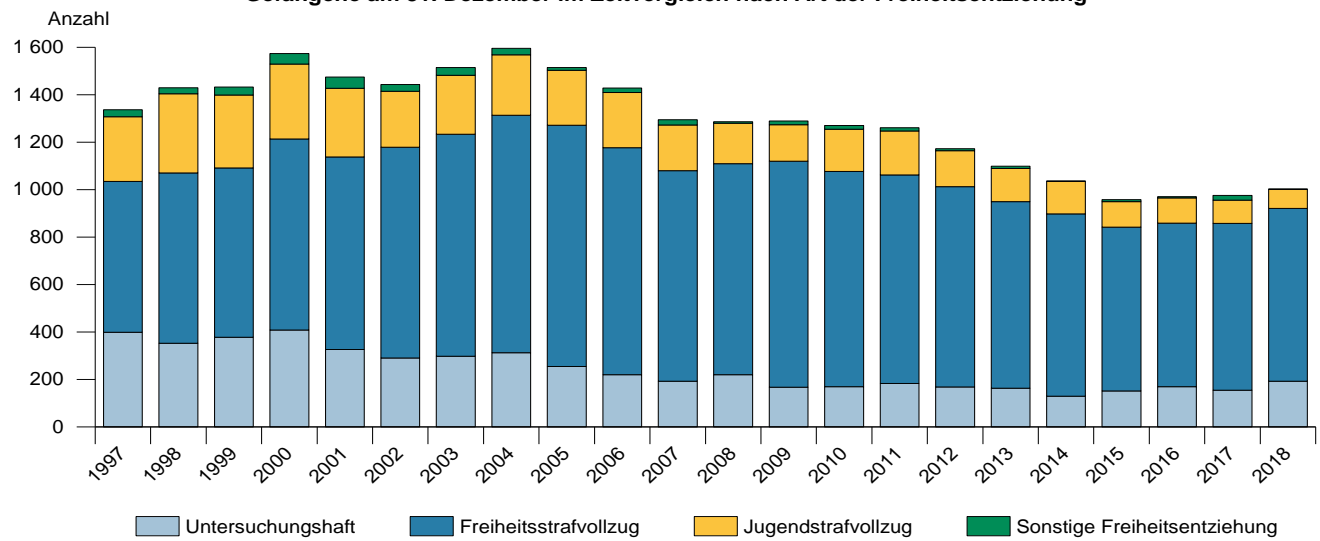
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
279	Der erste Einblick
280	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
281	11.1 Landesverfassungsgericht - Verfahrenseingänge im Zeitvergleich
281	11.2 Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare am 31. Dezember im Zeitvergleich
282	11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten
282	11.3.1 Zivilsachen im Zeitvergleich
282	11.3.2 Familiensachen im Zeitvergleich
283	11.3.3 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung im Zeitvergleich
283	11.3.4 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2018 nach Kreisen
284	11.3.5 Strafverfahren im Zeitvergleich
284	11.3.6 Bußgeldverfahren im Zeitvergleich
284	11.3.7 Rehabilitierungsverfahren im Zeitvergleich
284	11.3.8 Verwaltungsgerichtsverfahren im Zeitvergleich
285	11.3.9 Finanzgerichtsverfahren im Zeitvergleich
285	11.3.10 Arbeitsgerichtsverfahren im Zeitvergleich
285	11.3.11 Sozialgerichtsverfahren im Zeitvergleich
286	11.4 Geschäftsentwicklung bei den Staatsanwaltschaften
286	11.4.1 Ermittlungsverfahren, Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz und sonstige zu erledigende Geschäfte im Zeitvergleich
286	11.4.2 Strafvollstreckung im Zeitvergleich
287	11.5 Strafverfolgung
287	11.5.1 Abgeurteilte und Verurteilte im Zeitvergleich
288	11.5.2 Verurteilte im Zeitvergleich nach Hauptdeliktgruppen
289	11.6 Strafvollzug
289	11.6.1 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. März im Zeitvergleich nach Altersgruppen, voraussichtlicher Dauer des Freiheitsentzuges und Vorstrafen
289	11.6.2 Bestehende Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht im Zeitvergleich nach dem Grund der Unterstellung
290	11.6.3 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. März 2018 im Ländervergleich
277	Grafiken Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2018 nach Ehedauer und Kreisen
279	Gefangene am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Art der Freiheitsentziehung
279	Verurteilte 2018 nach allgemeinem Strafrecht und Jugendstrafrecht
279	Bestehende Unterstellung unter Bewährungsaufsicht im Zeitvergleich
281	Personalbestand der Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare im Zeitvergleich
283	Eheschließungen und Ehescheidungen je 10 000 Einwohner im Zeitvergleich
290	Strafgefangene und Sicherungsverwahrte je 1 000 Einwohner am 31. März 2018 im Ländervergleich
291	Fußnotenerläuterungen
292	Methodik
293	Glossar
294	Mehr zum Thema

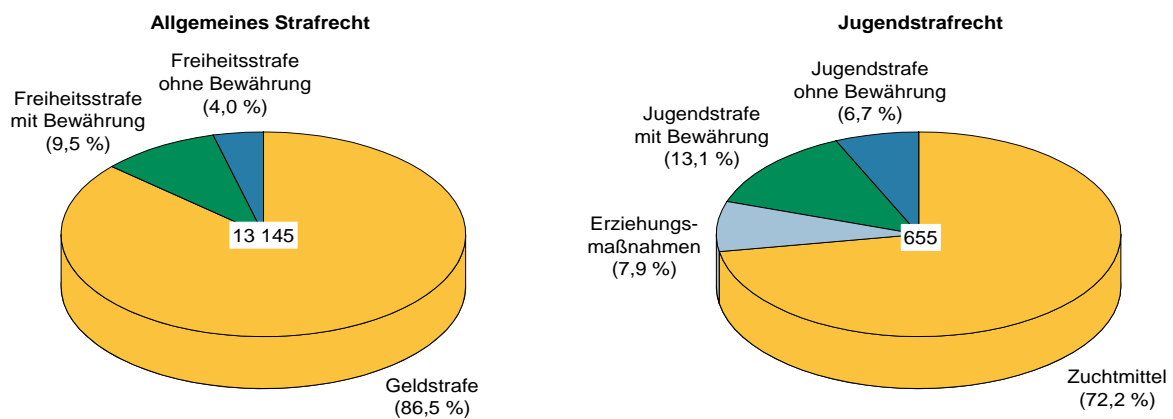
Der erste Einblick

Gefangene am 31. Dezember im Zeitvergleich nach Art der Freiheitsentziehung



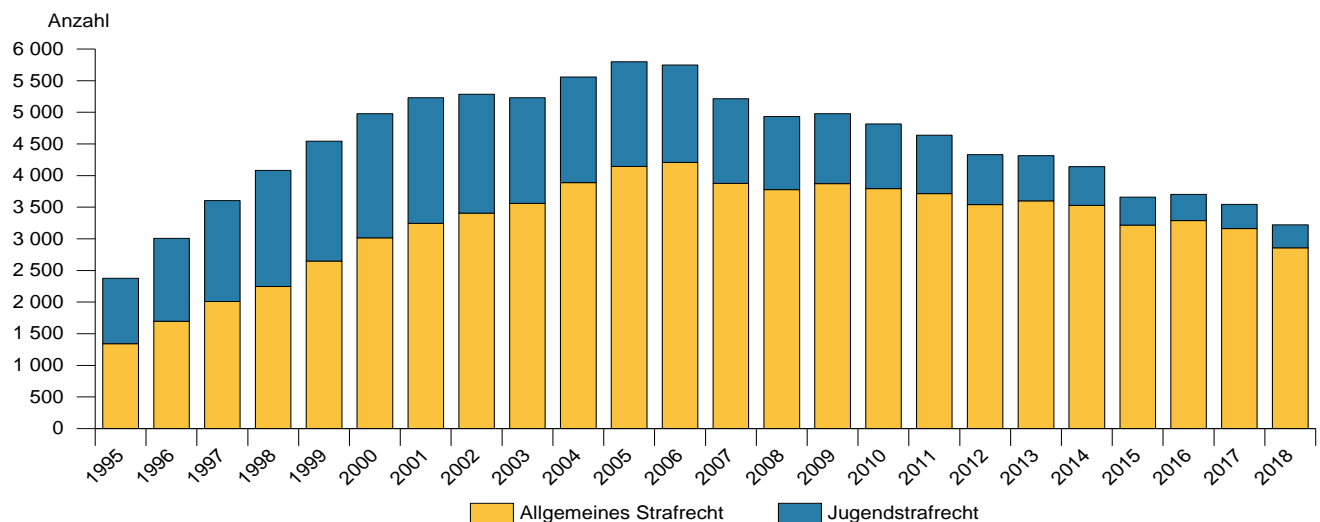
(c) StatA MV

Verurteilte 2018 nach allgemeinem Strafrecht und Jugendstrafrecht



(c) StatA MV

Bestehende Unterstellung unter Bewährungsaufsicht im Zeitvergleich



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Auf der Ebene der höchstqualifizierten Berufe in der Rechtspflege sind Frauen noch immer unterrepräsentiert. So waren 2018 unter den insgesamt 616 Richtern und Staatsanwälten lediglich 256 (42 Prozent) Frauen. Der Frauenanteil ist damit nur um ein Prozent gestiegen.
- 2 858 Ehen wurden 2018 rechtskräftig geschieden. Das waren 118 Scheidungen oder 4 Prozent weniger als 2017. In 44 von 100 Fällen erfolgte die Trennung innerhalb der ersten 10 Ehejahre.
- Die Verwaltungsgerichte erledigten 2018 insgesamt 4 044 Hauptverfahren. Mehr als jedes zweite (52 Prozent) Verfahren betraf Klagen zum Asylrecht, das waren 532 Verfahren weniger als im Vorjahr.
- Von den Arbeitsgerichten wurden 2018 insgesamt 6 179 Verfahren beendet. Das waren erneut deutlich weniger Erledigungen (- 5 Prozent) als im Vorjahr. Jedes dritte beendete Verfahren hatte Kündigungs- und jedes vierte Zahlungsklagen zum Gegenstand.
- 10 356 Klagen wurden 2018 von den Sozialgerichten bearbeitet und beendet. 44 Prozent der Klagen bezogen sich auf Angelegenheiten nach dem SGB II. Auf Streitigkeiten zur Kranken- oder Rentenversicherung entfielen 14 bzw. 17 Prozent.
- Im Jahr 2018 erledigten die Staatsanwaltschaften in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 100 884 Ermittlungsverfahren. Das waren fast 770 Verfahren (1 Prozent) mehr als im Jahr 2017.
- 2018 wurde gegen 21 300 Personen ein Strafverfahren rechtskräftig durch ein Strafurteil abgeschlossen. Überwiegend wurde eine Geldstrafenvollstreckung eingeleitet. Das betraf 12 329 Personen (58 Prozent). 569 Personen erhielten eine Freiheitsstrafe ohne Bewährung (3 Prozent) und weitere 1 353 Personen (6 Prozent) mit Bewährung.
- 16 120 Angeklagte wurden 2018 abgeurteilt. Von ihnen sind 86 Prozent oder 13 800 Personen nach allgemeinem oder Jugendstrafrecht rechtskräftig verurteilt worden. Lediglich in 2 320 Fällen entschied das Strafgericht anders: 399 Abgeurteilte wurden freigesprochen und bei weiteren 1 898 abgeurteilten Personen ist das Verfahren eingestellt worden.
- Von den insgesamt 13 800 Verurteilten wurden am häufigsten Vermögens- und Eigentumsdelikte (3 641 Personen) begangen, in der Mehrzahl handelte es sich hierbei um Betrug und Untreue (2 958 Personen). Weitere 28 Prozent (3 850 Verurteilte) hatten sich wegen Straftaten im Straßenverkehr zu verantworten, die überwiegend in Trunkenheit (1 966 Verurteilte) verübt wurden. Aufgrund von Diebstahl und Unterschlagung sind insgesamt 1 837 Personen bzw. 13 Prozent verurteilt worden, darunter 1 448 Straftäter ausschließlich wegen Diebstahl.
- 905 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte, darunter 42 Frauen, saßen am 31. März 2018 im Justizvollzug ein. Mehr als 75 Prozent der Inhaftierten war bereits einmal vorbestraft.
- Von den insgesamt 905 Einsitzenden besaßen 81 Personen (9 Prozent) keine deutsche Staatsangehörigkeit, 2 Personen weniger als 2017. Die überwiegende Zahl der ausländischen Gefängnisinsassen waren Europäer (54 Personen), 10 Personen kamen aus Afrika und weitere 16 aus Asien.

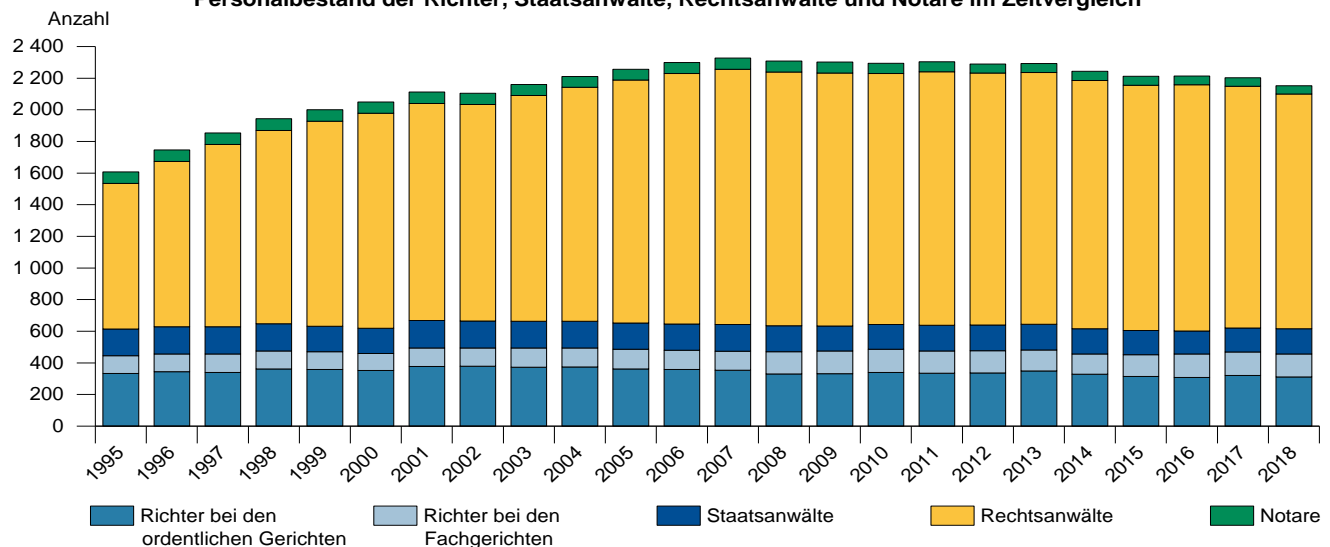
11.1 Landesverfassungsgericht - Verfahrenseingänge im Zeitvergleich

Verfahrensart	1994/1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Insgesamt 1)	6	2	15	38	9	9	5
darunter							
Verfassungsbeschwerden einschließlich							
Anträge auf einstweiligen Rechtsschutz	2	1	7	16	-	6	3
Kommunale Verfassungsbeschwerden	3	-	8	10	-	-	-
Organstreitverfahren	1	1	-	12	9	3	2

11.2 Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare am 31. Dezember im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Richter und Staatsanwälte							
Personalstellen	659	666	665	647	591	594	591
Personalbestand 2)	615	619	652	642	604	620	616
davon							
männlich	410	402	392	387	368	368	360
weiblich	205	217	260	255	236	252	256
Personalbestand Richter							
bei den ordentlichen Gerichten	333	352	362	339	314	320	311
bei den Fachgerichten	113	108	125	147	137	149	145
davon							
Arbeitsgerichte	32	25	27	22	21	21	21
Verwaltungsgerichte	52	50	55	51	46	62	56
Sozialgerichte	25	27	35	68	62	58	60
Finanzgerichte	4	6	8	6	8	8	8
Personalbestand Staatsanwälte	169	159	165	156	153	151	160
Rechtsanwälte	920	1 359	1 536	1 588	1 552	1 529	1 484
Notare	72	72	69	65	56	53	52

Personalbestand der Richter, Staatsanwälte, Rechtsanwälte und Notare im Zeitvergleich



11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

11.3.1 Zivilsachen im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995 4)	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Amtsgerichte							
Erledigte Verfahren	32 709	32 065	26 941	19 671	18 134	15 491	14 199
darunter							
Verkehrsunfallsachen	1 350	1 759	2 341	1 680	1 556	1 424	1 346
Kaufsachen	3 249	535	4 135	3 941	3 961	3 939	3 876
Wohnungsmietsachen	4 809	4 640	5 080	4 442	4 197	3 782	3 554
Landgerichte							
Erledigte Verfahren	9 129	8 943	7 654	5 656	4 472	4 114	4 131
darunter							
Verkehrsunfallsachen	113	100	337	270	237	235	254
Kaufsachen	1 339	1 124	694	536	344	377	438
Miet-/Kredit-/Leasingsachen 5)	x	x	1 306	686	514	521	455
Erledigte Berufungsverfahren	948	1 809	1 233	891	879	878	727
Geschäftsanfall an Beschwerdeverfahren	2 287	3 108	1 966	1 553	1 385	1 292	1 152
Oberlandesgericht							
Erledigte Berufungsverfahren	793	1 364	1 279	777	660	770	583
Geschäftsanfall an Beschwerdeverfahren	1 371	1 129	700	594	470	490	442

11.3.2 Familiensachen im Zeitvergleich 3) 6)

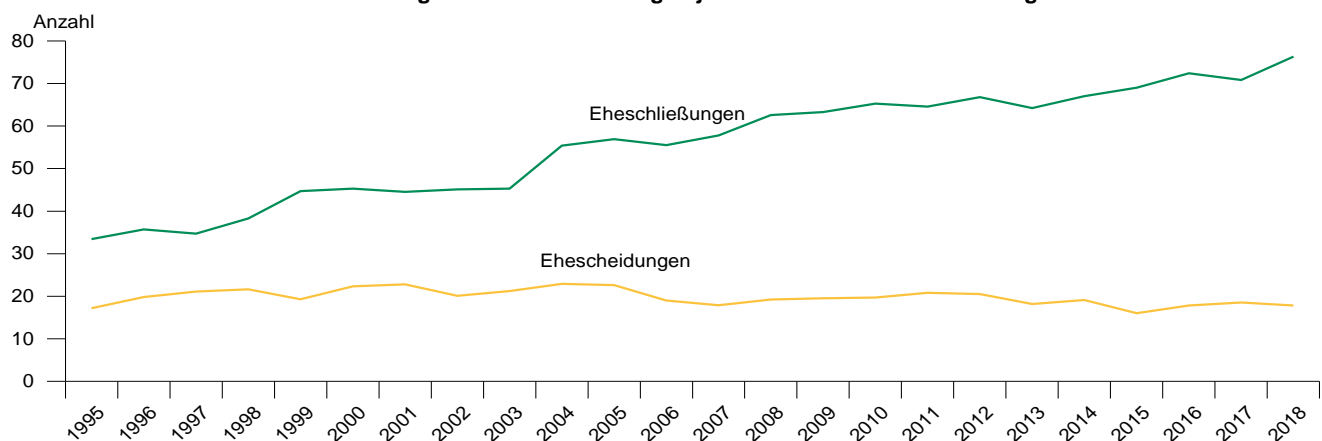
Merkmal	2009 7)	2010	2013	2014	2015	2017	2018
Amtsgerichte							
Erledigte Verfahren	3 713	13 991	13 945	12 946	11 561	11 406	9 951
darunter							
Familiensachen	2 914	10 623	12 189	11 051	9 877	9 908	8 533
Lebenspartnerschaften	3	9	10	16	17	24	34
darunter nach Verfahrensgegenständen							
Scheidung	1 130	3 845	3 309	3 532	2 944	3 403	3 194
elterliche Sorge	468	1 460	2 311	2 584	2 824	2 667	2 502
Unterhalt für ein Kind	531	1 637	1 424	1 535	1 388	1 402	1 086
Unterhalt für den Ehegatten/Lebenspartner	170	602	488	526	509	422	353
Umgangsrecht (auch § 165 FamFG)	264	845	1 173	1 169	1 106	1 088	1 097
Abstammungssache	171	561	436	477	353	440	318
sonstige Kindschaftssache	152	761	149	133	381	324	134
Oberlandesgericht							
Erledigte Beschwerdeverfahren gegen Endentscheidungen	117	409	570	573	599	405	356

11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

11.3.3 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Insgesamt	3 128	3 951	3 858	3 238	2 573	2 866	2 976	2 858
Je 10 000 Einwohner ⁸⁾	17,2	22,3	22,6	19,7	16,0	17,8	18,5	17,8
Ehedauer von ... bis ... Jahren								
Bis 5	408	394	540	597	456	488	569	498
6 - 10	1 304	733	763	652	630	737	786	764
11 - 15	646	1 189	559	419	421	495	483	511
16 - 20	417	775	896	355	274	326	334	342
21 - 25	224	477	570	611	217	201	216	211
26 - 30	73	250	309	329	299	284	264	197
31 - 35	38	82	152	179	147	160	172	189
36 und mehr	18	51	69	96	129	175	152	146
Ehescheidungen nach Anzahl der noch im Haushalt lebenden minderjährigen Kinder								
Keine Kinder	805	1 628	1 968	1 883	1 429	1 548	1 599	1 479
1 Kind	1 257	1 357	1 203	866	641	763	771	796
2 Kinder	878	796	574	414	414	453	494	462
3 Kinder	150	129	79	62	72	82	81	95
4 und mehr Kinder	38	41	34	13	17	20	31	26
Anzahl der betroffenen Kinder	3 639	3 517	2 737	1 943	1 761	2 001	2 144	2 125

Eheschließungen und Ehescheidungen je 10 000 Einwohner im Zeitvergleich



(c) StatA MV

11.3.4 Rechtskräftige Urteile auf Ehescheidung 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	2 858	395	249	453	271	410	304	391	385
Je 10 000 Einwohner	17,8	19,0	26,0	17,4	12,6	18,2	19,4	16,5	18,1
Ehedauer von ... bis ... Jahren									
Bis 5	498	82	57	75	40	75	45	63	61
6 - 10	764	112	56	114	85	123	77	97	100
11 - 15	511	67	44	67	47	69	60	74	83
16 - 20	342	40	28	59	26	44	47	50	48
21 - 25	211	26	18	40	19	28	23	31	26
26 und mehr	532	68	46	98	54	71	52	76	67

11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

11.3.5 Strafverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Amtsgerichte							
Erledigte Strafverfahren	17 423	26 752	20 860	16 169	13 411	12 672	12 278
darunter: Straftaten gegen das Leben und die körperliche Unversehrtheit 5)	x	x	3 002	2 269	1 722	1 637	1 513
Eigentums- und Vermögensdelikte 5)	x	x	6 252	5 415	5 333	4 747	4 486
Straftaten im Straßenverkehr 5)	x	x	3 921	2 764	2 202	2 093	2 025
Landgerichte							
Erledigte Strafverfahren	344	295	244	298	261	227	211
Erledigte Berufungsverfahren	572	1 249	1 283	1 018	850	744	705
Oberlandesgericht							
Erledigte Strafverfahren	2	1	-	-	-	-	-
Erledigte Revisionen	25	109	129	111	101	107	95

11.3.6 Bußgeldverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Amtsgerichte							
Erledigte Bußgeldverfahren 9)	5 928	8 969	10 609	9 716	8 606	9 234	9 715
darunter im Straßenverkehr begangene Ordnungswidrigkeiten	5 511	8 075	10 032	9 065	7 999	8 590	9 131
Oberlandesgericht							
Erledigte Rechtsbeschwerden und Anträge auf Zulassung der Rechtsbeschwerde	103	158	287	299	219	268	257

11.3.7 Rehabilitierungsverfahren im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Landgerichte							
Beendete Verfahren (beendet durch ...)	2 081	559	339	395	290	134	131
Beschluss	1 841	413	235	258	232	101	94
Rücknahme des Verfahrens	41	26	31	53	20	9	10
Ruhen des Verfahrens	12	6	3	6	5	2	-
sonstiges	187	114	70	78	33	22	27
Oberlandesgericht							
Beendete Verfahren (beendet durch ...)	105	53	18	55	44	16	18
Beschluss	96	45	15	55	42	16	18
Rücknahme des Verfahrens	1	1	1	-	2	-	-
Ruhen des Verfahrens	-	-	-	-	-	-	-
sonstiges	8	7	2	-	-	-	-

11.3.8 Verwaltungsgerichtsverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Verwaltungsgerichte							
Erledigte Hauptverfahren	3 678	5 637	6 705	2 869	3 930	4 703	4 044
darunter							
Asylrecht	-	-	-	227	1 363	2 655	2 123
Abgaberecht	307	1 343	1 814	966	720	658	564
Recht des öffentlichen Dienstes	226	318	450	305	552	255	182
Erledigte Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz (ohne Numerus-clausus-Sachen)	1 174	1 770	1 314	771	1 871	1 665	972
Oberverwaltungsgericht							
Erledigte Hauptverfahren	20	45	42	24	30	36	23
Erledigte Berufungs- und Beschwerdeverfahren gegen Hauptsacheentscheidungen in Personalvertretungssachen und Beschwerden in Disziplinarverfahren	174	397	489	201	216	488	457
Erledigte Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen über Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz/Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz (ohne Numerus-clausus-Sachen)	117	129	159	175	103	147	122

11.3 Geschäftsentwicklung bei den Gerichten

11.3.9 Finanzgerichtsverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	1995 10)	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Finanzgericht							
Erledigte Klagen	215	686	750	501	526	471	450
Erledigte Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	32	185	187	108	127	80	92

11.3.10 Arbeitsgerichtsverfahren im Zeitvergleich 3) 11)

Merkmal	2008	2010	2013	2014	2015	2017	2018
Arbeitsgerichte							
Erledigte Urteilsverfahren	7 948	7 435	7 649	7 615	7 455	6 493	6 179
darunter							
Verfahren mit 1 Verfahrensgegenstand	5 708	5 423	5 389	5 369	5 454	4 244	4 260
davon							
Bestandsstreitigkeiten	2 848	2 784	2 920	2 849	2 820	2 172	2 211
darunter							
Kündigungen	2 540	2 601	2 771	2 703	2 694	2 036	2 085
Zahlungsklagen	2 262	2 156	1 868	1 890	1 968	1 599	1 576
tarifliche Eingruppierungen	158	150	298	301	344	166	203
sonstiges	440	333	303	329	322	307	270
Von den erledigten Urteilsverfahren waren Klageverfahren	7 885	7 372	7 581	7 530	7 388	6 427	6 104
Erledigte Beschlussverfahren	168	134	113	158	224	235	164
Landesarbeitsgericht							
Erledigte Berufungsverfahren	343	346	297	232	302	313	228
Erledigte Beschwerdeverfahren in Beschlussachen	18	21	11	12	21	29	42

11.3.11 Sozialgerichtsverfahren im Zeitvergleich 3)

Merkmal	2008	2010	2013	2014	2015	2017	2018
Sozialgerichte							
Erledigte Klageverfahren	9 951	13 183	12 040	11 198	11 124	11 566	10 356
darunter nach Gegenstand der Klage							
Krankenversicherung	428	523	806	1 030	1 191	1 691	1 471
Rentenversicherung	2 442	2 345	2 218	2 168	1 958	1 772	1 721
Angelegenheiten nach dem SGB II und §§ 6a und 6b BKG	4 391	7 241	6 186	5 240	5 334	5 316	4 557
Angelegenheiten der Bundesagentur für Arbeit	822	1 045	783	701	562	633	541
Erledigte Verfahren zur Gewährung von vorläufigem Rechtsschutz	1 304	1 347	1 047	1 065	937	799	673
Landessozialgericht							
Erledigte Klageverfahren	-	12	7	5	5	6	4
Erledigte Berufungsverfahren	455	671	748	765	784	731	863
Erledigte Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen über die Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz	-	192	169	176	147	185	148
Erledigte Nichtzulassungsbeschwerde- und sonstige Beschwerdeverfahren (ohne Beschwerdeverfahren gegen Entscheidungen über Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz)	454	344	314	335	366	370	448

11.4 Geschäftsentwicklung bei den Staatsanwaltschaften

11.4.1 Ermittlungsverfahren, Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz und sonstige zu erledigende Geschäfte im Zeitvergleich

Merkmal	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Erledigte Ermittlungsverfahren ¹²⁾	108 986	101 493	98 471	109 879	100 118	100 884
Anzeigen gegen unbekannte Täter	83 856	65 796	58 366	64 228	59 016	56 910
Verfahren nach dem Ordnungswidrigkeitengesetz darunter	10 472	10 318	9 022	8 710	8 727	9 872
Verkehrsordnungswidrigkeiten	9 841	9 664	8 566	8 272	8 314	9 478
Sonstige Tätigkeiten der Staatsanwaltschaft davon	6 295	3 371	3 494	3 549	3 112	3 851
Gnadensachen	131	97	83	105	66	64
Entschädigungssachen nach dem Gesetz über die Entschädigung für Strafverfolgungsmaßnahmen	60	66	34	38	47	37
Zivilsachen	61	24	-	-	-	-
Rechtshilfesachen einschließlich Auslieferungssachen (Zuständigkeit des Staats-/Amtsanwalts)	471	451	502	526	490	443
Verfahren zur DNA-Identitätsfeststellung	871	1 321	988	907	636	636
in das Allgemeine Register einzutragende Anzeigen und Mitteilungen ¹³⁾	4 701	1 386	1 872	1 957	1 864	2 662
Anordnung der vorbehaltenen oder nachträglichen Sicherungsverwahrung	-	26	15	16	9	9

11.4.2 Strafvollstreckung im Zeitvergleich

Merkmal	2005	2010	2015	2016	2017	2018
Zahl der Personen, gegen die eine Vollstreckung eingeleitet wurde	27 594	24 417	21 106	20 924	20 799	21 300
davon						
Freiheitsstrafe (ohne Bewährung)	852	699	602	542	635	569
Freiheitsstrafe, die zur Bewährung ausgesetzt ist	2 292	1 776	1 720	1 671	1 542	1 353
freiheitsentziehende Maßregel der Besserung und Sicherung ohne Bewährung	36	168	38	41	37	27
freiheitsentziehende Maßregel der Besserung und Sicherung, die zur Bewährung ausgesetzt ist	86	75	7	1	7	6
Geldstrafe	17 651	14 749	12 883	12 252	12 229	12 329
Geldbuße	2 469	2 218	1 509	2 174	2 181	1 913
Ordnungs- oder Zwangsgeld, Wertersatz ¹⁴⁾	4 208	4 732	312	284	292	295
Erzwingungshaft	x	x	4 035	3 959	3 876	4 808
Zahl der Personen, welche die Vollstreckung der Ersatzfreiheitsstrafe ganz oder teilweise durch unentgeltliche gemeinnützige Tätigkeit abgewendet haben	1 372	856	1 728	1 409	1 262	1 094
Zahl der Tage der Ersatzfreiheitsstrafe, deren Vollstreckung durch unentgeltliche gemeinnützige Tätigkeit abgewendet wurde	45 620	32 517	56 100	48 800	43 039	34 572

11.5 Strafverfolgung

11.5.1 Abgeurteilte und Verurteilte im Zeitvergleich

Merkmal	2001	2005	2010	2015	2017	2018
Abgeurteilte						
Insgesamt	21 374	26 557	21 163	17 145	16 277	16 120
davon						
nach allgemeinem Strafrecht	17 113	22 558	18 612	15 881	15 009	14 819
davon						
Erwachsene	15 904	20 951	17 596	15 426	14 486	14 185
Heranwachsende	1 209	1 607	1 016	455	523	634
nach Jugendstrafrecht	4 261	3 999	2 551	1 264	1 268	1 301
davon						
Heranwachsende	1 977	1 910	1 408	565	533	499
Jugendliche	2 284	2 089	1 143	699	735	802
Beendigung des Verfahrens						
nach allgemeinem Strafrecht	1 715	2 810	2 188	1 936	1 731	1 674
darunter						
Freispruch	359	772	566	499	384	369
Einstellung	1 342	2 018	1 602	1 413	1 333	1 282
nach Jugendstrafrecht	1 709	1 447	1 047	498	532	646
darunter						
Freispruch	40	86	54	19	17	30
Einstellung	1 668	1 361	990	477	513	616
Verurteilte						
Insgesamt	17 950	22 300	17 928	14 711	14 014	13 800
davon						
nach allgemeinem Strafrecht	15 398	19 749	16 424	13 945	13 278	13 145
davon						
Erwachsene	14 252	18 344	15 535	13 537	12 810	12 588
Heranwachsende	1 146	1 405	889	408	468	557
nach Jugendstrafrecht	2 552	2 551	1 504	766	736	655
davon						
Heranwachsende	1 370	1 391	906	365	345	298
Jugendliche	1 182	1 160	598	401	391	357
Beendigung des Verfahrens						
nach allgemeinem Strafrecht	15 398	19 747	16 424	13 945	13 278	13 145
darunter						
Freiheitsstrafe	1 992	2 876	2 456	2 126	1 981	1 780
darunter Strafaussetzung	1 169	1 880	1 801	1 591	1 414	1 249
Geldstrafe	13 395	16 871	13 968	11 819	11 297	11 365
nach Jugendstrafrecht	2 552	2 551	1 504	766	736	655
davon						
Jugendstrafe	718	631	395	171	159	130
darunter Strafaussetzung	354	379	275	116	84	86
Maßnahme (Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln)	1 834	1 920	1 109	595	577	525
Angeordnete Maßnahmen nach dem Jugendstrafrecht 15)						
Zahl der Zuchtmittel	2 986	3 409	1 822	856	854	718
Zahl der Erziehungsmaßregeln	443	485	328	220	177	184

11.5 Strafverfolgung

11.5.2 Verurteilte im Zeitvergleich nach Hauptdeliktgruppen

Hauptdeliktgruppe	2001	2005	2010	2015	2017	2018
Insgesamt	17 950	22 300	17 928	14 711	14 014	13 800
Hauptdeliktgruppen						
I. Straftaten gegen den Staat, die öffentliche Ordnung (außer unerlaubtem Entfernen vom Unfallort) und im Amt (StGB §§ 80 - 168 und 331 - 357, außer § 142)	375	499	620	503	578	503
II. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (StGB §§ 174 - 184f) darunter sexueller Übergriff; sexuelle Nötigung; Vergewaltigung (StGB § 177) ¹⁶⁾	142 52	199 43	125 24	171 26	181 27	162 19
III. andere Straftaten gegen die Person, außer im Straßenverkehr (StGB §§ 169 - 173, 185 - 241a, außer §§ 222, 229 i.V.m. Verkehrsunfall) darunter Beleidigung (StGB §§ 185 - 200) Straftaten gegen das Leben (StGB §§ 211 - 222) Körperverletzung (StGB §§ 223 - 231) Straftaten gegen die persönliche Freiheit (StGB §§ 232 - 241a)	2 156 286 19 1 570 209	3 144 403 20 2 285 344	2 494 383 13 1 804 257	2 003 387 15 1 331 239	1 883 390 14 1 169 278	1 738 375 17 1 090 220
IV. Diebstahl und Unterschlagung (StGB §§ 242 - 248c) darunter Diebstahl (StGB § 242) Unterschlagung (StGB § 246)	3 344 2 528 165	4 219 3 141 224	2 864 2 111 197	2 349 1 847 116	2 178 1 740 108	1 837 1 448 100
V. Raub und Erpressung, räuberischer Angriff auf Kraftfahrer (StGB §§ 249 - 255, 316a)	261	345	242	155	150	119
VI. andere Vermögens- und Eigentumsdelikte; Urkunden-delikte (StGB §§ 257 - 305a) darunter Begünstigung und Hehlerei (StGB §§ 257 - 261) Betrug und Untreue (StGB §§ 263 - 266b)	2 723 132 1 804	4 346 160 3 098	4 878 135 3 908	3 906 98 3 157	3 709 58 2 979	3 641 50 2 958
VII. Gemeingefährliche einschl. Umweltstraftaten, außer im Straßenverkehr (StGB §§ 306 - 330a, außer 315b, 315c, 316 und 316a, 323a i.V.m. Verkehrsunfall)	191	147	104	63	72	67
VIII. Straftaten im Straßenverkehr (StGB §§ 142, 315b, 315c, 316, 222, 229, 323a i.V.m. Verkehrsunfall, StVG §§ 21, 22, 22a, 22b) darunter in Trunkenheit	6 197 3 761	6 862 4 390	5 001 3 212	3 911 2 319	3 632 1 924	3 850 1 966
IX. Straftaten nach anderen Bundes- und Landesgesetzen (außer StGB und StVG)	2 561	2 539	1 600	1 650	1 631	1 883

11.6 Strafvollzug

11.6.1 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. März im Zeitvergleich nach Altersgruppen, voraussichtlicher Dauer des Freiheitsentzuges und Vorstrafen

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Insgesamt	662	1 236	1 414	1 264	1 005	907	905
und zwar							
männlich	647	1 220	1 384	1 220	968	876	863
weiblich	15	16	30	44	37	31	42
Freiheitsstrafe	490	886	1 161	1 085	898	801	807
Jugendstrafe	172	350	252	176	95	92	86
Sicherungsverwahrte	.	.	1	3	12	14	12
Alter von ... bis unter ... Jahren							
14 - 16	1	3	1	1	1	3	1
16 - 18	36	43	24	13	7	8	8
18 - 21	96	183	124	102	36	46	32
21 - 25	102	274	303	215	126	85	78
25 - 30	149	225	341	284	234	172	179
30 - 40	197	294	349	347	334	311	327
40 - 50	62	161	197	189	149	169	159
50 und mehr	19	53	75	113	118	113	121
Voraussichtliche Dauer des Freiheitsentzuges							
Bis unter 3 Monate	73	73	107	127	92	122	94
3 Monate bis unter 6 Monate	49	138	174	164	122	142	151
6 Monate bis einschließlich 1 Jahr	111	229	280	278	232	184	187
Mehr als 1 Jahr bis einschließlich 2 Jahre	182	333	377	269	225	198	175
Mehr als 2 Jahre bis einschließlich 5 Jahre	176	333	343	301	233	176	212
Mehr als 5 Jahre bis einschließlich 10 Jahre	50	106	97	76	45	37	40
Mehr als 10 Jahre bis einschließlich 15 Jahre	13	10	8	10	11	4	5
Lebenslang/unbestimmte Dauer	8	14	28	39	45	44	41
Vorstrafen							
Nicht vorbestraft	322	615	579	399	234	228	215
Vorbestraft	340	621	835	865	771	679	690
davon mit							
Freiheitsstrafe	133	87	98	120	59	37	41
Jugendstrafe	21	110	146	110	68	52	67
Geldstrafe	45	237	249	126	117	86	83
Strafenverbindungen	141	187	342	509	527	504	499

11.6.2 Bestehende Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht im Zeitvergleich nach dem Grund der Unterstellung 17)

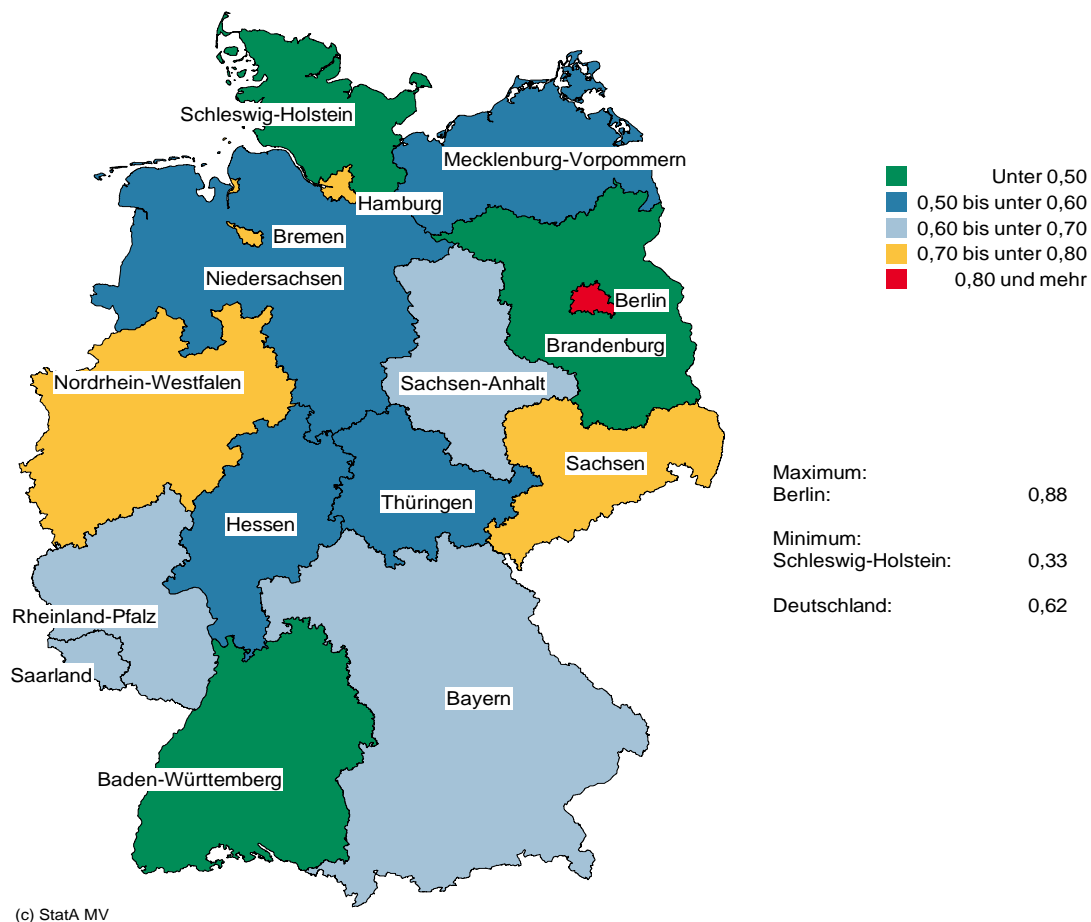
Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Insgesamt	2 378	4 979	5 800	4 817	3 660	3 543	3 222
männlich	2 317	4 796	5 510	4 478	3 350	3 211	2 880
weiblich	61	183	290	339	310	332	342
nach allgemeinem Strafrecht	1 343	3 016	4 144	3 794	3 217	3 161	2 858
darunter aufgrund von Aussetzung der Strafe	1 027	2 191	2 788	2 463	2 077	2 057	1 865
des Strafrestes bei zeitiger Freiheitsstrafe	314	820	1 344	1 314	1 112	1 089	972
des Strafrestes bei lebenslanger Freiheitsstrafe	2	5	3	4	3	1	3
nach Jugendstrafrecht	1 035	1 963	1 656	1 023	443	382	364
darunter aufgrund von Aussetzung der Verhängung der Jugendstrafe	125	237	172	183	93	79	91
der Jugendstrafe zur Bewährung	834	1 464	1 251	678	252	195	179
des Restes einer Jugendstrafe	76	260	221	151	92	94	83

11.6 Strafvollzug

11.6.3 Strafgefangene und Sicherungsverwahrte am 31. März 2018 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Darunter	Art des Strafvollzugs		
		weiblich	Freiheitsstrafe 18)	Jugendstrafe 19)	Sicherungs- verwahrung 20)
Deutschland	50 957	2 931	46 690	3 701	566
Baden-Württemberg	5 472	298	5 018	390	64
Bayern	8 335	597	7 711	571	53
Berlin	3 188	164	2 939	197	52
Brandenburg	1 008	83	927	72	9
Bremen	537	21	525	12	-
Hamburg	1 314	65	1 236	52	26
Hessen	3 620	219	3 313	241	66
Mecklenburg-Vorpommern	905	42	807	86	12
Niedersachsen	3 984	206	3 609	324	51
Nordrhein-Westfalen	12 896	758	11 725	1 038	133
Rheinland-Pfalz	2 604	190	2 289	272	43
Saarland	633	-	583	46	4
Sachsen	2 852	233	2 669	147	36
Sachsen-Anhalt	1 370	5	1 250	107	13
Schleswig-Holstein	962	41	894	64	4
Thüringen	1 277	9	1 195	82	-

**Strafgefangene und Sicherungsverwahrte je 1 000 Einwohner am 31. März 2018
im Ländervergleich**



Fußnotenerläuterungen

- 1) Keine sonstigen Verfahren (Wahlanfechtungen, Prüfung der Zulässigkeit eines Volksbegehrens, Prüfung der Verfassungswidrigkeit eines Untersuchungsausschusses).
- 2) Ohne Justizverwaltung; Personalbestand der am Jahresschluss vorhandenen Richter und Staatsanwälte; Bedienstete, die sich in der Freistellungsphase zur Altersteilzeit im Blockmodell oder in einem Sabbatical befinden, sowie Bedienstete, die sich mindestens ein Jahr in Elternzeit befinden oder beurlaubt sind, wurden nicht berücksichtigt.
- 3) Ohne Abgaben innerhalb des Gerichts.
- 4) Einschließlich Kindschafts- und Unterhaltssachen.
- 5) Erfassung der Sachgebiete ab 2005.
- 6) Zum 01.09.2009 trat das FamFG in Kraft. Es bewirkte weitreichende Änderungen bei Grundgesamtheit und Gegenstandsbereich der Familiengerichtsstatistik. Die vorliegenden Ergebnisse sind mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar. Nachgewiesen werden daher nur die Ergebnisse nach Inkrafttreten des FamFG.
- 7) Ergebnisse von September bis Dezember 2009.
- 8) Bevölkerung am 31.12. des jeweiligen Berichtsjahres.
- 9) Ohne Übergang in das Strafverfahren.
- 10) Ohne Kindergeldsachen.
- 11) Einschließlich Verfahren zur Gewährung von einstweiligem Rechtsschutz.
- 12) Ohne Abgaben innerhalb der Staats-/Amtsanwaltschaften.
- 13) Das Allgemeine Register bei den Staatsanwaltschaften dient dazu, Vorgänge aufzunehmen, in denen zwar schon Ermittlungen aufgenommen wurden, bei denen aber (noch) kein Anfangsverdacht besteht.
- 14) 2005 und 2010: Einschließlich Erzwingungshaft.
- 15) Maßnahmen können nebeneinander und zum Teil auch neben der Jugendstrafe auftreten.
- 16) Zum 10.11.2016 wurde der § 177 StGB "Sexuelle Nötigung; Vergewaltigung" neu gefasst. In diesem Rahmen wurde der § 179 StGB thematisch in den § 177 StGB integriert und darüber hinaus weiter optimiert. Die vorliegenden Ergebnisse (ab 2017) sind mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar.
- 17) Ohne Unterstellungen nach § 10 Jugendgerichtsgesetz und ohne Unterstellungen bei ehrenamtlichen Bewährungshelfern; einschließlich mehrerer Bewährungsaufsichten nebeneinander.
- 18) Einschließlich der zu Jugendstrafe Verurteilten, die gemäß § 89b JGG aus dem Jugendstrafvollzug ausgenommen sind.
- 19) Einschließlich Freiheitsstrafe bei Verurteilten, die gemäß § 114 JGG in der Jugendstrafanstalt vollzogen wird.
- 20) Jugendstrafe von unbestimmter Dauer kann nach dem 1. Gesetz zur Änderung des JGG vom 30.08.1990 nicht mehr neu verhängt werden.

Methodik

Die **Justizgeschäftsstatistiken** liefern verfahrensbezogene Informationen zu Geschäftsanfall und Geschäftserledigung bei Gerichten und Staatsanwaltschaften. Sie dienen in erster Linie der Kapazitätsmessung bei den Justizorganen. Dazu führen die Justizministerien der Länder bei den Zivil-, Familien-, Straf-, Verwaltungs-, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichten sowie bei den Staatsanwaltschaften Verfahrenserhebungen durch. Diese werden als koordinierte Länderstatistiken auf der Grundlage bundeseinheitlicher Verwaltungsanordnungen geführt. Die Statistischen Ämter der Länder erstellen auf dieser Datenbasis die jeweiligen Landesergebnisse.

Die Geschäftsstatistik über das Landesverfassungsgericht ist nicht Gegenstand der Erhebungen der Justizgeschäftsstatistiken. Sie ergänzt die Ergebnisse dieser.

Bis einschließlich des Berichtsjahres 2006 wurde die Tätigkeit der Arbeits- und Sozialgerichtsbarkeit durch die Justizverwaltung selbst zusammengestellt und statistisch abgebildet. Zum Berichtsjahr 2007 wurden die Statistischen Ämter mit der Aufbereitung beauftragt. Dabei wurde zugleich der Erhebungskatalog erheblich erweitert.

Das Erhebungsverfahren der Finanzgerichtsbarkeit wurde zum Berichtsjahr 2007 grundlegend überarbeitet. In diesem Zusammenhang wurde ein neuer, differenzierterer Sachgebietskatalog eingeführt. Die Abgrenzung dieser neuen Sachgebiete ist nicht ganz deckungsgleich mit denen der Vorjahre.

Strafverfolgungsstatistik: Diese Statistik liefert Angaben über rechtskräftig abgeurteilte und verurteilte Personen. Erfasst werden alle von ordentlichen Gerichten Abgeurteilte, die sich wegen Verbrechen oder Vergehen nach dem Strafgesetzbuch oder nach anderen Bundesgesetzen bzw. wegen Vergehen nach Landesgesetzen verantworten mussten. Nachgewiesen werden die Abgeurteilten und die Verurteilten für das aktuelle Berichtsjahr sowie in der zeitlichen Entwicklung u. a. nach Alter und Geschlecht, nach Art der Straftat sowie nach Art der Entscheidung.

Die **Strafvollzugsstatistik** gibt Auskunft über die Justizvollzugsanstalten, deren Belegungskapazität und tatsächliche Belegung an einem Stichtag (Gefangenenbestand) sowie die Zu- und Abgänge während des Berichtsjahres (Gefangenenbewegung).

Persönliche Merkmale (Alter, Familienstand) und kriminologische Merkmale (Straftat, Art und Höhe der Strafe, Vorstrafen) werden nur für die Strafgefangenen und Sicherungsverwahrten am Stichtag 31. März festgestellt.

Bewährungshilfestatistik: Mit den Ergebnissen der Bewährungshilfe sollen Strukturen der Entscheidungspraxis der Strafgerichte in Bezug auf die Bewährungsunterstellung sowie der Erfolg der Bewährungsunterstellungen als präventive Maßnahme abgebildet und entsprechende Veränderungen aufgezeigt werden. Bei den Unterstellungen unter Bewährungsaufsicht handelt es sich um Fälle, bei denen den Sträflingen entweder im Urteil Strafaussetzung zur Bewährung oder nach Verbüßung eines Teils der Freiheits- bzw. Jugendstrafe vorzeitige Entlassung gewährt und gleichzeitig Unterstellung unter einem ausschließlich hauptamtlichen Bewährungshelfer angeordnet worden ist.

Glossar

Abgeurteilte in der Terminologie der Strafverfolgungsstatistik sind Personen, gegen die Strafbefehle erlassen wurden bzw. deren Strafverfahren nach Eröffnung des Hauptverfahrens rechtskräftig abgeschlossen worden sind - durch Urteil oder Einstellungsbeschluss. Ihre Zahl setzt sich zusammen aus den Verurteilten sowie aus Personen, gegen die andere Entscheidungen getroffen wurden (u. a. Freispruch, Einstellung des Strafverfahrens). Bei der Aburteilung von Straftaten, die in Tateinheit oder in Tatmehrheit begangen wurden, ist nur die Straftat statistisch erfasst, die nach dem Gesetz mit der schwersten Strafe bedroht ist. Werden mehrere Straftaten derselben Person in verschiedenen Verfahren abgeurteilt, so wird der Angeklagte für jedes Strafverfahren gesondert gezählt.

Zu den **Einsitzenden in Justizvollzugsanstalten** zählen alle Gefangenen und Sicherungsverwahrten.

Fachgerichte umfassen Verwaltungs-, Arbeits-, Sozial- und Finanzgerichte.

Verwaltungsgerichte sind zuständig für öffentlich-rechtliche Streitigkeiten (insbesondere zwischen Bürgern und Behörden), soweit sie nicht von anderen Gerichten verhandelt werden.

Arbeitsgerichte urteilen hauptsächlich in Rechtsstreitigkeiten zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

Finanzgerichte entscheiden über die Rechtmäßigkeit von Bescheiden der Finanz- und Zollbehörden.

Sozialgerichte sprechen in Angelegenheiten der Sozial- und Arbeitslosenversicherung Recht.

Bei **Maßnahmen** im Sinne des Jugendgerichtsgesetzes handelt es sich um Zuchtmittel und Erziehungsmaßregeln. Diese können nebeneinander angeordnet werden.

Die **ordentliche Gerichtsbarkeit** wird von Amts- und Landgerichten sowie dem Oberlandesgericht ausgeübt.

Amtsgerichte urteilen in der ersten Instanz. Landgerichte und das Oberlandesgericht können in bestimmten Fällen ebenfalls in erster Instanz urteilen, im Übrigen haben sie die Funktion der Rechtsmittelinstanz.

Landgerichte entscheiden über Berufungen, das Oberlandesgericht über Berufungen, Beschwerden und Revisionen.

Eine Berufung richtet sich gegen die tatsächliche Würdigung eines Falles.

Eine Beschwerde ist das Rechtsmittel gegen eine gerichtliche Entscheidung, die kein Urteil ist.

Eine Revision richtet sich gegen die rechtliche Würdigung eines Falles.

Ordentliche Gerichte entscheiden in Straf- und Bußgeldsachen sowie in Zivilsachen (inklusive Familiensachen).

Rehabilitierungsverfahren nach dem 1. SED-Unrechtsbereinigungsgesetz dienen der Aufhebung strafrechtlicher Urteile von Gerichten der DDR, soweit sie mit wesentlichen Grundsätzen einer freiheitlichen rechtsstaatlichen Ordnung unvereinbar sind (insbesondere wenn die Entscheidung politischer Verfolgung gedient hat oder die angeordneten Rechtsfolgen im groben Missverhältnis zu der zugrunde liegenden Tat stehen).

Verurteilte sind Straffällige, gegen die nach allgemeinem Strafrecht eine Freiheitsstrafe, Strafarrest und/oder Geldstrafe verhängt worden ist oder deren Straftat nach Jugendstrafrecht mit Jugendstrafe und/oder Maßnahmen geahndet wurde. Verurteilt werden kann eine Person nur dann, wenn sie zum Zeitpunkt der Tat strafmündig war, d. h. 14 Jahre und mehr (§ 19 StGB).

Erwachsene (21 Jahre oder älter) werden nach dem allgemeinen Strafrecht, Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) entweder nach dem allgemeinen oder Jugendstrafrecht und Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre) nach dem Jugendstrafrecht abgeurteilt.

Abkürzungsverzeichnis

BKGG	Bundeskindergeldgesetz
FamFG	Gesetz über das Verfahren in Familiensachen und in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit
JGG	Jugendgerichtsgesetz
StGB	Strafgesetzbuch
StVG	Straßenverkehrsgesetz

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A223 Gerichtliche Ehelösungen
- > B6631 Strafvollzug - Teil 1: Bestand und Bewegung in den Justizvollzugsanstalten
- > B6632 Strafvollzug - Teil 2: Strafgefangene und Verwahrte in den Justizvollzugsanstalten
- > B673 Ausgewählte Daten für die Rechtspflege



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Rechtspflege



Fachliche Informationen

Gabriele Kleinpeter, Telefon: 0385 588-56422, gabriele.kleinpeter@statistik-mv.de

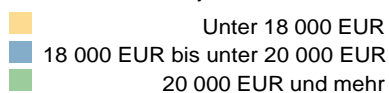
Quellenangaben

- Tabelle 11.1
Landesverfassungsgericht Mecklenburg-Vorpommern
- Tabelle 11.2
Justizministerium Mecklenburg-Vorpommern
- Tabelle 11.6.3
Statistisches Bundesamt, Fachserie 10, Reihe 4.1

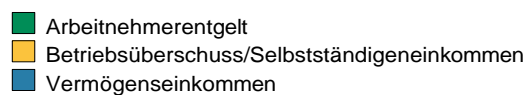
12 :: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Primäreinkommen je Einwohner sowie Struktur des Primäreinkommens 2017 nach Kreisen

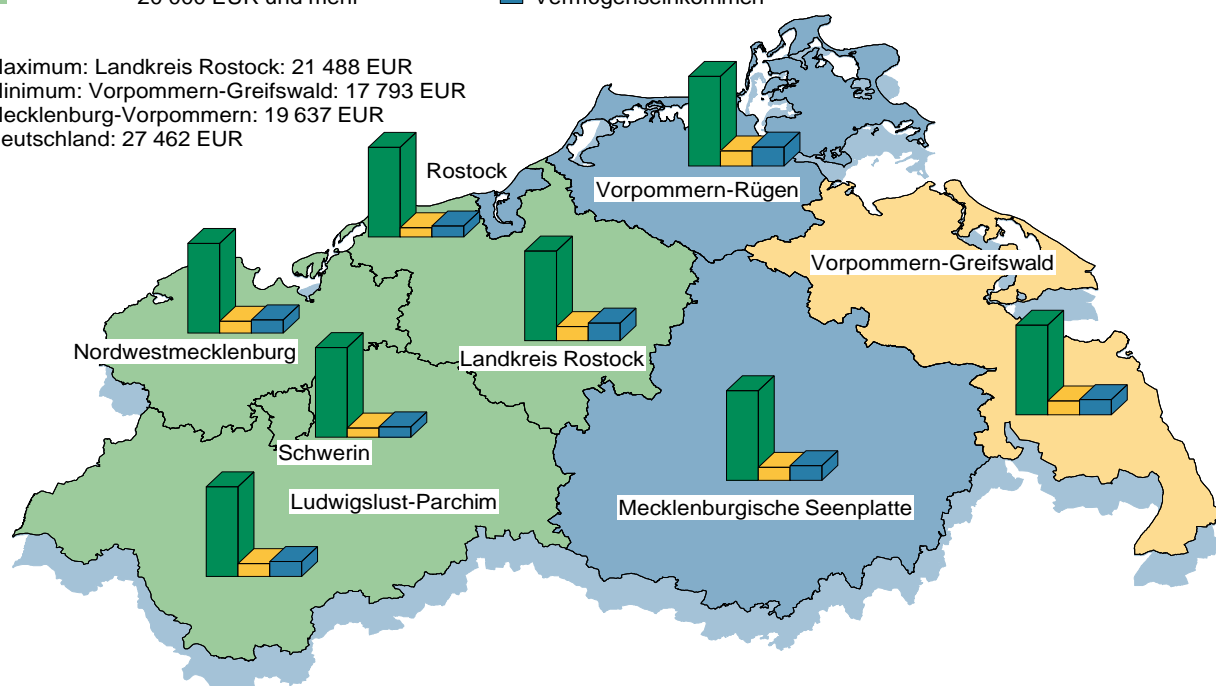
Primäreinkommen je Einwohner



Struktur des Primäreinkommens



Maximum: Landkreis Rostock: 21 488 EUR
Minimum: Vorpommern-Greifswald: 17 793 EUR
Mecklenburg-Vorpommern: 19 637 EUR
Deutschland: 27 462 EUR

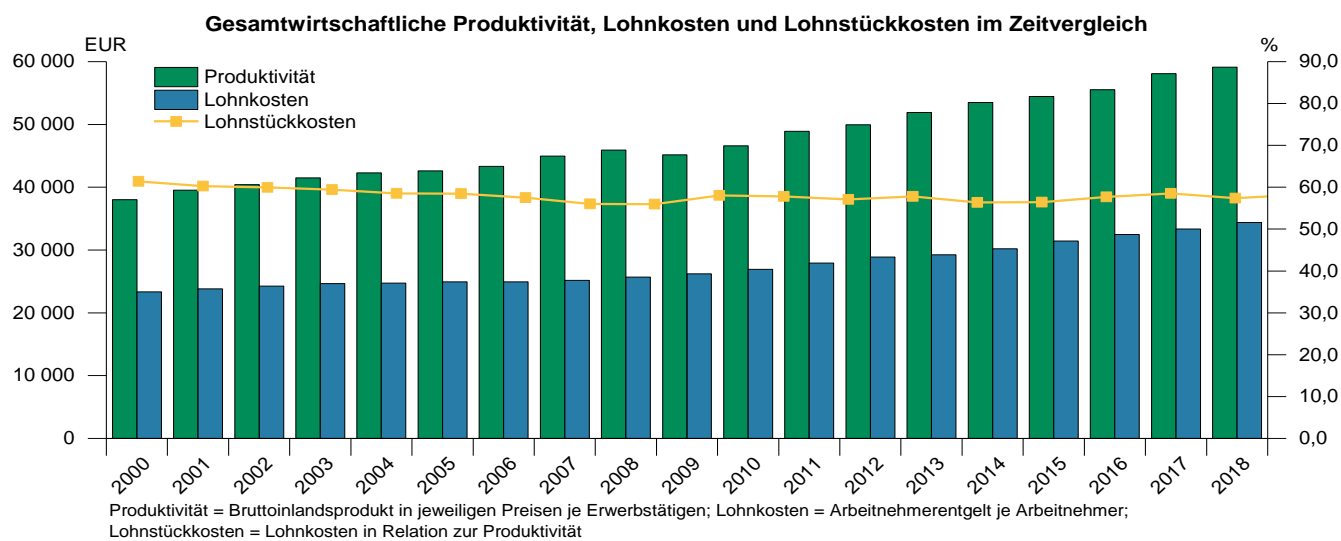
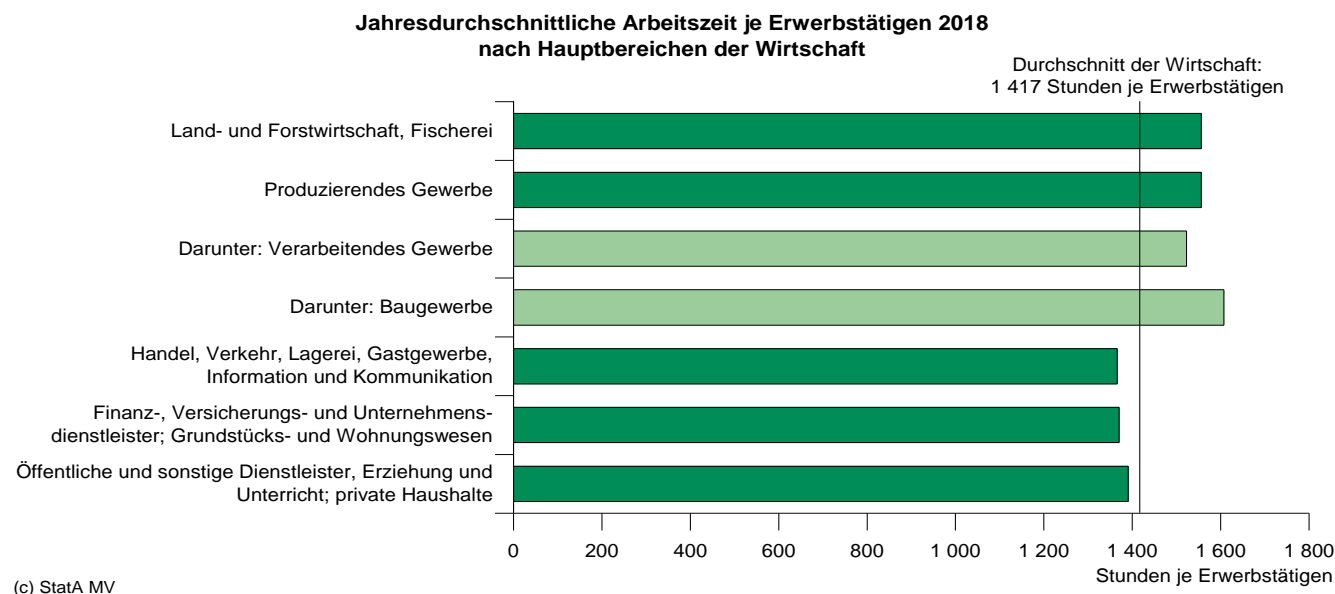
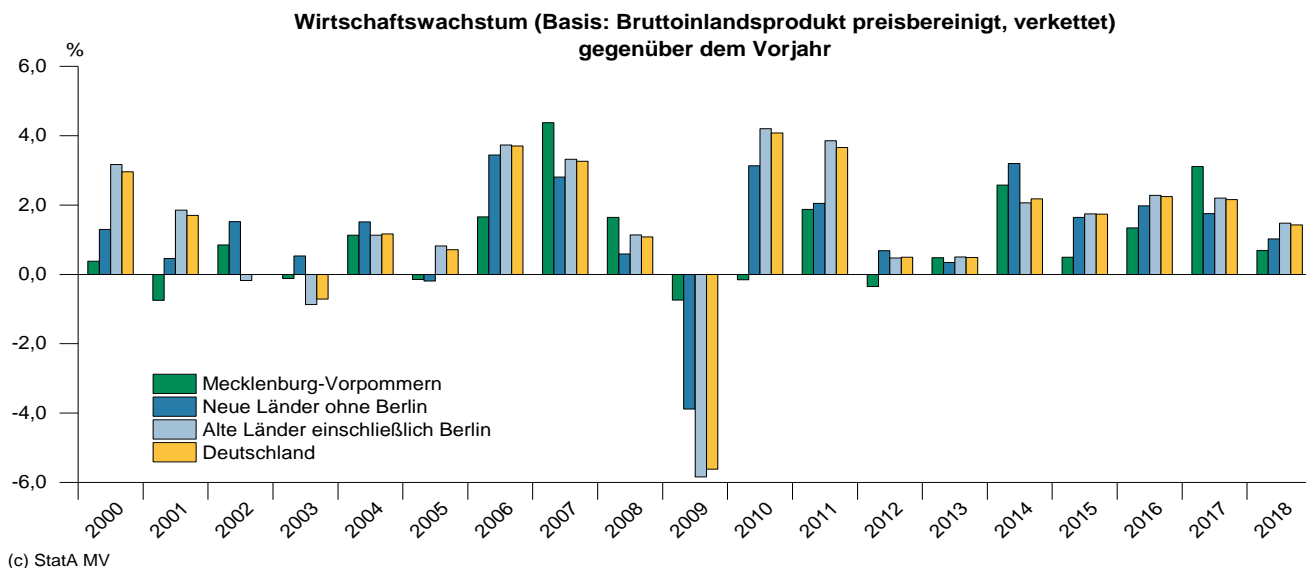


(c) StatA MV

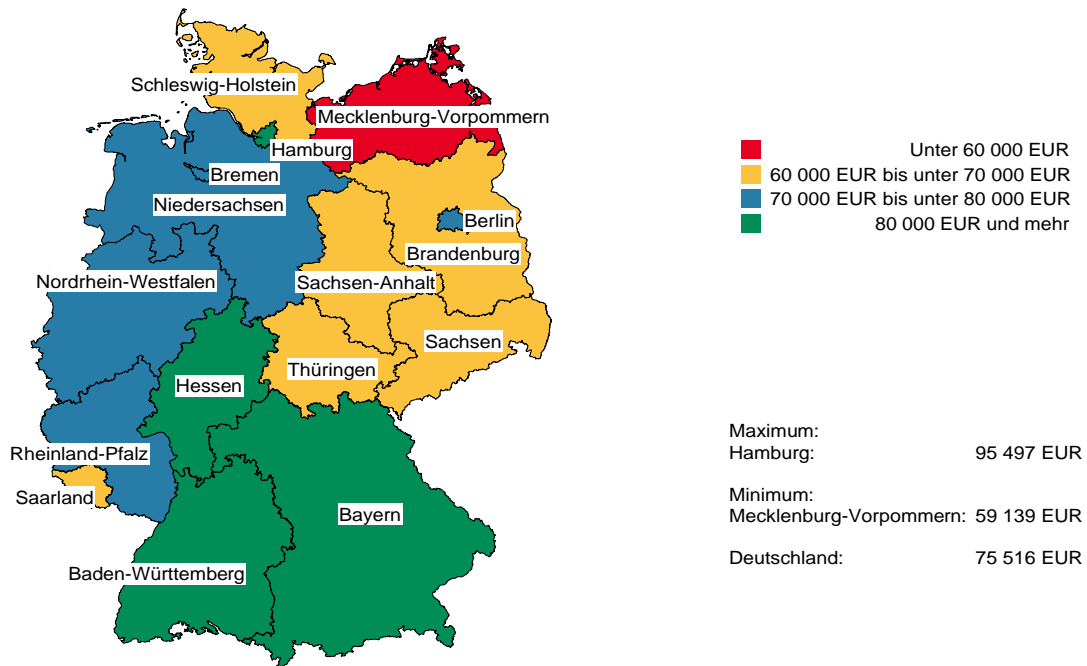
Inhaltsverzeichnis

Seite	
297	Der erste Einblick
300	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
301	12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich
302	12.1.1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)
303	12.1.2 Produzierendes Gewerbe (B - F)
305	12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)
309	12.2 Gesamtwirtschaftliche Verteilungsaggregate im Überblick und Zeitvergleich
310	12.3 Einkommen der privaten Haushalte und deren Verwendung im Zeitvergleich
311	12.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich
312	12.5 Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen 2017 nach Kreisen
313	12.6 Einkommen der privaten Haushalte 2017 nach Kreisen
314	12.7 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2018 im Ländervergleich
314	12.8 Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden im Inland 2018 im Ländervergleich
315	12.9 Gesamtwirtschaftliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (Verdienst) 2018 im Ländervergleich
315	12.10 Gesamtwirtschaftliche Einkommensgrößen der privaten Haushalte je Einwohner 2017 im Ländervergleich
295	Grafiken Primäreinkommen je Einwohner sowie Struktur des Primäreinkommens 2017 nach Kreisen
297	Wirtschaftswachstum gegenüber dem Vorjahr
297	Jahresdurchschnittliche Arbeitszeit je Erwerbstätigen 2018 nach Hauptbereichen der Wirtschaft
297	Gesamtwirtschaftliche Produktivität, Lohnkosten und Lohnstückkosten im Zeitvergleich
298	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2018 im Ländervergleich
298	Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2017 nach Kreisen
299	Durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in der Gesamtwirtschaft 2018 im Ländervergleich
299	Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2017 im Ländervergleich
304	Schere der im Verarbeitenden Gewerbe gezahlten Stundenlöhne im Zeitvergleich
309	Bestandteile des Volkseinkommens im Zeitvergleich
310	Struktur der Primäreinkommen im Zeitvergleich
311	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich
313	Verfügbares Einkommen je Einwohner 2017 nach Kreisen
316	Methodik
317	Glossar
319	Mehr zum Thema

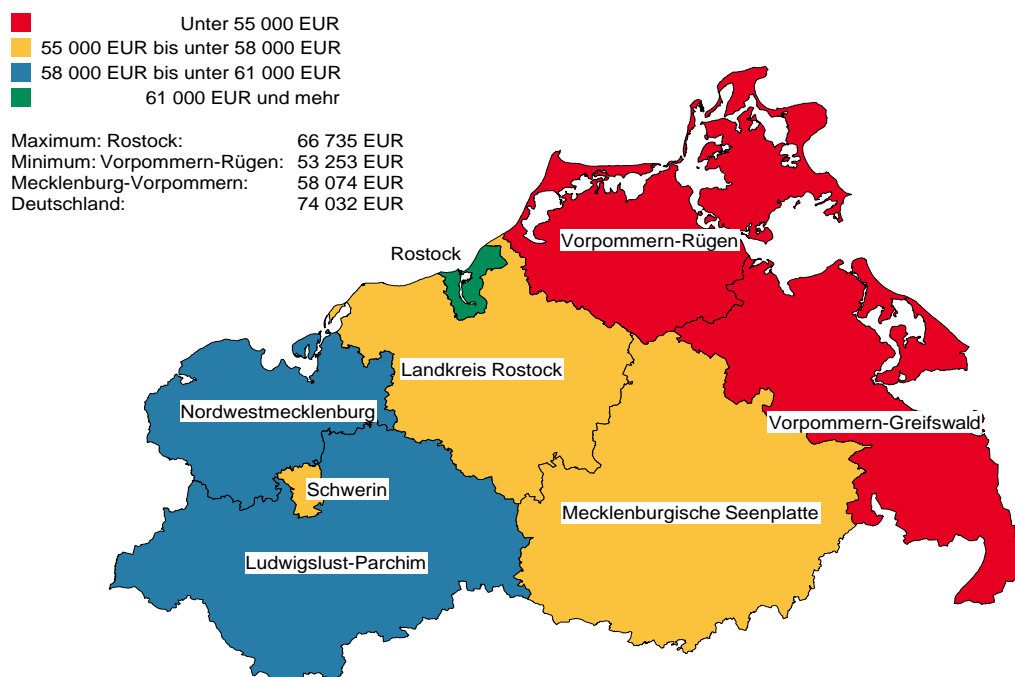
Der erste Einblick



Der erste Einblick

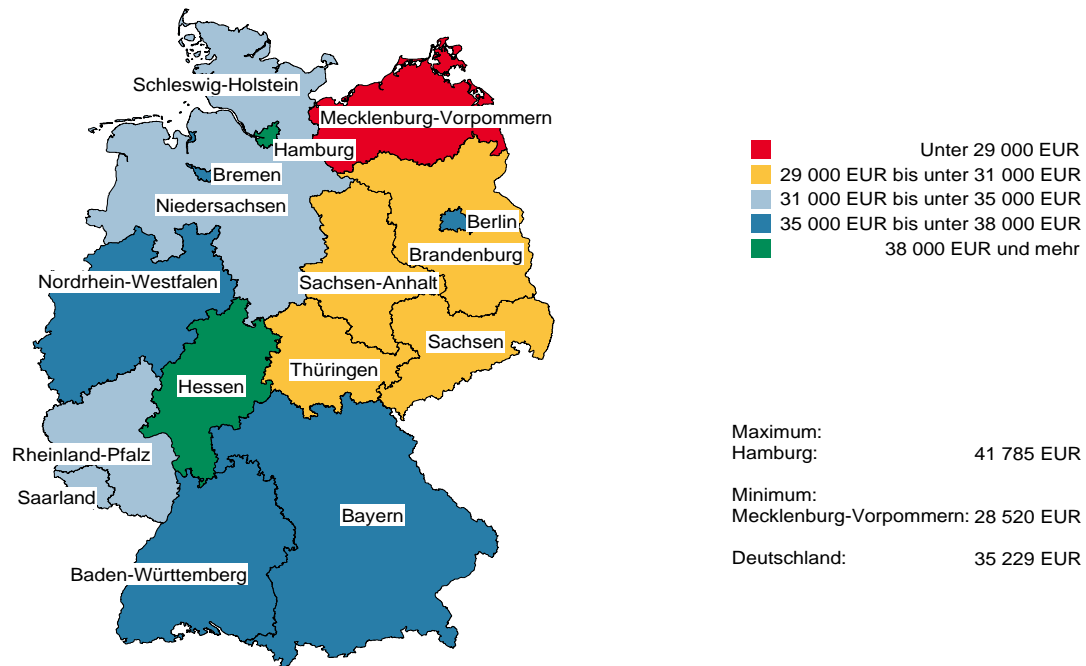
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2018
im Ländervergleich

(c) StatA MV

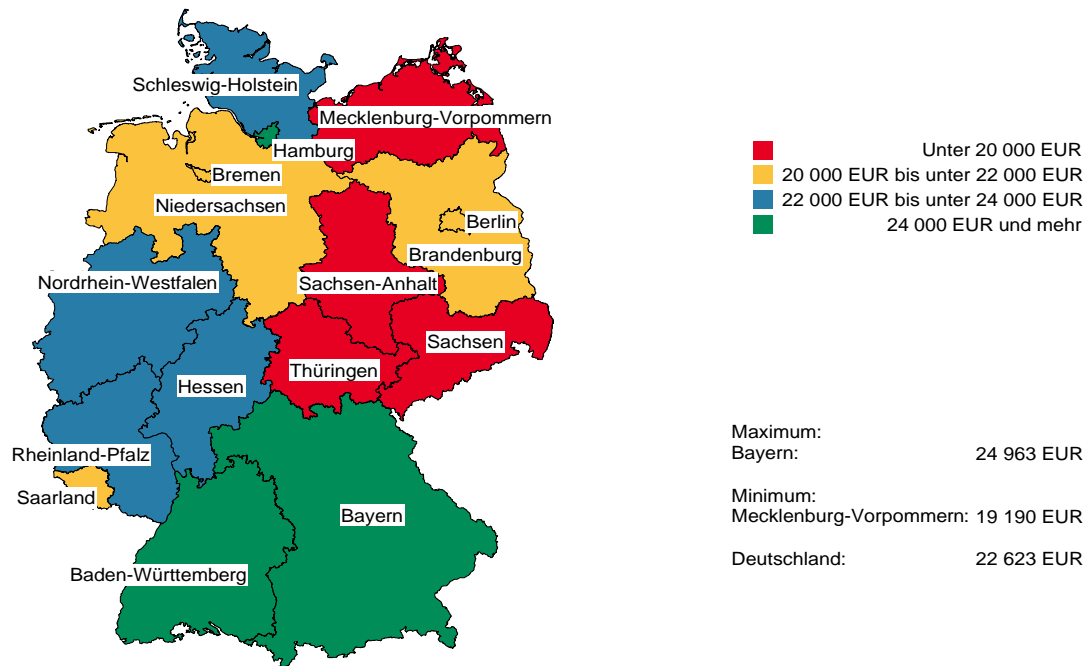
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen 2017
nach Kreisen

(c) StatA MV

Der erste Einblick

Durchschnittliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer in der Gesamtwirtschaft 2018
im Ländervergleich

(c) StatA MV

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte je Einwohner 2017
im Ländervergleich

(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- 2018 wurde ein Bruttoinlandsprodukt von 44,9 Milliarden EUR bzw. eine Bruttowertschöpfung von 40,5 Milliarden EUR erwirtschaftet. An der Bruttowertschöpfung hatten 2018 die Land- und Forstwirtschaft einschließlich Fischerei 2,4 Prozent, das Produzierende Gewerbe 22,9 Prozent und die Dienstleistungsbereiche 74,7 Prozent Anteil.
- An Deutschland hatte das Bruttoinlandsprodukt einen Anteil von 1,3 Prozent.
- Gegenüber dem Vorjahr stieg das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 0,7 Prozent.
- Je Erwerbstätigen wurde 2018 ein Bruttoinlandsprodukt von 59 139 EUR (78,3 Prozent des Bundesdurchschnitts) erwirtschaftet bzw. je Erwerbstätigenstunde ein Bruttoinlandsprodukt von 41,73 EUR (75,3 Prozent des Bundesdurchschnitts) geschaffen.
- Je Arbeitnehmer wurden 2018 durchschnittlich 28 520 EUR an Bruttolöhnen und -gehältern gezahlt. Das waren 81,0 Prozent des Bundesdurchschnitts oder 6 709 EUR weniger als im Bundesdurchschnitt.
- Je Arbeitsstunde wurden in der Gesamtwirtschaft Bruttolöhne und -gehälter von durchschnittlich 21,01 EUR gezahlt. Das waren 77,8 Prozent des Bundesdurchschnitts, der 2018 26,99 EUR betrug.
- 2018 hatten 749 500 Erwerbstätige einen Arbeitsplatz im Land, darunter 686 200 als Arbeitnehmer.
- Insgesamt wurden von den Erwerbstätigen 1 076,2 Millionen Stunden gearbeitet. Jeder Erwerbstätige arbeitete damit im Durchschnitt 1 417 Stunden, 54 Stunden mehr als im Bundesdurchschnitt.
- Jeder Arbeitnehmer arbeitete 2018 im Durchschnitt 1 357 Stunden, 52 Stunden länger als im Bundesdurchschnitt.
- Das Primäreinkommen der privaten Haushalte umfasste 2017 insgesamt 31,6 Milliarden EUR. Davon entfielen 76,6 Prozent auf das empfangene Arbeitnehmerentgelt, 10,8 Prozent auf Betriebsüberschuss/Selbstständigeinkommen und 12,6 Prozent auf Vermögenseinkommen.
- Jeder Einwohner verfügte 2017 durchschnittlich über 19 190 EUR an Einkommen für Konsum und Sparen. Das entsprach 84,8 Prozent des Bundesdurchschnitts.
- Regional betrachtet war das verfügbare Einkommen je Einwohner 2017 im Landkreis Rostock mit 20 262 EUR am höchsten und im Landkreis Vorpommern-Greifswald mit 18 207 EUR am geringsten. Der Unterschied zwischen den regional verfügbaren Einkommen betrug daher 2 055 EUR je Einwohner.
- 2017 sparte jeder Einwohner in Mecklenburg-Vorpommern durchschnittlich 1 412 EUR (61,5 Prozent des Bundesdurchschnitts) und verbrauchte durchschnittlich 18 077 EUR (86,3 Prozent des Bundesdurchschnitts) für den privaten Konsum.
- Das Volkseinkommen erreichte 2017 je Einwohner 21 186 EUR, das Bruttonationaleinkommen 29 337 EUR. Das waren 71,3 bzw. 72,5 Prozent des jeweiligen Bundesdurchschnitts.
- Von den 2016 insgesamt als Bruttoinlandsprodukt erwirtschafteten 41,5 Milliarden EUR wurden 9,7 Milliarden EUR als Bruttoanlageinvestitionen verwendet, 12,0 Milliarden EUR vom Staat verbraucht und 28,0 Milliarden EUR privat konsumiert. Die Verwendung des Bruttoinlandsprodukts überstieg seine Entstehung somit um 8,2 Milliarden EUR bzw. 19,7 Prozent.

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Bruttoinlandsprodukt	Mill. EUR	29 127	30 830	34 969	39 603	40 516	41 451	43 751	44 914
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,0	0,6	2,5	4,1	2,3	2,3	5,5	2,7
Bruttowertschöpfung (A - T)	Mill. EUR	26 275	27 899	31 467	35 666	36 482	37 358	39 444	40 500
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,1	0,5	2,9	4,2	2,3	2,4	5,6	2,7
Erwerbstätige (A - T)	1 000	766,4	723,3	750,4	740,3	744,0	746,3	753,4	759,5
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	1 193,9	1 088,5	1 100,6	1 048,6	1 060,0	1 058,7	1 067,6	1 076,2
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen Deutschland = 100	EUR	38 006 71,7	42 623 72,9	46 599 74,1	53 499 77,7	54 457 76,9	55 542 76,7	58 074 78,4	59 139 78,3
Bruttoinlandsprodukt je geleisteter Arbeitsstunde der Erwerbstätigen Deutschland = 100	EUR	24,40 66,8	28,32 68,3	31,77 70,2	37,77 75,0	38,22 74,0	39,15 73,7	40,98 75,3	41,73 75,3
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen Deutschland = 100	EUR	34 285 71,7	38 571 72,9	41 932 74,1	48 181 77,7	49 036 76,9	50 057 76,7	52 357 78,4	53 326 78,3
Bruttowertschöpfung je Erwerbs- tätigenstunde Deutschland = 100	EUR	22,01 66,8	25,63 68,3	28,59 70,2	34,01 75,0	34,42 74,0	35,29 73,7	36,95 75,3	37,63 75,3
Arbeitnehmer (A - T)	1 000	705,6	644,2	666,6	664,3	668,0	671,4	678,7	686,2
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	1 053,8	920,1	927,6	898,3	909,3	909,5	919,6	931,4
Arbeitnehmerentgelt (Inland) (A - T)	Mill. EUR	16 463	16 056	17 959	20 066	20 999	21 799	22 636	23 601
Lohnkosten je Arbeitnehmer Deutschland = 100	EUR	23 330 74,8	24 925 75,9	26 942 76,8	30 207 77,9	31 433 79,0	32 468 79,8	33 354 80,0	34 392 80,1
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde Deutschland = 100	EUR	15,62 68,1	17,45 70,4	19,36 72,3	22,34 74,9	23,09 75,6	23,97 76,5	24,61 76,7	25,34 77,0
Bruttolöhne und -gehälter (Inland) (A - T)	Mill. EUR	13 558	13 198	14 741	16 575	17 356	18 037	18 741	19 572
Verdienst je Arbeitnehmer Deutschland = 100	EUR	19 214 76,7	20 487 77,3	22 115 77,9	24 952 78,9	25 980 79,9	26 864 80,7	27 615 80,9	28 520 81,0
Verdienst je Arbeitnehmerstunde Deutschland = 100	EUR	12,87 69,8	14,34 71,6	15,89 73,3	18,45 75,7	19,09 76,5	19,83 77,2	20,38 77,6	21,01 77,8
Bruttoanlagevermögen (A - T) davon	Mill. EUR	174 932	203 278	250 488	290 174	298 375	306 823	.	.
Ausrüstungen	Mill. EUR	32 054	37 386	45 538	49 018	50 076	51 704	.	.
Bauten	Mill. EUR	142 877	165 892	204 950	241 156	248 299	255 120	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlage- vermögens (A - T)	%	71,1	67,5	63,9	61,4	60,9	60	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	59,9	53,6	52,9	50,8	50,7	51	.	.
Bauten	%	73,6	70,6	66,3	63,6	62,9	62	.	.

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

12.1.1 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (A)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	1 107	716	829	1 351	1 021	811	1 120	971
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	10,7	- 35,9	5,2	0,0	- 24,4	- 20,6	38,0	- 13,3
Anteil an der BWS (A - T)	%	4,2	2,6	2,6	3,8	2,8	2,2	2,8	2,4
Erwerbstätige	1 000	26,7	22,4	23,3	23,5	23,3	22,5	22,6	22,7
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	45,7	37,6	39,3	36,8	36,3	35,1	35,2	35,3
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	41 486	31 975	35 624	57 390	43 906	35 990	49 624	42 788
Deutschland = 100		155,9	135,2	141,0	145,0	140,5	105,8	120,0	113,7
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	24,23	19,07	21,08	36,72	28,13	23,13	31,81	27,49
Deutschland = 100		178,8	146,4	144,9	151,9	147,4	110,8	123,6	116,7
Arbeitnehmer	1 000	24,1	19,4	18,6	19,7	19,8	19,2	18,9	18,9
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	39,9	31,7	29,7	29,7	29,7	28,6	28,0	27,9
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	514	419	441	508	514	518	512	512
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	21 370	21 602	23 660	25 779	25 944	26 905	27 081	27 132
Deutschland = 100		103,8	114,9	119,9	119,2	118,1	118,3	117,6	116,8
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,88	13,22	14,82	17,12	17,33	18,10	18,26	18,34
Deutschland = 100		90,6	98,1	104,3	104,7	104,5	103,9	103,4	103,4
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	429	352	372	431	436	440	435	435
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	17 830	18 113	19 984	21 845	21 995	22 856	22 982	23 028
Deutschland = 100		105,8	116,7	121,7	121,0	119,7	120,1	119,4	118,7
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	10,75	11,09	12,52	14,51	14,69	15,38	15,50	15,57
Deutschland = 100		92,4	99,6	105,8	106,2	105,9	105,6	105,1	105,1
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	9 436	10 374	12 439	13 748	13 932	13 934	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	2 471	3 500	5 162	6 042	6 206	6 185	.	.
Bauten	Mill. EUR	6 965	6 875	7 276	7 706	7 726	7 748	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	57,3	53,4	50,6	48,4	47,9	47	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	66,3	59,3	55,5	52,5	51,8	50	.	.
Bauten	%	54,1	50,4	47,1	45,2	44,7	44	.	.

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich**12.1.2 Produzierendes Gewerbe (B - F)**

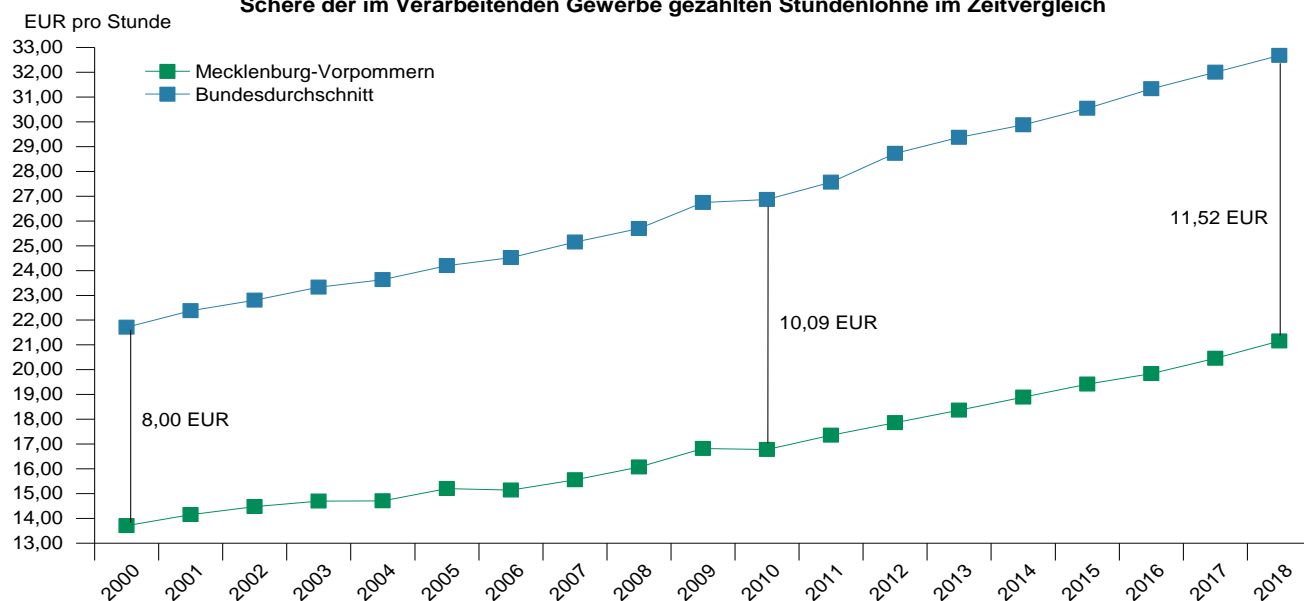
Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	5 610	5 484	6 305	7 751	7 839	8 193	9 009	9 260
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 5,0	3,6	6,9	5,6	1,1	4,5	10,0	2,8
Anteil an der BWS (A - T)	%	21,4	19,7	20,0	21,7	21,5	21,9	22,8	22,9
Erwerbstätige	1 000	176,9	135,5	139,6	138,7	140,3	139,0	140,2	142,6
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	292,6	220,7	222,7	217,1	221,0	218,9	218,9	222,0
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	31 721	40 473	45 164	55 882	55 889	58 932	64 245	64 917
Deutschland = 100		61,1	66,8	64,7	73,2	70,3	70,6	74,9	74,5
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	19,18	24,85	28,31	35,69	35,47	37,44	41,16	41,72
Deutschland = 100		56,5	62,0	60,6	69,9	66,8	66,8	71,2	71,1
Arbeitnehmer	1 000	162,7	119,6	124,3	124,0	126,0	125,3	125,5	130,2
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	260,3	186,5	189,4	186,5	190,9	190,0	192,1	195,9
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	4 060	3 311	3 754	4 177	4 343	4 428	4 588	4 824
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	24 946	27 677	30 205	33 699	34 479	35 333	36 000	37 053
Deutschland = 100		65,7	67,1	67,5	68,3	68,1	68,4	68,4	68,8
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	15,60	17,76	19,83	22,40	22,75	23,31	23,89	24,62
Deutschland = 100		60,7	62,7	63,5	65,5	65,0	65,0	65,2	65,9
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	3 359	2 752	3 128	3 525	3 661	3 735	3 874	4 071
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	20 643	23 007	25 167	28 439	29 062	29 806	30 397	31 275
Deutschland = 100		68,1	68,7	69,2	69,7	69,5	69,9	69,9	70,2
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,91	14,76	16,52	18,90	19,18	19,66	20,17	20,78
Deutschland = 100		62,9	64,2	65,2	66,9	66,4	66,4	66,7	67,3
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	29 318	30 727	35 517	38 102	38 749	39 146	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	10 620	11 183	12 414	12 590	12 710	12 876	.	.
Bauten	Mill. EUR	18 698	19 544	23 102	25 511	26 039	26 270	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	65,3	60,7	57,8	55,1	54,8	55	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	55,4	49,4	49,5	47,7	48,0	49	.	.
Bauten	%	70,9	67,1	62,3	58,7	58,1	58	.	.

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

12.1.2 Produzierendes Gewerbe (B - F)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Darunter: Verarbeitendes Gewerbe (C)									
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	2 501	2 939	3 354	4 022	4 088	4 269	4 689	4 703
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	4,8	6,9	5,2	6,1	1,6	4,4	9,8	0,3
Anteil an der BWS (A - T)	%	9,5	10,5	10,7	11,3	11,2	11,4	11,9	11,6
Erwerbstätige	1 000	73,5	70,1	76,4	76,0	77,7	77,6	79,5	81,3
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	121,2	112,5	117,6	116,1	119,7	118,8	121,7	123,7
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	34 029	41 947	43 875	52 926	52 636	55 025	59 003	57 869
Deutschland = 100		60,7	65,0	60,8	65,9	62,7	62,3	65,1	63,6
Bruttowertschöpfung je Erwerbs-tätigenstunde	EUR	20,63	26,13	28,52	34,65	34,16	35,92	38,54	38,01
Deutschland = 100		54,8	59,7	56,7	62,7	59,4	58,9	61,5	60,5
Arbeitnehmer	1 000	69,2	65,5	72,0	71,8	73,5	73,4	75,4	77,3
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	111,4	102,5	107,9	107,5	111,0	110,1	113,1	115,4
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	1 838	1 867	2 172	2 401	2 549	2 582	2 732	2 885
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	25 563	28 532	30 157	33 445	34 702	35 178	36 256	37 331
Deutschland = 100		67,0	66,5	64,7	64,6	65,4	65,0	65,7	66,1
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	16,49	18,22	20,13	22,32	22,97	23,45	24,17	25,01
Deutschland = 100		60,6	61,2	60,7	61,6	62,1	61,7	62,3	63,2
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	1 528	1 558	1 810	2 031	2 155	2 185	2 314	2 442
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	22 080	23 808	25 134	28 297	29 339	29 770	30 699	31 596
Deutschland = 100		69,7	68,2	66,6	66,3	66,9	66,7	67,4	67,7
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	13,71	15,20	16,78	18,89	19,42	19,84	20,46	21,16
Deutschland = 100		63,2	62,8	62,4	63,2	63,6	63,3	63,9	64,7

Schere der im Verarbeitenden Gewerbe gezahlten Stundenlöhne im Zeitvergleich



(c) StatA MV

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	19 557	21 698	24 332	26 564	27 623	28 353	29 315	30 268
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,5	1,6	1,8	4,0	4,0	2,6	3,4	3,3
Anteil an der BWS (A - T)	%	74,4	77,8	77,3	74,5	75,7	75,9	74,3	74,7
Erwerbstätige	1 000	562,8	565,4	587,5	578,0	580,5	584,7	590,6	594,1
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	855,7	830,2	838,6	794,6	802,7	804,8	813,5	818,9
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	34 749	38 376	41 415	45 957	47 586	48 489	49 639	50 946
Deutschland = 100		74,4	75,4	78,3	79,6	80,4	80,9	81,3	81,6
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	22,86	26,13	29,02	33,43	34,41	35,23	36,03	36,96
Deutschland = 100		68,8	70,1	73,9	76,4	76,9	77,4	77,7	78,0
Arbeitnehmer	1 000	518,9	505,2	523,6	520,6	522,3	526,9	532,3	537,2
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	753,6	701,9	708,5	682,1	688,7	690,9	699,5	707,5
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	11 889	12 326	13 764	15 380	16 142	16 853	17 536	18 266
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	22 914	24 400	26 285	29 544	30 906	31 989	32 943	34 002
Deutschland = 100		80,6	81,7	82,3	83,6	85,1	86,0	86,1	86,0
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	15,78	17,56	19,43	22,55	23,44	24,39	25,07	25,82
Deutschland = 100		72,6	74,9	77,0	79,7	80,9	82,0	82,1	82,3
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	9 770	10 094	11 240	12 619	13 260	13 861	14 432	15 066
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	18 829	19 982	21 466	24 240	25 388	26 310	27 113	28 046
Deutschland = 100		82,1	83,0	83,2	84,6	86,0	86,7	86,9	86,9
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,96	14,38	15,86	18,50	19,25	20,06	20,63	21,29
Deutschland = 100		73,9	76,1	77,9	80,6	81,7	82,6	82,9	83,0
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	136 177	162 177	202 533	238 325	245 694	253 744	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	18 963	22 704	27 962	30 386	31 160	32 642	.	.
Bauten	Mill. EUR	117 214	139 473	174 571	207 939	214 534	221 101	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	73,3	69,9	65,8	63,2	62,6	62	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	61,6	54,7	54,0	51,7	51,5	52	.	.
Bauten	%	75,2	72,1	67,7	64,9	64,2	64	.	.

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Darunter: Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (G - J)									
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	5 485	5 931	6 292	6 553	6 975	7 078	7 540	7 883
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,7	0,8	- 5,6	3,8	6,4	1,5	6,5	4,6
Anteil an der BWS (A - T)	%	20,9	21,3	20,0	18,4	19,1	18,9	19,1	19,5
Erwerbstätige	1 000	195,1	188,4	195,2	196,4	195,5	197,3	198,4	198,8
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	307,6	283,7	283,0	268,6	268,6	269,6	270,0	271,4
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	28 113	31 472	32 231	33 368	35 669	35 879	38 008	39 662
Deutschland = 100		74,9	74,3	72,4	67,8	69,3	68,3	70,1	71,3
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	17,83	20,90	22,23	24,40	25,97	26,25	27,93	29,04
Deutschland = 100		69,8	70,3	69,8	67,1	68,5	67,5	69,5	70,5
Arbeitnehmer	1 000	170,6	161,8	168,9	172,3	172,5	174,0	175,6	176,8
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	247,9	223,3	225,2	217,3	219,3	220,1	221,9	225,3
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	3 413	3 282	3 617	3 951	4 183	4 401	4 707	4 930
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	20 000	20 287	21 410	22 929	24 254	25 287	26 812	27 879
Deutschland = 100		74,8	71,5	70,5	68,7	70,4	71,1	73,6	74,2
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	13,77	14,70	16,06	18,18	19,07	19,99	21,22	21,89
Deutschland = 100		68,6	67,4	68,0	68,5	70,1	71,0	73,7	74,2
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	2 864	2 767	3 057	3 357	3 559	3 739	4 005	4 195
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	16 787	17 101	18 098	19 481	20 634	21 481	22 813	23 724
Deutschland = 100		76,2	72,9	71,9	69,8	71,5	72,3	74,6	75,2
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	11,55	12,39	13,58	15,45	16,23	16,98	18,05	18,62
Deutschland = 100		69,9	68,7	69,4	69,7	71,2	72,2	74,7	75,1
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	20 051	23 780	30 558	33 880	34 543	35 493	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	7 736	9 707	12 814	12 959	12 990	13 718	.	.
Bauten	Mill. EUR	12 314	14 073	17 744	20 921	21 553	21 775	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	64,6	60,9	58,5	55,6	55,0	55	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	59,6	56,0	53,9	48,3	47,5	49	.	.
Bauten	%	67,7	64,2	61,8	60,1	59,5	59	.	.

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Darunter: Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen (K - N)									
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	5 548	6 400	7 522	8 057	8 269	8 509	8 716	8 837
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,8	2,2	6,3	2,8	2,6	2,9	2,4	1,4
Anteil an der BWS (A - T)	%	21,1	22,9	23,9	22,6	22,7	22,8	22,1	21,8
Erwerbstätige	1 000	92,1	99,9	117,4	114,8	115,4	115,0	115,9	115,6
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	140,5	147,7	169,1	156,8	156,9	155,8	157,8	158,4
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	60 248	64 060	64 088	70 188	71 629	74 019	75 226	76 429
Deutschland = 100		66,9	68,4	70,8	73,9	74,4	76,7	77,2	76,9
Bruttowertschöpfung je Erwerbs- tätigenstunde	EUR	39,49	43,33	44,49	51,40	52,69	54,63	55,23	55,79
Deutschland = 100		63,3	64,6	67,7	73,0	73,8	76,1	76,3	75,7
Arbeitnehmer	1 000	82,8	84,4	97,7	98,0	98,2	98,2	99,0	98,8
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	119,4	115,2	129,6	124,6	123,8	123,5	125,5	126,1
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	1 784	1 824	2 235	2 472	2 575	2 645	2 741	2 814
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	21 545	21 612	22 877	25 226	26 220	26 925	27 678	28 484
Deutschland = 100		68,4	65,9	67,5	66,4	67,1	68,4	67,7	67,0
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	14,94	15,84	17,24	19,84	20,80	21,42	21,84	22,32
Deutschland = 100		62,0	61,1	64,2	65,4	66,7	68,1	67,3	66,4
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	1 482	1 518	1 872	2 085	2 175	2 236	2 317	2 379
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	17 899	17 980	19 168	21 276	22 147	22 762	23 392	24 082
Deutschland = 100		71,1	68,6	69,9	69,5	70,0	70,4	70,3	69,4
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	12,41	13,18	14,44	16,74	17,56	18,11	18,46	18,87
Deutschland = 100		64,5	63,5	66,4	68,5	69,5	70,1	69,9	68,8
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	78 423	91 869	113 619	135 755	140 326	145 626	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	5 555	5 585	5 552	5 648	5 765	5 958	.	.
Bauten	Mill. EUR	72 868	86 285	108 067	130 107	134 561	139 668	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlage- vermögens	%	77,0	72,9	68,8	66,2	65,5	65	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	64,7	49,5	49,1	49,5	50,1	51	.	.
Bauten	%	78,0	74,4	69,8	66,9	66,2	66	.	.

12.1 Faktoren der Entstehung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

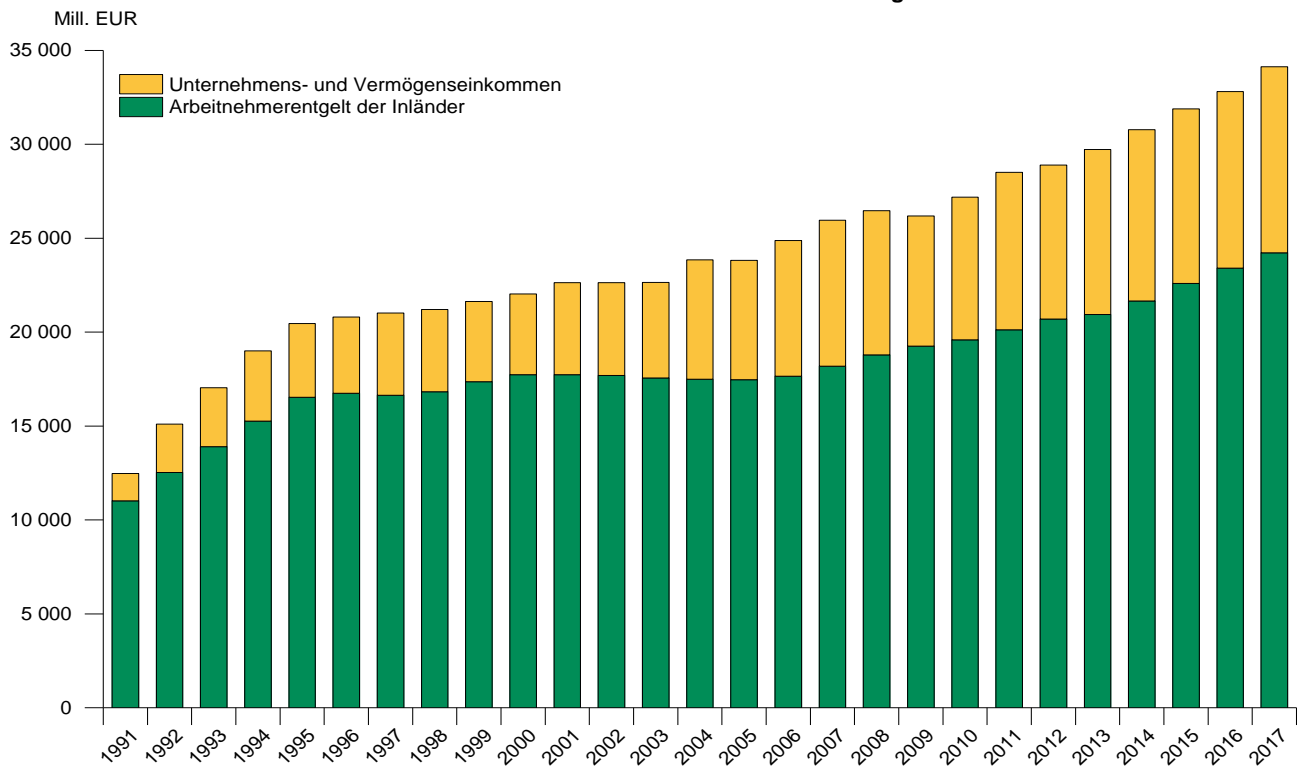
12.1.3 Dienstleistungsbereiche (G - T)

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
Darunter: Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Unterricht; Private Haushalte (O - T)									
Bruttowertschöpfung (BWS)	Mill. EUR	8 525	9 367	10 519	11 954	12 379	12 766	13 059	13 548
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,1	1,7	3,5	4,9	3,6	3,1	2,3	3,7
Anteil an der BWS (A - T)	%	32,4	33,6	33,4	33,5	33,9	34,2	33,1	33,5
Erwerbstätige	1 000	275,6	277,0	275,0	266,8	269,5	272,5	276,3	279,7
Arbeitsstunden der Erwerbstätigen	Mill. Stunden	407,5	398,8	386,5	369,3	377,2	379,4	385,7	389,1
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigen	EUR	30 927	33 810	38 256	44 799	45 934	46 848	47 260	48 430
Deutschland = 100		89,6	91,5	96,1	101,3	101,9	102,5	101,6	101,4
Bruttowertschöpfung je Erwerbstätigenstunde	EUR	20,92	23,49	27,22	32,37	32,82	33,65	33,85	34,82
Deutschland = 100		80,7	82,7	88,2	93,1	93,1	93,6	92,5	92,8
Arbeitnehmer	1 000	265,4	259,0	257,0	250,3	251,6	254,6	257,7	261,6
Arbeitsstunden der Arbeitnehmer	Mill. Stunden	386,2	363,4	353,8	340,3	345,6	347,3	352,1	356,2
Arbeitnehmerentgelt (Inland)	Mill. EUR	6 693	7 220	7 912	8 957	9 384	9 808	10 087	10 522
Lohnkosten je Arbeitnehmer	EUR	25 214	27 879	30 783	35 789	37 296	38 525	39 142	40 226
Deutschland = 100		88,4	93,6	95,5	100,7	102,5	103,1	102,0	101,8
Lohnkosten je Arbeitnehmerstunde	EUR	17,33	19,87	22,37	26,32	27,15	28,24	28,65	29,54
Deutschland = 100		78,1	83,9	86,8	91,8	92,9	93,6	92,6	93,1
Bruttolöhne und -gehälter (Inland)	Mill. EUR	5 423	5 810	6 311	7 177	7 526	7 887	8 111	8 492
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	20 432	22 434	24 552	28 678	29 912	30 981	31 472	32 464
Deutschland = 100		90,0	95,2	96,4	101,5	103,3	103,8	102,8	102,7
Verdienst je Arbeitnehmerstunde	EUR	14,04	15,99	17,84	21,09	21,78	22,71	23,03	23,84
Deutschland = 100		79,6	85,3	87,7	92,6	93,6	94,3	93,3	93,8
Bruttoanlagevermögen	Mill. EUR	37 703	46 527	58 356	68 690	70 825	72 624	.	.
davon									
Ausrüstungen	Mill. EUR	5 671	7 412	9 596	11 780	12 405	12 966	.	.
Bauten	Mill. EUR	32 032	39 115	48 760	56 911	58 420	59 659	.	.
Modernitätsgrad des Bruttoanlagevermögens	%	70,2	67,7	63,7	61,0	60,4	60	.	.
davon									
Ausrüstungen	%	61,2	57,0	57,0	56,4	56,4	56	.	.
Bauten	%	71,9	69,8	65,0	61,9	61,2	61	.	.

12.2 Gesamtwirtschaftliche Verteilungsaggregate im Überblick und Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017
Bruttoinlandsprodukt	Mill. EUR	29 127	30 830	34 969	39 603	40 516	41 451	43 751
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,0	0,6	2,5	4,1	2,3	2,3	5,5
je Einwohner	EUR	16 455	18 204	21 587	24 786	25 232	25 722	27 160
Deutschland = 100		63,3	64,4	67,2	68,3	67,6	67,0	68,5
Bruttonationaleinkommen	Mill. EUR	29 476	32 626	37 801	42 797	44 193	45 453	47 259
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,4	1,0	3,1	3,3	3,3	2,9	4,0
je Einwohner	EUR	16 653	19 264	23 335	26 785	27 522	28 205	29 337
Deutschland = 100		64,5	67,5	71,2	72,4	72,2	72,1	72,5
Nettonationaleinkommen	Mill. EUR	23 956	26 342	30 253	34 306	35 485	36 503	37 995
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	2,5	0,7	3,3	3,5	3,4	2,9	4,1
je Einwohner	EUR	13 534	15 554	18 676	21 470	22 098	22 652	23 586
Deutschland = 100		63,1	65,6	69,1	70,2	70,0	69,9	70,3
Volkseinkommen	Mill. EUR	22 037	23 824	27 193	30 784	31 882	32 812	34 128
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	1,9	- 0,1	3,8	3,6	3,6	2,9	4,0
je Einwohner	EUR	12 450	14 067	16 787	19 266	19 855	20 361	21 186
Deutschland = 100		65,2	66,6	70,1	71,3	71,1	70,9	71,3

Bestandteile des Volkseinkommens im Zeitvergleich

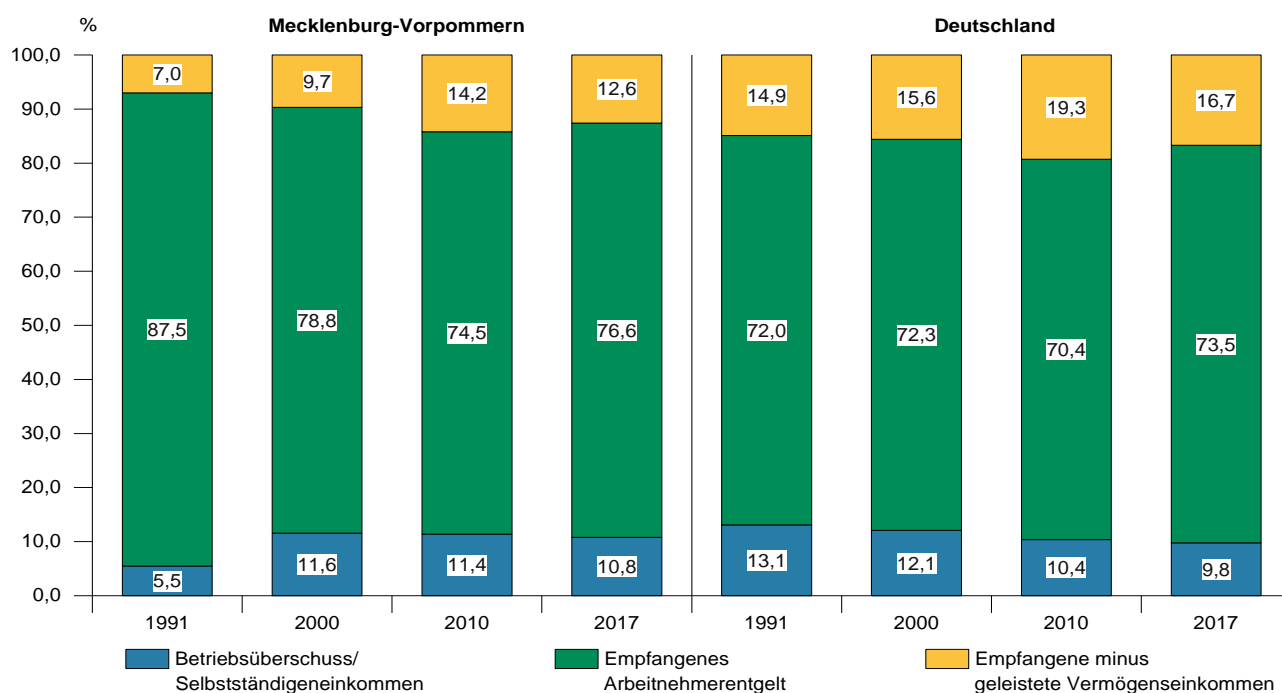


(c) StatA MV

12.3 Einkommen der privaten Haushalte und deren Verwendung im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017
Empfangesenes Arbeitnehmerentgelt	Mill. EUR	17 732	17 466	19 592	21 666	22 596	23 413	24 228
+ Betriebsüberschuss, Selbstständigen-einkommen	Mill. EUR	2 605	2 755	2 998	3 566	3 284	3 081	3 409
+ Empfangene minus geleistete Vermögens-einkommen	Mill. EUR	2 178	3 354	3 724	3 798	3 721	3 888	3 996
= Primäreinkommen	Mill. EUR	22 514	23 575	26 313	29 030	29 601	30 382	31 634
+ Empfangene monetäre Sozialleistungen	Mill. EUR	9 408	10 025	10 376	11 031	11 510	12 032	12 573
darunter für								
Alters- und Hinterbliebenenversorgung	Mill. EUR	5 233	5 812	6 243	6 934	7 319	7 756	8 205
Arbeitslosigkeit, Sozialhilfe	Mill. EUR	2 475	2 469	1 861	1 613	1 569	1 572	1 516
+ Empfangene sonstige laufende Transfers	Mill. EUR	1 645	1 748	1 665	2 037	2 128	2 113	2 204
./. Geleistete Einkommen- und Vermögensteuern	Mill. EUR	2 118	2 020	2 536	3 340	3 533	3 643	3 828
./. Geleistete Nettosozialbeiträge	Mill. EUR	7 774	7 504	8 479	9 267	9 491	9 793	10 137
./. Geleistete sonstige laufende Transfers	Mill. EUR	1 434	1 534	1 403	1 447	1 494	1 459	1 532
= Verfügbares Einkommen	Mill. EUR	22 242	24 290	25 936	28 044	28 721	29 632	30 912
darunter								
Verwendung als Konsumausgaben	Mill. EUR	20 973	22 713	24 505	26 904	27 401	27 996	29 120
Sparen	Mill. EUR	1 401	1 769	1 803	1 593	1 786	2 102	2 274
Sparquote	%	6,3	7,2	6,9	5,6	6,1	7,0	7,2
Primäreinkommen je Einwohner	EUR	12 720	13 920	16 244	18 169	18 435	18 853	19 637
Deutschland = 100		67,0	68,6	71,5	71,6	71,3	71,2	71,5
Verfügbares Einkommen je Einwohner	EUR	12 566	14 342	16 011	17 551	17 886	18 388	19 190
Deutschland = 100		78,7	80,4	82,3	83,1	83,2	83,8	84,8
Konsumausgaben je Einwohner	EUR	11 849	13 411	15 127	16 838	17 064	17 372	18 077
Deutschland = 100		79,8	82,1	84,0	85,5	85,5	85,4	86,3
Sparen je Einwohner	EUR	792	1 044	1 113	997	1 112	1 305	1 412
Deutschland = 100		53,9	56,9	55,8	48,3	52,0	59,1	61,5

Struktur der Primäreinkommen im Zeitvergleich

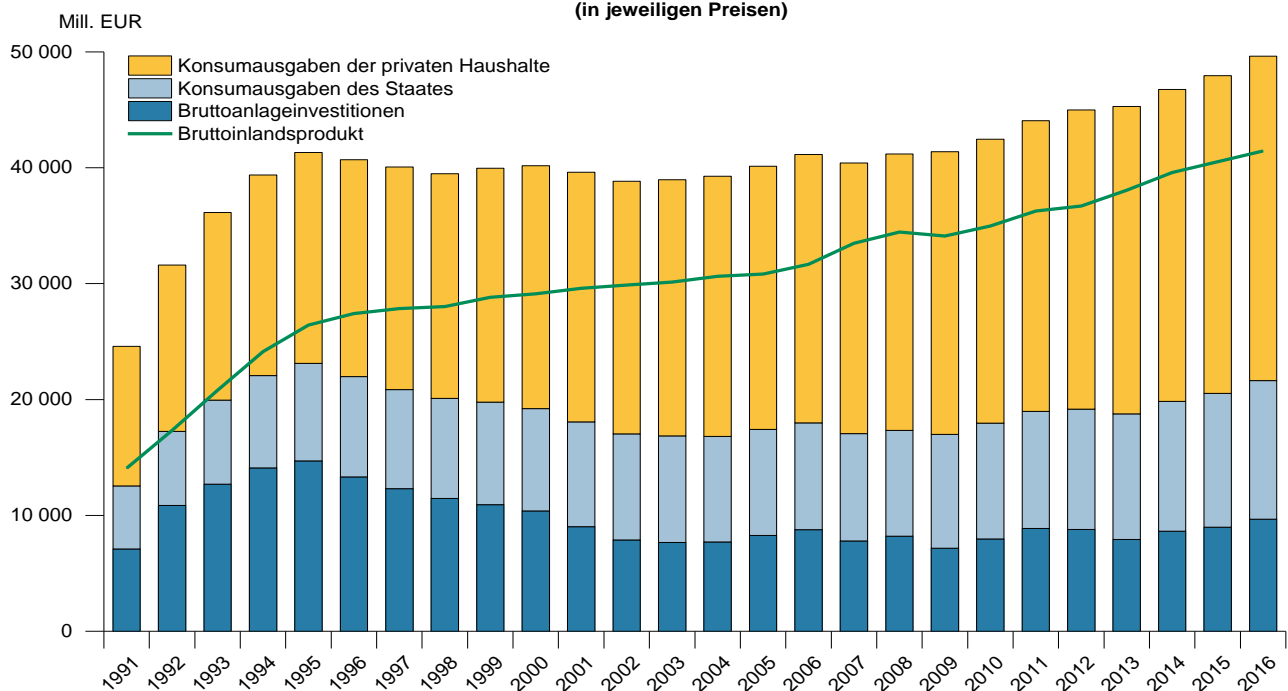


(c) StatA MV

12.4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017
Bruttoinlandsprodukt	Mill. EUR	29 127	30 830	34 969	39 603	40 516	41 451	43 751
Anteil an Deutschland	%	1,4	1,3	1,4	1,3	1,3	1,3	1,3
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	0,4	- 0,1	- 0,2	2,6	0,5	1,3	3,1
je Einwohner	EUR	16 455	18 204	21 587	24 786	25 232	25 722	27 160
Private Konsumausgaben	Mill. EUR	20 973	22 713	24 505	26 904	27 401	27 996	29 120
Anteil an Deutschland	%	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7	1,7
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	3,5	- 0,3	- 1,9	0,5	1,1	1,3	2,0
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	72,0	73,7	70,1	67,9	67,6	67,5	66,6
je Einwohner	EUR	11 849	13 411	15 127	16 838	17 064	17 372	18 077
Konsumausgaben des Staates	Mill. EUR	8 830	9 164	9 989	11 209	11 569	11 959	.
Anteil an Deutschland	%	2,2	2,2	2,0	2,0	2,0	1,9	.
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 0,2	- 0,0	- 0,9	1,1	2,0	3	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	30,3	29,7	28,6	28,3	28,6	28,9	.
je Einwohner	EUR	4 988	5 411	6 166	7 015	7 205	7 421	.
Bruttoanlageinvestitionen	Mill. EUR	10 383	8 264	7 963	8 640	8 971	9 669	.
Anteil an Deutschland	%	2,1	1,9	1,6	1,5	1,5	1,5	.
preisbereinigte Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	- 5,4	6,8	10,2	7,3	2,4	6,5	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	35,6	26,8	22,8	21,8	22,1	23,3	.
je Einwohner	EUR	5 866	4 880	4 916	5 407	5 587	6 000	.

Verwendung des Bruttoinlandsprodukts im Zeitvergleich
(in jeweiligen Preisen)



(c) StatA MV

12.5 Gesamtwirtschaftliche Kenngrößen 2017 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Bruttoinlandsprodukt	Mill. EUR	43 751	7 775	3 707	7 052	5 327	5 395	3 577	5 810	5 108
Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen	EUR	58 074	66 735	56 302	57 512	57 904	53 253	58 415	54 217	58 919
Deutschland = 100		78,4	90,1	76,1	77,7	78,2	71,9	78,9	73,2	79,6
Bruttoinlandsprodukt je Einwohner	EUR	27 160	37 388	38 727	26 998	24 858	23 974	22 797	24 493	24 031
Deutschland = 100		68,5	94,3	97,7	68,1	62,7	60,5	57,7	61,8	60,6
Bruttowertschöpfung	Mill. EUR	39 444	7 010	3 342	6 358	4 802	4 864	3 225	5 238	4 605
davon										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. EUR	1 120	4	2	216	198	217	103	161	220
Produzierendes Gewerbe	Mill. EUR	9 009	1 605	580	1 556	1 138	700	1 097	924	1 409
Dienstleistungsbereiche	Mill. EUR	29 315	5 401	2 760	4 586	3 466	3 947	2 026	4 154	2 976
Erwerbstätige	1 000	753,4	116,5	65,8	122,6	92,0	101,3	61,2	107,2	86,7
davon										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	22,6	0,1	0,1	4,3	4,3	3,2	2,3	3,2	5,2
Produzierendes Gewerbe	1 000	140,2	15,3	8,8	23,8	19,4	14,3	17,8	15,7	25,0
Dienstleistungsbereiche	1 000	590,6	101,1	57,0	94,4	68,3	83,9	41,1	88,2	56,5
Bruttolöhne und -gehälter	Mill. EUR	18 741	3 272	1 878	3 009	2 142	2 357	1 496	2 569	2 019
Verdienst je Arbeitnehmer	EUR	27 615	30 282	30 685	27 346	26 244	26 359	27 405	26 721	26 001
Deutschland = 100		80,9	88,7	89,9	80,1	76,9	77,2	80,3	78,3	76,2
und zwar										
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	EUR	22 982	/	/	23 251	21 641	23 518	24 742	22 871	22 965
Deutschland = 100		119,4	/	/	120,8	112,5	122,2	128,6	118,9	119,4
Produzierendes Gewerbe	EUR	30 397	36 986	32 855	29 589	26 642	27 853	33 228	29 501	28 906
Deutschland = 100		69,9	85,1	75,6	68,1	61,3	64,1	76,5	67,9	66,5
Dienstleistungsbereiche	EUR	27 113	29 256	30 371	26 941	26 404	26 206	24 917	26 354	24 958
Deutschland = 100		86,9	93,8	97,3	86,3	84,6	84,0	79,9	84,5	80,0

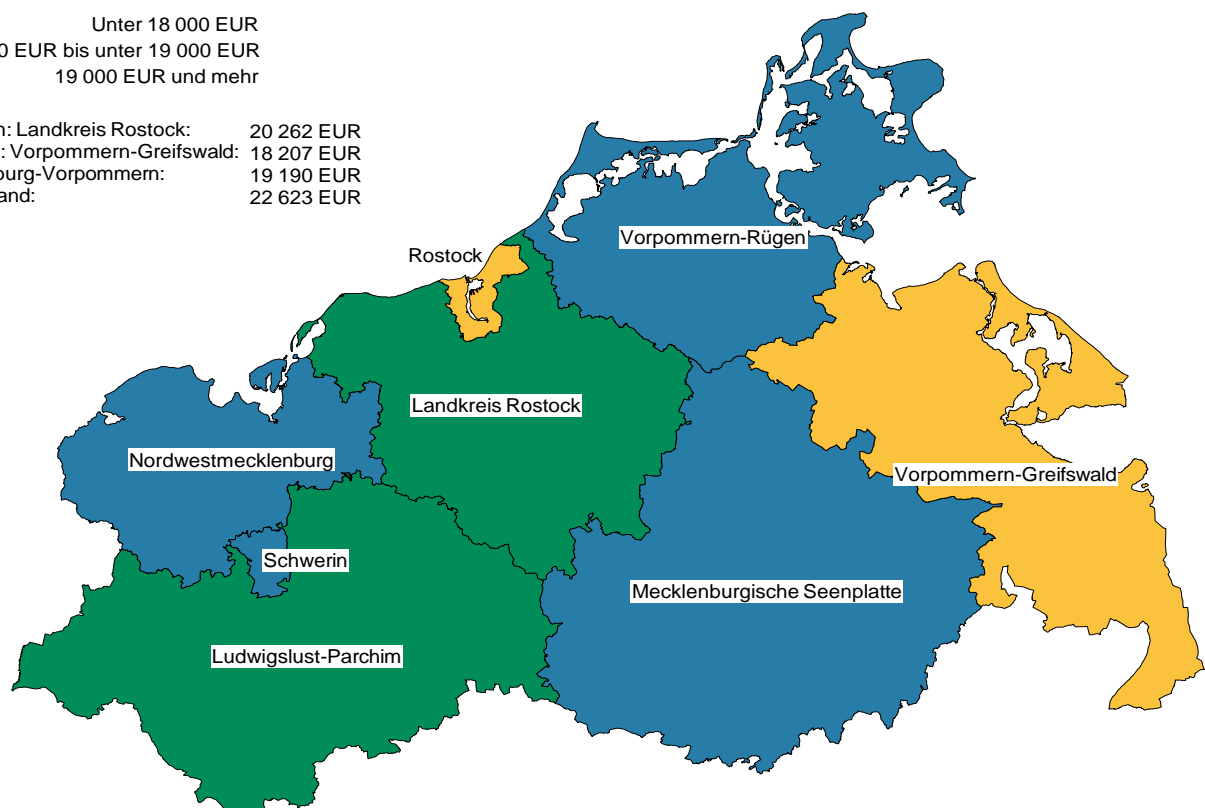
12.6 Einkommen der privaten Haushalte 2017 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Primäreinkommen der privaten Haushalte	Mill. EUR	31 634	4 039	1 933	4 904	4 605	4 211	3 213	4 221	4 508
Primäreinkommen je Einwohner Deutschland = 100	EUR	19 637 71,5	19 424 70,7	20 192 73,5	18 775 68,4	21 488 78,2	18 712 68,1	20 478 74,6	17 793 64,8	21 208 77,2
Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte darunter empfangene Sozial- leistungen	Mill. EUR	30 912	3 831	1 834	4 952	4 342	4 327	3 035	4 319	4 273
	%	40,7	42,2	43,8	42,9	36,7	42,4	38,0	43,5	36,7
Verfügbares Einkommen je Einwohner Deutschland = 100	EUR	19 190 84,8	18 420 81,4	19 155 84,7	18 961 83,8	20 262 89,6	19 225 85,0	19 343 85,5	18 207 80,5	20 105 88,9

Verfügbares Einkommen je Einwohner 2017
nach Kreisen

- Unter 18 000 EUR
- 18 000 EUR bis unter 19 000 EUR
- 19 000 EUR und mehr

Maximum: Landkreis Rostock: 20 262 EUR
 Minimum: Vorpommern-Greifswald: 18 207 EUR
 Mecklenburg-Vorpommern: 19 190 EUR
 Deutschland: 22 623 EUR



(c) StatA MV

12.7 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen 2018 im Ländervergleich

Land	Bruttoinlandsprodukt	Bruttowertschöpfung der Wirtschaft	Davon Anteil		
			Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produ- zierendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
	Mill. EUR		%		
Deutschland	3 386 000	3 053 188	0,8	31,0	68,2
Baden-Württemberg	511 420	461 153	0,5	40,4	59,1
Bayern	625 161	563 713	0,9	34,5	64,7
Berlin	147 057	132 602	0,0	15,0	85,0
Brandenburg	73 722	66 476	1,6	27,5	70,9
Bremen	34 294	30 923	0,0	28,7	71,3
Hamburg	120 332	108 504	0,1	18,4	81,6
Hessen	292 016	263 314	0,4	26,1	73,5
Mecklenburg-Vorpommern	44 914	40 500	2,4	22,9	74,7
Niedersachsen	296 164	267 053	1,6	32,8	65,6
Nordrhein-Westfalen	705 066	635 765	0,4	28,1	71,5
Rheinland-Pfalz	149 148	134 488	1,5	34,7	63,7
Saarland	35 961	32 426	0,2	34,1	65,7
Sachsen	126 364	113 944	0,8	32,5	66,8
Sachsen-Anhalt	63 504	57 263	1,6	33,0	65,4
Schleswig-Holstein	97 074	87 532	1,2	25,3	73,4
Thüringen	63 804	57 533	1,3	35,0	63,7

12.8 Erwerbstätige und geleistete Arbeitsstunden im Inland 2018 im Ländervergleich

Land	Erwerbs- tätige	Davon Anteil			Geleistete Arbeits- stunden	Davon Anteil		
		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche		Land- und Forst- wirtschaft, Fischerei	Produzie- rendes Gewerbe	Dienst- leistungs- bereiche
	1 000	%			Mill. Stunden	%		
Deutschland	44 838,0	1,4	24,2	74,4	61 095,0	1,6	26,4	72,0
Baden-Württemberg	6 337,2	1,2	31,2	67,7	8 665,4	1,4	33,5	65,2
Bayern	7 645,9	1,7	27,5	70,8	10 471,0	2,2	29,5	68,3
Berlin	2 003,4	0,0	11,3	88,7	2 794,8	0,0	12,1	87,9
Brandenburg	1 122,1	2,7	22,1	75,1	1 599,6	2,9	24,1	73,0
Bremen	436,2	0,1	18,9	81,0	576,3	0,1	20,8	79,1
Hamburg	1 260,1	0,1	12,7	87,2	1 747,4	0,1	13,6	86,2
Hessen	3 477,9	0,7	21,2	78,0	4 727,1	0,8	23,2	76,0
Mecklenburg-Vorpommern	759,5	3,0	18,8	78,2	1 076,2	3,3	20,6	76,1
Niedersachsen	4 118,5	2,5	23,9	73,7	5 525,3	2,9	26,5	70,6
Nordrhein-Westfalen	9 550,7	0,8	22,4	76,7	12 693,7	1,0	25,0	74,1
Rheinland-Pfalz	2 040,2	2,1	25,5	72,4	2 726,6	2,3	28,1	69,5
Saarland	531,7	0,5	26,5	73,1	701,1	0,5	29,1	70,3
Sachsen	2 075,1	1,3	26,8	71,9	2 927,4	1,5	29,3	69,3
Sachsen-Anhalt	1 011,5	2,1	25,9	71,9	1 442,1	2,3	28,3	69,3
Schleswig-Holstein	1 419,2	2,3	19,5	78,1	1 923,1	2,7	21,9	75,4
Thüringen	1 048,9	1,7	29,8	68,5	1 497,9	1,9	31,9	66,2
Darunter: Arbeitnehmer								
Deutschland	40 619,0	0,9	25,0	74,2	53 015,3	0,9	27,6	71,5
Baden-Württemberg	5 767,8	0,6	32,4	67,0	7 581,0	0,5	35,3	64,2
Bayern	6 870,4	0,7	28,6	70,7	8 983,8	0,6	31,3	68,1
Berlin	1 774,9	0,0	11,6	88,4	2 356,2	0,0	12,5	87,4
Brandenburg	994,2	2,5	22,0	75,5	1 347,1	2,7	24,0	73,3
Bremen	405,7	0,1	19,3	80,6	518,9	0,1	21,4	78,5
Hamburg	1 142,6	0,1	13,3	86,6	1 529,5	0,1	14,5	85,4
Hessen	3 162,4	0,5	21,6	77,9	4 129,0	0,5	23,7	75,8
Mecklenburg-Vorpommern	686,2	2,8	19,0	78,3	931,4	3,0	21,0	76,0
Niedersachsen	3 750,9	1,6	24,7	73,7	4 823,3	1,6	27,9	70,5
Nordrhein-Westfalen	8 723,7	0,6	23,0	76,4	11 128,6	0,6	26,0	73,5
Rheinland-Pfalz	1 843,8	1,3	26,5	72,2	2 350,5	1,2	29,7	69,1
Saarland	489,3	0,3	27,3	72,4	621,0	0,3	30,5	69,2
Sachsen	1 867,3	1,2	26,7	72,0	2 516,3	1,3	29,4	69,3
Sachsen-Anhalt	925,2	1,9	25,9	72,2	1 270,3	2,1	28,5	69,5
Schleswig-Holstein	1 265,0	1,6	19,7	78,7	1 628,0	1,6	22,2	76,2
Thüringen	949,4	1,7	30,0	68,3	1 300,5	1,9	32,4	65,8

12.9 Gesamtwirtschaftliche Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer (Verdienst) 2018 im Ländervergleich

Land	Bruttolöhne und -gehälter insgesamt je Arbeitnehmer	Davon Anteil		
		Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Produzierendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche
	EUR	%		
Deutschland	35 229	0,5	31,6	68,0
Baden-Württemberg	37 818	0,3	42,0	57,8
Bayern	37 611	0,3	36,3	63,4
Berlin	36 146	0,0	13,7	86,3
Brandenburg	29 605	1,8	25,2	73,0
Bremen	35 798	0,0	27,7	72,3
Hamburg	41 785	0,0	17,6	82,3
Hessen	38 779	0,2	25,5	74,2
Mecklenburg-Vorpommern	28 520	2,2	20,8	77,0
Niedersachsen	32 503	0,9	33,1	66,0
Nordrhein-Westfalen	35 121	0,3	29,4	70,3
Rheinland-Pfalz	33 114	0,8	35,1	64,2
Saarland	32 905	0,2	35,7	64,1
Sachsen	29 952	0,9	30,4	68,8
Sachsen-Anhalt	29 823	1,5	29,8	68,7
Schleswig-Holstein	31 003	0,9	26,2	72,9
Thüringen	29 676	1,3	32,9	65,8

12.10 Gesamtwirtschaftliche Einkommensgrößen der privaten Haushalte je Einwohner 2017 im Ländervergleich

Land	Primäreinkommen	Verfügbares Einkommen	Konsumausgaben	Sparen
	EUR			
Deutschland	27 462	22 623	20 956	2 296
Baden-Württemberg	31 317	24 552	22 308	2 934
Bayern	32 235	24 963	22 812	2 840
Berlin	24 016	20 330	19 179	1 840
Brandenburg	21 945	20 225	18 662	1 861
Bremen	24 851	21 384	20 320	1 753
Hamburg	31 981	24 404	22 428	2 665
Hessen	29 428	23 092	21 181	2 601
Mecklenburg-Vorpommern	19 637	19 190	18 077	1 412
Niedersachsen	26 115	21 920	20 584	2 026
Nordrhein-Westfalen	27 073	22 263	20 782	2 171
Rheinland-Pfalz	27 662	22 731	20 972	2 449
Saarland	23 428	20 527	19 265	1 951
Sachsen	20 282	19 920	18 797	1 422
Sachsen-Anhalt	19 604	19 537	18 601	1 235
Schleswig-Holstein	26 941	22 864	21 319	2 234
Thüringen	20 527	19 738	18 601	1 436

Methodik

Regionale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen: Die Ergebnisse der regionalen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) liefern Informationen über Wirtschaftsleistung und -wachstum, die Einkommenssituation, den Konsum und die Investitionstätigkeit in der Gesamtwirtschaft. Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zeigen damit das Wirtschaftsgeschehen im Kreislauf der Entstehung, Verteilung und Verwendung von Produkten, Leistungen und Einkommen. Auf regionaler Ebene obliegen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dem Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder" (AK VGRdL). Diesem Arbeitskreis gehören Vertreter aller Statistischen Ämter der Länder an. Die regionalen Angaben für die Länder werden vom AK VGRdL arbeitsteilig berechnet, wobei jedes Land einen bestimmten Rechenbereich für alle Länder bearbeitet.

Berechnungsmethode: Für die Berechnungen der VGR werden alle geeigneten laufenden wirtschaftsstatistischen Erhebungen verwendet, die zum jeweiligen Berechnungsstand vorliegen. Zusätzlich fließen in die Berechnungen weitere administrative Daten (z. B. Daten der Bundesagentur für Arbeit, der Finanz- und Steuerstatistiken) ein. Das statistische Ausgangsmaterial für die VGR fällt aber nicht gleichzeitig und jeweils in der erforderlichen Tiefengliederung an. Um die Aktualität zu sichern, müssen daher zunächst vorläufige Ergebnisse anhand der noch unvollständigen Datenbasis errechnet werden. Diese werden dann mehrfach auf Basis des inzwischen weiter angefallenen statistischen Materials überarbeitet. Der Berechnungsstand der regionalen VGR entspricht nicht in jedem Fall dem aktuellen Stand der Bundesergebnisse. Der Benutzer sollte sich bei Auswertungen daher stets des - bei jeder Veröffentlichung angegebenen - Berechnungsstandes vergewissern.

Entstehungsrechnung: Teilgebiet der VGR, in dem die wirtschaftliche Leistung von der Produktionsseite her berechnet und dargestellt wird.

Verteilungsrechnung: Teilgebiet der VGR, in dem die wirtschaftliche Leistung anhand der im Wirtschaftsprozess entstandenen Einkommen unter Berücksichtigung der Saldengrößen zwischen Inland und Inländern berechnet und dargestellt wird.

Verwendungsrechnung: Teilgebiet der VGR, in dem die wirtschaftliche Leistung von der Verwendungsseite (Ausgabenseite) her berechnet und dargestellt wird; sie zeigt, wie die produzierten und importierten Güter und Leistungen verwendet werden.

Erwerbstätigenrechnung: Die Berechnungen zur Zahl der Erwerbstätigen erfolgen nach einem einheitlichen Konzept, das vom Arbeitskreis "Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder" entwickelt wurde. Diesem Arbeitskreis gehören Vertreter aller Statistischen Ämter der Länder und des Statistischen Bundesamtes an. Die regionalen Angaben für die Länder werden arbeitsteilig von den Statistischen Ämtern der Länder berechnet, wobei jedes Land einen bestimmten Rechenbereich für alle Länder bearbeitet.

Berechnungsstand: Alle in diesem Kapitel enthaltenen Angaben beziehen sich auf den Berechnungsstand August 2018/März bzw. Mai 2019.

Glossar

Als **Arbeitnehmer** zählt, wer als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht.

Das *geleistete* oder *gezahlte* **Arbeitnehmerentgelt** nach dem *Inlandskonzept* umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Berichtszeitraum geleistete Arbeit. Inlandskonzept besagt, dass der Nachweis der Arbeitnehmerentgelte am Ort der Arbeitsstätten erfolgt, unabhängig vom Wohnort der Arbeitnehmer.

Das *empfangene* Arbeitnehmerentgelt nach dem *Inländerkonzept* umfasst dagegen das von Inländern bei inländischen sowie ausländischen Arbeitgebern verdiente Entgelt. Inländerkonzept heißt, dass der Nachweis des Arbeitnehmerentgelts am Wohnort erfolgt, unabhängig vom Arbeitsort der Arbeitnehmer.

Das **Arbeitsvolumen** umfasst die in der Gesamtwirtschaft zur Erstellung des Bruttoinlandsprodukts insgesamt von den Erwerbstätigen (Arbeitnehmern und Selbstständigen) geleisteten Arbeitsstunden.

Die **Bruttoanlageinvestitionen** umfassen den Erwerb von reproduzierbaren Produktionsmitteln sowie selbsterstellten Anlagen abzüglich der Veräußerungen von Anlagegütern durch gebietsansässige Produzenten in einem Zeitraum zuzüglich gewisser Werterhöhungen an nichtproduzierten Vermögensgütern durch produktive Tätigkeiten von Produzenten oder institutionellen Einrichtungen sowie Forschung und Entwicklung als Bestandteil der Investitionen in geistiges Eigentum.

Das **Bruttoinlandsprodukt** zu Marktpreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Gesamtleistung. Hierbei wird zu der zu Herstellungspreisen bewerteten Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche und Sektoren des Gebietes die Differenz aus Gütersteuern und Gütersubventionen addiert.

Bruttolöhne und -gehälter umfassen regelmäßig gezahlte Grundlöhne und -gehälter, Zuschläge u. a. für Überstunden, Nacht- oder Sonntagsarbeit, sowie alle Prämien, Zuschüsse und Sonderzahlungen des Arbeitgebers. In Form von Geldleistungen schließen sie alle vom Arbeitnehmer gezahlten Sozialbeiträge, Einkommensteuern usw. ein, auch wenn diese vom Arbeitgeber einbehalten und für den Arbeitnehmer direkt an Sozialsysteme und Steuerbehörden abgeführt werden. Bruttolöhne und -gehälter in Form von Sachleistungen umfassen Waren, Dienstleistungen und sonstige Leistungen, die unentgeltlich oder verbilligt von den Arbeitgebern zur Verfügung gestellt werden.

Die **Bruttowertschöpfung** zu Herstellungspreisen umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes (Inland) erbrachte wirtschaftliche Leistung, und zwar den Wert aller im Berichtszeitraum produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert zu Herstellungspreisen) abzüglich des Wertes der bei der Produktion verbrauchten Güter (Vorleistungen zu Anschaffungspreisen einschließlich Finanzserviceleistungen indirekter Messung) der einzelnen Wirtschaftsbereiche, Sektoren oder der Volkswirtschaft insgesamt. Die Bruttowertschöpfung enthält nicht die Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen.

Erwerbstätige sind alle Personen, die unabhängig von der Dauer ihrer Arbeitszeit einer oder mehreren Erwerbstätigkeiten nachgehen. Zu den Erwerbstätigen gehören die Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen, freiberuflich Tätigen, beschäftigten Arbeitnehmer sowie die Soldaten (einschließlich Wehr- und Zivildienstleistende).

Konsumausgaben der privaten Haushalte: Konsumausgaben bilden zusammen mit dem Sparen die Einkommensverwendung. Sie umfassen die Ausgaben gebietsansässiger privater Haushalte für Waren und Dienstleistungen zur Befriedigung individueller Bedürfnisse und Wünsche. Die gesamten Konsumausgaben privater Haushalte sind daher Teil des Individualkonsums.

Die **Konsumausgaben des Staates** werden in individualisierbare und kollektive Güter eingeteilt. Zum Individualkonsum zählen dabei z. B. Ausgaben für Unterricht, Gesundheitswesen, Sport, Erholung, Kultur und soziale Sicherung. Ausgaben für den Kollektivkonsum sind dagegen z. B. Ausgaben für Verwaltung, Gewährleistung von Sicherheit und Verteidigung, Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, Umweltschutz sowie Infrastruktur und Wirtschaftsförderung.

Primäreinkommen der privaten Haushalte: Die Primäreinkommen werden gebildet aus Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen, empfangenem Arbeitnehmerentgelt und dem Saldo aus empfangenen und geleisteten Vermögenseinkommen. Die Primäreinkommen sind Ergebnis der Verteilungsrechnung (auch primäre Einkommensverteilung).

Private Konsumausgaben: Waren- und Dienstleistungskäufe der privaten Haushalte für Konsumzwecke.

Als institutionelle **Sektoren** (kurz: Sektoren) werden in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bestimmte Zusammenfassungen wirtschaftender Einheiten (institutionelle Einheiten) bezeichnet. Üblicherweise werden unterschieden: Der Sektor Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften, der Sektor Finanzielle Kapitalgesellschaften, der Sektor Staat, der Sektor Private Haushalte einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck sowie die Übrige Welt. Einen Unternehmenssektor, in dem alle unternehmerischen Tätigkeiten zusammengefasst sind, gibt es jedoch nicht. So werden z. B. die Produktionsunternehmen auf die Nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften und die Privaten Haushalte verteilt.

Sparen ist das Ergebnis der Einkommensverwendung. In der Regel ergibt sich das Sparen durch Abzug der Konsumausgaben vom verfügbaren Einkommen.

Glossar

Unternehmens- und Vermögenseinkommen: Summe aus Unternehmensgewinnen und den per Saldo von privaten Haushalten empfangenen und vom Staat geleisteten Vermögenseinkommen.

Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte: Die Einkommensumverteilung oder sekundäre Einkommensverteilung geht von den Primäreinkommen aus und ermittelt anhand der Einkommenstransfers das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte. Zu den Einkommenstransfers gehören dabei die empfangenen monetären Sozialleistungen, die geleisteten Einkommen- und Vermögenssteuern, die geleisteten Sozialabgaben sowie die sonstigen laufenden Transfers. Monetäre Sozialleistungen umfassen Geldleistungen der Sozialversicherung, Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen, sonstige Sozialleistungen der Arbeitgeber sowie sonstige soziale Geldleistungen des Staates außerhalb von Sozialschutzsystemen (z. B. Kinder- und Erziehungsgeld, Wohngeld). Das verfügbare Einkommen setzt sich verwendungsseitig zusammen aus den Konsumausgaben, den neu erworbenen Versorgungsansprüchen aus der betrieblichen Altersversorgung und dem Sparen. Es dient zur Beschreibung der Einkommenslage bzw. der monetären Situation der privaten Haushalte einer Region, ist jedoch nicht identisch mit der Kaufkraft der privaten Haushalte.

Volkseinkommen (Nettonationaleinkommen zu Faktorkosten): Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die inländischen Haushalten letztlich zugeflossen sind; setzt sich zusammen aus dem empfangenen Arbeitnehmerentgelt und den Unternehmens- und Vermögenseinkommen.

Wirtschaftswachstum: Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
 > www.statistik-mv.de

und außerdem auf der Webseite des Arbeitskreises Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder bzw. des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder jeweils unter "Methoden und Definitionen"

> www.akvgrdl.de



> www.akettr.de



Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > P113 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche
- > P123 Bruttolöhne und -gehälter sowie Arbeitnehmerentgelt am Arbeitsort nach Wirtschaftsbereichen
- > P133 Einkommen der privaten Haushalte
- > P143 Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsproduktes
- > P153 Anlageinvestitionen der Wirtschaftsbereiche
- > P163 Anlagevermögen der Wirtschaftsbereiche
- > P173 Bruttonationaleinkommen und Volkseinkommen
- > P213 Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > P223 Bruttolöhne und -gehälter sowie Arbeitnehmerentgelt der Wirtschaftsbereiche in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > P233 Primäreinkommen und verfügbares Einkommen der privaten Haushalte in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > A663K Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen in den kreisfreien Städten und Landkreisen
- > A663L Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen
- > A663Q Erwerbstätige (Vierteljahresergebnisse)
- > A673 Arbeitsvolumen der Erwerbstätigen nach Wirtschaftsbereichen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen



Fachliche Informationen

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56041, vgr@statistik-mv.de, etr@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabellen 12.1

Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand: August 2018/März 2019

Tabellen 12.7, 12.9, 12.10

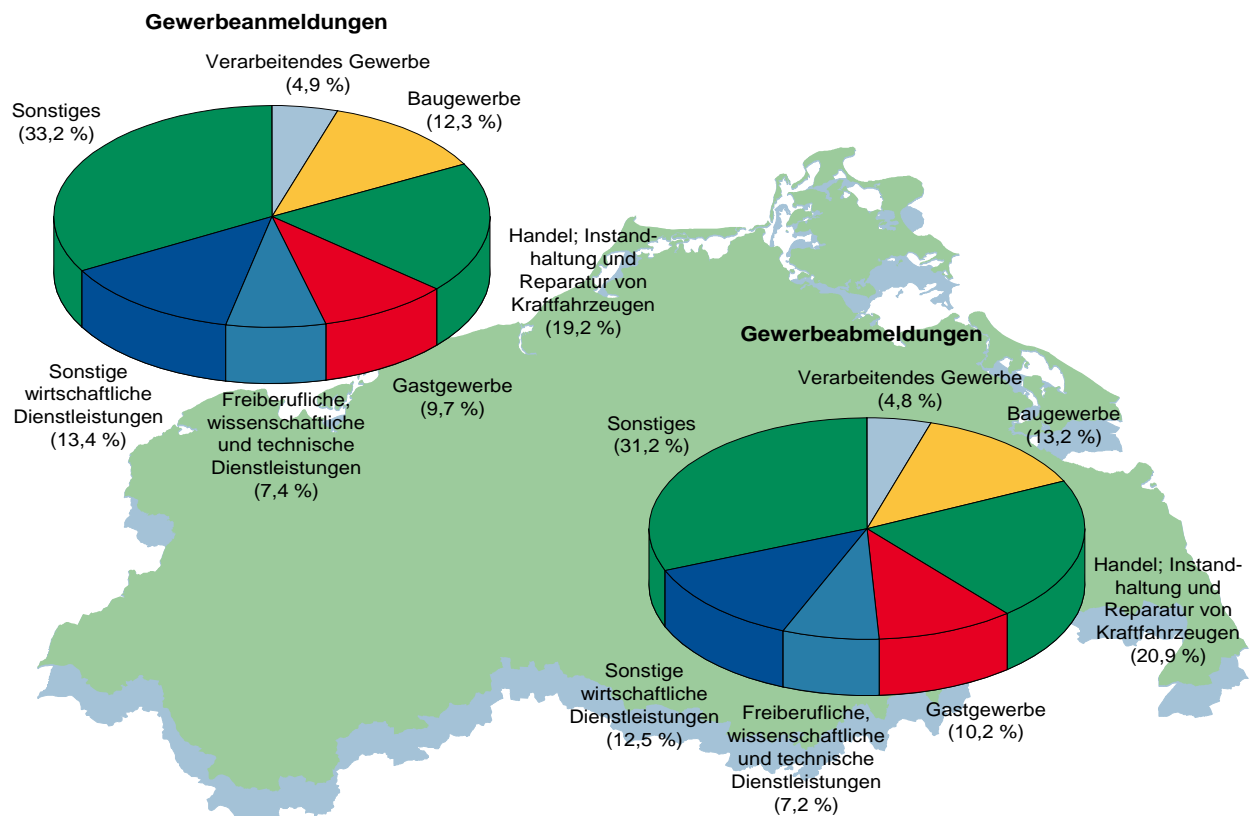
Arbeitskreis Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder; Berechnungsstand: August 2018/März bzw. Mai 2019

Tabelle 12.8

Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder; Berechnungsstand: August 2018/März 2019

13 :: Unternehmen und Handwerk

**Gewerbeanzeigen 2018
nach Wirtschaftsgliederung**



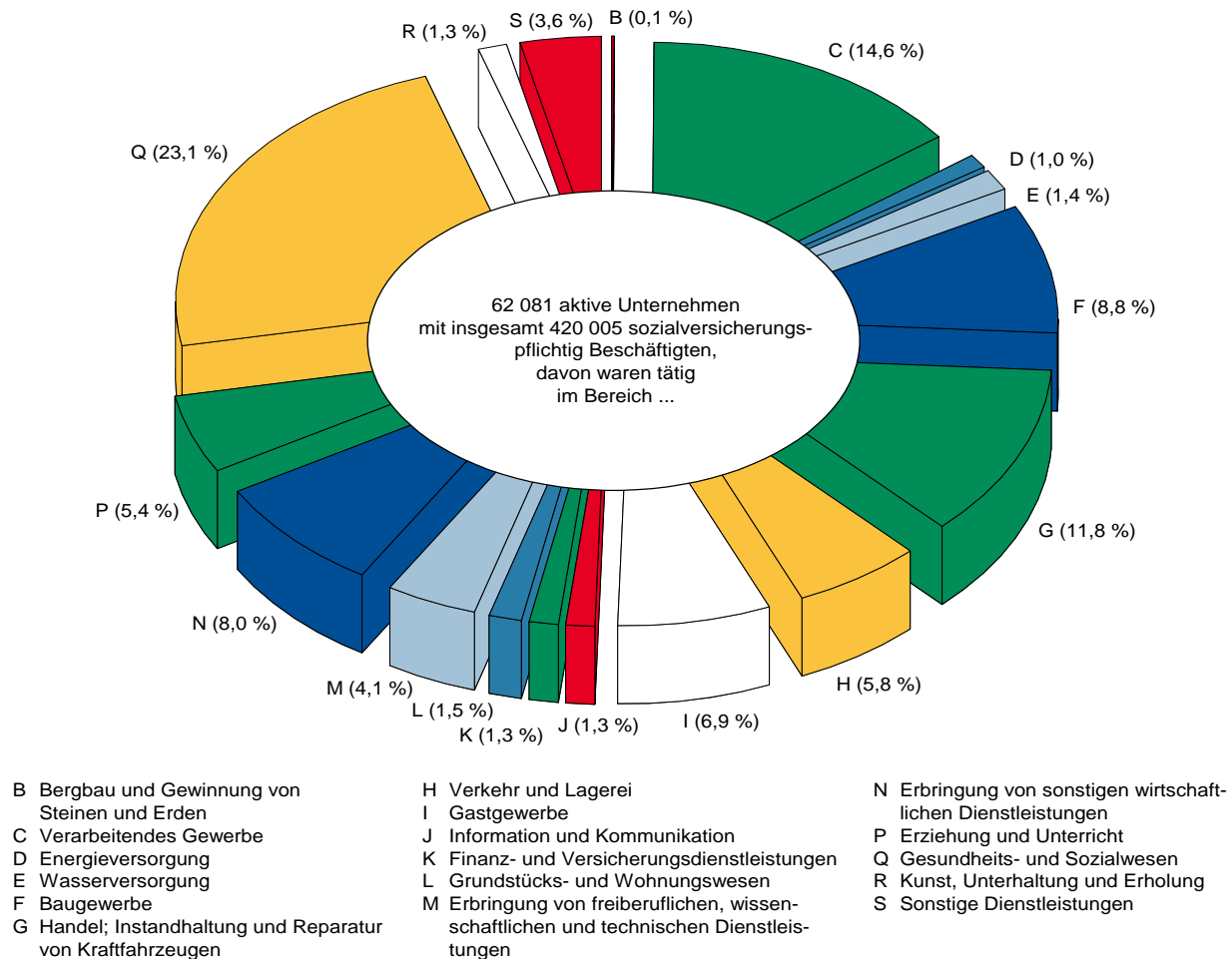
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
323	Der erste Einblick
324	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
325	13.1 Unternehmen und Betriebe
325	13.1.1 Unternehmen und Betriebe 2017 nach Wirtschaftsgliederung und Beschäftigtengrößenklassen
326	13.1.2 Unternehmen 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen
327	13.1.3 Betriebe 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen
328	13.1.4 Unternehmen 2017 im Ländervergleich
329	13.2 Gewerbeanzeigen
329	13.2.1 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschafts- gliederung
330	13.2.2 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen nach Kreisen im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung
331	13.2.3 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2018 im Ländervergleich
332	13.3 Insolvenzen
332	13.3.1 Insolvenzverfahren im Zeitvergleich
332	13.3.2 Insolvenzverfahren 2017 und 2018 nach Kreisen
333	13.3.3 Unternehmensinsolvenzen 2017 und 2018 nach Wirtschaftsgliederung
334	13.3.4 Unternehmensinsolvenzen 2018 im Ländervergleich
335	13.3.5 Verbraucherinsolvenzen 2018 im Ländervergleich
336	13.4 Handwerk
336	13.4.1 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Gewerbegruppen
337	13.4.2 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Handwerkskammerbezirken sowie Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen
338	13.4.3 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Gewerbegruppen und Gewerbebezügen
339	13.4.4 Unternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 im Ländervergleich
340	13.4.5 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen (Messzahlen und Veränderungsraten) 2017 und 2018 nach ausgewählten Gewerbebezügen
341	13.4.6 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen (Messzahlen und Veränderungsraten) 2017 und 2018 nach Wirtschaftsgliederung
321	Grafiken Gewerbeanzeigen 2018 nach Wirtschaftsgliederung
323	Struktur der in aktiven Unternehmen Mecklenburg-Vorpommerns sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten
323	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt 2016 und Umsatz 2016 in Handwerksunternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks nach Gewerbegruppen
328	Anteil der aktiven Unternehmen der Länder an Deutschland 2017
329	Neuerrichtungen 2018 nach Wirtschaftsgliederung
331	Gewerbeanzeigen 2018 im Ländervergleich
333	Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen im Zeitvergleich
334	Unternehmensinsolvenzen 2018 im Ländervergleich
335	Veränderung der Verbraucherinsolvenzen 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum im Länder- vergleich
339	Umsatz je tätige Person in Handwerksunternehmen 2016 im Ländervergleich
342	Fußnotenerläuterungen
343	Methodik
344	Glossar
345	Mehr zum Thema

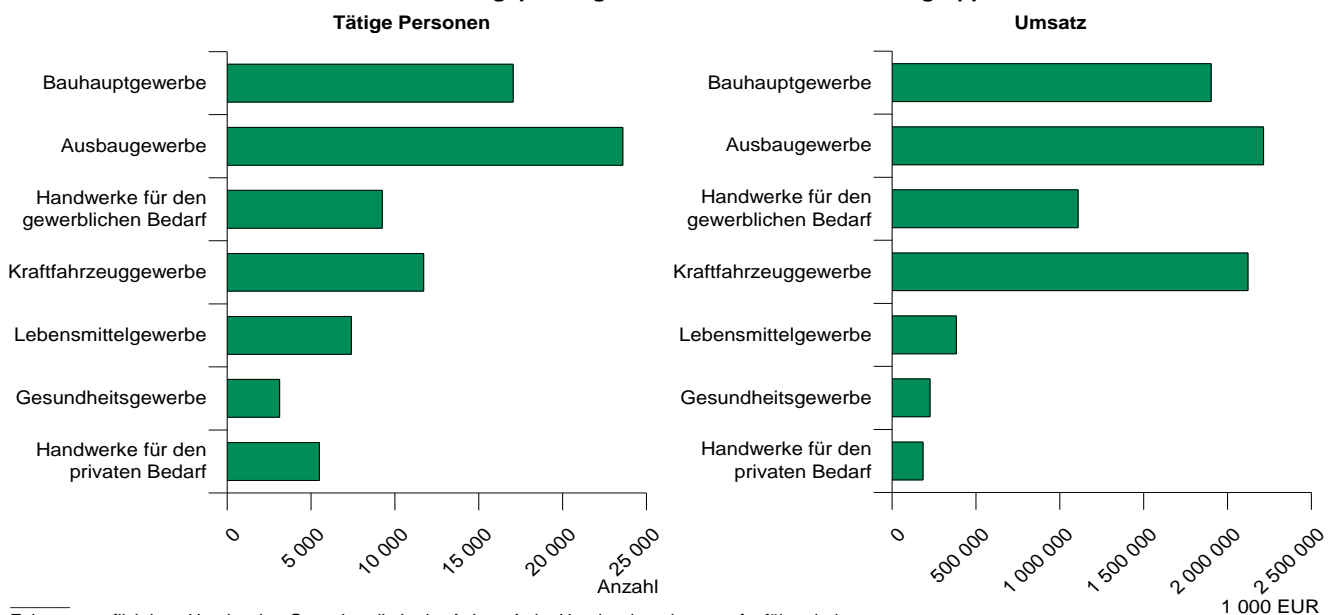
Der erste Einblick

Struktur der in aktiven Unternehmen Mecklenburg-Vorpommerns sozialversicherungspflichtig Beschäftigten 2017 nach ausgewählten Wirtschaftsabschnitten



(c) StatA MV

Tätige Personen im Jahresdurchschnitt 2016 und Umsatz 2016 in Handwerksunternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks nach Gewerbegruppen



Zulassungspflichtiges Handwerk = Gewerbe, die in der Anlage A der Handwerksordnung aufgeführt sind.

(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Im Jahr 2017 waren in der Wirtschaft des Landes (ohne Landwirtschaft und öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen) 62 081 **Unternehmen** (Anteil an Deutschland: 1,8 Prozent) mit insgesamt 420 005 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (Anteil an Deutschland: 1,4 Prozent) aktiv tätig, darunter 89,1 Prozent mit weniger als 10 bzw. nur 0,3 Prozent mit 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- 17,0 Prozent aller wirtschaftlich aktiven Unternehmen waren im Baugewerbe tätig, weitere 16,6 Prozent im Bereich Handel einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.
- Das Verarbeitende Gewerbe hatte 5,4 Prozent Anteil an den wirtschaftlich aktiven Unternehmen im Land. Von diesen 3 368 Unternehmen hatten 1,1 Prozent 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigte. Mit 72,5 Prozent war aber auch hier der überwiegende Teil Kleinstunternehmen mit bis zu 9 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- Nur knapp 0,1 Prozent der Unternehmen waren im Bergbau einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden aktiv.
- Im Gastgewerbe waren 10,3 Prozent aller Unternehmen wirtschaftlich tätig. Auch dort dominierten die Kleinstunternehmen mit 89,8 Prozent. Mit 26,5 Prozent waren von den im Gastgewerbe tätigen Unternehmen die meisten im Landkreis Vorpommern-Rügen aktiv.
- In der Wirtschaft des Landes (ohne Landwirtschaft und öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherungen) waren 2017 69 768 **Betriebe** mit insgesamt 508 027 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten wirtschaftlich aktiv, davon 86,5 Prozent mit weniger als 10 bzw. knapp 0,3 Prozent mit 250 und mehr sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.
- Im Jahr 2018 war die Anzahl der Gewerbeanmeldungen rückläufig. Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen hingegen stieg leicht an. Insgesamt wurden im Land 9 540 Gewerbe angemeldet, 1,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Gleichzeitig wurden 10 801 Gewerbe abgemeldet, 0,4 Prozent mehr als 2017.
- Im Jahr 2018 wurden im Land insgesamt 2 335 Insolvenzverfahren angemeldet, 1,8 Prozent weniger als 2017. Davon wurden 2 212 Verfahren eröffnet. In 10,6 Prozent aller Insolvenzverfahren waren Unternehmen und in 89,4 Prozent übrige Schuldner betroffen. Von den übrigen Schuldnern wiederum waren 80 Prozent Verbraucher. Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent und die Anzahl der Verbraucherinsolvenzen um 3 Prozent.
- Von den 2018 von Insolvenz insgesamt betroffenen 248 Unternehmen waren 49 Prozent bereits 8 Jahre und länger tätig gewesen. Bezogen auf die Rechtsform waren mehr als die Hälfte aller insolventen Unternehmen (54 Prozent) Gesellschaften mit beschränkter Haftung und 37 Prozent Einzel- bzw. kleingewerbliche Unternehmen.
- Bei 203 der 248 insolventen Unternehmen konnte ein Insolvenzverfahren eröffnet werden, deren voraussichtliche Forderungen mit einem Wert von 190,8 Millionen EUR veranschlagt wurden.
- Von den insgesamt 1 674 Verbraucherinsolvenzen konnten 1 634 Verfahren eröffnet werden. Hier beliefen sich die voraussichtlichen Forderungen auf 52,8 Millionen EUR.
- Regional betrachtet wurden 2018 die meisten Insolvenzen im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte angemeldet (536 Insolvenzen; - 11,4 Prozent), gefolgt vom Landkreis Rostock (319 Insolvenzen; - 12,6 Prozent) und der Hansestadt Rostock (292 Insolvenzen; - 12,0 Prozent). Die Landeshauptstadt Schwerin verzeichnete mit 236 angemeldeten Insolvenzen (+ 35,6 Prozent) wiederum einen starken Anstieg.
- Insgesamt waren im Jahr 2016 12 106 Unternehmen dem Handwerk zuzuordnen. Das sind 20 Prozent aller Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern.
- In den Handwerksunternehmen waren 2016 92 236 Personen tätig. Sie erwirtschafteten Umsätze in Höhe von 8,8 Milliarden EUR.
- 60 Prozent der Handwerksunternehmen waren schwerpunktmäßig im Baugewerbe tätig.
- Die Umsätze im zulassungspflichtigen Handwerk stiegen im Jahr 2018 um 3,5 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten nahm nur geringfügig um 0,2 Prozent zu.
- Die in Mecklenburg-Vorpommern am häufigsten ausgeübten Gewerbe im zulassungspflichtigen Handwerk sind Kraftfahrzeugtechniker, Maurer und Betonbauer, Elektrotechniker sowie Installateur und Heizungsbauer.

13.1 Unternehmen und Betriebe 1)

13.1.1 Unternehmen und Betriebe 2017 nach Wirtschaftsgliederung und Beschäftigtengrößenklassen

Nr. der Klassi- fika- tion	Wirtschaftsgliederung	Aktive Unternehmen und Betriebe 2) 3)					Darin sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte
		insgesamt	davon mit ... bis ... sozialversicherungspflichtig Beschäftigten				
			0 - 9	10 - 49	50 - 249	250 und mehr	
		Unternehmen					
B-N, P-S	Insgesamt	62 081	55 327	5 408	1 143	203	420 005
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	42	30	9	3	-	432
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 368	2 442	672	216	38	61 452
D	Energieversorgung	1 132	1 089	26	13	4	4 033
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	223	142	51	26	4	6 037
E	Baugewerbe	10 538	9 534	934	70	-	37 069
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	10 331	9 323	878	123	7	49 749
H	Verkehr und Lagerei	2 356	1 869	385	93	9	24 234
I	Gastgewerbe	6 387	5 733	564	86	4	28 966
J	Information und Kommunikation	1 166	1 063	84	15	4	5 481
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1 140	1 109	12	13	6	5 488
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 425	2 300	108	16	1	6 174
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	6 473	6 129	305	34	5	17 253
M	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 127	3 679	318	102	28	33 429
N	Erziehung und Unterricht	1 289	937	261	77	14	22 592
P	Gesundheits- und Sozialwesen	5 236	4 425	538	204	69	96 908
Q	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 607	1 520	69	14	4	5 393
R	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 241	4 003	194	38	6	15 315
		Betriebe					
B-N, P-S	Insgesamt	69 768	60 381	7 557	1 633	197	508 027
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	54	35	17	2	-	568
C	Verarbeitendes Gewerbe	3 655	2 587	764	260	44	70 265
D	Energieversorgung	1 201	1 140	42	15	4	4 670
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	287	180	72	33	2	6 490
E	Baugewerbe	10 708	9 652	977	79	-	38 796
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	13 095	11 221	1 662	207	5	73 499
H	Verkehr und Lagerei	2 718	2 077	503	125	13	31 927
I	Gastgewerbe	6 863	6 064	704	93	2	32 478
J	Information und Kommunikation	1 340	1 192	122	23	3	7 412
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1 490	1 376	81	30	3	7 897
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 567	2 441	109	16	1	6 423
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft- lichen und technischen Dienstleistungen	7 043	6 589	406	45	3	21 002
M	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	4 632	3 942	463	191	36	49 931
N	Erziehung und Unterricht	1 745	1 162	461	111	11	28 432
P	Gesundheits- und Sozialwesen	6 072	4 776	888	343	65	106 821
Q	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1 717	1 627	70	17	3	5 836
R	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 581	4 320	216	43	2	15 580

13.1 Unternehmen und Betriebe ¹⁾

13.1.2 Unternehmen 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen

Beschäftigtengrößenklassen Wirtschaftsgliederung	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt (B-N, P-S)	62 081	7 197	3 716	9 746	9 113	9 950	5 757	8 821	7 781
davon									
mit ... bis ... sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigten									
0 - 9	55 327	6 292	3 222	8 606	8 147	9 030	5 176	7 884	6 970
10 - 49	5 408	692	380	921	796	747	444	760	668
50 - 249	1 143	167	90	192	150	156	120	145	123
250 und mehr	203	46	24	27	20	17	17	32	20
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	42	1	-	7	5	6	6	9	8
Verarbeitendes Gewerbe	3 368	292	165	553	504	448	374	449	583
Energieversorgung	1 132	65	25	173	304	167	94	139	165
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen	223	17	11	34	32	31	26	41	31
Baugewerbe	10 538	755	505	1 574	1 856	1 506	1 212	1 354	1 776
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	10 331	1 097	575	1 731	1 520	1 640	862	1 536	1 370
Verkehr und Lagerei	2 356	253	118	413	371	321	216	321	343
Gastgewerbe	6 387	583	257	900	752	1 691	493	1 178	533
Information und Kommunikation	1 166	253	121	148	144	140	110	127	123
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleis- tungen	1 140	171	84	196	145	153	87	173	131
Grundstücks- und Wohnungs- wesen	2 425	325	173	338	354	422	234	322	257
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen	6 473	1 135	564	1 012	941	823	609	738	651
Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen	4 127	436	199	558	615	769	401	647	502
Erziehung und Unterricht	1 289	150	87	238	181	193	116	185	139
Gesundheits- und Sozialwesen	5 236	789	400	900	620	770	412	803	542
Kunst, Unterhaltung und Er- holung	1 607	283	116	244	200	257	145	217	145
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	4 241	592	316	727	569	613	360	582	482

13.1 Unternehmen und Betriebe 1)

13.1.3 Betriebe 2017 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung sowie Kreisen

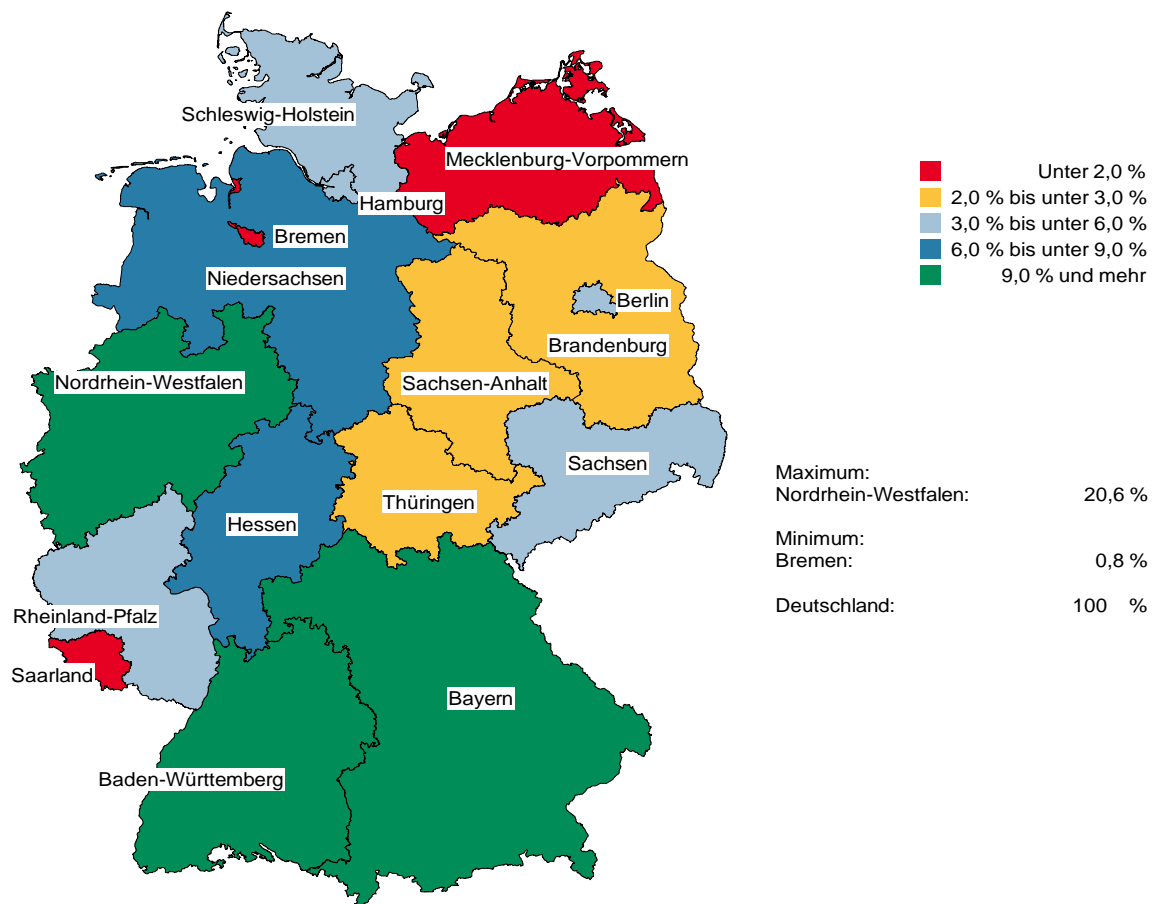
Beschäftigtengrößenklassen Wirtschaftsgliederung	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt (B-N, P-S) davon mit ... bis ... sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigten 0 - 9 10 - 49 50 - 249 250 und mehr Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Verarbeitendes Gewerbe Energieversorgung Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umwelt- verschmutzungen Baugewerbe Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen Verkehr und Lagerei Gastgewerbe Information und Kommunikation Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleis- tungen Grundstücks- und Wohnungs- wesen Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und tech- nischen Dienstleistungen Erbringung von sonstigen wirt- schaftlichen Dienstleistungen Erziehung und Unterricht Gesundheits- und Sozialwesen Kunst, Unterhaltung und Er- holung Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Aktive Betriebe 3)								
	69 768	8 078	4 324	11 053	10 133	11 205	6 375	9 975	8 625
	60 381	6 820	3 605	9 443	8 841	9 900	5 596	8 662	7 514
	7 557	964	549	1 300	1 070	1 070	614	1 076	914
	1 633	246	148	287	204	221	150	203	174
	197	48	22	23	18	14	15	34	23
	54	1	1	8	6	7	9	11	11
	3 655	330	186	604	542	478	403	472	640
	1 201	69	29	186	323	182	99	145	168
	287	27	14	48	39	41	30	46	42
	10 708	778	516	1 590	1 876	1 532	1 231	1 382	1 803
	13 095	1 352	787	2 211	1 918	2 110	1 089	1 971	1 657
	2 718	288	130	482	426	372	253	363	404
	6 863	620	276	962	812	1 828	537	1 265	563
	1 340	293	147	178	161	160	116	147	138
	1 490	228	113	244	190	217	109	224	165
	2 567	350	196	354	371	440	249	336	271
	7 043	1 255	645	1 088	1 001	888	640	829	697
	4 632	542	277	638	658	829	436	709	543
	1 745	187	109	345	239	271	151	264	179
	6 072	831	426	1 073	748	914	477	937	666
1 717	294	120	260	215	284	160	233	151	
4 581	633	352	782	608	652	386	641	527	

13.1 Unternehmen und Betriebe 1)

13.1.4 Unternehmen 2017 im Ländervergleich

Land	Aktive Unternehmen 2)		Darin sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	
	Anzahl	Anteil an Deutschland	Anzahl	Anteil an Deutschland
		%		%
Deutschland	3 481 860	100	30 224 975	100
Baden-Württemberg	468 349	13,5	4 301 786	14,6
Bayern	622 156	17,9	5 080 808	17,2
Berlin	182 214	5,2	1 320 407	4,5
Brandenburg	98 293	2,8	616 759	2,1
Bremen	26 465	0,8	296 147	1,0
Hamburg	102 996	3,0	948 221	3,2
Hessen	274 577	7,9	2 544 575	8,6
Mecklenburg-Vorpommern	62 081	1,8	420 005	1,4
Niedersachsen	287 936	8,3	2 552 730	8,7
Nordrhein-Westfalen	717 282	20,6	6 716 715	22,8
Rheinland-Pfalz	159 542	4,6	1 205 830	4,1
Saarland	36 798	1,1	314 082	1,1
Sachsen	165 174	4,7	1 164 762	3,9
Sachsen-Anhalt	73 831	2,1	582 772	2,0
Schleswig-Holstein	122 408	3,5	843 612	2,9
Thüringen	81 756	2,3	588 474	2,0

Anteil der aktiven Unternehmen der Länder an Deutschland 2017

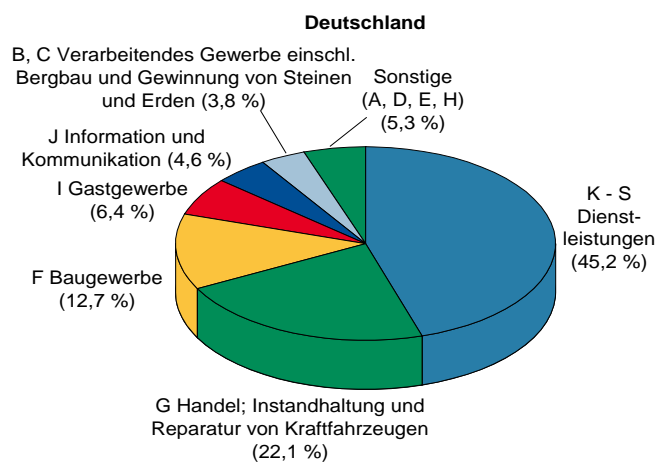
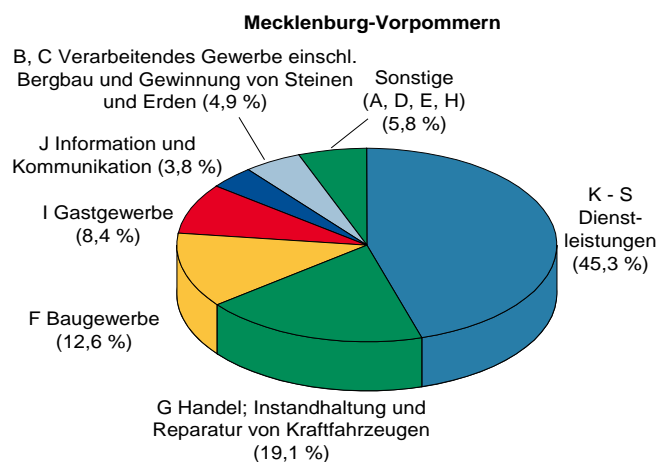


13.2 Gewerbeanzeigen 4)

13.2.1 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Gewerbeanmeldungen		Gewerbeabmeldungen	
		insgesamt	darunter	insgesamt	darunter
			Neuerrichtungen 5)		Aufgabe 6)
	2000	14 813	12 595	15 220	12 864
	2005	17 200	15 291	14 185	12 197
	2010	13 373	11 215	12 867	10 690
	2013	11 570	9 484	12 530	10 583
	2014	10 833	8 812	11 240	9 302
	2015	10 483	8 434	10 998	9 184
	2016	10 152	8 143	11 448	9 628
	2017	9 700	7 814	10 756	9 073
	2018	9 540	7 482	10 801	9 045
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	105	91	89	82
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	4	3	4	2
C	Verarbeitendes Gewerbe	466	364	514	416
D	Energieversorgung	229	177	138	96
	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung u. Beseitigung von Umweltverschmutzungen				
E		22	16	22	17
F	Baugewerbe	1 174	940	1 425	1 245
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen				
G		1 828	1 428	2 261	1 914
H	Verkehr und Lagerei	228	152	313	246
I	Gastgewerbe	923	631	1 103	887
J	Informations und Kommunikation	359	288	311	243
	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen				
K		274	194	476	405
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	317	235	305	240
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen				
M		702	553	775	636
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen				
N		1 282	1 067	1 354	1 163
P	Erziehung und Unterricht	140	115	146	124
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	213	172	187	158
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	306	256	324	276
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; Erbringung von sonstigen Dienstleistungen				
O, S		968	800	1 054	895

Neuerrichtungen 2018 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

13.2 Gewerbeanzeigen 4)

13.2.2 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen nach Kreisen im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung

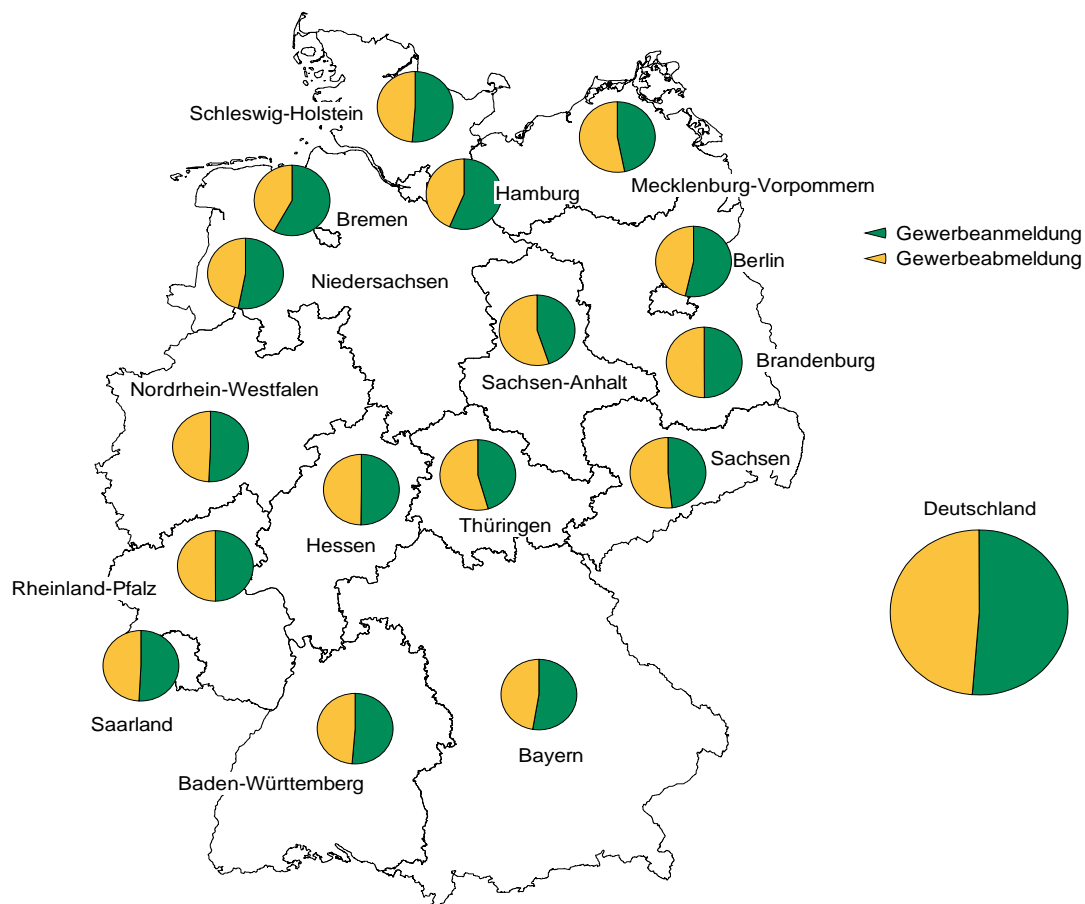
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		Gewerbeanmeldungen							
2005	17 200	1 975	906	2 480	3 487	2 432	1 500	2 351	2 069
2010	13 373	2 176	941	1 895	2 063	1 841	1 235	1 702	1 520
2013	11 570	1 998	756	1 569	1 692	1 631	1 076	1 517	1 331
2014	10 833	1 671	713	1 491	1 593	1 667	992	1 448	1 258
2015	10 483	1 616	738	1 421	1 546	1 499	992	1 444	1 227
2016	10 152	1 446	654	1 361	1 486	1 685	958	1 295	1 267
2017	9 700	1 534	570	1 166	1 531	1 508	909	1 348	1 134
2018	9 540	1 397	619	1 271	1 531	1 420	940	1 266	1 096
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe	466	96	22	52	96	57	44	56	43
Baugewerbe	4	175	114	128	186	148	125	103	195
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	1 828	239	113	263	262	278	166	286	221
Gastgewerbe	923	99	58	141	121	198	76	145	85
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	702	154	58	75	128	85	44	87	71
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen	1 282	209	62	173	204	204	117	187	126
		Gewerbeabmeldungen							
2005	14 185	1 980	993	2 174	2 133	2 106	1 198	1 872	1 729
2010	12 867	2 266	1 023	1 820	1 946	1 719	1 163	1 520	1 410
2013	12 530	2 076	885	1 873	1 703	1 763	1 104	1 712	1 414
2014	11 240	1 761	760	1 549	1 701	1 662	941	1 584	1 282
2015	10 998	1 824	693	1 572	1 508	1 617	1 001	1 548	1 235
2016	11 448	1 987	784	1 558	1 482	1 851	1 002	1 446	1 338
2017	10 756	1 707	780	1 337	1 521	1 622	989	1 425	1 375
2018	10 801	1 579	725	1 364	1 536	1 729	1 063	1 510	1 295
darunter									
Verarbeitendes Gewerbe	514	121	33	56	83	70	37	54	60
Baugewerbe	1 425	169	123	162	244	218	144	152	213
Handel; Instandhaltung und Re- paratur von Kraftfahrzeugen	2 261	244	148	309	315	384	242	331	288
Gastgewerbe	1 103	107	62	147	116	304	93	179	95
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	775	267	50	52	92	92	64	83	75
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst- leistungen	1 354	208	83	147	190	226	133	210	157

13.2 Gewerbeanzeigen 4)

13.2.3 Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen 2018 im Ländervergleich

Land	Gewerbeanmeldungen				Gewerbeabmeldungen			
	insgesamt	davon			insgesamt	darunter		
		Neu- errichtung	Zuzug	Übernahme		Betriebs- aufgabe	Fortzug	Übergabe
Deutschland	668 724	547 407	74 759	46 558	636 159	518 882	72 280	44 997
Baden-Württemberg	86 040	66 807	11 272	7 961	81 725	62 629	11 793	7 303
Bayern	114 263	89 606	16 481	8 176	102 795	80 485	14 243	8 067
Berlin	43 923	40 488	1 429	2 006	38 156	34 764	1 376	2 016
Brandenburg	17 251	13 409	2 816	1 026	17 314	14 173	2 116	1 025
Bremen	6 816	6 045	313	458	4 940	4 270	302	368
Hamburg	19 879	17 557	958	1 364	15 449	13 327	1 024	1 098
Hessen	58 880	47 723	7 261	3 896	58 414	47 237	7 430	3 747
Mecklenburg-Vorpommern	9 540	7 482	1 233	825	10 801	9 045	1 048	708
Niedersachsen	57 609	46 851	6 302	4 456	50 969	40 693	5 802	4 474
Nordrhein-Westfalen	142 390	119 931	14 055	8 404	138 282	115 262	14 480	8 540
Rheinland-Pfalz	31 966	26 440	3 471	2 055	32 047	26 475	3 710	1 862
Saarland	6 733	5 619	664	450	6 513	5 507	642	364
Sachsen	26 741	22 093	2 970	1 678	28 663	23 834	2 991	1 838
Sachsen-Anhalt	10 759	8 863	971	925	13 201	11 500	1 009	692
Schleswig-Holstein	24 752	19 413	3 484	1 855	23 545	18 633	3 079	1 833
Thüringen	11 182	9 080	1 079	1 023	13 345	11 048	1 235	1 062

Gewerbeanzeigen 2018 im Ländervergleich



(c) StatA MV

13.3 Insolvenzen

13.3.1 Insolvenzverfahren im Zeitvergleich

Merkmal	Insolvenzverfahren							Voraus- sichtliche Forder- ungen
	insgesamt						darunter	
							eröffnete Verfahren	
	2005	2010	2015	2016	2017	2018		
	Anzahl							1 000 EUR
Insgesamt	3 836	3 372	2 667	2 509	2 378	2 335	2 212	309 749
Unternehmen	948	456	323	304	251	248	203	190 762
Übrige Schuldner	2 888	2 916	2 344	2 205	2 127	2 087	2 009	118 987
davon								
natürliche Personen als Gesellschafter u. Ä.	266	177	10	21	13	8	8	11 511
ehemals selbstständig Tätige mit								
Regelinsolvenzverfahren	463	319	344	297	242	250	234	39 978
vereinfachtem Verfahren	243	132	233	193	124	122	116	11 846
Verbraucher	1 889	2 263	1 735	1 665	1 724	1 674	1 634	52 763
Nachlässe und Gesamtgut	27	25	22	29	24	33	17	2 889

13.3.2 Insolvenzverfahren 2017 und 2018 nach Kreisen

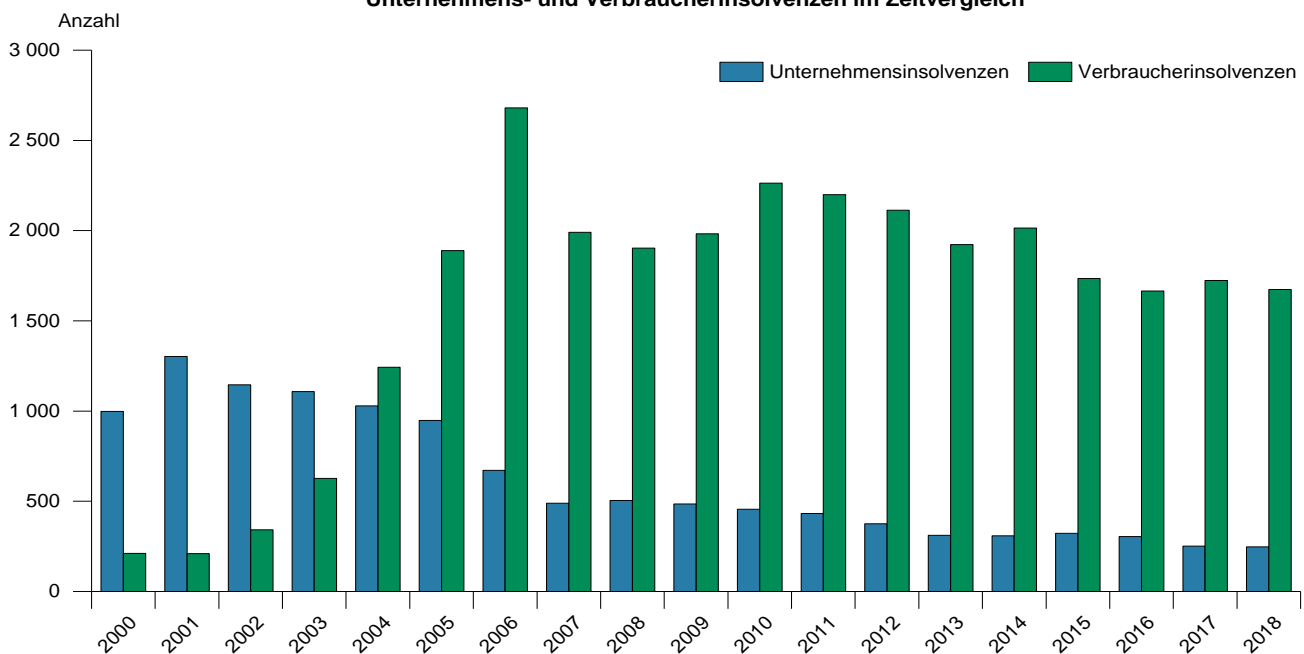
Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Insolvenzverfahren				Voraus- sichtliche Forder- ungen
	insgesamt	darunter			
		eröffnete Verfahren	Abweisung mangels Masse		
	2017	2018			
	Anzahl				1 000 EUR
	Insgesamt				
Mecklenburg-Vorpommern	2 378	2 335	2 212	83	309 749
Rostock	332	292	276	6	22 084
Schwerin	174	236	217	10	11 637
Mecklenburgische Seenplatte	605	536	524	10	129 030
Landkreis Rostock	365	319	303	14	27 573
Vorpommern-Rügen	203	211	201	8	21 631
Nordwestmecklenburg	183	202	187	9	18 098
Vorpommern-Greifswald	274	270	257	9	51 912
Ludwigslust-Parchim	235	260	241	14	26 509
außerhalb					
Mecklenburg-Vorpommerns bzw. Deutschlands 7)	7	9	6	3	1 276
	Unternehmen				
Mecklenburg-Vorpommern	251	248	203	45	190 762
Rostock	18	11	9	2	9 397
Schwerin	23	16	11	5	2 111
Mecklenburgische Seenplatte	59	57	49	8	98 801
Landkreis Rostock	33	27	22	5	9 433
Vorpommern-Rügen	27	28	26	2	10 129
Nordwestmecklenburg	20	24	17	7	9 374
Vorpommern-Greifswald	40	38	34	4	39 227
Ludwigslust-Parchim	24	39	30	9	11 029
außerhalb					
Mecklenburg-Vorpommerns bzw. Deutschlands 7)	7	8	5	3	1 261
	Verbraucher				
Mecklenburg-Vorpommern	1 724	1 674	1 634	4	52 763
Rostock	266	231	221	-	5 931
Schwerin	130	176	168	-	4 805
Mecklenburgische Seenplatte	474	415	412	1	10 484
Landkreis Rostock	262	224	222	1	6 824
Vorpommern-Rügen	137	147	143	2	5 581
Nordwestmecklenburg	121	132	127	-	4 060
Vorpommern-Greifswald	189	193	189	-	8 890
Ludwigslust-Parchim	145	155	151	-	6 175
außerhalb					
Mecklenburg-Vorpommerns bzw. Deutschlands 7)	-	1	1	-	15

13.3 Insolvenzen

13.3.3 Unternehmensinsolvenzen 2017 und 2018 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Insolvenzverfahren 2017		Voraussichtliche Forderungen	Insolvenzverfahren 2018		Voraussichtliche Forderungen
		insgesamt	darunter		insgesamt	darunter	
			eröffnete Verfahren			eröffnete Verfahren	
		Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		1 000 EUR
A-N, P-S	Insgesamt	251	189	224 448	248	203	190 762
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5	5	3 704	6	5	6 686
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	26	22	79 448	19	13	14 789
D	Energieversorgung	5	5	4 168	5	5	659
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen						
E		1	1	.	-	-	-
F	Baugewerbe	48	37	14 281	49	39	18 185
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen						
G		38	27	27 482	23	17	27 088
H	Verkehr und Lagerei	13	9	5 186	23	21	82 586
I	Gastgewerbe	30	21	2 804	28	24	5 217
J	Information und Kommunikation	7	5	1 834	10	8	1 275
	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen						
K		2	-	.	6	5	3 164
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	3	-	405	9	7	12 196
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen						
M		24	16	73 794	18	14	11 378
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen						
N		16	13	1 900	24	21	3 796
P	Erziehung und Unterricht	2	2	.	-	-	-
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	8	8	3 699	6	5	1 138
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	6	4	2 022	6	4	733
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	17	14	3 037	16	15	1 871

Unternehmens- und Verbraucherinsolvenzen im Zeitvergleich



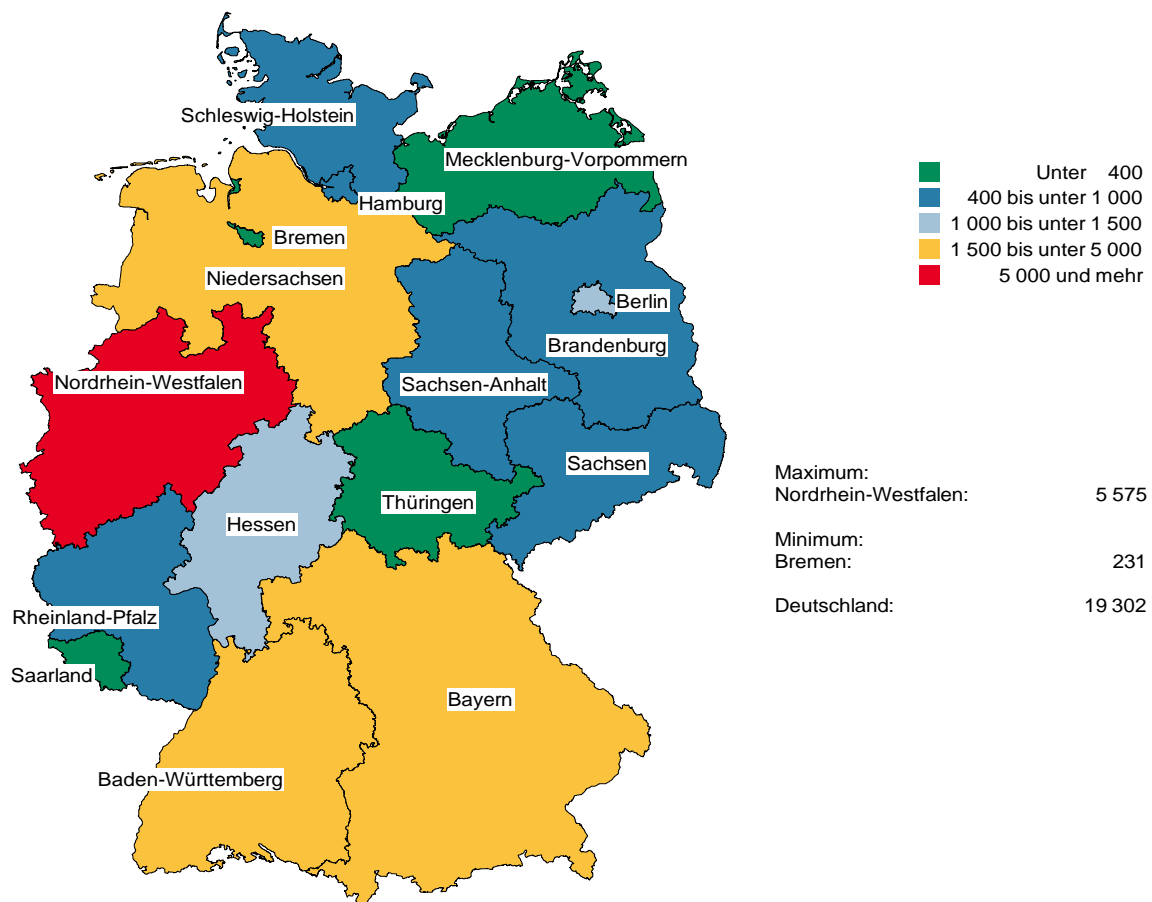
(c) StatA MV

13.3 Insolvenzen

13.3.4 Unternehmensinsolvenzen 2018 im Ländervergleich

Land	Insolvenzverfahren	Davon		Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen
		eröffnete Verfahren	Abweisung mangels Masse		
		Anzahl		%	Mill. EUR
Deutschland	19 302	13 907	5 395	- 3,9	21 020,0
Baden-Württemberg	1 945	1 329	616	2,3	2 177,1
Bayern	2 444	1 764	680	- 4,5	3 518,0
Berlin	1 364	896	468	1,1	1 108,2
Brandenburg	418	319	99	- 4,1	159,1
Bremen	231	168	63	12,1	4 461,0
Hamburg	676	536	140	- 8,8	1 047,4
Hessen	1 403	916	487	- 3,7	808,1
Mecklenburg-Vorpommern	248	203	45	- 1,2	190,8
Niedersachsen	1 623	1 185	438	- 5,1	1 428,7
Nordrhein-Westfalen	5 575	4 038	1 537	- 5,4	3 195,7
Rheinland-Pfalz	722	509	213	1,0	376,4
Saarland	263	201	62	7,3	63,8
Sachsen	812	644	168	- 11,5	811,5
Sachsen-Anhalt	481	334	147	- 4,0	838,7
Schleswig-Holstein	768	614	154	- 13,5	695,1
Thüringen	329	251	78	1,9	140,4

Unternehmensinsolvenzen 2018
im Ländervergleich



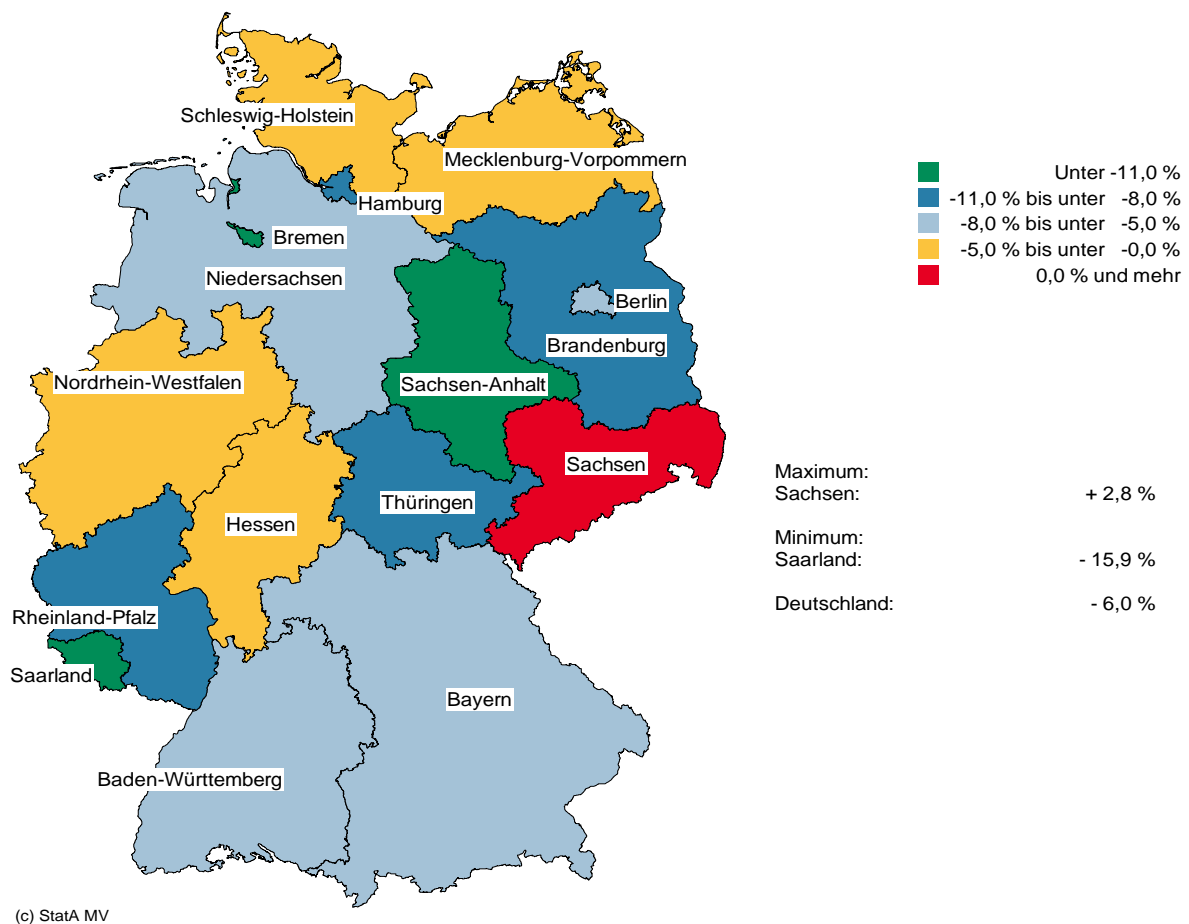
(c) StatA MV

13.3 Insolvenzen

13.3.5 Verbraucherinsolvenzen 2018 im Ländervergleich

Land	Insolvenzverfahren	Darunter	Veränderung zum Vorjahreszeitraum	Voraussichtliche Forderungen
		eröffnet		
	Anzahl		%	Mill. EUR
Deutschland	67 597	65 564	- 6,0	2 953,5
Baden-Württemberg	5 694	5 325	- 8,0	284,5
Bayern	6 552	6 414	- 6,7	324,7
Berlin	3 168	3 058	- 5,9	142,3
Brandenburg	2 535	2 517	- 8,4	86,6
Bremen	996	975	- 11,2	32,2
Hamburg	1 760	1 749	- 9,2	69,2
Hessen	3 984	3 786	- 0,3	178,4
Mecklenburg-Vorpommern	1 674	1 634	- 2,9	52,8
Niedersachsen	9 698	9 472	- 6,3	349,6
Nordrhein-Westfalen	17 382	16 718	- 4,3	854,1
Rheinland-Pfalz	2 858	2 777	- 10,9	134,5
Saarland	1 132	1 122	- 15,9	44,7
Sachsen	3 173	3 144	2,8	124,0
Sachsen-Anhalt	2 309	2 289	- 12,1	79,2
Schleswig-Holstein	3 087	3 036	- 4,6	126,1
Thüringen	1 595	1 548	- 8,6	70,8

Veränderung der Verbraucherinsolvenzen 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum
im Ländervergleich



13.4 Handwerk

13.4.1 Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Gewerbegruppen 8)

Gewerbegruppe		Handwerks- unter- nehmen 9)	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt				Umsatz 10)	
			insge- samt 11)	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
				sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
		Anzahl						1 000 EUR
Insgesamt		12 106	92 236	71 522	8 010	8	8 755 647	94 927
I	Bauhauptgewerbe	2 199	17 163	13 978	866	8	.	.
II	Ausbaugewerbe	5 068	27 158	20 301	1 570	5	2 477 592	91 229
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	1 355	18 422	13 895	3 118	14	1 349 480	73 254
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 332	11 715	9 473	807	9	2 121 504	181 093
V	Lebensmittelgewerbe	282	7 514	6 352	861	27	.	.
VI	Gesundheitsgewerbe	354	3 132	2 472	269	9	226 029	72 168
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 516	7 132	5 051	519	5	273 681	38 374
Zulassungspflichtiges Handwerk 12)								
Zusammen		9 848	77 636	62 237	5 026	8	8 139 085	104 836
I	Bauhauptgewerbe	2 179	17 047	13 894	854	8	1 902 240	111 588
II	Ausbaugewerbe	3 648	23 595	18 456	1 315	6	2 214 075	93 837
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	892	9 247	7 747	572	10	1 108 436	119 870
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 332	11 715	9 473	807	9	2 121 504	181 093
V	Lebensmittelgewerbe	276	7 408	6 268	845	27	382 540	51 639
VI	Gesundheitsgewerbe	354	3 132	2 472	269	9	226 029	72 168
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 167	5 492	3 927	364	5	184 261	33 551
Zulassungsfreies Handwerk 13)								
Zusammen		2 258	14 600	9 285	2 984	6	616 562	42 230
I	Bauhauptgewerbe	20	116	84	12	6	.	.
II	Ausbaugewerbe	1 420	3 563	1 845	255	3	263 517	73 959
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	463	9 175	6 148	2 546	20	241 044	26 272
V	Lebensmittelgewerbe	6	106	84	16	18	.	.
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	349	1 640	1 124	155	5	89 420	54 524

13.4 Handwerk

13.4.2 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Handwerkskammerbezirken sowie Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen 8)

Merkmal	Zulassungs- pflichtige Handwerks- unter- nehmen 9) 12)	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt				Umsatz 10)		
		insgesamt 11)	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person	
			sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte				
		Anzahl				1 000 EUR	EUR	
		Beschäftigtengrößenklassen Unternehmen mit ... tätigen Personen						
	Insgesamt	9 848	77 636	62 237	5 026	8	8 139 085	104 836
	unter 5	5 679	11 762	5 066	722	2	835 545	71 038
	5 - 9	2 204	14 550	10 934	1 261	7	1 155 400	79 409
	10 - 19	1 148	15 317	13 012	1 099	13	1 513 063	98 783
	20 - 49	637	18 290	16 660	975	29	2 297 527	125 617
	50 und mehr	180	17 717	16 565	969	98	2 337 550	131 938
	Ostmecklenburg-Vorpommern	5 892	49 008	39 576	3 208	8	5 145 706	104 997
	unter 5	3 276	6 936	3 034	443	2	472 619	68 140
	5 - 9	1 384	9 150	6 927	740	7	712 415	77 860
	10 - 19	721	9 657	8 219	681	13	962 394	99 658
	20 - 49	394	11 331	10 345	580	29	1 404 256	123 930
	50 und mehr	117	11 934	11 051	764	102	1 594 022	133 570
	Schwerin	3 956	28 628	22 661	1 818	7	2 993 379	104 561
	unter 5	2 403	4 826	2 032	279	2	362 926	75 202
	5 - 9	820	5 400	4 007	521	7	442 985	82 034
	10 - 19	427	5 660	4 793	418	13	550 669	97 291
	20 - 49	243	6 959	6 315	395	29	893 271	128 362
	50 und mehr	63	5 783	5 514	205	92	743 528	128 571
			Umsatzgrößenklassen Umsatz von ... bis unter ... EUR					
	Insgesamt	9 848	77 636	62 237	5 026	8	8 139 085	104 836
	unter 50 000	1 270	1 836	455	84	1	38 764	21 113
	50 000 - 125 000	2 152	4 057	1 485	303	2	181 636	44 771
	125 000 - 250 000	1 933	6 450	3 775	610	3	349 587	54 200
	250 000 - 500 000	1 654	8 851	6 318	758	5	592 168	66 904
	500 000 - 5 Mill.	2 537	36 066	31 169	2 240	14	3 498 645	97 007
5 Mill. und mehr	302	20 376	19 035	1 031	67	3 478 285	170 705	
Ostmecklenburg-Vorpommern	5 892	49 008	39 576	3 208	8	5 145 706	104 997	
unter 50 000	742	1 096	277	62	1	22 932	20 923	
50 000 - 125 000	1 239	2 423	934	181	2	105 449	43 520	
125 000 - 250 000	1 151	4 055	2 441	372	4	209 649	51 701	
250 000 - 500 000	1 002	5 473	3 926	464	5	359 493	65 685	
500 000 - 5 Mill.	1 572	22 578	19 592	1 344	14	2 178 610	96 493	
5 Mill. und mehr	186	13 383	12 406	785	72	2 269 573	169 586	
Schwerin	3 956	28 628	22 661	1 818	7	2 993 379	104 561	
unter 50 000	528	740	178	22	1	15 832	21 395	
50 000 - 125 000	913	1 634	551	122	2	76 187	46 626	
125 000 - 250 000	782	2 395	1 334	238	3	139 938	58 429	
250 000 - 500 000	652	3 378	2 392	294	5	232 675	68 880	
500 000 - 5 Mill.	965	13 488	11 577	896	14	1 320 035	97 867	
5 Mill. und mehr	116	6 993	6 629	246	60	1 208 712	172 846	

13.4 Handwerk

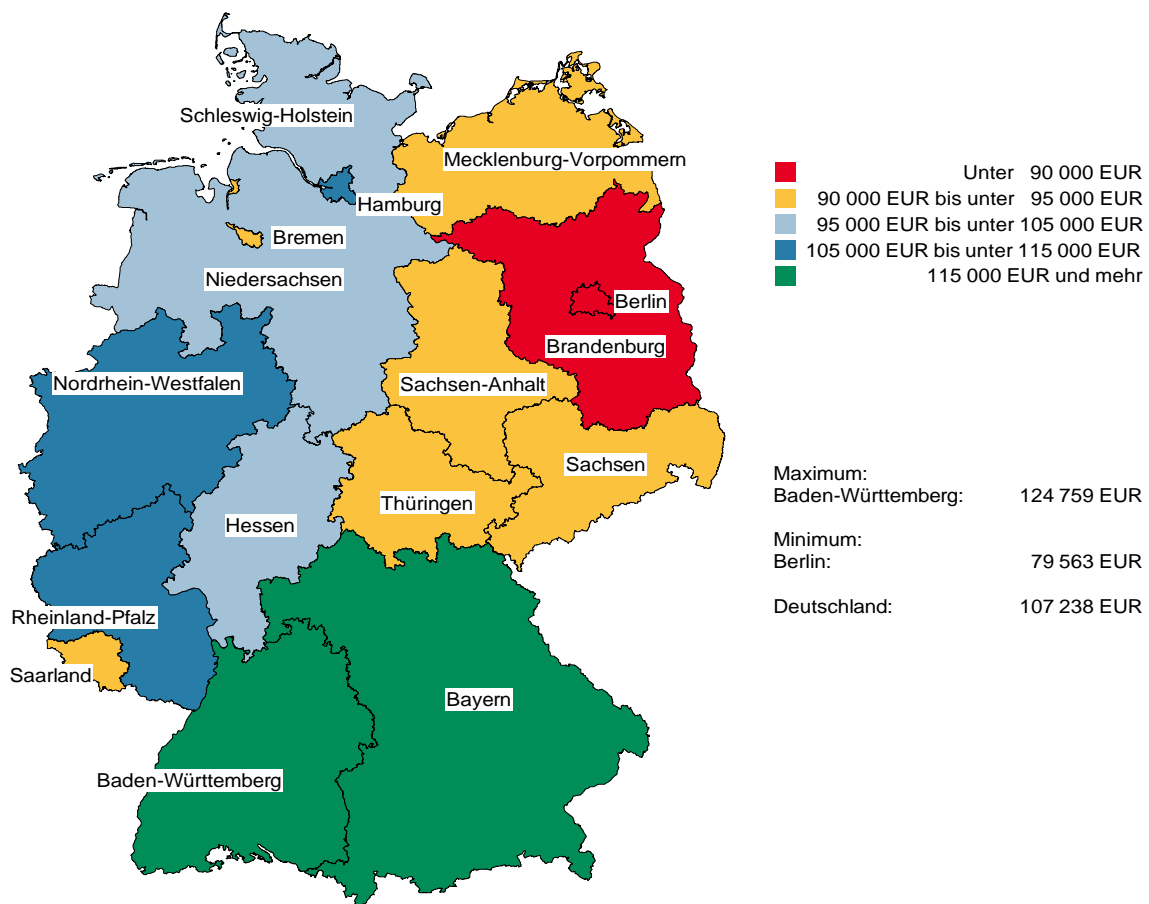
13.4.3 Zulassungspflichtige Handwerksunternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 nach Gewerbegruppen und Gewerbezeigen 8)

Nr. der Klas- si- fi- ka- tion	Gewerbegruppe Gewerbe- zweig	Zulassungs- pflichtige Handwerks- unter- nehmen 9) 12)	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt				Umsatz 10)	
			ins- gesamt 11)	darunter		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
				sozialver- sicherungs- pflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
			Anzahl				1 000 EUR	EUR
	Insgesamt	9 848	77 636	62 237	5 026	8	8 139 085	104 836
I	Bauhauptgewerbe	2 179	17 047	13 894	854	8	1 902 240	111 588
01	Maurer und Betonbauer	1 127	8 422	6 832	400	7	1 019 188	121 015
03	Zimmerer	350	1 746	1 289	82	5	220 740	126 426
04	Dachdecker	407	2 633	2 036	176	6	226 896	86 174
05	Straßenbauer	176	2 980	2 665	129	17	315 547	105 888
06	Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer	26	155	120	8	6	15 369	99 155
07	Brunnenbauer	18	248	223	7	14	36 077	145 472
11	Gerüstbauer	75	863	729	52	12	68 423	79 285
II	Ausbaugewerbe	3 648	23 595	18 456	1 315	6	2 214 075	93 837
02	Ofen- und Luftheizungsbauer	59	195	125	6	3	.	.
09	Stuckateure	11	52	40	1	5	.	.
10	Maler und Lackierer	758	4 307	3 306	207	6	273 471	63 495
23	Klempner	49	260	187	22	5	.	.
24	Installateur und Heizungsbauer	1 037	6 198	4 749	364	6	686 704	110 794
25	Elektrotechniker	1 073	8 789	7 195	467	8	855 892	97 382
27	Tischler	582	3 426	2 599	215	6	325 157	94 909
39	Glaser	79	368	255	33	5	32 132	87 315
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	892	9 247	7 747	572	10	1 108 436	119 870
13	Metallbauer	544	5 834	4 925	342	11	604 290	103 581
14	Chirurgiemechaniker	1	.	.	.	.	.	.
16	Feinwerkmechaniker	106	1 061	871	80	10	102 931	97 013
18	Kälteanlagenbauer	44	371	300	26	8	43 415	117 022
19	Informationstechniker	82	457	337	36	6	43 117	94 348
21	Landmaschinenmechaniker	88	1 367	1 214	60	16	302 536	221 314
22	Büchsenmacher	3	8	3	1	3	1 019	127 375
26	Elektromaschinenbauer	21	113	72	20	5	7 346	65 009
29	Seiler	3	.	.	.	.	.	.
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	1 332	11 715	9 473	807	9	2 121 504	181 093
15	Karosserie- und Fahrzeugbauer	42	398	329	24	9	44 162	110 960
17	Zweiradmechaniker	47	254	178	26	5	27 587	108 610
20	Kraftfahrzeugtechniker	1 205	10 865	8 818	746	9	2 027 627	186 620
41	Mechaniker für Reifen- und Vulkanisations- technik	38	198	148	11	5	22 128	111 758
V	Lebensmittelgewerbe	276	7 408	6 268	845	27	382 540	51 639
30	Bäcker	164	5 351	4 495	678	33	250 835	46 876
31	Konditoren	22	310	246	42	14	14 986	48 342
32	Fleischer	90	1 747	1 527	125	19	116 719	66 811
VI	Gesundheitsgewerbe	354	3 132	2 472	269	9	226 029	72 168
33	Augenoptiker	141	816	597	56	6	63 778	78 159
34	Hörgeräteakustiker	22	133	102	6	6	11 790	88 647
35	Orthopädietechniker	22	722	650	48	33	66 650	92 313
36	Orthopädieschuhmacher	31	301	237	30	10	22 249	73 917
37	Zahntechniker	138	1 160	886	129	8	61 562	53 071
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	1 167	5 492	3 927	364	5	184 261	33 551
08	Steinmetzer und Steinbildhauer	67	270	175	27	4	20 587	76 248
12	Schornsteinfeger	165	420	218	37	3	26 553	63 221
28	Boots- und Schiffbauer	53	375	290	30	7	23 764	63 371
38	Friseure	882	4 427	3 244	270	5	113 357	25 606

13.4 Handwerk

13.4.4 Unternehmen, tätige Personen und Umsatz 2016 im Ländervergleich 8)

Land	Handwerks- unter- nehmen 9)	Tätige Personen im Jahresdurchschnitt		Umsatz 10)		Tätige Personen	Umsatz
		insgesamt 11)	je Unternehmen	insgesamt	je tätige Person		
	Anzahl	1 000 EUR		EUR		%	
Deutschland	554 349	5 142 464	9	551 469 184	107 238	100	100
Baden-Württemberg	73 471	739 908	10	92 310 360	124 759	14,4	16,7
Bayern	101 260	923 484	9	108 212 907	117 179	18,0	19,6
Berlin	15 939	171 921	11	13 678 503	79 563	3,3	2,5
Brandenburg	22 177	146 688	7	13 126 085	89 483	2,9	2,4
Bremen	2 894	31 020	11	2 931 519	94 504	0,6	0,5
Hamburg	8 220	90 851	11	9 914 954	109 134	1,8	1,8
Hessen	40 169	340 639	8	33 197 738	97 457	6,6	6,0
Mecklenburg-Vorpommern	12 106	92 236	8	8 755 647	94 927	1,8	1,6
Niedersachsen	45 364	501 926	11	52 030 935	103 663	9,8	9,4
Nordrhein-Westfalen	106 659	1 072 609	10	117 019 854	109 098	20,9	21,2
Rheinland-Pfalz	28 803	249 036	9	26 868 812	107 891	4,8	4,9
Saarland	7 019	64 622	9	5 916 962	91 563	1,3	1,1
Sachsen	36 445	284 446	8	25 772 186	90 605	5,5	4,7
Sachsen-Anhalt	16 745	138 602	8	12 838 377	92 628	2,7	2,3
Schleswig-Holstein	18 661	166 772	9	16 995 026	101 906	3,2	3,1
Thüringen	18 417	127 704	7	11 899 319	93 179	2,5	2,2

Umsatz je tätige Person in Handwerksunternehmen 2016
im Ländervergleich

(c) StatA MV

13.4 Handwerk

13.4.5 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen (Messzahlen und Veränderungsraten)
2017 und 2018 nach ausgewählten Gewerbebezügen ^{12) 14)}

Nr. der Klassi- fika- tion	Gewerbegruppe Gewerbebezweig	Beschäftigte			Umsatz (ohne Umsatzsteuer)		
		Messzahl		Veränderung 2018 gegenüber 2017	Messzahl		Veränderung 2018 gegenüber 2017
		2018	2017		2018	2017	
		30.09.2009 = 100			2009 = 100		
I - VII	Insgesamt	93,4	93,2	0,2	117,4	113,4	3,5
I	Bauhauptgewerbe	92,8	92,8	0,0	124,2	115,9	7,1
	darunter						
01, 05	Maurer und Betonbauer; Straßenbauer	90,2	90,1	0,1	119,1	110,5	7,8
03	Zimmerer	107,3	108,3	- 0,9	150,6	145,8	3,3
04	Dachdecker	94,8	94,9	- 0,1	115,2	107,1	7,6
II	Ausbaugewerbe	100,3	99,2	1,1	127,4	123,3	3,4
	darunter						
09	Stuckateure	81,3	89,2	- 8,8	59,2	68,5	- 13,7
10	Maler und Lackierer	94,5	94,0	0,5	124,6	119,4	4,4
23, 24	Klempner; Installateur und Heizungsbauer	105,0	105,1	- 0,1	128,9	123,3	4,6
25	Elektrotechniker	103,3	100,5	2,8	128,9	124,3	3,7
27	Tischler	93,7	94,0	- 0,3	122,1	122,5	- 0,3
39	Glaser	90,9	91,4	- 0,6	113,1	113,8	- 0,6
III	Handwerke für den gewerblichen Bedarf	93,6	95,1	- 1,6	120,0	116,2	3,2
	darunter						
13	Metallbauer	94,0	95,6	- 1,6	119,0	113,2	5,2
16	Feinwerkmechaniker	107,9	110,7	- 2,6	143,1	136,4	4,9
19	Informationstechniker	75,7	76,2	- 0,6	60,9	65,8	- 7,4
21	Landmaschinenmechaniker	101,9	104,7	- 2,7	120,2	121,3	- 0,9
IV	Kraftfahrzeuggewerbe	99,0	98,3	0,7	98,3	96,2	2,2
	darunter						
20	Kraftfahrzeugtechniker	98,3	97,9	0,4	97,4	95,7	1,8
V	Lebensmittelgewerbe	75,4	76,0	- 0,8	106,9	108,3	- 1,2
	davon						
30	Bäcker	71,9	72,4	- 0,8	110,8	111,4	- 0,5
31	Konditoren	90,6	88,9	1,9	125,0	123,8	1,0
32	Fleischer	85,5	86,5	- 1,2	91,6	95,9	- 4,4
VI	Gesundheitsgewerbe	109,2	108,1	1,0	127,5	123,0	3,7
	darunter						
33	Augenoptiker	106,0	104,7	1,2	116,5	112,0	4,0
35	Orthopädietechniker	137,5	129,3	6,3	170,7	162,1	5,3
37	Zahntechniker	90,0	91,6	- 1,8	104,7	103,1	1,5
VII	Handwerke für den privaten Bedarf	79,7	80,3	- 0,8	124,4	122,6	1,4
	darunter						
08	Steinmetzer und Steinbildhauer	104,1	107,6	- 3,3	116,3	116,4	- 0,1
38	Friseure	74,2	74,9	- 0,9	112,6	111,4	1,2

13.4 Handwerk

13.4.6 Beschäftigte und Umsatz in zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen (Messzahlen und Veränderungsraten)
2017 und 2018 nach Wirtschaftsgliederung ^{12) 14)}

Nr. der Klassi- fika- tion	Wirtschaftsgliederung	Beschäftigte			Umsatz (ohne Umsatzsteuer)		
		Messzahl		Veränderung 2018 gegenüber 2017	Messzahl		Veränderung 2018 gegenüber 2017
		2018	2017		2018	2017	
		30.09.2009 = 100			2009 = 100		
	Zulassungspflichtiges Handwerk	93,4	93,2	0,2	117,4	113,4	3,5
	darunter						
C	Verarbeitendes Gewerbe	87,6	88,1	- 0,6	116,6	115,3	1,1
	darunter						
10	Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	75,2	75,8	- 0,8	107,1	108,4	- 1,2
23	Herstellung von Glas und Glaswaren, Keramik,						
	Verarbeitung von Steinen und Erden	105,6	107,4	- 1,7	107,4	99,0	8,5
25	Herstellung von Metallerzeugnissen	95,0	96,3	- 1,3	129,5	119,2	8,7
	darunter						
25.1	Stahl- und Leichtmetallbau	95,4	97,5	- 2,2	132,6	120,6	10,0
28	Maschinenbau	83,7	84,5	- 1,0	116,8	111,2	5,0
31	Herstellung von Möbeln	85,1	83,3	2,1	111,6	113,2	- 1,4
32	Herstellung von sonstigen Waren	104,5	104,7	- 0,2	119,4	116,8	2,3
F	Baugewerbe	97,3	96,7	0,6	128,8	121,6	5,9
	darunter						
	Bauhauptgewerbe insgesamt ¹⁵⁾	94,5	93,9	0,7	129,7	120,9	7,3
43.2	Bauinstallation	102,6	101,6	1,0	129,9	124,4	4,4
	darunter						
43.21	Elektroinstallation	105,0	102,9	2,0	133,1	128,3	3,7
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimainstallation	101,4	101,4	0,0	127,9	122,4	4,5
43.3	Sonstiger Ausbau	93,9	94,2	- 0,4	119,0	115,5	3,0
	darunter						
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	91,4	94,9	- 3,6	103,7	101,5	2,1
43.34	Malerei und Glaserei	94,3	93,8	0,6	121,4	118,0	2,9
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	100,2	99,5	0,6	104,6	102,6	2,0
	Erbringung von sonstigen überwiegend persönlichen Dienstleistungen						
96		74,0	74,8	- 1,1	112,6	111,3	1,2
	darunter						
96.02	Friseur- und Kosmetiksalons	73,9	74,7	- 1,0	112,4	111,2	1,1

Fußnotenerläuterungen

- 1) URS-Stand: 30.09.2018.
- 2) Unternehmen mit steuerbarem Umsatz und/oder Beschäftigten im Berichtsjahr 2017 (URS-Stand: 30.09.2018).
- 3) Betriebe von Unternehmen sowie Einbetriebsunternehmen mit Beschäftigten und/oder mit steuerbarem Umsatz im Berichtsjahr 2017 (URS-Stand: 30.09.2018).
- 4) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.
- 5) Ohne Verlagerung (Zuzug).
- 6) Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes.
- 7) Schuldner mit Sitz/Wohnort in Deutschland, aber außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns bzw. mit Sitz/Wohnort außerhalb Deutschlands.
- 8) Ergebnisse der Handwerkszählung.
- 9) Nur Unternehmen (einschließlich der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder geringfügig entlohnenden Beschäftigten im Berichtsjahr.
- 10) Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.
- 11) Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt).
- 12) Gewerbe, die in der Anlage A der Handwerksordnung (HwO) aufgeführt sind.
- 13) Gewerbe, die in der Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung (HwO) aufgeführt sind.
- 14) Ergebnisse der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung.
- 15) Folgende Wirtschaftszweige sind hier einbezogen: 41.2 Bau von Gebäuden, 42 Tiefbau, 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten, 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten.

Methodik

Unternehmen: Grundlage der Ergebnisse für Unternehmen ist das statistische Unternehmensregister (URS). Das Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit wirtschaftlich aktiven sowie inaktiv gewordenen Unternehmen aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Das Register ermöglicht eigenständige Auswertungen und dient als wichtiges Instrument zur rationalen Unterstützung statistischer Erhebungen.

Aus dem Unternehmensregister werden Unternehmens- und Betriebstabellen erstellt. Dabei werden Ergebnisse nahezu über alle Wirtschaftszweige hinweg ausgewiesen. Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A der WZ 2008) sowie öffentliche Verwaltungen, Verteidigung; Sozialversicherung (Abschnitt O der WZ 2008) sind derzeit ausgenommen.

Besonderheiten bei der Veröffentlichung von Daten zu Unternehmen: Bei Unternehmen mit mehreren Betrieben entspricht die Wirtschaftszweigzuordnung dem Schwerpunkt des Unternehmens. Die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der zugehörigen Betriebe wird beim Unternehmen summiert.

Besonderheit bei der Veröffentlichung von Daten zu Betrieben: Es werden auch Einbetriebsunternehmen erfasst, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten haben, jedoch über steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen für das Berichtsjahr der zuletzt verarbeiteten Verwaltungsdatenlieferung (hier: 2016) verfügen.

Abweichungen von Angaben des Unternehmensregisters gegenüber einzelnen Fachstatistiken sind durch methodische Unterschiede bedingt. Sie können unter anderem darauf zurückgeführt werden, dass bei den Unternehmenstabellen zusätzlich Unternehmen ohne Umsatzsteuerpflicht, aber mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berücksichtigt werden, während bei den Betriebstabellen auch Einbetriebsunternehmen ohne sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, jedoch mit Umsatzsteuerpflicht gezählt werden. Dadurch weist das Unternehmensregister tendenziell mehr Unternehmen als die Umsatzsteuerstatistik und mehr Betriebe als die Bundesagentur für Arbeit aus.

Gewerbeanzeigen: Grundlage der Ergebnisse sind die von den Gewerbeämtern in Mecklenburg-Vorpommern an das Statistische Amt übergebenen Daten für Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen.

Mit der Gewerbeanmeldung wird die Absicht zur Gründung eines Gewerbes bzw. zur Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes angezeigt. Diese Anzeige liegt der statistischen Erfassung zugrunde. Ob oder zu welchem Zeitpunkt die Gewerbetätigkeit begonnen wird, bleibt dabei unberücksichtigt.

Insolvenzen: Die Insolvenzstatistik gibt einen Überblick über Anzahl und finanziellen Umfang der Insolvenzen von Unternehmen und übrigen Schuldern. Die Meldung der Insolvenzen erfolgt durch die Gerichte. Die Zuständigkeit des Gerichtes richtet sich nach dem Bereich, in dem der Schuldner seinen Sitz oder Wohnsitz hat.

Handwerk: Die hier nachgewiesenen Ergebnisse stammen aus der Handwerkszählung und der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung, die auf der Grundlage des Handwerkstatistikgesetzes (HwStatG) durchgeführt werden.

Für die jährlichen **Handwerkszählungen** ab 2008 werden das statistische Unternehmensregister (URS) und andere vorhandene Verwaltungsdaten ausgewertet. Bei der Auswertung des Unternehmensregisters für Zwecke der Handwerkszählung werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen aufwiesen und/oder zum 31. Dezember des Berichtsjahres sozialversicherungspflichtig oder geringfügig Beschäftigte hatten.

Für die **vierteljährliche Handwerksberichterstattung** werden, ebenfalls ab 2008, unterjährige Verwaltungsdaten ausgewertet. Dabei handelt es sich zum einen um Informationen zu den sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigten aus den Meldungen zur Sozialversicherung (Quelle: Bundesagentur für Arbeit) sowie zum anderen um die Umsatzsteuer-Voranmeldungen der Unternehmen (Quelle: Finanzverwaltungen der Länder). Die Auswertungen dienen der laufenden Beobachtung der konjunkturellen Entwicklung im Handwerk. Ausgewiesen werden ausschließlich Veränderungsraten und Messzahlen für Umsätze und Beschäftigte im Handwerk.

Bei der Interpretation des Merkmals "Beschäftigte" ist zu beachten, dass alle im Unternehmen sozialversicherungspflichtig und geringfügig entlohnten Personen erfasst werden, also auch diejenigen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z. B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Bei der Interpretation des Merkmals "Umsatz" aus der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung ist zu beachten, dass die Umsätze einiger Unternehmen nicht enthalten sind. So fehlen die Umsätze von Unternehmen mit Umsätzen bis zu 17 500 EUR im Vorjahr und voraussichtlich nicht über 50 000 EUR im Berichtsjahr sowie von jenen Unternehmen, die nahezu ausschließlich steuerfreie Umsätze erzielen oder bei denen keine Steuerlast entsteht. Letzteres gilt nur, sofern die Unternehmen nicht auf die Steuerbefreiung verzichten.

Die Zuordnung der zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen zu Gewerbegruppen und Gewerbebezügen erfolgt nach dem Verzeichnis gemäß Anlage A, die der zulassungsfreien Handwerksunternehmen nach Anlage B, Abschnitt 1 der Handwerksordnung (Stand: 1. Januar 2004).

Die wirtschaftssystematische Zuordnung erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Glossar

Ein **Betrieb** ist eine örtliche, technische und organisatorische Einheit zum Zwecke der Erstellung von Gütern und Dienstleistungen. Im URS entspricht er der Niederlassung an einem bestimmten Ort. Zu dem Betrieb zählen zusätzlich örtlich und organisatorisch angegliederte Betriebsteile. Es muss dort mindestens ein Beschäftigter im Auftrag des Unternehmens arbeiten.

Gewerbeanmeldung: Die Anmeldung ist abzugeben bei Beginn eines Gewerbes durch Neugründung eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle, der Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes durch einen anderen Gewerbetreibenden (z. B. durch Kauf, Pacht, Erbfolge), der Änderung der Rechtsform, einem Gesellschaftereintritt, der Wiedereröffnung nach Verlegung (Zuzug eines Gewerbebetriebes aus einem anderen Meldebezirk) oder der Gründung nach dem Umwandlungsgesetz.

Gewerbeabmeldung: Die Abmeldung ist abzugeben bei vollständiger Aufgabe eines Betriebes, einer Zweigniederlassung oder einer unselbstständigen Zweigstelle (z. B. Betriebsteil), der Verlegung in einen anderen Meldebezirk (Fortzug) oder der Gründung nach dem Umwandlungsgesetz. Zu den Gewerbeabmeldungen zählt auch die Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes (z. B. Erbfolge, Verkauf, Verpachtung), die Änderung der Rechtsform lt. § 14 Absatz 1 Satz 3 GewO oder der Austritt als Gesellschafter.

Allgemeiner Eröffnungsgrund für ein **Insolvenzverfahren** ist die Zahlungsunfähigkeit. Das Insolvenzverfahren dient dazu, die Gläubiger eines Schuldners gemeinschaftlich zu befriedigen, indem das Vermögen des Schuldners verwertet und der Erlös verteilt oder in einem Insolvenzplan eine abweichende Regelung insbesondere zum Erhalt des Unternehmens getroffen wird.

Handwerksunternehmen sind Unternehmen, die in die Handwerksrolle oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen sind. Einbezogen in die Handwerkszählung sind ausschließlich die selbstständigen Handwerksunternehmen. Handwerkliche Nebenbetriebe und innerbetriebliche handwerkliche Abteilungen sind nicht Bestandteil der Auswertungen.

Zu den **sozialversicherungspflichtig Beschäftigten** zählen alle Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind.

Der **steuerbare Umsatz** im Unternehmensregister umfasst die Lieferungen und Leistungen des Unternehmens. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich übersandt. In dem Liefermaterial sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im Berichtsjahr mindestens 17 500 Euro beträgt. Die Umsatzangaben beinhalten die geschätzten Organschaftsumsätze.

Tätige Personen in der Handwerkszählung: Tätige Personen umfassen die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig entlohnnten Beschäftigten und die tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer. Die Anzahl der tätigen Unternehmerinnen und Unternehmer wird geschätzt. Erfasst sind auch diejenigen Personen, die nicht im handwerklichen Bereich tätig sind (z. B. Verkaufs- und/oder Verwaltungspersonal).

Ein **Unternehmen** wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe. Auch freiberuflich Tätige werden als eigenständige Unternehmen registriert.

Ein *Einbetriebsunternehmen* liegt vor, wenn das Unternehmen lediglich aus einem einzigen Betrieb, mit Standort am Sitz des Unternehmens, besteht. Wenn das Unternehmen aus mindestens zwei örtlich getrennten Betrieben in Mecklenburg-Vorpommern besteht, spricht man von einem Mehrbetriebsunternehmen. Befindet sich dagegen mindestens ein Betrieb eines Unternehmens in einem anderen Land, so handelt es sich um ein *Mehrländerunternehmen*.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > D123 Gewerbeanzeigen
- > D213 Unternehmen und Betriebe - Unternehmensregister -
- > J113 Insolvenzen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Unternehmen
- > Handwerk



Fachliche Informationen

Unternehmen

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56041, margit.herrmann@statistik-mv.de

Gewerbeanzeigen, Insolvenzen

Dr. Detlef Thofern, Telefon: 0385 588-56433, detlef.thofern@statistik-mv.de

Handwerk

Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56431, birgit.weiss@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 13.1.4

Statistische Ämter des Bundes und der Länder

Tabelle 13.2.3 sowie Vergleichsdaten Deutschland der Grafik "Neuerrichtungen 2018 nach Wirtschaftsgliederung"

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 5

Tabelle 13.3.4

Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabelle 52411-0020, Stand: 17.04.2019 sowie Fachserie 2, Reihe 4.1

Tabelle 13.3.5

Statistisches Bundesamt, Fachserie 2, Reihe 4.1

Tabelle 13.4.4

Statistisches Bundesamt, Fachserie 4, Reihe 7.2

14 :: Erwerbstätigkeit

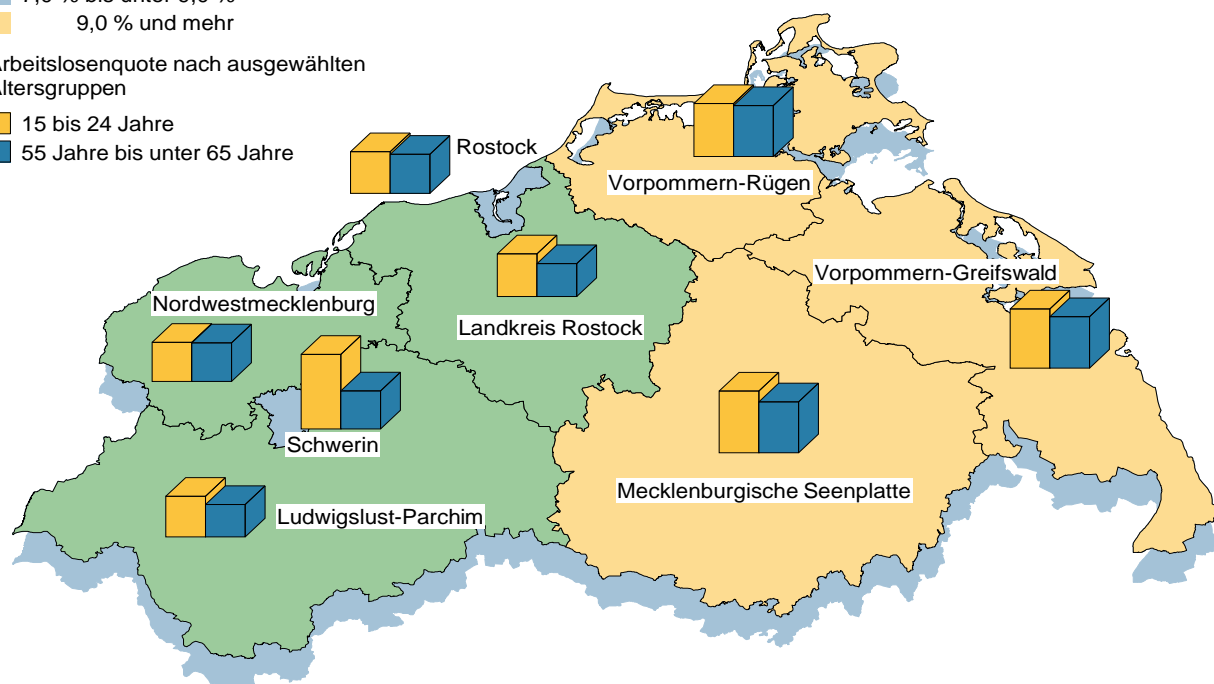
**Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018
nach ausgewählten Altersgruppen**

Arbeitslosenquote auf Basis aller
zivilen Erwerbspersonen

- Unter 7,0 %
- 7,0 % bis unter 9,0 %
- 9,0 % und mehr

Arbeitslosenquote nach ausgewählten
Altersgruppen

- 15 bis 24 Jahre
- 55 Jahre bis unter 65 Jahre

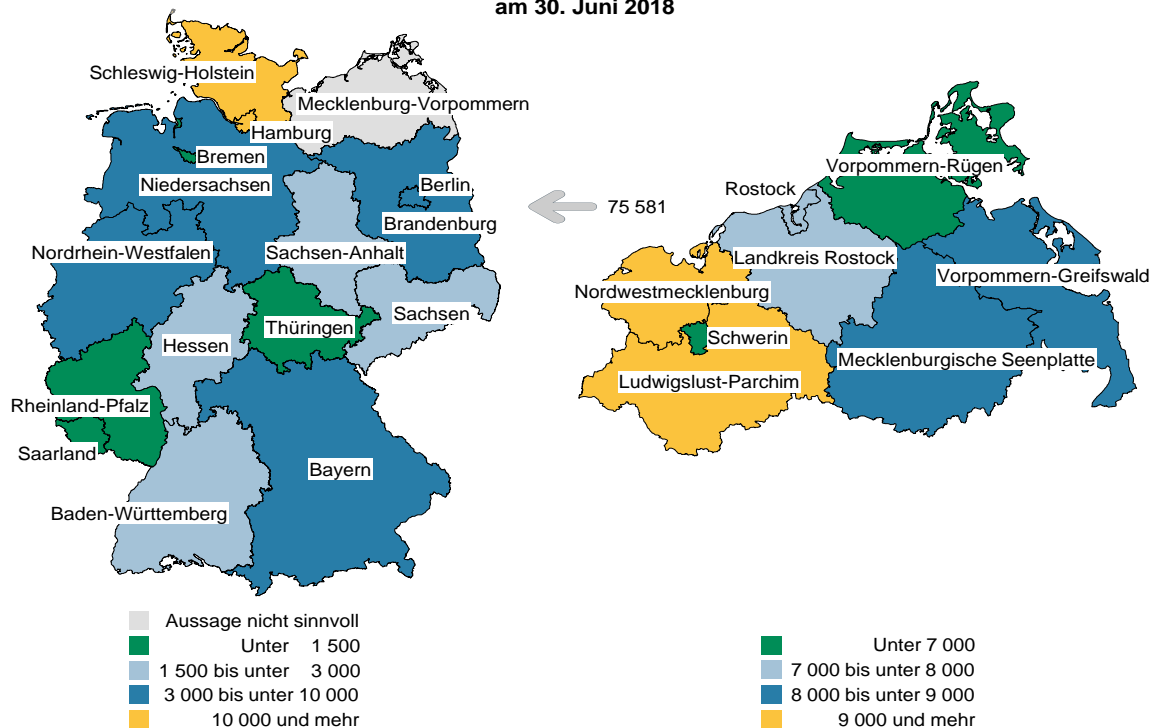


Inhaltsverzeichnis

Seite	
349	Der erste Einblick
350	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
351	14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben
351	14.1.1 Bevölkerung im Zeitvergleich nach Beteiligung am Erwerbsleben
352	14.1.2 Bevölkerung 2017 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und Kreisen
353	14.1.3 Bevölkerung 2017 nach Beteiligung am Erwerbsleben im Ländervergleich
354	14.2 Bevölkerung am Wohnort nach überwiegendem Lebensunterhalt
354	14.2.1 Bevölkerung 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht
355	14.2.2 Bevölkerung 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Kreisen
356	14.3 Erwerbs- und Erwerbstätigenquoten im Zeitvergleich nach Altersgruppen und Geschlecht
357	14.4 Erwerbstätige am Wohnort
357	14.4.1 Erwerbstätige im Zeitvergleich nach monatlichem Nettoeinkommen
358	14.4.2 Erwerbstätige im Zeitvergleich nach tatsächlich in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden
358	14.4.3 Erwerbstätige 2017 nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden und Kreisen
359	14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort
359	14.5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden
359	14.5.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Altersgruppen
360	14.5.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen
360	14.5.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Altersgruppen und Kreisen
361	14.5.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 im Ländervergleich
362	14.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort
362	14.6.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden
362	14.6.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen
363	14.7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler über die Landesgrenze
363	14.7.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler im Zeitvergleich nach dem Land
363	14.7.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler im Zeitvergleich nach Kreisen
364	14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote
364	14.8.1 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Zeitvergleich nach demografischen Merkmalen und Rechtskreisen
365	14.8.2 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 nach demografischen Merkmalen und Kreisen
366	14.8.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 im Ländervergleich
347	Grafiken Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 nach ausgewählten Altersgruppen
349	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auspendler in das Bundesgebiet am 30. Juni 2018
349	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler aus dem Bundesgebiet nach Mecklenburg-Vorpommern am 30. Juni 2018
351	Bevölkerung am Wohnort im Zeitvergleich nach Beteiligung am Erwerbsleben
353	Selbstständigenquote 2017 im Ländervergleich
354	Bevölkerung am Wohnort 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht
358	Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 2017 nach Kreisen
360	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2018 nach Beschäftigungsarten und Kreisen
361	Anteil der Ausländer an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30. Juni 2018 im Ländervergleich
364	Arbeitslosenquote im Zeitvergleich nach Rechtskreisen
365	Arbeitslosenquote 2018 nach Rechtskreisen im Ländervergleich
366	Arbeitslosenquote 2018 im Ländervergleich
367	Fußnotenerläuterungen
368	Methodik
369	Glossar
370	Mehr zum Thema

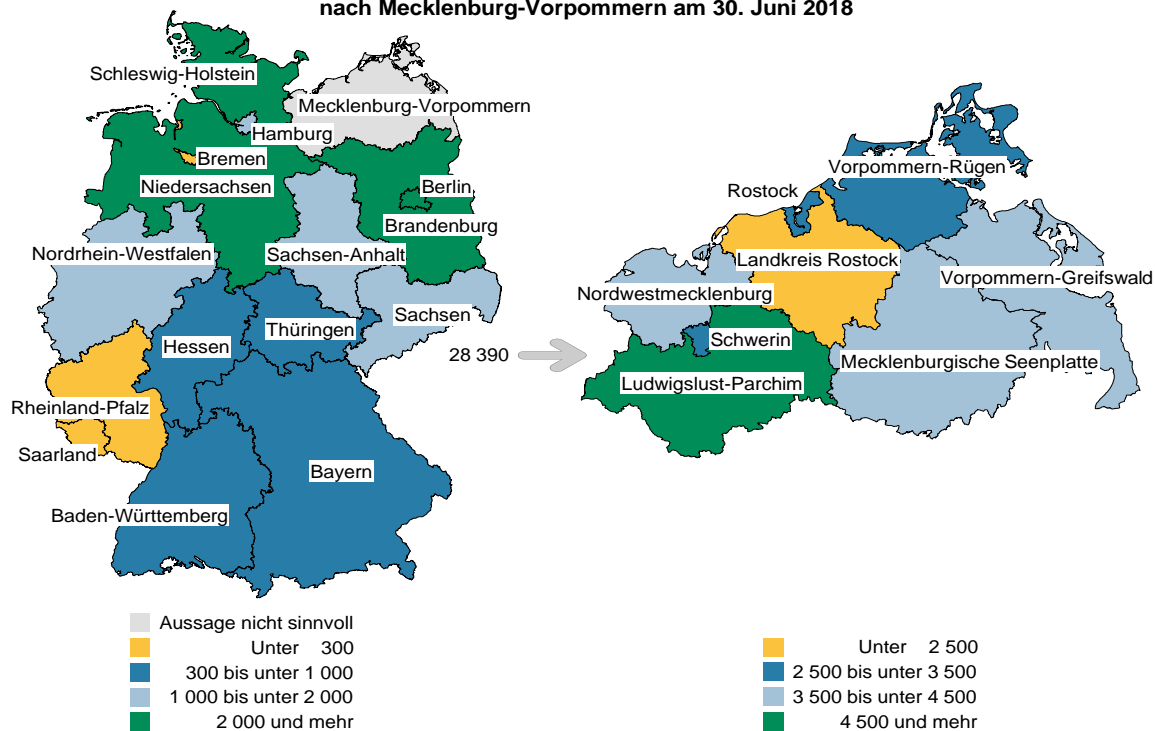
Der erste Einblick

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Auspendler in das Bundesgebiet am 30. Juni 2018



(c) StatA MV

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Einpendler aus dem Bundesgebiet nach Mecklenburg-Vorpommern am 30. Juni 2018



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

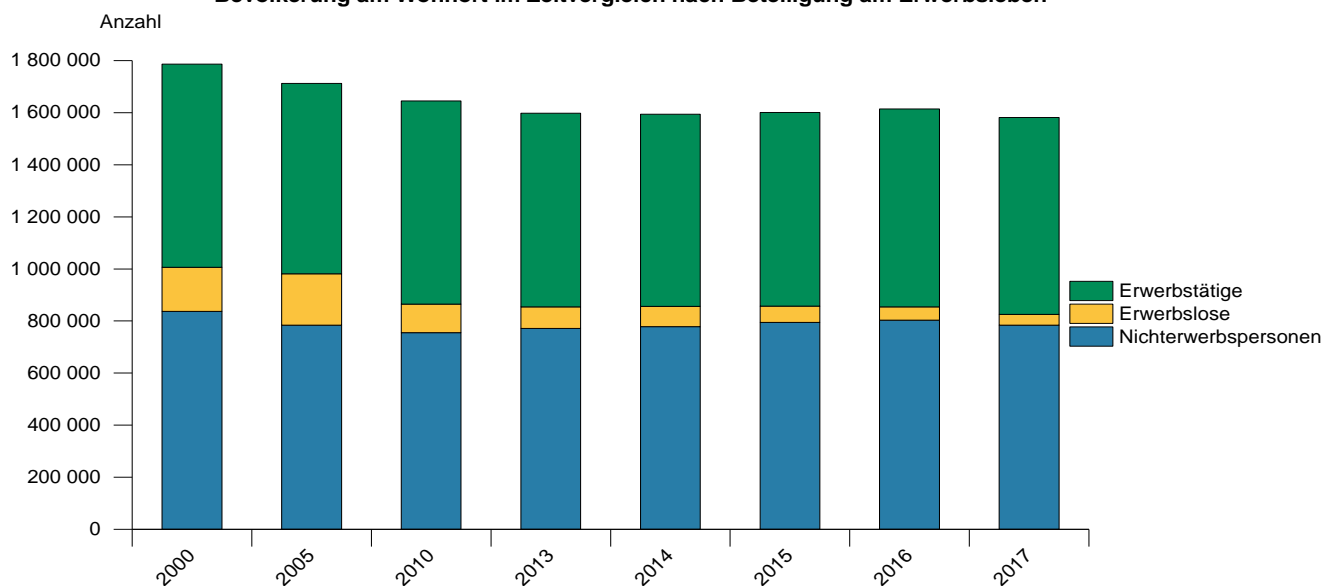
- Der Anteil der erwerbstätigen 15- bis 64-Jährigen an der Bevölkerung gleichen Alters ist von 60,7 Prozent (2005) auf 73,4 Prozent (2017) gestiegen.
- Fast die Hälfte der 60- bis 64-Jährigen (50,1 Prozent) war 2017 erwerbstätig.
- Immerhin 4,0 Prozent der ab 65-Jährigen waren 2017 erwerbstätig.
- Erwerbslosigkeit betraf 2017 insgesamt 40 900 Personen. Das waren 9 800 Erwerbslose weniger als 2016. Damit setzte sich der erfreuliche Rückgang der Zahl der Erwerbslosen der letzten Jahre weiter fort.
- Den überwiegenden Lebensunterhalt bestritten 44,6 Prozent der Landesbevölkerung 2017 durch eigene Erwerbstätigkeit.
- Im Jahr 2017 waren 13,9 Prozent der Erwerbstätigen Geringverdiener. Sie realisierten Nettoerwerbseinkommen von monatlich unter 900 EUR.
- Durchschnittlich arbeiteten 2017 die Erwerbstätigen 36,6 Stunden pro Woche (Männer 39,2 und Frauen 33,7 Wochenstunden).
- 2018 waren rund 75 Prozent der Erwerbstätigen am Arbeitsort (nach Erwerbstätigenkonzept, vgl. Kapitel 12) sozialversicherungspflichtig Beschäftigte.
- 75,7 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort waren 2018 in Dienstleistungsbereichen tätig.
- 50,8 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort waren 2018 weiblichen Geschlechts.
- Im Jahr 2018 waren rund 38,7 Prozent der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort 50 Jahre und älter.
- Insgesamt pendelten 28 390 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aus anderen Ländern nach Mecklenburg-Vorpommern ein, das waren 47 191 weniger als aus Mecklenburg-Vorpommern in die übrigen Länder auspendelten. Somit hatte das Land Mecklenburg-Vorpommern 2018 einen deutlichen Auspendlerüberschuss.
- Die Arbeitslosenquote ist seit 2005 kontinuierlich von 20,3 Prozent auf einen Tiefstand von nunmehr 7,9 Prozent im Jahr 2018 gesunken. Dennoch hatten im Ländervergleich nur Bremen und Berlin eine höhere Arbeitslosenquote.
- Der Bestand der Arbeitslosen hat sich seit 2005 um mehr als 115 000 und damit um fast zwei Drittel verringert.
- Über zwei Drittel aller Arbeitslosen fielen 2018 in den Rechtskreis des SGB II.
- Die Jugendarbeitslosigkeit (15 bis 24 Jahre) ist seit 2005 - auch demografisch bedingt - auf ein knapp ein Viertel gesunken. Gut zwei Drittel der Jüngeren wurden 2018 dem Rechtskreis des SGB II zugerechnet.
- Ein Viertel aller Arbeitslosen war 2018 über 55 Jahre alt. Von ihnen gehörten über die Hälfte zum Rechtskreis des SGB II.

14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben 1)

14.1.1 Bevölkerung im Zeitvergleich nach Beteiligung am Erwerbsleben

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2016	2017
Insgesamt	1 786 100	1 712 800	1 645 200	1 600 600	1 614 400	1 582 000
Erwerbspersonen	949 100	929 000	890 400	806 200	810 700	797 500
davon						
Erwerbstätige	780 100	731 600	780 100	743 300	760 000	756 600
Erwerbslose	169 000	197 400	110 300	62 800	50 700	40 900
Nichterwerbspersonen	837 000	783 800	754 800	794 400	803 700	784 500
darunter						
unter 15 Jahre	236 700	178 400	177 300	193 000	200 000	201 600
65 und mehr Jahre	292 200	332 200	365 000	373 300	366 000	355 600
Männlich						
Zusammen	881 300	848 700	815 300	788 800	799 200	783 500
Erwerbspersonen	515 700	499 300	481 500	425 000	429 100	420 600
davon						
Erwerbstätige	434 500	391 600	414 700	390 900	400 400	397 500
Erwerbslose	81 200	107 800	66 800	34 200	28 700	23 100
Nichterwerbspersonen	365 600	349 400	333 800	363 700	370 100	362 900
darunter						
unter 15 Jahre	123 900	91 800	90 700	98 300	102 600	103 300
65 und mehr Jahre	106 500	131 700	152 800	159 200	152 400	151 300
Weiblich						
Zusammen	904 800	864 100	829 900	811 800	815 200	798 400
Erwerbspersonen	433 400	429 700	408 900	381 100	381 600	376 900
davon						
Erwerbstätige	345 600	340 000	365 400	352 500	359 500	359 100
Erwerbslose	87 800	89 600	43 500	28 700	22 000	17 700
Nichterwerbspersonen	471 400	434 400	421 000	430 700	433 600	421 600
darunter						
unter 15 Jahre	112 800	86 600	86 600	94 700	97 500	98 300
65 und mehr Jahre	185 700	200 500	212 200	214 100	213 600	204 300

Bevölkerung am Wohnort im Zeitvergleich nach Beteiligung am Erwerbsleben



(c) StatA MV

14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben ¹⁾

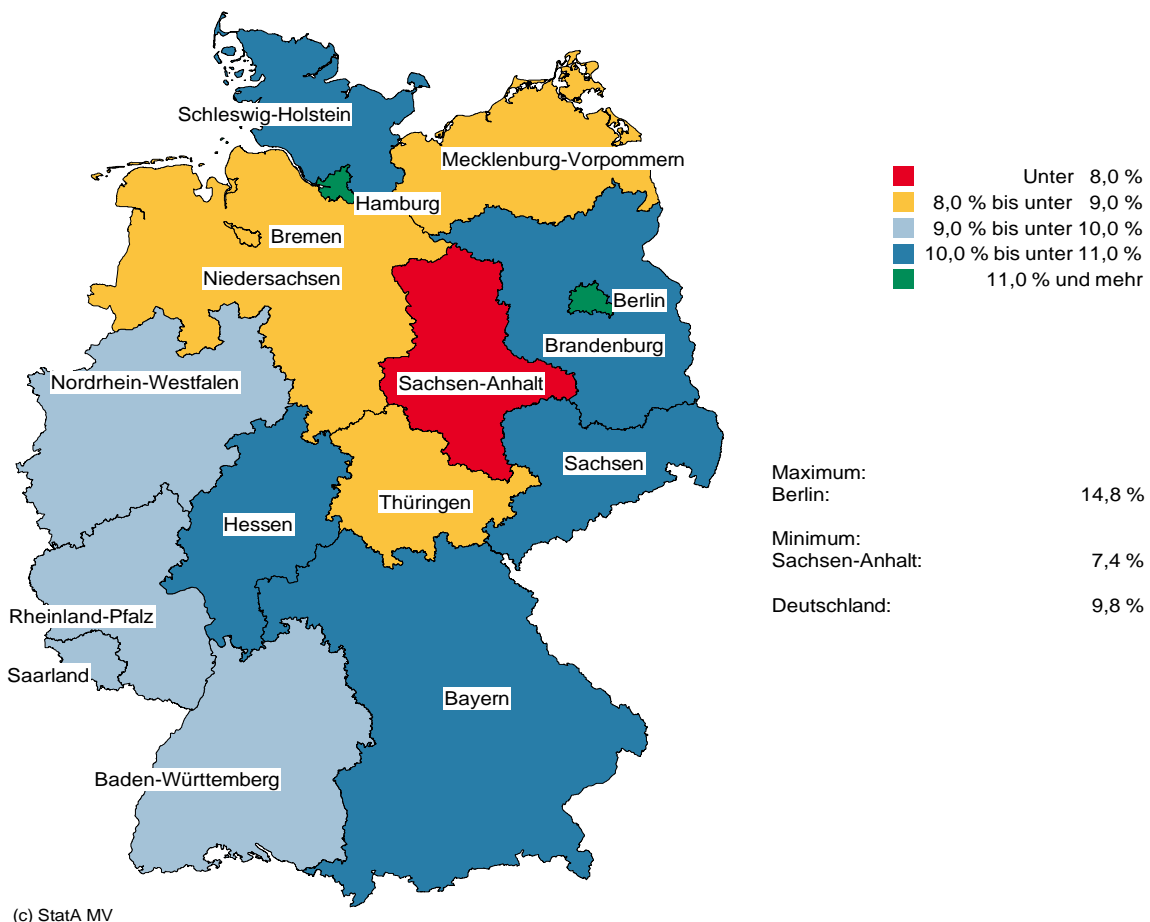
14.1.2 Bevölkerung 2017 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Altersgruppen und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Ge- schlecht	Insge- samt	Alter von ... bis unter ... Jahren				Erwerbs- personen	Davon		Nicht- erwerbs- personen
			unter 15	15 - 45	45 - 65	65 und mehr		Erwerbs- tätige	Erwerbs- lose	
Mecklenburg- Vorpommern	insgesamt	1 580 600	200 900	493 100	514 700	371 900	797 500	756 600	40 900	783 200
	männlich	782 200	102 700	260 500	258 400	160 600	420 700	397 600	23 200	361 500
	weiblich	798 400	98 200	232 600	256 400	211 300	376 700	359 000	17 700	421 700
Rostock	insgesamt	204 000	21 600	84 800	50 300	47 300	103 600	97 900	5 800	100 400
	männlich	102 500	11 000	45 800	25 200	20 500	55 900	52 200	/	46 600
	weiblich	101 500	10 500	39 000	25 100	26 900	47 700	45 600	/	53 800
Schwerin	insgesamt	96 400	15 300	32 800	28 400	19 900	48 400	45 100	/	48 000
	männlich	49 800	8 700	17 400	14 700	9 100	27 000	24 700	/	22 900
	weiblich	46 600	6 600	15 500	13 700	10 800	21 500	20 500	/	25 100
Mecklenburgische Seenplatte	insgesamt	253 300	37 900	80 000	82 500	53 000	134 000	128 000	6 000	119 300
	männlich	122 600	19 200	39 800	41 300	22 300	68 100	64 600	/	54 500
	weiblich	130 600	18 700	40 200	41 100	30 600	65 900	63 500	/	64 800
Landkreis Rostock	insgesamt	208 700	27 400	58 000	77 900	45 300	106 900	100 400	6 500	101 800
	männlich	104 000	14 600	30 800	39 000	19 600	54 500	52 200	/	49 400
	weiblich	104 700	12 800	27 200	38 900	25 700	52 400	48 300	/	52 300
Vorpommern-Rügen	insgesamt	222 900	27 300	63 300	76 800	55 400	112 300	106 900	5 400	110 500
	männlich	109 900	13 300	34 900	38 100	23 600	60 000	56 800	/	49 900
	weiblich	113 000	14 000	28 400	38 700	31 900	52 300	50 200	/	60 600
Nordwestmecklen- burg	insgesamt	152 900	18 700	47 800	49 800	36 600	79 400	76 600	/	73 500
	männlich	77 700	10 200	26 200	25 700	15 500	44 900	43 100	/	32 800
	weiblich	75 300	8 500	21 600	24 100	21 100	34 500	33 500	/	40 800
Vorpommern- Greifswald	insgesamt	231 700	29 000	66 900	73 800	61 900	107 900	101 300	6 600	123 700
	männlich	110 500	14 400	33 800	36 000	26 200	56 100	52 000	/	54 400
	weiblich	121 200	14 600	33 100	37 800	35 700	51 900	49 300	/	69 300
Ludwigslust-Parchim	insgesamt	210 800	23 700	59 500	75 200	52 400	104 800	100 300	/	106 000
	männlich	105 200	11 300	31 900	38 300	23 800	54 200	52 100	/	51 000
	weiblich	105 600	12 500	27 600	36 900	28 600	50 600	48 200	/	55 000

14.1 Bevölkerung am Wohnort nach Beteiligung am Erwerbsleben ¹⁾

14.1.3 Bevölkerung 2017 nach Beteiligung am Erwerbsleben im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Erwerbspersonen	Davon		Nichterwerbs- personen
			Erwerbstätige	Erwerbslose	
			1 000		
Deutschland	81 740	43 261	41 641	1 620	38 479
Baden-Württemberg	10 902	6 024	5 850	174	4 877
Bayern	12 835	7 120	6 956	164	5 715
Berlin	3 559	1 925	1 791	134	1 634
Brandenburg	2 459	1 298	1 240	58	1 160
Bremen	671	340	326	15	331
Hamburg	1 808	1 005	963	42	803
Hessen	6 153	3 260	3 153	107	2 893
Mecklenburg-Vorpommern	1 582	797	757	41	785
Niedersachsen	7 854	4 096	3 942	153	3 758
Nordrhein-Westfalen	17 725	9 028	8 657	371	8 698
Rheinland-Pfalz	4 039	2 131	2 060	70	1 908
Saarland	984	501	478	22	484
Sachsen	4 019	2 067	1 976	92	1 952
Sachsen-Anhalt	2 194	1 104	1 028	76	1 091
Schleswig-Holstein	2 845	1 468	1 416	52	1 377
Thüringen	2 112	1 097	1 049	49	1 014

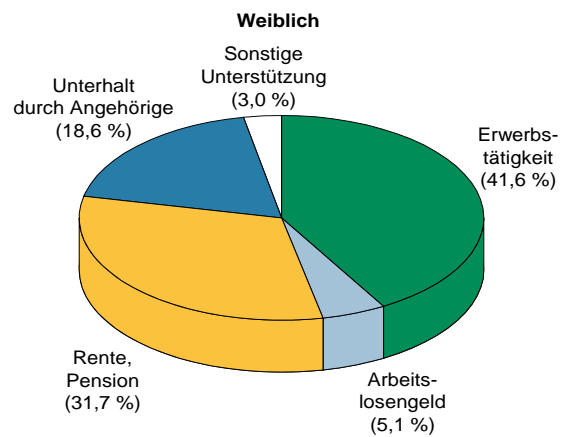
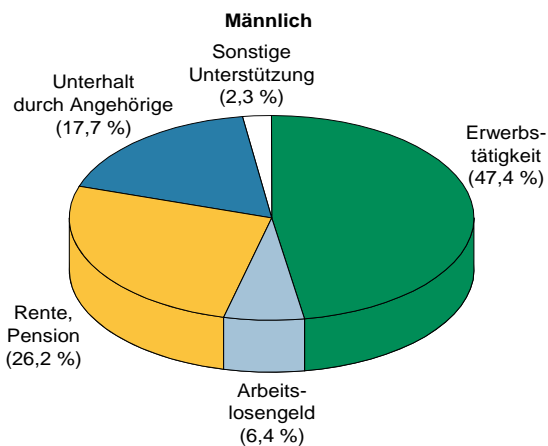
Selbstständigenquote 2017
im Ländervergleich

14.2 Bevölkerung am Wohnort nach überwiegendem Lebensunterhalt ¹⁾

14.2.1 Bevölkerung 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Beteiligung am Erwerbsleben und Geschlecht

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch				
		Erwerbs- tätigkeit	Arbeits- losengeld	Rente, Pension	Unterhalt durch Angehörige	sonstige Unterstützung
Insgesamt	1 582 000	703 800	91 500	458 000	286 800	41 900
Erwerbspersonen	797 500	703 400	46 800	20 900	12 700	13 600
davon						
Erwerbstätige	756 600	702 800	14 000	20 500	7 500	11 700
Erwerbslose	40 900	/	32 800	/	5 200	/
Nichterwerbspersonen	784 500	/	44 600	437 100	274 100	28 300
Männlich						
Zusammen	783 500	371 500	50 400	205 200	138 400	17 900
Erwerbspersonen	420 600	371 400	25 900	11 800	5 900	5 600
davon						
Erwerbstätige	397 500	371 100	6 400	11 700	/	/
Erwerbslose	23 100	/	19 500	/	/	/
Nichterwerbspersonen	362 900	/	24 600	193 400	132 600	12 300
Weiblich						
Zusammen	798 400	332 200	41 000	252 800	148 300	24 000
Erwerbspersonen	376 900	332 000	21 000	9 100	6 800	8 000
davon						
Erwerbstätige	359 100	331 700	7 600	8 900	/	7 400
Erwerbslose	17 700	/	13 300	/	/	/
Nichterwerbspersonen	421 600	/	20 100	243 700	141 500	16 000

Bevölkerung am Wohnort 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt und Geschlecht



(c) StatA MV

14.2 Bevölkerung am Wohnort nach überwiegendem Lebensunterhalt ¹⁾

14.2.2 Bevölkerung 2017 nach überwiegendem Lebensunterhalt, Geschlecht und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Geschlecht	Insgesamt	Darunter überwiegender Lebensunterhalt durch					
			eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit		Einkünfte von Angehörigen		Rente und Sonstiges	
		Anzahl		%	Anzahl	%	Anzahl	%
Mecklenburg- Vorpommern	insgesamt	1 580 600	704 200	44,6	286 000	18,1	590 400	37,4
	männlich	782 200	371 900	47,5	137 600	17,6	272 700	34,9
	weiblich	798 400	332 300	41,6	148 400	18,6	317 800	39,8
Rostock	insgesamt	204 000	87 200	42,8	37 700	18,5	79 100	38,8
	männlich	102 500	47 000	45,8	18 600	18,1	36 900	36,0
	weiblich	101 500	40 300	39,7	19 100	18,8	42 200	41,5
Schwerin	insgesamt	96 400	41 200	42,8	19 700	20,4	35 500	36,8
	männlich	49 800	23 000	46,1	9 600	19,2	17 300	34,7
	weiblich	46 600	18 200	39,1	10 100	21,7	18 200	39,1
Mecklenburgische Seenplatte	insgesamt	253 300	119 100	47,0	49 400	19,5	84 700	33,5
	männlich	122 600	60 400	49,2	23 900	19,5	38 300	31,3
	weiblich	130 600	58 800	45,0	25 500	19,5	46 400	35,5
Landkreis Rostock	insgesamt	208 700	95 300	45,7	38 200	18,3	75 200	36,0
	männlich	104 000	50 200	48,3	18 700	18,0	35 000	33,7
	weiblich	104 700	45 100	43,0	19 500	18,6	40 100	38,3
Vorpommern-Rügen	insgesamt	222 900	100 400	45,1	37 600	16,9	84 900	38,1
	männlich	109 900	53 500	48,7	18 000	16,4	38 400	34,9
	weiblich	113 000	47 000	41,6	19 500	17,3	46 400	41,1
Nordwestmecklen- burg	insgesamt	152 900	71 700	46,9	27 700	18,1	53 500	35,0
	männlich	77 700	40 100	51,6	13 800	17,8	23 700	30,5
	weiblich	75 300	31 600	42,0	13 800	18,4	29 800	39,6
Vorpommern- Greifswald	insgesamt	231 700	92 700	40,0	41 900	18,1	97 100	41,9
	männlich	110 500	47 600	43,1	19 200	17,3	43 700	39,6
	weiblich	121 200	45 100	37,2	22 800	18,8	53 400	44,0
Ludwigslust-Parchim	insgesamt	210 800	96 500	45,8	33 800	16,0	80 500	38,2
	männlich	105 200	50 200	47,7	15 800	15,0	39 200	37,3
	weiblich	105 600	46 300	43,8	18 100	17,1	41 200	39,1

14.3 Erwerbs- und Erwerbstätigenquoten ²⁾ im Zeitvergleich nach Altersgruppen und Geschlecht ¹⁾

Alter von ... bis unter ... Jahren	Erwerbsquoten						Erwerbstätigenquoten					
	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2000	2005	2010	2015	2016	2017
	%											
Insgesamt	61,3	60,5	60,7	57,3	57,3	57,8	50,3	47,7	53,1	52,8	53,7	54,8
15 - 20	42,2	37,4	37,9	23,8	25,8	30,1	39,3	32,2	33,7	20,2	24,1	26,6
20 - 25	78,5	79,0	77,7	71,8	62,8	68,8	65,9	60,3	67,1	65,5	56,1	64,0
25 - 30	89,1	84,9	86,3	85,3	83,6	82,9	76,6	65,9	76,2	79,8	77,0	77,5
30 - 35	94,6	91,4	89,6	90,3	88,0	87,9	77,7	72,6	78,3	83,0	81,3	84,0
35 - 40	93,8	93,8	91,5	90,6	89,1	89,2	79,0	74,0	79,5	82,8	83,6	84,6
40 - 45	95,1	92,4	93,5	92,2	87,4	90,4	76,1	75,5	81,5	85,2	83,7	85,0
45 - 50	93,3	90,9	90,7	89,6	90,9	89,9	76,2	71,2	79,7	82,5	86,3	86,4
50 - 55	88,0	89,1	86,9	84,8	85,0	86,6	72,6	68,3	76,7	79,5	80,9	82,8
55 - 60	74,6	78,8	77,5	79,1	80,4	78,8	52,3	59,2	68,1	72,6	75,1	76,0
60 - 65	16,0	24,3	42,7	51,0	53,3	54,1	13,0	18,5	36,9	46,2	49,6	50,1
65 und mehr	/	/	1,7	3,4	4,2	4,1	/	/	1,7	3,3	4,1	4,0
15 - 65	75,4	77,2	80,6	77,7	77,0	77,5	61,9	60,7	70,6	71,5	72,1	73,4
Männlich												
Zusammen	68,1	66,0	66,5	61,5	61,6	61,8	57,4	51,7	57,2	56,6	57,5	58,4
15 - 20	46,0	39,1	42,0	24,9	26,6	27,7	42,8	33,4	36,4	20,2	24,5	25,2
20 - 25	84,5	82,9	80,9	78,5	63,5	69,9	71,6	62,0	68,0	70,4	58,0	66,8
25 - 30	91,6	89,2	91,7	88,7	85,2	87,0	80,1	67,8	81,3	84,1	77,5	82,1
30 - 35	97,0	95,0	93,0	93,4	90,7	90,4	84,0	75,7	79,3	84,6	83,3	85,4
35 - 40	95,8	96,1	96,0	90,6	90,6	90,4	82,7	74,4	81,2	82,1	84,1	84,6
40 - 45	95,1	94,0	95,1	92,6	87,7	92,7	76,7	78,5	81,2	87,4	84,1	86,5
45 - 50	94,9	90,6	91,3	90,4	91,1	89,0	80,4	70,4	79,1	82,2	85,7	85,9
50 - 55	89,0	89,0	86,8	85,8	85,4	89,7	74,2	66,8	75,5	81,2	81,5	84,8
55 - 60	79,0	82,0	80,8	79,5	83,0	79,5	59,5	62,9	69,7	73,2	77,1	77,0
60 - 65	24,6	33,7	51,8	57,1	54,8	55,2	19,3	25,9	45,1	50,8	50,2	50,0
65 und mehr	/	/	/	5,1	7,0	5,6	/	/	/	4,9	7,0	5,6
15 - 65	79,2	79,7	84,1	79,7	78,4	79,2	66,6	62,4	72,4	73,2	73,0	74,7
Weiblich												
Zusammen	54,7	55,3	55,0	53,1	53,2	53,8	43,6	43,7	49,2	49,2	50,1	51,3
15 - 20	38,1	35,3	33,9	22,3	24,9	32,4	35,6	30,8	31,0	20,1	23,5	27,9
20 - 25	71,6	73,9	73,7	65,8	62,0	67,6	59,0	58,1	66,2	60,7	53,4	60,5
25 - 30	86,2	79,9	80,1	81,5	81,7	77,9	72,3	63,5	70,4	75,4	76,5	72,2
30 - 35	92,1	87,2	85,5	86,5	84,9	85,2	71,4	69,0	77,0	81,0	79,2	82,3
35 - 40	91,5	91,6	86,1	90,7	87,5	87,9	75,0	73,5	77,4	83,8	83,0	84,7
40 - 45	95,1	90,7	92,0	91,9	87,1	87,6	75,5	72,2	81,8	82,9	82,9	83,2
45 - 50	91,6	91,2	89,9	88,5	90,7	90,8	71,7	72,0	80,3	82,7	86,8	87,1
50 - 55	86,8	89,2	87,0	83,7	84,6	83,6	70,9	69,9	77,9	77,7	80,4	80,8
55 - 60	70,5	75,8	74,2	78,6	77,7	78,1	45,3	56,0	66,7	72,1	73,0	75,1
60 - 65	7,8	14,8	34,5	44,9	51,7	52,9	6,9	11,2	29,5	41,7	49,2	50,1
65 und mehr	/	/	/	/	/	2,9	/	/	/	/	/	2,9
15 - 65	71,4	74,4	76,9	75,6	75,5	75,7	56,9	58,8	68,7	69,8	71,1	72,1

14.4 Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾

14.4.1 Erwerbstätige im Zeitvergleich nach monatlichem Nettoeinkommen

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... EUR	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
Insgesamt	731 600	780 100	743 000	737 800	743 300	760 000	756 600
unter 300	42 900	22 500	11 900	9 700	7 000	8 300	8 200
300 - 500	61 400	51 000	32 400	28 600	26 100	22 900	27 200
500 - 700	64 800	56 300	48 200	37 400	31 400	27 800	30 300
700 - 900	85 000	93 000	72 600	65 800	50 600	51 400	39 500
900 - 1 100	132 700	124 100	108 800	103 400	90 900	80 200	71 300
1 100 - 1 300	105 200	126 100	129 800	132 900	133 300	113 800	110 100
1 300 - 1 500	76 100	89 700	90 300	89 900	109 700	104 400	100 800
1 500 - 2 600	131 500	169 200	199 000	211 000	226 600	237 600	250 400
2 600 und mehr	23 900	42 100	45 600	53 200	59 400	75 700	83 600
Mit Angabe des Einkommens	723 500	773 900	738 700	731 800	735 100	722 200	721 600
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe einschließlich Erwerbstätiger ohne Einkommen	/	/	/	/	6 100	36 000	32 200
Männlich							
Zusammen	391 600	414 700	390 900	385 000	390 900	400 400	397 500
unter 300	22 800	9 600	5 000	/	/	/	/
300 - 500	27 700	21 000	13 400	12 700	12 200	9 700	12 300
500 - 700	24 100	21 800	19 700	12 600	11 700	9 900	10 300
700 - 900	36 300	34 000	26 500	24 400	17 800	17 900	14 700
900 - 1 100	73 100	62 500	50 800	46 400	39 400	31 900	26 900
1 100 - 1 300	62 900	74 100	76 600	73 100	72 400	59 100	53 500
1 300 - 1 500	42 200	54 800	49 800	49 900	59 900	61 300	55 700
1 500 - 2 600	81 000	101 600	114 200	122 500	127 000	135 800	144 200
2 600 und mehr	17 200	31 300	32 900	36 000	42 200	50 400	56 000
Mit Angabe des Einkommens	387 200	410 700	389 000	381 600	385 600	379 100	377 600
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe einschließlich Erwerbstätiger ohne Einkommen	/	/	/	/	/	20 200	17 800
Weiblich							
Zusammen	340 000	365 400	352 100	352 800	352 500	359 500	359 100
unter 300	20 100	12 900	6 900	5 700	/	5 100	/
300 - 500	33 700	30 000	19 000	15 800	13 900	13 200	14 900
500 - 700	40 800	34 500	28 500	24 700	19 700	17 900	20 000
700 - 900	48 600	59 000	46 100	41 400	32 800	33 500	24 900
900 - 1 100	59 600	61 700	57 900	57 000	51 500	48 400	44 400
1 100 - 1 300	42 300	52 000	53 200	59 800	60 900	54 700	56 600
1 300 - 1 500	33 900	34 900	40 500	40 000	49 800	43 200	45 100
1 500 - 2 600	50 500	67 600	84 800	88 400	99 500	101 900	106 300
2 600 und mehr	6 800	10 900	12 500	17 300	17 200	25 400	27 400
Mit Angabe des Einkommens	336 300	363 200	349 700	350 200	349 500	343 000	344 000
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	/	/	/	/	/	/	/
Ohne Angabe einschließlich Erwerbstätiger ohne Einkommen	/	/	/	/	/	15 800	14 400

14.4 Erwerbstätige am Wohnort ¹⁾

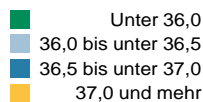
14.4.2 Erwerbstätige im Zeitvergleich nach tatsächlich in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	Davon	
								männlich	weiblich
Insgesamt	819 500	780 100	731 600	780 100	743 300	760 000	756 600	397 500	359 100
davon mit ... tatsächlich in der Berichtswoche geleisteten Arbeitsstunden									
1 - 20	50 600	66 100	130 300	143 000	154 400	166 300	170 100	73 000	97 000
21 - 35	88 700	64 000	99 200	118 200	119 600	126 400	132 900	32 200	100 700
36 - 39	65 000	75 400	49 200	53 500	54 100	52 600	53 300	27 300	25 900
40 - 44	473 700	443 400	297 800	341 400	308 200	307 300	303 300	192 800	110 600
45 und mehr	141 300	131 200	155 100	124 000	107 000	107 400	97 000	72 100	24 900

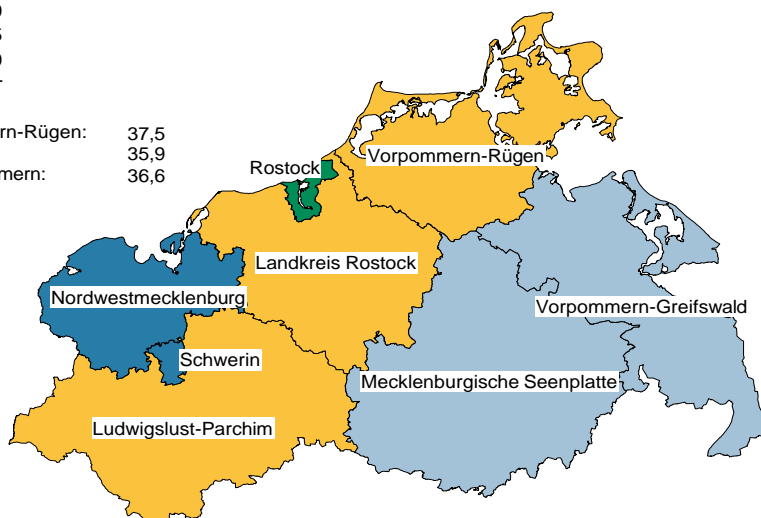
14.4.3 Erwerbstätige 2017 nach normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden und Kreisen

Land Kreisfreie Stadt Landkreis	Erwerbstätige			Darunter weiblich			Durchschnittlich geleistete Arbeits- stunden je Erwerbs- tätigen	Davon	
	ins- gesamt	mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden		zu- sammen	mit normalerweise geleisteten Arbeitsstunden			männlich	weiblich
		bis 35	36 und mehr		bis 35	36 und mehr			
Mecklenburg-Vorpommern	756 600	222 200	534 400	359 000	166 700	192 400	36,6	39,2	33,7
Rostock	97 900	31 300	66 600	45 600	21 200	24 400	35,9	38,6	32,9
Schwerin	45 100	13 000	32 100	20 500	10 000	10 500	36,5	39,3	33,3
Mecklenburgische Seenplatte	128 000	39 500	88 500	63 500	31 700	31 800	36,3	39,3	33,2
Landkreis Rostock	100 400	28 000	72 500	48 300	22 100	26 100	37,1	40,0	34,0
Vorpommern-Rügen	106 900	27 700	79 200	50 200	19 800	30 300	37,5	39,6	35,1
Nordwestmecklenburg	76 600	22 700	53 800	33 500	16 000	17 500	36,6	39,0	33,5
Vorpommern-Greifswald	101 300	32 600	68 800	49 300	23 300	26 100	36,0	38,4	33,6
Ludwigslust-Parchim	100 300	27 400	72 900	48 200	22 500	25 700	37,0	39,7	34,1

Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden je Erwerbstätigen 2017 nach Kreisen



Maximum: Vorpommern-Rügen: 37,5
 Minimum: Rostock: 35,9
 Mecklenburg-Vorpommern: 36,6



(c) StatA MV

14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

14.5.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Ins-gesamt	Und zwar					
			männlich	weiblich	Aus-länder	Vollzeit-beschäftigte	Teilzeit-beschäftigte	Auszu-bildende
A-U	Insgesamt 3) 4)	574 586	282 893	291 693	23 974	402 934	171 652	19 185
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 938	11 929	4 009	1 587	14 423	1 515	585
B-F	Produzierendes Gewerbe	123 430	96 936	26 494	4 706	113 103	10 327	5 055
	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	80 707	58 959	21 748	3 072	74 092	6 615	3 231
C	Verarbeitendes Gewerbe	69 102	50 056	19 046	2 957	63 350	5 752	2 796
G-U	Dienstleistungsbereiche	435 211	174 024	261 187	17 681	275 405	159 806	13 545
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	142 579	71 569	71 010	9 197	95 257	47 322	5 523
J	Information und Kommunikation	7 518	4 749	2 769	138	6 164	1 354	320
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	7 774	2 441	5 333	64	4 879	2 895	309
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 101	3 484	3 617	184	5 383	1 718	190
	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	71 354	36 651	34 703	4 161	47 563	23 791	1 156
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	175 811	46 957	128 854	2 808	103 028	72 783	5 383
	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	23 074	8 173	14 901	1 129	13 131	9 943	664

14.5.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Altersgruppen

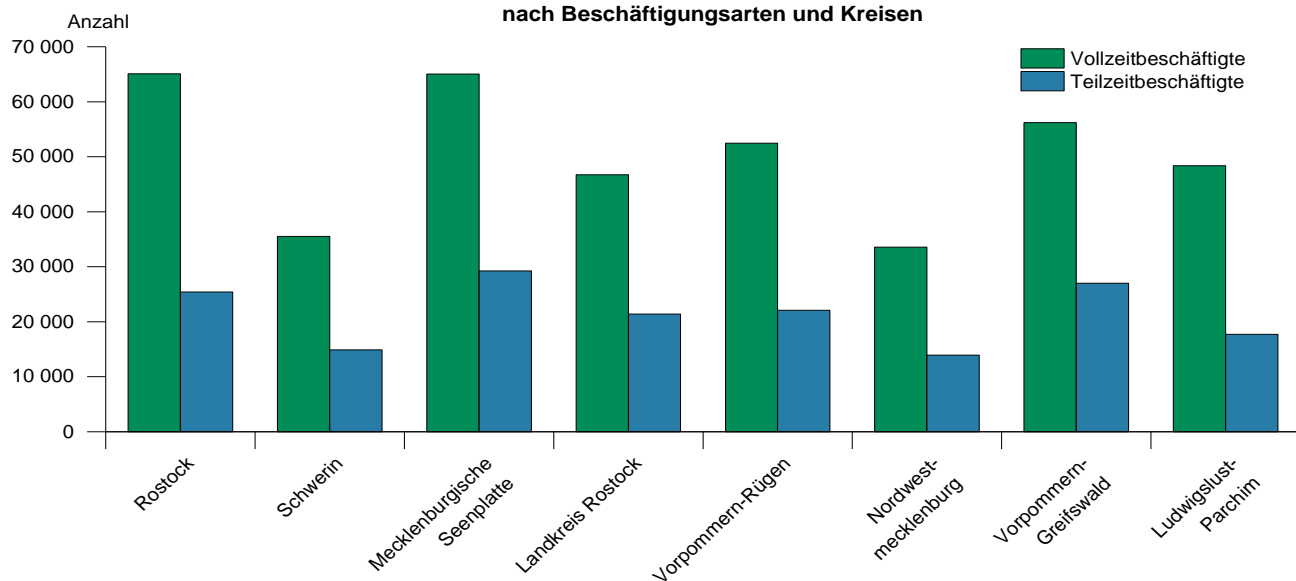
Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Ins-gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren						
			unter 20	20 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	65 und mehr
A-U	Insgesamt 3)	574 586	12 150	81 969	137 919	119 926	168 637	49 410	4 575
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 938	503	2 620	3 187	2 817	5 196	1 510	105
B-F	Produzierendes Gewerbe	123 430	2 815	16 545	30 231	26 936	36 441	9 772	690
	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	80 707	1 714	11 464	20 201	16 848	23 526	6 527	427
C	Verarbeitendes Gewerbe	69 102	1 478	10 070	17 845	14 564	19 511	5 268	366
G-U	Dienstleistungsbereiche	435 211	8 832	62 804	104 500	90 173	126 994	38 128	3 780
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	142 579	3 468	22 602	34 730	29 979	40 061	10 568	1 171
J	Information und Kommunikation	7 518	98	1 205	2 286	1 560	1 806	515	48
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	7 774	78	968	1 434	2 192	2 459	596	47
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 101	67	705	1 418	1 551	2 431	819	110
	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	71 354	815	11 379	19 175	14 730	18 920	5 630	705
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	175 811	3 926	22 992	39 949	35 184	54 496	17 899	1 365
	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	23 074	380	2 953	5 508	4 977	6 821	2 101	334

14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

14.5.3 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern 4)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	574 586	90 457	50 417	94 275	68 151	74 534	47 482	83 177	66 093
und zwar									
männlich	282 893	44 770	22 633	46 656	34 392	35 862	24 967	39 286	34 327
weiblich	291 693	45 687	27 784	47 619	33 759	38 672	22 515	43 891	31 766
Ausländer	23 974	3 866	1 642	2 325	2 635	3 275	1 691	4 931	3 609
Vollzeitbeschäftigte	402 934	65 062	35 508	65 052	46 730	52 450	33 561	56 192	48 379
Teilzeitbeschäftigte	171 652	25 395	14 909	29 223	21 421	22 084	13 921	26 985	17 714
Auszubildende	19 185	3 260	1 751	3 241	2 147	2 379	1 572	2 743	2 092

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2018 nach Beschäftigungsarten und Kreisen



(c) StatA MV

14.5.4 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Altersgruppen und Kreisen

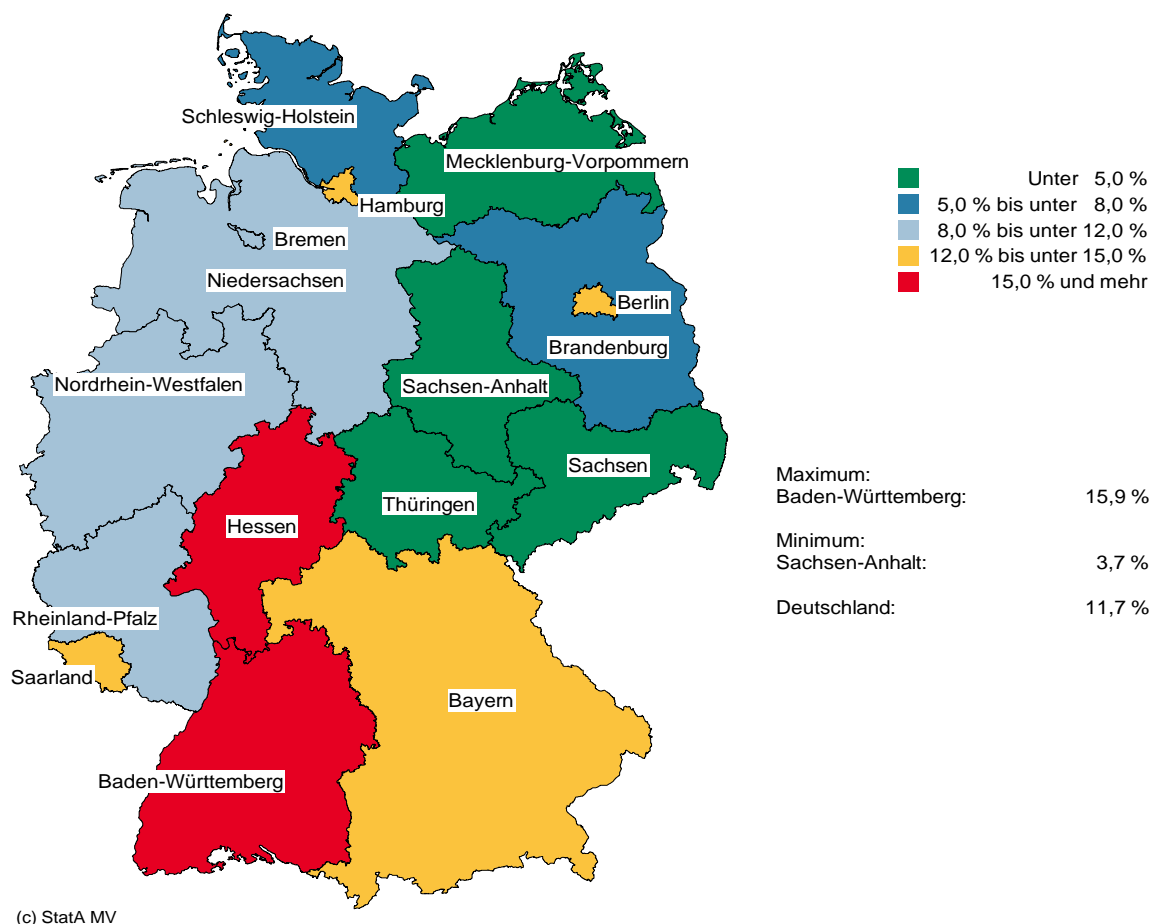
Alter von ... bis unter ... Jahren	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	574 586	90 457	50 417	94 275	68 151	74 534	47 482	83 177	66 093
unter 20	12 150	1 533	1 322	2 054	1 268	1 609	1 061	1 877	1 426
20 - 30	81 969	15 609	7 373	12 255	9 267	10 088	6 716	11 727	8 934
30 - 40	137 919	23 984	11 895	21 377	16 140	17 500	11 528	20 332	15 163
40 - 50	119 926	18 102	10 368	19 967	14 418	15 465	10 102	17 263	14 241
50 - 60	168 637	23 453	14 373	29 232	20 663	22 878	13 766	24 135	20 137
60 - 65	49 410	7 103	4 587	8 705	5 789	6 384	3 930	7 220	5 692
65 und mehr	4 575	673	499	685	606	610	379	623	500

14.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort

14.5.5 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 im Ländervergleich

Land	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte			Darunter Ausländer	
	insgesamt	männlich	weiblich	zusammen	darunter aus EU-Mitgliedstaaten
	Anzahl	%		Anzahl	%
Deutschland 5)	32 870 228	53,8	46,2	3 848 231	55,0
Baden-Württemberg	4 673 437	55,0	45,0	744 227	58,0
Bayern	5 598 946	54,4	45,6	817 348	60,0
Berlin	1 476 248	50,1	49,9	214 115	46,3
Brandenburg	849 148	52,0	48,0	54 006	68,1
Bremen	330 390	56,1	43,9	35 419	44,3
Hamburg	974 482	53,5	46,5	118 483	45,8
Hessen	2 584 005	54,7	45,3	400 703	52,0
Mecklenburg-Vorpommern	574 586	49,2	50,8	23 974	66,9
Niedersachsen	2 956 773	54,2	45,8	255 519	57,7
Nordrhein-Westfalen	6 852 557	54,8	45,2	768 464	48,0
Rheinland-Pfalz	1 411 523	53,5	46,5	155 209	57,3
Saarland	389 131	54,6	45,4	47 315	68,5
Sachsen	1 607 704	51,4	48,6	73 964	63,2
Sachsen-Anhalt	799 074	50,9	49,1	29 833	58,4
Schleswig-Holstein	984 620	52,3	47,7	69 435	53,0
Thüringen	805 987	51,8	48,2	39 814	62,9

Anteil der Ausländer an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten
am 30. Juni 2018 im Ländervergleich



14.6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort

14.6.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Wirtschaftsgliederung, Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit und Auszubildenden

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Und zwar					
			männlich	weiblich	Ausländer	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Auszubildende
A-U	Insgesamt 3) 4)	617 786	313 742	304 044	22 421	438 987	178 799	19 760
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	15 455	11 535	3 920	1 074	13 965	1 490	569
B-F	Produzierendes Gewerbe	136 516	108 795	27 721	4 731	125 824	10 692	5 104
B-E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	88 555	65 755	22 800	3 476	81 626	6 929	3 274
C	Verarbeitendes Gewerbe	76 018	56 005	20 013	3 372	70 000	6 018	2 830
G-U	Dienstleistungsbereiche	465 792	193 395	272 397	16 616	299 184	166 608	14 087
G-I	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	153 674	80 247	73 427	7 763	104 686	48 988	5 664
J	Information und Kommunikation	9 702	6 159	3 543	207	7 940	1 762	350
K	Finanz- und Versicherungsdienstleister	8 939	3 023	5 916	74	5 775	3 164	334
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	7 599	3 801	3 798	153	5 803	1 796	199
M-N	Freiberufliche, wissenschaftliche, technische Dienstleister; sonstige wirtschaftliche Dienstleister	81 283	43 346	37 937	4 504	55 153	26 130	1 270
O-Q	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Erziehung und Unterricht; Gesundheits- und Sozialwesen	180 727	48 294	132 433	2 868	106 158	74 569	5 592
R-U	Kunst, Unterhaltung und Erholung; sonstige Dienstleister; private Haushalte; Exterritoriale Organisationen	23 868	8 525	15 343	1 047	13 669	10 199	678

14.6.2 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 30. Juni 2018 nach Geschlecht, Ausländern, Arbeitszeit, Auszubildenden und Kreisen

Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern 4)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Insgesamt	617 786	79 692	35 348	98 004	82 923	84 060	62 940	86 341	88 478
und zwar									
männlich	313 742	40 761	17 526	49 591	41 515	41 901	32 498	43 468	46 482
weiblich	304 044	38 931	17 822	48 413	41 408	42 159	30 442	42 873	41 996
Ausländer	22 421	3 917	1 493	2 024	2 271	3 072	1 700	3 430	4 514
Vollzeitbeschäftigte	438 987	56 745	25 334	68 542	58 617	60 045	44 622	59 665	65 417
Teilzeitbeschäftigte	178 799	22 947	10 014	29 462	24 306	24 015	18 318	26 676	23 061
Auszubildende	19 760	2 915	1 206	3 263	2 373	2 621	2 001	2 788	2 593

14.7 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler über die Landesgrenze

14.7.1 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler im Zeitvergleich nach dem Land

Land	Einpendler nach	Auspendler aus	Pendler- saldo	Einpendler nach	Auspendler aus	Pendler- saldo	Einpendler nach	Auspendler aus	Pendler- saldo
	Mecklenburg- Vorpommern			Mecklenburg- Vorpommern			Mecklenburg- Vorpommern		
	30.06.2016			30.06.2017			30.06.2018		
Insgesamt 6)	27 161	74 317	- 47 156	27 903	74 871	- 46 968	28 390	75 581	- 47 191
Bundesgebiet West	16 670	61 373	- 44 703	17 536	61 940	- 44 404	18 057	62 755	- 44 698
Baden-Württemberg	651	1 768	- 1 117	666	1 900	- 1 234	749	1 924	- 1 175
Bayern	858	2 773	- 1 915	838	3 122	- 2 284	931	3 194	- 2 263
Berlin	2 634	6 778	- 4 144	2 585	6 830	- 4 245	2 577	7 123	- 4 546
Bremen	224	1 139	- 915	220	1 236	- 1 016	233	1 202	- 969
Hamburg	1 703	12 168	- 10 465	1 850	11 787	- 9 937	1 940	11 537	- 9 597
Hessen	478	1 505	- 1 027	469	1 606	- 1 137	451	1 724	- 1 273
Niedersachsen	2 911	8 660	- 5 749	3 221	8 708	- 5 487	3 281	8 695	- 5 414
Nordrhein-Westfalen	1 505	4 284	- 2 779	1 610	4 513	- 2 903	1 619	4 804	- 3 185
Rheinland-Pfalz	273	576	- 303	278	574	- 296	283	619	- 336
Saarland	44	130	- 86	47	162	- 115	52	216	- 164
Schleswig-Holstein	5 389	21 592	- 16 203	5 752	21 502	- 15 750	5 941	21 717	- 15 776
Bundesgebiet Ost	10 491	12 944	- 2 453	10 367	12 931	- 2 564	10 333	12 826	- 2 493
Brandenburg	7 043	7 685	- 642	7 027	7 809	- 782	7 081	7 701	- 620
Sachsen	1 250	2 049	- 799	1 203	2 161	- 958	1 234	2 131	- 897
Sachsen-Anhalt	1 528	2 357	- 829	1 512	2 128	- 616	1 411	2 184	- 773
Thüringen	670	853	- 183	625	833	- 208	607	810	- 203

14.7.2 Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Berufspendler im Zeitvergleich nach Kreisen

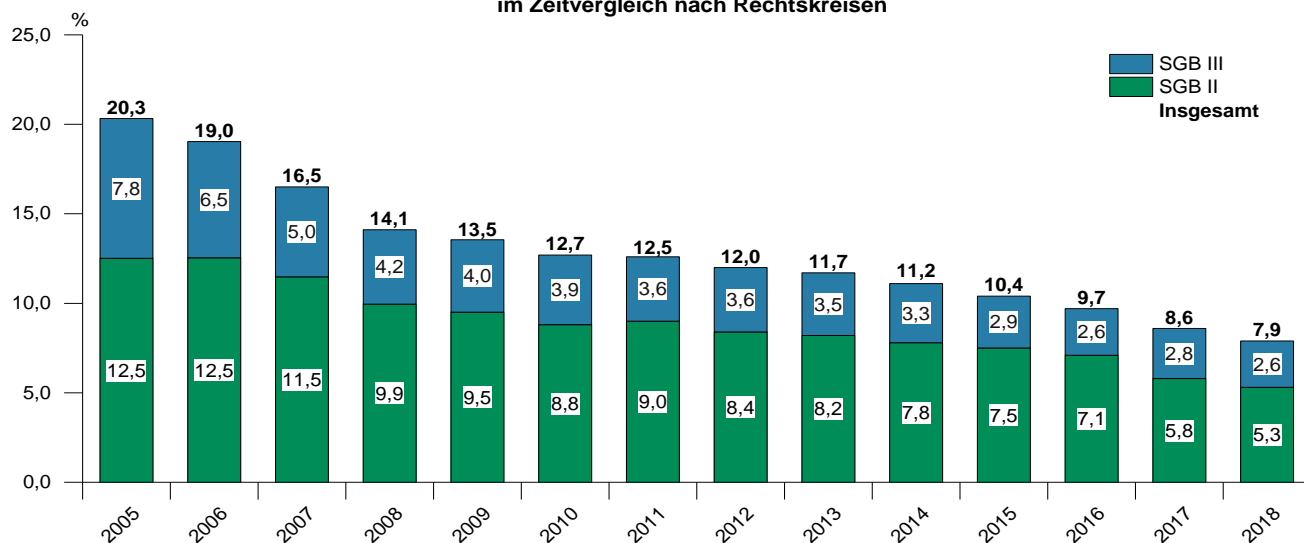
Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern 6)	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		30. Juni 2016							
Einpendler nach Mecklenburg-Vorpommern	27 161	3 317	2 779	4 467	1 926	2 085	3 731	3 780	5 076
Auspendler aus Mecklenburg-Vorpommern	74 317	7 053	3 789	9 133	7 198	6 683	14 811	7 715	17 935
Pendlersaldo	- 47 156	- 3 736	- 1 010	- 4 666	- 5 272	- 4 598	- 11 080	- 3 935	- 12 859
		30. Juni 2017							
Einpendler nach Mecklenburg-Vorpommern	27 903	3 299	2 893	4 309	2 052	2 419	3 894	3 796	5 241
Auspendler aus Mecklenburg-Vorpommern	74 871	7 332	3 788	8 862	7 181	6 725	14 794	7 950	18 239
Pendlersaldo	- 46 968	- 4 033	- 895	- 4 553	- 5 129	- 4 306	- 10 900	- 4 154	- 12 998
		30. Juni 2018							
Einpendler nach Mecklenburg-Vorpommern	28 390	3 394	2 768	4 254	2 115	2 520	4 165	3 674	5 500
Auspendler aus Mecklenburg-Vorpommern	75 581	7 430	3 812	8 989	7 256	6 789	14 821	8 447	18 037
Pendlersaldo	- 47 191	- 4 036	- 1 044	- 4 735	- 5 141	- 4 269	- 10 656	- 4 773	- 12 537

14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote

14.8.1 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Zeitvergleich nach demografischen Merkmalen und Rechtskreisen

Merkmal	Einheit	2005	2010	2015	2016	2017	2018
		Jahresdurchschnitt					
Arbeitslose	Anzahl	180 361	109 865	86 095	80 389	70 982	64 993
und zwar							
männlich	Anzahl	97 442	61 764	48 181	45 597	40 382	36 780
weiblich	Anzahl	82 920	48 100	37 914	34 792	30 600	28 213
15 bis 24 Jahre	Anzahl	23 646	11 970	6 334	6 547	5 879	5 613
55 bis unter 65 Jahre	Anzahl	17 170	18 794	19 714	18 577	17 209	16 126
55 Jahre und älter	Anzahl	17 170	18 801	19 817	18 688	17 372	16 316
Deutsche	Anzahl	176 647	107 061	82 248	74 373	65 338	58 994
Ausländer	Anzahl	3 677	2 785	3 773	5 859	5 478	5 783
Schwerbehinderte 7)	Anzahl	4 976	5 184	4 995	4 699	4 427	4 198
Nichtlangzeitarbeitslose 7)	Anzahl	99 916	81 612	55 264	50 964	46 044	42 392
Langzeitarbeitslose 7)	Anzahl	71 579	28 253	30 832	29 425	24 938	22 601
davon nach Rechtskreis							
SGB III	Anzahl	69 267	33 510	23 933	21 894	23 363	21 014
männlich	Anzahl	35 981	18 778	13 152	12 150	12 888	11 301
weiblich	Anzahl	33 286	14 732	10 781	9 744	10 476	9 713
SGB II	Anzahl	111 094	76 355	62 162	58 495	47 619	43 979
männlich	Anzahl	61 460	42 987	35 029	33 447	27 494	25 479
weiblich	Anzahl	49 634	33 368	27 133	25 048	20 125	18 500
Arbeitslosenquote 8)	%	20,3	12,7	10,4	9,7	8,6	7,9
und zwar							
männlich	%	21,0	13,7	11,2	10,6	9,4	8,6
weiblich	%	19,7	11,6	9,5	8,7	7,7	7,2
15 bis 24 Jahre	%	.	11,3	9,6	10,9	10,2	9,7
55 bis unter 65 Jahre	%	.	14,6	11,3	10,2	9,1	8,3
Deutsche	%	.	12,6	10,1	9,2	8,2	7,4
Ausländer	%	.	22,0	21,7	28,9	21,7	20,0
davon nach Rechtskreis 9)							
SGB III	%	7,8	3,9	2,9	2,6	2,8	2,6
SGB II	%	12,5	8,8	7,5	7,1	5,8	5,3

**Arbeitslosenquote (Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen)
im Zeitvergleich nach Rechtskreisen**



Stand: Dezember 2018.

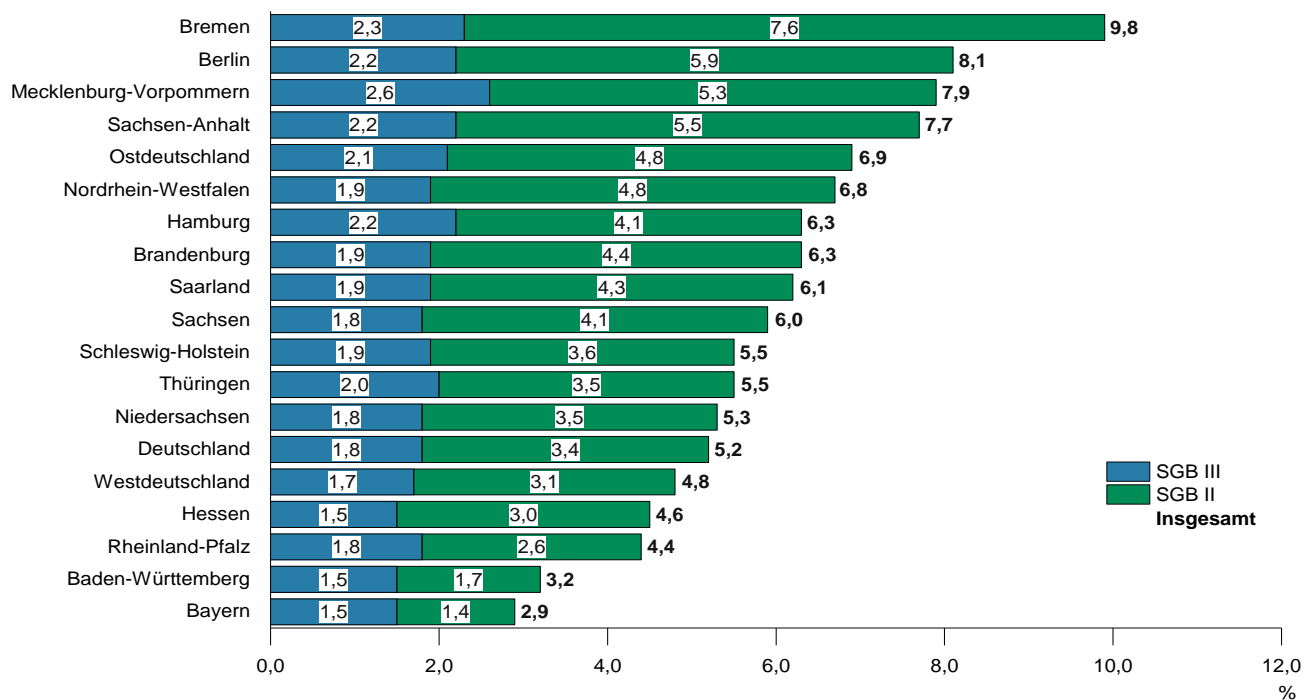
(c) StatA MV

14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote

14.8.2 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 nach demografischen Merkmalen und Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Arbeitslose	Anzahl	64 993	8 329	4 306	12 648	6 516	10 302	5 352	10 968	6 571
und zwar										
männlich	Anzahl	36 780	4 924	2 474	7 162	3 669	5 672	3 009	6 238	3 632
weiblich	Anzahl	28 213	3 406	1 832	5 486	2 847	4 629	2 344	4 729	2 940
15 bis 24 Jahre	Anzahl	5 613	797	504	1 009	541	796	463	923	581
55 bis unter 65 Jahre	Anzahl	16 126	1 509	786	3 379	1 735	2 710	1 408	2 822	1 779
55 Jahre und älter	Anzahl	16 316	1 533	796	3 408	1 758	2 743	1 429	2 844	1 804
Deutsche	Anzahl	58 994	7 135	3 369	11 808	6 029	9 554	4 892	10 156	6 052
Ausländer	Anzahl	5 783	1 157	895	813	471	724	428	796	498
Arbeitslosenquote ⁸⁾	%	7,9	7,8	8,9	9,5	6,0	9,1	6,5	9,4	5,8
und zwar										
männlich	%	8,6	8,8	10,0	10,3	6,5	9,8	6,9	10,3	6,0
weiblich	%	7,2	6,6	7,7	8,6	5,4	8,5	6,0	8,5	5,5
15 bis 24 Jahre	%	9,7	8,1	14,5	12,0	8,3	10,3	7,6	11,5	7,9
55 bis unter 65 Jahre	%	8,3	7,6	7,4	9,9	6,4	9,9	7,5	10,0	6,3
Deutsche	%	7,4	7,0	7,3	9,1	5,7	8,8	6,1	9,0	5,6
Ausländer ¹⁰⁾	%	20,0	.	.	.	.	.	.	.	.

**Arbeitslosenquote (Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen) 2018
nach Rechtskreisen im Ländervergleich**



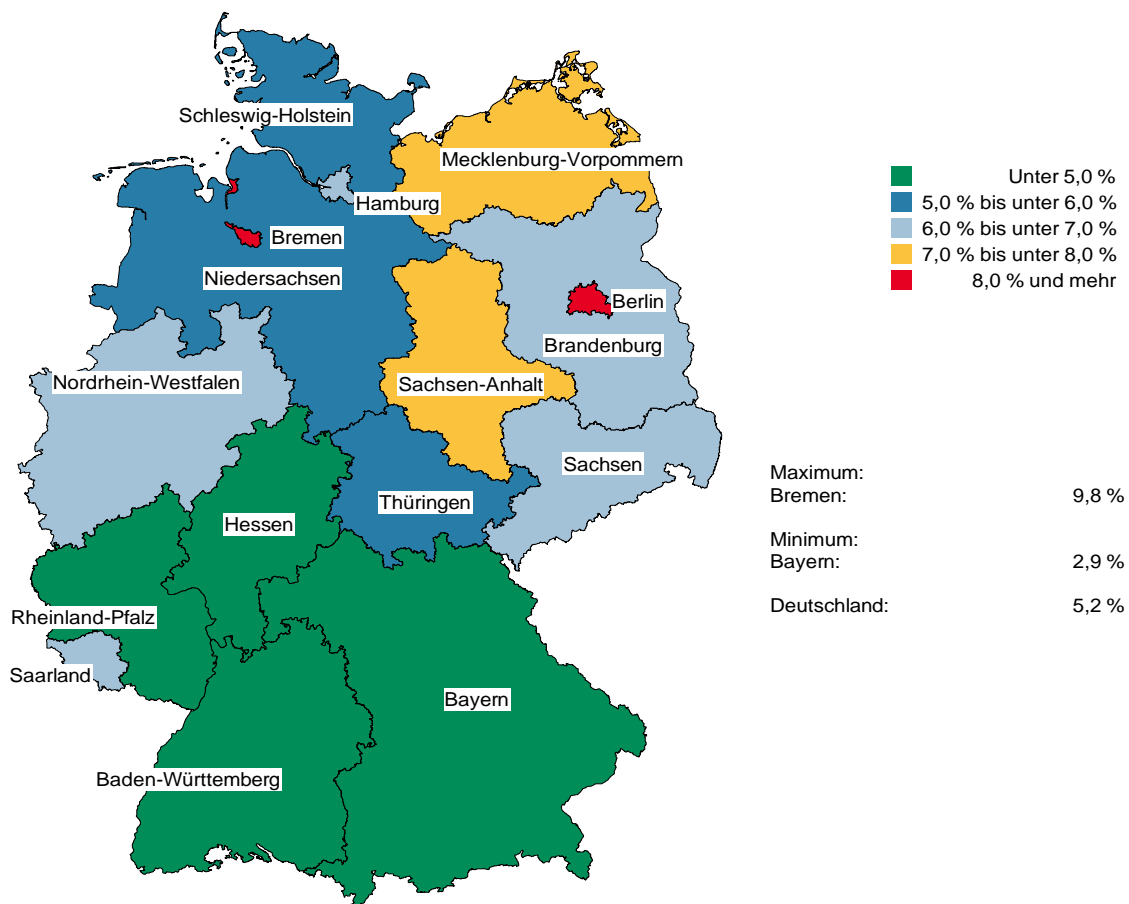
(c) StatA MV

14.8 Arbeitslose und Arbeitslosenquote

14.8.3 Arbeitslose und Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2018 im Ländervergleich

Land	Registrierte Arbeitslose			Arbeitslosenquote 9)			Gemeldete Arbeitsstellen 11)
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	
	Anzahl			%			Anzahl
Deutschland	2 340 082	1 292 123	1 047 957	5,2	5,4	5,0	796 427
Baden-Württemberg	195 128	105 872	89 256	3,2	3,2	3,1	112 360
Bayern	214 017	117 629	96 387	2,9	3,0	2,8	129 853
Berlin	156 230	88 385	67 845	8,1	8,8	7,4	25 318
Brandenburg	83 669	47 056	36 613	6,3	6,8	5,8	23 490
Bremen	34 904	19 580	15 324	9,8	10,3	9,3	7 169
Hamburg	65 589	36 434	29 155	6,3	6,8	5,8	17 757
Hessen	154 337	84 123	70 215	4,6	4,7	4,5	55 691
Mecklenburg-Vorpommern	64 993	36 780	28 213	7,9	8,6	7,2	16 013
Niedersachsen	227 834	125 445	102 388	5,3	5,5	5,1	77 015
Nordrhein-Westfalen	650 768	356 421	294 346	6,8	7,0	6,6	169 997
Rheinland-Pfalz	98 764	54 035	44 729	4,4	4,6	4,3	40 467
Saarland	32 233	18 236	13 997	6,1	6,5	5,6	9 513
Sachsen	126 311	71 299	55 011	6,0	6,4	5,5	39 164
Sachsen-Anhalt	88 106	48 971	39 135	7,7	8,1	7,3	19 541
Schleswig-Holstein	85 053	47 380	37 673	5,5	5,8	5,1	25 196
Thüringen	62 145	34 477	27 669	5,5	5,8	5,2	25 916

Arbeitslosenquote (Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen) 2018 im Ländervergleich



(c) StatA MV

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ergebnis des Mikrozensus.
- 2) Anteil der Erwerbspersonen bzw. der Erwerbstätigen an der Bevölkerung am Wohnort entsprechenden Alters und Geschlechts.
- 3) Einschließlich Fälle ohne Angaben zur Wirtschaftsgliederung.
- 4) Einschließlich Fälle ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit und Arbeitszeit.
- 5) Die Summe der Beschäftigten in den Regionen ergibt nicht die Gesamtzahl für Deutschland, da zum Auswertungszeitpunkt einzelne Anschriften von Betrieben regional nicht zugeordnet werden konnten.
- 6) Ohne Fälle mit fehlender regionaler Zuordnung und ohne Einpendler aus dem Ausland.
- 7) 2005: Zeitreihenvergleich ist nur eingeschränkt möglich.
- 8) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.
- 9) Anteilige Arbeitslosenquote bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen.
- 10) Regionale Angaben aus methodischen Gründen ausgesetzt.
- 11) Die Angaben für Deutschland enthalten auch alle Arbeitsstellen, die der Bundesagentur für Arbeit gemeldet sind, deren Arbeitsort jedoch im Ausland liegt. Somit ergibt die Summe aller Länder innerhalb Deutschlands nicht die Zahl für Deutschland.

Methodik

Arbeitsmarkt: In der Arbeitsmarktstatistik veröffentlicht die Bundesagentur für Arbeit (BA) monatlich Daten zur Arbeitslosigkeit in Deutschland und deren Strukturen. Über die Arbeitslosigkeit wird als absolute Zahl und als Quote berichtet. Die Arbeitslosenquoten setzen die (registrierten) Arbeitslosen in Beziehung zu den (zivilen) Erwerbspersonen (EP = Erwerbstätige + Arbeitslose) und zeigen die relative Unterauslastung des Arbeitskräfteangebots. Die Arbeitslosenstatistik der BA wird aus den Geschäftsdaten der Agenturen für Arbeit und der Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende gewonnen.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Bundesagentur für Arbeit beruht auf den Meldungen der Arbeitgeber zur Kranken-, Renten-, Pflege- und/oder Arbeitslosenversicherung. Auf Basis der Meldungen zur Sozialversicherung durch die Betriebe wird vierteljährlich (stichtagbezogen) mit 6 Monaten Wartezeit der Bestand an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ermittelt.

Die Ergebnisse zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten beruhen auf Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden nach der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008) ausgewiesen.

Alter: Bei der Darstellung der Altersgruppen wird bei jeder Auszählung das Alter der Beschäftigten am jeweiligen Stichtag ermittelt.

Arbeitszeit: Die Unterscheidung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten nach **Voll- und Teilzeitbeschäftigten** richtet sich nach den von den Arbeitgebern in den Meldebelegen erteilten Angaben. Ausschlaggebend, ob der Beschäftigte sich in einem Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigungsverhältnis befindet, ist die im Arbeitsvertrag individuell vereinbarte Regelarbeitszeit.

Wohnort: Der Wohnort des Beschäftigten wird den vom Arbeitgeber zu erstattenden Meldungen zur Sozialversicherung entnommen. Die Meldevorschriften (§ 28 a-c SGB IV, DEÜV) stellen nicht klar, ob der Erstwohnsitz oder der Wohnsitz mit überwiegendem Aufenthalt zu melden ist. Dies kann in der Beschäftigungsstatistik zum Nachweis von "Fernpendlern" zwischen gemeldeten Erstwohnsitz und Arbeitsort führen, obwohl der Beschäftigte am Zweitwohnsitz seiner Beschäftigung nachgeht, also faktisch nicht pendelt.

Arbeitsort: Der Arbeitsort des Beschäftigten wird über die in den Meldungen vom Arbeitgeber angegebene Betriebsnummer festgestellt. Bei Arbeitgebern mit mehreren Niederlassungen in verschiedenen Gemeinden kann die Nichtverwendung zugeleiteter Betriebsnummern zu regionalen Falschzuordnungen führen, wenn z. B. die Beschäftigten aller Niederlassungen unter der Betriebsnummer der Hauptniederlassung gemeldet werden.

Pendler: Bei den Pendlern im Sinne der Beschäftigungsstatistik handelt es sich um eine Untermenge des Bestands der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zum jeweiligen Stichtag, die im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung erhoben werden. Pendlerdaten werden wegen des hohen Erstellungsaufwandes nur jeweils zum 30. Juni eines Jahres ausgewertet.

Mikrozensus: Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 Prozent der Bevölkerung Deutschlands befragt wird. Die Auswahl erfolgt über die zufällige Realisierung einer Flächenstichprobe. Die in den so ermittelten Adressbereichen wohnenden und wirtschaftenden Privatpersonen werden im Mikrozensus auskunftspflichtig. In Mecklenburg-Vorpommern sind jährlich bis zu 9 000 Privathaushalte mit allen Haushaltsmitgliedern von der Befragung im Mikrozensus betroffen. Die ermittelten Befragungsergebnisse werden unter Nutzung fortgeschriebener Bevölkerungseckzahlen auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

Für die Darstellung der Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit ist das Konzept (1) relevant.

Wohnberechtigte Bevölkerung			Bevölkerung in Gemeinschafts- unterkünften
Bevölkerung am Ort ...	(1) Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung (Darstellung auf Individualebene, z. B. erwerbsstatistische Auswertung)		
(2) Bevölkerung in Privathaushalten (haushaltsbezogene Auswertung)			
... der Nebenwohnung	(3) Bevölkerung (Lebensformenkonzept) (familienbezogene Auswertung)	Alleinlebende	

Methodik

Zeitliche Vergleichbarkeit (Einschränkungen): 2005 wurde der Mikrozensus von einer Erhebung mit fester Berichtswoche im Frühjahr auf eine kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche umgestellt. Die Ergebnisse ab 2005 liefern damit nicht mehr eine Momentaufnahme einer bestimmten Kalenderwoche, sondern geben Aufschluss über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres.

Ab dem Berichtsjahr 2011 erfolgte eine Umstellung auf den neuen Hochrechnungsrahmen auf Basis des Zensus 2011. Die Umstellung zeigt sich in den Ergebnissen in erster Linie in einem Niveaueffekt, der zu einem Zeitreihenbruch bei den absoluten Werten führt. Auf die Berechnungen von Quoten hat die Umstellung dagegen nur einen geringen Einfluss.

Ab 2016 wurde die Stichprobe des Mikrozensus auf eine neue Grundlage umgestellt. Damit basiert diese erstmalig auf den Daten des Zensus 2011.

Seit 2017 dient nur noch die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten als Bezugsgröße. Aufgrund einer Neuregelung im Mikrozensusgesetz (MZG) vom 7. Dezember 2016, die für Personen in Gemeinschaftsunterkünften nur noch eine eingeschränkte Berichtserstattung vorsieht, ist eine Darstellung der Erwerbsbeteiligung für diese Personengruppe ab Berichtsjahr 2017 nicht mehr möglich.

Aufbereitungen des Mikrozensus: Die Landessummen der Kreistabellen können aufbereitungsbedingt geringfügige Differenzen zum jeweiligen Landestabellenwert aufweisen. Sowohl in Kreis- als auch in Landestabellen können in den hochgerechneten Ergebnissen der 1 %-Mikrozensus-Stichprobe rundungsbedingte geringfügige Abweichungen (z. B. bei der Summenbildung) auftreten.

Glossar

Arbeitslose sind nach § 16 SGB III Personen, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen oder nur eine weniger als 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung ausüben, eine versicherungspflichtige, mindestens 15 Stunden wöchentlich umfassende Beschäftigung suchen, den Vermittlungsbemühungen der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters zur Verfügung stehen, also arbeitsfähig und -bereit sind, in der Bundesrepublik Deutschland wohnen, nicht jünger als 15 Jahre sind und die Altersgrenze für den Renteneintritt noch nicht erreicht haben, sich persönlich bei einer Agentur für Arbeit oder einem Jobcenter arbeitslos gemeldet haben. Teilnehmer an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik gelten nicht als arbeitslos. Für Hilfebedürftige nach dem SGB II findet nach § 53 a Absatz 1 SGB II die Arbeitslosendefinition des § 16 SGB III sinngemäß Anwendung.

Arbeitsort bezeichnet die Regionaleinheit, in der die Beschäftigten arbeiten, unabhängig davon wo sie wohnen.

Arbeitszeit: Beschäftigte werden nach Voll- und Teilzeitbeschäftigte unterschieden.

Ausländer ist jeder, der nicht Deutscher im Sinne des Artikels 116 Absatz 1 des Grundgesetzes ist. Nicht dazu zählen Staatenlose, Personen mit ungeklärter Staatsangehörigkeit und Personen ohne Angaben zur Staatsangehörigkeit; diese Personen sind bei den Beschäftigten insgesamt enthalten. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit haben, gelten als deutsche Staatsangehörige. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfasst.

Auszubildende in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die aufgrund eines Ausbildungsvertrages nach dem Berufsbildungsgesetz oder der Handwerksordnung in praktischer Berufsausbildung stehen.

Pendler im Sinne der Beschäftigungsstatistik sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, deren Arbeitsort sich vom Wohnort unterscheidet.

Pendler werden nach Ein- und Auspendlern unterschieden:

- Einpendler sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Arbeitsort wohnen.
- Auspendler sind sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, die nicht am Wohnort arbeiten.

Die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern ergibt den Pendlersaldo.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte: Beschäftigte, die kranken-, renten- und versicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig zur Arbeitslosenversicherung nach dem Arbeitsförderungsgesetz sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile zur Rentenversicherung zu entrichten sind, gehören zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Damit werden in der Regel alle Arbeiter und Angestellten einschließlich Auszubildenden, Altersteilzeitbeschäftigten, Praktikanten sowie Werkstudenten von der Sozialversicherungspflicht erfasst.

Wehr- und Zivildienstleistende gelten dann als sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, wenn sie ihren Dienst aus einem auch weiterhin bestehenden Beschäftigungsverhältnis heraus angetreten haben und nur wegen der Ableistung dieser Dienstzeiten kein Entgelt erhalten. Das Gleiche gilt für Zeitsoldaten mit einer Verpflichtung bis zu zwei Jahren. Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen und ähnlichen Einrichtungen sowie Beschäftigte in Freiwilligendiensten zählen seit der Revision im August 2014 zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten.

Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen dagegen Beamte, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, Berufs- und Zeitsoldaten sowie Wehr- und Zivildienstleistende (siehe o. g. Ausnahme).

Ein Beschäftigter gilt als **Teilzeitbeschäftigter**, wenn seine Arbeitszeit geringer ist als die tariflich bzw. betrieblich festgelegte Regelarbeitszeit.

Ein Beschäftigter gilt als **Vollzeitbeschäftigter**, wenn seine Arbeitszeit der tariflich bzw. betrieblich festgelegten Regelarbeitszeit entspricht.

Wohnort bezeichnet die Regionaleinheit, in der die Beschäftigten wohnen, unabhängig davon wo sie arbeiten.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern

> www.statistik-mv.de

und außerdem unter

> www.statistik.arbeitsagentur.de



Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > A623 Erwerbstätigkeit (Mikrozensus)
- > A693 Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen (Mikrozensus)
- > A623S Erwerbstätige, Kernerwerbstätige, insbesondere atypisch Beschäftigte (Mikrozensus)
- > A633 Erwerbstätige sowie Schüler und Studenten nach Pendlereigenschaften (Mikrozensus)
- > A6C3 Pendlerverhalten der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer
- > A653 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Erwerbstätigkeit



Fachliche Informationen

Mikrozensus

Frauke Kusenack, Telefon: 0385 588-56421, frauke.kusenack@statistik-mv.de

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Arbeitsmarkt

Dr. Margit Herrmann, Telefon: 0385 588-56041, margit.herrmann@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 14.1.3 sowie Daten der Grafik "Selbstständigenquote 2017 im Ländervergleich"

Statistisches Bundesamt, Fachserie 1, Reihe 4.1

Tabellen 14.5.1 bis 14.5.5, 14.6.1 bis 14.7.2

Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabellen 14.8.1, 14.8.2, 14.8.3

Statistik der Bundesagentur für Arbeit; www.arbeitsagentur.de

Arbeitslosigkeit im Zeitverlauf, Nürnberg, Stand: 28. Dezember 2018

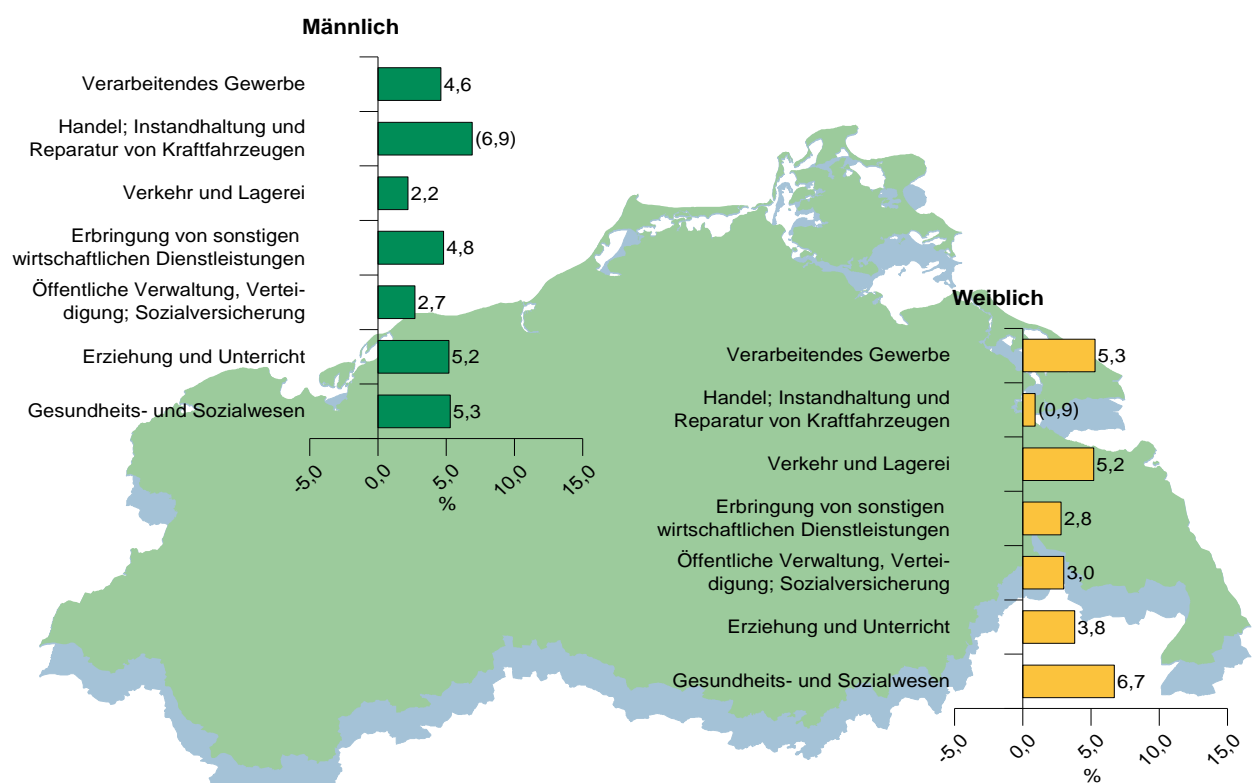
Bestand an Arbeitslosen - 2018; Arbeitslosenquoten - 2018; jeweils Stand: Januar 2019

Bestand an Arbeitslosen nach Rechtskreis - Zeitreihe, Nürnberg, Stand: Januar 2019

Arbeitsstellen im Zeitverlauf, Nürnberg, Stand: 2. Januar 2019

15 :: Verdienste und Arbeitskosten

**Veränderung der Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen)
voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 zum Vorjahr nach Wirtschaftsgliederung**



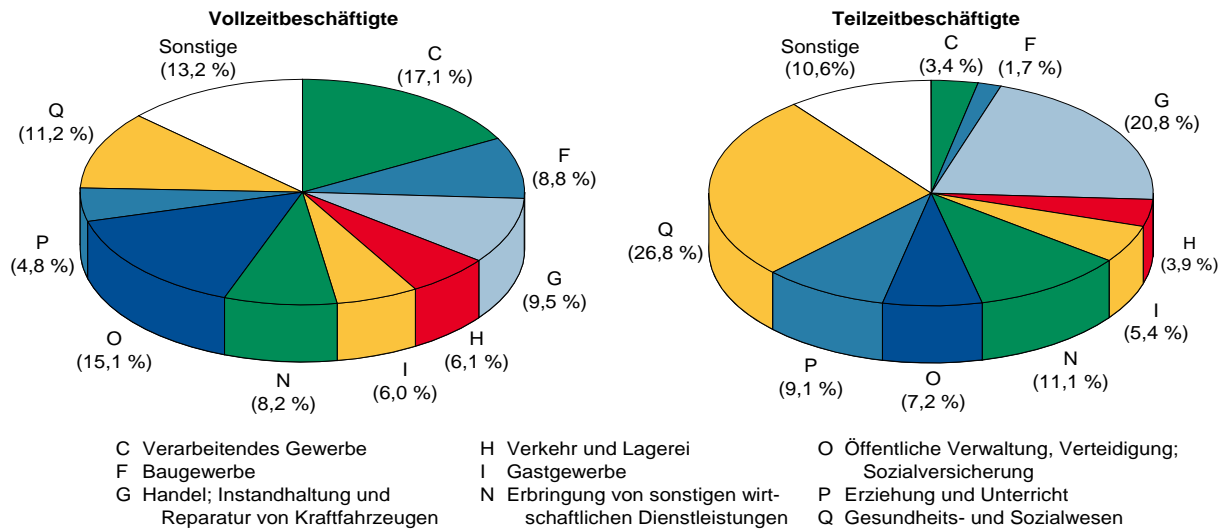
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
375	Der erste Einblick
376	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
377	15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich
377	15.1.1 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeitnehmer im Zeitvergleich
378	15.1.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftsgliederung
379	15.1.3 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftsgliederung
380	15.1.4 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen
372	
383	15.2 Verdienststrukturen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich
383	15.2.1 Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach persönlichen und betrieblichen Eigenschaften
385	15.2.2 Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses
372	
386	15.3 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich
386	15.3.1 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde im Zeitvergleich
386	15.3.2 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde 2016 nach Wirtschaftsgliederung
387	15.3.3 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit 2016 nach Kostenarten
373	Grafiken Veränderung der Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 zum Vorjahr nach Wirtschaftsgliederung
375	Anteil voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftsgliederung
375	Durchschnittliche Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 im Ländervergleich
378	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftsgliederung
379	Durchschnittliche Bruttojahresverdienste teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftsgliederung
384	Bruttojahresverdienste von Vollzeitbeschäftigten 2014 nach Wirtschaftsgliederung
386	Struktur der Arbeitskosten 2016
388	Fußnotenerläuterungen
389	Methodik
390	Glossar
392	Mehr zum Thema

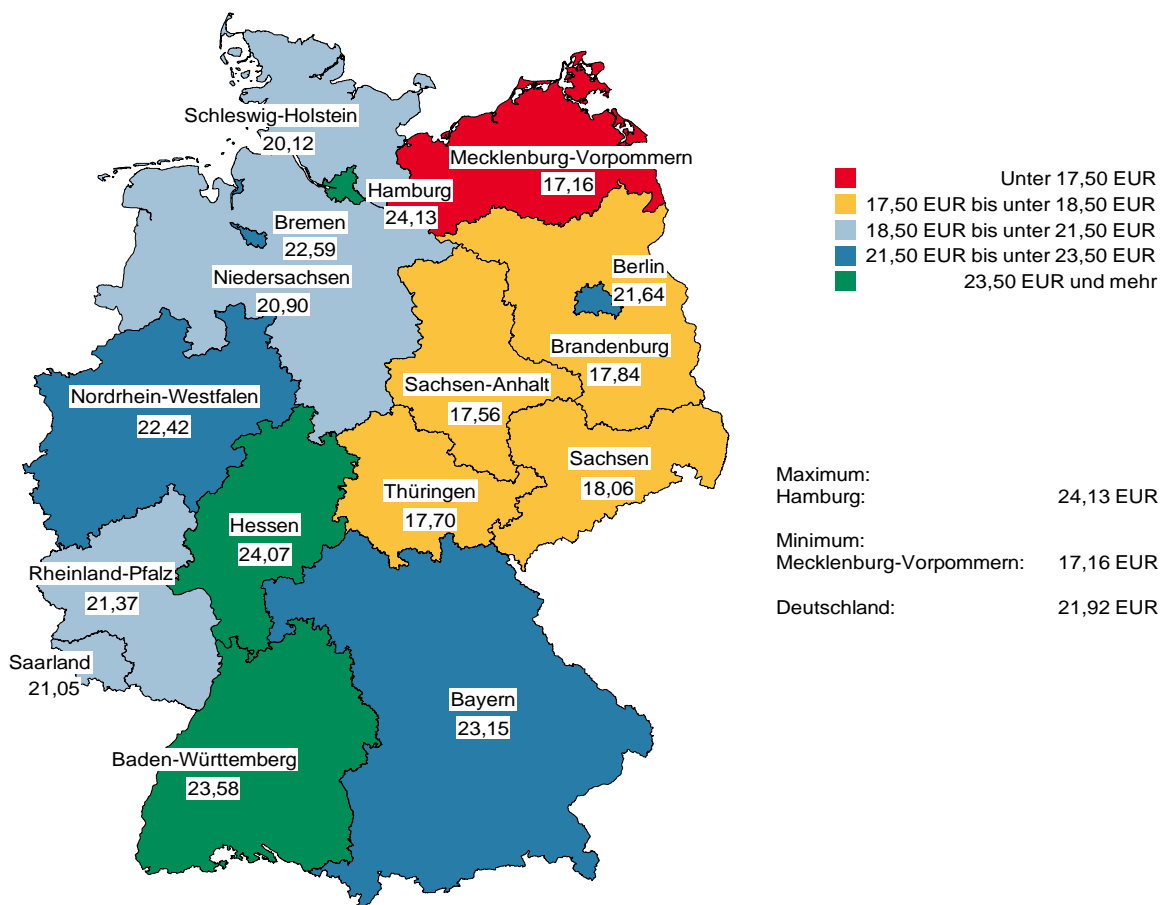
Der erste Einblick

Anteil voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

Durchschnittliche Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 im Ländervergleich



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Die Bruttojahresverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer stiegen 2018 gegenüber dem Vorjahr im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich um 3,4 Prozent und zwar im Produzierenden Gewerbe um 3,8 Prozent und im Dienstleistungsbereich um 3,2 Prozent.
- Die durchschnittlichen Bruttostundenverdienste (ohne Sonderzahlungen) der voll- und teilzeitbeschäftigten Arbeitnehmer erhöhten sich im Vergleich zu 2017 zwar um 3,3 Prozent auf 17,16 EUR, lagen damit aber immer noch um 21,7 Prozent unter dem Wert für Deutschland (21,92 EUR).
- Nach den Verdienststrukturen in fast allen Wirtschaftsbereichen im April 2014 hatten Vollzeitbeschäftigte, unter Berücksichtigung aller Leistungsgruppen, im Berufsbereich Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung mit durchschnittlich 3 245 EUR den höchsten Bruttomonatsverdienst, gefolgt vom Bereich Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung. Die Vollzeitbeschäftigten im Bereich Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau kamen auf lediglich 1 934 EUR.
- Eine hohe Qualifikation spiegelt sich im Einkommen wider: So verdienten im gleichen Zeitraum Beschäftigte mit einem beruflichen Ausbildungsabschluss Diplom/Magister/Master/Staatsexamen im Mittel 4 190 EUR, hingegen Beschäftigte mit einem anerkannten Berufsabschluss nur 2 229 EUR.
- Bei den Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich im Jahr 2016 entfielen 60,9 Prozent auf das Entgelt für geleistete Arbeitszeit; die Sozialbeiträge der Arbeitgeber für ihre Arbeitnehmer hatten einen Anteil von 22,8 Prozent.
- Mit 10,2 Prozent der Arbeitskosten wurden nicht gearbeitete Tage vergütet. Auf die Bruttoverdienste der Auszubildenden entfielen 0,8 Prozent; die vermögenswirksamen Leistungen schlugen sich in lediglich 0,1 Prozent der Arbeitskosten nieder.

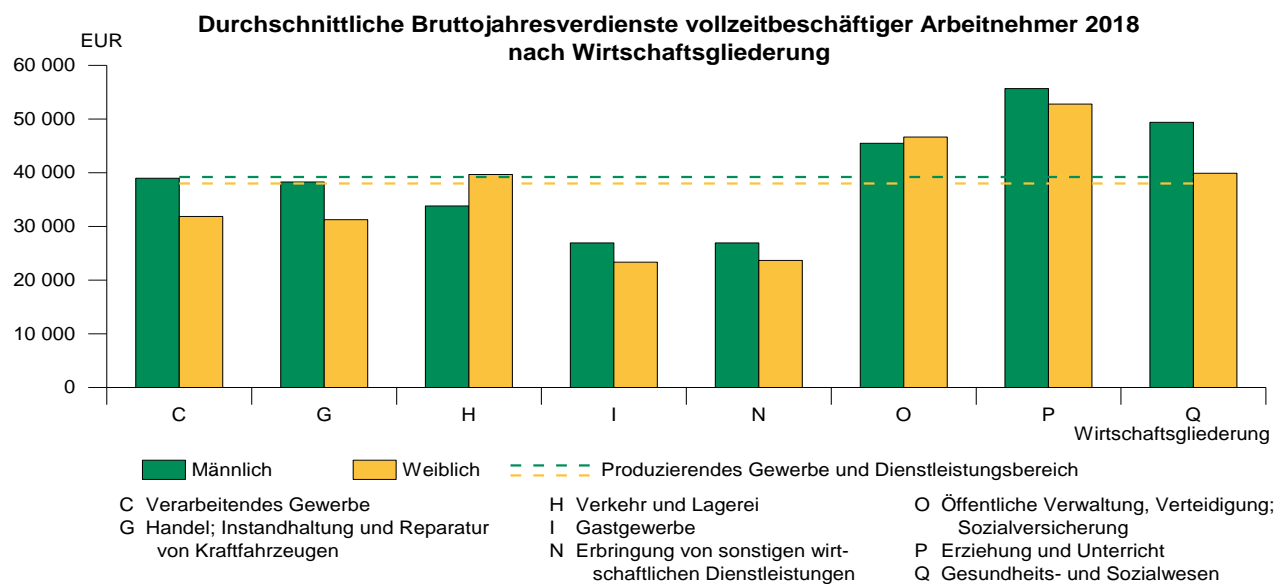
15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)**15.1.1 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten der Arbeitnehmer im Zeitvergleich**

Merkmal	Einheit	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Vollzeitbeschäftigte							
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Stunden	39,5	39,6	39,7	39,8	39,7	39,8
männlich	Stunden	39,7	39,6	39,9	40,0	39,9	40,0
weiblich	Stunden	39,4	39,4	39,4	39,4	39,5	39,4
Bruttostundenverdienst (ohne Sonderzahlungen)	EUR	15,34	15,59	16,15	16,64	17,12	17,70
männlich	EUR	15,54	15,89	16,33	16,76	17,22	17,79
weiblich	EUR	15,00	15,09	15,85	16,42	16,95	17,55
Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen)	EUR	2 637	2 679	2 789	2 876	2 957	3 059
männlich	EUR	2 679	2 737	2 984	2 914	2 987	3 091
weiblich	EUR	2 566	2 583	2 716	2 813	2 906	3 003
Bruttojahresverdienst (einschließlich Sonderzahlungen)	EUR	33 294	33 870	35 265	36 404	37 441	38 774
männlich	EUR	33 820	34 633	35 803	36 859	37 872	39 220
weiblich	EUR	32 426	32 623	34 372	35 644	36 721	37 978
Teilzeitbeschäftigte							
Bezahlte Wochenarbeitszeit	Stunden	28,9	29,0	28,7	28,9	29,1	29,4
männlich	Stunden	27,8	28,6	27,6	28,1	28,3	29,0
weiblich	Stunden	29,0	29,0	28,9	29,1	29,3	29,5
Bruttostundenverdienst (ohne Sonderzahlungen)	EUR	13,62	13,72	14,01	14,49	14,83	15,35
männlich	EUR	13,76	13,73	14,06	14,58	14,73	15,37
weiblich	EUR	13,60	13,72	14,00	14,47	14,85	15,35
Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen)	EUR	1 709	1 727	1 745	1 821	1 875	1 960
männlich	EUR	1 664	1 705	1 687	1 780	1 811	1 940
weiblich	EUR	1 716	1 731	1 756	1 829	1 889	1 965
Bruttojahresverdienst (einschließlich Sonderzahlungen)	EUR	21 533	21 713	21 996	22 985	23 619	24 800
männlich	EUR	20 835	21 340	21 206	22 378	22 723	24 594
weiblich	EUR	21 645	21 783	22 144	23 107	23 812	24 846

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.2 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten vollzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung	Perso- nen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste	
			insge- samt	ohne Sonder- zahlun- gen	insge- samt	ohne Sonder- zahlun- gen	insge- samt	ohne Sonder- zahlun- gen
	%	Stunden	EUR					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	39,8	18,70	17,70	3 231	3 059	38 774	36 712
Produzierendes Gewerbe	28,7	39,9	17,61	16,53	3 051	2 863	36 609	34 351
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,2	43,5	/	/	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe	17,1	39,9	18,02	16,79	3 125	2 911	37 495	34 930
Energieversorgung	1,0	39,7	(25,72)	23,21	4 439	4 005	53 267	48 066
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallent- sorgung und Beseitigung von Umweltver- schmutzungen	1,7	40,0	18,44	17,29	3 206	3 006	38 473	36 075
Baugewerbe	8,8	39,7	15,72	15,10	2 711	2 604	32 537	31 252
Dienstleistungsbereich	71,3	39,7	19,14	18,18	3 304	3 139	39 646	37 662
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9,5	39,4	(17,35)	(16,36)	(2 973)	2 802	(35 674)	33 625
Verkehr und Lagerei	6,1	40,8	16,39	15,43	2 905	2 734	34 859	32 811
Gastgewerbe	6,0	39,8	12,11	11,88	2 092	2 052	25 099	24 622
Information und Kommunikation	1,5	39,5	(26,69)	(24,26)	(4 576)	(4 159)	(54 907)	(49 907)
Erbringung von Finanz- und Versicherungs- dienstleistungen	1,1	38,3	27,00	23,21	4 491	3 862	53 895	46 346
Grundstücks- und Wohnungswesen	1,0	38,9	(20,06)	(18,21)	(3 395)	(3 083)	(40 740)	(36 992)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	4,2	39,6	(22,19)	20,28	(3 823)	3 494	(45 874)	41 929
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	8,2	39,2	12,71	12,33	2 164	2 098	25 964	25 181
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozial- versicherung	15,1	40,1	22,00	21,12	3 830	3 677	45 960	44 123
Erziehung und Unterricht	4,8	39,6	26,05	25,00	4 478	4 299	53 741	51 584
Gesundheits- und Sozialwesen	11,2	39,7	21,11	20,18	3 640	3 481	43 681	41 774
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,0	40,4	15,74	15,19	2 765	2 667	33 185	32 010
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	1,6	39,5	/	/	/	/	/	/

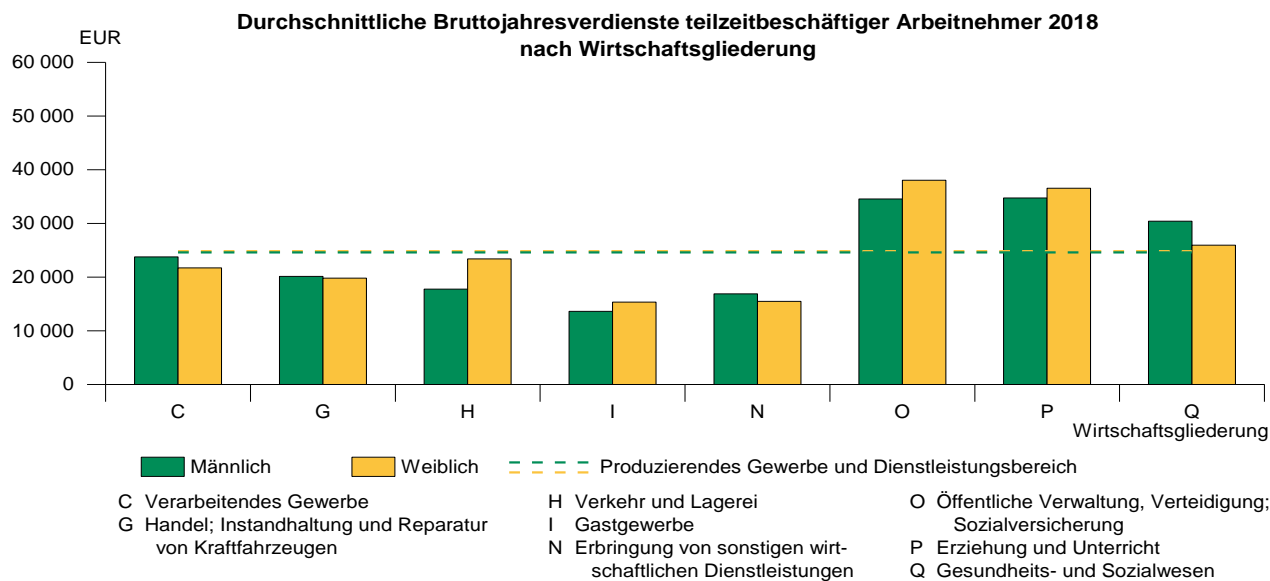


(c) StatA MV

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.3 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 nach Wirtschaftsgliederung

Wirtschaftsgliederung	Personen 2)	Bezahlte Wochenarbeitszeiten	Bruttostundenverdienste		Bruttomonatsverdienste		Bruttojahresverdienste	
			insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen	insgesamt	ohne Sonderzahlungen
	%	Stunden	EUR					
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	100	29,4	16,18	15,35	2 067	1 960	24 800	23 524
Produzierendes Gewerbe	5,4	30,4	(15,16)	14,25	(2 004)	(1 883)	(24 047)	(22 595)
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,0	/	/	/	/	/	/	/
Verarbeitendes Gewerbe	3,4	30,9	13,73	12,88	1 843	1 729	22 120	20 749
Energieversorgung	0,2	31,7	(22,73)	(20,37)	(3 134)	(2 809)	(37 605)	(33 711)
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0,1	30,8	18,37	17,03	2 460	2 281	29 525	27 375
Baugewerbe	1,7	(29,2)	(17,06)	(16,22)	/	/	/	/
Dienstleistungsbereich	94,6	29,3	16,25	15,42	2 070	1 965	24 844	23 577
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	20,8	27,9	13,67	12,79	1 655	1 549	19 865	18 587
Verkehr und Lagerei	3,9	24,3	16,55	15,32	1 750	1 620	20 995	19 439
Gastgewerbe	5,4	27,3	10,51	10,32	1 246	1 223	14 954	14 677
Information und Kommunikation	0,7	30,8	(21,85)	(20,62)	(2 920)	(2 756)	(35 038)	(33 070)
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2,0	33,4	24,75	21,49	(3 596)	3 123	(43 155)	37 478
Grundstücks- und Wohnungswesen	0,8	28,6	(15,29)	(14,44)	(1 903)	(1 797)	(22 837)	(21 564)
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2,7	28,8	17,62	16,38	2 206	2 050	26 467	24 605
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	11,1	29,0	10,50	10,20	1 322	1 285	15 867	15 416
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	7,2	31,9	22,67	21,47	3 138	2 972	37 658	35 669
Erziehung und Unterricht	9,1	30,0	23,23	22,20	3 025	2 891	36 296	34 687
Gesundheits- und Sozialwesen	26,8	30,8	16,58	15,89	2 217	2 125	26 603	25 504
Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,9	25,3	13,39	12,99	1 474	1 430	17 684	17 163
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	3,1	28,5	(13,78)	(13,21)	(1 708)	(1 637)	(20 493)	(19 642)



(c) StatA MV

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.4 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

Merkmal	Personen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste		
			insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	
	%	Stunden	EUR						
Vollzeit-, teilzeit- und gering- fügig beschäftigte Arbeit- nehmer	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich								
	100	-	-	-	2 680	-	32 159	-	
	50,3	-	-	-	2 929	-	35 150	-	
	49,7	-	-	-	2 427	-	29 128	-	
	vollzeitbeschäftigte								
	Arbeitnehmer	65,0	39,8	18,70	17,70	3 231	3 059	38 774	36 712
	1	9,4	39,9	35,41	32,99	6 133	5 715	73 593	68 579
	2	19,8	39,6	23,66	22,24	4 074	3 829	48 891	45 943
	3	52,7	39,8	15,94	15,17	2 755	2 623	33 060	31 474
	4	13,4	40,2	12,98	12,49	2 266	2 180	27 186	26 165
	5	4,7	38,9	11,87	11,49	2 005	1 940	24 057	23 285
	männlich	64,1	40,0	18,81	17,79	3 268	3 091	39 220	37 091
	1	9,0	40,0	37,79	34,83	6 561	6 047	78 727	72 569
	2	17,8	39,6	24,23	22,71	4 174	3 911	50 086	46 927
	3	54,1	40,0	15,93	15,19	2 769	2 640	33 224	31 679
	4	14,6	40,6	13,38	12,92	2 361	2 280	28 327	27 358
	5	4,5	39,1	12,21	11,81	2 077	2 008	24 918	24 101
	weiblich	35,9	39,4	18,49	17,55	3 165	3 003	37 978	36 036
	1	10,1	39,7	31,58	30,04	5 451	5 185	65 408	62 218
	2	23,3	39,6	22,88	21,60	3 938	3 716	47 257	44 597
	3	50,3	39,4	15,95	15,14	2 729	2 590	32 745	31 080
	4	11,3	39,2	12,02	11,46	2 046	1 951	24 550	23 408
	5	5,0	38,5	11,30	10,95	1 889	1 831	22 673	21 976
	teilzeitbeschäftigte								
	Arbeitnehmer	26,7	29,4	16,18	15,35	2 067	1 960	24 800	23 524
	1	5,4	28,4	32,55	31,04	4 015	3 830	48 185	45 960
	2	13,4	31,1	22,51	21,24	3 043	2 871	36 517	34 450
3	44,8	30,1	15,66	14,80	2 050	1 937	24 605	23 249	
4	22,8	28,7	12,29	11,70	1 532	1 459	18 387	17 503	
5	13,6	26,8	11,00	10,63	1 283	1 240	15 393	14 875	
männlich	18,1	29,0	16,25	15,37	2 049	1 940	24 594	23 276	
1	8,8	25,8	34,77	32,74	(3 898)	(3 671)	(46 780)	(44 049)	
2	11,0	30,3	22,77	21,30	2 997	2 804	35 959	33 646	
3	32,8	30,4	15,48	14,63	2 047	1 935	24 566	23 215	
4	25,2	30,5	(12,82)	(12,18)	(1 697)	(1 612)	(20 370)	(19 349)	
5	22,2	26,0	11,08	10,67	1 251	1 205	15 015	14 461	
weiblich	81,9	29,5	16,17	15,35	2 070	1 965	24 846	23 579	
1	4,7	29,5	31,74	30,42	4 064	3 896	48 769	46 754	
2	13,9	31,3	22,47	21,22	3 051	2 883	36 615	34 592	
3	47,4	30,1	15,69	14,83	2 051	1 938	24 611	23 254	
4	22,3	28,2	12,15	11,58	1 491	1 420	17 892	17 042	
5	11,7	27,2	10,97	10,61	1 296	1 254	15 552	15 049	
geringfügig beschäftigte									
Arbeitnehmer	8,3	-	-	-	322	-	3 870	-	
männlich	46,1	-	-	-	331	-	3 968	-	
weiblich	53,9	-	-	-	315	-	3 786	-	

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 1)

15.1.4 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

Merkmal	Personen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste		
			insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	
	%	Stunden	EUR						
Vollzeit-, teilzeit- und gering- fügig beschäftigte Arbeit- nehmer	Produzierendes Gewerbe								
	21,0	-	-	-	2 865	-	34 379	-	
	78,9	-	-	-	2 986	-	35 827	-	
	21,1	-	-	-	2 415	-	28 975	-	
	vollzeitbeschäftigte								
	Arbeitnehmer	88,9	39,9	17,61	16,53	3 051	2 863	36 609	34 351
	1	6,5	39,7	35,16	31,19	6 072	5 386	72 861	64 635
	2	13,8	39,6	22,42	20,73	3 855	3 565	46 255	42 783
	3	57,2	39,6	16,02	15,20	2 759	2 617	33 111	31 406
	4	18,0	41,0	13,62	13,11	2 424	2 334	29 092	28 013
	5	4,4	39,5	(13,99)	(13,22)	(2 399)	(2 266)	(28 791)	(27 193)
	männlich	83,4	40,0	17,82	16,72	3 093	2 903	37 121	34 838
	1	6,6	39,8	35,72	31,51	6 170	5 443	74 035	65 311
	2	13,4	39,6	22,75	21,02	3 911	3 615	46 935	43 377
	3	59,8	39,7	16,04	15,23	2 765	2 625	33 174	31 498
	4	16,7	41,4	14,04	13,57	2 526	2 441	30 309	29 292
	5	3,5	39,5	(14,50)	(13,68)	(2 492)	(2 351)	(29 899)	(28 211)
	weiblich	16,6	39,4	16,56	15,52	2 836	2 659	34 038	31 910
	1	6,2	39,7	32,19	29,50	5 549	5 085	66 593	61 024
	2	15,9	39,6	21,03	19,52	3 615	3 356	43 383	40 272
	3	44,3	39,3	15,93	15,01	2 724	2 565	32 684	30 782
	4	24,4	39,4	12,11	11,48	2 076	1 968	24 911	23 621
	5	9,2	39,3	(13,01)	(12,32)	(2 223)	(2 104)	(26 672)	(25 248)
	teilzeitbeschäftigte								
	Arbeitnehmer	6,9	30,4	(15,16)	14,25	(2 004)	(1 883)	(24 047)	(22 595)
	1	3,7	(26,7)	/	/	/	/	/	/
	2	9,9	31,5	(21,56)	(19,59)	(2 955)	(2 684)	(35 459)	(32 210)
3	49,5	31,7	13,88	13,20	1 912	1 818	22 941	21 821	
4	27,2	30,1	/	/	/	/	/	/	
5	9,8	/	12,99	12,07	/	/	/	/	
männlich	34,9	(30,7)	(16,71)	(15,76)	/	/	/	/	
1	6,0	(24,5)	/	/	/	/	/	/	
2	8,8	33,7	(23,16)	(21,38)	/	/	/	/	
3	38,7	32,5	(15,58)	(14,70)	(2 199)	(2 074)	(26 388)	(24 885)	
4	40,1	(29,8)	(16,59)	(15,73)	/	/	/	/	
5	6,5	(27,3)	11,72	11,18	(1 388)	(1 324)	(16 655)	(15 889)	
weiblich	65,1	30,3	14,32	13,42	1 884	1 766	22 605	21 188	
1	2,4	29,6	/	/	/	(3 976)	/	(47 708)	
2	10,5	30,6	(20,78)	18,70	(2 761)	(2 486)	(33 138)	(29 829)	
3	55,3	31,4	13,22	12,62	1 804	1 723	21 649	20 672	
4	20,3	30,4	11,96	11,37	1 580	1 501	18 960	18 017	
5	11,6	/	13,41	12,36	/	/	/	/	
geringfügig beschäftigte									
Arbeitnehmer	4,2	-	-	-	353	-	4 237	-	
männlich	56,1	-	-	-	(367)	-	(4 408)	-	
weiblich	43,9	-	-	-	(335)	-	(4 018)	-	

15.1 Verdienste im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ¹⁾

15.1.4 Durchschnittliche Bruttoverdienste und Arbeitszeiten 2018 nach Beschäftigungsart und Leistungsgruppen

Merkmal	Personen 2)	Bezahlte Wochen- arbeits- zeiten	Bruttostunden- verdienste		Bruttomonats- verdienste		Bruttojahres- verdienste	
			insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen	insgesamt	ohne Sonder- zahlungen
	%	Stunden	EUR					
Vollzeit-, teilzeit- und gering- fügig beschäftigte Arbeit- nehmer	Dienstleistungsbereich							
	79,0	-	-	-	2 631	-	31 569	-
	42,7	-	-	-	2 901	-	34 818	-
männlich	57,3	-	-	-	2 429	-	29 143	-
weiblich								
vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	58,7	39,7	19,14	18,18	3 304	3 139	39 646	37 662
1	10,5	39,9	35,47	33,44	6 148	5 797	73 776	69 566
2	22,2	39,6	23,98	22,61	4 129	3 895	49 552	46 735
3	50,9	39,9	15,90	15,16	2 753	2 625	33 036	31 505
4	11,5	39,7	12,57	12,09	2 166	2 084	25 990	25 005
5	4,8	38,7	11,06	10,83	1 859	1 820	22 307	21 840
männlich	56,4	40,0	19,40	18,43	3 372	3 203	40 470	38 432
1	10,4	40,0	38,57	36,08	6 708	6 276	80 501	75 313
2	20,5	39,7	24,81	23,36	4 276	4 026	51 317	48 313
3	50,7	40,2	15,85	15,16	2 772	2 651	33 258	31 806
4	13,3	40,0	12,87	12,42	2 237	2 159	26 844	25 911
5	5,2	39,0	11,28	11,05	1 909	1 870	22 908	22 441
weiblich	43,6	39,4	18,79	17,85	3 215	3 056	38 581	36 668
1	10,6	39,7	31,53	30,09	5 442	5 194	65 302	62 325
2	24,4	39,6	23,07	21,80	3 970	3 752	47 644	45 029
3	51,2	39,4	15,95	15,16	2 729	2 593	32 753	31 120
4	9,3	39,0	11,99	11,45	2 034	1 943	24 404	23 322
5	4,4	38,2	10,74	10,51	1 783	1 744	21 400	20 934
teilzeitbeschäftigte Arbeitnehmer	32,0	29,3	16,25	15,42	2 070	1 965	24 844	23 577
1	5,5	28,5	32,72	31,26	4 046	3 866	48 546	46 388
2	13,6	31,1	22,55	21,31	3 047	2 879	36 561	34 544
3	44,5	30,0	15,78	14,91	2 059	1 945	24 711	23 340
4	22,6	28,6	12,15	11,57	1 509	1 437	18 105	17 239
5	13,8	26,9	10,92	10,57	1 277	1 236	15 327	14 837
männlich	17,1	28,8	16,19	15,33	2 029	1 921	24 342	23 047
1	9,1	25,9	35,81	33,70	(4 030)	(3 793)	(48 364)	(45 520)
2	11,3	30,0	22,73	21,30	2 961	2 775	35 535	33 294
3	32,1	30,1	15,47	14,62	2 026	1 915	24 309	22 979
4	23,4	30,6	12,08	11,48	1 607	1 528	19 287	18 331
5	24,1	26,0	11,05	10,65	1 247	1 201	14 964	14 416
weiblich	82,9	29,4	16,26	15,44	2 079	1 974	24 947	23 687
1	4,8	29,5	31,64	30,41	4 052	3 894	48 618	46 732
2	14,0	31,3	22,52	21,31	3 061	2 896	36 732	34 753
3	47,1	30,0	15,83	14,95	2 064	1 949	24 768	23 391
4	22,4	28,1	12,16	11,58	1 487	1 417	17 849	17 003
5	11,7	27,3	10,87	10,54	1 290	1 251	15 482	15 016
geringfügig beschäftigte Arbeitnehmer	9,3	-	-	-	319	-	3 826	-
männlich	44,9	-	-	-	325	-	3 902	-
weiblich	55,1	-	-	-	314	-	3 764	-

15.2 Verdienststrukturen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ³⁾

15.2.1 Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach persönlichen und betrieblichen Eigenschaften

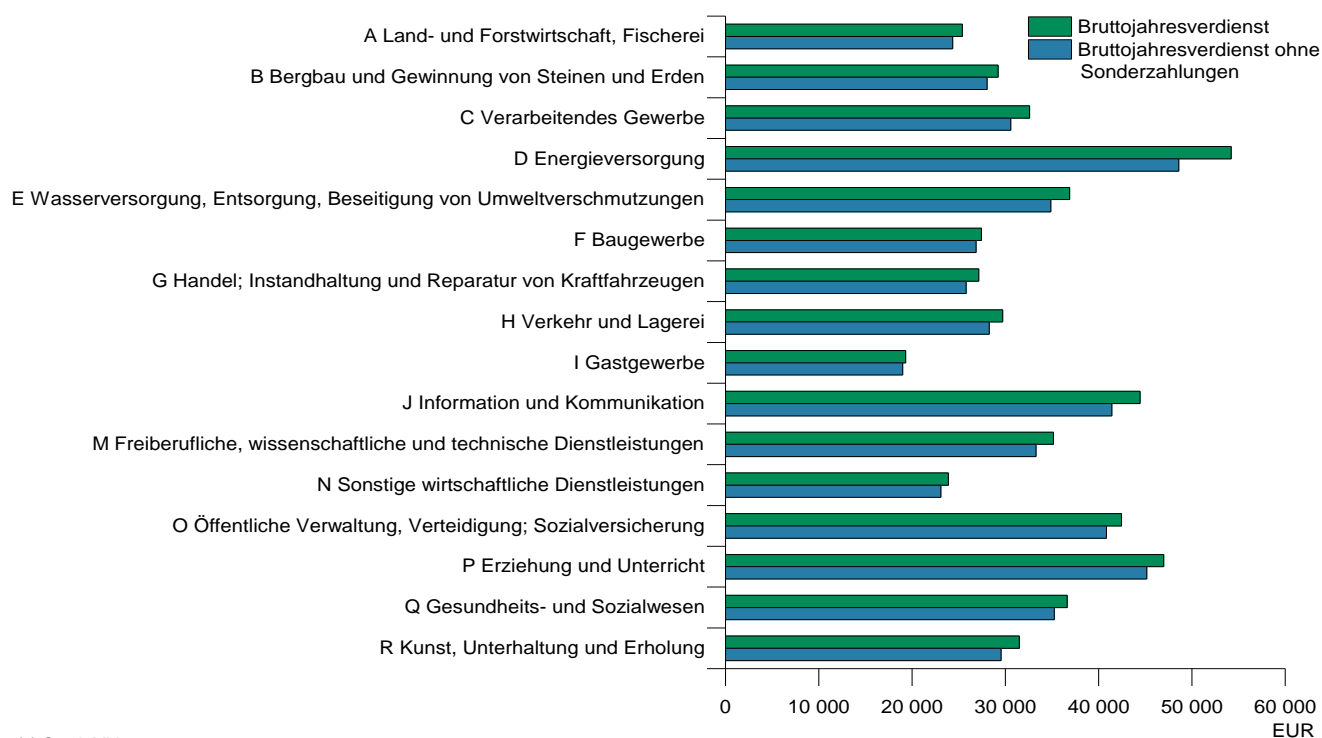
Merkmal	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	EUR					
Insgesamt	2 606	2 658	2 522	1 580	1 476	1 603
Alter von ... bis ... Jahre						
Unter 25	1 909	1 931	1 873	(1 222)	/	(1 272)
25 - 29	2 093	2 125	2 048	1 337	(1 386)	1 319
30 - 34	2 416	2 436	2 378	1 425	(1 403)	(1 431)
35 - 39	2 571	2 618	2 459	1 632	(1 351)	1 695
40 - 44	2 647	2 774	2 420	1 668	(1 617)	1 680
45 - 49	2 769	2 856	2 636	1 697	(1 591)	1 714
50 - 54	2 793	2 867	2 686	1 628	(1 484)	1 650
55 - 59	2 799	2 782	2 823	1 683	(1 732)	1 676
60 - 64	2 712	2 766	2 615	1 548	(1 543)	(1 549)
65 und mehr	/	/	(3 153)	/	/	(792)
Schulabschluss						
Ohne Abschluss	1 783	1 760	/	(804)	/	(705)
Haupt-/Volksschule	1 990	2 059	1 750	1 123	(1 207)	1 088
Mittlere Reife oder gleichwertig	2 304	2 369	2 199	1 452	1 389	1 462
Abitur/Fachabitur	3 786	4 121	3 418	2 348	1 956	2 456
Beruflicher Ausbildungsabschluss						
Ohne Abschluss	2 120	2 185	1 951	1 059	(1 015)	(1 080)
Anerkannter Berufsabschluss	2 229	2 279	2 140	1 404	1 361	1 412
Meister-/Techniker-/Fachschulabschluss	2 851	3 029	2 569	1 842	/	1 916
Bachelor	2 997	(3 423)	(2 714)	(1 579)	/	/
Diplom/Magister/Master/Staatsexamen	4 190	4 497	3 854	2 856	(2 425)	2 966
Promotion/Habilitation	(6 473)	(7 082)	(4 778)	/	.	/
Arbeitgeber						
Öffentlich	3 481	3 494	3 465	2 552	2 220	2 609
Nicht öffentlich	2 339	2 445	2 146	1 374	1 353	1 379
Tarifbindung des Arbeitgebers						
Tarifgebunden	3 167	3 140	3 209	2 044	2 006	2 050
Nicht tarifgebunden	2 232	2 349	2 031	1 326	1 244	1 345
Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten						
1 - 9	1 892	1 972	1 779	(1 071)	(811)	(1 136)
10 - 49	2 133	2 216	1 942	1 249	(1 276)	(1 239)
50 - 99	2 419	2 491	2 233	(1 602)	/	(1 471)
100 - 249	2 531	2 685	2 274	1 509	(1 611)	1 491
250 - 499	2 924	3 236	2 456	1 688	(1 789)	1 671
500 - 999	2 797	(2 930)	2 615	(1 597)	(1 618)	(1 593)
1 000 und mehr	3 448	3 481	3 410	2 244	2 172	2 254
Unternehmenszugehörigkeit von ... bis ... Jahre						
Unter 1	1 903	1 954	(1 791)	(1 065)	/	(1 066)
1 - 2	2 069	2 161	1 899	1 231	1 241	1 228
3 - 5	2 299	2 388	2 135	1 333	(1 307)	1 342
6 - 10	2 450	2 569	2 209	1 453	(1 487)	1 446
11 - 15	2 706	2 819	2 504	1 674	/	1 656
16 - 20	2 845	3 025	2 565	1 864	(1 964)	1 852
21 - 25	3 159	3 219	3 078	2 167	/	2 134
26 - 30	3 682	3 802	3 579	2 925	3 221	2 893
31 und mehr	3 504	3 567	3 443	2 563	2 729	2 544

15.2 Verdienststrukturen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ³⁾

15.2.1 Bruttomonatsverdienste im April 2014 nach persönlichen und betrieblichen Eigenschaften

Merkmal	Vollzeitbeschäftigte			Teilzeitbeschäftigte		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
	EUR					
	Arbeitsvertrag					
Unbefristet	2 643	2 696	2 557	1 629	1 511	1 654
Befristet	2 292	2 333	(2 225)	(1 313)	(1 340)	(1 305)
	Leistungsgruppe					
1	5 059	5 309	4 619	3 068	(2 653)	3 209
2	3 507	3 595	3 397	2 617	(2 182)	2 696
3	2 213	2 252	2 148	1 506	1 478	1 512
4	1 857	1 933	1 699	1 144	(1 088)	1 160
5	1 598	1 683	1 477	1 009	(1 043)	999
	Tätigkeit nach Berufsbereichen					
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	1 934	1 989	1 728	/	(1 108)	/
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	2 330	2 417	1 826	(1 242)	/	1 206
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäude- technik	2 279	2 262	(2 741)	(1 383)	/	/
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	3 109	3 202	2 891	(1 947)	/	(2 065)
Verkehr, Logistik, Schutz und Sicherheit	2 256	2 270	2 193	1 157	(1 140)	1 164
Kaufmännische Dienstleistung, Handel, Vertrieb, Tourismus	2 007	2 542	1 663	1 147	/	1 141
Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht, Verwaltung	3 245	3 749	2 946	1 850	1 699	1 868
Gesundheit, Soziales, Lehre und Erziehung	3 124	(4 031)	2 798	1 929	2 121	1 908
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	2 505	2 773	2 237	1 324	1 296	1 333

Bruttojahresverdienste von Vollzeitbeschäftigten 2014 nach Wirtschaftsgliederung



(c) StatA MV

15.2 Verdienststrukturen in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich ³⁾

15.2.2 Brutto- und Nettomonatsverdienste im April 2014 nach der Art des Beschäftigungsverhältnisses

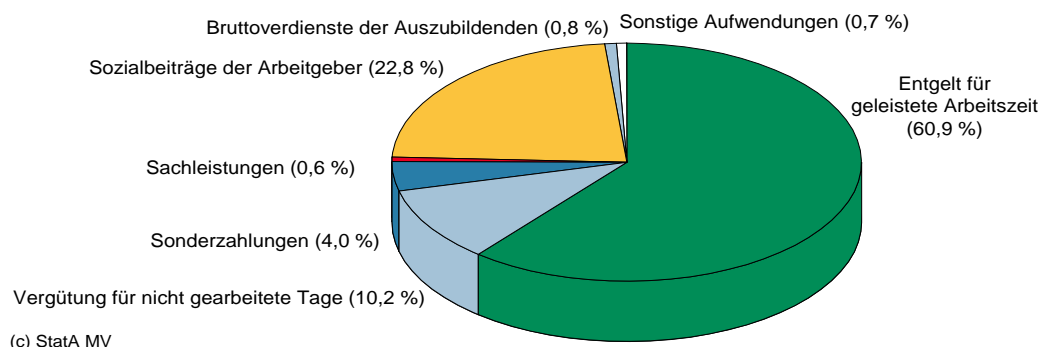
Merkmal	Insgesamt		Davon			
	Brutto- monats- verdienste	Netto- monats- verdienste	männlich		weiblich	
			Brutto- monats- verdienste	Netto- monats- verdienste	Brutto- monats- verdienste	Netto- monats- verdienste
EUR						
Insgesamt	2 043	1 408	2 244	1 546	1 849	1 274
darunter Auszubildende	671	534	651	518	697	554
Insgesamt ohne Auszubildende	2 087	1 436	2 304	1 585	1 879	1 294
Umfang der Beschäftigung						
Vollzeitbeschäftigte	2 606	1 760	2 658	1 808	2 522	1 682
sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	2 527	1 699	2 563	1 736	2 470	1 642
Beamte	3 520	(2 444)	3 517	(2 443)	3 527	(2 450)
leitende Angestellte ohne Sozialversicherung	(4 469)	(3 402)	(4 411)	(3 369)	/	/
Teilzeitbeschäftigte	1 580	1 122	1 476	1 074	1 603	1 133
Altersteilzeitbeschäftigte	2 349	1 808	2 482	1 896	2 277	1 760
Geringfügig entlohnte Beschäftigte	279	276	278	276	279	276
Form der Beschäftigung						
Normalarbeitsverhältnisse	2 464	1 669	2 657	1 804	2 267	1 531
Atypische Beschäftigungsverhältnisse	1 197	886	1 400	1 023	1 043	782
und zwar						
befristete Beschäftigungen	1 686	1 193	1 889	1 332	(1 506)	1 069
Teilzeitbeschäftigungen (20 Stunden und weniger)	624	516	569	482	653	533
geringfügige Beschäftigungen	288	279	277	273	(295)	283
Zeitarbeitsverhältnisse	(1 838)	(1 327)	(1 906)	(1 373)	(1 504)	(1 102)
Vollzeitbeschäftigte nach Anforderungsniveau						
Helfer	1 821	1 302	1 905	1 356	1 685	1 215
Fachkraft	2 213	1 531	2 240	1 558	2 165	1 482
Spezialist	3 105	2 053	3 256	2 162	2 919	1 918
Experte	4 297	2 745	4 583	2 968	3 888	2 426
Vollzeitbeschäftigte nach Aufsicht und Führung						
Aufsichtskräfte	2 982	1 975	3 142	2 078	(2 499)	1 664
Führungskräfte	4 174	2 673	(4 591)	(2 938)	(3 245)	(2 082)
Vollzeitbeschäftigte nach Wirtschaftsgliederung						
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2 002	1 421	2 046	1 451	(1 813)	(1 293)
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 347	1 660	2 378	1 686	(2 026)	(1 385)
C Verarbeitendes Gewerbe	2 524	1 722	2 660	1 809	2 105	1 455
D Energieversorgung	3 993	2 498	4 060	2 544	3 769	2 344
E Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	2 931	1 951	2 889	1 941	(3 128)	(1 999)
F Baugewerbe	2 244	1 556	2 256	1 564	2 071	1 439
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 124	1 474	2 287	1 577	1 830	1 289
H Verkehr und Lagerei	2 326	1 606	2 255	1 577	(2 625)	1 725
I Gastgewerbe	1 616	1 190	1 688	1 237	1 556	1 152
J Information und Kommunikation	3 417	2 213	3 686	2 389	2 892	1 868
K Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	(3 857)	(2 451)	/	/	(3 642)	(2 279)
L Grundstücks- und Wohnungswesen	(2 962)	(1 955)	(3 077)	(2 041)	(2 854)	(1 875)
M Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 766	1 859	3 106	2 082	2 426	1 636
N Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1 927	1 375	1 984	1 415	1 766	1 262
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	3 352	(2 216)	3 363	(2 261)	3 336	(2 155)
P Erziehung und Unterricht	3 754	(2 311)	4 068	(2 519)	3 627	(2 227)
Q Gesundheits- und Sozialwesen	2 880	1 923	(3 699)	(2 437)	2 541	1 709
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	2 437	1 650	2 841	1 896	(2 010)	(1 390)
S Sonstige Dienstleistungen	(2 366)	1 609	(2 643)	(1 807)	(2 182)	(1 477)

15.3 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 4)

15.3.1 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde im Zeitvergleich

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	1992 5) 6)	2000 5)	2004	2008	2012	2016
		EUR					
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	.	.	20,07	20,81	22,57	25,17
B - F	Produzierendes Gewerbe	12,15	15,93	18,06	20,92	21,30	23,78
	darunter						
C	Verarbeitendes Gewerbe	11,52	16,34	17,19	19,73	20,97	23,18
G - S	Dienstleistungsbereich	.	.	20,63	20,78	22,98	25,59

Struktur der Arbeitskosten 2016



15.3.2 Nettoarbeitskosten je geleistete Stunde 2016 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Arbeitskosten je Vollzeiteinheit in Unternehmen mit ... Arbeitnehmern					
		10 und mehr	10 - 49	50 - 249	250 - 499	500 - 999	1 000 und mehr
		EUR					
B - S	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	25,17	19,39	21,48	23,61	26,24	32,10
B - F	Produzierendes Gewerbe	23,78	20,27	23,57	25,77	29,90	31,25
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	23,96	.	.	.	.	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	23,18	18,78	22,71	24,21	.	.
D	Energieversorgung	(39,54)	.	.	.	43,70	.
	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung						
E	und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	29,36	29,09	27,75	.	.	.
F	Baugewerbe	21,29	19,98	23,38	24,86	/	35,36
G - S	Dienstleistungsbereich	25,59	18,85	20,60	22,58	25,06	32,15
	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraft-						
G	fahrzeugen	21,06	18,53	20,64	(20,20)	(21,71)	23,48
H	Verkehr und Lagerei	21,78	(16,69)	18,01	26,68	30,45	29,67
I	Gastgewerbe	14,81	14,25	15,02	15,43	18,19	16,16
J	Information und Kommunikation	33,84	(27,77)	(27,95)	(37,89)	48,88	45,93
	Erbringung von Finanz- und Versicherungs-						
K	dienstleistungen	39,60	(32,79)	36,09	36,11	40,71	43,87
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	(26,99)	/	/	-	28,30	23,51
	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen						
M	und technischen Dienstleistungen	31,55	(25,53)	28,37	30,55	32,95	45,75
	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienst-						
N	leistungen	17,05	(17,16)	17,73	16,34	17,89	16,49
	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozial-						
O	versicherung	34,54	-	-	-	-	34,54
P	Erziehung und Unterricht	35,40	(21,86)	(27,21)	.	.	38,93
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	24,84	(18,89)	21,17	.	.	31,63
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	21,57	(18,51)	.	.	.	.
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	21,11	(20,87)	.	.	.	.

15.3 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich 4)

15.3.3 Arbeitskosten je Vollzeiteinheit 2016 nach Kostenarten

Schlüssel 7)	Kostenart	Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich (B - S)		Davon			
				Produzierendes Gewerbe (B - F)		Dienstleistungsbereich (G - S)	
		EUR	%	EUR	%	EUR	%
	Bruttoarbeitskosten	44 135	100	41 735	100	44 860	100
D	Nettoarbeitskosten (Bruttoarbeitskosten abzüglich Lohnsubventionen)	44 068	99,85	41 662	99,83	44 795	99,86
D.5	Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen)	(67)	(0,15)	/	/	/	/
D.1	Arbeitnehmerentgelt	43 838	99,33	41 470	99,37	44 552	99,31
D.11	Bruttoverdienste	33 769	76,51	32 572	78,05	34 130	76,08
D.111	Bruttoverdienste (ohne Auszubildende)	33 399	75,67	32 207	77,17	33 759	75,26
D.11111	Entgelt für die geleistete Arbeitszeit 8)	26 875	60,89	25 817	61,86	27 195	60,62
D.11112	Sonderzahlungen 9)	1 746	3,96	1 878	4,50	1 706	3,80
	darunter von persönlichen Leistungen und vom Unternehmenserfolg abhängig	469	1,06	/	/	(469)	(1,05)
D.1112	Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer	54	0,12	(57)	(0,14)	53	0,12
D.1113	Vergütung für nicht gearbeitete Tage	4 481	10,15	4 162	9,97	4 577	10,20
	Urlaubsvergütung	3 435	7,78	3 124	7,48	3 529	7,87
	Vergütung gesetzlicher Feiertage	1 001	2,27	953	2,28	1 016	2,26
	Vergütung sonstiger betrieblicher oder tariflicher arbeitsfreier Tage	(45)	(0,10)	/	/	/	/
D.1114	Sachleistungen 10)	243	0,55	(292)	(0,70)	228	0,51
	darunter unbare individuelle Leistungen 11)	200	0,45	(259)	(0,62)	182	0,41
D.112	Bruttoverdienste der Auszubildenden	370	0,84	365	0,88	371	0,83
D.12	Sozialbeiträge der Arbeitgeber	10 069	22,81	8 898	21,32	10 422	23,23
	tatsächliche Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) 12)	6 592	14,94	6 957	16,67	6 482	14,45
D.121	gesetzl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6 183	14,01	6 678	16,00	6 034	13,45
D.1211	Rentenversicherungsbeiträge	2 846	6,45	2 952	7,07	2 813	6,27
	darunter Aufstockungsbeiträge zur Rentenversicherung im Rahmen der Altersteilzeit	23	0,05	/	/	24	0,05
	Arbeitslosenversicherungsbeiträge	444	1,00	461	1,10	438	0,98
	Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge	2 471	5,60	2 556	6,12	2 445	5,45
	Beiträge zur gesetzlichen Unfallversicherung	385	0,87	628	1,51	311	0,69
	Umlage für das Insolvenzgeld	28	0,06	36	0,09	25	0,06
	sonstige gesetzliche Aufwendungen 13)	(11)	(0,02)	(44)	(0,11)	/	/
D.1212	Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung ohne Entgeltumwandlung	409	0,93	(279)	(0,67)	448	1,00
	Aufwendungen für betriebliche Ruhesatzzusagen	(70)	(0,16)	/	/	(73)	(0,16)
	Zuwendungen an Pensionskassen	225	0,51	/	/	257	0,57
	Zuwendungen an Unterstützungskassen	(46)	(0,10)	/	/	(52)	(0,12)
	Beiträge zur Direktversicherung	(61)	(0,14)	/	/	(58)	(0,13)
	Beiträge an Pensionsfonds	(7)	(0,02)	/	/	(7)	(0,02)
	Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG	(0)	(0,00)	/	/	/	/
D.122	unterstellte Sozialbeiträge der Arbeitgeber (ohne Auszubildende) 14)	3 361	7,62	1 840	4,41	3 820	8,52
D.1221	Entgeltfortzahlung	1 891	4,28	1 682	4,03	1 954	4,36
	Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall	1 764	4,00	1 556	3,73	1 827	4,07
	Arbeitgeberzuschüsse zum Mutterschaftsgeld 15)	127	0,29	125	0,30	127	0,28
D.1222	unterstellte Sozialbeiträge zur Alters- und Gesundheitsvorsorge von Beamten	1 153	2,61	-	-	1 501	3,35
D.1223	Zahlungen an aus dem Unternehmen ausscheidende Arbeitnehmer	107	0,24	(153)	(0,37)	(93)	(0,21)
	Entlassungsentschädigungen	(83)	(0,19)	/	/	(75)	(0,17)
	Aufstockungsbeträge zum Bruttodienst im Rahmen der Altersteilzeit	(24)	0,05	(44)	(0,10)	18	0,04
D.1224	sonstige freiwillige Sozialleistungen der Arbeitgeber	211	0,48	/	/	272	0,61
D.123	Sozialbeiträge der Arbeitgeber für Auszubildende	116	0,26	(101)	(0,24)	120	0,27
D.2	Kosten für die berufliche Aus- und Weiterbildung	195	0,44	(153)	(0,37)	208	0,46
D.3	sonstige Aufwendungen 16)	76	0,17	(89)	(0,21)	73	0,16
D.4	Steuern auf die Lohnsumme oder Beschäftigtenzahl 17)	26	0,06	22	0,05	27	0,06

Fußnotenerläuterungen

- 1) Ergebnisse der Vierteljährlichen Verdiensterhebung; einschließlich Beamte.
- 2) Anteil an den jeweils übergeordneten Zusammenfassungen.
- 3) Ergebnisse der Verdienststrukturerhebung.
- 4) Ergebnisse der Arbeitskostenerhebung; einschließlich Auszubildende.
- 5) Ohne Abschnitt E "Energie- und Wasserversorgung"; der Bereich Abwasser und Entsorgung war in diesen Jahren dem Dienstleistungsbereich zugeordnet und wurde nicht erhoben.
- 6) Ohne Arbeitsstunden Auszubildender.
- 7) Harmonisierter Schlüssel der statistischen Ämter der Europäischen Union nach Verordnung (EG) 1737/2005.
- 8) Laufend gezahltes Entgelt für die geleistete Arbeitszeit (Bruttoverdienst abzüglich Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen, Vergütung für nicht gearbeitete Tage, Sachleistungen).
- 9) Zahlungen, die im Allgemeinen nicht laufend mit jeder Lohn- und Gehaltszahlung geleistet werden.
- 10) Unbare individuelle Leistungen, Aktienoptionsprogramme, Belegschaftsaktien, Belegschaftseinrichtungen.
- 11) Naturalleistungen, Firmenwagen, Personalrabatte, Job-Tickets und Zinsersparnisse.
- 12) Zahlungen der Arbeitgeber an Versicherungsträger oder Bildung von Rückstellungen, um ihren Arbeitnehmern Anspruch auf Sozialleistungen zu sichern.
- 13) Arbeitgeberbeiträge zur Winterbeschäftigungs-Umlage nach Winterbeschäftigungs-Verordnung.
- 14) Sozialleistungen der Arbeitgeber direkt an ihre Arbeitnehmer, d. h. ohne Zwischenschaltung eines Versicherungsträgers und ohne Rückstellungen zu bilden.
- 15) Beiträge zum U2-Verfahren nach Aufwendungsausgleichsgesetz.
- 16) Anwerbungskosten, vom Arbeitgeber gestellte Berufskleidung.
- 17) Ausgleichsabgabe nach Schwerbehindertenrecht (Teil 2 SGB IX).

Methodik

Die Daten über Verdienste und Arbeitskosten bilden deren Niveau, Entwicklung und Struktur ab und ermöglichen einen Einblick in die Kostensituation der Wirtschaft und ihre Veränderung. Damit sind sie eine wichtige Grundlage für die Geld-, Konjunktur- und Tarifpolitik. Die auf Stichprobenerhebungen beruhende amtliche Statistik über Verdienste und Arbeitskosten umfasst nach dem Verdienststatistikgesetz vom 21. Dezember 2006 die laufend geführte Erhebung der Arbeitsverdienste (Vierteljährliche Verdiensterhebung) sowie die in vierjähriger Periodizität zu erstellenden Erhebungen über die Struktur der Verdienste und der Arbeitskosten.

Die wirtschaftssystematische Zuordnung erfolgt seit 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Die Vierteljährliche Verdiensterhebung und die Arbeitskostenerhebung umfassen das Produzierende Gewerbe und den Dienstleistungsbereich (Abschnitte B bis S der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)). Die Verdienststrukturhebung umfasst außerdem die Land- und Forstwirtschaft und die Fischerei (Abschnitt A). Für die Wirtschaftsabschnitte O "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung" (vollständig) und P "Erziehung und Unterricht" (überwiegend) werden die Daten für die Verdienst- und Arbeitskostenerhebungen aus der Personalstandstatistik (Vollerhebung der Beschäftigten des öffentlichen Dienstes) abgeleitet.

Vierteljährliche Verdiensterhebung (VVE): Die Vierteljährliche Verdiensterhebung erfasst die Anzahl der vollzeit-, teilzeit- und geringfügig beschäftigten Arbeitnehmer, ihre bezahlten Arbeitsstunden (ohne geringfügig Beschäftigte) und ihre Bruttoverdienstsummen einschließlich Sonderzahlungen. Einbezogen werden Betriebe mit 10 und mehr, in ausgewählten Wirtschaftszweigen mit 5 und mehr Arbeitnehmern. Hauptzweck ist die Abbildung der kurzfristigen Entwicklung der durchschnittlichen Bruttostunden- und Bruttomonatsverdienste der Arbeitnehmer. Die Vierteljahresergebnisse werden zu einem Jahresergebnis zusammengefasst. Bei einem Vergleich mit den Daten der Verdienststrukturhebung sind die Unterschiede hinsichtlich der einbezogenen Beschäftigten zu beachten, denn die Vierteljährliche Verdiensterhebung deckt nur eine Teilmenge der Verdienststrukturhebung ab. So werden in der Vierteljährlichen Verdiensterhebung z. B. Auszubildende und Beschäftigte in Altersteilzeit nicht erfasst.

Verdienststrukturhebung (VSE): Die Verdienststrukturhebung wird alle vier Jahre (zuletzt 2014) als repräsentative Stichprobe durchgeführt. Sie deckte in der jüngeren Vergangenheit stets andere Wirtschaftszweige ab. Mit dem Berichtsjahr 2014 wurden erstmals Betriebe mit weniger als 10 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten erfasst. Die Ergebnisse des Berichtsjahres 2014 sind somit grundsätzlich nicht mit Veröffentlichungen früherer Berichtsjahre vergleichbar. Für das Berichtsjahr 2014 wurde erstmals eine gebundene Hochrechnung eingeführt, um größere Kohärenz zu anderen Statistiken hinsichtlich der Zahl der Beschäftigungsverhältnisse zu erreichen. Das Verfahren führte zu höheren absoluten Beschäftigtenzahlen. Auch bei gleicher Abgrenzung der ausgewerteten Beschäftigungsverhältnisse können absolute Angaben somit nicht mit früheren Erhebungen verglichen werden. In der Verdienststrukturhebung werden nur abhängige Beschäftigungsverhältnisse erfasst, die den ganzen Berichtsmonat bestanden und für die im Berichtsmonat eine Verdiensthzahlung stattfand.

Die Darstellung der Berufe, Tätigkeiten und des Anforderungsniveaus erfolgt nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). Die Schul- und Ausbildungsabschlüsse werden nach dem Tätigkeitsschlüssel 2010 dargestellt.

Arbeitskostenerhebung (AKE): Die Arbeitskostenerhebung wird alle vier Jahre (zuletzt 2016) als repräsentative Stichprobe durchgeführt. Von den repräsentativ ausgewählten Unternehmen mit 10 und mehr Arbeitnehmern werden sehr detaillierte Angaben zur Berechnung der verschiedenen Bestandteile der Arbeitskosten erfragt. Dazu zählen neben Lohnbestandteilen (z. B. Entgelt für geleistete Arbeitszeit, Sonderzahlungen, vermögenswirksame Leistungen) auch Arbeitgeberpflichtbeiträge zu den einzelnen Sozialversicherungen und die Aufwendungen der Arbeitgeber im Rahmen der betrieblichen Altersvorsorge, um so die Lohnnebenkosten darstellen zu können. Erfragt wird auch die Anzahl der Vollzeitarbeitsplätze und der geleisteten Arbeitsstunden.

Die Rechtsgrundlagen und tiefer gehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Arbeitnehmer sind alle in einem Unternehmen oder Betrieb beschäftigten Personen, die in einem direkten Arbeitsverhältnis mit einem Unternehmen stehen und ein Arbeitsentgelt erhalten, unabhängig von der Art der Arbeit, der Arbeitszeit (Vollzeit oder Teilzeit) und der Vertragsdauer (befristet oder unbefristet).

Arbeitnehmerentgelt (AKE): Für die Arbeitskostenerhebung gilt die Definition des Arbeitnehmerentgelts der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Das Arbeitnehmerentgelt umfasst sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von Arbeitgebern an Beschäftigte erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesen im Berichtszeitraum geleistete Arbeit. Das Arbeitnehmerentgelt gliedert sich in Bruttoverdienste sowie Sozialbeiträge der Arbeitgeber. In der Aufgliederung bestehen zwischen der Arbeitskostenstatistik und den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der Praxis Unterschiede: Die Arbeitskostenstatistik ordnet aufgrund ihrer kleingliedrigen Erfassung mehr Bestandteile des Arbeitnehmerentgelts den Sozialbeiträgen zu.

Die **Arbeitskosten** umfassen die Gesamtheit aller von den Arbeitgebern im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitskräften getragenen Aufwendungen. Zu den Arbeitskosten gehören das Arbeitnehmerentgelt mit Bruttolöhnen und -gehältern in Form von Geld- und Sachleistungen sowie den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber, die Kosten der beruflichen Aus- und Weiterbildung, sonstige Aufwendungen sowie Steuern zu Lasten des Arbeitgebers, sofern sie im Zusammenhang mit der Beschäftigung von Arbeitnehmern entstehen.

Die bezahlte **Arbeitszeit** umfasst die gesamten bezahlten Arbeitsstunden der Arbeitnehmer einschließlich der bezahlten arbeitsfreien Stunden, wie z. B. vom Arbeitgeber bezahlte Krankheits-, Urlaubs- und gesetzliche Feiertage und sonstige arbeitsfreie Zeiten (Hochzeit, Geburt, Todesfall in der Familie, Betriebsausflüge). Geleistete Arbeitsstunden, die nicht bezahlt werden, sind nicht einbezogen. Bei Arbeitnehmern, deren Bezahlung nicht explizit nach Arbeitsstunden abgerechnet wird und die auch keine bezahlten Überstunden leisten, entspricht die vertraglich vereinbarte (Wochen-)Arbeitszeit der bezahlten Arbeitszeit.

Atypische Beschäftigungsverhältnisse (VSE): Abhängige Beschäftigungsverhältnisse von Erwerbstätigen, auf die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrifft:

- Befristung des Arbeitsvertrags,
- Teilzeitbeschäftigung mit normalerweise 20 oder weniger Arbeitsstunden pro Woche,
- Zeitarbeitsverhältnis,
- geringfügige Beschäftigung.

Beruflicher Bildungsabschluss: Höchster beruflicher Ausbildungsabschluss des Arbeitnehmers.

Beschäftigungsverhältnis (VSE): Es handelt sich um einen Vertrag, der die Verrichtung von Arbeit gegen eine Vergütung für einen bestimmten Zeitraum oder bis auf weiteres vorsieht. Es werden nur Beschäftigungsverhältnisse von Arbeitnehmern betrachtet, d. h. nur abhängige Beschäftigungsverhältnisse, keine selbstständigen Tätigkeiten. Beschäftigungsverhältnisse umfassen auch die zweite, dritte oder weitere Beschäftigung, die eine Person haben kann.

Bruttoverdienst: Hierzu zählt der regelmäßig steuerpflichtige Arbeitslohn gemäß den Lohnsteuerrichtlinien aller einbezogenen Arbeitnehmer einschließlich der unregelmäßigen Sonderzahlungen sowie folgende Verdienstbestandteile: Steuerfreie Zuschläge für Schicht-, Samstags-, Sonntags-, Feiertags- oder Nachtarbeit; steuerfreie Beiträge des Arbeitgebers für seine Arbeitnehmer im Rahmen der Entgeltumwandlung, z. B. an Pensionskassen; steuerfreie Essenzzuschüsse. Eingeschlossen ist auch pauschal besterter Arbeitslohn, z. B. von geringfügig Beschäftigten.

Leistungsgruppen: Sie werden für Analysezwecke gebildet und stellen eine grobe Abstufung der Arbeitnehmertätigkeiten nach der Qualifikation dar.

Leistungsgruppe 1 "Leitende Stellung": Hierzu zählen Arbeitnehmer in leitender Stellung mit Aufsichts- und Dispositionsbefugnis, z. B. angestellte Geschäftsführer, sofern deren Verdienst zumindest teilweise erfolgsunabhängige Zahlungen enthält. Eingeschlossen sind auch alle Arbeitnehmer, die in größeren Führungsbereichen Dispositions- und Führungsaufgaben wahrnehmen und Arbeitnehmer mit Tätigkeiten, die umfassende kaufmännische oder technische Fachkenntnisse erfordern. In der Regel werden die Fachkenntnisse durch ein Hochschulstudium erworben.

Leistungsgruppe 2 "Herausgehobene Fachkräfte": Hierzu zählen Arbeitnehmer mit sehr schwierigen bis komplexen oder vielgestaltigen Tätigkeiten, für die i. d. R. nicht nur eine abgeschlossene Berufsausbildung, sondern darüber hinaus mehrjährige Berufserfahrung und spezielle Fachkenntnisse erforderlich sind. Die Tätigkeiten werden überwiegend selbstständig ausgeführt. Dazu gehören auch Arbeitnehmer, die in kleinen Verantwortungsbereichen gegenüber anderen Mitarbeitern Dispositions- oder Führungsaufgaben wahrnehmen (z. B. Vorarbeiter, Meister).

Leistungsgruppe 3 "Fachkräfte": Arbeitnehmer mit schwierigen Fachtätigkeiten, für deren Ausübung i. d. R. eine abgeschlossene Berufsausbildung, zum Teil verbunden mit Berufserfahrung, erforderlich ist.

Glossar

Leistungsgruppe 4 "Angelernte": Hierzu zählen angelernte Arbeitnehmer mit überwiegend einfachen Tätigkeiten, für deren Ausführung keine berufliche Ausbildung, aber insbesondere Kenntnisse und Fertigkeiten für spezielle, branchengebundene Aufgaben erforderlich sind. Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten werden i. d. R. durch eine Anlernzeit von bis zu zwei Jahren erworben.

Leistungsgruppe 5 "Ungelernte": Hierzu zählen ungelernte Arbeitnehmer mit einfachen, schematischen Tätigkeiten oder isolierten Arbeitsvorgängen, für deren Ausübung keine berufliche Ausbildung erforderlich ist. Das erforderliche Wissen und die notwendigen Fertigkeiten können durch Anlernen von bis zu drei Monaten vermittelt werden.

Lohnsubventionen (dem Arbeitgeber erstattete Lohn- und Gehaltszahlungen; AKE): Empfangene Zuschüsse der Bundesagentur für Arbeit, die direkte Lohn- oder Gehaltszahlungen teilweise oder ganz erstatten.

Nettoarbeitskosten (AKE): Die Nettoarbeitskosten ergeben sich aus den Bruttoarbeitskosten durch Abzug der Lohnsubventionen.

Normalarbeitsverhältnisse (VSE): Abhängige Beschäftigungsverhältnisse von Erwerbstätigen, die nicht unter atypische Beschäftigung fallen; Abgrenzung von Erwerbstätigen als Personen im Alter von 15 bis 64 Jahren, die nicht Auszubildende sind.

Öffentlicher Arbeitgeber: Beherrschender Einfluss der öffentlichen Hand auf die Unternehmensführung durch Kapitalbeteiligung (mehr als 50 Prozent), Satzung oder sonstige Bestimmungen.

Schulabschluss: Höchster allgemeinbildender Schulabschluss des Arbeitnehmers.

Sonderzahlungen entsprechen den "sonstigen Bezügen" gemäß den Lohnsteuerrichtlinien. Dies sind unregelmäßige, nicht jeden Monat geleistete Zahlungen, wie Urlaubs-, Weihnachtsgeld, Leistungsprämien, Abfindungen, Gewinnbeteiligungen, Prämien für Verbesserungsvorschläge, Vergütungen für Erfindungen oder der steuerliche Wert (geldwerter Vorteil) von Aktienoptionen. Auch Nachzahlungen, z. B. auf Grund von Tarifierhöhungen, die sich auf Zeiträume außerhalb des laufenden Kalenderjahres beziehen, zählen zu den Sonderzahlungen im Sinne der Lohnsteuerrichtlinien.

Teilzeitbeschäftigte: Beschäftigungsverhältnisse, deren regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit weniger als die betriebsübliche (Vollzeit-)Arbeitszeit beträgt.

Die Dauer der **Unternehmenszugehörigkeit** wird errechnet als Differenz zwischen Berichtsjahr und Eintrittsjahr des Arbeitnehmers in das Unternehmen in vollen Jahren.

Vollzeitbeschäftigte: Beschäftigungsverhältnisse, deren regelmäßige wöchentliche Arbeitszeit mindestens die betriebsübliche (Vollzeit-)Arbeitszeit beträgt.

Vollzeiteinheiten sind alle Vollzeitbeschäftigten sowie die entsprechend ihrer geleisteten Arbeitsstunden in Vollzeitarbeitsplätze umgerechneten Teilzeitbeschäftigten und Auszubildenden.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > N103 Verdienststrukturerhebung
- > N133 Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich
- Ergebnisse der vierteljährlichen Verdiensterhebung -
- > N133J Verdienste und Arbeitszeiten im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich
- > N313 Arbeitskosten im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Verdienste
- > Arbeitskosten



Fachliche Informationen

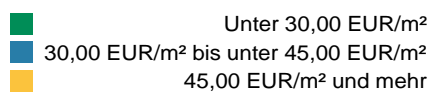
Thomas Hilgemann, Telefon: 0385 588-56043, thomas.hilgemann@statistik-mv.de

Quellenangaben

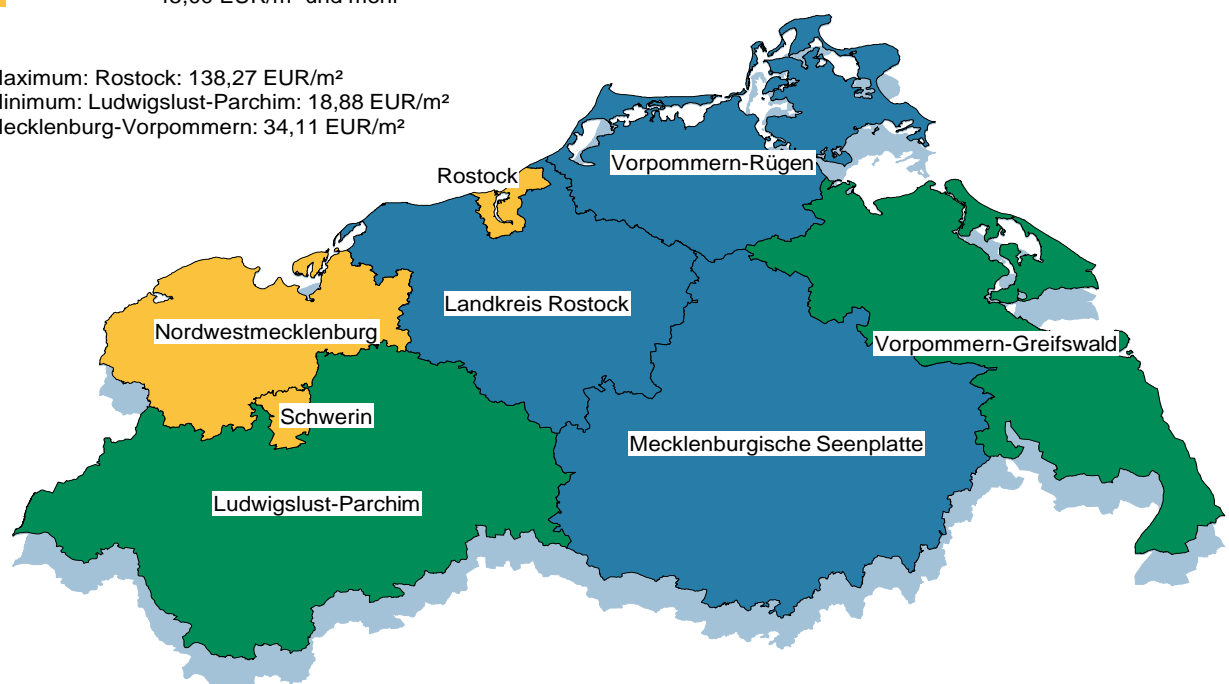
Grafik "Durchschnittliche Bruttostundenverdienste voll- und teilzeitbeschäftigter Arbeitnehmer 2018 im Ländervergleich"
Statistisches Bundesamt, Fachserie 16, Reihe 2.3

16 :: Preise

Kaufwerte für Bauland (unbebaute Grundstücke) 2018 nach Kreisen



Maximum: Rostock: 138,27 EUR/m²
Minimum: Ludwigslust-Parchim: 18,88 EUR/m²
Mecklenburg-Vorpommern: 34,11 EUR/m²

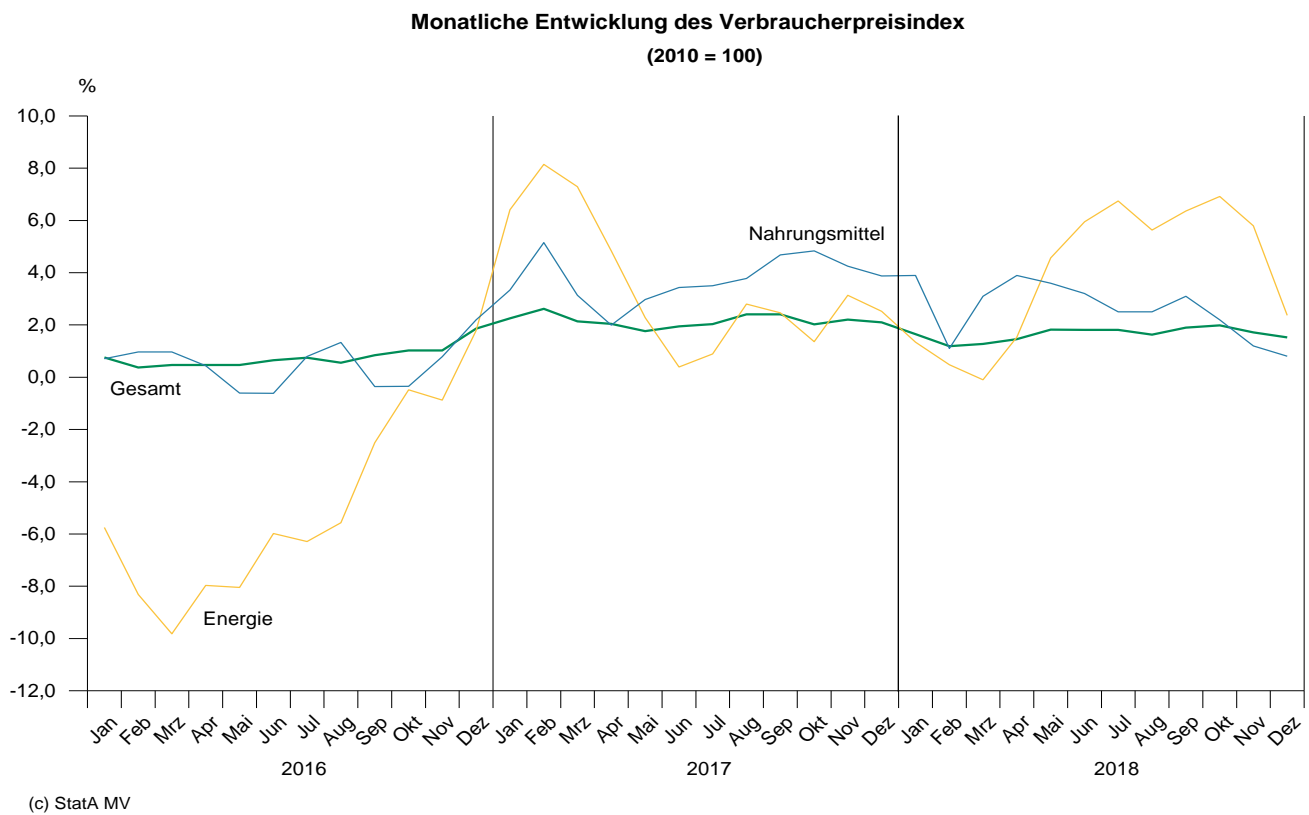
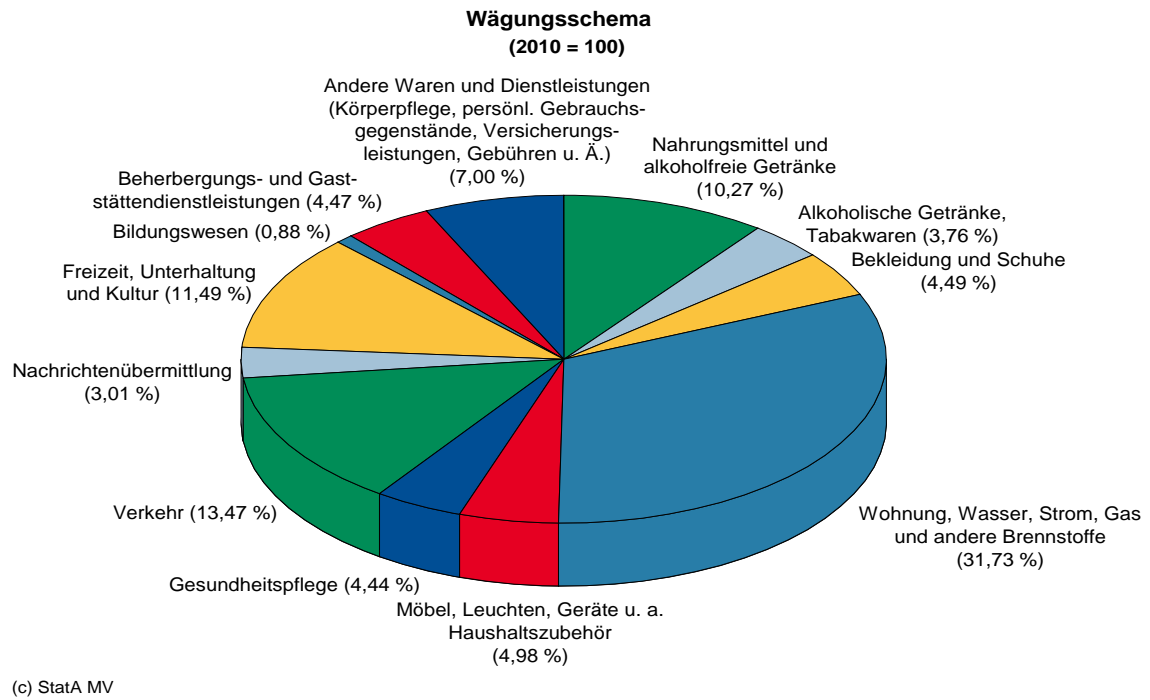


(c) StatA MV

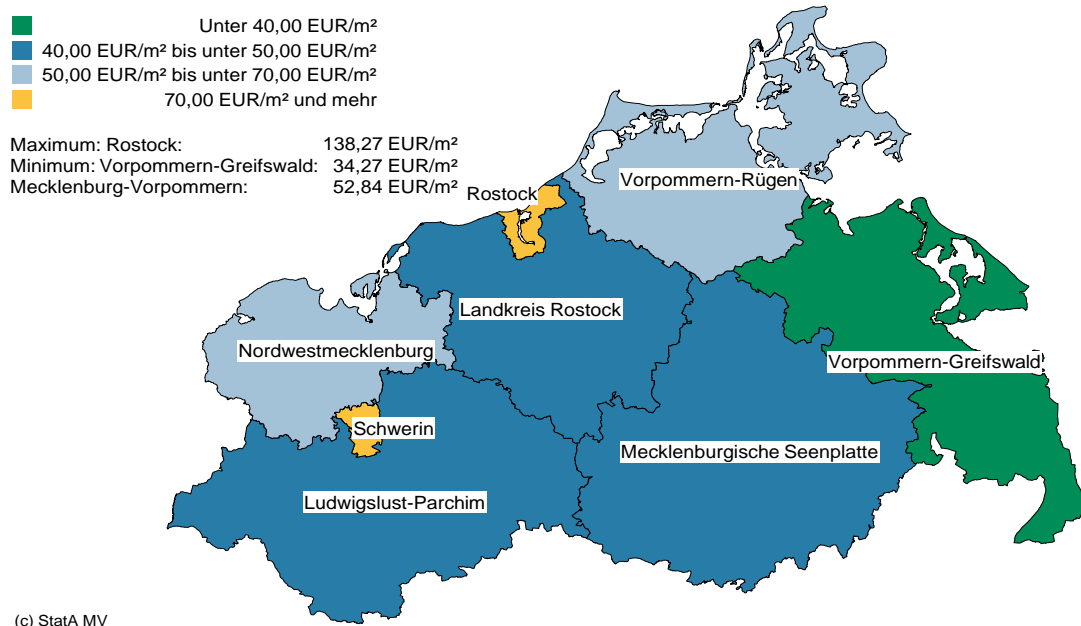
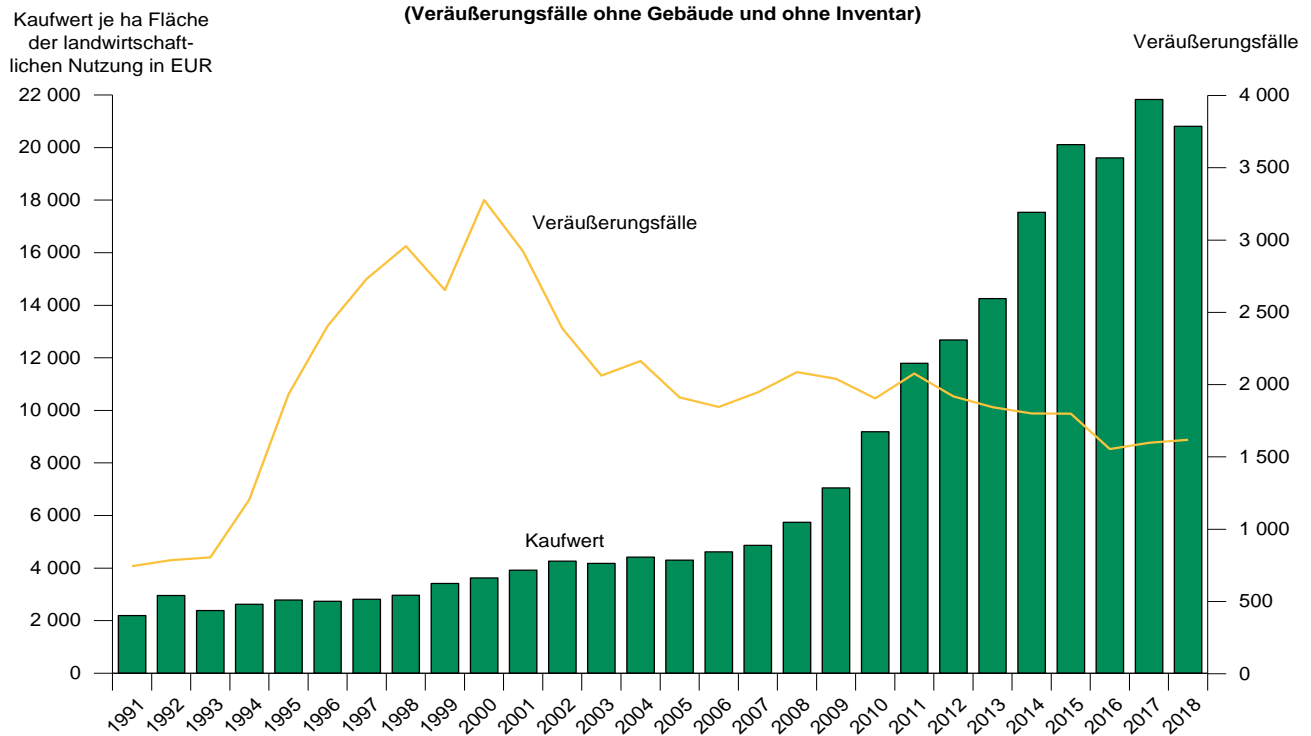
Inhaltsverzeichnis

Seite	
395	Der erste Einblick
397	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
398	16.1 Verbraucherpreisindex im Zeitvergleich
400	16.2 Kaufwerte für Bauland
400	16.2.1 Kaufwerte für Bauland (unbebaute Grundstücke) im Zeitvergleich sowie 2018 nach Baugebieten, Gemeindegrößenklassen und Kreisen
401	16.2.2 Kaufwerte für baureifes Land 2018 im Ländervergleich
402	16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke
402	16.3.1 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke im Zeitvergleich nach Veräußerungsarten
403	16.3.2 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2018 nach Größenklassen und Kreisen
404	16.3.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2018 im Ländervergleich
393	Grafiken Kaufwerte für Bauland (unbebaute Grundstücke) 2018 nach Kreisen
395	Wägungsschema
395	Monatliche Entwicklung des Verbraucherpreisindex
396	Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2018 nach Kreisen
396	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke im Zeitvergleich
401	Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2018 im Ländervergleich
403	Kaufwerte veräußerter Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung ohne Gebäude und ohne Inventar 2018 nach Kreisen
404	Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2018 im Ländervergleich
405	Fußnotenerläuterungen
406	Methodik
407	Glossar
408	Mehr zum Thema

Der erste Einblick



Der erste Einblick

Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2018
nach KreisenKaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke im Zeitvergleich
(Veräußerungsfälle ohne Gebäude und ohne Inventar)

Ergebnisse in Worten

- Die Inflationsrate lag im Jahr 2018 bei 1,6 Prozent.
- Aufwendungen für Energie - Haushaltsenergie und Kraftstoffe - lagen ab Mai 2018 über dem Gesamtindex.
- Das Preisniveau der Kaufwerte für Bauland verringerte sich im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr.
- Die landwirtschaftlichen Bodenpreise fielen 2018 im Durchschnitt des Landes ebenfalls im Vergleich zum Vorjahr. Sie lagen jedoch weiterhin noch über 20 000 EUR je Hektar.

16.1 Verbraucherpreisindex im Zeitvergleich

COICOP- Nr. 1)	Index, Indexgruppe	Wä- gungs- anteil in Promille 2)	Durchschnitt							
			2003	2005	2011	2013	2015	2016	2017	2018
			Basis 2010 = 100							
	Gesamtindex	1 000	88,9	91,5	102,4	105,9	107,2	108,0	110,3	112,1
01	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	102,71	85,7	86,4	103,9	112,0	113,9	114,4	118,4	121,4
011	Nahrungsmittel	90,52	84,8	85,1	103,3	112,0	113,8	114,4	118,7	121,7
0111	Brot und Getreideerzeugnisse	17,35	83,5	85,2	104,1	111,6	116,0	117,0	119,0	120,5
0112	Fleisch und Fleischwaren	20,76	85,5	86,8	103,1	114,7	114,5	114,7	117,0	119,8
0113	Fisch und Fischwaren	3,65	73,8	76,4	104,1	116,0	119,5	124,4	130,9	133,0
0114	Molkereiprodukte und Eier	14,33	88,1	86,8	104,4	111,0	112,0	106,7	117,7	124,6
0115	Speisefette und Speiseöle	2,59	82,3	79,4	112,3	116,9	106,9	110,2	137,8	147,3
0116	Obst	8,76	79,3	86,7	107,0	121,2	124,4	127,5	131,0	136,0
0117	Gemüse	11,26	84,0	77,1	98,0	104,0	105,2	110,1	111,3	112,3
	Zucker, Marmelade, Honig und andere Süß- waren	7,54	89,7	90,0	101,5	108,1	112,0	111,6	111,6	112,0
0119	Nahrungsmittel, a. n. g.	4,28	89,5	91,3	101,0	107,3	110,2	111,1	112,2	113,9
012	alkoholfreie Getränke	12,19	91,6	95,1	108,3	112,2	114,5	114,9	117,0	118,7
0121	Kaffee, Tee und Kakao	3,87	90,8	95,3	111,6	114,1	123,9	119,3	123,7	122,8
0122	Mineralwasser, Limonaden und Säfte	8,32	91,6	95,1	106,8	111,3	110,1	112,8	113,8	116,7
02	Alkoholische Getränke und Tabakwaren	37,59	75,7	87,2	103,1	109,5	116,2	118,7	122,0	126,1
021	alkoholische Getränke	16,62	89,4	89,4	104,0	109,2	113,9	113,9	115,1	118,5
022	Tabakwaren	20,97	67,5	85,6	102,4	109,7	118,2	122,5	127,4	132,2
03	Bekleidung und Schuhe	44,93	84,0	82,3	102,5	106,3	107,2	108,0	108,6	107,9
031	Bekleidung	36,28	83,4	81,7	102,3	105,7	106,5	107,1	107,6	106,7
	andere Bekleidungsartikel und Bekleidungs- zubehör	1,23	84,5	84,3	104,8	109,2	111,2	114,9	117,9	117,1
0313	chemische Reinigung und andere Dienstleis- tungen von Bekleidung	1,07	97,0	94,9	103,6	105,6	115,2	116,4	120,6	123,1
0314	Schuhe	8,65	86,5	84,8	103,5	108,6	110,1	111,9	113,0	113,1
04	Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	317,29	90,4	93,1	102,9	106,3	105,8	106,2	108,6	109,7
	Wohnungsmiete einschließlich Mietwert von Eigentümerwohnungen	209,93	97,3	97,7	100,9	102,0	103,3	104,8	107,3	108,0
041	Instandhaltung und Reparatur der Wohnung	8,10	79,7	82,2	102,5	108,0	111,9	113,3	115,7	118,6
043	Wasserversorgung u. a. Dienstleistungen für die Wohnung	31,07	95,9	96,7	103,5	107,0	110,0	114,0	115,5	114,4
044	Strom, Gas und andere Brennstoffe	68,19	69,6	80,3	108,6	119,1	110,9	106,4	108,9	111,8
045	Nettokaltemiete und Wohnungsnebenkosten	241,00	97,2	97,5	101,2	102,6	104,2	105,9	108,3	108,9
041, 044										
05	Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	49,78	94,9	93,5	100,5	102,3	103,7	104,4	104,4	105,1
	Möbel, Leuchten, Teppiche und andere									
051	Bodenbeläge	19,76	93,2	93,2	99,6	101,3	103,4	104,2	104,3	106,0
052	Heimtextilien	3,55	102,1	97,7	101,4	105,4	107,3	109,5	110,5	110,0
053	Haushaltsgeräte	9,58	103,6	100,2	100,5	98,5	95,9	96,4	95,0	94,4
	Glaswaren, Tafelgeschirr und andere									
054	Gebrauchsgüter	3,50	87,9	84,4	101,1	103,8	107,0	110,2	111,5	112,2
055	Werkzeuge und Geräte für Haus und Garten	5,42	90,5	89,0	102,8	106,4	108,5	107,0	106,9	106,4
	Waren und Dienstleistungen für die Haushalts- führung	7,97	95,6	93,3	100,8	104,5	107,7	107,8	108,4	109,2
056										

16.1 Verbraucherpreisindex im Zeitvergleich

COICOP-Nr. 1)	Index, Indexgruppe	Wä- gungs- anteil in Promille 2)	Durchschnitt							
			2003	2005	2011	2013	2015	2016	2017	2018
			Basis 2010 = 100							
06	Gesundheitspflege	44,44	74,9	94,9	101,6	99,8	103,4	105,7	107,9	109,7
061	medizinische Erzeugnisse, Geräte und Aus- rüstungen	19,68	76,1	94,2	102,1	105,2	110,8	113,6	116,2	118,0
062	ambulante Gesundheitsdienstleistungen	18,24	73,5	97,1	100,8	89,2	90,0	90,9	92,5	93,6
063	stationäre Gesundheitsdienstleistungen	6,52	74,8	91,4	101,9	112,9	118,6	123,0	125,8	129,4
07	Verkehr	134,73	83,4	88,3	104,9	107,8	105,3	104,6	107,6	110,7
071	Kauf von Fahrzeugen	32,61	93,3	94,5	100,9	101,0	102,8	104,6	106,2	107,9
072	Waren und Dienstleistungen für Fahrzeuge	79,31	80,9	87,4	106,9	109,6	103,1	100,3	104,3	108,5
0722	Kraft- und Schmierstoffe für Fahrzeuge	38,75	77,1	87,3	111,9	113,4	96,8	89,9	95,2	101,4
0723	Wartung und Reparatur von Fahrzeugen	18,62	84,1	84,7	103,9	108,5	113,0	114,5	119,0	122,6
0724	andere Dienstleistungen für Fahrzeuge	14,92	83,8	93,0	99,6	100,9	102,3	103,1	104,5	106,1
073	Verkehrsdienstleistungen	22,81	75,3	81,0	103,8	111,4	116,5	119,6	120,8	122,6
08	Nachrichtenübermittlung	30,10	117,1	114,0	96,5	93,4	91,2	90,4	89,8	89,2
081	Post- und Kurierdienstleistungen	2,35	97,1	99,1	99,4	101,2	105,5	110,7	111,6	111,5
082	Telefone u. a. Geräte für die Kommunikation	1,70	290,5	217,4	87,3	79,6	70,0	69,4	69,4	68,7
083	Telekommunikationsdienstleistungen	26,05	114,0	112,3	96,8	93,6	91,3	89,9	89,1	88,5
09	Freizeit, Unterhaltung und Kultur	114,92	98,8	95,6	99,6	102,9	105,5	107,1	109,5	111,6
091	Audio-, Foto- und Informationsgeräte und Zubehör	16,29	159,0	139,8	91,8	81,2	76,8	78,1	78,5	77,1
092	andere Gebrauchsgüter für Freizeit und Kultur	2,10	83,7	86,1	101,9	106,4	111,2	113,8	115,8	116,7
093	andere Güter für Freizeit und Gartenpflege	20,97	87,1	87,0	100,5	104,2	108,2	109,3	111,7	114,4
094	Freizeit- und Kulturdienstleistungen	33,22	90,5	91,4	100,9	107,3	111,3	114,9	117,7	119,6
095	Zeitungen, Bücher und Schreibwaren	15,51	88,3	89,8	100,4	106,6	113,6	116,8	120,5	124,0
096	Pauschalreisen	26,83	96,2	92,5	101,5	107,3	108,3	107,4	109,8	112,9
10	Bildungswesen	8,80	88,0	91,4	104,2	112,9	120,4	124,6	129,8	123,2
11	Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	44,67	87,5	87,3	101,5	107,2	116,1	118,7	123,3	129,5
111	Verpflegungsdienstleistungen	34,23	85,3	86,7	101,9	108,2	118,0	120,7	125,8	133,3
112	Beherbergungsdienstleistungen	10,44	90,8	89,1	100,2	103,9	110,1	112,3	115,0	117,1
12	Andere Waren und Dienstleistungen	70,04	89,5	91,4	101,7	103,8	109,0	111,4	111,5	112,4
121	Körperpflege	22,54	92,9	92,9	101,3	104,4	112,9	114,2	114,1	115,4
123	persönliche Gebrauchsgegenstände, a. n. g.	5,71	84,6	85,0	103,1	113,8	115,2	118,1	120,9	119,9
124	Dienstleistungen sozialer Einrichtungen	11,35	84,1	92,4	103,0	103,7	111,9	118,1	112,3	114,8
125	Versicherungsdienstleistungen	22,78	88,4	89,7	101,0	102,1	105,1	107,9	109,8	109,8
126	Finanzdienstleistungen, a. n. g.	2,92	96,6	99,6	100,1	84,5	83,2	84,1	87,0	89,6
127	andere Dienstleistungen, a. n. g.	4,74	91,8	91,0	103,3	109,9	110,6	107,8	108,7	109,9

16.2 Kaufwerte für Bauland

16.2.1 Kaufwerte für Bauland (unbebaute Grundstücke) im Zeitvergleich sowie 2018 nach Baugebieten, Gemeindegrößenklassen und Kreisen

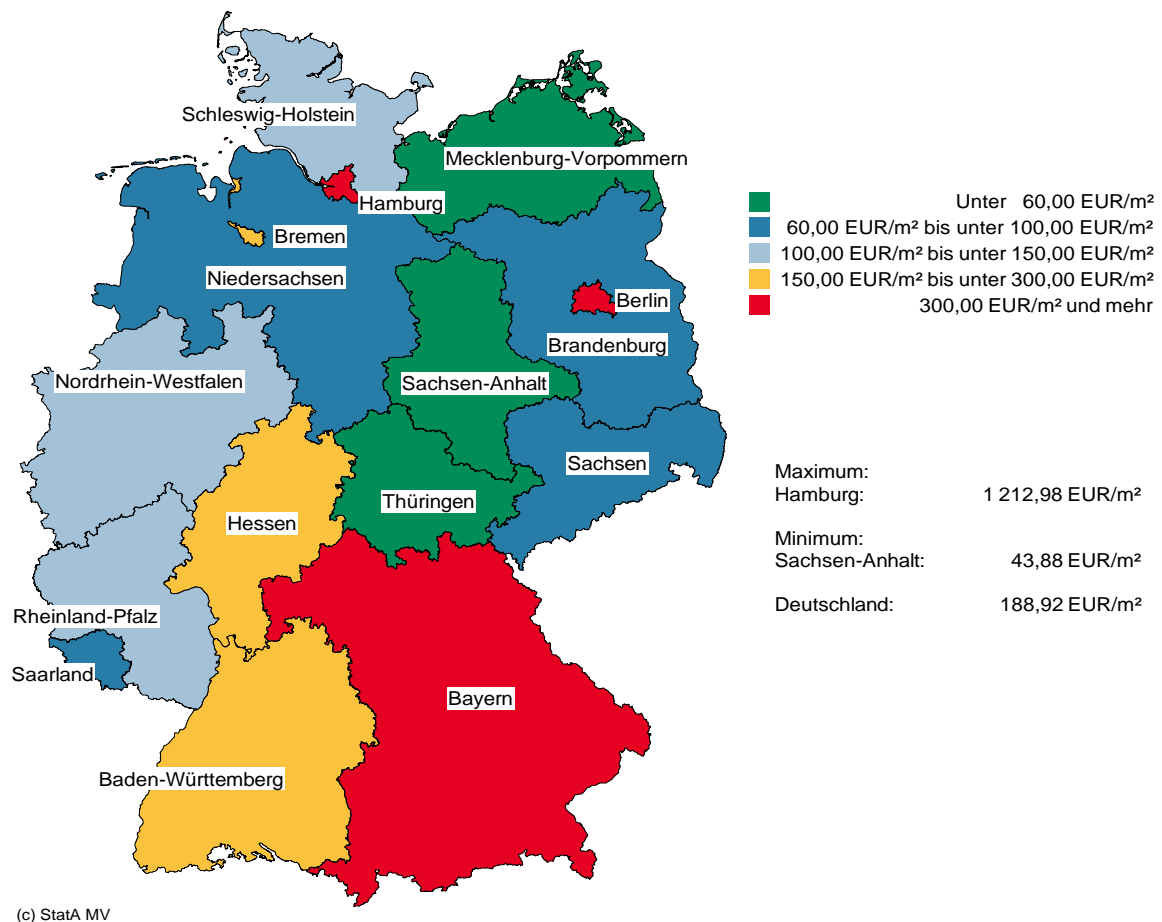
Merkmal	Bauland			Darunter					
				baureifes Land			Rohbauland		
	Kauffälle	Fläche	Kaufpreis	Kauffälle	Fläche	Kaufpreis	Kauffälle	Fläche	Kaufpreis
	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²	Anzahl	1 000 m²	EUR/m²
1991	4 297	39 319	3,88	1 891	9 973	5,53	2 309	27 861	3,17
1995	7 600	24 418	16,48	4 516	8 424	30,91	2 944	14 618	9,03
2000	4 610	9 481	20,89	3 224	3 113	50,85	1 056	3 150	10,09
2005	3 260	5 349	25,59	2 503	2 206	53,20	493	1 413	8,99
2010	2 279	3 244	43,18	1 859	2 074	61,94	212	560	11,71
2013	1 796	3 147	30,25	1 366	1 788	48,25	208	863	6,66
2014	2 042	2 832	41,96	1 521	1 695	63,85	245	459	12,72
2015	2 058	3 759	30,97	1 547	2 038	49,53	259	988	11,81
2016	2 205	3 467	36,65	1 681	2 110	53,70	234	571	13,63
2017	2 509	4 427	37,65	1 910	2 632	57,76	210	616	14,06
2018	2 266	3 970	34,11	1 739	2 269	52,84	221	713	13,10
Baugebiete									
Geschäftsgebiet	20	42	22,49	11	24	25,77	4	9	11,63
Geschäftsgebiet mit Wohngebiet gemischt	31	131	26,96	25	62	43,66	.	.	11,97
Wohngebiet	1 527	2 346	42,06	1 317	1 635	56,49	77	252	13,68
Industriegebiet	44	260	9,56	8	37	12,32	.	.	8,74
Dorfgebiet	644	1 191	25,00	378	510	46,46	135	340	13,56
Gemeindegrößenklasse von ... bis unter ... Einwohnern									
Unter 2 000	949	1 570	24,48	671	999	33,53	125	290	12,13
2 000 - 5 000	446	705	30,43	347	416	46,71	36	130	9,48
5 000 - 10 000	256	510	24,36	190	217	47,55	.	.	15,95
10 000 - 20 000	199	293	42,64	158	183	61,77	10	10	27,96
20 000 - 50 000	176	280	63,76	167	219	79,18	.	.	14,05
50 000 - 100 000	232	586	49,83	198	209	116,85	23	167	14,79
100 000 und mehr	8	26	138,27	8	26	138,27	-	-	-
Kreisfreie Städte und Landkreise									
Rostock	8	26	138,27	8	26	138,27	-	-	-
Schwerin	126	240	64,35	100	111	120,88	19	71	18,44
Mecklenburgische Seenplatte	365	549	36,41	357	470	40,67	4	76	11,55
Landkreis Rostock	313	591	30,47	213	349	44,25	30	97	14,67
Vorpommern-Rügen	453	919	32,66	351	430	57,60	20	140	17,07
Nordwestmecklenburg	355	531	47,92	292	358	66,79	44	116	11,22
Vorpommern-Greifswald	336	530	22,57	241	318	34,27	16	46	6,98
Ludwigslust-Parchim	310	585	18,88	177	209	42,54	88	167	10,30

16.2 Kaufwerte für Bauland

16.2.2 Kaufwerte für baureifes Land 2018 im Ländervergleich

Land	Kauffälle	Veräußerte Fläche	Durchschnittlicher Kaufwert
	Anzahl	1 000 m ²	EUR/m ²
Deutschland	74 692	77 147	188,92
Baden-Württemberg	5 158	4 309	205,54
Bayern	18 437	17 639	313,96
Berlin	789	911	1 174,86
Brandenburg	6 044	8 039	98,89
Bremen	114	151	182,71
Hamburg	951	1 237	1 212,98
Hessen	5 312	4 501	197,87
Mecklenburg-Vorpommern	1 739	2 269	52,84
Niedersachsen	13 241	15 184	95,79
Nordrhein-Westfalen	5 276	4 695	137,71
Rheinland-Pfalz	5 815	4 380	132,21
Saarland	999	917	94,15
Sachsen	3 878	5 775	90,95
Sachsen-Anhalt	2 562	3 097	43,88
Schleswig-Holstein	1 760	1 653	120,26
Thüringen	2 617	2 390	50,56

Durchschnittliche Kaufwerte für baureifes Land 2018
im Ländervergleich



16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

16.3.1 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke im Zeitvergleich nach Veräußerungsarten

Jahr	Erfasste Ver- äußerungs- fälle ³⁾	Erfasste Fläche der landwirtschaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert		Durchschnittliche	
			insgesamt	je ha FdIN	FdIN je Veräußerungsfall	Ertragsmess- zahl (EMZ)
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	ha	100 je ha
Insgesamt						
1991	775	7 298	16 572	2 271	9,42	39,9
1995	1 943	21 812	56 592	2 594	11,23	38,7
2000	3 286	32 365	117 304	3 625	9,85	39,0
2005	1 914	17 280	74 553	4 314	9,03	38,8
2010	1 909	17 369	160 270	9 228	9,10	37,0
2014	1 806	16 029	284 186	17 729	8,88	37,5
2015	1 800	15 627	314 494	20 124	8,68	38,8
2016	1 555	10 596	207 743	19 607	6,81	38,4
2017	1 597	13 484	294 388	21 832	8,44	38,5
2018	1 619	12 442	258 842	20 804	7,69	37,7
Mit Gebäuden und mit Inventar						
1991	6	101	224	2 233	16,76	31,2
1995	3	130	335	2 571	43,42	26,4
2000	5	95	409	4 283	19,08	43,4
2005	.	.	.	5 091	7,66	44,6
2010	.	.	.	.	.	.
2014	.	.	.	.	.	.
2015	.	.	.	.	.	.
2016	-	-	-	-	-	-
2017	.	.	.	.	.	.
2018	.	.	.	.	.	.
Mit Gebäuden und ohne Inventar						
1991	25	488	1 628	3 336	19,53	41,2
1995	8	3 965	6 922	1 746	495,65	30,1
2000	5	47	207	4 417	9,38	37,7
2005	.	.	.	6 155	39,20	44,2
2010	.	.	.	.	.	.
2014	.	.	.	.	.	.
2015	.	.	.	.	.	.
2016	-	-	-	-	-	-
2017	.	.	.	.	.	.
2018	.	.	.	.	.	.
Ohne Gebäude und ohne Inventar						
1991	744	6 709	14 719	2 194	9,02	40,0
1995	1 932	17 717	49 335	2 784	9,17	40,7
2000	3 276	32 223	116 689	3 621	9,84	39,0
2005	1 911	17 194	74 031	4 306	9,00	38,7
2010	1 904	17 159	157 638	9 187	9,01	37,0
2014	1 800	15 754	276 317	17 539	8,75	37,5
2015	1 799	15 587	313 415	20 107	8,66	38,8
2016	1 555	10 596	207 743	19 607	6,81	38,4
2017	1 594	13 448	293 459	21 822	8,44	38,4
2018	1 616	12 411	257 991	20 788	7,68	37,7

16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

16.3.2 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2018 nach Größenklassen und Kreisen

Merkmal	Erfasste Ver- äußerungs- fälle ³⁾	Erfasste Fläche der landwirtschaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert		Durchschnittliche	
			insgesamt	je ha FdIN	FdIN je Veräußerungsfall	Ertragsmess- zahl (EMZ)
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	ha	100 je ha
Insgesamt	1 616	12 411	257 991	20 788	7,68	37,7
Größenklasse FdIN von ... bis unter ... ha						
0,1 bis unter 0,25	76	13	247	18 769	0,17	38,2
0,25 bis unter 1	339	188	2 602	13 839	0,55	34,9
1 bis unter 2	211	306	4 235	13 848	1,45	34,7
2 bis unter 5	281	950	15 829	16 654	3,38	35,7
5 bis unter 10	369	2 717	55 832	20 550	7,36	38,5
10 bis unter 20	216	2 967	62 679	21 127	13,74	37,7
20 bis unter 50	100	3 124	67 905	21 737	31,24	37,9
50 und mehr	24	2 146	48 662	22 678	89,41	38,2
EMZ (100 je ha)						
Unter 20	38	207	2 452	11 871	5,44	17,8
20 bis unter 30	373	2 332	35 475	15 213	6,25	26,3
30 bis unter 40	595	4 515	86 796	19 224	7,59	35,7
40 bis unter 50	520	4 466	107 625	24 099	8,59	43,9
50 und mehr	90	891	25 642	28 773	9,90	52,0
Kreisfreie Städte und Landkreise						
Kreisfreie Städte	3	18	556	31 622	5,86	41,7
Landkreise						
Mecklenburgische Seenplatte	367	2 818	55 539	19 705	7,68	35,6
Landkreis Rostock	299	2 952	67 211	22 765	9,87	41,0
Vorpommern-Rügen	213	1 367	31 273	22 876	6,42	39,9
Nordwestmecklenburg	143	1 205	31 158	25 855	8,43	46,8
Vorpommern-Greifswald	247	1 328	20 886	15 722	5,38	34,6
Ludwigslust-Parchim	344	2 722	51 368	18 874	7,91	32,8

Kaufwerte veräußerter Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN) ohne Gebäude und ohne Inventar 2018 nach Kreisen

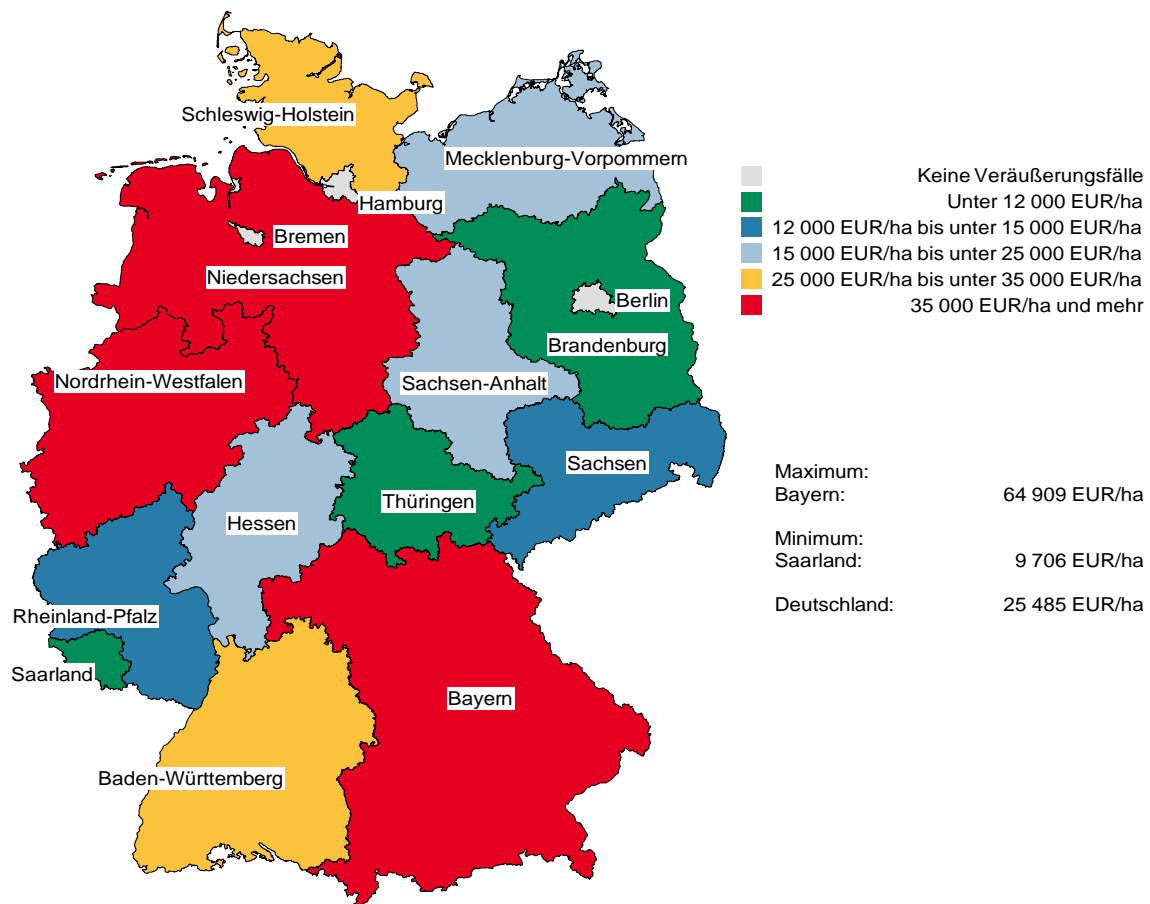


16.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke

16.3.3 Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2018 im Ländervergleich

Land	Veräußerungsfälle	Veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Durchschnittlicher Kaufwert
	Anzahl	ha	EUR/ha
Deutschland	37 880	83 813	25 485
darunter			
Baden-Württemberg	3 649	3 150	29 244
Bayern	5 120	7 546	64 909
Brandenburg	2 493	11 437	10 957
Hessen	4 329	3 987	17 178
Mecklenburg-Vorpommern	1 616	12 411	20 788
Niedersachsen	4 578	10 903	36 518
Nordrhein-Westfalen	2 331	3 644	53 067
Rheinland-Pfalz	4 375	3 695	13 814
Saarland	784	525	9 706
Sachsen	1 606	5 323	14 140
Sachsen-Anhalt	3 190	11 789	18 217
Schleswig-Holstein	751	3 540	28 763
Thüringen	3 058	5 862	10 693

Durchschnittliche Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke ohne Gebäude und ohne Inventar 2018 im Ländervergleich



Fußnotenerläuterungen

- 1) International harmonisierte Klassifikation (Classification of Individual Consumption by Purpose).
- 2) Bundesdurchschnitt.
- 3) Erfasst werden alle Fälle ab 0,1 ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN).

Methodik

Verbraucherpreisindex: Die Preisstatistiker verdichten eine große Menge von Daten, um daraus die allgemeine Preisentwicklung zu berechnen. Das Ergebnis ist die Inflationsrate. Die berechnet sich aus der Veränderung aller beobachteten Preisindizes. Die Verbraucherpreisindizes messen die Preisentwicklung auf der Stufe des privaten Verbrauchs. Sie werden berechnet als ein gewogener Durchschnitt von Preismesszahlen (relative Preisänderungen der Güter gegenüber dem Basiszeitraum), die für eine repräsentative Auswahl von Lebenshaltungsgütern gebildet werden, also für Waren und Dienstleistungen, die Privathaushalte typischerweise benötigen und auch konsumieren. Die Wägungszahlen werden abgeleitet aus den jeweils aktuellsten statistischen Angaben über das Konsumverhalten dieser Haushalte. Eine solche Liste der Güter des privaten Verbrauchs einschließlich der jeweiligen Wägungszahlen wird im Allgemeinen auch als "Warenkorb" bezeichnet. Dieser wird alle fünf Jahre den sich verändernden Lebensgewohnheiten angepasst. Die monatlich ermittelten Preise sind effektive Endverbraucherpreise einschließlich Mehrwertsteuer sowie einschließlich Verbrauchsteuern und anderer gesetzlicher Abgaben.

Die Berichtsstellen in den elf Berichtsgemeinden Mecklenburg-Vorpommerns sind so ausgewählt worden, dass in angemessener Weise je Produkt oder Dienstleistung die umsatzrelevanten Geschäftstypen berücksichtigt sind. Für die Preiserhebung werden also zunächst Gemeinden, dann Geschäfte und innerhalb der Geschäfte schließlich die absatzstärksten Produktvarianten ausgewählt. Durch dieses Vorgehen ist die Repräsentativität der Stichprobe gewährleistet. Sie liefert ein verkleinertes Abbild der realen Verhältnisse. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es rund 36 Preisermittler, die monatlich rund 20 000 Preisreihen beobachten. Ihre Ergebnisse werden mit Preisen, die für Deutschland zentral und über das Internet erhoben werden, verknüpft.

Kaufwerte für Bauland: Der Kaufpreis für unbebaute Grundstücke versteht sich ohne Grunderwerbsnebenkosten (Vermessungskosten, Makler-, Notariats- und Gerichtsgebühren, Grunderwerbsteuer u. a.). Er beinhaltet jedoch evtl. besonders vereinbarte Beträge für Aufwuchs, Zäune, Lauben und dergleichen, ferner den Kapitalwert von Leibrenten sowie die Erschließungskosten, soweit derartige Merkmale, die den Preis beeinflussen, aus den Vertragsunterlagen bzw. Veräußerungsmitteilungen hervorgehen. Neben der Kaufsumme wird auch die Grundstücksfläche festgehalten. Der Durchschnittspreis errechnet sich als Quotient aus Kaufsumme und Fläche. In die Statistik werden nur unbebaute Grundstücke mit einer Fläche von 100 Quadratmetern und mehr einbezogen.

Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke: Bei den Veräußerungsfällen von Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung als Verkäufe zum Verkehrswert wird unterschieden zwischen Grundstücken ohne Gebäude und ohne Inventar, Grundstücken mit Gebäuden und mit Inventar und Grundstücken mit Gebäuden und ohne Inventar. Die Gesamtfläche umfasst das gesamte Grundstück eines Kaufalles unabhängig von seiner Nutzung mit einer Mindestgröße von 0,1 Hektar (Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung - FdIN). Die Abgrenzung dieser Fläche ist nicht vollständig deckungsgleich mit der in der Agrarstatistik üblichen landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF). Der durchschnittliche Kaufwert errechnet sich als Quotient der Summe der Kaufwerte und der Summe der gekauften Fläche (gewogener Mittelwert). Datenquellen für die Statistiken des Bodenmarktes sind in Mecklenburg-Vorpommern die Angaben der Finanzämter. Die ausgewiesenen Durchschnittswerte sowohl für die Kaufwerte für Bauland als auch für landwirtschaftliche Grundstücke sind für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich jeweils aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen können. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke hat daher mehr den Charakter einer Eigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Deshalb werden im Jahrbuch auch keine prozentualen Veränderungen in Form von Indizes veröffentlicht.

Glossar

Das **Baugebiet** bezeichnet die überwiegende Verwendungsart bzw. die Lage des veräußerten Grundstücks nach dem Flächennutzungsplan bzw. die ortsübliche Auffassung.

Baureifes Land sind Flächen, die nach öffentlich-rechtlichen Vorschriften nutzbar sind.

Die **Ertragsmesszahl** (EMZ) kennzeichnet die naturale Ertragsfähigkeit des Bodens aufgrund der natürlichen Ertragsbedingungen, insbesondere der Bodenbeschaffenheit, der Geländegestaltung und der klimatischen Verhältnisse.

Die **Inflationsrate** ist ein Maß für die Veränderung des durchschnittlichen Preisniveaus innerhalb eines Jahres und wird in Prozent ausgewiesen.

Kaufpreis: siehe Kaufwert.

Kaufwert: Der Kaufpreis, auch als Kaufwert bezeichnet, für das Grundstück ist der Betrag, für den das Grundstück den Eigentümer wechselt. Er enthält keine Grunderwerbsnebenkosten, jedoch evtl. besonders vereinbarte Bestandteile für Aufwuchs, Zäune, Lauben und dergleichen.

Rohbauland ist eine Fläche, die nach dem Baugesetzbuch für eine bauliche Nutzung vorgesehen, deren Erschließung aber noch nicht gesichert ist. Im Allgemeinen ist es eine Vorstufe für die übrigen Baulandarten, insbesondere für das baureife Land.

Das **Wägungsschema** informiert über den Anteil der einzelnen Indizes am Warenkorb und wird regelmäßig an die aktuellen Verbrauchsgewohnheiten angepasst.

Der sogenannte **Warenkorb** umfasst die einzelnen Güter des privaten Verbrauchs einschließlich der jeweiligen Wägungszahlen.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. Anderweitig nicht genannt

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > M123 Verbraucherpreisindizes
- > M123S Verbraucherpreisindizes, Ergebnisse 1995 bis 2010
- > M163 Kaufwerte für Bauland
- > M173 Kaufwerte für landwirtschaftliche Grundstücke



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Preise



Fachliche Informationen

Thomas Hilgemann, Telefon: 0385 588-56043, thomas.hilgemann@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 16.2.2

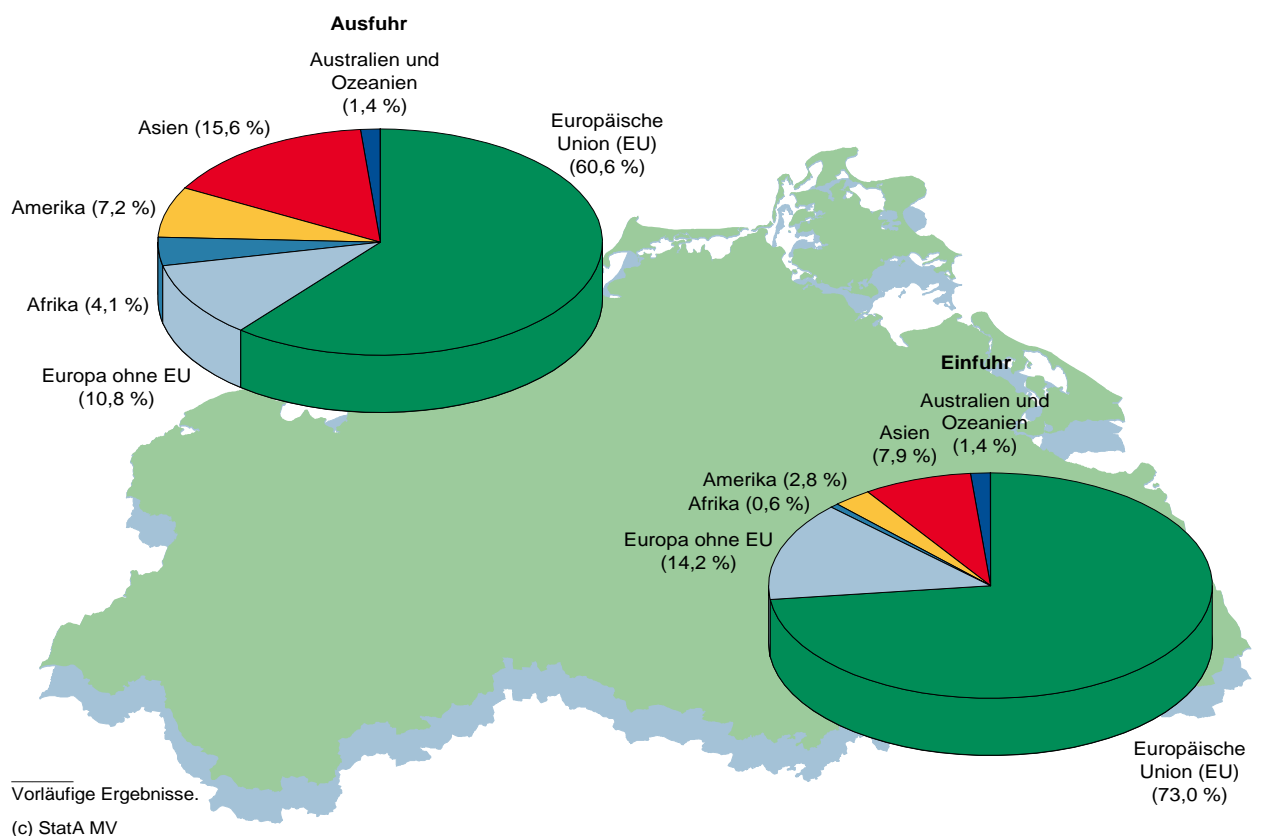
Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabelle 61511-0007, Stand: 03.09.2019

Tabellen 16.3.3

Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.4

17 :: Außenhandel

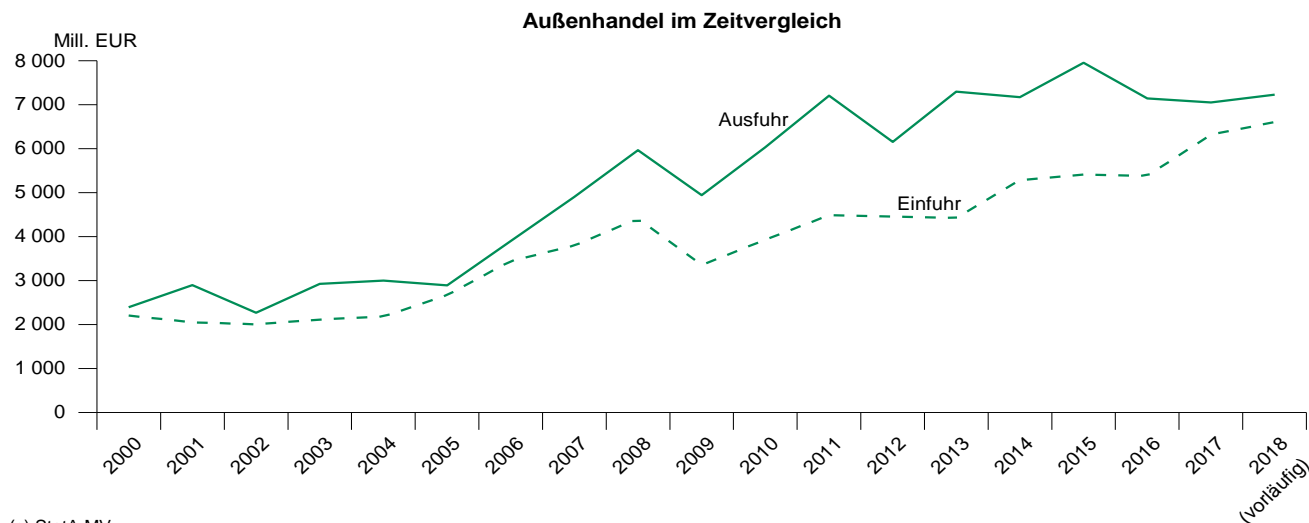
**Außenhandel 2018
nach Ländergruppen**



Inhaltsverzeichnis

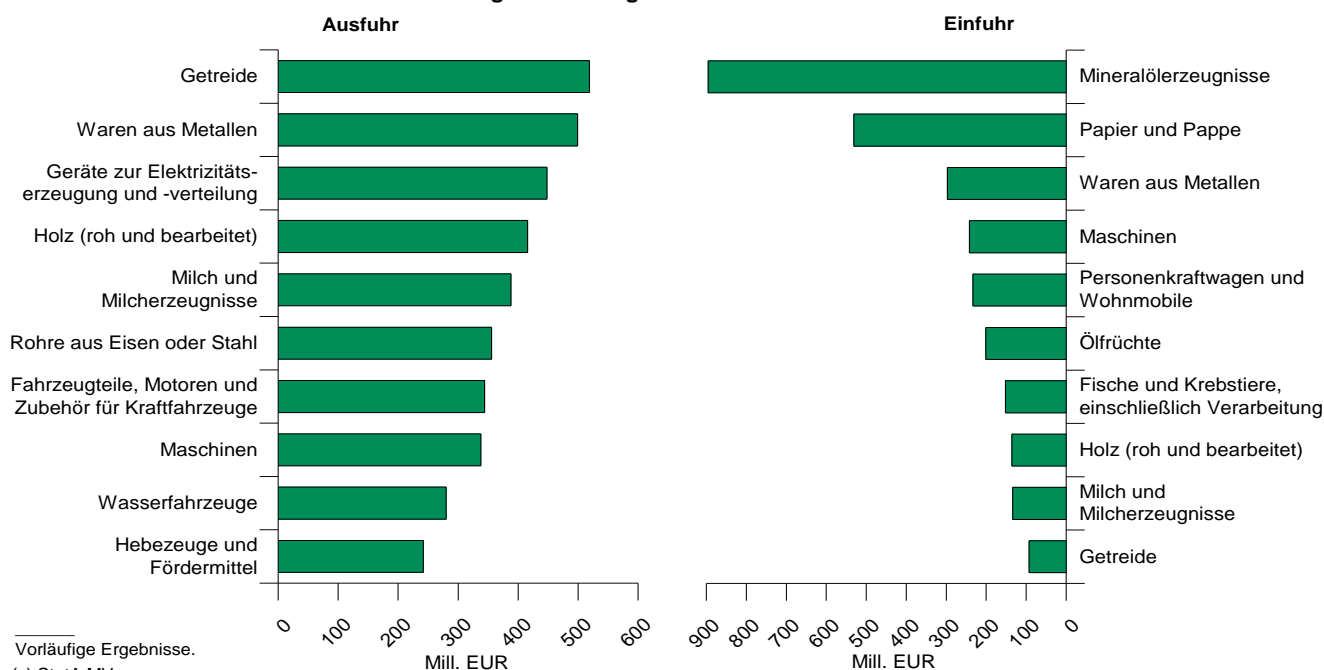
Seite	
411	Der erste Einblick
412	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
413	17.1 Ausfuhr
413	17.1.1 Ausfuhr im Zeitvergleich
414	17.1.2 Ausfuhr im Zeitvergleich nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungs- wirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW)
415	17.1.3 Ausfuhr im Zeitvergleich nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern
416	17.1.4 Ausfuhr 2018 im Ländervergleich
417	17.2 Einfuhr
417	17.2.1 Einfuhr im Zeitvergleich
418	17.2.2 Einfuhr im Zeitvergleich nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungs- wirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EWG)
419	17.2.3 Einfuhr im Zeitvergleich nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern
420	17.2.4 Einfuhr 2018 im Ländervergleich
409	Grafiken Außenhandel 2018 nach Ländergruppen
411	Außenhandel im Zeitvergleich
411	Die 10 wichtigsten Warengüter der Aus- und Einfuhr 2018
411	Außenhandel 2018 nach Warengruppen
413	Ausfuhr im Zeitvergleich
413	Die wichtigsten Ausfuhrländer 2018
416	Anteil der Länder an der Ausfuhr insgesamt 2018
417	Einfuhr im Zeitvergleich
417	Die wichtigsten Einfuhrländer 2018
420	Anteil der Länder an der Einfuhr insgesamt 2018
421	Methodik und Glossar
422	Mehr zum Thema

Der erste Einblick



(c) StatA MV

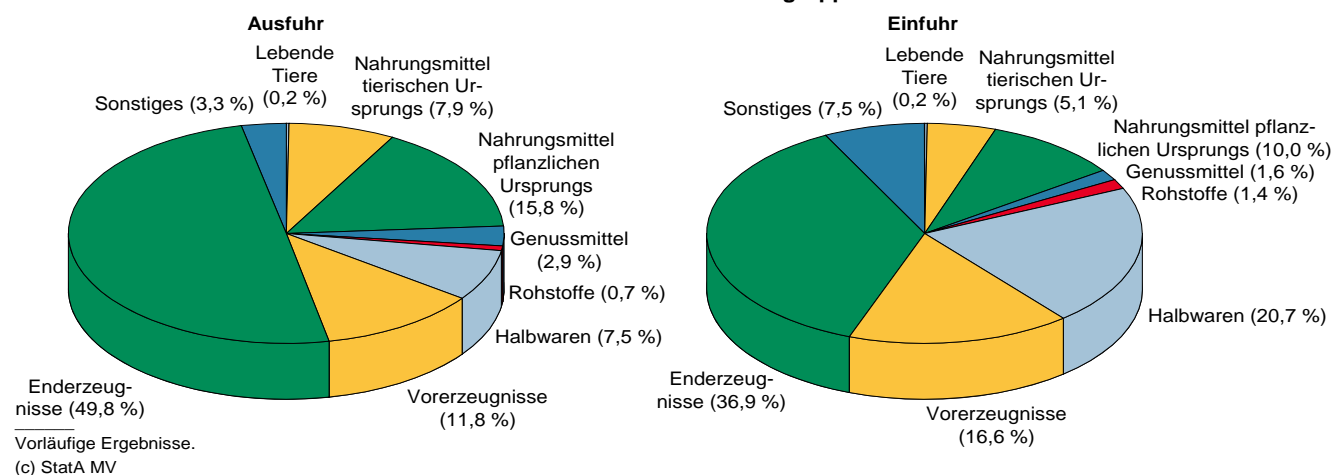
Die 10 wichtigsten Warengüter der Aus- und Einfuhr 2018



Vorläufige Ergebnisse.

(c) StatA MV

Außenhandel 2018 nach Warengruppen



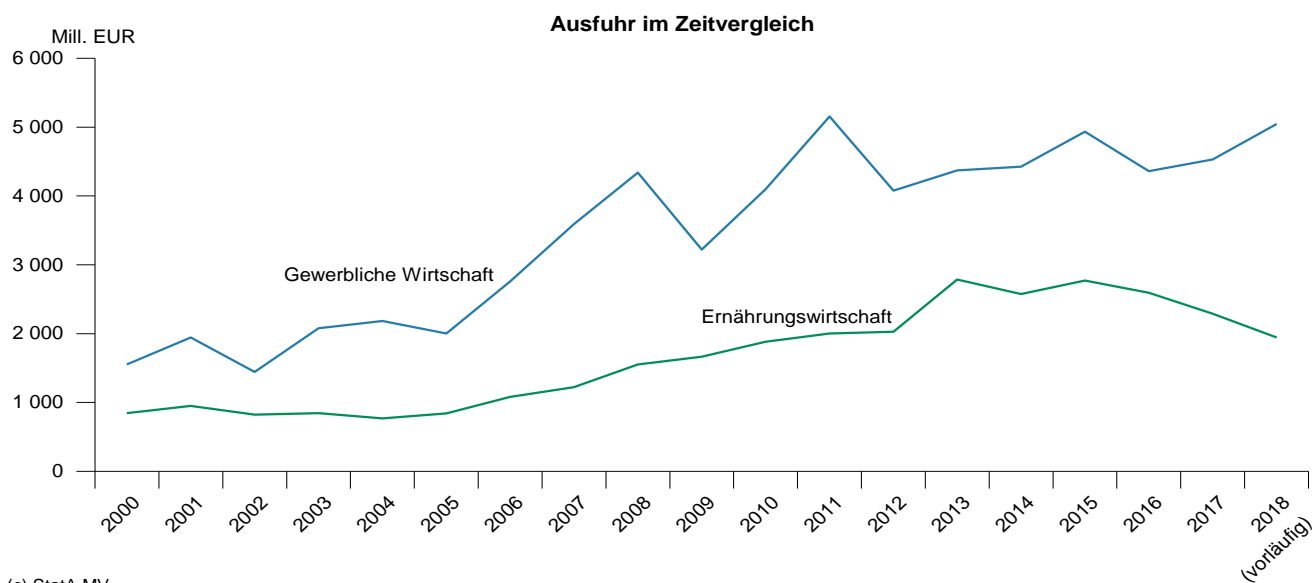
Ergebnisse in Worten

- Die Gesamtausfuhr aus Mecklenburg-Vorpommern stieg 2018 leicht um 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr und erreichte ein Volumen von rund 7,2 Milliarden EUR.
- Der Anteil der Warenexporte der gewerblichen Wirtschaft an der Gesamtausfuhr lag mit einem Wert von rund 5 Milliarden EUR bei rund 70 Prozent, das sind 4 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr. Darunter erreichte die Ausfuhr von Enderzeugnissen einen Wert von 3,6 Milliarden EUR (+ 7,3 Prozent).
- Hauptexportgüter der gewerblichen Wirtschaft waren Waren aus Metallen (499 Millionen EUR; + 35,2 Prozent), Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung (448 Millionen EUR; + 32,9 Prozent), Holzwaren - roh und bearbeitet (416 Millionen EUR; + 4,1 Prozent), Rohre aus Eisen oder Stahl (356 Millionen EUR; - 5,3 Prozent), Fahrzeugteile, Motoren und Zubehör für Kraftfahrzeuge (344 Millionen EUR; + 4,9 Prozent), Maschinen (338 Millionen EUR; - 11,3 Prozent), chemische und pharmazeutische Erzeugnisse (294 Millionen EUR; + 21,0 Prozent), Wasserfahrzeuge (280 Millionen EUR; - 24,3 Prozent), Hebezeuge und Fördermittel (242 Millionen EUR; - 14,2 Prozent) sowie Düngemittel (207 Millionen EUR; + 7,3 Prozent).
- Der Warenexport der Ernährungswirtschaft lag mit einem Wert von 1,9 Milliarden EUR um rund 16 Prozent unter dem Vorjahreswert. Darunter erreichte die Ausfuhr von Nahrungsmitteln pflanzlichen Ursprungs einen Wert von 1,1 Milliarden EUR (- 18,6 Prozent); dies entspricht einem Anteil von rund 60 Prozent.
- Hauptexportgut der Ernährungswirtschaft war, wie schon in den Vorjahren, Getreide - hier vor allem Weizen und Gerste. Das Exportvolumen erreichte einen Wert von 519 Millionen EUR, verbuchte jedoch einen deutlichen Rückgang von 19,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Export von Milch und Milcherzeugnissen musste einen Rückgang von 12,4 Prozent hinnehmen und erreichte einen Wert von 388 Millionen EUR. Daneben wurden Zuckerrüben, Zucker und Zuckernerzeugnisse im Wert von 124 Millionen EUR exportiert (- 13,3 Prozent).
- 71 Prozent der Ausfuhren gingen in europäische Länder (5,2 Milliarden EUR; + 0,6 Prozent), darunter überwiegend in Länder der Europäischen Union (4,4 Milliarden EUR; + 2,0 Prozent). Die Exporte in die asiatischen und afrikanischen Länder verringerten sich um 5,8 Prozent bzw. 5,5 Prozent. Die Exporte in die amerikanischen Länder stiegen dagegen um 3,8 Prozent und erreichten ein Volumen von rund 523 Millionen EUR.
- Die wichtigsten Ausfuhrländer waren Schweden (611 Millionen EUR; + 49,0 Prozent), Polen (530 Millionen EUR; - 12,0 Prozent), die Niederlande (474 Millionen EUR; - 20,2 Prozent), Dänemark (439 Millionen EUR; + 1,4 Prozent), Frankreich (429 Millionen EUR; + 31,6 Prozent), Saudi-Arabien (410 Millionen EUR; - 3,5 Prozent), das Vereinigte Königreich (324 Millionen EUR; - 5,0 Prozent), Italien (263 Millionen EUR; + 3,5 Prozent), die Vereinigten Staaten (258 Millionen EUR; - 6,9 Prozent), die Russische Föderation (231 Millionen EUR; + 4,5 Prozent), Spanien (224 Millionen EUR; + 17,9 Prozent), die Volksrepublik China (223 Millionen EUR; - 4,7 Prozent) sowie Finnland (203 Millionen EUR; + 2,5 Prozent).
- Der Anteil der Ausfuhr Mecklenburg-Vorpommern an der Gesamtausfuhr der Bundesrepublik Deutschland lag bei lediglich 0,5 Prozent.
- Die Einfuhr nach Mecklenburg-Vorpommern erreichte 2018 einen Wert von insgesamt 6,6 Milliarden EUR; das sind 5,3 Prozent mehr als im Vorjahr.
- Der Anteil der Warenimporte der gewerblichen Wirtschaft an der Gesamteinfuhr lag mit einem Wert von rund 5,0 Milliarden EUR bei rund 76 Prozent.
- Die Haupteinfuhrgüter waren Mineralölzeugnisse (895 Millionen EUR; + 0,1 Prozent), Papier und Pappe (531 Millionen EUR; + 23,2 Prozent), Waren aus Metallen (297 Millionen EUR; + 63,2 Prozent), Maschinen (242 Millionen EUR; + 58,2 Prozent) und Personenkraftwagen und Wohnmobile (233 Millionen EUR; + 13,1 Prozent).
- Die Haupteinfuhrländer waren Finnland (703 Millionen EUR; + 38,9 Prozent), Polen (623 Millionen EUR; + 0,3 Prozent), die Niederlande (588 Millionen EUR; + 5,2 Prozent), die Russische Föderation (583 Millionen EUR; - 27,0 Prozent), Dänemark (503 Millionen EUR; + 16,7 Prozent) und Schweden (421 Millionen EUR; + 53,1 Prozent).

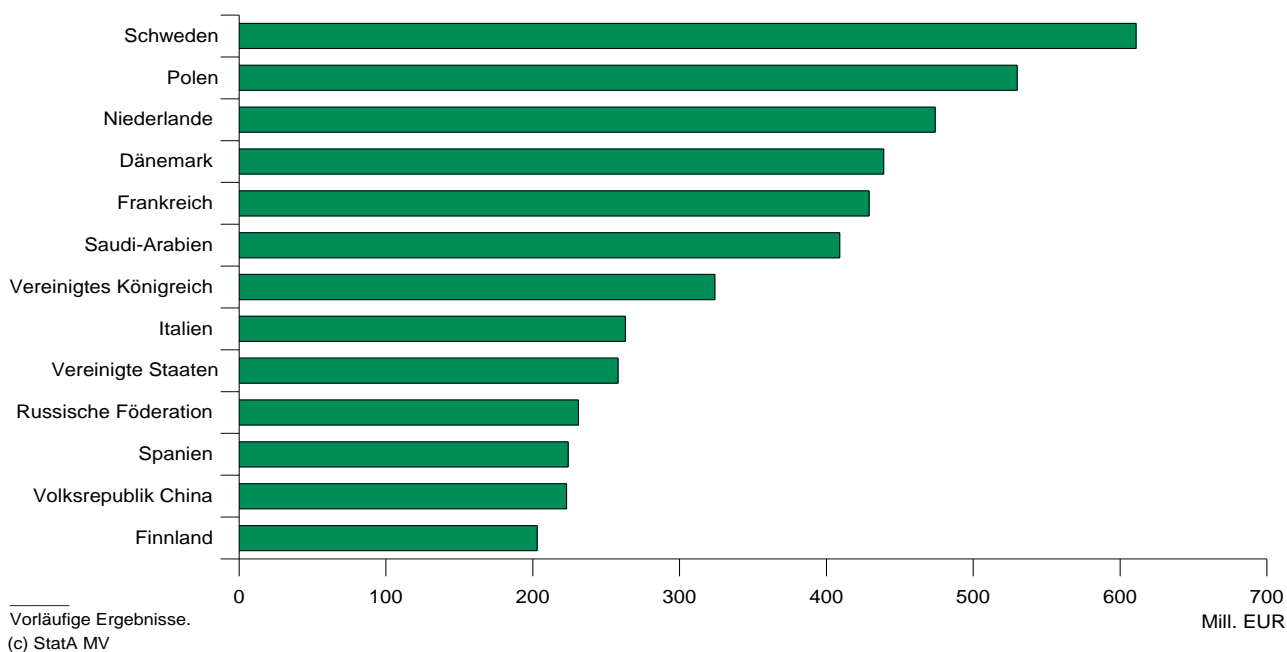
17.1 Ausfuhr

17.1.1 Ausfuhr im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018 (vorläufig)
Warenwerte (Mill. EUR)								
Insgesamt	2 397	2 889	6 034	7 170	7 954	7 143	7 215	7 231
Ernährungswirtschaft	846	843	1 884	2 577	2 771	2 593	2 306	1 943
gewerbliche Wirtschaft	1 551	2 002	4 098	4 426	4 935	4 360	4 769	5 046
Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)								
Insgesamt	64,1	- 3,6	22,1	- 1,8	10,9	- 10,2	1,0	0,2
Ernährungswirtschaft	30,3	9,7	13,1	- 7,6	7,5	- 6,4	- 11,1	- 15,7
gewerbliche Wirtschaft	91,1	- 8,4	27,2	1,3	11,5	- 11,6	9,4	5,8



Die wichtigsten Ausfuhrländer 2018



17.1 Ausfuhr

17.1.2 Ausfuhr im Zeitvergleich nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW)

Nr. der Klassifikation	Warenbenennung	2016	Veränderung zum Vorjahr	2017	Veränderung zum Vorjahr	2018 (vorläufig)	Veränderung zum Vorjahr
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	Insgesamt	7 143	- 10,2	7 215	1,0	7 231	0,2
1 - 4	Ernährungswirtschaft	2 593	- 6,4	2 306	- 11,1	1 943	- 15,7
1	lebende Tiere	20	- 39,4	22	10,0	16	- 27,3
103	Schweine	8	- 57,9	8	0,0	5	- 37,5
	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	574	2,0	681	18,6	570	- 16,3
201-203	Milch und Milcherzeugnisse	346	3,3	443	28,0	388	- 12,4
204	Fleisch und Fleischwaren	143	- 9,5	149	4,2	112	- 24,8
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	1 814	- 11,3	1 405	- 22,5	1 144	- 18,6
301-308	Getreide (ohne Reis)	1 112	- 22,7	645	- 42,0	519	- 19,5
301	Weizen	872	- 23,2	514	- 41,1	411	- 20,0
315	Backwaren und andere Zubereitungen aus Getreide	85	6,3	88	3,5	84	- 4,5
381	Zuckerrüben, Zucker und Zuckererzeugnisse	121	- 2,4	143	18,2	124	- 13,3
4	Genussmittel	185	43,4	198	7,0	213	7,6
5 - 8	Gewerbliche Wirtschaft	4 360	- 11,7	4 769	9,4	5 046	5,8
5	Rohstoffe	39	- 58,1	40	2,6	52	30,0
511	Rundholz	8	0,0	6	- 25,0	6	0,0
6	Halbwaren	509	- 4,3	521	2,4	540	3,6
607	Schnittholz	131	2,3	162	23,7	162	0,0
669	Mineralölzeugnisse	64	- 30,4	50	- 21,9	46	- 8,0
673	Düngemittel	184	- 16,0	193	4,9	207	7,3
7 - 8	Fertigwaren	3 813	- 11,5	4 208	10,4	4 455	5,9
7	Vorerzeugnisse	634	1,8	855	34,9	856	0,1
709	Sperrholz, Span- und Faserplatten, Furnierblätter und dergleichen	240	- 1,2	232	- 3,3	248	6,9
732	Kunststoffe	102	- 16,4	111	8,8	123	10,8
751	Rohre aus Eisen oder Stahl	156	35,0	376	141,0	356	- 5,3
8	Enderzeugnisse	3 179	- 13,8	3 352	5,4	3 598	7,3
820-829	Waren aus Metallen	336	- 7,9	369	9,8	499	35,2
832	Waren aus Kunststoffen	150	- 2,0	156	4,0	151	- 3,2
833-839	chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	208	- 7,6	243	16,8	294	21,0
845	Hebezeuge und Fördermittel	256	- 33,2	282	10,2	242	- 14,2
847-859	Maschinen	395	5,9	381	- 3,5	338	- 11,3
861	Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	569	- 28,9	337	- 40,8	448	32,9
882	Wasserfahrzeuge	258	- 45,0	370	43,4	280	- 24,3
884	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen	315	6,8	328	4,1	344	4,9
9	andere nicht aufgliederbare Warenverkehre	190	- 23,4	140	- 26,3	242	72,9

17.1 Ausfuhr

17.1.3 Ausfuhr im Zeitvergleich nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern

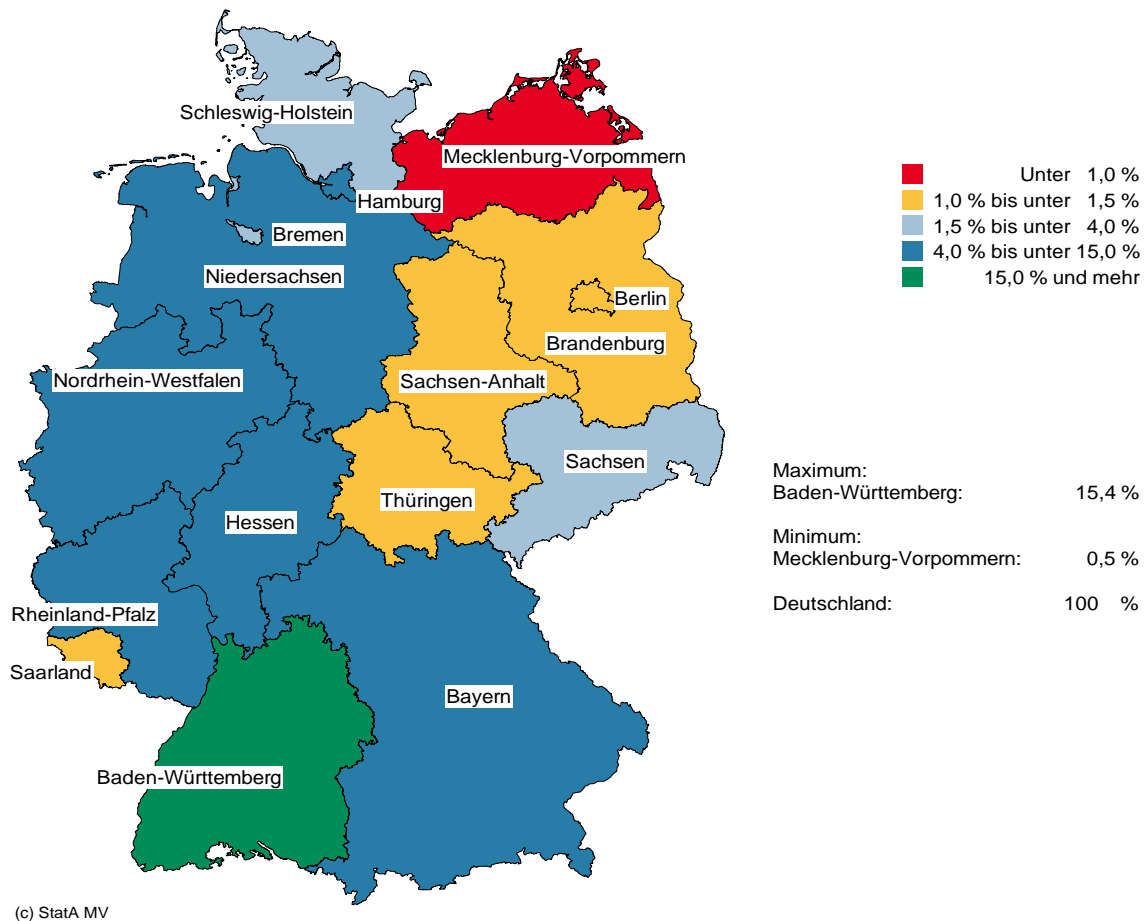
Bestimmungsland	2016	Veränderung zum Vorjahr	2017	Veränderung zum Vorjahr	2018 (vorläufig)	Veränderung zum Vorjahr
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
Insgesamt	7 143	- 10,2	7 215	1,0	7 231	0,2
Europa	4 741	- 4,2	5 137	8,4	5 167	0,6
EU-Länder	3 992	- 2,8	4 297	7,6	4 385	2,0
davon						
Belgien	134	1,5	187	39,6	159	- 15,0
Bulgarien	10	- 23,1	16	60,0	18	12,5
Dänemark	316	2,9	433	37,0	439	1,4
Estland	9	12,5	7	- 22,2	6	- 14,3
Finnland	175	- 6,9	198	13,1	203	2,5
Frankreich	272	- 13,4	326	19,9	429	31,6
Griechenland	43	26,5	38	- 11,6	43	13,2
Irland	81	26,6	67	- 17,3	49	- 26,9
Italien	235	10,3	254	8,1	263	3,5
Kroatien	16	6,7	17	6,3	32	88,2
Lettland	8	14,3	4	- 50,0	5	25,0
Litauen	17	- 70,7	15	- 11,8	20	33,3
Luxemburg	8	14,3	11	37,5	10	- 9,1
Malta	3	- 85,0	6	100,0	2	- 66,7
Niederlande	768	4,8	594	- 22,7	474	- 20,2
Österreich	183	8,3	172	- 6,0	167	- 2,9
Polen	528	- 11,7	602	14,0	530	- 12,0
Portugal	91	0,0	108	18,7	61	- 43,5
Rumänien	46	- 4,2	45	- 2,2	48	6,7
Schweden	256	- 15,5	410	60,2	611	49,0
Slowakei	40	- 7,0	43	7,5	40	- 7,0
Slowenien	17	- 5,6	21	23,5	23	9,5
Spanien	195	3,7	190	- 2,6	224	17,9
Tschechische Republik	128	- 0,8	128	0,0	141	10,2
Ungarn	48	6,7	54	12,5	53	- 1,9
Vereinigtes Königreich	360	1,7	341	- 5,3	324	- 5,0
Zypern	7	16,7	9	28,6	11	22,2
Europa ohne EU	749	- 10,9	840	12,1	782	- 6,9
darunter						
Norwegen	146	- 4,6	195	33,6	129	- 33,8
Russische Föderation	154	- 50,5	221	43,5	231	4,5
Schweiz	132	14,8	167	26,5	178	6,6
Türkei	265	26,2	191	- 27,9	183	- 4,2
Afrika	534	- 29,6	310	- 41,9	293	- 5,5
darunter						
Algerien	107	- 8,5	28	- 73,8	33	17,9
Guinea	48	33,3	37	- 22,9	33	- 10,8
Südafrika	106	- 21,5	56	- 47,2	68	21,4
Amerika	464	- 25,6	504	8,6	523	3,8
darunter						
Kanada	34	- 15,0	35	2,9	41	17,1
Uruguay	47	- 60,2	2	- 95,7	3	50,0
Vereinigte Staaten	226	- 19,3	277	22,6	258	- 6,9
Asien	1 351	- 13,8	1 199	- 11,3	1 129	- 5,8
darunter						
China	229	- 15,5	234	2,2	223	- 4,7
Iran	166	- 18,6	26	- 84,3	10	- 61,5
Korea, Republik	86	- 32,3	72	- 16,3	71	- 1,4
Saudi-Arabien	412	- 10,2	425	3,2	410	- 3,5
Australien und Ozeanien	40	- 11,1	49	22,5	102	108,2
darunter						
Australien	34	- 12,8	38	11,8	48	26,3

17.1 Ausfuhr

17.1.4 Ausfuhr 2018 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am insgesamt
	Mill. EUR	%	
Deutschland	1 317 631	3,0	100
Baden-Württemberg	202 796	1,3	15,4
Bayern	190 625	0,0	14,5
Berlin	14 482	- 2,3	1,1
Brandenburg	12 978	2,6	1,0
Bremen	20 761	- 2,2	1,6
Hamburg	52 273	- 2,1	4,0
Hessen	64 268	1,6	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	7 219	0,1	0,5
Niedersachsen	85 918	- 2,2	6,5
Nordrhein-Westfalen	196 069	3,0	14,9
Rheinland-Pfalz	59 893	9,2	4,5
Saarland	15 773	- 4,6	1,2
Sachsen	40 495	- 1,8	3,1
Sachsen-Anhalt	16 379	5,7	1,2
Schleswig-Holstein	21 351	- 2,9	1,6
Thüringen	15 484	2,2	1,2
nicht ermittelte Länder	255	- 74,7	0,0
Waren ausländischen Ursprungs	300 611	10,9	22,8

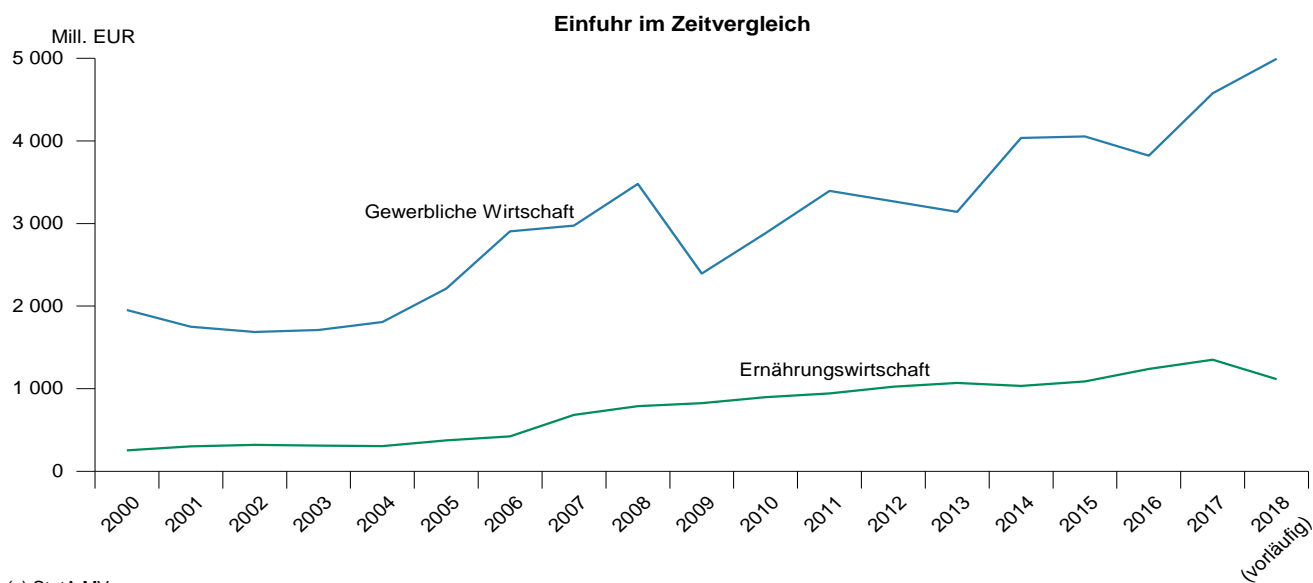
Anteil der Länder an der Ausfuhr insgesamt 2018



17.2 Einfuhr

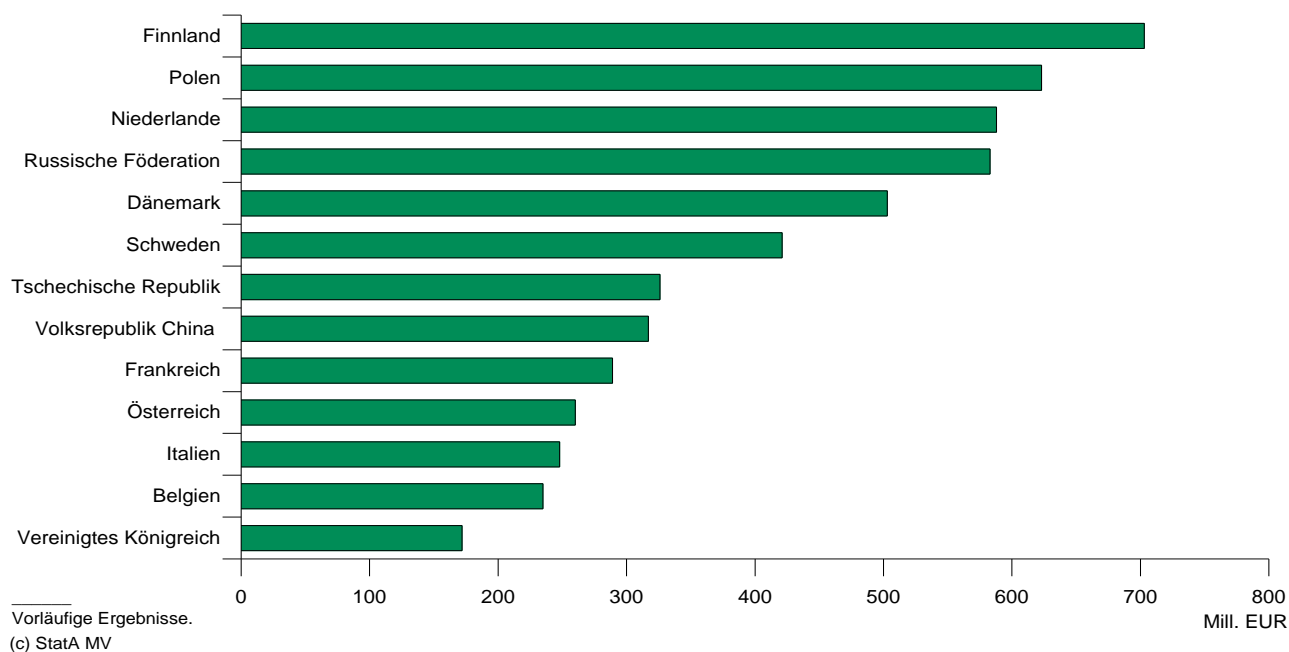
17.2.1 Einfuhr im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018 (vorläufig)
Warenwerte (Mill. EUR)								
Insgesamt	2 205	2 668	3 931	5 284	5 411	5 384	6 268	6 603
Ernährungswirtschaft	254	374	898	1 034	1 088	1 239	1 360	1 115
gewerbliche Wirtschaft	1 952	2 214	2 883	4 036	4 052	3 822	4 528	4 994
Veränderung gegenüber dem Vorjahr (%)								
Insgesamt	50,6	22,1	17,3	19,4	2,4	- 0,5	16,4	5,3
Ernährungswirtschaft	19,5	22,1	8,8	- 3,4	5,3	13,9	9,8	- 18,0
gewerbliche Wirtschaft	55,9	22,5	20,5	28,4	0,4	- 5,7	18,5	10,3



(c) StatA MV

Die wichtigsten Einfuhrländer 2018



17.2 Einfuhr

17.2.2 Einfuhr im Zeitvergleich nach Warengruppen und ausgesuchten Waren der Ernährungswirtschaft und der gewerblichen Wirtschaft (EGW)

Nr. der Klassifikation	Warenbenennung	2016	Veränderung zum Vorjahr	2017	Veränderung zum Vorjahr	2018 (vorläufig)	Veränderung zum Vorjahr
		Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
	Insgesamt	5 384	- 0,5	6 268	16,4	6 603	5,3
1 - 4	Ernährungswirtschaft	1 239	13,9	1 360	9,8	1 115	- 18,0
1	lebende Tiere	18	28,6	24	33,3	16	- 33,3
103	Schweine	10	- 9,1	15	50,0	11	- 26,7
	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	423	12,5	451	6,6	338	- 25,1
201-203	Milch und Milcherzeugnisse	170	9,7	191	12,4	134	- 29,8
204	Fleisch und Fleischwaren	40	- 27,3	44	10,0	45	2,3
	Fische und Krebstiere einschließlich Zubereitungen	206	29,2	210	1,9	152	- 27,6
	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	721	13,4	795	10,3	658	- 17,2
301-308	Getreide (ohne Reis)	141	- 9,0	123	- 12,8	93	- 24,4
301	Weizen	95	- 5,9	67	- 29,5	35	- 47,8
	Backwaren und andere Zubereitungen aus Getreide	15	7,1	15	0,0	15	0,0
	Zuckerrüben, Zucker und Zuckererzeugnisse	17	6,3	17	0,0	18	5,9
381	Ölfrüchte	199	70,8	292	46,7	201	- 31,2
383							
4	Genussmittel	77	24,2	90	16,9	103	14,4
5 - 8	Gewerbliche Wirtschaft	3 822	- 5,7	4 528	18,5	4 994	10,3
5	Rohstoffe	168	- 27,0	140	- 16,7	92	- 34,3
511	Rundholz	95	- 3,1	98	3,2	69	- 29,6
6	Halbwaren	1 018	- 6,2	1 402	37,7	1 367	- 2,5
607	Schnittholz	30	7,1	30	0,0	27	- 10,0
669	Mineralölerzeugnisse	550	23,0	894	62,5	895	0,1
673	Düngemittel	90	- 5,3	61	- 32,2	57	- 6,6
7 - 8	Fertigwaren	2 637	- 3,7	2 985	13,2	3 535	18,4
7	Vorerzeugnisse	918	5,0	984	7,2	1 096	11,4
708	Papier und Pappe	448	27,0	431	- 3,8	531	23,2
	Sperrholz, Span- und Faserplatten, Furnierblätter und dergleichen	39	18,2	41	5,1	40	- 2,4
709							
732	Kunststoffe	114	- 36,7	107	- 6,1	125	16,8
8	Enderzeugnisse	1 718	- 7,8	2 000	16,4	2 439	22,0
820-829	Waren aus Metallen	180	10,4	182	1,1	297	63,2
832	Waren aus Kunststoffen	145	- 2,0	160	10,3	173	8,1
	chemische und pharmazeutische Erzeugnisse	81	17,4	103	27,2	113	9,7
833-839							
845	Hebezeuge und Fördermittel	22	- 4,3	21	- 4,5	21	0,0
847-859	Maschinen	156	- 18,8	153	- 1,9	242	58,2
	Geräte zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung	86	- 57,0	106	23,3	177	67,0
861							
882	Wasserfahrzeuge	12	- 52,0	20	66,7	20	0,0
	Fahrgestelle, Karosserien, Motoren, Teile und Zubehör für Kraftfahrzeuge und dergleichen	57	- 5,0	58	1,8	62	6,9
884							
885	Personenkraftwagen und Wohnmobile	78	38,2	206	164,1	233	13,1
	andere nicht aufgliederbare Warenverkehre	322	18,8	380	18,0	493	29,7
9							

17.2 Einfuhr

17.2.3 Einfuhr im Zeitvergleich nach Ländergruppen und ausgewählten Ländern

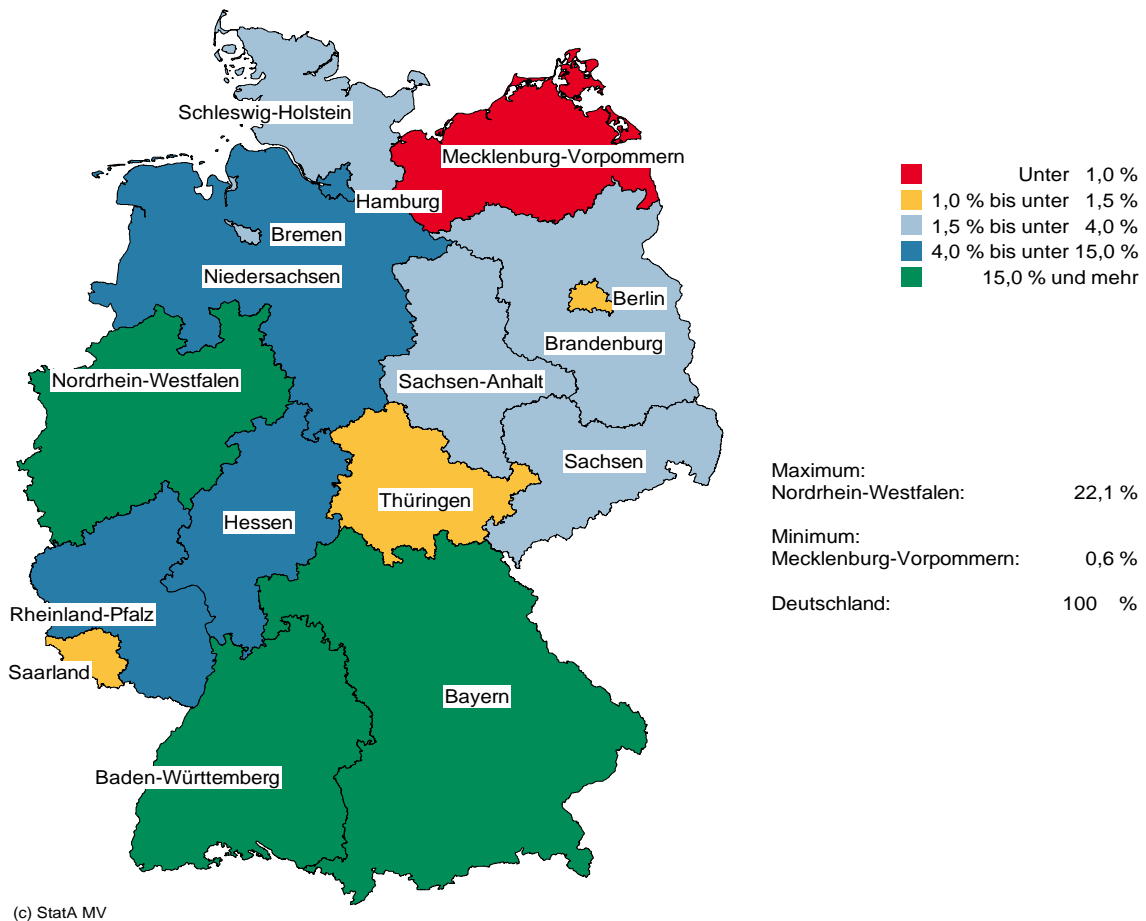
Ursprungsland	2016	Veränderung zum Vorjahr	2017	Veränderung zum Vorjahr	2018 (vorläufig)	Veränderung zum Vorjahr
	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%	Mill. EUR	%
Insgesamt	5 384	- 0,5	6 268	16,4	6 603	5,3
Europa	4 646	0,4	5 393	16,1	5 757	6,7
EU-Länder	3 800	- 4,3	4 257	12,0	4 819	13,2
davon						
Belgien	196	- 31,5	239	21,9	235	- 1,7
Bulgarien	14	600,0	3	- 78,6	5	66,7
Dänemark	415	- 24,8	431	3,9	503	16,7
Estland	32	0,0	33	3,1	17	- 48,5
Finnland	528	20,3	506	- 4,2	703	38,9
Frankreich	241	- 4,0	293	21,6	289	- 1,4
Griechenland	11	0,0	16	45,5	16	0,0
Irland	45	- 31,8	26	- 42,2	23	- 11,5
Italien	198	0,5	204	3,0	248	21,6
Kroatien	2	- 33,3	2	0,0	3	50,0
Lettland	36	111,8	50	38,9	17	- 66,0
Litauen	72	30,9	72	0,0	70	- 2,8
Luxemburg	7	16,7	11	57,1	10	- 9,1
Malta	0	x	0	x	0	x
Niederlande	500	2,2	559	11,8	588	5,2
Österreich	206	- 3,7	231	12,1	260	12,6
Polen	544	- 16,3	621	14,2	623	0,3
Portugal	14	- 26,3	16	14,3	13	- 18,8
Rumänien	29	3,6	54	86,2	71	31,5
Schweden	190	24,2	275	44,7	421	53,1
Slowakei	18	28,6	16	- 11,1	17	6,3
Slowenien	4	100,0	6	50,0	8	33,3
Spanien	135	- 16,7	120	- 11,1	124	3,3
Tschechische Republik	138	27,8	262	89,9	326	24,4
Ungarn	43	- 12,2	53	23,3	50	- 5,7
Vereinigtes Königreich	179	- 31,9	153	- 14,5	172	12,4
Zypern	3	0,0	7	133,3	6	- 14,3
Europa ohne EU	846	29,0	1 136	34,3	938	- 17,4
darunter						
Norwegen	131	33,7	123	- 6,1	109	- 11,4
Russische Föderation	489	19,3	799	63,4	583	- 27,0
Schweiz	82	34,4	82	0,0	103	25,6
Türkei	82	115,8	70	- 14,6	67	- 4,3
Afrika	57	- 12,3	46	- 19,3	41	- 10,9
darunter						
Algerien	40	- 31,0	24	- 40,0	9	- 62,5
Kenia	2	0,0	2	0,0	3	50,0
Südafrika	7	600,0	11	57,1	10	- 9,1
Amerika	148	- 2,0	141	- 4,7	184	30,5
darunter						
Argentinien	19	18,8	12	- 36,8	12	0,0
Brasilien	23	- 37,8	21	- 8,7	34	61,9
Vereinigte Staaten	67	- 6,9	68	1,5	103	51,5
Asien	480	- 11,1	528	10,0	521	- 1,3
darunter						
China	277	- 14,8	305	10,1	317	3,9
Japan	33	22,2	20	- 39,4	32	60,0
Korea, Republik	37	131,3	67	81,1	22	- 67,2
Vietnam	42	- 8,7	31	- 26,2	29	- 6,5
Australien und Ozeanien	54	86,2	144	166,7	95	- 34,0
darunter						
Australien	39	>1 000	115	194,9	76	- 33,9

17.2 Einfuhr

17.2.4 Einfuhr 2018 im Ländervergleich

Land	Insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	Anteil am insgesamt
	Mill. EUR	%	
Deutschland	1 095 986	5,6	100
Baden-Württemberg	177 242	4,2	16,2
Bayern	186 106	3,8	17,0
Berlin	13 819	- 1,1	1,3
Brandenburg	19 644	13,9	1,8
Bremen	19 059	31,8	1,7
Hamburg	67 299	1,6	6,1
Hessen	100 199	6,0	9,1
Mecklenburg-Vorpommern	6 612	5,5	0,6
Niedersachsen	91 555	6,8	8,4
Nordrhein-Westfalen	241 572	5,9	22,0
Rheinland-Pfalz	45 655	13,2	4,2
Saarland	14 421	0,6	1,3
Sachsen	24 450	1,7	2,2
Sachsen-Anhalt	19 180	17,1	1,8
Schleswig-Holstein	22 189	6,8	2,0
Thüringen	11 261	8,4	1,0
nicht ermittelte Länder	607	x	0,1
Für das Ausland bestimmte Waren	35 118	0,1	3,2

Anteil der Länder an der Einfuhr insgesamt 2018



Methodik und Glossar

Gegenstand der **Außenhandelsstatistik** ist der grenzüberschreitende Warenverkehr Deutschlands mit dem Ausland. Dienstleistungen aller Art sind dagegen grundsätzlich nicht Gegenstand der Außenhandelsstatistik. Ausland im Sinne der Außenhandelsstatistik ist das Gebiet außerhalb der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. Oktober 1990.

Die wichtigsten **Erhebungsmerkmale** der Außenhandelsstatistik sind die Lieferichtung (Einfuhr und Ausfuhr), die Warenart, der Wert, die Menge, das Partnerland sowie das inländische Herkunfts- und Zielland.

In der Außenhandelsstatistik wird erhebungstechnisch zwischen Extrahandel und Intrahandel unterschieden.

Die **Extrahandelsstatistik** erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr mit Drittländern (Länder außerhalb der EU). Die Erhebung der Daten erfolgt hier über die Zollverwaltung im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Einfuhr- und Ausfuhrförmlichkeiten.

Die **Intrahandelsstatistik** erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr zwischen Deutschland und den anderen Mitgliedsstaaten der EU (Warenverkehr innerhalb der Europäischen Gemeinschaft). Es handelt sich hierbei um ein Erhebungssystem in Form einer Direktanmeldung durch die am Intrahandel beteiligten Unternehmen. Auskunftspflichtbefreit sind Unternehmen, deren innergemeinschaftlicher Warenverkehr je Verkehrsrichtung (Eingang bzw. Versendung) im Vorjahr oder im laufenden Jahr einen Wert von 500 000 EUR nicht übersteigt (bis Ende 2011 betrug die Anmeldeschwelle 400 000 EUR).

In den **Ergebnissen der Außenhandelsstatistik** sind Zuschätzungen für befreite Warenverkehre sowie für Antwortausfälle im Intrahandel enthalten. Die Zuschätzungen werden nach Partnerländern, deutschen Ländern und Kapiteln des Warenverzeichnisses aufgeteilt.

Die Ergebnisse über die Ausfuhr werden im **Spezialhandel** nachgewiesen, der im Wesentlichen die Waren enthält, die aus der Erzeugung, der Bearbeitung oder Verarbeitung des Erhebungsgebietes stammen und ausgeführt worden sind.

Die Einfuhr wird im **Generalhandel** dargestellt. Der Generalhandel enthält alle in das Erhebungsgebiet eingehenden Waren mit Ausnahme der Waren der Durchfuhr und des Zwischenauslandsverkehrs. Im Generalhandel werden alle Einfuhren auf Lager im Zeitpunkt ihrer Einlagerung nachgewiesen. Die Einfuhr Mecklenburg-Vorpommerns enthält also nicht nur die Waren, die zum Gebrauch, zum Verbrauch, zur Bearbeitung oder Verarbeitung in Mecklenburg-Vorpommern bestimmt sind, sondern auch Waren, die über Mecklenburg-Vorpommern als erstes bekanntes Zielland in andere Länder des Bundesgebietes oder wieder ins Ausland weitergeleitet werden.

Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung vom General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse nicht sinnvoll.

Die Rechtsgrundlagen und tiefer gehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Bestimmungsland ist das Land, in dem die Waren aus Mecklenburg-Vorpommern ge- oder verbraucht bzw. be- oder verarbeitet werden sollen. Ist das Bestimmungsland nicht bekannt, so gilt als Bestimmungsland das letzte zum Zeitpunkt der Ausfuhr bekannte Land, in das die Waren real verbracht werden.

Die Bezeichnung der **Länder** richtet sich nach dem Länderverzeichnis für die Außenhandelsstatistik.

Ursprungsland ist das Land, in dem eine Ware vollständig gewonnen oder hergestellt wurde. Sind an der Herstellung einer Ware mehrere Länder beteiligt, so gilt als Ursprungsland das Land, in dem die letzte wesentliche Be- oder Verarbeitung stattgefunden hat.

Warengliederung: Die Gliederung erfolgt nach den Warengruppen der Ernährungs- und der Gewerblichen Wirtschaft in der Außenhandelsstatistik, Ausgabe 2002 (EGW 2002).

Den internationalen Standards entsprechend wird als **Warenwert** der Grenzübergangswert ("Statistischer Wert") zugrunde gelegt. Der Wert ergibt sich in der Regel aus dem in Rechnung gestellten Entgelt für eine Ware beim Kauf im Einfuhrgeschäft oder beim Verkauf einer Ware im Ausfuhrgeschäft, wobei eine Kostenabgrenzung frei deutsche Grenze vorzunehmen ist. Zölle, Steuern oder andere Abgaben, die anlässlich der Einfuhr bzw. Ausfuhr erhoben wurden, sind nicht im "Statistischen Wert" enthalten.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > G313 Aus- und Einfuhr
- > G313J Aus- und Einfuhr (Jahresbericht)



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Außenhandel



Fachliche Informationen

Dr. Detlef Thoern, Telefon: 0385 588-56433, detlef.thoern@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabellen 17.1.4, 17.2.4
Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabelle 51000-0030, Stand: 17.04.2019

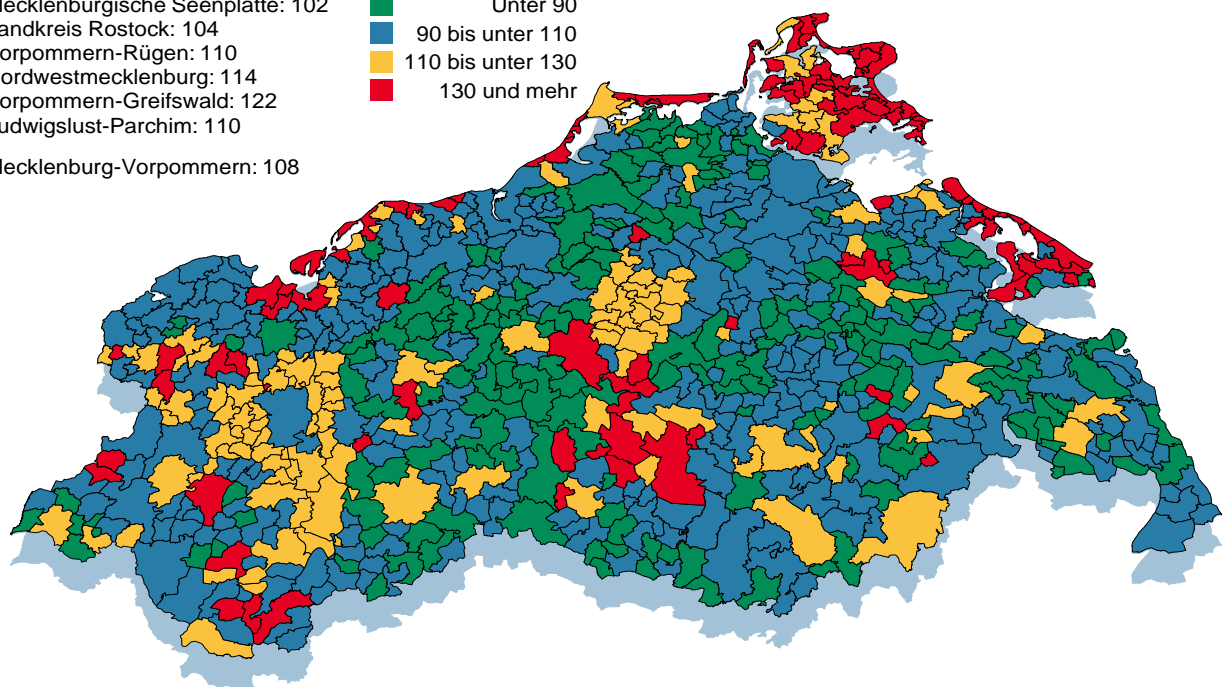
Wasserverbrauch von privaten Haushalten und Kleingewerbe 2016 nach Gemeinden (Gebietsstand: 31. Dezember 2016)

Rostock: 96
Schwerin: 99

Mecklenburgische Seenplatte: 102
Landkreis Rostock: 104
Vorpommern-Rügen: 110
Nordwestmecklenburg: 114
Vorpommern-Greifswald: 122
Ludwigslust-Parchim: 110
Mecklenburg-Vorpommern: 108

Liter je Einwohner und Tag

Unter 90
90 bis unter 110
110 bis unter 130
130 und mehr



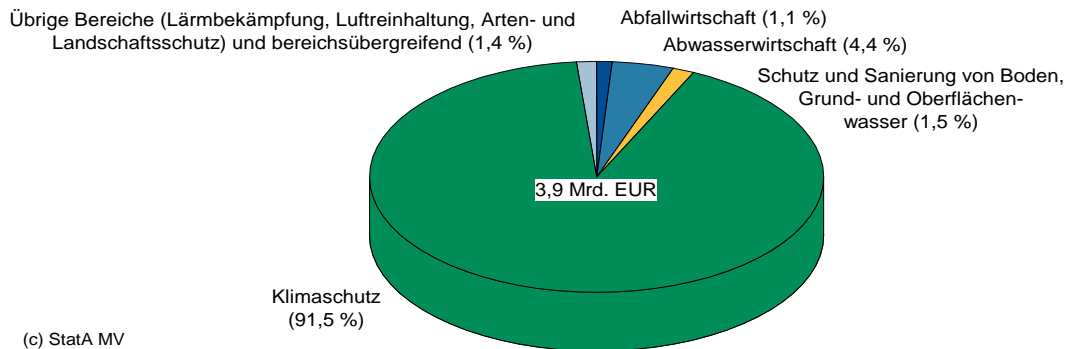
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

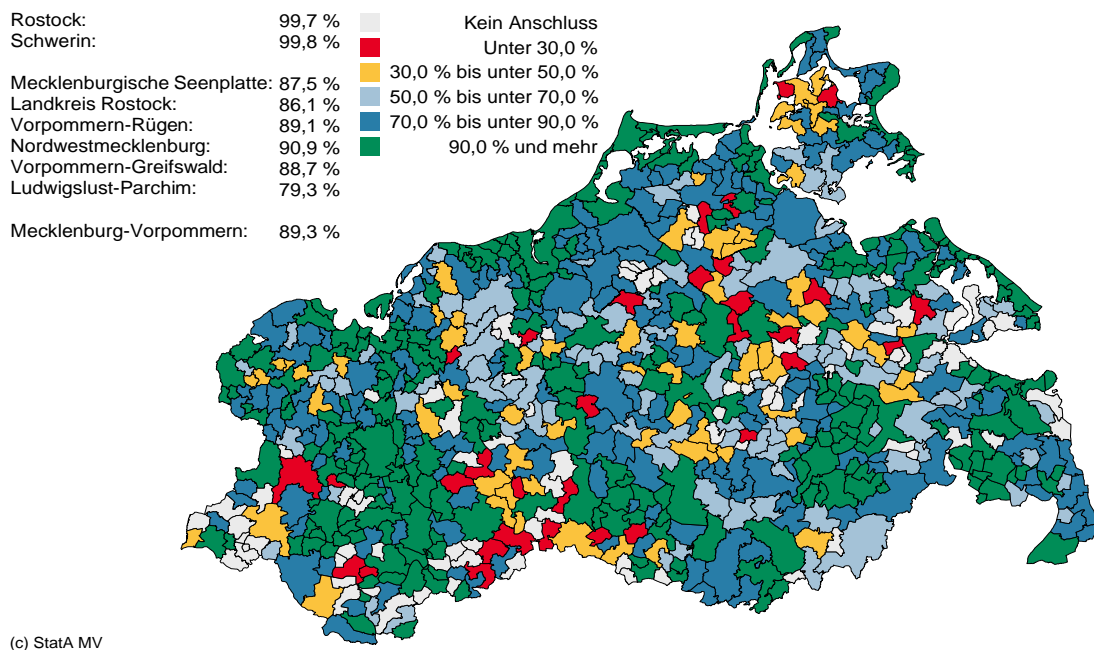
Seite	
425	Der erste Einblick
426	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
427	18.1 Umweltschutzinvestitionen, Umweltschutzgüter und -leistungen
427	18.1.1 Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe nach Umweltbereichen im Zeitvergleich sowie 2017 nach Wirtschaftsgliederung
428	18.1.2 Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen im Zeitvergleich
428	18.1.3 Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen 2017 nach Kreisen
429	18.2 Wasser und Abwasser
429	18.2.1 Wassergewinnung im Zeitvergleich nach Wirtschaftsgliederung
429	18.2.2 Wasserabgabe der Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher im Zeitvergleich
429	18.2.3 Abwasserentsorgung im Zeitvergleich
430	18.2.4 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Zeitvergleich
431	18.2.5 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2016 nach Kreisen
432	18.2.6 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Kanalisation 2016 im Ländervergleich
432	18.2.7 Klärschlammbehandlung aus der öffentlichen biologischen Abwasserbehandlung im Zeitvergleich
433	18.2.8 Durchschnittliche Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung am 1. Januar im Zeitvergleich
434	18.2.9 Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen 2018 nach Unfallbereichen sowie nach Arten und Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe
435	18.3 Abfallwirtschaft
435	18.3.1 Aufkommen an Haushaltsabfällen im Zeitvergleich
435	18.3.2 Aufkommen an Haushaltsabfällen 2017 nach Kreisen
436	18.3.3 Entsorgungsanlagen, eingesetzte Abfälle, abgegebene Abfälle bzw. Erzeugnisse 2017
437	18.3.4 In Entsorgungsanlagen behandelte bzw. beseitigte Abfallmenge 2017 nach Anlagenarten und ausgewählten Abfallkapiteln
438	18.3.5 Erzeugte und zur Entsorgung abgegebene gefährliche Abfälle im Zeitvergleich sowie nach ausgewählten Abfallarten und nach Wirtschaftsgliederung der Erzeuger
423	Grafiken Wasserverbrauch von privaten Haushalten und Kleingewerbe 2016 nach Gemeinden
425	Umsatz in der Umweltschutzwirtschaft 2017 nach Umweltschutzbereichen
425	Anteil der Bevölkerung mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation 2016 nach Gemeinden
425	Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung 2016 nach Gemeinden
430	Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung, öffentliche Kanalisation und Abwasserbehandlung im Zeitvergleich
436	In Abfallentsorgungsanlagen behandelte bzw. beseitigte Abfallmengen 2017 nach Anlagenarten
439	Fußnotenerläuterungen
440	Methodik
441	Glossar
442	Mehr zum Thema

Der erste Einblick

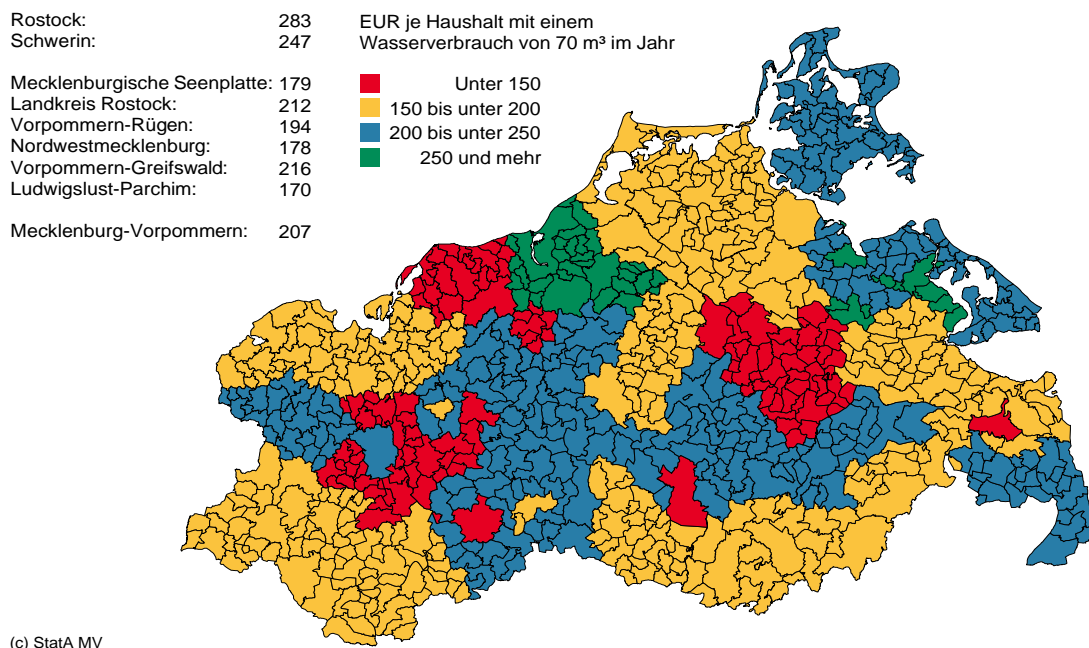
Umsatz in der Umweltschutzwirtschaft 2017 nach Umweltschutzbereichen



Anteil der Bevölkerung mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation 2016 nach Gemeinden (Gebietsstand: 31. Dezember 2016)



Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung 2016 nach Gemeinden (Gebietsstand: 1. Januar 2016)



Ergebnisse in Worten

- Für Umweltschutzmaßnahmen haben die Betriebe des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) im Jahr 2017 203,1 Millionen EUR ausgegeben. Das waren 7,6 Prozent mehr als 2016 und die bisher größte Investitionssumme für den Umweltschutz seit 2008.
- Der relativ größte Teil der Umweltschutzausgaben, 101,3 Millionen EUR, ist in den Klimaschutz geflossen (49,9 Prozent), vor allem in Anlagen zur Nutzung von erneuerbaren Energien.
- Die Umweltschutzwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern erzielte im Jahr 2017 3,9 Milliarden EUR Umsatz. Davon entfiel der größte Anteil auf die Windbranche. Mit der Produktion von Windkraftanlagen und Komponenten sowie mit Planungs-, Service- und Installationsleistungen für Windkraftanlagen wurden 2017 Umsätze von insgesamt 3,2 Milliarden EUR erzielt.
- Für Wirtschaft und Konsum wurden im Jahr 2016 mindestens 166,6 Millionen Kubikmeter Wasser gewonnen, darunter 66 Prozent aus dem Grundwasser.
- An die öffentliche Trinkwasserversorgung waren im Jahr 2016 99,7 Prozent der Bevölkerung angeschlossen. Einen Anschluss an die öffentliche Kanalisation hatten 89,3 Prozent der Bevölkerung.
- Der durchschnittliche Pro-Kopf-Verbrauch an Trinkwasser in den Haushalten einschließlich des Kleingewerbes belief sich im Jahr 2016 auf 108 Liter pro Tag und lag damit deutlich unter dem Verbrauch im Bundesdurchschnitt (123 Liter je Einwohner und Tag).
- Das öffentliche Kanalnetz ist bis Jahresende 2016 auf 15 827 km im Land ausgebaut worden.
- In den öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen des Landes wurden 2016 insgesamt 89,1 Millionen Kubikmeter Abwasser gereinigt, darunter 78,1 Millionen Kubikmeter Schmutzwasser aus Privathaushalten und der Wirtschaft.
- Darüber hinaus wurden von den Betrieben und Einrichtungen der Wirtschaft mindestens 20,9 Millionen Kubikmeter Abwasser in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund eingeleitet.
- Der Klärschlamm aus öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen wurde im Jahr 2017 zu 61,6 Prozent auf landwirtschaftlichen Flächen verwertet, weniger als im Vorjahr (2016: 67,0 Prozent). Der Anteil der Verbrennung ist auf 27,7 Prozent weiter angestiegen (2016: 23,5 Prozent).
- Die Preise für die Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung in Mecklenburg-Vorpommern sind von 2014 bis 2016 bei allen Entgeltarten angestiegen, besonders deutlich im Abwasserbereich.
- Ein Haushalt mit 70 Kubikmeter Wasserverbrauch im Jahr bezahlte 2016 durchschnittlich 207 EUR für seine Wasserversorgung. Dabei reichte die Spannweite je nach Wohnsitzgemeinde von 108 EUR bis 283 EUR.
- Für die Schmutzwasserentsorgung bezahlte ein Haushalt mit 70 Kubikmeter Wasserverbrauch im Jahr durchschnittlich 283 EUR, wenn er in einer Gemeinde mit Kubikmeterpreis und Grundgebühr lebt. Dabei variierten die Kosten je nach Gemeinde von 161 EUR bis 460 EUR.
- Bei 17 Unfällen im Jahr 2018 wurden zusammen 273,0 Kubikmeter Wasser gefährdende Stoffe freigesetzt. Von dieser Menge konnten 73,4 Kubikmeter nicht wiedergewonnen werden.
- Dank der zunehmenden Mülltrennung in den Privathaushalten und der forcierten Erfassung von Wertstoffen und Bioabfällen ist die eingesammelte Haus- und Sperrmüllmenge bis 2017 auf 363 234 Tonnen zurückgegangen. Das Pro-Kopf-Aufkommen ist auf 225 Kilogramm je Einwohner gesunken, lag damit, beeinflusst von den hohen Urlaubszahlen hierzulande, aber deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 188 Kilogramm je Einwohner.
- In den Entsorgungsanlagen Mecklenburg-Vorpommerns wurden im Jahr 2017 6,0 Millionen Tonnen Abfälle behandelt bzw. beseitigt (ohne Bauschutttaufbereitungs- und Asphaltmischanlagen). Bau- und Abbruchabfälle (43,8 Prozent) und Abfälle aus der Abfall- und Abwasserbehandlung und Wasseraufbereitung (30,8 Prozent) hatten daran den größten Anteil.
- In Betrieben und Einrichtungen Mecklenburg-Vorpommerns wurden im Jahr 2017 307 048 Tonnen gefährliche Abfälle erzeugt und an Entsorger überwiegend im eigenen Land abgegeben. Dabei handelte es sich zu 53,5 Prozent um belastete Bau- und Abbruchabfälle.

18.1 Umweltschutzinvestitionen, Umweltschutzgüter und -leistungen

18.1.1 Investitionen für den Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe ohne Baugewerbe nach Umweltbereichen im Zeitvergleich sowie 2017 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Betriebe mit Umweltschutzinvestitionen	Umweltschutzinvestitionen	Davon im Bereich						
				Abfallwirtschaft	Abwasserwirtschaft	Lärm- und Erschütterungsschutz	Luftreinhaltung	Arten- und Landschaftsschutz	Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	Klimaschutz
		Anzahl	1 000 EUR							
	2008	145	104 625	22 056	.	2 405	6 953	.	.	13 413
	2009	147	114 091	10 469	.	427	5 098	.	.	54 858
	2010	161	133 122	25 446	.	587	4 691	.	.	48 892
	2012	181	156 815	23 226	.	538	2 101	.	.	50 513
	2013	180	143 189	33 397	.	552	2 744	.	.	40 842
	2014	207	160 990	37 725	.	817	4 087	.	.	47 100
	2015	214	159 469	37 392	.	756	3 302	.	.	55 093
	2016	233	188 840	33 972	68 677	218	3 717	496	10 777	70 982
	2017	218	203 108	23 804	64 903	.	3 207	.	9 241	101 282
B, C	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden sowie Verarbeitendes Gewerbe darunter	101	17 267	1 131	2 247	.	3 047	50	.	9 350
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	30	6 900	42	1 424	.	.	.	114	2 588
11	Getränkeherstellung	5	461	-	164	-	-	.	.	230
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	5	2 438	-	.	-	-	-	.	1 903
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	4	334	-	.	-	.	-	.	.
23	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	7	334	.	.	-	-	-	-	193
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	3	479	.	-	-	.	-	-	.
25	H. v. Metallerzeugnissen	10	1 496	.	.	.	.	-	.	547
30	sonstiger Fahrzeugbau	4	553	-	.	.	.	.	-	193
31	H. v. Möbeln	3	109	-	-	-	.	-	-	93
D, E	Energieversorgung sowie Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen davon	117	185 841	22 674	62 656	.	160	.	.	91 932
35	Energieversorgung	31	89 429	.	.	.	.	.	.	86 456
36	Wasserversorgung	18	44 414	-	.	.	-	-	-	.
37	Abwasserentsorgung	15	28 718	.	.	17 586	-	-	.	.
38, 39	Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen; Rückgewinnung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen und sonstige Entsorgung	53	23 280	22 294	-	-	.	-	.	.

18.1 Umweltschutzinvestitionen, Umweltschutzgüter und -leistungen

18.1.2 Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen im Zeitvergleich

Umsatz	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
	1 000 EUR						
Insgesamt	1 430 966	1 854 610	1 665 392	1 750 483	2 362 974	3 772 939	3 867 477
davon erzielt mit Gütern und Leistungen für							
Abfallwirtschaft	71 007	38 553	48 626	37 959	45 337	50 623	42 647
Abwasserwirtschaft	127 766	137 580	119 525	135 721	138 275	164 456	169 620
Lärmbekämpfung	3 487	2 719	3 612	4 584	3 214	4 296	4 463
Luftreinhaltung	7 729	8 768	10 899	16 634	15 319	16 664	17 113
Arten- und Landschafts-schutz	9 736	8 303	11 572	10 751	13 443	13 033	11 679
Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	9 250	64 782	50 462	37 919	30 717	36 112	59 561
Klimaschutz	1 176 206	1 565 706	1 385 362	1 477 554	2 093 946	3 464 545	3 540 640
bereichsübergreifend	25 786	28 199	35 334	29 360	22 722	23 209	21 753

18.1.3 Umsatz mit Umweltschutzgütern und -leistungen 2017 nach Kreisen

Umsatz	Mecklen-burg-Vor-pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen-burgische Seen-platte	Landkreis Rostock	Vorpom-mern-Rügen	Nordwest-mecklen-burg	Vorpom-mern-Greifswald	Ludwigs-lust-Parchim
	1 000 EUR								
Insgesamt	3 867 477	2 946 232	100 640	282 880	175 436	41 201	97 584	82 863	140 642
davon erzielt mit Gütern und Leistungen für									
Abfallwirtschaft	42 647	1 695	.	.	963	.	.	899	.
Abwasserwirtschaft	169 620	6 938	6 996	77 353	29 128	8 880	20 013	8 068	12 243
Lärmbekämpfung	4 463	.	.	.	909	.	439	.	.
Luftreinhaltung	17 113	1 555	.	-	.	.	.	.	-
Arten- und Landschafts-schutz	11 679	.	617	67	3 512	.	.	512	.
Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser	59 561	387	.	.	2 821	1 240	-	3 837	.
Klimaschutz	3 540 640	2 931 350	74 607	115 424	124 353	25 283	75 964	69 273	124 387
bereichsübergreifend	21 753	1 906	.	.	.	-	-	.	-

18.2 Wasser und Abwasser

18.2.1 Wassergewinnung im Zeitvergleich nach Wirtschaftsgliederung

Wassergewinnung	2007	2010	2013	2016
	1 000 m³			
Insgesamt	127 477	131 888	141 460	166 594
davon				
Grund- und Quellwasser	93 665	96 072	100 982	113 807
Oberflächenwasser	33 812	35 816	40 477	52 787
Öffentliche Wasserversorgung 1)	92 372	93 698	93 104	96 289
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3 784	10 740	17 317	39 385
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	20 305	15 749	17 528	16 309
Energieversorgung	9 404	7 858	7 483	7 727
Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	.	1 958	1 366	1 702
Dienstleistungsbereiche	1 611	1 885	4 662	5 182

18.2.2 Wasserabgabe der Wasserversorgungsunternehmen an Letztverbraucher im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2007	2010	2013	2016
Wasserabgabe an Letztverbraucher	1 000 m³	83 239	84 903	85 788	89 443
davon					
an Privathaushalte und Kleingewerbe	1 000 m³	61 596	63 651	60 718	62 806
an gewerbliche und sonstige Abnehmer	1 000 m³	21 643	21 252	25 070	26 637
Wasserverbrauch der Privathaushalte und des Kleingewerbes je Einwohner 2) und Tag	Liter	100	106	104	108

18.2.3 Abwasserentsorgung im Zeitvergleich

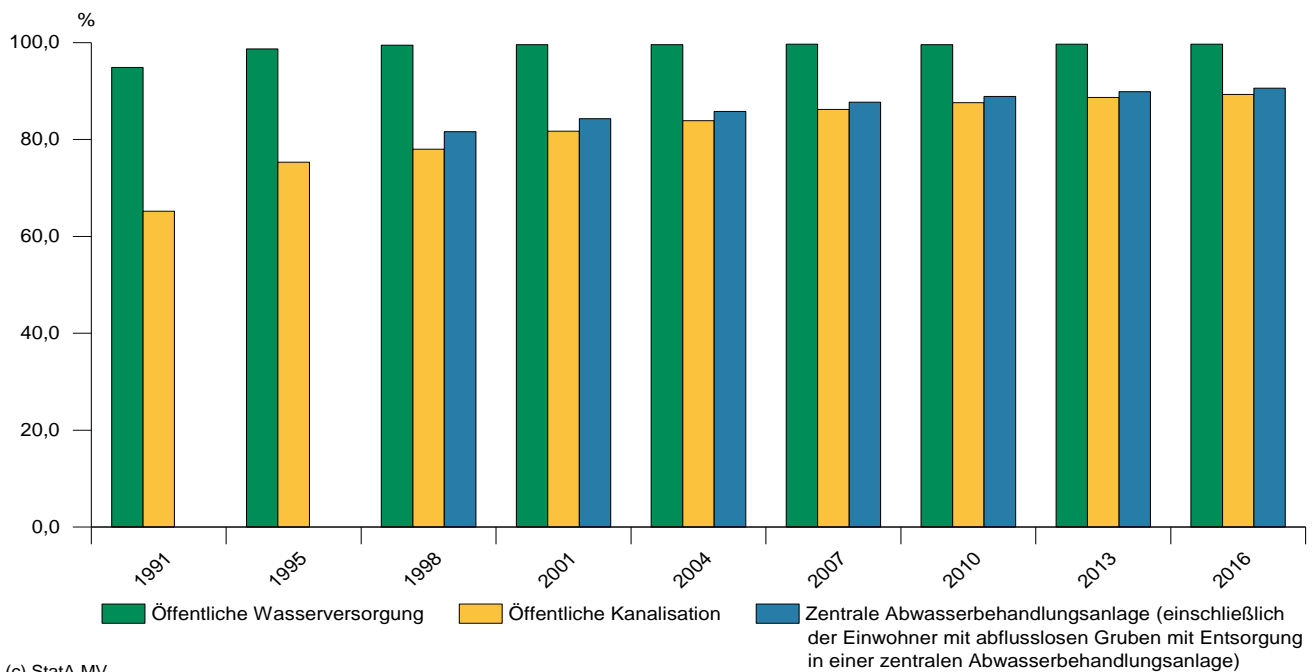
Merkmal	Einheit	2007	2010	2013	2016
Öffentliche Abwasserentsorgung					
Länge der öffentlichen Kanalisation 3) in Mecklenburg-Vorpommern	km	14 368	15 157	15 719	15 827
Mischwasserkanäle	km	699	624	601	586
Schmutzwasserkanäle	km	9 991	10 719	11 003	11 038
Regenwasserkanäle	km	3 678	3 814	4 116	4 203
Zentrale Abwasserbehandlungsanlagen in Mecklenburg-Vorpommern 4)	Anzahl	574	588	598	597
In den zentralen Abwasserbehandlungsanlagen Mecklenburg-Vorpommerns behandelte Abwassermenge	1 000 m³	94 718	90 506	92 158	89 110
Schmutzwasser	1 000 m³	69 191	69 608	73 417	78 109
Fremdwasser	1 000 m³	11 232	9 924	9 869	5 010
Niederschlagswasser	1 000 m³	14 295	10 974	8 872	5 991
Nichtöffentliche Abwasserentsorgung					
Direkteinleitungen der Betriebe und Einrichtungen außerhalb der öffentlichen Abwasserentsorgung in ein Oberflächengewässer bzw. in den Untergrund	1 000 m³	20 120	18 572	23 302	20 873
in betriebseigenen Kläranlagen behandeltes Abwasser	1 000 m³	3 262	4 347	4 214	2 760
unbehandeltes Abwasser	1 000 m³	16 858	14 225	19 087	18 113

18.2 Wasser und Abwasser

18.2.4 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1991	2007	2010	2013	2016
Gemeinden	Anzahl	1 123	849	814	780	753
darunter teilweise ohne öffentliche Wasserversorgung	Anzahl	.	366	386	355	358
Bevölkerung 5)	1 000	1 891,7	1 687,1	1 646,5	1 596,9	1 611,1
mit öffentlicher Wasserversorgung	1 000	1 794,6	1 681,8	1 640,7	1 592,3	1 606,7
	%	94,9	99,7	99,6	99,7	99,7
ohne öffentliche Wasserversorgung	1 000	97,1	5,3	5,8	4,6	4,4
	%	5,1	0,3	0,4	0,3	0,3
mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation	1 000	1 234,2	1 454,4	1 442,8	1 416,0	1 438,1
	%	65,2	86,2	87,6	88,7	89,3
ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation	1 000	657,5	232,7	203,7	180,9	173,0
	%	34,8	13,8	12,4	11,3	10,7
mit Anschluss an eine zentrale Abwasserbehandlungsanlage 6)	1 000	.	1 480,1	1 464,1	1 435,3	1 459,9
	%	.	87,7	88,9	89,9	90,6
mit Anschluss an Kleinkläranlagen, Zuleitung und Ableitung des Schmutzwassers über private Kanalisation 7)	1 000	.	204,8	180,8	160,8	135,1
	%	.	12,1	11,0	10,1	8,4

Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung, öffentliche Kanalisation und Abwasserbehandlung im Zeitvergleich



18.2 Wasser und Abwasser

18.2.5 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung 2016 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seen- platte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifs- wald	Ludwigs- lust- Parchim
Gemeinden	Anzahl	753	1	1	156	117	105	86	140	147
darunter										
teilweise ohne öffentliche Wasserversorgung	Anzahl	358	-	1	67	56	42	43	69	80
Bevölkerung 5)	1 000	1 611,1	206,7	94,9	262,7	214,1	225,4	156,6	237,7	213,0
mit öffentlicher Wasserversorgung	1 000	1 606,7	206,7	94,9	262,0	213,6	224,7	156,3	237,1	211,4
	%	99,7	100,0	100,0	99,7	99,7	99,7	99,8	99,8	99,3
ohne öffentliche Wasserversorgung	1 000	4,4	-	0,0	0,7	0,6	0,7	0,3	0,6	1,6
	%	0,3	-	0,0	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,7
mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation	1 000	1 438,1	206,1	94,8	229,8	184,4	200,9	142,4	210,8	168,9
	%	89,3	99,7	99,8	87,5	86,1	89,1	90,9	88,7	79,3
ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation	1 000	173,0	0,6	0,2	32,9	29,7	24,5	14,2	26,9	44,1
	%	10,7	0,3	0,2	12,5	13,9	10,9	9,1	11,3	20,7
mit Anschluss an eine zentrale Abwasserbehandlungsanlage 6)	1 000	1 459,9	206,4	94,9	236,7	187,6	202,3	143,3	215,6	173,1
	%	90,6	99,9	100,0	90,1	87,6	89,8	91,5	90,7	81,3
mit Anschluss an eine Kleinkläranlage, Zuleitung und Ableitung des Schmutzwassers über private Kanäle 7)	1 000	135,1	0,3	0,0	22,7	25,4	21,6	12,3	18,5	34,4
	%	8,4	0,1	0,0	8,7	11,8	9,6	7,8	7,8	16,1

18.2 Wasser und Abwasser

18.2.6 Anschluss der Bevölkerung an die öffentliche Kanalisation 2016 im Ländervergleich

Land	Bevölkerung am 30.06.	Davon							
		mit Anschluss an die öffentliche Kanalisation				ohne Anschluss an die öffentliche Kanalisation			
		zusammen		darunter mit Anschluss an zentrale Abwasser- behandlungsanlagen		zusammen		darunter mit Anschluss an	
								Kleinkläranlagen	abflusslose Gruben
	1 000	% 8)		% 8)	1 000	% 8)		1 000	
Deutschland	82 351,7	79 983,1	97,1	79 480,7	96,5	2 368,6	2,9	1 783,5	428,4
Baden-Württemberg	10 925,1	10 867,0	99,5	10 865,9	99,5	58,1	0,5	37,0	19,3
Bayern	12 885,0	12 540,8	97,3	12 524,0	97,2	344,2	2,7	285,1	40,1
Berlin	3 550,9	3 540,9	99,7	3 540,9	99,7	10,0	0,3	-	10,0
Brandenburg	2 487,5	2 193,4	88,2	2 193,1	88,2	294,1	11,8	74,8	217,3
Bremen	676,3	674,7	99,8	674,7	99,8	1,5	0,2	0,1	1,5
Hamburg	1 798,5	1 786,3	99,3	1 786,3	99,3	12,3	0,7	5,0	7,3
Hessen	6 177,4	6 150,3	99,6	6 150,3	99,6	27,0	0,4	11,5	13,9
Mecklenburg-Vorpommern	1 611,1	1 438,1	89,3	1 435,9	89,1	173,0	10,7	135,1	24,0
Niedersachsen	7 948,5	7 530,9	94,7	7 530,6	94,7	417,6	5,3	396,4	8,3
Nordrhein-Westfalen	17 875,8	17 533,7	98,1	17 533,7	98,1	342,1	1,9	297,6	28,8
Rheinland-Pfalz	4 062,1	4 040,7	99,5	4 037,4	99,4	21,4	0,5	8,4	11,4
Saarland	997,8	992,9	99,5	989,4	99,2	4,9	0,5	3,4	0,9
Sachsen	4 078,4	3 772,8	92,5	3 672,8	90,1	305,6	7,5	246,1	14,7
Sachsen-Anhalt	2 239,4	2 138,6	95,5	2 112,4	94,3	100,8	4,5	69,4	23,4
Schleswig-Holstein	2 876,9	2 731,8	95,0	2 730,4	94,9	145,0	5,0	139,3	4,7
Thüringen	2 160,9	2 050,1	94,9	1 702,9	78,8	110,8	5,1	74,2	2,8

18.2.7 Klärschlamm Entsorgung aus der öffentlichen biologischen Abwasserbehandlung im Zeitvergleich

Direkte Klärschlamm Entsorgung	2014		2015		2016		2017	
	t Trocken- masse	%	t Trocken- masse	%	t Trocken- masse	%	t Trocken- masse	%
Insgesamt	36 153	100	32 774	100	34 508	100	28 238	100
darunter								
stoffliche Verwertung	32 653	90,3	25 962	79,2	26 404	76,5	20 426	72,3
darunter								
in der Landwirtschaft 9)	30 112	83,3	22 166	67,6	23 109	67,0	17 383	61,6
darunter								
auf Flächen in Mecklenburg-Vorpommern	29 421	81,4	21 656	66,1	22 317	64,7	.	.
bei landschaftsbaulichen Maßnahmen	1 369	3,8	2 314	7,1	2 286	6,6	2 572	9,1
thermische Entsorgung	3 461	9,6	6 812	20,8	8 104	23,5	7 812	27,7
davon								
Monoverbrennung	718	2,0	186	0,6	899	2,6	862	3,1
Mitverbrennung	2 743	7,6	6 626	20,2	7 205	20,9	6 950	24,6

18.2 Wasser und Abwasser

18.2.8 Durchschnittliche Entgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung am 1. Januar im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2014	2015	2016
Öffentliche Wasserversorgung				
Gemeinden mit verbrauchsabhängigem Entgelt	Anzahl	753	753	753
Verbrauchsabhängiges Entgelt	EUR/m³	1,61	1,61	1,64
Gemeinden mit haushaltsüblichem verbrauchsunabhängigen Entgelt (Grundgebühr)	Anzahl	753	753	753
Haushaltsübliches verbrauchsunabhängiges Entgelt (Grundgebühr)	EUR/Jahr	88,54	89,78	91,75
Öffentliche Abwasserentsorgung				
Gemeinden mit mengenbezogenem Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	Anzahl	656	658	660
Mengenbezogenes Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	EUR/m³	2,68	2,71	2,72
Gemeinden mit sonstigem mengenbezogenen Entgelt	Anzahl	78	78	80
Sonstiges mengenbezogenes Entgelt 10)	EUR/m³	0,75	0,83	0,86
Gemeinden mit flächenbezogenem Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt	Anzahl	168	191	191
Flächenbezogenes Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt	EUR/m²	0,44	0,47	0,47
Gemeinden mit haushaltsüblichem mengen- und flächenunabhängigen Entgelt (Grundgebühr)	Anzahl	628	631	633
Haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt (Grundgebühr)	EUR/Jahr	83,76	91,24	93,23
Ausgewählte Entgeltzusammensetzungen				
Gemeinden mit ausschließlich mengenbezogenem Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	Anzahl	22	21	21
mengenbezogenes Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	EUR/m³	2,63	2,62	2,63
Gemeinden mit mengenbezogenem Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt und Grundgebühr	Anzahl	391	371	371
mengenbezogenes Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	EUR/m³	2,90	2,89	2,90
haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt (Grundgebühr)	EUR/Jahr	76,80	79,32	80,22
Gemeinden mit mengenbezogenem Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt und flächenbezogenem Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt und Grundgebühr	Anzahl	160	183	183
mengenbezogenes Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	EUR/m³	2,67	2,69	2,69
flächenbezogenes Niederschlags- bzw. Oberflächenwasserentgelt	EUR/m²	0,39	0,43	0,43
haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt (Grundgebühr)	EUR/Jahr	90,47	101,26	101,30
Gemeinden mit mengenbezogenem Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt und sonstigem mengenbezogenen Entgelt und Grundgebühr	Anzahl	77	77	79
mengenbezogenes Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt	EUR/m³	2,70	2,70	2,66
sonstiges mengenbezogenes Entgelt 10)	EUR/m³	0,64	0,64	0,66
haushaltsübliches mengen- und flächenunabhängiges Entgelt (Grundgebühr)	EUR/Jahr	70,67	70,67	92,01

18.2 Wasser und Abwasser

18.2.9 Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen 2018 nach Unfallbereichen sowie nach Arten und Wassergefährdungsklassen der freigesetzten Stoffe

Merkmal	Unfälle	Dabei		
		freigesetztes Menge	nicht wiedergewonnene Menge	
	Anzahl	m³	% der freigesetzten Menge	
Insgesamt	17	273,0	73,4	26,9
davon mit				
Mineralölprodukten	7	2,2	0,1	4,5
sonstigen Stoffen	10	270,8	73,3	27,1
darunter mit				
Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat, Gärrest und dgl.	6	262,0	68,0	26,0
Wassergefährdungsklasse (WGK) des freigesetzten Stoffes				
WGK 1	-	-	-	-
WGK 2	9	10,9	5,4	49,5
WGK 3	2	0,1	-	-
Allgemein Wasser gefährdend	6	262,0	68,0	26,0
Unfälle beim Umgang				
Zusammen	10	246,1	71,8	29,2
davon mit				
Mineralölprodukten	3	0,3	-	-
sonstigen Stoffen	7	245,8	71,8	29,2
darunter mit				
Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat, Gärrest und dgl.	4	240,0	67,0	27,9
Wassergefährdungsklasse (WGK) des freigesetzten Stoffes				
WGK 1	-	-	-	-
WGK 2	4	6,0	4,8	80,0
WGK 3	2	0,1	-	-
Allgemein Wasser gefährdend	4	240,0	67,0	27,9
Unfälle bei der Beförderung				
Zusammen	7	26,9	1,6	5,9
davon mit				
Mineralölprodukten	4	1,9	0,1	5,3
sonstigen Stoffen	3	25,0	1,5	6,0
darunter mit				
Jauche, Gülle, Silagesickersaft, Gärsubstrat, Gärrest und dgl.	2	22,0	1,0	4,5
Wassergefährdungsklasse (WGK) des freigesetzten Stoffes				
WGK 1	-	-	-	-
WGK 2	5	4,9	0,6	12,2
WGK 3	-	-	-	-
Allgemein Wasser gefährdend	2	22,0	1,0	4,5

18.3 Abfallwirtschaft

18.3.1 Aufkommen an Haushaltsabfällen im Zeitvergleich 11)

Haushaltsabfälle	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017		
							insgesamt	Anteil	je Einwohner 12)
							t	%	kg
Insgesamt	718 006	683 389	682 146	700 649	684 449	700 612	710 132	100	441
davon									
Haus- und Sperrmüll	400 555	378 109	369 312	371 004	368 102	364 027	363 234	51,2	225
getrennt erfasste Abfälle									
Wertstoffe	245 585	222 407	217 358	221 182	211 736	215 426	214 864	30,3	133
organische Abfälle	70 921	81 916	94 469	107 339	103 520	120 146	131 023	18,5	81
davon									
Abfälle aus der Biotonne	29 296	29 612	31 828	34 049	31 238	43 460	47 357	6,7	29
biologisch abbaubare									
Garten- und Parkabfälle	41 625	52 304	62 641	73 290	72 282	76 686	83 666	11,8	52
sonstige Abfälle	945	957	1 007	1 124	1 091	1 014	1 011	0,1	1

18.3.2 Aufkommen an Haushaltsabfällen 2017 nach Kreisen 11)

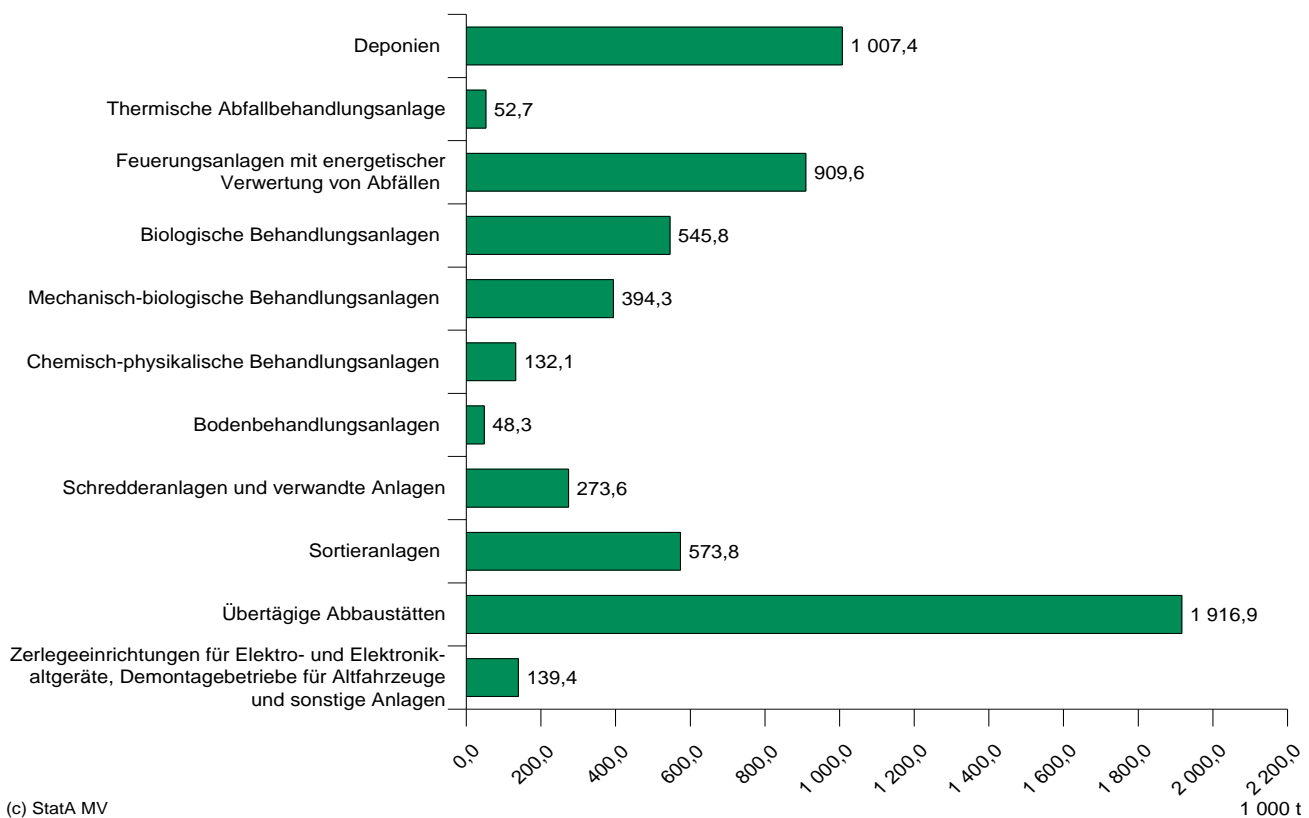
Merkmal	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Haushaltsabfälle (t)	710 132	99 292	43 755	99 276	75 943	117 736	64 614	109 555	99 960
davon									
Haus- und Sperrmüll	363 234	56 281	23 739	64 199	37 097	59 853	28 644	58 139	35 282
getrennt erfasste Abfälle									
Wertstoffe	214 864	23 071	11 597	29 327	29 471	35 671	25 525	30 292	29 911
organische Abfälle	131 023	19 793	8 340	5 669	9 300	22 089	10 367	20 909	34 556
davon									
Abfälle aus der Biotonne	47 357	9 101	7 431	1 800	3 335	20 968	4 259	-	463
biologisch abbaubare									
Garten- und Parkabfälle	83 666	10 692	909	3 869	5 965	1 121	6 108	20 909	34 093
sonstige Abfälle	1 011	147	79	81	75	124	79	215	211
Haushaltsabfälle je Einwohner (kg) 12)	441	476	457	381	354	523	412	462	470
davon									
Haus- und Sperrmüll	225	270	248	246	173	266	182	245	166
getrennt erfasste Abfälle									
Wertstoffe	133	111	121	113	137	158	163	128	141
organische Abfälle	81	95	88	22	43	99	66	88	163
davon									
Abfälle aus der Biotonne	29	44	78	7	16	93	27	-	2
biologisch abbaubare									
Garten- und Parkabfälle	52	51	9	15	28	5	39	88	160
sonstige Abfälle	1	1	1	0	0	1	1	1	1

18.3 Abfallwirtschaft

18.3.3 Entsorgungsanlagen, eingesetzte Abfälle, abgegebene Abfälle bzw. Erzeugnisse 2017

Art der Anlage	Entsorgungs- anlagen	Behandelte bzw. beseitigte Abfallmenge	Darunter aus dem eigenen Land 13)	Abgegebene Abfallmenge bzw. Erzeugnisse/Stoffe
	Anzahl	t		
Insgesamt 14)	229	5 993 792	4 690 135	2 038 402
Deponien (ohne Deponien in der Stilllegungsphase)	8	1 007 432	693 801	.
thermische Abfallbehandlungsanlage	1	52 667	52 667	16 816
Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	12	909 592	653 395	145 107
biologische Behandlungsanlagen	43	545 788	392 874	363 993
mechanisch-biologische Behandlungsanlagen	5	394 301	388 907	352 024
chemisch-physikalische Behandlungsanlagen	6	132 099	125 381	15 473
Bodenbehandlungsanlagen	6	48 314	47 027	33 524
Demontagebetriebe für Altfahrzeuge	28	6 842	6 316	6 973
Schredderanlagen und verwandte Anlagen	23	273 593	141 231	268 659
Sortieranlagen	29	573 772	500 035	574 880
Zerlegeeinrichtungen für Elektro- und Elektronik- altgeräte	9	25 693	8 248	25 149
übertägige Abbaustätten	53	1 916 877	1 574 793	-
sonstige Anlagen einschließlich Klärschlammfaulbehälter mit Co-Vergärung von Abfällen	5	106 820	105 461	.
Nachrichtlich				
Deponiebau	6	314 317	.	-
Bauschuttaufbereitungsanlagen 2016	51	1 057 473	.	1 068 298
Asphaltemischanlagen mit Heißmischverfahren 2016	11	190 980	.	-

In Abfallentsorgungsanlagen behandelte bzw. beseitigte Abfallmengen 2017 nach Anlagenarten



(c) StatA MV

18.3 Abfallwirtschaft

18.3.4 In Entsorgungsanlagen behandelte bzw. beseitigte Abfallmenge 2017 nach Anlagenarten und ausgewählten Abfallkapiteln

Merkmal	Insgesamt		Darunter					
			Deponien	thermische Abfallbehandlungsanlage	Feuerungsanlagen mit energetischer Verwertung von Abfällen	biologische Behandlungsanlagen	Sortieranlagen	übertägige Abbaustätten
	t	%	t					
Insgesamt	5 993 792	100	1 007 432	52 667	909 592	545 788	573 772	1 916 877
Ausgewählte Abfallkapitel nach dem Europäischen Abfallverzeichnis (EAV)								
Abfälle aus Landwirtschaft, Gartenbau, Teichwirtschaft, Forstwirtschaft, Jagd und Fischerei sowie der Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	313 330	5,2	-	20	29 289	279 154	.	-
Abfälle aus der Holzbearbeitung und der Herstellung von Platten, Möbeln, Zellstoffen, Papier und Pappe	196 404	3,3	.	-	196 338	.	-	-
Abfälle aus thermischen Prozessen	49 249	0,8	20 524	-	-	-	.	.
Verpackungsabfall, Aufsaugmassen, Wischtücher, Filtermaterialien und Schutzkleidung (a. n. g.)	143 338	2,4	.	7 530	.	-	126 160	-
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	2 622 787	43,8	355 792	1 200	.	-	161 627	1 902 352
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	1 844 132	30,8	618 772	7 526	657 692	28 401	132 629	-
Siedlungsabfälle (Haushaltsabfälle und ähnliche gewerbliche und industrielle Abfälle sowie Abfälle aus Einrichtungen), einschließlich getrennt gesammelter Fraktionen	741 918	12,4	.	33 210	1 401	237 965	149 682	-

18.3 Abfallwirtschaft

18.3.5 Erzeugte und zur Entsorgung abgegebene gefährliche Abfälle im Zeitvergleich sowie nach ausgewählten Abfallarten und nach Wirtschaftsgliederung der Erzeuger

Merkmal	2010	2016	2017			
			insgesamt	davon abgegeben an Entsorger 15) in		
				Mecklenburg-Vorpommern	anderen deutschen Ländern	
	t		%		t	
Insgesamt	195 529	246 694	307 048	100	223 677	83 370
Ausgewählte Abfallkapitel und Abfallarten nach dem Europäischen Abfallverzeichnis (EAV)						
Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten)	101 099	114 421	164 136	53,5	153 822	10 315
darunter						
Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	7 955	7 327	22 630	7,4	22 630	-
Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	14 819	11 002	11 855	3,9	10 370	1 484
kohlenteerhaltige Bitumengemische	10 940	22 633	33 078	10,8	31 516	1 562
Kohlenteer und teerhaltige Produkte	9 855	10 078	10 359	3,4	5 950	4 409
Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	21 902	20 591	37 597	12,2	37 430	166
asbesthaltige Baustoffe	26 643	32 748	37 363	12,2	35 291	2 072
Abfälle aus Abfallbehandlungsanlagen, öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen sowie der Aufbereitung von Wasser für den menschlichen Gebrauch und Wasser für industrielle Zwecke	28 765	65 835	78 930	25,7	38 029	40 901
darunter						
Filterstaub, der gefährliche Stoffe enthält	.	.	14 086	4,6	1 243	12 843
vorgemischte Abfälle, die wenigstens einen gefährlichen Abfall enthalten	2 288	8 825	8 129	2,6	-	8 129
Holz, das gefährliche Stoffe enthält	4 227	6 030	4 581	1,5	535	4 046
sonstige Abfälle (einschließlich Materialmischungen) aus der mechanischen Behandlung von Abfällen, die gefährliche Stoffe enthalten	.	16 325	17 625	5,7	15 687	1 938
Ölabfälle und Abfälle aus flüssigen Brennstoffen (außer Speiseöle und Ölabfälle, die unter Kapitel 05, 12 und 19 des EAV fallen)	37 409	26 858	26 870	8,8	18 185	8 685
darunter						
nichtchlorierte Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle auf Mineralölbasis	8 315	11 489	11 681	3,8	4 742	6 939
feste Abfälle aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	2 161	880	873	0,3	850	23
Abfallgemische aus Sandfanganlagen und Öl-/Wasserabscheidern	3 576	4 956	5 567	1,8	5 008	560
Wirtschaftsgliederung der Erzeuger						
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2 419	353	1 506	0,5	1 377	129
Verarbeitendes Gewerbe	18 380	11 146	13 183	4,3	6 655	6 527
darunter						
Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln	162	202	2 267	0,7	220	2 048
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2 474	4 479	4 403	1,4	640	3 763
Maschinenbau	4 818	2 211	2 298	0,7	1 906	393
Energieversorgung	13 975	7 844	7 819	2,5	2 418	5 401
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	122 592	147 868	215 748	70,3	151 689	64 059
Baugewerbe	10 479	19 825	16 086	5,2	15 714	372
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	6 023	5 900	2 060	0,7	1 423	637
Verkehr und Lagerei	9 330	22 506	14 479	4,7	8 504	5 975
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	7 665	25 902	16 137	5,3	16 098	39
Übrige	4 664	5 350	20 030	6,5	19 799	231

Fußnotenerläuterungen

- 1) Wassergewinnung der Wasserversorgungsunternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern.
- 2) Bezogen auf die angeschlossene Bevölkerung am 30.06. des Berichtsjahres.
- 3) Ohne Zuleitungskanäle zu den Abwasserbehandlungsanlagen und Hausanschlüssen.
- 4) 2016: Öffentliche Abwasserbehandlungsanlagen mit einer Ausbaugröße von mindestens 50 Einwohnerwerten.
- 5) Zahl der Einwohner am Ort ihrer einzigen bzw. Hauptwohnung am 30.06. des Jahres; 1991: Am 31.12. des Jahres.
- 6) Einschließlich der Einwohner mit abflusslosen Gruben, deren Schmutzwasser in einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage entsorgt wird.
- 7) Als Kleinkläranlagen gelten in der Erfassung 2016 Anlagen mit einer Ausbaugröße kleiner als 50 Einwohnerwerten, die der DIN-Norm entsprechen. In den Vorerhebungen wurde dieser Richtwert nicht konsequent zugrunde gelegt. Aufgrund der Änderung sind die Angaben für 2016 nur eingeschränkt mit den Angaben der Vorjahre vergleichbar.
- 8) Anteil bezogen auf die Bevölkerung insgesamt.
- 9) Nach Klärschlammverordnung (AbfKlärV).
- 10) Mengenbezogenes Entgelt (Kubikmeterpreis) für die Entsorgung des Niederschlagswassers oder Gebühr für die Ableitung von Brauchwasser (bei Grundwasserabsenkung).
- 11) Den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene kommunale Abfälle ohne Elektroaltgeräte; einschließlich Verpackungen der Dualen Systeme sowie Haushaltsabfälle aus privaten und gemeinnützigen Sammlungen; Auswertung der Abfallbilanz des Landes.
- 12) Bezogen auf die Einwohnerzahl am 31.12. des Jahres.
- 13) Einschließlich betriebseigener Abfälle.
- 14) Angaben enthalten Mehrfachzählungen, da ein Großteil der Abfälle mehrere Behandlungsstufen in verschiedenen Anlagen durchläuft.
- 15) Einschließlich an Zwischenlager.

Methodik

Im Kapitel "Umwelt" werden ausgewählte Ergebnisse der Erhebungen nach dem Umweltstatistikgesetz (UStatG) dargestellt - untergliedert in die Abschnitte Umweltschutzinvestitionen sowie Umweltschutzgüter und -leistungen, Wasser und Abwasser sowie Abfallwirtschaft.

Umweltschutzinvestitionen, Umweltschutzgüter und -leistungen: Die jährliche Erhebung der Investitionen für den Umweltschutz erfasst bei Unternehmen und Betrieben des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) die Bruttozugänge an Sachanlagen, die ausschließlich oder überwiegend dem Schutz der Umwelt dienen. Dabei gelten Erfassungsuntergrenzen, d. h. es sind Unternehmen und Betriebe ab einer bestimmten Größe einbezogen. Ab Berichtsjahr 2008 sind aufgrund der Umstellung auf die neue Wirtschaftszweigsystematik WZ 2008 erstmalig Unternehmen und Betriebe des Entsorgungssektors einbezogen. Ab Berichtsjahr 2016 wurde die Zuordnung der Umweltschutzinvestitionen nach Umweltschutzbereichen an die internationale Klassifikation der Umweltschutzaktivitäten und -ausgaben (Classification of Environmental Protection Activities, CEPA) angepasst.

Mit der jährlichen "Erhebung der Güter und Leistungen für den Umweltschutz" werden die Betriebe und Einrichtungen, die dem Umweltschutz dienende Waren, Bau- und Dienstleistungen herstellen bzw. erbringen, erfasst. Dabei sind alle Wirtschaftszweige einbezogen, ausgenommen der Bereich Land- und Forstwirtschaft, Fischerei. Für die Erhebung 2016 wurden Erfassungsuntergrenzen für den Berichtskreis eingeführt, um die Auskunftspflichtigen zu entlasten. Daher wurde im Jahr 2016 eine Vielzahl von Einheiten erstmals nicht mehr befragt. Die monetären Auswirkungen waren aber vergleichsweise gering.

Wasser und Abwasser: Bei den Angaben zur Wasserversorgung und Abwasserentsorgung handelt es sich um Ergebnisse aus unterschiedlichen wasserwirtschaftlichen Erhebungen.

Die dreijährliche Statistik der öffentlichen Wasserversorgung und öffentlichen Abwasserentsorgung erfasst bei allen Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts, Unternehmen und andere Einrichtungen, die Anlagen für die öffentliche Wasserversorgung und öffentliche Abwasserentsorgung betreiben, Daten zu Gewinnung, Bezug und Abgabe von Wasser, die Zahl der versorgten Einwohner, die Anschlussverhältnisse sowie Menge und Art der Behandlung des Abwassers. Zusätzlich werden jährlich seit 2006 bei den Betreibern von öffentlichen Abwasserbehandlungsanlagen die Mengendaten über die Verwertung und den Verbleib des Klärschlammes aus der öffentlichen Abwasserbehandlung erhoben.

Die Statistik der nichtöffentlichen Wasserversorgung und nichtöffentlichen Abwasserentsorgung bezieht alle Betriebe und Einrichtungen der Wirtschaft außerhalb der öffentlichen Wasserversorgung und öffentlichen Abwasserentsorgung ein. Sie liefert alle drei Jahre u. a. Daten über Gewinnung, Bezug und Nutzung von Wasser sowie Menge und Art der Behandlung des Abwassers. Zum Berichtskreis der Erhebung gehören ab Berichtsjahr 2013 alle Betriebe und Einrichtungen, die jährlich mindestens 2 000 Kubikmeter Wasser selbst gewinnen oder 2 000 Kubikmeter Wasser oder Abwasser in ein Oberflächengewässer oder in den Untergrund direkt einleiten oder 10 000 Kubikmeter Wasser aus dem öffentlichen Netz oder von anderen Betrieben und Einrichtungen übernehmen. Befragt werden auf Basis der Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008) die Betriebe und Einrichtungen des Wirtschaftsabschnittes Land- und Forstwirtschaft, Fischerei sowie der Wirtschaftsabschnitte im Produzierenden Gewerbe und in den Dienstleistungsbereichen.

Aufgrund geänderter Erfassungsuntergrenzen sind die Erhebungsergebnisse der Berichtsjahre ab 2013 nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Berichtsjahre 2007 und 2010 vergleichbar.

Informationen über die Preise für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, ihre Struktur und Entwicklung, werden mit der Erhebung der Wasser- und Abwasserentgelte gewonnen. Die Angaben werden alle drei Jahre jeweils für das Berichtsjahr und die zwei vorhergehenden Jahre zum Stichtag 1. Januar bei den Anstalten, Körperschaften, Unternehmen und anderen Einrichtungen, die Anlagen der öffentlichen Wasserversorgung und Abwasserentsorgung betreiben, bzw. bei den zuständigen Gemeinden erfasst.

Die Erhebungen der Unfälle beim Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen und bei der Beförderung von Wasser gefährdenden Stoffen werden jährlich bei den Behörden, die nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über die Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen zuständig sind, durchgeführt. In Mecklenburg-Vorpommern sind die unteren Wasserbehörden, d. h. die Landräte und Oberbürgermeister der kreisfreien Städte sowie die Staatlichen Ämter für Landwirtschaft und Umwelt, zuständig.

Abfallwirtschaft: Die Angaben zum Aufkommen an Haushaltsabfällen stammen aus der jährlichen Erhebung über die Abfalleinsammlung im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Entsorgung. Die Daten für Mecklenburg-Vorpommern werden dem Statistischen Amt vom Landesumweltamt aus der Siedlungsabfallbilanz zur Verfügung gestellt.

Anlagenbezogene Ergebnisse zur Abfallwirtschaft liefern im Wesentlichen die Erhebung der Abfallentsorgung und die Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen.

In die jährliche Erhebung der Abfallentsorgung sind alle Betreiber zulassungsbedürftiger Abfallentsorgungsanlagen - insbesondere die nach der Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes (BImSchV) genehmigten Anlagen - einbezogen, in denen Abfälle (eigene oder von Dritten übernommene) beseitigt oder behandelt/verwertet werden. Die Erhebung über die Aufbereitung und Verwertung von Bau- und Abbruchabfällen wird bei den Betreibern von Bauschutttaufbereitungsanlagen und Asphaltmischanlagen durchgeführt.

Die Erzeugung gefährlicher Abfälle, über die Nachweise zu führen sind, wird durch jährliche sekundärstatistische Auswertungen der Begleitscheine erhoben. Die aus dem Verwaltungsvollzug gewonnenen Überwachungsdaten werden dem Statistischen Amt vom Landesumweltamt für weitere Auswertungen zur Verfügung gestellt.

Die Rechtsgrundlagen und tiefer gehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Bei **Abwasserbehandlungsanlagen** wird zwischen mechanischen, biologischen ohne weitergehende Behandlung, biologischen mit weitergehender Behandlung und sonstigen Kläranlagen unterschieden. Rechen- und Siebanlagen, Abscheider, Hauskläranlagen u. Ä. sind nicht einbezogen.

Zu den **gefährlichen Abfällen** gehören verschiedene Abfallarten mit festgelegten Gefährlichkeitsmerkmalen. Sie stellen eine Gefahr für die Gesundheit und/oder die Umwelt dar. Gefährliche Abfälle sind in der Abfallverzeichnis-Verordnung (AVV) mit einem Stern (*) gekennzeichnet. Ihre Entsorgung ist über ein differenziertes Genehmigungs- und Nachweisverfahren gemäß Nachweisverordnung (NachwV) geregelt.

Das **haushaltsübliche mengen- und flächenunabhängige Entgelt** umfasst die Grundgebühr, die einem durchschnittlichen Haushalt für das Vorhalten der Abwasserentsorgungseinrichtung in Rechnung gestellt wird. Sie dient u. a. der Abdeckung von Kosten für die Betreibung und Wartung des Kanalnetzes sowie der zentralen Kläranlagen.

Das **haushaltsübliche verbrauchsunabhängige Entgelt** umfasst die sogenannte Grundgebühr, die einem durchschnittlichen Haushalt für die Vorhaltung von Wasser in Rechnung gestellt wird. Sie dient u. a. der Abdeckung von Kosten für die Betreibung und Wartung des Leitungsnetzes, für die Verbrauchsablesung, Kontrolle, Eichung, den Wechsel und Einbau der Wasserzähler.

Die **Investitionen für den Umweltschutz** von Betrieben des Produzierenden Gewerbes ohne Baugewerbe beziehen sich auf Sachanlagen zum Schutz vor schädigenden Einflüssen, die bei der Produktionstätigkeit entstehen (produktionsbezogene Maßnahmen) und Aufwendungen für Erzeugnisse, die bei Verwendung oder Verbrauch eine geringere Umweltbelastung als herkömmliche Erzeugnisse hervorrufen (produktbezogene Maßnahmen). Die Umweltschutzinvestitionen umfassen den Wert der Bruttozugänge an erworbenen bzw. selbst erstellten (einschließlich im Bau befindlicher) Sachanlagen für die Bereiche Abfallwirtschaft, Abwasserwirtschaft, Lärm- und Erschütterungsschutz, Luftreinhaltung, Arten- und Landschaftsschutz, Schutz und Sanierung von Boden, Grund- und Oberflächenwasser sowie Klimaschutz.

Klärschlamm ist die Bezeichnung für den ausgefaulten oder auf sonstige Weise stabilisierten Schlamm, der in den verschiedenen Behandlungsstufen innerhalb einer Abwasserbehandlungsanlage anfällt. Ausgenommen sind Rechen-, Sieb- und Sandfangrückstände. Klärschlamm aus häuslichen Abwässern enthält viele Nährstoffe und kann unter bestimmten Voraussetzungen in der Landwirtschaft als Düngemittel verwendet werden. Einzelheiten sind in der Klärschlammverordnung (AbfKlärV) geregelt. Klärschlamm kann je nach Abwasserart und Behandlungsverfahren umwelt- bzw. gesundheitsgefährdende Stoffe wie Krankheitskeime und Schwermetalle enthalten und wird daher bei Überschreitung der Grenzwerte thermisch entsorgt (verbrannt).

Letztverbraucher sind Privathaushalte (einschließlich Kleingewerbe und sonstiger Kleinabnehmer), gewerbliche Unternehmen (Produzierendes Gewerbe, Handel, Verkehr, Dienstleistungen) und sonstige Abnehmer (z. B. Krankenhäuser, Behörden, Bundeswehr, landwirtschaftliche Betriebe), mit denen die öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen die abgegebenen Wassermengen unmittelbar ab- oder verrechnen.

Das **mengenbezogene Abwasser- oder Schmutzwasserentgelt** wird bevorzugt nach dem Frischwassermaßstab berechnet, bei dem der Trinkwasserverbrauch, d. h. die vom Wasserversorger bezogene Wassermenge, als Berechnungsgrundlage herangezogen wird.

Unter **Umweltschutzgüter und -leistungen** sind sämtliche Waren, Bau- und Dienstleistungen zu verstehen, deren Hauptzweck der Schutz der natürlichen Umwelt ist. Sie dienen der Emissionsminderung, d. h. der Vermeidung, Verminderung bzw. Beseitigung von schädigenden Einflüssen aus Produktion und Konsum auf die Umwelt. Nicht darunter fallen Waren, Bau- und Dienstleistungen, die dem Arbeitsschutz dienen. Reine Entsorgungsdienstleistungen (z. B. das Sammeln, Befördern und Behandeln von Abfällen), Energieerzeugnisse (z. B. der Umsatz aus der Erzeugung von Windenergie, Solarstrom und Biokraftstoffen) sowie reine Handelsleistungen sind ebenfalls nicht enthalten.

Das **verbrauchsabhängige Entgelt** ist der Preis, der vom Wasserversorger für die Bereitstellung und Lieferung von einem Kubikmeter Trinkwasser (= 1 000 Liter) erhoben wird.

Wasser gefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschließlich Zubereitungen und Gemische), die geeignet sind, dauernd oder in einem nicht nur unerheblichen Ausmaß nachteilige Veränderungen der Wasserbeschaffenheit herbeizuführen (§ 62 Absatz 3 Wasserhaushaltsgesetz). Sie werden in der Verwaltungsvorschrift Wasser gefährdende Stoffe (VwVwS) bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in Wassergefährdungsklassen eingestuft.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. Anderweitig nicht genannt
H. v. Herstellung von

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > Q113 Öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- > Q163 Nichtöffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- > Q193 Wasser- und Abwasserentgelte für die öffentliche Wasserversorgung und Abwasserentsorgung
- > Q243 Aufbereitung und Verwertung von Bauabfällen
- > Q263 Einsammlung und Verbleib von Verpackungen
- > Q2A3 Abfallentsorgung
- > Q2B3 Gefährliche Abfälle in Mecklenburg-Vorpommern sowie grenzüberschreitende Abfallverbringung
- > Q2C3 Abfallerzeugung
- > Q313 Umweltschutzinvestitionen der Betriebe im Produzierenden Gewerbe
- > Q323 Umsatz und Beschäftigung in der Umweltschutzwirtschaft
- > Q133 Unfälle mit Wasser gefährdenden Stoffen
- > Q413 Anlagen zum Umgang mit Wasser gefährdenden Stoffen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Umwelt



Fachliche Informationen

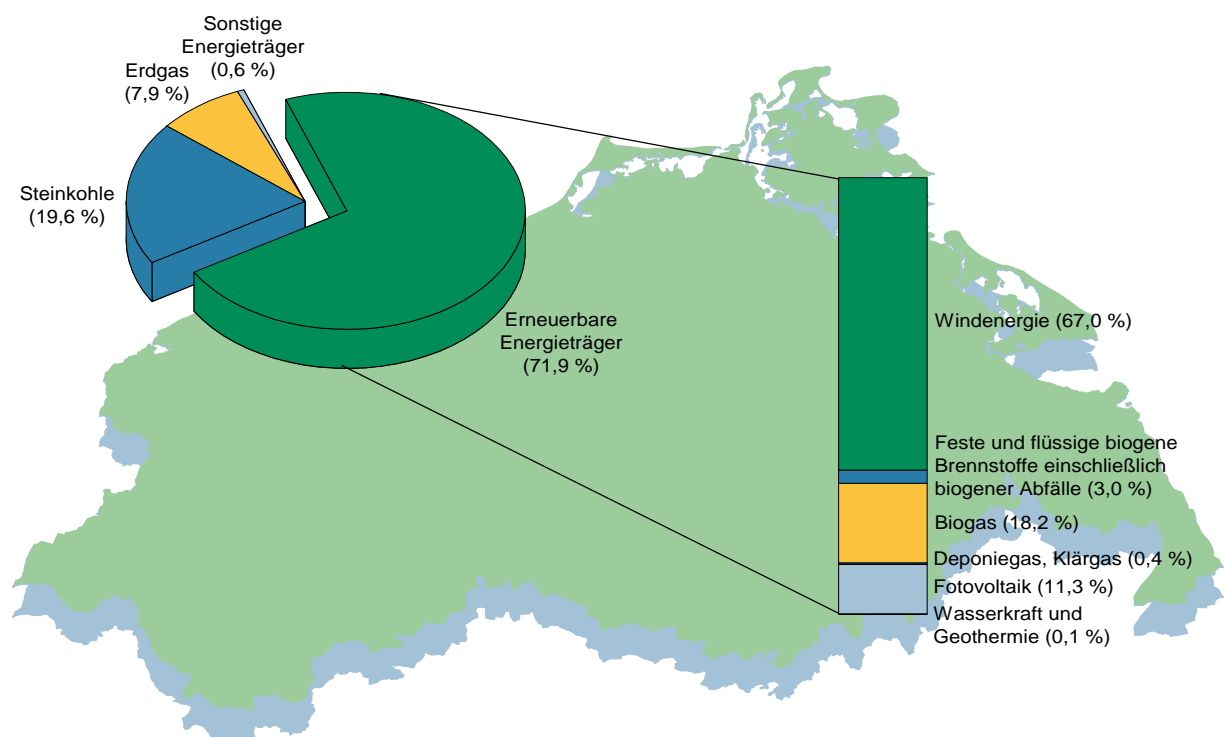
Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56431, birgit.weiss@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 18.2.6
Statistisches Bundesamt, Fachserie 19, Reihe 2.1.3

19 :: Energie

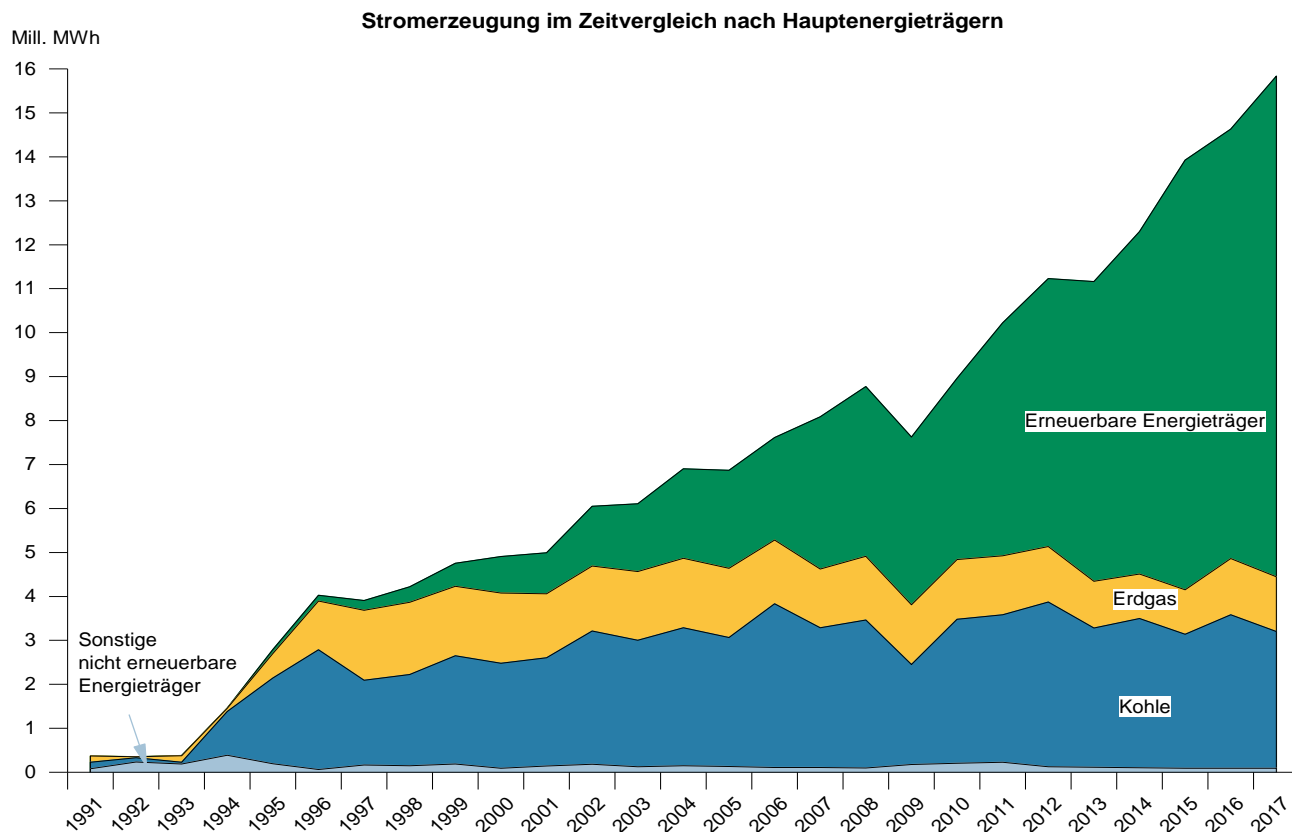
Stromerzeugung 2017 nach Energieträgern



Inhaltsverzeichnis

Seite	
445	Der erste Einblick
446	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
447	19.1 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich
447	19.2 Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitvergleich
448	19.3 Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen und Stromerzeugungsanlagen der Industrie
448	19.3.1 Engpassleistung (elektrisch, brutto) am Jahresende im Zeitvergleich
448	19.3.2 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich
448	19.3.3 Brennstoffeinsatz für die Stromerzeugung (brutto) im Zeitvergleich
449	19.4 Nettowärmeerzeugung im Zeitvergleich
449	19.5 Produktion von Biokraftstoffen im Zeitvergleich
450	19.6 Absatz von Strom im Zeitvergleich
450	19.7 Absatz von leitungsgebundenem Gas im Zeitvergleich
450	19.8 Absatz von Flüssiggas im Zeitvergleich
451	19.9 Energieverwendung der Industriebetriebe nach Energieträgern im Zeitvergleich sowie 2017 nach Wirtschaftsgliederung
443	Grafiken Stromerzeugung 2017 nach Energieträgern
445	Stromerzeugung im Zeitvergleich nach Hauptenergieträgern
445	Energieverwendung und Umsatz der Industriebetriebe 2017 nach Wirtschaftsgliederung
447	Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitvergleich
449	Nettowärmeerzeugung im Zeitvergleich nach Energieträgern
452	Fußnotenerläuterungen
453	Methodik
454	Glossar
456	Mehr zum Thema

Der erste Einblick



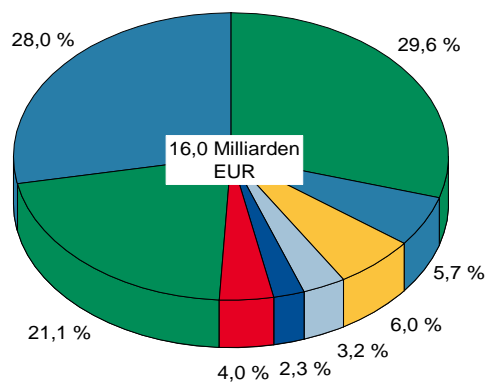
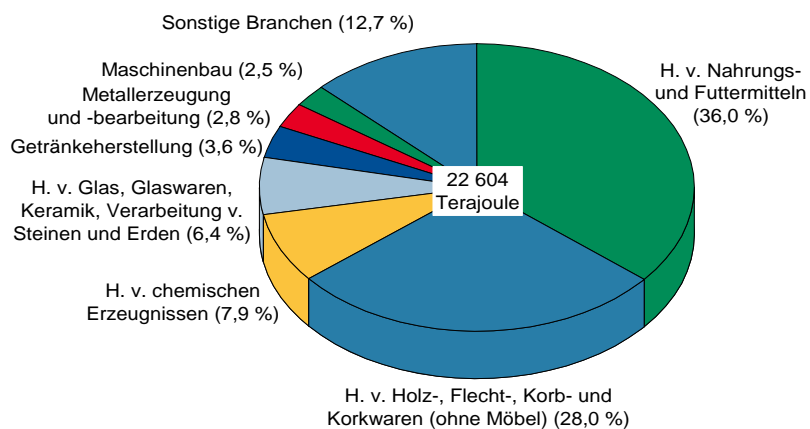
Stromerzeugung = Bruttostromerzeugung der Kraftwerke zur allgemeinen Versorgung, der Industriekraftwerke und Kläranlagen sowie Einspeisungen weiterer Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien einschließlich Eigenverbrauch der einspeisenden Anlagen.

(c) StatA MV

Energieverwendung und Umsatz der Industriebetriebe 2017 nach Wirtschaftsgliederung

Energieverwendung

Umsatz



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

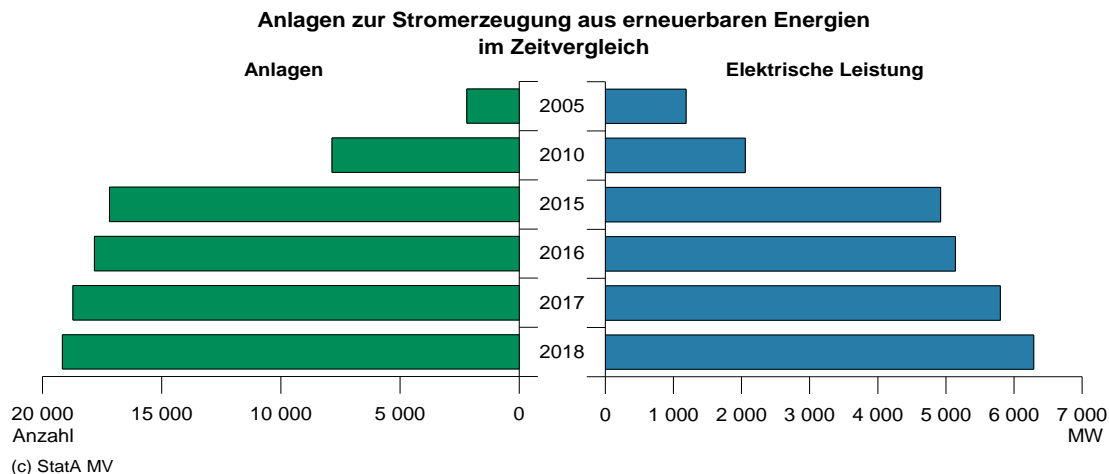
- Im Jahr 2017 wurden in Mecklenburg-Vorpommern insgesamt 15 834 Gigawattstunden (brutto) elektrischer Strom erzeugt, darunter 11 387 Gigawattstunden (72 Prozent) auf Basis von erneuerbaren Energieträgern.
- Die Ökostromproduktion stieg im Jahr 2017 um 17 Prozent. Am stärksten hat die Strombereitstellung aus Windkraft zugenommen. Nach kräftigem Ausbau der Kapazitäten und aufgrund der guten Windverhältnisse im Jahr 2017 wurden 26,8 Prozent mehr Strom aus Windkraft erzeugt als 2016.
- Mit einem Anteil von 48 Prozent an der gesamten Bruttostromerzeugung rangierte die Windenergie an erster Stelle im Energieträgermix.
- In Biogasanlagen wurden im Jahr 2017 2 078 Gigawattstunden Strom produziert und ins Netz eingespeist. Damit ist erstmalig ein leichter Rückgang der Strombereitstellung aus Biogas um 8,5 Gigawattstunden oder 0,4 Prozent gegenüber 2016 zu verzeichnen. Ihr Beitrag an der gesamten Stromerzeugung belief sich auf 13 Prozent. Insgesamt waren im Land 531 Biogasanlagen mit einer Leistung von 300 Megawatt am Netz. Alle biogenen Energiequellen zusammengekommen (Biogas, Deponie- und Klärgas sowie feste und flüssige biogene Brennstoffe einschließlich Abfälle) leisteten einen Beitrag von 2 468 Gigawattstunden Strom. Das entspricht 16 Prozent der Bruttostromerzeugung und damit - nach Steinkohle - Platz 3 im Energieträgermix.
- Die Produktion von Solarstrom hat 2017 gegenüber dem Vorjahr um weitere 15 Gigawattstunden bzw. um 1,2 Prozent zugenommen. Aus Sonnenenergie wurden insgesamt 1 283 Gigawattstunden Strom erzeugt. Das entspricht einem Anteil von 8 Prozent der gesamten Stromerzeugung im Land und damit dem Anteil von Erdgas. Der Zuwachs an einspeisenden Fotovoltaik-Anlagen ist nach der Abschwächung in den Vorjahren 2017 wieder angestiegen. Im Jahr 2017 waren 16 193 Fotovoltaik-Anlagen mit einer elektrischen Leistung von 1 576 Megawatt am Netz.
- Die Stromproduktion aus Steinkohle ging 2017 um ein Zehntel auf 3 108 Gigawattstunden zurück. Abgenommen hat auch die Bedeutung von Erdgas für die Stromerzeugung, um 2,6 Prozent auf 1 246 Gigawattstunden.
- Die Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, die KWK-Anlagen der Industriebetriebe (zur Erzeugung von elektrischem Strom und Wärme in Kopplungsprozessen) sowie die Heizwerke haben im Jahr 2017 zusammen netto 3 976 Gigawattstunden Wärme produziert, größtenteils auf Basis fossiler Energieträger wie Erdgas (Anteil: 67 Prozent) und Steinkohle. 21 Prozent der Wärme wurden auf der Grundlage erneuerbarer Energieträger erzeugt.
- Im Jahr 2018 wurden in Mecklenburg-Vorpommern 326 943 Tonnen Biokraftstoffe produziert. Das waren 35,0 Prozent mehr als 2017.
- Die bundesdeutschen Energieversorgungsunternehmen haben im Jahr 2017 6,6 Milliarden Kilowattstunden Strom an Endverbraucher in Mecklenburg-Vorpommern geliefert. Die größte Abnehmergruppe sind die Haushaltskunden im Land (Anteil: 36 Prozent), gefolgt von den Industriebetrieben (Anteil: 27 Prozent). Die Stromlieferungen nach Mecklenburg-Vorpommern, die 2014 einen Rekordwert erreicht hatten, sind im Jahr 2017 um weitere 0,7 Prozent gesunken.
- Im Unterschied zu den Stromlieferungen sind die Lieferungen von leitungsgebundenem Gas nach Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2017 gegenüber 2016 etwa konstant geblieben. Insgesamt wurden 2017 14 811 Gigawattstunden Gas an Endabnehmer im Land geliefert. Die größte Abnehmergruppe sind wiederum die Haushaltskunden (Anteil: 34 Prozent), gefolgt von den Energieversorgungsunternehmen (Anteil: 31 Prozent) und den Industriebetrieben (Anteil: 15 Prozent).
- Der Absatz von Flüssiggas an Endabnehmer und Wiederverkäufer in Mecklenburg-Vorpommern ist nach einem Anstieg von 2015 bis 2017 im Jahr 2018 wieder auf 86 940 Tonnen Flüssiggas zurückgegangen, das waren 2,7 Prozent weniger als im Vorjahr.
- Die Energieverwendung der Industriebetriebe (mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen) belief sich im Jahr 2017 auf 22 604 Terajoule. Der Energiebedarf ist damit gegenüber dem Vorjahr um 1,2 Prozent gestiegen.
- Die Betriebe setzten vor allem Erdgas (Anteil an der Energieverwendung insgesamt 2017: 34 Prozent) und Strom (29 Prozent) ein. Ein Fünftel des Energiebedarf (21 Prozent) wurde mit erneuerbaren Energieträgern gedeckt, vor allem mit Altholz und Abfällen aus der Holzverarbeitenden Industrie.
- Der größte Anteil an der Energieverwendung in der Industrie im Land entfiel 2017 auf das Ernährungsgewerbe (Herstellung von Nahrungs- und Futtermitteln sowie Getränkeherstellung) mit 40 Prozent, gefolgt von der Branche Herstellung von Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel) mit 28 Prozent.

19.1 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich 1)

Energieträger	2005		2010		2015		2016		2017	
	MWh	%	MWh	%	MWh	%	MWh	%	MWh	%
Insgesamt	6 867 299	100	8 962 172	100	13 925 625	100	14 629 160	100	15 833 594	100
Steinkohle	2 932 182	42,7	3 277 185	36,6	3 047 473	21,9	3 486 564	23,8	3 107 503	19,6
Erdgas	1 575 795	22,9	1 359 379	15,2	1 010 132	7,3	1 279 509	8,7	1 246 091	7,9
Heizöl und sonstige nicht erneuerbare Energieträger 2)	133 154	1,9	204 578	2,3	92 204	0,7	93 216	0,6	93 359	0,6
Windenergie	1 774 194	25,8	2 518 244	28,1	6 109 369	43,9	6 016 993	41,1	7 627 770	48,2
Biomasse	438 146	6,4	1 482 852	16,5	2 442 295	17,5	2 480 061	17,0	2 467 526	15,6
davon										
feste und flüssige biogene Stoffe 3)	257 482	3,7	329 704	3,7	334 543	2,4	345 118	2,4	341 349	2,2
Biogas	112 851	1,6	1 095 762	12,2	2 063 236	14,8	2 086 481	14,3	2 077 933	13,1
Deponie- und Klärgas	67 813	1,0	57 386	0,6	44 516	0,3	48 462	0,3	48 244	0,3
Fotovoltaik	7 848	0,1	113 124	1,3	1 217 467	8,7	1 267 858	8,7	1 283 254	8,1
Wasserkraft und Geothermie	5 980	0,1	6 810	0,1	6 685	0,0	4 960	0,0	8 091	0,1
davon										
nicht erneuerbare Energie- träger	4 641 131	67,6	4 841 141	54,0	4 149 809	29,8	4 859 289	33,2	4 446 953	28,1
erneuerbare Energieträger	2 226 168	32,4	4 121 031	46,0	9 775 816	70,2	9 769 871	66,8	11 386 641	71,9

19.2 Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien im Zeitvergleich 4)

Energieträger	2005		2010		2015		2017		2018	
	Anlagen	Leis- tung	Anlagen	Leis- tung	Anlagen	Leis- tung	Anlagen	Leis- tung	Anlagen	Leis- tung
	Anzahl	MW	Anzahl	MW	Anzahl	MW	Anzahl	MW	Anzahl	MW
Insgesamt	2 202	1 186	7 859	2 054	17 191	4 923	18 730	5 799	19 165	6 288
Windenergie	1 123	1 080	1 345	1 546	1 804	3 152	1 947	3 823	2 006	4 119
feste und flüssige biogene Stoffe 3)	11	35	35	80	21	88	19	84	22	90
Biogas und Bioerdgas	70	41	309	175	545	303	531	300	538	298
Deponiegas	11	10	9	10	8	8	7	8	7	8
Klärgas	10	4	7	3	7	4	8	4	10	4
Fotovoltaik	951	13	6 128	237	14 780	1 365	16 193	1 576	16 556	1 764
Wasserkraft	25	3	26	3	26	3	25	3	26	3



19.3 Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen und Stromerzeugungsanlagen der Industrie

19.3.1 Engpassleistung (elektrisch, brutto) am Jahresende im Zeitvergleich

Merkmal	1997	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
	MW								
Insgesamt	874,9	892,9	917,7	942,5	1 006,5	1 027,9	1 017,2	1 029,5	1 030,5
Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	839,9	848,9	878,0	892,4	963,5	990,2	989,7	990,6	991,6
davon									
Steinkohle	553,0	553,0	555,8	556,0	562,0	553,0	553,0	553,0	553,0
Erdgas	285,2	294,8	322,1	307,5	320,9	361,8	358,0	362,0	358,1
erneuerbare Energieträger einschließlich Abfälle	1,7	1,1	0,5	28,9	80,6	75,4	78,7	75,7	80,5
Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	35,0	44,0	39,3	50,0	43,0	37,7	27,6	38,9	38,9

19.3.2 Bruttostromerzeugung im Zeitvergleich

Merkmal	1997	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
	MWh								
Insgesamt	3 618 114	4 031 281	4 558 123	4 865 729	4 940 943	4 570 379	5 296 212	4 895 017	4 700 687
Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	3 530 515	3 917 839	4 469 730	4 706 042	4 800 920	4 447 960	5 156 512	4 745 541	4 547 668
davon									
Steinkohle	1 927 210	2 388 650	2 932 182	3 277 185	3 396 265	3 047 473	3 486 564	3 107 503	2 372 046
Erdgas	1 530 367	1 527 624	1 525 597	1 286 601	941 124	952 024	1 216 733	1 175 571	1 180 208
Heizöl	71 793	.	7 328	15 740	9 751	12 354	6 891	12 742	.
erneuerbare Energieträger einschließlich Abfälle	.	.	4 623	126 516	453 779	436 109	446 324	449 725	.
Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	87 599	113 442	88 393	159 687	140 024	122 419	139 701	149 476	153 019

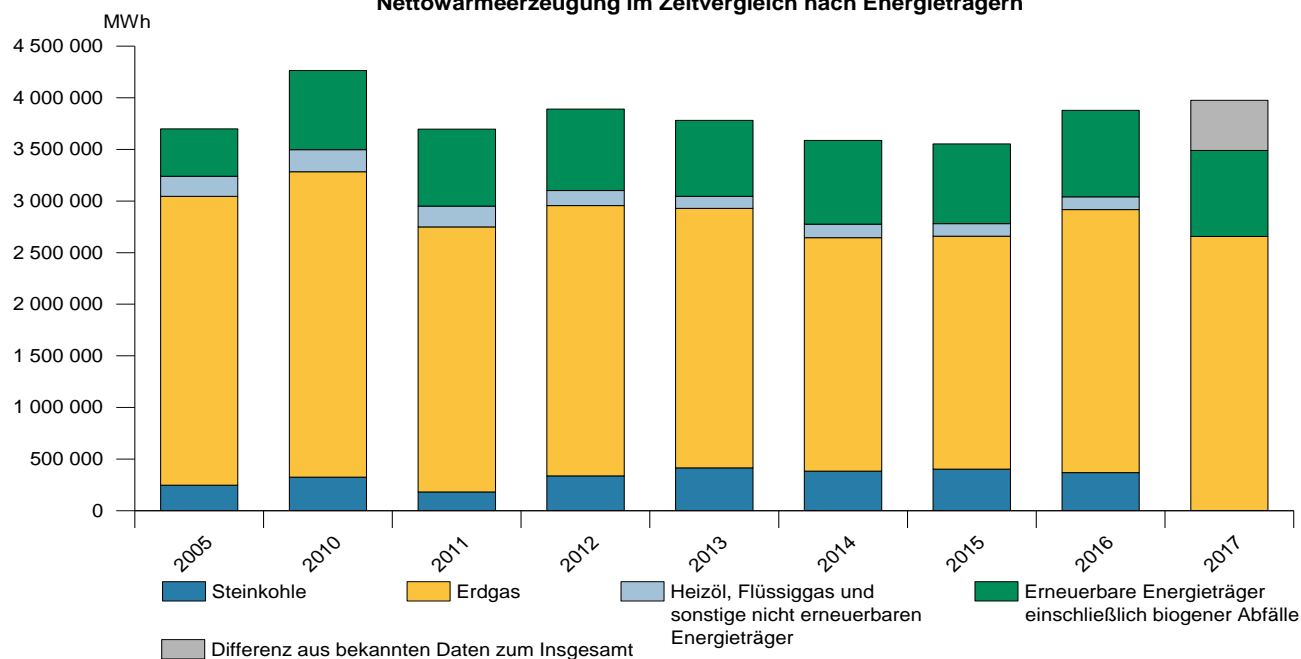
19.3.3 Brennstoffeinsatz für die Stromerzeugung (brutto) im Zeitvergleich

Merkmal	1997	2000	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
	GJ								
Insgesamt	23 348 741	26 226 632	33 419 899	36 836 066	38 822 436	40 121 691	36 218 768	41 488 013	37 963 682
Kraftwerke der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	22 696 562	25 395 926	32 793 426	35 323 997	37 952 046	38 976 308	35 059 721	40 030 500	36 499 609
davon									
Steinkohle	15 153 582	18 447 399	22 854 874	25 698 765	24 739 986	26 466 712	23 819 308	27 029 580	23 663 311
Erdgas	7 166 049	6 751 662	9 848 189	7 940 811	6 250 502	6 260 199	5 876 021	7 745 180	7 663 322
Heizöl	376 931	.	55 087	130 499	72 350	76 809	99 958	55 626	106 802
erneuerbare Energieträger einschließlich Abfälle	x	x	35 276	1 553 921	6 889 209	6 172 588	5 264 434	5 200 113	5 066 174
Stromerzeugungsanlagen im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe	652 179	830 706	626 473	1 512 070	870 390	1 145 384	1 159 047	1 457 512	1 464 072

19.4 Nettowärmeerzeugung im Zeitvergleich ⁵⁾

Energieträger	2005	2010	2013	2014	2015	2016	2017
	MWh						
Insgesamt	3 699 316	4 263 719	3 781 846	3 585 850	3 553 067	3 878 998	3 975 599
Steinkohle	246 778	326 028	416 094	383 428	403 853	369 325	.
Erdgas	2 798 256	2 957 926	2 511 628	2 262 398	2 254 223	2 546 454	2 657 041
Heizöl, Flüssiggas und sonstige nicht erneuerbare Energieträger ²⁾	193 819	212 886	116 528	130 559	121 963	124 056	.
erneuerbare Energieträger einschließlich biogener Abfälle	460 463	766 879	737 596	809 464	773 028	839 164	832 103

Nettowärmeerzeugung im Zeitvergleich nach Energieträgern



(c) StatA MV

19.5 Produktion von Biokraftstoffen im Zeitvergleich

Merkmal	2006	2010	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 t						
Erzeugte Biokraftstoffe	128,3	280,0	372,5	307,3	232,2	242,1	326,9
darunter							
Biodiesel	125,2	230,9	317,8	256,3	185,5	201,5	277,4
Rapsöl	3,2	0,5	-	-	-	-	-
Eingesetzte Biomasse/Stoffe							
Raps und Soja	255,9	244,8	.	.	.	.	.
Pflanzenöle, tierische Fette und Fettsäuren, Altspeiseöle und -fette, glukose- oder stärkehaltige Stoffe	37,5	294,2	450,7	434,4	398,7	399,0	478,6
Abgabe von Biokraftstoffen (einschließlich Vorjahresbestände und Zukäufe)	127,9	241,1	374,4	310,0	230,4	239,5	327,5

19.6 Absatz von Strom im Zeitvergleich

Merkmal	1991 6)	2000	2010	2014	2015	2016	2017
	MWh						
Stromlieferungen an Endabnehmer im Land	5 378 599	6 053 053	6 419 269	6 808 570	6 671 284	6 615 815	6 566 857
davon an							
Haushaltskunden 7)	1 949 200	2 137 497	2 190 732	2 306 115	2 356 935	2 324 073	2 343 588
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen u. Erden 8)	1 400 281	1 395 587	1 610 288	1 722 090	1 553 303	1 805 634	1 780 763
übrige Endabnehmer	2 029 118	2 519 969	2 618 249	2 780 365	2 761 046	2 486 108	2 442 506

19.7 Absatz von leitungsgebundenem Gas im Zeitvergleich

Merkmal	1991	2000	2010	2014	2015	2016	2017
	MWh						
Leitungsgebundene Gaslieferungen 9) an Endabnehmer im Land	3 568 899	14 790 067	14 985 081	12 646 672	13 754 058	14 815 102	14 810 819
davon an							
Unternehmen der							
Wärme- und Kälteversorgung 10)	.	3 483 220	1 305 445	584 056	539 958	566 472	694 457
Elektrizitätsversorgung 11)	.	2 437 627	3 952 314	3 661 438	3 360 509	3 942 951	3 870 732
Haushaltskunden 7)	1 488 247	4 342 424	5 056 995	4 050 489	4 546 756	5 006 480	4 971 110
Verarbeitendes Gewerbe, Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	.	.	2 125 666	1 627 405	2 664 654	2 388 454	2 290 375
übrige Endabnehmer	.	.	2 544 661	2 723 284	2 642 181	2 910 745	2 984 145

19.8 Absatz von Flüssiggas im Zeitvergleich

Merkmal	1991	2000	2010	2015	2016	2017	2018
	t						
Lieferung von Flüssiggas an Abnehmer im Land	44 844	94 078	94 999	86 992	87 839	89 316	86 940
davon an							
Endverbraucher	41 436	62 540	84 837	73 992	70 446	71 534	71 659
davon an							
Produzierendes Gewerbe 12)	9 803	23 010	20 532	26 512	22 156	22 284	20 974
Haushalte	26 890	29 315	42 261	32 705	33 126	34 378	35 615
sonstige Abnehmer 13)	4 743	10 215	22 044	14 775	15 165	14 871	15 070
Wiederverkäufer 14)	3 408	31 538	10 162	13 000	17 393	17 782	15 281

**19.9 Energieverwendung der Industriebetriebe nach Energieträgern im Zeitvergleich sowie 2017
nach Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klas- sifika- tion	Merkmal	Insgesamt	Davon						
			Kohle	Heizöl	Erdgas	erneuer- bare Energie- träger ¹⁵⁾	Strom	Wärme einschl. Dampf	sonstige Energie- träger ¹⁶⁾
GJ									
	2008	19 277 903	285 146	847 126	6 589 558	3 415 528	6 498 354	1 455 234	186 958
	2009	20 055 603	314 747	953 801	6 419 580	4 036 842	6 014 435	1 456 286	859 914
	2010	22 053 583	302 579	738 437	7 462 858	4 190 562	6 316 082	1 917 950	1 125 115
	2011	21 725 393	413 768	679 524	7 162 235	4 348 756	6 347 359	1 658 207	1 115 544
	2012	21 529 179	454 461	578 714	7 742 365	4 157 200	5 789 068	1 717 198	1 090 174
	2013	22 009 665	432 519	446 104	7 674 059	4 635 643	6 393 513	2 304 267	123 559
	2014	22 520 248	474 454	365 937	7 641 058	4 865 008	6 546 908	2 532 660	94 223
	2015	22 553 500	642 393	393 760	7 737 542	4 699 672	6 645 897	2 361 836	72 400
	2016	22 327 981	585 245	373 524	7 910 307	4 409 463	6 505 429	2 457 092	86 921
	2017	22 604 353	646 246	434 765	7 771 535	4 673 228	6 525 922	2 464 046	88 611
06	Gewinnung von Erdöl und Erdgas	.	.	.	.	.	.	.	.
08	Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	.	.	4 839	.	.	101 323	-	734
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln darunter	8 140 117	.	79 253	3 860 144	.	2 102 553	1 867 697	.
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	913 553	-	7 472	567 320	-	317 775	.	.
10.2	Fischverarbeitung	275 187	-	.	155 883	.	112 407	.	-
10.5	Milchverarbeitung	1 509 410	-	.	564 409	.	567 299	.	-
10.7	H. v. Back- und Teigwaren	487 382	-	18 916	291 045	.	175 575	.	.
10.8	H. v. sonstigen Nahrungsmitteln	3 047 483	.	.	2 013 773	-	624 122	.	-
10.9	H. v. Futtermitteln	231 468	.	11 984	.	-	74 862	.	-
11	Getränkeherstellung	811 644	.	.	566 747	-	237 680	.	.
12	Tabakverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	19 541	-	-	11 367	-	.	.	-
14	H. v. Bekleidung	.	.	.	.	.	.	.	.
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	6 334 404	-	.	.	4 434 239	1 177 542	.	.
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	251 645	-	-	.	.	94 816	-	-
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfälti- gung von Ton-, Bild- u. Datenträgern	234 786	-	.	.	-	135 681	.	-
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	.	.	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	1 783 226	.	.	796 508	.	593 555	.	.
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	62 620	-	-	33 680	-	.	.	-
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	377 763	-	9 725	81 030	.	274 395	.	.
	H. v. Glas, Glaswaren, Keramik, Ver- arbeitung von Steinen und Erden	1 454 712	114 188	107 028	942 249	.	279 998	.	6 315
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	641 586	-	2 405	92 277	-	543 952	.	.
25	H. v. Metallerzeugnissen	429 710	-	67 440	155 286	.	171 063	25 078	.
	H. v. DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	43 913	-	-	7 543	-	24 181	.	.
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	.	.	.	.	-	.	.	.
28	Maschinenbau	562 233	-	6 255	202 623	.	265 794	32 699	.
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	214 081	-	13 923	104 049	-	91 142	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	299 805	-	18 255	132 075	-	132 320	17 155	-
30.1	darunter: Schiff- und Bootsbau	218 236	-	.	99 160	-	101 411	.	-
31	H. v. Möbeln	91 132	-	8 746	9 729	30 105	31 788	.	.
32	H. v. sonstigen Waren	.	-	.	6 491	-	33 236	.	-
	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	83 877	-	6 390	23 114	.	34 296	18 056	.

Fußnotenerläuterungen

- 1) Bruttostromerzeugung der Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, der Stromerzeugungsanlagen der Industrie, der Kläranlagen sowie Einspeisung weiterer Anlagen zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien.
- 2) Einschließlich der nichtbiogenen Abfälle (gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen 50 Prozent der Abfälle).
- 3) Einschließlich der biogenen Abfälle (gemäß Länderarbeitskreis Energiebilanzen 50 Prozent der Abfälle).
- 4) Sämtliche Kraftwerke und Anlagen in Mecklenburg-Vorpommern, die Strom aus erneuerbaren Energien in das Netz zur allgemeinen Versorgung eingespeist haben (Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke und Anlagen Dritter).
- 5) Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke und Heizwerke.
- 6) 1991: Ohne Stromabgabe an Deutsche Bahn AG.
- 7) Private Haushalte und Kunden mit Jahresverbrauch bis 10 000 kWh Strom bzw. Gas für berufliche, landwirtschaftliche oder gewerbliche Zwecke; bis 2010: Nur private Haushalte.
- 8) Bis 2000: Endabnehmer im Produzierenden Gewerbe.
- 9) Abgabe von Erdgas bzw. hergestelltem Gas durch Gasversorgungsunternehmen und Erdgasproduzenten.
- 10) Ab 2010: Gasabgabe an reine Heizwerke. In den Vorjahren ist dagegen zusätzlich die Abgabe an Blockheizkraftwerke zur Wärmeerzeugung enthalten.
- 11) Im Fall der Gasabgabe an Blockheizkraftwerke ist ab 2010 die gesamte Gasabgabe einbezogen, in den Vorjahren ist dagegen nur die Gasabgabe zur Elektrizitätserzeugung enthalten.
- 12) Ohne Elektrizitäts- und Gasversorgungsunternehmen.
- 13) Einschließlich Elektrizitätsversorgungsunternehmen.
- 14) Unternehmen, die Flüssiggas im eigenen Namen aufgrund einer besonderen Konzession verkaufen, sowie Gasversorgungsunternehmen.
- 15) Feste und flüssige biogene Brennstoffe, Biogas und sonstige erneuerbare Energieträger, ohne biogene Abfälle.
- 16) Abfall sowie Flüssiggas, Dieselmotorkraftstoff und andere Mineralölprodukte.

Methodik

Im Kapitel "Energie" werden ausgewählte Daten zur Erzeugung von Elektrizität (elektrischem Strom) und Wärme, zur Produktion von Biokraftstoffen, zu den Strom- und Gaslieferungen nach Mecklenburg-Vorpommern sowie zur Energieverwendung der Industriebetriebe dargestellt.

Bei den Angaben zur **Bruttostromerzeugung** bis 2017 handelt es sich um zusammengefasste Ergebnisse aus unterschiedlichen statistischen Erhebungen bei den Energieversorgungsunternehmen, bei Strom erzeugenden Industriebetrieben, Kläranlagenbetreibern sowie über die Stromeinspeisung bei Netzbetreibern.

Von den Kraftwerken der Energieversorgungsunternehmen und Stromerzeugungsanlagen der Industriebetriebe sind alle Anlagen mit einer elektrischen Engpassleistung (brutto) ab 1 Megawatt einbezogen.

Die Angaben zur **Nettowärmeerzeugung** setzen sich aus den Meldungen der Kraftwerke der Energieversorgungsunternehmen, Industriekraftwerke und Heizwerke zusammen. Rechtlich selbstständige Heizwerke sind einbezogen, wenn sie über eine Netto-Wärme-Engpassleistung von mindestens 2 Megawatt verfügen und Wärme an Dritte liefern. Heizwerke von Wohnungsgesellschaften sind einbezogen, soweit sie mehr als 500 Wohneinheiten mit Wärme versorgen.

Zum Berichtskreis der Erhebung über die **Energieverwendung** gehören sämtliche Betriebe des Wirtschaftsbereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, wenn diese Betriebe zu Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus und der Gewinnung von Steinen und Erden gehören und in diesen Unternehmen mindestens 20 Personen (in bestimmten kleinbetrieblich strukturierten Wirtschaftszweigen mindestens 10 Personen) tätig sind, sowie die Betriebe des Wirtschaftsbereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen, sofern diese Betriebe zu Unternehmen gehören, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb des Bereiches Verarbeitendes Gewerbe sowie des Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden liegt.

Die Zuordnung der Unternehmen oder Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt ab dem Berichtsjahr 2008 auf der Grundlage der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit, d. h. nach der Tätigkeit, die den größten Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens oder des Betriebes leistet.

Die Rechtsgrundlagen und tiefer gehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Ein **Betrieb** ist eine örtlich getrennte Niederlassung eines Unternehmens. Dazu zählen örtlich getrennte Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe (z. B. für Montage, Reparaturen, Verpackungsmittelherstellung), ferner mit dem Betrieb örtlich verbundene oder in dessen Nähe liegende Verwaltungs- und Hilfsbetriebsteile.

Biogas stellt einen Energieträger mit chemischer Bindungsenergie dar, dessen Hauptkomponente das Methan ist. Es entsteht durch den mikrobiellen Abbau organischer Substanz (Biomasse) unter Luftabschluss (anaerob) in Anwesenheit von Wasser und innerhalb eines Bereiches von 20 bis 55 °C.

Biogene Brennstoffe sind Brennstoffe biologisch-organischer Herkunft. Sie zählen zur Kategorie Biomasse und enthalten in ihren chemischen Verbindungen solare Strahlungsenergie, die von den Pflanzen durch Photosynthese gespeichert wurde. Durch Oxidation dieser Brennstoffe, meistens durch Verbrennung oder Vergasung, kann diese Energie freigesetzt werden.

Feste biogene Stoffe sind beispielsweise Holz, Rinde, Sägereeste, Stroh und Schilf. Zu den **flüssigen biogenen Stoffen** zählen Biokraftstoffe wie Bioethanol, Pflanzenöle und Biodiesel.

Biomasse ist der biologisch abbaubare Anteil von Erzeugnissen, Abfällen und Rückständen der Landwirtschaft (einschließlich pflanzlicher und tierischer Stoffe), der Forstwirtschaft, der Fischerei und damit verbundener Industriezweige sowie der biologisch abbaubare Anteil von Abfällen aus Industrie und Haushalten.

Die **Bruttostromerzeugung** ist die während einer bestimmten Zeiteinheit erzeugte elektrische Arbeit, gemessen an den Generatorklemmen.

Deponiegas entsteht beim bakteriologischen und chemischen Abbau von organischen Abfällen in Deponien. Es besteht bis zu 55 Prozent aus Methan (CH_4) und bis zu 45 Prozent aus Kohlendioxid (CO_2) (Prozentangaben bezogen auf das Volumen). Wegen des hohen Methangehaltes ist Deponiegas brennbar und kann zur Wärme- oder Stromerzeugung genutzt werden.

Als **Energieträger** werden alle Quellen oder Stoffe bezeichnet, in denen Energie mechanisch, thermisch, chemisch oder physikalisch gespeichert ist.

Energieverwendung: Einbezogen sind alle Formen der Energieverwendung, wie Einsatzenergie zur Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung sowie Licht, Kraft, mechanische Energie, Kälte, elektrische und magnetische Feldenergie (z. B. für Galvanik und Elektrolyse), und elektromagnetische Strahlung sowie die nichtenergetische Verwendung (z. B. als Rohstoff für chemische Prozesse). Soweit Energieträger als Brennstoffe zur Stromerzeugung in eigenen Anlagen der Betriebe eingesetzt werden, enthält der Gesamtenergieverbrauch Doppelzählungen (Energiegehalt der eingesetzten Brennstoffe und des erzeugten Stroms).

Nachgewiesen wird die Verwendung der Energieträger

- elektrischer Strom einschließlich des Eigenverbrauchs industrieller Stromerzeugungsanlagen,
- Gas, z. B. Erdgas, einschließlich der Gase, die vom Betrieb selbst erzeugt und verbraucht werden (ohne technische Gase, wie Schweißgas u. a.),
- Mineralölprodukte, z. B. leichtes und schweres Heizöl, Flüssiggas und Petrolkoks, jedoch ohne den Einsatz von Mineralölprodukten in Fahrzeugen,
- Kohle, jedoch im Bereich Kohlenbergbau/Kokereien ohne Einsatzkohle für die Brikett- und Koksherstellung,
- erneuerbare Energieträger wie feste und flüssige biogene Stoffe sowie Bio-, Klär- und Deponiegas,
- Fernwärme, wie Heizwasser und Dampf.

Die **Engpassleistung** einer Erzeugungseinheit jeweils am 3. Mittwoch des Monats ist die Dauerleistung, die unter Normalbedingungen erreichbar ist. Sie ist durch den leistungsschwächsten Anlagenteil (Engpass) begrenzt, wird durch Messungen ermittelt und auf Normalbedingungen umgerechnet.

Erneuerbare Energien ist der Sammelbegriff für die natürlichen Energievorkommen, die entweder auf permanent vorhandene oder auf sich in überschaubaren Zeiträumen von wenigen Generationen regenerierende Energieströme zurückzuführen sind. Dazu gehören Wasserkraft (aus Lauf- und Speicherkraftwerken sowie den Pumpspeicherkraftwerken mit natürlichem Zufluss ohne die aus Pumpspeichern mit künstlichem Zufluss gewonnene Energie), Windenergie, Solarenergie, Umgebungswärme, Biomasse und Geothermie.

Fotovoltaik ist die direkte Umwandlung von Sonnenlicht in elektrischen Strom mittels Solarzellen.

Bei der **Geothermie** wird die im Erdinneren entstehende und/oder gespeicherte Wärmeenergie als Energiequelle genutzt. Bei den geothermischen Vorkommen in Deutschland handelt es sich um Thermalwasser mit Temperaturen zwischen 40 und 100 °C, das aus tiefliegenden Erdschichten entnommen wird.

Ein **Heizwerk** ist eine Anlage, in der eingesetzte Energie ausschließlich in Wärme umgewandelt wird. Der Begriff "Heizwerk" wird verwendet, wenn die Anlage anlagentechnisch und/oder baulich nicht in ein Heizkraftwerk integriert ist.

Klärgas entsteht bei der Ausfäulung von Klärschlamm. Es enthält als energetisch wichtigste Komponente das Methan (CH_4), daneben noch Kohlendioxid, Wasserstoff und einige Spurengase.

Glossar

Ein **Megawatt** sind 1 000 000 Watt. Das Watt ist die Maßeinheit für die elektrische bzw. thermische Leistung.

Die **Nettostromerzeugung** ist die Bruttostromerzeugung abzüglich des Kraftwerkseigenverbrauchs, d. h. vermindert um die elektrische Arbeit, die in den Neben- und Hilfsanlagen eines Kraftwerks oder Kraftwerkblocks zur Wasseraufbereitung, Brennstoffversorgung, Rauchgas-Reinigung, Kesselwasserspeisung und dgl. verbraucht wird.

Die **Nettowärmeerzeugung** ist die von einem Heizwerk/Heizkraftwerk an ein Netz oder einen Produktionsprozess abgegebene und gemessene Wärme.

Abkürzungsverzeichnis

H. v. Herstellung von

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > E113E Energieverwendung der Industriebetriebe
- > E413 Tätige Personen, geleistete Arbeitsstunden, Bruttoentgelte der Betriebe der Energie- und Wasserversorgung
- > E433 Elektrizitäts- und Wärmeerzeugung
- > E453 Stromabsatz und Erlöse, Gasabsatz und Erlöse
- > E483 Beschäftigung, Umsatz und Investitionen der Unternehmen in der Energieversorgung, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und bei der Beseitigung von Umweltverschmutzungen



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Energie

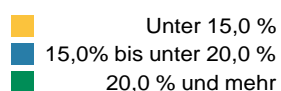


Fachliche Informationen

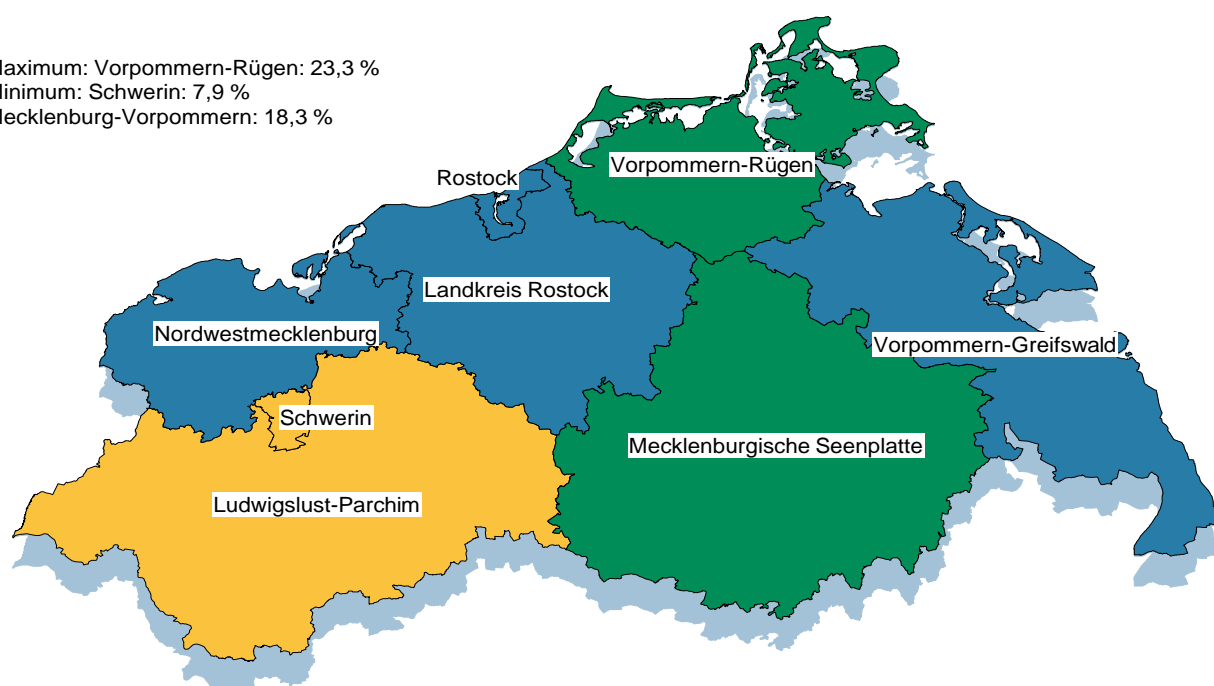
Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56431, birgit.weiss@statistik-mv.de

20 :: Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

**Anteil der Winterrapsanbaufläche am Ackerland 2018
nach Kreisen**



Maximum: Vorpommern-Rügen: 23,3 %
Minimum: Schwerin: 7,9 %
Mecklenburg-Vorpommern: 18,3 %



(c) StatA MV

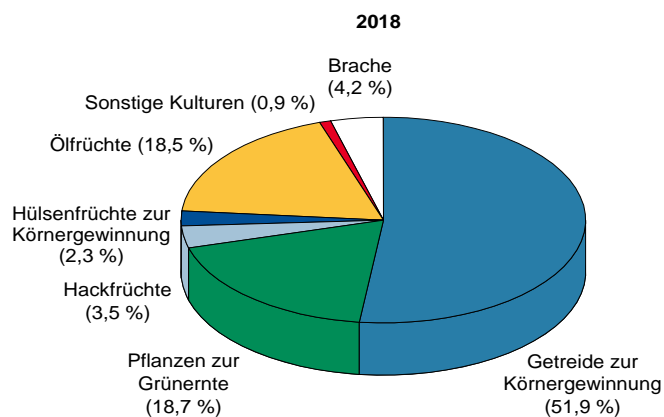
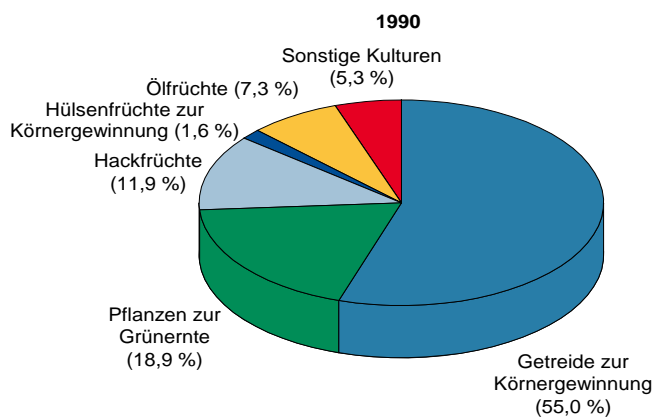
Inhaltsverzeichnis

Seite	
460	Der erste Einblick
461	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
462	20.1 Landwirtschaftsstruktur
462	20.1.1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
463	20.1.2 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und nach Kreisen
463	20.1.3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
464	20.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2018 im Ländervergleich
465	20.1.5 Arbeitsleistungen der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
466	20.1.6 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich nach Altersgruppen
466	20.1.7 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen nach dem Erwerbscharakter im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
467	20.1.8 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich
468	20.1.9 Landwirtschaftliche Betriebe nach Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche
469	20.1.10 Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 2018 im Ländervergleich
470	20.1.11 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung
470	20.1.12 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach Größenklassen des Standardoutputs und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung
471	20.1.13 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche sowie nach Eigentums- und Pachtverhältnissen
471	20.1.14 Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich
472	20.1.15 Pachtflächen und Pachtentgelte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich
473	20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung
473	20.2.1 Bodenfläche am 31. Dezember 2018 nach Kreisen
474	20.2.2 Bodenfläche 2017 nach Nutzungsarten im Ländervergleich
475	20.3 Pflanzenproduktion
475	20.3.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich
475	20.3.2 Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2018 nach Kulturarten und Kreisen
476	20.3.3 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau im Zeitvergleich nach Fruchtarten
477	20.3.4 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2018 nach Fruchtarten und Kreisen
478	20.3.5 Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Zeitvergleich nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes
479	20.3.6 Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2018 nach Kreisen
480	20.3.7 Ernte ausgewählter Feldfrüchte im Zeitvergleich nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes
481	20.3.8 Anbau und Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2018 im Ländervergleich
482	20.3.9 Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst im Zeitvergleich
482	20.3.10 Ernte wichtiger Baumobstarten im Marktobstbau im Zeitvergleich
482	20.3.11 Anbau und Ernte von Strauchbeeren im Freiland im Zeitvergleich
482	20.3.12 Anbau und Ernte von Erdbeeren im Freiland im Zeitvergleich
483	20.3.13 Anbau und Ernte von Gemüse im Freiland im Zeitvergleich nach Gemüsearten
484	20.3.14 Anbau und Ernte von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen für den Verkauf im Zeitvergleich
484	20.3.15 Zierpflanzenbetriebe sowie Baumschulbetriebe und deren Grundflächen im Zeitvergleich
484	20.3.16 Düngemittellieferungen zum Verbrauch in der Landwirtschaft im Zeitvergleich
485	20.4 Tierproduktion
485	20.4.1 Viehbestände im Zeitvergleich nach Tierarten
486	20.4.2 Rinderbestand am 3. November 2018 im Ländervergleich
487	20.4.3 Schweinebestand am 3. November 2018 im Ländervergleich
488	20.4.4 Viehbesatz am 1. März 2016 nach Kreisen
488	20.4.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung am 1. März 2016 nach Kreisen

Inhaltsverzeichnis

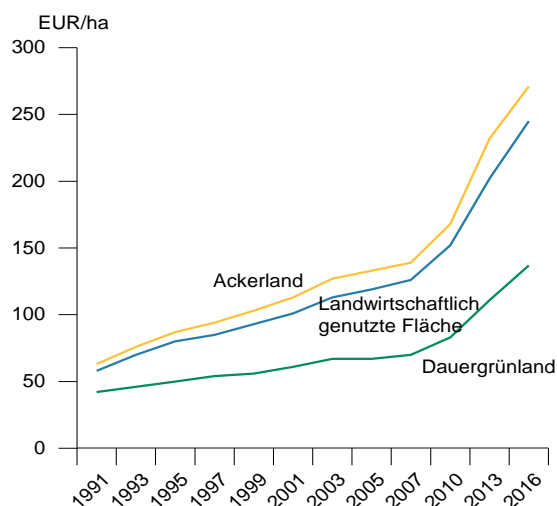
Seite	
488	20.4.6 Durchschnittlicher Legehennenbestand, Eiererzeugung und Legeleistung je Henne im Zeitvergleich
489	20.4.7 Schlachtungen und Fleischerzeugung im Zeitvergleich
490	20.5 Produktionswert und Verkaufserlöse der Landwirtschaft im Zeitvergleich nach Erzeugnisarten
491	20.6 Ökologischer Landbau
491	20.6.1 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich nach Rechtsformen
492	20.6.2 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Kreisen
493	20.6.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich
493	20.6.4 Viehhaltung in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich
494	20.6.5 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2016 im Ländervergleich
495	20.7 Forstwirtschaft
496	20.8 Fischerei
496	20.8.1 Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich nach Fischarten
496	20.8.2 Binnenfischerei im Zeitvergleich
497	20.8.3 Aquakultur 2018 im Ländervergleich
457	Grafiken Anteil der Winterrapsanbaufläche am Ackerland 2018 nach Kreisen
460	Anbaustruktur auf dem Ackerland 1990 und 2018
460	Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich sowie 2016 nach Kreisen
460	Viehbesatz im Zeitvergleich
464	Betriebsfläche 2018 im Ländervergleich
465	Arbeitskräfte und Arbeitskräftebesatz in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich
466	Landwirtschaftliche Betriebe und deren Arbeitskräfte 2016 nach Rechtsformen
467	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich
469	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2018 nach Kulturarten im Ländervergleich
470	Landwirtschaftliche Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Rechtsformen
472	Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich
473	Bodenfläche je Einwohner 2018 nach Kreisen
474	Einwohner je km ² der Bodenfläche 2017 im Ländervergleich
475	Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2018
476	Getreideanbaustruktur 2018
479	Ertrag von Winterweizen 2018 nach Kreisen
481	Ertrag von Winterweizen und Wintergerste 2018 im Ländervergleich
482	Strauchbeerenarten 2018 nach Anteil der Anbaufläche
482	Anbaufläche von Strauchbeeren 2018 nach Art der Bewirtschaftung
486	Durchschnittlicher Rinderbestand je Haltung am 3. November 2018 im Ländervergleich
487	Schweinebestand am 3. November 2018 im Ländervergleich
490	Produktionswert der pflanzlichen und tierischen Erzeugung im Zeitvergleich
491	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Art der Bewirtschaftung
491	Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich
492	Anteil der Betriebe mit ökologischem Landbau an Betrieben insgesamt 2016 nach Kreisen
492	Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt 2016 nach Kreisen
493	Gemüseanbau im Freiland 2018 nach Art der Bewirtschaftung
494	Anteil der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2016 im Ländervergleich
497	Erzeugung von Fischen aus Aquakultur 2018 nach Haltungsformen
498	Fußnotenerläuterungen
499	Methodik
500	Glossar
503	Mehr zum Thema

Der erste Einblick

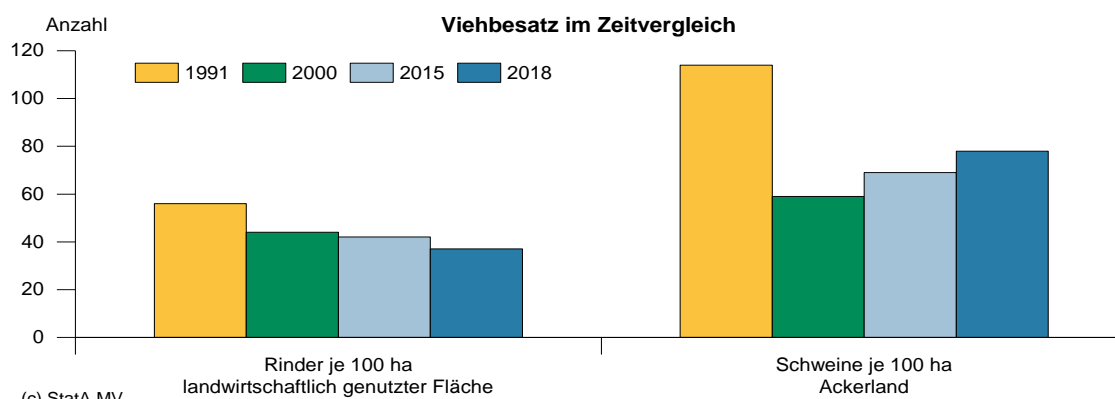
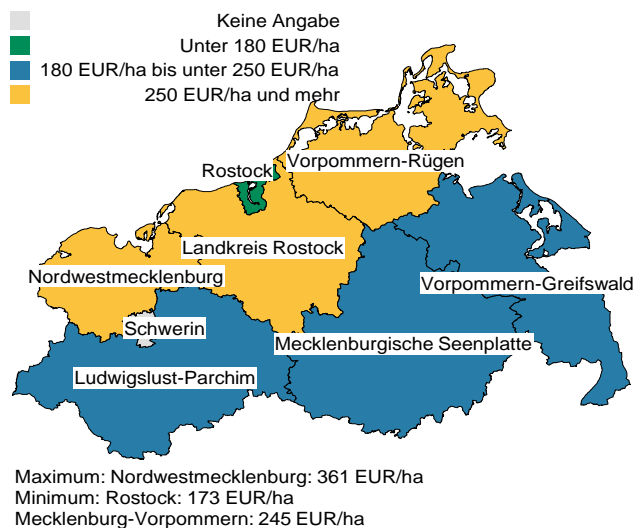
Anbaustruktur auf dem Ackerland
(Ackerland = 100)

(c) StatA MV

Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich sowie 2016 nach Kreisen



(c) StatA MV



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Die durchschnittliche Flächenausstattung aller Landwirtschaftsbetriebe war mit 275 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2016 die größte in Deutschland.
- Die Betriebe der Rechtsform juristische Personen hatten 2016 mit 38 Prozent den größten Anteil an der Fläche; 31 Prozent der Fläche entfielen auf Einzelunternehmen (Familienbetriebe).
- Von den rund 3 200 Familienbetrieben im Jahr 2016 wurden 52 Prozent im Nebenerwerb geführt.
- Der Arbeitskräftebesatz war mit 1,2 Arbeitskräfteeinheiten je 100 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche 2016 der niedrigste in Deutschland.
- 37 Prozent aller Landwirtschaftsbetriebe hielten 2016 kein Vieh.
- Der Anteil des Eigenlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche erhöhte sich von 13,3 Prozent im Jahr 1999 auf 39,9 Prozent im Jahr 2016. Das durchschnittliche Jahrespachtentgelt erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 93 auf 245 EUR je Hektar.
- Auf knapp drei Vierteln des Ackerlandes wurden 2018 Getreide, Ölf Früchte und Hülsenfrüchte angebaut. Die Rapsfläche war die größte im Ländervergleich (196 500 Hektar Winterraps bzw. 18 Prozent des Ackerlandes).
- Beim Baumobst mit einer Erntemenge von 47 960 Tonnen dominierten 2018 mit 99 Prozent die Äpfel, von denen 12 Prozent als Tafelobst vermarktet wurden. Mit einer Ernte von 9 200 Tonnen hatten Erdbeeren einen Anteil von 16 Prozent an der gesamten Obsterzeugung. An der Anbaufläche des Strauchobstes hatte der Sanddorn mit 57 Prozent den größten Anteil.
- Die ökologisch erzeugten Hühnereier hatten 2018 einen Anteil von 25,2 Prozent.
- An der gewerblichen Fleischerzeugung in Deutschland hatte Mecklenburg-Vorpommern 2018 bei Schweinefleisch einen Anteil von 0,9 Prozent, am Mastschweinebestand hingegen von 2,2 Prozent, am gesamten Schweinebestand von 3,1 Prozent. Bei Rindfleisch belief sich der Anteil auf 3,0 Prozent, am Rinderbestand auf 4,2 Prozent.
- Die Landwirtschaft erreichte 2017 an der gesamten Bruttowertschöpfung den im Vergleich aller Länder höchsten Anteil von 2,8 Prozent (Deutschland: 0,9 Prozent). Zum Produktionswert in Höhe von 2 618 Millionen EUR trug die pflanzliche Erzeugung 54,0 Prozent bei (Deutschland: 46,0 Prozent), die tierische Erzeugung 41,1 Prozent (Deutschland: 48,2 Prozent).
- Ökologisch wirtschaftende Betriebe verfügten 2016 über eine landwirtschaftlich genutzte Fläche von 126 211 Hektar, darunter 45 517 Hektar Ackerland und 79 678 Hektar Grünland. 73 103 Rinder, 47 886 Schweine und 23 185 Schafe wurden ökologisch gehalten.
- Die Bilanz des Gesamtwaldes hatte 2018 einen Zugang von 255 Hektar und einen Verlust von 71 Hektar zu verzeichnen. Der Rohholzeinschlag belief sich auf 1,95 Millionen Kubikmeter.
- Die Seen- und Flussfischerei erbrachte 2018 einen Ertrag von 476 Tonnen; weitere knapp 797 Tonnen Fische wurden in Aquakulturanlagen erzeugt.

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.1 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Merkmal	Ins- gesamt	Davon Betriebe in der Hand von							
		natürlichen Personen				juristischen Personen			
		zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter des privaten Rechts		
			Einzel- unter- nehmen	Gesell- schaft bürgerlichen Rechts	Kommandit- gesellschaft einschließ- lich GmbH & Co. KG		zu- sammen	eingetra- gene Ge- nossen- schaft	GmbH
Betriebe									
1991	3 176	2 274	.	.	.	902	758	.	.
2001	5 226	4 600	3 774	634	174	626	618	181	396
2005	5 151	4 469	3 649	613	194	682	673	168	451
2010	4 725	3 949	3 091	586	261	776	771	156	560
2013	4 700	3 900	3 000	600	300	800	800	100	600
2016	4 903	4 120	3 167	602	107	783	778	149	569
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha									
unter 5	399	346	308	14	10	53	52	3	43
5 - 10	587	543	504	21	5	44	43	1	25
10 - 20	588	542	484	38	4	46	46	1	38
20 - 50	636	574	510	47	5	62	62	1	51
50 - 100	433	396	335	47	2	37	35	1	32
100 - 200	529	484	375	76	8	45	44	1	41
200 - 500	829	726	451	206	26	103	103	11	87
500 - 1 000	538	362	157	125	26	176	176	33	142
1 000 und mehr	364	147	43	28	21	217	217	97	110
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)									
1991	1 297 327	92 620	.	.	.	1 204 707	1 059 432	.	.
2001	1 358 675	777 191	370 632	241 266	164 921	581 484	580 168	250 491	312 785
2005	1 358 119	789 090	391 428	236 020	157 453	569 028	568 022	233 812	314 606
2010	1 350 882	796 762	397 891	222 946	170 060	554 121	553 907	208 306	326 307
2013	1 341 000	803 200	407 600	208 400	180 500	537 800	537 400	199 000	319 600
2016	1 347 590	830 997	412 241	208 727	58 596	516 592	516 321	188 800	308 549
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha									
unter 5	614	584	558	19	-	30	30	2	22
5 - 10	4 262	3 921	3 624	159	40	341	.	.	197
10 - 20	8 590	7 919	7 066	.	.	671	671	.	554
20 - 50	20 877	18 680	16 653	1 484	.	2 197	2 197	.	1 804
50 - 100	31 508	28 663	24 035	.	.	2 844	.	.	2 423
100 - 200	77 021	70 292	53 593	11 762	.	6 730	.	.	6 201
200 - 500	270 805	236 368	143 045	68 340	9 403	34 437	34 437	4 128	29 060
500 - 1 000	383 465	252 494	107 700	84 610	18 504	130 971	130 971	.	106 094
1 000 und mehr	550 446	212 076	55 966	38 173	.	338 370	338 370	160 235	162 195

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.2 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und nach Kreisen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
	Betriebe								
Insgesamt	4 903	25	15	1 044	849	662	510	742	1 056
unter 10	986	11	11	186	161	145	120	136	216
10 - 20	588	3	1	127	99	67	59	87	145
20 - 50	636	3	1	141	116	73	48	104	150
50 - 200	962	5	1	209	181	125	86	137	218
200 - 500	829	2	1	179	148	104	112	132	151
500 - 1 000	538	-	-	132	86	90	52	81	97
1 000 und mehr	364	1	-	70	58	58	33	65	79
	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)								
Insgesamt	1 347 590	2 387	445	287 229	223 131	202 482	139 029	224 839	268 048
unter 10	4 876	.	.	865	811	724	614	647	1 141
10 - 20	8 590	.	.	1 862	1 472	981	871	1 261	2 093
20 - 50	20 877	.	.	4 593	3 859	2 539	1 591	3 249	4 955
50 - 200	108 529	.	.	23 278	20 157	14 337	.	15 906	24 173
200 - 500	270 805	.	.	59 144	49 716	34 443	35 657	42 334	48 512
500 - 1 000	383 465	-	-	95 904	59 633	63 855	36 169	59 449	68 456
1 000 und mehr	550 446	.	-	101 583	87 484	85 604	.	101 993	118 718

20.1.3 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

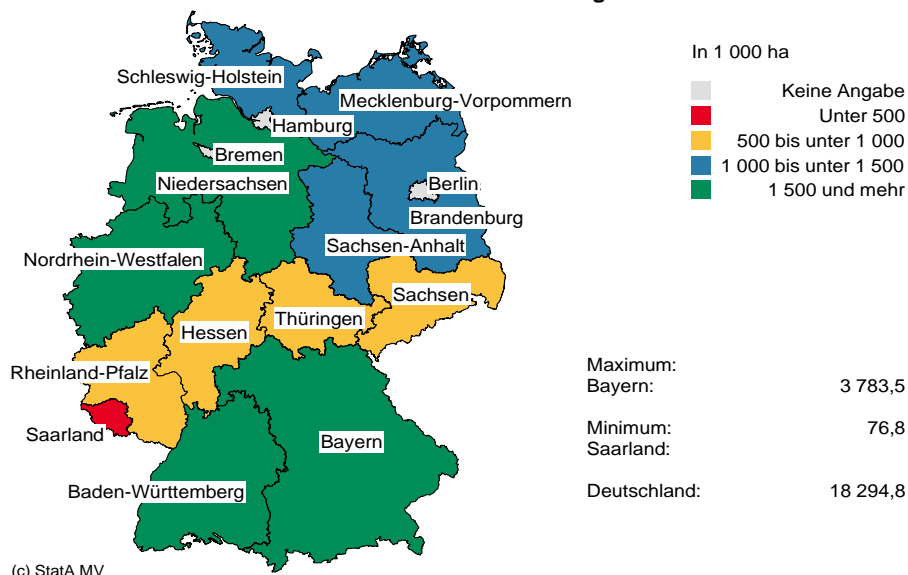
Merkmal	Insgesamt	Davon in Betrieben der Rechtsform								Saisonarbeitskräfte 1)
		Einzelunternehmen				Personengesellschaften und -gemeinschaften		juristische Personen		
		Betriebsinhaber und Familienangehörige		ständige familienfremde Arbeitskräfte						
		zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	zu-sammen	vollzeitbeschäftigt	
	Anzahl									
1991 2)	71 396	3 902	926	670	524	-	-	66 824	53 465	1 050
2001	22 296	5 499	1 176	2 025	1 655	5 784	4 881	8 989	8 200	4 158
2010	19 266	4 531	1 906	1 906	1 433	4 786	3 752	8 043	6 848	6 052
2013	18 800	4 400	1 600	2 000	1 500	4 800	3 800	7 700	6 500	6 200
2016	18 100	4 400	1 700	1 900	1 400	4 600	3 700	7 200	6 000	5 800
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha										
unter 10	1 900	1 100	/	200	100	300	100	400	300	200
10 - 20	1 000	600	200	/	/	/	/	/	/	/
20 - 50	1 100	700	200	/	/	100	100	200	100	100
50 - 100	800	400	200	100	0	100	100	/	100	300
100 - 200	1 200	600	300	200	100	300	200	200	100	700
200 - 500	2 800	700	500	600	400	1 000	800	500	400	1 200
500 - 1 000	3 400	200	200	500	400	1 300	1 100	1 400	1 200	600
1 000 und mehr	6 000	100	0	300	200	1 400	1 200	4 300	3 800	2 700

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.4 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2018 im Ländervergleich

Land	Betriebs- fläche 3)	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha						
		unter 5 3)	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr
		Betriebe (1 000)						
Deutschland	266,7	21,8	43,8	54,0	63,1	46,6	24,7	12,7
darunter								
Baden-Württemberg	39,8	6,4	7,0	8,2	8,9	6,0	2,8	.
Bayern	87,0	3,5	16,2	22,7	25,5	13,9	4,5	0,8
Brandenburg	5,3	0,3	0,7	0,8	0,9	0,6	0,6	1,5
Hessen	15,9	0,8	2,7	3,5	4,0	2,7	1,7	0,5
Mecklenburg-Vorpommern	4,9	0,4	0,7	0,6	0,6	0,4	0,5	1,7
Niedersachsen	37,0	2,3	5,0	5,1	7,4	8,7	6,3	2,3
Nordrhein-Westfalen	31,2	2,0	4,4	5,8	8,4	7,3	2,9	0,5
Rheinland-Pfalz	16,8	3,5	2,8	3,1	2,9	2,4	1,6	.
Saarland	1,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,1
Sachsen	6,5	0,8	1,3	1,2	1,1	0,6	0,6	1,0
Sachsen-Anhalt	4,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,4	0,5	1,5
Schleswig-Holstein	12,5	0,8	1,8	1,6	2,2	2,8	2,4	1,0
Thüringen	3,5	0,3	0,7	0,7	0,5	0,3	0,3	0,8
		Betriebsfläche (1 000 ha)						
Deutschland	18 294,8	73,3	476,7	1 046,7	2 549,9	3 574,3	3 547,7	7 026,2
darunter								
Baden-Württemberg	1 574,1	15,4	78,9	155,6	335,6	451,4	388,6	.
Bayern	3 783,5	15,3	192,5	486,4	1 104,1	1 085,2	636,1	264,1
Brandenburg	1 425,8	2,9	7,2	17,3	/	55,1	89,9	1 203,3
Hessen	804,4	2,1	20,3	55,6	145,7	204,2	230,7	145,7
Mecklenburg-Vorpommern	1 428,1	/	/	/	26,4	38,6	80,4	1 257,7
Niedersachsen	2 754,7	/	48,0	84,9	276,6	664,4	900,0	774,2
Nordrhein-Westfalen	1 606,5	/	/	101,0	321,0	547,0	401,9	171,6
Rheinland-Pfalz	742,1	9,4	22,3	56,9	98,4	174,3	231,4	.
Saarland	76,8	0,1	1,2	3,5	8,4	15,9	28,0	19,7
Sachsen	949,6	2,8	13,0	23,0	41,4	46,5	84,7	738,2
Sachsen-Anhalt	1 215,4	1,5	4,4	/	28,3	33,8	78,1	1 058,2
Schleswig-Holstein	1 103,0	2,3	16,3	26,5	89,2	227,8	342,9	398,0
Thüringen	803,5	/	/	10,8	20,1	23,6	46,8	693,1

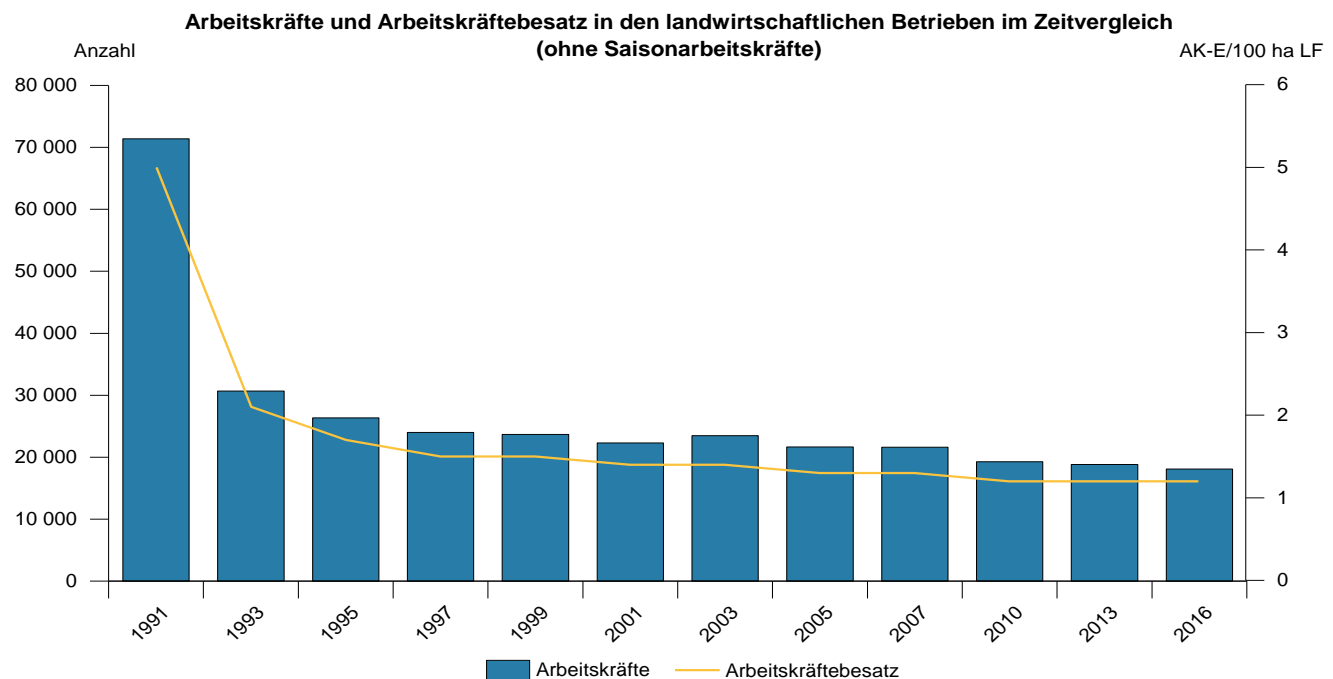
Betriebsfläche 2018 im Ländervergleich



20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.5 Arbeitsleistungen der Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben nach Rechtsformen im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Merkmal	Arbeitskräfte- einheiten	Davon in Betrieben der Rechtsform			
		Einzelunternehmen		Personengesell- schaften und -gemeinschaften	juristische Personen
		Betriebsinhaber und Familien- arbeitskräfte	familienfremde Arbeitskräfte		
1991 2)	64 837	1 788	669	-	62 380
2001	18 725	2 265	2 141	5 550	8 770
2010	16 232	2 735	1 676	4 277	7 544
2013	15 800	2 500	1 700	4 300	7 200
2016	16 400	2 600	1 600	4 200	6 700
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 10	1 100	400	100	200	300
10 - 20	500	300	/	/	/
20 - 50	700	300	/	100	200
50 - 100	600	300	100	100	/
100 - 200	1 100	400	100	300	200
200 - 500	2 700	600	500	900	400
500 - 1 000	3 200	200	500	1 200	1 300
1 000 und mehr	6 500	0	200	1 300	4 100
AK-E/100 ha LF					
1991 2)	5,0	3,9	x	-	5,1
2001	1,4	1,2	x	1,4	1,5
2010	1,2	1,1	x	1,1	1,4
2013	1,2	1,0	x	1,1	1,3
2016	1,2	1,2	x	1,0	1,4

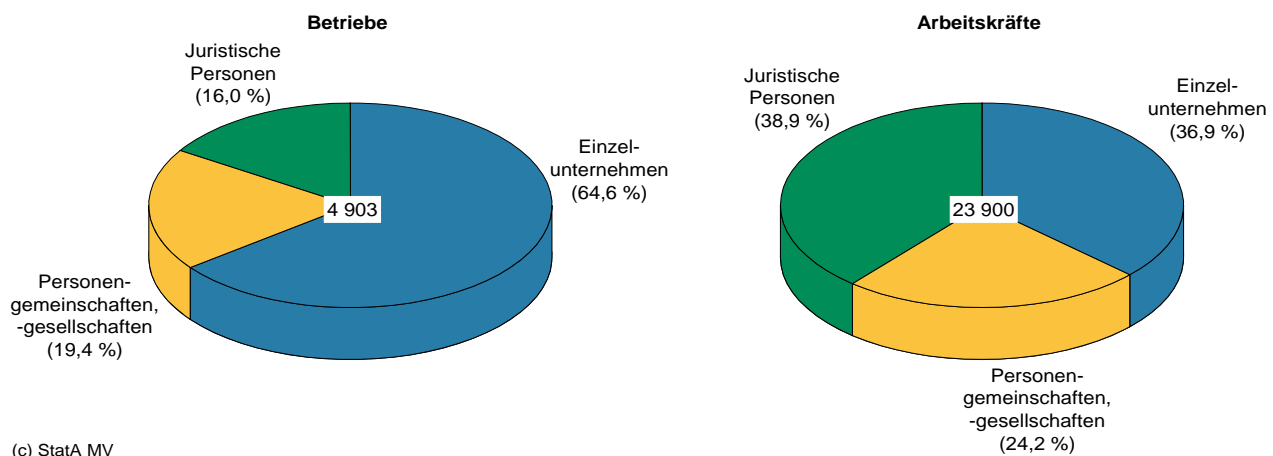


20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.6 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitvergleich nach Altersgruppen

Jahr	Betriebsinhaber und Familienarbeitskräfte sowie familienfremde Arbeitskräfte (ohne Saisonarbeitskräfte)					
	insgesamt	davon im Alter von ... bis ... Jahren				
		15 - 34	35 - 44	45 - 54	55 - 64	65 und mehr
1991	71 396	30 332	16 779	18 294	5 660	331
2001	22 296	4 700	7 491	6 211	3 311	581
2010	19 266	3 361	3 835	6 856	4 320	894
2013	18 800	3 500	2 700	6 700	4 900	1 000
2016	18 100	3 500	2 500	5 800	5 200	1 000
darunter vollzeitbeschäftigt	12 800	2 800	1 800	4 100	3 700	300

Landwirtschaftliche Betriebe und deren Arbeitskräfte 2016 nach Rechtsformen



20.1.7 Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen nach dem Erwerbscharakter im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

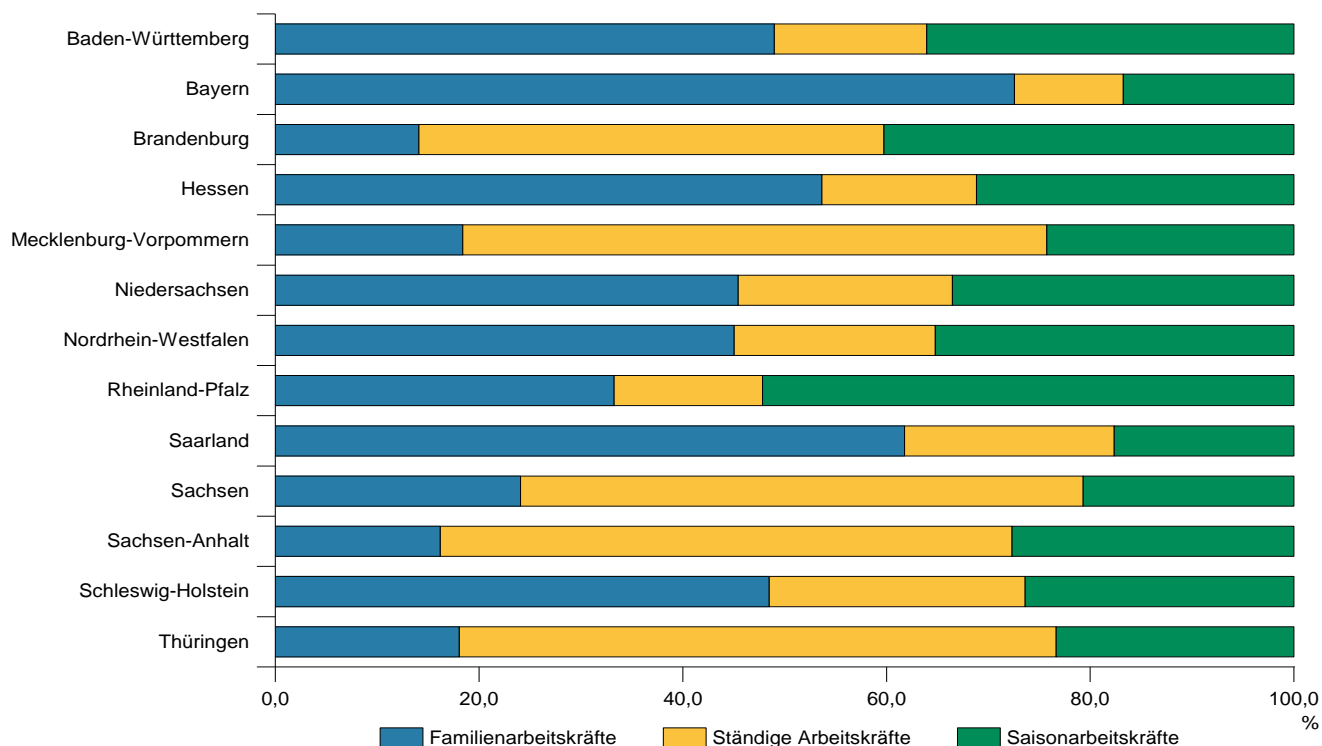
Merkmal	Insgesamt	Davon			
		Haupterwerb		Nebenerwerb	
		Betriebe	Anteil an den Betrieben insgesamt	Betriebe	Anteil an den Betrieben insgesamt
		Anzahl	%	Anzahl	%
1991 ²⁾	2 274	480	21,1	1 794	78,9
2001	3 770	1 266	33,6	2 504	66,4
2005	3 595	1 307	36,4	2 287	63,6
2010	3 091	1 419	45,9	1 672	54,1
2013	3 000	1 300	43,0	1 700	57,0
2016	3 200	1 500	47,6	1 700	52,4
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 10	800	200	18,8	700	81,3
10 - 20	500	100	26,3	400	73,7
20 - 50	500	200	34,2	300	65,8
50 - 100	300	200	56,1	100	43,9
100 - 200	400	300	75,7	100	24,3
200 und mehr	600	600	90,9	100	9,1

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.8 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich

Land	Arbeitskräfte			Davon							
	ins- gesamt	und zwar		Familienarbeits- kräfte			ständige Arbeits- kräfte			Saisonarbeits- kräfte	
		voll- beschäf- tigt	männ- lich	zu- sam- men	und zwar		zu- sam- men	und zwar		zu- sam- men	darunter männ- lich
					voll- beschäf- tigt	männ- lich		voll- beschäf- tigt	männ- lich		
1 000											
Deutschland	940,1	286,6	599,1	449,1	161,7	302,9	204,6	124,8	139,3	286,3	156,9
darunter											
Baden-Württemberg	148,4	29,9	91,4	72,7	19,6	47,6	22,2	10,3	14,2	53,5	29,6
Bayern	223,1	72,0	144,5	161,9	60,0	107,6	23,8	12,1	15,5	37,4	21,4
Brandenburg	38,9	15,9	26,2	5,5	2,0	3,8	17,8	13,9	12,2	15,7	10,2
Hessen	50,7	10,2	30,3	27,2	6,4	18,6	7,7	3,8	5,4	15,8	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	23,9	12,8	16,9	4,4	1,7	3,2	13,7	11,0	10,3	5,8	3,4
Niedersachsen	130,3	40,4	83,4	59,2	25,6	40,5	27,4	14,8	19,7	43,7	23,2
Nordrhein-Westfalen	117,0	30,6	71,6	52,7	20,3	36,8	23,1	10,3	15,0	41,2	19,8
Rheinland-Pfalz	80,3	16,5	50,1	26,7	9,9	17,9	11,7	6,6	8,1	41,9	24,1
Saarland	3,4	1,0	2,2	2,1	0,7	1,4	0,7	0,3	0,5	0,6	0,4
Sachsen	32,4	16,4	20,9	7,8	2,6	5,6	17,9	13,8	11,7	6,7	3,6
Sachsen-Anhalt	25,3	12,7	17,8	4,1	1,7	3,0	14,2	11,1	10,1	7,0	4,7
Schleswig-Holstein	39,8	14,6	26,6	19,3	9,1	13,4	10,0	5,5	7,2	10,5	6,0
Thüringen	22,7	12,3	14,9	4,1	1,4	2,9	13,3	11,0	8,8	5,3	3,1

Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich



(c) StatA MV

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.9 Landwirtschaftliche Betriebe nach Kulturarten der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2016 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

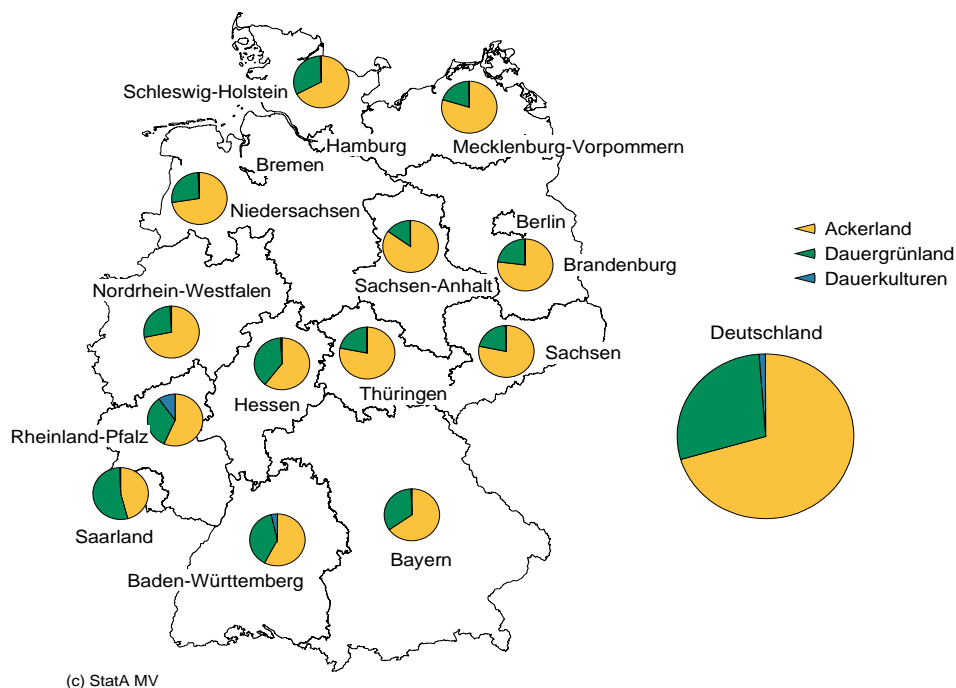
Merkmal	Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche				
	insgesamt	darunter landwirtschaftlich genutzte Fläche			
		zusammen	und zwar nach Kulturarten		
	Ackerland		Dauerkulturen	Dauergrünland	
	Betriebe				
1991	3 176	2 947	2 484	134	2 403
2001	5 226	5 166	4 033	.	4 040
2010	4 725	4 645	3 689	192	3 880
2013	4 700	4 600	3 700	200	3 900
2016	4 903	4 794	3 623	180	4 162
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 5	399	290	75	54	203
5 - 10	587	587	235	28	505
10 - 20	588	588	311	17	508
20 - 50	636	636	462	17	539
50 - 100	433	433	357	11	372
100 - 200	529	529	486	16	472
200 - 500	829	829	803	10	726
500 - 1 000	538	538	530	14	490
1 000 und mehr	364	364	364	13	347
	Fläche (ha)				
1991	1 345 997	1 297 327	1 011 402	4 817	279 744
2001	1 411 713	1 358 675	1 078 028	.	277 228
2010	1 420 241	1 350 882	1 083 257	3 072	264 468
2013	1 420 400	1 341 000	1 077 000	3 100	260 800
2016	1 414 129	1 347 590	1 076 094	3 048	268 362
landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha					
unter 5	1 546	614	84	86	437
5 - 10	7 375	4 262	1 125	83	3 048
10 - 20	10 393	8 590	3 098	142	5 326
20 - 50	25 080	20 877	9 874	156	10 834
50 - 100	34 681	31 508	17 060	313	14 133
100 - 200	81 037	77 021	49 731	942	26 336
200 - 500	279 685	270 805	211 506	339	58 954
500 - 1 000	398 028	383 465	315 133	670	67 651
1 000 und mehr	576 304	550 446	468 482	318	81 643

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.10 Landwirtschaftlich genutzte Fläche nach Kulturarten 2018 im Ländervergleich

Land	Ins- gesamt	Darunter										
		Ackerland							Dauer- kul- turen	Dauergrünland		
		zu- sam- men	darunter							zu- sam- men	darunter	
			Getreide zur Körnerge- win- nung (einschl. Saatgut- erzeugung)		Handels- gewächse		Pflanzen zur Grünernte				Wiesen	Weiden (einschl. Mäh- weiden und Almen)
			zu- sam- men	dar.	zu- sam- men	dar.	zu- sam- men	dar.				
				Weizen		Winter- raps (einschl. Saatgut- erzeu- gung)		Silo- mais/ Grün- mais				
1 000 ha												
Deutschland	16 645,1	11 730,9	6 148,9	3 036,3	1 301,9	1 224,4	2 871,5	2 195,9	199,4	4 713,4	1 863,1	2 656,6
darunter												
Baden-Württemberg	1 413,4	814,6	472,9	215,5	57,6	50,7	196,8	130,5	50,5	547,9	362,0	152,3
Bayern	3 099,9	2 022,6	1 087,6	502,2	141,6	115,2	580,3	424,5	13,8	1 063,5	715,5	309,3
Brandenburg	1 323,4	1 018,1	501,6	173,6	138,5	122,6	281,6	199,1	4,6	300,6	71,5	216,9
Hessen	770,9	466,1	289,3	158,6	56,9	54,7	62,9	45,6	5,9	298,7	132,6	162,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 346,4	1 073,0	556,4	332,3	199,3	196,5	200,9	161,9	3,1	270,2	64,9	198,8
Niedersachsen	2 601,3	1 886,7	862,2	368,5	108,0	104,3	607,2	532,4	19,0	695,6	59,2	598,2
Nordrhein-Westfalen	1 449,4	1 040,0	574,6	247,2	59,8	57,2	247,7	205,6	13,4	395,8	209,2	160,2
Rheinland-Pfalz	706,9	399,6	226,8	109,9	47,6	45,8	56,0	34,3	70,2	237,0	71,5	158,5
Saarland	74,9	34,3	19,5	8,7	3,8	3,6	8,3	4,6	0,3	40,2	.	.
Sachsen	900,9	704,5	378,9	195,2	129,8	125,9	121,2	80,7	5,4	191,0	61,6	124,2
Sachsen-Anhalt	1 169,0	992,9	529,6	335,3	164,7	158,9	170,4	140,4	2,6	173,5	39,0	122,6
Schleswig-Holstein	987,4	663,5	289,4	160,1	74,4	73,1	247,7	179,4	6,1	317,7	23,5	289,3
Thüringen	776,8	606,6	356,2	227,5	118,8	115,0	88,4	55,4	2,4	167,7	29,0	135,3

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2018 nach Kulturarten im Ländervergleich



20.1 Landwirtschaftsstruktur

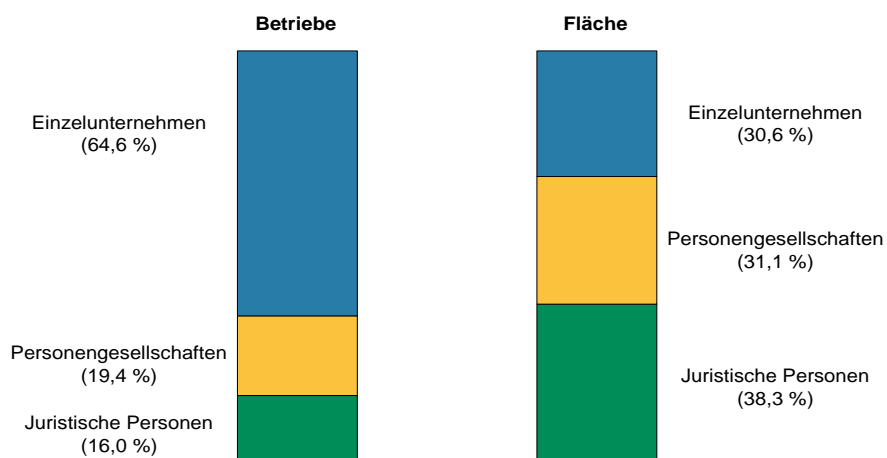
20.1.11 Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich sowie 2016 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Merkmal	Insgesamt	Mit landwirtschaftlich genutzter Fläche von ... bis unter ... ha				
		unter 20	20 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
2005	5 124	1 824	1 110	1 362	462	366
2010	4 725	1 390	1 070	1 410	514	341
2013	4 700	1 400	1 000	1 400	600	300
2016	4 903	1 574	1 069	1 358	538	364
Ackerbaubetriebe	2 130	422	475	736	314	183
Gartenbaubetriebe	69	63	4	2	-	-
Dauerkulturbetriebe	83	60	11	11	1	-
Futterbaubetriebe	1 691	762	390	382	108	49
Veredlungsbetriebe	251	155	54	36	5	1
Pflanzenbauverbundbetriebe	32	17	6	4	2	3
Viehhaltungsverbundbetriebe	63	28	10	8	8	9
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	584	67	119	179	100	119

20.1.12 Landwirtschaftliche Betriebe 2016 nach Größenklassen des Standardoutputs und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt	Mit einem Standardoutput von ... bis unter ... 1 000 EUR				
		unter 50	50 - 100	100 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
Landwirtschaftliche Betriebe	4 903	2 008	393	1 128	615	759
Ackerbaubetriebe	2 130	709	187	615	328	291
Gartenbaubetriebe	69	18	17	24	6	4
Dauerkulturbetriebe	83	35	10	23	5	10
Futterbaubetriebe	1 691	1 045	125	246	114	161
Veredlungsbetriebe	251	8	5	86	71	81
Pflanzenbauverbundbetriebe	32	15	2	6	3	6
Viehhaltungsverbundbetriebe	63	35	2	7	3	16
Pflanzenbau-Viehhaltungsbetriebe	584	143	45	121	85	190

Landwirtschaftliche Betriebe und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Rechtsformen



(c) StatA MV

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.13 Landwirtschaftliche Betriebe und landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche sowie nach Eigentums- und Pachtverhältnissen

Merkmal	Jahr	Insgesamt	Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha						
			unter 10	10 - 50	50 - 100	100 - 200	200 - 500	500 - 1 000	1 000 und mehr
		Betriebe							
Landwirtschaftliche Betriebe	1999	5 207	1 266	1 295	449	561	814	443	379
	2010	4 722	824	1 217	412	546	865	515	342
	2013	4 700	800	1 300	400	500	800	600	300
	2016	4 900	1 000	1 200	400	600	800	500	400
und zwar mit selbstbewirtschaftetem Eigenland	1999	3 577	957	895	308	337	496	293	291
	2010	3 502	498	852	298	392	711	433	378
	2013	3 500	400	900	300	400	700	500	300
	2016	3 900	700	900	300	400	700	500	300
mit Pachtland	1999	3 818	380	903	398	535	792	434	376
	2010	3 549	313	748	338	484	829	501	336
	2013	3 500	300	800	300	500	800	500	300
	2016	3 500	300	700	300	500	700	500	400
mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen landwirtschaftlich genutzten Flächen	1999	510	90	89	51	55	69	60	96
	2010	506	/	/	37	38	95	59	61
	2013	400	/	100	x	x	100	x	x
	2016	500	/	/	0	100	100	100	100
		Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)							
Landwirtschaftliche Betriebe	1999	1 361 714	5 528	30 671	32 845	82 787	259 401	312 005	638 477
	2010	1 352 103	4 581	29 406	29 461	80 700	285 574	368 635	553 746
	2013	1 341 000	3 800	30 400	28 300	78 200	280 600	400 600	519 100
	2016	1 348 900	5 200	28 500	31 400	80 900	268 400	383 400	551 100
und zwar mit selbstbewirtschaftetem Eigenland	1999	168 330	3 689	13 256	9 050	13 858	34 212	36 302	57 963
	2010	442 443	2 372	14 302	11 826	26 914	98 543	118 179	170 308
	2013	475 500	2 100	14 300	11 500	27 800	103 100	140 300	176 300
	2016	537 200	3 000	15 100	14 100	31 600	110 300	151 200	211 800
mit Pachtland	1999	1 180 191	1 618	16 579	23 158	67 987	223 514	273 360	573 975
	2010	890 136	1 857	13 582	16 939	52 139	181 847	244 798	378 975
	2013	848 300	1 200	14 500	15 800	48 900	174 800	254 200	338 800
	2016	774 300	1 600	12 400	16 200	46 400	151 700	221 400	324 600
mit unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltenen landwirtschaftlich genutzten Flächen	1999	13 193	221	836	637	943	1 676	2 343	6 537
	2010	19 524	/	/	/	1 648	5 184	5 658	4 463
	2013	17 100	/	1 100	/	/	2 700	6 100	4 000
	2016	37 400	/	/	1 100	2 800	6 400	10 800	14 700

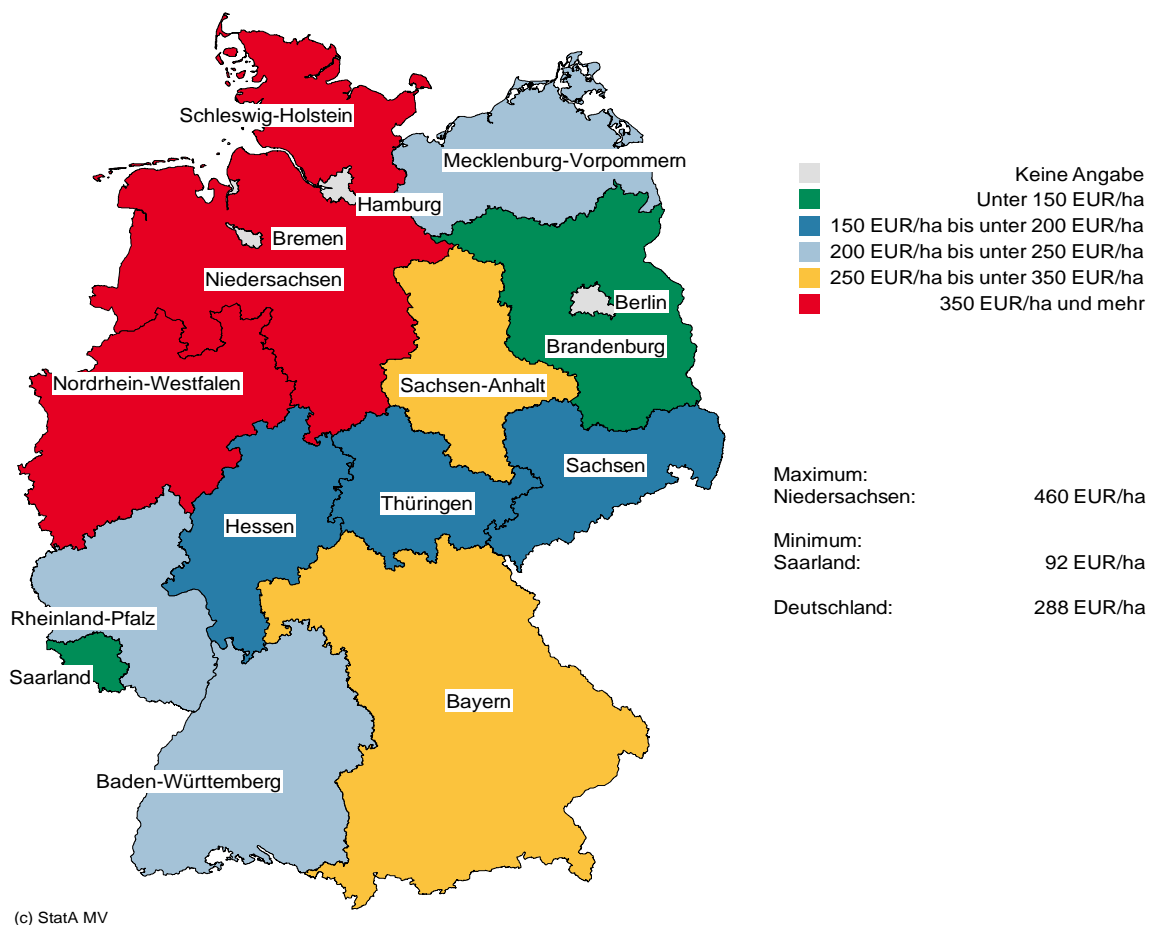
20.1.14 Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben mit gepachteten Einzelgrundstücken der landwirtschaftlich genutzten Fläche im Zeitvergleich

Nutzungsart	1991	2001	2010	2013	2016
	EUR/ha				
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	58	101	152	202	245
darunter					
Ackerland	63	113	168	232	271
Dauergrünland	42	61	83	111	137

20.1 Landwirtschaftsstruktur

20.1.15 Pachtflächen und Pachtentgelte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich 4)

Land	Landwirtschaftliche Betriebe mit Angabe des Jahrespachtentgeltes											
	insgesamt				und zwar mit							
					Ackerland				Dauergrünland			
	Be- triebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Pacht- fläche	Pacht- entgelt	Be- triebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Pacht- fläche	Pacht- entgelt	Be- triebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Pacht- fläche	Pacht- entgelt
	1 000	1 000 ha	EUR/ha		1 000	1 000 ha	EUR/ha		1 000	1 000 ha	EUR/ha	
Deutschland	179,1	14 182,5	8 588,1	288	124,7	12 100,7	5 683,5	328	116,7	9 814,6	2 247,4	175
darunter												
Baden-Württemberg	28,0	1 266,4	781,1	237	18,5	1 067,1	461,2	270	18,1	969,4	270,7	141
Bayern	55,9	2 467,0	1 304,9	338	40,3	2 032,2	826,7	396	38,9	1 797,7	401,1	221
Brandenburg	3,6	1 244,5	863,3	145	2,7	1 139,6	626,7	157	2,6	982,8	196,8	105
Hessen	12,2	686,4	424,9	176	8,3	559,0	237,3	220	8,5	498,7	147,0	97
Mecklenburg-Vorpommern	2,6	1 039,8	632,6	245	1,9	938,2	457,0	271	1,9	772,8	135,6	137
Niedersachsen	26,4	2 216,3	1 159,3	460	20,3	1 940,0	776,3	539	16,1	1 314,8	302,9	270
Nordrhein-Westfalen	18,7	973,3	529,9	452	13,9	811,6	338,9	546	10,8	550,7	149,1	231
Rheinland-Pfalz	12,1	629,7	393,9	233	6,2	512,6	239,2	227	5,8	414,6	124,1	101
Saarland	0,9	67,5	42,2	92	0,5	48,1	16,7	102	0,6	51,6	17,9	79
Sachsen	3,6	826,5	596,1	173	2,3	732,5	435,7	191	2,7	683,8	112,6	96
Sachsen-Anhalt	3,1	1 125,0	819,9	278	2,1	894,6	565,8	313	1,6	613,8	97,1	128
Schleswig-Holstein	9,2	879,0	444,7	428	6,2	768,3	271,8	506	7,1	629,5	166,3	298
Thüringen	2,4	741,5	582,4	166	1,4	645,8	426,0	190	1,7	519,7	119,2	83

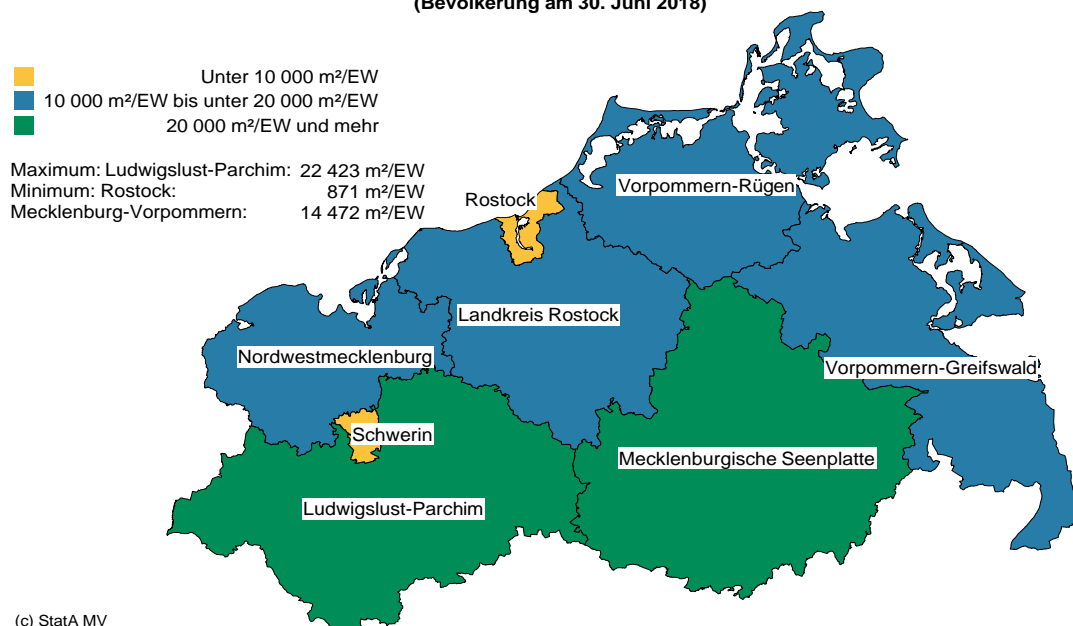
Durchschnittliches Jahrespachtentgelt in den landwirtschaftlichen Betrieben 2016
im Ländervergleich

20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

20.2.1 Bodenfläche am 31. Dezember 2018 nach Kreisen

Nutzungsart	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
	ha								
Insgesamt	2 329 363	18 136	13 052	549 560	343 129	321 541	212 709	394 556	476 679
davon									
Siedlung	128 950	5 636	3 175	24 128	20 434	19 381	13 478	20 379	22 338
darunter									
Wohnbaufläche	38 481	1 365	835	6 504	5 698	6 337	4 072	6 908	6 762
Industrie- und Gewerbefläche	22 425	1 620	854	4 385	3 776	2 932	2 029	3 626	3 203
Sport-, Freizeit- und Er- holungsfläche	37 082	1 839	919	6 632	6 218	5 565	4 441	4 985	6 483
Friedhof	1 378	66	60	302	157	188	105	256	244
Verkehr	70 542	1 809	916	14 140	11 019	9 145	6 538	11 937	15 038
darunter									
Straßenverkehr	36 100	962	574	7 524	5 449	5 180	4 198	5 356	6 856
Weg	23 694	315	144	4 616	3 463	2 608	1 719	4 437	6 392
Bahnverkehr	5 715	329	153	1 218	914	741	444	889	1 027
Vegetation	1 996 532	9 196	5 236	461 313	299 322	279 589	183 095	337 445	421 336
darunter									
Landwirtschaft	1 440 434	3 473	2 280	316 597	233 699	211 601	150 844	239 471	282 468
Wald	493 629	4 636	2 243	132 649	53 526	56 506	26 617	87 643	129 808
Unland, vegetationslose Fläche	23 117	520	419	5 399	4 781	5 188	2 301	3 257	1 251
Gewässer	133 339	1 495	3 725	49 979	12 355	13 425	9 598	24 795	17 968

Bodenfläche je Einwohner 2018 nach Kreisen
(Bevölkerung am 30. Juni 2018)

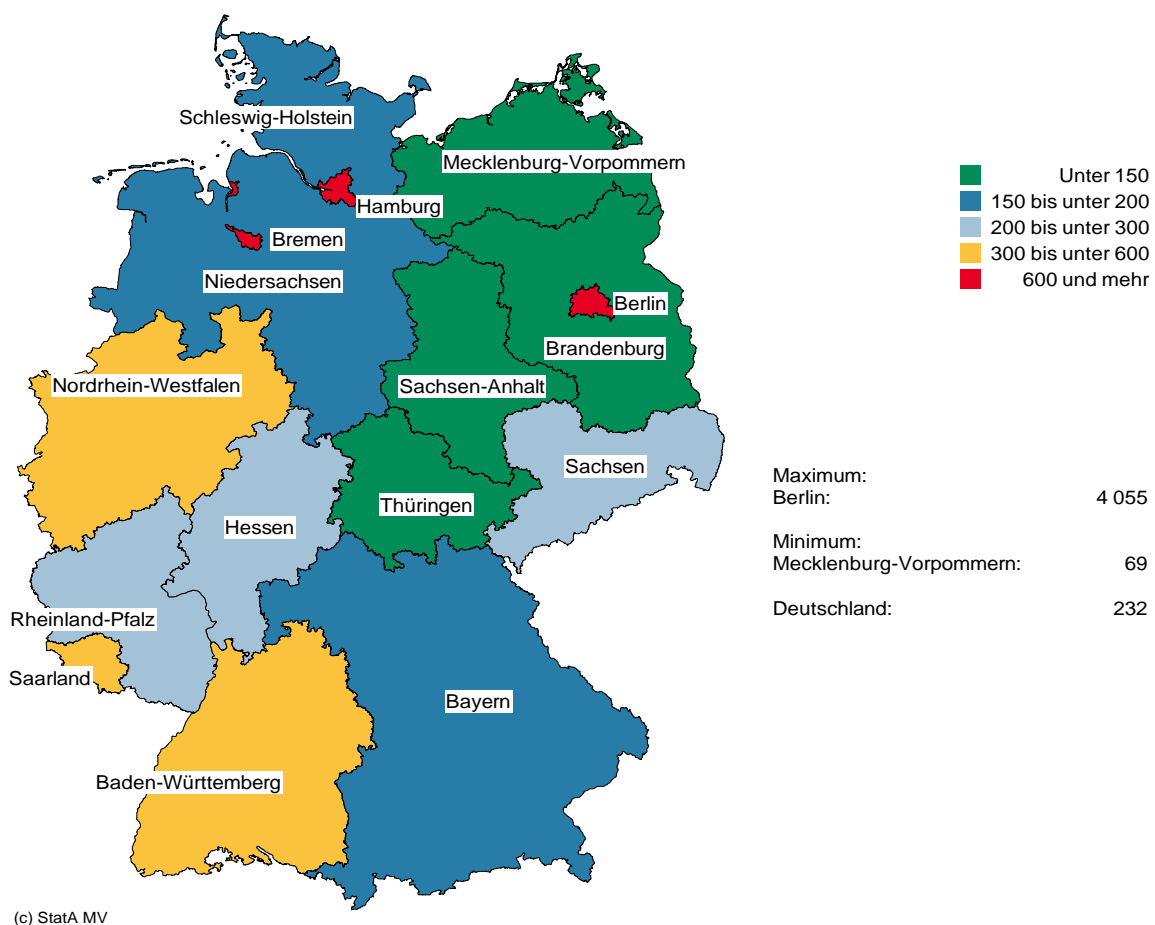


20.2 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung

20.2.2 Bodenfläche 2017 nach Nutzungsarten im Ländervergleich

Land	Boden- fläche	Siedlung		Verkehr		Vegetation		Gewässer	
	ha		%	ha	%	ha	%	ha	%
Deutschland	35 758 168	3 298 599	9,2	1 804 639	5,0	29 833 422	83,4	821 509	2,3
Baden-Württemberg	3 574 830	328 942	9,2	198 324	5,5	3 008 544	84,2	39 020	1,1
Bayern	7 054 203	531 471	7,5	331 743	4,7	6 069 726	86,0	121 263	1,7
Berlin	89 112	49 242	55,3	13 582	15,2	20 402	22,9	5 886	6,6
Brandenburg	2 965 437	202 996	6,8	110 373	3,7	2 552 918	86,1	99 150	3,3
Bremen	41 995	18 526	44,1	5 204	12,4	13 344	31,8	4 922	11,7
Hamburg	75 509	35 071	46,4	9 479	12,6	24 832	32,9	6 127	8,1
Hessen	2 111 568	195 889	9,3	143 900	6,8	1 742 514	82,5	29 266	1,4
Mecklenburg-Vorpommern	2 329 331	129 038	5,5	70 401	3,0	1 996 805	85,7	133 086	5,7
Niedersachsen	4 770 982	445 537	9,3	246 355	5,2	3 975 587	83,3	103 504	2,2
Nordrhein-Westfalen	3 411 245	563 224	16,5	239 049	7,0	2 545 357	74,6	63 614	1,9
Rheinland-Pfalz	1 985 800	168 562	8,5	120 426	6,1	1 668 620	84,0	28 192	1,4
Saarland	257 110	39 301	15,3	16 178	6,3	199 058	77,4	2 573	1,0
Sachsen	1 844 997	185 369	10,0	81 028	4,4	1 534 746	83,2	43 854	2,4
Sachsen-Anhalt	2 045 379	156 922	7,7	79 285	3,9	1 764 545	86,3	44 627	2,2
Schleswig-Holstein	1 580 428	141 375	8,9	68 965	4,4	1 293 584	81,9	76 504	4,8
Thüringen	1 620 241	107 133	6,6	70 348	4,3	1 422 839	87,8	19 921	1,2

Einwohner je km² der Bodenfläche 2017 im Ländervergleich



20.3 Pflanzenproduktion

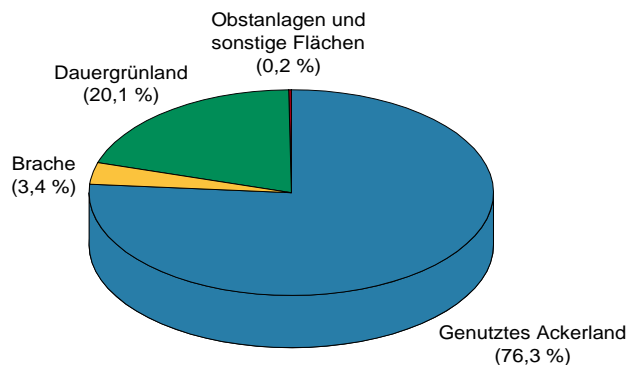
20.3.1 Landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich

Nutzungsart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2017	2018
	ha							
Insgesamt 5)	1 550 800	1 526 792	1 536 935	1 508 326	1 366 729	1 350 882	1 346 100	1 346 400
darunter								
Ackerland	1 139 285	1 091 253	1 162 213	1 131 627	1 082 128	1 083 257	1 074 900	1 073 000
darunter: Brache	.	.	.	.	94 398	25 128	36 600	45 300
Obstanlagen	3 720	3 841	4 692	5 974	2 224	2 346	2 300	2 300
Dauergrünland	384 336	410 761	338 969	341 088	281 017	264 468	268 100	270 200

20.3.2 Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche 2018 nach Kulturarten und Kreisen

Nutzungsart	Mecklen- burg-Vor- pommern	Darunter Landkreis					
		Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
	ha						
Insgesamt	1 428 100	313 600	237 200	209 900	149 700	237 700	277 300
darunter							
landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 346 100	287 200	223 800	203 100	144 000	224 900	260 700
darunter							
Ackerland	1 073 000	235 800	181 800	164 100	127 000	164 000	199 600
Dauerkulturen	3 100	.	500	600	.	100	1 400
Dauergrünland	270 200	51 300	41 500	38 400	16 900	60 800	59 700

Struktur der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2018

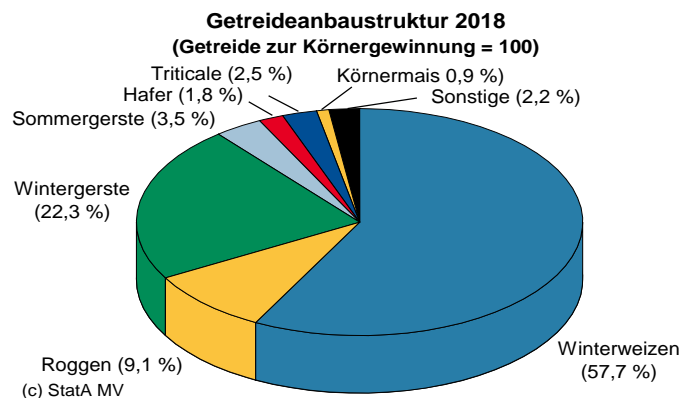


(c) StatA MV

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.3 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau im Zeitvergleich nach Fruchtarten

Fruchtart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2017	2018
	ha							
Ackerland	1 139 285	1 091 253	1 162 213	1 131 627	1 082 128	1 083 257	1 074 900	1 073 000
darunter								
Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	546 664	541 011	621 367	622 437	621 804	559 168	561 000	558 900
darunter								
Weizen	52 387	97 389	125 261	160 348	310 379	350 264	358 100	332 300
Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	37 562	88 830	124 212	158 268	307 331	347 968	355 500	320 800
Sommerweizen (einschließlich Hartweizen)	14 825	8 559	1 049	2 080	3 048	2 296	2 600	11 400
Roggen und Wintermenggetreide	262 365	196 287	215 984	180 991	107 082	62 787	52 800	50 600
Triticale	-	-	-	4 356	38 696	15 256	13 300	14 000
Gerste	70 922	135 317	208 815	211 882	151 758	119 085	124 800	143 900
Wintergerste	19 084	73 512	145 891	156 008	135 294	114 576	119 000	124 300
Sommergerste	51 838	61 805	62 924	55 874	16 464	4 509	5 800	19 600
Hafer	80 149	66 295	65 939	62 505	11 928	5 604	8 000	10 000
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	52	109	-	27	1 468	4 631	3 400	4 800
Pflanzen zur Grünernte	.	.	.	.	.	194 322	187 300	200 900
darunter								
Silomais/Grünmais	107 973	71 468	71 012	90 659	64 479	134 087	148 700	161 900
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	48 204	72 407	52 258	48 199	4 105	9 004	13 900	14 600
Feldgras/Grasanbau auf dem Acker- land 6)	30 034	71 880	93 826	73 337	18 133	42 989	21 300	21 500
Hackfrüchte	276 939	221 334	167 569	135 040	45 549	38 723	34 300	37 500
darunter								
Kartoffeln	172 426	142 014	109 634	72 791	16 416	13 892	11 900	12 400
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	53 149	37 434	50 316	47 979	28 876	24 595	22 200	24 900
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	30 504	12 624	10 408	18 148	20 554	6 198	19 900	25 000
darunter								
Erbsen 7)	4 291	.	877	2 639	15 027	1 955	6 700	9 900
Ölfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	42 795	58 234	84 659	82 126	204 663	252 661	226 400	198 400
darunter								
Winterraps	.	.	.	.	185 549	251 893	224 800	196 500
Sommerraps, Winter- und Sommer- rübren	.	.	.	.	4 859	72	-	100
Öllein (Leinsamen)	.	.	.	.	.	165	300	200
Gemüse, Erdbeeren u. a. Garten- gewächse	.	.	.	.	1 873	2 386	3 600	3 600



20.3 Pflanzenproduktion

20.3.4 Anbau ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2018 nach Fruchtarten und Kreisen

Fruchtart	Mecklen- burg-Vor- pommern	Darunter Landkreis					
		Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		ha					
Ackerland	1 073 000	235 800	181 800	164 100	127 000	164 000	199 600
darunter							
Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	558 900	122 800	94 100	94 700	70 900	83 800	89 700
darunter							
Weizen	332 300	75 200	56 600	66 300	48 100	52 000	33 900
Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	320 800	73 200	54 000	65 100	45 000	50 800	32 500
Sommerweizen (einschließlich Hartweizen)	11 400	2 000	2 600	1 200	3 100	1 200	1 400
Roggen und Wintermenggetreide	50 600	9 900	5 200	2 900	1 900	9 200	21 500
Triticale	14 000	3 300	1 900	700	1 100	1 500	5 600
Gerste	143 900	30 400	28 200	23 700	18 300	19 200	23 800
Wintergerste	124 300	27 100	24 000	21 000	14 800	17 000	20 100
Sommergerste	19 600	3 300	4 200	2 600	3 500	2 200	3 700
Hafer	10 000	2 100	1 500	800	1 100	1 600	2 900
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	4 800	1 400	700	400	400	100	1 900
Pflanzen zur Grünernte	200 900	38 900	33 800	18 800	19 000	30 200	60 000
darunter							
Silomais/Grünmais	161 900	31 300	27 400	15 200	16 100	24 600	47 300
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	14 600	3 200	2 200	1 100	1 100	2 300	4 500
Feldgras/Grasanbau auf dem Acker- land	21 500	3 700	3 800	1 800	1 700	2 500	7 900
Hackfrüchte	37 500	9 000	6 300	4 800	3 400	9 100	4 800
darunter							
Kartoffeln	12 400	2 900	2 300	800	200	2 200	4 100
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	24 900	6 100	4 100	4 000	3 200	6 900	600
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	25 000	4 500	3 600	1 100	3 600	3 500	8 700
darunter							
Erbsen	9 900	1 700	1 300	200	500	1 400	4 800
Ölfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)	198 400	47 700	35 300	38 300	24 900	29 600	22 500
darunter							
Winterraps	196 500	47 400	34 600	38 200	24 900	29 100	22 300
Sommerraps, Winter- und Sommer- rübren	100	0	-	-	0	0	.
Öllein (Leinsamen)	200	-	0	-	.	100	100
Gemüse, Erdbeeren u. a. Garten- gewächse	3 600	100	1 100	.	500	.	1 800

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.5 Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Zeitvergleich nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes

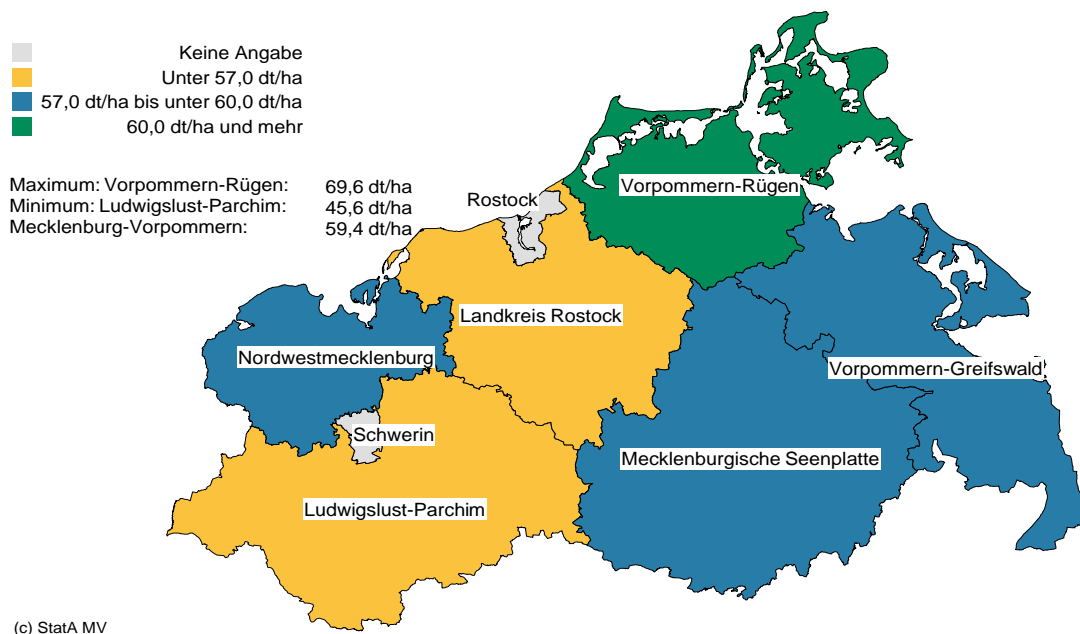
Fruchtart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2017	2018	D 2013 - 2018
	dt/ha								
Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung) 8)	24,2	24,4	32,8	46,6	63,4	67,1	72,4	54,1	72,5
davon									
Weizen	29,6	30,0	35,2	57,5	68,7	70,4	74,9	58,4	77,3
Winterweizen									
(einschließlich Dinkel und Einkorn)	30,4	30,7	35,2	57,7	69,0	70,6	75,1	59,4	77,8
Sommerweizen									
(einschließlich Hartweizen)	27,5	23,0	31,9	40,1	39,6	35,1	48,4	30,3	43,3
Roggen und Wintermenggetreide	21,5	21,7	27,6	34,6	52,5	44,2	52,9	41,1	57,6
Triticale	-	-	-	49,4	57,0	50,5	51,2	35,4	51,9
Gerste	27,5	25,9	36,2	49,7	63,9	73,1	77,7	52,2	70,9
Wintergerste	29,4	28,6	37,3	51,1	67,0	74,5	79,1	55,5	73,2
Sommergerste	26,7	22,8	33,7	45,7	38,1	38,9	49,1	31,3	42,4
Hafer	25,7	23,7	35,6	42,8	36,1	42,7	43,3	25,6	40,7
Sommernenggetreide	25,7	20,2	27,8	32,7	24,8	24,6	41,6	.	35,4
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	24,0	33,9	.	25,6	70,8	62,0	74,9	66,4	78,8
Pflanzen zur Grünernte									
Getreide zur Ganzpflanzenernte (einschließlich Teigreife)	.	.	.	.	.	270,3	322,0	209,7	296,2
Silomais/Grünmais	306,6	318,5	298,3	339,0	394,9	300,3	413,9	271,4	366,1
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (in Trockenmasse berechnet)	.	.	.	80,5	64,2	45,5	44,2	27,4	46,4
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (in Trockenmasse berechnet) 6)	36,6	47,4	72,4	75,8	65,5	45,4	49,9	27,6	52,9
Hackfrüchte									
Kartoffeln	186,7	209,9	150,1	216,1	390,0	312,5	407,8	275,1	363,1
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	240,6	267,7	232,4	385,0	491,8	527,3	745,7	609,3	697,3
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)									
Erbsen 7)	9,7	15,2	5,8	27,4	22,7	27,2	34,9	22,9	29,6
Ackerbohnen	12,3	.	23,8	22,0	26,4	22,3	46,2	21,0	33,2
Süßlupinen	.	.	.	.	.	12,2	30,4	15,3	20,8
Ölfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)									
Raps und Rübsen	15,8	19,5	25,1	27,1	38,1	40,2	29,7	29,4	35,9
Winterraps	.	.	.	.	38,8	40,2	29,7	29,4	35,9
Sommerraps, Winter- und Sommer-rübsen	.	.	.	.	12,1	10,8	20,7	.	20,2
Sonnenblumen	.	.	.	.	10,1	13,0	16,7	.	16,4
Dauergrünland (in Trockenmasse berechnet)									
Wiesen	32,8	32,9	49,2	60,9	54,0	44,9	48,8	31,5	48,0
Weiden	.	.	.	.	58,8	40,6	45,0	25,9	46,3

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.6 Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2018 nach Kreisen

Fruchtart	Mecklenburg-Vorpommern	Darunter Landkreis					
		Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
		dt/ha					
Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung) ^{a)}	54,1	54,0	52,4	67,5	56,1	54,8	39,7
darunter							
Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	58,4	57,8	54,7	69,0	57,7	59,2	44,7
Roggen und Wintermenggetreide	41,1	40,6	53,6	63,9	38,1	47,1	33,0
Triticale	35,4	33,3	39,0	46,0	52,3	20,2	35,0
Wintergerste	55,5	53,8	53,5	68,2	60,9	54,4	43,9
Sommergerste	31,3	34,2	30,5	36,1	30,1	34,5	25,5
Hafer	25,6	27,0	23,1	51,7	32,5	20,3	18,9
Pflanzen zur Grünernte							
Silomais/Grünmais	271,4	267,6	296,1	316,9	292,5	284,9	230,7
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (in Trockenmasse berechnet)	27,6	25,6	36,3	24,2	25,6	20,7	27,7
Hackfrüchte							
Kartoffeln	275,1	242,3	220,0	285,2	306,3	323,6	298,9
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	609,3	565,6	684,4	699,0	564,8	571,7	612,6
Öfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)							
Winterraps	29,4	27,7	29,2	35,2	28,9	29,4	24,2

Ertrag von Winterweizen 2018 nach Kreisen



20.3 Pflanzenproduktion

20.3.7 Ernte ausgewählter Feldfrüchte im Zeitvergleich nach Fruchtarten sowie des Dauergrünlandes

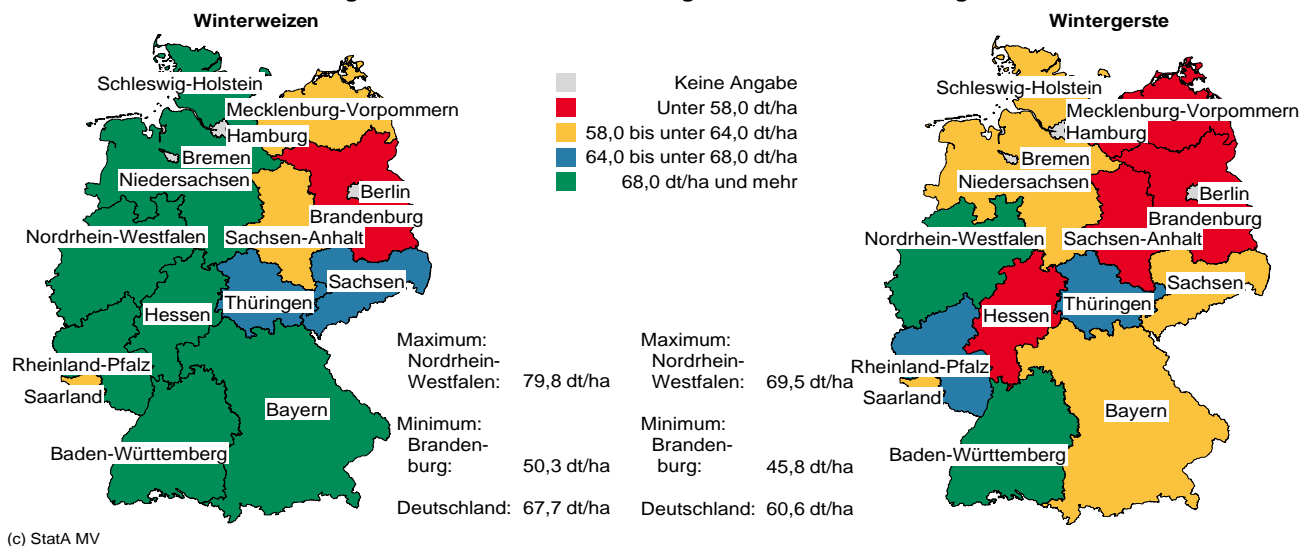
Fruchtart	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2017	2018	D 2013 - 2018
	t								
Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung) 8)	1 325 408	1 318 756	2 040 073	2 898 031	3 940 020	3 744 469	4 060 300	3 007 400	4 042 100
davon									
Weizen	155 065	291 981	440 316	921 605	2 131 727	2 465 053	2 682 000	1 940 000	2 626 700
Winterweizen (einschließlich Dinkel und Einkorn)	114 311	272 336	436 973	913 261	2 119 664	2 457 005	2 669 600	1 905 300	2 602 900
Sommerweizen (einschließlich Hartweizen)	40 754	19 645	3 343	8 344	12 062	8 048	12 500	34 700	23 700
Roggen und Wintermenggetreide	561 769	425 738	593 389	627 399	563 340	277 456	279 200	208 000	361 200
Triticale	-	-	-	21 520	220 682	77 088	67 900	49 700	61 800
Gerste	194 735	351 008	756 947	1 052 008	969 604	870 544	969 600	751 200	926 100
Wintergerste	56 167	210 372	544 595	796 837	906 877	853 018	941 200	689 900	884 800
Sommergerste	138 568	140 636	212 352	255 171	62 727	17 526	28 400	61 300	41 300
Hafer	206 018	157 412	234 523	267 819	43 061	23 918	34 800	25 600	32 100
Sommermenggetreide	207 696	92 257	14 898	7 611	1 227	1 697	.	.	2 000
Körnermais/Mais zum Ausreifen (einschließlich Corn-Cob-Mix)	125	370	.	69	10 391	28 714	25 200	31 700	32 200
Pflanzen zur Grünernte									
Getreide zur Ganzpflanzenernte (einschließlich Teigreife)	.	.	.	.	.	166 950	109 100	58 500	118 000
Silomais/Grünmais	3 310 680	2 276 548	2 118 394	3 072 932	2 546 292	4 026 628	6 154 700	4 394 200	5 424 400
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte (in Trockenmasse berechnet)	209 696	362 996	400 516	388 105	26 346	40 952	61 300	40 200	66 900
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland (in Trockenmasse berechnet) 6)	109 744	401 373	679 214	556 322	118 832	195 126	106 400	59 400	133 100
Hackfrüchte									
Kartoffeln	3 218 795	2 981 939	1 646 131	1 572 803	640 199	434 073	483 400	340 900	430 800
Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	1 278 928	1 002 071	1 169 468	1 847 207	1 420 146	1 296 911	1 656 400	1 517 500	1 658 000
Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)									
Erbsen 7)	4 147	.	513	11 087	34 110	5 318	23 500	22 700	14 300
Ackerbohnen	1 606	.	1 083	1 798	1 292	947	13 500	12 600	9 000
Süßlupinen	.	.	.	.	.	4 514	20 500	8 000	9 900
Ölfrüchte zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung)									
Raps und Rübsen	57 849	109 822	210 097	217 033	726 361	1 011 680	668 300	578 500	831 900
Winterraps	.	.	.	.	720 487	1 011 601	668 100	578 400	831 300
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	.	.	.	.	5 874	79	.	.	500
Sonnenblumen	.	.	.	.	469	245	.	.	1 000
Dauergrünland (in Trockenmasse berechnet)									
Wiesen	536 803	510 403	775 906	842 973	404 607	343 098	300 100	204 300	295 500
Weiden	.	.	.	.	.	727 702	894 800	514 600	916 300

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.8 Anbau und Erträge ausgewählter Feldfrüchte im Hauptanbau 2018 im Ländervergleich

Land	Ackerland								
	insgesamt	Getreide zur Körnergewinnung (einschließlich Saatguterzeugung) 8)							
		zu- sammen	Winter- weizen (einschl. Dinkel u. Einkorn)	Roggen und Winter- meng- getreide	Triticale	Winter- gerste	Som- mer- gerste	Hafer	Körnermais/ Mais zum Aus- reifen (einschl. Corn-Cob-Mix)
	Anbauflächen (1 000 ha)								
Deutschland	11 730,9	6 141,7	2 893,3	523,0	357,7	1 216,1	445,9	140,4	410,9
darunter									
Baden-Württemberg	814,6	472,6	210,5	8,3	20,9	90,3	55,5	17,3	63,3
Bayern	2 022,6	1 086,8	491,1	35,7	72,5	228,4	106,0	23,0	116,9
Brandenburg	1 018,1	499,3	166,1	158,1	34,4	93,0	9,0	16,0	14,5
Hessen	466,1	289,0	153,1	12,3	17,5	65,5	19,2	8,4	6,4
Mecklenburg-Vorpommern	1 073,0	556,0	320,8	50,6	14,0	124,3	19,6	10,0	4,8
Niedersachsen	1 886,7	861,3	345,5	107,9	66,8	135,1	85,3	15,8	80,7
Nordrhein-Westfalen	1 040,0	574,0	240,7	17,9	60,0	135,4	16,1	7,2	88,5
Rheinland-Pfalz	399,6	226,6	105,8	8,9	16,0	40,7	36,0	4,4	9,9
Saarland	34,3	19,4	8,3	2,5	2,3	2,8	1,2	1,5	0,2
Sachsen	704,5	378,4	190,4	27,8	17,9	89,9	24,9	10,4	11,8
Sachsen-Anhalt	992,9	529,3	320,2	62,7	18,5	88,5	9,7	5,8	8,7
Schleswig-Holstein	663,5	289,2	126,5	21,8	5,9	52,4	31,2	15,7	1,1
Thüringen	606,6	356,1	212,4	7,7	10,9	69,1	32,0	4,5	4,1
	Erträge (dt/ha)								
Deutschland	x	61,8	67,7	42,1	54,1	60,6	49,5	41,1	81,4
darunter									
Baden-Württemberg	x	72,4	76,0	54,2	68,5	68,7	57,9	56,0	88,3
Bayern	x	67,8	71,8	47,2	55,4	61,2	49,1	46,9	101,1
Brandenburg	x	40,6	50,3	31,4	35,4	45,8	24,2	17,4	50,9
Hessen	x	62,8	69,2	54,4	58,6	57,4	48,9	43,4	76,7
Mecklenburg-Vorpommern	x	54,1	59,4	41,1	35,4	55,5	31,3	25,6	66,4
Niedersachsen	x	61,6	70,5	50,0	53,6	59,7	50,5	45,3	66,5
Nordrhein-Westfalen	x	73,6	79,8	64,1	64,2	69,5	57,0	53,7	78,0
Rheinland-Pfalz	x	68,7	74,3	63,4	69,3	67,9	56,9	46,8	77,3
Saarland	x	57,7	63,8	52,0	61,4	59,5	49,7	38,4	50,9
Sachsen	x	60,4	65,4	47,4	46,8	61,0	54,0	43,9	64,5
Sachsen-Anhalt	x	52,9	59,4	31,5	38,4	55,9	36,2	24,4	41,1
Schleswig-Holstein	x	62,5	74,7	52,8	57,5	62,8	37,2	43,9	/
Thüringen	x	61,8	64,4	57,5	54,7	65,0	53,3	35,7	55,0

Ertrag von Winterweizen und Wintergerste 2018 im Ländervergleich



20.3 Pflanzenproduktion

20.3.9 Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst im Zeitvergleich

Fruchart	Betriebe				Fläche			
	1992	2002	2012	2017	1992	2002	2012	2017
	Anzahl				ha			
Insgesamt	34	33	35	50	2 907	1 705	1 619	1 930
darunter								
Äpfel	33	27	30	43	2 012	1 365	1 422	1 686
Birnen	23	17	17	24	125	29	22	33
Süßkirschen	14	20	17	17	252	104	53	48
Sauerkirschen	25	17	16	10	353	130	73	55
Pflaumen und Zwetschen einschließlich Mirabellen und Renekloden	26	25	17	20	166	77	.	57

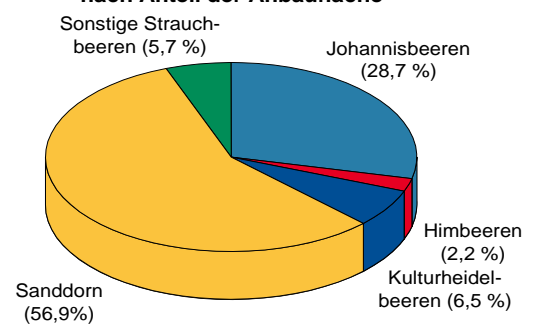
20.3.10 Ernte wichtiger Baumobstarten im Marktoftbau im Zeitvergleich

Fruchart	1975	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
	t									
Äpfel	54 356	80 387	25 438	6 245	27 750	31 959	37 547	40 651	22 554	47 363
Birnen	1 710	4 502	1 783	364	457	191	65	106	39	130
Süß- und Sauerkirschen	1 037	2 191	850	873	1 230	153	89	163	9	273
Pflaumen aller Art 9)	2 378	2 290	1 398	294	470	550	168	317	.	192
Aprikosen und Pfirsiche	1	10	6	-	-	-	-	-	-	-

20.3.11 Anbau und Ernte von Strauchbeeren im Freiland im Zeitvergleich

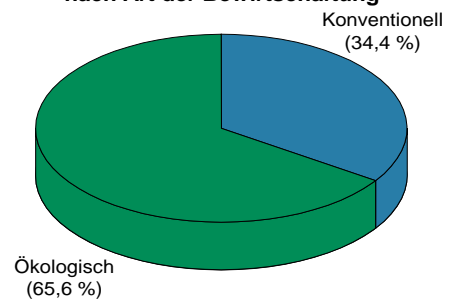
Fruchart	2015	2016	2017	2018
	Anbauflächen (ha)			
Insgesamt	457,2	442,9	401,5	371,5
Johannisbeeren	175,0	173,3	136,3	.
Himbeeren	9,9	8,2	6,5	6,0
Kulturheidelbeeren	31,2	31,0	26,5	.
Sanddorn (abgeerntet)	63,2	54,7	48,6	60,2
Sanddorn (nicht abgeerntet)	139,8	139,5	147,0	152,7
sonstige Strauchbeeren 10)	38,2	36,3	36,6	20,9
	Erträge (dt/ha)			
Insgesamt	x	x	x	x
Johannisbeeren	.	.	.	.
Himbeeren	47,9	51,4	41,2	43,6
Kulturheidelbeeren	23,7	19,6	17,6	.
Sanddorn (abgeerntet)	28,8	13,4	21,7	.
Sanddorn (nicht abgeerntet)	x	x	x	x
sonstige Strauchbeeren 10)	x	x	x	x
	Erntemengen (dt)			
Insgesamt	14 435	13 451	3 752	2 908
Johannisbeeren	.	.	.	.
Himbeeren	474	420	266	260
Kulturheidelbeeren	740	609	467	287
Sanddorn (abgeerntet)	1 820	735	1 055	.
Sanddorn (nicht abgeerntet)	x	x	x	x
sonstige Strauchbeeren 10)	166	.	.	.

Strauchbeerenarten 2018 nach Anteil der Anbaufläche



(c) StatA MV

Anbaufläche von Strauchbeeren 2018 nach Art der Bewirtschaftung



(c) StatA MV

20.3.12 Anbau und Ernte von Erdbeeren im Freiland im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1975	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2017	2018
Anbaufläche (im Ertrag)	ha	.	.	.	126	266	413	436	446	596
Ertrag	dt/ha	.	.	.	77,3	78,2	90,2	128,0	138,0	126,9
Erntemenge	t	3 613	2 448	1 385	972	2 082	3 727	5 586	6 149	7 558

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.13 Anbau und Ernte von Gemüse im Freiland im Zeitvergleich nach Gemüsearten ¹¹⁾

Fruchtart	1970	1980	1989	1990	1996	2000	2008	2017	2018
Anbauflächen (ha)									
Gemüse	5 295,2	6 857,1	7 945,1	4 022,5	1 427,1	2 252,3	1 960,9	2 085,3	2 181,8
darunter: Kohlgemüse	.	.	.	.	.	.	575,8	599,3	701,9
darunter									
Brokkoli	.	.	.	-	290,3	514,3	370,9	.	.
Rosenkohl	428,9	431,8	621,4	224,0	60,9	110,2	121,6	.	.
Blatt- und Stängelgemüse	.	.	.	.	.	.	1 205,1	1 249,6	1 255,3
darunter									
Chicoréewurzeln	.	.	.	.	.	.	55,4	.	.
Eissalat	.	.	.	-	183,0	803,9	236,5	202,5	158,8
Romanasalat (alle Sorten)	.	.	.	.	.	.	481,0	.	345,4
Spargel (im Ertrag)	191,6	497,9	418,1	311,7	223,0	186,8	286,2	152,6	.
Wurzel- und Knollengemüse	.	.	.	.	.	.	150,1	130,0	118,2
darunter: Möhren und Karotten	495,4	1 085,7	1 106,4	785,7	35,9	64,8	141,4	.	.
Fruchtgemüse (Einlege- u. Schäl- gurken, Zucchini, Speisekürbisse u. Zuckermais)	.	.	.	.	.	.	10,5	31,2	34,1
Hülsenfrüchte (Buschbohnen, Dicke Bohnen, Stangenbohnen u. Frischerbsen)	.	.	.	.	.	.	3,4	17,4	13,7
Erträge (dt/ha)									
Gemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter: Kohlgemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter									
Brokkoli	.	.	-	145,7	121,1	115,1	142,7	.	.
Rosenkohl	38,1	48,2	38,4	173,9	159,6	198,1	.	.	.
Blatt- und Stängelgemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter									
Chicoréewurzeln	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Eissalat	.	.	-	272,8	201,9	269,7	.	357,6	350,0
Romanasalat (alle Sorten)	.	.	.	.	.	.	.	.	249,6
Spargel (im Ertrag)	11,6	11,7	13,4	16,9	28,8	37,6	36,2	42,5	37,9
Wurzel- und Knollengemüse	x	x	x	x	x	x	x	x	x
darunter: Möhren und Karotten	280,0	245,1	198,9	468,1	454,0	718,8	777,7	.	.
Fruchtgemüse (Einlege- u. Schäl- gurken, Zucchini, Speisekürbisse u. Zuckermais)	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hülsenfrüchte (Buschbohnen, Dicke Bohnen, Stangenbohnen u. Frischerbsen)	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Erntemengen (t)									
Gemüse	.	145 320	55 502	34 610	41 994	38 978	37 040	38 021	35 921
darunter: Kohlgemüse	.	.	.	.	.	.	8 827	11 237	12 581
darunter									
Brokkoli	.	.	-	4 229	6 228	4 269	4 841	.	.
Rosenkohl	1 646	2 997	859	1 059	1 759	2 410	.	.	.
Blatt- und Stängelgemüse	.	.	.	.	.	.	10 534	16 319	16 403
darunter									
Chicoréewurzeln	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Eissalat	.	.	-	4 991	16 230	6 378	.	7 241	5 558
Romanasalat (alle Sorten)	.	.	.	.	.	.	.	.	8 620
Spargel (im Ertrag)	576	488	418	377	538	1 076	793	649	.
Wurzel- und Knollengemüse	.	.	.	.	.	.	15 597	8 063	4 800
darunter: Möhren und Karotten	30 397	27 117	15 623	1 680	2 942	10 166	14 250	.	.
Fruchtgemüse (Einlege- u. Schäl- gurken, Zucchini, Speisekürbisse u. Zuckermais)	.	.	.	.	.	.	874	744	1 145
Hülsenfrüchte (Buschbohnen, Dicke Bohnen, Stangenbohnen u. Frischerbsen)	.	.	.	.	.	.	.	78	70

20.3 Pflanzenproduktion

20.3.14 Anbau und Ernte von Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) für den Verkauf im Zeitvergleich

Fruchtart	Anbaufläche						Erntemenge					
	1995	2000	2005	2010	2017	2018	1995	2000	2005	2010	2017	2018
	ha						t					
Insgesamt	14,9	15,4	15,9	13,2	15,4	15,8	1 443	2 138	2 371	1 885	2 676	2 772
darunter												
Feldsalat	0,0	0,2	0,3	1,2	2,6	2,0	0	1	4	11	21	16
Kopfsalat	0,3	0,2	0,1	0,1	0,2	0,3	5	5	3	4	3	5
sonstige Salate	.	.	.	0,4	1,2	0,8	.	.	.	11	14	9
Paprika	.	.	.	0,3	0,5	0,9	.	.	.	4	13	19
Radies	0,1	0,3	0,0	0,1	0,3	0,3	2	4	1	2	2	4
Salatgurken 12)	2,4	1,3	1,4	1,3	0,7	0,7	389	117	122	119	95	96
Tomaten	11,0	11,9	12,1	8,9	9,4	9,3	1 011	1 977	2 196	1 716	2 472	2 523

20.3.15 Zierpflanzenbetriebe sowie Baumschulbetriebe und deren Grundflächen im Zeitvergleich 11)

Merkmal	Betriebe						Fläche					
	1992	2000	2004	2008	2012	2017	1992	2000	2004	2008	2012	2017
	Anzahl						ha					
Zierpflanzenbetriebe	146	122	87	80	40	32	70,20	38,27	30,29	26,17	19,93	33,72
mit Anbau												
unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern	131	113	83	71	37	26	37,71	20,24	19,47	14,09	12,24	9,97
im Freiland	122	86	52	48	25	23	32,49	18,03	10,82	12,08	7,69	23,75
Baumschulbetriebe	33	43	32	29	20	16	650	563	421	328	306	226
mit												
Obstgehölzen	12	10	4	5	4	6	61	26	5	6	3	.
Ziergehölzen 13)	25	38	24	26	16	10	195	225	130	73	60	43
Forstpflanzen 14)	10	7	16	8	8	4	225	158	118	119	99	.
sonstigen Baumschulflächen einschließlich Flächen für Gründüngung, Brache, Einschlüsse und Mutterpflanzenquartiere	21	24	20	19	14	10	169	154	168	130	145	99

20.3.16 Düngemittellieferungen zum Verbrauch in der Landwirtschaft im Zeitvergleich 15)

Nährstoffart	Wirtschaftsjahr (01.07. - 30.06.)									
	1993/1994	1995/1996	2000/2001	2005/2006	2010/2011	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Düngemittellieferungen (t)										
Stickstoff N	132 682	150 541	169 046	196 092	185 570	187 740	174 483	169 845	161 517	158 612
Phosphat P ₂ O ₅	23 145	27 961	28 398	23 849	33 957	42 018	26 308	26 403	22 577	21 621
Kali K ₂ O	42 823	45 222	48 214	38 214	46 395	41 731	43 374	35 085	35 975	31 667
Düngekalk CaO	51 000	71 339	229 368	183 545	222 632	265 260	235 971	190 279	153 067	172 785
Düngemittellieferungen (kg/ha)										
je landwirtschaftlich genutzter Fläche (ohne Brache)										
Stickstoff N	113	127	133	155	140	142	133	130	123	122
Phosphat P ₂ O ₅	20	23	22	19	26	32	20	20	17	17
Kali K ₂ O	36	38	38	30	35	32	33	27	27	24
Düngekalk CaO	43	60	180	145	168	200	180	145	117	133

20.4 Tierproduktion

20.4.1 Viehbestände im Zeitvergleich nach Tierarten 11)

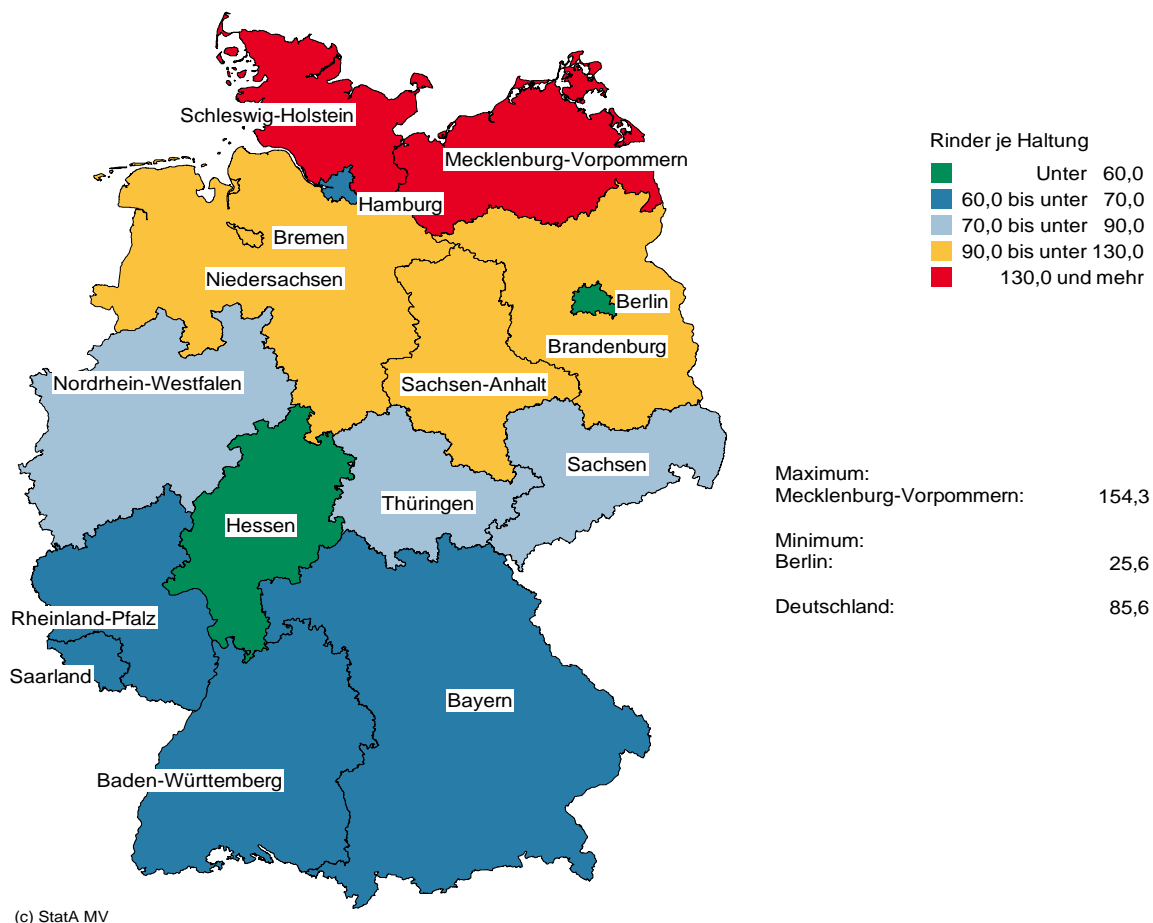
Tierart	Stichtag							
	03.12.		03.05.		03.11.			
	1991	1996	2003	2007	2015	2016	2017	2018
Rinder 16)	730 882	636 135	565 079	543 885	561 075	548 397	535 409	497 004
Kälber bis einschließlich 8 Monate	86 705	87 472	90 574	91 653	118 377	115 975	110 897	105 944
Jungrinder von mehr als 8 Monaten bis einschließlich 1 Jahr								
männlich	47 976	27 123	27 769	25 960	12 693	12 878	12 451	6 247
weiblich	58 500	58 992	45 124	43 072	32 864	33 052	30 889	29 292
Rinder 1 bis 2 Jahre alt								
männlich	80 331	35 309	32 311	27 528	27 129	25 906	25 714	16 205
weiblich zum Schlachten	31 222	4 716	4 610	4 658	6 754	7 392	7 385	6 964
weibliche Nutz- und Zucht-tiere	81 190	87 619	75 490	75 009	85 162	85 331	81 962	77 480
Rinder 2 und mehr Jahre alt								
Bullen und Ochsen	11 993	5 287	4 729	4 058	3 994	4 137	4 286	4 476
Schlachtfärsen	9 487	1 560	1 345	1 298	1 072	1 070	1 194	1 119
Zucht- und Nutzfärsen	54 009	42 592	32 179	28 522	24 514	22 994	23 311	20 701
Milchkühe	248 397	231 237	182 210	173 026	181 451	172 132	170 237	164 514
Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe	21 072	54 228	68 738	69 101	67 065	67 530	67 083	64 062
Schweine	1 152 508	583 988	688 122	752 149	748 455	828 592	844 219	832 501
Ferkel	246 440	138 382	171 756	206 993	301 647	323 260	291 570	281 001
Jungschweine unter 50 kg Lebendgewicht	368 488	170 556	190 152	193 430	152 631	141 891	192 570	203 419
Mastschweine mit 50 und mehr kg Lebendgewicht einschließlich ausge-merzter Zuchttiere	383 833	198 975	246 958	267 058	205 923	271 040	269 686	257 618
Zuchtschweine 50 und mehr kg Lebendgewicht								
Eber	1 589	1 079	658	580	321	490	480	480
Zuchtsauen trächtig	100 211	49 799	53 317	58 583	60 473	62 177	63 272	58 675
Zuchtsauen nicht trächtig	51 947	25 197	25 281	25 505	27 460	29 734	26 590	31 308
Schafe 17)	77 392	68 495	109 241	105 613	70 700	70 800	70 700	70 200
Milchschafe	.	.	.	.	400	600	600	1 400
andere Mutterschafe	.	.	.	.	45 000	45 700	47 000	45 100
Schafe unter 1 Jahr	.	.	.	.	23 100	22 600	21 000	22 800
Schafböcke zur Zucht	.	.	.	.	1 200	1 300	1 400	1 200
andere Schafe (z. B. Hammel)	.	.	.	.	900	600	700	1 000
Stichtag								
	03.12.	03.05.		01.03.				
	1996	2003	2007	2010	2016			
Ziegen	.	.	.	2 325	1 924			
Pferde und andere Einhufer (z. B. Esel u. Maultiere) 18)	19 030	12 480	15 420	13 869	13 126			
Hühner ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner	6 992 876	7 567 762	7 425 550	8 722 482	8 955 939			
darunter								
Legehennen	1 341 918	1 589 291	1 908 396	2 147 460	3 125 946			
Masthühner	5 371 042	5 040 639	5 026 954	6 075 874	5 078 439			
Gänse	10 006	7 888	5 573	8 072	3 710			
Enten	95 809	112 741	61 751	46 896	14 112			
Truthühner	205 459	546 961	401 038	379 277	840 822			

20.4 Tierproduktion

20.4.2 Rinderbestand am 3. November 2018 im Ländervergleich

Land	Rinderbestand						Durchschnittlicher Bestand je Haltung	
	insgesamt	davon					Rinder	darunter
		Kälber und Jungrinder bis einschließlich 1 Jahr	männliche Rinder über 1 Jahr	Färsen	Milchkühe	sonstige Kühe		
Anzahl								
Deutschland	11 949 092	3 583 693	1 010 460	2 603 769	4 100 863	650 307	85,6	65,3
Baden-Württemberg	956 573	273 091	71 296	221 150	334 117	56 919	60,6	50,1
Bayern	3 073 578	906 451	216 955	725 939	1 154 373	69 860	69,1	39,8
Berlin	870	160	146	201	116	247	25,6	16,6
Brandenburg	518 686	146 667	27 993	106 477	148 785	88 764	123,2	224,1
Bremen	9 397	2 256	429	2 635	3 583	494	108,0	81,4
Hamburg	6 107	1 618	847	1 385	1 094	1 163	63,0	54,7
Hessen	427 201	117 273	33 142	98 490	134 380	43 916	51,9	50,0
Mecklenburg-Vorpommern	497 004	141 483	20 681	106 264	164 514	64 062	154,3	229,1
Niedersachsen	2 541 840	839 615	283 409	499 983	849 192	69 641	125,2	92,0
Nordrhein-Westfalen	1 381 612	460 484	196 274	252 044	409 449	63 361	83,1	72,7
Rheinland-Pfalz	333 123	88 409	20 649	77 697	108 203	38 165	68,8	61,5
Saarland	44 219	11 850	3 244	10 096	13 504	5 525	65,4	69,3
Sachsen	469 457	128 041	18 614	104 113	177 364	41 325	70,6	148,9
Sachsen-Anhalt	325 061	91 254	14 249	73 520	116 429	29 609	109,9	203,9
Schleswig-Holstein	1 050 375	284 888	84 702	255 999	385 305	39 481	143,7	100,0
Thüringen	313 989	90 153	17 830	67 776	100 455	37 775	77,0	171,1

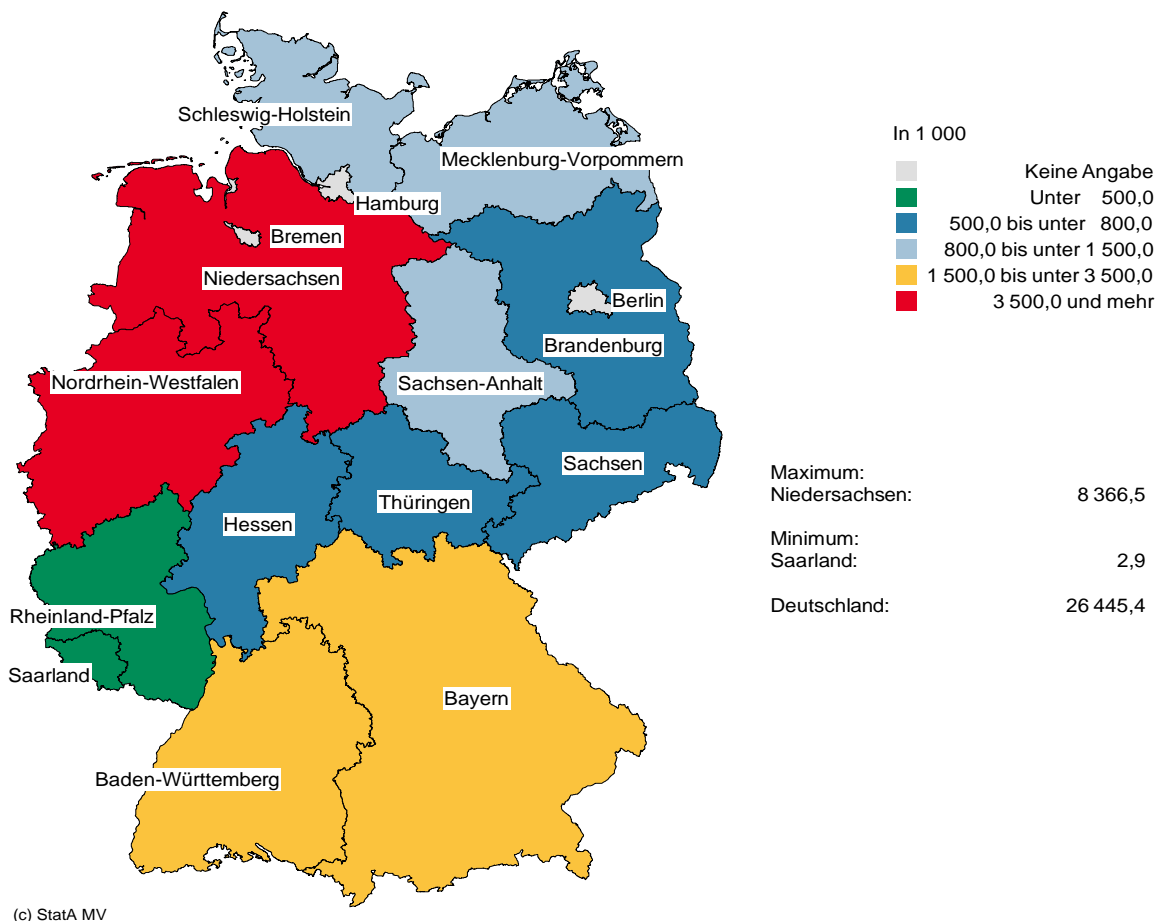
Durchschnittlicher Rinderbestand je Haltung am 3. November 2018 im Ländervergleich



20.4 Tierproduktion

20.4.3 Schweinebestand am 3. November 2018 im Ländervergleich

Land	Schweinebestand					
	insgesamt	davon				
		Ferkel	Jung- schweine unter 50 kg Lebend- gewicht	Mastschweine mit 50 kg und mehr Lebend- gewicht	Zuchtschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht	
					Zucht- sauen	Eber zur Zucht
1 000						
Deutschland	26 445,4	7 671,6	5 048,6	11 870,2	1 837,0	17,9
darunter						
Baden-Württemberg	1 698,9	612,4	287,4	649,4	148,0	1,7
Bayern	3 195,2	850,2	581,8	1 542,0	218,9	/
Brandenburg	751,7	300,5	146,1	205,4	98,6	1,1
Hessen	539,4	144,4	101,6	257,4	35,4	/
Mecklenburg-Vorpommern	832,5	281,0	203,4	257,6	90,0	0,5
Niedersachsen	8 366,5	2 160,5	1 604,9	4 129,7	468,0	3,4
Nordrhein-Westfalen	6 955,8	1 857,5	1 274,1	3 420,0	398,6	/
Rheinland-Pfalz	155,5	39,6	28,7	77,0	10,0	0,2
Saarland	2,9	0,4	0,5	1,9	0,1	0,0
Sachsen	669,5	265,2	146,5	187,1	70,3	0,4
Sachsen-Anhalt	1 125,2	475,4	235,4	287,4	126,3	0,7
Schleswig-Holstein	1 414,3	346,2	311,5	670,6	84,7	/
Thüringen	738,0	338,3	126,6	184,8	88,1	0,3

Schweinebestand am 3. November 2018
im Ländervergleich

20.4 Tierproduktion

20.4.4 Viehbesatz am 1. März 2016 nach Kreisen

Tierart	Mecklen- burg-Vor- pommern	Darunter Landkreis					
		Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Rinder je 100 ha landwirtschaft- lich genutzter Fläche	40,6	32,3	42,0	31,5	33,1	48,9	52,1
Schweine je 100 ha Ackerland	72,7	51,8	98,9	20,1	85,8	79,5	102,7

20.4.5 Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung am 1. März 2016 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Betriebe mit Rindvieh	2 024	7	4	394	372	251	171	351	474
Rinder	547 414	1 311	172	92 733	93 749	63 826	46 019	110 003	139 601
Betriebe mit Milchkühen	712	-	2	106	139	101	70	114	180
Milchkühe	180 918	-	.	26 451	37 472	.	21 831	21 051	53 128
Betriebe mit anderen Kühen	1 247	7	2	269	213	140	93	225	298
Andere Kühe (Ammen-, Mutter-, Schlacht- und Mastkühe)	65 223	.	.	15 311	8 173	8 704	1 632	16 997	13 619
Betriebe mit Pferden und anderen Einhufern	697	4	1	145	127	80	80	94	166
Pferde und andere Einhufer (z. B. Esel und Maultiere)	13 126	.	.	1 199	1 505	1 307	785	860	7 368
Betriebe mit Schweinen	363	2	1	79	66	36	44	60	75
Schweine	782 396	.	.	122 841	179 583	32 918	105 038	131 501	210 427
Betriebe mit Zuchtsauen	138	-	1	21	27	14	15	29	31
Zuchtsauen	93 410	-	.	12 029	22 840	.	7 270	22 576	22 173
Betriebe mit Schafen	531	1	5	111	83	81	51	102	97
Schafe	73 811	.	.	13 764	13 782	13 264	9 859	8 470	14 551
Betriebe mit Ziegen	127	2	-	32	19	20	13	19	22
Ziegen	1 924	.	-	281	337	273	.	194	655
Betriebe mit Hühnern	586	2	3	159	94	76	46	72	134
Hühner	8 955 939	.	.	2 643 541	1 771 953	1 655 588	430 966	294 183	2 158 488
Betriebe mit Gänsen	85	1	-	13	14	16	9	16	16
Gänse	3 710	.	-	179	1 029	1 316	845	256	.
Betriebe mit Enten	129	1	-	24	17	21	16	19	31
Enten	14 112	.	-	195	.	5 478	2 693	1 139	.
Betriebe mit Truthühnern	56	-	3	10	6	8	4	9	16
Truthühner	840 822	-	.	81 349	.	291 867	24 710	212 944	126 100

20.4.6 Durchschnittlicher Legehennenbestand, Eiererzeugung und Legeleistung je Henne im Zeitvergleich (Betriebe mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen)

Merkmal	Einheit	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Durchschnittlicher Legehennen- bestand	Anzahl	1 552 372	1 281 271	1 332 953	1 669 253	1 685 062	2 263 773	2 217 527	2 303 502
Eiererzeugung	1 000 Stück	433 964	357 132	379 412	463 269	485 295	644 335	674 470	675 795
Legeleistung je Henne	Stück	280	279	285	278	288	285	304	293

20.4 Tierproduktion

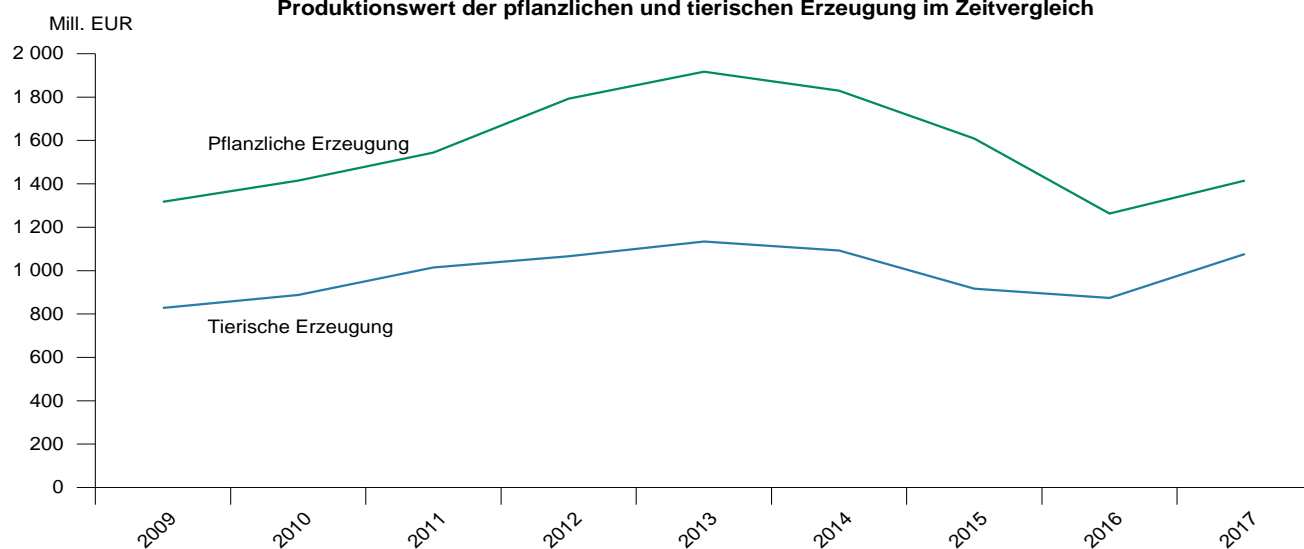
20.4.7 Schlachtungen und Fleischerzeugung im Zeitvergleich

Merkmal	1991	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Gewerbliche Schlachtungen								
Insgesamt								
Rinder	139 151	140 719	129 646	130 503	156 561	136 811	116 217	113 775
Ochsen und Bullen	52 410	51 684	45 318	45 262	64 496	49 848	34 486	34 549
Kühe	55 376	76 313	68 285	69 141	65 734	62 956	55 065	53 431
weibliche Rinder 19)	31 365	12 722	16 043	16 100	19 854	16 431	18 899	18 941
Kälber 20)	3 435	2 749	698	3 771	5 166	6 611	6 783	5 754
Jungrinder 21)	.	.	.	.	1 311	965	984	1 100
Schweine	999 071	437 931	617 278	541 165	452 357	420 855	470 528	478 859
Schafe und Ziegen	8 316	809	3 871	9 248	17 983	12 012	9 341	5 780
Pferde und andere Einhufer 18)	126	174	101	25	58	48	26	18
Durchschnittsschlachtgewichte (kg)								
Rinder	246	279	281	285	296	291	290	295
Ochsen und Bullen	273	326	319	320	344	354	363	367
Kühe	237	253	262	270	272	275	272	282
weibliche Rinder 19)	212	239	254	255	258	268	272	282
Kälber 20)	55	77	89	127	121	131	128	131
Jungrinder 21)	.	.	.	.	164	148	136	140
Schweine	90	91	89	90	94	94	97	100
Schafe und Ziegen	26	17	17	17	19	19	19	19
Pferde und andere Einhufer 18)	250	264	264	264	264	264	264	264
Schlachtmengen (t)								
Rinder	34 090	39 207	36 421	37 244	45 972	40 372	33 661	33 537
Ochsen und Bullen	14 314	16 835	14 434	14 493	22 138	17 656	12 535	12 677
Kühe	13 145	19 330	17 920	18 650	17 882	17 303	14 987	14 743
weibliche Rinder 19)	6 631	3 042	4 068	4 101	5 116	4 411	5 137	5 229
Kälber 20)	188	212	64	387	622	859	867	736
Jungrinder 21)	.	.	.	.	215	142	135	152
Schweine	90 172	39 872	55 035	48 723	42 406	39 557	45 819	46 839
Schafe und Ziegen	225	14	68	162	346	225	175	111
Pferde und andere Einhufer 18)	34	46	27	7	15	13	7	5
Hausschlachtungen								
Insgesamt								
Rinder	3 968	889	1 250	1 396	1 214	925	1 003	1 085
Ochsen und Bullen	1 974	498	648	576	401	333	315	350
Kühe	630	162	121	107	135	108	135	157
weibliche Rinder 19)	1 364	229	481	713	391	273	328	356
Kälber 20)	495	133	130	109	125	82	122	118
Jungrinder 21)	.	.	.	.	162	129	103	104
Schweine	77 239	18 345	11 977	11 922	8 435	4 304	3 526	3 265
Schafe und Ziegen	1 311	754	1 119	1 329	1 657	751	719	606
Pferde und andere Einhufer 18)	9	6	5	9	7	19	15	8
Schlachtmengen (t)								
Rinder	980	258	361	395	318	250	269	302
Ochsen und Bullen	543	162	207	184	138	119	114	129
Kühe	150	41	32	29	37	30	37	44
weibliche Rinder 19)	287	55	122	182	100	73	89	100
Kälber 20)	27	10	12	11	15	11	16	15
Jungrinder 21)	.	.	.	.	27	18	14	14
Schweine	.	.	.	1 074	791	405	342	319
Schafe und Ziegen	36	13	20	23	34	17	16	13
Pferde und andere Einhufer 18)	3	2	1	2	2	5	4	2

20.5 Produktionswert und Verkaufserlöse der Landwirtschaft im Zeitvergleich nach Erzeugnisarten ²²⁾

Erzeugnis	Produk- tionswert	Ver- kaufserlös	Produk- tionswert	Ver- kaufserlös	Produktionswert			
	2010		2012		2014	2015	2016	2017
	Mill. EUR							
Insgesamt	2 341	1 960	2 953	2 148	3 093	2 682	2 279	2 618
pflanzliche Erzeugung	1 415	1 047	1 793	1 120	1 830	1 608	1 263	1 415
Getreide	556	534	784	637	712	683	416	592
Hülsenfrüchte	1	1	2	1	3	5	6	8
Kartoffeln	52	60	52	33	47	47	61	58
Zuckerrüben	28	29	59	36	70	39	49	40
Ölsaaten	319	354	348	331	361	324	217	244
Gemüse und Champignons	30	30	27	25	30	34	35	37
Obst	10	9	22	17	23	28	26	28
Baumschulerzeugnisse	15	15	15	17	14	16	15	19
Blumen und Zierpflanzen	11	11	12	19	9	6	6	8
sonstige pflanzliche Erzeug- nisse (Tabak, Weinmost und Wein, Futterpflanzen, Saat- und Pflanzgut)	392	6	470	4	563	427	431	381
tierische Erzeugung	888	912	1 066	1 028	1 093	916	874	1 077
Rinder und Kälber	94	101	136	120	134	126	110	101
Schweine	172	204	241	248	208	173	162	228
Schafe und Ziegen	3	4	5	4	4	4	4	3
Geflügel	116	119	136	120	116	120	121	102
Milch	426	424	471	479	568	424	407	536
Eier	46	49	64	38	49	54	54	87
sonstige tierische Erzeug- nisse (Pferde, Kaninchen, Damwild, Rohwolle, Honig)	31	12	12	18	14	15	16	20
landwirtschaftliche Dienstleistungen	30	x	40	x	43	44	44	43
nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten	8	x	56	x	127	115	99	83

Produktionswert der pflanzlichen und tierischen Erzeugung im Zeitvergleich



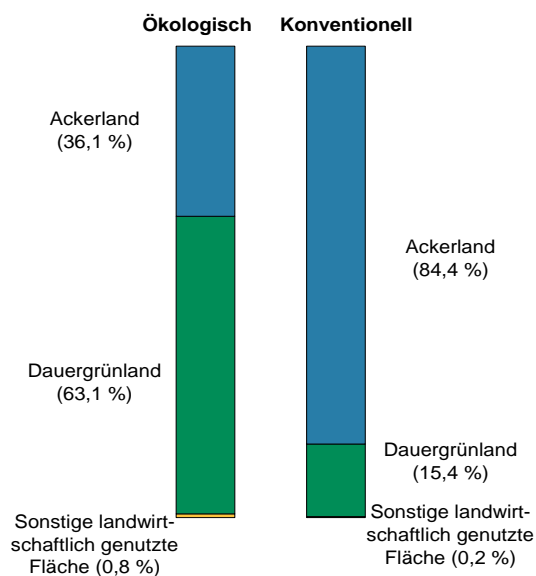
(c) StatA MV

20.6 Ökologischer Landbau

20.6.1 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche im Zeitvergleich nach Rechtsformen

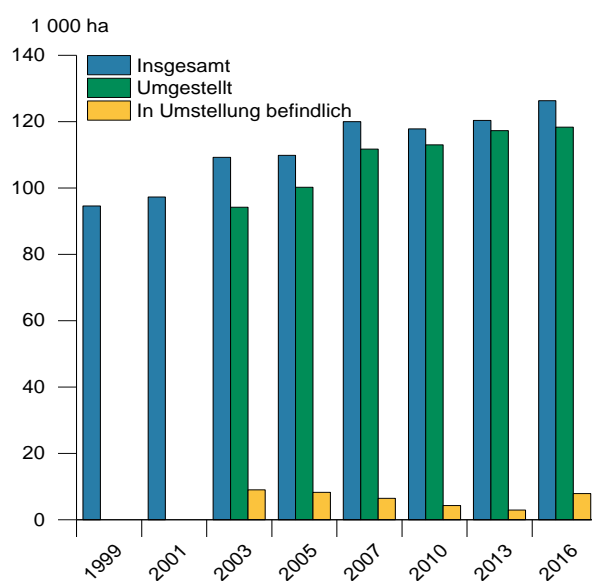
Merkmal	Einheit	1999	2005	2010	2013	2016
Betriebe	Anzahl	450	611	712	700	814
davon in der Hand von natürlichen Personen	Anzahl	388	518	591	600	664
darunter Einzelunternehmen	Anzahl	332	443	503	500	539
Gesellschaft bürgerlichen Rechts	Anzahl	45	54	56	100	81
Kommanditgesellschaft einschließlich GmbH & Co. KG	Anzahl	11	21	32	x	34
juristischen Personen	Anzahl	62	93	121	100	150
darunter des privaten Rechts	Anzahl	62	93	119	100	149
darunter eingetragene Genossenschaft	Anzahl	4	3	3	x	5
GmbH	Anzahl	49	76	102	100	129
Anteil an den Betrieben insgesamt	%	8,7	11,9	15,1	15,6	17,0
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	94 574	109 879	117 826	120 400	126 302
davon in der Hand von natürlichen Personen	ha	61 524	75 664	78 990	81 700	86 731
darunter Einzelunternehmen	ha	36 641	45 891	49 806	50 000	49 081
Gesellschaft bürgerlichen Rechts	ha	14 185	14 327	12 305	13 700	15 666
Kommanditgesellschaft einschließlich GmbH & Co. KG	ha	10 698	15 446	16 880	17 900	21 365
juristischen Personen	ha	33 050	34 215	38 836	38 600	39 571
darunter des privaten Rechts	ha	33 050	34 215	38 681	38 400	39 477
darunter eingetragene Genossenschaft	ha	1 964	2 146	1 439	1 600	2 040
GmbH	ha	29 856	30 575	35 095	34 600	35 044
Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt	%	6,9	8,1	8,7	9,0	9,0

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Art der Bewirtschaftung



(c) StatA MV

Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich



(c) StatA MV

20.6 Ökologischer Landbau

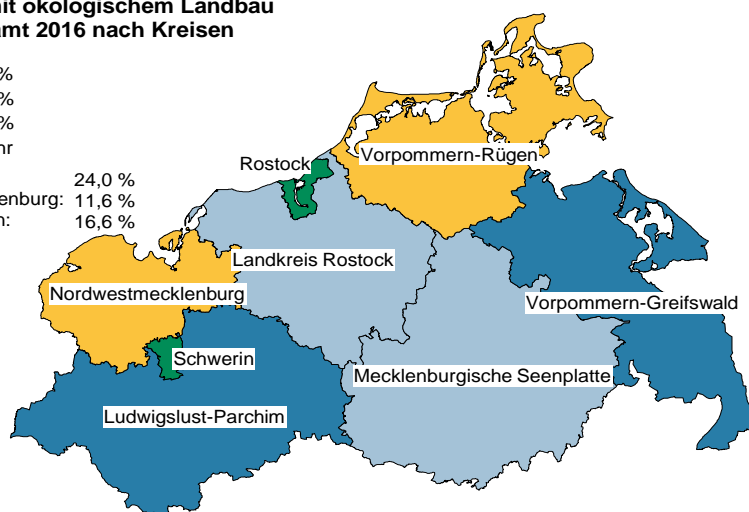
20.6.2 Landwirtschaftliche Betriebe mit ökologischem Landbau und deren landwirtschaftlich genutzte Fläche 2016 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Betriebe	Anzahl	814	6	3	178	137	90	59	143	198
Anteil an den Betrieben insgesamt	%	16,6	24,0	20,0	17,0	16,1	13,6	11,6	19,3	18,8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	126 302	.	.	26 909	17 980	17 065	4 640	33 025	24 954
Anteil an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt	%	9,4	.	.	9,4	8,1	8,4	3,3	14,7	9,3

Anteil der Betriebe mit ökologischem Landbau an Betrieben insgesamt 2016 nach Kreisen

- Unter 15,0 %
- 15,0 % bis unter 17,5 %
- 17,5 % bis unter 20,0 %
- 20,0 % und mehr

Maximum: Rostock: 24,0 %
 Minimum: Nordwestmecklenburg: 11,6 %
 Mecklenburg-Vorpommern: 16,6 %

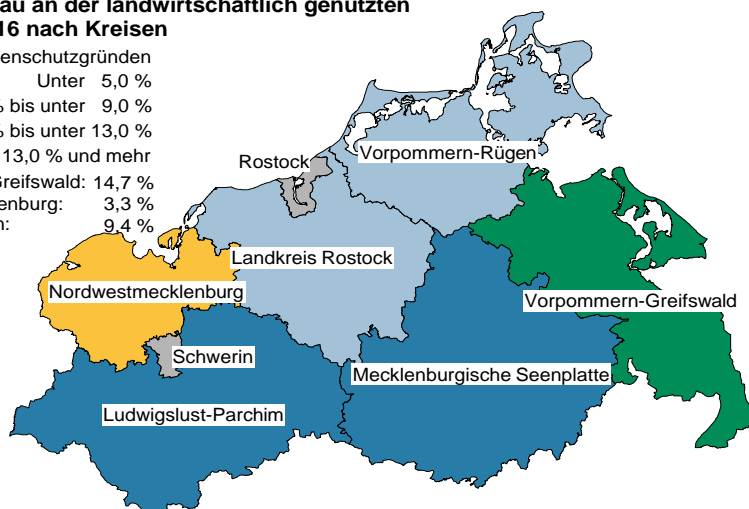


(c) StatA MV

Anteil der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Betriebe mit ökologischem Landbau an der landwirtschaftlich genutzten Fläche insgesamt 2016 nach Kreisen

- Keine Angabe aus Datenschutzgründen
- Unter 5,0 %
- 5,0 % bis unter 9,0 %
- 9,0 % bis unter 13,0 %
- 13,0 % und mehr

Maximum: Vorpommern-Greifswald: 14,7 %
 Minimum: Nordwestmecklenburg: 3,3 %
 Mecklenburg-Vorpommern: 9,4 %



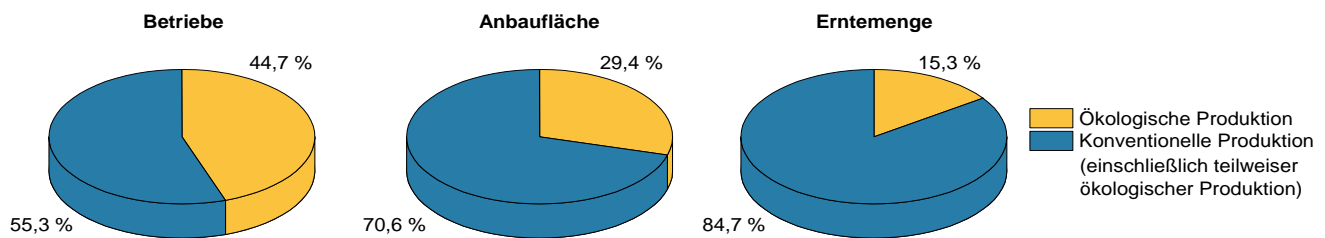
(c) StatA MV

20.6 Ökologischer Landbau

20.6.3 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1999	2005	2010	2013	2016
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	ha	94 574	109 879	117 826	120 400	126 211
darunter						
Ackerland						
Fläche	ha	37 505	41 833	44 976	46 400	45 517
Anteil an der LF insgesamt	%	39,7	38,3	38,2	38,5	36,1
Obstanlagen						
Fläche	ha	202	268	713	900	988
Anteil an der LF insgesamt	%	0,2	0,2	0,6	0,7	0,8
Dauergrünland						
Fläche	ha	56 774	67 225	70 131	73 100	79 678
Anteil an der LF insgesamt	%	60,0	61,5	59,5	60,7	63,1

Gemüseanbau im Freiland 2018 nach Art der Bewirtschaftung



(c) StatA MV

20.6.4 Viehhaltung in Betrieben mit ökologischem Landbau im Zeitvergleich

Merkmal	1999	2005	2010	2013	2016
Betriebe	404	600	604	600	633
mit Haltung von					
Rindern	321	391	420	400	435
darunter					
Milchkühe	52	22	52	x	49
Ammen- und Mutterkühe	253	329	357	400	377
Schweinen	73	106	88	100	58
darunter					
Mastschweine	46	36	.	.	.
Zuchtschweine	32	60	47	x	.
Schafen	89	147	153	100	128
Viehbestand (Großvieheinheit)	65 542	60 549	69 327	67 500	69 717
Rinder	79 396	70 949	77 514	72 600	73 103
darunter					
Milchkühe	5 597	2 320	3 343	3 300	3 986
Ammen- und Mutterkühe	33 892	29 697	34 152	30 300	32 729
Schweine	10 682	9 430	23 864	30 900	47 886
darunter					
Mastschweine	6 767	3 531	.	.	.
Zuchtschweine	467	1 347	2 270	4 000	.
Schafe	28 397	35 491	28 941	25 600	23 185

20.6 Ökologischer Landbau

20.6.5 Landwirtschaftlich genutzte Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2016 im Ländervergleich

Land	Insgesamt			Und zwar mit			
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche		Ackerland		Dauergrünland	
		insgesamt	darunter	Betriebe	ökologisch bewirtschaftete Fläche	Betriebe	ökologisch bewirtschaftete Fläche
			ökologisch bewirtschaftet				
	Anzahl	ha	%	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Deutschland	19 901	1 161 879	97,7	12 048	478 487	18 009	639 017
darunter							
Baden-Württemberg	3 446	138 500	95,2	2 033	48 480	3 117	79 676
Bayern	7 433	260 973	98,9	4 564	110 885	6 965	145 945
Brandenburg	666	137 643	99,5	572	83 437	570	52 579
Hessen	1 781	89 661	99,2	1 001	27 724	1 659	60 331
Mecklenburg-Vorpommern	814	126 302	99,9	517	45 517	740	79 678
Niedersachsen	1 286	90 467	92,3	814	33 567	1 115	48 142
Nordrhein-Westfalen	1 428	61 885	98,3	687	19 595	1 313	40 635
Rheinland-Pfalz	1 241	61 266	99,6	576	16 174	899	39 003
Saarland	152	11 767	98,4	82	3 066	143	8 423
Sachsen	501	42 320	98,0	368	23 553	452	16 952
Sachsen-Anhalt	387	60 085	97,2	304	33 415	348	24 661
Schleswig-Holstein	460	41 442	96,6	331	18 958	420	20 944
Thüringen	248	36 664	91,7	168	13 542	225	19 897

Anteil der ökologisch bewirtschafteten landwirtschaftlich genutzten Fläche in Betrieben mit ökologischem Landbau 2016 im Ländervergleich



(c) StatA MV

20.7 Forstwirtschaft

Merkmal	Einheit	1980	1990	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Gesamtwald Mecklenburg-Vorpommern									
Waldbilanz	ha	.	168,0	737,0	1 026,0	204,5	158,0	190,4	183,3
Waldzugang	ha	.	168,0	817,0	1 076,0	269,1	222,0	250,7	254,6
Waldverlust	ha	.	-	80,0	50,0	64,5	64,0	60,3	71,3
Rohholzeinschlag einschließlich Eigenbedarf (ohne Rinde) ²³⁾									
Rohholzeinschlag	1 000 m³	1 559,7	1 201,0	1 358,0	1 337,2	1 983,8	1 984,8	1 763,9	1 952,2
Stammholz	1 000 m ³	692,0	527,0	576,0	449,3	745,5	726,2	755,6	799,6
Industrieholz einschl. sonstiger Sortimente	1 000 m ³	867,7	674,0	782,0	887,9	1 238,3	1 258,6	1 008,3	1 152,6
Waldbrände ²⁴⁾									
Waldbrände	Anzahl	46	54	71	37	25	25	6	78
nach der Ausdehnung									
unter 1 ha	Anzahl	25	50	65	36	23	25	6	75
1 bis unter 10 ha	Anzahl	20	4	6	1	2	-	-	3
10 bis unter 100 ha	Anzahl	1	.	-	-	-	-	-	-
Von Waldbränden betroffene Flächen	ha	69,77	15,94	23,33	30,79	5,44	4,12	0,17	12,40
Durchschnittliche Fläche je Waldbrand	ha	1,52	0,30	0,33	0,83	0,22	0,16	0,03	0,16
Jagdstrecke ausgewählter Wildarten ²⁵⁾									
Wildart									
Rotwild	1 000	3,71	7,19	5,41	6,28	6,55	8,00	7,53	8,20
Damwild	1 000	2,43	7,87	9,39	11,17	11,22	12,30	12,19	13,87
Muffelwild	1 000	0,02	0,34	0,41	0,22	0,15	0,31	0,29	0,26
Rehwild	1 000	17,47	41,58	58,20	56,75	55,28	54,52	53,58	60,67
Schwarzwild	1 000	31,54	46,14	38,81	51,08	64,05	58,00	85,95	73,18
Feldhasen	1 000	0,71	0,41	0,79	0,84	1,23	0,92	1,01	1,06
Wildkaninchen	1 000	0,67	0,27	0,21	0,14	0,08	0,08	0,09	0,10
Fasane	1 000	0,63	0,02	0,12	0,12	0,07	0,13	0,14	0,11
Wildenten	1 000	3,59	1,06	11,59	7,16	9,11	6,51	4,37	6,78
Ringeltauben	1 000	.	-	1,18	0,56	0,67	0,44	0,47	3,02
Füchse	1 000	9,29	9,52	33,29	33,57	16,22	18,88	16,53	17,61
Steinmarder	1 000	5,36	1,50	1,25	1,11	0,86	0,69	0,78	0,81
Dachse	1 000	0,01	0,01	2,57	3,52	2,31	2,97	3,32	4,38
Marderhunde	1 000	.	.	3,81	20,04	4,83	8,76	7,48	6,91

20.8 Fischerei

20.8.1 Anlandungen deutscher Fischereifahrzeuge in Mecklenburg-Vorpommern im Zeitvergleich nach Fischarten

Fischarten	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös	Anlande- gewicht	Erlös	Durch- schnitts- erlös
	2015			2016			2017			2018		
	t	1 000 EUR	EUR/kg	t	1 000 EUR	EUR/kg	t	1 000 EUR	EUR/kg	t	1 000 EUR	EUR/kg
Kleine Hochsee- und Küstenfischerei (frische Konsumware)												
Insgesamt	16 263,8	9 813,8	0,60	16 137,3	9 710,2	0,60	15 633,8	9 946,8	0,64	12 937,3	9 179,1	0,71
darunter												
Hering	12 254,4	4 231,0	0,35	12 741,3	4 586,9	0,36	12 333,0	5 327,5	0,43	9 943,5	4 205,7	0,42
Dorsch	1 426,3	1 614,9	1,13	1 259,0	1 433,6	1,14	412,5	604,9	1,47	582,6	888,4	1,52
Wittling	8,8	8,8	1,00	9,9	11,8	1,19	8,6	5,2	0,60	12,1	7,4	0,62
Seelachs	1,0	1,6	1,60	0,7	1,7	2,43	0,0	0,1	2,33	2,1	4,5	2,12
Scholle	46,1	63,1	1,37	41,3	61,5	1,49	74,7	110,2	1,48	186,8	304,7	1,63
Kliesche/ Scharbe	38,3	43,5	1,14	34,1	38,9	1,14	76,4	82,7	1,08	38,5	45,5	1,18
Flunder	486,1	504,6	1,04	347,9	415,9	1,20	483,9	526,5	1,09	437,9	434,2	0,99
Steinbutt	18,6	110,2	5,92	25,1	121,1	4,82	32,7	197,5	6,04	45,4	262,1	5,77
Hornhecht	134,1	134,8	1,01	99,1	112,5	1,14	170,2	164,9	0,97	102,2	106,2	1,04
Aal	35,6	416,5	11,70	32,4	442,7	13,66	45,8	556,3	12,15	51,1	678,4	13,28
Zander	249,5	1 253,9	5,03	224,9	1 197,1	5,32	197,9	1 054,0	5,33	164,5	967,7	5,88
Barsch	267,5	445,6	1,67	292,3	504,6	1,73	260,8	476,2	1,83	246,8	469,0	1,90
Hecht	74,2	134,2	1,81	78,4	137,8	1,76	58,4	108,3	1,85	64,1	130,6	2,04
Blei	566,1	239,2	0,42	335,7	136,5	0,41	390,0	158,8	0,41	423,4	186,0	0,44
Plötze	526,3	354,8	0,67	500,2	348,7	0,70	557,0	383,0	0,69	536,6	390,6	0,73

20.8.2 Binnenfischerei im Zeitvergleich

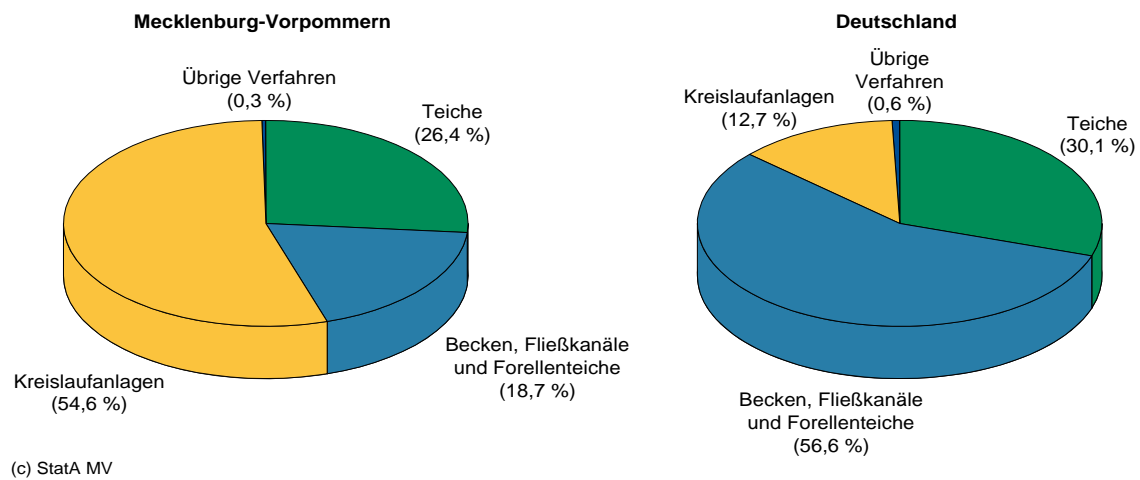
Jahr	Betriebe (ohne Aqua- kultur)	Beschäft- igte (ohne Aqua- kultur)	Seen- und Fluss- fischerei		Aqua- kultur 26) 27)
			Ertrag	Erlös	Ertrag
	Anzahl		t	1 000 EUR	t
1991	90	307	906,0	3 285,9	.
2000	51	246	846,9	1 983,1	.
2010	61	324	442,8	2 205,2	.
2013	48	277	583,0	2 919,7	908,1
2014	42	259	526,8	2 840,3	1 052,8
2015	42	264	569,6	2 575,0	1 172,2
2016	50	270	477,6	2 354,0	1 099,9
2017	49	266	509,1	2 894,8	1 131,3
2018	49	263	475,5	2 615,9	796,6

20.8 Fischerei

20.8.3 Aquakultur 2018 im Ländervergleich

Land	Betriebe mit Erzeugung in Aquakultur (ohne Aquarien- und Zierarten, ohne Brut- und Aufzuchtanlagen)	Und zwar		Erzeugte Menge in Aquakultur (ohne Aquarien- und Zierarten, ohne Brut- und Aufzuchtanlagen)	Und zwar	
		Betriebe mit Erzeugung von Fischen	Betriebe mit ökologischer Bewirtschaftung		erzeugte Menge an Fischen	ökologisch erzeugte Menge
Anzahl				kg		
Deutschland	2 584	2 564	50	31 871 467	18 108 758	6 595 742
darunter						
Baden-Württemberg	97	97	1	3 013 582	3 012 795	.
Bayern	1 827	1 823	34	5 335 285	5 313 292	57 855
Brandenburg	35	35	-	.	792 748	-
Hessen	47	47	1	575 535	563 266	.
Mecklenburg-Vorpommern	22	19	-	.	796 633	-
Niedersachsen	116	112	3	4 757 803	2 665 192	.
Nordrhein-Westfalen	121	120	2	1 010 028	1 009 953	.
Rheinland-Pfalz	24	24	.	341 985	341 985	.
Saarland	3	3	-	.	.	-
Sachsen	181	181	1	2 215 866	2 215 446	.
Sachsen-Anhalt	15	15	-	.	334 359	-
Schleswig-Holstein	33	25	6	11 852 991	.	6 408 210
Thüringen	61	61	1	728 752	728 703	.

Erzeugung von Fischen aus Aquakultur 2018 nach Haltungsverfahren



Fußnotenerläuterungen

- 1) Ab 2010: Berichtszeitraum März Vorjahr bis Februar Erhebungsjahr; mit Vorjahren nicht vergleichbar, da unterschiedliche Berichtszeiträume.
- 2) Einzelunternehmen einschließlich Personengesellschaften und -gemeinschaften.
- 3) Einschließlich Betriebe ohne landwirtschaftlich genutzte Fläche.
- 4) Ohne Pachtungen von Eltern, Ehegatten und sonstigen Verwandten und Verschwägerten des Betriebsinhabers. Der Nachweis ist jeweils auf die selbst bewirtschaftete Fläche bezogen.
- 5) Bis 1990: Landwirtschaftliche Nutzfläche (ohne Korbweiden).
- 6) Bis 1990: Gemischter Anbau verschiedener einjähriger und mehrjähriger Feldfutterpflanzen.
- 7) 1980: Futterhülsenfrüchte zur Körnergewinnung.
- 8) Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z. B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).
- 9) Ab 2010: Ohne Mirabellen und Renekloden.
- 10) Schwarzer Holunder, Stachelbeeren, Brombeeren, Aroniabeeren und andere.
- 11) Ab der Landwirtschaftszählung 2010 eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahren.
- 12) Bis 2010: Gurken.
- 13) Ab 2004: Einschließlich Rosenunterlagen und Rosenveredelungen.
- 14) Ab 2004: Einschließlich Nadelgehölzen für Weihnachtsbaumkulturen sowie zur Gewinnung von Schnittgrün.
- 15) Inlandsabsatz an Absatzorganisationen oder Endverbraucher Mecklenburg-Vorpommerns.
- 16) Ab 2010: Sekundärstatistische Auswertung des "Herkunftssicherungs- und Informationssystems für Tiere" (HIT-Rinderdatenbank).
- 17) 2010: Stichtag: 01.03.
- 18) Vor 2010: Ausschließlich Pferde.
- 19) Über 300 kg Lebendgewicht, noch nicht gekalbt.
- 20) Bis 2005: Kälber bis 300 kg Lebendgewicht, die noch keine zweiten Zähne haben; ab 2010: Kälber bis zu 8 Monaten alt.
- 21) Mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.
- 22) In jeweiligen Preisen, ohne Umsatzsteuer; ab 2013: Verkaufserlöse unterliegen der statistischen Geheimhaltung.
- 23) Ab 2000: Gesamtwald Mecklenburg-Vorpommern.
- 24) Ab 2000: Ohne Bundeswald.
- 25) 1980: Ohne Strecke in Staatsjagdgebieten;
Jagdstrecke ab 1990: 01.04. des Berichtsjahres bis 31.03. des Folgejahres.
- 26) Erlöse unterliegen der statistischen Geheimhaltung.
- 27) 2018: Betriebe mit Erzeugung von Fischen in Aquakultur.

Methodik

Agrarstrukturhebungen geben Auskunft über die Betriebsstrukturen sowie die wirtschaftliche und soziale Situation in den landwirtschaftlichen Betrieben. Sie bilden den inhaltlichen Hauptbestandteil der zehnjährlichen Landwirtschaftszählungen und finden dazwischen alle drei bis vier Jahre als eigenständige Erhebungen statt.

Die Agrarstrukturhebung 2016 wurde bei landwirtschaftlichen Betrieben als Kombination einer allgemeinen Erhebung (Totalerhebung mit Abschneidegrenzen) mit einer repräsentativen Erhebung (Stichprobenerhebung) durchgeführt.

Die Agrarstrukturhebung ist gemäß dem Agrarstatistikgesetz eine Erhebung mit Auskunftspflicht. Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der befragten land- und forstwirtschaftlichen Betriebe. Um die auskunftspflichtigen Betriebe zu entlasten, wurden durch die Statistischen Ämter soweit möglich bereits vorliegende Verwaltungsdaten genutzt.

Mit der Fassung des Agrarstatistikgesetzes (AgrStatG) von 2009 wurden die Erfassungsgrenzen der Agrarstatistiken für die Landwirtschaftsbetriebe neu festgelegt. Demnach besteht seit 2010 Auskunftspflicht für Betriebe mit

- mindestens 5 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder
- mindestens jeweils 10 Rindern oder 50 Schweinen oder 10 Zuchtsauen oder 20 Schafen oder 20 Ziegen oder 1 000 Stück einer Geflügelart oder
- mindestens jeweils 0,5 Hektar Hopfen oder Tabak oder 1,0 Hektar Dauerkulturen im Freiland oder je 0,5 Hektar Obstanbau-, Reb- oder Baumschulfläche oder 0,5 Hektar Gemüse oder Erdbeeren im Freiland oder 0,3 Hektar Blumen oder Zierpflanzen im Freiland oder 0,1 Hektar Kulturen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäuser oder 0,1 Hektar Produktionsfläche für Speisepilze.

Jedes der aufgeführten Kriterien begründet für sich die Auskunftspflicht als Landwirtschaftsbetrieb. Die Ergebnisse der Erhebungen sind seitdem mit den bis 2009 erfolgten Erhebungen nicht vollständig vergleichbar.

Die Ergebnisse des allgemeinen Erhebungsteils werden mit voller Stellenzahl veröffentlicht. Ergebnisse aus dem repräsentativen Teil der Agrarstrukturhebung werden generell in 1 000 ausgewiesen. Auftretende Rundungsdifferenzen werden dabei nicht ausgeglichen. Differenzen zwischen einzelnen Tabellen bei Merkmalen der Landwirtschaftsbetriebe haben methodische Ursachen.

Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben: Die repräsentative Erhebung der Zahl der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft wurde in den neuen Ländern bis einschließlich 1994 jährlich durchgeführt. Von 1995 bis 2007 fand die Erhebung nur noch in jedem zweiten Jahr statt, seitdem in jedem dritten Jahr. Im Jahr einer Landwirtschaftszählung (1991, 1999 und 2010) ist die Erhebung allgemein (total).

Die **Düngemittelstatistik** wird nach den §§ 88 bis 90 Agrarstatistikgesetz allgemein vierteljährlich durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen den Inlandsabsatz von stickstoff-, phosphat-, kali- und kalkhaltigen Düngemitteln. Dabei handelt es sich um die Lieferung der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen und Endverbraucher. Die angegebenen Mengen sind somit nicht identisch mit dem tatsächlichen Verbrauch in der Land- und Forstwirtschaft sowie im Gartenbau. Inlandsabsatz und tatsächlicher Verbrauch weichen beispielsweise durch die Lagerhaltung voneinander ab.

Im Rahmen der **Erhebungen über die Viehbestände** werden ab 1999 nur noch die Bestände in den landwirtschaftlichen Betrieben erfasst.

Die Ergebnisse dieser Bestandserhebungen sind wegen geänderter Erfassungsgrenzen, geänderter Zähltermine und wegen eines neuen Stichprobenkonzeptes nur eingeschränkt mit den Ergebnissen der Viehzählungen aus den Vorjahren vergleichbar; das betrifft vor allem Pferde und Geflügel.

Mit der Novellierung des Agrarstatistikgesetzes von 2002 wurden die allgemeinen Erhebungen über die Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel in den Jahren 2003 und 2007, zum Berichtszeitpunkt 3. Mai, im Rahmen der Landwirtschaftszählung zum Stichtag 1. März 2010 durchgeführt und in den Zwischenjahren durch repräsentative Erhebungen ergänzt.

Die Erhebung der Rinderbestände erfolgt seit 2008 als rein sekundärstatistische Auswertung der in der HIT-Datenbank ("Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere") vorhandenen Rinderbestände. In dieser Datenbank sind die Rindermerkmale auf Einzeltierbasis gespeichert. Fehlende Merkmale (z. B. Anteil der Schlachttiere, Nutzungsrichtung) werden rechnerisch anhand von Hilfsmerkmalen (z. B. Produktionsrichtung) geschätzt. Dadurch ergeben sich in der Darstellung und Struktur der statistischen Ergebnisse einige Änderungen zu dem bisher üblichen Erhebungsverfahren. Weil grundsätzlich alle Rinder, unabhängig von der Herden- und Betriebsgröße, in dieser Datenbank enthalten sind, kann die in der amtlichen Agrarstatistik übliche untere Erfassungsgrenze (siehe Landwirtschaftliche Betriebe) nicht berücksichtigt werden, sodass bei Rindern die Ergebnisse mit den vor dem Jahr 2008 ermittelten Resultaten nur eingeschränkt vergleichbar sind.

Die **Bodennutzungshaupterhebung** wird jährlich durchgeführt. Hierbei handelt es sich um eine Stichprobenerhebung. Die Erhebung basiert auf dem Agrarstatistikgesetz in der jeweils geltenden Fassung. Zur Entlastung der Auskunftspflichtigen werden Angaben aus Verwaltungsdaten (InVeKoS - Integriertes Verwaltungs- und Kontrollsystem) für statistische Zwecke übernommen, soweit die Angaben mit den Merkmalen der Erhebung übereinstimmen und sich auf dieselben Berichtszeitpunkte oder -zeiträume beziehen.

Die **Flächenerhebung nach Art der tatsächlichen Nutzung** hat erstmals zum Stichtag 31. Dezember 2016 das Amtliche Liegenschaftskataster-Informationssystem ALKIS® ausgewertet, das von den Vermessungs- und Katasterverwaltungen des Landes geführt wird. Bis zum Stichtag 31. Dezember 2015 wurde das Automatisierte Liegenschaftsbuch (ALB) als Quelle herangezogen. Durch die geänderte Datengrundlage für die Auswertung kommt ein neuer Nutzungsartenkatalog zur Anwendung. Daher sind Vergleiche mit den Jahren vor 2016 nur noch sehr eingeschränkt möglich.

Die Erhebung erfasst alle zu einer regionalen Einheit gehörenden Flächen, wobei die hier verwendeten Definitionen und Abgrenzungen mit den bei anderen Erhebungen benutzten, trotz z. T. gleichem oder ähnlichem Wortlaut, nicht bzw. nicht in vollem Umfang übereinstimmen.

Glossar

Zum **Ackerland** gehören Flächen mit Feldfrüchten einschließlich Grasanbau (zum Abmähen oder Abweiden) sowie Gemüse, Erdbeeren, Blumen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau, auch unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, ferner Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst nur die Nebennutzung, Ackerfrüchte aber die Hauptnutzung darstellen, einschließlich Brache. Nicht zum Ackerland rechnen die Ackerflächen mit Obstbäumen, bei denen das Obst die Hauptnutzung darstellt (siehe Obstanlagen), sowie die Ackerflächen, die aus sozialen, wirtschaftlichen oder anderen Gründen brachliegen (Sozialbrache).

Anbauflächen im Ackerbau: Bestandsflächen zum Zeitpunkt der Erhebung (im Mai); im Gemüse-, Zierpflanzen- und Obstbau: Anbau zu Erwerbszwecken.

Arbeitskräfteeinheit (AK-E): Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum mit betrieblichen Arbeiten vollzeitbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Bahnverkehr umfasst alle für den Schienenverkehr erforderlichen Flächen und die dem Schienenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Der **Betrieb** ist eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und durch Bewirtschaftung von Bodenflächen und/oder durch Haltung landwirtschaftlicher Tiere land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebe in der Hand von natürlichen Personen: Betriebe, deren Inhaber eine Einzelperson oder eine Personengemeinschaft ist, und zwar Ehepaar, Geschwister, Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, Gesellschaft bürgerlichen Rechts, offene Handelsgesellschaft, Kommanditgesellschaft oder dergleichen Personengesellschaft.

Betriebe in der Hand von juristischen Personen: Betriebe, deren Inhaber eine juristische Person ist, und zwar des privaten Rechts (eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaft, Anstalt oder Stiftung des privaten Rechts) oder des öffentlichen Rechts (Gebietskörperschaften, Bund, Land, Kreis, Gemeinde oder Gemeindeverband, Kirche, kirchliche Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts, Personenkörperschaften).

Die **betriebswirtschaftliche Ausrichtung** eines Betriebes ist ein Ausdruck für die Spezialisierungsrichtung, seinen Produktionsschwerpunkt. Dieser wird durch die Standardoutputs seiner einzelnen Produktionszweige im Verhältnis zu seinem gesamten Standardoutput gekennzeichnet.

Zu den **Dauerkulturen** gehören landwirtschaftliche Kulturen außerhalb der Fruchtfolge, die den Boden während eines längeren Zeitraums beanspruchen, wie Baumobstanlagen, Beerenobstanlagen, Rebland, Baumschulen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes und Korbweidenanlagen. Nicht dazu zählen z. B. Spargel und Erdbeeren.

Dauergrünland sind Grünlandflächen, die fünf Jahre oder länger zur Futter- oder Einstreugewinnung oder zum Abweiden sowie zur Erzeugung erneuerbarer Energien bestimmt sind. Nicht zum Dauergrünland rechnen Ackerwiesen und -weiden, wenn diese die Fläche mindestens ein Jahr bis weniger als fünf Jahre beanspruchen. Sie gehören zum Grasanbau auf dem Ackerland. Ferner zählen Grünlandflächen, die nicht mehr genutzt werden, nicht zum Dauergrünland, sondern zu den dauerhaft aus der landwirtschaftlichen Produktion genommenen Flächen.

Ernteerträge für landwirtschaftliche Feldfrüchte: Eingebraachte Ernte, für Getreide zur Körnergewinnung auf 14 Prozent, für Ölfrüchte auf 9 Prozent Feuchtigkeit umgerechnet, für Wiesen und Weiden in Trockenmasse berechnet; für Gemüse und Obst: Marktfähige Ware, gleichgültig, ob sie voll verwertet werden kann oder nicht.

Familienarbeitskräfte (in Einzelunternehmen): Betriebsinhaber und seine mit ihm auf dem Betrieb lebenden und arbeitenden Familienangehörigen und Verwandten im Alter ab 15 Jahren.

Friedhof ist eine Fläche, die zur Bestattung dient oder gedient hat, sofern die Zuordnung zu Grünanlage nicht zutreffender ist. Friedwälder werden der Nutzungsart "Wald" zugeordnet.

Der Nutzungsartenbereich **Gewässer** umfasst die mit Wasser bedeckten Flächen.

Die **Großvieheinheit** ist eine Standardmaßeinheit, die die Zusammenfassung der verschiedenen Arten von Viehbeständen zu Vergleichszwecken erlaubt. Die Großvieheinheiten werden mit Hilfe entsprechender Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutzhieharten bestimmt.

Haupterwerbsbetriebe: Betriebe ohne außerbetrieblichem Einkommen oder in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das Einkommen aus außerbetrieblichen Quellen.

Industrie- und Gewerbefläche ist eine Fläche, die vorwiegend industriellen oder gewerblichen Zwecken dient.

Glossar

Landwirtschaft (Fläche): Landwirtschaft ist eine Fläche für den Anbau von Feldfrüchten sowie eine Fläche, die beweidet und gemäht werden kann, einschließlich der mit besonderen Pflanzen angebauten Flächen.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) ist eine Fläche, die zur Erzeugung pflanzlicher landwirtschaftlicher Produkte bestimmt ist. Hierzu zählen Ackerland, Dauergrünland, Gartenland, Obstanlagen, Baumschulen, Rebland, Korbweidenanlagen, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, aber auch vorübergehend stillgelegte landwirtschaftlich genutzte Flächen.

Nebenerwerbsbetriebe: Betriebe, in denen das außerbetriebliche Einkommen größer ist als das Einkommen aus dem landwirtschaftlichen Betrieb.

Der **ökologische Landbau** umfasst landwirtschaftliche Betriebe, die pflanzliche und/oder tierische Erzeugnisse nach den Grundsätzen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen produzieren und in einem obligatorischen Kontrollverfahren seitens einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle kontrolliert und zertifiziert werden.

Der **Produktionswert der Landwirtschaft** (ohne Forstwirtschaft und Fischerei) umfasst die Verkäufe landwirtschaftlicher Erzeugnisse an andere Wirtschaftsbereiche und unmittelbar an Verbraucher, den Eigenverbrauch landwirtschaftlicher Erzeugnisse zu Nahrungszwecken, die Vorratsveränderung an pflanzlichen und tierischen Erzeugnissen einschließlich der Bestandsänderung an Vieh sowie die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe. Der Produktionswert ergibt sich aus der mit durchschnittlichen Erzeugerpreisen ohne Mehrwertsteuer bewerteten Produktion - differenziert nach einzelnen Erzeugnissen - zu Erzeugerpreisen. Im Produktionswert zu Herstellungspreisen sind darüber hinaus die Gütersubventionen abzüglich der Gütersteuern berücksichtigt.

Saisonarbeitskräfte (nichtständige Arbeitskräfte): Hierzu zählen alle übrigen Arbeitskräfte im Alter ab 15 Jahren, die, auch wenn nur gelegentlich, mit betrieblichen Arbeiten beschäftigt sind. Nicht hierzu zählen Arbeitskräfte, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb tätig sind. Saisonarbeitskräfte sind Personen mit einem befristeten, auf weniger als sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsvertrag.

Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche: Diese Fläche umfasst neben der landwirtschaftlich genutzten Fläche auch nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Ödland, Abbau- und Unland, unkultivierte Moorflächen, Waldflächen, Gewässer, Gebäude- und Hofflächen, Wegeland, Ziergärten, Rasenflächen, Parkanlagen und Campingplätze. Die Betriebsfläche wird jeweils der Gemeinde und damit dem Kreis zugeordnet, in dem der Betrieb seinen Sitz hat. Daraus resultieren in den Kreisen Abweichungen zu deren Territorialfläche.

Selbstbewirtschaftetes Eigenland ist die vom Betriebsinhaber selbstbewirtschaftete und auch in seinem Eigentum befindliche landwirtschaftlich genutzte Fläche des Betriebes (ohne gepachtete oder unentgeltlich zur Bewirtschaftung erhaltene Fläche). Die verpachtete bzw. unentgeltlich abgegebene LF ist im Nachweis nicht enthalten.

Selbstbewirtschaftetes Pachtland ist die vom Betriebsinhaber gegen Entgelt (in Geld, Naturalien oder sonstigen Leistungen) zur Nutzung übernommene landwirtschaftlich genutzte Fläche, die auch von diesem bewirtschaftet wird. Hierzu zählt auch gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche, die vorübergehend stillgelegt ist (Brachlegung).

Der Nutzungsartenbereich **Siedlung** beinhaltet die bebauten und nicht bebauten Flächen, die durch die Ansiedlung von Menschen geprägt sind oder zur Ansiedlung beitragen.

Sport-, Freizeit- und Erholungsfläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freifläche, die der Ausübung von Sportarten, der Freizeitgestaltung oder der Erholung dient.

Ständig beschäftigte Arbeitskräfte sind in einem unbefristeten oder für mindestens sechs Monate abgeschlossenen Arbeitsverhältnis zum Betrieb stehende familienfremde Personen im Alter ab 15 Jahren. Hierzu rechnen auch Verwandte des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben.

Der **Standardoutput** eines Produktionszweiges ist der durchschnittliche Geldwert (in EUR) der Bruttoagrarerzeugung zu Ab-Hof-Preisen in einer bestimmten Region (Land Mecklenburg-Vorpommern) und gibt die Marktleistung dieses Produktionszweiges wieder. Der gesamte Standardoutput je Betrieb, der die Marktleistung des gesamten Betriebes beschreibt, wird durch die statistischen Ämter ermittelt. Dazu wird jede Flächeneinheit bzw. jedes Stück Vieh eines Betriebes mit dem zugehörigen Standardoutput multipliziert, anschließend werden die so berechneten Werte je Betrieb addiert.

Straßenverkehr umfasst alle für die bauliche Anlage Straße erforderlichen Flächen und die dem Straßenverkehr dienenden bebauten und unbebauten Flächen.

Glossar

Teilzeitbeschäftigte: Familienarbeitskräfte sowie ständig beschäftigte Arbeitskräfte im Alter ab 15 Jahren, die die Mindestzahl der für vollzeitbeschäftigte Arbeitskräfte gültigen Anzahl von durchschnittlich 40 geleisteten Stunden je Woche nicht erreichen.

Unland, vegetationslose Fläche ist eine Fläche ohne nennenswerten Bewuchs auf Grund besonderer Bodenbeschaffenheit, wie z. B. nicht aus dem Geländere relief herausragende Felspartien, Sand- oder Eisflächen.

Der Nutzungsartenbereich **Vegetation** umfasst die Flächen außerhalb der Ansiedlungen, die durch land- oder forstwirtschaftliche Nutzung, durch natürlichen Bewuchs oder dessen Fehlen geprägt werden.

Verkaufserlöse sind Erlöse für die an andere Wirtschaftsbereiche und unmittelbar an Verbraucher abgesetzten Erzeugnisse. Der Handel mit Saatgut, Zuchtvieh, Futtermitteln usw. zwischen den landwirtschaftlichen Betrieben bleibt unberücksichtigt.

Der Nutzungsartenbereich **Verkehr** enthält die bebauten und nicht bebauten Flächen, die dem Verkehr dienen.

Vollzeitbeschäftigte: Familienarbeitskräfte sowie ständig beschäftigte Arbeitskräfte im Alter ab 15 Jahren, die durchschnittlich je Woche 40 oder mehr Stunden beschäftigt sind.

Wald ist eine Fläche, die mit Forstpflanzen (Waldbäume und Waldsträucher) bestockt ist.

Weg umfasst alle Flächen, die zum Befahren und/oder Begehen vorgesehen sind. Zur Wegfläche gehören auch Seitenstreifen und Gräben zur Wegentwässerung.

Wohnbaufläche ist eine baulich geprägte Fläche einschließlich der mit ihr im Zusammenhang stehenden Freiflächen (z. B. Vorgärten, Ziergärten, Zufahrten, Stellplätze), die ausschließlich oder vorwiegend dem Wohnen dient.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > C103 Bodennutzung und Ernte
- > C113 Bodennutzung der Betriebe
- > C133 Anbau und Ernte von Gemüse und Erdbeeren
- > C143 Anbau und Ernte von Strauchbeeren
- > C163 Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf
- > C183 Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände
- > C193 Bodenfläche nach Art der tatsächlichen Nutzung
- > C213 Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland
- > C243 Ernteberichterstattung über Obst und Reben
- > C253 Pflanzenbestände in Baumschulen
- > C303 Viehwirtschaft
- > C313 Viehbestände - Viehhaltung der Betriebe
- > C323 Produktion der Viehwirtschaft
- > C413 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben - einschließlich Gartenbaubetrieben -
- > C473 Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe
- > C4932 Struktur der Viehhaltung
- > C4933 Eigentums- und Pachtverhältnisse
- > C4934 Betriebswirtschaftliche Ausrichtung und Standardoutput landwirtschaftlicher Betriebe
- > C4935 Struktur der Bodennutzung
- > C4937 Sozialökonomische Verhältnisse
- > C4938 Betriebe mit ökologischem Landbau
- > C4939 Betriebe mit Waldflächen
- > C4943 Ausgewählte Ergebnisse der Agrarstrukturerhebung
- > C633 Erzeugung in Aquakulturbetrieben



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Land- und Forstwirtschaft, Fischerei



Fachliche Informationen

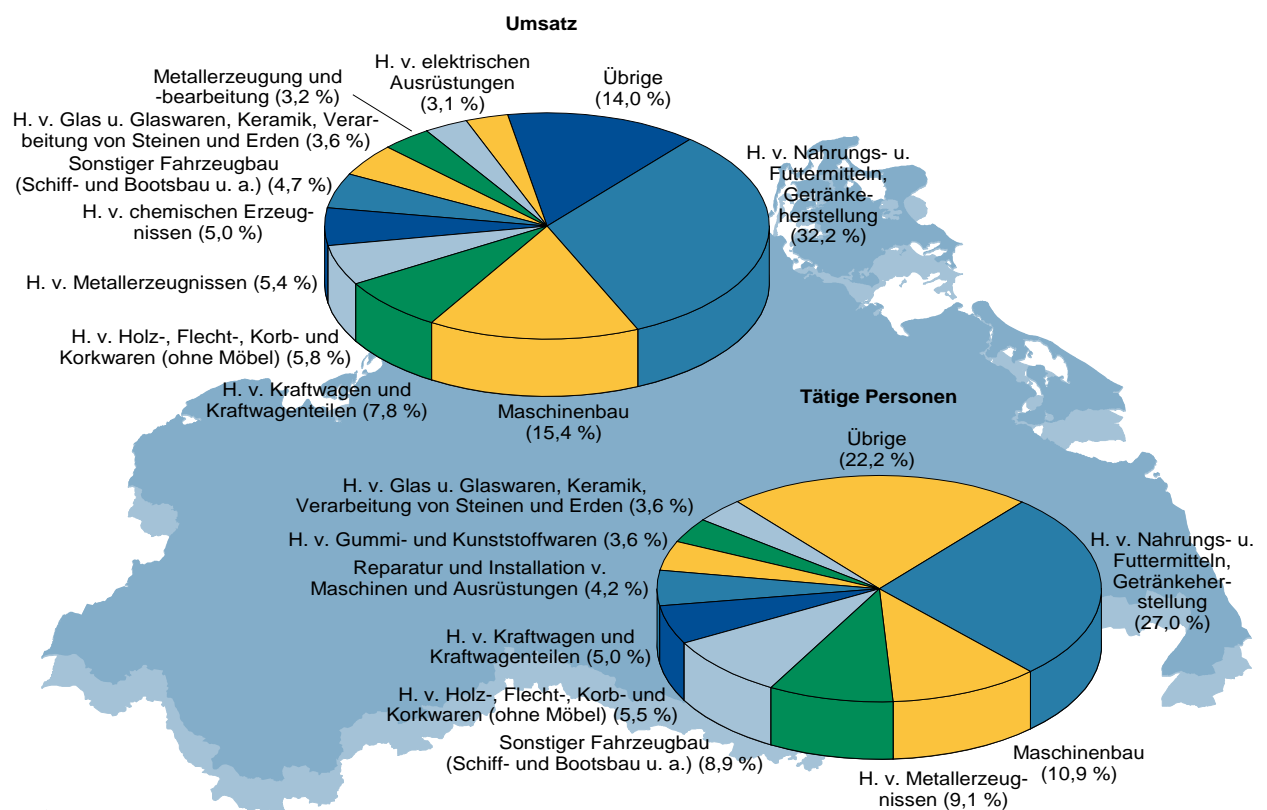
Thomas Hilgemann, Telefon: 0385 588-56043, thomas.hilgemann@statistik-mv.de

Quellenangaben

- Tabelle 20.1.4
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.2
- Tabelle 20.1.8 sowie Daten der Grafik "Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben 2016 im Ländervergleich"
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.8
- Tabelle 20.1.10
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.1.2
- Tabelle 20.1.15
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.1.6
- Tabelle 20.2.2
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 5.1
- Tabelle 20.3.8
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 3.2.1
- Tabellen 20.4.2, 20.4.3
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4.1 sowie Fachserie 3, Reihe 4
- Tabelle 20.6.5
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 2.2.1
- Tabelle 20.7
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern
- Tabelle 20.8.1
Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung
- Tabelle 20.8.2
Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern: Interne Erhebung (außer Aquakultur)
- Tabelle 20.8.3
Statistisches Bundesamt, Fachserie 3, Reihe 4.6

21 :: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau

**Umsatz und Beschäftigung der Industriebetriebe 2018
nach Wirtschaftsgliederung**



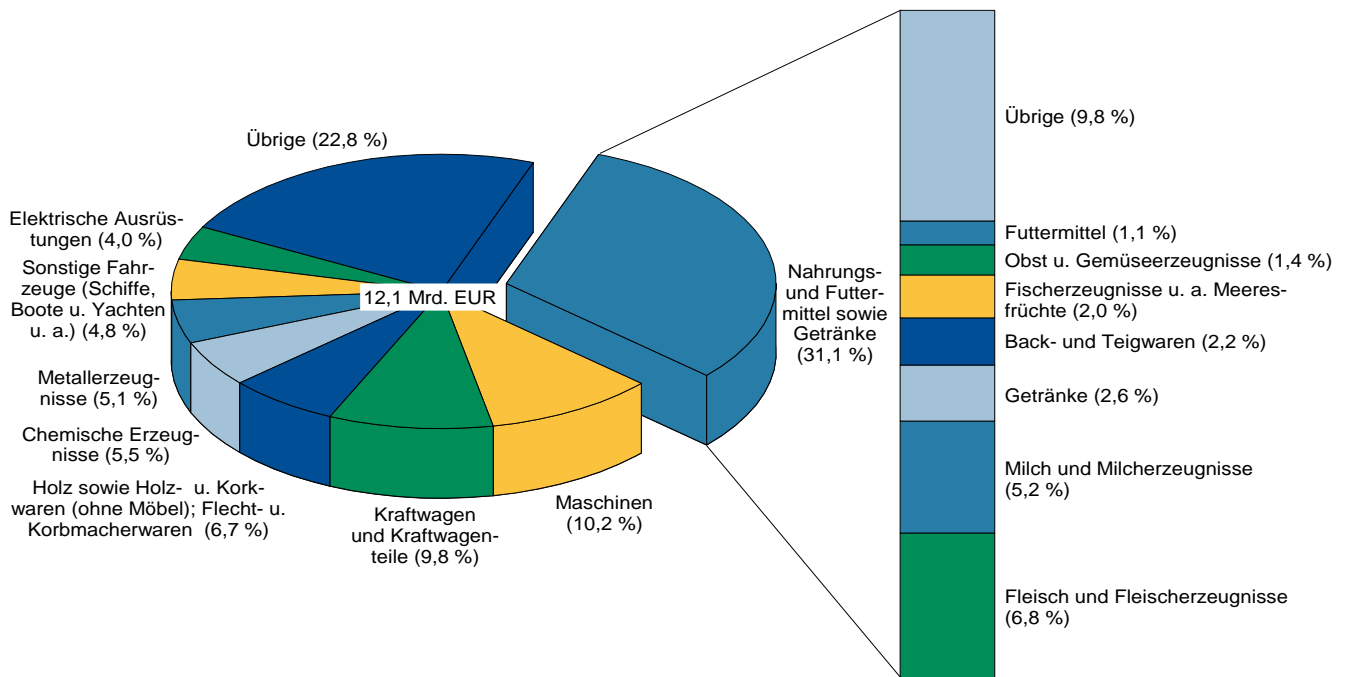
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
507	Der erste Einblick
508	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
509	21.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung
510	21.2 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2018 nach Kreisen
511	21.3 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2018 im Ländervergleich
512	21.4 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung
514	21.5 Produktion der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich nach Güterabteilungen
515	21.6 Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich sowie 2017 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
505	Grafiken Umsatz und Beschäftigung der Industriebetriebe 2018 nach Wirtschaftsgliederung
507	Zum Absatz bestimmte Produktion der Industriebetriebe 2018 nach Güterabteilungen
507	Industriedichte 2018 im Ländervergleich
510	Industriedichte 2018 nach Kreisen
511	Exportquote 2018 im Ländervergleich
516	Methodik
517	Glossar
518	Mehr zum Thema

Der erste Einblick

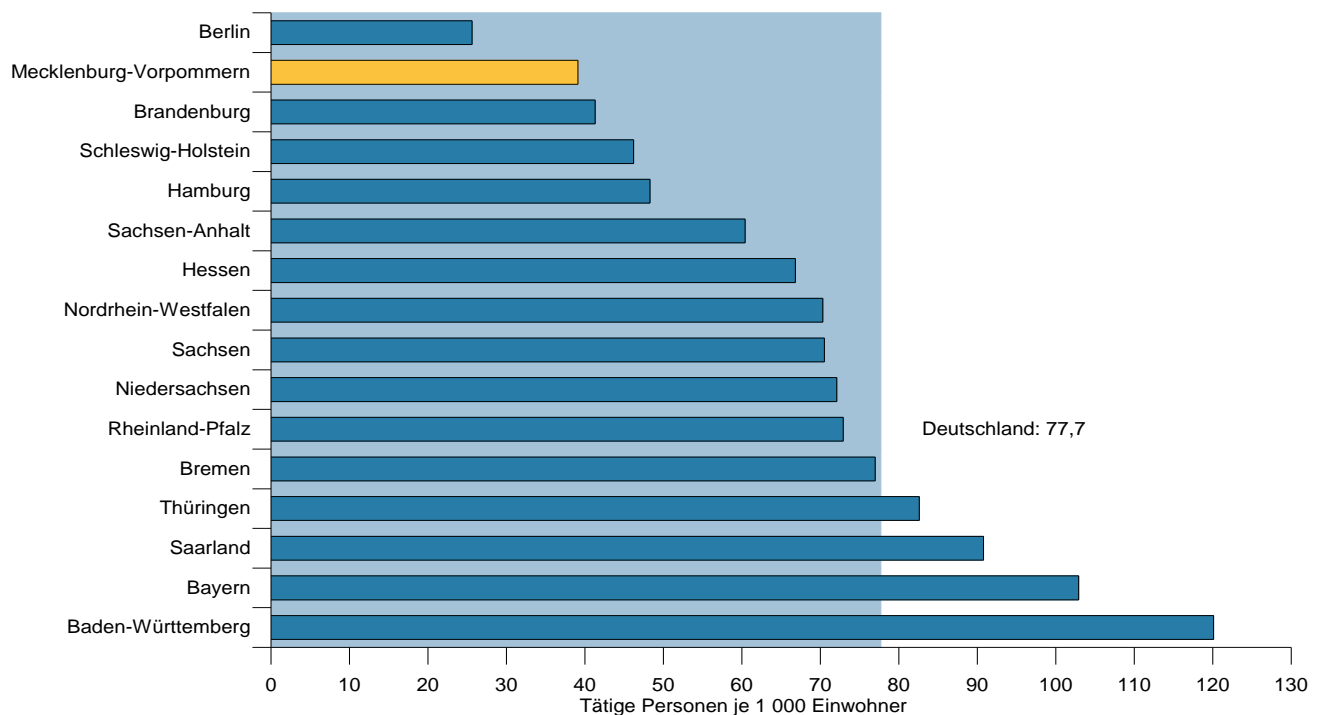
**Zum Absatz bestimmte Produktion der Industriebetriebe 2018
nach Güterabteilungen**



Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

(c) StatA MV

Industriedichte 2018 im Ländervergleich



Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden am 30.09.2018 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2017, einbezogen sind die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Die Umsätze der Industriebetriebe in Mecklenburg-Vorpommern sind nach dem Rekordergebnis von 2017 im Jahr 2018 um 6,6 Prozent gesunken. Die Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen erwirtschafteten 2018 ein Umsatzvolumen von 14,9 Milliarden EUR.
- Das Umsatzminus gegenüber 2017 resultiert überwiegend aus dem rückläufigen Auslandsgeschäft (- 11,1 Prozent), vor allem im Maschinenbau (- 38,9 %). Die Umsätze aus Inlandsgeschäften sind um 4,4 Prozent gesunken.
- Die Exportquote ging auf 31,6 Prozent zurück. Sie lag aufgrund der Branchenstruktur in Mecklenburg-Vorpommern weiterhin deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von 48,5 Prozent.
- Das Ernährungsgewerbe, die mit Abstand umsatzstärkste Branche der Industrie in Mecklenburg-Vorpommern, erzielte 2018 um 5,8 Prozent geringere Umsätze als 2017. Ihr Umsatzanteil 2018 betrug 32,2 Prozent.
- Die Maschinenbaubetriebe im Land, mit einem Umsatzanteil von 15,4 Prozent auf Platz 2 der Branchenliste, verzeichneten 2018 sogar ein Umsatzrückgang von 31,9 Prozent.
- Rund 63 100 Menschen arbeiteten 2018 in den erfassten Industriebetrieben Mecklenburg-Vorpommerns. Ihre Zahl ist gegenüber 2017 um 7,1 Prozent weiter gewachsen, darunter vor allem im Schiffbau.
- Jeder vierte Industriebeschäftigte im Land arbeitet im Ernährungsgewerbe (Anteil am 30. September 2018: 27,0 Prozent). Weitere 10,9 Prozent der Beschäftigten sind im Maschinenbau und 9,1 Prozent der Beschäftigten in der Herstellung von Metallerzeugnissen tätig.
- Allein im strukturprägenden Ernährungsgewerbe arbeiteten Ende September 2018 gut 17 000 Personen, 1,4 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.
- Mit einer Industriedichte von 39 Industriebeschäftigten je 1 000 Einwohner belegt Mecklenburg-Vorpommern vor Berlin weiterhin den zweitletzten Platz im Länderranking (Bundesdurchschnitt: 78 Industriebeschäftigte je 1 000 Einwohner).
- Dabei sind kleinere Betriebe hierzulande stärker als in den anderen Ländern vertreten. Von den 743 erfassten Industriebetrieben der Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen Ende September 2018 hatten 433 (58,3 Prozent) weniger als 50 tätige Personen (Bundesdurchschnitt: 49,7 Prozent).

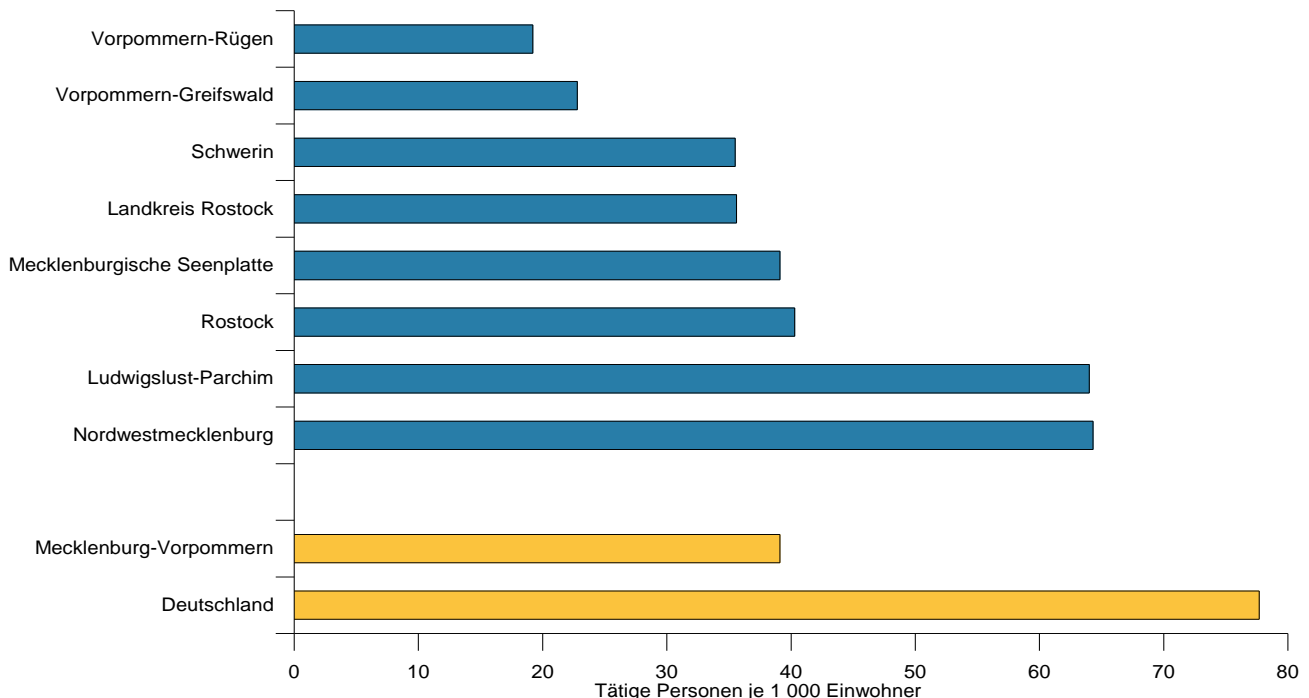
**21.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klassi- fika- tion	Merkmal	Betriebe am 30.09.	Tätige Personen am 30.09.	Entgelte	Gesamt- umsatz	Darunter Auslands- umsatz	Export- quote
		Anzahl			1 000 EUR		%
	2010	700	56 205	1 410 050	11 869 576	2 947 845	24,8
	2011	690	57 055	1 493 281	12 979 034	3 448 568	26,6
	2012	679	57 292	1 550 301	12 729 180	3 660 620	28,8
	2013	695	55 928	1 556 447	13 344 221	3 851 507	28,9
	2014	696	56 178	1 619 267	14 009 175	4 321 122	30,8
	2015	744	58 436	1 762 339	14 899 664	4 940 263	33,2
	2016	695	57 176	1 789 730	14 610 515	4 536 683	31,1
	2017	719	58 867	1 872 372	15 967 242	5 303 426	33,2
	2018	743	63 074	2 136 528	14 912 025	4 713 157	31,6
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	418	13 114	91 782	.	.
C	Verarbeitendes Gewerbe	722	62 656	2 123 414	14 820 243	.	.
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	148	15 647	427 734	4 439 769	690 224	15,5
	darunter						
10.1	Schlachten und Fleischverarbeitung	34	3 365	76 652	1 026 245	86 965	8,5
10.13	darunter Fleischverarbeitung	26	1 809	37 602	292 324	3 866	1,3
10.2	Fischverarbeitung	15	1 151	29 138	332 941	59 271	17,8
10.3	Obst- und Gemüseverarbeitung	7	653	20 160	133 075	.	.
10.5	Milchverarbeitung	12	1 595	61 444	915 742	169 794	18,5
10.7	H. v. Back- und Teigwaren	51	4 896	93 932	409 007	24 955	6,1
10.8	H. v. sonstigen Nahrungsmitteln	19	3 584	134 117	1 068 211	221 348	20,7
	darunter						
10.82	H. v. Süßwaren (ohne Dauerbackwaren)	4	933	31 687	185 304	118 164	63,8
10.85	H. v. Fertiggerichten	5	1 125	42 082	276 627	.	.
10.9	H. v. Futtermitteln	7	224	6 491	161 290	.	.
11	Getränkeherstellung	10	1 364	45 848	361 093	95 674	26,5
12	Tabakverarbeitung	1	.	.	.	.	.
13	H. v. Textilien	7	495	12 572	73 142	14 804	20,2
14	H. v. Bekleidung	1	.	.	.	.	.
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	30	3 483	117 146	857 990	318 830	37,2
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	5	624	24 749	163 514	35 295	21,6
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	17	1 738	52 298	229 388	.	.
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	1	.	.	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	19	1 669	64 895	748 593	476 475	63,6
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	5	1 070	47 440	118 421	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	34	2 260	72 686	390 017	89 996	23,1
	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	77	2 244	69 780	540 541	49 952	9,2
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8	1 604	69 347	474 577	396 824	83,6
25	H. v. Metallerzeugnissen	116	5 733	179 245	799 553	142 254	17,8
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	10	1 292	47 415	260 737	123 935	47,5
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	20	1 547	56 956	459 373	128 277	27,9
28	Maschinenbau	56	6 894	272 084	2 293 074	1 081 997	47,2
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	24	3 182	120 116	1 157 151	499 729	43,2
30	sonstiger Fahrzeugbau	21	5 636	242 062	699 864	314 397	44,9
30.1	darunter: Schiff- und Bootsbau	13	4 516	208 579	551 467	280 784	50,9
31	H. v. Möbeln	15	1 330	43 127	197 489	10 133	5,1
32	H. v. sonstigen Waren	38	2 029	59 146	190 809	59 699	31,3
	Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	59	2 658	93 376	327 790	40 214	12,3
33	nachrichtlich						
	Insgesamt ohne Schiff- und Bootsbau	730	58 558	1 927 949	14 360 558	4 432 373	30,9

21.2 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2018 nach Kreisen

Merkmal	Einheit	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Betriebe am 30.09.	Anzahl	743	74	47	125	104	72	95	67	159
Tätige Personen am 30.09.	Anzahl	63 074	8 396	3 402	10 197	7 636	4 326	10 100	5 410	13 607
Entgelte	1 000 EUR	2 136 528	340 608	116 560	324 564	214 432	135 435	404 552	169 791	430 585
Gesamtumsatz	1 000 EUR	14 912 025	3 053 758	838 347	2 137 619	1 562 972	728 122	2 444 929	965 703	3 180 575
darunter Auslandsumsatz	1 000 EUR	4 713 157	1 404 048	137 100	561 758	598 275	84 993	1 008 796	264 586	653 601
Exportquote	%	31,6	46,0	16,4	26,3	38,3	11,7	41,3	27,4	20,5

Industriedichte 2018 nach Kreisen



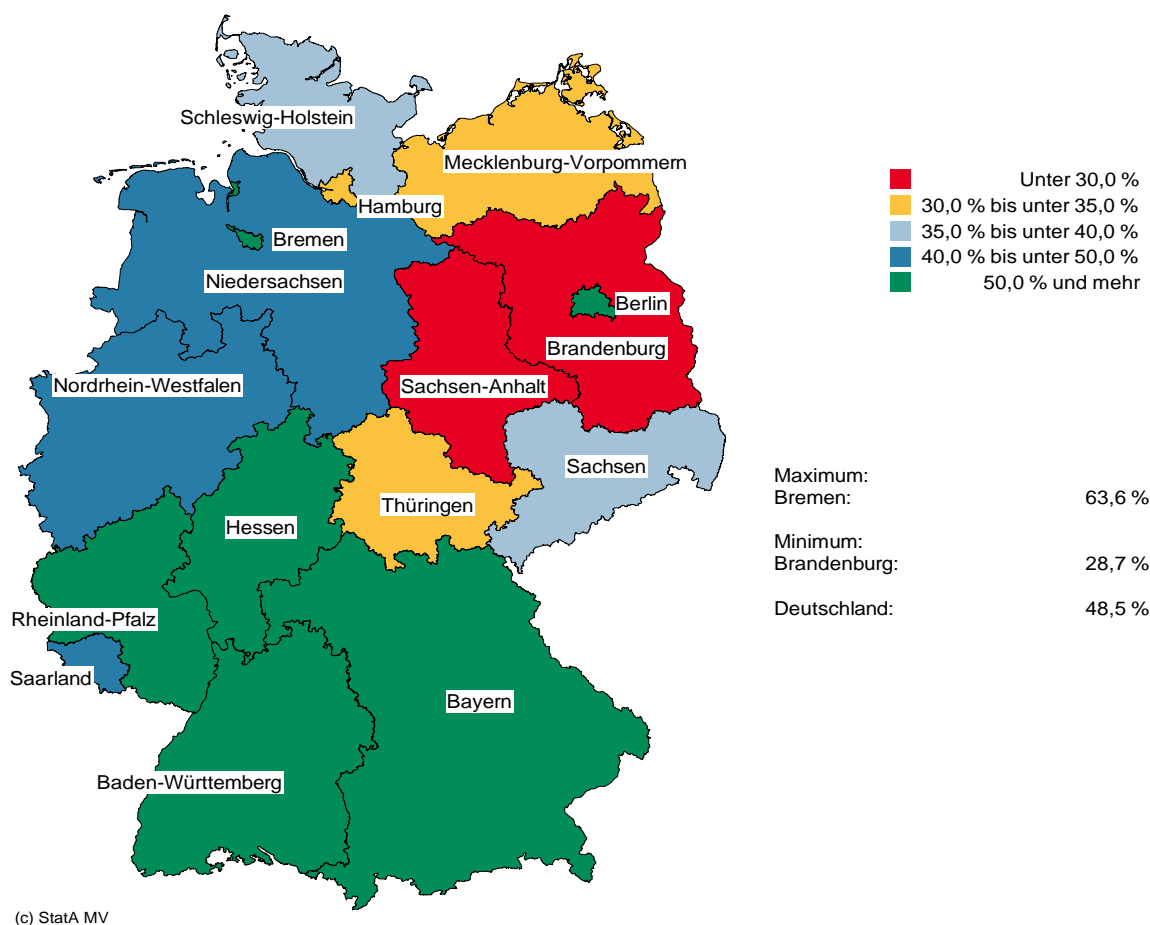
Tätige Personen im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden am 30.09.2018 bezogen auf die Bevölkerung am 31.12.2017, einbezogen sind die Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

(c) StatA MV

21.3 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2018 im Ländervergleich

Land	Betriebe am 30.09.	Tätige Personen am 30.09.	Entgelte	Umsatz	Exportquote
	Anzahl	1 000	1 000 EUR		%
Deutschland	46 900	6 430 756	321 252 423	1 948 034 824	48,5
Baden-Württemberg	8 470	1 323 880	72 112 083	370 701 858	54,9
Bayern	7 581	1 336 763	70 678 469	376 053 985	53,0
Berlin	783	92 528	4 846 996	25 978 158	56,0
Brandenburg	1 266	103 519	3 981 278	27 043 146	28,7
Bremen	325	52 411	2 951 005	37 294 035	63,6
Hamburg	456	88 371	5 670 387	79 745 883	31,3
Hessen	2 839	417 255	21 634 637	121 349 986	53,3
Mecklenburg-Vorpommern	743	63 074	2 136 528	14 912 025	31,6
Niedersachsen	3 887	573 832	28 307 382	217 867 231	47,7
Nordrhein-Westfalen	10 289	1 258 506	61 864 026	357 840 066	44,3
Rheinland-Pfalz	2 204	297 067	14 844 205	105 855 557	55,6
Saarland	467	90 305	4 326 031	28 419 974	49,9
Sachsen	3 107	287 720	10 597 362	68 630 961	37,0
Sachsen-Anhalt	1 420	134 211	4 800 551	43 003 770	29,6
Schleswig-Holstein	1 293	133 536	6 328 412	36 997 819	39,0
Thüringen	1 770	177 778	6 173 070	36 340 371	34,0

Exportquote 2018 im Ländervergleich



**21.4 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2018
nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klassi- fika- tion	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon				
			Betriebe mit ... tätigen Personen				
			unter 50	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 und mehr
		Betriebe am 30. September					
B, C	Insgesamt	743	433	161	101	31	17
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	21	19	2	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	722	414	159	101	31	17
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	148	69	38	27	11	3
11	Getränkeherstellung	10	2	4	2	2	-
13	H. v. Textilien	7	3	2	2	-	-
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren						
16	(ohne Möbel)	30	13	10	4	1	2
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	5	-	2	3	-	-
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung						
18	von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	17	9	3	4	-	1
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	19	9	6	2	2	-
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	5	1	2	1	-	1
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	34	18	9	7	-	-
	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbei-						
23	tung von Steinen und Erden	77	65	9	2	1	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	8	3	-	2	3	-
25	H. v. Metallerzeugnissen	116	87	18	10	1	-
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektro-						
26	nischen und optischen Erzeugnissen	10	5	2	1	2	-
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	20	11	6	2	1	-
28	Maschinenbau	56	25	16	10	3	2
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	24	10	6	5	1	2
30	sonstiger Fahrzeugbau	21	9	2	3	2	5
31	H. v. Möbeln	15	7	5	2	-	1
32	H. v. sonstigen Waren	38	27	5	5	1	-
	Reparatur und Installation von Maschinen						
33	und Ausrüstungen	59	39	13	7	-	-
		Tätige Personen am 30. September					
B, C	Insgesamt	63 074	11 271	11 142	15 314	11 246	14 101
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	418	.	.	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	62 656	.	.	15 314	11 246	14 101
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	15 647	2 006	2 771	4 298	3 961	2 611
11	Getränkeherstellung	1 364	.	247	.	.	-
13	H. v. Textilien	495	71	.	.	-	-
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren						
16	(ohne Möbel)	3 483	387	659	542	.	.
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	624	-	.	.	-	-
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung						
18	von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	1 738	.	208	456	-	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	1 669	278	403	.	.	-
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	1 070	.	.	.	-	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2 260	550	633	1 077	-	-
	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbei-						
23	tung von Steinen und Erden	2 244	970	640	.	.	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	1 604	.	-	.	1 138	-
25	H. v. Metallerzeugnissen	5 733	2 585	.	1 514	.	-
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektro-						
26	nischen und optischen Erzeugnissen	1 292	189	.	.	.	-
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	1 547	385	426	.	.	-
28	Maschinenbau	6 894	.	1 070	1 563	1 026	.
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	3 182	328	377	639	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	5 636	231	.	486	.	4 007
31	H. v. Möbeln	1 330	214	324	.	-	.
32	H. v. sonstigen Waren	2 029	716	.	656	.	-
	Reparatur und Installation von Maschinen						
33	und Ausrüstungen	2 658	874	964	820	-	-

**21.4 Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen 2018
nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung**

Nr. der Klassi- fika- tion	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon				
			Betriebe mit ... tätigen Personen				
			unter 50	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 und mehr
			Umsatz (1 000 EUR)				
B, C	Insgesamt	14 912 025	1 869 338	2 089 018	3 914 262	3 387 126	3 652 280
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	91 782	.	.	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	14 820 243	.	.	3 914 262	3 387 126	3 652 280
	darunter						
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	4 439 769	309 748	701 924	1 671 680	1 453 779	302 638
11	Getränkeherstellung	361 093	.	50 480	.	.	-
13	H. v. Textilien	73 142	6 095	.	.	-	-
	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren						
16	(ohne Möbel)	857 990	51 411	144 725	105 681	.	.
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	163 514	-	.	.	-	-
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung						
18	von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	229 388	.	20 134	57 677	-	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	748 593	184 534	156 210	.	.	-
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	118 421	.	.	.	-	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	390 017	77 429	102 617	209 971	-	-
	H. v. Glas u. Glaswaren, Keramik, Verarbei-						
23	tung von Steinen und Erden	540 541	264 084	161 748	.	.	-
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	474 577	.	-	.	370 509	-
25	H. v. Metallerzeugnissen	799 553	301 182	.	324 955	.	-
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektro-						
26	nischen und optischen Erzeugnissen	260 737	36 443	.	.	.	-
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	459 373	64 126	63 193	.	.	-
28	Maschinenbau	2 293 074	.	169 243	349 519	152 615	.
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	1 157 151	86 616	57 904	123 239	.	.
30	sonstiger Fahrzeugbau	699 864	30 481	.	52 628	.	422 273
31	H. v. Möbeln	197 489	24 363	33 535	.	-	.
32	H. v. sonstigen Waren	190 809	61 036	.	77 319	.	-
	Reparatur und Installation von Maschinen						
33	und Ausrüstungen	327 790	115 251	112 827	99 712	-	-

**21.5 Produktion der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
im Zeitvergleich nach Güterabteilungen**

Güter- verzeich- nis	Güterabteilung	Betriebe	Produktions- wert	Betriebe	Produktions- wert	Betriebe	Produktions- wert
		2010		2017		2018	
		Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR	Anzahl	1 000 EUR
	Insgesamt	x	10 352 988	x	12 132 830	x	12 548 190
05	Kohle	-	-	-	-	-	-
06	Erdöl und Erdgas	1	.	1	.	1	.
	Steine und Erden, sonstige						
08	Bergbauerzeugnisse	20	34 684	18	51 644	21	58 129
10	Nahrungs- und Futtermittel	164	3 066 173	156	3 695 284	154	3 580 117
11	Getränke	14	316 491	14	328 791	12	325 839
12	Tabakerzeugnisse	1	.	1	.	1	.
13	Textilien	7	48 261	8	62 283	8	66 162
14	Bekleidung	1	.	1	.	1	.
15	Leder und Lederwaren	1	.	1	.	1	.
	Holz sowie Holz- und Korkwaren (ohne Möbel); Flecht- und						
16	Korbmacherwaren	29	635 374	31	773 814	32	836 329
17	Papier, Pappe und Waren daraus	8	97 611	11	159 837	8	160 662
	Druckerzeugnisse, bespielte						
18	Ton-, Bild- und Datenträger	18	181 256	18	217 571	17	221 402
	Kokereierzeugnisse und						
19	Mineralölerzeugnisse	1	.	2	.	2	.
20	Chemische Erzeugnisse	19	868 534	21	886 072	21	685 524
21	Pharmazeutische Erzeugnisse	3	44 776	5	90 807	4	112 558
22	Gummi- und Kunststoffwaren	43	355 475	41	435 487	42	446 323
	Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden						
23		73	309 352	75	413 021	79	440 070
24	Metalle	7	246 059	8	384 589	9	372 022
25	Metallerzeugnisse	130	609 897	137	664 468	134	645 469
	Datenverarbeitungsgeräte, elek- tronische und optische						
26	Erzeugnisse	11	577 378	13	203 313	12	191 993
27	Elektrische Ausrüstungen	25	490 175	27	436 743	26	499 580
28	Maschinen	59	856 686	69	1 283 590	66	1 281 729
29	Kraftwagen und Kraftwagenteile	27	496 098	27	876 229	29	1 234 431
30	sonstige Fahrzeuge	29	623 672	23	458 222	26	598 948
31	Möbel	18	154 443	19	183 299	18	194 041
32	Waren, a. n. g.	32	75 255	39	170 064	39	212 091
	Reparatur, Instandhaltung und In- stallation von Maschinen und						
33	Ausrüstungen (einschließlich Wartung)	106	257 821	101	322 278	108	349 140

21.6 Bruttoanlageinvestitionen der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen im Zeitvergleich sowie 2017 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Nr. der Klassi- fika- tion	Merkmal	Insgesamt	Davon			Je tätige Person	Im Verhältnis zum Umsatz
			bebaute Grund- stücke und Bauten	Grund- stücke ohne Bauten	Maschinen, maschinelle Anlagen, Be- triebs- u. Ge- schäftsaus- stattungen		
1 000 EUR						EUR	%
	2010	425 022	73 423	1 440	350 159	7 520	3,6
	2011	386 693	79 467	2 403	304 823	6 822	3,0
	2012	396 104	67 666	1 195	327 244	7 252	3,2
	2013	347 076	53 940	3 670	289 466	6 285	2,7
	2014	446 904	84 364	3 263	359 277	7 909	3,2
	2015	476 518	88 473	2 964	385 081	8 318	3,3
	2016	599 206	86 157	9 889	503 159	10 514	4,1
	2017	508 376	87 671	6 166	414 539	8 800	3,3
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	8 719	.	.	5 658	24 630	11,1
C	Verarbeitendes Gewerbe	499 657	.	.	408 881	8 702	3,3
10	H. v. Nahrungs- und Futtermitteln	135 578	.	.	110 534	8 809	2,9
11	Getränkeherstellung	24 556	.	.	19 725	17 269	6,6
12	Tabakverarbeitung	.	.	-	.	.	.
13	H. v. Textilien	.	.	-	.	.	.
14	H. v. Bekleidung	.	-	-	.	.	.
16	H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	31 402	.	.	29 200	9 764	3,4
17	H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	.	.	-	.	.	.
	H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von						
18	bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	28 645	.	.	27 293	16 548	12,7
19	Kokerei und Mineralölverarbeitung	.	.	-	.	.	.
20	H. v. chemischen Erzeugnissen	33 626	.	.	19 986	15 589	3,5
21	H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	18 116	.	-	.	.	.
22	H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	20 420	.	.	17 879	9 000	5,6
	H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von						
23	Steinen und Erden	14 181	.	.	13 806	6 345	2,8
24	Metallerzeugung und -bearbeitung	.	.	.	.	.	.
25	H. v. Metallerzeugnissen	28 126	.	.	25 445	5 133	3,7
	H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und						
26	optischen Erzeugnissen	5 650	.	-	.	4 317	2,2
27	H. v. elektrischen Ausrüstungen	6 213	.	.	5 866	4 409	1,6
28	Maschinenbau	74 836	.	.	57 274	11 353	2,3
29	H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	6 499	.	.	6 467	3 672	1,3
30	Sonstiger Fahrzeugbau	15 328	.	.	12 380	5 244	3,0
30.1	darunter: Schiff- und Bootsbau	7 495	.	.	6 027	4 021	2,0
31	H. v. Möbeln	7 335	.	.	3 421	5 771	3,8
32	H. v. sonstigen Waren	10 110	.	.	8 112	5 670	7,3
	Reparatur und Installation von Maschinen und						
33	Ausrüstungen	8 085	.	.	8 013	3 071	2,7
	nachrichtlich						
	Insgesamt ohne Schiff- und Bootsbau	500 881	.	.	408 512	8 959	3,3
	Kreisfreie Städte und Landkreise						
	Rostock	97 232	.	.	85 374	12 858	2,2
	Schwerin	37 014	.	.	31 771	11 079	4,7
	Mecklenburgische Seenplatte	67 506	.	.	62 596	7 416	4,1
	Landkreis Rostock	55 478	.	.	35 323	7 261	3,7
	Vorpommern-Rügen	20 011	.	.	15 681	5 590	2,9
	Nordwestmecklenburg	102 759	.	.	79 190	12 379	4,3
	Vorpommern-Greifswald	41 655	.	.	35 077	7 895	4,3
	Ludwigslust-Parchim	86 719	.	.	69 528	6 688	2,9

Methodik

Zum Verarbeitenden Gewerbe gehören alle Unternehmen und Betriebe, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Roh- oder Grundstoffe und Erzeugnisse zu be- oder verarbeiten, und zwar in der Regel mit dem Ziel, andere Produkte herzustellen. Die Tätigkeit kann auch darin bestehen, Erzeugnisse zu veredeln, zu montieren oder zu reparieren. Das Verarbeitende Gewerbe schließt in diesem Sinne auch die Tätigkeiten von Handwerksbetrieben und -unternehmen ein.

Die Zuordnung der Unternehmen und Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt ab Berichtsjahr 2008 anhand der "Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008" (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit, d. h. nach der Tätigkeit, die den größten Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens oder des Betriebes leistet.

In den Bereichen Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden werden monatliche, vierteljährliche und jährliche Erhebungen bei den Betrieben und Unternehmen durchgeführt.

Die kurzfristigen Erhebungen, also der Monatsbericht für Betriebe und die monatliche und vierteljährliche Produktionserhebung, liefern aktuelle Daten für die Konjunkturanalyse und die Ausgangsdaten zur Berechnung von Indizes. Sie erfassen alle Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes sowie des Bergbaus mit 50 und mehr tätigen Personen. Bei der vierteljährlichen Produktionserhebung werden auch die kleineren Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen befragt.

Die jährlichen Erhebungen liefern Daten für die mittel- und langfristige Beobachtung von Wachstumsprozessen und Strukturveränderungen. Der Jahresbericht für Betriebe ergänzt den Monatsbericht für Betriebe. Der zusammengefasste Berichtskreis des Monats- und Jahresberichtes für Betriebe umfasst

- sämtliche Betriebe der Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden, wenn diese Betriebe zu Unternehmen gehören, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt in den Wirtschaftsbereichen Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden liegt, und in diesen Unternehmen mindestens 20 Personen tätig sind, sowie
- die Betriebe der Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden mit mindestens 20 tätigen Personen, sofern diese Betriebe zu Unternehmen gehören, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb der Wirtschaftsbereiche Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden liegt.

Bei folgenden kleinbetrieblich strukturierten Branchen wurde die Erfassungsgrenze auf 10 und mehr tätige Personen herabgesetzt (Klassen der WZ 2008):

- 08.11 - Gewinnung von Naturwerksteinen und Natursteinen, Kalk- und Gipsstein, Kreide und Schiefer
- 08.12 - Gewinnung von Kies und Sand, Ton und Kaolin
- 10.91 - Herstellung von Futtermitteln für Nutztiere
- 10.92 - Herstellung von Futtermitteln für sonstige Tiere
- 11.06 - Herstellung von Malz
- 16.10 - Sägewerke innerhalb des Wirtschaftszweiges "Säge-, Hobel- und Holzimprägnierwerke"
- 23.63 - Herstellung von Frischbeton (Transportbeton)

Die Ergebnisse der jährlichen Investitionserhebung im Verarbeitenden Gewerbe sowie Bergbau umfassen den Berichtskreis wie oben beschrieben, aber ohne die Herabsetzung der Erfassungsgrenze für bestimmte Branchen. Sie beziehen sich auf das Geschäftsjahr.

Die Rechtsgrundlagen und tiefer gehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Als **Auslandsumsatz** gilt der Umsatz aus direkten Lieferungen und Leistungen an Empfänger, die im Ausland ansässig sind, sowie Lieferungen an Exporteure, die die bestellten Waren ohne Be- und Verarbeitung in das Ausland ausführen.

Ein **Betrieb** ist eine örtlich getrennte Niederlassung eines Unternehmens. Dazu zählen örtlich getrennte Produktions-, Verwaltungs- und Hilfsbetriebe (z. B. für Montage, Reparaturen, Verpackungsmittelherstellung), ferner mit dem Betrieb örtlich verbundene oder in dessen Nähe liegende Verwaltungs- und Hilfsbetriebsteile.

Bruttoanlageinvestitionen sind aktivierte Bruttuzugänge an Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Abzug von Abschreibungen.

Als **Entgelte** gilt die Bruttosumme der Bar- und Sachbezüge aller tätigen Personen. Sie enthalten alle Arten von Zuschlägen (z. B. für Akkord- oder Schichtarbeit), Vergütungen und Gratifikationen. Nicht einbezogen sind die Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung sowie andere Aufwendungen, die kein Arbeitseinkommen darstellen (z. B. Kantinenzuschuss, Spesenersatz).

Die **Exportquote** ist der Anteil des Auslandsumsatzes am Gesamtumsatz.

Produktion: Ausgewiesen wird der Wert der abgesetzten bzw. zum Absatz bestimmten Produktion. Grundlage der Zuordnung ist das "Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2009 (GP 2009)". Die zum Absatz bestimmte Produktion umfasst im Allgemeinen den verkaufsfähigen, für den Markt vorgesehenen Produktionsausstoß (ohne Handelsware und nur umgepackte Ware) sowie den Eigenverbrauch. Dem Wert der zum Absatz bestimmten Produktion (Produktionswert) liegen die erzielten oder zum Zeitpunkt des Absatzes erzielbaren Verkaufspreise ab Werk einschließlich Verpackung zugrunde. Nicht einbezogen sind dagegen die in Rechnung gestellte Umsatz-(Mehrwert-)steuer und die Verbrauchsteuern sowie gesondert in Rechnung gestellten Frachtkosten und Rabatte.

Zu den **tätigen Personen** zählen alle in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehenden Personen sowie die tätigen Inhaber und Mitinhaber und die unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen, soweit sie mindestens ein Drittel der üblichen Arbeitszeit im Betrieb tätig sind.

Als **Umsatz** gilt der Rechnungswert aller getätigten Umsätze, also Umsätze aus eigener Erzeugung, aus Handelsware und sonstigen nichtindustriellen/nichthandwerklichen Tätigkeiten (z. B. Erlöse aus Vermietung und Verpachtung sowie aus Lizenzverträgen, Provisionseinnahmen und Einnahmen aus der Veräußerung von Patenten). Der Umsatz umfasst, unabhängig vom Zahlungseingang, den Gesamtbetrag (ohne Umsatzsteuer) der abgerechneten Lieferungen und Leistungen an bzw. für Dritte, einschließlich etwa darin enthaltener Verbrauchsteuern und Kosten für Fracht, Porto und Verpackung, auch wenn diese gesondert berechnet werden.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g.	Anderweitig nicht genannt
H. v.	Herstellung von

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > E113 Beschäftigung und Umsatz der Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen (Monatsergebnisse)
- > E123 Beschäftigung und Umsatz der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen (Jahresergebnis)
- > E153 Produktion der Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen
- > E163 Investitionen der Betriebe



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Verarbeitendes Gewerbe



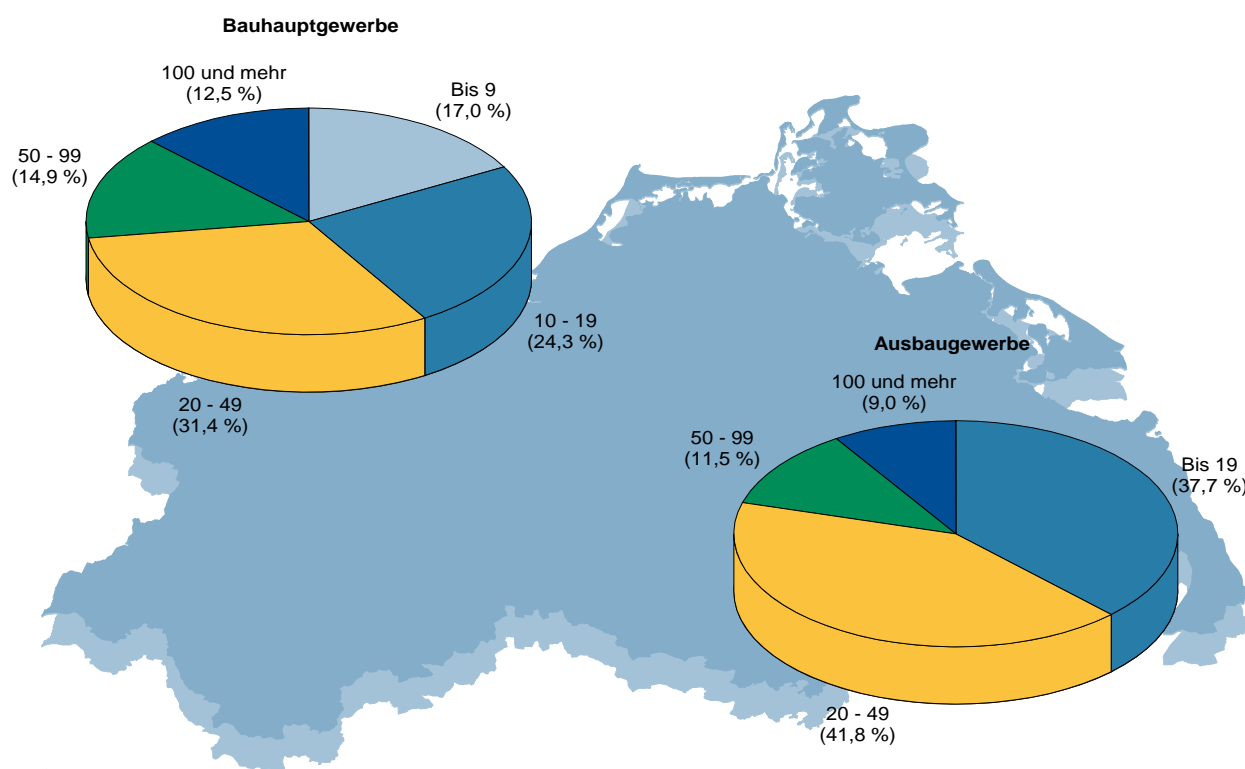
Fachliche Informationen

Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56431, birgit.weiss@statistik-mv.de

Quellenangaben

Tabelle 21.3 sowie Daten der Grafik "Industriedichte 2018 im Ländervergleich"
Statistisches Bundesamt, Jahresbericht für Betriebe 2018, Stand: 24.04.2019

Tätige Personen im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe am 30. Juni 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen der Betriebe

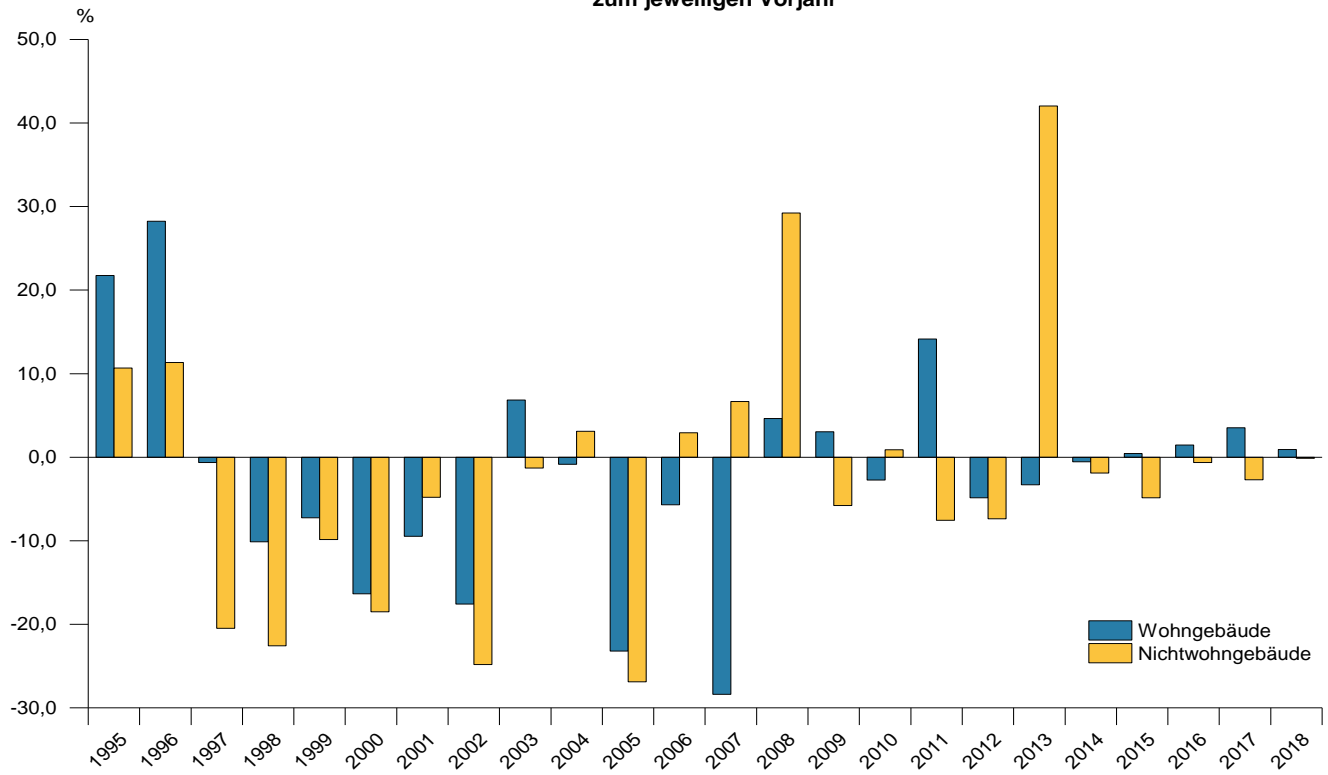


Inhaltsverzeichnis

Seite	
521	Der erste Einblick
522	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
523	22.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen
523	22.1.1 Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung
524	22.1.2 Ausbaugewerbe im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung
525	22.1.3 Umsatz im Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich nach Art der Bauten bzw. Auftraggeber
525	22.1.4 Umsatz im Ausbaugewerbe im Zeitvergleich
526	22.1.5 Bauhauptgewerbe 2018 im Ländervergleich
526	22.1.6 Ausbaugewerbe 2018 im Ländervergleich
527	22.2 Strukturdaten der Betriebe
527	22.2.1 Bauhauptgewerbe 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung
528	22.2.2 Bauhauptgewerbe 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
530	22.2.3 Ausbaugewerbe 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung
531	22.2.4 Ausbaugewerbe 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen
532	22.3 Bautätigkeit und Wohnungen
532	22.3.1 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich
533	22.3.2 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2018 nach Kreisen
534	22.3.3 Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich nach Gebäudemerkmale
535	22.3.4 Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude 2018 nach Gebäudearten und Bauherren
536	22.3.5 Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich nach Gebäudemerkmale
537	22.3.6 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude 2018 nach Gebäudearten und Bauherren
538	22.3.7 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 2018 nach Heizungsart und vorwiegend verwendeter Heizenergie
539	22.3.8 Bauüberhang in Wohn- und Nichtwohnbau am 31. Dezember 2018 nach Gebäudearten
539	22.3.9 Wohnungsbestand im Zeitvergleich
539	22.3.10 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2018 nach Kreisen
540	22.3.11 Wohnungsbestand im Zeitvergleich nach Wohnungsgröße
540	22.3.12 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2018 nach Wohnungsgröße und Kreisen
519	Grafiken Tätige Personen im Bauhauptgewerbe und im Ausbaugewerbe am 30. Juni 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen der Betriebe
521	Veränderung der Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau zum jeweiligen Vorjahr
521	Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 2018 im Ländervergleich
538	Fertig gestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich
540	Wohnungsbestand im Zeitvergleich nach Wohnungsgröße
541	Fußnotenerläuterungen
542	Methodik
543	Glossar
545	Mehr zum Thema

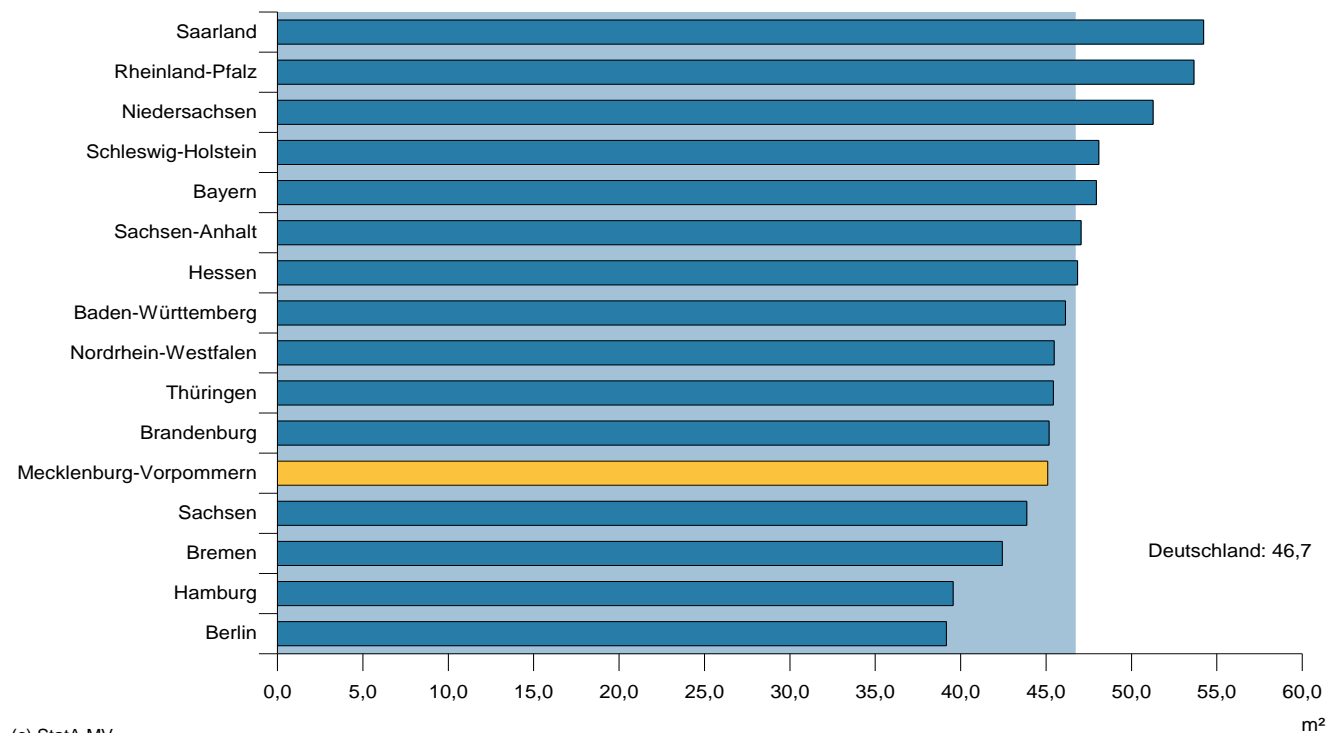
Der erste Einblick

Veränderung der Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau zum jeweiligen Vorjahr



(c) StatA MV

Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner 2018 im Ländervergleich



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Der Umsatz des Bauhauptgewerbes in Mecklenburg-Vorpommern ist im Jahr 2018 - wenn auch abgeschwächt - weiter gestiegen. Der baugewerbliche Umsatz der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen hat um 5,4 Prozent zugenommen (2017: + 11,7 Prozent).
- Im Ausbaugewerbe wurden 2018 weniger Betriebe als in den Vorjahren statistisch erfasst, weil die Berichtskreisuntergrenze angehoben wurde. Im Jahr 2018 erzielten die 127 Betriebe von Unternehmen mit 23 und mehr tätigen Personen im Land einen ausbaugewerblichen Umsatz von 645,5 Millionen EUR.
- Die Zuwächse im Bauhauptgewerbe sind auf den Umsatzanstieg im öffentlichen Bau und Straßenbau (+ 18,3 Prozent), darunter vor allem im Straßenbau (+ 22,4 Prozent), zurückzuführen. Im Wohnungsbau gingen die Umsätze dagegen um 10,5 Prozent zurück.
- Die Beschäftigung im Bauhauptgewerbe hat 2018 um 6,4 Prozent deutlich zugenommen. Damit hat sich die positive Entwicklung von 2017 (+ 2,1 Prozent) noch verstärkt, nachdem die Beschäftigung in den vier Jahren zuvor permanent gesunken war.
- 2018 wurden 4 302 Gebäude mit 6 384 Wohnungen zum Bau genehmigt, das waren 0,7 Prozent mehr Gebäude und 3,9 Prozent weniger Wohnungen als ein Jahr vorher.
Die Baugenehmigungen für Wohnungen in Zwei- und Mehrfamilienhäusern sind mit 11,4 bzw. 15,7 Prozent zurückgegangen, während die Baugenehmigungen für Einfamilienhäuser um 6,7 Prozent angestiegen sind.
- Die Zahl der Baufertigstellungen ist 2018 auf 2 528 neue Wohngebäude mit 4 661 Wohnungen angewachsen, im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg um 9,7 bzw. 1,1 Prozent.
Bei Ein-, Zwei- und Mehrfamilienhäusern ist die Zahl der Wohnungen angestiegen (+ 8,9 bzw. + 26,6 und + 1,3 Prozent); in Wohnheimen wurden dagegen 81,1 Prozent weniger Wohnungen fertiggestellt.
- Am Jahresende 2018 standen 1 000 Einwohnern Mecklenburg-Vorpommerns rein rechnerisch 565 Wohnungen mit 45,1 Quadratmetern zur Verfügung. Jede Wohnung hatte durchschnittlich 4 Räume (einschließlich Küche).

22.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22.1.1 Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Betriebe 1)	Tätige Personen im Bau-gewerbe 1)	Geleistete Arbeits-stunden	Entgelte	Baugewerb-licher Umsatz im Inland
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
	1995	680	41 009	51 622	832 804	3 129 983
	2000	511	23 442	29 138	497 876	2 037 534
	2005	249	10 229	12 738	245 593	1 189 225
	2010	195	8 434	10 037	211 571	994 968
	2011	201	8 801	11 344	234 339	1 134 401
	2012	211	8 888	10 897	242 356	1 104 279
	2013	217	8 874	10 955	247 434	1 119 598
	2014	212	8 808	11 325	257 958	1 185 247
	2015	213	8 719	11 171	259 152	1 156 939
	2016	211	8 657	11 243	264 388	1 249 140
	2017	211	8 836	11 081	280 022	1 395 876
	2018	219	9 401	11 941	310 607	1 471 612
41.2	Bau von Gebäuden	70	2 903	3 607	96 452	549 576
42	Tiefbau	92	4 705	5 966	156 589	703 773
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	32	1 954	2 421	68 795	355 530
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	24	1 355	1 796	43 804	155 286
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	17	910	1 114	28 728	104 970
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	7	446	682	15 076	50 316
42.9	sonstiger Tiefbau	36	1 395	1 749	43 990	192 958
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten darunter	6	177	268	5 757	23 309
43.11	Abbrucharbeiten	3	73	130	2 475	8 515
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	51	1 617	2 100	51 809	194 955
43.91	Dachdeckerei und Zimmerei	19	560	660	17 300	68 554
43.99	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten a. n. g.	32	1 057	1 440	34 509	126 400
43.99.1	Gerüstbau	13	375	537	12 090	33 100
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	-	-	-	-	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	19	682	903	22 418	93 300

22.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22.1.2 Ausbaugewerbe im Zeitvergleich sowie 2018 nach Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal	Betriebe 2)	Tätige Personen im Ausbaugewerbe 2)	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Baugewerblicher Umsatz im Inland
		Anzahl		1 000	1 000 EUR	
	1995	306	12 265	17 131	222 232	790 272
	2000	362	12 209	16 041	233 947	893 957
	2005	161	5 346	6 892	118 937	512 634
	2010	150	5 335	7 132	123 103	544 093
	2011	151	5 365	7 141	125 763	595 085
	2012	151	5 393	7 315	131 707	616 821
	2013	166	5 688	7 686	144 970	628 349
	2014	169	5 853	7 780	152 904	642 940
	2015	148	5 396	7 122	147 570	636 144
	2016	156	5 646	7 413	158 937	644 159
	2017	161	5 681	7 427	163 592	687 074
	2018 3)	127	5 156	6 696	156 888	645 479
43.2	Bauinstallation	93	4 012	5 107	125 190	528 818
43.21	Elektroinstallation	41	1 656	2 276	49 730	174 835
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	42	2 079	2 434	65 046	315 981
43.29	sonstige Bauinstallation	10	277	397	10 414	38 003
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	6	181	271	4 928	16 781
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	4	97	125	5 486	21 222
43.3	sonstiger Ausbau	34	1 143	1 589	31 699	116 661
	darunter					
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	8	278	367	7 869	26 307
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	4	167	202	5 648	30 539
43.34	Malerei und Glaserei	16	545	822	13 998	44 710

22.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22.1.3 Umsatz im Bauhauptgewerbe im Zeitvergleich nach Art der Bauten bzw. Auftraggeber

Merkmal	2010		2015		2016		2017		2018 ³⁾	
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Baugewerblicher Umsatz im Inland	994 968	100	1 156 939	100	1 249 140	100	1 395 876	100	1 471 612	100
davon Wohnungsbau	174 986	17,6	318 290	27,5	388 535	31,1	452 429	32,4	404 853	27,5
gewerblicher und industrieller Bau, landwirtschaftlicher Bau	391 356	39,3	427 178	36,9	452 692	36,2	469 023	33,6	505 324	34,3
Hochbau	193 232	19,4	174 069	15,0	188 563	15,1	179 446	12,9	184 737	12,6
Tiefbau	198 124	19,9	253 112	21,9	264 126	21,1	289 578	20,7	320 586	21,8
öffentlicher Bau und Straßenbau	428 626	43,1	411 469	35,6	407 916	32,7	474 423	34,0	561 435	38,2
Hochbau	89 522	9,0	68 349	5,9	68 344	5,5	86 806	6,2	85 885	5,8
Straßenbau	217 817	21,9	212 517	18,4	197 872	15,8	241 416	17,3	295 576	20,1
sonstiger Tiefbau	121 287	12,2	130 602	11,3	141 700	11,3	146 201	10,5	179 974	12,2

22.1.4 Umsatz im Ausbaugewerbe im Zeitvergleich

Merkmal	2010		2015		2016		2017		2018 ³⁾	
	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%	1 000 EUR	%
Baugewerblicher Umsatz im Inland	544 093	100	636 144	100	644 159	100	687 074	100	645 479	100
davon Bauinstallation	424 658	78,0	504 635	79,3	490 229	76,1	539 874	78,6	528 818	81,9
darunter Elektroinstallation	129 651	23,8	165 673	26,0	146 682	22,8	163 061	23,7	174 835	27,1
Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	258 474	47,5	297 613	46,8	309 847	48,1	337 935	49,2	315 981	49,0
sonstiger Ausbau	119 435	22,0	131 509	20,7	153 930	23,9	147 200	21,4	116 661	18,1
darunter Bautischlerei und -schlosserei	26 975	5,0	23 295	3,7	28 044	4,4	37 046	5,4	26 307	4,1
Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	42 899	7,9	37 749	5,9	31 341	4,9	38 699	5,6	30 539	4,7
Malerei und Glaserei	42 433	7,8	50 731	8,0	60 899	9,5	49 505	7,2	44 710	6,9

22.1 Konjunkturdaten der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen

22.1.5 Bauhauptgewerbe 2018 im Ländervergleich

Land	Betriebe 1)	Tätige Personen im Bauhauptgewerbe 1)	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Baugewerblicher Umsatz im Inland
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. EUR	
Deutschland	8 448	464	561	18 150	85 208
Baden-Württemberg	950	61	76	2 600	12 518
Bayern	1 572	91	105	3 639	17 664
Berlin	229	13	16	511	3 436
Brandenburg	329	17	20	589	2 837
Bremen	62	3	4	123	724
Hamburg	106	6	7	306	1 837
Hessen	542	32	41	1 160	4 799
Mecklenburg-Vorpommern	219	9	12	311	1 472
Niedersachsen	954	52	63	2 068	9 492
Nordrhein-Westfalen	1 428	75	94	3 049	12 836
Rheinland-Pfalz	405	21	24	848	3 848
Saarland	108	5	6	214	964
Sachsen	619	33	38	1 116	5 633
Sachsen-Anhalt	320	17	21	595	2 470
Schleswig-Holstein	308	14	16	521	2 362
Thüringen	298	15	17	499	2 315

22.1.6 Ausbaugewerbe 2018 ³⁾ im Ländervergleich

Land	Betriebe 2)	Tätige Personen 2) (einschl. gewerblich Auszubildender)	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte	Baugewerblicher Umsatz im Inland
	Anzahl	1 000	Mill. Std.	Mill. EUR	
Deutschland	7 804	357	439	12 387	45 706
Baden-Württemberg	1 048	50	58	1 891	7 024
Bayern	1 314	64	76	2 208	8 598
Berlin	291	16	21	511	2 003
Brandenburg	237	9	12	267	1 076
Bremen	70	3	4	96	347
Hamburg	181	9	11	384	1 533
Hessen	570	27	32	965	3 528
Mecklenburg-Vorpommern	127	5	7	157	645
Niedersachsen	854	39	46	1 320	4 314
Nordrhein-Westfalen	1 469	65	84	2 356	8 258
Rheinland-Pfalz	379	16	20	544	1 893
Saarland	81	3	4	117	392
Sachsen	457	20	25	630	2 583
Sachsen-Anhalt	224	10	13	315	1 237
Schleswig-Holstein	275	11	14	351	1 277
Thüringen	227	9	12	275	998

22.2 Strukturdaten der Betriebe

22.2.1 Bauhauptgewerbe 4) 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon Betriebe mit ... tätigen Personen				
			bis 9	10 - 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
	Betriebe am 30.06.	1 220	691	298	179	37	15
41.2	Bau von Gebäuden	406	212	115	65	11	3
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	390	202	112	62	11	3
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	16	10	3	3	-	-
42	Tiefbau	232	71	65	63	22	11
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	67	16	19	19	7	6
42.11	darunter Bau von Straßen	61	14	18	17	7	5
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	76	29	18	16	8	5
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	55	25	12	10	5	3
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	21	4	6	6	3	2
42.9	sonstiger Tiefbau	89	26	28	28	7	-
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	43	25	11	6	1	-
43.11	darunter Abbrucharbeiten	32	16	10	6	-	-
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	539	383	107	45	3	1
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprenglerei	248	176	51	19	2	-
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	118	102	14	2	-	-
43.99.1	Gerüstbau	57	22	21	13	1	-
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	5	5	-	-	-	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	111	78	21	11	-	1
	Tätige Personen am 30.06.	17 122	2 912	4 155	5 369	2 547	2 139
41.2	Bau von Gebäuden	5 700	929	1 589	1 928	750	504
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	5 524	884	1 554	1 832	750	504
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	176	45	35	96	-	-
42	Tiefbau	6 417	342	937	2 038	1 570	1 530
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	2 322	87	272	571	533	859
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	2 163	.	250	545	550	.
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	1 335	.	176	323	330	.
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	828	.	74	222	220	.
42.9	sonstiger Tiefbau	1 932	108	415	922	487	-
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	476	.	153	160	.	-
43.11	darunter Abbrucharbeiten	371	.	.	160	-	-
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 529	1 530	1 476	1 243	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprenglerei	2 052	736	706	.	.	-
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	601	363	.	.	-	-
43.99.1	Gerüstbau	826	.	296	354	.	-
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	27	27	-	-	-	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	1 023	.	.	356	-	.
	Baugewerblicher Umsatz des Vorjahres (1 000 EUR)	2 137 765	243 223	406 370	745 408	348 634	394 130
41.2	Bau von Gebäuden	898 987	85 146	182 288	314 889	148 145	168 518
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	873 773	81 508	175 299	300 304	148 145	168 518
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	25 213	3 638	6 989	14 586	-	-
42	Tiefbau	774 667	30 997	86 996	265 159	177 820	213 696
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	342 832	8 596	22 566	98 835	67 749	145 086
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	213 095	.	23 923	57 468	50 040	.
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	136 830	.	18 409	38 500	32 094	.
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	76 265	.	5 514	18 968	17 946	.
42.9	sonstiger Tiefbau	218 740	9 346	40 507	108 855	60 031	-
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	51 326	.	12 793	19 594	.	-
43.11	darunter Abbrucharbeiten	39 591	.	.	19 594	-	-
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	412 785	116 330	124 293	145 766	.	.
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprenglerei	193 089	57 944	63 589	.	.	-
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	46 146	28 352	.	.	-	-
43.99.1	Gerüstbau	63 440	.	.	31 325	.	-
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	1 716	1 716	-	-	-	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	108 395	.	.	51 242	-	.

22.2 Strukturdaten der Betriebe

22.2.2 Bauhauptgewerbe 4) 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
	Betriebe am 30.06.	1 220	47	48	214	207	180	147	156	221
41.2	Bau von Gebäuden	406	12	18	74	71	60	52	47	72
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	390	11	18	70	69	57	49	46	70
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	16	1	-	4	2	3	3	1	2
42	Tiefbau	232	7	11	51	40	27	18	30	48
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	67	4	4	16	13	2	5	13	10
42.11	darunter Bau von Straßen	61	3	3	15	13	2	5	13	7
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	76	1	4	15	11	8	8	11	18
	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	55	1	3	9	9	6	5	9	13
42.21	Kabelnetzleitungstiefbau	21	-	1	6	2	2	3	2	5
42.22	sonstiger Tiefbau	89	2	3	20	16	17	5	6	20
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	43	2	4	5	11	3	4	7	7
43.11	darunter Abbrucharbeiten	32	2	4	4	8	2	4	4	4
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	539	26	15	84	85	90	73	72	94
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprenglerei	248	12	7	45	37	40	37	29	41
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	118	4	1	13	17	25	17	12	29
43.99.1	Gerüstbau	57	4	2	12	10	8	7	10	4
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	5	-	-	1	2	1	-	1	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	111	6	5	13	19	16	12	20	20
	Tätige Personen am 30.06.	17 122	906	1 041	3 655	2 615	2 230	1 800	2 274	2 601
41.2	Bau von Gebäuden	5 700	209	326	1 255	701	935	684	758	832
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	5 524	.	326	1 203	.	912	664	.	.
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	176	.	-	52	.	23	20	.	.
42	Tiefbau	6 417	401	507	1 478	1 074	567	454	874	1 062
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	2 322	338	174	689	211	.	.	521	301
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	2 163	.	234	396	408	.	329	178	447
	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	1 335	.	.	288	.	125	209	.	237
42.21	Kabelnetzleitungstiefbau	828	-	.	108	.	.	120	.	210
42.22	sonstiger Tiefbau	1 932	.	99	393	455	374	.	175	314
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	476	.	41	72	117	.	29	74	49
43.11	darunter Abbrucharbeiten	371	.	41	.	97	.	29	55	36
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	4 529	272	167	850	723	658	633	568	658
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprenglerei	2 052	113	88	429	287	265	292	240	338
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	601	15	.	79	98	107	82	40	158
43.99.1	Gerüstbau	826	67	.	190	.	111	114	150	63

22.2 Strukturdaten der Betriebe

22.2.2 Bauhauptgewerbe 4) 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	27	-	-	.	.	.	-	.	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	1 023	77	23	.	231	.	145	.	99
	Baugewerblicher Umsatz des Vorjahres (1 000 EUR)	2 137 765	130 952	138 307	457 142	276 605	266 775	310 841	222 444	334 699
41.2	Bau von Gebäuden	898 987	35 787	45 217	190 011	86 610	141 477	198 466	71 802	129 616
41.20.1	Bau von Gebäuden (ohne Fertigteilbau)	873 773	.	45 217	182 794	.	139 600	.	.	.
41.20.2	Errichtung von Fertigteilbauten	25 213	.	-	7 217	.	1 876	.	.	.
42	Tiefbau	774 667	66 274	74 469	183 385	108 370	59 322	50 897	99 010	132 939
42.1	Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken	342 832	59 714	31 080	107 666	18 599	.	.	57 155	55 228
42.2	Leitungstiefbau und Kläranlagenbau	213 095	.	.	38 421	35 487	12 572	33 486	16 311	44 520
42.21	Rohrleitungstiefbau, Brunnenbau und Kläranlagenbau	136 830	.	.	31 137	.	.	20 741	.	26 660
42.22	Kabelnetzleitungstiefbau	76 265	-	.	7 284	.	.	12 744	.	17 859
42.9	sonstiger Tiefbau	218 740	.	.	37 298	54 284	.	.	25 545	33 191
43.1	Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten	51 326	.	4 450	8 087	10 875	.	2 557	7 688	4 307
43.11	darunter Abbrucharbeiten	39 591	.	4 450	.	9 464	.	2 557	6 682	3 193
43.9	sonstige spezialisierte Bautätigkeiten	412 785	.	14 170	75 659	70 750	.	58 921	43 943	67 837
43.91.1	Dachdeckerei und Bausprengerei	193 089	11 369	9 479	37 244	24 675	29 105	27 920	16 795	36 502
43.91.2	Zimmerei und Ingenieurholzbau	46 146	976	576	5 181	8 309	8 412	6 793	1 906	13 993
43.99.1	Gerüstbau	63 440	7 250	.	16 987	6 065	6 958	9 545	9 147	5 455
43.99.2	Schornstein-, Feuerungs- und Industrieofenbau	1 716	-	-	.	.	.	-	.	-
43.99.9	Baugewerbe a. n. g.	108 395	.	.	.	.	12 069	14 663	.	11 888

22.2 Strukturdaten der Betriebe

22.2.3 Ausbaugewerbe 5) 2018 nach Beschäftigtengrößenklassen und Wirtschaftsgliederung

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon Betriebe mit ... tätigen Personen			
			bis 19	20 - 49	50 - 99	100 und mehr
	Betriebe am 30.06.	444	271	148	18	7
43.2	Bauinstallation	284	163	99	15	7
43.21	Elektroinstallation	112	60	43	7	2
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	139	80	46	8	5
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	22	16	6	-	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	11	7	4	-	-
43.3	sonstiger Ausbau	160	108	49	3	-
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	9	6	3	-	-
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	34	23	11	-	-
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	31	23	7	1	-
43.34	Malerei und Glaserei	76	51	23	2	-
43.39	sonstiger Ausbau a. n. g.	10	5	5	-	-
	Tätige Personen am 30.06.	10 056	3 787	4 204	1 155	910
43.2	Bauinstallation	6 933	2 276	2 770	977	910
43.21	Elektroinstallation	2 727	833	1 176	.	.
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	3 634	1 135	1 330	.	.
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	375	222	153	-	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	197	86	111	-	-
43.3	sonstiger Ausbau	3 123	1 511	1 434	178	-
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	174	85	89	-	-
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	648	311	337	-	-
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	597	.	203	.	-
43.34	Malerei und Glaserei	1 476	.	649	.	-
43.39	sonstiger Ausbau a. n. g.	228	72	156	-	-
	Baugewerblicher Umsatz des Vorjahres (1 000 EUR)	2 081 417	1 363 891	453 338	136 952	127 237
43.2	Bauinstallation	825 369	245 385	333 691	119 057	127 237
43.21	Elektroinstallation	265 285	75 219	132 121	.	.
43.22	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation	481 638	135 315	157 975	.	.
43.29.1	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	39 680	23 089	16 591	-	-
43.29.9	sonstige Bauinstallation a. n. g.	38 766	11 762	27 004	-	-
43.3	sonstiger Ausbau	1 256 048	1 118 506	119 647	17 895	-
43.31	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei	10 764	6 460	4 304	-	-
43.32	Bautischlerei und -schlosserei	53 215	26 591	26 624	-	-
43.33	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	70 706	.	29 582	.	-
43.34	Malerei und Glaserei	1 101 610	.	44 952	.	-
43.39	sonstiger Ausbau a. n. g.	19 752	5 567	14 185	-	-

22.2 Strukturdaten der Betriebe

22.2.4 Ausbaugewerbe 5) 2018 nach Wirtschaftsgliederung und Kreisen

Nr. der Klassifikation	Merkmal Wirtschaftsgliederung	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
	Betriebe am 30.06.	444	58	27	74	76	60	43	55	51
43.2	Bauinstallation	284	41	16	45	48	40	27	36	31
43.21	Elektroinstallation	112	15	4	21	16	16	12	13	15
	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation									
43.22	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	139	15	12	19	27	21	14	18	13
43.29.1	sonstige Bauinstallation	22	7	-	4	2	1	1	5	2
43.29.9	a. n. g.	11	4	-	1	3	2	-	-	1
43.3	sonstiger Ausbau	160	17	11	29	28	20	16	19	20
	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei									
43.31	Bautischlerei und -schlosserei	9	1	1	-	2	2	-	1	2
43.32	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	34	3	2	6	5	3	7	5	3
43.33	Malerei und Glaserei	31	5	1	8	6	3	2	2	4
43.34	sonstiger Ausbau a. n. g.	76	6	6	15	13	9	5	11	11
43.39		10	2	1	-	2	3	2	-	-
	Tätige Personen am 30.06.	10 056	1 171	820	1 862	1 749	1 066	1 173	1 119	1 096
43.2	Bauinstallation	6 933	803	560	1 267	1 285	732	871	714	701
43.21	Elektroinstallation	2 727	264	211	622	424	.	.	266	381
	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation									
43.22	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	3 634	303	349	576	768	400	571	390	277
43.29.1	sonstige Bauinstallation	375	143	-	.	.	.	.	58	.
43.29.9	a. n. g.	197	93	-	.	.	.	-	-	.
43.3	sonstiger Ausbau	3 123	368	260	595	464	334	302	405	395
	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei									
43.31	Bautischlerei und -schlosserei	174	.	.	-	.	.	-	.	.
43.32	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	648	53	.	152	68	.	138	116	.
43.33	Malerei und Glaserei	597	128	.	206	84	47	.	.	52
43.34	sonstiger Ausbau a. n. g.	1 476	124	147	237	253	136	95	226	258
43.39		228	.	.	-	.	78	.	-	-
	Baugewerblicher Umsatz des Vorjahres (1 000 EUR)	2 081 417	142 595	72 173	204 995	197 445	1 108 061	144 100	119 015	93 033
43.2	Bauinstallation	825 369	104 095	.	149 598	158 281	.	119 432	96 509	64 466
43.21	Elektroinstallation	265 285	26 686	17 775	56 099	46 035	.	.	24 733	28 299
	Gas-, Wasser-, Heizungs- sowie Lüftungs- und Klimaanlageinstallation									
43.22	Dämmung gegen Kälte, Wärme, Schall und Erschütterung	481 638	39 973	35 201	81 899	99 273	42 265	82 834	67 489	32 705
43.29.1	sonstige Bauinstallation	39 680	14 544	-	.	.	.	.	4 287	.
43.29.9	a. n. g.	38 766	22 892	-	.	.	.	-	-	.
43.3	sonstiger Ausbau	1 256 048	38 500	.	55 397	39 164	.	24 668	22 506	28 567
	Anbringen von Stuckaturen, Gipserei und Verputzerei									
43.31	Bautischlerei und -schlosserei	10 764	.	.	-	.	.	-	.	.
43.32	Fußboden-, Fliesen- und Plattenlegerei, Tapeziererei	53 215	6 647	.	12 146	5 807	6 174	8 464	5 650	.
43.33	Malerei und Glaserei	70 706	16 614	.	28 548	7 630	4 404	.	.	3 947
43.34	sonstiger Ausbau a. n. g.	1 101 610	10 505	7 907	14 703	20 607	.	6 876	13 679	19 107
43.39		19 752	.	.	-	.	7 316	.	-	-

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.1 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Baugenehmigungen						
Gebäude	8 379	5 015	3 878	4 128	4 271	4 302
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 779	837	985	910	894	745
Neubau						
Nichtwohngebäude	632	349	479	594	582	580
Wohngebäude	5 968	3 829	2 414	2 624	2 795	2 977
davon						
Einfamilienhäuser	5 130	3 279	2 046	2 213	2 334	2 491
Zweifamilienhäuser	412	266	169	144	175	155
Mehrfamilienhäuser	423	280	199	265	283	330
Wohnheime	3	4	-	2	3	1
Wohnungen	10 777	6 709	4 678	6 262	6 645	6 384
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 163	431	461	629	471	537
Neubau						
Nichtwohngebäude	236	38	35	115	41	79
Wohngebäude	9 378	6 240	4 182	5 518	6 133	5 768
davon						
Einfamilienhäuser	5 130	3 279	2 046	2 213	2 334	2 491
Zweifamilienhäuser	824	532	338	288	350	310
Mehrfamilienhäuser	3 391	2 429	1 798	2 872	3 415	2 879
Wohnheime	33	-	-	145	34	88
Baufertigstellungen						
Gebäude	8 880	5 238	3 263	3 804	3 603	3 711
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 910	962	832	897	816	695
Neubau						
Nichtwohngebäude	726	418	371	535	482	488
Wohngebäude	6 244	3 858	2 060	2 372	2 305	2 528
davon						
Einfamilienhäuser	5 345	3 371	1 775	2 035	1 962	2 137
Zweifamilienhäuser	452	285	146	134	124	157
Mehrfamilienhäuser	436	196	136	202	215	232
Wohnheime	11	6	3	1	4	2
Wohnungen	12 182	6 147	3 743	4 558	5 152	5 435
davon						
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	1 275	544	397	344	518	742
Neubau						
Nichtwohngebäude	312	97	19	93	23	32
Wohngebäude	10 595	5 506	3 327	4 121	4 611	4 661
davon						
Einfamilienhäuser	5 345	3 371	1 775	2 035	1 962	2 137
Zweifamilienhäuser	904	570	292	268	248	314
Mehrfamilienhäuser	3 755	1 565	1 260	1 812	2 131	2 159
Wohnheime	591	-	-	6	270	51

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.2 Baugenehmigungen und Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		Baugenehmigungen							
Gebäude	4 302	210	195	490	823	836	684	596	468
davon									
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	745	54	47	116	105	124	94	116	89
Neubau	3 557	156	148	374	718	712	590	480	379
Nichtwohngebäude	580	27	21	65	102	138	80	88	59
Wohngebäude	2 977	129	127	309	616	574	510	392	320
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 646	62	92	291	563	497	479	353	309
Wohnungen	6 384	753	486	510	1 143	1 313	825	850	504
darunter									
Neubau	5 847	709	419	471	1 024	1 209	861	721	433
Nichtwohngebäude	79	-	1	11	2	50	8	4	3
Wohngebäude	5 768	709	418	460	1 022	1 159	853	717	430
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 801	78	99	304	591	540	502	368	319
		Baufertigstellungen							
Gebäude	3 711	188	171	484	654	699	536	546	433
davon									
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	695	43	35	117	81	135	89	104	91
Neubau	3 016	145	136	367	573	564	447	442	342
Nichtwohngebäude	488	33	25	66	87	87	66	75	49
Wohngebäude	2 528	112	111	301	486	477	381	367	293
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 294	71	94	269	452	433	374	316	285
Wohnungen	5 435	727	297	631	896	1 068	506	887	423
darunter									
Neubau	4 693	671	268	541	808	788	450	813	354
Nichtwohngebäude	32	2	3	8	2	1	2	14	-
Wohngebäude	4 661	669	265	533	806	787	448	799	354
darunter									
mit 1 und 2 Wohnungen	2 451	90	95	283	474	470	399	347	293

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.3 Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich nach Gebäudemerkmalen

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Wohnbau							
Insgesamt							
Gebäude	Anzahl	7 419	4 504	3 189	3 346	3 515	3 547
Rauminhalt	1 000 m ³	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m ²	826	538	360	611	673	526
Wohnungen	Anzahl	10 583	6 642	4 618	6 123	6 605	6 303
Wohnfläche	100 m ²	9 955	6 277	4 417	5 992	6 548	6 351
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	45 427	27 440	18 821	23 186	24 625	24 139
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	1 137 495	659 191	530 147	826 358	1 009 369	1 061 338
Errichtung neuer Gebäude							
Gebäude	Anzahl	5 968	3 829	2 414	2 624	2 795	2 977
Rauminhalt	1 000 m ³	4 027	2 592	1 898	2 693	3 044	2 901
Nutzfläche	100 m ²	1 528	939	725	940	1 070	965
Wohnungen	Anzahl	9 378	6 240	4 182	5 518	6 133	5 768
Wohnfläche	100 m ²	8 675	5 765	3 893	5 365	5 865	5 756
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	40 812	26 013	17 152	21 226	22 769	22 333
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	909 033	565 668	422 734	725 651	895 800	948 919
Nichtwohnbau							
Insgesamt							
Gebäude	Anzahl	960	511	689	782	756	755
Rauminhalt	1 000 m ³	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m ²	5 090	3 327	4 652	3 840	4 430	4 735
Wohnungen	Anzahl	194	67	60	139	40	81
Wohnfläche	100 m ²	144	45	49	80	23	68
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	614	245	220	333	77	227
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	594 439	334 019	377 313	392 399	493 034	700 596
Errichtung neuer Gebäude							
Gebäude	Anzahl	632	349	479	594	582	580
Rauminhalt	1 000 m ³	2 469	1 894	2 739	2 566	3 765	2 840
Nutzfläche	100 m ²	4 489	3 106	4 146	3 588	4 128	4 303
Wohnungen	Anzahl	236	38	35	115	41	79
Wohnfläche	100 m ²	137	24	30	63	23	82
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	690	167	113	292	80	292
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	487 824	287 453	305 205	319 657	420 591	586 882

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.4 Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude 2018 nach Gebäudearten und Bauherren

Merkmal	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	Wohnfläche	Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 EUR
Wohnbau							
Insgesamt	2 977	2 901	964,6	5 768	5 755,9	22 333	948 919
darunter							
mit Eigentumswohnungen	122	405	216,7	991	783,1	3 023	136 296
Gebäudearten							
mit 1 Wohnung	2 491	1 650	300,3	2 491	3 302,4	12 616	522 464
mit 2 Wohnungen	155	143	39,3	310	302,3	1 195	49 224
mit 3 und mehr Wohnungen	330	1 097	618,2	2 879	2 128,0	8 411	375 746
Wohnheime	1	12	6,9	88	23,1	111	1 485
Bauherren							
öffentliche Bauherren	19	20	11,3	48	38,2	173	6 994
Unternehmen	418	868	508,6	2 091	1 686,3	6 640	303 763
Wohnungsunternehmen	252	619	409,6	1 497	1 166,2	4 652	218 886
Immobilienfonds	16	22	6,0	54	45,5	202	8 224
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	9	7	3,1	9	13,3	48	2 093
Produzierendes Gewerbe	50	64	22,4	143	141,8	569	23 231
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	91	156	67,5	388	319,4	1 169	51 329
private Haushalte	2 488	1 981	443,8	3 531	3 967,1	15 269	628 752
Organisationen ohne Erwerbszweck	52	32	0,9	98	64,3	251	9 410
Nichtwohnbau							
Insgesamt	580	2 840	4 302,7	79	82,0	292	586 882
Gebäudearten							
Anstaltsgebäude	220	346	674,2	-	-	-	149 708
Büro- und Verwaltungsgebäude	31	187	315,1	6	5,5	26	56 226
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	38	192	306,2	-	-	-	8 862
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	184	1 540	2 043,6	7	6,0	25	187 236
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	67	362	535,4	4	3,5	14	53 745
Handelsgebäude	29	455	582,7	1	0,8	3	51 488
Warenlagergebäude	67	608	693,0	2	1,7	8	44 620
Hotels und Gaststätten	15	96	196,9	-	-	-	35 072
sonstige Nichtwohngebäude	107	575	963,5	66	70,5	241	184 850
Bauherren							
öffentliche Bauherren	67	482	685,5	-	-	-	207 085
Unternehmen	387	2 080	3 077,7	69	72,5	256	319 494
Wohnungsunternehmen	80	148	318,8	7	19,2	78	47 312
Immobilienfonds	3	79	98,6	44	42,3	132	24 765
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	35	224	327,8	-	-	-	10 025
Produzierendes Gewerbe	104	568	784,7	1	1,2	5	61 156
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	165	1 062	1 547,7	17	9,8	41	176 236
private Haushalte	102	171	339,8	10	9,5	36	32 771
Organisationen ohne Erwerbszweck	24	107	199,7	-	-	-	27 532

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.5 Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich nach Gebäudemerkmalen

Merkmal	Einheit	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Wohnbau							
Insgesamt							
Gebäude	Anzahl	7 793	4 638	2 711	3 053	2 938	3 070
Rauminhalt	1 000 m ³	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m ²	1 034	474	233	438	292	228
Wohnungen	Anzahl	11 847	6 043	3 735	4 582	5 107	5 398
Wohnfläche	100 m ²	10 511	5 826	3 492	4 634	5 121	5 403
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	48 427	25 742	15 156	18 457	19 590	20 729
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	1 211 061	643 455	421 310	619 559	728 309	810 402
Errichtung neuer Gebäude							
Gebäude	Anzahl	6 244	3 858	2 060	2 372	2 305	2 528
Rauminhalt	1 000 m ³	4 366	2 468	1 486	2 086	2 247	2 368
Nutzfläche	100 m ²	1 633	877	523	726	698	737
Wohnungen	Anzahl	10 595	5 506	3 327	4 121	4 611	4 661
Wohnfläche	100 m ²	9 284	5 273	3 069	4 159	4 504	4 713
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	43 590	24 154	13 871	16 875	17 837	18 503
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	987 078	539 434	334 828	535 781	609 647	693 134
Nichtwohnbau							
Insgesamt							
Gebäude	Anzahl	1 087	600	552	751	665	641
Rauminhalt	1 000 m ³	.	.	.	.	.	.
Nutzfläche	100 m ²	7 705	5 344	3 063	3 835	3 588	3 645
Wohnungen	Anzahl	335	104	8	- 24	45	37
Wohnfläche	100 m ²	244	90	13	31	28	26
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	981	299	54	161	110	68
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	853 166	461 176	256 365	389 551	312 009	433 727
Errichtung neuer Gebäude							
Gebäude	Anzahl	726	418	371	535	482	488
Rauminhalt	1 000 m ³	3 944	3 003	1 708	2 653	2 475	3 000
Nutzfläche	100 m ²	7 050	5 129	2 851	3 421	3 365	3 304
Wohnungen	Anzahl	312	97	19	93	23	32
Wohnfläche	100 m ²	217	77	16	57	13	16
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	914	274	69	268	52	62
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	697 944	392 855	191 791	296 226	237 054	360 729

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.6 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude 2018 nach Gebäudearten und Bauherren

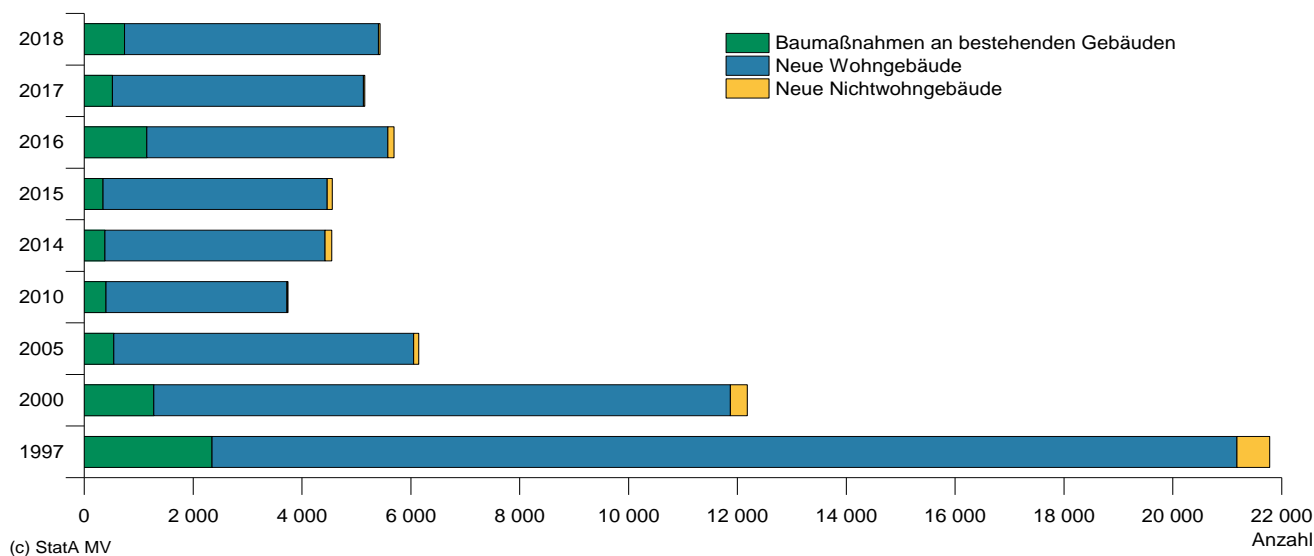
Merkmal	Gebäude	Rauminhalt	Nutzfläche	Wohnungen	Wohnfläche	Wohnräume	Veranschlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	1 000 m³	100 m²	Anzahl	100 m²	Anzahl	1 000 EUR
Wohnbau							
Insgesamt	2 528	2 368	737,2	4 661	4 712,7	18 503	693 134
darunter							
mit Eigentumswohnungen	97	330	158,8	718	631,3	2 305	95 881
Gebäudearten							
mit 1 Wohnung	2 137	1 387	296,6	2 137	2 784,3	10 864	406 604
mit 2 Wohnungen	157	139	41,4	314	299,2	1 234	43 932
mit 3 und mehr Wohnungen	232	835	393,3	2 159	1 611,2	6 354	238 202
Wohnheime	2	8	6,0	51	18,0	51	4 396
Bauherren							
öffentliche Bauherren	9	34	17,5	97	69,0	346	10 314
Unternehmen	270	608	280,1	1 522	1 165,9	4 538	178 948
Wohnungsunternehmen	179	409	178,8	1 031	786,8	3 171	121 177
Immobilienfonds	9	26	-	47	51,9	198	7 420
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	6	4	2,3	7	7,7	31	1 512
Produzierendes Gewerbe	31	40	8,2	89	79,9	307	12 431
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	45	129	90,7	348	239,6	831	36 408
private Haushalte	2 228	1 683	426,7	2 920	3 391,0	13 275	488 748
Organisationen ohne Erwerbszweck	21	44	12,9	122	86,9	344	15 124
Nichtwohnbau							
Insgesamt	488	3 000	3 304,2	32	16,4	62	360 729
Gebäudearten							
Anstaltsgebäude	146	165	331,2	-	-	-	58 857
Büro- und Verwaltungsgebäude	26	103	157,5	4	3,2	11	26 031
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	30	150	238,2	-	-	-	16 035
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	189	2 264	2 040,8	6	5,6	23	166 463
darunter							
Fabrik- und Werkstattgebäude	54	1 249	691,7	2	2,3	11	77 984
Handelsgebäude	20	141	202,4	4	3,3	12	17 661
Warenlagergebäude	67	665	639,4	-	-	-	31 853
Hotels und Gaststätten	12	128	301,3	-	-	-	27 328
sonstige Nichtwohngebäude	97	318	536,6	22	7,6	28	93 343
Bauherren							
öffentliche Bauherren	55	298	524,7	-	-	-	92 601
Unternehmen	278	2 357	2 124,5	16	9,5	33	201 353
Wohnungsunternehmen	53	85	187,9	-	-	-	17 194
Immobilienfonds	3	7	16,4	-	-	-	1 239
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung, Fischerei	32	177	249,9	-	-	-	16 193
Produzierendes Gewerbe	78	1 308	750,7	1	0,3	1	85 115
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen, Verkehr, Nachrichtenübermittlung	112	780	919,7	15	9,2	32	81 612
private Haushalte	132	240	457,5	5	3,1	15	31 471
Organisationen ohne Erwerbszweck	23	105	197,6	11	3,8	14	35 304

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.7 Baufertigstellungen neu errichteter Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau 2018 nach Heizungsart und vorwiegend verwendeter Heizenergie

Merkmal	Wohn- gebäude	Wohnungen in Wohn- gebäuden	Darunter mit			Nichtwohn- gebäude
			1	2	3 und mehr	
			Wohnungen (ohne Wohnheime)			
Insgesamt	2 528	4 661	2 137	314	2 159	488
Heizungsart						
Fernheizung	360	1 367	252	24	1 059	53
Blockheizung	19	101	11	-	90	4
Zentralheizung	2 114	3 137	1 846	282	990	267
Etagenheizung	12	15	10	2	3	2
Einzelraumheizung	21	39	16	6	17	17
Ohne Heizung	2	2	2	-	-	145
Vorwiegend verwendete primäre Heizenergie						
Öl	5	5	5	-	-	1
Gas	1 312	2 067	1 142	158	748	163
Strom	29	44	24	4	16	17
Fernwärme/Fernkälte	360	1 367	252	24	1 059	53
Geothermie	208	308	172	52	84	8
Umweltthermie	533	753	471	66	216	78
Solarthermie	38	46	34	6	6	1
Holz	25	29	22	4	3	8
Biogas/Biomethan	6	28	4	-	24	1
Sonstige Biomasse	2	2	2	-	-	1
Sonstige Heizenergie	8	10	7	-	3	12
Keine Energie	2	2	2	-	-	145
Vorwiegend verwendete sekundäre Heizenergie						
Öl	1	1	1	-	-	-
Gas	62	164	46	4	114	7
Strom	187	278	154	40	84	31
Fernwärme/Fernkälte	2	9	1	-	8	5
Geothermie	6	7	5	2	-	-
Umweltthermie	24	29	20	6	3	3
Solarthermie	338	488	295	40	153	49
Holz	251	290	232	28	30	12
Biogas/Biomethan	2	4	1	-	3	-
Sonstige Biomasse	-	-	-	-	-	1
Sonstige Heizenergie	9	18	8	-	10	3
Keine Energie	1 646	3 373	1 374	194	1 754	377

Fertig gestellte Wohnungen im Wohn- und Nichtwohnbau im Zeitvergleich



22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.8 Bauüberhang im Wohn- und Nichtwohnbau am 31. Dezember 2018 nach Gebäudearten

Gebäudeart	Genehmigte, aber noch nicht fertig gestellte Bauvorhaben							
	insgesamt		darunter: Errichtung neuer Gebäude					
			unter Dach		noch nicht unter Dach		noch nicht begonnen	
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen
Insgesamt	6 491	11 312	1 647	2 982	1 230	3 420	2 053	3 651
Wohngebäude	5 170	11 163	1 373	2 968	995	3 391	1 561	3 586
darunter								
mit 1 Wohnung	x	x	1 127	1 127	704	704	1 235	1 235
mit 2 Wohnungen	x	x	83	166	76	152	110	220
mit 3 und mehr Wohnungen	x	x	161	1 662	215	2 535	215	2 043
Nichtwohngebäude	1 321	149	274	14	235	29	492	65
davon								
Anstaltsgebäude	301	- 3	82	-	46	-	138	5
Büro- und Verwaltungsgebäude	97	3	13	1	20	5	26	2
landwirtschaftliche Betriebsgebäude	125	9	21	-	28	-	55	-
nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude	519	37	107	2	94	6	170	9
sonstige Nichtwohngebäude	279	103	51	11	47	18	103	49

22.3.9 Wohnungsbestand im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	1970 6)	1981 6)	1990	1995 7)	2000	2005	2011 8) 9)	2015	2018
Wohnungen	Anzahl	607 806	691 731	760 329	777 827	853 588	882 951	877 786	894 840	909 396
je 1 000 Einwohner 10)	Anzahl	315	356	395	427	481	517	537	555	565
Räume (einschl. Küchen)	Anzahl	2 195 600	2 638 939	2 948 934	3 104 677	3 419 376	3 556 259	3 467 117	3 536 492	3 593 982
je Einwohner 10)	Anzahl	1,14	1,36	1,53	1,70	1,93	2,08	2,12	2,19	2,23
je Wohnung	Anzahl	3,6	3,8	3,9	4,0	4,0	4,0	3,9	4,0	4,0
Wohnfläche	100 m ²	348 330	435 650	487 360	542 865	609 144	640 858	693 309	710 943	726 038
je Einwohner 10)	m ²	18,1	22,4	25,3	29,8	34,3	37,5	42,4	44,1	45,1
je Wohnung	m ²	57,3	63,0	64,1	69,8	71,4	72,6	79,0	79,4	79,8

22.3.10 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2018 nach Kreisen

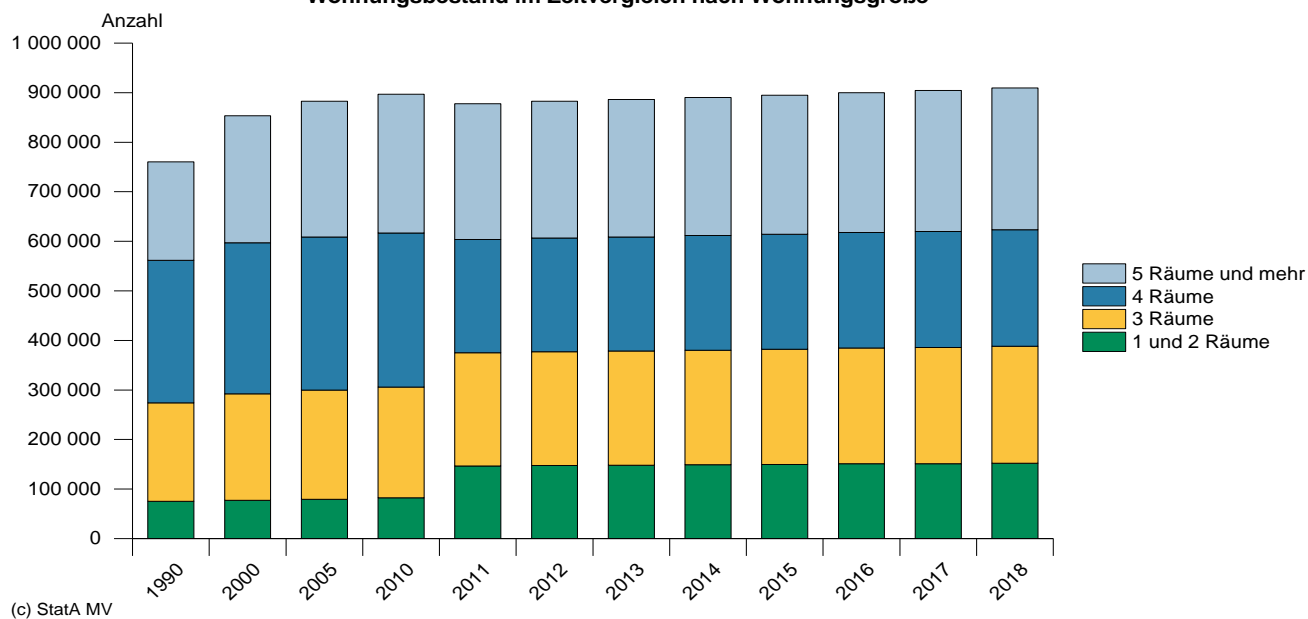
Merkmal	Einheit	Mecklenburg-Vorpommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
			Rostock	Schwerin	Mecklenburgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpommern-Rügen	Nordwestmecklenburg	Vorpommern-Greifswald	Ludwigslust-Parchim
Wohnungen	Anzahl	909 396	123 020	58 841	148 969	112 349	132 391	84 460	138 894	110 472
je 1 000 Einwohner 10)	Anzahl	565	589	614	575	522	589	539	587	520
Räume (einschl. Küchen)	Anzahl	3 593 982	395 093	207 813	603 941	483 902	530 263	342 535	543 072	487 363
je Einwohner 10)	Anzahl	2,23	1,89	2,17	2,33	2,25	2,36	2,19	2,29	2,29
je Wohnung	Anzahl	4,0	3,2	3,5	4,1	4,3	4,0	4,1	3,9	4,4
Wohnfläche	100 m ²	726 038	80 179	40 871	119 483	99 537	105 203	71 277	109 782	99 706
je Einwohner 10)	m ²	45,1	38,4	42,7	46,1	46,3	46,8	45,5	46,4	46,9
je Wohnung	m ²	79,8	65,2	69,5	80,2	88,6	79,5	84,4	79,0	90,3

22.3 Bautätigkeit und Wohnungen

22.3.11 Wohnungsbestand im Zeitvergleich nach Wohnungsgröße

Merkmal	1995 ⁷⁾	2000	2005	2010	2011 ⁸⁾	2015	2016	2017	2018
Wohnungen ⁹⁾ davon mit ... Räumen (einschließlich Küchen)	777 827	853 588	882 951	897 075	877 786	894 840	900 147	904 232	909 396
1	17 562	20 030	19 269	20 065	32 109	32 855	33 625	33 528	33 806
2	48 803	57 333	60 138	62 452	114 702	116 842	117 493	117 710	118 571
3	198 715	214 943	220 209	223 506	228 548	232 312	233 373	234 576	235 803
4	288 910	304 642	309 269	310 540	228 309	232 270	233 154	234 181	235 191
5	145 019	163 803	173 516	176 178	142 930	146 499	147 716	148 739	149 771
6	52 433	62 292	68 126	70 761	75 786	77 603	78 050	78 530	79 047
7 und mehr	26 385	30 545	32 424	33 573	55 402	56 459	56 736	56 968	57 207

Wohnungsbestand im Zeitvergleich nach Wohnungsgröße



22.3.12 Wohnungsbestand am 31. Dezember 2018 nach Wohnungsgröße und Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vorpom- mern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vorpom- mern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Wohnungen davon mit ... Räumen (einschließlich Küchen)	909 396	123 020	58 841	148 969	112 349	132 391	84 460	138 894	110 472
1	33 806	9 387	2 183	4 360	2 268	3 637	2 795	6 999	2 177
2	118 571	26 392	9 714	15 348	10 138	15 684	13 374	17 819	10 102
3	235 803	42 453	19 405	36 900	24 676	33 081	19 514	36 964	22 810
4	235 191	28 015	16 586	43 610	29 833	37 641	18 334	33 794	27 378
5	149 771	10 960	6 757	25 992	22 834	23 139	14 776	22 432	22 881
6	79 047	3 657	2 761	13 538	12 955	11 472	8 822	11 951	13 891
7 und mehr	57 207	2 156	1 435	9 221	9 645	7 737	6 845	8 935	11 233

Fußnotenerläuterungen

- 1) Durchschnitt der 12 Monatswerte.
- 2) Durchschnitt der vier Vierteljahreswerte.
- 3) 2018 wurde die Berichtskreisuntergrenze im Ausbaugewerbe von 20 auf 23 und mehr tätige Personen angehoben. Die Vergleichbarkeit der Angaben für 2018 mit den Angaben für die Vorjahre ist deshalb eingeschränkt.
- 4) Alle Betriebe.
- 5) Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen.
- 6) Ergebnisse der Volks-, Berufs-, Wohnraum- und Gebäudezählung (VBWGZ) vom 01.01.1971 bzw. 31.12.1981.
- 7) Ab 1995: Fortschreibung auf Basis der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) am 30.09.1995.
- 8) Ab 2011: Fortschreibung auf Basis der Ergebnisse der Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) im Rahmen des Zensus 2011.
- 9) Ab 2011: Einschließlich Wohnheime.
- 10) Bezogen auf die Bevölkerung am 31.12. des Jahres.

Methodik

Die Baustatistiken (Bauberichterstattung und Bautätigkeitsstatistik) stellen das Baugeschehen von der Planung der Bauvorhaben über den Einsatz der Produktionsfaktoren bis zum fertigen Bauwerk aus verschiedenen Blickwinkeln dar.

Die Bauberichterstattung (Baugewerbestatistiken), die in das System der Statistik im Produzierenden Gewerbe integriert ist, liefert wichtige Konjunkturindikatoren und Strukturdaten über die Bauwirtschaft, die bei den Betrieben und Unternehmen des Baugewerbes erhoben werden.

Die Angaben der Bautätigkeitsstatistik (Baugenehmigungen, Baufertigstellungen, Abgänge und Bauüberhang) werden auf Gebäude bezogen und bei den Bauherren erfasst; sie ergänzen die Konjunkturindikatoren durch Informationen über die Struktur des Baugeschehens.

Baugewerbe: Die Zuordnung der Unternehmen oder Betriebe zu den Wirtschaftszweigen erfolgt ab 2008 auf der Grundlage der "Klassifikation der Wirtschaftszweige" Ausgabe 2008 (WZ 2008) nach ihrer Haupttätigkeit, d. h. nach der Tätigkeit, die den größten Beitrag zur Wertschöpfung des Unternehmens oder Betriebes leistet. Im Sinne des Gesetzes über die Statistik im Produzierenden Gewerbe werden die Gruppen 41.2 Bau von Gebäuden, 42.1 Bau von Straßen und Bahnverkehrsstrecken, 42.2 Leitungstiefbau und Kläranlagenbau, 42.9 Sonstiger Tiefbau, 43.1 Abbrucharbeiten und vorbereitende Baustellenarbeiten sowie 43.9 Sonstige spezialisierte Bautätigkeiten dem Bauhauptgewerbe zugeordnet. Die Gruppen 43.2 Bauinstallation und 43.3 Sonstiger Ausbau umfassen das Ausbaugewerbe.

Bautätigkeit: Die Bautätigkeitsstatistik erstreckt sich auf alle genehmigungs- oder zustimmungspflichtigen sowie genehmigungsfreien Baumaßnahmen im Hochbau, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Erfasst werden Baugenehmigungen und Baufertigstellungen nach Merkmalen wie z. B. Art des Gebäudes, Größe des Bauwerks, Stellung des Bauherren sowie Art der Bautätigkeit.

Die Erhebung des Bauüberhangs stellt alle genehmigten, aber am Jahresende noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben fest.

Wohnungsbestand: Die Statistiken des Wohnungswesens beschreiben quantitativ und qualitativ den Gesamtbestand an Gebäuden und Wohnungen und schreiben diesen jährlich fort. Durch die 2011 im Rahmen des Zensus bundesweit durchgeführte Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) wurde die Fortschreibungsbasis zuletzt aktualisiert.

Die Rechtsgrundlagen und tiefer gehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Baufertigstellungen: Zeitpunkt der Bezugsfertigstellung, zu dem die Arbeiten am Bauvorhaben weitgehend abgeschlossen sind und zu dem das Gebäude bzw. die Wohnung bezogen oder - bei leer stehenden Gebäuden - bezugsfertig wird.

Baugenehmigungen: Erteilung von bauamtlichen Genehmigungen zur Bauausführung - gleichgültig ob vorläufig, endgültig oder mit Einschränkungen; Errichtung, Veränderung, Nutzungsänderung und Abbruch baulicher Anlagen bedürfen der Genehmigung, soweit das Bauvorhaben nicht genehmigungsfrei ist, unter das Freistellungsverfahren fällt oder nicht der Bauaufsicht unterliegt.

Bauherr: Person oder Gruppe von Personen, die im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung ein Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt; der Zeitpunkt der Baugenehmigung ist dabei entscheidend, unabhängig von einer ggfs. beabsichtigten späteren Veräußerung.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Dies kann zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzfläche führen. Aus diesem Grund können in den Tabellen auch negative Werte erscheinen.

Bauüberhang: Alle genehmigten, aber am Jahresende noch nicht fertig gestellten Bauvorhaben.

Blockheizung: Ein Block ganzer Häuser wird durch eine Heizquelle beheizt, die sich in bzw. an einem der Gebäude oder in unmittelbarer Nähe befindet.

Entgelte: Summe der Bruttobezüge der tätigen Personen einschließlich aller Zuschläge und Zulagen, jedoch ohne Pflichtanteile der Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber zur Sozialversicherung, ohne allgemeine soziale Aufwendungen sowie ohne Vergütungen, die als Spesenersatz anzusehen sind.

Etagenheizung: Beheizung aller Räume einer Wohnung durch eine Heizquelle, die sich innerhalb dieser Wohnung befindet, z. B. eine Gastherme.

Fernheizung: Wärmeversorgung mehrerer Gebäude durch ein zentrales Fernheizwerk (Fernwärme).

Fertigteilbau: Ein Bauwerk gilt als Fertigteilbau, wenn überwiegend geschosshohe oder raumbreite Fertigteile (vorgefertigte Bauteile) für Außen- oder Innenwände verwendet werden.

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind. Bei Doppel- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Unterkünfte zählen nicht zu den Gebäuden.

Geleistete Arbeitsstunden: Alle auf Baustellen, Bauhöfen und in Werkstätten tatsächlich geleisteten (nicht die bezahlten) Arbeitsstunden, gleichgültig, ob sie von gewerblichen Arbeitnehmern, Polieren, Schachtmeistern und Meistern, Inhabern, Familienangehörigen oder Auszubildenden geleistet werden; ohne Einbeziehung der für die Bürotätigkeit geleisteten Arbeitsstunden.

Gewerblicher Bau: Überwiegend gewerblichen Zwecken dienende Bauten, auch der Bau von Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerken, Pipelines, Kinos, Hotels, Bürogebäuden, Lager- und Kühlhäusern, Markthallen, Ställen, Scheunen usw.

Nutzfläche (im Sinne der Bautätigkeitsstatistik) sind nur die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist also die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird.

Öffentlicher Bau und Straßenbau: Bauten, die überwiegend für die Ausübung staatlicher und kommunaler Funktionen benötigt werden (z. B. Gerichte, Finanzämter, Kasernen, Kanalisation, Sportanlagen, Schulen), ferner überwiegend dem Verkehr dienende Bauten (z. B. Straßen, Häfen, Brücken).

Räume: Hierzu zählen alle Wohn-, Ess- und Schlafzimmer und andere separate Räume von mindestens 6 Quadratmetern Größe sowie abgeschlossene Küchen, unabhängig von ihrer Größe. Bad, Toilette, Flur und Wirtschaftsräume werden nicht mitgezählt.

Rauminhalt: Das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d. h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktion.

Glossar

Tätige Personen: Tätige Inhaber und Mitinhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige, kaufmännische und technische Arbeitnehmer, Facharbeiter einschließlich Poliere, Schachtmeister und Meister, Fachwerker und Werker, Auszubildende, Umschüler, Anlernlinge und Praktikanten.

Umsatz: Der Gesamtbetrag setzt sich zusammen aus dem Umsatz aus Bauleistungen (baugewerblicher Umsatz), den Umsätzen aus sonstigen eigenen Erzeugnissen und Leistungen sowie aus Nebengeschäften. Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen sind nicht einbezogen. Es handelt sich hierbei um den steuerlichen Umsatz. Das sind die dem Finanzamt für die Umsatzsteuer zu meldenden steuerbaren Beträge im Bundesgebiet. Die Umsätze werden in der Regel nach den vereinbarten Entgelten besteuert und ohne Umsatzsteuer erfasst. Seit dem 1. Januar 1980 werden auch Anzahlungen für Teilleistungen oder Vorauszahlungen vor Ausführung der entsprechenden Lieferungen oder Leistungen versteuert und damit in die Meldungen einbezogen.

Wohnfläche ist die Summe der anrechenbaren Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu einer Wohnung gehören. Zur Wohnfläche von Wohnungen gehören die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (Dien, Abstellräumen, Bad usw.). Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 Metern. Zur Hälfte anrechenbar ist die Grundfläche von Räumen mit einer lichten Höhe von mindestens 1 Meter und weniger als 2 Metern, unter Schrägen liegende Flächen und die Flächen von Balkonen, Loggien und Dachgärten (mindestens zu einem Viertel, höchstens zur Hälfte). Keller- und Bodenräume (Speicher) bleiben unberücksichtigt, wenn sie nicht zu Wohnzwecken ausgebaut sind.

Wohngebäude/Nichtwohngebäude: Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte Wohnzwecken dienen. Wird weniger als die Hälfte der Gesamtnutzfläche für Wohnzwecke genutzt, handelt es sich um ein Nichtwohngebäude.

Wohnheime sind Wohngebäude, die primär den Wohnbedürfnissen bestimmter Bevölkerungskreise dienen (z. B. Studentenwohnheim, Seniorenwohnheim). Die Bewohner von Wohnheimen führen einen eigenen Haushalt. Wohnheime besitzen Gemeinschaftseinrichtungen (Gemeinschaftsverpflegung, Gemeinschaftsräume usw.).

Unter einer **Wohnung** sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammen liegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Wohnungen haben einen eigenen Eingang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum. Zur Wohnung können aber auch außerhalb des eigentlichen Wohnungsabschlusses liegende zu Wohnzwecken ausgebaut Keller- oder Bodenräume (z. B. Mansarden) gehören.

Wohnungsbau: Bauten, die überwiegend Wohnzwecken dienen (einschließlich solcher für Angehörige der Bundeswehr) sowie der Umbau oder die Erweiterung bisher anderweitig genutzter Gebäude und Räume zu Wohnungen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke: Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten), Kosten aller festverbundenen Einbauten und Kosten für besondere Bauausführungen; werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Verwendete Heizenergie: Bei der Angabe zur verwendeten Energie wird unterschieden in primäre und sekundäre Energie. Als primäre Energie gilt die bezogen auf den Energieanteil überwiegende Energiequelle. Die primäre Energie ist beim Einsatz nur einer Energiequelle die alleinige eingesetzte Energie.

Für Gebäude, die aufgrund ihrer guten Wärmedämmung nicht über ein klassisches Heizsystem, sondern nur über Lüftungsanlagen verfügen, ist bei der primär verwendeten Heizenergie "keine" angegeben. Dies trifft beispielsweise für sogenannte Passivhäuser oder Plus-Energie-Häuser zu. Bei der sekundären Energie wird mindestens eine weitere Energie für die Beheizung eingesetzt. Bei mehr als zwei Energiequellen sind die beiden überwiegenden entsprechend ihres Anteils (primär/sekundär) angegeben.

Zentralheizung: Beheizung der Wohnungen von einer Heizquelle außerhalb der Wohnungen, aber innerhalb des Gebäudes.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. Anderweitig nicht genannt

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern



- > E213 Bauhauptgewerbe: Beschäftigung und Umsatz der Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr tätigen Personen
- > E223 Bauhauptgewerbe: Strukturdaten der Betriebe am 30.06.
- > E313 Ausbaugewerbe: Beschäftigung und Umsatz der Betriebe von Unternehmen mit 20 (bzw. 23) und mehr tätigen Personen
- > E323 Ausbaugewerbe: Strukturdaten der Betriebe von Unternehmen mit 10 und mehr tätigen Personen am 30.06.
- > F213 Baugenehmigungen
- > F213J Baugenehmigungen (Jahresbericht)
- > F223 Baufertigstellungen und Bauüberhang
- > F243 Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen (Fortschreibung)

Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt



> Bauen

Fachliche Informationen

Baugewerbe

Birgit Weiß, Telefon: 0385 588-56431, birgit.weiss@statistik-mv.de

Bautätigkeit und Wohnungen

Gesa Buchholz, Telefon: 0385 588-56434, gesa.buchholz@statistik-mv.de

Quellenangaben

Grafik "Durchschnittliche Wohnfläche je Einwohner im Ländervergleich 2018"

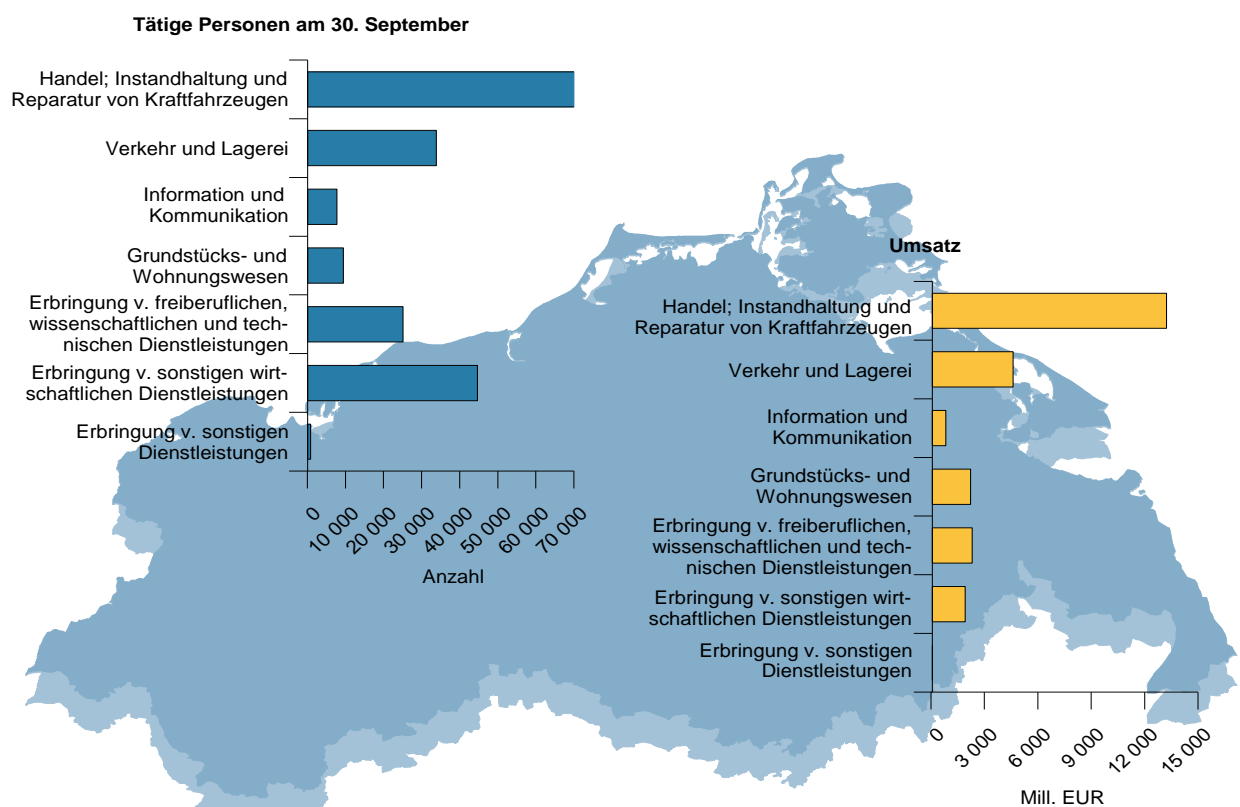
Statistisches Bundesamt, Fachserie 5, Reihe 3

Tabellen 22.1.5 und 22.1.6

Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Gemeinsames Statistikportal

23 :: Binnenhandel und weitere Dienstleistungen

**Tätige Personen und Umsatz 2017
im Binnenhandel und weiteren Dienstleistungsbereichen**

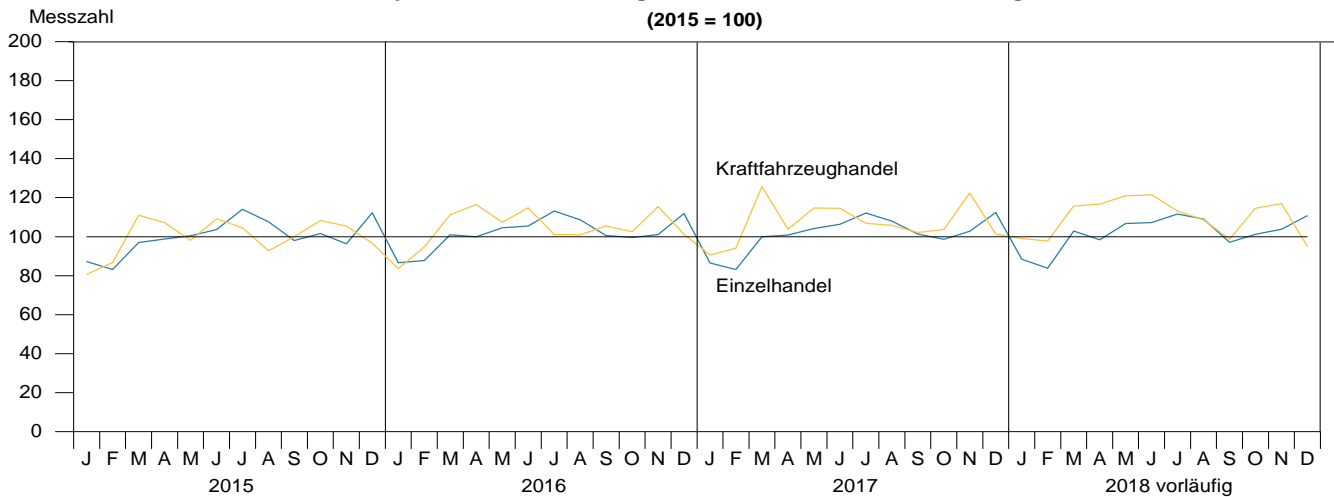


Inhaltsverzeichnis

Seite	
549	Der erste Einblick
550	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
551	23.1 Binnenhandel
551	23.1.1 Strukturdaten der Unternehmen im Handel mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2017
552	23.1.2 Aufwendungen im Handel 2017
552	23.1.3 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen im Handel 2016
553	23.2 Weitere Dienstleistungen
553	23.2.1 Strukturdaten der Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2017
554	23.2.2 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen 2017
547	Grafiken Tätige Personen und Umsatz 2017 im Binnenhandel und weiteren Dienstleistungsbereichen
549	Reale konjunkturelle Entwicklung im Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel
549	Umsatz der Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2017 nach Wirtschaftsgliederung
555	Methodik und Glossar
556	Mehr zum Thema

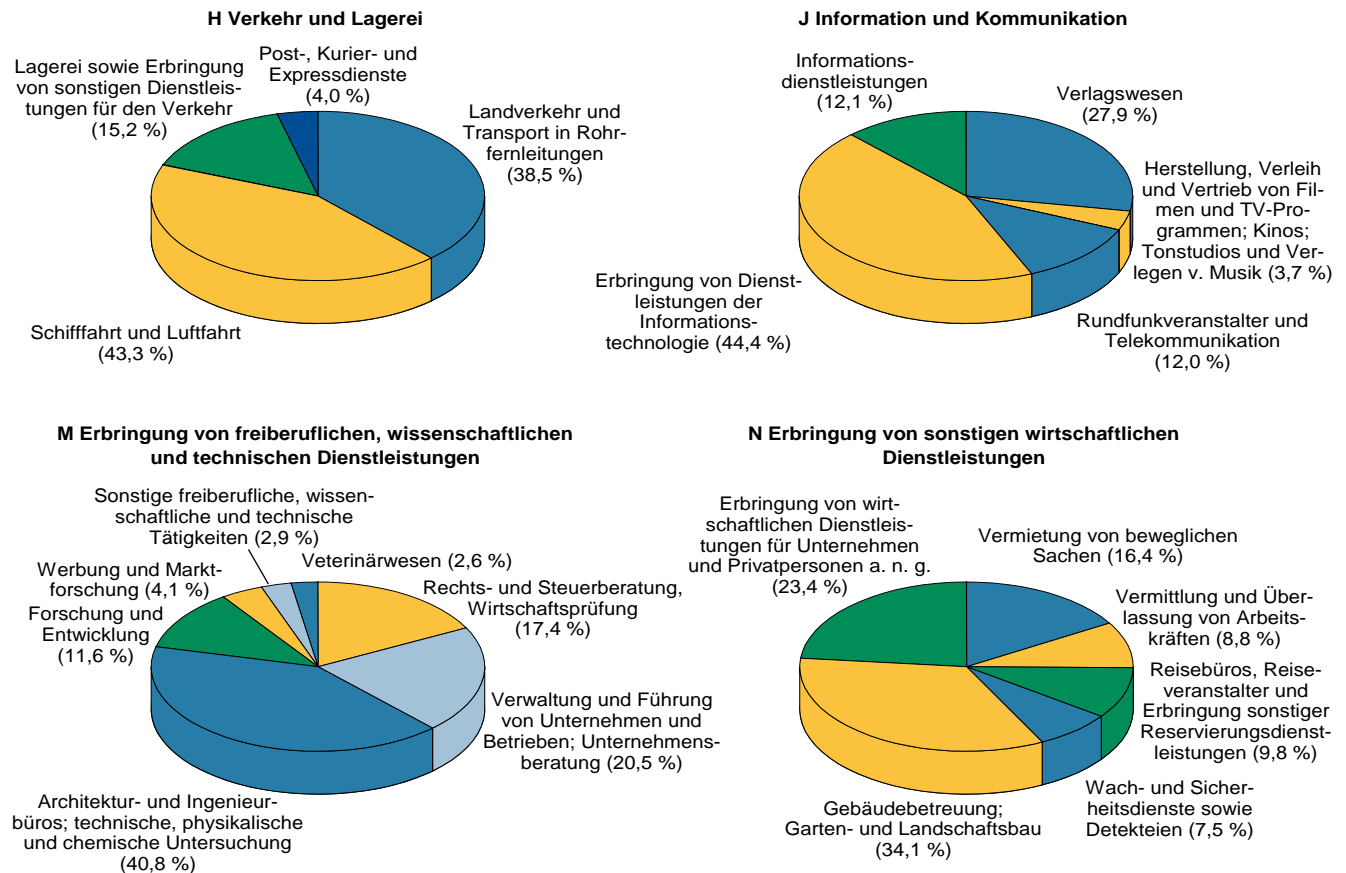
Der erste Einblick

**Reale konjunkturelle Entwicklung im Einzelhandel und Kraftfahrzeughandel
(2015 = 100)**



(c) StatA MV

**Umsatz der Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2017
nach Wirtschaftsgliederung**



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Im Binnenhandel hatten 2017 rund 9 800 Unternehmen ihren Sitz in Mecklenburg-Vorpommern. Davon entfielen rund 62 Prozent auf den Einzelhandel, 23 Prozent auf den Kraftfahrzeughandel (inklusive Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) und 15 Prozent auf den Großhandel.
- Von den rund 72 000 tätigen Personen in diesen Unternehmen waren deutlich mehr als die Hälfte (62 Prozent) im Einzelhandel beschäftigt. Auf den Kraftfahrzeughandel und den Großhandel entfielen rund 21 Prozent bzw. 17 Prozent der Beschäftigten.
- Die Unternehmen des Binnenhandels erwirtschafteten einen Umsatz von insgesamt 13,2 Milliarden EUR. Davon entfielen auf den Einzelhandel 6,2 Milliarden Euro (47 Prozent), den Großhandel 4,4 Milliarden EUR (33 Prozent) und den Kraftfahrzeughandel 2,7 Milliarden EUR (20 Prozent).
- Die Bruttowertschöpfung erreichte im Binnenhandel insgesamt einen Wert von 2,4 Milliarden EUR. Davon entfielen auf den Einzelhandel 47 Prozent, den Großhandel 29 Prozent und den Kraftfahrzeughandel 25 Prozent.
- Bei den weiteren Dienstleistungen erwirtschafteten die rund 2 300 Unternehmen des Wirtschaftsbereichs "Verkehr und Lagerei" mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2017 insgesamt 4,6 Milliarden EUR und beschäftigten rund 33 900 Personen.
- Im Bereich "Grundstücks- und Wohnungswesen" waren rund 2 300 Unternehmen tätig. Sie erwirtschafteten mit 9 500 Beschäftigten einen Umsatz von rund 2,2 Milliarden EUR.
- Im Bereich "Information und Kommunikation", zu dem auch Verlage, produzierende Medienunternehmen und Rundfunkveranstalter zählen, waren rund 1 100 Unternehmen tätig. Sie erreichten mit rund 7 700 Beschäftigten einen Umsatz von 836 Millionen EUR. Darunter waren deutlich mehr als die Hälfte der tätigen Personen (59 Prozent) im Bereich der "Dienstleistungen für die Informationstechnologie" beschäftigt.
- Im Bereich "Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen" wurde mit rund 25 100 tätigen Personen ein Umsatz in Höhe von 2,3 Milliarden EUR erwirtschaftet. Darunter entfielen 41 Prozent des Umsatzes auf Architektur- und Ingenieurbüros und Unternehmen, die technische, physikalische und chemische Untersuchungen durchführen.
- Rund 3 800 Unternehmen erbrachten sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen mit rund 44 700 tätigen Personen und einem Gesamtumsatz von rund 1,9 Milliarden EUR. Darunter entfielen auf den Bereich "Gebäudebetreuung und Garten- und Landschaftsbau" 46 Prozent der Beschäftigten und 34 Prozent des Umsatzes.
- Im Bereich "Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern" waren 230 Unternehmen tätig. Sie erwirtschafteten mit rund 850 Beschäftigten einen Umsatz von rund 70 Millionen EUR.

23.1 Binnenhandel

23.1.1 Strukturdaten der Unternehmen im Handel mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2017

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Unternehmen	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl		Mill. EUR		
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	9 757	72 438	13 238	2 409	368
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 217	15 476	2 654	594	64
45.1	Handel mit Kraftfahrzeugen	721	8 279	1 956	364	46
45.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	1 161	6 024	515	191	16
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	238	901	144	32	2
45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftwagenteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	97	272	39	8	1
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	1 483	12 131	4 400	691	209
46.1	Handelsvermittlung	408	663	39	25	1
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	69	355	290	29	3
46.3	Großhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	128	2 526	1 393	96	16
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	175	1 407	534	199	146
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	14	118	31	8	0
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	310	2 829	733	129	25
46.7	sonstiger Großhandel	337	3 778	1 271	190	17
46.9	Großhandel ohne ausgeprägten Schwerpunkt	42	455	111	15	1
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	6 057	44 831	6 184	1 124	95
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	671	18 266	2 751	311	45
47.2	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	532	3 366	287	70	5
47.3	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	165	1 611	231	40	2
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	304	1 555	259	56	4
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	802	3 748	511	113	8
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	424	1 600	159	41	2
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	2 430	12 837	1 758	434	25
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	114	327	17	5	0
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	614	1 521	211	54	5

23.1 Binnenhandel**23.1.2 Aufwendungen im Handel 2017**

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Insgesamt	Davon			
			Bezüge von Handelswaren	Entgelte und Sozialabgaben	Leistungen	Sonstige
			Mill. EUR			
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	12 519	9 333	1 565	850	771
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	2 467	1 799	359	149	160
46	Großhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	4 107	3 280	369	248	210
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	5 945	4 254	837	453	401

23.1.3 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen im Handel 2016

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl	Mill. EUR		
45	Handel mit Kraftfahrzeugen; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	14 718	2 637	285	54
45.1	Handel mit Kraftfahrzeugen	7 473	1 852	166	27
45.2	Instandhaltung und Reparatur von Kraftwagen	6 065	575	96	26
45.3	Handel mit Kraftwagenteilen und -zubehör	989	177	22	2
45.4	Handel mit Krafträdern, Kraftwagenteilen und -zubehör; Instandhaltung und Reparatur von Krafträdern	194	33	2	1
47	Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	51 535	7 701	819	114
47.1	Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	19 883	3 378	351	44
47.2	Einzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	3 231	266	35	7
47.3	Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	1 973	293	28	4
47.4	Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	1 516	261	35	3
47.5	Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	5 222	870	98	13
47.6	Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren	1 799	200	21	2
47.7	Einzelhandel mit sonstigen Gütern	16 215	2 196	232	36
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	396	22	3	1
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	1 300	214	17	4

23.2 Weitere Dienstleistungen

23.2.1 Strukturdaten der Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern 2017

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Unternehmen	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl		Mill. EUR		
H	Verkehr und Lagerei	2 312	33 869	4 607	2 149	704
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	1 581	18 637	1 775	784	185
50	Schifffahrt	.	.	.	.	.
51	Luftfahrt	.	.	.	.	.
	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen					
52	Dienstleistungen für den Verkehr	378	5 806	698	687	99
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	245	7 311	183	101	5
J	Information und Kommunikation	1 089	7 749	836	424	47
58	Verlagswesen	85	1 256	233	77	3
	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und TV-Programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik					
59		63	580	31	12	2
60	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.	.
61	Telekommunikation	.	.	.	.	.
	Erbringung von Dienstleistungen der					
62	Informationstechnologie	784	4 542	371	234	26
63	Informationsdienstleistungen	104	899	101	54	6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 312	9 481	2 217	1 309	/
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	2 312	9 481	2 217	1 309	/
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	6 297	25 104	2 314	1 330	135
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 526	7 330	403	294	12
	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung					
70		906	3 333	475	173	50
	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung					
71		2 343	8 768	945	562	22
72	Forschung und Entwicklung	137	2 033	269	188	42
73	Werbung und Marktforschung	435	1 480	94	40	4
	sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten					
74		720	1 316	67	41	3
75	Veterinärwesen	230	844	60	32	2
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	3 829	44 667	1 916	1 322	125
77	Vermietung von beweglichen Sachen	466	2 307	315	219	67
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	125	4 912	168	139	6
	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen					
79		290	1 779	188	81	6
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	80	4 552	143	114	1
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	2 245	20 499	653	454	31
	Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, a. n. g.					
82		623	10 617	449	315	12
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	230	844	69	27	2
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	230	844	69	27	2

23.2 Weitere Dienstleistungen

23.2.2 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen in weiteren Dienstleistungsbereichen 2017

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl	Mill. EUR		
H	Verkehr und Lagerei	41 345	5 349	928	999
49	Landverkehr und Transport in Rohrfernleitungen	19 736	2 003	431	206
50	Schifffahrt	.	.	.	.
51	Luftfahrt	.	.	.	.
	Lagerei sowie Erbringung von sonstigen Dienstleistungen für den Verkehr	8 315	1 115	236	235
53	Post-, Kurier- und Expressdienste	10 951	299	184	9
J	Information und Kommunikation	9 213	951	292	53
58	Verlagswesen	1 389	246	46	4
	Herstellung, Verleih und Vertrieb von Filmen und TV-Programmen; Kinos; Tonstudios und Verlegen von Musik	374	32	5	2
59	Rundfunkveranstalter	.	.	.	.
60	Telekommunikation	.	.	.	.
	Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	5 047	432	167	30
63	Informationsdienstleistungen	1 281	117	39	6
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 416	2 637	248	/
68	Grundstücks- und Wohnungswesen	10 416	2 637	248	/
M	Erbringung v. freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	28 818	2 624	739	142
69	Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	8 947	503	172	15
70	Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben; Unternehmensberatung	3 641	510	115	50
71	Architektur- und Ingenieurbüros; technische, physikalische und chemische Untersuchung	10 028	1 088	326	24
72	Forschung und Entwicklung	2 355	285	78	43
73	Werbung und Marktforschung	1 552	99	22	4
74	sonstige freiberufliche, wissenschaftliche und technische Tätigkeiten	1 450	77	16	4
75	Veterinärwesen	845	60	10	2
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	60 863	2 549	1 053	138
77	Vermietung von beweglichen Sachen	2 939	370	37	71
78	Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	11 418	409	275	9
79	Reisebüros, Reiseveranstalter und Erbringung sonstiger Reservierungsdienstleistungen	2 038	207	32	6
80	Wach- und Sicherheitsdienste sowie Detekteien	5 089	164	94	1
81	Gebäudebetreuung; Garten- und Landschaftsbau	23 227	732	297	33
82	Erbringung von wirtschaftl. Dienstleistungen für Unternehmen und Privatpersonen, a. n. g.	16 151	667	318	17
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	943	70	14	2
95	Reparatur von Datenverarbeitungsgeräten und Gebrauchsgütern	943	70	14	2

Methodik und Glossar

Binnenhandel: Die Handelsstatistik umfasst monatliche Vollerhebungen im Kraftfahrzeug- und Großhandel, eine monatliche Stichprobenerhebung im Einzelhandel und jährliche Stichprobenerhebungen über den gesamten Binnenhandel. Die Erhebungen erstrecken sich auf den Abschnitt G der nationalen Wirtschaftszweigklassifikation (WZ 2008), der alle Unternehmen umfasst, die ausschließlich oder überwiegend Handel betreiben. Er untergliedert sich in die Abteilungen 45 "Kraftfahrzeughandel", 46 "Großhandel (und Handelsvermittlung)" und 47 "Einzelhandel". Die jährliche Stichprobe wählt aus dem Handel höchstens 8,5 Prozent der Unternehmen mit Sitz in Deutschland aus. In der monatlichen Erhebung im Kraftfahrzeughandel sind alle Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 10 Millionen EUR oder mit mehr als 100 Beschäftigten auskunftspflichtig. In der monatlichen Erhebung im Großhandel sind alle Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mindestens 20 Millionen EUR oder mit mehr als 100 Beschäftigten auskunftspflichtig. Informationen unterhalb dieser Erfassungsgrenzen werden aus Verwaltungsdaten gewonnen. Die monatliche Einzelhandelserhebung dagegen ist eine geschichtete Stichprobenerhebung. Auskunftspflichtig sind alle Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von mindestens 250 000 EUR.

Konjunktur und Strukturdaten: Die Monaterhebungen im Handel erfassen den monatlichen Umsatz und die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Die Handelsstatistik liefert auch Informationen über die Verwendung von Teilen des privaten Konsums.

Zum Erhebungsprogramm der Jahreserhebung im Handel gehören die Erfassung des Jahresumsatzes, die Investitionen, die Anzahl der tätigen Personen und die Aufwendungen. Die Ergebnisse der Jahreserhebung vermitteln Informationen über die Struktur der Unternehmen im Binnenhandel (Strukturerhebung).

Die in der Jahreserhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen, zum Beispiel der Umsatzsteuer- und Beschäftigtenstatistik. Differenzen zwischen diesen und den Statistiken des Handels erklären sich durch unterschiedliche methodische Konzepte.

Die Rechtsgrundlagen und tiefer gehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Weitere Dienstleistungen: Die Strukturdaten der "Weiteren Dienstleistungen" umfassen die Wirtschaftsabschnitte H, J, L, M, N und S95 und werden jährlich durch eine Stichprobenerhebung ermittelt. Erhebungs- und Darstellungseinheiten der Erhebung sind Unternehmen und Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit aus den oben genannten Wirtschaftsabschnitten, die einen Jahresumsatz von 17 500 EUR und mehr ausweisen. Bundesweit sind höchstens 15 Prozent dieser Unternehmen und Einrichtungen auskunftspflichtig.

Die **Bruttolöhne und -gehälter** umfassen die an die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug.

Die **Bruttoinvestitionen in Sachanlagen** umfassen Bruttozugänge an aktivierten Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Abzug von Abschreibungen.

Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten: Sie ist ein Maß für die Beurteilung der wirtschaftlichen Leistung und beinhaltet Bruttoerträge durch betriebliche Aktivitäten nach Abzug der Waren- und Dienstleistungskäufe und nach Anpassung bezüglich der betrieblichen Subventionen und indirekten Steuern.

Einzelhandel betreibt, wer Handelswaren überwiegend an private Haushalte absetzt. Hierzu zählen auch die Apotheken sowie die Augenoptik- und Hörgeräteakustikgeschäfte.

Großhandel (ohne Kraftfahrzeughandel) betreibt, wer Handelswaren überwiegend an andere Abnehmer als private Haushalte absetzt, wie zum Beispiel an gewerbliche Betriebe oder Betriebe des Einzelhandels.

Personalaufwendungen: Alle Geld- und Sachbezüge der Arbeitnehmer sowie die Sozialaufwendungen.

Tätige Personen: Gesamtzahl der Beschäftigten einschließlich mitarbeitender Inhaber bzw. Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger sowie alle Personen, die ein arbeitsrechtliches Verhältnis zum Unternehmen bzw. Betrieb haben.

Der **Umsatz** umfasst die insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen, einschließlich Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer).

Die amtliche Statistik definiert ein **Unternehmen** als kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss das Unternehmen eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g. Anderweitig nicht genannt

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > G113 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Einzelhandel
- > G123 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Großhandel



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Binnenhandel
- > Dienstleistungen



Fachliche Informationen

Dr. Detlef Thoern, Telefon: 0385 588-56433, detlef.thoern@statistik-mv.de

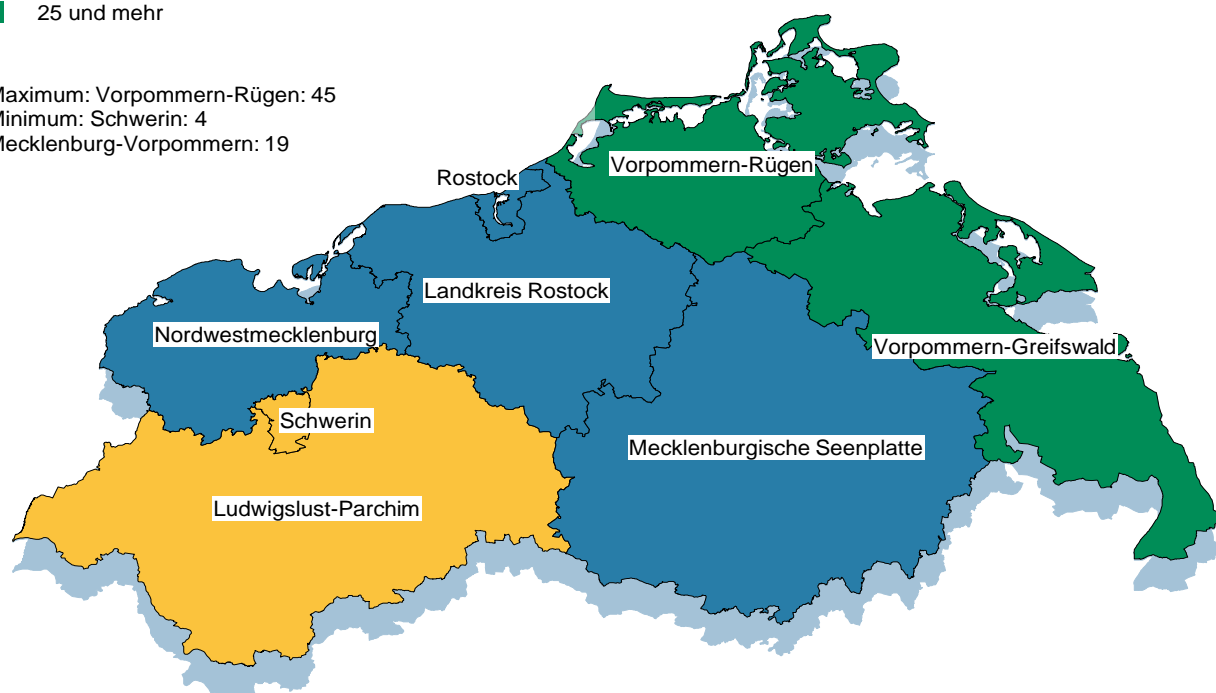
24 :: Gastgewerbe und Tourismus

Tourismusintensität 2018 nach Kreisen

Übernachtungen (einschließlich Camping)
je Einwohner

- Unter 10
- 10 bis unter 25
- 25 und mehr

Maximum: Vorpommern-Rügen: 45
Minimum: Schwerin: 4
Mecklenburg-Vorpommern: 19



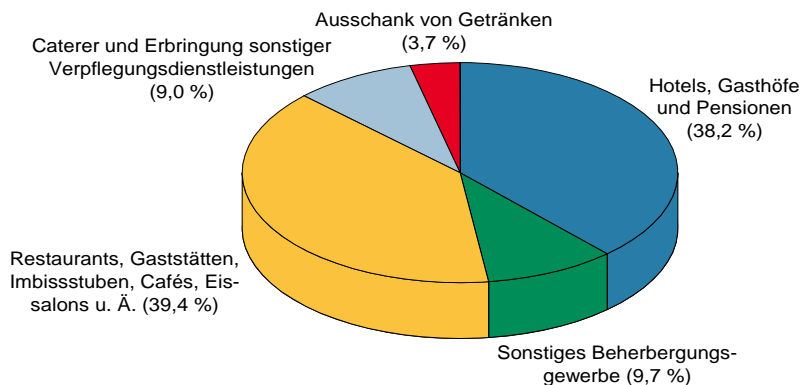
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

Seite	
559	Der erste Einblick
560	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
561	24.1 Gastgewerbe
561	24.1.1 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen 2016
561	24.1.2 Umsatzentwicklung im Zeitvergleich
556	
562	24.2 Tourismus
562	24.2.1 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich
563	24.2.2 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2018
564	24.2.3 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2018 im Ländervergleich
565	24.2.4 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2018
566	24.2.5 Ankünfte und Übernachtungen in den Seebädern und Seeheilbädern 2018
567	24.2.6 Ankünfte und Übernachtungen 2018 nach dem Herkunftsgebiet der Gäste
568	24.2.7 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2018 nach Lage der Unterkunft zur Ostseeküste
569	24.2.8 Ankünfte und Übernachtungen 2018 im Ländervergleich
557	Grafiken Tourismusintensität 2018 nach Kreisen
559	Tätige Personen im Gastgewerbe am 30. September 2016
559	Gästeankünfte 2018 nach Kreisen
559	Übernachtungen je Einwohner 2018 im Ländervergleich
561	Reale konjunkturelle Entwicklung im Gastgewerbe
562	Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich
564	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten 2018 im Ländervergleich
569	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben 2018 im Ländervergleich
570	Fußnotenerläuterungen
571	Methodik
572	Glossar
574	Mehr zum Thema

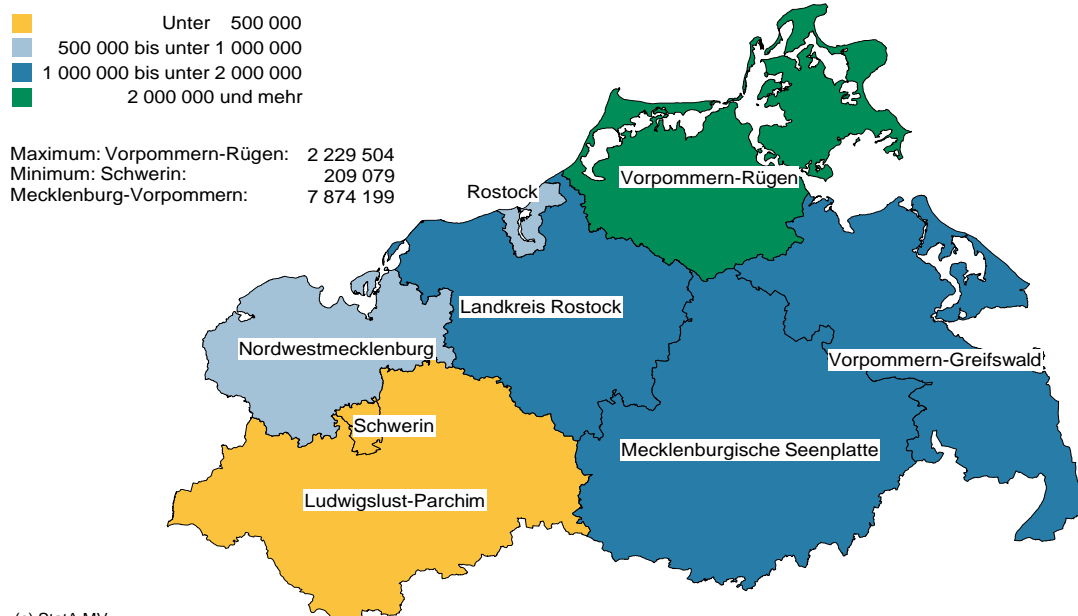
Der erste Einblick

Tätige Personen im Gastgewerbe am 30. September 2016



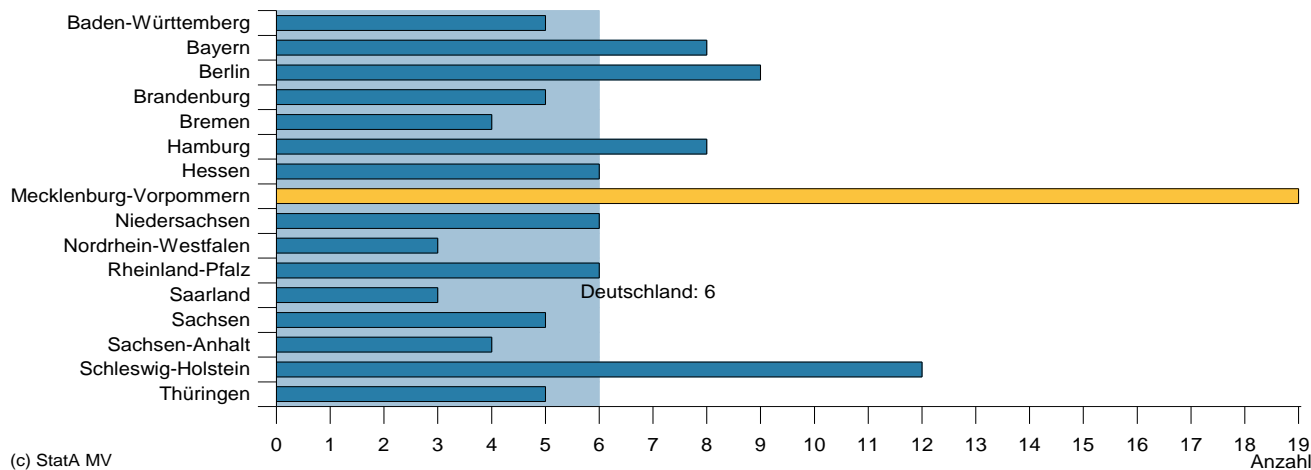
(c) StatA MV

Gästeankünfte 2018 nach Kreisen



(c) StatA MV

Übernachtungen je Einwohner 2018 im Ländervergleich



(c) StatA MV

Ergebnisse in Worten

- Im Jahr 2017 erwirtschafteten die im Land ansässigen Niederlassungen der Unternehmen des Gastgewerbes mit rund 51 800 tätigen Personen einen Umsatz von rund 2,4 Milliarden EUR.
- Darunter entfiel auf das Beherbergungsgewerbe mit 25 200 tätigen Personen ein Umsatz von rund 1,5 Milliarden EUR und auf die Gastronomie mit 26 500 tätigen Personen ein Umsatz von rund 0,9 Milliarden EUR.
- Die reale konjunkturelle Entwicklung des Umsatzes im Gastgewerbe insgesamt stieg im Jahr 2018 um 2,7 Prozent. Darunter stieg der Umsatz im Beherbergungsgewerbe um 4,2 Prozent und in der Gastronomie um 0,5 Prozent an.
- Der Tourismus des Landes blickt auf eine erfolgreiche Saison 2018 zurück. Mit rund 31 Mio. Übernachtungen wurde das bislang höchste Ergebnis erreicht. Dabei stieg die Anzahl der Gästeankünfte insgesamt um 4,6 Prozent und die Anzahl der Übernachtungen um 3,8 Prozent.
- Die Monate, die mit Abstand die höchsten Übernachtungszahlen aufwiesen, waren wieder die Sommermonate Juli und August. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum mit 10,7 Millionen Übernachtungen rund 34 Prozent aller Übernachtungen des Jahres gebucht.
- Der Anteil der Gäste aus dem Ausland lag wiederum bei 5 Prozent und erreichte mit rund 405 000 Ankünften ein Plus von 6 Prozent. Sie buchten rund 1 067 000 Übernachtungen (+ 7 Prozent).
- Von den ausländischen Gästen kamen die meisten aus Schweden (16,5 Prozent), den Niederlanden (13,9 Prozent), Dänemark (13,0 Prozent), aus der Schweiz (12,4 Prozent) und aus Österreich (6,7 Prozent). Zusammen stellten sie etwa zwei Drittel aller Gäste aus dem Ausland, die Mecklenburg-Vorpommern besuchten. Von den Ländern außerhalb Europas kamen mit rund 6 600 Ankünften wiederum die meisten Gäste aus den Vereinigten Staaten (+ 13,2 Prozent).
- Von den insgesamt 30,9 Millionen Übernachtungen entfielen 44,4 Prozent auf die Betriebe der Hotellerie (Hotels, Gasthöfe und Pensionen), die mit 13,7 Millionen Übernachtungen ihr Vorjahresergebnis um 0,3 Prozent verfehlten.
- Die Ferienunterkünfte und ähnlichen Beherbergungsstätten (ohne Campingplätze) verbuchten 8,9 Millionen Übernachtungen, das entspricht einem Anstieg zum Vorjahresergebnis um 8,7 Prozent. Der Anteil an allen Übernachtungen 2018 betrug hier 28,8 Prozent.
- Die Campingplätze in Mecklenburg-Vorpommern konnten mit 5,0 Millionen Übernachtungen eine deutliche Zunahme von 9,9 Prozent verbuchen. Einen nicht unerheblichen Einfluss auf das Ergebnis dieser Betriebsart, die besonders an der Küste traditionell abhängig vom Wetter ist, dürfte das langanhaltend warme und trockene Wetter des Jahres 2018 gehabt haben.
- Bei den Reisegebieten konnte 2018 ein konstanter Zuwachs vor allem auf dem Fischland-Darß-Zingst (8,7 Prozent) und an der Mecklenburgischen Ostseeküste (5,6 Prozent) bei den Übernachtungen verzeichnet werden. Mit rund 9,8 Millionen Übernachtungen erreichte das Reisegebiet Vorpommern den höchsten Wert, der um 3,7 Prozent über dem Vorjahresergebnis lag.
- Zu den Orten mit den höchsten Übernachtungszahlen gehörten das Seeheilbad Heringsdorf (2,39 Millionen), die Hansestadt Rostock (2,1 Millionen), die Seebäder Binz (1,87 Millionen) und Kühlungsborn (1,78 Millionen) sowie das Seebad Warnemünde (1,18 Millionen), das zur Hansestadt Rostock gehört.
- Unter den Ländern der Bundesrepublik Deutschland wies Mecklenburg-Vorpommern mit 19 Übernachtungen je Einwohner die höchste Tourismusintensität vor Schleswig-Holstein (12 Übernachtungen) und Berlin (9 Übernachtungen) auf. Der Bundesdurchschnitt lag bei 6 Übernachtungen je Einwohner.
- Die Tourismusintensität in den Landkreisen des Landes erreichte in Vorpommern-Rügen mit 45 Übernachtungen je Einwohner den mit Abstand höchsten Wert. Den geringsten Wert erreichte mit 5 Übernachtungen je Einwohner der Landkreis Ludwigslust-Parchim.

24.1 Gastgewerbe

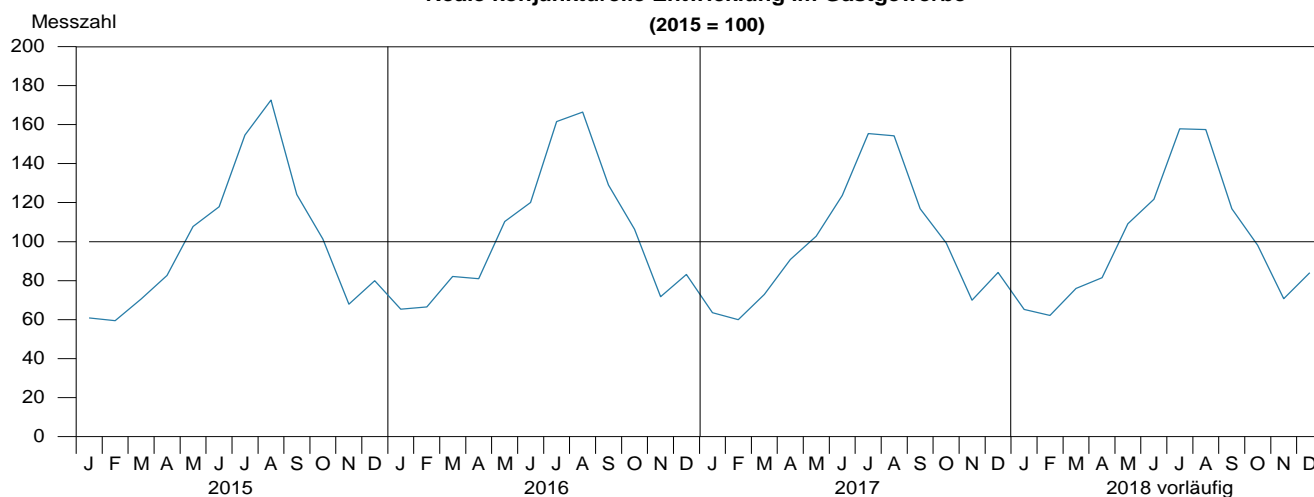
24.1.1 Strukturdaten der in Mecklenburg-Vorpommern ansässigen Niederlassungen von Unternehmen 2016 ¹⁾

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Tätige Personen am 30.09.	Umsatz	Bruttolöhne und -gehälter	Bruttoinvestitionen in Sachanlagen
		Anzahl	Mill. EUR		
55 + 56	Gastgewerbe	46 459	2 240	547	124
55	Beherbergung darunter	22 263	1 312	326	83
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	17 765	1 068	279	61
56	Gastronomie davon	24 196	928	221	41
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	18 287	732	169	36
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	4 203	139	42	3
56.3	Ausschank von Getränken	1 706	57	9	2

24.1.2 Umsatzentwicklung im Zeitvergleich ¹⁾

Nr. der Klassifikation	Wirtschaftsgliederung	Veränderung zum Vorjahr					
		in jeweiligen Preisen			in Preisen des Jahres 2015		
		2016	2017	2018 ²⁾	2016	2017	2018 ²⁾
		%					
55 + 56	Gastgewerbe	5,8	- 2,1	2,7	3,6	- 4,0	0,6
55	Beherbergung darunter	7,5	- 2,7	4,2	5,5	- 4,5	2,1
55.1	Hotels, Gasthöfe und Pensionen	7,2	- 2,2	4,2	5,1	- 4,0	2,1
56	Gastronomie davon	2,7	- 0,9	0,5	0,3	- 2,9	- 1,6
56.1	Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés, Eissalons u. Ä.	3,9	- 1,8	- 0,6	1,3	- 3,8	- 2,9
56.2	Caterer und Erbringung sonstiger Verpflegungsdienstleistungen	- 1,6	3,3	3,2	- 3,4	1,1	1,7
56.3	Ausschank von Getränken	2,6	- 4,2	8,5	0,6	- 6,3	6,3

Reale konjunkturelle Entwicklung im Gastgewerbe
(2015 = 100)

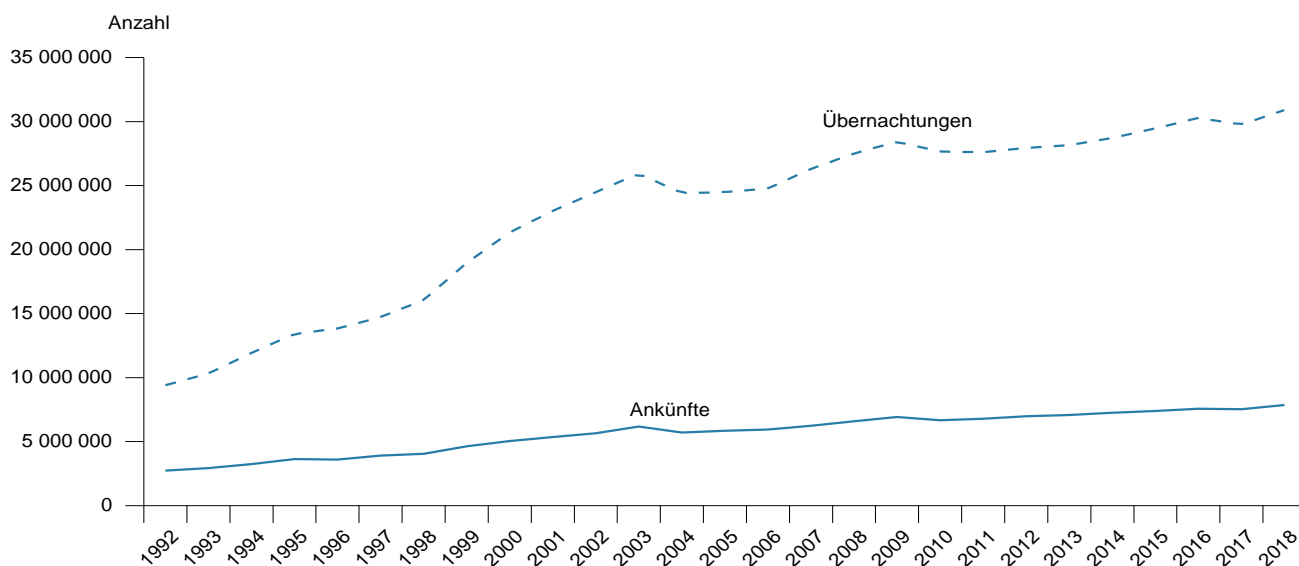


24.2 Tourismus

24.2.1 Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich

Merkmal	Ankünfte				Übernachtungen			
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	darunter	
			Auslands- gäste	Veränderung zum Vorjahr			Auslands- gäste	Veränderung zum Vorjahr
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
1992	2 729 958	.	108 620	.	9 409 912	.	243 761	.
1995	3 641 747	12,4	101 595	2,8	13 425 353	12,6	281 843	3,6
2000	5 050 502	9,1	186 513	15,7	21 342 158	12,6	450 691	18,3
2005	5 848 324	2,4	259 213	1,0	24 494 085	0,4	646 470	3,4
2010	6 667 279	- 3,6	305 083	6,0	27 669 773	- 2,6	846 968	5,3
2011	6 798 445	2,0	298 391	- 2,2	27 599 018	- 0,3	794 668	- 6,2
2012 ³⁾	6 993 178	2,9	335 297	12,3	27 940 720	1,3	917 525	15,5
2013	7 081 209	1,3	340 423	1,5	28 157 746	0,8	945 362	3,0
2014	7 250 770	2,4	369 853	8,7	28 722 978	2,0	1 000 635	5,8
2015	7 394 706	2,0	375 419	1,5	29 468 190	2,6	1 020 913	2,0
2016	7 565 819	2,3	379 629	1,1	30 292 481	2,8	1 033 584	1,2
2017	7 527 619	- 0,5	382 091	0,6	29 751 881	- 1,8	997 626	- 3,5
2018	7 874 199	4,6	404 917	6,0	30 884 299	3,8	1 066 952	7,0
Januar	260 665	- 3,0	9 751	15,7	927 160	- 2,4	22 909	16,0
Februar	337 273	6,2	12 800	12,9	1 161 860	6,6	32 065	13,1
März	475 539	8,9	15 905	17,4	1 601 846	13,8	38 559	24,6
April	515 762	- 14,1	20 989	- 11,4	1 803 887	- 16,5	49 124	- 15,1
Mai	825 294	15,7	37 420	9,3	2 962 424	17,3	90 999	8,4
Juni	877 078	- 3,3	53 777	13,1	3 327 080	- 7,6	143 749	14,8
Juli	1 164 155	4,5	85 948	0,7	5 433 175	5,0	240 398	3,6
August	1 119 872	9,2	67 969	10,2	5 232 162	6,0	202 493	10,6
September	849 553	6,6	39 993	4,4	3 259 852	6,0	103 403	4,6
Oktober	668 965	6,8	24 542	2,1	2 607 990	6,7	58 806	- 0,6
November	394 691	12,1	18 785	18,8	1 269 412	7,6	41 237	19,1
Dezember	385 352	4,4	17 038	- 5,7	1 297 451	8,0	43 210	- 1,2

Ankünfte und Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben im Zeitvergleich



(c) StatA MV

24.2 Tourismus

24.2.2 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2018

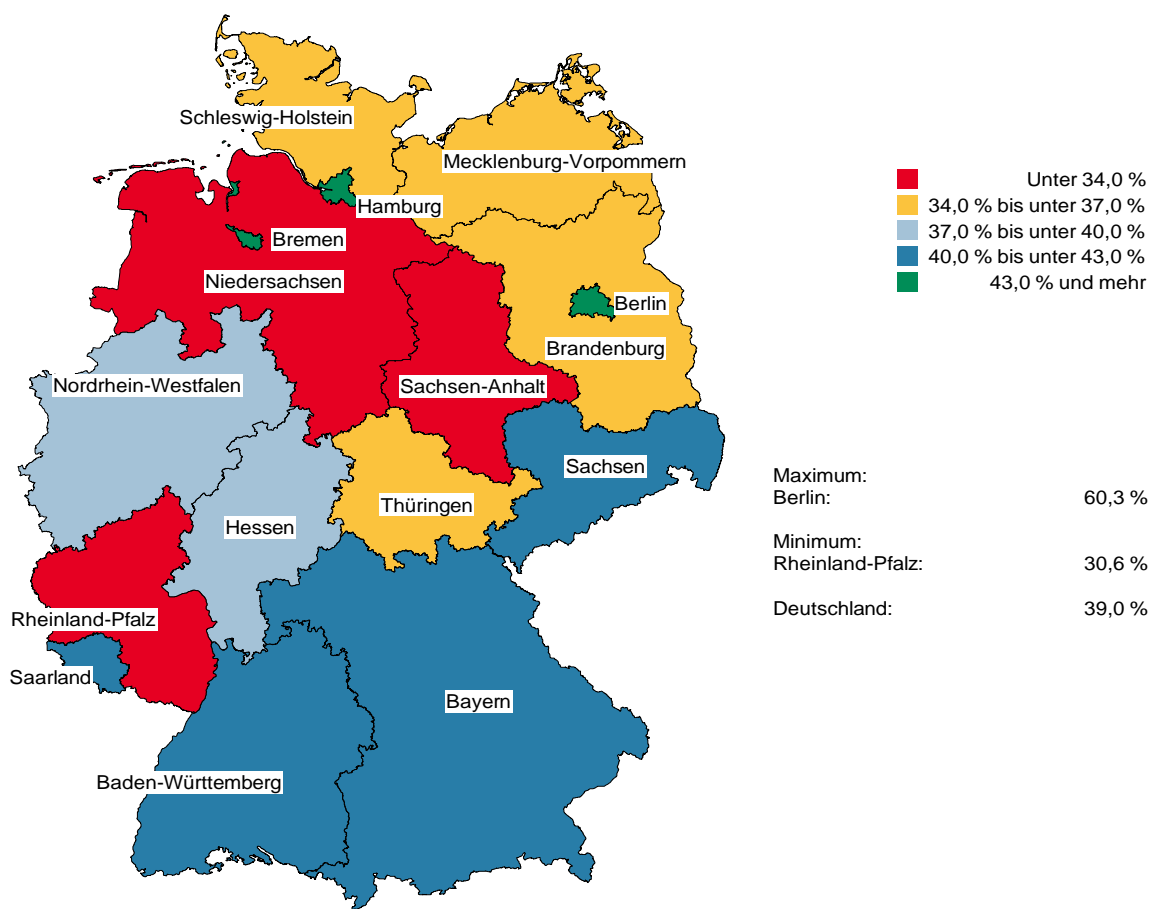
Merkmal	Geöffnete Beherbergungsbetriebe		Angebotene Schlafgelegenheiten			Durchschnitt- liche Aus- lastung der angebotenen Schlafge- legenheiten
	im Juli					
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Insgesamt	2 795	- 0,1	278 664	96	0,6	34,3
	Betriebsarten					
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	1 342	- 0,5	85 704	97,1	- 0,1	46,4
Hotels (ohne Hotels garnis)	638	1,3	61 910	97,4	0,1	48,9
Hotels garnis	243	0,8	10 602	96,9	2,8	44,4
Gasthöfe	170	- 8,6	5 329	96,4	- 6,9	39,0
Pensionen	291	- 0,3	7 863	95,4	- 0,5	34,0
Ferienunterkünfte u. ä. Beherbergungs- stätten	1 199	0,4	78 933	94,9	1,2	30,0
Erholungs- und Ferienheime	99	2,1	7 226	94,8	- 0,8	35,6
Ferienzentren	24	4,3	9 748	97,9	- 0,6	46,9
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	983	0,5	52 381	94,6	1,9	26,3
Jugendherbergen und Hütten	93	- 3,1	9 578	93,8	0,4	33,2
Campingplätze	207	0,5	104 084	96,6	0,6	18,5
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	47	- 2,1	9 943	99,9	0,4	90,2
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	47	- 2,1	9 943	99,9	0,4	90,2
Schulungsheime	-	-	-	-	-	-
Rügen/Hiddensee	618	- 0,2	59 822	95,8	0,2	34,3
Vorpommern	864	- 1,6	84 880	96,6	0,2	35,2
Fischland-Darß-Zingst (Teilregion)	189	- 3,1	23 174	97,4	1,0	31,2
Usedom, Insel (Teilregion)	404	- 1,9	42 275	96,8	- 1,5	39,3
Mecklenburgische Ostseeküste	577	0,5	64 774	95,6	0,7	38,1
Westmecklenburg	232	- 0,9	16 994	96,2	- 0,1	28,9
Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	504	2,4	52 194	97,2	1,6	29,1
	Kreisfreie Städte und Landkreise					
Rostock	113	4,6	14 958	96,2	- 0,3	38,4
Schwerin	47	- 4,1	2 748	98,5	0,4	38,0
Mecklenburgische Seenplatte	408	1,5	44 850	97,2	1,6	27,5
Landkreis Rostock	359	1,1	35 919	97,8	2,5	41,9
Vorpommern-Rügen	925	- 0,9	91 770	96,3	0,5	33,5
Nordwestmecklenburg	195	- 0,5	21 080	92,2	- 1,5	31,7
Vorpommern-Greifswald	563	- 1,1	53 093	96,7	- 0,3	37,3
Ludwigslust-Parchim	185	0,0	14 246	95,8	- 0,2	26,9
	Große kreisangehörige Städte					
Greifswald	36	2,9	2 193	99,5	17,1	41,2
Neubrandenburg	10	0,0	744	99,1	- 0,1	42,2
Stralsund	36	2,9	3 001	98,8	4,2	47,2
Wismar	29	11,5	2 309	99,5	8,7	46,3

24.2 Tourismus

24.2.3 Beherbergungsbetriebe, Schlafgelegenheiten und Kapazitätsauslastung 2018 im Ländervergleich

Land	Geöffnete Beherbergungsbetriebe		Angebotene Schlafgelegenheiten		Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten
	im Juli				
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Deutschland	50 685	- 0,1	3 702 882	2,6	39,0
Baden-Württemberg	6 573	- 0,5	409 311	2,0	40,0
Bayern	11 920	- 0,6	711 735	1,7	41,2
Berlin	798	0,4	151 318	2,7	60,3
Brandenburg	1 663	0,9	126 957	0,9	34,3
Bremen	125	5,0	15 721	6,3	45,5
Hamburg	403	5,2	68 506	8,7	58,8
Hessen	3 444	0,5	262 856	2,0	38,7
Mecklenburg-Vorpommern	2 795	- 0,1	278 664	0,6	34,3
Niedersachsen	5 743	2,8	407 546	3,0	33,9
Nordrhein-Westfalen	4 985	- 2,2	375 661	0,2	38,9
Rheinland-Pfalz	3 431	- 1,8	230 116	0,1	30,6
Saarland	269	3,9	24 391	- 0,2	40,1
Sachsen	2 085	0,7	149 088	1,3	40,3
Sachsen-Anhalt	1 136	1,3	75 879	0,8	32,5
Schleswig-Holstein	4 028	0,6	307 491	15,6	36,6
Thüringen	1 287	- 2,2	107 642	- 0,5	34,9

Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten 2018 im Ländervergleich



(c) StatA MV

24.2 Tourismus

24.2.4 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2018

Merkmal	Ankünfte		Übernachtungen			Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Insgesamt	7 874 199	4,6	30 884 299	100	3,8	3,9
Betriebsarten						
Hotels, Gasthöfe, Pensionen	4 699 688	1,2	13 720 888	44,4	- 0,3	2,9
Hotels (ohne Hotels garnis)	3 598 121	0,7	10 544 208	34,1	- 1,2	2,9
Hotels garnis	574 390	2,8	1 561 165	5,1	2,1	2,7
Gasthöfe	241 299	- 1,4	702 051	2,3	- 2,1	2,9
Pensionen	285 878	6,3	913 464	3,0	6,3	3,2
Ferienunterkünfte u. ä. Beherbergungsstätten	1 882 396	9,0	8 904 818	28,8	8,7	4,7
Erholungs- und Ferienheime	203 579	- 1,9	823 668	2,7	- 1,1	4,0
Ferienzentren	381 577	- 0,8	1 615 452	5,2	0,0	4,2
Ferienhäuser und Ferienwohnungen	1 030 253	18,7	5 612 510	18,2	14,7	5,4
Jugendherbergen und Hütten	266 987	0,0	853 188	2,8	0,1	3,2
Campingplätze	1 123 590	13,5	5 010 589	16,2	9,9	4,5
Sonstige tourismusrelevante Unterkünfte	168 525	2,2	3 248 004	10,5	1,0	19,3
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken	168 525	2,2	3 248 004	10,5	1,0	19,3
Schulungsheime	-	-	-	-	-	-
Reisegebiete						
Rügen/Hiddensee	1 359 004	- 0,2	6 390 778	20,7	1,1	4,7
Vorpommern	2 254 338	3,6	9 844 048	31,9	3,7	4,4
Fischland-Darß-Zingst (Teilregion)	517 978	9,9	2 672 367	8,7	8,7	5,2
Usedom, Insel (Teilregion)	1 080 753	1,2	5 357 263	17,3	1,2	5,0
Mecklenburgische Ostseeküste	2 339 553	7,5	8 615 782	27,9	5,6	3,7
Westmecklenburg	588 142	4,7	1 493 509	4,8	3,9	2,5
Mecklenburgische Schweiz und Seenplatte	1 333 162	6,6	4 540 182	14,7	4,8	3,4
Kreisfreie Städte und Landkreise						
Rostock	818 282	5,6	2 139 097	6,9	7,1	2,6
Schwerin	209 079	3,5	362 429	1,2	2,6	1,7
Mecklenburgische Seenplatte	1 050 403	7,4	3 639 281	11,8	4,1	3,5
Landkreis Rostock	1 151 835	7,9	5 022 830	16,3	6,4	4,4
Vorpommern-Rügen	2 229 504	2,4	10 024 917	32,5	3,1	4,5
Nordwestmecklenburg	643 147	7,1	2 335 845	7,6	3,3	3,6
Vorpommern-Greifswald	1 392 886	2,0	6 228 820	20,2	2,1	4,5
Ludwigslust-Parchim	379 063	5,3	1 131 080	3,7	4,3	3,0
Große kreisangehörige Städte						
Greifswald	104 001	6,5	289 477	0,9	11,9	2,8
Neubrandenburg	54 747	11,5	109 535	0,4	4,0	2,0
Stralsund	231 879	4,7	527 879	1,7	6,0	2,3
Wismar	171 182	5,5	381 199	1,2	5,8	2,2

24.2 Tourismus

24.2.5 Ankünfte und Übernachtungen in den Seebädern und Seeheilbädern 2018

Gemeinde	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
	Seebäder				
Ahrenshoop	51 373	8,3	217 988	7,2	4,2
Altefähr	11 838	28,7	34 480	27,8	2,9
Baabe	54 426	- 7,7	335 338	- 4,0	6,2
Binz	387 907	- 3,7	1 865 140	0,6	4,8
Breege	65 261	6,5	300 093	1,6	4,6
Dierhagen	89 427	8,9	390 934	10,5	4,4
Göhren (auch Kneippkurort)	90 352	0,5	469 865	- 2,7	5,2
Insel Hiddensee	31 981	5,2	176 825	8,5	5,5
Insel Poel (auch Erholungsort)	65 020	63,5	276 203	25,1	4,2
Karlshagen (auch Erholungsort)	52 413	20,6	225 672	10,3	4,3
Koserow	60 662	- 2,9	251 774	- 2,2	4,2
Kühlungsborn, Stadt	351 965	5,7	1 773 814	7,5	5,0
Loddin	48 192	1,4	380 830	0,0	7,9
Lubmin	11 548	- 6,5	39 341	1,6	3,4
Nienhagen	18 378	7,6	85 603	7,3	4,7
Prerow	72 658	19,7	430 873	14,8	5,9
Rerik, Stadt	93 631	14,6	447 649	8,3	4,8
Sellin	144 133	1,3	722 154	2,2	5,0
Thiessow	21 931	27,5	127 748	20,3	5,8
Trassenheide (auch Erholungsort)	83 558	- 0,8	427 142	0,4	5,1
Ückeritz	63 319	4,3	365 522	- 3,3	5,8
Ueckermünde, Stadt (auch Erholungsort)	42 549	3,1	128 796	- 0,8	3,0
Warnemünde (zu Rostock, Hansestadt)	382 301	- 1,3	1 178 477	- 1,5	3,1
Wustrow	48 854	- 2,3	287 748	- 1,7	5,9
Zempin	35 833	2,8	170 950	5,3	4,8
Zinnowitz	176 786	4,6	834 411	0,4	4,7
	Seeheilbäder				
Boltenhagen	192 017	4,9	990 044	3,0	5,2
Graal-Müritz	151 393	4,9	886 349	- 4,9	5,9
Heiligendamm (zu Bad Doberan, Stadt)	28 387	- 0,8	167 385	0,3	5,9
Heringsdorf (ehemalige Gemeinden Ahlbeck, Bansin und Heringsdorf)	483 050	- 0,6	2 398 143	2,6	5,0
Zingst (auch Seebad)	189 806	9,9	1 004 870	9,2	5,3

24.2 Tourismus

24.2.6 Ankünfte und Übernachtungen 2018 nach dem Herkunftsgebiet der Gäste

Herkunftsgebiet Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Insgesamt	7 874 199	4,6	30 884 299	3,9	3,9
Deutschland	7 469 282	4,5	29 817 347	3,8	4,0
Ausland	404 917	6,0	1 066 952	7,0	2,6
Europa	364 582	4,6	978 575	5,7	2,7
Belgien	6 209	19,6	16 851	21,3	2,7
Bulgarien	516	- 12,1	2 614	- 4,5	5,1
Dänemark	52 740	- 6,9	123 841	- 6,8	2,3
Estland	871	65,6	2 081	106,2	2,4
Finnland	5 596	17,2	11 389	44,4	2,0
Frankreich	8 131	- 2,8	17 602	- 2,1	2,2
Griechenland	880	100,5	1 598	- 30,3	1,8
Irland	672	9,1	1 534	4,8	2,3
Island	220	23,6	476	41,2	2,2
Italien	6 395	1,4	13 887	- 4,7	2,2
Kroatien	575	136,6	2 000	212,0	3,5
Lettland	810	18,4	4 461	204,9	5,5
Litauen	1 698	42,3	6 347	91,3	3,7
Luxemburg	1 695	3,1	5 417	- 17,2	3,2
Malta	64	- 39,6	138	- 52,9	2,2
Niederlande	56 148	26,9	175 923	23,5	3,1
Norwegen	12 430	- 2,0	23 908	4,3	1,9
Österreich	27 259	9,2	84 593	9,4	3,1
Polen	20 695	18,4	69 484	1,5	3,4
Portugal	658	44,9	1 822	40,2	2,8
Rumänien	1 607	7,1	10 927	126,2	6,8
Russische Föderation	3 843	22,0	9 215	20,1	2,4
Schweden	66 692	- 8,1	129 814	- 7,9	1,9
Schweiz	50 067	1,1	159 354	0,9	3,2
Slowakische Republik	1 382	- 20,1	4 923	- 24,5	3,6
Slowenien	333	37,0	755	7,2	2,3
Spanien	4 817	- 11,4	9 359	- 14,9	1,9
Tschechische Republik	12 822	20,1	38 912	14,3	3,0
Türkei	569	- 9,8	1 416	- 27,2	2,5
Ukraine	1 447	28,2	3 982	92,5	2,8
Ungarn	1 517	18,0	5 387	27,7	3,6
Vereinigtes Königreich	9 343	12,3	25 346	21,0	2,7
Zypern	134	19,6	319	8,1	2,4
sonstige europäische Länder	5 747	14,8	12 900	1,6	2,2
Afrika	1 274	38,5	3 093	29,9	2,4
Südafrika	225	6,1	548	6,8	2,4
sonstige afrikanische Länder	1 049	48,2	2 545	36,2	2,4
Asien	8 091	19,5	17 588	24,0	2,2
Arabische Golfstaaten	714	10,9	2 394	30,2	3,4
China (einschließlich Hongkong)	3 663	18,5	6 844	26,2	1,9
Indien	285	25,0	960	11,4	3,4
Israel	715	21,4	1 394	1,2	1,9
Japan	716	21,2	1 325	5,7	1,9
Südkorea	204	10,9	448	9,8	2,2
Taiwan	207	- 30,1	362	- 26,9	1,7
sonstige asiatische Länder	1 587	38,6	3 861	52,7	2,4

24.2 Tourismus

24.2.6 Ankünfte und Übernachtungen 2018 nach dem Herkunftsgebiet der Gäste

Herkunftsgebiet Herkunftsland (ständiger Wohnsitz)	Ankünfte		Übernachtungen		Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%	
Amerika	11 849	18,9	24 831	19,0	2,1
Kanada	1 121	- 6,0	2 531	- 1,6	2,3
Vereinigte Staaten	6 556	13,2	14 954	16,6	2,3
sonstige nordamerikanische Länder	133	19,8	332	89,7	2,5
Mittelamerika/Karibik	2 953	55,9	4 675	42,4	1,6
Brasilien	399	- 21,3	784	- 23,1	2,0
sonstige südamerikanische Länder	687	45,2	1 555	55,5	2,3
Australien, Ozeanien	2 060	19,4	4 331	34,5	2,1
Australien	1 654	15,1	3 321	27,6	2,0
Neuseeland	406	40,5	1 010	63,7	2,5
Ohne Angaben	17 061	21,4	38 534	23,7	2,3

24.2.7 Ankünfte, Übernachtungen und durchschnittliche Aufenthaltsdauer 2018 nach Lage der Unterkunft zur Ostseeküste

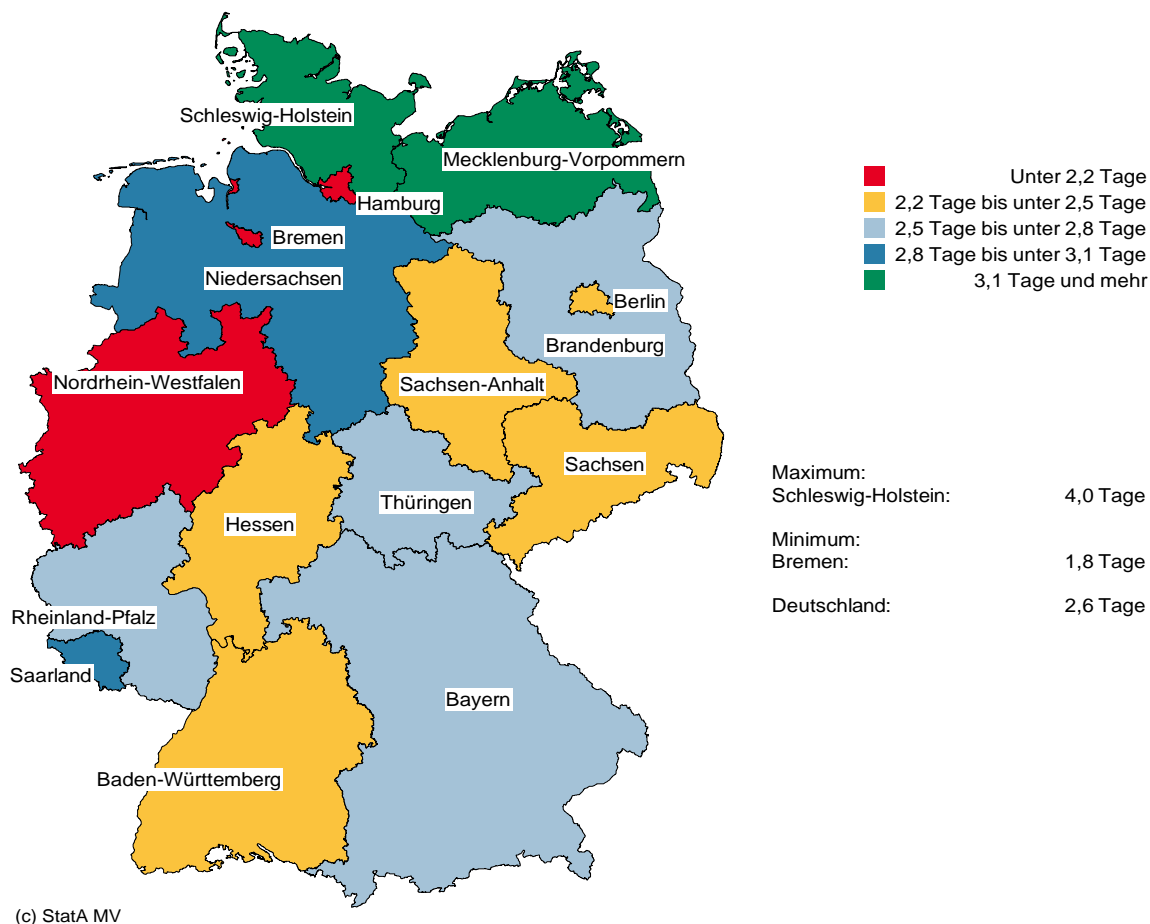
Betriebsart	Ankünfte		Übernachtungen			Durchschnitt- liche Aufenthalts- dauer
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	insgesamt	Anteil an insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	%	Anzahl	%		
Insgesamt	7 874 199	4,6	30 884 299	100	3,8	3,9
			Lage am Meer			
Zusammen	5 716 146	4,3	24 223 051	78,4	3,7	4,2
Hotels, Gasthöfe, Pensionen darunter	3 488 051	- 0,1	11 074 977	35,9	- 1,2	3,2
Hotels (ohne Hotels garnis)	2 708 452	- 0,5	8 624 928	27,9	- 1,8	3,2
Hotels garnis	419 398	1,0	1 231 811	4,0	0,3	2,9
Ferienunterkünfte, Campingplätze u. ä. Beherbergungsstätten	2 228 095	12,0	13 148 074	42,6	8,3	5,9
			Lage nicht am Meer			
Zusammen	2 158 053	5,4	6 661 248	21,6	4,1	3,1
Hotels, Gasthöfe, Pensionen darunter	1 211 637	4,9	2 645 911	8,6	3,3	2,2
Hotels (ohne Hotels garnis)	889 669	4,5	1 919 280	6,2	2,1	2,2
Hotels garnis	154 992	7,9	329 354	1,1	9,4	2,1
Ferienunterkünfte, Campingplätze u. ä. Beherbergungsstätten	946 416	6,1	4 015 337	13,0	4,7	4,2

24.2 Tourismus

24.2.8 Ankünfte und Übernachtungen 2018 im Ländervergleich

Land	Ankünfte		Darunter von Auslands- gästen	Übernachtungen		Darunter von Auslands- gästen
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr		insgesamt	Veränderung zum Vorjahr	
	1 000	%		1 000	%	
Deutschland	185 079	3,8	38 881	477 998	4,0	87 686
Baden-Württemberg	22 431	3,7	5 278	54 857	3,6	11 843
Bayern	39 117	4,9	9 934	98 700	4,6	20 490
Berlin	13 503	4,1	5 405	32 872	5,5	15 088
Brandenburg	5 055	3,2	458	13 547	3,5	1 069
Bremen	1 411	6,1	269	2 590	5,8	524
Hamburg	7 178	5,8	1 605	14 530	5,1	3 599
Hessen	15 607	2,3	4 047	34 741	1,9	8 095
Mecklenburg-Vorpommern	7 874	4,6	405	30 884	3,8	1 067
Niedersachsen	15 038	3,7	1 609	44 954	3,4	3 907
Nordrhein-Westfalen	23 701	1,8	5 266	51 927	0,8	10 786
Rheinland-Pfalz	9 042	1,9	1 924	22 605	1,7	5 306
Saarland	1 074	0,8	174	3 159	2,3	481
Sachsen	8 179	4,0	1 008	20 087	2,9	2 186
Sachsen-Anhalt	3 433	1,4	271	8 235	1,2	556
Schleswig-Holstein	8 595	11,1	965	34 453	15,3	2 113
Thüringen	3 842	- 0,8	262	9 858	- 0,7	575

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben 2018
im Ländervergleich



Fußnotenerläuterungen

- 1) Hochgerechnete Ergebnisse der Jahreserhebung im Gastgewerbe.
- 2) Vorläufige Ergebnisse.
- 3) Ab 2012: Anhebung der Abschneidegrenze zur Auskunftspflicht für Betriebe auf mindestens 10 Schlafgelegenheiten (bisher 9 Schlafgelegenheiten) bzw. auf 10 Stellplätze (bisher 3 Stellplätze). Die Veränderungsraten wurden durch rückwirkende Anpassung der Vorjahresergebnisse berechnet.

Methodik

Gastgewerbe: Die Gastgewerbestatistik umfasst monatliche und jährliche Stichprobenerhebungen. Die Erhebung erstreckt sich auf den Abschnitt I der nationalen Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008). Er untergliedert sich in die Abteilungen 55 "Beherbergung" und 56 "Gastronomie". Die Statistik umfasst alle Unternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen anbieten (einschließlich Kantinen und Catering). Darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtungen für eine begrenzte Zeit anbieten (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) oder die Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Erhebung wird bei bundesweit höchstens 5 Prozent der Unternehmen des Gastgewerbes durchgeführt.

Die Monatserhebung im Gastgewerbe erfasst den monatlichen Umsatz und die Anzahl der tätigen Personen, unterteilt nach Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten. Ziel der monatlichen Berichterstattung im Gastgewerbe ist die Darstellung der konjunkturellen Entwicklung.

Zum Erhebungsprogramm der Jahreseerhebung im Gastgewerbe gehören die Erfassung der Anzahl der tätigen Personen, der Jahresumsatz, die Investitionen, die Aufwendungen sowie der Wareneingang und die Warenbestände am Anfang und am Ende des Jahres. Die Ergebnisse der Jahreseerhebung vermitteln Informationen über die Struktur der Unternehmen im Gastgewerbe.

Die in der Jahreseerhebung erhobenen Merkmale überschneiden sich zum Teil mit den Merkmalen anderer Erhebungen, zum Beispiel der Umsatzsteuer- und Beschäftigtenstatistik. Differenzen zwischen diesen und den Statistiken des Gastgewerbes erklären sich durch unterschiedliche methodische Konzepte.

Tourismus: Die Monatserhebung im Tourismus ist die zentrale Statistik zum Inlandstourismus in Deutschland. Es handelt sich hierbei um eine Totalerhebung mit einer sogenannten Abschneidegrenze. Es werden also nur Beherbergungsbetriebe, die eine bestimmte Mindestgröße aufweisen, erfasst.

Zweck der monatlichen Erhebung im Tourismus ist zum einen die kurzfristige Information über die konjunkturelle Entwicklung im Beherbergungsgewerbe. Darüber hinaus liefert sie aber auch Informationen über Strukturen des Inlandstourismus. Ihre Ergebnisse dienen als Grundlage für tourismuspolitische Entscheidungen, für infrastrukturelle Planungen sowie für Tourismusmarketing und Marktforschung.

Ergebnisse für Mecklenburg-Vorpommern sind ab dem Jahr 1992 verfügbar. Auf der Grundlage der EU-Verordnung über die europäische Tourismusstatistik musste ab dem Berichtsjahr 2012 die Abschneidegrenze für die Auskunftspflicht von neun auf zehn Betten bzw. von drei auf zehn Stellplätze erhöht werden. Da in Mecklenburg-Vorpommern durch diese methodische Anpassung nur wenige Betriebe aus der Erhebung entlassen wurden, ist der Vergleich der Ergebnisse mit zurückliegenden Zeiträumen in der Regel ohne Einschränkungen möglich.

Die Erhebung erstreckt sich auf die Gruppen 55.1 "Hotels, Gasthöfe und Pensionen", 55.2 "Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten" und 55.3 "Campingplätze" sowie auf Vorsorge- und Rehabilitationskliniken (Wirtschaftsunterklasse 86.10.3) und auf Schulungsheime (Wirtschaftsunterklassen 85.53 und 85.59) der nationalen Wirtschaftszweigklassifikation 2008 (WZ 2008). Erhoben wird die Anzahl der Gästeankünfte sowie der Übernachtungen, bei Gästen aus dem Ausland auch deren Herkunftsland. Außerdem erfasst die Erhebung als Kapazitätsangaben die Anzahl der Schlafgelegenheiten, die Anzahl der Stellplätze auf Campingplätzen sowie bei Betrieben der Hotellerie (Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen) jährlich auch die Anzahl der Gästezimmer zum Stand 31. Juli. Bei der Hotellerie mit 25 und mehr Gästezimmern wird zudem monatlich die Nettoauslastung der Gästezimmer ermittelt. Im Bereich des Campings wird nur das Urlaubscamping erhoben, nicht jedoch das Dauercamping.

Hinweis

Überprüfungen des Berichtskreises und der Erhebungsmerkmale führen ab August 2018 zu Veränderungen gegenüber entsprechenden Angaben in Vorjahreszeiträumen. Dadurch sind Vergleiche auf allen regionalen Ebenen (Land, Kreise, Reisegebiete und insbesondere Gemeinden) ab August 2018 nur bedingt möglich.

Die Rechtsgrundlagen und tiefer gehende methodische Erläuterungen entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten bzw. angegebenen Statistischen Berichten (siehe "Mehr zum Thema").

Glossar

Angebotene Schlafgelegenheiten beinhalten die Anzahl der Betten und sonstigen Schlafgelegenheiten, die tatsächlich angeboten wurden. Bei der Einbeziehung von Campingplätzen werden für einen angebotenen Stellplatz jeweils vier Schlafgelegenheiten gezählt.

Ankünfte: Anzahl der Gäste in einem Beherbergungsbetrieb innerhalb des Berichtszeitraums, die zum vorübergehenden Aufenthalt eine Schlafgelegenheit nutzen.

Beherbergungsbetriebe sind Betriebe, die dazu dienen, Gästen im privaten oder geschäftlichen Reiseverkehr eine Übernachtungsmöglichkeit bereitzustellen. Zu den Beherbergungsbetrieben zählen auch Unterkünfte, die die Gästebeherbergung nur als Nebenerwerb betreiben.

Beherbergung im Reiseverkehr: Unterbringung von Personen, die sich nicht länger als ein Jahr ohne Unterbrechung an einem anderen Ort als ihrem gewöhnlichen Wohnsitz aufhalten; der vorübergehende Ortswechsel kann durch Urlaub und Freizeitaktivitäten veranlasst sein, aber auch aufgrund geschäftlicher Kontakte, Besuch von Tagungen und Fortbildungsveranstaltungen, Maßnahmen zur Wiederherstellung der Gesundheit oder aus sonstigen Gründen.

Bruttoinvestitionen in Sachanlagen: Sie umfassen Bruttozugänge an aktivierten Sachanlagen, bewertet zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten ohne Abzug von Abschreibungen.

Bruttolöhne und -gehälter: Sie umfassen die an die abhängig Beschäftigten geleisteten Bruttozahlungen (Bar- und Sachbezüge) ohne jeden Abzug.

Campingplätze: Abgegrenzte Gelände, die zum vorübergehenden Aufstellen von Wohnwagen, Wohnmobilen und Zelten allgemein zugänglich sind; in der Monatserhebung im Tourismus werden nur Campingplätze berücksichtigt, die Urlaubs-camping anbieten, nicht aber sogenannte Dauercampingplätze.

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: Rechnerischer Wert, der das Verhältnis der Übernachtungen zur Anzahl der Ankünfte in Tagen ausdrückt; Berechnung: Übernachtungen/Ankünfte.

Durchschnittliche Auslastung der Schlafgelegenheiten: Rechnerischer Wert, der die Inanspruchnahme der Schlafgelegenheiten in einem Berichtszeitraum ausdrückt; Ermittlung der prozentualen Angabe durch Teilung der Anzahl der Übernachtungen durch die sogenannten "Bettentage"; "Bettentage" sind das Produkt aus angebotenen Schlafgelegenheiten und der Anzahl der Tage, an denen ein Betrieb im Berichtszeitraum tatsächlich geöffnet hatte. Berechnung: Übernachtungen/angebotene Bettentage x 100.

Erholungs- und Ferienheime sind Beherbergungsstätten, die nur bestimmten Personenkreisen, zum Beispiel Mitgliedern eines Vereins oder einer Organisation, Beschäftigten eines Unternehmens, Kindern, Müttern, Betreuten sozialer Einrichtungen, zugänglich sind. Speisen und Getränke werden nur an Hausgäste abgegeben.

Ferienhäuser und Ferienwohnungen sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind. Speisen und Getränke werden nicht abgegeben, aber eine Kochgelegenheit ist vorhanden.

Ferienzentren sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und die dazu dienen, wahlweise unterschiedliche Wohn- und Aufenthaltsmöglichkeiten sowie gleichzeitig Freizeiteinrichtungen in Verbindung mit Einkaufsmöglichkeiten und persönlichen Dienstleistungen zum vorübergehenden Aufenthalt anzubieten. Als Mindestausstattung gilt das Vorhandensein von Hotelunterkunft und anderen Wohngelegenheiten auch mit Kochgelegenheit, einer Gaststätte, von Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des täglichen Bedarfs und des Freizeitbedarfs sowie von Einrichtungen für persönliche Dienstleistungen, zum Beispiel Solarium, Sauna, Friseur, und zur aktiven Freizeitgestaltung, wie zum Beispiel Schwimmbad oder andere Sportanlagen.

Zum **Gastgewerbe** zählen Unternehmen mit Sitz in Mecklenburg-Vorpommern, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen anbieten. Zum Gastgewerbe gehören auch Kantinen und Catering-Unternehmen. Unternehmen mit Beherbergungs- oder Gaststättendienstleistungen bieten entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit an (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) oder sie geben Speisen oder Getränke im Allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle ab. Nicht zum Gastgewerbe zählen Trink- und Imbisshallen, die Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken und dergleichen verkaufen. Sie zählen zum Einzelhandel.

Gasthöfe sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen außer einem auch für Passanten zugänglichen Gastraum, in der Regel keine weiteren Aufenthaltsräume zur Verfügung stehen.

Herkunftsländer: Maßgebend für die Zuordnung zum Herkunftsland ist grundsätzlich der ständige Wohnsitz oder der gewöhnliche Aufenthaltsort des Gastes, nicht aber dessen Nationalität.

Glossar

Hotels sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen auch für Passanten ein Restaurant vorhanden ist. In der Regel stehen weitere Einrichtungen oder Räume für unterschiedliche Zwecke (Konferenzen, Seminare, Sport, Freizeit, Erholung) zur Verfügung.

Hotels garni sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen als Mahlzeit höchstens ein Frühstück angeboten wird.

Jugendherbergen und Hütten sind Beherbergungsstätten, die in der Regel eine einfache Ausstattung aufweisen und vorzugsweise Jugendlichen und Familien oder Angehörigen der sie tragenden Organisation (z. B. Wandervereine) zur Verfügung stehen. Speisen und Getränke werden im Allgemeinen nur an Hausgäste abgegeben.

Lage am Meer: Zu dieser Ortsangabe werden Gemeinden gezählt, die sich im Kontakt mit der Küstenlinie befinden oder mit mehr als 50 Prozent ihrer Fläche innerhalb eines 10-Kilometer-Streifens entlang der Küste liegen.

Pensionen sind Beherbergungsstätten, die allgemein zugänglich sind und in denen Speisen und Getränke nur an Hausgäste abgegeben werden.

Reisegebiete: Regionen, die sich im Wesentlichen an den Zuständigkeitsbereichen der regionalen Tourismusverbände und an naturräumlichen Gegebenheiten orientieren.

Schlafgelegenheiten: Gästebetten in einer Beherbergungsstätte; Doppelbetten zählen dabei als zwei Schlafgelegenheiten. Klappbetten (Schlafcouch), die regulär als Schlafgelegenheiten angeboten werden, gehören auch dazu. Behelfsmäßige Schlafgelegenheiten (z. B. Zustellbetten, Kinderbetten) werden nicht berücksichtigt. Im Campingbereich wird gemäß einer Vorgabe der Europäischen Kommission ein Stellplatz mit vier Schlafgelegenheiten gleichgesetzt.

Schulungsheime sind Beherbergungsstätten, die dazu dienen, Unterricht außerhalb des regulären Schul- und Hochschulbetriebs anzubieten. Sie dienen überwiegend der Erwachsenenbildung.

Tätige Personen: Die Gesamtzahl der Beschäftigten einschließlich mitarbeitender Inhaber bzw. Teilhaber und unbezahlt mithelfender Familienangehöriger sowie alle Personen, die ein arbeitsrechtliches Verhältnis zum Unternehmen bzw. Betrieb haben.

Übernachtungen: Die Zahl der Übernachtungen von Gästen, die im Berichtszeitraum in einem Beherbergungsbetrieb ankamen oder aus dem vorherigen Berichtszeitraum noch anwesend waren.

Der **Umsatz** umfasst die insgesamt in Rechnung gestellten Beträge, die den Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Dritte entsprechen, einschließlich Steuern und Abgaben (ohne Umsatzsteuer).

Die amtliche Statistik definiert ein **Unternehmen** als kleinste rechtlich selbstständige Einheit, die aus handels- bzw. steuerrechtlichen Gründen Bücher führt. Ferner muss das Unternehmen eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes bzw. des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen. Hierzu zählen auch Einrichtungen zur Ausübung einer freiberuflichen Tätigkeit.

Vorsorge- und Rehabilitationskliniken sind Beherbergungsstätten, die ausschließlich oder überwiegend Kurgästen zur Verfügung stehen. Das Ziel des Aufenthalts ist die Erhaltung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit oder der Berufs- oder Arbeitsfähigkeit sowie die Inanspruchnahme der allgemein angebotenen Kureinrichtungen außerhalb des Beherbergungsbetriebs. Zu den Vorsorge- und Rehabilitationskliniken zählen auch Kinderheilstätten, Sanatorien, Kur- und ähnliche Krankenhäuser. Im Rahmen der Monatserhebung im Tourismus werden nur Übernachtungen von dort untergebrachten Personen erfasst, die in der Lage sind, das örtliche Tourismusangebot in Anspruch zu nehmen.

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > G413 Tourismus
- > G433 Entwicklung von Umsatz und Beschäftigung im Gastgewerbe



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Gastgewerbe und Tourismus



Fachliche Informationen

Dr. Detlef Thoern, Telefon: 0385 588-56433, detlef.thoern@statistik-mv.de

Quellenangaben

Vergleichsdaten Deutschland, Bevölkerung im Ländervergleich

Statistisches Bundesamt

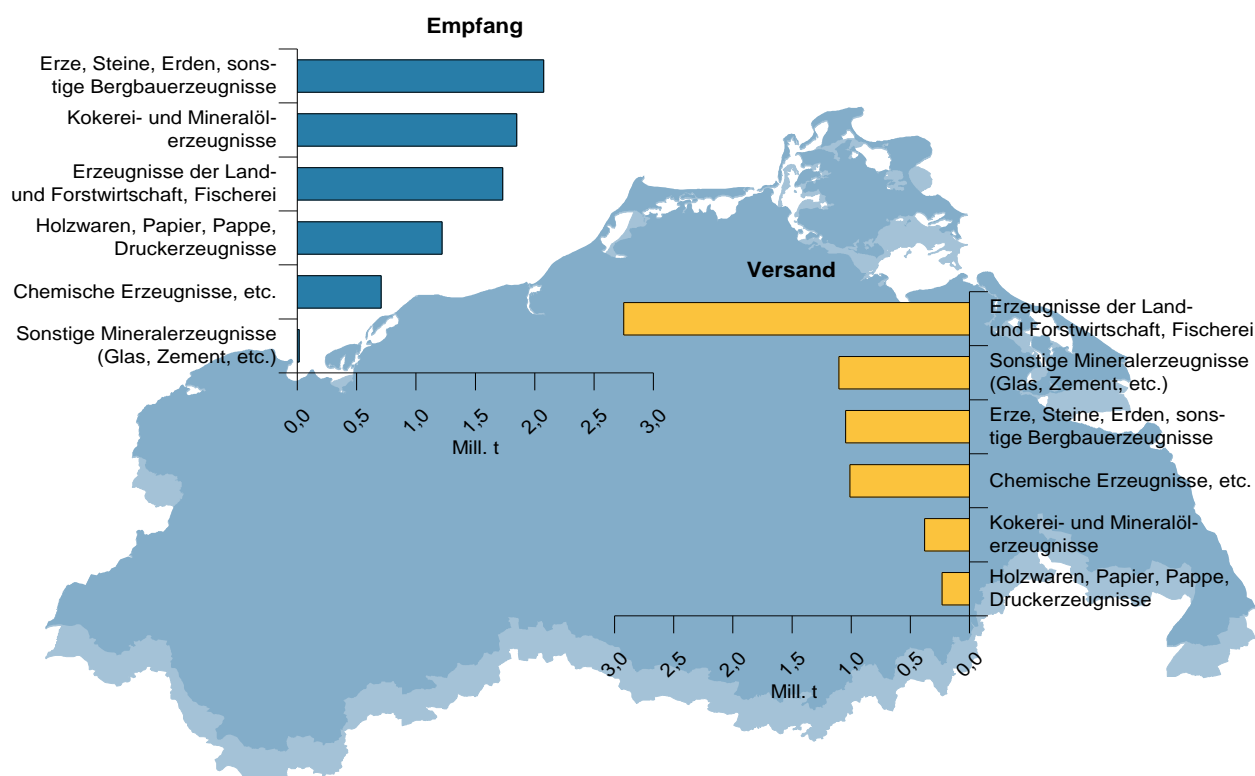
Tabelle 24.2.3

Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabelle 45412-0022, Stand: 15.07.2019 sowie Fachserie 6, Reihe 7.1

Tabelle 24.2.8 sowie Daten der Grafiken "Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Beherbergungsbetrieben 2018 im Ländervergleich" und "Übernachtungen je Einwohner 2018 im Ländervergleich"

Statistisches Bundesamt, Genesis-Online, Tabelle 45412-0020, Stand: 15.07.2019

**Güterumschlag im Seeverkehr 2018
nach ausgewählten Güterhauptgruppen**



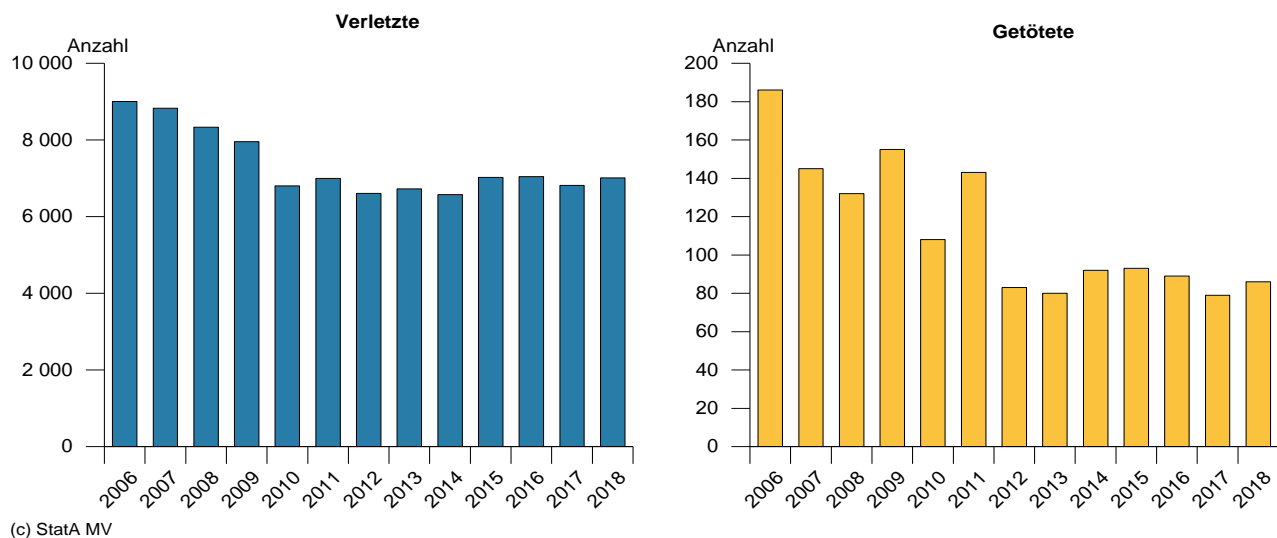
(c) StatA MV

Inhaltsverzeichnis

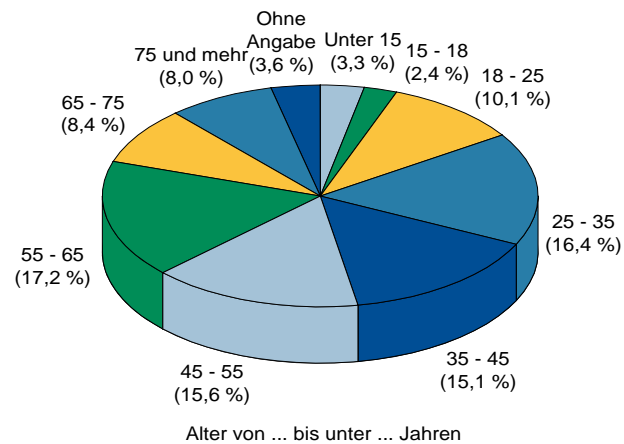
Seite	
577	Der erste Einblick
578	Ergebnisse in Worten
	Tabellen
579	25.1 Seeverkehr
579	25.1.1 Bestand an Seeschiffen im Zeitvergleich
579	25.1.2 Güterumschlag in den Seehäfen im Zeitvergleich
579	25.1.3 Güterumschlag 2018 nach ausgewählten Güterhauptgruppen
580	25.1.4 Schiffsverkehr über See 2018 nach Flaggen
580	25.1.5 Passagierverkehr über See im Zeitvergleich
581	25.2 Eisenbahnverkehr
581	25.2.1 Güterverkehr der Eisenbahnen im Zeitvergleich
582	25.3 Personenbeförderung
582	25.3.1 Verkehrsleistungen im Liniennahverkehr auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinien- verkehr im Zeitvergleich
582	25.3.2 Verkehrsleistungen 2017 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr
582	25.3.3 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31. Dezember 2014 nach Eigentums- verhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr
583	25.4 Straßen
583	25.4.1 Straßenlängen im Zeitvergleich
583	25.4.2 Länge der überörtlichen Straßen mit Radwegen im Zeitvergleich
583	25.4.3 Straßenlängen 2018 nach Kreisen
584	25.4.4 Länge der überörtlichen Straßen am 1. Januar 2018 im Ländervergleich
585	25.5 Straßenverkehrsunfälle
585	25.5.1 Straßenverkehrsunfälle im Zeitvergleich sowie Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Zeitvergleich nach der Art des Unfalls, der Verkehrsteilnahme und dem Alter der Verursacher
586	25.5.2 Verunglückte Personen 2018 nach Ortslage, Alter und Verkehrsbeteiligung
586	25.5.3 Ausgewählte Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden im Zeitvergleich
587	25.5.4 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen 2018 nach Kreisen
588	25.6 Gewerblicher Flugverkehr auf Regionalflughäfen
588	25.6.1 Flugverkehr im Zeitvergleich
588	25.6.2 Flugverkehr im Zeitvergleich nach ausgewählten Regionalflughäfen
575	Grafiken Güterumschlag im Seeverkehr 2018 nach ausgewählten Güterhauptgruppen
577	Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Zeitvergleich
577	Beteiligung an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2018 nach Altersgruppen
577	Fahrgäste und Fahrleistung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2017
580	Passagierverkehr über See im Zeitvergleich
581	Güterverkehr der Eisenbahnen im Zeitvergleich
582	Personenbeförderung 2017
584	Anteil der Straßen des überörtlichen Verkehrs am 1. Januar 2018 in Mecklenburg-Vorpommern
587	Unfälle mit Personenschaden und schwerwiegendem Sachschaden im engeren Sinne im Zeitvergleich
587	Getötete je 1 000 000 Einwohner bei Straßenverkehrsunfällen 2018 im Ländervergleich
588	Flugverkehr im Zeitvergleich
589	Fußnotenerläuterungen
590	Methodik
591	Glossar
592	Mehr zum Thema

Der erste Einblick

Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Zeitvergleich

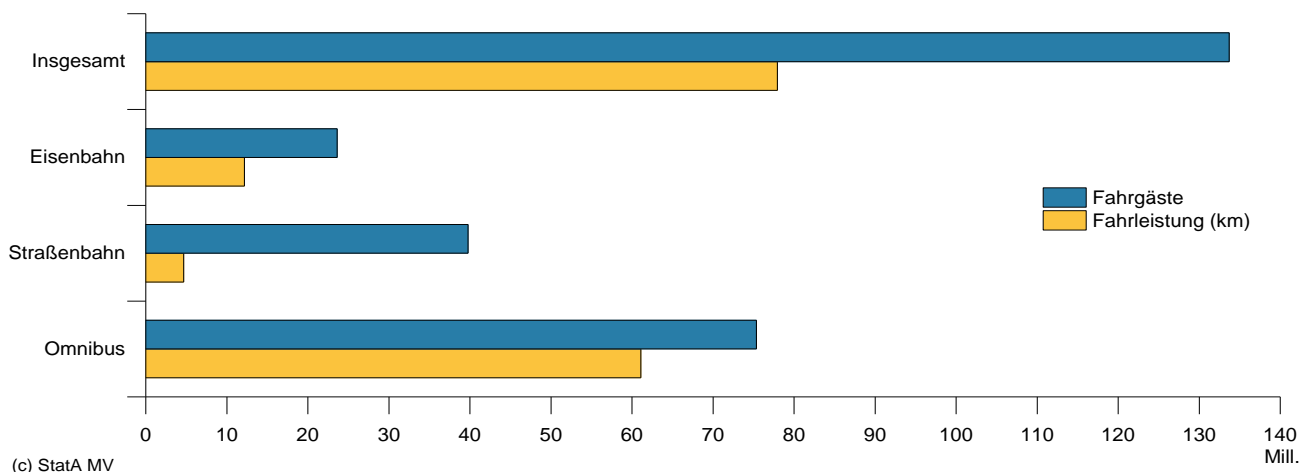


Beteiligung an Straßenverkehrsunfällen mit Personenschaden 2018 nach Altersgruppen



(c) StatA MV

Fahrgäste (Unternehmensfahrten) und Fahrleistung im Liniennahverkehr mit Bussen und Bahnen 2017



Ergebnisse in Worten

- Der Güterumschlag in den Seehäfen Mecklenburg-Vorpommerns betrug im Jahr 2018 insgesamt 26,6 Millionen Tonnen.
- Allein auf den Seehafen Rostock entfielen mit 19,6 Millionen Tonnen rund drei Viertel der Umschlagmenge. Darunter hatte der Fährverkehr einen Anteil von 9,4 Millionen Tonnen, was einem Anstieg gegenüber 2017 um 15,8 Prozent entspricht.
- Bedeutendste Güterhauptgruppe in der Summe aller Seehäfen waren mit 4,7 Millionen Tonnen Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei.
- Der Passagierverkehr über See ist gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Prozent auf 3,7 Millionen Personen gestiegen, von denen allein in Rostock 88,4 Prozent abgefertigt wurden.
- Bei der Personenbeförderung im Liniennahverkehr war nach der Anzahl der Fahrgäste 2018 gegenüber 2017 ein Rückgang von 2,3 Prozent zu verzeichnen; die Beförderungsleistung ist mit 5,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr rückläufig.
- Die Anzahl der erfassten Verkehrsunfälle stieg 2018 um 0,1 Prozent auf 7 013. Darunter waren 5 328 Verkehrsunfälle mit Personenschaden zu verzeichnen. Verletzt wurden 7 011 Personen, das sind 2,9 Prozent mehr als im Jahr 2017. Die Anzahl der getöteten Personen lag mit 86 über dem Niveau des Vorjahres (79).
- Die häufigsten Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden waren auch 2018 Kraftfahrzeuge mit 4 494 Unfällen, darunter Personenkraftwagen mit 3 658 Unfällen.

25.1 Seeverkehr

25.1.1 Bestand an Seeschiffen im Zeitvergleich 1)

Merkmal	1989	1995	2000	2010	2015	2017	2018		Darunter unter deutscher Flagge	
	Anzahl							1 000 BRZ	Anzahl	1 000 BRZ
Insgesamt	368	222	177	213	191	217	209	5 092	98	634
Handelsschiffe	183	99	85	118	101	128	120	4 948	33	519
Fahrgastschiffe	14	32	33	20	21	18	17	4	17	4
Trockenfrachtschiffe (einschl. Massengut- Mehrzweckschiffen)	158	62	51	86	73	103	96	4 835	15	479
Tankschiffe (einschl. Bunkerbooten)	11	5	1	12	7	7	7	109	1	36
Seefischereifahrzeuge	97	28	21	13	11	10	11	26	11	26
andere Fahrzeuge	88	95	71	82	79	79	78	119	54	89

25.1.2 Güterumschlag in den Seehäfen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000 t								
Insgesamt	23 386	26 748	25 713	28 165	26 448	27 276	27 340	27 047	26 554
darunter									
Rostock	16 186	18 634	17 147	19 487	19 474	20 328	20 959	20 427	19 614
darunter: Fährverkehr	1 143	5 820	7 499	6 594	7 144	8 446	8 302	8 117	9 401
Sassnitz 2)	2 535	2 870	2 623	2 672	1 279	1 088	1 339	1 543	1 825
darunter: Fährverkehr	2 528	2 710	2 474	1 603	710	245	95	66	58
Stralsund	1 045	681	877	808	915	933	865	970	1 340
Wismar	1 929	2 691	3 750	3 457	3 359	3 700	3 243	3 254	3 043
Vierow	.	842	332	772	761	746	599	469	365
Wolgast	258	748	439	419	287	214	123	155	164

25.1.3 Güterumschlag 2018 nach ausgewählten Güterhauptgruppen

Güterhauptgruppe	Insgesamt	Davon	
		Empfang	Versand
		t	
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4 654 171	1 731 350	2 922 821
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	856 192	848 800	7 392
Erze, Steine, Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	3 124 491	2 076 530	1 047 961
Nahrungs- und Genussmittel	627 896	86 218	541 678
Textilien, Bekleidung, Lederwaren	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	1 450 191	1 218 581	231 610
Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	2 227 552	1 848 224	379 328
Chemische Erzeugnisse, etc.	1 718 562	707 249	1 011 313
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, etc.)	1 119 308	16 266	1 103 042
Metalle und Metallerzeugnisse	1 366 155	427 993	938 162
Maschinen, Ausrüstungen, etc.	161 092	39 239	121 853
Fahrzeuge	12 121	4 512	7 609
Möbel, Schmuck, Sportgeräte, etc.	2 103	2 103	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	439 044	367 248	71 796
Post, Pakete	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	6 713	6 713	-
Umszugsgut und sonstige nicht marktbestimmte Güter	-	-	-
Sammelgut	1 013 501	509 096	504 405
Gutart unbekannt 3)	7 749 697	4 016 166	3 733 531
Sonstige Güter, a. n. g.	25 157	9 256	15 901

25.1 Seeverkehr

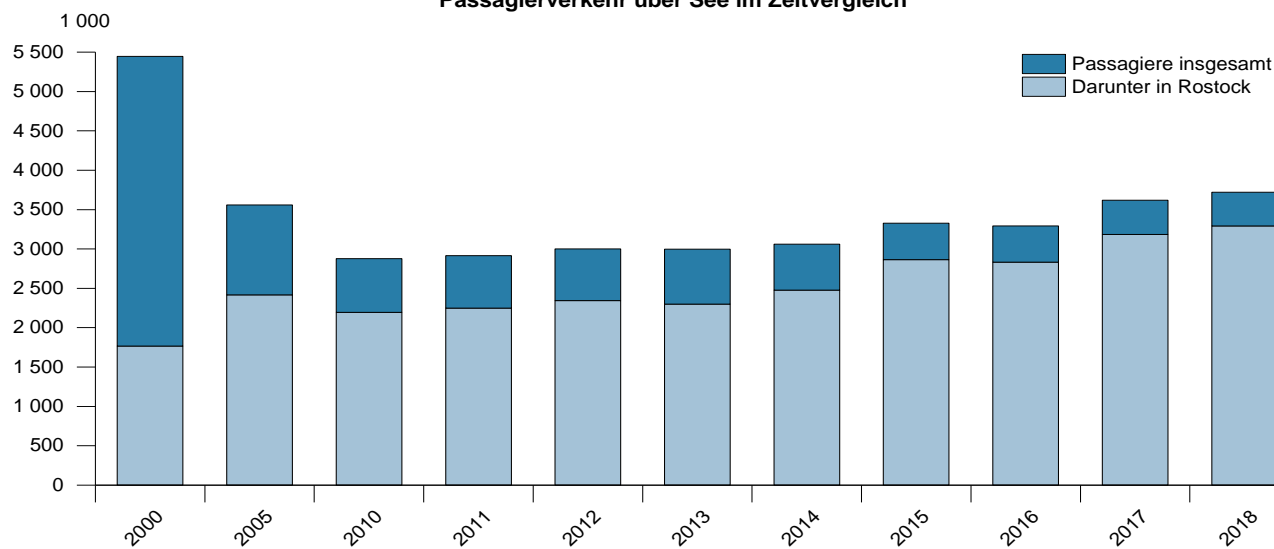
25.1.4 Schiffsverkehr über See 2018 nach Flaggen

Flagge	Schiffsankünfte				Schiffsabgänge			
	insgesamt		darunter		insgesamt		darunter	
			mit Ladung				mit Ladung	
	Anzahl	1 000 tdw	Anzahl	1 000 tdw	Anzahl	1 000 tdw	Anzahl	1 000 tdw
Insgesamt	11 068	64 264	8 926	52 476	11 061	64 168	9 324	51 992
Deutschland	2 306	11 088	1 974	9 865	2 321	11 114	2 232	10 862
Antigua und Barbuda	420	1 742	204	875	409	1 706	226	908
Bahamas	148	1 198	97	953	146	1 192	88	645
Dänemark einschließlich DIS	3 541	18 200	3 481	17 663	3 541	18 200	3 519	17 845
Gibraltar	165	705	75	274	165	705	102	488
Italien	62	552	62	552	62	552	62	540
Liberia	43	1 008	20	366	42	1 012	24	655
Malta	274	2 156	134	1 059	274	2 097	183	1 412
Niederlande	701	3 607	305	1 827	701	3 561	429	1 968
Norwegen einschließlich NIS	574	2 412	308	1 649	576	2 416	330	1 194
Panama	58	1 481	43	954	56	1 463	31	733
Russland	58	236	50	202	59	239	9	38
Schweden	1 127	7 156	1 121	7 122	1 126	7 137	1 103	6 894
St. Vincent und Grenadinen	121	340	82	262	118	331	42	85
Vereinigtes Königreich	119	484	6	33	119	484	114	466
Zypern	280	1 039	132	521	281	1 043	153	537
übrige Flaggen	1 071	10 857	832	8 301	1 065	10 914	678	6 721

25.1.5 Passagierverkehr über See im Zeitvergleich

Merkmal	2000	2005	2010	2014	2015	2016	2017	2018
	1 000							
Passagiere	5 445	3 559	2 876	3 060	3 328	3 292	3 620	3 722
darunter in								
Rostock	1 767	2 417	2 195	2 477	2 863	2 833	3 186	3 291
Sassnitz 2)	906	749	556	454	332	316	303	303
Ueckermünde am Stettiner Haff	277	32	13	6	6	6	6	6
Altwarps am Stettiner Haff	1 861	153	8	-	-	-	-	-
Usedomer Häfen	633	207	106	123	128	137	125	122

Passagierverkehr über See im Zeitvergleich

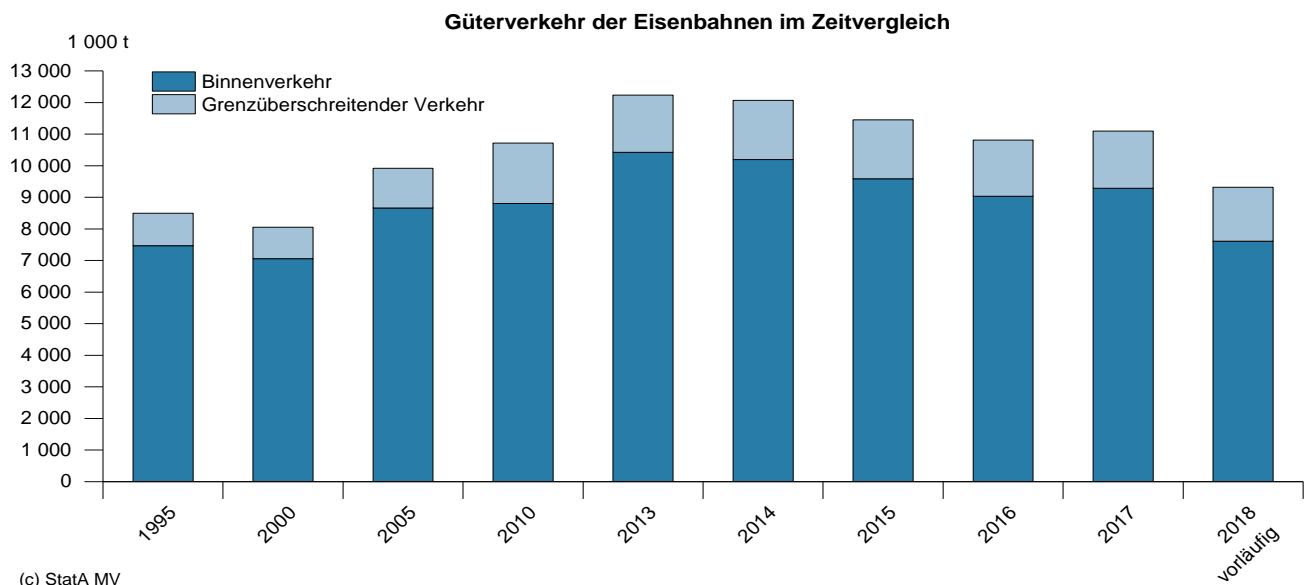


(c) StatA MV

25.2 Eisenbahnverkehr

25.2.1 Güterverkehr der Eisenbahnen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000	2005	2010	2014	2015	2017	2018 (vorläufig)
	1 000 t							
Beförderte Gütermenge	8 496	8 052	9 918	10 720	12 065	11 452	11 094	9 317
davon								
Binnenverkehr								
Versand	3 509	3 618	3 132	2 867	3 813	3 276	3 387	2 560
Empfang	3 962	3 437	5 530	5 933	6 381	6 312	5 898	5 054
grenzüberschreitender Verkehr								
Versand	343	666	824	1 135	1 050	1 073	1 069	967
Empfang	682	331	432	785	821	791	740	736



25.3 Personenbeförderung

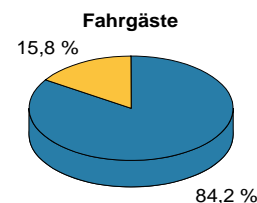
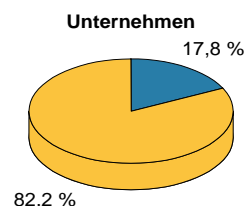
25.3.1 Verkehrsleistungen im Liniennahverkehr auf Schienen und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr im Zeitvergleich

Merkmal	Einheit	2005	2010	2014	2015	2017	2018
Unternehmen 4)	Anzahl	31	28	24	22	16	15
Fahrgäste	1 000	118 085	109 406	127 403	124 750	126 251	123 294
Beförderungsleistung	1 000 Pkm	1 041 762	927 064	1 738 699	1 658 126	1 714 350	1 617 355
Mittlere Reichweite	km	9	9	14	13	14	13

25.3.2 Verkehrsleistungen 2017 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr 5)

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Davon	
			öffentliche	private und gemischt-wirtschaftliche
			Unternehmen	
Personenbeförderung				
Unternehmen	Anzahl	73	13	60
Fahrgäste	1 000	134 657	113 324	21 333
Beförderungsleistung	1 000 Pkm	2 088 224	1 057 096	1 031 127
Fahrleistung	1 000 Fzkm	86 942	68 347	18 595
darunter				
Personenbeförderung im Liniennahverkehr				
Unternehmen	Anzahl	19	13	6
Fahrgäste	1 000	133 696	112 985	20 711
Beförderungsleistung	1 000 Pkm	1 827 601	1 009 969	817 632
Fahrleistung	1 000 Fzkm	77 932	66 808	11 125
Beförderungseinnahmen	1 000 EUR	194 113	158 475	35 638

Personenbeförderung 2017



Öffentliche Unternehmen
 Private und gemischt-wirtschaftliche Unternehmen
 (c) StatA MV

25.3.3 Beschäftigte, Fahrzeuge, Platzkapazität und Linienlänge am 31. Dezember 2014 nach Eigentumsverhältnissen im Schienennahverkehr und gewerblichen Omnibusverkehr 6)

Merkmal	Einheit	Insgesamt	Davon	
			öffentliche	private und gemischt-wirtschaftliche
			Unternehmen	
Beschäftigte ausschließlich oder überwiegend eingesetzt	Anzahl	3 848	2 452	1 396
im Fahrdienst	Anzahl	2 694	1 647	1 047
im technischen Dienst	Anzahl	532	406	126
in der Verwaltung	Anzahl	622	399	223
Fahrzeuge	Anzahl	1 786	1 105	681
Eisenbahnen und Straßenbahnen	Anzahl	254	139	115
Omnibusse	Anzahl	1 532	966	566
Sitzplätze	Anzahl	88 728	53 267	35 461
Eisenbahnen und Straßenbahnen	Anzahl	20 192	9 320	10 872
Omnibusse	Anzahl	68 536	43 947	24 589
Linienlänge	km	21 121	16 157	4 964
Straßenbahnen	km	1 652	127	1 525
Omnibusse	km	19 469	16 030	3 439

25.4 Straßen

25.4.1 Straßenlängen im Zeitvergleich

Verkehrsweg	1991	1996 7)	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018
	km								
Bundesautobahnen	237	237	336	527	554	568	568	578	578
Bundesstraßen	2 160	2 079	2 077	2 055	1 992	1 941	1 941	1 931	1 931
Landesstraßen	4 325	3 225	3 242	3 251	3 307	3 360	3 360	3 370	3 369
Kreisstraßen	3 398	4 183	4 123	4 136	4 158	4 145	4 135	4 133	4 133
Kommunale Straßen	10 119	.	16 773	17 390	18 007	19 395	19 155	19 299	19 378

25.4.2 Länge der überörtlichen Straßen mit Radwegen im Zeitvergleich

Merkmal	1995	2000 8)	2005	2010	2012	2015	2016	2017	2018
	km								
	Bundesstraßen								
Freie Strecke									
Radwege	96	95	185	189	189	165	161	163	159
andere 9)	49	150	265	338	382	436	464	503	543
Ortsdurchfahrt									
Radwege	54	48	94	92	90	84	83	86	86
andere 9)	83	140	163	174	181	178	178	182	182
	Landesstraßen								
Freie Strecke									
Radwege	19	29	157	192	204	213	208	213	203
andere 9)	37	92	185	322	357	453	463	484	521
Ortsdurchfahrt									
Radwege	27	23	117	116	116	113	110	111	109
andere 9)	29	78	134	164	172	185	187	205	207
	Kreisstraßen								
Freie Strecke									
Radwege	19	34	44	39	43	173	173	55	55
andere 9)	72	168	324	432	383	233	233	381	381
Ortsdurchfahrt									
Radwege	7	16	21	24	20	22	22	22	22
andere 9)	34	86	113	148	117	79	79	123	127

25.4.3 Straßenlängen 2018 nach Kreisen

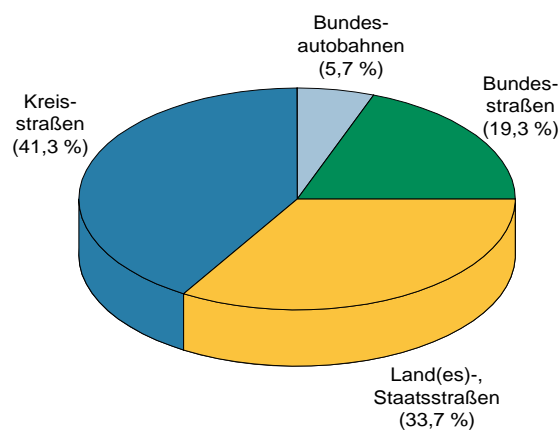
Verkehrsweg	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
		km							
Bundesautobahnen	578	10	0	93	121	41	94	69	150
Bundesstraßen	1 931	16	37	457	216	207	191	374	432
Landesstraßen	3 369	43	7	615	614	659	354	455	620
Kreisstraßen	4 133	13	7	1 008	613	320	381	816	975
Kommunale Straßen	19 378	508	350	3 821	2 839	2 808	2 130	2 916	4 006

25.4 Straßen

25.4.4 Länge der überörtlichen Straßen am 1. Januar 2018 im Ländervergleich

Land	Straßen des überörtlichen Verkehrs	Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Land(es)-, Staatsstraßen	Kreisstraßen
	km				
Deutschland	229 903	13 009	38 018	86 964	91 912
Baden-Württemberg	21 418	1 054	4 209	10 061	12 094
Bayern	41 877	2 515	6 049	14 471	18 842
Berlin	246	77	169	-	-
Brandenburg	12 203	806	2 739	5 687	2 971
Bremen	114	80	34	-	-
Hamburg	190	81	109	-	-
Hessen	16 099	984	299	7 198	4 918
Mecklenburg-Vorpommern	10 011	578	1 931	3 369	4 133
Niedersachsen	28 038	1 444	4 676	8 238	13 680
Nordrhein-Westfalen	29 531	224	448	13 089	9 770
Rheinland-Pfalz	18 334	877	2 849	7 250	7 358
Saarland	2 048	240	310	872	626
Sachsen	13 427	567	2 311	872	5 756
Sachsen-Anhalt	10 949	416	2 140	4 793	4 327
Schleswig-Holstein	9 874	545	1 532	4 066	4 125
Thüringen	9 543	521	1 513	3 672	3 312

**Anteil der Straßen des überörtlichen Verkehrs
am 1. Januar 2018 in Mecklenburg-Vorpommern**



(c) StatA MV

25.5 Straßenverkehrsunfälle

25.5.1 Straßenverkehrsunfälle im Zeitvergleich sowie Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden im Zeitvergleich nach der Art des Unfalls, der Verkehrsteilnahme und dem Alter der Verursacher

Merkmal	1989	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Insgesamt 10)	4 699	7 866	17 903	14 169	11 109	7 804	7 124	7 005	7 013
darunter									
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	3 829	5 773	10 646	9 698	7 463	5 301	5 407	5 258	5 328
Verkehrsunfälle mit Getöteten	234	432	445	320	181	98	89	73	80
Verkehrsunfälle mit Verletzten	3 595	5 341	10 201	9 378	7 282	5 203	5 318	5 185	5 248
Verunglückte Personen									
Insgesamt	4 860	7 884	14 515	12 992	9 567	6 800	7 023	6 894	7 097
Getötete 11)	256	518	500	365	198	108	93	79	86
Verletzte	4 604	7 366	14 015	12 627	9 369	6 692	6 930	6 815	7 011
Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach der Art des Unfalls									
Zusammenstoß mit einem Fahrzeug, das									
anfährt, anhält oder im ruhenden Verkehr steht	71	91	268	489	196	357	367	316	328
vorausfährt oder wartet	224	341	1 534	1 480	1 193	634	766	758	764
seitlich in gleicher Richtung fährt	12	27	457	332	260	206	226	242	241
entgegenkommt	375	662	1 116	893	600	408	401	363	392
einbiegt oder kreuzt	964	1 386	2 352	2 379	1 980	1 369	1 513	1 484	1 509
Zusammenstoß zwischen Fahrzeug und									
Fußgänger	764	1 013	1 106	844	663	422	469	466	458
Aufprall auf Hindernis auf der Fahrbahn	118	125	111	105	109	111	100	132	121
Abkommen von der Fahrbahn	773	1 408	2 897	2 267	1 803	1 262	1 049	1 048	1 012
Unfall anderer Art	528	720	805	909	659	532	516	449	503
Verkehrsunfälle mit Personenschaden nach dem Straßenzustand									
Trocken	2 873	4 242	6 952	6 419	4 815	3 456	3 896	3 626	4 109
Nass	758	1 359	2 894	3 019	2 042	1 186	1 386	1 486	1 045
Winterglatt	198	172	800	260	606	659	125	146	174
Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden nach der Art der Verkehrsteilnahme									
Kraftfahrzeuge	2 640	4 320	9 504	8 718	6 583	4 612	4 574	4 492	4 494
Krafträder (mit Versicherungs- und amtlichem Kennzeichen) 12)	915	1 008	662	699	564	322	360	342	362
Personenkraftwagen	1 391	2 964	7 895	7 111	5 330	3 735	3 732	3 676	3 658
Güter-Kraftfahrzeuge	245	268	842	795	597	479	389	398	358
Kraftomnibusse	22	20	38	36	27	24	17	22	37
Traktoren/Zugmaschinen	57	48	33	38	24	25	35	29	39
übrige Kraftfahrzeuge	10	12	34	39	41	27	41	25	40
Fahrräder 13)	277	316	693	722	722	556	677	600	647
Fußgänger 14)	585	797	329	238	140	92	100	110	115
Sonstige Fahrzeuge/andere Personen	16	9	120	20	18	41	56	56	72
Verursacher von Verkehrsunfällen mit Personenschaden im Alter von ... bis unter ... Jahren									
Unter 6	112	104	386	254	118	99	117	115	122
6 - 10	186	226							
10 - 15	100	136							
15 - 18	328	421	449	411	308	88	135	119	134
18 - 21	383	685	1 646	1 635	1 070	485	297	320	321
21 - 25	432	767	1 217	1 233	851	650	343	253	308
25 - 35	699	1 322	2 526	1 620	1 122	914	1 047	884	899
35 - 45	405	656	1 778	1 659	1 228	693	678	718	745
45 - 55	436	496	928	1 043	1 096	906	901	791	731
55 - 65	223	325	651	769	607	556	805	852	854
65 - 75	94	126	210	309	412	376	408	464	463
75 und mehr	85	111	75	105	167	212	382	429	441
Unbekannt	35	67	780	660	484	322	294	313	310

25.5 Straßenverkehrsunfälle

25.5.2 Verunglückte Personen 2018 nach Ortslage, Alter und Verkehrsbeteiligung

Merkmal	Verunglückte		Darunter							
			in Personenkraftwagen		auf Krafträdern (mit Versicherungs- und amtlichen Kenn- zeichen)		als Fahrradfahrer (einschließlich Pedelegs)		als Fußgänger (einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten)	
	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts	innerorts	außerorts
Insgesamt	3 938	3 159	1 491	2 455	356	274	1 437	119	468	26
davon										
Getötete 11)	24	62	3	44	2	12	6	1	12	-
Schwerverletzte	532	845	139	600	71	127	204	37	104	9
Leichtverletzte	3 382	2 252	1 349	1 811	283	135	1 227	81	352	17
Alter von ... bis unter ... Jahren										
Unter 6	62	84	27	81	-	-	11	-	19	2
6 - 15	383	127	70	111	2	-	183	6	86	2
15 - 18	194	106	21	41	78	57	76	5	14	1
18 - 25	381	465	167	390	43	39	132	4	27	3
25 - 30	246	256	118	210	17	15	84	2	18	2
30 - 40	558	576	272	461	54	43	165	12	49	5
40 - 50	434	342	204	260	41	22	135	11	35	2
50 - 65	905	731	377	515	92	83	314	45	79	5
65 und mehr	747	464	231	381	27	14	322	33	139	4
Ohne Angabe	28	8	4	5	2	1	15	1	2	-

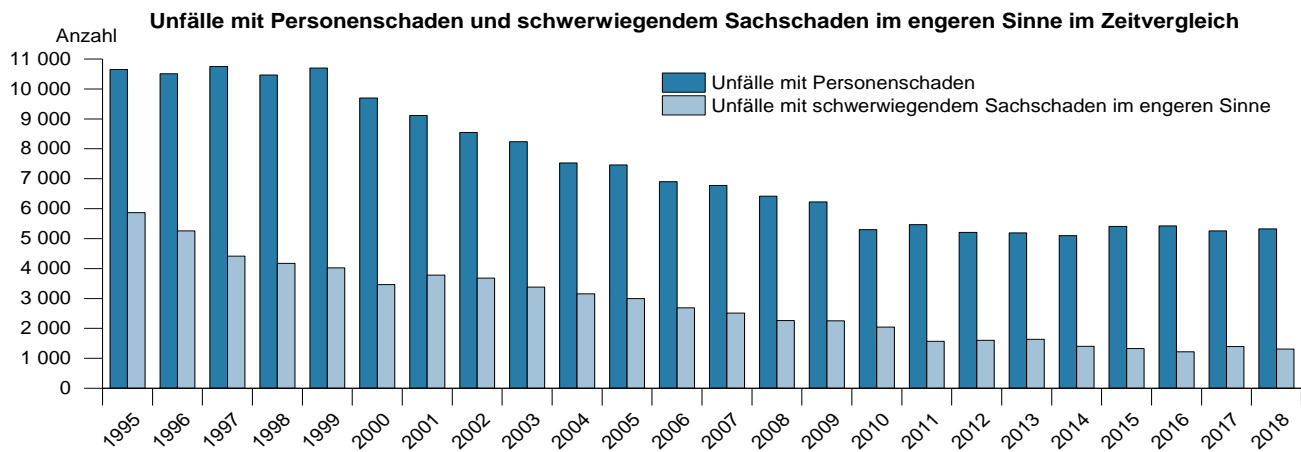
25.5.3 Ausgewählte Unfallursachen bei Unfällen mit Personenschaden im Zeitvergleich

Unfallursache	Unfälle	Davon		Unfälle	Davon		Unfälle	Davon	
		innerorts	außerorts		innerorts	außerorts		innerorts	außerorts
	2016			2017			2018		
Fehlverhalten von									
Kraftfahrzeugführern	5 285	3 108	2 177	5 075	2 936	2 139	5 152	2 877	2 275
darunter									
Alkoholeinfluss	239	112	127	238	120	118	213	85	128
Geschwindigkeit	681	217	464	741	209	532	688	185	503
Nichtbeachten der Vorfahrt	730	565	165	728	548	180	744	557	187
Radfahrern	964	861	103	918	826	92	949	870	79
darunter									
Alkoholeinfluss	80	71	9	73	65	8	83	71	12
Nichtbeachten der Vorfahrt	91	84	7	78	73	5	91	87	4
Fußgängern	170	152	18	200	187	13	179	161	18
darunter									
Alkoholeinfluss	16	13	3	24	22	2	17	13	4
falsches Verhalten beim Überschreiten der Fahrbahn	113	106	7	118	113	5	118	112	6

25.5 Straßenverkehrsunfälle

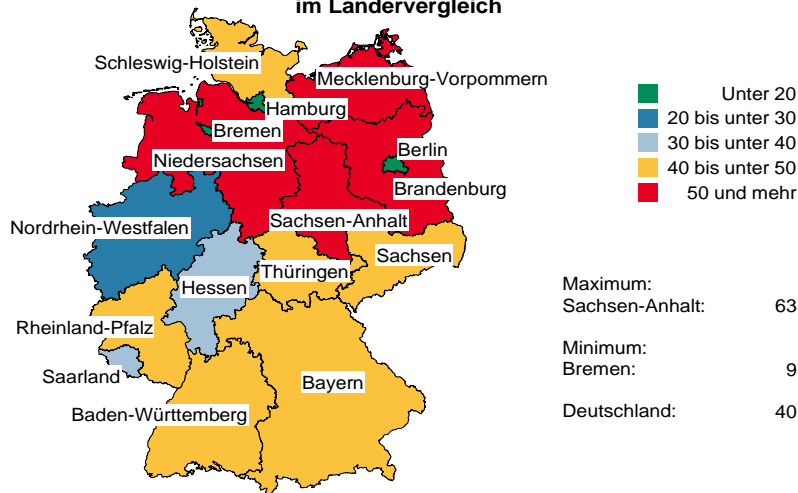
25.5.4 Straßenverkehrsunfälle und verunglückte Personen 2018 nach Kreisen

Merkmal	Mecklen- burg-Vor- pommern	Kreisfreie Stadt		Landkreis					
		Rostock	Schwerin	Mecklen- burgische Seenplatte	Landkreis Rostock	Vor- pommern- Rügen	Nordwest- mecklen- burg	Vor- pommern- Greifswald	Ludwigs- lust- Parchim
Insgesamt	7 013	678	383	1 115	985	1 026	744	1 121	961
davon									
mit Personenschaden	5 328	585	299	809	709	779	547	874	726
mit schwerwiegendem Sach- schaden im engeren Sinne	1 309	52	58	241	227	197	148	194	192
sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel	376	41	26	65	49	50	49	53	43
Verunglückte Personen									
Insgesamt	7 097	731	355	1 049	980	1 048	751	1 163	1 020
davon									
Getötete 11)	86	2	2	16	9	19	9	11	18
Schwerverletzte	1 377	60	38	224	210	228	152	245	220
Leichtverletzte	5 634	669	315	809	761	801	590	907	782



(c) StatA MV

Getötete je 1 000 000 Einwohner bei Straßenverkehrsunfällen 2018 im Ländervergleich

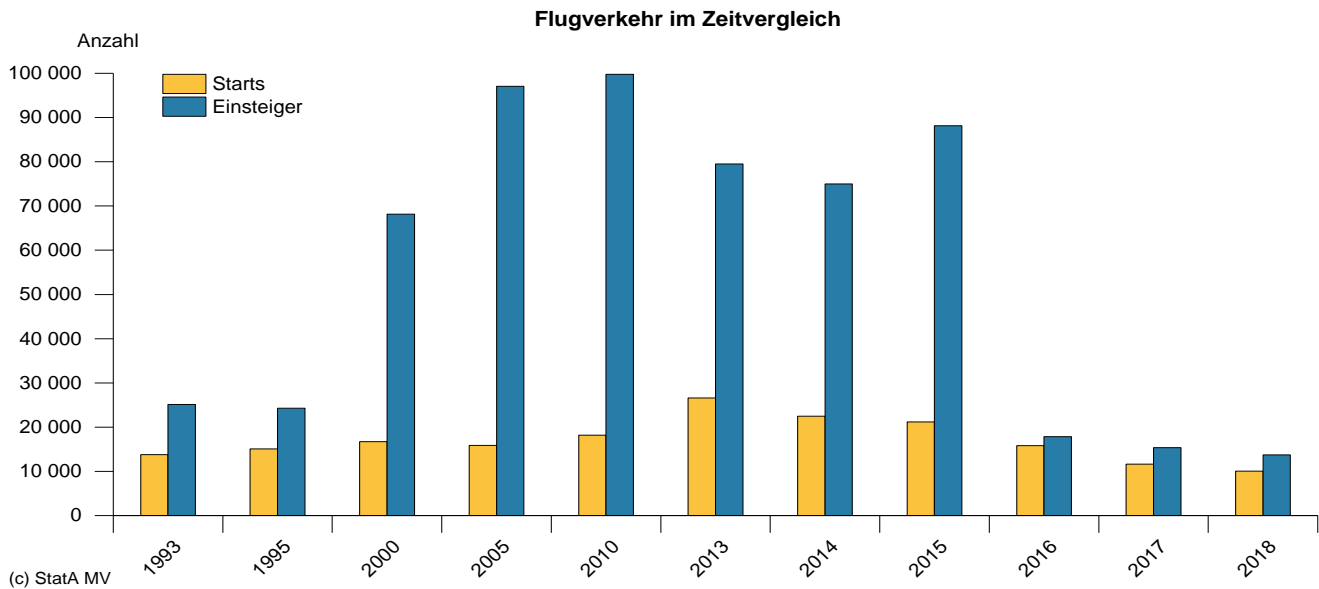


(c) StatA MV

25.6 Gewerblicher Flugverkehr auf Regionalflughäfen

25.6.1 Flugverkehr im Zeitvergleich

Merkmal	1993	1995	2000	2005	2010	2015	2017	2018
Starts	13 760	15 069	16 695	15 860	18 206	21 158	11 620	10 077
Einsteiger	25 132	24 255	68 130	97 060	99 802	88 162	15 349	13 743



25.6.2 Flugverkehr im Zeitvergleich nach ausgewählten Regionalflughäfen

Flughafen/-platz	Starts	Einsteiger	Starts	Einsteiger	Starts	Einsteiger
	2016		2017		2018	
Heringsdorf	1 215	12 565	878	10 921	1 041	8 971
Neubrandenburg	2 546	944	2 307	693	3 048	865
Rostock-Laage	4 926	109 923	5 526	130 050	6 088	135 007
Rügen/Güttin	1 774	2 982	1 294	2 550	1 844	2 632
Schwerin-Parchim	3 355	79	2 312	54	1 100	32

Fußnotenerläuterungen

- 1) Schiffe von 100 BRZ/BRT Raumgehalt und mehr; ohne Bundesmarine sowie ohne ehemalige Nationale Volksarmee und Grenztruppen.
- 2) Ab 2000: Stadthafen und Fährhafen.
- 3) Nicht näher klassifizierbare Güter, die vorwiegend in geschlossenen Ladeeinheiten, wie Lkw und Eisenbahnwagen, transportiert werden.
- 4) Unternehmen, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Vorjahr befördert haben.
- 5) Hochgerechnete Ergebnisse der jährlichen Erhebung.
- 6) Fünfjährige Totalerhebung.
- 7) 1995 erfolgte eine Umwidmung von Landes- und Kreisstraßen.
- 8) Ab 2000: Stand 01.01. des Folgejahres.
- 9) Radwege, die auch von Fußgängern mitbenutzt werden und Mehrzweckstreifen, die auch von Radfahrern mitbenutzt werden.
- 10) 1989 und 1990: Mit Personenschaden und Sachschaden ab 800 DDR-Mark (im 2. Halbjahr 1990 = DM).
- 11) Einschließlich der innerhalb von 30 Tagen nach dem Unfall an den Unfallfolgen Verstorbenen.
- 12) Ab 2014: Einschließlich E-Bikes.
- 13) Ab 2014: Einschließlich Pedelecs.
- 14) Ab 2014: Einschließlich Fußgänger mit Sport- oder Spielgeräten.

Methodik

Seeverkehr: Zum Bestand an Seeschiffen gehören die Schiffe, deren Heimathafen sich in Mecklenburg-Vorpommern befindet. Der Nachweis erfolgt nach Art der Verwendung. Als Seeverkehr gilt jede Fahrt, die entweder ganz außerhalb der Seegrenzen stattfindet oder bei der diese überschritten werden. Das Gewicht der beförderten Güter von und nach Häfen wird zuzüglich der Verpackungsgewichte der Güter als Bruttogewicht in Tonnen ausgewiesen, jedoch ohne die Eigengewichte der Ladungsträger. Der Passagierverkehr über See erfasst die Anzahl der Personen, die eine Reise beginnen oder beenden.

Eisenbahnverkehr: Die Eisenbahnstatistik erfasst die Unternehmen, die dem öffentlichen Verkehr dienende Eisenbahnen betreiben. Beim Güterverkehr werden auf den einzelnen Bahnhöfen die empfangenen und abgesandten Waren und Gütermengen ohne Rücksicht auf Herkunft und Ziel erfasst.

Straßenverkehr: Der Straßengüterverkehr wird als Verkehrsleistungen deutscher Lastkraftfahrzeuge nachgewiesen, die durch das Kraftfahrt-Bundesamt und das Bundesamt für Güterverkehr ermittelt werden.

Die **Personenverkehrsstatistiken** erfassen Unternehmen, die als Betriebsführer oder beauftragte Beförderer öffentlichen Personennahverkehr mit Eisenbahnen oder Straßenbahnen (Schienennahverkehr) oder Personennah- oder Personenfernverkehr mit Omnibussen betreiben. In der vierteljährlichen Erhebung wird die Verkehrsleistung von den Unternehmen ermittelt, die mindestens 250 000 Fahrgäste im Jahr befördert haben. In der jährlichen Strukturerhebung werden zusätzlich als Stichprobe auch Unternehmen erfasst, die weniger als 250 000 Fahrgäste im Jahr befördert haben. Mit der fünfjährigen Erhebung mit einem erweiterten Merkmalskatalog werden alle Unternehmen erfasst.

Straßenverkehrsunfälle: Die Straßenverkehrsunfallstatistik erfasst alle Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt wurden oder Sachschaden verursacht worden ist und zu denen die Polizei hinzugezogen wurde. In die Auswertung einbezogen werden alle Unfälle mit Personenschaden, schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden im engeren Sinne (ein Straftatbestand oder eine Ordnungswidrigkeit lagen vor und mindestens ein Kraftfahrzeug musste abgeschleppt werden) und sonstige Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel (bis 2007 sonstige Alkoholunfälle).

Glossar

Beförderte Fahrgäste: Als Fahrgäste werden Beförderungsfälle gezählt. Als Beförderungsfall gilt eine nicht unterbrochene Fahrt auf dem Netz eines Unternehmens mit einem verkauften Fahrausweis, aus unentgeltlicher Beförderungsleistung oder mit Freifahrausweis.

Zu den **Beförderungseinnahmen** zählen alle Einnahmen im Schienen- und Liniennahverkehr und Einnahmen aus dem freigestellten Omnibusverkehr (z. B. Schülerverkehr). Berücksichtigt werden alle Zahlungseingänge mit direktem Bezug zur Personenbeförderung.

Die **Beförderungsleistung** wird in Personen-Kilometern (Pkm) gemessen und durch Multiplikation der Zahl der Fahrgäste mit den von ihnen zurückgelegten Kilometern (Fahrtweiten) errechnet.

Die **Bruttoreaumzahl** (BRZ) ist ein dimensionsloses Maß für die Gesamtgröße eines Schiffes gemäß den Bestimmungen des Internationalen Schiffsvermessungsübereinkommens von 1969 und ersetzt das bis dahin übliche Raummaß Bruttoregistertonne (BRT).

Die **Fahrleistung** bezeichnet die in einem bestimmten Zeitraum von den Verkehrsmitteln im Einsatz für den Personenverkehr zurückgelegte Distanz.

Der **Güterverkehr über See** bezeichnet die Beförderung von Gütern durch Seeschiffe auf Reisen, die ganz oder teilweise auf See stattfinden. Erfasst werden Art und Anzahl der beförderten Güter im Einladehafen und im Ausladehafen. Der Güterumschlag umfasst sämtliche Ein- und Ausladungen von Gütern in den Seehäfen, jedoch nicht ihren Transport innerhalb des Hafengeländes.

Linienfernverkehr mit Omnibussen: In der Regel ist das Überlandlinienverkehr mit einer regelmäßigen Verkehrsverbindung zwischen bestimmten Ausgangs- und Endpunkten, auf der Fahrgäste an bestimmten Haltestellen ein- und aussteigen können. Im Unterschied zum Liniennahverkehr zählen zum Linienfernverkehr Verkehre, bei denen in der Mehrzahl der Beförderungsfälle die gesamte Reiseweite 50 Kilometer oder die gesamte Reisezeit eine Stunde übersteigt. Auch der Verkehr mit Fernreisebussen gehört dazu.

Zum **Liniennahverkehr** gehört der Linienverkehr mit Straßenbahnen und Omnibussen, der überwiegend dazu bestimmt ist, die Verkehrsnachfrage im Stadt-, Vorort- oder Regionalverkehr zu befriedigen.

Der **Passagierverkehr über See** bezeichnet die Beförderung von Personen durch Seeschiffe auf Reisen, die ganz oder teilweise auf See stattfinden. Erfasst wird die Anzahl der Personen, die eine Reise beginnen oder beenden. Nicht berücksichtigt werden die an Bord verbleibenden Passagiere einer Rundreise u. Ä.

Die **Tragfähigkeit** ist ein Maß für die Zuladefähigkeit von Schiffen und wird in Ladetonnen (tdw = tons dead weight) angegeben.

Unternehmensformen: Die Zuordnung erfolgt nach dem Eigentumsverhältnis des Unternehmens und ist abhängig von seiner Rechtsform.

Verkehrsunfall: Im Sinne der Unfallaufnahme ist das ein plötzliches, d. h. für mindestens einen Beteiligten ungewolltes Ereignis im öffentlichen Straßenverkehr, das zur Tötung oder Verletzung von Menschen oder zu Sachschäden geführt hat. Verkehrsunfälle werden nach der Schwere der Unfallfolgen unterschieden.

Abkürzungsverzeichnis

a. n. g.	Anderweitig nicht genannt
BRZ/BRT	Bruttoreaumzahl/Bruttoregistertonne
DIS	Danish International Shipping Register
Fzkm	Fahrzeugkilometer
NIS	Norwegian International Shipping Register
Pkm	Personenkilometer
tdw	Tons dead weight

Mehr zum Thema

Weitere Informationen zum Thema finden Sie auf der Webseite des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
> www.statistik-mv.de

Statistische Berichte Mecklenburg-Vorpommern

- > H113 Straßenverkehrsunfälle
- > H113J Straßenverkehrsunfälle (Jahresbericht)
- > H143 Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr
- > H143J Personenbeförderung im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibusverkehr (Jahresbericht)
- > H223 Seeschifffahrt - Schiffs- und Güterverkehr -



Gemeinschaftsveröffentlichungen der Statistischen Ämter

- > Seeschifffahrt und Häfen in Norddeutschland



Qualitätsberichte Statistisches Bundesamt

- > Verkehr
- > Verkehrsunfälle



Fachliche Informationen

Thomas Hilgemann, Telefon: 0385 588-56043, thomas.hilgemann@statistik-mv.de

Quellenangaben

- Tabelle 25.1.1
Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie
- Tabelle 25.2.1
Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 2
- Tabellen 25.6.1, 25.6.2
Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 6.2
- Tabelle 25.4.4
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
- Tabellen 25.4.1, 25.4.2, 25.4.3
Landesamt für Straßenbau und Verkehr
- Daten der Grafik "Getötete je 1 000 000 Einwohner bei Straßenverkehrsunfällen 2018 im Ländervergleich"
Statistisches Bundesamt, Fachserie 8, Reihe 7

Allgemeine Hinweise

Gebietsstand

Alle Angaben in diesem Statistischen Jahrbuch beziehen sich bis zum 31. Juli 1992 auf das Gebiet des Landes Mecklenburg-Vorpommern nach den im Ländereinführungsgesetz vom 22. Juli 1990 festgelegten Grenzen. Dem ab 1. August 1992 infolge Gebietsaustausches veränderten Gebietsstand liegt das Gesetz über den Staatsvertrag zwischen den Ländern Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern über die Änderung der gemeinsamen Landesgrenze zugrunde. Erneut verändert wurde der Gebietsstand ab dem 30. Juni 1993 infolge Umgliederung der Gemeinden im ehemaligen Amt Neuhaus und anderer Gebiete nach Niedersachsen, beruhend auf dem Gesetz über den Staatsvertrag zwischen den Ländern Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern darüber. Die Angaben ab dem 1. August 1992 beziehen sich auf den jeweiligen Gebietsstand. Auf das gesamte Jahr 1992 bzw. 1993 bezogene Summen- oder Durchschnittsangaben beziehen sich im Allgemeinen anteilig auf den jeweiligen Gebietsstand.

Verwaltungsgliederung

Die Darstellung nach Kreisen erfolgt in der ab 4. September 2011 gemäß dem Landkreisneuordnungsgesetz vom 12. Juli 2010 geltenden Kreisstruktur (2 kreisfreie Städte, 6 Landkreise).

Quellen

Die Angaben für Mecklenburg-Vorpommern beruhen im Allgemeinen auf den Erhebungen des Statistischen Amtes (bis 31. Dezember 2005: Landesamtes) Mecklenburg-Vorpommern bzw. der früheren Statistischen Bezirksamter Neubrandenburg, Rostock und Schwerin.

Andere Quellen sind jeweils am Ende des Kapitels aufgeführt.

Klassifikationen, Systematiken

Die fachliche Gliederung der Tabellen erfolgt überwiegend nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Diese ist auf der Webseite des Statistischen Bundesamtes unter Methoden/Klassifikationen zugänglich

> www.destatis.de

Andere Klassifikationen bzw. Systematiken sind entsprechend kenntlich gemacht.

Erläuterungen

Auf- und Abrundungen: Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zur Endsumme ergeben.

Aufgliederung: Enthält alle Teilmengen und wird mit "davon" gekennzeichnet.

Ausgliederung: Enthält nicht alle Teilmengen und wird mit "darunter" gekennzeichnet. Enthält eine Ausgliederung Teilmengen, welche verschiedenen Gliederungen der Gesamtheit entstammen und somit nicht summierbar sind, wird sie mit "und zwar" gekennzeichnet.

Sofern aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte eindeutig hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt, wurde auf die Wörter "davon" und "darunter" verzichtet.

Fußnoten

Die Fußnotenerläuterungen beziehen sich auf die in den Tabellen bzw. Grafiken jeweils dargestellten Jahre.

Geschlechtsneutrale Bezeichnungen

Im Jahrbuch werden - soweit vorhanden - geschlechtsneutrale Formulierungen verwendet. Um die Lesbarkeit der Texte, Tabellen und Grafiken zu erhalten, wird ansonsten von der Benennung beider Geschlechter abgesehen. Die verwendeten Bezeichnungen sind als geschlechtsneutral zu interpretieren und gelten demnach gleichermaßen für Frauen und Männer.

Korrigierte Daten

Korrigierte Daten gegenüber älteren Jahrbuchausgaben werden nicht gekennzeichnet.

Zeichenerklärung

- Nichts vorhanden
- 0 Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- x Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
- / Keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
- () Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit